Division DD3
Section .P9
v.73

Prussia. Archivverwaltung

PUBLICATIONEN

AUS DEN

K. PREUSSISCHEN STAATSARCHIVEN.

DREIUNDSIEBZIGSTER BAND.

HESSISCHES URKUNDENBUCH ERSTE ABTHEILUNG.

A. WYSS, URKUNDENBUCH DER DEUTSCHORDENS-BALLEI HESSEN.

DRITTER BAND. 1360—1399.

VERANLASST
UND UNTERSTÜTZT

DURCH DIE
K. ARCHIV-VERWALTUNG.

LEIPZIG

VERLAG VON S. HIRZEL

1899.

LIBRARY OF PRINCETON
DEC 16 1912
THEOLOGICAL SEMINARY

HESSISCHES

URKUNDENBUCH.

ERSTE ABTHEILUNG.

URKUNDENBUCH DER DEUTSCHORDENS-BALLEI HESSEN

VON

ARTHUR WYSS.

DRITTER BAND.

VON 1360 BIS 1399.

VERANLASST
UND UNTERSTÜTZT

DURCH DIE
K. ARCHIV-VERWALTUNG

LEIPZIG

VERLAG VON S. HIRZEL

1899.

Vorwort.

Der Druck des vorliegenden Schlußbandes des Urkundenbuchs der Ballei Hessen[1]) war fast vollendet, als schwere Krankheit den Bearbeiter, Herrn Archivrath Dr. Arthur Wyß, am völligen Abschlusse hinderte. Damit das Erscheinen des Bandes nicht auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben werde, erhielt der Unterzeichnete von dem Herrn Direktor der Königlichen Staatsarchive den Auftrag, den Druck der letzten sechs Bogen des Registers zu überwachen und dem Bande einige einleitende Worte vorauszuschicken. Außer der Richtigstellung einiger kleinen Flüchtigkeiten, die Herr Dr. Wyß bei der Korrektur jedenfalls auch beseitigt haben würde, sind im Register Aenderungen von mir nicht vorgenommen worden.

Der Band führt das Urkundenbuch bis zum Jahre 1399, dem in Aussicht genommenen Schlusse. Aus diesem Zeitraume und in zahlreichen Nachträgen, die sich im Laufe der Jahre namentlich zum ersten Bande ergaben, sind hier 362 Urkunden abgedruckt worden, die meisten, wie aus dem Fehlen des Regestes an ihrem Kopfe ersichtlich ist, in abgekürzter Form, 31 nur in Zusätzen zu anderen Urkunden. Die Drucke gehen fast durchgängig auf die Originale zurück, drei sind dem Wiener Kopialbuche, vier der Marburger Abschrift desselben entnommen, für elf dienten verschiedene meist alte Abschriften (auch Transsumpte) zur Vorlage, für fünf mußten in Ermangelung anderer Ueberlieferung ältere Drucke als Quelle dienen.

Die Urkunden entstammen neben dem Marburger Staatsarchive denen zu Darmstadt und Wiesbaden, dem Deutschordens-Centralarchive in Wien, der Habel'schen Sammlung in München und dem Archive des Klosters Arnsburg in Lich. Dankbar muß hier anerkannt werden, daß der Besitzer des Neuhofs bei Leihgestern, Herr Karl Müller, gestattet hat, die ihm gehörenden alten Urkunden zu benutzen und hier zum Abdrucke zu bringen.

1) Vergl. „Publicationen aus den K. Preußischen Staatsarchiven" Bd. 3 u. 19.

Damit wäre das Urkundenbuch der Ballei Hessen bis 1399 eigentlich abgeschlossen, aber ich denke, man wird dem Herrn Herausgeber für einige Zuthaten besonderen Dank wissen. Durch die Bruchstücke dreier Nekrologien der Ballei (leider nur Bruchstücke) wird eine für die hessische Geschichte, auch die der Landgrafen, wichtige Quelle erschlossen. Darauf folgt das Urkundenbuch des Stiftes der Augustiner Chorherren zu Schiffenberg von 1229—1319, dessen Besitzungen 1323 an den Orden übergingen; also die Vorurkunden für den Güterbestand der Kommende Schiffenberg. Diese wichtigen und viel benutzten Urkunden bedurften einer eingehenden Prüfung, die in einer sich an das Urkundenbuch schließenden längeren Abhandlung vorliegt. Sie führte zur Feststellung einer Reihe von Fälschungen und wurde Veranlassung zu diplomatischen und genealogischen Untersuchungen, namentlich zur älteren Luxemburger, Trierer und Nassauer Geschichte, aus denen mehrfach ganz neue Ergebnisse gewonnen wurden.

Das Register umfaßt die Bände II und III, deren Urkunden, um die Uebersicht zu erleichtern, durch beide Bände fortlaufend gezählt werden. Die Einrichtung ist im ganzen dieselbe wie im ersten Bande, doch muß auf einige Aenderungen hier hingewiesen werden. Neben der schon früher versuchten Scheidung adlicher und nichtadlicher Familien, die sich nach Orten nennen, ist hier auch die Trennung zwischen Bürgern und Scheffen, zwischen Bewohnern und Hörigen versucht worden. Bei den Orts- und Personennamen ist zu den eingeklammerten Namensformen je die Nummer der Urkunde gesetzt worden, wo diese Form zum ersten Male erscheint. Innerhalb der Familien werden die Personen nach ihrer zeitlichen Reihenfolge aufgeführt und dasselbe System ist auch sonst im Register angestrebt worden. Längere Urkunden werden auch nach Paragraphen, das große Nekrologium außer der Nummer 1292 auch noch nach Tagen zitirt.

Den Schluß endlich bildet ein kurzes Glossar für alle drei Bände, das Herr Professor Dr. Edw. Schröder in Marburg einer freundlichen Durchsicht unterzogen hat.

Marburg, im Januar 1899.

H. Reimer.

URKUNDENBUCH

DER

DEUTSCHORDENS-BALLEI

HESSEN.

III.

994. 1360 *jan.* 9.

Ich Rûtze Holtzhus*en* eyden von Wyttelsperg uñ Kûnne min eliche wirthen bekennen, daz wir eynen wessel han getan mit Conr*ade* von Michelbach burg*er*e zû Marpurg uñ Gerborge siner elichen wirthen, uñ han wir en gegeben eynen halben morgen landis, der gelegen ist uf dem Atzpecher an dem langen velde, ûm den halben morgen landis, den sii uns wyder gegeben han uñ gelegen ist zuschen Wyttelsperg uñ Heystenkeym uñ stozet ein siit an den walt. Uñ han wir en uns*ern* halben morgen gegeben vûr rechtlich eygen, in aller maze alz sii uns den iren halben morgen han getan, uñ wollen sii des weren. Zû urkûnde han wir gebeden Rukelen Knobeloch scheffenen zû Marpurg, daz he vur uns sin inges*igel* haid an dyss*en* brib gehangen.

1360 jan. 9.

Datum anno domini m°ccc°lx°, feria quinta post Epyphaniam domini.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

995. 1360 *jan.* 27.

Ich Johan von Swalbach ritter unde wir Craft, Reinhart, Johan, Volpraht, Gerdrût unde Mecze geswîsterde, dez vorg*enanten* unsirs vadir eliche kinde und erben, dûn kûnt, daz wir han v*er*kaufft den ersame geistlichin luden hern Johanne vom Heine comthûre unde den herren gemeinlichin dez Dûczschin huses bi Margburg alles unser gût zu Lamprehteshusin . . . . als sie har nach genand unde gescribin sten. Zû dem ersten uf dem felde gein Rozsdorf, daz da heizsit daz hindirfelt: ein halb morgen landes an dem Eulaer berge, unde stûzit uf dy wiesin; and*er*werbe ein halb morge dar geine ubir, stûzsit ans breidindeyls anspans[1]; dan ein morge, heizsit der Drûtzecker; ein halb morg*en* uf dem Erleys wege hene; dar nach andirhalb morge, get ubir den Rozsdôrfer weg mit eime orte; abir ein morgen, da get

1360 jan. 27.

1) So im orig.

der selbe weg durch; ein morgen gein dem dorf, da get der selbe weg auch durch; dan ein halb morgen, wendit uf den Bettenbûrn; auch einen halbin morgen, dar uf wendet der Gysin ecker; abir me ein halb morgen, der wendet uf den Pûlecker; ein halb morgen, wendet uf den Kuwe ecker an dem Eulaer berge; abir ein lendechin, wendit uf den Lôch unde uf den anspan hie nieden; auch ein lendechin, wendit uf den Mûlinecker unde uf dy wiesen; ein klein lendechin bi dem widenstrûche. In dem andern felde gein Wittelsberg: ein morge landes, lit an der Stirne; dar nach ein halb morgen uf Rozsdorfer felde; anderwerbe ein halb morgen an der flurscheide; dan ein morgen, der Slûzsel ubir den Hulczhuser weg; eine sadel drûnde, wendet uf den selbin weg; abir ein halb morgen under dem kirchpade; ein halb morgen, wendet in die Lache; anderwerbe anderhalb morgen, wendet in den Eczelngrûnd; ein halb morgen, ein anwender, mitten uf dem Lûczeln felde, unde ein sadel uber den Lindenburne in der Kelen. In dem dritten felde, daz lange felt gein Schirgkede[1]): anderhalb morgen under dem Schrigkeder wege; ein halb morgen auch under dem selben wege; her înwertes abir ein morgen, wendet uf dy bûnden; auch ein halb morge, wendet uf dy Lachin unde uf den Mûsscheder weg; ein morgen, heizset der Wegelenger, uf dem Mûzscheder wege hene; anderwerbe zwene halbe morgen, wendint uf den selben ecker, unde ein halb morgen in dem Bodeme, wendet uf Bûndeners kinde bette. Dyse vorgenante gût wir dem vorgenanten comthûre unde herren ufgegebin han unde gereicht han mit handen, halme unde mit mûnde vor schûltheizsen unde vor scheffen semmentliche in dem gerichte, dan inne sie gelegen sint, als dez gerichtes reht ist unde gewonheid dez landes. Zû urkûnde sa han wir Johan unde Craft min Johans vorgenant son unsere ingesigele vor uns unde unsere andern kinde und geswisterde an dysen brief gehangen. Dez zû merrer sichirheid sa han wir gebeden semmentlich dy strengen festen rittere hern Volpraht Schabin und hern Wintern genand von Bruningesheim unsere eyden unde swager, daz si îre ingesigele zû unsern ingesigeln an dysen brief hand gehangen, wan wir dy kint vorgenant alle eygener ingesigele noch nit han. Unde wir Volpraht vorgenant unde Winter rittere bekennen, daz wir daz getan han durch bede willen der vorgenanten unsers swagers, swehers unde swegere unde geswien.

Datum anno domini m°ccc°lx°, feria secunda proxima ante festum purificacionis beate Marie virginis.

---

1) So im orig.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). ‘û’ und ‘ů’ sind nicht sicher zu scheiden. Von den vier siegeln das dritte abgefallen, die übrigen wol erhalten: 1) rund; im schild drei ringe schrägrechts, im linken obereck ein nicht ganz deutliches beizeichen (seeblatt?); umschr.: S’ · IOHĀNIS · DE · SWALBACH · MILITIS · 2) rund; schild wie vor, doch ohne beizeichen; umschr.: S’ · KRAFTONIS · DE · SVALBACH · 4) rund; im schild zwei bogenpfähle (regenbogen); umschr.: S’ · WINTHERI · D · BRVNIGISH’ · MILIT’ ·

996. 1360 *febr.* 11.

Ich Echart Houelich unde ich Gerdrůt sin eliche wîrten, bůrg*er* zů Geylenhusen, důn kůnt, daz ům sôliche gnade, gůnst unde frůntschaft, als uns dy ersamen geistlichin lůde her Johan vom Heyn comthůr unde dy herren gemeynlichin dez Důczschin husis bi Margburg bewisit hand an unserm lieben sone Wilhelme, den sie lůterlichen durch got[1]) unde unser flehelichin bede willen in irn orden gnômen unde enpangen han . . . . also daz w*ir* dem comth*ůre* unde den herren gegebin han glich erbeteyl an unsirs vorg*enanten* kindes stad alles unsers gůdes zů rehtem lût*er*en selgerede, zů heile unde frummen uns*er* unde uns*er*e ald*er*n selen; also, wan w*ir* beide in lebene nit me ensin, daz sy glich teylen unde neme sullen an uns*er*s vorg*enanten* sones stad alles daz halb, daz w*ir* gelazsin han. Auch han wir d*em* vorg*enanten* comth*ůre* unde herren, unsern ganerben, me fruntschaft getan, wer es, daz Hedewig unser beidir dochter von gotlich*er* ordenůnge abegînge[2]) mit tode ane rehte eliche libes erbin, sa sulde alles daz, daz sy liezse, wan w*ir* nît me enwern, zů yn unde irme vorg*enanten* huse gefallin. Wan es also kůmt, daz der vorg*enante* comth*ůr* und herren unsers erbes teilunge tůn sullen mit unser tohter, waz w*ir* dan uns*er*m sone gegebin han od*er* hetten ub*er* dit vorg*enante* uns*er* erbe von gereid*em* gelde zů sin*er* inferte sins geistlichin lebens, dez sulden dy herren nicht wiedir inwerfen zů keinre teylunge, wan is yn bliben sal zů vor zů selgerede, als vor sted geschriben. Wer es, daz w*ir* dy vorg*enante* uns*er* dochter berieden geistlichin od*er* werntlichin, waz w*ir* ir dan geben an gereidir habe, an gelde, also viel sulden auch w*ir* gebin den[3]) obeg*enanten* herren. Diese vorg*enante* uns*er* gůt unde erbeteyl w*ir* dem vorg*enanten* comth*ůre* unde herren ufgegebin unde gereichet han mit samendir hand, halme unde mit můnde vor den streng*en* unde ersamen festen luden hern Bertolde von Wessungen ritt*er*e unserm amptman zů Geylenhus*en* unde hern Johanne von Breidinbach unde hern Johanne von Selbolt scheffen daselbes, als reht ist und gewonheid dez landes, unde han

1360 febr. 11.

1) ‘got’ fehlt im orig. 2) ‘abegîngē’ orig. 3) ‘dem’ orig.

daz auch wieder von yn enpangen zů eime urkůnde rehter ganerbeschaft ům ses schillinge heller geldes jerlichis cinses, dy wir in alle jar antwerten sullen uf sant Michils tag. Auch hand uns dy herren dy gůnst getan, obe is also queme, daz wir ferbrenten, gefangen wurde oder von anderm redelichem schadin verderplich worden, daz wir mit den heiligen kůntlich mehten rehtliche libes not, sa sulden wir unde můhten unsere gůt angriffen zů ferkeuffene, zů verseczende unde anders, wy uns sy fugent zů veruzsernde; doch also, daz wir dem comthůr unde herren sy vor biedin sullen zu kauffe unde zů losende vor allen luden, als reht ist, wan sy sin rehte anerbin sint. Zů urkůnde sa han wir semmentlich gebeden dy strengen festen unde ersamen luden hern Bertolden von Wessunge rittern, hern Johannen von Breidinbach unde hern Johannen von Selbolt, amptman und scheffen vorgenant, daz si ir ingesegele vor uns zů urkůnde an dysin brief hand gehangen, wan wir eigener ingesigele nit enhan.

Datum et actum anno domini m°ccc°lx°, feria tercia proxima ante festum beati Valentini martiris.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). ᶜů᷑ und ᶜů᷑ sind nicht sicher zu scheiden. Siegel: 1) rund; im schild ein balken; umschr.: S · BER · D · WECHSVNGIN · MIL · 2) rund; im schild ein breiter bach schrägrechts, darüber links ein undeutliches beizeichen (kornähre?); umschr.: S᾽ IOHANNI · DE · BREYDINBACH · 3) rund; im schild zehn (4, 3, 2, 1) lilien; umschr.: S᾽ · IOHĪS · FILII · WIRN..... Gedr.: Reimer Hanau. Urkb. 3, 357 nr. 315.

997. 1360 *febr.* 14.

1360 febr. 14. Ich Ebirhart genant Snauhart vicarius des stiftes zů Wetflar verkeufen den ersamen geistlichen . . commetůre unde den brůdern gemeinliche des Důtzschen huses bỹ Marpurg gelegin in Meintzer bischtůme min vîrteil zů male des hobes unde gůdes dar zů gehorende zů Dudenhoben gelegin, an wilchem gůde sie selber vor auch eyn vîrteil hant von myns brůdir Clases wegen, irs mỹtebrůdirs, unde ez uff uns zwene erstorben ist von vor wilen Ebirharte Snauharte unserm lieben vadere, dem got gnade, umbe eyn un̄ drizig kleyne guldenen gůt von golde unde swere von gewichte. Auch hant mir der commetur un̄ daz hus zů Marpurg dỹ sundern frůntschaft getan, wanne odir wilche zit allewege ich odir myne erben ie jares vor sente Jacobes tage des heilgen aposteln kůmen unde geben in eyn unde drizig gůde kleyne swere guldenen unde byden sie durch got, daz sie mir daz egenante myn virteil hobis unde gůdes zů Dudenhoben wỹder zů kaufe geben, daz sie daz tůn un̄ mir des nicht versagen sullent. Queme ich abir aftir dem selben sente Jacobis

tage mit myme gelde, wan daz were, so sulde in dȳ schare des jares ie erschenen sin. Mit urkunde dis*es* briebes, an den durch myne bede der stede Wetflar heymliche ingesigele ist gehangen. Gezuge sint: Markle von Nůue*r*n unde Fridebracht Reige, scheffene zů Wetflar. Datum ipso die beati Valentini episcopi et martiris, anno incarnacionis domini millesimo trecentesimo quinquagesimo nono, juxta stilum et modum curie et diocesis Treuerensis anno domini conputato.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Auf der rückseite steht von der hand des schreibers: 'Domus Theutonice prope Marpurg'. Von dem runden siegel hängt nur noch ein stück an; im siegelfelde das brustbild eines königs mit zepter und reichsapfel unter einem gothischen bogen; umschr.: ..... M · CIVITATIS · WE .....

998. 1360 *febr.* 15.

Wir Herborte probist der kirchen zců sente Seuere zců Erforte bekenne, daz Nicolaus von Frideberg schuler, der da heyzet von der Růsen, hat vorkouft zcwei malder korngeldes Frideberges mazes, die her habe solde zců sime liebe, den erbern geystlichen luten deme . . kumthůr unde . . deme huse zců Martpurg des Důtschen ordens umme fůmzcen phůnt Erfortscher phennige, die deme selben Nicolao nuczlichen unde genczlichen bezcalt sint. Unde daz egenante korngeld hatte gekouft Kvnzele von der Rusen da selbes zců Frideburg[1]) deme selben Nicolao zců sime libe wider die egenanten geistlichen lute zců Martpurg. Deser dinge sint gezcůge: her Niclawes pherrer zců Vyselbeche, her Albrecht vonme Nichte pristere unde Albrecht koch der Důtschen hern zců Erforte. Daz dise rede stete unde gancz sie, des henge wir Herbote[2]) vorgenant unse ingesigele der probistie zců Erforte zců sente Seuere von bete wegen des egenanten Niclawes von der Rusen an dissen briff. 1360 febr. 15.

Der gegeben ist noch gotes gebort dritzen hundert jare in deme sechzcigesten jare, an deme sůnnabende noch des heyligen hern tage sancti Valentini des merteres[2]).

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Das abhangende siegel abgefallen. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 525 anm. (regest.).

999. *Konrad Sifrides sohn von Leiderstädt nimmt vom deutschen hause bei Marburg dessen hof zu Leiderstädt auf zwölf jahre in pacht.* 1360 *märz* 2.

Ich Conrad Sifr̊edes sůn von Leyterstede unde ich Elzebeht sin eliche w*ir*ten unde unse*r* rehten erbin bekennen unde tůn kůnt ůffent- 1360 märz 2.

1) So, mit der entsprechenden abkürzung, im or. 2) So im orig.

lichin, daz wir entnůmmen han unde entnemen auch in dysem geinwertigem briefe ům dy ersamen geistlichin lůde dem . . comthur unde dy herren gemeynlichin dez Důtzschin huses bi Margburg irn hôf zů Leiterstede gelegen mit alme deme daz dar zů gehoret, den wir unde unse erbin haben unde besitzen sullen gerůweliche zwôlf jar nehst nach einander kummende nach gieft dysses breifes, also bescheidenlichin, daz wir unde unser erbin den hof vorgenant bůwen sullen mit sedilhuse, mit schůren als gůd odir besser als hus unde schůren stende uf dem hofe unsers herren von Mentze, den Vulpracht von Walen under ŷme had, ane geverde. Daz vorgenante hus gemacht unde
febr. 22. gebůwet sin sal vor sant Peters dag den man nent ad cathedram,
jul. 25. unde dy schure auch gemacht unde bereid sal sin vor sant Jacobis dag, bede nehste kůmmende. Is ist auch gered, daz wir unde unsere erbin dem hofe megenant unde guden gerech unde rad sullen dun an allen dingen us unde inne, an erene, an rodene, wo dez not ist, in aller der mazse als gude bůlůde schuldig sind zů tůnde unde unsern herren vorgenant nůtzlich ist unde uns selbir bequemlich. Were auch, daz dez vorgenanten landes ícht verwůsted were odir mit keinerlege dinge verwachsin, also daz is fruchtber nit enwere, daz sullen wir oder unser erben mit unser erbeid unde kůst zů fruchtbereme lande wieder machin. Wir sullen auch alle dy recht von gensen unde von hůnren, als sy bis her von dem vorgenanten hofe unde gude gegebin sind, alle jar andelagen unde geben den vorgenanten unsern herren in aller der mazse, als ir bůcher dy behaldent. Auch sullen wir unde unsere erbin uber daz ín zů jerlichim pachte antwerten unde bezalen uf ir hus bi Margburg von den guden obegenant uff unser kůst, erbeid unde schaden, als pachtes recht ist, vier malder korns unde drů maldir habern Margburger mazses unverzogentliche, ane geverde. Wir han auch uns verbunden unde verbinden uns[1]) mit dysem briefe festecliche vôr uns unde unser erbin, wan is also queme oder kůmt, daz wir oder unsir erbin dem vorgenanten hofe unde guden gerechlichkeid unde rad nit enteden oder unsern vorgenanten pacht nit zů rechter zijt engebin, als wir uns vor in dysem briefe han verbunden, sa sulden der digke megenante hof, gud unde waz dar zů gehort mit buwe unde mit besserunge, als da uffe stunden unde gelegen were, den digke megenanten herren von uns unde unsern erbin ledig unde los sin ane alle wiederrede unde hindersal unser, unser erbin oder ymans von unsern oder irn wegen. Auch sa sullen dy vielgenanten herren uns unde unsern erbin dy vorgenanten hof unde gude mit bůwe

1) Fehlt im orig.

unde gelegenheid, dy wile wir den vorgenanten guden rad unde gerech tůn, als vor ist underscheiden, binnen der vorgenanten jare zal durch hohern cins oder liebirn landsiedil nit wieder nemen nach uns da von vertribin, ane argelist unde geverde. Wir sullen auch dy vorgenanten hof unde gud alle jar versten unde gebin uber den vorgenanten pacht zu der Nuwenstad mit sestehalber mesten weizses, ein mutte habern unde mit nůn schillingen[1]) hellern unde vier hellern, als daz von alder da von gefallen ist unde noch da von gefellet. Wan auch dy vorgenanten zwůlf jar vergangen sind, sa sullen dy vorgenanten gůd, hof, hus unde schure mit alme buwe, besserunge us unde inne, wy wir dy getan han oder von uns oder unsern erbin gescheihen ist, den obgenanten unsern herren alzůmale ledig, quid unde eigentliche los sin von uns unde allen unsern erbin ane aller leige ansprache, forderunge keiner besserunge, ane argelist unde nuwefůnde noch von heizschunge dez landes gewonhied[2]), wy daz funden möhte werde, daz uns daz nit batten ensal zu keinre kare, ane geverde. Alle dyse vorgenanten ding, rede unde artikele gemeinlich unde besunder globin wir stede unde feste zů haldende unde zů tunde vor uns unde unser erbin festeclichin in rehten truwen an eides stad an alle geverde. Dez zů urkůnde unde merer sichirheid sa han wir sementlich gebeden dy ersamen wisen lůde hern Otten kelnern dez erwerdigen fursten unde herren unsers herren von Mentze zů Ameneburg, den burgermeyster unde dy stad gemeynlich zum Kirchhein, daz sy ir ingesigele vor uns unde unsere erbin an dysen brief hand gehangen, wan wir eygens ingesigels nit enhan. Daz wir Otte vorgenant, der burgermeyster unde stad megenant uns bekennen getan han durch bede willen der vorgenanten elichin lůde Conrades unde Elzebede vor sie unde vor ir erbin.

Datum anno domini m°ccc°lx°, feria secunda proxima post Remiscere.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). ‘ů’ und ‘ů’ sind nicht sicher zu scheiden. Beide siegel zerbrochen: 1) rund; im siegelfelde der kopf eines bärtigen mannes im profil nach links (gemme); umschr. abgebrochen. 2) rund; im siegelfelde der landgräfliche helm mit den mit lindenblättern besteckten büffelhörnern; umschr. abgebrochen.

---

1) ‘schilligen’ orig. 2) So im orig.

1000. *Die altarleute und pfarrleute von sanct Nicolaus zu Erfurt versprechen den bau eines glockenturmes und einer kapelle daselbst.* 1360 *märz* 19.

1360 märz 19. Wir Herman von Botilstete, Ditmar von Bakeleybin altirlute und die gemeyne pfarlute der pfarre sente Niclaus czu Erforte thůn kůnt und bekennen uffinlichen an disem keginwertigen brife, wanne iz eyn heilig heilsam ding ist, die ere gotis uns*ers* herrin unde werdikeid siner uzserwelten heilgen czu breytene und mit vollenekomener andacht yr dinst czu merende, diz ouch von gnaden siner myldekeid bedacht unde angesehen han die ersamen geistlichen lute er Johan vom Hayn commetur und die herrin gemeynlich des Duczen hus bie Martburg, also daz sie mit vorgehabte*m* gute*m* rate eyntrechticlichen lutterlich durch got und durch uns*er* sundirlicher bete willen gegebin hant und gebent ouch mit disem keginwertigen brife drißig fuze lang und drißig fuze breit czu yrre pfarre czu sante Niclause vorgen*ant* yres rechtin frien eygens, also beschedelichen, daz wir dar uf sullin buwen und machen uf des gotishuses czu sente Niclause kost und erbeit eynen glockintorm und eyne cappellen dar undir mit eyme altare, czu dem altare wir ouch gebin und reichen sullin nů und ernach ewiclichen waz dar czu gehoret und eyn prister czu messe bedarf. Die vorgen*anten* cappellen wir ouch sullin lazen wihen uf der vorgen*anten* pfarre kost czu erin und czu lobe der heilgen frowen sente Elsebethen. Die obgen*anten* cappelle die vorgen*anten* herrin ouch habin und besiczen sullin mit allen erin, nůczen, rechtin und gefellen ewiclichen, die dar czu komen und alle wege komen mogin, cleyne und groz, wie die sint odir werden mochten, ane alle widerrede allir altirlute, di nů sint odir noch in kunftigen cziten komende sint, odir ymandes von yren odir der pfarlute wegin. Wir sullin ouch lazen machen in der sacristigen eyn altar, daz altare wir ouch besorgin sullin in alle der maze an allen dingen, alse daz undirste. Ouch sullin wir die vorgen*anten* altirlute und pfarlute lazen machen in die obgen*anten* cappellen eynen schang czu dem heilgen sacrament, gotis licham dar inne czu behaldene nach gotis erin und uns*er* selbis ersamkeit, mit eyme ewige*n* lichte, daz da vore borne sal, daz wir ouch ewiclichen halden sullin und bekostigen in alle der maze, alse der lampen eyne da bobene in der kirchen, ane geverde. Iz ist ouch gerett, were iz, daz iman von gotlicher gůnst und sunde*r*liche*m* andacht eynen ewigen prister mit siner gulde wydemen und machen woylde czu dem egen*anten* altare, daz soylde geschen mit wißen, gunst und vorhengnisse der vorgen*anten* herrin odir yrre nachkomen,

der ouch eyn prister yres ordins sin sal odir eyn werltlicher, die willekor ouch an yn sal stehen und sal geschen mit yr odir yrre nochkomelinge vorhengnisse, ane widerrede und geverde. Ouch sullen czwů tor gehen in die obgen*anten* cappellen, eyn an den weg und die ander*e* in yren hof, der tor die vorgen*anten* herrin ouch macht sullin habin und gewalt czu beslisene und czu entslisene durch nůcz yres hofes und yrre notdorf, welche czijt yn daz fuget, weynig odir vil, als yn des not ist czu yrme und yrre pfarre geschefte. Iz sullin ouch in der megen*anten* cappellen durch die gewelbe gehen eyn glockinstrank odir czwene biz undene in die cappellen von obene her nyder czu eynes iglichen pferrers und pfarlute notdorf, die glockin czu lutene, wanne sich daz also heischet odir sich von sachen also geburt, ane alle argelist und geverde. Hir bie sint gewest und sint ouch sundirliche geczuge: die ersamen lute Volkenand von Voylsburg, Fricze Lewe, Conr*ad* Engeler, Sygehard von Molh*usen*, meister Hugold steynmecze, burg*er*e czu Erforte, und anders vil mer guter lute. Czu urkunde und stetikeid alle diser vorgeschreben dinge, daz die veste bliben und unforbruchen, so han wir Herman und Ditmar altirlute vorgen*ant* sementlich gebetin der[1]) ersam wisen man den official der prabistige uns*er* frowen czu Erforte, daz her daz insigel der officialiteten vor uns und die pfarlute vorgen*ant* an disen brif hat gehangen. Und wir der official bekennen, daz wir durch bete willen der vorgen*anten* altirlute und pfarlute daz vorgen*ante* insigel an disen brif han gehangen.

Datum anno domini millesimo tricentesimo sexagesimo, feria quinta proxima post Letare.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Auf dem abgeriebenen ovalen siegel Maria mit dem kinde; umschr. nicht mehr lesbar.

1001. *Das deutsche haus bei Marburg bestimmt das verfahren bei dem von den altarleuten seiner pfarre zu Erfurt unternommenen bau.* 1360 *märz* 19.

Kůnt sie allen guten luten[2]), die disen brif sehin odir horen lesin, daz czwischen uns dem commetur und den bruder des Duczen huz bie Martburg rede begriffen ist uf eyne sijten und den ersamen wisen luten den altirluten uns*er* pfarre czu Erforte uf die ander sijten von des buwes wegin, als wir und*er* eyn bebrift han. Des sullin die vorgen*anten* altirlute die erdin und steyne uz uns*er*me hofe lazen furen, daz wir keynen krot da von habin. Sie sullin ouch den gang machen 1360 märz 19.

1) So im orig. 2) Fehlt im orig.

unde halden, daz wir wol in unser kirchen und dar uz mogin komen. Iz ist ouch gerett, wanne sie die steynen pforten abebrechen, so sullin sie die selbin pforten wider seczen an welche stad wir sie iz heischen, ane geverde. Wir commetur bekenne ouch, daz wir yn irloubet[1]) han durch yrre bete willen, daz sie sullin yre steyne furen in unsern hof czwischen daz melczehuz und die britterne want, und sullin dahene eyne hutte machen, daz sie yre steyne inne howen. Ouch sullin sie die steyne y also furen, daz wir unsers wegis und daz ander teyl unsers hofes icht gehindert werden, daz wir mogin geryten und gegehin ane alle hindernisse. Sie sullin ouch eyne want machen von dem melczhuz vor dem garten an biz an die brittene want und sullin dar in machen eyne pforte, daz unser hof wol besloßin ste. Ouch wann sie die loube haben von den czwen erbern herrin, die die husere von uns innehabin, so sullin sie von stadan czu grifen an den fulbemunt[2]) czu grabene und czu leyne und furbaz czu varnde. Ouch han wir der vorgen*ante* commetur und bruder den obgen*anten* altirluten die loube gegebin czwischen hie und pfingsten, daz sie sich des an den vorgen*anten* erbern herrin irkobirn und irwerben sullin. Ouch sullin sie den torm an die alden muren legin, da die pforte stet. Da sullin sie ouch anhebin czu muren. Die vorgen*anten* altirlute sullin ouch daz hus abe lazen brechen uf yre kost, so sie aller unschedelichs mogin und beschedelich, ane geverde. Czu urkunde dirre ding so habin wir beydersijt gebetin den wol bescheiden man Volkenand von Voylsburg, daz her sin insigel czu warem geczugnisse in disen brif lazen drucken. Daz ich egen*ant* Volkenand getan han durch yrre beider bete willen, also vore stet geschreben.

Datum anno domini m°ccc°lx°, feria quinta proxima post Letare.

Ouch ist gerett und mit worten begriffen, daz unser hof vorgen*ant* von allen disen vorgeschreben dingen ledig unde czu male unbekrot sal werden bynnen disen nestin dren jaren aller nest noch eyn ander volgende noch gebunge dises brifes, also vore stet geschreben, ane geverde. Datum ut supra.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Geschrieben von der selben hand welche die vorhergehende urk. geschrieben hat. Das am unteren rande aufgedrückte runde siegel ist abgefallen.

1002. 1360 *jul.* 28.

1360 jul. 28. Ich Dyderich inme Hobe ein scheffin zů Marpurg bekenn*en*, daz ich han gegeben ein phunt heller geldis gudir gulde uñ ewigis cinses,

1) 'irloubeten' orig. 2) So im orig. (das fundament).

daz ich hatte uffe dem huse, hobestat uñ grunde, da zů dysser zijt Otte Gysen inne wanit, aller nehest gelegen an Luzen Wilden hus uñ gein dem Hirtzhorne ubir, uñ funf schillinge heller geldis an dem huse, hobestat uñ grůnde, daz Paules in dem Hobe ist, aller nehest gelegen an des goltsmydes gadem uñ gein dem Hirtzhorne ubir, zů dem mandate, daz des rychen Syfridis kinde gemachet han, daz man jerliche spulget zů begeinde uf den grunen donnerstag uf dem pharre kirchobe zů Marpurg. Ouch sal dysser cins uñ gulde gefallen alle jar uf sente Mertins tag by cinses buze uñ alse cinses recht ist, dem burgermeystir, wer der ist undir den scheffin, uñ der sal en vorwert zů dem mandate geben uñ andelegen. Were ouch, daz daz mandat verginge, so solde dysser vorgenante cins alle jar gefallen den herren zů dem Thutzschen huse by Marpurg, uñ da von sullen sij alle jar eyne pyetancien han uf den heylgen grunen donnerstag, alz sij er mandat begein. Des zů orkunde han ich gebeden der stat zů Marpurg ingesigel zů mime an dyssen brib hahin, daz wir burgermeyster, scheffin uñ rad durch siner bede willen her an gehangen han.

Datum anno domini m°ccc°lx°, feria tercia post festum beati Jacobi apostoli.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Beide siegel abgefallen.

1003. 1360 *jul.* 29.

Ich Lůtzechin Růmere uñ ich Katherine Růmern sin eliche wirtin bekennin, daz wir han firkoyfft dem ersamen geystlichen manne hern Otten perrer zů Marpurg uñ allen sinen nochkummelỹgen[1]), dy perrer daselbez sin, zwene schỹllinge penninge geldis werůnge alse zů Marpurg genge uñ gebe ist, off ůnserm hůse, habestat uñ grůnde uñ fon der kleynen habestat dar ane gelegin off der ůndern gaßen zwyschen Hennechin Bůdenbenders hůse uñ dyz alden Markgrebin hůse. Her fůre hat he ůns gegebin tryßỹk große tůrnosen, daz wir uñ ůnse erben ader wer daz geseße ůnder eme hat uñ dar offe sỹtzet ader dỹ habestede dem egenanten perrer uñ sinen nochkummelingen dỹ egenanten zwene schyllinge penninge geldis alle jar geben uñ andelegin off sinte Mertinez tag by cynsez bůße uñ alse cynsez recht ist. Och bekennin wir, daz das selbe hus uñ dy habestede faregald uñ cynsete jerliche off den selben tag uñ och noch gyldet uñ cynset daselbez eyme perrer uñ siner parre zwene schyllinge penninge geldis der selben werůnge uñ eyn fasnachthůn, dy perrer 1360 jul. 29.

1) So im orig.

Swỹker for wylen dar offe koyffte[1]). Dỹßer dinge zů orkůnde han wir gebedin dir stat inges*igel* zů Marpurg an dyßen brỹp hahin, daz ich Elbracht Rode d*er* bůrg*er*meyst*er* důrch erir bede wyllen han her ane gehangin. Hỹ bỹ sint gewest: ich[2]) der selbe Elbracht ůn meyster Lodew*ig* dir stat schryber zů Marpurg.

Datum anno domini m°ccc°lx°, feria iiii. proxima post Jacobi.

Aus orig.-perg. mit zerbrochenem siegel in Marburg (deutscho.).

1004. 1360 *sept. 7.*

1360 sept. 7. Wir bruder Henrich von Ameneburg gardian, bruder Hartman lesemeyst*er* und dy brud*er*e gemeynlichen Barfůzen ordens des coventes zů Marpurg důn kunt, daz w*ir* schuldig sin hundert gulden gut von golde ůn swer von gewichte gudir Marpurg*er* werunge den ersamen geystlichen luden hern Joh*ann*e vom Heyn comthůr und den herren gemeinlichen des Thutzschen huses by Marpurg, dy sy uns gutlichen geluhin han. Daz vorg*enante* gelt w*ir* d*en* vorg*enanten* comthůr ůn herren geben sullen uf sente Walpurge tag nest komet nach gyft dyss*es* bribes ubir ein jar. Sa han w*ir* in gesacz zů burgen dy ersam wysen lůde Lud*ewigen* von Gambach, Joh*ann*en Důcz, Henr*iche* Bering*ern* ůn Bertholden von Martdorf den jungen, scheffin ůn burg*er*e zů Marpurg[3]). Zů orkunde dirre vorschribinen dinge so han wir der gardian, lesemeyst*er* uns*ers* conventes inges*igel* an dyss*en* brib gehangen. Ůn zů merer sicherheit han w*ir* egen*ante* burgen uns*er* inges*igele* mit erme her an gehangen. Sunder ich Henrich Bering*er* han gebedin Rukelen Knobelochen sin inges*igel* vur mich an dyss*en* brib hahin. Der gegeben ist nach godis geburt dryzehen hund*ert* in dem sechzigisten jare, uf den mantag vor uns*er* lyben frouwen tage alz sij geborin wart.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Die fünf siegel beschädigt: 1) oval; Maria mit dem kinde auf dem throne sitzend; umschr.: .. FRATRVM · M .... VM · IN · MAR . VR .. 2) rund; getheilter schild, oben ein nach rechts schreitender löwe, darunter drei (2, 1) lilien; umschr.: .. LVDEWICI · DCI · GAMBACH · 3) rund; getheilter schild, oben zweireihig gewürfelt, unten eine wellenleiste schrägrechts; umschr. zerstört. 4) rund; im schild drei im dreipass gestellte knoblauchpflanzen (⚹); umschr. zerstört. 5) rund; im schild zwei nach oben gerichtete fische; umschr.: S' · BERTOLDI · DE · MARTORF ·

1) II, nr. 647. 2) Von hier ab mit dunklerer tinte in grösseren zügen, doch von derselben hand geschrieben.

3) Folgt die verpflichtung der bürgen zum einlager und die ersetzung verstorbener bürgen durch andere.

1005. 1360 *sept.* 21.

Wir bruder Henrich von Ameneburg gardian, bruder Hartman lesemeyst*er* und dy brůd*er*e gemeinliche Barfuzen ordins zů Marpurg důn kůnt, alse w*ir* zů koufe gegeben han den ersamen geystlichen lůden hern Joh*ann*e von dem Hayne conmetůr uñ den herren gemeinliche des Tutzschen hůses by Marpurg dy gůt zů Wyttelsperg, dy gůde wir en recht frỹ uñ eygen antworten sullen in allir der maze, alse daz beredet ist uñ ward zů den ziiden, da w*ir* daz v*er*kouften, der werschaft uñ eygenschaf in zů tůne, w*er* dy brůd*er*e gehindert w*er*den von etzlichen sachen; dez[1]) han uns der conmetůr uñ herren dy sunderlingen fruntschaf getan, daz w*ir* en dy gůt ledig, loz uñ uncinshaft sullen machen uñ frỹ zusschen sente Walpurge tage nest komet ubir ein jar. Weres abir, daz w*ir* des nyd en teden, so sulden sii stein in allen den rechten uñ forderunge an uns uñ an den guden, alse des tages da daz von uns v*er*kouft wart, ... so sullen sij keyne forderunge han zů der and*er*n schar von den guden gefallende, wan w*ir* sij beide nemen sullen. Uns han ouch dy herren dy gunst getan, daz sii uns geluhen han hund*er*t gulden gudir uñ gebir, dy w*ir* en wider sullen geben uf sente Walpurge tag ubir ein jar, ob dy vorgen*ante* endunge von uns nid geschỹd. W*ir*t abir dy endunge von uns getan vor den egen*anten* tagen, so sullen sii uns uffe dy hund*er*t gulden geben alse vil, bis daz dy summe geldis w*ir*t erfolt funfzig marg uñ echte marg, uñ sal en dan dy leste schar mit den guden gentzlichen gefallen. Zů orkunde so han w*ir* uns*ers* egenant*en* conventis inges*igel* an dyss*en* brib gehangen, der gegeben ist nach Cristes[2]) geburte thusent jar dry hund*er*t uñ in dem sechzigist*em* jare, uf sente Matheus tag des heylgen apostolen uñ ewangelisten. 1360 sept. 21.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1006. 1360 *dec.* 29.

Ich Heilman scheffenner des hůss zů Marcbůrg erkennen mich, daz ich gelůhen han Herman Albret Godebreths son zů Westhouen al solich gůt, acker unde wiesen, als wir han zů Westhouen, zwolf jair bit nammen, ie den morgen zů der frůthe umbe eyn halp malder korns, als mangen morgen als ůff daz felt gelegen ist. Unde sal daz korn antworten zů Wormeßen vůr ein hůss, wo wir in hin bescheyden, ůff sine kost unde vůrloyst. Unde soln ymme des ußer dem selben gůde bevor gebben off ie daz felt sehs morgen ackers, 1360 dec. 29.

1) ‘dåz’ orig. 2) ‘$\frac{1}{x}$’ orig.

beyde dy besten oder dy boesten, unde was von wiesin ist, dy sal er drin han. Aůch ist gereht, daz er daz selbe nemelliche gůt sal halten in retheme buwe ůnvůrwandelt in keyn ander hant. Mee ist gereht, daz Herman sal den herrn dy gůlte jarlichs vůrbůrgen virzeen naht vůr sancte Johanns dage baptisten ir gulte zů gebben. Wo Herman des nijt indede, so mothen dy herrn farn off daz gůt an alle gerethe unde behulfenisse siner hern unde mothen do midde důn als mit ander irm eůgen gůde. Aůch soln wir liehn dem vurgenanten Herman zů halp vasten ses půnt heller, zů gelten zů der nesten ern, so er snidet, unde zwolf malder korns zů der nesten ern, dy nů kommende ist, unde von der ern ubber ein jar halp zů gelten unde daz ander deyl von der ern ubber ein jar. Unde sal dar vůr burgen setzen vůr korn unde vůr gelt den herrn, daz in gnůglich sij. Aůch wanne er daz gůt gesnidet unde gedrisset, wer ez sache, daz dem scheffenner an der gůlte brost were, an alsolicher zal der morgen, als ůff dem felde ligende sint zů der zijt, daz globben ich Herman zů erfůln. Wo ich aůch nijt en vůrsicherthe den herrn dy gůlte, so mothen dy herrn griffen unde tasten an min liep unde an min gůt, unde vo sie[1]) sich an mir nyt vůrvagen mothen, so mothen sy griffen unde tasten an minen nachfal mins federlichen erbs. Wer ez sache, oder Heilman scheffener oder dy herrn des gůds, daz Herman bestanden had dij jarzal, vůrliehn wolten zů rodden zů wingarten, daz sal ymme liep sin. Als manige morgen als wir ůßer dem gůde vůrliehen, daz solte dem vůrgenanten Herman nach marzale abe geen an der gůlte. Mee ist gereht, wer ez sache, daz kein brost were an buwe in dem hoeff, an decken oder an můrn von althen wercke, do sal Herman dy saube[2]) zů gebben, was von dem gůde kummet oder kummen ist, leymen unde steine zů fůren unde koist zů gebben den antwůrclůden, den loyn gebben dij herrn. Hij by ist gewest: her Clays ein comethůr des hůss zů Oberflersheim hern Trůselns selichen son des strengen ritters von Wachinheim, Hennichen schultheiß von Oberflersheim, Jacob Remser, Johanns des scheffenners hoeffeman, Werher Peterssen son der Remmser hoeffman was. Zů merer stedekeit so han ich Heilman den frommen ersam mann hern Clays ein comethůr zů Oberflersheim hern Trůselns seligen son egenant gebedden dissen geginwůrtigen brief zů besiggel mit dem ingesigel des huss zů Oberflersheim, von ich Heilman eůgen ingesigel zu dissem mal nijt in han.

Der wart gegebben anno domini m°ccc°lxi°, feria tertia proxima post nativitatem domini nostri Jhesu Cristi.

---

1) Fehlt A. 2) ‘saub’ orig. A. B.

Aus orig.-perg. (A) in Darmstadt. Daselbst noch ein zweites, von der selben hand geschriebenes orig.-perg. (B), welches sich von A nur dadurch unterscheidet, dass als siegler genannt werden der edele herr C. von Hoinfels herr zu Rypoltzkirchen und herr Johan der pfarrer zu Westhouen. Von den beiden abhangenden siegeln nur das zweite erhalten; es zeigt im schild den h. Martin zu pferd, seinen mantel mit dem bettler teilend, umschr. unlesbar. Das siegel von A abgefallen bis auf ein kleines bruchstück, auf welchem von der umschr. zu lesen: ..... DATOR ..... Gedr.: Baur Hess. Urkunden 3, 424 nr. 1336 nach A.

1007. *Erfurt* 1361 *apr.* 19.

Johannes de Heyn conmendator domus Martpurg[1]) ordinis sancte Marie Theutunicorum Jerosolimitanorum Magunt*ine* dyocesis. Discretos viros magistros Godefridum Wernheri de Gorzia clericum ac Thomam de Ponleus et Johannem de Sancto Maximino curie Metensis notarios, exhibitores presencium, nostros et domus nostre facimus procuratores[2]) in omnibus causis et negociis nostris et domus nostre motis et movendis ..... In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus litteris duximus apponendum, supplicavimusque honorabili viro domino .. officiali prepositure ecclesie sancti Severi Erfordensis in persona Nicolai de Slatheim notarii, in cujus presencia premissa constituimus, quatinus sigillum officialitatis predicte presentibus litteris apponere dignaretur. 1361 apr. 19.

Acta sunt hec Erfordie in domo habitacionis religiosorum virorum dominorum fratrum Theutunicorum hospitalis ordinis sancte Marie Jerosolimitan. Magunt*ine* dyocesis, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo primo, indictione quartadecima, mensis apprilis die decima nona. Presentibus honorabilibus viris et discretis dominis Heinrico de Norenberg plebano in Mûnrestad Herbipolensis dyocesis, Jacobo de Spire, fratribus hospitalis ordinis sancte Marie Theutunicorum Jerosolimitan*orum*, Johanne de Munrestad plebano in Glichen, Andrea notario domini .. conmendatoris in Grifstete, Theod*erico* de Osthusen clerico et Reymboldo de Rodenberg layco.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) abgefallen. 2) bruchstück.

1008. 1361 *jun.* 9.

Ich Hentze Conr*ades* son genant Goldeman von Kirchdorf bekennen, daz ich willigliche mich hon virbundin uñ virstrickit tzu den erbern geistlichin ludin deme .. comtûre uñ den brod*ern* des Dûczschin husis bie Marpurg minen liben herrin, der gotzlehin ich bin, 1361 jun. 9.

1) oder 'Marcpurg'. 2) Fehlt im orig.

also daz ich mit liebe uñ mit alleme mime gude mich nůmmer sal gekerin von ỹn adir nůmmer sal gegriefin adir gedun uz irme rade. Ich sal ỹn ouch hold sin uñ allewege ir bestiz werbin mit gantzin truwin, uñ alliz daz gud, daz ich hon adir gewinnen mag, daz sal, wan ich nicht lenger an diseme geywortigen[1]) lebene enbin, tzu dem egen*anten* huse tzu Marpurg ledigliche uñ gentzliche gefallin vor mine uñ miner aldern sele. Dise vorgeschribenen ding hon ich in gudin truwin gelobit uñ dar tzu tzu den heilgin gesworn eynen gestabtin eyt, sie stede uñ feste tzu haldene. Uñ were, des god nicht verhenge, daz ich in disen vorgeschr*ibenen* dingin brochhafft wůrde, so were ich truwelos uñ meynedig. Uñ hon dar tzu virwilkůrit[2]) uñ virtzigen allis rechtis, hůlfe uñ schirmes, die ich wider die egen*anten* mine herrin mochte irwerbin an herrin, ritt*ern*, knechtin, stedin, bůrgerschaff adir andirn dingin, also daz mich niman můge habin sal wider sie tzu haldene adir czu schirmene. Hir ubir tzu urkůnde gebin ich disin brief besigelt mit der stad tzu Marpurg heymelichin inges*igel*, daz ich Albracht Rode bůrg*er*meister da selbis durch bede willen des vorgen*anten* Hentzin dar ane gegebin hon. Des sint getzůge mit mir Albr*acht* vorgen*ant*: Lud*ewig* von Gambach ein scheffin tzu Marpurg uñ anders der herrin von deme egen*anten* Dutzschin hus gnug, die ouch geginwortig warin.

Datum anno domini m°ccc°lxi°, feria quarta ante festum beati Barnabe apostoli.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel rund; im siegelfelde der landgräfliche helm mit den mit lindenblättern besteckten büffelhörnern; umschr.: SIGILLVM · MINVS · CIVIVM · IN · MÆRPVRG ·

1009. 1361 *oct.* 17.

1361 oct. 17. Frater Albertus de Bychelingen dei gracia Ippusens*is* ecclesie episcopus, vicarius in pontificalibus reverendi domini domini Gerlaci archiepiscopi Maguntin*ensis* ..... Omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad fabricam, luminaria, calices, libros, ornamenta et singula necessaria ecclesie sancti Nicolai Erford*ensis* necnon capelle sancte Elizabet per nos anno et die subscriptis consecrate, dicte ecclesie annexe, manus suas porrexerint adjutrices; item qui easdem in singulis festivitatibus subscriptis, videlicet nativitatis Cristi, parasceues, pasche, ascensionis, penthecostes, corporis Cristi, gloriose virginis Marie, omnium apostolorum, patronorum et dedicacionis ipsarum, omnium sanctorum et conmemoracione omnium fidelium animarum, causa devocionis

1) So im orig. 2) 'virwikůrit' orig.

et oracionis accesserint; item qui corpus Cristi et oleum sacrum, dum infirmis portantur, devote secuntur; item qui in serotina pulsacione campane ob reverenciam gloriose virginis Marie flexis genubus ter Ave Maria cum devocione oraverint, tociens quociens fecerint, quadraginta dies indulgenciarum cum una karena relaxamus.

Datum anno domini m°ccc°lxi°, dominica proxima ante diem beati Luce ewangeliste.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Auf dem beschädigten ovalen siegel in braunem wachse mit rotem aufdruck das brustbild eines segnenden bischofs, darunter ein dreimal geteilter schild; umschr.: s' · fris · alb' · de · bidjelig · di · gra .....

1010. 1361 *oct.* 27.

Ich Conrad von Geilinhusin, Lůgkart min eliche wirten, bůrger zů Elsfelt, důn kunt, daz dy ersamen geistlichin lůde her Johan vom Hein comthůr und die herrin gemeinlichin dez Důtzschin huses by Margburg hand angesehin unse temůdige bede mit lutere gantzer begirde, dy wir an sie můdende warin und auch gnedecliche von în gewert sin, und hand enpangen in irn ordin Wiganden unsin son und den gecleidit mit irme habite dez heiligen crůces lůterlich durch got, gode zu lobe, sinen dienst zů merende und zů heile sins selbis sele. Der volkŏmmen gnade, gůnst und sundirlichin fruntschaft wir auch begenet han mit der tugent der mildekeid und betrachtunge von gode ewiges lonis und han gegebin den vorgenanten geistlichin ludin vollenkommentlichin durch got, unsir liebin fraůwin willin und zu lobe und erin der heiligen frauwin sant Elzebede unsir vorwerg zů Dymerode mit allir siner zůgehorunge an allen dem daz wir da hatten, unde daz biz her gehabit han vor recht fry eigen gut. Von den vorgenanten guden den herren alle jar werdin und gefallin sullen vier und zwentzig vierteil cornis und habern Fůltzsches mazses, dez in nit abe sal gen, uzgnŏmen brand, heil und hernot, daz daz kůntlich were in dem lande. Wir han în auch gegebin eigintliche zů habinde waz wir hatten zů Eringeshusin dem obirsten, mit namen achtzehin turnose geldis alle jar uff sant Mertins dag zů gebinde, zwo gense, zwei hůnre und ein fasnacht hůn mit sime tůrsten, als dig dez not geschiecht. Disen cins mogen sy meren, obe sy[1]) wullin oder kůnnen. Dy selbin gut wir auch den egenanten herren gegebin und gereichit han semmentliche mit hand und mit halme vor schultheizsin und vor scheffin, als recht ist und gewonheid dez landis. Auch globin wir

1361 oct. 27.

1) 'sy' fehlt im orig.

den vorgenanten herrin gude und rechte werschaft zů tunde. Hie bi sind gewest: dy strengen festen und ersamen wisin lůde hern Ludewig von Rummrode[1]) ritter, Sifrid Kessilring, Ludewig Wigkinburn, Herman von Rummrode[1]), burgman zur Aldinburg; Happil Schaůfůz, Tiele von der Eych, Conrad Růtzmůl, Hans Stephan, Contze Kempe, Contze Schaufůz, scheffin zů Elfelt[2]), Heinrich von Geilinhusin unser son. Zů urkunde sa han wir gebedin dy wisin bescheidin den burgermeister der stad Elsfelt, daz her der stede groz ingesigel, und Johan Stephan unsirn eidin, daz auch he sin ingesigel zů mime ingesigele, dez ich Conrad vorgenant vor mich, mine husfrauwen und unsir erbin he gebruchin, an dysin brieb hand gehangen.

Der gebin ist nach Cristi gebůrte drizehinhůndert und in dem ein und sechzigestein jare, an der heiligen aposteln abůnd Simonis und Jude.

Dit sind dy vorgenanten gůt und eckere, als sie gelegen sind zů Dymrode: Daz erste felt heißit daz Důphusgewende und stőzsit obin an dy strazse gein Lůternbach und unden an den Grůnen weg, daz hat vier eckere; item ein stůgke, heizsit daz Hunrich, daz had vier eckere und get an den selbin weg; item in dem selbin felde zwene eckere, stozsin uff den Wernhers; item uff dem Steinbůhele unde drůnde zwene eckere; item unden am Grůnen wege zwene eckere; item under der Weschliden unde uffe Melme vier eckere; andirwerbe einen ecker by der Schőrtwysin; item ein ecker, lyt uffaz[2]) in der Grůbin. Sůmme dirre eckere der sint zwentzig. Dit ist daz ander felt und lit zwůsschin Mara uud Dymrode uffe dem Melme und hat sybin eckere; item in dem selbin felde dry eckere, ligent vor dem Staůffinbohele; item by dem Ruhinbohele vier eckere, dar zu horit der Růhebőhil halbis, der walt der da by lit. Sůmme dirre eckere der sint vierzehin. Dit ist daz drytte felt: in dem felde ligent zwen eckere[3]), heizsint der Cropphin eckere; item under dem Syfridisberge und am Stritlande dry eckere, dar zů horit der Syfridesberg daz zweyteyl, und lit obin drane; item an dem Belestogke zwen eckere; item uffbaz vor der Rőtten ein ecker; item unden an der Rotten ein ecker; item ein ecker an dem Katzinbaůme by der santgrůbin; item ym Ramsgarten ein halb eckir. Sůmme dirre eckere der sint elifftehalbir. Dirre vorgenanten eckere sint zu samene, als sy gelegen sint in dysin drỳn feldin, funftehalbir und vierzig. Dit sind dy wysen, dy dar zu gehorin: Zům ersten in dem Karren gein eime ecke wysin, dy gebin

1) 'Rûmrode' orig. 2) So im orig. 3) 'ecke' orig.

zwenne wene mit haûwe; item ym Eycha und drobe ein wysechin, daz machit einen eckir; item der Krôpphin eckir und daz Seindeis, dy machin auch einen eckir; item uffbaz in der Hildirswysin ein eck*er*; item by der Hûbwysin und by der Schûren, dy machin auch einen ecker, unde lyt an dryen stûgken. Sûmme der wisin zu samen fûnf eck*ere*. Auch ist zû wissin, daz unse hof gelegen ist zu Dymrode undin in dem dorf und sted dûffe an bûwe ein schafhus und ein schûre. Auch han wir da ein hofestad, heizsit der Kropphin hofestad, da sitzet uffe Cristan im Hofe von Dymrode, und giet ein halb pûnt wazses, daz mag man[1]) hohin und nydirn wan man wil, wan iz sin erbe nit enist.

Datum ut supra.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). ᶜû᾽ und ᶜû᾽ sind nicht sicher zu scheiden. Siegel: 1) rund; im schilde zwei übers kreuz gelegte wurfschaufeln, begleitet von vier sternen; umschr.: ☩ · CVNE · ☩AZZE · VON · GEYLNHV☩IN · 2) zerbrochen, I, nr. 314 beschrieben. 3) rund; im schild ein liegendes gabelkreuz; umschr.: S᾽ · IOHIS · DC̄I · STEPHANI · Die güterbeschreibung steht auf einem von der gleichen hand geschriebenen eingelegten perg.-blatt.

1011. 1361 *nov.* 21.

Ich Ditmar Sweme bûrgman ze Hohinbûrg, Else min eliche wîrten dûn kûnt, daz wir han v*er*kaufft eines rechten stragkein v*er*keuffens recht und redelichen zû ewigem eigen zû habinde Hennen Mulinbechir unsern armen[2]) man den ersamen geistlichin lûden dem . . comth*ure* und den herrin gemeinlichin dez Dûczschin huses by Marg- burg, daz sy den habin sullin eigentlich und genczlich und mit ŷm tûn und lazsen als mit and*ern* irn armen eigen luden. Hy bi sind gewest: her Heinrich von Margburg caplan ze Hacheburne, Getze Gratte scheffin zû Ebisdorf, Heinrich Salche, Heincze Rôm*ere*, zintten*ere* ze Ebisdorf. Zû urkunde sa han ich Ditmar vorg*enant* min eygen ingesigel an dysen brieb gehangen. 1361 nov. 21.

Datum anno domini m⁰ccc⁰lxi⁰, dominica proxima post festum beate Elizabecht.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). ᶜû᾽ und ᶜû᾽ sind nicht sicher zu scheiden. Siegel rund; im schild ein schrägbalken, belegt mit drei rosen; umschr.: S · DITMARI · SWEIMIN.

1012. 1362 *febr.* 7.

Ich Arnolt von Horle burg*er* zû Marpurg bekennen, umme solichen kouf alz ich getan han umme Conr*ade* den man nennet Hangôre 1362 febr. 7.

1) ᶜmanᾼ fehlt im orig. 2) ᶜanmenᾼ orig.

burg*ern* zů Marpurg uñ um Hetten sine elichen husfrawen, mit namen syben morgen landis gelegen an dem berge by Michelbach[1]), den vorg*enanten* kouf han ich getan in vormůntschaf der geystlichen Alheide miner sust*er* Dutzschis ordinis uñ mit irme eyg*en* gelde. Dy vorgen*anten* eck*ere* sullen haben uñ besitzen an miner swest*er* stat dy ersamen geystlichen lůde der comth*ur* unde dy herren gemeynliche des Dutzschen husis by Marpurg, den sii sich uñ dy eck*ere* gegeben hat lut*er*liche uñ durch god uñ zů selde ire sele. Zů orkunde han ich gebeden der stat zů Marpurg inges*igel* an dyssen brîb hahin, daz ich Dyderich in dem Hobe zů dysser ziit burg*er*meystir zů Marpurg her ane gehangen han. Getzůge: Albrecht Rode scheffin zů Marpurg, Lud*ewig* uf dem Graben burg*er* daselbis.

Datum anno domini m°ccc°lx° secundo, feria secunda post Agathe virginis et martiris.

Aus orig.-perg. mit siegelbruchstück in Marburg (deutscho.). Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: 'Hec littera habet domus racione Alheidis sororis nostre de Horle'.

1013. 1362 *febr.* 11.

1362 febr. 11. Ich Dyderich in me Hobe ein scheffin zů Marpurg bekennen, daz ich han eynen wessel getan mit dem ersam manne hern Otten phern*ere* zů Marpurg uñ han eme gegeben funf schillinge phenn*inge* geldis jerliches cinses unde ein herbesthůn an der Lyndenharten garthen an dem Leckirberge gelegen by der grůben, dy eme uñ der pharre zů Marpurg gefallen sullen, eweclichen uf sente Mertins tag. Her um hat he mir gegeben vier schillinge phenn*inge* geldis jerliches cinses uf Lud*ewiges* schůren uf dem Graben in der Undergassen gelegen by mime gademe, dy mir uñ minen rechten erben gefallen sullen uf sente Mertins tag. Zů orkunde han ich gebeden der stat zů Marpurg inges*igel* daz cleyne an dyssen brîb hahin. Getzuge: Johan in me Hobe scheffin, Paules Schutze burger zů Marpurg.

Datum anno domini m°ccc°lx° secundo, feria sexta ante Valentini martiris.

Aus dem durch moder beschädigten orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1014. 1362 *febr.* 11.

1362 febr. 11. Ich Růdolf Steinmetze gesezsin zů Eppelnsheim bekennen, daz ich entnŏmmen han ům dy ersamen geistlichin lůde hern Johanne

1) II, nr. 830.

vom Hein comthur und dy herren gemeynlichin dez Dûtzschin husis bi Margburg irn hof und ir gût da selbis zû Eppelnsheim, daz zû îre pietancien gehorit, zwûlf jar aller neheste nach ein andir fulgende, alle jar jerlichs ûm vierzig maldir cornis Flerzsheimir[1]) mazsis, dy ich gebin sal unverzôgenlichin, also bescheidinlichin, weres, daz ich als ubil tede, daz ich von dem hofe binnen dysen vorgescribinnen jaren ane irn willin fûre, sa sulde ich ŷn gebin dryzehin maldir cornis virsezsens pachtes, dŷ sie mir von gnadin han gelazsin, wan ich in dy solde gebin han zû anegange dirre obegenanter jargezal. Weres, daz ich dit nit entede und dem hof begebe, in wilchin jaren ich daz tede, als manich vier maldir cornis sulde ich yn gebin, als jar virgangen weren und da uffe gesessin hette, wan sy daz gût vor dirre lihunge me gab zû pachte. Her ûm ich dysen hoff und gude habin und besîtzin sal dy vorgenante jargezal nit uff zû gebinde noch da von zû farinde. Ich sal auch dem vorgenanten hofe unde gudin rat und gerech dûn, wo sy dez dorfin in dorfe odir in feldin, und sal dy haldin unde virantwerten dŷse megenante jargezal ane allin irn schadin. Auch hand sy mir gelazsin alle jar fûnfthalb pûnt hellir, dy ich yn gab von dem garten gelegin by dem hofe, daz ich den hof, gût, hus, schûrin unde andirs, waz dar zû gehorit, in rechtem und in gudem buwe haldin sal uz und înne, wo dez not ist. Hy by sind gewest dey bescheidin manne meister Thîlman zimmerman von Altzey, Heinrich Mônkir von Flainbûrn und me gudir lûde. Zû urkûnde sa han ich gebedin dy strengen festen rittere hern Wernher Rosten und hern Cûnen von Mûmfurt, daz sy îre ingesigele vor mich an dysen brieb hand gehangen.

Datum anno domini m°ccc°lxii°, feria sexta proxima ante festum Valentini martiris.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Beide siegel abgefallen.

1015. *Der deutschmeister beurkundet, dass das deutsche haus zu Marburg eine ihm zur tilgung von schulden des deutschmeisteramtes auferlegte jahressteuer von* 20 *gulden mit* 300 *gulden abgelöst hat.* 1362 *febr.* 26.

Wir brûder Phillips von Bickenbach meister Dûtzsches ordins zû Dûtzschin landen vorjehin uffinlichin an diesim briefe und tûn kûnt allen, die in sehent oder horent lesin, daz wir die achzehin hûndert gûldin, die uns der erwerdige brûder Wolfram von Nellinbûrg unsir 1362 febr. 26.

1) 'Flrezsheimir' orig.

alte meist*er* an schůlden ließ zů Spire, und dar zů die sechs hůndert gůldin, die wir zů Nůrinberg v*or*taten, da wir unsers herren des keysers gefattere da worden[1]), habin gelegt und geteylet uff die balien unsir gebiet zů Dutzschin landen. Des selbin geltes habin wir drů hůndert guldin gelegt uff daz hůs zů Marpůrg, da von sie alle jar sullin gebin zu zinse zwentzig gůldin biz uff die stůnde, daz sie den selbin zins abe losin umb drů hůndert guldin. Des ist der erber man brůder Johan vom Heyn comentur zů Marpůrg zů uns komen und hat den selbin zins abe gelost mit dryen hůndert gůlden, die er uns gegebin hat und wir sie gar und gentzlich von ime enpfangen habin. Dar umb so sagen wir für uns und unsir nachkomen bruder Johan den vorgen*anten* und sine nachkomen und mit namen daz hůs zů Marpůrg der vor geschribin drů hůndert guldin und dar zů des zinses, den man jerlich da von solte gebin, ledig und lôs mit diesim briefe. Oůch bekennen wir, daz wir von des obgen*anten* geltes wegen fůrbaz keyne stůre setzen noch legen sollen uff daz hůs zů Marpůrg, wann wir des gentzlich gewert sin von des selbin hůses wegin, als vor geschribin stet. Und des zů urkůnde und gůter gezůgnisse so habin wir unsirs amptes ingesiegil gehencket an diesin brieff, der gebin wart an dem nehsten samßtag nach sant Mathias tag des heiligen zwelfbotten, nach *Cristes geburte* drůtzehin hůndert jar und dar nach in dem zwei und sechtzigestem jare.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Der untere rand mit dem siegel und den cursiv gedruckten buchstaben der letzten zeile ist abgerissen. ‘ů’, ‘ů’ und ‘ů’ sind nicht sicher zu scheiden.

1016. *Henne Jacob und Wike gebrüder genannt Bulin und ihr schwager Bertold von Heinebach einigen sich mit dem deutschen hause bei Marburg über einen wassergang zu Kirchhain und verkaufen ihm eine hofstatt daselbst.* 1362 *märz* 14.

1362 märz 14. Ich Henne Jacob und Wîke gebrůd*er* genand Bůlin und[2]) unser erbin, und ich Bertolt von Heynebach îr swager und min erbin bekennen ůffinliche mit dysem geinwertigen briebe, daz wir[3]) ům solchin schadin, als uns dy ersamen geistlichin lůde unse herren dez Důczschin huses by Margburg gatan[4]) hatten mit dem grabin, da daz wazsir durch dy stad Kirchhein sůlde geleidit werdin, mit namen durch den ackir der da gelegen ist by hern Růdolfe Schůrinslozses

1) Bei der taufe Wenzels 1361 apr. 11. Vgl. Regesta imp. VIII, 294.
2) ‘und und’ orig. 3) ‘wir’ fehlt im orig. 4) So im orig.

bamgarten, und in der stad dûrch unsen garten gelegen an Lûdewige von Rûdehusin, unde ander*s* ûm allin schadin, der uns von dez wazsirs wegen geschehin ist unde noch geschehin môchte odir mag, gûtliche und genczlich geriechtet und geeynit sin. Auch han wir ỹn zû kaûffe gegebin dy hobestad, da dy badestobe uffe stad, uffe henesijt dez wazsers, vor uns und unse*r* erbin, eigentlich und ewecliche zû habinde. Ûm dỹsin vorg*enanten* schadin und kaûff uns dy vorg*enanten* herren gegebin hand eine sûmme geldis, dy sy uns auch gutlich und zû male bezalit und gegebin hand. Dyz vorg*enanten* schadin und kaûffis w*ir* uns virziegen han unde vîrzihin auch mit dysem briebin, daz wir uns nach unse*r*n erbin kein recht noch ansprache nit dar an han behaldin. Auch ist gered, daz wir nach unse*r* erbin keinen bûw sullin tûn noch machin uff daz wazsir, in daz wazsir odir ûbir daz wazsir, der dem wazse*r* unde der môlin schedelich und an sime gange hîndirlich sij. Weres auch, daz uns daz wazser tieffer in daz unsere breche odir schadin tede, daz môgen wir weren od*er* virmachin, also daz is dem wazse*r* odir den[1]) vorg*enanten* herren an îre môlin nit schedelich sij. Auch sind uns noch unse*r* erbin dỹ obeg*enanten* unse herren ûm keine*r*lege schaden, der uns von dem wazse*r* meg*enant* komen noch geschehin mag an dem unsern nẘ[2]) und her nach, allewege nicht schûldig zû tûnde odir ze gebinde, ane geverde. Hy by sind gewest und hand is ouch getedinget: her Rûdolf Schûrinsloz, her Craft Rode ritte*re*, Heintze Arnoldes burg*er*meiste*r*[3]) zûm Kirchhein zû der zijt, Bertolt Môlne*re* scheffin da selbis, und me guder lûde. Zû urkûnde und stedekeid dirre dinge sa han wir Henne und Wyke gebrûde*r* und ich Bertolt ir swager vorgenant der stede ingesigel Kirchhein semmentliche vor uns und unse*r* erbin an dysin brieb gebedin henkin, daz ich bûrgermeister vorgenant durch bede wîllin der obeg*enanten* gebrûde*r* und irs swagers her an han gehangen.

Datum anno domini m°ccc°lxii°, feria secûnda post festum beati Gregorii pape ac doctoris.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). ‘û’ und ‘û’ sind nicht sicher zu scheiden. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‘Johannes Jacobi et Wyko frater ejus’. Siegel rund; im felde der landgräfliche helm mit den mit lindenblättern besteckten büffelhörnern; umschr.: SECRETVM · OPID ..... RCHEIN ·

1017. *Marburg* 1362 *märz* 18.

Frater Albertus de Bychelingen dei gracia Ippusen*sis* ecclesie episcopus, vicarius in pontificalibus reverendi domini domini Gerlaci 1362 märz 18.

1) ‘der’ orig. 2) ‘rẘ’ orig. 3) ‘burg’meist’ orig.

archiepiscopi Maguntin*ensis* . . . . Devocionibus honorabilium virorum . . conmendatoris, . . prioris et fratrum ordinis Theuthonicorum domus beate Elizabeth in Marpurg ac veri ordinatoris posicionis ymaginis subscripte moti, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ante ymaginem Cristi, quam volgus misericordia domini appellat, in pariete cripte, in qua[1]) jacent ossa mortuorum, in cymiterio capelle sancti Michahelis juxta hospitale beate Elizabeth ibidem noviter pie intencionis proposito positam cum devocione pro animabus omnium eorum, quorum corpora in prefato cymiterio requiescunt, et omnium fidelium defunctorum ter Pater noster cum totidem Ave Maria flexis genibus oraverint, item qui sepulture pauperum et peregrinorum quandocunque in dicto cymiterio sepeliendorum adjuvando ipsam sepulturam causa devocionis presentes interfuerint, tociens, quociens aliquod premissorum fecerint, quadraginta dies indulgenciarum cum una karena de injuncta sibi penitencia relaxamus.

Datum Marpurg, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo secundo, sexta feria post dominicam Reminiscere.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Das ovale siegel zerdrückt.

1018. *Genannte schiedsrichter sprechen dem deutschen hause bei Marburg die ganerbschaft des hofes zu Cyriaxweimar zu.* 1362 *märz* 20.

1362 märz 20. Wir Heinrich von Ysinburg herre zů Bůdingen, Heinrich Fleysch von Cleberg und Volpracht Rietesel ritt*er*e, gemeine gekorn lůde in der sache zů me rechten, als brůder Johan von me Hain commetůr und die brůd*er*e gemeinliche des Důtschen hůses by Markburg ůff eine siten und her Kůnkel von Bůding*en* ritter, frauwe v*ir* Gele sin eliche wirthin und alle ir erben des stammes, fraůwe v*ir* Gele etswanne h*er* Markel seligen eliche w*ir*thin was, ir sone und alle ir erben des stammes, Hans, Markel und Grůzzer genant Diemar, ir můter und alle ir erben des stammes, Gotze und Enderis von me Harůld*is*, ir můter und alle ir erben des stammes ůff die and*er*n siten zů uns gegangen sin umb soliche ansprache, als sie under ein gehabt han umb den hoff zů sente Cyriacus Wymar, des han w*ir* Heinrich Fleisch und Volpracht Rietesel ritt*er*e vorgen*an*t gerieden in die kůntschaff, da daz gůd inne gelegen ist, von uns*er*s vorgen*an*ten herren und von unsen wegen und han da erfarn an schůltheizzen, an scheffin und an der gemeinde, die zů den heilgen dar über gesworn han mit

1) 'quo' orig.

ûffgerachten henden, daz die Dûtschen herren des hoffes zû sente Cyriacus Wymar ganerben waren und noch sint, und han den gekaûft und dar inne gesezzen zehen jar und me an alle rechtliche ansprache[1]). Des han *wir* uns erfarn an herren, an ritt*er*n und an andirs vil gûden lûden und *ver*sten uns des selber nit bezzer, daz man sie bilche let sitzen in dem selben gûde an alle ansprache, also lange biz man in daz gûd dingliche und rechtliche anegewynnet in dem gerichte, da daz gûd inne gelegen ist. Und sprechen daz zû eyme rechten ûff unsen eyd, wan wirs nit bezzer wizzen. Des zû urkûnde han wir Heinrich von Ysinburg, Henrich Fleysch von Cleberg und Volpracht Rietesel vorge*nant* unsir inges*igele* sementliche an diesen brief gehenkit.

Datum sub anno domini m°ccc°lx° secundo, ipsa dominica qua cantatur Oculi.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Die drei siegel abgefallen.

1019. 1362 *märz* 24.

Frater Albertus de Bychelinge*n* dei gracia Ippusen*sis* ecclesie episcopus, vicarius in pontificalibus reverendi domini domini Gerlaci archiepiscopi Maguntine*nsis* . . . . Omnibus vere penitentibus et confessis, qui in ecclesia beate Elyzabeth fratrum ordinis Theuthonicorum domus in Marpurg ob reverenciam ejusdem beate Elyzabeth anthiphonam 'Gaude celum' et collectam 'Tuorum corda' cum Pater noster et versiculis scriptis in tabula pendente apud sepulcrum ipsius in eadem ecclesia cum devocione oraverint, tociens, quociens fecerint, quadraginta dies indulgenciarum cum una karena relaxamus. 1362 märz 24.

Datum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo secundo, quinta feria post dominicam Oculi, que fuit vigilia annunciacionis beate Marie virginis.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel zerbrochen; umschr.: ..... epi · ippusen . .

1020. 1362 *apr.* 3.

Ich Dietmar Sweume burgman zû Hohinburg und ich Else sin eliche w*ir*tin dûn kûnt, daz wir virkauft han eines rechten stragken virkeuffens Contzen Wolfen von Margdorf unsen armen man den ersamen geistlichin lûden hern Johanne vom Hein comthure unde den herrin gemeinlichin dez Dûtzschin husis by Margburg ewecliche und 1362 apr. 3.

1) Vgl. II, nr. 765. 781.

eigentlichin zu habinde unde mit ỹm zů brechin und zů bůzsende, zu tůnde und zů lazsinde als mit and*ern* irn eygen ludin von gotz lehende. Hy bi sind gewest: Contze grebe zů Ebisdorf, Getze Gratte, Mengoz Buch, scheffin da selbis, Pedir Gratte von Heistinghein, Heinrich Salche, cinttene*r*e. Zů urkůnde sa han ich Dietmar vorg*enant* min eygen ingesigel an dysin brieb gehangen.

Actum et datum anno domini m°ccc°lxii°, in vigilia beati Ambrosii episcopi et doctoris.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). ‘ů’ und ‘û’ sind nicht sicher zu scheiden. Siegel abgefallen.

1021. 1362 *juli* 24.

1362 jul. 24. Wir Richolf[1]) dechin unde daz cappittel des stiftes zů Wetflar irkennen uns uffenliche an disem breffe, daz wir alsodanen kůt unde weßelůnge, dy her Volprecht geheizin van Gladenbach vicariuz unsez stiftes gedan hait, bit namen mit drittehalbime maldir kornes unde mit eyme halbin maldir weißis unde mit ses Kolnschen phinnige jerlicher unde ewichlicher gůlde, dy sin viccarie hait uf der můlen dy dar heißit Ludemůle, gelegin by den Gůden lůden, mit Johanne Beyger burg*er*e zu Wetflar*e* umme drůg maldir kornes unde umme ver schillinge lichter phennige jerlicher unde ewichlicher gůlde uf der můlen zu Dǒrlar, daz der geschein ist mit unseme willen unde hanchnińe. Unde des zu urkůnde unde zeůchnińe hain wir unse yngesiegel, des wir gebruchin zů den sachen, an dis*en* breff gehangen, dy dar gegebin ist na godez geburthe driczenhůndirt jar in deme zwen unde sestzigestin jare, uf sinte Jacobiz abint des heyligen apostelin.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1022. 1362 *sept.*

1362 sept. Ich Herte von Breidenbach wilen ee Fredebrachte*s* Reigen diechter scheffens zů Wetflar erkennen mich offenliche an diss*em* brỉve, daz ich mit willen unde wizzene Hartmans von Breidenbach mynes lieben faders burgers zu Wirtzeburg v*er*kaufft han Alheide genant Reigen burg*er*sen zů Wetflar alles myn deil des zehenden zu Dudenhoben zů uffhebene, zů innemene, zů besiczene unde zu habene zů allem rechte, als uff mich von des egenanten wilen ee Fredebr*achtes* Reigen myns anỹchen wegen dar an zů erstorben ist. Mit urkunde

1) ‘Richof’ orig.

dis*es* brîves, an den durch myne unde des vorgenanten myns faders bede willen der stede ingesig*el* zû Wetflar ist gehangen. Gezuge sint: die erbern her Markle von Nuuern unde Johan Heynemans, scheffene zu Wetflar.

Datum anno domini m°ccc° sexagesimo secundo, mense septembri.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Auf der rückseite von der hand des schreibers: ‘Alheit Reigen’. Darüber von anderer gleichzeitiger hand: ‘Dirre brif horit ubir den zhenden zû Dodenhaben’. Das grosse SIGILLVM CIVIVM DE VVETFLARIA wol erhalten.

1023. *Die stadt Kirchhain, welche von den landgrafen von Hessen an das deutsche haus bei Marburg verpfändet worden ist, verspricht letzterem jährlich 200 pfund heller an steuer zu entrichten.* 1362 *sept. 4.*

Wir der burgermeyster, scheffin, rad und gemeynde der stad zûm Kîrchhein dûn kunt und ver*j*ehin uffintlichin an dysem geingenwer*t*igem[1]) briebe, daz uns dy erlûchten fûrsten und herrin unsere gnedigen herrin her Heinrich, her Otte sin son lantgrebin zu Hessin und ir erbin han virsatz den ersamen geistlichin lûdin dem comth*ure* und den herrin geimeynlichin[1]) dez Dûtzschin huses by Margburg mit allen den rechten und nûtzen, als sy uns her bracht hand, und sullin und wullin den vorg*enanten* herrin alle jar jerlichis zû bede gebin unde andelagen unverzôgentliche uff den achtzehenden dag zwey hundirt pûnt heller geldes werûnge als zû Margburg genge unde gebe ist, von geheizsis wegin der vorg*enanten* unsir herrin, dy wyle wir ŷn pandes sten von den vorg*enanten* unsern herrein[1]) unde irn erbin, und dar ubir sullen sy uns an der bede nit hohir dringen. Dy vorg*enante* sûmme geldis wir den obeg*enanten* herrin globin und redin zû gebinde uff den eg*enanten* dag ane argelist unde geverde. Zû urkûnde und stedekeit dirre vorgescribin*er* dinge sa han wir burg*er*meyster, scheffin, rad und gemeynde der vorg*enanten* stad Kirchhein unser stede ingesigel, dez wir uns gemeynlich gebruchin, an dysin brieb gehangen.

1362 sept. 4.

Datum anno domini m°ccc°lxii°, dominica proxima ante festum nativitatis beate Marie virginis gloriose.

Aus orig.-perg. mit secretsiegel der stadt Kirchhain in Marburg (deutscho.). ‘û’ und ‘û’ sind nicht sicher zu scheiden.

1) So im orig.

1024. 1362 *dec.* 14.

1362 dec. 14. Ich Thyne wilen ee Johannis Beigers eliche husfrauwe unde Johan Beiger ir sûn, burg*er*e zû Wetflar, erkennen uns offenliche an dissem brîve, daz wir v*er*kauft han den ersamen geistlichen luden . . dem kummeture unde den brudern gemeynliche des Dûtschen huses by Marpurg gelegen in Meintzer bischtûme soliche drittehalb malder korngeldes unde eyn halb malder weizgeldes Wetflars mazes unde sehs Colsche phennige geldes jerlichir unde ewiger bûdemgulde, die her Volpracht von Gladenbach vicarius der messe, die wilen ee her Herman von Olmene, dem got gnade, gestiftet hat uf dem stifte zû Wetflar, uns mit willen unde v*er*hengnisse der ersamen herren . . des dechens unde des capittels des stiftes zû Wetflar in eyme rechten kûde unde wessel gegeben unde ufgelazen hat an dem grunde unde der mûle zû Ludenmûln gelegen vor der stat zû Wetflar uf der Dilne bij den Gûden luden, geyn den drŷn maldern korngeldes des egenanten mazes unde fier schillingen lîchter phennige geldes jerlicher unde ewiger budemgulde, die wir hatten uf des klosters zû Dorlar mûle unde die wir dem selben hern Volprachte unde dem vicario der selben messe hern Hermans von Olmene uf dem stifte zû Wetflar dar widder ufgelazen unde gegeben han, umbe eyne summen geldes, die uns der ersame geistliche her Johan vom Hayne kummetur des huses zû Marpurg bezalt hat. Mit urkunde disses brîves, an den durch uns*er* bede willen der stede Wetflar ingesigel ist gehangen. Gezûge sint: die erbern her Markle von Nûuern unde her Heinrich von Herlisheym, scheffene zû Wetflar.

Datum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo secundo, crastino beate Lucie virginis.

Aus orig.-perg. mit siegelbruchstück in Marburg (deutscho.). Auf der rückseite von der hand des schreibers: ‘Des hûses zû Marpurg’. — Durch besondere urkunde vom gleichen tag versprachen Thine und ihr sohn Johann währschaft und setzten dafür zu bürgen ‘die bescheiden Heyneman Marklen scheffen unde Heintzen Snauharten burgern zû Wetflar’. Siegler: der aussteller ‘Johan Beiger’ und die beiden bürgen. Orig.-perg. wie vor. Von den drei siegeln das erste und das dritte abgefallen. Das zweite rund; schild unter einem wolkenhaupt viermal geteilt; umschr.: S · HEYĒMĀNI · MARKLONIS ·

1025. 1363 *febr.* 23.

1363 febr. 23. Wir brûder Wolf von Therenbach conmendûr und dij^{e} brûder gemeynlichen des Dûtzschen hûses zû Flersheim bekennen uns, daz wir unsirn hoiff zu Eychen, der etzwanne Fryderich Baltzen und Lieben siner elichen wirten eynes edilknechtes von Dyrmestein waz,

virkeuft hain mit allem dem, daz da zů gehoret, ez sin eckir, wysen, wazser, weide, marke, holtze, felt, vischerie, deme erbern bescheiden manne Nyclaus Magezsen eyne*m* bůrger zů Mentze, gesezsen undir den nyder scharen da selbes, Agnes siner elichen husfraůwen und iren erben, umme drůhundert phůnde heller, als sij zu Mentze genge und gebe sint. Und han des zu ůrkůnde unsirs huses ingesigel zu Flersheim an dyesem brief gehangen.

Der gegeben ist dů man zalte nach Cristes gebůrte drůtzenhůndert jar dor nach in deme drů und seztzigestem jare, uff sente Mathias abent des heiligen aposteln.

Aus orig.-perg. mit beschädigtem siegel in Darmstadt. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 3, 431 nr. 1343.

1026. 1363 *febr.* 25.

Ich Heinrich von Gudinsberg canonike dez stieftes zu Ameneburg bekennen, daz ich entnomen han um dy ersamen geistlichin lůde hern Johan vom Hein comth*ur* und dy herrin gemeinlichin dez Důtzschin husis bi Margburg, mine besůnd*ern* frunde, irn hob, hus, hobestad, garten und unv*er*scheidinlichin waz dar zu gehoret, als daz gelegen ist uffe dem berge zu Ameneburg, daz sie mir geluhen han dy wile ich lebin, ům zwentzig marg Echischir werunge, dy ich virbuwin sal an daz selbis hus und hob, und keinen and*ern* cins da von zů gebin noch zu tůnde. Ouch ist gered, wer es, daz ich uz dem huse zůge in min eigen hus da bobin gelegen odir andirswar zu wonnende, sa mag ich daz vorg*enante* hus lihin einem biedirbin manne, doch also, daz daz sal geschehin mit reide der vorg*enanten* herrin. Me hand die vorg*enanten* herrin und ich ubirkomen, wan sie uff dem berge sin zu Ameneburg zu ir notdorft und gescheffede, sa sulde sie und dy mit in da weren, zihin in daz hus, ir perde zu stallinde und sie bi mir dinne zu sinde nachtes und tages mit mime gudin willin. Zu urkunde sa han ich min ingesigel an diesin brieb gehangen, und zu merer sichirheid han ich gebedin dy ersamen wisen lude den official der probstie zů sant Stephan zů Mentze, hern Waltern von Lůndorf dechan dez vorg*enanten* stiefftes zu Ameneburg und den burgermeister da selbis, daz sie ire ampte ingesigele an diesin brieb han dun hengkin.

1363 febr. 25.

Actum et datum anno domini m°ccc°lxiii°, in crastino beati Mathie apostoli.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). ‘ů’ und ‘ű’ sind nicht sicher zu unterscheiden. Nur noch das erste der vier siegel hängt an: rund; im siegelfelde ein vogel (papagei?); umschr.: S . . . . . BRVNOIS · PRESB’.

1027. 1363 *märz 7.*

1363 märz 7. Ich Volpr*acht* Hose ritter*e*, Gene min eliche husfrowe, und ich Dyderich Rump wepener*e*, des selbin hern Volpr*achtes* bruder, bekennen, daz wir mit samendir hant eyndrechtigliche hon virkoift Gumprachten genant Ungerman von Rostorf, uns*ern* eygen man von gotzlehene, den erbern geistlichin ludin broder Joh*anne* von deme Heyn dem comtûre uñ den brod*ern* gemeinliche des Duczschin husis bie Marpurg um eyne summen geldis, die uns dar ûm bezalt ist. Hir ubir zu urkunde hon wir Volpr*acht* uñ Dyder*ich* uns*er* inges*igele* gehangin an disin brief.

Datum anno domini m°cc°lxiii°, feria iii. post dominicam Oculi.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Die beiden beschädigten runden siegel führen im schild einen aufgerichteten bären mit halsband; umschr. des ersten: S · VOLPERTI · DCI · HASIN · MILITIS ·; umschr. des zweiten abgebrochen. — Durch besondere urkunde vom selben tage verspricht ʿVolpr*acht* Hose rittereʾ die zustimmung seines bruders Gerlach, ʿder itzunt nit inlandis istʾ, zu dem obigen verkaufe zu erwirken, widrigenfalls er mit 10 mark verfallen ist, wofür er ʿden strengin ritter*e* hern Craften Rodinʾ unter verpflichtung zum einlager in Marburg zu bürgen setzt. Siegler: der aussteller und Craft. Das siegel des letzteren rund; gevierter schild; umschr.: S' CRAFTONIS · RODIN ·

1028. 1363 *apr. 4.*

1363 apr. 4. Ich Claus Ritter bûrger zu Erfûrd, Alcke min eliche hûsvrowe bekennen, daz wir habin vorkouft an uns*er*me habe gilegin allir nest bie Peters habe von Wißinse in der pharre sente Nicol*aus* zu Erfurd ein phûnt geldis den ersamen geistlichin lûten her Johan von Seyn unde den andern brûdern des Duczschin huses da selbis zu Erfûrd umme elif phûnt phennige gûter werunge. Ouch habin uns die vorgenant*en* Duczschin heren die gnade gitan, daz wan wir magin, daz wir en die vorgenant*en* elif phûnt phennige wider gebin achte tage vor sente Michelis tage odir achte tage dor nach, so sal daz vorgenant*e* phûnt geldis ledig unde loz sin. Gesche iz abir, daz daz worgenant*e* gelt nicht biczalt worde in der vorgenant*en* czit, so sulle wir suldik sin, daz vorgenant*e* phunt geldis gûtlich zu leistene den vorgenant*en* Duczschin hern ane allen vorschok[1]). Geschuge: die erbern lute her Gunther pherner zu Hotdorf, her Gûnther pherner zu sente Andres zu Erfurd. Unde zu mer sicherheit so han ich Claus myn inges*igel* gihangin an dies*en* brief, der da gigebin ist nach gotis gibûrt tusint jar drihundirt jar unde dri unde sechczich jar, an sente Ambrosius tage des heligin biscohfis.

1) Verzug.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel rund; im schild zwei übers kreuz gelegte lilienstäbe; umschr.: S' · NYCOLAI · MILITIS · Zur anhängung eines zweiten siegels ist ein perg.-streifen eingeknüpft, der aber anscheinend nie benutzt worden ist, wie denn auch der text einen zweiten siegler nicht erwähnt.

1029. *Landgraf Heinrich von Hessen bekundet, dass die Deutschordenshäuser Marburg und Reichenbach gegen verpfändung einer rente von 20 mark bei genannten bürgern zu Göttingen für ihn 200 mark silber aufgenommen haben, und verpfändet ihnen dafür seine gült von der Neumühle und seinen zehnten zu Schröck.*

Borken 1363 mai 11.

1363 mai 11.

Wir Heinrich von gots gnaden lantgrebe zu Hessin bekennen uffinlich an disem briefe vor uns und unse erbin und tun kunt allen luden, dy en sehen odir horin lesin, daz wir dy geistlichin ludebrudern Johan vom Hayn commerthur und dy brudere gemeynlich des Tutschin hus zu Marpurg, bruder Hartman von Schrickede voyt zu Richinbach und dy brudere gemeynlich des selben ordins, unse lieben andechtighen, gebedin haben, daz sij dorch unse liebe und sunderliche fruntschaft zcwenczig marg geldes lotiges silbirs Gottingischir gewichte und wize jerlicher gulde uf sich und ir husir Marpurg und Richinbach gud und gulde, dy dor zu gehorin, virkoift han umme zcwey hundert marg lotiges silbirs Gottingischir gewichte und wize, dy in unsirn nůcz komen sin und an gereydeme gelde von yn ufgehaben han. Und dyse vorgenante gulde habin sij von unsir wegin virkoift Herman Gyselers, Conrad Fritage und irn sonen borgern zu Gottingen, als der brif besagit, den sij dor ubir gegeben han. Vor dise vorgenante gulde han wir en gesazt und setzen en mid disem briefe alle unse gulde an weyze, an ko[rne und] an gelde, dy sij uns jerliche gebin uz ir selbis mullen dy da heizit dy Nuwe mulle, gelegin . . . . . und unsern zchenden zu Schrickede mid alle syner zugehorin, daz sij dy geruwelich inhabin . . . . . als lange, biz wir dy vorgenanten zcwey hundert marg den egenanten koifern zu Gottingin . . . . . und yn dy obegenanten ir gulde gelosin, dy sij vor uns virkoift han. Und wan daz geschen ist, so . . . . unsir gulde und zchende vorgenant lediglich widir gefallen. Wir sullen ouch der vorgenanten gulde bynnen dysen nestin zcwen jarin nicht losin, als sij sich des vorschrieben haben, und wan wirs dor noch losin wullen, so sullen wirs en eyn virteil jaris vor sagin und sullen daz vorgenante gelt, mid namen zcwey hundert marg, bezcalen vor sij zu Gottingin in der stad noch ludunge irs brifis mid der gulde,

dy dan irschynnen ist. Ouch ist gered, wilche zcit sij gemand wurden von den vorg*enanten* koyfern dy gulde zu losene, eyn virteil jaris vor, nach dem als sij sich en vor uns v*er*schrieben han, und sij uns daz lizen virsten, so sull*en* und wull*en* w*ir* dy zcwey hund*er*t marg obgen*ant* bezcal*en* bynnen dem virteil jaris mid der gulde, dy dan irschynnen were, an all*en* irn schaden. Und wir Otte von der egen*anten* gnade gots jung*er* lantg*rebe* zu Hessin beken*nen* mid uns*ern* erb*en*, ob unsirs eg*enanten* herin und vatir zu kortz wurde, deme god lang lebin lyhe, daz w*ir* dy egen*anten* stucke und artikel stede und veste unv*er*bruchlich haldin wull*en*, als vor sted geschrieb*en*, ane geverde. Dijs zu orkunde geb*en* w*ir* Heinrich und Otte vorg*enant* dis*en* brif virsig*elt* mid uns*ern* ing*esigelen* nach Cristes[1]) geburth drizchen hund*er*t in dem dry und sesczigistin jaren, an der uffart uns*ers* herin, zu Borkin.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Die durch klammern und punkte bezeichneten stellen sind durch moder vernichtet. Siegel: 1) abgefallen. 2) bruchstück: rund; im siegelfelde der landgräfliche helm; umschr.: S' · OTTONIS.....

1030. *Volkenand von Voylsburg edelknecht, bürger zu Erfurt, macht eine stiftung zur unterhaltung eines priesters an der neuen kapelle des deutschen ordens zu Erfurt.* 1363 *jul.* 10.

1363 jul. 10. Ich Volkenand von Voylsbûrg edel knecht, bûrg*er* zû Erfûrte, bekenne uffintliche mit dysem kegenw*er*tigem[2]) briefe allen den, dy ŷn sehen odir horen lesin, daz ich mit den ersamen geistlichin lûten hern Johanne vom Hayn comthure und den andirn herrin gemeynliche dez Dûtzschin husis by Margburg, mit hern Brûnen von Mannsfelt comthure und den andirn herrin[3]) gemeynliche zû Griefstete und mit hern Johanne von Sehin pherr*ere* zû sant Nyclause dez selbin ordins zû Erfûrte ûbir kŏmen bin und sy mit mir vor sich und alle ir nachkŏmen, daz sy dûrch got unde mine sundirliche bete zu erin und zu lobe der heiligen fraûwin sant Elzebethen dit jar, daz da an trittet uff sant Michils tag nehste kŏmt, einen priester irs ordins wullen sende gein Erfûrte in orin hab, messe zû haldin und zû officierende in der nuwin cappellin, dy gemacht und gelegen ist in orme hafe da selbis. Dem selbin prîest*ere* odir dem pherr*ere* an sine stad ich gebe sal und wil dyt selbe vorg*enante* jar von d*em*me mime zwûlf malter frûchte Erfûrtzschis maßes, halb korn und halb gerste, und

1) 'A' orig. 2) 'kegengenw*er*tigem' orig.
3) 'herrin' fehlt im orig.

wil ym dy andelage und geben uff den selbin sant Michils tag nehste kŏmt zů sinre notdorft und narunge. Oůch ist gered, daz ich Volkenand vorg*enant* binnen dyseme selbin nehsten jare und tage dy vorgenante zwůlf[1]) malter frůcht, kornis und gersten, bewisin sal uffe gudeme eygene und erbe, daz sy wole und feste gelegen sin, den vorg*enanten* herrin alle jar uff ir hus zů Erfurte zu antwerten uff sant Michils tag, als korngůlde recht ist. Wan ich daz gedan han, daz yn gnůget, so sal dez vorg*enanten* priesters irs ordins welchin sy wůllin me[2]) da sin alle zijt, dan vor dy vorg*enanten* messe in der obeg*enanten* cappellin, wan ym dez got dy gnade gyt, zu haldin, gode zů erin und ewiger selekeid minre und minre aldirn selin. Wer es auch, daz is also queme, von waz sachin daz geschehe, daz dy vorgenanten herrin zů etlichin zijdin einen priester irs ordins nit mochten gehabin, dy vorg*enanten* cappellin zu belesin, sa mŏgen sie dy messe mit eime werntlichin priestere bestellin als lange, biz daz sy einen priester irs ordins dar mŏgen habin, ane geverde. Ouch als ich bestalt habe, wan ich in lebin nit me enwere, daz dan dy obeg*enanten* herren nach mime tode zwentzig marg lodiges silbirs fundin suldin han hindir mir, der vorg*enanter* zwentzig marke, wan dyse vorgenante gulde von mir bewisit wirt, als vor ist beschribin, ich auch von yn und von irn nachkŏmen gentzlich ledig und loz sal sin alzů male, daz sy dar nach zů minen erbin noch zu nymanne von minen wegen fordern noch heischin sullin, ane alle argelist und geverde. Ouch hand dy vorg*enanten* herrin durch merer liebe und gonst, dy sij mir alle zijt bewisit han und noch in kůmftigen zijden wol bewisin mŏgen, virziegen und virzihint auch mit dysem geinwertigem briefe uff waz[3]) daz ich han eygens und erbis odir farinder habe in lebin und in tode, daz sy nach ir nachkomenlinge keine forderunge nach ansprache dar zu sullin han noch nyman von irn wegen, ane geverde. Zů urkunde dirre vorgeschribin dinge, daz dy feste und unzubrůchlich gehaldin werden und gentzliche blibin, sa han ich Volkenand obeg*enant* min eygen ingesigel an dysin brief gehangen, der gebin ist nach Cristi geburte drůzehin hundirt jar dar nach in dem drů und seszigestem jare, uff den nehsten mantag nach dem achten tage sant Peters und sant Paulis tage der heiligen aposteln.

Ouch bekennen ich Volkenand vorg*enant*, daz gered ist, wan dyse obeg*enante* korngůlde von mir bewisit wirt, als vor ist undirscheiden,

1) Das kursiv gedruckte ist im orig. durch beschädigung des perg. vernichtet.

2) So im orig.; vielleicht zu lesen: ‘der vorg. priester . . . nit me’.

3) So im orig.

sa sal der rechte brief, den man dar ûbir machin und gebin sal, behaldin[1]). Weres das is also queme, dez got nit enwulle, daz der vorgenante priester nit wurde gehalden zû der messe, als vor ist geschribin, dez sal ich Volkenand ein menner sin dy wile ich lebe, und der dem ich den brief gebe, sal dez ein menner sin nach mime tode, daz daz geschehe, ane geverde.

Datum ut supra.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Der absatz hinter dem datum steht, von der gleichen hand geschrieben, auf einem vermittelst des perg.-streifens, woran das siegel hängt, an der urkunde befestigten perg.-blatt. ‘û’ und ‘û’ sind nicht sicher zu scheiden. Siegel rund; im siegelfelde ein mit drei fahnen besteckter helm mit geschlossenem visier; umschr.: .. OLCNANDI · D.....

1031. 1363 *aug.* 30.

1363 aug. 30. Kont sie allin lûden, daz ich Bele von Erindorf unde Herman er sûn *ver*satz hon Hermanne Hŷnckelbeŷnes sûne, Osterlinde siner elichin *wir*ten allis unse gût vûr seszehin pont heller gûder Wetzlar werunge, willich gût zû Nûferin, zû Laûfdorff unde zû Folkinkirchin sin gelegin. Unde willich zijt wir od*er* unsir erbin komen zû Hermanne, Oste*r*linde od*er* erin erbin achtage vor se*n*te Pedirz tage ad kathedram od*er* achtage dar na unde gebin ein di ege*nan*t seszehin pont heller widder, so sullen si uns die ege*nan*t gût widder ledich unde loz zû losunge gebin. Wan w*ir* abir den dag *ver*sûmen, so ist ein abir di schar daz jar erschinnen uz un*de* uz, biz w*ir* si widder gelosin. Unde dez zû orkunde hon ich frawe Bele gebedin Herman minen sûn un*de* Arnolde Scholer minen eŷdin, daz sin inges*igel* er ychlicher ob*er* mich, sich un*de* er erbin an disen brif ho*n*t gehangin.

Datum anno domini m^{0}ccc^{0}lxiii^{0}, in crastino decollacionis beati Johannis baptiste.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Beide siegel abgefallen.

1032. 1363 *oct.* 3.

1363 oct. 3. Ich Rorich von Eysinbach ritter, voyt zû Lût*er*nbach, bekennen, daz vor mir hand gestande dy wolbescheidin lûde Conrad Sasse und Lûgkart sin eliche w*ir*tin, bûrg*er* zû Elsfelt, und recheten und gabin eygentlich und rechtlichin irn hob und gut dy dar zû gehorin, zû Dŷmrode gelegen, den ersamen geistlichin luden dem comdur und den herrin gemeinliche dez Dutzschin hus*is* by Margbûrg zû rechtem

1) So im orig.; jedenfalls zu lesen: ‘macht behaldin’.

selgerede zů irme sone dez selbin ordins; dy uffgieft geschehin ist nach gewonheid dez lande und noch rechte dez geriechte. Zu urkunde sa han ich min inges*igel* an dysin brieb gehang*en*. Hy bi sint gewest: dy wisin lůde her Heinrich von der Auwe priester, Bertolt von Geilinhus*in*, Echart von Heiligenbach, Hans Kauffunge, Cristang[1]) von Dymrode. Zů urkůnde sa han w*ir* der burg*er*meyst*er* und stad zu Lůt*er*bach durch bede willin der vorg*enanten* elichin lude uns*er* stede ingesigel zů inges*igele* dez vorg*enanten* hern Rorichs an dysin brieb gehang*en*.

Datum et actum anno domini m°ccc°lxiii°, in vigilia beati Francisci confessoris.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). ‘ů’ und ‘ů̊’ sind nicht sicher zu scheiden. Beide siegel abgefallen.

1033. 1363 *oct.* 13.

Ich Volpracht Hose ritter und ich Juliana sin eliche wirthen bekennen, daz wir virkoyft hon Bechtolde Martorfe deme alden, burg*ere* zu Marpurg, unsirn hoip zu Schonenbach vur hundirt gulden und cehen gulden gud von golde und swer von gewichte, dij sij uns bezalt hon. Und dijs zu orkunde hon wir gebeden der stede zu Marpurg ings*igel*[1]) zu myn Volprachtes inges*igele* an dysen bryp hahen, daz ich Dydrich in dem Hobe burg*er*meist*er*, wir dij scheffin und der rad durch erer bede willen hon her ane gehangen. 1363 oct. 13.

Datum anno domini m°ccc°lx° tercio, sexta feria ante Galli confessoris.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‘Her Hasse’. Das siegel der stadt Marburg ist abgefallen und liegt beschädigt bei.

1034. 1363 *nov.* 1.

Ich Anshelm Hůn bůrger zů Wetzflar, Alheit sin eliche w*ir*ten bekenn*en*, daz w*ir* hon v*er*kaůft den beschedin lůden Herman Hynckelbeyne unsin middebůrger, Osterlinde siner elichen w*ir*ten zehin maldir korngeldis gůdes Wetzflar massis, die w*ir* eyn alle jerlich gebin unde andelagin sollen uf s*en*te Bartholomeůs dag zů Wetzflar vůr er hůz, alz pachtis recht ist. Vor dise korngůlde setzin wir disen elichen lůden zů eyme rechtin undirpande unse hůz, hop unde schůren zů Wetzflar in der bůrch gelegin binwendich der ringmůre keyn dem rathůz an der eckin, hinden unde vorne; willich hinder hůz, hop un̄ 1363 nov. 1.

1) So im orig.

schûre zû male nit me engildet dan drizich jonge heller, unde daz fordir hûz gildet ses pont heller. Dar zû setzin *wir* ein unsin eygin gartin uf dem Sande bie Ebirhart Fyncken gartin unde dar zû allis unse gût zû Bûbelingizhûsen, mit namen zwellif morgin landis alda gelegin, die geldint[1]) hern Trerese dem paffin alle jar zweŷ maldir korngeldis, unde achtehalbin morgin landis, die geldint zehin schillinge lŷchter penninge. Unde dez zû orkûnde hon wir gebedin die erbern wisen lûde hern[2]) Conr*at* Stomppen uñ hern Johan von Herlzhem scheffin, daz sie er ingesigele obir uns zû gezûchnisse hont gehangin an dis*en* brif.

Datum anno domini m°ccc°lxiii°, in festo omnium sanctorum.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Die beiden runden siegel beschädigt: 1) im schild ein schräg aufgerichteter hund mit ausgestreckter zunge umschr.: S · CONRADI · D⁻C · STVMP · 2) im schild ein achtstrahliger stern unter einem fünflätzigen turnierkragen; umschr.: S · IO . . . . . E · HIRLISHEVM ·

1035. 1363 *nov.* 9.

1363 nov. 9. Officialis domini prepositi ecclesie sancti Stephani Mog*untine* . . discreto viro plebano in Gozfelden salutem. Supplicavit nobis discretus vir ac religiosus frater Nycolaus de Aylsfelt ordinis domus[3]) Theutûnice sacerdos, quod cum ipse ad ecclesiam parrochialem in Werde vacantem ex morte quondam discreti viri domini Gerhardi sacerdotis, novissimi rectoris ejusdem, per honestos et religiosos viros dominos Philippum de Byckenbach preceptorem fratrum ordinis Theutunicorum per Almaniam necnon fratrem Johannem de Hein conmendatorem ceterosque fratres domus Theutunice prope Marpurg, veros predicte ecclesie patronos, nobis legitime presentatus existat, quatenus eundem de regimine et cura hujus ecclesie investire dignaremur. Nos autem . . . . vobis mandamus, quatenus accedentes villam predictam proclamacionis edictum ibidem publice proponatis[4]), citantes omnes, qui nov. 20. sua interesse crediderint, ut feria secunda proxima post diem beate Elizabeth hora tercie precise coram nobis Ameneburg conpareant[5]), de suo interesse ostensuri; alioquin ad investiendum supradictum Nycolaum de ecclesia parrochiali antedicta procedemus. *Reddite literas sigillatas.*

Datum anno domini m°ccc°lx° tercio, v° idus novembris.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) zerbrochen. 2) beschädigt, sehr klein, oval; im schild ein seeblatt oder ein herz, über dem schild ein grosses

1) 'geldit' orig. 2) 'henr' orig. 3) 'domus' fehlt im orig.
4) 'proponãtes' orig. 5) 'conparant' orig.

G; umschr. verwischt. — Nachdem an dem genannten termin (nov. 20) kein einspruch erhoben worden war, erteilte der official dem Nicolaus die investitur ('per librum, quem tunc in manibus tenebamus, de predicta ecclesia in Werde investivimus') und beauftragte den 'Rupertus plebanus in Langenst*ein*', ihn in sein amt einzuführen. 'Actum et datum anno domini m°ccc°lxiii°, xiii° kalld. (!) decemb.' (nov. 19!). Orig.-perg. wie vor. Siegel des ausstellers und des beauftragten abgefallen.

1036. 1363 *nov.* 18.

Ich Petir Knůttyl, . . myn eliche wertin, gesezsin czu Lieben- 1363
stete, bekennyn, daz wir habin vorkouft den erbern geystlichen lůten nov. 18.
ern Johanse von Sehen pherrere czů sente Nyclause czů Erforte unde den brudern des Duschen husis alda selbis czwů hůve vryes eygens artaftiges landis, gelegin in den veldin unde in den flůren des dorfis czů Lyebenstete, umme hůndirt unde fůmf phund phennynge Erfortischer were. Ouch sal man von den selbin czwen hůven gebin alle jar eyn phůnd wachsis jerliches czinses uffe sente Michels tag an daz gotishůs czu Mergental czu eyme ewigen selgerete, daz unse eldirn dar czu bescheyden habin. Die vorgenantin czwů hůve sullen dienen czu eyner ewigen messe czu deme altare in der capellen sente Elsebetin by sente Nyclause, die her Volknand von Voylsborg gewedemit hat czu eyme ewygen selgerete. Geczuge sint dise erbern vromen lute: brudir Brůn von Mannesfeld kummetur czu Grifstete, brudir Conrad Fůnke kummetur czu Liebenstete, brudir Conr*ad* pherrer czu Liebenstete, . . der von Wertirde hovemeyst*er* czu Liebenstete, Erich von Polnycz unde her . . Clawe gesezsin czu Lybenstete. Czů merer sicherheyt so habe ich Peter Knuttyl myn insegil an disen brief gehangin, der da ist gegebin nach Cristes geburt drůczenhundirt jar in deme dry unde sechczigesten jare, an deme achtin tage sente Mertins des heyligen byschoves.

Aus dem sehr schön und fast ohne alle abkürzungen geschriebenen orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel rund; im schild ein nach rechts schreitendes gesatteltes und gezäumtes pferd; umschr.: S' · PETRI · CN · TTEL ·

1037. 1364 *jan.* 31.

Ich Hedewig etwanne Echart Hůuelichs dochter, dem got gnade, 1364
bůrg*er*in zů Gelinhusin, dun kůnt, daz ům solche sůndirliche frůnt- jan. 31.
schaft, als mir dy ersamen geistlichin lůde her Johan vom Hein comd*ur* und dy herrin gemeinlichin dez Důtzschin husis by Margburg getan han, der sy mir nit schůldig waren zů tunde vom rechten, sůndir daz sie is tadin durch got und sůndirliche gůnst, mit namen

vier und zwentzig phunt heller Geylinhusschir werunge zû dem male geinge und gebe waren, dy sie mir gabin zû min*er* schult zû stûre, dy ich geldin sûlde nach mines fadirs und mûder tode, dirre sûndirlichin gunst und gutlichkeid, dy sie mir her an in minen nodin bewisit han, ich nit v*er*gessin wil noch enhan, also daz ich gegebin han allis daz ich han itzunt odir daz ich gewinnen mag in kûmftigen zijdin, lûterlich durch got zû rechtem selgerede, und han yn daz uff gelaßin vor schultheizsen und vor scheffin als recht ist, und han daz wiedir von yn enphangen alle jar um ein hûn uff sant Michils tag zû gebinde. Auch han ich gered, daz sy dar an ungehind*er*t blibin alwege, daz ich nit enwil noch ensal mich numm*er* v*er*andern zu elichim wesin durch wydir gelt dez ewigen lebins, sund*er* daz ich gode vorbaz dynen wil in reineme lebine. Were auch, daz ich sa ubil tede und dirre vorg*enanten* dinge noch rede nit enhielde und einen elichin man neme, odir yman sa v*er*gessin were, der mich zû wibe elich neme, daz sult den vorg*enanten* herrin an dirre gieft nit schaden noch hindirsal brengen, sûnd*er* sie sulden geruweliche nach mime tode allis daz ich liezse, nemen gentzliche und garwe, und sullin daz dûn, wo ich bin odir were, dar vor nit schirmen sal stederecht, gewonheid, geriechte geistlich noch werntlich noch dez landis satzunge alde odir nuwe. Zû urkunde sa han ich gebedin dy ersamen wisin lûde hern Conraden Ampt pherren[1]) zû Geilinhusin, hern Johan Wernher genand und Fritzen Hopphennere, scheffin da selbis, daz sie îre ingesigele vor mich an dysen brief hant gehangen. Hie by sind gewest: her Johan von Prumheim, her Hartman von Rûgking*en* pherrer zû Grinda, her Johan Gramsser, wisis ordins herrin von Selbolt, her Hartman Vrlûge capplan zû Himmelaûwe; Johan von Breidinbach, Hartman von Kreienfelt, scheffin zû Geilinhusin, Heile und Johan Stug, bûrg*er* zû Geilinhusin.

Datum anno domini m°ccc°lxiiii°, feria quarta proxima ante festum purificacionis beate Marie virginis.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). ‘û’ und ‘ů’ sind nicht sicher zu scheiden. Siegel: 1) bruchstück, oval; Maria mit dem kinde, brustbild, darunter ein kniender geistlicher. 2) rund; im schild zehn (4, 3, 2, 1) lilien; umschr.: S’ · IOH̄IS · FILII · WIRNHĒI · DE · SELBŒLD · 3) rund; im schild ein balken, begleitet von drei hagebutten; umschr.: S’ · FRIDERICI · HOPPHENER · Gedr.: Reimer Hanau. Urkb. 3, 359 extr.

1) So im orig.

1038. 1364 *jan.* 31.

Ich Anshelm von Kreyinfelt bûrg*er* zû Geilinhusen dûn kûnt, daz 1364
ich entnomen han ûm dy ersamen geistlichin lûde hern Johannen jan. 31.
comd*ure* und ûm dy herrin gemeynlichin dez Dûtzschin huses by
Margburg ir steinen hus gelegen an dem kirchhove zû Geilinhusin
mit der keltern da vor gelege, dy wile ich lebin, ûm achte phûnt
hellir gudir Geilinhûsschir werunge, dy ich yn alle jar gebin sal uff
sant Michils tag. Daz vorg*enante* hus und keltern ich haldin sal an
buwe und an besserûngen undin und obin, an dachchin[1]), an wenden,
innen und ußin und andirs an allin irn enden nûtzlichin und rede-
lichin. Zu urkûnde sa han ich min eygen ingesigel an dysin brief
dûn hengken, und zû merer sichirheit sa han ich gebedin dy wisin
lûde Johannen und Heintze Steinen hus gebrûd*er*, scheffen zû Gelin-
husin, daz sy îre inges*igele* zû mime an dysin brief hant gehangen.
Datum anno domini m°ccc°lxiiii°, feria quarta proxima ante festum
purificacionis beate Marie virginis.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). ‘û’ und ‘û’ sind nicht sicher zu scheiden. Die drei siegel rund: 1) im schild ein sparren, begleitet von drei sternen; umschr.: S’ · ANS . . . MI · D’ · CREYENFELT · 2) im schild zehn (4, 3, 2, 1) lilien; umschr.: S’ · IOHIS · FILI’ · EBIRHARDI · DE · S . . BVLT · 3) schild wie vor; umschr.: S’ · HEINRICI · DE · SELB . . T · Gedr.: Reimer Hanau. Urkb. 3, 501 nr. 448.

1039. 1364 *febr.* 3.

Ich Clare Vrleugen burg*ern* zu Geylnh*usen* bekennen, daz ich 1364
gesazt han den Dutschen herren unde dem huse zum[1]) Marppurg eyn febr. 3.
punt geldis guder werunge, als zu Geylnhus*en* genge unde gebe ist,
ewiger gulde, also daz sie mine jargezijt alle jar da von begen sollen,
alse gewonlich*en* unde recht ist; unde soln daz dun die wile ich lebin,
alle jar in der vasten, unde wanne ich gesterbin, so soln siez dun uffe
dij zijt als ich gestorb*en* bin, unde soln mich dan schribin in ir sele
bûch. Unde sal ich od*er* mine erb*en* in daz punt geldis bewisen, da iz
sicher liget, hie zusschin unde sante Johannis dage als he entheubet
wart schirst kumet. Were abir, daz des nit gesche, so sal ich od*er*
mine erb*en* den herren geb*en* an gereidem gelde als vil geldis, daz
sie eyn punt geldis ewig*er* gulde Geylnhuser werunge wole da mide
gekeufen mugen, als zu Geylnhusen gewonlich*en* ist zu keufen. Hie
bie sint gewest: die ersamen lude her Johan Gramezser, her Johan

1) So im orig.

Vrleuge min son, altaristen in der pharre zu Geylnh*usen*, her Heinrich Fulsche der stede schriber da selbis. Zu urkunde han ich gebeden den ersamen man hern Conr*ade* perher zu Geylnh*usen*, daz he sin inges*igel* her an gehangen hat.

Datum anno domini m°ccc°lxiiii°, in die beati Blasii martiris.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel oval; brustbild der mutter gottes, das kind auf dem arme, darunter ein kniender geistlicher; umschr.: S · PLEBANI · D .. ELNHVSEN · Gedr.: Reimer Hanau. Urkb. 3, 503 nr. 450.

1040. 1364 *febr.* 3.

1364 febr. 3. Ego Otto cell*erarius* in Ameneburg, commissarius ad infra scripta a reverendo in Cristo patre ac domino nostro domino Gerlaco archiepiscopo Magunt*inensi* specialiter deputatus, presentibus recognosco, quod commendator et fratres ordinis domus Teuthonici[1]) in Marpurg de annis biennalibus ecclesie in Werde nobis satisfecerunt, de quibus predictos nomine antedicti domini Magunt*inensis* in hiis scriptis dico quitum et solutum[1]). In verius testimonium sigillum meum proprium huic cedule est appensum.

Datum anno domini m°ccc°lxiiii°, sabbato proximo post purificacionem gloriose virginis Marie.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1041. *Das deutsche haus bei Marburg vergleicht sich mit Johann von Linne und der dorfschaft Obermöllrich über die gemeinweide daselbst.* 1364 *märz* 13.

1364 märz 13. Kůnt sy allin den, dy nů sind adir in kunftigin czijdin kůmde sin, daz umme sulliche czweyunge, als czwischin uns Johan vom Hayn cumdur und den brůdirn gemenlichen dez Tuczin husis by Margporg uff eyn sytin, und dem strengin knechte Johanne von Lynne, fraůwin Julian syner elichin wertin, Gerlache syme sone unde yrn rechtin erbin und der dorfschaft czů Abirn Melderich uff dy andirn sytin ist gewest umme dy gemeynweyde, dy der vorg*enante* Johan und dorfschaf vorkaůft han diße nehistin sez jar adir sybin nach gyft dißis brifiz, daz uns dez ynczweỹ gesast und czů frůntschaf gutlichen gericht han dy strengin vestin manne Gotschalk von Holczheym rittir und Eckard von Velsberg wepen*er*, amptman da selbiz, dỹ dißis teydingiz lude sind gewest, also: Waz der vorg*enanten* gemeynweide yn den vorg*enanten* jarczaln czů wilchym jare ad*er* jarin

1) So im orig.

ledig wyrd, dy sullin wyr und der vorg*enante* Johan und syn erbin myd eynandir han czů unser*me* nůccze. Iz ist och gered, daz wyr dem vorg*enanten* Johanne unde synen erbin dy frůntschaft han getan, wan diße vorg*enante* jarczal sez jar adir sybin vorgangin sind, so sal iz vortmer eyn gemeynweide bliben. Uz der gemeynweyde wyr nemen sullin myd eynandir wor wir wullen, czwenczig morgin gemeßin, dy sullen unser und Johans vorg*enant* und syner erben myd eynandir syn czů al unser*me* nůccze, und sullen dy můtscharn glich ynczczweỹ; wilche partige dez můdit, dez sal dy andir gefolgik syn, unde wolde Johan adir syn erben syn halbteil wyder czů eyner gemeynweyde laßin fallin, daz selbe soldin und woldin och wyr tůn. Mer ist gered, werez daz der obgen*ante* Johan adir sin erbin der vorg*enanten* czwenczig morgin sin halbteil czů eyner jarczal wolde vorsecczin adir vorkaůffin, daz solde her uns und unser*me* hůse vorg*enant* byden und geben als můgelich were. Daz solde her och tůn yn den vorg*enanten* jarczaln, als dez noyd gesche, ane geverde. Och umme sullich ansproche, als der obg*enante* Johan und dy von Melderich taden an unser gůed, daz wyr hattin unde han under unser*me* plůge eygintlich adir unser lantsidil von unser wegin, gelegin czů Melderich, dar czů sal her noch syn erben adir dy dorfschaf czů Melderich noch nyman von syn adir von yr wegin nůmmer ansproche getůn noch habin in keyne wiz, dan daz sy uns eweclichen bliben sullin, ane geverde. Dyße vorg*eschriben* gunst und frůntschaft wyr der cůmdur und brudir vorg*enant* Johan und syn erben han getan vor uns unde unser hůz und vor nymandiz andirs; dy och ich Johan, Juliana myn eliche wertin vor uns und unser erbin also gnomen han, und han vorczigin und vorczihen och myd dißme brife semtlich vor uns und unser erben allir ansproche der vorg*enanten* gemeynweyde[1]), daz wyr noch dy von Melderich nůmmer mer vorsecczin noch vorkaůffin sullin und vord mer dar myde nicht mer han czu tůnde, ane geverde. Och ist gered, daz Johan vorg*enant* sal ubirbrengin myd den, den daz gerichte vorsast ist, daz iz geschyn sy myd yrn willen und vorhengniße, und dez yrn brif geben. Och umme dy unradirn, da Johan vorg*enant* czůspricht den von Friczslar vor eyne gemeynweide, wer ez, daz sy ym darumme keyne frůntschaft tedin, wilchirley dy were, der sullin wyr yme wol gůnnen und sal uns daz an unser*me* rechtin noch dy von Melderich nicht hindirn an den vorg*enanten* unradirn. Waz wyr och koste uff beyde sitin getan han dar uff, dy sind czwischin uns glich uff gehabin. Och sal man uße

1) ‘gemeyweyde’ orig.

dißir nottiln machin vyer brife adir mer, als vyl der noyd ist, ane geverde. Hyr by sind gewest und syn och sûndirlichen geczûge: dȳ strengin rittere her Heymerod von Elbin, her Bernhard von Talwig der jûnge, eyden hern Gotschalkiz von Holczheym rittirs, und mer gudir lude. Alle diße vorg*enanten* artikil gemenlich und yclichen bysunder reddin wyr uff beyde sytin yn gudin truwin stede und veste czû haldene ane geverde. Czû urkûnde und stedekeyd dißir vorgescriben dinge so han wyr beydirsijd und semtlichen gebeden dy vorg*enanten* strengin manne hern Gotschalk unde Eckarde teydingislûde, daz sy yrre yngesigele yn diße nottiln han gedrûckit. Daz wir Gotschalk ritter und Eckard wepener vorg*enant* han getan dorch bede willen der vorg*enanten* partige.

Actum et datum anno domini m°ccc°lx quarto, in crastino beati Gregorii pape.

Aus orig.-pap. in Marburg (deutscho.). ‘û’ und ‘ů’ sind nicht sicher zu scheiden. Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‘Copia ordinacionis inter fratres et Johannem de Linne’. Die beiden aufgedrückten siegel fast ganz abgefallen. Daselbst auch eine gleichzeitige unbesiegelte abschrift auf perg.

1042. 1364 *mai* 15.

1364 mai 15. Ich Conrad Swinde genant, priester, altariste zû Grûnenberg, und ich Johan sin brûder dûn kunt, daz wir verkauft han vôr recht fry eigen unsir hus, schuren und garten von dem orte dez huses gein unserm gademe snûr recht durch bis an dy mûren, gelegen by dem Stangenrôdir tor und von aldir geheissin Diegscherrin hus, mit bôdeme und mit bûwe, den ersamen geistlichin lûden hern Johanne vom Hein comthure und den herrin gemeinlichin dez Dûtzschin husis by Margburg ûm hûndirt schillinge tûrnoser und dryzehin schillinge tûrnose, der wir von yn gûtlich und wol bezalt sin. Dit vorg*enante* hus, schûre und garten wir der[1]) vorg*enanten* herrin uffgelaßen han mit mûnde, handen und mit halme zû Grûnenberg vor schûltheizsin und vor scheffin, als dez landis recht ist und gewonheid. Zû urkûnde sa han ich Conrad egenant min eygen ingesigel vor mich und minen brûder vorg*enant* an dysin brief gehang*en*, dez ich[2]) Johan mich bekennen, wan ich eygens ingesigels nit enhan. Dez zû merer sichir*heid* sa han wir semtlich gebedin dy wolbescheidin wisin lûde dy bûrg*er*meyst*ere*, dy scheffin und den rad zû Grunenberg, daz sy der stede groz ingesigel an dysin brief hant lain hengken. Hy by sint gewest: dey wisin lûdin Dyderich von der Crawe schultheizse, Johan

1) So im orig. 2) ‘ich’ fehlt im orig.

von Kesterich, Craus[1]) unde Volpracht von Sassin gebruder, scheffin zû Grunenberg.

Datum anno domini m°ccc°lxiiii°, feria quarta post festum beati Pancgracii martiris.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). ‘û’ und ‘û’ sind nicht sicher zu scheiden. Beide siegel beschädigt: 1) oval; stehender bischof mit stab, segnend; umschr.: S’ · CŌRADI · S .. D’ · SAC’DOT’ · 2) I, nr. 75 beschrieben. — Durch besondere urk. vom selben tage (‘feria quarta proxima Pancracii martiris’) versprachen die verkäufer währschaft und setzten dafür zu bürgen ‘dȳ wol bescheiden wysin manne Clayȝen von Saßin scheffin unde Erwyn scheffin, borger zû Grûnenberg’, die sich zum einlager in einer offenen herberge zu Grünberg verpflichteten. Siegler: der aussteller Cûnrad und der bürge Clayz. Orig.-perg. wie vor. Auf der rückseite steht von hand des 15. jahrh.: ‘Nota der hoeff zu Grunenberg uñ alles das wir da selbist gehabt haben, ist gentzlich uñ erplichen verkauft anno domini m°cccc°lxiii° vor ii^{c} gulden’. Siegel: 1) beschädigt. 2) rund; geteilter schild; oben ein nach rechts schreitender löwe, unten ein wechselwolkenfaden; umschr.: S · NICOLAI · CL’I · D’ · SASSEN ·

1043. 1364 *aug.* 7.

Ich Ebirhart von Merlaûwe edil knecht und Agnes von Riffinberg sin eliche husfrauwe bekennen, daz *wir* uff han gelassin dy hobestat gelegen zûm Kirchheim, hinder Contzen Sneyz, den ersamen geistlichin lûden hern Johanne vom Hein comth*ure* und den herrin gemeynlichin dez Dûtzschin hus*es* by Margburg, wan iz ir alt recht eygen ist. Zû urkûnde sa han ich Ebirhart min eygen inges*igel* an dysen brieb gehangen. 1364 aug. 7.

Datum anno domini m°ccc°lxiiii°, feria quarta proxima ante festum beati Laurentii martiris.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). ‘û’ und ‘û’ sind nicht sicher zu scheiden. Siegel rund; im schild ein vogel mit ausgespannten flügeln und anscheinend gekröntem kopf mit abstehenden runden ohren; umschr.: S’ · EB’-HARDI · D’ · M’LOVWE ·

1044. 1364 *aug.* 7.

Ich Johan Rozsdorf und ich Metze sin eliche *wir*ten, bûrg*er* zûm Kirchheim, bekennen, daz *wir* entnômen han um dy ersamen geistlichin lûde hern Johanne vom Hein comth*ur* unde dy herrin gemeinlichin des[2]) Dûtzschin hus*es* by Margburg ir hus gelegen zû Kirchhein an der ecken gein dem mergkete, daz sie uns geluhin han dy wile wir lebin, ûm ses schillinge tûrnose, dy wir yn alle jar 1364 aug. 7.

1) Oder ‘Crans’ orig. Es müsste ‘Claus’ heissen; vgl. Baur Urkb. d. Klost. Arnsburg n. 874.

2) ‘de’ orig.

gebin sullin uff sant Mertins dag zů winter*e*, als cinses recht ist. Daz vorg*enante* hus w*ir* haldin sullin uff unse kost an buwe an[1]) allen enden, an dâche, an wenden, undene und obine, ane obe uns gebreche ein*er* swellin od*er* zweyr, dy sulde sie uns gebin, dy w*ir* uff unse kost und erbeid dar sullin brengen und fůren. Wan iz ouch also kŏmt, daz w*ir* beide in lebin nit leng*er* ensin, sa sal daz vorg*enante* hus mit allem bůwe und besserungen den herrin wyd*er* gefallin ledig und loz. Ouch sullin wir gebin alle jar ein fasnacht hůn zů sin*er* zijt als gewonlich ist. Zů urkůnde dirre dinge sa han w*ir* semmentliche gebeden dy wisin lůde den bůrg*er*meyster und den rad zům Kirchhein, daz sie[2]) der stede inges*igel* vor uns an dysin brieb hant gehang*en*.

Datum anno domini m°ccc°lxiiii°, feria quarta proxima ante festum beati Laurentii martiris.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). SECRETVM · OPIDI · KYRCHEIN · hängt an.

1045. 1364 *aug.* 20.

1364 aug. 20. Wier Beringer von Deynstete bekennyn, daz wir vorkouft habin unse eygen gůt czwů hůfe landis gelegin in deme velde unde in den fluren des dorfis czu Lybenstete, die unse recht eygen sint, deme bescheyden knechte Hanse Kolre genant umme vier schog kroschen, die uns nůczlich beczalet sint. Ouch bekenne wir, daz Hannes Kolre die vorgesprochen czwů hůfe deme fromyn knechte Petere Knůttele hat vorkouft. Dar obir vorbaz me hat Petir Knůttyl die czwů hůfe vorkouft den erbern geystlichen lůten hern Johanse von Sehen pherrere czu sente Nyclause czu Erforte unde den brudirn des Duschen husis alda selbis, also daz die selbin czwů hůfe ewiglichen dyene sullen czů der capellin sente Elsebetin in der vorgenantin Duschin herrin hove, dye Volknand von Voylsborg gewedymet hat mit den egenantin czweyen hufen unde ouch mit andirme gůte. Darumme durch bete Petir Knůttyls vorgenant so haben wir uns vorczogin des selbin eygens unde gelobin des eyne rechte were czu tůne, alse eyn gut man den andirn czu rechte were sal, den vorgenantin pherrer czů sente Nyclause unde die brudere des Duschen husis alda selbis glycher wyse, also wir von erst Hansin Kolrin hattyn gelobit czů werne. Ouch bekenne wir, daz wir gelobit hattin in unsin briefen Hanse Kolre, daz wir das gůt ufgebe soldin vor gerichte, daz hat sich vorczogin von anendelykeit unsir beyder; wan abir nů daz gůt kůmen ist an die

1) ‘an’ fehlt im orig. 2) ‘sie’ fehlt im orig.

stad, da is ab got wil, ewiglichen blibe sal, so bekenne wir, daz wir daz selbe gût hern Johanse von Sen deme vorgesprochin pherrere czů sente Nyclause unde den brudirn des Duschen hůsis czu Erforte an Hansis Kolris stad uf gegebin habin vor gerichte. Geczuge sint dyse erbern lute: her Fůnke kummetůr czu Lybenstete, Hannes Clawe, Erich von Polnycz. Des habe wir ouch czů orkunde unse insegil an disen brief gehengit, der do ist gegebin nach Cristi gebort dryczenhundirt jar in deme vier unde sechczigestin jare, an deme nestin dynstage nach unsir frowen tage worcze wye.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel rund; im schild ein nach links gewandter hirsch (elentier?) mit rückwärts gebogenem kopfe und geöffnetem maule; umschr.: S' · BERNIG' · DE · DEYNSTETE ·

1046. *Aufzeichnung des comthurs zu Marburg über rechnungsablage, ausgaben und personalbestand der ballei auf dem kapitel zu Frankfurt.* 1364 *sept.* 1.

In dem jare da man zalte tusint drů hůndert und in dem vier und sesszigesten jare uff sant Egidien tag brachte ich bruder Johan vom Hein comthur zů Margburg zů cappitel gein Frangkenfurd rechinunge dez husis vorgenant an gůlde, an schulde, an corngůlde, an lipgedinge, an wiedirkeuffin, dy waren alle als sij unser meister visiterere in irme register gentzlich geschribin han. Zů der zijt waren bruder Conrad von Asschusin comdur zů Ellingen und der von Ebirsberg priester bruder.

1364 sept. 1.

Ouch ist zů wissinde, daz sieder dem cappittel, daz nehste waz in dem drů und sesszigestem, biz uff dyse zijt gemacht sint und getan ist an nuwin buwe als nach geschribin stet.

Zům ersten ist gelacht an san Elizabeten heubt schöner zů verguldin und zů machinde xlii guldin und iiii schillinge heller.

Item ist gemacht eine monstrancien gode zu lobe, dy hat gekostet nůn hundert guldin und lviii gulden.

Item ouch hat man geben um ein hus zů Grunenburg, daz ist gekaufft, c gůldin und xl guldin.

Item man hat ouch gebuwit eine můlen vor der stad zů Margburg, dy koste c gulden und lii guldin, nit dan an steinen, an kalgke und an lone.

Item anderwerbe hat man gebuwit eine nůwe můlen vor Wetflar, heizit Lůde můle, hat gekost ccc guldin und iiii guldin.

Item einen thiech hat man gebuwit zů Richinbach uff unser eigen, der hat gekost c guldin und x guldin.

Item sieder der obegenanten zijt sint an daz hus komen dy kirchin Gozfelden und Werde. Da von han wir ubir die paffin xx malder korngeldes Margburger maß.

Summe dizt vorgenanten geldis sybinzehin hundert guldin vi guldin und iiii sol. heller, ane dy korngulde der kirchin.

Item summe der brůdere in der balyen Margburg c brudere, iii swestere und i prundenere.

Aus dem unbesiegelten orig.-perg. in Marburg (deutscho.). 'ů' und 'ū' sind nicht sicher zu scheiden. Am obern rand der rückseite steht in verblasster schrift von gleichzeitiger hand: 'Dit ist wie unser meister daz hus zů capitel hat gefůrd'.

1047. 1364 *oct.* 25.

1364 oct. 25. Ich Petir Knůttyl, . . myn eliche wertyn, gesezsin czů Lyebenstete, bekennyn, daz wir habin vorkouft den erbern geystlichen lůten ern Johanse von Sehen pherrere czů sente Nyclause czů Erforte unde den brudirn des Duschen husis alda selbis czwů hůve vryes eygens artaftiges landis, gelegin in den veldin unde in den flůren des dorfis czu Lyebenstete, die ettiswanne czů lene gingen von her Beringere von Deynstete unde die her ouch geeygent hat deme vorgenantin pherrere unde deme Duschen hůse czu Erforte unde her ouch syne briefe dar obir hat gegebin, umme hundirt phund phennynge Erfortischer were, die uns iczůnt genczlich gegebin sint. Die vorgenantin czwů hůve legin in den veldin unde in den flůren an sulchin stucken unde gelengin, also hir nach stet geschrebin: Von erst an an deme Butstetin wege legen czwene gern, dy haldin czehen ackere, unde eyn gelenge, dy lyt andirsyt der Rorbechin wesin, dy hat wůmf ackere; darnach legin czwene gerne geyn Lůtyntal unde eyn ackir da by, dy habin dryttehalbin ackir; ouch lyt eyn satele obir den Schalkberg, dy beheldit czwene ackere; darnach an den Twerchen an deme Rorbechin velde eyn halb acker. Dit ist daz wynterfeld geyn Botschendorf. Darnach in deme brache velde geyn Roslar an eyme stucke obir den Aczmistete weg unde an der sateln unde an deme stůcke daby legin fůmf ackere; darnach dy gelengin, die da stozin an den Boumgartin, dy haldin sechstehalbin ackir; ouch eyn gelenge, dy get von eyner wesin uffe die andirn, dy hat sebin ackere; darnach an eyme stucke geyn Roslar unde an dem gern, der dar uf stozit, legin dryttehalb acker. In daz feld geyn Sachsinhusin czů deme erstin legin dry ackere, die stozin uf daz dorf; dar nach czwey setele, dy stozin uffe dy Rorbechin wesin, die habin sebin ackere unde eyn virteyl; dar nach eyn gern, der lyt geyn Lůtental, der hat andirhalbin ackere; dar nach eyn

stucke, daz da ortyt uf den gern, daz hat dry ackere; ouch eyn stucke, daz stozit uf den obirn tych, daz hat czwene ackere odder me; dar nach lyt eyn stůcke uf dem Wolfisborne wege, daz hat eyn ackir unde czwolf gertyn. Vor alle anesprache, die da mochte gesche an den vorgenantin czwen hůven, gelobin wir Hannis unde Berld von Kodrycz den pherrer czů sente Nyclause unde die brudere des Duschen husis alda selbis des vorgenantin gutis czu werne jar unde tag, also recht unde gewonlich ist nach des landis rechte. Ouch bekenne ich Petir Knuttyl daz ich vor des czwů hůve den vorgenantin hern vorkouft hatte umme hundirt unde fůmf phund phennynge, die sint gelegin an sulchir lage in den veldin czu Lyebenstete, also hir nach stet geschrebin: In der brache czwů sateln geyn der Weytmůllen, die habin czwolf ackere ane czehen gerte, czweyer gerte breyt; geyn der Wartewanne uffe die wesin fůmf ackere unde fůmfczen gerte, vier gerte breyt, benedyn deme steyngrabin an eyme stůcke dry ackere unde nůn gerte, vier gerte breyt. In deme sommerfelde geyn Goltbach czwene ackere ane czwů gerte, fůmf gerte breyt; darnach fůmf gerte breyt, die gen von deme Roslan wege wanne uffe dy marke, die haldin fůmftehalbin ackir; dar nach abir fůmf gerte breyt, die gen von deme Wydech wanne uffe dy marke, die haldin ouch fůmftehalbin ackir; dar nach eyn gelenge vier gerte breyt, die get von dem Boumgarten wanne uffe die marke, dy hat nůndehalbin ackir unde vier gerte. In deme wynterfelde by der herrin gelengin an eyme setele legin czwene ackere, dar nach by deme Grasewege geyn Wymar obir czwey stůcke legin fůmf ackere ane czwů gerte fůmfir breyt; dar nach eyn setele dryttehalbir gerte breyt by deme tyche, daz hat dry ackere ane fůmf gerte; dar nach by der warte geyn Sachsinhusin wart lyt eyn stucke fumf gerte breyt, daz hat dry ackere unde vier gerte; dar nach geyn deme Kle lyt eyn stůcke czweyer gerte breyt, daz hat dryttehalbin ackir unde czwů gerte; dar nach eyn stucke fůmf gerte breyt, stozit obene uffe der herrin gelengin, daz hat dryttehalbin ackir unde dry gerte; dar nach geyn den Getwern obene lyt eyn stucke fůmf gerte breyt, daz heldit czwene ackere. Dise lecztin czwů hůfe sint in disen brief geschrebin ane alle argelyst durch nicht me wanne czu eyner bewysůnge des gůtis, ab des in czůkumftiger czit not gesche, wanne es von vorsumenisse wegin nicht geschrebin wart in den brief, den ich von des koufis wegin des selbin gutis mit myme insegele dar obir habe gegebin[1]). Geczuge sint dise erbern vromyn lůte: brudir Brůn von Mannesfeld

1) Nr. 1036.

kummetur czu Grifstete, bruder Conrad Fûnke kummetur czu Lybenstete, brudir Conrad pherrer czu Lybenstete, . . der von Wertirde hovemeyst*er* da selbis, Erich von Polnycz unde her Clauwe gesezzin czu Lyebenstete. Czu merer sicherheyt so habe ich Petir Knûttyl myn insegil an disen brief gehangin, der da ist gegebin nach Cristes gebûrt dryczenhundirt jar in deme vier unde sechczigestin jare, an deme nestin frytage nach sente Severs tage des heyligen byschofis.

Aus orig.-perg. mit siegelbruchstück in Marburg (deutscho.).

1048. 1365 *jan.* 21.

1365 jan. 21. Ich Rûpracht Wissgerwer, Gele min w*ir*ten, bûrg*er* zû Margbûrg, bekennen, daz um solchin czehinden, als wir den ersamen geistlichen lûden hern Johan vom Heyn comthure und den herrin gemeynlichin dez Dûtzschin huses by Margburg gebin von dem schafhuse und garten gelegen gein uns*ers* herrin dez lantgrebin wingart*en* vor der Barfusßin tor genand zu Margburg, hant sy angesehin sûndirliche gunst und liebe, dy sy lange zijt zû uns gehat und noch habin, also daz wir und unsir rechten erbin vûrbaz me alle jar off sant Mertins tag zû wynt*er*e yn gebin und andelagen sullin zwene schillinge penninge Marburgescher werûnge unv*er*zôgenliche und genossenliche, als czinses zû Margburg recht ist und gewonheid. Zû urkûnde sa han w*ir* se*m*mentliche gebedin dy erbern wisin lûde den bûrg*er*meyster und den rad zu Margburg, daz sy der stede ingesigel vôr uns an dysin brieb han gehang*en*.

Gebin nach Cristi gebûrte dryzenhundirt jar und in dem fûnfe und sesszigestem jare, an sante Agnesen tag der heilig*en* jungfrauwin.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). ‘û’ und ‘û’ sind nicht sicher zu scheiden. Siegel abgefallen.

1049. 1365 *febr.* 13.

1365 febr. 13. Ich Herman Wissgerwer von Betzchindorff bekennen, daz ich virkaufft han min lipgezucht, als ich hatte an dem huse, garten und hobestede gelegen an der Dûtzschin herrin wisin hindin gein dem Klingelbûrne uff der Lône, den vorbenanten ersamen geystlichin luden hern Johanne vom Heyn comd*ure* und den herren gemeynlichin dez Dûtzschin husis by Margbûrg, der dy eygenschaft dez vorgn*anten* huses, garten und hobestede ist und lange gewest ist, ûm ein sûmme geldes, dy sy mir wol bezalit han. Zû urkûnde sa han ich gebeden

den ersamen wisin man hern Emechin von Therinbach pastor zů Aldindorff, daz he sin ingesigel vor mich an dysin brieb hat gehangen.

Datum anno domini m°ccc°lxv°, feria quinta proxima ante Valentini martiris.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). ‘û’ und ‘ů’ sind nicht sicher zu scheiden. Das runde siegel sehr beschädigt; gevierter schild, das erste und vierte feld mit schindeln bestreut, darin drei mit den spitzen im dreipass an einander gesetzte seeblätter, im zweiten und dritten feld ein nach rechts aufgerichteter wolf; umschr.: .... CHONIS · S .....

1050. 1365 *febr.* 28.

Ich Gunpracht von Dampme, etwanne Syfried Großin son, dem got gnade, bekennen, daz ich entnomen han ům dy ersamen geistlichin lůde minen herren hern Johannen vom Heyn comthůr*e* und ům dy herren gemeinlichin dez Důtzschin huses by Margburg irn hob zů Dampme mit den guden dy dar zů gehorent, an eckern und an wysin, als daz Friederich ir lantsydel gehat hat, daz sy mir geluhin han dy wyle ich lebin, ům fůnf maldir frůchte, halb korn und halb hab*er*n, Margbůrg*er* maßes, dy ich yn alle jar gebin sal uff ir hus by Margbůrg iegelichs zů sinre zijt, als pachtes recht ist und gewonheid zů gebinde. Den vorg*enanten* hob ich bůwin sal und in buwe halden an allin enden nach nutze der vorg*enanten* miner herren und der gude, und sal den guden rat und recht dun getruwelichin. Ich sal auch dy vorg*enanten* mine herren eren und fůrdern an allen enden und ding*en* wo ich mag. Zů urkůnde sa han ich gebeden dy ersamen wisin und strengen manne hern Emchin von Therinbach paster zů Aldindorf und hern Craft Rodin rittern, daz sy ire inges*igele* vor mich an dysen brieb hant gehangen. 1365 febr. 28.

Datum anno domini m°ccc°lxv°, feria sexta proxima post festum beati Mathie apostoli.

Aůch sal ich Gůmpracht vorg*enant* gebin von den obeg*enanten* gůden ses schillinge peninge zů vorhůre zů allin schaltjaren Margbůrg*er* werůnge, ses penninge zů wysunge alle jar uff sant Stephans tag, zwo gense, zwey herbisthůnre und zwey fasnachthůnre.

Datum ut supra.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). ‘û’ und ‘ů’ sind nicht sicher zu scheiden. Die stelle hinter dem datum steht auf einem perg.-zettel, der vermittelst der perg.-streifen, an welchen die siegel hängen, an der urkunde befestigt ist. Siegel: 1) abgefallen. 2) zerbrochen.

1051. 1365 *märz* 14.

1365 märz 14. Ich Ermrich von Kolbe und ich Metze sin elyche w*ir*ten, bůrg*er* zů Margburg, bekennen, daz wir entnǒmen han ům dy ersamen geistlichin lude hern Johan vom Hein comd*ur* und ům dy herren gemeynlichin dez Důtzschin huses by Margburg irn ecker, der zů irme spytal gehoret, den man einen garten nennet, gelegen an dem Byg*en* gein dem Klingelbůrge hindin an Růgkeln von Gambachs garten, den sy uns geluhin han gemeynlichin und unser ieclichim besůnd*er* dy wile wir lebin, alle jar ům funfzehin schillinge pennige Margburg*er* werůnge uff sant Mertins tag zů gebinde unv*er*zǒgentlichin als czinses recht, und ům ein fasnachthůn. Den vorg*enanten* ecker wir haldin sullin gein dem waße*re* mit buwe, daz he nit geschediget enwerde von dem wazse*re*. Sy sullen uns auch nit virdribin ům liebirn[1]) lantsydeln noch ům hoh*ern* czins. Zů urkůnde sa han w*ir* semmentlich gebeden dy wisen strengen manne hern Emechin von Therinbach pastor zů Aldindorf und hern Crafft Roden rittern, daz sy ir ingesigele vor uns an dysen brieb hant gehangen.

Datum anno domini m°ccc°lxv°, feria sexta proxima post festum beati Gregorii pape ac doctoris.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). ‘ů’ und ‘ů’ sind nicht sicher zu scheiden. Auf der rückseite steht von hand des 15. jahrh.: ‘Eyn brieff uber den garten, den Hen Sedeler haid, ytzund Schultheiße’. Die beiden in leinwand eingenähten siegel beschädigt.

1052. 1365 *mai* 8.

1365 mai 8. Ich Concze genant Schonekost burgir zu Wetflar bekennen mich offenliche an disme brîve, daz ich verkauft han Ludewige von Weidebach, Phigen syner elichen husfrawen, burg*ern* zu Wetflar, unde irn erb*en* drie marg phenn*inge* geldes guder unde geber Wetflar werůnge jerlicher gulde, die ich unde myne erb*en* yn unde irn erb*en* alle jerliches gelden unde andelagen sullen uz myme hobe unde geseze zu male, den ich besiczen inwendig der ringmure zu Wetflar gelegen, in der Hoengazzen, entgeyn ubir hindene des obgen*anten* Ludewiges geseze unde erbe, uf sente Mertines dage des heilgen bischobes gevallende, zu ufhebene, zu innemene, zu besiczene unde zu habene frideliche unde gerůweliche. Wers sache, daz ich diss*en* obgen*anten* hob unde erbe v*er*keufen, v*er*setzen odir in keynerleie wise v*er*uzern wulde odir and*ers* me gulde dar in wulde v*er*keufen, so sulde ich yn

1) ‘liebin’ orig.

dissen obgenanten hob unde[1]) erbe odir soliche gulde dar in vor anders allermenlichem geben glicher wise als andere lude mir dar umbe bezalen wolden, uzgescheiden alleyne mynen nehisten erben, mit namen mynen brudern, den ich daz folgen lazen sulde ane syn unde syner erben hindernisse. Mit urkunde disses brîves, an den durch myne bede der stede heymelich ingesigel zu Wetflar vestigliche ist gehangen. Gezuge sint: die bescheiden Markle von Nûuern unde Heyneman syn sûn, scheffene zu Wetflar.

Datum anno domini millesimo ccc° sexagesimo quinto, feria quinta proxima post dominicam Jubilate.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: ‘Lud. de Weidebach’. Siegel abgefallen.

1053. 1365 *mai* 16.

1365 mai 16.

Wir Heylke von Therinbach meystersin und der convent gemeynlichin des[2]) closters zû Werberg bekennen, daz wir semmentliche verkaufft han von gots lehin unsirn armenman Heintzen Sûntagen den ersamen geystlichin lûden hern Johanne vom Heyn comthure und den herren gemeynlichin dez Dûtzschin huses by Margburg, yn zû habinde und zû besitzende ewicliche, und han uns rechtes an dem vorgenanten Heintzen[3]) niecht behalden, wan sy mit ym brechin und bûßen mögen, tun und laßen nach allem irme willin, als mit andirs irn armenluden, dy sy angehoren von lehin gots. Ouch hand uns dy herren der sûmme geldes[4]) ûm Heintzen[3]) bezalit geintzlich und wol. Zû urkûnde sa han wir unsir ingesygel an dysin brieb gehangen.

Gebin nach gots gebûrte drûzehinhûndert jar dar nach in dem fûnffe und seszigestem jare, an dem nechsten frytage nach sant Pancgracien tage dez heiligen mertelers.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). ‘û’ und ‘û’ sind nicht sicher zu scheiden. Siegel oval; zwei heilige neben einander stehend; umschr.: S’ · PRE-POSITVRE · IN · WERBERG · Die urkunde, welche von einer in den deutschordensurkunden öfter wiederkehrenden hand geschrieben ist, gehört nach schrift und inhalt der dorsalnoten nicht in das balleiarchiv, sondern in das archiv des klosters Wirberg.

1054. 1365 *jul.* 5.

1365 jul. 5.

Ich Syfried Surbijr und ich Elheid sin eliche wirtin, burger zû Elsfelt, dun kûnt, daz wir han virkaufft vor recht eygen den ersamen

1) ‘hob unde’ fehlt im orig. 2) ‘der’ orig. 3) ‘Henitzen’ orig.
4) ‘gelden’ orig.

geystlichin luden hern Johanne vom Hein comthûr und den herrin gemeynlichin dez Dûtzschin huses by Margburg unsin hob zû Lußela by Elsfelt gelegen, mit allin den gudin dy dar zû gehoren, und mit namen alles czehinden fry, ane vier morgen ame Sassinheyn gelegen, dy gebind irn czehinden, um zwey hundert schillinge tûrnose, zwentzig schillinge turnose und um sibin gûldin, dy uns dy herren wol bezalt hand. Wir han ouch verziegen uff dy vorgenanten hob und gut und han yn dy ouch uffe gelaßen mit handen, halme und mit münde an dem geriechte inder[1]) vier schîrren vor dem amptmanne, schultheißen und vor scheffin, dar inne dy gut und hob gelegen sind, nach rechte dez geriechtes und gewonheid dez landes. Zu urkunde sa han wir gebeden dy strengen und wisin lude junghern Conrad Fingken, junghern Lûdewigen Wykenburn, junghern Wipoden von Diersrode[2]), burgmanne zû Aldinburg, Conraden [und] Syfriden Rûtzmûl gebrudere und Conraden Schaufuzsen, scheffin zu Elsfelt, daz sy ire ingesigele vor uns an dysen brieb hand gehangen, wan wir selbir keins enhan.

Datum anno domini m.ccc.lxv., in crastino beati Udalrici.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). ‘û’ und ‘ů’ sind nicht sicher zu scheiden. Siegel: 1) rund; im schild ein nach rechts schreitender fink; umschr.: S · CONRADI · DCI · VINKEN · 2) abgefallen. 3) rund; im schild ein sparren unter einem haupt; umschr.: S’ · WIPODI · DE · DIRSRODE · 4) rund; im schild ein nach rechts stehender löwe, ihm zu füssen ein baumblatt; umschr.: S’ · CONR’ · ROTΣMVL · 5) rund, sehr klein (durchm. 2 cm.); im schild kopf eines bärtigen langhaarigen mannes nach rechts; umschr.: S’SVFRIDI · ROTZMVL · 6) rund; im schild ein nach rechts gebogenes menschliches bein bis zum oberschenkel, neben dem knie rechts ein stern; umschr.: S’CONRADI · SCH . VWEFVS · — Unter gleichem datum versprachen die verkäufer währschaft und setzten dafür zu bürgen ‘dy bescheiden lûde Hentzen Hartliebin, Hennen Scharmmen, Gerharden Burgkendorfen und Hantzeln Sûrbieren, bûrger zû Elsfelt’; dieselben sollten nötigen falls zum einlager ‘zû Elsfelt in dem slozse kommen in eine uffin herburge’. Sie bitten um besiegelung ‘Syfriden Rûczmulen scheffen und Hennen Scharmen[3]) burger zû Elsfelt’. Orig.-perg. wie vor. Beide siegel hängen an. Das zweite rund; im schild ein nach links stehendes pferd; umschr. verwischt.

1055. 1365 *jul.* 8.

1365 jul. 8. Ich Gerlach Keibe der jünge bekennen, um daz hus gelegen ame Leckirberge, da itzunt inne wonet Lûtzechin becker, daz der ersame geystliche man . . der spytals meyster dez Dutzschin huses by Margburg mime seligen fader und mir geluhen hatte zû unser beder libe, daz ich daz uff han gelassen, min libe zûcht dy ichs[1])

1) So im orig. 2) ‘Driersrode’ orig. 3) ‘Scharman’ weiter unten im orig.

sulde han gehat, ûm ein sûmme geldes, dy mir her Wygand Herdan huscomdur und spytals meyster dar um lieblich und wol bezalt hat. Zû urkunde sa han ich gebeden dy strengen wisin manne hern Crafften Roden rittern und hern Elbracht Rodin scheffen zû Margburg, daz sy ir ingesigele vor mich[1]) an dysen brieb hand gehangen, daz wir Crafft und Albrecht getan han.

Datum anno domini m°ccc°lxv°, ipso dye beati Kyliani martiris.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). ‘û’ und ‘û’ sind nicht sicher zu scheiden. Siegel: 1) das bekannte siegel des Craft Rode. 2) rund; geteilter schild; oben ein nach rechts schreitender leopard, unten ein schrägstrom; umschr.: S · ALBERTI · IVNIORIS · EX · CVRIA ·

1056. *Die richter und scheffen zu Wetzlar beurkunden, dass Katharina von Bratbach dem Konrad Stumph zur tilgung eines darlehns genannte renten und gülten überlassen hat.* 1365 *jul.* 11.

Wir die richtere unde scheffene zu Wetflar verjehen uffenliche an disem brîve, daz vor uns geynwurtigliche im gerichte gestanden hat Katherine wielen ee eliche husfrawe Hermans von Bratbach, unser burgirsen, unde hat sich bekant, daz sie unde ir erben von rechter schult schuldig sin Conrade genant Stûmphe unserm mytescheffen unde synen erben vier unde fûnftzig phunt haller guder unde gebir Wetflar werûnge, die he ir gutliche, genozzenliche unde gentzliche in die hand zu ir notdûrft gelûwen unde geandelaget habe. Nu enhabe sie keyndie farndehabe, do mide sie die schult bezalen mûge, als sie daz zûn heilgen vor uns gesworn unde ir notdurft kûntliche behalden hat, sie mûze dan grifen an ir eigen unde an ir erbe unde die nemeliche schult beleigen. Des hat sie mit rechtem urteile von uns behalden, daz sie daz wol dûn mochte. Dar umbe hat die vorgenante Katherine zu demselben mole am gerichte in unser geynwurtikeit verkouft, uf gelazen unde gegeben uz der hand, verkeufet, lezet auch uf unde gibet eynfeldigliche unde rechte unde redeliche an dissen schriften deme egenanten Conrade Stûmphe, Petirsen syner elichen husfrawen, irm eidene unde dochtere unde irn rechten erben zwa marg phenninge geldes guder unde gebir Wetflar werûnge uf sente Mertines dage des heilgen bischobes gevallende unde vier fasnacht hûnre geldes jerlicher unde ewiger gulde, der da mit namen gevallent eyne marg unde zwei hûnre uz dem huse Johans genant Gotberad unde eyne marg unde zwei hûnre uz dem huse

1365 jul. 11.

1) ‘mach’ orig.

Hermans Lempers alneste an eynandir in der Golgazzen gelegen, innewendig der ryngmûre zu Wetflar, entneben der obgen*anten* Katherinen geseze, die nû unde ir erben den obgen*anten* elichen luden Conrade unde Petirsen unde irn erben die vorgeschreben gulde alle jerliches gelden unde andelagen sullent, yn die in zu nemene, zu besiczene unde zu habene ewigliche unde geruweliche, mit alme rechte, als Katherine die gulde biz her uf gehaben hat, vor die egenant*en* summe geldes, yn do mide zu bezalene ane allirhande hinderniße unde widderrede anders aller ir erben odir eyns ieglichen. Dit ist gescheen vor uns Godefride Hanen dem schultheizen, Ebirharte Maûchen, Johan*ne* von Hirlsheym unde Heinriche von Dridorf scheffen*en*, die zu dem male geynwurtig am gerichte waren, unde me guder lude, unde dar ubir zu urkunde unde erkentnisse han wir uns*er* stede ingesigel*e* zu Wetflar an diss*en* brief dûn henken, der geben ist nach godes geburte druczehen hûndert unde funf unde sechczig jare, des nehisten fridages vor sente Margareten dage der heilgen jungfrawen.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1057. 1365 *oct.* 14.

1365 oct. 14. Honor*abili* viro domino Robino de Ysinbûrg archidiacono in ecclesia Treverensi aut ejus vices gerenti in hac parte Richol*fus* dictus de Drydorf decanus, Ebirhardus dictus Rode canonicus ecclesie Wetflariensis et Hermannus dictus Selige de Wetflar*ia* obedienciam debitam et condignam. Ad ecclesiam parrochialem in Mullenhem vacantem ex morte seu libera resignacione quondam Hartmanni dicti de Gûnße sacerdotis, novissimi rectoris ejusdem, cujus jus patronatus ad nos pertinere dinoscitur pleno jure, Wygandum dictum de Germiße sacerdotem vestre honorificentie presentamus, supplicantes quatenus eundem de dicta ecclesia investire dignemini ac in corporalem possessionem induci. In cujus nostre presentacionis effectum sigilla nostra, videlicet Richolfi et Ebirhardi una cum sigillo Heynemanni dicti Markelonis schabini Wetflariensis ad preces mei Hermanni Seligen, cum proprio ad presens careo, presentibus appenso duximus pro nobis et nostris coheredibus presentibus apponenda.

Datum anno domini m°ccc°lxv°, in die beati Kalixti pape et martiris.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Die drei siegel beschädigt: 1) oval; Maria mit dem kinde auf einem throne sitzend, darunter ein kniender geistlicher; umschr.: S · RICH ... DEC ... ECC · WETFLAR · 2) rund; im schild ein halb

aufgerichteter, nach rechts springender hund; umschr.: .... RHARDI · RODIN · CLIC .. 3) rund; schild unter einem wolkenhaupt fünfmal geteilt; umschr.: s' · heynemanni ..... lonis · — Darauf beauftragte der genannte archidiakon den pleban zu 'Blasbach', 'quatenus accedentes dictam ecclesiam in Mullenheym, ibidem publice proclametis, ut omnes qui sua quidquam supra (!) dicta ecclesia crediderint interesse, in crastino beate Elizabet vidue (nov. 20) in ambitu ecclesie in Deytkirchen coram thesaurario ibidem, nostro in hac parte conmissario, hora misse precise conpareant, jus suum ostensuri'. 'Datum anno domini 1365, in crastino beatorum Symonis et Jude apostolorum (oct. 29). Orig.-perg. wie vor. Siegel des ausstellers abgefallen. Das des beauftragten rund; in einem vierpass brustbild eines bärtigen mannes, ein kreuz im linken arm, auf das er mit der rechten deutet; umschr.: LODEWICI.

1058. 1365 *oct.* 28.

Ich Conrad Ruße etwanne Heinrich Růßin son, dem got gnade, dun kůnt, daz ich an gesehin han mildecliche gnade und volkomen gunst, als mir dy erwirdigen geistlichin lude hern Johan vom Hein comd*ur* und dy herren gemeynlichin dez Dutzschin huses by Margburg nach miner gantzen ynneclichin begirde bewiset han und getan und mich in irn orden enpangen, gnǒmen und mit dem habite dez heiligen cruces min*er* sele zu heile gecleidit han, dirre gotlichin selekeid, gunst und gnadin ich mit bedengkunge gotlichin wydirgeldis begeinet han, also daz ich dem comd*ure* und brudern gegebin han alle mine gůt zů Dudinrode, minen hob gelegen da selbis zwusschin den zwein gudechinen der jungfrauwen vom Hein mit andern allen minen guden zů Tudinrode, daz sy da myde tůn und laßin, brechin und bußen sullen, als mit and*er*n irn eygen guden, wan dy vorg*enanten* hob und gut lůter fry eygen sind, ane den czehinden, den Johan von Růmerode und sin erbin von aldirs wegen dar an gehat hand. Zu urkunde sa han ich min eygen ingesigel an dysen brieb gehang*en* und han gebeden den strengen knecht Johan von Rumerode amptman zů Elsfelt, daz he sin ingesigel zů mime an dysin brieb hat lan hengken, der gebin ist nach gots geburte druzenhundert jar und in dem funffe und seszigestem jare, an der heiligen aposteln tage Symonis und Jude. 1365 oct. 28.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). 'ů' und 'ů̈' sind nicht sicher zu scheiden. Siegel: 1) abgefallen. 2) rund; schräggestellter schild, worin zwei durch einen unterbau verbundene türme mit breit vorspringenden zinnen; über dem schild der helm, mit zwei zweimal gestreiften büffelhörnern; umschr.: S · IOHANNIS · DE · RVMERADE · — Unter gleichem datum verzichten 'Bechte etwanne Heinrich Růßin dem got gnade eliche w*ir*tin und Wygand, Heinrich, Kůnegunt, Else und Frietzsche Blům*er*e der vorgn*anten* unsers fader und můder kinde und eydin' auf die genannten güter. Es siegeln: 'Wygand und Heinrich gebruder' für sich und die übrigen aussteller, welche keine siegel haben, und der 'feste

knecht Dytmar Liedirbach'. Orig.-perg. wie vor. Von den drei runden siegeln das zweite und dritte zerbrochen: 1) im schild unter einem quadrierten ort ein sparren, dessen giebel mit vier kugeln belegt ist; umschr.: S' · WIGANDI · DCI · RVZE · 2) schild wie vor, doch der sparren mit unbelegtem giebel; umschr.: ... EYNRICI · DCI · RV... 3) gespaltener schild; rechts ein halber adler, links zwei balken; umschr.: .... MARI · DE · .....

1059. 1365 *dec.* 12.

1365 dec. 12. Ich Rûprecht Wŷsgerwer unde ich Gele sin eliche hûsfrawe bekennin, das wir alle jar gebin unde andelegin sollin Dytmar Celûde, Hillin siner elichir wirtin fûnfe unde tzwenzik schillinge penninge gûder Marpûrger werunge uffe sente Mertins tak, als censis recht ist, un*de* ein faznacht hûn von deme ecker vor den Barfûssin thare abewendik des wegis, der vorwylin sûster Alin was. Dar ubbir zu urkûnde han wir der stat ingesiggele zu Marpûrg fûr uns an disin brip gebedin hahin, das ich Thiderich in deme Hobe der burgermeist*er*, w*ir* dy scheffin unde der rad da selbis dürch Rûpr*echtes* unde Gelin bede willin her ane han gehang*en*.

Dirre brip ist gegebin noch gots gebort als man celit düsint drey hündirt in deme fünfe unde seszigistin jare, uffe den frytak vor sente Lûcien tage der heylgin jüncfrawin.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Das zeichen über 'u' stuft sich von 'o' bis '"' ab. Siegel abgefallen.

1060. 1365 *dec.* 13.

1365 dec. 13. Ich Frederich von Wynrisleybin unde Heinrich Myldeforste, altirlute unde formûnder des gotishuses unde (der cappellen) sente Nyclausis czû Erforte, bekennen, daz Conrad Engeler unde vrouwe Mecze sin eliche wertynne, burger czu Erforte gegebin habin hern Johanse von Sehyn deme pherrer czû sente Nyclause czû Erforte unde den brudern des Dûschen ordins alda selbis eyn ewyg maldir korngûld*e*, halb korn unde halb gerste, czû gebene uffe sente Michahelis tag von eyner halbin hûfe gelegin in den veldin unde in den flûren des dorfis czû Grozin Rudenstete, dy ouch yczûnd besyczet Heinrich Bûrman unde syne erbin unde uns da von ouch gebin jerlichen uffe sente Michels tag eyn halb maldir korngeldis czu rechteme erbeczinse. Geczuge diser dynge sint dyse vromyn lûte, die her noch sten geschrebin: her Johans pherrer czû Wyllestete, Thyczel Besant, . . Ryttersdorf, Herman von Botilstete, Hannes Babyst. Czu eyme geczûgnisse allir vorgeschrebin rede henge ich Frederich von Wynrisleybin myn insegil, des nû czû mal mit mir gebruchende ist Henrich

Myldeforste, an dysen brief, der da gegebin ist noch Cristi geburt drûczenhundirt jar in deme fûmf unde sechczigesten jare, an sente Lucien tage.

Aus dem durch moder beschädigten orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Die eingeklammerte stelle ist nicht mehr sicher lesbar. Siegel abgefallen.

1061. 1366 *jan.* 1.

Wier Gotschalg unde Erich gebrud*er*e genant von Polnycz gesezsin czû Liebenstet*e*, Otto von Arnstete unde Hannes von Pyczendorf gesezzin czû Botylstete bekennen, das Bertold von Kodrycz gesezsin czû Lybenstete hat uns czû wyzsene getan, daz her mit wyzsene unde rate Margrethen syner elichen wertynnen habe vorkouft umme achczig phund Erfortischer phennynge den erbern geystlichen lûten hern Johanse von Sehen unde den brudern des Duschen husis czû Erforte czwû hûfe ardaftiges landes gelegin in den veldin unde in den flûren des dorfis czû Lybenstet*e*, die her hatte von dem prabiste czu den Regelern czû Erforte unde da her ome vone gab czu erbeczinse jerlichen eyn halb phûnd wachsis. Des hat her uns gebetin, daz wir syne borgen woldin werde vor alle anesprache, die da mochte gesche in czûkumftiger czit an den vorgesprochen czwen hûfen. Darumme sin wir czû rate wordin, daz wir dar ane syne bete wollin tû, also daz wir mit ome unde vor en gelobin also gute borgen den vorgenantin pherrer unde die brudere des Duschen husis czu Erforte der vorgesprochin czweyer hûfe genczlich czû werne, also recht unde gewonlich ist gutis czû werne nach des landis rechte. Gesche es ouch, daz die egenantin koufere gehyndert wordin an den gutin odder ab des gutis czûkort worde, daz sy nicht gewert wordin, so sul wir unde wollin yn rite czû Erforte, ynleger czû haldene, also ynlegers recht ist. Czu eyme geczugnisse so habin wir unsir insegele an disen brief gehangin. 1366 jan. 1.

Der ouch ist gegebin noch Cristi geburt dryczenhundirt jar in deme sechs unde sechczigesten jare, an deme jaris tage.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) rund; im schild ein sparren; umschr.: .. GOTSCHAL .. D · POLNIC .. 2) wie vor, bruchstück. 3) rund; im schild ein zweiköpfiger adler; umschr.: S' · OTTONIS · DE · ARNSTETE · 4) rund; im schild ein nach rechts aufgerichteter löwe (?); umschr. (unsicher): S' · IOHANNIS · POCZENDORFES ·

1062. 1366 *jan.* 2.

Ich Elheid genand Lôsen ver*j*ehin, daz ich gegebin han durch got und dûrch unser fraûwin wyllin, zû eren und zû lobe der heilig*en* 1366 jan. 2.

frauwen sant Elzebeden, durch wydirgelt ewiges lones von gode, den erwerdigen geystlichin lûden hern Johanne vom Heyn comthûre und den herrin gemeynlichin dez Dûtzschin huses by Margburg minen lip, min gûd und alles daz ich han und noch gewinnen mag, daz sy daz nach mime tode habin sûllen eygentlichin und eweclichin vor mine sele und alle miner eldern selin. Dyse vorgenante mine habe ich min lebetage nach miner macht ûbir mine notdorfft bessern sal wo myde ich kan, und nyt ergern mit verkeuffende, mit gebinde odir mit lyhinde ymande unverscheidinliche. Auch ensal ich keinerleige kauff tun noch angen mit nymanne um keynerleige gût noch gûlde ane wissinde und verhengnisse der vorgenanten herren. Zû stedekeid dirre vorgeschribiner dinge sa han ich gebeden dy strengen wisen lûde hern Emechin von Therinbach pastoren zu Aldindorff und hern Crafften Roden rittern, daz sy ir ingesigele vor mich an dysen brieb hand gehangen, wan ich selbir keins enhan.

Datum anno domini m°ccc°lx. sexto, in crastino circumcisionis domini nostri Jhesu Cristi.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). ‘û’ und ‘û’ sind nicht sicher zu scheiden. Von den beiden siegeln das erste am rand beschädigt.

1063. 1366 *jan.* 26.

1366 jan. 26. Ich Gûde etwanne eliche wîrtin hern Volparcz Rytesels dem got gnade, und mine kynde, und wir Johan, Gylbracht und Grede geswisterde, dez vorgenanten unsers fadir kinde, und unse erbin bekennen, daz unser huswirt und fadir vorgenant zû rechtem selegerede und testamente hat gesatz an sime lesten ende den ersamen geistlichin lûden dem comdure und den herren gemeynlichin dez Dûczschin huses by Margbûrg zû îr pytancien andirhalbe marg geldes ewyger gûlde Margbûrscher werunge alle jar jerlichs uffe sante Mychils tag zû gebinde, als pennyggûlde recht ist, uff unsem hobe zû Nydern Husen gelegen, daz [sie] sin jargezyde und unser eldern dar ûm begen sûllen mit vygelien und mit messe, als by den vorgenanten herren gewonlich ist. Dyse vorgenante anderhalbe marg geldes wir dy vorgenanten geswisterde lôsen mogen mit fûnfzehin margken werûnge als vor ist undirscheiden. Zû urkûnde sa han ich Gude gebeden Wylhelmen minen brûder, daz he sin ingesygel vor mich und mine kinde an dysin brieb hat gehangen, und wir Johan und Gylbracht gebrûdere han unse ingesygele vor uns, unse sûster und unse erben an dysen brieb lan hengken, der ich Grede mich hy gebruchin, wan ich ingesygels nyt enhan.

Datum anno domini m°ccc°lxvi°, in crastino conversionis beati Pauli apostoli.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). ‘û’ und ‘û’ sind nicht sicher zu scheiden. Die drei runden siegel wol erhalten: 1) im schild ein balken, darauf ein schildbeschlag, bestehend aus vier gekreuzten, in acht lilienkelche auslaufenden stäben, über deren durchschnittspunkt ein ring gelegt ist (glevenrad, lilienhaspel); umschr.: S’ WILHELM VŌ KRVFTTEL. 2) und 3) vom selben stempelschneider gemacht, im schild ein eselskopf mit offenem maule en face; umschr.: S’ IOHANIS DĒI o RITESEL und S’ GILEBERTI DĒI RITESEL.

1064. 1366 *febr.* 6.

Ich Claus genant Snauhart burger zu Wetflar erkennen mich offenliche an disme brîve, daz ich mit *ver*hengniße Ebirhartes, Hartmann*es*, Gerhartes, Hebelen und Heiden, myner lieb*en* kynd*ern* allen, *ver*kauft han den ersamen geistlichen herren dem . . komethur[e] unde dem convente gemeynliche des closters unde Dutschen ordens bie Marpurg gelegen in Meintzer bisschtume vier malder korngeldes Wetflars mazes jerlicher gulde, die wir demselb*en* clost*ere* uz allem unser*m* gude zu Dudenhob*en* gelden unde in irn hob zu sente Elizabeth zu Wetflar andelag*en* sullen alle jare uff sente Bartholomeus dage des heilgen ap*ostol*en, zu uff hebene, zu innemene, zu besitzene unde zu habene frideliche unde geruweliche uz demselb*en* unser*m* gude, umbe eyne summe geldes, die uns dazselbe closter bezalt hat. Mit urkunde diss*es* brîves, an den durch myn Claus unde myner kynd*er*e bede willen der stede ingesi*gel* zu Wetflar daz heymeliche ist gehang*en*. Hie bie ist gewest unde sint gezuge: die bescheiden Heinrich von Hirlesheym unde Heyneman Markle, scheffene zu Wetflar.

1366 febr. 6.

Datum anno domini m°ccc° sexagesimo quinto, feria sexta proxima post purificacionem virginis gloriose secundum stilum et morem curie et diocesis Treverensis.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). SECRETVM · CIVITATIS · WETFLARIENSIS · wol erhalten. Daselbst auch eine gleichzeitige undatirte abschrift auf pap., ausgestellt von ‘Emche von Therenbach unde Craft Rode ritt*er*’ mit den unter papierdecke darunter gedrückten siegeln dieser beiden. — Unter gleichem datum gestatten ‘brûd*er* Johan vom Heyn comthûr und dy brûd*er*e gemeynlichin dez Dûtzschin huses by Margbûrg’ dem verkäufer den wiederkauf um die kaufsumme ‘sesse und fünfzig marg penninge guder Wetflerscher werunge’ binnen den nächsten sechs jahren. Orig.-perg. wie vor. Siegel des deutschen hauses abgefallen.

1065. *Giessen* 1366 *märz* 17.

Ich Bechtold Fogelere genant unde ich Ermengart syne eliche wirten bekennen, daz *wir* han virkaufft unsir hûz unde garten mit

1366 märz 17.

bodeme, buwe unde mid allem deme daz dar czů gehorit, vor der Waltporten czůn Gizzen gelegen czůsschen hern Husere rittir, burgman da selbiz, unde Frederiche von Dudinhabin, den ersamen geystlichen lůden deme commenthůre unde den herren gemeynlichen dez Thůschen husiz by Marpurg umme eyn summe geldez, dy sy unz dar umme gegeben han. Dit vorgenante hůz, garten unde waz dar czů gehorit wir den herren uffgegeben han mid samenden henden, munde unde mit halme vor burgmannen unde scheffen czůn Gizzen, alz in der vorgenanten stad recht ist unde gewonheyd dez landiz, daz sy da midde brechen unde bůssen, důn unde lassen mogen alz mit andern eren eygen guden. Hy by sind gewest: dy strengen unde wysen manne her Craft von Růdenhusen, her Johan von Swalbach, rittere, Henne Incus unde Eckard, bůrgmanne unde scheffen czun Gizzen. Zů orkůnde so han wir gebeden dy strengen unde wisen lude dy burgman unde scheffen czůn Gizzen, daz sy er ingesigil, dez sy sich mit eyn andir gebrůchen, vor unz an dissen briff han gehangen.

Gegeben unde geschehen czůn Gizzen, uff sente Gerdrude dag der heyligen juncfrauwen, nach Cristes[1]) geburte dusent drůhundirt jar unde in deme fůnf unde sestzigesten jare nach gewonheid dez bisstumez von Trire.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel (II, nr. 576 beschrieben) zerbrochen.

1066. 1366 *apr.* 10 (*aug.* 7?).

1366 apr. 10 (aug. 7?). Ich Rupracht Schregkere und ich Else sin eliche wirten bekennen, daz wir entnŏmen han ům dy ersamen geistlichin lůde hern Johanne vom Hein comthur und dy herren gemeynlichin dez Důtzschin huses by Margbůrg ir hobestad gelegen zům Kirchein hindir Grůnen und geheißen Dylen Beckers hobestad, dy zů ir pytancien gehoret, alle jar jerlichs ům sibin und zwentzig schillinge penninge Margburger werunge uff sant Mertens tag zů wintere zů gebinde unverzogenliche, als cinses recht[2]) ist und gewonhed, und ein fasnacht hůn, mit solchim undirscheide, daz wir und unser erbin dy vorgenante hobestad bůwen sullen und yn bůwe halden, der bůw auch an eime unser erbin blibin sal und nyt geteilt werdin, an dem sy auch irs vorgenanten cinses warten sullin und an keime me. Zů urkůnde sa han wir gebedin dy wisin lůde den burgermeyster und den rad zum Kirchein, daz sy der stede ingesigel vorgenant vor uns und unser erbin an dysen brieb hant[3]) gehangen.

1) ‘$\frac{1}{x}$’ orig. 2) ‘rechtes’ orig. 3) ‘hat’ orig.

Datum anno domini m°ccc°lxvi°, feria sexta proxima ante Thiburcii martiris.

Aus orig.-perg. mit secretsiegel der stadt Kirchhain in Marburg (deutscho.). ‘û’ und ‘ů’ sind nicht sicher zu scheiden.

1067. 1366 *mai* 31.

Kůnt sie, daz ich Johan von Burg unde Gerdrût syn eliche hus- 1366 mai 31.
frawe, burg*er*e zu Wetflar, v*er*kauft han Greten v*er*lazen widewe wilen ee Johans vom Walde, Kusen ir*e* dochter, die sie hat von dem iczugen*anten* wilen ee Johanne burg*er*e zu Wetflar, zwa marg phen*ninge* geldes guder unde geber Wetflar werunge jerlicher unde ewiger gulde, die sie uns gulden uff sente Johans dage des heilgen deůfers als he entheubt wart uz aller ir*e* bezzerunge irs huses unde erbes, daz sie besiczen innewendig der ryngmůre zu Wetflar, nydewendig der burg, uff deme Kesemerkte gelege*n*, zusschen den husen Damars von Monthabůr unde der obgen*anten* Greten, wilche obgen*ante* zwa marg phen*ninge* geldes wir umbe wilen ee Hermannen Clafhuser seilgen unde Katherinen syne eliche husfrawen gekauft han, die zu den ziden daz hus besazen, daz nů Grete, Kuse ir dochter unde ir erb*en* die nemelichen gulde yn selbir inne behalden sullent, umbe vier unde sechczig phunt haller guder Wetflar werunge, die sie uns bezalt hant. Mit urkůnde disses brîves, an den durch unser bede der stede ingesigel zu Wetflar ist gehange*n*. Gezuge sint: die bescheiden Johan Lange unde Heinrich Lange, scheffene zu Wetflar.

Datum anno domini m°ccc°lx sexto, ipso festo beate Trinitatis.

Aus orig.-perg. mit siegelbruchstück in Marburg (deutscho.). Auf der rückseite steht von der hand des schreibers: ‘Joh*ans* fr*a*we vom Walde’.

1068. 1366 *juni* 25.

Wir Nyclas abt und wir der covent gemeynlichin grawis ordins 1366 juni 25.
dez mǒnsters[1]) Otterbůrg důn kůnt, daz wir mit virhengniße der erwerdigen geistlichin lůde hern Johans vom Hein comthůrs und der herren gemeynlichin dez Důtzschin huses by Margbůrg gewesselt han mit den geistlichin hern Wolfe von Therinbach comthure und den herren gemeynlichin dez selben ordens irs huses Flerßheim[2]) etliche unse eckere den vorg*enanten* herrin und irn gude zů Flerßheim gelegelich durch sůndirlich frydelichet und gemach, mit namen gelegen

1) Das zeichen über o, das ich mit v gebe, ist hier, wie sonst in dieser urkunde, nicht sicher zu lesen. 2) ‘Flreßheim’ orig.

in stůgken und felden, als dy her nach stend geschribin. Zům ersten in dem obirfelde andirhalb morgen an der Kanylgaßin, kŏment by andirhalbin morgen; item drithalb morgen, dy koment by drittenhalbin und vierzig morgen obin an der herstraße; item vierdehalb morgen, dy koment by ses morgen an dem holtzwege, gefŏrch den von Marg- burg; item vier morgen hindir dem halcrůtze, dy kŏment zů czehin morgen ane ein halb morgen, uff dy andern siten geforch Clase Otter- bůrger; item andirhalb vierteyl ackers, dy koment zů eyme zweiteile und stoßint in dy hůndert morgen; item ein morge geforch den hůndert morgen; item an dem Albisheimer wege dy zwene crůmmen morgen, dy komen zů den zwentzig morgen; item ouch anme Albis- heimer wegen ein zweyteil, dy kŏment zů dryttemhalbin morgen; item auch kŏmt ein halb morgen zů den vorgenanten dryttemhalbin morgen, daz man nent der crůmme morgen; item an dem Celre slege[1]) ein zweyteil, komt zů fůnffe und seszig morgen; item andirhalb morgen, kŏment zů dem selbin stůgke; item an dem Albisheimer wege dryt- halb morgen, dy kŏment zů vierdemhalbin und zwentzig; item ein morgen an der hohin anwende, der kŏmt zů den hůndirt morgen, geforch jůngfrauwin Dynen; item dry morgen ŏbir der herstrazse, dy kŏment dem stugke, daz man nennet dy sybinzehin morgen, geforch Peter smyde; item an dem Vluersheimer wege vierdehalb morgen, dy kŏment zů dem stůgke, daz man nennet zwentzig morgen, gefůrch uff dy andirn siten den von Ottirbůrg; item an dem Vluersheimer wege andirhalb morgen, dy koment zehin morgen, geforch Bysschoue von Altzey; item an der hohin anwende andirhalb morgen, dy koment zů sechs morgen, geforch Peter smyde; item an dem Celler wege anderhalb morgen, dy koment zů fůnf morgen, gefůrch den von Margbůrg. Sůmme dez obirfeldis der eckere zů male dirthalb morgen und dryßig und ein vieyrteyl[2]). Andirwerbe daz nyderfelt: Zům ersten zwene morgen und ein vierteyl, dy koment zů dem wartenstůgke, geforch Peter Contzen Schůtzin sone; item an dem Mylmisheimer wege drythalb morgen, dy kŏment zů zweyn morgen, Heimelchin gefůrch; item v *ver*teyl under dem halcrutzer pade, kŏmt zů xv$\frac{1}{2}$ morgen, Henchin schultheizsen geforch; item zwene morgen obin an dem Alinbůrnen by den wyden, dy lĭnt an uns; item an dem Wŏrmßer wege ein zweyteil, daz da stůßit in Grimmen und stußit auch an uns; item an der Hůnrescherre ein morgen, der lyt in uns in vier morgen; item an Wůrmßer wege ein zweyteyl, daz komt zů vierdem- halbin morgen, geforch Heimelchin uff dy andern syten; item dryt-

1) geändert aus ‘wege’, unter dem e hinter l ein punkt. 2) So orig.

halb morgen hinder dem halcrůtze, und koment zu drittemhalbin morgen uff eine siten und uff dy andern siten zů einem morgen; item an der herstraße andirhalb morgen, dy koment zů dryn morgen; item an dem Celler berge andirhalb morgen, dy kŏment zů den hůndirt morgen, geförch Hennechin schůltheißen; item an der herstraße ein morgen, der kŏmt zu den hůndert morgen, gefůrch Hennechin Brydilmanne; item vier morgen und ein *ver*teyl, dy kŏment zů dem wartenstůgke; item zwene morgen und ein *ver*teyl undene an dem halcrůtzer pade, dy kŏment zů sehzehindemhalbin morgen, gefůrch Hennechin schultheißen; item ein morgen zů Alinbůrnen, der kŏmet dem steinechteme stůgke, gefůrch dez dorffes lehinne; item ses morgen hinder dem halcrůtze, dy kŏment zů unseme großin stůgke und růrent uffe dy eynen syten dy von Ramese; item ses morgen an dem crůtze, dy kŏment zů unserin achte morgen, geforch uff dy andirn siten Hennechin schůltheißin. Sůmme dez nydirnfeldes der eckere zů male sybin und dryßig morgen ane ein halbemorgen. Dyse vor*genante* eckere wir den vorg*enanten* herren virwessilt und gebin han vor recht fry eygen, nymande davon nycht zů tůnde noch zů gebinde, sůnder wir sullen und wullen yn irn czehinde gebin von den eckern vorgenant glichir wijs, als wir taiden vor von den, dy wir yn in wessels wis eygenlich gegebin han. Hy by sind geweste: Hennechin schůltheizse, Clas Ottirbůrger, gesworne zů Ŏbirnflerßheim, Hennechin Rode, Heintze Grymme und me gudir lůde da selbis. Zů urkůnde sa han wir der abt vorgenant und covent unser ingesigele der abtye und dez coventes uns*ers* mŏnsters Otterbůrg semmentlich an dysin brieb gehangen.

Datum anno domini m^{o}ccc^{o} sexagesimo sexto, in crastino nativitatis beati Johannis baptiste.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Die übergeschriebenen vokalzeichen sind oft nicht sicher zu scheiden. Beide siegel zerbrochen. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 3, 459 nr. 1372.

1069. 1366 *nov.* 11.

Wir der prior, dî meistirn und der convent gemeynlichin dez clostirs zů Aldinburg ordins von Premonstrie, gelegi*n* in Trierer bisthum bie Wetzflar, bekennen, daz wir důrch nŏd unsirs clostirs han virkaufft den ersamen geistlichin luden dem comthůr und den herrin gemeinlichin dez Důtzschin hus*es* bie Margburg vier gude maldir korngeldis zů Nůnheym gelegin jerlichir und ewigir gulde; der selbin korngulde zwei maldir uns geguldin han bijz hĕr dȳ vorgenanthin Důtzschin herrin uz irm gude zů Nůnheym, und dȳ andirn zwey

1366 nov. 11.

maldir uns geguldin hat bijz hêr der lantsedil Herman Lessche von dem gude zů Nůnheym, daz der zweier edelnknethe und gebrud*ere* ist, Gotfrides und Wernhers dȳ geheissen sint dy Lesßchen. Der selbin korngulde wir gnůclich und wol syn bezcalit von den eg*enanthin* herren vor ecliches maldir fůnfzcehen marg pennig*e* Wetzflarschir werronge. Dez [zů] urkunde sa han wir unsirs obeg*enanthin* clostirs ingesigel an dys*en* brieb gehangen.

Datum anno domini millesimo ccc°lx. sexto, in festo sancti Martini episcopi et confessoris.

Aus orig.-perg. mit siegelbruchstück in Marburg (deutscho.).

1070. 1366 *nov.* 11.

1366 nov. 11. Wir der prior, dȳ meistirn und der convent gemeynlichin dez clostirs zů Aldinburch ordins von Premonstrie, gelegin in Trierer bisthům by Wetzflar, důn kůnt, daz wir durch nŏd unßirs clostirs han virkaufft den ersamen geistlichin ludin dem comthur und den herren gemeinlichin dez Dutzschin hůs*es* by Margburg unßir halb deyl unsirs artlandis gelegin bie Rappulde molen bie Wetzflar, daz uns zů deyl ward mit den vorgenanthin herren von selligen Hermans wen Hinkilbeyns vor wilen eyn burg*er* zů Wetzflar, umme eyn summe geldis, dȳ sij^{e} uns dar vor gnuclichin und wol bezcalit han. Zů urkunde sa han w*ir* unßirs obeg*enanthin* clostirs ingesigel an dys*en* brieb gehangin.

Datum anno domini millesimo ccc°lx. sexto, in festo sancti Martini episcopi et confessoris.

Aus orig.-perg., geschrieben von der selben hand wie die vorhergehende urkunde, in Marburg (deutscho.). Auf der rückseite von hand des 15. jahrh.: 'Empcio aliquorum agrorum apud Ruppedemolen circa Wetzflar*iam*'. Siegel abgefallen.

1071. 1366 *nov.* 13.

1366 nov. 13. Wir Hylle von Gindernahe, Alheid Waldolfen geswistirde, Grede Elwines, Happele Grůsen von Wett*ere* un*de* ich Emelud sin eliche wirthen bekennen, daz wir han verkouft Thȳderiche in dem Habe eyme scheffin zů Marpurg sybenzehen schillinge phenn*ige* geldis ane vier phennige jerliches cinses un*de* guder werunge alse zů Marpurg genge un*de* gebe ist, dȳ jerliche uf sente Mertins tag zů wynth*ere* gefallen sullen bȳ cynses bůze un*de* alse cynses recht ist, mit namen an der Rosphen geseße, habestat un*de* grunde, gelegin uf der Werdergaßen, zwene schillinge phennige geldis; uf Bertholdes huse un*de*

hobestat von Mardorf, gelegin hinder der Steindeck*ern* geseße, da Gerhard dir bade zů dysser ziit uffe wonet, zwene un*de* drỹzig phennige geldis; an Johannez Segers hůsůngen un*de* garthen, gelegin uf der Webergaßen geyn Arnoldis Cymmermannes husungen vorwylen ubir den weg, syben schillinge phenn*ige* geldis, unde an den husungen un*de* garthen, gelegin daselbis uff der Webergaßen, dỹ Hermannes Oysprachtis min Hyllen un*de* Elh*eide* brůder waren, deme god gnade, un*de* dỹ ouch vorwylen des egen*anten* Arnold*es* Cymmermannes waren, funf schillinge phenn*ige* geldis. Ouch bekenn*en* wir vorgen*ante* zwo gesust*ere* Hylle un*de* Elheid, daz unse teyl des egen*anten* cynses uf uns irstorben waz uf uns*erm* wyddeminstůl von des egen*anten* selgen Herm*annes* Oysprachtis wene unses brůders. Zů orkůnde so han wir gebeden dir stat inges*igel* zů Marpurg an dyssen brỹb hahen, daz ich Wygand Schenebeyn der burg*er*meyst*er*, wir dỹ scheffin un*de* der rad daselbes durch erir bede willen han her ane gehangen.

Datum anno domini m°ccc°lx° sexto, feria sexta proxima post festum beati Martini episcopi hyemalis.

Aus dem durch moder beschädigten orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1072. 1366 *nov.* 13.

Ich Hille von Gỹnderna und ich Elheid Waldolfen gesust*ere* bekennen, umme dij fůnf schillinge pennynge geldes, dij wir Dydriche in dem Hobe scheffin zu Marpurg virkoift hon an dem geseße husungen und garthen uffe der Webirgaßen gelegen, daz vorwylen Arnolt Czỹmmermans waz und uns von Hermanne Osprachte uns*erm* brud*er*e, dem god gnade, uff unsirm^e^ wedemynstůle uff irstorben ist, daz dij selben husunge ubir dij fůnf schillinge eynen schilling pennynge gelden der Hebirmelen dychtern und Růlen Vndergoßen, und sollen w*ir* odir wer dij husunge undir eme hod, den schilling pennynge jerlich geben und Dydrich adir sine erben nicht. Zu orkunde hon wir gebeden Lodewige Brůnyngen und Pauluse Schutzen, scheffine zu Marpurg, daz sij ire inges*igele* durch unsir bede willen hond an dysen brip gehangen. 1366 nov. 13.

Datum anno domini m°ccc°lx° sexto, feria sexta proxima post festum beati Martini episcopi hyemalis.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) bruchstück; rund; im schild ein schrägbalken, mit kugelknöpfen belegt; umschr.: ..... LOWICI · BER ..... 2) beschädigt; rund; drei gestürzte pfeile über einem dreihügel; umschr.: S' · PAVLI · DCI · SCHVTZEN ·

1073. 1366 *nov.* 19.

1366 nov. 19. Heinrich in dem Hobe ein priester, Johann von Aldindorf, Albeid seine eheliche hausfrau, Meckele seligen Wernher Frilings hausfrau, Johann und Godfrid Cunrads kinder von Selheym, dem gott gnade, geben und lassen auf ein pfund heller Marburger währung, das ewig fallen soll aus Fritschen Seldeners gesetze, da sie erblich auf haben zwölf schillinge pfennige geldes und zwei fastnachthühner, dem pfarrer und der pfarrkirche zu Marburg zu einem ewigen seelgeräte und jahrgezeite herrn Albrechts in dem Hobe und seiner ehelichen hausfrau, ihres vaters und ihrer mutter, denen gott gnade.

Datum anno domini m°ccc°lx° sexto, in die sancte Elizabecht.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Es ist durch moder so beschädigt, dass es im zusammenhang nicht mehr gelesen werden kann. Die siegel der aussteller Heinrich Imhof und Johann von Allendorf, eines nicht mehr zu entziffernden dritten (Sigfrid .... aven sůn) und der stadt Amöneburg abgefallen.

1074. 1367 *febr.* 12.

1367 febr. 12. Ich Růdolf[1]) von Epylnsheim und ich Hebele sin eliche husfrauwe, dez vorgenanten Růdolffs Steimetzen, dun kůnt, daz *wir* entnǒmen han ům dy erwirdigen geistlichin lůde hern Johannen vom Heyn comthurn und ům dy herren gemeynlichin dez Dutzschin huses by Margburg uns und unsen rechten erbin zu erbes rechte irn hoff, hus, schůren und garten, als dy da selbis zů Eppylnsheim gelegen sind, mit alen den guden, dy dar zů gehoren, zů ir pytancien gehǒrinde, wy sy genant und her nach geschribin sint: Zum ersten in dem m*err*ern felde zwene morgen an Flanbůrn*er*beche, gefůrch Conrad Brůnchin; item eyn zweytel an der Langenhecken, gefůrch dem pherrer zů Eppylnsheim; item ein halb morge zum Steyn uffm wyngarten, gefůrch den von Weydes; item ein zweyteil uffm Můlinwege, gefurch Bertolf Schaffrade; item eyn zweyteil an der leymgrubin, gefůrch hern Trůsschiln von Wachinheim; item drythalb morgen am Eygelsborn, gefurch den von Ottirbůrg; item am Credin reyne dry morgen, gefurch hern Wernher Roste; item and*er*halb morg*en* uffwart, ein anwend*er*; item dy dry morgen am Od*er*nheim*er* wege uff der Blatten; item ein lang morgen, gefurch Heyinrich Slytzwegke; item zwene morg*en* am Eppylnsheim*er* wege, gefurch Heinrich Slytzwegke; item eyn zweyteil in den Edichin, gefůrch den von sant Ruprastzberge; item eyn zweyteil in den Edechin, gefůrch hern Wyfryde von Heppin-

1) 'Růdolfolf' orig.

heim; item eyn morg*en* in den Edichin, gefurch den von sant Rupratzberge; item fůnf vyrteyl an Hockenhou*er* wege, gefurch hern Trusschiln von Wachinheim; item ein zweyteyl am Hockenhou*er* wege, gefurch dem pherrer; item eyn morge, gefurch hern Cůnen von Mǒnfurt; item zwene morgen an zweyn stugken, gefurch Wernhern Morchilnheupte[1]), der lyt da zwůsschin; item funf morg*en* ym Hůntzbacken, gefurch den von Ottirburg; item eyn vyrtel an Heppinheimer eyrden, gefurch der Clemencien kynden. Daz minre felt: Zům ersten eylf morg*en* an Flanburn*er*beche, gefurch dem perrer zů Epplnsheim; item acht morg*en* ane ein vyrtel, gefurch Bentzen Schílfin; item and*er*halb morg*en* zu Hange in den riethchin; item eyn vyrteyl, gefurch der Hulder*bryen*; item zwene morg*en* uffme Lůsebůhele, gefurch der Kǒlbin; item eyn zweyteyl, gefurch Henneln Mǒrchilnheupte; item and*er*halb morge, gefurch jungfrauwin Kathrinen Stephens dochter; item eyn halb morg*en*, gefurch dem pherrer; item ein morg*en* am Schǒninberg*er* wege, gefurch v*er*n Agnese von Lumersheim; item eyn zweyteil am undir Altzheim*er* pade, gefurch Conrad Brunchin; item zwene morg*en* am und*er* Altzheim*er* wege, gefůrch Henneln Morchilnheupte, und dry morg*en* am Schǒninberger wege, gefůrch der Kolbin. Dyse gůt wir und uns*er* erbin habin und besitzen sullen yn rechtem erbis wyz ům vier und dryzsig maldir korngeldis Wurmser mazses, dy wir den herren alle jar jerlichs gebin und antwerten sullin unverzogentlichin uff uns*er* cost, erbeid und schadin uff irs ordins hus zů Obirnflerßheim zwuschin uns*er* frauwin tag als sy zů hymmel fůr und sant Mychils tag nehste dar nach fulgende nach pachtes recht und gewonheid. Dyt zů tunde sa han wir yn gesatz zů und*er*panden seszig půnde wert gudes Wůrmser werunge. Iz ist auch gered, daz ich Růdolf Steynmetze, Hebele und unsir erbin den vorg*enanten* hoff, hus, schuren, garten und gut sullin v*er*sten mit allin dynsten cleine od*er* grozsen, dy ytzunt důffe sint od*er* noch dar uff kǒmmen mǒchten od*er* gesatz werden von heyzschunge der herrin od*er* můdůnge, zů frůntschafft od*er* zů rechte, in welche wiz dy weren, důrch bede der lantlůde od*er* der nachgebůre, an gelde, an werde, an harnessch, an perden, an fůre wynis od*er* holtzes, an mydeschatzůnge der gemeynde od*er* dez landes, von recht, durch lybe od*er* gewonheid aldir odir nůw*er* und unv*er*scheidinlichin an allem dem, daz man mag odir dynst mochte genennen. Auch sullen dy gůt by ein and*er* ungeteylit, unv*er*splyßin und an eyme uns*er* rechten erbin blybin und ewecliche fůnden werden. Welche zijt dez nyt geschehe, sa suldin dy gude

1) 'Morchinlheupte' orig., ebenso weiter unten noch einmal.

yn und irme huse ledig sin und lôz von uns und allen unsern erbin mit den underpanden. Were auch, daz wir odir unser erbin unsir besserunge an den guden virkeuffin wulden odir mûsten, dy suldin wir yn und irm huse bydin, als landes recht ist und gewonheid zû tûnde, obe sis keuffin wûlden. Wulden abir sy dy besserunge nyt keuffin, sa mochten wir sy zu kauffe gebin eime andern als guden yn zû lantsydele als wir; doch also, daz dy underpande blybin sullin vor irn pacht als vor. Zû urkonde sa han wir gebeden den strengen ritter hern Andresen von Heppinheim schûltheizsen, scheffen und ratherrin zû Altzheim und den wisen wolbescheidin man Wernhern Sûnnenpennygen scheffin und radherren da selbis, daz sy îre ingesygele vor uns an dysin brieff hand gehangen.

Der gebin ist nach Cristi gebûrte drûzehen hûndert jar und in dem sybin und seszigestem jare, am nehsten dûnrstage vor sant Valentins tage dez heiligen mertelers.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. ‘û’ und ‘û’ sind nicht sicher zu scheiden. Siegel: 1) zerbrochen; rund; im schild ein balken, begleitet von drei wecken. 2) abgefallen.

In einer kürzeren gegenurkunde des deutschen hauses bei Marburg wird festgesetzt, dass die unterpfänder im wert von 60 pfund in bestimmten teilen binnen den nächsten 7 jahren angewiesen werden sollen. Orig.-perg. mit zerbrochenem siegel in Darmstadt.

1075. 1367 *mai* 28.

1367 mai 28. Ich Clais Bern scheffin und burgir zû Fredeberg und Luckart sin eliche wirtin bekennen, daz wir firkaufft han vur recht fry eygin den ersamen geistlichen luden[1]) hern Johanne vom Heyn comtûr und den brudern gemeynliche der heilgin samenunge dez Thûtschen hûses by Marpurg und mit namen den armen sichin in dem hospitail da selbis zû eime ewigin selgerede zû irn noitdorfftin dese ackir und lant, alz^{e} dy von stûckin zû stuckin her nach beschreben stent: Zû dem irstin mal uff Gerbirgeheimir velde zwene morgin landis ane drŷ rudin an meistir Conrade Deikwecke; item uff Fûrbechir velde drŷ morgin und zcehen rudin uff der Gyrbirgeheymir hoelin an hern Hartmanne Gotshûldin; andirwerb uff Oxstedir velde ein morge landis ane fierzcehen rudin an Gelen von Wirheim gein Engilen gartin, an eim ende funff rudin und an dem andirn sezse; item den Kyzse gein Waltir Swartzenbergers gademe, ein morge landis ane fierdehalbe rudin und zwentzig; item andirhalb fierteil ane zwo rudin, ein ane-

1) ‘lude’ orig.

wendir, und stozsit uff dy wysen; item drů fierteil landis und drittehalbe rude und zwentzig an der Kůggilen by dem Byzschoffe; item sebin fierteil landis und zwelff rudin an Oxstedir flůrscheit by Petir Meilbechir; item andirhalb fierteil landis und andirhalbe rudin an dem undern Nůheimer wege by hern Conrade von Cleen; item ein morge landis by dem wyler an Dylin kindern; item zwo rudin und andirhalb fierteil an der aldin weyde; item ein morge landis ane eylff rudin an dem jungin Engilen neben der wysin; andirwerb fier morgin landis ane ein fierteil und ein rude uff deme See; item daz velt an der Wyrheimer strazse ein morge landis und echtin rudin an Ditwin Swartzen; item ein halb morge landis ane sez rudin an hern Conrade von Clen und zůhit ubir den Strazheimer weg; item da selbis ein halb morge landis und zwo und zwentzig rudin; item fierdehalb morge landis und zcehen rudin abe wendig der Marpurger strazse an Henne Vrozsche; item drů vierteil landis ane zwo rudin am Růppolcz wingartin an Heintze Portenirs sone; item i morge landis ane fierzehen rudin by Else Engilen hindir Wentzilen zůne von Clen; item ein morge landis ane funff rudin da selbis an der Marpurger strazse an Petir Krutzenechir. Und han daz obgnant lant alliz dem vorgnant comtůr und den brudern zů Marpurg uff gereichit und uff gelazsin in den gerichtin, da daz selbe lant inne gelegin ist, und mit namen alda zů Oxstat vor schultheizsen, vor eitswerin und vor husgnoßen, und han mit samhafftir handt willecliche mit můnde und mit halme luttirliche und gantz dar uff firziegin, alz uns dy nachgebure der gerichte wysetin, daz der selben gerichte recht und gewonheit were. By disme firzege sint zů gezugnisße gewest: dy strengin und dy ersamen lude her Conrad von Cleen rittir, Wentzil von Clen edilknecht, her Nyclas pastor zů Clen, Wigant der schultheizse zů Oxstat, Gůtwin, Contze Grawe, Henne Strazheimer, Heinrich von der Hoehe, husgnosßen zů Oxstat, und Hartrad Steube. Und um° daz alle vorgnanten dinge stede und veste sin, so han ich Clais Bern min eygin ingesigel an desin brieff gehangin und han zů merer sichirheit gebedin dy strengin vestin lude hern Conrade und Wentzilen von Clen dy obgnant, daz sie ir ingesigele ouch an desin brieff han gehangin.

Datum anno domini millesimo ccc°lx septimo, sexta feria proxima post festum ascensionis domini.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Die drei siegel abgefallen.

1076. 1367 *jul.* 4.

1367 jul. 4. Wir Dhyderich Nayl von Altzey ritter, Wylhelm Nayl ritter, Jůtte sin elyche husfrauwe[1]) und Wernher Nayl edil knecht, dez vorg*enanten* hern Dyderichs brůdir sône, dun kůnt, daz wir han virkaufft vôr recht fry eygen fůnffe und zwentzig untze hellir geldis mit andirn allin nůtzin, rethin und gewonheiden, dy wir hatten uff uns*em* hobhove zů Bermirsheim in dem dorffe gelegen, mit virhengnisse dez edeln unses herrin hern Phylips von Bolanden, herrin zůr Aldinbeynbůrg, droßesse dez Romschin richs, von dem wir dy vorg*enante* gůlde zů lehin hatten, dy er uns gegeygent[2]) hat, den erwirdigen geystlichin lůden dem dechan und dem capytel dez styeffte sant Martins zů Wůrmße, dem comthur und den herrin gemeynlichin dez Důtzschin huses zů Ob*er*nflresheim[3]), der pryorn und den jungfrauwin dez closters zů Hochheim by Wůrmße, dem Richin covente hindir sant Stephane zů Wůrmße und and*ern* allin hoben*er*in, als uff den vorg*enanten* hobhoff gehorten, gemeynlichin, also bescheidinlichin, daz sy îre gůde, da von sy uns dy vorg*enante* gůlde gabin uff dem vorg*enanten* unsem hove, vôrbaz me ewiclichin habin sullin eygentlichin von uns ane alle ansprache keiner rente, rechte odir gewonheit. Auch seen wir dy gesworn uffe dem vorg*enanten* hobhove irs eydes mit dysem briefe gentzlichin ledig und loz. Zů urkunde sa han wir Dyderich, Wylhelm[4]) und Wernher unsir ingesigele an dysin brief gehangen, und [ich] Jůtte Wilhelms eliche wirtin gebruchin mich hy sin ingesigels, wan ich selbir keyns enhan.

Gebin nach gots geburte drůzehinhundirt jar und in dem sybin und seszigesten jare, uff sant Vlrichs tag dez heiligen bychters.

Aus orig.-perg. in Darmstadt, nach den signaturen dem archive des Wormser Martinsstiftes angehörend. ‘û’ und ‘ů’ sind nicht sicher zu scheiden. Siegel: 1) abgefallen. 2) rund; im schild unter einem wolkenhaupt ein löwe nach links; umschr.: S · WILHELMI · NAG · 3) rund; im schild unter einem wolkenhaupt ein löwe nach rechts; umschr.: S’ · WERNHERI · DĊI · NAIL ·

1077. 1367 *jul.* 19.

1367 jul. 19. Ich Henrich genant Schrŷb*er*e un*de* ich Emlud sin eliche wîrten bekennin, daz wîr un*de* ůnse rechten erben sůllen alle jar geben un*de* andelegen gnoßenliche, ewekliche, frŷdeliche un*de* gerůweliche off sinte Mertinez tag bŷ cŷnsez bůße un*de* alse cŷnsez recht îst, deme ersamen geystlichen manne hern Otten dem perrer zů Marpurg

1) ‘hufrauwe’ orig. 2) ‘ge-|geygent’ im orig. auf zeilentrennung.
3) So im orig. 4) ‘Wylhelim’ orig.

*und*e allen sinen nochkůmmelỳngen, dỳ her noch perrere daselbez werden, sỳben schỳllinge penninge gelde*s* jerlicher *und*e ewegir gůlde *und*e gůder werůnge, alse zů Marpurg genge *und*e gebe ist, *und*e eyn fasnachthůn gelde*s* och ewegír gůlde fon den zweyn hůsen, habesteden *und*e grůnde gelegen an eyn ander an dem bůrgberge geyn deme kore zů der parre bỳ hern Johannis fon Wỳnden habe, dỳ der selbe her Otte der perrer ůns *und*e ůns*ern* rechten erben dar fůre zů erbe gelůwen hat. Zů orkunde so han wír gebeden dír stat ingesỳgele zů Marpurg an dỳssen brỳp hahen, daz ich Wygand Schỳnebeyn der bůrg*er*meyst*er*, wír dỳ scheffen *und*e der rad daselbez důrch erír bede wỳllen han her ane gehangen.

Datum anno domini m°ccc°lx° septimo, feria secunda proxima ante festum beate Marie Magdalene.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Auf der rückseite von gleichzeitiger hand: 'Hern Heynrich Rostdorffe*s* hus' und von hand des 15. jahrh.: 'Kalandes huß'. Siegel zerbrochen.

1078. 1367 *aug.* 3.

1367 aug. 3.

Ich Petir Meylbechir *und* Grede sin eliche wirtin, burg*er* zů Fredeberg, bekenn*en*, daz wir firkaufft han vůr recht frỳ eygin den ersamen geistlich*en* luden hern Johan vom Hain comtůr *und* den brud*ern* gemeynlich*en* der heylgin samenunge dez Thuschen huses bij Marpurg *und* mit namen den armen sich*en* in dem hospital da selbis zů eime ewigin selgerede zů irn notdorfftin dy ackir *und* daz lant, alz dy von stuckin zů stucken her nach beschrib*en* stent *und* ouch gelegin sin in gerichte *und* termenie dez dorffis zů Oxstat: Zů dem irstin mal andirhalb*e* morge landis ane fůnff rudin zusch*en* Wentzil*en* von Clen *und* Johan Růlen kind*ern* von Fredeberg; andirwerb syeb*en* fierteil *und* zwelff růdin gelegin in der Lache zusch*en* Heebil*en* von Hollair *und* Happeschaubis kindin, *und* zůhijt ubir den Hollair weg; andirwerbe andirhalb*en* morgin ane eylff růdin in der Oxstedir lache, daz hern Johannis waz von Cleen, zusch*en* Walt*er* Swartzenberg*er* *und* Ebirharte zůr Zcijt burg*er* zů Fredeberg. *Und* han ouch daz obgn*ant* lant allis dem vorgn*ant* comtůr *und* den brůd*ern* zů Marpůrg uff gereicht *und* uff gelazsin in dem gerichte zu Oxstat, da inne daz gelegin ist, vor schultheizsin, eitswerin *und* hůsgnosßen da selbis, *und* han ouch mit samhaffte*r* handt willeclich*e* mit můnde *und* mit halme lůttirlich*e* gantz *und* zu mal firziegin, alz uns dỳ nachgebur dez selb*en* gerichtis wisetin, daz dez gerichtis recht *und* gewonheit were. By disseme firziege sint zů gezugnisße gewest: dy strengin

und erber lude juncher Wentzil von Cleen und Gůtwin, Wygil Heebilen son der schultheizse und Grahee, scheffin und husgnosßen zů Oxstat. Und zů merer sichern vestekeit so han wir gebedin dy strengen vestin lude hern Conrade und Wentzilen von Cleen, daz sie ir beydir ingesigele vůr uns an desin brieff han gehangin.

Datum anno domini m°ccc°lxvii°, tercia feria proxima ante Laurencii martiris.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Beide siegel abgefallen.

1079. 1367 *aug.* 27.

1367 aug. 27. Ich Johan von Treysfeld canonike dez stiftes sente Johannis zu Ameneburg unde Heinrich von Hunfeld sin nebe, altarista daselbis, pristere, bekennen, daz dij erbern herren unser herre der comthůr unde dij herren gemeynecliche dez Duczschen huses bij Marpurg er hus unde schuren gelegen in der Burggaßen zu Ameneburg, dij wilen ee waren Herman Schowen unde Hillen syner elichen wirtin, unde darzu eyne abegemeßen hobestad, zu eyner schuren zu buwen unde zu beßerne, hindene von erme garten aldaselbis uns zu unser beyder libe unde nicht lenger geluwen han umme eyne halbe marg phennige gengir Marpurger werůnge, dij wir en da von sullen geben alle jare uff sente Mertines dag, alse gulde unde cinses recht ist. Unde wan wir beyde von diser werlde gescheiden sin, so sal daz vorgenante hus unde beyde schuren mit grunde, mit beßerunge, mit buwe unde mit alme nůtze, wij man sij danne dar ane findet, wider zu den egnanten herren zu eyme testamente vor unser beyder sele gefallen ledig unde loz. Her ubir zu urkunde han wir gebeden dij erbern wisen lude unsern herren den dechend dez egnanten stiftes zu Ameneburg, daz he sin ingesigel, unde den burgermeister unde scheffen daselbes, daz sij er stede ingesigel vor uns an disen briff han gehangen. Gezuge: Johan Zehender, Albracht Regkefleichs unde Johan Knedche, scheffen zu Ameneburg.

Datum anno domini m°ccc°lx septimo, feria sexta post festum beati Bartholomei apostoli.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Auf der rückseite von hand des 15. jahrh.: 'Locacio domus in Amenburg in der Borngasßen'. Beide siegel abgefallen.

1080. *Das deutsche haus bei Marburg bestätigt die gründung einer kirchenbibliothek durch den pleban Otto zu Marburg.* 1367 *oct.* 27.

In nomine domini, amen. Nos frater Johannes de Heyn com- 1367
mendator ceterique fratres domus beate Elizabeth prope Margburg oct. 27.
ordinis Theuthonicorum ad cunctorum noticiam tam presencium quam futurorum deducimus in hiis scriptis, quod religiosus vir et dilectus frater noster dominus Otto plebanus ibidem in Margburg, sincere devocionis affectu et spiritu vere caritatis accensus, cupiens precavendo prevenire periculum, quod experiencie nostre sepius est compertum, videlicet quod libri fratrum decedentium magnis laboribus, exspensis et difficultatibus comparati sunt distracti, subtracti, dispersi inutiliter extra ordinem nostrum, quod esse non debuit, venditi et quandoque infructuosis personis deputati, libros suos quos habet, de nostra sciencia, licencia, bono consensu pariter et consilio nomine veri testamenti et perpetui memorialis in profectum et speciale amminiculum successorum suorum ac omnium sacerdotum et clericorum ordinis nostri parrochiam dicti loci Margburg regencium in bibliothecam seu libereriam, quam ad hoc fieri procuravit, cathenari, ligari ac poni disposuit perpetue permansuros. In quo et nos necessitatem rei diligenter attendentes, maxime quia illa sollempnis parrochia in Margburg predicta, prout nunc se habent status temporis et personarum, bene regi non potest in amministracione verbi dei, in sacramentorum dacione et in vera linea catholice discipline sine librorum congruis instrumentis, eidem domino Ottoni et omnibus successoribus suis tam plebanis quam ipsorum plebanorum sociis dictam bibliothecam seu liberariam cum omnibus libris alligatis et alligandis, appositis et apponendis, datis ac dandis a quibuscumque eciam personis concedimus, damus et perpetue confirmamus, statuentes insuper et in virtute sancte obediencie mandantes, ut nullus, cujuscumque condicionis vel status aut officii existat in subditis nobis, audeat aliquem librum de ipsa liberaria seu bibliotheca alienare, dissolvere vel accipere aut aliquid juris in hujusmodi sibi magis alio fratre aliqualiter usurpare, nisi communis utilitas clericalis edificacionis et commune consilium super eo habitum id exposcant. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

Datum anno domini millesimo ccc° sexagesimo septimo, in vigilia sanctorum apostolorum Symonis et Jude.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1081. 1368 *febr.* 19.

1368 febr. 19. Wir Phillipps von Bolanden herre zů der Aldenbeymburg unde drosseße des heiligen Romeschen ryches unde Cůnrat ůnser brůder virjhehen uns, daz wir an han gesehen unser selen heil unde han lůterlichen dorch got unde dorch sante Elyzabeht willen gegeben zů eyme rechten selegerede ůnsern armen man Clas Pedir Ottirborgirs son von Flersheim eygentlichen unde ummerme den erbern geistlichen hern deme commetůre unde deme convent gemeinlichen des Důschen hůses zů Flersheim. Unde mogent die selben hern bit dem selben Clas důn unde lazen hohe unde nyedir als bit andern iren eygen lůden. Des han wir unser ingesigele an diesen brieff gehangen.

Der do gegeben wart do man schreib in latine anno domini m°ccc°lxviii., sabbato ante dominicam Esto michi.

Aus dem schlecht geschriebenen orig.-perg. in Darmstadt. Die beiden runden siegel beschädigt: das erste zeigt schild und helm, der schild ist geviert, 1 und 4 gespalten, in 2 und 3 ein rad, die helmzier ist abgebrochen; das zweite gibt nur den schild, worin ein rad. Gedr.: Baur Hess. Urkunden, 2, 711 anm. (regest).

1082. 1368 *märz* 13.

1368 märz 13. Ich Conrad Tenhartez der eldeste unde ich Gerburg sin eliche wirten bekennin, daz wir han gegeben, bewyset unde offgelaßen deme erbern geystlichen manne hern Otten deme perrer zů Marpurg unde allen sinen nochkůmmelingen, dy daselbez noch eme perrere werden, eyn unde zwenzyk penninge geldez jerlichez unde ewegez cynsez unde gůder werůnge, alse zů Marpurg genge unde gebe ist, off ůnseme garten unde off deme grůnde gelegen in der Undergaßen an dir stat můre allir nehest zwyschen Paulesen Schůtzen schůren unde deme Wolffezloche. Unde dy eyn unde zwenzyk penninge geldez sůllen wir unde ůnse rechten erben da fane alle jar geben unde andelegen gnoßenliche, ewekliche frydeliche unde gerůweliche off sinte Mertinez tag by cynsez bůße unde alse cynsez recht ist. Och bekennin wir, daz der cyns off dem egenanten garten dir erste bůdden cyns[1] ist, wende der garte anders nymanne me gyldet ader cynset. Unde den cyns sůllen wir darůmme geben, wende der egenante her Otte ůns fare hat offgelaßen andir eyn unde zwenzyk penninge geldiz off eyner wysen gelegen zů Großen Rosdorff, dy wir mit eyme habe firkoyfft han jůnchern Guntrame Schenken deme eldesten unde froywen Hyllen siner elichen wirten, unde dy wyse heyßet dy Glener wyse. Zů

1) 'cyn' orig.

orkůnde so han w*ir* gebeden dîr stat ingesỹgel zů Marpurg an dỹssen brỹp hahen, daz ich Conrad Gůdgemůde der bůrgermeyster, wîr dỹ scheffen un*de* der rad daselbez důrch erîr bede wỹllen han her ane gehangen.

Datum anno domini m°ccc°lx° octavo, feria secunda proxima post diem dominicam quo cantatur Oculi mei semper.

Aus orig.-perg. mit siegelbruchstück in Marburg (deutscho.).

1083. *Stefan von Schartenberg und Hermann von Schweinsberg thun einen schiedsspruch zwischen dem deutschen hause zu Marburg und den gebrüdern von der Loene über güter zu Ginseldorf.* 1368 *märz* 15.

Ich Stebin von Schartinberg rittir und Herman von Swensberg wepener obirlude bekennen, als uns der cumdůr von Margporg und dy brudir gemenlich dez[1]) Duczin husis dorselbiz gekorn haben uff eyn sijtin und dy brud*e*re von der Loene uff dy andirn sytin umme sulliche ansproche als sy getan haben czů dem gude czů Gůnczilndorf. Czům erstin als sy den cumdůr unde dy brud*er* schuldig*en*, daz sy sich undirwůndin haben yrs erbiz gelegin czů Gůnczilndorf yn dem dorfe und yn der dorf marke ane ir word und willen und haben daz getan dy wyle ir eyn teil nicht yn dem lande gewesin ist und och eyn teil nicht mundig ist gewest. Darczů antwortid der cumdůr und dy brudir gemeynlich*en* dez vorgn*ant* husis by Margporg und sprechin, daz sy sich keyns erbiz undirwunden haben, daz der von der Loene sy[e], sůndir sy haben gued unde erbe dar, daz sy ir und haben daz her bracht und besessin, besast und yntsast yn rechtir hebindigir gewer mer dan jar und taig ane alle rechte ansproche, und sy wullen daz vorantwortin als recht ist. Darůff sprechin wir dy obirlude vorgn*ant* czů rechte, sind dem male daz dy von der Loene gude czusprechin und nicht benand haben keyn gued sůndirlichin, so sullen sy kummen yn daz gerichte czů Gunczilndorf und sullen myd dem gerichte daz gued benennen und czusprechin als recht ist. Mogin den der cumdur und syne brudir bewisin eyne gewer, als dez gerichtiz recht ist, als sy sich vormeßin han, so sullen dy von der Loene den cůmdůr und dy brudir laßin sieczin yn dem gude und yn der gewer als lange, byz daz sy yn daz gued myd eyme beßirn rechtin ane gewynnen adir yn dy gewer brechin myd beßirme rechte. Auch als dy gebrudir von dere Loene schuldigin

1368 märz 15.

1) 'und dez' orig.

den cumdûr und dy brudir dez Duczin husis by Margporg, daz sy yn tage bescheidin haben dorch dez selben gudiz willen und haben uff den tagin yn laßin sagin, sy haben dez gudiz yr eldirn gude brife, daz sy yz und wir[1]) vorczigin haben, und haben yn uff dy brife tage bescheidin, also daz sy dy brife uff dy tage brengin woldin und dy laßin vorhorin; soldin sy der brife von dez gudiz wegin bilche yntkeldin, daz sy dan abe lyßin und yntgûldin, soldin sy ir och gnyßin, sy woldin sy ez nach den brifin laßin gnyßin und woldin sy dez wol irwysin myd also vil bydirber ludin, als sy ir von rechte darczû haben soldin. Darczû antwortid der cûmdûr und syne brudir und sprechin, daz her dez nymande geheißin adir befolin habe. Hettiz darubir ymand getan, so hoffit her, daz yz yme adir dem vorgenanten huse nicht schadin sulle adir keyne macht ynhabe. Darûff sprechin wir dy obgenantin obirlude czû rechte uff dy schuldigunge und antworte: Had der cûmdûr dez nymand geheißin adir befolin und ist von syner weyn nicht geschen, so mag her dez unschuldig werdin myd syme rechtin und ist dez von yn ledig. Wullen sy abir darumme ymandiz schuldigin, der czû dem vorgenanten huse gehorte, der yn daz gered hette, dy sol yn der cumdûr czû rechte stellin. Dyt sprechin wir dy vorgnant obirlude czû rechte uff unsir eyde unde vorsten uns keyns beßirn uff dißmal. Und geben beydin partigin diße recht bescriben unde besigilt myd myn Hermans ingesigil von Swensberg unde undir Eckardiz ingesigil von Velsberg dez eldistin, dez ich Stebin von Schartinberg rittir uff dyt mal gebrûchin, dy hyr an gehangin syn.

Datum anno domini m°ccc°lxviii°, feria quarta proxima ante dominicam qua cantatur Letare.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). ‘û’ und ‘û’ sind nicht sicher zu scheiden. Siegel: 1) rund; schild zinnenförmig schräggeteilt; umschr.: S’ · HERMANNI · DE · SVENSBERG · 2) rund; in dem fünfmal geteilten schild ein rechter schrägbalken; umschr.: S’ · ECKEHARDI · DE · VELSBER . .

1084. 1368 *märz* 19.

1368 märz 19. Ich Dymar Zelûd genand und ich Hille sin eliche husfrauwe bekennen, daz wir lûterlichin durch got, unsir frauwin willin sinre uzerweltin mûdir und zû erin und lobe der heiligin fraûwin sant Elzebede hain gebin zu rechtim lûtern selgerede den erwerdin geistlichin lûden hern Johanne vom Heyn comthûren und den herrin gemeynlichen dez Duczschin huses by Margburg unsir lip und unsir

1) So im orig.

gud, daz wir ŷczund hain oder noch in kumfftigin zijdin gewinnen mochtin, daz wir doch dy wyle wir lebin, habin und besiczen sullin und unser notdorfft zijtliche und zimlichin da von nyssin und nemen sullin nach aldir und gůdir gewonheid andere besezsin der vorgenanter unser herrin. Und wan is also kômt, daz unser eyns myt tode abe gangen ist, so ist daz halbe teyl unsers gudes den obegenanten unsern herrin vor dez virvarnen sele gevallin. Und wan wir beide von dem liechte dirre wernde gescheidin sin, sa ist daz vorgenante allis unser gůt den vorgenanten unsern hern vor unser und allir unsern eldern selin gevallin. Dyse giefft unsser lybis, unsers gůdis zů rechtim selgerede wir semmentlichin getan han unwydirrůfflichin under lebindigin luden, her um wir dy vorgenanten unser gůt, als verre wir mogen, myt zimlichin und zijtlichin dingin bessern wůllin und nyt ergern. Zů urkůnde so hain wir gebedin dy strengen und wysin manne hern Craffte Rodin rittir und junghern Ottin von den Sassein scheffin zů Margburg, daz sy îre ingesigele vor uns ain dysen brieb haind gehangin.

Gebin nach gots geburte druzen hůndert jar dar nach ŷm echte und seszigestim jare, am suntage yn der vastin als man singet Letare.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). ‘ů’ und ‘û’ sind nicht sicher zu scheiden. Beide siegel beschädigt. Das zweite rund; schräg gestellter geteilter schild, darin oben ein nach rechts schreitender löwe, unten ein strom; über dem schild der helm, auf welchem ein wachsender bär, einen federbusch auf dem kopf tragend, nach rechts; umschr.: .. OTTONIS · D · SAS ...

1085. *Waldeck* 1368 *apr.* 14.

Wir Otte greve czu Waldegke bekennen, das wir gelyhen unde belehent han unsern lyeben getruwen Johanne von Helfenberg mit syme halben czehenden czu Moelhusen by Koerbegke, mit syme czenden czu Cleynere in der Strud unde mit eyme gude das er hat czu Reynartshusen by Wildungen, dy gut von uns unde unsir herschaft czu lehen rûren, czu rechten lehen, alse syne eldirn von uns unde unsern eldirn han gehabet unde herebracht unde alse das uf yn derstorben adir vůrfallen ist. Des czu urkunde ist unser sigillum an disen brif gehangen. Hi by sint gewest: Reinher von Dalwig ritter, Herman von Doruelden, Ernst von Ense unde Fricze von Erfertshusen, unser getruwen. 1368 apr. 14.

Gegebin czu Waldegken, nach Cristes geburte driczenhundirt yar in deme acht unde sechczigesten yare, am frydage in der heiligen hostirwochen.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Das beschädigte siegel rund; schräg stehender schild, worin ein achtstrahliger stern, auf dem schilde der helm, kleinod nicht mehr sichtbar; umschr.: S' · OTTONIS · COMITIS · DE · WALDECKE ·

1086. 1368 *apr.* 23.

1368 apr. 23. Ich Henrich von Mengirskirchen bekennen, also als Henrich von Mengirskirchen myn vadir, Demůd syn eliche wirten myn můder, den got gnade, umbe heil îrer selen gegeben han dem pernere der kirchen zů Herbern, geben auch ich ŷme mit ŷn eyn malder kornes jerliches unde ewiges czynses uß unser wysen vallende, dy man nennet dy Lachewese, under Okirsdorff gelegen, zů off hebene off sente Michahelis tag des heilgen irtzengels. Unde sal der perner alle jar unser jargezijde viertzehentage na Michahelis des abendes mit vigilien mit vier entbranten kyrtzen unde des morgens mit der sele meße begehen, glicher wijs als wir lipliche off der bare stůnden. Auch sal der perner dy kirtzen off syne kost alle jar off daz egenante jargezijde begaden, daz dy entbrant des abendes unde des morgens unde gesatzet werden, unde sal auch off daz jargezijde syn*er* gesellen dy bas plegen unde byt namen iclichem eyn halbe wynes des besten in der stad důn holen, off daz sy dy ynneger unde williger zů der begehůnge mit irm gebede syn. Auch han wir bescheyden dem scholemeistere sechs pennige geldes jerliche zů vallende uß der vorgenanten wysen, daz he dy flyßiger mit syn scholern helffe syngen unde lesen, unde auch den glockenern sechs pennige geldes, daz sy dy flyßiger lůden. Daz alle disse vorgeschriben stůcke stede unde veste gehalden werden, so han ich myn eygen inges*igel* an dissen brieb gehangen. Hy by ist gewest unde synt gezůge: dy ersamen manne her Lodewig von Schonenbach eyn prister, her Fryderich von Wetzflar eyn kelner, Hentze von Dilne eyn scheffen zů Herbern unde me gůder lůde.

Datum anno domini m°ccc°lxviii°, ipsa die beati Georgii martiris.

Aus orig.-perg. in Wiesbaden. Das siegel zeigt im schild einen männlichen, mit einer gugel bekleideten kopf; umschr.: .. HEINRICI . D' · M .....

1087. 1368 *jun.* 15.

1368 jun. 15. Wir Johan Weysin rittir, Wilhelm unde Gilbracht wepen*ere* genand Weysin gebrudir bekennen, daz w*ir* fruntlich*en* gescheid*en* unde gerichtit syn mit dem ersamen geistlich*en* manne dem commedor zu Marpurg unde deme huse zu Schiffinb*urg* alse von des habis wegen zu Swalheym, den uns*er* vadir unde wir von in gehaid han zu lant-

siddelme rechte[1]), unde wir dar uff han vor uns unde unser erben virzehen, also daz wir keyn recht dar ane behaldin han. Dar umme hand uns der comdur von Marpurg unde daz hûs von Schiffinburg gelaßin sibinczig malder kornis virseßins pachtis, den wir en schuldig waren. Wer auch, daz wir uff beide siten briffe hetten adir her nach fûnden, dij vor gyft disses briffes gegeben wern, dij solden keyne macht han. Dez zu urkunde so han wir unser ingesigile an dissen briff gehangen.

Gegeben nach Cristes[2]) geburthe dûsind druhundirt jar in deme achte unde sesczigistem jare, uff sente Vitis dage mit siner geselleschaff.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Die drei siegel abgefallen.

1088. 1368 *jun.* 15.

1368 jun. 15.

Ich Johann Weise ritter, Wilhelm und Gilbrecht wäppner genant Weisen gebrüder bekennen, dass uns der ersame geistliche man her Johann von deme Hayn commentur zu Marpurg und das hus Schiffenburg geluwen han dryhundert gulden, also daß wir[3]) sie oder wer uff dem hobe zu Schwalheim sitzet von iren wegen, edel oder unedel, erlassen sollen all solches dienstes, heerfuhr, schatzung, bede und alles zwangs, wie sich der geboren mochte, den wir haben mochten uff dem hobe und dorffe[4]) zu Schwalheym und uff allem deme, das darzue gehöret und von alter darzu gehoret hat, von des huses wegen Stornfelß und der[5]) gerichte, die wir inne han von der grafschaft wegen von Ziegenhain, da der selbe hob in gehoret und ist gelegen; ußgenommen wann unsere eygen lude uff dem hobe sessin, die sollen uns dienen von iren liben, alß andere unsere eigen lude. Wär auch, daß imand uff dem hobe sesse, der ander gut äre oder buwete, das nicht zu dem hobe gehörete und uns von gerichts wegen dienen solte, der solte uns von dem gute dienen nach der anzal, alß andere syne nachgebuer. Wer auch uff dem hobe sitzet, der soll gerichte suchen und büßen und warten und richten nach gewonheiten des gerichts. Auch sollen wir verthätigen, schützen und schirmen [den] hob und was darzu gehöret und wer darauf sitzet, alß andere unsere gerichte. Auch ist geredt, welche zyt das hus Stornfelß und die gerichte, die dazu gehörend, von uns oder unseren erben gelöst worden[6]), von dem ersten gelde, das uns davon würde, sollen wir inen die dryhondert

1) II, nr. 582. 2) ‘A’ orig. 3) ‘wann’ A. 4) ‘der vone’ A.
5) ‘den’ A. 6) ‘werden’ A.

gulden wieder geben binnen einem monde zu Friedberg. Und han inen darvore zu unterpfande gesatzt dry hube erbis gelegen in dem gerichte und feldern der terminie zu Echzel, einen schafhob und dry morgen wiesen daselbis gelegen. Diese[1]) vorgeschriebene dry hube syn gelegen: Zum ersten in dem felde gen Berstatt: . . . an junker Werner von Echzel . . . an den Feuden von Fronhausen . . . auf den Bürgeln an den Schenken . . . über den breiden Berstatter weg an hern Eberhard Weisen . . . in die Berstatter bach . . . zu den Bürglen . . . Anderwerb auf das mittelfeld: . . . auf die Minzenberger straß . . . auf dem Giesenheimer weg . . . auf der Hawerwiesen . . . auf das Giesenheimer feld . . . auf hern Gernand von Schwalbach . . . auf dem hintersten ruckweg . . . Anderwerb das dritte feld, das da heisst der Büderich: . . . unter der Stürtze . . . auf die Widelbach . . . auf dem Widelbächer floße . . . über dem Geidelstätter weg . . . an Eckarten zum Schwerde . . . über die Friedberger straße auf dem Grünawer feld. Der egenante schafstall ist gelegen bey Friderich Waltmann. Die drey morgen wiesen die seynd gelegen vor der Uebelstatt vorm wald. Bey allen diesen reden sind gewest diese erbern lude: her Eberhard Weise burggraf zu Fredeberg, her Gernand von Schwalbach, her Crafft Rode[2]), her Eberhard Lewe und her Conrad von Clee, ritter, Wentzel von Clee, Gilbracht Lewe zu Echzel gesessen, Wernher von Echzel, Eberhard und Friederich gebrüdere von Echzel, Winter von Wyssinsheym und Wigand und Wigand[3]) von Schwalbach, wapener, Kuntz Iler[4]) von Weckinsheym cyntgrebe zu Echzel, Johannes Leithecker, scheffen daselbst, Claus Fleischhauer und Fritze Metzer, nachschrieber daselbst. Zu merer sicherheit so han ich Johannes, Wilhelm und Gilbracht gebeten hern Eberhard Weisen burggraffen unsern lieben vettern und hern Conrad von Clee unsern lieben oheym, daß sie ir beyder ingesigel mit uns an diesen brieff han gehangen.

Gegeben und geschehen nach gots geburt tusend dryhundert jar in dem achte und sechszigsten jar, uff der heiligen Viti Modesti atque Crescentiae.

Aus schlechter abschr.-pap. (A) XVIII. jahrh. in Darmstadt (Deutschordensakten, den freihof zu Grundschwalheim betr., bei den akten über erbleihegüter). Daselbst eine zweite, noch schlechtere abschr. (B).

---

1) Die folgende güterbeschreibung nur in B und zwar sehr fehlerhaft, weshalb ich nur einige örtlichkeitsbezeichnungen ausziehe.

2) 'Rade' A. 3) So wiederholt A B. 4) 'Uler' B.

1089. 1368 *aug.* 11.

Ich Diderich von Bûchenaûwe wepen*er* dûn kûnt, daz ich unde mine erbin schûldich sin von recht*er* schult Contzin Fogeline dem jongin sȳben unde drissich gûde swere gûlden uf nû s*en*te Michahelis zû bezaline, alz zû Wetzflar genge ist, unde hot Contze vorb*enan*t dez aûch minen gûden besigeltin brîf, dar inne ich mich v*er*giselt hon vor das selbe gelt unde ich mich v*er*scribin hon uf den vorg*enan*t dag zû bezaline. Wo ich dez vorb*enan*t geldis nit bezalin od*er* minen gȳsel nit enhilde od*er* ob ich abe ginge von todis nodin, so hon ich Contzin v*er*satz allis min gût, ez sȳ eȳgin, erbe, lehin unde farinde habe, vor dit vorg*enan*t gelt, daz Contze odir sine erbin od*er* der beheldir dis*es* brîbes mit sime guden willen mogint dar ane griffin unde sich dar von bezalin dir vorb*enan*t sume*n*[1]). Unde hon dez zû urkûnde min eȳgin inges*igel* an dis*en* brif gehangin unde hon dar zû gebedin hern Volpracht Hosin ritter ampman zû Konigzperg, daz he sin inges*igel* mit mime an dis*en* brif hot gehangin.

1368 aug. 11.

Datum anno domini m°ccc°lxviii°, in crastino beati Laurentii.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) rund; im schild drei garbenbündel (2, 1); umschr. abgebrochen. 2) abgefallen.

1090. 1368 *oct.* 6.

Ich Johan von Breydinbach genant Clopphil bûrg*er* zû Geylnh*usen* unde Gele myn eliche wirten bekennen, daz wir umme den cûmtûr unde umbe den convent gemeynlich des hûses zû Margbûrg bestanden han unser beydir libgedinge ir steynhûs zû Geylnh*usen* an dem pharre kirchhofe gelegin unde die keltern geyn dem hûse ubir umme ses punt hell*er* Geylnhuser werunge, die wir yn alle jar da vone geben unde reichin sûllen uf sante Mychils dag. Unde wanne wir beydirsit abe gen von dodis wegin, waz wir danne daz vorg*enante* hûs unde kelt*ern* gebessert han, daz en sûllen die herren uns*ern* erben nit geldin noch abelegin. Zû urkunde so han ich Johan myn eigin inges*igel* an disin brieff gehangin.

1368 oct. 6.

Datum anno domini m°ccc°lx°viii°, sexta feria post diem beati Mychahelis.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Das zerbrochene siegel rund; im schild ein breiter bach schrägrechts; umschr.: ..... S · DE · BREYDENBA . . Gedr.: Reimer Hanau. Urkb. 3, 501 extr.

1) oder 'summe'.

1091. 1368 *oct.* 11.

1368 oct. 11. Ich Ludewig von Wigkenborn unde Cunrad myn son wepen*er*e, burgman czů der Aldenburg bie Alsfelt, bekennen, umbe solche ansprache als w*ir* hattin czů dem^e^ ersamen geystlichin manne hern Johanne von dem^e^ Heyn comthůr dez Duczschin huses zců Marppůrg unde deme huse gemeynlich*en* do selb*es* von hern Ludewig*es* weyn von Habrachtishus*en* uns*er*e*n*s[1]) magez unde Elsen weyn syner swestir uns*er*n nyffteln, daz wir daz gestalt han zců fruntschafft unde zců rechte an die strengin lude hern Crafft Roden unde hern Johan von Therinbach rith*er*e, die uns myd dem vorgn*anten* comthůr unde huse zců fruntschafft also gescheydin han, daz wir der ansprache genczllich[2]) unde lutirlich vorczigin han. Unde geb*en* ẙn dez dysen bryeff zců urkunde besigelt myd myn Ludewig*es* ingesigel. Unde ich Conr*ad*, wante ich eygins ingesigels iczund nit en han, so han ich gebedin Wypoden von Dyrsrode sin ingesigel vor mich an dysen brieff hahin.

Der gegeb*en* ist noch gots geburdt driczehinhundirt jar dar noch in dem^e^ acht unde seczcigisthem jare, an dem mittewochin noch sente Dyonysien tage.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) rund; im schild ein lilientriangel; umschr.: S · LVDEWICI · WIKINBVRN · 2) rund; im schild ein sparren unter einem haupt; umschr.: S' · WIPODI · DE · DIRSRODE · — Eine gleichlautende urkunde stellten am selben tage aus 'Lupelin Ridesel wepener und Else syn eliche husfrawe'. 'Van hern Ludewig*es* wen von Habrachtishus*en* mynes magis und Elsen wen siner susthir myner nyftheln' sagt Lupelin. Siegler: Lupelin. Orig.-perg. wie vor. Siegel etwas verwischt; rund; schräg gestellter schild, worin ein eselskopf, auf dem schild der helm, anscheinend ohne kleinod; umschr.: S · LVPLINI · DICTI · R . . DE . . .

1092. 1368 *oct.* 17.

1368 oct. 17. Ich Conrad von Birkelar rittir unde Albrat myne eliche husfrauwin bekennen, daz w*ir* han virkauft unse halbeteil des habes zu Akarbin, beide hus schuren garthin unde hap vor ferzig phund heller Wedereyber werunge den ersamen geistlichin luden deme com̄dor unde deme ganczin konvente des husis by Marpurg. Daz disser kauff stedecliche gehaldin werden, so gebin ich Conrad den egenanthin herren dissen briff besigilt undir myme eygin ingesigil unde han dar zu gebeden den erb*er*n rittir hern Pedir von Beldirsheym zu merer sichirheid, daz he syn ingesigil haid an dissen briff gehangin.

---

1) 'unꝓēs' orig. 2) So im orig.

Datum anno domini millesimo ccc°lxviii°, in vigilia beati Luce ewangeliste.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.), am bug angenäht an II, nr. 764. Beide siegel in leinwand eingenäht, zerbrochen.

1093. 1368 *nov.* 25.

Ich Dytmar Sweyme borgman czů Homborg unde ich Elze syn eliche wertyn bekennen, daz wyr virkaůft han Kůnczilin von Martdorf und alle ir kynd, dy sy yczund had ad*er* noch gewynnen můchte, Cůnczin smydiz hůzfrawe, der vor yr[1]) gots lehin ist, den ersamen geystlichin ludin her Johanne vom Hayn cůmdůre und den herrin gemeynliche dez Duczin husiz by Margporg eweclich und eygintlich czů habinde unde myd yn czů brechinde und czů bůßene, czů tunde und czů laßinde, als myd andirn yrn eygin lud*e*n von gots lehinde. Auch bekennen wyr, daz wyr der summe geldiz vor diße vorgen*anten* armen vrauwin und yr kynd gutlich und wol beczalt syn. Czů urkunde so han ich Dytmar vorg*enant* myn eygin ingesig*el* an dyßin brif gehangin. 1368 nov. 25.

Actum et datum anno domini m°ccc°lxviii°, ipso die beate Katherine virginis.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Das runde siegel zerbrochen; im schild ein mit drei rosen belegter schrägbalken; umschr.: S' · DITM ..... EIMIN ·

1094. 1368 *dec.* 27.

Honorabili viro domino preposito ecclesie sancti Severi Erfordensis frater Johannes de Heyn commendator ceterique fratres domus beate Elizabeth prope Marpurg ordinis fratrum Theutonicorum reverentie et honoris quantum valent. Causam discordie, que vertitur inter honorabiles et religiosos viros . . dominum abbatem de Porta et suos fratres ordinis Cisterciensis ex una, et nos et plebanum ecclesie parrochialis sancti Nicolai Erfordensis, cujus jus patronatus et possessio ad nos pertinet pleno jure, parte ex altera racione capelle per dictos dominum abbatem et suos fratres in eadem parrochia nostra edificate et nunc, ut dicitur, consecrande, vobis de parte eorundem religiosorum, ut percepimus, commissam vobis eciam de parte nostra tamquam vero judici legittime committimus per presentes, rogantes, quatinus unicuique partium quod suum est adjudicantes, in dicta causa per viam juris 1368 dec. 27.

1) Geändert aus 'unsir' orig.

procedatis. In cujus commissionis testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

Datum anno domini m°ccc°lxix°, in die beati Johannis ewangeliste.

Aus dem durch moder beschädigten orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgerissen.

1095. 1369 *jan.* 1.

1369 jan. 1. Ich Johan von Swalbacht weppn*er* bekenn*en*, daz ich v*er*keỹfft han Fappelen Quenenbech*er*, Hetten siner elichen w*er*tin unde iren rechten erben fünf schillinge penninge unde ein fastnacht hůn jerlichir gulde uz eym^{e} huse gelegen hindene der parre zů Marpurg czůßchin h*er* Emichen huse unde Rudolffez von Bedilh*usen*, da zů dirre zijt inne wanit Syffred von Holtzhůs*en*. Her fůr hant sij m*ir* gegeb*en* fir marg penninge; daz ein dij vorgn*ante* gulde alle jar gefallen sal zů gewonlicher zijt, als czinz recht ist. Dijs zů orkůnde so han ich gebeden Ruckelen Knobeloichen ein^{e} scheffin zů Marpurg, daz hie sin inges*igel* zů myme an dyßen brỹp hat gehangen.

Datum anno domini m°ccc°lxix°, ipso die circumcisionis domini nostri Jhesu.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Beide siegel abgefallen.

1096. 1369 *jan.* 11.

1369 jan. 11. Ich Johan von Bydencap burg*er* zů Marpurg un*de* ich Cyne sin eliche w*ir*then bekenn*en*, daz wir un*de* unse rechten erben geben sullen den ersamen geystlichen luden den Dutzschen herren bỹ Marpurg alle jar erpliche un*de* ewecliche ses schillinge phennige geldis Marpurg*er* werunge uf sente Mertins tag bỹ cinses bůze un*de* alse cinses recht ist, von unsem garthen an der Barfuzen phorthen gelegin bỹ Wygand*es* garthen an dem Berge. Dysse*s* zů orkunde han wir gebeden dỹ erbern wysen lude hern Craft Roden ritt*er*n un*de* Paulus Schutzen scheffenen zů Marpurg, daz sỹ er ingesygele vur uns han an dyssen bryb gehangen.

Datum anno domini m°ccc°lx° nono, feria quinta post epyphaniam domini.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Das zweite siegel abgefallen.

1097. 1369 *apr.* 26.

1369 apr. 26. Ich Craft genant Rodde eyn canonike und eyn pherner in der kirchen zcu Wetflar, brudir Wernher eyn prediger von Marpurg, eyn

terminerer zců dem male al da selbes, Richulf genant Klingeler eyn vicar*ius* in dem egenanten stifte unde Lotze genant Vollekop, semtlichen gekorne unde gesatzte getruhender von Richulf von Hirsberg, dem got gnade, virjehen, daz Richulf itzuntgenant zců rechtem selgerede der pharre zců Herb*er*in[1]) gesatzt hayd eyn maldir korngeldes eweclicher gulde alle jar eyme pherner ufzcuhebene uf alsoliche zcid als dẙ kaufbribe haldent. Welche maldir korngeldes Richulf hat gekauft umme Dyderichen genant Engilzceyßen, mit namen uz eme stucke daz da lyt by Herb*er*in[1]) owendig nest an Spîz garten, da zcwene wege by hyn geynt, eyner gen Heyger, der andir gen Burg. Des zců urkunde sa han wir myt eyn dissen brif besegelt myt hern Krafts inges*egel* vorgenant.

Datum anno domini m°ccc°lx.viiii°, crastino Marci ewangeliste.

Aus orig.-perg. in Wiesbaden. Das zerbrochene ovale siegel zeigt, überragt von einem kreuz, einen schild, worin ein bracke schrägrechts.

1098. 1369 *jul.* 13.

Ich Contzce Růgkel Zcolners son, Contzce Ibechir Contzcen eg*enant* swager und Katherine myne eliche husfrawe, alle von Birgeln, bekennen, daz wir han virkaufft unßir und unßir aldern erbeit und allez daz reth, daz wir und sy hathten an der Steynhus*er*[2]) wisen, dy gelegin ist by der Steynschalen[3]) in dem gerithte zců Schonenstad, den ersamen geistlichen herryn unß*er*m herr*en* dem comthur und den herryn gemeynlichen dez Dutzschin hus*es* bij Margburg, dy selbe wise unßir vorg*enanten* herryn gelden gut waz und wir und unßirn aldern viel jare iren bodin zcins do vone han gegeben bijz an dys*en* dag. Zců urkunde sa [han] wir gebeden den strengen edeln kneth unß*ern* lieb*en* juncherr*en* juncherr*en* Andres von Flegkinbol gesetzsen zců Schonenstad, dez rethtin godis len wir syn, daz he syn ingesigel vor uns an dys*en* brieff hat gehangen, dez ich Andres bekennen, daz ich daz han gedan und ouch daz geschen ist myt myme guden willen.

Datum anno domini millesimo ccc°lxix°, in festo sancte Margarete virginis et martiris.

1369 jul. 13.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Auf der rückseite steht von hand des 15. jahrh.: 'Obir die Steynhuß wißen gelegin bij der Steynen schale bij Schonstad'. Siegel rund; schräg stehender schild, worin folgende figur: , auf dem schild ein helm mit flug; umschr.: S' · ANDREE · DE · FLECKYNBVLE ·

1) oder Herbirn. 2) 'Steynhuſ' orig.

3) Vgl. I, nr. 378. 379. 412. Darüber handelt: Kolbe, Die Hunburg in der Ginselau an der Ohm. Marburg 1882.

1099. *Vorstellung der stadt Marburg beim comthur des deutschen hauses daselbst um abstellung benannter misbräuche bei der pfarre zu Marburg.* [1370—1375][1]).

[1370—1375]. Lybe her comtûr, wir biddin uch dienstlichin, das ir bestellit, das dij parre gehaldin werde, als sij von aldir gehaldin ist.

[1.] Zu deme erstin, das der perner einin werntlichin pristêr halde zû sinin gesellin, als das allewege gewest ist.

[2.] Ouch das man zû sente Kŷliane alle heiltage vesper, mettin unde messe singe, unde das man alle sûntage das wŷchwaßir unde saltz da gebe unde dij heŷlgintage kûndie den dij da frû wandrin wollin unde dienstbadin; unde oûch das der perrer ein ewiklicht da halde, als das von alder gewenlich ist gewest.

[3.] Ouch das der perrer mid sinin gesellin unde mid den oppirlûdin alle wertage mettin singin in der parre.

[4.] Oûch das der perrer mid sinin gesellin unde mid den schûlern in deme kernder alle sûntage zû abinde vigilige singe fûr allir der sele dij zû der parre begrabin lint, unde zu den vigiligin sal der perrer alle zijt vir bûrnde kertzin haldin, unde sal dar zû alle sûntage zû abinde noch den vigiligin mid deme wichwaßer unde mid der processien umme gen in der parre kirchobe.

[5.] Ouch biddin wir uch, das ir der parre testament bûch besehit, unde was testament ir da enne findit, das ir den perere heissit, das he dij halde.

[6.] Oûch wer uns herrinlichomin inpehit zû der parre, das der perner den dar noch win gebe noch gewanheid der heilgen cristinheid unde dij ostigin dar andelege, dij der alde Hûpracht dar gezûgit had, win unde ostigin.

[7.] Ouch wanne man ein lich begrebit, das der perner ader siner gesellin einir dar bij ge in sime rockelin unde mid einer stolin noch gewanheid der heilgin cristinheid.

[8.] Oûch das der perner unde sine gesellin alle messe unde vespere mid erin rockelinin in deme core sin.

[9.] Oûch das der perrer ein ewiklicht halde, das alle nacht bûrnin sal uffe der parre kirchobe zû Marpurg.

---

1) Nr. 1099, 1100, 1101 sind gleichzeitig, wie sich aus dem inhalt ergibt; nr. 1099 und 1100 sind überdies von einer hand geschrieben, der selben, welche auch nr. 1059, 1103 und 1108 geschrieben hat. Die nähere datirung erhellt aus nr. 1100 § 9 und § 28 sowie aus der nennung des comthurs im eingang von nr. 1101.

[10.] Ouch biddin wir uch, wer sich zu gehorsam irbûdit unde den perrer umme orlop biddit andirzwo zu bichtene, das he den orlôp gebe, als sine vorfaren vore getan han, dij sich ny dar widdir gesast han.

[11.] Ouch das der perrer laße terminarii in der parre messe haldin, predigin unde bichte horin, als das von alder gewest ist, vonde uns dûnkit, das das der parre me nûtzis brenge dan schadin mid dem volke, dij libir dar gen dan abe des nicht in were.

[12.] Oûch das man den armin sichin erin altar widdir mache, der von eins perners wene zubrochin ist, als sij uns geseŷd han, unde en messe lese unde sij berechte mid godizlichomin, wanne en des nod ist, adir gûnne en, das es en dij Barfûssin adir andir prister tûn mogin. Unde biddin uch, lybe her comtûr, das ir den armin sichin in disin sachin unde oûch in andrin sachin genedik sit, want sij sente Elsebet gestiftit had unde ouch virsmehit sin der wernde. Das wollin wir umme das hûs alle zijt gerne virtinin.

[13.] Oûch had der perrer den weg bij der parre kirchop laßin virmûrin unde virzûnin, als ir wal wißit unde oûch irfarin sollit, das man des wegis zu der parre nicht inperin mak noch in kan, da von alder ein straße unde ein drappe uf gegangin had.

[14.] Oûch umme dij heŷmelichkeit, dij in der parre hobe stet unde antwortit an dij straße, des von aldir nicht gewest in ist unde von rechte da nicht sten in sal.

[15.] Oûch umme eine mûre hinder der parre hobe, dij an dij straße gesast ist, dij nicht da sten in sal unde von alder da nicht gewest in ist.

[16.] Oûch umme einin waßirganc, den sij ubbir der parre kirchôp getrûngin hant, der von alder da hene nicht gegangin had, da vone dij kirchobis mûre von erst gefallin ist unde dij stat in grosse kost bracht had unde noch brengit.

[17.] Oûch sehin wir gerne, das der perrer unde dij Prediger unde Barfûßin eintrechtiklichin unde gûtlichin mid ein lebittin, als sij bis her getan han, umme gûdir beßerûnge willin allis volkis, den sij rad unde lere gebin sollin.

Lybe her comtûr, wir biddin uch truwelichin, das ir zû allin disin sachin tût, als uch dij stat gentzlichin gloybit unde getruwit.

Aus orig.-pap. (60 cm. lang, 20 cm. breit) in Marburg (deutscho.). Am unteren rand der rückseite steht von gleichzeitiger hand: ‘Nota, dyt ist dy schuldigûnge der von Margporg’.

1100. *Beschwerden der stadt Marburg gegen das deutsche haus daselbst.* [1370—1375].

[1370—1375]. Dit ist dij schuldiůnge unde ansprache . . . . . scheffin, rad unde dij stat zů Marpůrg . . . . . deme comtůr unde dem Thuschin huse da selbis zů Marpůrg:

[1.] Zů deme erstin, das der huscomtůr unde her Heydinrich uffe das rathůs qůamin von erin sachin, unde das her Růdolf Schurinslos ritt*er* dorch bede willin der scheffin unde des radis der stat nod irzelin solde, unde das her Heydinrich hern Růdolfin alda vor uns den scheffin unde gemeynin rade strafte unde sprach wal zů fůnf malin, das he nicht war in seydde, unde bod des sinin mantil unde sin cruce gein ŷme us zů tůne unde wolde ŷn des irwysin, wij he das nemin wolde. Unde begerin uns*er*me herrin, hern Rud*olfen* unde uns dar umme einin wandil.

[2.] Oůch sprechin w*ir* ŷn zů, das dij parre zů Marpůrg geweddemit wart mid deme fronhobe da selbis, der zu der parre gehorin solde un*de* von alde*r* allewege dar zů gehort had, den sij der parre abe zihin, da dij stat allewege einin wen[1]) adir zwene vone hattin, wanne sij von uns[2]) herrin wene us zihin soldin.

[3.] Oůch sprechin wir ŷn zů, das man jerhis den oppirludin als vel weissis us dem fronhobe andeleg*in* unde gebin solde zů den ostig*en*, der man zů gots diste[2]) in der parre bedorfte, des nicht in geschehit, unde dij oppirlude dij von yrme lone koyffin un*de* zůgin můssin.

[4.] Oůch sprechin w*ir* yn zů, das der alde Hůpracht hůndirt půnt gegebin had zů der parre, das man da midde gůlde zůgin solde, da midde man win koyffin solde, zů gebin unde zů andeleginne den ludin, dij man zů den vŷer hochtzidin mid gots lichomin beretechtit[3]), un*de* des nicht geschehit un*de* sij den lůdin waße*r* gebin, wanne sij gots lichomin inpangin han, dij stat dij in gebe dan wyn zů der zit dare.

[5.] Oůch das ein ewyge ampele gezůgit unde gemachit wart, das dij alle nacht bůrnin solde uffe der parre kirchobe, unde das der perre*r* dij haldin solde, das des nicht in geschehit unde he dij golde doch uf hebit.

[6.] Oůch was ŷn kertzin ad*er* lichte zů der parre geoppirt werdin, dij man in goddis ere burnin solde, dij led der perre*r* smeltzin unde

1) Wagen. 2) So im orig. 3) So im orig. irrig statt 'berechtit'.

virkoyffid das was unde in gebit keȳn gelůchte zů den messin adir andirs zů gadis dienste.

[7.] Ouch das von aldir eine gewanheid gewest ist, das der perrer unde sine gesellin mid den oppirludin alle tage in der parre mettin singin soldin, des von ȳn nicht in geschehit.

[8.] Ouch das der perrer, sine gesellin unde dij oppirlůde alle sůntage zů abinde in deme kernder mid fir bůrnindigin kertzin figilie singin soldin fůr der sele, dij zů der parre begrabin liggint, des nicht von yn geschehit.

[9.] Oůch das her Hartman zů dirre zijt perrer zů Marpůrg[1]) gered had dem bumeister der selbin parre, was zu Ruprachtis crůce geoppirt worde adir gefile, das solde halp an den bů der vorgenantin parre gefallin, das nymmid der perrer zů male unde in led dem bůwe nicht da vone gefallin.

[10.] Oůch solde der perrer alle sůntage zů morgin zů sente Kyliane das wȳchwaßer lassin gebin unde dij heylgin tage kundigin unde dem volke den geloybin lassin vorsprechin, das he nicht in tůt, unde godis dienst da nicht gehaldin in wirt, als man den von rechte da haldin solde.

[11.] Ouch soldin sij bestellin, das den uzsetzigin lůdin, man unde froůwin, alle wochin eine messe gehaldin worde, des nicht in geschehit, unde das den selbin sichin ir almůse wirt abe gebrochin, den sij ere noddorft gebin soldin, unde das perrer Otte den altirstein lis zů slahin, umme das man nicht messe da in lese.

[12.] Ouch soldin sij in den sichin spittal uffe y das bette einin sichin nemin, wanne yn der werdin mochte, unde den ir nottorft gebin, als sente Elsebed das dar gezůgit had, des sij nicht in tůn, want vel kranckir lude in der stat liggin, der sij nicht in nemin wollin.

[13.] Oůch biddin wir sij, das sij bestellin, das er gebůtte an erin molin als enge sij als in andrin molin, unde oůch er seftir sij, da sij midde můltir nemin, als der von rechte sin solle. Ouch nemin dij knechte gelt zů deme můlter in den molin, das man von alder nicht gegebin in had.

[14.] Oůch sprechin wir ȳn zů umme einin weg, der von alder unde von rechte dorch den fronhop gegangin had unde noch gen solde, das sij den bewerin, das da nymant dorch riddin noch gen in mag ane erin willin.

---

1) Er erscheint 1370 jul. 9 und 1371 jan. 6.

[15.] Oûch hant sij dij mûre unde den zûn an dem fronhobe uzwert in dij gemeynin strasse verrir gefûrt, dan he von aldir gewest ist, unde werint den bûrne, der gemeyne was, allin lûdin unde hant den in erin hop gezagin unde virmûrit, das den nymant habin in mag ane erin willin.

[16.] Oûch sprechin wir yn zû umme eynin weg, der von rechte unde von alder allewege dorch dij Grytmolin gegangin had, zu farne unde zû genne, den sij uns virzûnit unde beslozzin hant, unde werint uns den, das wir da nicht dorch commyn in mogin.

[17.] Ouch schuldigin wir sij umme einin weg, der vor der walkmolin in dij gartin gen solde ubbir das wer, den sij geengit unde bewert han, das man da nicht hene kommin in mag, als man von alder getan had.

[18.] Oûch das sij dij wege unde dij gemeynin strasse zusschin dem fronhobe, zusschin der Retzichins wysin, deme Kempwasin unde erin eckern geengit han unde alle zijt noch engir machin, dan sij von aldir gewest sin.

[19.] Oûch das sij den Kempwasin von jarin zû jarin uf geworfin han, unde hant den gemynrit unde hant ir ecker da midde irgrossit.

[20.] Oûch hant sij dij fleckin, dij man vormols nante in deme Brûle, undir Lûcley Rodin gadimme, dij rechte gemeyne was, zû yn gnommy[1]) unde hant ecker dan us gemacht unde hant ir ecker da midde irgrossit.

[21.] Oûch sprechin wir yn zû umme der wysin ein teyl hensit der spittals bruckin gein ere kûchin ubbir, dij gemeyne was unde von aldir gemeyne gewest ist, dij sij zû yn nemint unde der stat ab brechint.

[22.] Oûch sprechin wir yn zû umme dij gemeynin weyde, da der Lache bûrne unde der Egilpûl gelegin warin, hensit des weris her neddir, das sij dan us eckir gemacht han unde der stat da ir aldin gemeyne ab brechin.

[23.] Ouch umme den fleckin, der hindir Lûddewig Klichartis gartin gelegin ist unde bij der lo molin, der von aldir eine gemeyne gewest ist, das sij den oûch nohir yn gnommyn han.

[24.] Ouch umme dij lachin, dij dorch Herman Osprechtis ecker get uffe dem forte, das sij dij zû erin eckern gezagin han, das von alder eine gemeyne was.

[25.] Ouch umme ir bysessin, dij da koyffin unde virkoyffin, das dij nicht mid uns bedde adir geschos gebin, als wir von uns herrin

1) So im orig.

des lantgrebin genadin han, wer mid uns koyffit ad*ir* virkoyfit, das der oûch mid uns schos un*de* bede gebin solle.

[26.] Ouch sprechin w*ir* yn zů, das sij zů deme Thuschin hûse bis an her wyn unde bŷr uffinperlichin schenkin unde virkoyffin, als sij des nicht tůn in soldin, unde in hant der stat kein ungelt dar vone gegebin, unde hant das virkoyft mid deme masse, da das ungelt ŷnne stet, unde hant der stat das vore behaldin, un*de* eisschin, das sij uns das kerin.

[27.] Ouch han w*ir* von unsis herrin gnadin, was deme Dûtschin hûs ad*ir* der parre gegebin adir bescheidin ist adir noch worde von erplichimme gůde, das si das bin der jarz frist virkoyffin sollin umme einin zitlichin bescheidin penning den nestin ad*ir* andris uns herrin burger*n*, dij das koyffin woldin, des uns von yn nicht in geschehit.

[28.] Ouch hant perrer Otte[1]), perrer Jacop unde perrer Hartman[2]) virbůwit in dem parre hobe an steynin, an kalke un*de* an spyse, das zů uns*ir* froůwin bůwe gehorte, als wir das achtin an drizsic mark penninge.

[29.] Ouch han sij den weg von Vtirzhusin bis an den Steinweg, der an dij spittalis bruckin rurit, dij auwe her neddir geengit unde virgrabit, das man den nicht gefarin in mag, als man von aldir getan had.

[30.] Ouch schuldig*in* w*ir* sij, das dij perrer einin kandil un*de* einin waßirganc gekort unde gemachit han, der ubir den kirchop get, des von aldir nicht in was, unde hat der waßirganc dij kirchobis můre neddir geworfin, das dij stat dij widdir machin můste, das sij das me dan zwey hůndirt mark koste widdir zů bůwene, unde eisschin dar umme einin wandil.

[31.] Oûch hant sij ein heymelich gemach, einin organc gekort in dij gemeynin strasse, dij von aldir dar nicht gegang*in* in had, da man von den Barfůss*in* zu der parre get, un*de* biddin, das si dij abe tůn unde andirzwo us[3]) kerin.

Umme dise vorgenant*in* stůcke unde artykil, ŷclichin besůnder, eŷsschin wir einin wandil, des uns nod sij.

Aus orig.-pap., aus zwei aneinander genähten blättern bestehend, in Marburg (deutscho.). Am obern rand der rückseite steht in verblasster gleichzeitiger schrift: ‘Artikuli seu accusaciones opidanorum in Margburg contra commendatorem et fratres ibidem’.

---

1) Er erscheint zuletzt 1368 märz 13. 2) Vgl. § 9. 3) ‘v̄s’ orig.

1101. *Beschwerden des deutschen hauses bei Marburg gegen die stadt Marburg.* [1370—1375].

[1370—1375]. Dyt sint dy schuldygůnge und ansprache . . . .[1]) wir Johan .....[2]) comthur und dy brod*e*re gemeynlich dez Dutzin hus*is* bỹ Marpurg zů hon zu sprechen^{e} den burg*er*meyst*e*rn, den scheffin und der stad gemeynlich vorg*enant*, als her nach gescriebin ist.

[1.] Item zům erstin sprechin wir en zů, daz sy uns uns*er* tar und uns*er* czůn an uns*er* molin uffe dem^{e} Grynde abe hant gehouwin, also daz sy uns dor umme noch ny^{e} rechtlich hant betedinget.

[2.] Item schuldygen wir sy, daz von yr an^{e}wysůnge uns*er* herre von Monst*er*[3]) uns nam uns*er*n Bygin gelegin gein dem^{e} Klyngelborne und daz sỹ uns den vorbehaldin hant bys her, den uns uns*er* gnedyge herre hat widdir gegebin und yn gescriebin und intpodin hat, daz sỹ uns den lazin volgin, dez sy nit in důnt, und drangin uns also, alz er uns*er* recht alt eygin ist.

[3.] Item sprechin wir en zů, daz sỹ uns uns*er* cynse in der stad zů Marpurg und da vore, da wir ouch cynse han, virbodin hant und virsperret, dy uns bys her allewege wole gentzlich gegebin und gereichit sind.

[4.] Item schuldygin wir sy, daz sy uns uns*er*n herren von Monst*er*e, dem^{e} god gnade, der uns*er* gnedyger herre waz, uns*er*n ungnedygin herren machtin, dor umme he uns und uns*er*m hůse abe nam sybinhund*er*t gůldin und nam uns ouch den werd by der Elwyns molin, den schadin wir ỹrn thalbin[4]) gnomen han.

[5.] Item sprechin wir en zů, dez jarez dů dy Kettzerbach flůdyg waz, da vore hattin sy holtz gefůrd uff den plan in der Ketzerbach, daz da bleyb lyginde, und mỹst, der da waz zu houffen gemachit, bys daz ez daz wazzir nam und fůrte daz vor^{e} uns*er* flůtlochir, dy da mydde geschůtzet wurdin, daz das wazzir lieff uz sime rechtin gange in uns*er*n hoff und keller und inhůser, daz uns daz schatte tusint půnd und dor ubir, den schadin wir er und ern[4]) namen.

[6.] Item schuldygin wir sy, daz uns der obegn*an*t schade[5]) zů zweyn malin von yn ist widdir farin.

[7.] Item sprechin wir en zů, daz sy uns virbuwet hant von der portin zů Bůlchinst*ein* bys an dy molin an dem Grynde uff uns*er*n

1) Abgerissen.

2) Abgerissen; die lücke wird durch ‘vom Heyn’ gerade gefüllt; er erscheint 1376 jan. 13 zuletzt als comthur und 1376 sept. 1 bereits als deutschmeister.

3) Ludwig von Hessen, bischof von Münster, gest. 1357 aug. 18.

4) So im orig. 5) Gebessert aus ‘schadin’.

rechtin wazzirganc uff dy molen mit hůsen und andern bůwin, daz uns ouch vore berechtet ist, daz mans abe solde tůn und dez nyd in ist geschehin.

[8.] Item schuldygin wir sȳ umme den Kemphwasin, den sy machin zů eyner gemeynweyde, unser rechtlich eygin ist, und uns den lange ziit intwerit han widdir recht.

[9.] Item sprechin wir en zů, daz sȳ in unsern fryenhoff gegangin sin und unsern bygeseßin yr tore frevelich gestoßin hant und sy betwongin, daz sȳ yn gelt můstin gebin in unser fryeheyd, daz sy node tadin, da midde sy dy selbin unser fryeheyd grobelich gebrochin hant.

[10.] Item schuldygen wir sy, daz sȳ sint gegangin in unsern fronhoff und in andir unser molen und hant uns gnomen unser esele und unser molenmeystere betwongin mit pandůnge, daz sy^{e} můstin geben honere und geld vor wyn, dez wir en nicht von rechte schuldyg sin zu tůnde.

[11.] Item sprechin wir en zů, daz dy gartin, dy da lygin gein deme Grȳnde und stůßin uff daz vloz von Wydinhusin, daz da ged uff daz wer, daz wir da obirbůwet sin mit wydin und mit pelin me dan wir von rechte soldin.

[12.] Item schuldygin wir sy^{e}, daz sy von deme tore unses fronhoffez bys an den weg gein dem^{e} Grynde eynen grabin han gemacht dorch unser rechtlich eygin, da midde sy uns unser eckere hant benomen.

[13.] Item sprechin wir en zu umme den ecker, der da stůßet aben^{e} an dȳ brůckin zů Wydinhusin und czůhit sich her uff ouch gein unserm^{e} Bygin, daz unser rechtlich eygin ist, daz sy sprechin, ys sy eyne gemeynweyde, dez wir hoffin, daz dez nit in sy.

[14.] Item schuldygen wir sȳ, daz sy dy brockin gein Kölbe obir daz wazzir nyt machin und in bůwe haldin, alse sȳ soldin, gein der brockin, dy wir machin und bůwelich haldin by unserm^{e} huse obir dy Loine, dez sy nit indůnt nach lange ziit nit gedan inhant. Dez wir grobelich schadin gnomen han und tegelich nemen.

[15.] Item sprechin wir en zů, daz sy unsen gnedygen herren von Monster, dem got gnade, dorzů brachtin und yn anewysetin, daz er uns lyez[1]) belůdin mit der glockin und uns zů gerychte hyz, alz wir ungerechte lůde werin, dez wir hoffin, daz wir dez nit inwarin und gode getrůwin, daz wirs noch nit insin. Dor umme wir nit woldin

1) oder 'lysz'.

nemen alz viele alz ymant genennen mochte gůdez, daz das also were gewest adir noch were.

[16.] Item schuldygin wir sy, daz sy uns nemen dy eckere obewendig unser brůckin by deme Steynwege obin gelegin, dy von aldir und vor langir ziit gehord hant und gehorin zů der kirchin zu Wierde, und machin dy zů eyner gemeynde.

[17.] Item sprechin wir en zů, daz er burgerschin mit namen Lůcze Wyldin der selbin eckere ingeczůnet hat zů erme gartin, dez nit sin in solde, want sy zu der kirchin horint, alz vore gescriebin ist.

[18.] Item schuldygin wir sy, daz sy uff unser alt eygin, daz uns Flamme ir middeburgir lange ziit vor cynset hat, mit yrme vehe frevelich gefarin sind und hant uns daz graz doruffe abe geetzet und uns unser wydin abe gehouwin und czůne zu brochin.

[19.] Item sprechin wir en zů, daz sy uns, mit namen Lotze Brunyng und Růckel Gambach, hant gnomen unser medemen uffe eckirn by den Syechin gelegin, dy uns gebin daz fierde seyl, und[1]) hain uns daz zwey jar getan.

[20.] Item schuldygin wir sy, daz sy hinder deme fronhoffe hant gegrabin eyn grabin, daz vore eyn weg waz, und hant den virgrabin und den weg uff uns gedrungen[2]).

[21.] Item sprechin wir en zů, daz sy hinder Wydinhusin uff dem unsern czwene grabin hant gegrabin und hant den eynen undir sich geteyld und ingezůnt und gartin drůz gemacht.

[22.] Item schuldygin wir sy, wane sy yr keller grabin, daz sy erdin in unsern wazzirganc[3]) uffe dy molen gende, daz das daz wazzir yrret uff dy molen zů komende.

[23.] Item sprechin wir en zů, daz Heinrich Schenebeyn yr midde scheffin und borgir uns nymmet unsers ackirs eynteyl vor deme Barfůßin tare gelegin und hat den ingezůnd zů sime gartin; den[4]) selbin flegkin Ruprath Wisgerwer yn dysem jare virbuwit haid.

[24.] Item schuldygin wir sy, daz Rockel Gambach yr middescheffin und bůrger unsers spytalz gartin und andir gartin bestandin hat umme uns und hat uns gered der stede brieff dorobir zů gebene und gybt ůns den nyt alz gered ist.

---

1) 'und — getan' ist von anderer hand, die ich mit B bezeichne, mit hellerer tinte beigesetzt.

2) Dieser absatz ist mit derselben helleren tinte, mit welcher vorher der zusatz geschrieben ist, durchstrichen. 3) Hier fehlt etwa 'werffin' im orig.

4) 'den — haid' ist von hand B mit hellerer tinte beigesetzt.

[25.] Item sprechin wir en zů, daz Heinrich zům Ar^{e}n yr middescheffin und bůrg*er* uns uns*er*n medemen nyt ingybt von den eckirn undir deme Heyn gein der Ketzerbach gelegin.

[26.] Item schuldygin wir sy, daz Syfryd von Gyndirna yr middeburgir uns von den eckirn, dy Herman Oystprachte*s* warin, dy uns gebin sollẽn daz echte seyl, da gybt yr uns nicht dan daz czwelffte.

[27.] Item sprechin wir en zů, daz sy mit yr^{e}n seckin, dy sy zů uns*er* molen schyckin, da in eyme nyt me insolde sin zůr fůre dan eyn halb maldi*r* korns, da dycke me ínne ist, daňs uns*er* esele gewesin mogin zů trende, und obirlestygin sy da midde, daz wir dez schadin nemen an uns*er*n eselň und an uns*er* můlter.

[28.] Item schuldygin wir sy, daz sy gesast und gemacht han eyn bedehus in uns*er* parre und eyn bylde hant dar in gesast und da oppir nemen, daz sy zů rechte nicht nemen soldin, daz der parre eyn grobelich schade ist und noch degelich schadit.

[29.] Item sprechin wir en zů, daz sy uns*er*me perrer sine cynse virbodin hant, daz sy^{e} eme nit gefallin, daz sy mit dem^{e} rechtin keyn^{e} macht inhan zů důnde.

[30.] Item schuldygin wir sy, daz sy in uns*er* parre buwemeyste*r*e setzin und intsetzin ane wißin und willen yrs perrers, dy selbin buwemeyste*r*e yrme perrer keyne rechnunge dunt noch důn inwollint, alz sy schuldyg sint zů důnde und recht und gewonlich ist in eyn*er* yclychin parre.

[31.] Item sprechin wir en zů, daz sy uns*er* kirchin zů der parre abe gebroch*e*n hant und intecket me dan sy gebuwin mogin alz ziitlich alz dez not were, und der elter eynteyl alz unbefredit sten, daz grobelich foichte ist, daz ampt der heylgin messe zů uben^{e} und daz hoichwirdyge sacrament dez lycham^{e}s uns*er*n herren Ihesu Cristi nach crystlicheme gesetze der heilgin cristinheit da zů handelne vor ungewyddere wyndez, snehez und reynes, dor umme ouch daz volg in uns*er* parre gehorind in der vorg*enanten* kirchin nyt blybin en mag by gotlicheme dinste, alz recht ist und crystinliche gewonheid zů menchin ziidin, dorch obeg*enante* gebrechin, daz das uns*er*me perrer grobelichin schadin bracht hat und noch degeliche brenget.

[32.] Item schuldygin wir sy, daz sy dem^{e} selbin uns*er*m^{e} perrer sinen gartin undir deme parhoffe gelegin geuffint und zůbrochin hant und eynen weg da uff und durch gemachit hant ane sinen willẽn, wißin und word, dez nit sin in solde, want sy den selbin gartin můren und befredin soldin und eme den meren, alz gered ist, an dez gerthins

stad, daz hindir deme huse, daz unser parre waz, gelegin[1]), dar uff sy yrn kirchoff gewydirt hont.

[33.] Item sprechin wir en zů umme daz vorgenant hus, daz sy abe broichin unde den vorgnant yrn kirchoff drůff wydirtin, daz unser parre waz und daz czweyn erbern[2]) personen zů yrme liebe gelůwin waz, dy selbin persone sy mit eyme andern huse alz gudeme alz daz waz, yr beidir lebtage behusin und bewysin soldin, also wan sy dy personе beidesamt nit me inwerin, so solde daz selbe hůs, daz sy yn alz gůt alz daz andir waz bewyset hetten unde gegebin, an unser parre gefallin ledeclich und eygintlich an dez andirn vorgnantin huses stat, daz sy daz noch nit getan inhant noch in důnt, alz daz gered ist und mit tedingen begryffin.

[34.] Item schuldygin wir sy, daz sy dem vorgnantin unsermе perrer dorch eyn gartin gelegin vor demе Barfůßin tare, den er virluwet hat umme eyn jerlichin cyns, gegrabin und uff geworffin hant, und daz andirteyl hant sy andirlůdin bewyset und gegebin, mit namen Elsin yr middeburgersche, etwanne eliche husfrouwe waz Wygandes an dem Berge dem got gnade, und han en also intweldyget sinez gartin und sinez cynses, daz von rechtes wegen[3]) nicht sin insolde.

[35.] Item sprechin wir en zů, daz testament, daz gesast wird demе obegnantin bedehuse und bylde und unsermе perrer und sinen gesellin, daz daz dyе buwemeysterе uff hebint und gebint unsermе perrer adir sinen gesellin nicht.

[36.] Item[4]) schůldigen wyr sy, daz der burgermeyster und der stade[5]) schribir gestandin sind zu[6]) sant Kyliane und hand da breive gelessen ubir unsern perrer und syne gesellen, dy yn nyt geschribin enwaren noch yn nyt zů horten zů virkundygen.

[37.] Item sprechin wir yn zů, daz sy den kernder hand gemacht zů eyme rendhuse, also als daz eyn[7]) gewyhid gots hus ist.

[38.] Item schuldigen wir sy, daz[8]) sy uns getrybin hain myt yrme vehe ubir unser gersten und ubir unser habern, also als is vierzehin tage stund in gudin dingen, und santen da by ir knechte und taden daz myt rechtem vorsatze und virabele, und haind uns daz zů zweyn malin getan[9]).

[39.] Item sprechin wir yn zu, daz dy oppirlůde zů unser pharre, dey alwege gesatz und gewunnen sin mit wizsinde unsers pherrers[10])

---

1) Hier fehlt wol ‘ist’ im orig. 2) ‘erbn’ orig. 3) ‘wegen’ fehlt im orig.
4) Von hier ab erscheint die bereits zu § 19 bemerkte hand und hellere tinte.
5) So im orig. 6) ‘zu’ fehlt im orig. 7) ‘eyin’ orig.
8) ‘daz daz’ orig. 9) ‘getan’ fehlt im orig. 10) ‘pherres’ orig.

und dem syne globede dûn, ym und der stad gereid zû sinde zû allin zijden wan dez not geschehe, nachtes und dages, dez dy vorgnanten oppirlude nyt endûn und sprechin, sy habin myt unserme perrer nyth zû schaffin, sy habin globit und gesworin eyme burgermeyster, da von gros grobelich schade mochte entstein den selin, daz[1] eren enthalbin mochten gesûmet werdin dy heyligen sacrament zu andelagen, daz sy dez und andir sumonge in der kirchin unser parre vyel getan hain und tegeliche tun, also als sy dez nyt tun ensullin, als vor ist geschribin.

Aus orig.-pap. (rotulus 118 cm. lang, 21 cm. breit). Die zeichen über u sind nicht sicher zu scheiden.

1102. *Elisabeth die jüngere landgräfin zu Hessen beglaubigt einen boten bei dem komthur zu Marburg.* *Spangenberg* [*um* 1370—1380].

Elyzabet lantgravia Hassie junior. [um 1370 —1380].

Unsern grus zcu vor. Herre her kummertur. Wir bidden uch flizzigliche, waz dieser geynwertige bode von unser wegen zcu uch werbe, daz ir ym des gentzlich gleubt als uns selb zcu diesem male.

Geben zcu Spangenberg, an mittewochin vor Viti, under unserm secret.

Auf der rückseite: Domino conmendatori in Marpurg nobis dilecto dd.

Aus orig.-pap. in Marburg (deutscho.). Das zum briefverschluss aufgedrückte runde siegel in braunem wachse bis auf geringe reste abgefallen.

1103. 1370 *jan.* 18.

Ich Volpracht Hase ritter unde ich Jûliane sin eliche hûsfrawe unde ich Gerlach Zolner ein connonike des stiftis zû Wetflor, der vorgenantin brûder unde swager, bekennin, das wir virkôyft han Berchtolde von Marthorfe deme aldin unde sinnin rechtin erbin unsin hop zû Schoninbach, da vorwylin Schriber von deme Glazcoppe uffe sas. Her umme had he uns gegebin andirhalp hûndirt gûdir kleynin gûldenin ane vŷer gûldenin. Zû orkûnde han ich Volpracht unde ich Gerlach unsir ingesiggil an disin brip gehangin, unde han ich Jûliane dar zû gebedin hern Craftin Rodin ritter sin ingesiggil fûr mich an disin brip hahin. 1370 jan. 18.

Datum anno domini m°ccc°lxx°, feria sexta post diem beati Anthonii.

1) Anscheinend geändert aus 'dyz'.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) rund; im schild ein nach rechts aufgerichteter bär mit halsband, woran hinten ein ring zum anketten; umschr. abgebrochen. 2) rund; schild wie vor; umschr.: S' · GERLACI · ZELNERS · CANI · WETFLR' · 3) abgefallen.

1104. *Johann graf von Nassau-Merenberg und ritter Stephan von Schartenberg sprechen als schiedsrichter über verschiedene streitigkeiten, namentlich über irrungen zwischen dem deutschen orden, Hessen und Mainz zu Kirchhain, Amöneburg und Niederwald.* 1370 *apr.* 3.

1370 apr. 3. [1.] Wir Johan van gotis gnaden grefe zů Nassaůwe unde herre zů Merenberg unde Stephe von Schartinberg ritter bekennen, daz wir von erst ům den ban, den Johan Czehinder getan hayt an unsers herren des lantgreben lůden zům Kirchheyn ům erplich gůd, sprechin wir, daz man den ban sal abetůn nach dem als daz virschriben ist in unsers herren briefen, want dy sache werntlich ist. Wil auch Johan ader sin sůn ům daz gůd tedingen unde dar zů sprechin, daz můgen sie tůn mit werntlichem gerichte unde mit gerichte da daz gůd inne gelegin ist, unde en da laßen an rechte gnůgen.

[2.] Item umbe den kummir, den die von Amenburg getan haben an der Tutschin herrin gude umbe die sache vom Nidernwalde, sprechin wir, daz man den kummir sal abe tun noch dem als daz in unser[1]) herrin briven vorschriben ist, unde mugin dan den Tutschin herrin dor umbe tzůsprechin unde yn lan antwortin unde an rechte gnugin.

[3.] Item sprechin wir umbe ansproche unde tzweyunge, die gewest ist adir ist tzuschin Conrad Grebin unde Albrad Herbisten noch irin briven die vor uns gelesin syn, daz die sache nicht geistlich ist, want sy keyne ee gehabit han noch gehaben muchtin, unde hir umbe sal die ladunge unde ban ab syn noch unser herrin briven; unde hette ir dheyn tzu dem aldern[2]) schulde, die mugin sy tun, ader gud ane czu sprechene, unde mit gerichte recht fordern an den stedin unde gerichten da die gud gelegin syn.

[4.] Item als der comptur von Martpurg unde die vom Kirchayn czu han gesprochin den von Amelburg ume pherd, die unsers herrin von Mentze amptman genomen hat den vom Kirchayn vor bruche unde buße, unde die pherd gefurd wordin tzu der Nuwinstad, unde die von Amelburg dez nicht tzu schaffen han, so sprechin wir, wullen

1) Ursprünglich 'unsers'; das s am schluss ist radirt. 2) So im orig.

der comptur unde die vom Kirchayn hir um^{e} redin, daz mugen sie tun mit uns*er*me herrin von Mentze unde synen amptluden, wan yn die von Amelburg nicht dor umbe schuldig syn, want sie dor[1]) mide nicht gewest syn.

[5.] Item umbe die pherd, da die Tutschin herrin Merlowe unde Mengirskirchin umbe tzu sprechin, sprechin w*ir*, wy daz vor virrechtit ist, also sullin sie iz den Tutschen herrin tun unde sie iz von yn nemen, sint sy uf beide syden bekennen, daz dor ubir gerechtit sy.

[6.] Item als Ebirhart Schenke den Tutschin herrin hat kuwe genomen tzu der Cappellen unde sy da mide gephand, umbe daz der cellener von Amenburg hatte lazin phenden eynen synen armen man vor uns*er*s herrin von Mentze tzins, unde ist her Craft Rode noch den kuwin kummen unde hait yme die ane gemudt tzu borgene uff recht, unde ym die Ebirhard nicht geborgit hat, wyl her da mide meynit gephand habin, so hat her dor ane unrecht getan unde sal daz keren.

[7.] Item als die Tutschen herrin tzusprechin Heinr*iche* von Mengirskirchin unde Merlow umbe eyn pherd, daz sie yn genomen habin, unde eynen knecht, den sie yn abe gefangen hab*en*, unde syne tzerunge, unde sie sprechin, daz sy dez nicht houbtlude werin, dan sy werins helf*er*e, unde syn ire houbtlude dez mit den Tutschin herrin, mit namen die von Amenburg, besunit, sprechin wir, wo Heinrich unde Merlow vorgen*ant* sy der sůne gewysin, so recht ist, so ensyn sy yn dor umbe nicht schuldig.

[8.] Item als der cellener von Amelburg tzusprichit den vom Kirchayn umbe die Starken, daz die da yn genomen ist, unde dor tzu ist geantw*or*tit, sy sie in genomen vor uns*er* herrin briven, sprechin wir, ist daz also, so beheldit man sie bilche; ist abir sy in genomen sid*er* uns*er* herrin briven, so let man sy bilche uns*er*m herrin von Mentze fulgen.

[9.] Item als uns*er*s herrin von Mentze frund schuldigin den comptur tzu Martpurg, daz her unde syne und*er*tanen habin den vom Nidernwalde vorbodin, daz sy Heinr*ich* von Mengirskirchen, Walprachte unde Cunrade von Selheyn unde Wernher Schetzel nicht losen sull*en*, als sie sy vorsast hab*en* unde dez irin besigiltin brif hab*en*, unde dor uf der comptur antw*or*tit, daz he noch die synen von synen wegin nymande der sie virsast habe, virboden habe, daz sy ir nicht losen sullin: dar uf sprechin wir vor recht, daz das eyn bytzicht ist, unde wull*en* sy yn dez nicht irlaßin, so mag he iz unschuldig werdin.

---

1) Folgt ‘umbe’ durchstrichen.

[10.] Item als die vorgenanten unsers herren von Mentze frund schuldigen die von Nidernwalde, daz sie die vorgenanten Heinrich unde syne mideborgen vorgenant virsast habin unde sy nicht gelost habin, als sy dez ire besigiltin brive habin, dor uf der comptur antwortit, daz sy nymans by namen genant haben; weriz daz die by namen genant werin, wer iz dan von rechte sulle virantwortin, den laze her iz virantwortin: dar uff sprechin wir vor recht, wer sy virsast hat, daz sy die tzu rechte losen sullin, alse die brive uzwysen, die dor ubir gegebin syn.

[11.] Item alse Walpracht clagit, daz der comptur von der selbin virsatzunge wegin yn schuldigite, daz yme traf an lyb unde an ere etc., unde der comptur dor uf antwortit unde sprichit, waz her von Walprachte geredt habe, daz habe her getan von horin sagene unde habe ouch die uff tage brocht, die yme dit gesagit haben, die der rede daselbes bekanten[1]) unde woldin die czu den heilgin behaldin habin, unde meynit der comptur, daz her Walprachte ume die schuldegunge nicht schuldig sy: dor uff sprechin wir vor recht, sind dem male daz der comptur Walprachte nicht getzigin hat unde habe die tzu tagen bracht, die yme die rede gesagit habin, unde haben dez ouch bekant, so enist der comptur Walprachte nicht dor umbe schuldig, dan Walpracht mag yenen dor umbe tzusprechin, die dem comptur die rede gesagit habin unde ouch bekant han, ab her wil.

[12.] Item alse Heinrich, Walpracht, Cunrad unde Wernher vorgenant heischin, daz der comptur unde syne undertanen die vom Nidernwalde dor tzu haldin, daz sy sie losen, als sy sie vorsast habin, want dorf, lude unde gerichte syn ist unde ym tzu verantworten stehit unde in dirre sache biz her alle tzyt geyn uns vorantwortit hat etc., unde dor uf der comptur antwortit, sint man die vom Nidernwalde nennit unde nennit nymanne by namen, werde yme nů yman by namen genant, waz yme von rechtes wegin dor czu gebore tzu tune, daz wulle her tun: hir uf sprechin wir vor recht, wullin die vir borgin von Amenburg ymannen schuldigin tzum Nidernwalde ubir die in irin brifin stehn, die sullin sie dem comptur nennen, unde der sal yn von den helfin, daz recht ist, die her biz her vorantwortit hat unde noch dorch recht vorantwortin sal.

[13.] Item als unsers herrin frund von Mentze geheischit han, daz die von Frankinberg den ban abe tun, als her Rudger unde syne gesellin von irir wegin dor in kummen syn, unde dor uf die von Frankinberg antwortin, daz sie hern Rudger nicht geladin habin

1) Ursprünglich stand da 'bekant haben'.

an unsers herrin von Mentze gerichte noch dem alse der herrin vorbuntnisse stehn, sunder sie habin yn geladin mit Romischen briven unde hoffin, daz sy daz mit rechte mugen getan habin; ouch haben sie unsers herrin von Mentze vidimus dor ubir; ouch benenne man yn hern Rudgers gesellin nicht; weris daz man yn die benente, so wullen sy ouch gerne dor tzů antwortin: dor uf sprechin wir vor recht, sint dem mal daz iz biz here von alder also kummen ist sidir unser herrin sůne unde briven, daz nyman den andern laden noch bannen sulle umbe wertliche sache, iz sy dan vor irfolgit noch unser herrin briven alse recht ist, so sullin sy hern Rudger den ban abe tun. Were yman me benant, do sprechin wir ouch gerne recht uf. Ouch mugin sie recht vordern von hern Rudger noch unser herrin briven, dez sal man yn ouch helfen, sint die sache wertlich ist.

[14.] Item als unser herre der lantgrebe schuldigit unsern herrin von Mentze, daz Heinrich von Mengirskirchin, Walpracht unde Cůnrad gebrudere von Selheym unde Wernher Schetzil unde anders ire volgere unde midehelfere, unsers herrin von Mentze undertanen von Amelburg, syn kummen in unde vor daz dorf Nidernwalde unde habin da die armen lude, die yme tzu vorantwortin stehn, ane gerichte unde ane recht unde wider die vorbuntnisse, die die herrin under eynander habin, gebrand unde yn daz ire genomen unde ir eyn teil gedrungen tzu eyme gedingetze eyner brandschatzunge unde haben ouch der armen lude eyn teil mit gewalt mit yn gefurd geyn Amenburg, als dez nicht syn solde von irir vorbuntniße wegin, unde heischit daz gekart noch rechte unde ouch allis, daz yme unde ouch den armen luden kost, schade unde smocheit da von entstandin unde geschen ist unde daz yn ouch noch da von entstehn mag; unde dor uf geantwortit ist also: item als unser herre der lantgrebe unsern herrin von Mentze schuldigit, daz Henrich von Mengirskirchin unde syne gesellin etc. umbe die armen lude tzum Nidernwalde, dez antwortin wir, sint daz unsir herre der lantgrebe unserm herrin von Mentze dor umbe tzusprichet, daz unser herre von Mentze daz selbir vorantwortin sal etc.: dor uf sprechin wir vor recht, daz alle name unde brand unrecht syn, iz enwere dan vor[1]) irfolgit, so recht ist, unde sal unser herre von Mentze die heißin unde sie dor czu halden, daz sie den brand, nome unde schatzunge kerin, adir sal iz selbir kerin.

---

1) Ueber ‘dan’ steht ein kleines ‘a’ und über ‘vor’, welches hinter dem folgenden ‘ist’ steht, ein kleines ‘b’, wol um eine erforderliche umstellung, wie ich sie vor genommen habe, zu bezeichnen.

[15.] Item als unser herre der lantgrebe schuldigit unsern herrin von Mentze, daz Tyle von Beildirsheym ritter eyme synem borgere Heintzen Bremmen von Grunenberg uz Hamirshusin unde wider dor tzû genomen habe uff der strazze dryßig kluder wollin, dor uf sprechin wir tzu rechte, daz unser herre von Mentze hern Tylen vorgenant daz sal heißin kerin unde yn dor tzu halden, adir sal iz selbir kerin.

[16.] Item alse man clagit von den von Martpurg, daz sy unsers herrin von Mentze ingesessenen borgern tzu Amenburg ire gulde nicht lazin volgin, die sie tzu Martpurg han, unde geschoz da vone nemen, unde die von Martpurg dor uf antwortin unde sprechin, sy entun nicht, dan sie hebin geschoz uff von schozhaftigem gude, daz von alder here geschoßit habe: sprechin wir vor recht, ist is daz die von Amenburg han tzu Martpurg schozhaftig gud unde setzin die von Martpurg dor uf geschoz als uff ander schozhaftig gud, daz dez glych ist, daz sy dor ane nicht unrecht tun.

[17.] Item als unsers herrin frund von Mentze schuldigin die Tutschin herrin unde die vom Kirchayn, daz sy in daz gerichte tzu Heymirsdorf[1]) syn kummen, daz unsers herrin von Mentze unde dez grefen von Tziginhayn sementlich ist, unde han die vom Kirchayn da bruche unde vrebil getan unde syn da bushaftig wordin dem vorgenanten unserm herrin von Mentze unde dem grefen von Ciginhayn, als daz gerichte gewysit hat, unde han die vom Kirchayn die buße dez grefen frunden von Ciginhayn gerichtit unde han sy die buße unserm herrin von Mentze unde synen amptluden biz here vrebeliche[2]) vor behaldin unde ist dor um[e] unserm herrin von Mentze unde den synen groz kost unde schade entstanden unde noch alle tage entsteht, unde heischen daz gekard unde gerichtit alse recht ist; unde die Tutschin herrin dor uf antwortin, sint dem male daz nyman sunderliche mit namen genant ist, daz sie nicht dor tzu antwortin sullen; wurde abir yman benant under yn, der da by gewest sy, so wullen sie dor tzu alse vile tun, als sy bilche unde von rechte tun sullen; item als unsers herrin frund von Mentze schuldigin die vom Kirchayn, daz sie in daz gerichte tzu Heymersdorf kummen syn, sprechin sy, sint dem male daz nyman benant ist sûnderliche, daz sie nicht dor tzu antwortin sullin; wurde abir ymand benant der dor by gewest sy, so wullen sie dor tzu alse vil tun, als sy von rechte tun sullin: hir uff sprechin wir vor recht, han die vom Kirchayn

1) Korrigirt aus 'Heymirshusin'.
2) 'virhaldin' durchstrichen folgt hier im orig.

vrebelt in unsers herrin von Mentze unde dez grefen von Ciginhayn gerichte unde ist yn da buße irteilt, daz sie die bilche unserm herrin vorbußen ader synen amptluden von synen wegin, unde wo sy dez nicht getan haben unde han dan syne amptlude dor vor gephand unde die phand uz geborgit unde dar mide gefarin alse recht ist, daz muchtin sie wole mit rechte tun.

[18.] Alle dise vorgeschribenen recht han wir grefe Johan unde Stefen vorgenant entscheidin von geheiße unde loube unsers herrin von Mentze unde unsers herrin dez lantgrefen bůßen unsern midegesellin, die mit uns dor ubir gekorin syn. Dez tzu orkunde haben wir unser ingesigele uf dise vorgenanten recht gedrucht.

Datum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo, quarta feria ante diem Palmarum.

Aus orig.-pap. (rotulus aus fünf an einander genähten blättern bestehend) in Marburg (deutscho.). Am obern rand der rückseite steht in verblasster schrift von der hand des schreibers: 'Dit ist dy sprache als myn herre von Nassaůwe unde her Stebe von Schartenberg gesprochin han czůsschin myn herren von Mentze unde myn herren den lantgrebin'. Die zugehörigkeit des stückes zum deutschordensarchive erhellt aus dorsalvermerken. Die unten aufgedrückten beiden siegel sind abgefallen.

1105. *Landgraf Heinrich von Hessen bestätigt dem deutschen hause zu Marburg die schenkung eines hauses zu Felsberg durch seinen verstorbenen bruder Hermann. Cassel 1370 apr. 15.*

Wir Heinrich[1]) von gots gnadin lantgrebe zu Hessin bekennen uffinlichin vor uns und unsir [erbin] an dysem geinwertigem briefe, alse Herman unser brudir selige den geistlichin ludin den Thůtzschin herrin zů Margbůrg zů selegerede ewicliche gegebin haid daz hus gelegin zů Felsperg[2]) owendig der pharre da selbis, daz Herman Meysinbuges waz, daz daz mit unserm gudim willin und wissin ist geschehin. Dez zů urkůnde han wir unser ingesigel an dysin brieff lan hengkin. Der gebin ist zů Cassil, nach Cristi gebůrte dryzin hůndir jar dar nach in dem sybinzigestin jare, am dinstage in den ostirheiligen tagen. 1370 apr. 15.

Aus nr. 907 des Marburger copialbuches in Wien.

1106. 1370 *mai* 4.

Wir Conrad Herden von Malczfeld genant unde Lůckele sin eliche wirtin bekennen, daz wir vorkoufft hain Albrechte Rifftinge 1370 mai 4.

1) 'Heinrch' copialbuch. 2) 'Felspreg' copialbuch.

burger zu Wildungin, Gelen siner elchen wirtin unde allen eren rechten erben unse gud gelegin in deme dorffe unde dorffmarke[1]) zu Creiner mit allir slacht nůcze zcu vŷr jaren nach gyfft dyses briebis vor czwelff phunt unde elff schillinge Heischer[2]) phennige Fritzlar werunge, unde des geldes sege wir sŷ in dyseme bribe tygirliche ledig unde lôs[3]). Also beschedenliche, daz sŷ uns bŷnnen dysyn vŷr jaren sollen abe slahen ŷ des jares achte schillinge Friczlar werunge vor eyn můtte rocken[4]) unde vŷer schillinge Heischer vor eyn můtte havern. Unde werez, daz sŷ bynnen den vŷer jaren nicht geinczliche wordin bezcalt der vorgenanten twelff[5]) phůnd unde eilff schillinge, so solden sŷ daz vůrscreben unse gud also lange undir en haben, bŷz daz sŷ des vůrbenanten geldis volliche bezcallit wordin. Des sint gezuge: Johan von Gesmar unde Walter Dytwin unde Tyle Wille, Walter von Giffilcze. Des orkundes hain ich Curd Herden vor mich, Luckelen mŷne hůsfrowen unde vor unse rechten erben myn ingesigel an dyssen briff gehangin, unde důrch mer sychirkeit so han wir gebeden[6]) Wernher myn Cůrdis brůder, daz he sin ingesigel zcu eyner kuntschaff vor uns an dysen briff hat gehangin. Ouch daz ich Curd von Palburnen eyn burgman zu Wildungen dorch bede willen Curd Herdens unde sinen erben myn ingesigel an dyssen briff gehangin han.

Datum anno domini m°ccc°lxx°, in crastino invencionis sancte Crucis.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Die drei siegel abgefallen.

1107. 1370 *jun.* 16.

1370 jun. 16. Ich Johan Hobeman pherrer zů Antzinuar dun kůnt, daz ich virkaufft hain vor recht fry eygen min wazser hindir der Steinen schalin zů Guntzelndorff den erwirdigin geistlichin ludin hern Johanne vom Hein comthur und den herrin gemeynlichin dez Dutzschin husis by Margburg. Dit vorgenant wazser ich den obegenantin herrin uff gegebin und gereichit hain in dem geriechte da inne iz gelegen und ganghafft ist, nach rechte und gewonheid dez landes. Zů urkunde sa hain ich gebedin dy strengen manne jůnghern Conradin und junghern Johannen gebrudere von Flegkenbohil weppener, daz sy ir ingesygele, wan ich selbir ingesigels[7]) nyt enhain, vor mich und min erbin an dysen brieb hand gehangen.

1) 'doffmarke' orig. 2) Steht auf rasur. 3) Corrigirt aus 'lôz' orig.
4) Corrigirt aus 'kornez' orig. 5) Oder 'cwelff'? 6) 'gegeben' orig.
7) 'selbir' folgt hier nochmals im orig.

Der gebin ist nach Cristi gebûrte drûzehinhûndirt jar und ym sybinczigesten jare, uff den nehsten suntag nach unsirs herrin lichams tag.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). ‘û’ und ‘û’ sind nicht sicher zu scheiden. Beide siegel abgefallen.

1108. 1370 *jul.* 9.

Ich Wygant Brûning ein bûrg*er* zû Marpûrg unde ich Lyse sin eliche hûsfr*a*we bekennin, das wir alle jar schûldig sin zû gebin gnossinlichin deme ersamin geistlichin manne hern Hartmanne von Hohinbûrg perr*er* zû Marpûrg unde sinin nochvolgerin zwelf schillinge penninge geldis gûder Marpurger were jerlichir gûlde unde erstis bodin censis von dem hûse, von grûnde unde von hobestat, das vorwilin Wenczelin Fronhobers was, das gelegin ist an der mittilztin brûckin zû Wydinhûs*in*, uffe sente Mertins tak bij cinsis bûsse unde als cinsis recht ist. Das en dit stede gehaldin werde, so han wir gebedin der stat ingesigil zû Marpûrg fûr uns an disin brip hahin, das ich Rûkil Engil der bûrgermeister, wir dij scheffin unde der rad da selbis her ane han gehangin. 1370 jul. 9.

Der gegebin ist noch Cristi gebort drycehen hûndirt jar in deme sybincigistin jare, uffe den denstac noch sente Kylianis tage des heilg*in* mertelers.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1109. *Marburg* 1370 *sept.* 4.

In nomine domini Ihesu Cristi, amen. Per hoc presens publicum instrumentum cunctis pateat, quod ab anno incarnacionis ejusdem millesimo trecentesimo septuagesimo, sanctissimi in Cristo patris et domini nostri domini Urbani divina providencia pape quinti anno octavo, indicione octava, pridie nonas septembris, hora diei primarum vel circa[1]), supra pontem domus Theutonice prope Marpurg tendentem per aquam que dicitur die Loyne, in presencia mei publici notarii et testium infrascriptorum personaliter constitutus venerabilis et religiosus dominus frater Johannes dictus von dem Hayne commendator domus predicte proponendo et declarando manifestavit[2]), qualiter ordinis sui magistratus et superiores alias juste et legittime contra mandata ipsis et ordini ipsorum directa motu cujusdam extorsionis pecuniarum nomine subsidium papale, quod nunquam solverunt, racionabiliter et 1370 sept. 4.

1) ‘citra’ orig. 2) ‘manifestans’ orig.

juridice ad sanctam sedem apostolicam appellarunt, cui quidem[1]) appellacioni ipse dominus commendator predictus pro se suoque conventu ac parrochiis et ecclesiis sibi subditis exhibuit firmiter adherere, videlicet pro ecclesia parrochiali in Marpurg, ecclesia in Walgern superiori, ecclesia in Wirde et ecclesia in Goßfelden, asstringens se hujusmodi adhesionem velle prosequi tamquam justam.

Acta sunt hec presentibus honestis et discretis viris dominis Emychone de Derenbach pastore ecclesie in Aldendorf, domino Heinrico dicto in Curia sacerdote, fratre Conrado priore domus Marpurg, fratre Hartmanno de Hoenberg plebano in Marpurg, fratre Jacobo Lemelini de Frankenfurt, fratre Wilhelmo de Geilnhusen ordinis Theutonicorum, domino Johanne de Milsůngen custode in ecclesia majori Lynden, domino Gerlaco Germari de Frankenfurt et Johanne de Lare notario commendatoris antedicti.

Et ego Mathias dictus Hasinburner clericus, publicus auctoritate imperiali notarius, quia interfui, presens instrumentum variis negociis prepeditus per aliam manum scribi procuravi signoque meo solito signavi.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.).

1110. *Die landgrafen Heinrich und Hermann von Hessen überweisen dem deutschen hause bei Marburg für eine schuld von 7200 turnosen gegen rückgabe der von demselben inne gehabten pfandschaften die steuern ihrer städte Homberg in Niederhessen, Alsfeld und Homberg an der Ohm. Cassel 1370 oct. 31.*

1370 oct. 31. Wir Heinrich von gots gnadin lantgrefe zcu Hessin und wir lantgrefe Herman syn vetter bekennen vor uns und vor unsir erbin uffinlich an disem keginwortigin briefe, daz wir mit den geistlichin luden deme kummerthur und den bruderen gemeynlichin Tutzschis ordens des husis by Martpurg, unsirn liebin andechtigen, eyner ganczcen rechenunge ubirkummen syn umme sulch geld, mit namen vier tusent ses hundert und dryzig schillinge turnosir, da vor wir en unsir hůs unde stad Kirchayn unde daz dor zcu gehorit vorsazt hatten, umme tusent gulden, die sie uns zcu Gottingen uzgewunnen, da wir en unsir zcehenden zcu Schrickede und unsir gulde uf der nuwen mullen zcu Martpurg vor virsazt hatten, umme alle geld, daz sie ubir die summen, da vor en der Kirchayn phandes stund, daselbis vorbuwet haben,

1) 'quidam' orig.

umme alle vorsezzen bede, die en unsir stad und burgere zcu dem Kirchayn gemeynlichin noch biz her schuldig syn gewest, umme dry hundert gulden, die sie uns gereyde geluwen hatten, und anders umme alle schuld, die wir en schuldig syn gewest biz uffe disen hudigin tag, also daz wir en vor daz alliz mit eynandir schuldig blyben sibben tusent schillinge turnosir unde zcwey hundert schillinge turnosir, odir y vor eynen schilling turnosir zcwenczcig schillinge alder heller zcu rechin. Der wir en von wynachtin die nů allir nest kummen vorwerd ubir zcwey jar zcu dem erstin ane uf zcu hebene bewyset haben uf unsir stad Hohinberg vier hundert und zcwenczig schillinge turnosir, und also vorwerd y des jaris uf wynachtin die dan allir nest noch eynandir folgin, vier hundert und zcwentzig schillinge turnosir der egenanten were, alse lange biz sie die egenanten summen vier hundert unde zcwentzig schillinge turnosir[1]) zcu eylf malen ufgehabin habin, und sullen sie danne in deme zcwelftin jare dor noch allirnest ouch uffe wynachtin daselbis zcu Hoemberg ufhebin achte und achzcig schillinge turnosir der egenanten were und seßcehin[2]) schillinge heller. Ouch sullen sie von unsir stad Alsfeld alse nů von dem achzcenden tage noch wynachtin der nest kummet ubir zcwey jar, ufhebin hundert und vier unde sibbentzig schillinge turnosir der egenanten were unde dor noch y des jaris uf den achzcenden tag noch wynachtin die allirnest noch eyn andir folgin, hundert unde vier und sibbentzig schillinge turnosir, alse lange biz daz sie die selbin summen, mit namen hundert und vier und sibbentzig schillinge turnosir, zcwelf werbe also ufgehebin. Ouch sullin sie uf unsir stad Hohenburg von nů wynachtin die allir nest kummen ubir eyn jar zcu erstin ane ufhebin dry unde dryzig schillinge turnosir der egenanten were und zcwelf schillinge heller und vorwerd y des jaris uf wynachtin die allir nest noch eyn andir folgin, dry unde dryzig schillinge turnosir der selbin were unde zcwelf schillinge heller, alse lange biz sie en die egenanten summen ouch zcwelf werbe bezcalen. Wir sullin ouch unsir egenanten stede getruwelichin dor zcu halden und den egenanten kummertur und bruderen dor zcu behulffin syn, daz en von yglichir stad y des jaris daz geld als vorgeschriebin sted, gentzlich und gar bezcalit werde zcu den zcyden als vorgeschriebin sted. Und wanne die egenanten summen geldis zcumale also bezcalit syn, so sal daz geld y des jaris von den egenanten unsern steden vorwert me an uns und unsir erben ledig und los widdergefallin alse vor. Werez ouch,

1) ‘tursir’ orig.

2) Die worte ‘und seßcehin’ sind sehr verblasst und nicht völlig sicher zu lesen.

des god nicht gebe, daz die egenanten unsir stede eyne odir sie alle bynnen der zcyt von brande, von nidderlage odir von andir sache wegin, wilchirleye die weren, zcu sulchem schaden und ungelucke quemen, daz sie nicht bede gegebin můchten, waz danne den egenanten kummertur und bruderen des geldis von sulchis ungeluckis wegin an den steden eyner odir en allen abeginge, daz solden wir en an andern unsern steden bewysen ufzcuhebende zcu den selbin zcyden und jaren glychirwijs alse vor, also daz sie der egen*antin* summen, mit namen sibbin tusend und zcwey hundert schillinge turnosir, odir vor eynen schilling turnosir zcwenczig schillinge heller, y gantz und gar bezcalit sullen werden. Dor uf habin sie uns unsir slozze, hus unde stad Kirchayn mit unsirme gerichte daselbis und mit alle deme daz dor zcůgehorit, unsir zcehenden zcu Schrickede und unsir gulde uf der nuwen mullen zcu Martpurg ledig und los in unsern nůtz widdir geantwortit in alle der maze, alse sie die in phandes wyse von uns ynne hatten. Des zcu orkunde so habin wir unsir yglichir syn ingesigel an disen brief lazen henken. Der gegebin ist zcu Cassele, noch Cristi geburd dryzcen hundert jar dor noch in dem sibenczigestin jare, an allir heiligin abinde.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Beide siegel abgefallen.

1111. *Die landgrafen Heinrich und Hermann von Hessen versprechen, das deutsche haus bei Marburg in seinen gütern und rechten im gericht Kirchhain nicht zu beeinträchtigen.* *Cassel* 1370 *oct.* 31.

1370 oct. 31. Wir Heinrich von got°s gnaden lantgrafe tzu Hessen unde wir lantgrafe Herman syn vettere bekennen uffinliche in diesem brive vor uns unde vor unsir erben, das wir noch nymand von unser wegin die geistlichin lude den commendur unde brudere dez Tutschen husis bie Martpurg, unser liebin andechtigin, nicht drangin wullin noch sullin an iren guden in unserme sloße unde gerichte tzů Kirchayn noch uzwendig dez sloßis, mit namen an iren hoben, husen, hobesteden, tzinsen, gulden, molen, ackern, wisen, an waßere unde anders gemeynlichin an allin deme, daz sie da von alder bis her gehat habin adir da noch gewynnen můgen. Ouch sullin sie unde eyn pherrer tzům Kirchayn der gemeynen weyde mit irme vehe unde der holtzmarke sich gebruchin tzu allin irme nůtze mit unsern burgmannen, burgern unde stad Kirchayn, als sy von alder biz her getan habin. Wir adir unsir burgere tzum Kirchayn adir andirs nymand

von unser wegin sullin sie ouch an iren ledigen guden daselbis nicht drangin mit bede, mit sture adir mit ander schatzunge, wie man die genennen mag adir funden můchten werden von ymande. Weris ouch, daz sich die egenanten brudere adir eyn pherrer tzum Kirchayn mit unsern burgmannen adir unsern burgern daselbis gemeynlichen adir mit ymande besundern umbe etzliche sache, wilcherley die werin, tzweyende wurden, dor tzu solde keyne partye widdir die andern nicht tun, dan sie solden dor umbe, ab sie sich anders selbin mit eynander dor umbe nicht geeynen noch gerichten kunden, vor uns kummen unde wir solden sie dor umbe richten mit eyner fruntschaft, ab wir die mit irer beider willin unde wißin tzuschin yn finden kunden. Muchten wir sie abir nicht gerichten mit fruntschaft, so solden wir sy scheiden mit deme rechten. Sie mugin ouch ire wisen daselbis hegin, halden unde da mide tůn unde schaffen noch alle irme nutze, wie tzijtlich sie wullen, als sie daz biz her getan habin. Wir gunnen yn ouch wol, daz sie in unserme sloße vorgenant umbe ire tzinse unde pochte můgin phenden, als sy daz biz her getan habin. Ouch wullin wir adir nymand von unser wegin den commendur unde brudere vorgenant nicht hindern noch drangin an iren waßern, an vischeryen, dy sie da han unde von alder gehat habin uf der Amen, uf der Glene unde uf der Wara, noch an deme waßers gange uf ire molen tzu gende, ymme staden adir uz me staden. Iz sal ouch nymand in den selbin iren waßern fischen widder iren willin. Ouch sullin die geistlichin lude vorgenant dinstes frȳ syn unde sitzen in unserme vorgenanten sloße Kirchayn unde unbedrangit. Wir wullin sie ouch nicht drangin tzu machene stege noch brucken. Ouch sullin die vȯm Nidernwalde geruwelichin blybin by der gemeynen weyde, alse sy biz her gewest syn unde noch syn. Wir wullin ouch, wer der egenanten brudere geildende gud da keuffit adir wie iz an yn kummet, daz yn der daz virtzinsen unde virgeilden sal, als yn daz vor virtzinsit unde virgulden ist. Wir redden ouch vor uns unde vor unsir erben, daz wir noch nymant wullin noch ensullin keynerley buw buwin noch machen uff die waßere der vorgenanten dez commendurs unde brudere, die yn schaden adir sie hindern můgen an der vorgenantin irer můlen in keyner hande wys, unde sullin unde mugin sie an der vorgenanten molen unde andern iren guden da buwin unde machin waz sie dunket daz yn nůtzlich sie, wanne adir wilche tzijd sie wullin, ane geferde. Des tzu orkunde han wir unsir iglicher syn ingesigel an diesin brief lazzin henken.

Der gegebin ist tzu Cassele, noch Cristi geburd drytzenhundert jar dor noch in dem sibintzigistin jare, an allir heiligin abinde.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) reitersiegel des landgrafen Heinrich, beschädigt. 2) abgefallen. — Ein zweites, von der selben hand geschriebenes, verletztes orig.-perg. wie vor. Siegel: 1) abgefallen. 2) wappensiegel des landgrafen Hermann, beschädigt. Gedr.: Histor. u. rechtsbegr. Nachricht 38 nr. 47; daraus Samml. v. Deduct. 5,225. Beurk. Nachricht 1,30 nr. 40; daraus Samml. v. Deduct. 6,176. Lennep Abhandl. v. d. Leyhe zu Landsiedelrecht, Cod. prob. 237 nr. 96.

1371 åm nehsten donrstage noch dem czwelften tage (jan. 9) stellten ‘die burgirmeistere, scheffin, rad unde gemeynde der stad Kirchayn’ eine gleichlautende urkunde aus. Orig.-perg. wie vor. Siegel der stadt Kirchhain abgefallen. Gedr.: Histor. u. rechtsbegr. Nachricht 40 nr. 48; daraus Samml. v. Deduct. 5,226.

1112. *Die landgrafen Heinrich und Hermann von Hessen beurkunden, dass das deutsche haus bei Marburg ihnen das gericht Niederwald überlassen habe, unter anerkennung der rechte des ordens daselbst. Cassel* 1370 *oct.* 31.

1370 oct. 31. Wir Heinrich von gots gnadin lantgrefe[1]) zcu Hessin und wir lantgrefe Herman syn vettir bekennen vor uns und unsir erbin uffinlich an diseme keginwortigin briefe, daz die geistlichin lude der kummerthůr und brudere des Tutzschin husis by Martpurg, unsir liebin andechtigin, uns und unsirn erbin daz gerichte zcu deme Niddernwalde gelazin habin zcu deme Kirchayn, als wir daz auch vor zcu deme Kirchayn hatten, erblichin und eygentlich zcu alleme unsirme nůtze zcu habin unde zcu besitzin. Doch waz sie gulde, cynse, gude, eygener lude, dinstis von iren guden und eygenen luden, waßer, holcz, vischerye odir andirs gudis, wilchirleye die syn, in deme selbin gerichte von alder biz her gehat habin und noch han, die behalden sie und syn und blybin ir als vor, und wullin noch sullin wir odir andirs ymand von unsir wegin sie dor ane nicht drangin noch hindern. Ouch sullin sie sich der gemeynen weyde daselbis, ir vihe dor uf zcu trybene, gebruchin zcu allem irme nutze. Des zcu orkunde habin wir unsir yglichir syn ingesigel an disem[2]) brief lazin henken. Der gegebin ist zcu Cassele, noch Cristi geburd dryzcen hundert jar dor noch in deme sibentzigestin jare, an allir heyligin abinde.

Aus orig.-perg. (A) in Marburg (deutscho.). Reitersiegel des landgrafen Heinrich und schildsiegel des landgrafen Hermann verletzt. Daselbst noch ein zweites, von der selben hand geschriebenes orig.-perg. (B). Reitersiegel des landgrafen Heinrich zerbrochen, siegel des landgrafen Hermann abgefallen. Gedr.: Entdeckter Ungrund nr. 57; daraus Samml. v. Deduct. 7,508.

---

1) ‘lantgrefre’ orig. 2) ‘disen’ B.

1113. *Notarielles transsumpt der bulle des papstes Innocenz IV. 'Cum dilecti filii' v. 2. märz 1245 (Potthast Reg. Pont. II, 982 nr. 11568). Erfurt 1370 nov. 8.*

1370 nov. 8. Die transsumirung beurkunden 'Herbordus prepositus ecclesie sancti Severi Erfordensis, Rudigerus de Hayn provisor allodii domini Mogunt*ini* in Erfordia, judices generales domini Magunt*ini* archiepiscopi per Thurig*iam* (!) constituti, et Lutolfus officialis prepositure ecclesie sancte Marie Erfordensis'. 'Petrus de Herzcinhayn commendator Theutonicorum domus in Grifstete' überreichte zur abschriftnahme das original der bulle dem 'Kristanus Kristani dictus Schenke clericus Mogunt*ine* dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius' (im notariatszeichen ein M und der spruch 'Wan got wil'). 'Presentibus discretis viris et honestis dominis Nycolao de Hayn plebano in Graba, Johanne de Esschenwege, Theoderico de Stusforte, vicariis ecclesie sancte Marie Erfordensis, et Petro Vero pastore in Ongriden Mogunt*ine* dyocesis'. Orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Von den siegeln der drei aussteller hängt nur noch das erste (Herbord) beschädigt an. — Ein zweites kürzeres instrument des selben notars vom gleichen tag (orig.-perg. wie vor) nennt als ausstellungsort die Marienkirche zu Erfurt.

1114. 1370 *dec.* 30.

1370 dec. 30. Ich Theiderich ym Hove zů den czijdin rentmeyst*er* mins herren dez lantgrebin zů Margbůrg bekennen, betrachtende eigentlichin nieth sichers wesinde dan den dot und nycht unsychers sinde dan dy czijt dez dodis, her um ich mit gudem willin, gesůndes libis, steende und gende gegebin hain luterlichin durch got und zů rechtem selegerede vor myne und allir mynre ald*er*n selin den ersamen geistlichin luden dem comthur und den herrin gemeynlichin dez Dutzschin husis by Margbůrg dry und zwentzig schillinge pennyge ane vier pennyge Margburg*er* werůnge jerlichir gulde. Dyse vorg*enante* gulde ich in gebin hain zu der ewigen marg geldes, dy yn myn selige můd*er* vor ouch gemacht und gebin haid. Dyse vorg*enante* myne pennig gulde ich yn bewisit hain uff husungen, hovestedin und uff garten, als sy sichir und wol gelegen sind. Dar vor dy meg*enanten* herrin durch sund*er*liche liebe, gunst und heimlichkeid, dy wir lange zijt under einande gehat hain, mins faders, mynre můder, den got gnade, und min jargezijde sullin begen alle jerlichs, als daz yn irme selebůche beschribin und gezeichint ist, mit gesungen*er* vigiligen dez abindes und gesungn*er* selemessin dez morgen, als gewonlich und recht ist by yn und irme ordine. Dez zů urkunde hain ich Thiederich min inges*igel* an dysen brieb gehangen und zů merer sich*er*heid hain ich gebedin Johanne ym Hove mynen brůd*er*, scheffin zů Margburg, daz her sin inges*igel* zů myme an dysen brîb haid lan hengken. Der gebin

ist nach gots geburte druzehin hundert jar und ym eyn und sybinczigestem jare, am mantage vor sant Sylvesters tage dez heiligen babstes.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). ‘û’ und ‘ů’ sind nicht sicher zu scheiden. Siegel: 1) rund; geteilter schild; oben ein nach rechts schreitender gekrönter löwe, unten eine wellenleiste schrägrechts; umschr.: S’ · THEODERICI · IN · CVRIA · 2) zerbröckelt.

1115. 1370 *dec.* 30.

1370 dec. 30. Wir brůder Johan vom Heyn comthur und brůdere gemeynlichen dez Duczschin huses bỹ Margburg bekennen, daz dy wolbescheydin wysin lůde Ludewig ỹm Hove etwanne eyn scheffin zů Margburg, frauwe vir Abe syne elyche wirten, den got gnade, und Thỹderich yr son, zů den gezydin rentmeystir unsers gnedigen herrin dez lantgrevin, uns, unserm huse und unsern nachkommen an gudir wolgelegener gulde und an gereydem gelde als vyel gegebin und uffgelaßin haynd, daz unser czinsmeyster wer zů czydin ist, eweclichen alle jar jerlichs gebin sail us unser gemeynen czins gulde yn unser pytancien vier půnd aldir hellir und seszehin hellir zů eynre pytancien. Dar ům̊ wir und unse nachkommen alle jar uff den achten dag unser frauwin als sy zů hymmel vůr, zů abůnde yr jargezyde begen myt langer gesůngener vygilien und uff den morgen dar nach myt gesungener selemeysse. Is enwere dan, daz mans uff den vorgenanten abind und morgen nyt mochte begen důrch yn vallis wyllin der heyligen von festen, nůnlectien odir von waz ander gescheid daz geschehe, sa sullin wirs begen yn der ander wochin dar nach, wo daz aller bequemliches ist. Dyt vorgenant jargezide wir ouch begeen sullin uff den abind und uff den morgen myt gelude unser großen glogken, und sullin wir und unser nachkommen daz jargezide jerlichs begen, als wir daz vor gode wullen virantwerten, zů ewigen gezijdin. Were ouch, daz sich dirre brieff ergerte in kumtigen zijdin, sa sullin wir eynen andern brieb lain schribin von worte zů worte als dysin und den besygeln. Zů urkunde sa hain wir der comthur und brudere unsers vorgenanten huses ingesigel an dysen brieb gehangen.

Der gebin ist nach gots geburte drůzehinhundert jar dar nach ym eyn und sybinczigestem jare, uff den nehsten mantag vor sant Sylvesters tage dez heiligen babestes.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). ‘û’ und ‘ů’ sind nicht sicher zu scheiden. Siegel (abgebildet I, nr. 3 der tafel) wol erhalten.

1116. *Bürgermeister, scheffen und rat zu Marburg beurkunden die stiftung einer rente zur erhöhung der feierlichkeiten der heiligen messe in der pfarrkirche zu Marburg durch gesang und vorlesung.* 1371 *jan.* 6.

1371 jan. 6.

Wir dij burg*er*meist*er*e, dij scheffen unde der rad gemeyneclichin zu Marpurg bekennen vor uns unde alle unse nochkůmelinge uffentlichen an dis*em* briffe, daz ersamen lůde han anegesehin dij vorgenglichen zcijt dij uff ertriche ist, unde dij zcijt dy noch disem leben allewege werin sal, unde han unser liben frawen zu lobe unde zu eren zu unser pharre bůwe gegeben unde uffgelaßen zcwey sichere phůnd haller geldis, unde dar umme sal unser schulemeister wer der zu zciden ist, mit den schulern alle dage unde ewiclichin in unseme chore zu Marpurg, e man dij hohen messe anehebe, dij anthiphonen 'Salve regina' singen, unde darnoch sal unser pherrer odir syner gesellen eyner lesin eyne collecten von unsir lyben frawen. Unde dar umme sullen unsir frawin cinsmeist*er*e uz deme gemeynen cinse der zu unsir pharre buwe gehoret, ewiclichin alle frydage in allen fronefasten geben unser*me* pherher unde synen gesellen funff schillinge haller unde unserme schulemeister funff schillinge haller. Unde bidden wir alle unse nochkumelinge, daz sij forderlich darzu sin wollen unde sehen ane, daz iz en god unde unse libe frawe danken wollen an dem jůngesten dage, unde daz sij diser briffe eynen bij unser stad briffen halden unde wole bewaren. Unde were ez, daz sich diser briff ergerte, daz sij danne eynen and*er*n briff von worten zu worte laßen schriben unde besigeln, als diser ist. Unde alle dise vorgeschriben rede han wir getan mit rade unde mit willen dez ersamen geistlichen mannes hern Hartmans unser*s* pherhers. Unde ich Hartman pherher zu Marpurg bekennen vor mich unde alle myne nochkůmelinge, daz alle diße vorgeschriben rede mit myme rade, mit myme guden willen unde vorhengnisse geschen sin, unde sullen unde wollen dij unforbruchlichin stede unde veste halden in solicher maße als vor geschr*iben* stehit. Unde dez zu urkunde han ich myn*er* pharre inges*igel* unde wir dij burg*er*meist*er*e, dij scheffen unde der rad vorg*enant* unsir stad inges*igel* zu Marpurg bij eynander an dis*en* briff gehangen.

Datum anno domini m°ccc° septuagesimo primo, in die epiphanie ejusdem.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Beide siegel abgefallen.

1117. 1371 *jan.* 20.

1371 jan. 20. Ich Milchling Schutzsper ritter und ich Kůnegund sin eliche husfrauwe bekennen, daz uns dy ersamen geistlichin lůde der comthur und dy herrin gemeynlichin dez Dutzschin hus*is* by Margburg dy sundirlichin gunst und fruntschafft haind getan, daz [sy] alle unse eckere gelegen von Ockershus*en* bis an dy Casselnbůrg, dy yn medinmen gebint, uns uns*er* beidir lebetage gelaßin haind, daz wir yn den czehinden da von sullin gebin. Und wan wir beide nyt me ensin, sa sullint dy vorg*enanten* eck*er*e yn wiedir medimnen[1]) als vor. Zů urkunde sa hain ich myn inges*igel* vor mich und myne husfrauwin an dys*en* brieb gehangen.

Gebin nach gots geburte druzin hundirt jar und ym eyn und sybinzigestem jare, an sant Fabians und sant Sebastians tage.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Auf der rückseite steht von hand des 15. jahrh.: ‘Von dem medem czu geb*en* von den ack*ern* czuschen Ockirshusen unde der Casseln . . .’ (erloschen), und von hand des 17. jahrh.: ‘Dießer brieff gehört zum Marbächer zehenden’. Siegel rund; im schild drei runde durch stiele verbundene blätter im dreipass; umschr.: S’ · MILCHEL’ · SCHVTSP · MIL’ ·

1118. 1371 *febr.* 4.

1371 febr. 4. Ich Heintze Nuweman und ich Heintze von Morultzhusin, burg*er*e zů Margburg, bekennen, daz wir entnomen hain ům dy ersamen geistlichin lůde den komdur und herrin gemeynlichin dez Důtzschin hus*is* by Margbůrg yr eck*er*e hînsijt dez grabin, da dy steinen brůgke ubir geet, hindir den Siechin bis an den pait, der sich zuhit an den berg und gein den betten, dy sy uns geluhin hain von nŏ sant Peters tage nehst kŏmt ubir fůnf jar ům daz drytte geteil allir fruchte wechsit summers und winters, daz teil wir den herrin antw*er*ten und vůren sůllin ŷn îr schůren zu vor, e wir daz uns*er* invůren. Wir sullin ouch dem vorg*nanten* lande und egkern rad und recht dun dyse obegn*anten* jargezal und sullin dez landes alle jar jerlich funf morgen tůngen als tůnge recht ist und gewonheid. Weres daz dy herrin den vorg*nanten* grabin wuldin vegen und růmen, waz daz[2]) kůste, daz suldin wir glich halbis gebin. Uns sullin ouch dy herrin bewisin fůnff morg*in* wiesin, dy wir habin und scherin sullin dy obeg*nantin* jargezal. Zů urkunde hain wir semmentlich gebedin dy strengen wysin manne hern Craften Roden ritt*ern*, schultheizsen zu Margburg, und Otten

1) oder ‘medinmen’. 2) ‘daz daz’ orig.

von den Sassin scheffin da selbis, daz sie îre ingesigele vor uns an dysen brieff haind gehangen, wan wir selbir ingesigels nyt enhain.

Der gebin ist nach Cristi geburte drûzenhûndirt jar und yn dem eyn und sybintzigestem jare[1]), [an dem] dinstage nach unser frauwin tage dem man nennet Lichtmesse und zu latin Purificacio.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). ‘û’ und ‘û’ sind nicht sicher zu scheiden. Auf der rückseite steht von hand des 15. jahrh.: ‘Locacio agrorum uff dem Crummenwage’. Die beiden beschädigten siegel wie unter nr. 1084; umschr. des zweiten: S.....ONIS · D · S.. ΣE³.

1119. 1371 *jun. 27 oder jul. 4.*

Ich Conrad Gudgemûd scheffen zu Ma(rpurg unde ich H)ylleburg sin eliche wirtin bekennen, daz wir mit samenden henden, zu troste unde zu heyle unsir, unsirn aldern unde allen gloybegen selen gegeben unde uffgelaßen han zu der gulde, dij man jares gebit dem .. perher unde deme .. schulemeistere zu Marpurg, umme daz sij alle dage ewicliche vor der hohin messe singen sullen in der selben pharre dij anthiphonen ‘Salve regina’, funff schillinge phennyng geldis ewiger gulde, dij wir odir unse erben alle jare geben sullen eyme .. luchtemeistere der vorgenanten pharre uff sente Mertines dag, als cinses recht ist, uz der halben marg geldes und zcwey fasnacht hûnren, dij wir han uff den husen unde garten an dem Legkerberge gein der Lutzilnburg gelegin, dij Heinrich Hube itzûnt undir eme hat. Unde sal ouch derselbe cins allewege der erste cins sin von deme eygendûme unde grûnde der egenanten husere unde garten. Her ubir zu urkûnde han wir gebeden den .. burgermeister, scheffen unde rad zu Marpurg, daz sij er stede ingesigel bij myn Conrades ingesigel an disen briff han gehangen, dez ich Johan in dem Hobe burgermeister, dij scheffen unde rad daselbes bekennen.

1371 jun. 27 od. jul. 4.

Gegeben ..... dryzcehin hûndert ein unde sybentzig jar, uff den fryda(g .... sente Petri unde Pa)uli dage der heyligen aposteln.

Aus dem an zwei stellen durch moder angefressenen orig.-perg. in Marburg (depositum der stadt). Beide siegel abgefallen. Gedr.: Zeitschr. f. hess. Gesch. u. Landesk. N. F. 6,28 extr.

1120. 1371 *aug. 2.*

Ich Guntram genant Hûd und Else sine eliche husfrauwe, burgere zu Wetflar, erkennen uns an dissem brive, umbe soliche gunst und

1371 aug. 2.

1) ‘ia’ nachträglich eingeflickt orig.

gnade als die ersamen geistlichen und unsir lieben besundern in gode der comethur und der covent gemeinliche des Duthtschen huses bie Marpurg gelegen in Menczer bisschetûme uns getan hant, da myde daz sie Alheide unser lieben dochter entphangen und ir die probende durch godes willen gegeben hant, so sin [wir] zu rade wurden, daz wir die selben an der vorgenanten unser dochter stad und von irer wegen erben wollent, also bescheidenliche, daz der comenthur und der convent des Duthtschen huses von allen unsern guden, die wir lazen afftir unser beider toide, dar[1]) zu auch die vorgnante Alheid geboren ist, recht erbeteyl nemen und entphaen sollent glicher wijs als viel, als der selben unser dochter nach der anczal und von rechte geburen sulde, ab sie in der wernde bliben were, ane allirhande mynnerunge, voruzgifft oder ander widdersprache. Zu urkunde geben wir yn dissen brib, an den durch unser bede der stede ingesigel zu Wetflar vestigliche ist gehangen. Hie bie sint gewest: die bescheiden Johan von Hirlsheym, Herman Seylge und Gerbracht Markle, scheffene zu Wetflar.

Datum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo primo, ipso die beati Stephani pape et martiris.

Aus orig.-perg. mit siegelbruchstück in Marburg (deutscho.).

1121. 1371 *aug.* 11.

1371 aug. 11. Ich Cûntze Steinmolner von Laupach, Metze myn eliche wirten unde ich Gofrit Mûlner unde Contzele myne eliche wirten irkennen, daz wir semptlichin alle jar geben sollen uz unsir molen, huse unde hobestede den rethin bodinzins jûngfrauwen Metzin vor wilen Erwin scheffin dothir unde Cûntzen Unrûwen, unde hant dar umme irn willen zû der virsatzunge getan, als der briff besagit, den sie dar ober han. Unde han dez zû urkonde gebedin die wisen lude die scheffin zû den Gißen, daz sie ir besonder stede ingesigel vor ûns an dissen briff hant gehangin. Hij bie sint gewest: Eckard scheffin unde Henne Yngkus.

Datum anno domini m°ccc°lxx° primo, in crastino beati Laurencii.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1122. 1371 *sept.* 14.

1371 sept. 14. Ich Heynrich Wassirman scheffin zû Mintzinberg, und wir Gernand und Kûnegund myn eliche husfrauwe, Heynrich und Hebele myn

1) ‘daz’ orig.

eliche husfrauwe, Herman und Kuntzele myn eliche husfrauwe, dez vorg*enanten* Heinrichs kinde, eyden und snůrche, důn kůnt, daz wir virkaufft hayn vor recht fry eygin den ersamen geystlichin lůden hern Johanne vom Hein comthůr und den herren gemeynlichin dez Důtzschin huses by Margbůrg zů yrme spytale gehorinde eyne hube landes gelegen in den veldin und terimynnye dez dorffis Melpach, ane eyn halb morgen und zwo und drytzig rudin landis in der vorg*enanten* hube, geldint alle jar zehin jůnge hellir uff den eltir zu Byenheim; der selbin hube landis dryzehin morgen nyt me engebind yn zehindes wijs dan daz dryzigeste seyl. Und virzihin auch uns und alle uns*er* erb*en* uffe alle unse recht an der hube und hain sy uff gelaßin und gereichit myt hendin, halme und myt munde den vorg*enanten* herrin vor schultheißin und vor scheffin an dem geriechte zů Melpach, daz sy myt dem gůde und hube tůn und lassin, brechin und bůßßin mögind, als andirs myt yrme eygin gud*en*. Zů urkůnde so hain wir gebede dy strengen vestin manne hern Gernand*en* von Swalbach ritt*ern* und jůnghern Wint*ern* von Wissinsheim edil knethe*n*, daz sy îre ingesygele vor uns an dysin brief haind gehangen, wan wir selbir ingesygele nyt enhain.

Der gebin ist nach gots geburte drůzenhůndir jar und ŷm eyn und sybintzygestem jare, uff dez heiligen Crutzes dage als is erhabin wart.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Auf der rückseite steht von hand des 15. jahrh.: ‘Ubber eyn hube landes czu Melpach bie Fredeberg’. Die beiden runden siegel, namentlich das erste, am rand beschädigt: 1) im schild drei ringe schrägrechts, im linken obereck als beizeichen ein hirschkopf schräglinks; umschr.: S’ · GERNĀDI · DE · SWALB.....; 2) schild von den oberecken aus schrägrechts und schräglinks geteilt (schräg quadriert) und mit einem dreilätzigen turnierkragen belegt; umschr.: S WĪTER VŌ VILMAR. (Vgl. Archiv f. hess. Gesch. 6, 82. 85, wo die umschr. nicht gelesen ist.) Gedr.: Baur. Hess. Urkunden 1,694 nr· 1049.

1123. *Mainz* 1371 *oct.* 8.

Guillermus de Lacu canonicus Ruthenensis, licenciatus in legibus, apostolice sedis nuncius, commissarius et executor ad infrascripta ab eadem sede deputatus, decanis et camerariis sedium in Amelburg, in Wetter sub prepositura ecclesie sancti Sthephani Magunt*inensis* consisten*tium*. Querelam religiosorum virorum plebanorum parrochialium ecclesiarum in Marpurg, in Kirchein et Walg*ern* ordinis beate Marie Teuthonicorum recepimus continentem, quod licet vobis tamquam commissariis nostris subsidium apostolicum duarum procurationum duorum annorum juxta taxationem per vos eis factam integre solverint una

1371 oct. 8.

cum justis et moderatis expensis, prout per quasdam testimoniales litteras coram nobis exhibitas docuerunt, vos nichilominus ultra premissa per eos soluta vigore commissionum et processuum nostrorum occasione dampnorum et interesse ac aliarum[1]) expensarum, que propter retardacionem dicte solucionis vos fecisse asseritis, majorem summam pecunie extorquere nitimini ab eisdem, cum tamen ipsi, prout per procuratores suos ac religionis ipsorum obtulerunt, super quibuscunque, in quibus vobis ex causis premissis debite tenerentur, parati sunt suscipere justiciam coram nobis; quapropter processus nostros et eorum effectum, cum jam satisfecerint, tolli coram nobis humiliter postularunt. Nos igitur volentes plenius inquirere veritatem, vobis mandamus, quatenus VI. die post instans festum sancti Martini et interim quolibet die feriato, si cum dictis plebanis super hoc poteritis convenire, coram nobis apud Magunciam per vos vel per procuratores vestros compareatis, si ab eisdem plebanis aliquid ulterius vultis exigere, super hoc nostrum judicium parte dictorum plebanorum, quos pari modo citamus, ac vestra presentibus audituri. Vobis vero decano et camerario in Wetter et vestrum cuilibet injungimus, quatenus nobis dicta die IIII florenos et tres grossos, in quibus adhuc nobis ex causa dicti subsidii estis obligati, solvatis. In quorum fidem presentes litteras fieri et nostri sigilli fecimus appensione muniri.

Datum Maguntie, die VIII. mensis octobris, anno domini m°ccc° septuagesimo primo.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Von dem siegel in rothem wachse hängt nur noch ein stückchen an, darauf links ein kleiner schild, worin ein löwe.

1124. 1372 *jul.* 4.

1372 jul. 4. Ich Heynrich vom Ethisberge[2]) rentmeistir myns gnedigen herren[3]) hern Heynriches lantgrebin zců Hessen bekennen, daz ich von myns vorgenant*in* herren wegin unde biz an yn han geluwen Contzen unde Johanne gebrůdirn, Syfredis sonen von Lamprachtishus*in*, unde ỹren rechtin erbin die bette in der Lachen zců Můschede, der ist eyn halb morgin, der gere vor dem Rockislo, die sadele in der Hubwỹsen, eynen halbin morgin an der Heldene, eyn sesteyl eyns morgins uff Beltirshus*ir* velde, eyne mestin korns odir eyne mestin habirn, wez ez treyt, von dem eckir uff dem Hanos, eyne sadelin an dem Hůbin eckir, eynen morgin in der Růckirs grůbin, eynen halbin morgin in

1) 'aliorum' orig. 2) Vgl. Landau Wettereiba 165.
3) 'herren herren' orig.

dem Fale, den gerin vor dem Rûcheslo, zwo sadelin wŷsen in der Hubwŷsen, eynen morgin in dem Rintzwinkele, eynen morgin an dem Langin eckir, zwene morgin an der Gûntrambundin, eyn drytteil eyns morgins uff Beltirshus*ir* velde, eyn dritteil dez eckirs uff deme Hanos, eyn sadele bij dem Beltirshusir wege unde eyn gertichen zcu Muschede, die da horen in den voythob zcû Ebistorf. Zcû orkunde han ich myn ingesygil an dyßen bryb gehangin, der gegebin ist du man zcalte nach gots gebûrte dryzehinhundirt jar dar nach in dem zwey unde sŷbentzigistin jare, an dem nehistin suntage nach Petri unde Pauli tage der heylgin apostolin.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1125. *Das deutsche haus zu Schiffenburg übernimmt für ein vom deutschen hause bei Marburg erhaltenes darlehen von* 450 *gulden die zahlung von* 3 *mark silber jährlich an den erzbischof von Trier bis zum betrag der geliehenen summe und sichert dem deutschen hause bei Marburg den rückfall eines weiteren darlehens von* 300 *gulden auf das hofgut zu Schwalheim.* 1372 *sept.* 30.

Wir brûd*er* Gylbracht von Radehusin comthûr, brûd*er* Jacob von Oppinheim probst und brûd*er*e gemeynlichin dez Dûtzschin ordins zcu Schieffinburg bekennen uffintlichin mit dysem briebe, um^e^ solich gelt, als dy ersamen geistlichin lude brûd*er* Johan vom Heyn comthûr und brûd*er*e gemeynlich dez Dûtzschin hus*es* bŷ Margburg dez selbin ordins, uns*ir* lŷbin obirstin, geluhin han brûdir Hartmanne Snauhart*e* von Wetflar comthûr und den brûdern gemeynlichen uns*ers* vorge*nantin* hus*es* Schieffinbûrg, mit namen funffthalb hûndirt gûldin gût von gûlde und swere von gewiechte, haind uns dy vorg*enantin* uns*ir* comthur und brûd*er*e dez obeg*enantin* huses Margbûrg dy sundirlichin gunst und gutlichinkeid getan und bewisit und uns*ern* nachkomen, also daz wir alle jerlichs von uns*er*m huse Schieffinburg uff sant Mertins tag zcu wint*er*e antwert*in* und gebin sullin drŷ marg lodigis sylbirs uns*er*m herren von Thryre od*er* sime officiale zcû Kobelencz unv*er*zogintlichin von dez vorg*enantin* huses wegin Margburg, also daz dem vorg*enantin* uns*er*m comthûre brûd*er*en odir huse keyn rede odir crot da von entste von dem vorg*enantin* uns*er*m herrin von Thryre od*er* sinen amptluden[1]), und sullin daz tun als lange, bis daz wir und uns*er* nachkomen dy obeg*enantin* funftehalb hundirt alsus

1372 sept. 30.

1) 'amtpluden' orig., aber nachher richtig.

von jaren zcu jaren bezalit hain ane geverde. Und wan wir und unser nachkomen daz getun und dy vorgenante summe geldis alsus bezalit hain, sa sal daz[1]) megenante hus Margburg dy obegenantin dry marg silbirs dem obegenantin unserm herrin von Thryre oder sinen amptluden jerlichs antwertin und gebin als vor, ane alle wŷderrede. Ouch ist zců wissinde, daz daz vorgenante hus Margbůrg geluhin haid dem obegenantin unserm huse und den brůdern da selbis zců Schieffinburg drů hundirt swerer und gudir gůlden, dy da wůrdin hern Johan Weysin rittir und sinnen bruderen als von der gude und hobis wegin Swalheim. Wan dy wydir gefallin nach uzwysunge [der briebe][2]), dy dar ubir gebin sind, sa sullint dy vorgenantin drůhůndirt gůldin dem megenantin huse Margburg gevallin alleyne, wy doch unser hus Schieffinburg in den bribin ouch benand sy, wan sy daz hus Margburg alle dar geluhin haid. Zců urkunde dirre dinge stede und feste zcu blybinde sa hain wir der comthůr, probst und bruders unsers megenantin huses Schieffinburg ingesigel, dez wir uns gemeynlich gebruchin, an dysin brieb gehangin.

Gebin nach gots geburte druzehin hundirt jar und ym zwey und sŷbinczigesten jare, am andirn tage nach sant Michils tage dez heiligin erczengels.

Aus orig.-perg. in Darmstadt mit dem II, nr. 711. 962 beschriebenen siegel. Gedr.: Baur. Hess. Urkunden 1,704 nr. 1039.

1126. 1372 *nov.* 8.

1372 nov. 8. Wir Wygand, Rudolff unde Rupracht gebrudere, Wydrodes sone, dem god gnade, bekennen, daz wir vorkouft han Happeln Haseharde, Luckard syner elichin wirtin, burgern zu Marpurg, dry schillinge phennynge uff der Suren husunge, garten unde rame da hinder gelegen bijz uff daz waßer zu Wydenhusen uff der Fordgaßin, item eyn schilling phennyge uff der alden Welden brodschyrn, dij Luckeleis unde Henczin Waldes ist, an der Wenkin husunge gelegin, item zcwene schillinge pennyge uff Conrad Elnhusers gartin an dem Grynde unde zcwene schillinge phenge uff unserm gadem an Hyltwin Weyners huse gelegin, rechtes ewiges cinses guder Marpurger werůnge alle jare uff sente Mertines dag zu gebene bij cinses buße unde als cinses recht ist. Her umme han sij uns gegeben achte marg phennyge. Dez zu urkunde han wir gebeden dij ersamen lude burgermeister, scheffin unde raid zu Marpurg, daz sij er stede inge-

1) 'daz' im orig. irrig wiederholt. 2) 'der briebe' fehlt im orig.

sigel an dis*en* brieff han gehangen, dez ich Conr*ad* Gudgemude burg*er*meist*er* unde w*ir* schefin unde rad daselb*es* durch er bede bekenn*en*.

Datum anno domini m°ccc°lxx. secundo, secunda feria post omnium sanctorum.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1127. 1373 *mai* 1.

Ich Rule von Walgirn un*de* Elheid sin eliche wirten bekennen, daz wîr han virkaûft zwo mesten kornis un*de* zwo mesten haberen Marpurg*er* maßes us der Stummen gûde gelegen zû Dame Bertolde Arnoldes sone von Walg*ern* vor wilen, deme got gnade tû, un*de* ist erbe in daz vorgn*ante* gût, daz man eme sal andelogin un*de* gebin von uns*er* wegin alle jar ein halp mutt*en* kornis un*de* ein halp mutt*en* hab*ern* zû gewonlicher zit, als phatis recht ist zû gebin. Her umme hait uns Bertold gegebin zwo mark phennenge Marpurg*er* werunge. Ouch sollin wir Bertolde werschaft tûn jar un*de* tag, als recht un*de* gewonheit ist des landis, vor alle ansprache, un*de* setzin eme Pavles Resen bûrg*ern* zû Marpurg recht zû tûne, obe iz not geschehe, als gud*er* burgin recht ist, un*de* werdin wir mit ein auch bûrgin un*de* erleubin dar zû alle uns*er* phant Paules ane zû griffen, obe hie zû schadin queme von uns*er* wegin, daz her sich dar vone solde lose. Un*de* disses zû eime gudin urkunde biddin wir semtlichen hern Rudulfen Schurenslozzin ritt*er*, daz her sin inges*igel* an diss*en* brief habe, des ich Rudulf Schurensloz ritt*er* un*de* bûrgman zû Marpûrg bekennen. 1373 mai 1.

Datum anno domini m°ccc°lxxiii°, in die beatorum Philippi et Jacobi apostolorum.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel rund; im schild drei ringe (2,1); umschr.: S' · RVDOLFI · D.. SCHVRĪSLOZ ·

1128. *Gemeinde und handwerke zu Wetzlar beurkunden dem deutschen hause bei Marburg, dass demselben die eheleute Harpern Wyse und Alheid die vollziehung eines kaufvertrags über die besserung eines ackers genannt die Bünde vor der Oberpforte zu Wetzlar trotz versuchter vermittelung verweigert haben.*

1373 *jun.* 19.

Wir dy gemeynde und hantwerke zcû Wetflar erkennen uns in dysem geinwertigem uffin briebe und dûn kunt allin lûdin, dy in 1373 jun. 19.

sehind odir horind lesin, daz der erwirdige geistliche man her Johan vom Heyn comthur dez Dutzschin husis by Margburg unsir besûnder lybe frûnd ûm solchin virkaufft, als ym und den herrin dez vorgenanten huses Harpern Wyse und Elheid sine eliche husfrauwe getan haind îre besserunge an dem ackere gelegin vor der ôbirn portin zcû Wetflar, den man nennet dy Bûnde, und ŷm und den herrin den virkauff nyt volzogin haind, baid uns der vorgenante her Johan comthûr mit sinen frûntlichin briebin, daz wir den vorgenanten Harpirn und sine husfrauwin wûldin undir riechtin, ym und den herrin den virkauff zcû vollin enden, als vor ist geschribin. Dez santen wir unsin bodin by Harpirn vorgenant und lyezsin yn daz virsteen. Dez antwerte hee uns, daz sine husfrauwe den virkauff hette getan und wûlde gerne der rede noch blybin ain den undirkeufern und winkauffs lûdin, dy da by gewest weren, und waz in dy beseiden, daz hee daz gerne stede und feste wulde haldin. Dez sante der vorgenante her Johan comthur by uns dy geistlichin manne hern Jacobin von Landegken und hern Jacobin Lemchin von Frangkenfûrd Dûtzschis ordins, den virkauff zcû volenden. Also quamen unsir von der[1]) gemeynde und den hantwerken eyn teil und sy semmentlichin mit eynandirn uff den nehstin frytag nach unsers herrin lichams tage uff den nuwin kirchhob der staid Wetflar gein den vorgenanten virkeuffern uff eynen tag, und badin sy dy vorgenanten zwene her Jacob und her Jacob zcû vollenden den vorgenanten virkaûff, als wir daz dem vorgenanten îrme comthur von Harperns wegen uff dy winkauffs lude hettin geschribin. Wart da andirwerbe von beydin partyen gewilkurt uff dy vorgenanten winkauffs lûde, virkauff und kauff zcu besagene und uz zcû wisinde, wy dy weren geschehin. Da beseiden sy eintrechteclichen, als sy ouch vore beseid hattin in dem Dutzschin huse by uns zcû Wetflar, daz da were geschein eyn recht strag frûntlich virkauff, und virzygen allir zweyûnge und uneyntrethekeid[2]) beidir partyen gentzlichin und gruntlichin alzcumale, und sulden den vorgenanten herrin dez virkauffs gude werschafft tûn mit briebin und burgin, als der stede zcû Wetflar recht ist und gewonheid. Dez mochte den vorgenanten herrin von yn nyt geschehin, dy werschafft und dy bûrgeschafft von den vorgenanten virkeuffern nit wydirfarn nach rechte und gewonheid der vorgenanten stede Wetflar. Her ubir su badin uns dy vorgenanten herrin her Jacob und her Jacob von îrs comthurs und herrin wegin vorgenant, daz wir ŷn gebin eyn bekantnusse dirre obegenanter sache, gescheûnge, sehûnge

1) ‘der’ orig. 2) ‘vnvndeyntrethekeid’ orig.

und horůnge von uns gemeynlichin in unser*m* rathobe zcu Wetflar, daz yn dyt nycht volbracht und vollendet von ŷn mochte werden nach zwyveldige*n* wilkůr, als hy vor ist undirscheidin, und hain dez důrch îre bede willin ŷn dŷsin uffin brieb zců eyme waren bekentnisse gegebin besygilt mit der erbern wysin lůde ingesigeln hern Ebirharts Mauchen, hern Hermans Seligen scheffen, Gůnttram Hudis voydes und Peders von Husin schultheizs*en* zců Wetflar, der wir hy uns semmentlichin gebruchin.

Gegebin nach Cristes gebůrte drůzenhůndirt jar und ŷm dru und sybinczigesten jare, am nehstin suntage nach unsirs herrin lichams[1]) tage dez heiligen sacrament*is*.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Von den vier siegeln nur noch das erste und vierte vorhanden, beide mit stücken gleichzeitiger briefe auf pap. umwickelt und anscheinend beschädigt.

1129. 1373 *oct.* 22.

Wyr Heinrich greffe zcu Waldegke bekennen, um den boymgartin dŷ gelegin ist zcu Ryttzenhagin, den wir vurbriefid hayn Albrachte von Ruftingen zcu syme lyve, daz wir des wol fulborden zcu behaldene und zcu besittzene den ersamen dem kummerthurire und den Thutzschen herin zcu Marporg, daz sy[e] des mogith und mechtig sin, dŷ wile der egen*ante* Albracht levet, uz gunnen so dan gulde alz her uns da von yerlich plegid zcu gebine. Des zcu orkunde hayn wir unsir ingesigel vestliche an dissen brieff laßin hangin, der gebin [ist] nach Cristi geburd dryzcenhundirt jar dar nach in dem drŷ und sybenzcigestim jare, an sente Severi tage. 1373 oct. 22.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1130. 1374 *jan.* 27.

Ich Frederich von Lindin unde Yde sin eliche w*er*tin bekennen, daz wir han vorkauft nuyn schyllinge heller gelidis off der mol*en* czu Růlkyrchin Gelin Ruczmůl*en* eczwan eliche w*er*te Syfridis Ruczmůlz dem god gnade, off s*en*te Walpurgin tag, da se ouch vor nůyn schyllinge heller offe hayt dez selbin geteyltys[2]), umme sybbin punt heller ....[3]) unde seczin er da vor czu burgin Johan von Rumerode myn swag*er*. Unde ich Frederich geb*en* er desen bryef besegilt myt 1374 jan. 27.

1) 'herrin lichams' steht auf rasur. 2) So im orig.

3) Folgt das versprechen der währschaft, durch beschädigung des orig. nicht völlig lesbar.

myme eygin ingesel, unde ich Johan eg*enan*t han ouch myn ingesel an dese bryef gehangin unde bekennen ouch da mydde vor mych unde Bethen myn elyche w*er*tin, daz wir virtzyhen dez teylz, daz wir[1]) an der gulde haytte, unde eyne weßelunge da mydde han getan gegen deme gude, daz zu[2]) Yfe gelegin ist.

Datum anno domini m°ccc°lxxiiii°, sexta feria ante Circumdederunt.

Aus dem beschädigten orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Auf der rückseite steht von gleichzeitiger hand: 'Diß gelt, daz in dẙs*em* briffe stet geschriben, dar umb sal man alle jar schone brod keuffen un*de* sal daz den sychen in deme spẙtal geben un*de* sal daz nit las ....' Siegel: 1) rund; im schilde drei mit den stielen an einander gesetzte lindenblätter im dreipass; umschr.: S' · FRIDERICI · DCI · LINDEN · 2) rund; im schilde zwei durch eine mauer verbundene türme, über dem schild ein helm mit büffelhörnern; umschr.: S' · IOHANNIS · DE · RVMERADE ·

1131. *Schiedsspruch zwischen der gemeinde Rudestedt und dem pächter des deutschordenshofes daselbst.* 1374 *märz* 17.

1374 märz 17. Ich Dith*erich* von Topfstete unde Hey*n*man von Halle, burg*er*e zcu Erforte, sprechen vor recht den gebûrn zcu Rûdenstete unde Dith*eriche* von Bûchilde, der do siczt uff der Dûczen hern gûte, daz der hoff unde daz vy^e^ darynne unde dy^e^ gûte, dy^e^ der Dûczen hern gewest sint, geschos unde bete vrẙ unde ledig sullen sy^e^, also bẙ den Dûczen hern vor sint gewest, unde alle daz zcû den gûten gehôrt von der gemeyne, daz sal man eme mete teyle, also den Dûczen hern. Ouch sal der hoff in alle der w*er*digheit blybe, also he von alder her gewest ist. Ouch sal der gebûr dez hôbtgeldez nach dez gesûchs nicht trage, daz dy^e^ gebûr in den jûden uff en haben genomen. Ouch hette der vorgn*an*te Dith*erich* icheyn and*er* gebûrgût, daz solde he vorschosse unde recht do von tû, also dy^e^ and*er*e gebûr tûn. Ouch w*er*e dem dickegn*an*ten Dith*eriche* icht abe gebrochen von der gemeyne weyn, daz sal man eme wedir kere. Ouch hette der dickegn*an*te Dith*erich* von gebûrgûte icheyn geschos vorsessin ad*er* bete, daz sôlde he uz den jûden lôse. Dit recht sy^e^ w*ir* gelart unde wissen dez nicht beßer von den gestrengen ritt*er*n von ern Lud*ewige* von Hûsin, von ern Tŷln von Thaba, von ern Berlde Vicztum unde von den gestreng*en* knecht*en* Hanse von Vypech, von[3]) Lûtolfe von Vypech.

Datum anno domini m°ccc°lxxiiii°, in die Gerdrûdis.

---

1) 'wir' fehlt im orig. 2) 'zu' fehlt im orig. 3) 'vnd' B.

Die darunter gedrückten siegel der beiden aussteller sind fast völlig abgefallen. Auf der rückseite heisst es weiter:

Ich Dith*erich* von Topfstete unde Hey*n*man von Halle, burg*er*e zcu Erforte, sprech*e*n vor recht, alz w*ir* gebet*e*n sint von den Duczen hern unde von dem dechane von unser vrowen, umbe daz recht der gebůr zcu Rudenstet*e* unde der Duczen hern man der do heist Dith*erich* von Bůchelde, also spreche w*ir* vor recht, also w*ir* gelart syn unde selb*er* nicht besser wißen von den erbern gestrengen ritt*er*n unde knechten, dy^{e} hy^{e} vorgeschreb*e*n sten, uz geslossin all*e*n vorgeschreb*e*n artikeln, so sal Dith*erich* von Půchilde der Duczen hern man ad*er* sine nachkomelinge mete trage wachelon, slegegelt unde stey[1]) unde gedinge, ab man daz tete von dez dorffez weyn zcu vorbůrnene ad*er* zcu beschedigene, daz sich dẙ meiste menye vorwillekŏrt. Dit teile w*ir* beid*er*syt vor recht Dith*erich* von Topfstete unde Hey*n*man von Halle, burg*er*e zcu Erforte, nach rate der erbern ritt*er*e unde knecht*e*, dy^{e} hy^{e} vorgeschreb*e*n sten, unde geb*e*n daz vorinsigilt mit uns*er* uffgedrucken[2]) insigiln, der w*ir* gebruch*e*n Dith*erich* von Topfstet*e* unde Hey*n*man von Halle.

Datum anno domini m°ccc°lxxiiii°, in die Gerdrudis.

Aus orig.-pap. (A) in Marburg (deutscho.). ‘ů’ und ‘ů’ sind nicht sicher zu scheiden. Die auf beiden seiten unten aufgedrückten siegel fast ganz abgefallen. Wasserzeichen des papiers ein grosses Ꝟ. Weiter vorhanden in Marburg (deutscho.): Eine orig.-ausfertigung auf perg. (B). Die anhängenden runden siegel stark beschädigt: 1) im schild ein helm und auf diesem ein dreifüssiger runder topf mit übergehendem bügel; umschr.: ..... DE · TOPSTETTE · 2) im feld ein helm (?), darauf ein wachsender nach rechts blickender hahn; umschr. (undeutlich): S · HEMANI · DE · HALLIS · Sodann eine undatirte und unbesiegelte gleichzeitige abschrift von A auf perg. (C). Endlich eine abschr. von B auf perg. (D), ausgestellt von den ‘Judices generales a domino Johanne sancte Maguntin*ensis* sedis archiepiscopo per Thuringiam deputati’ auf antrag des ‘Johannes Bottenhorn ordinis Teutunicorum, plebanus ecclesie sancti Nicolai in Erffurdia’, ‘in ambitu ecclesie beate Marie virginis ibidem hora judicii consueta, in loco nostro solito ad jura reddend*um* pro tribunali sedentes’. Datum 1419, die lune 21. mensis augusti. ‘Presentibus viris discretis Johanne Homberg, Johanne Morn, Johanne Houbt et Heinrico Pollic*e* procuratoribus, necnon Andrea Huffnail et Hermanno Grefenouw nuncciis nostri judicii juratis’. Ausgefertigt von ‘Johannes Giseleri de Isenach clericus Maguntin*ensis* diocesis, imperiali auctoritate notarius publicus’. Siegel rund; im felde der heilige Martin zu pferde, seinen mantel teilend; umschr.: s’ · iudicum · generalium ·

---

1) ‘stege’ D. 2) So in A; ‘angehengitten’ B.

1132. 1374 *mai* 23.

1374 mai 23. Wir die bûrgirmeist*er*e, scheffin unde dar zcu° die gancze gemeynde rich unde arm der stad zcu° Homberg bekennen, daz wir von geheißes weg*en* der hochgebornen fûrsten unsir lieb*en* gnedigen herren hern Henrichs lantgraven zcu° Hessin unde unsirs junghern lant*graven* Hermans synes vetern vor sie unde er erb*en* antheiße worden sin unde gûtliche geb*en* unde beczal*en* soll*en* den erbern geistlich*en* luden deme commerthûr unde den herren gemeynlich des D*ucht*schin[1]) hûs*is* bye Marpûrg von nu° wynachten die allir nest zcu° komende sin vorwert ubir zcwey jar vierhûndert schillinge thûrnose unde zcwenczig schillinge thûrnose .... vor eynen schilling thûrnos*e* zcwenczig schillinge alder hellir werûnge als myd ... zcu° Homberg genge *unde gebe sint*, unde vorwert ie[2]) des jares uff[3]) wynachten vierhûndert unde zcwenczig schillinge thûrnos*e* der *vorgenanten* wer*ûnge*, als lange byz wir en die egenante summe geldes eylff werbe czu° eylff wynachten, die also allir *nest nach eyn andir* folgen, gegeb*en* unde beczalt han, unde sollin en dar nach in deme zcwelfften j*are*, *daz allir nest* dar nach folget, oûch uff wynachten geb*en* acht unde achczig schillinge thûrnos*e* ..... der vorgenanten werûnge. Wers daz wir von brande, von nydirlage uff deme velde adir von ander sache weg*en* zcu° solcheme schaden quemen, daz wir nicht bede gegeb*en* mochten, son en woll*en* wir deme commerthûr unde den herren nicht mer behafft nach schuldig sin, also lange byz daz wir abir bede gegebin mûgen. Des geb*en* wir en dissin brieff myd unsir stad zcu° Homberg große inges*igel* vestliche besigilt.

Datum anno domini m°ccc°lxx° quarto, feria tercia proxima post festum penthecostes.

Aus dem durch moder stark beschädigten orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Die cursiv gedruckten worte durch conjectur ergänzt. Siegel abgefallen.

1133. 1374 *jul.* 19.

1374 jul. 19. Wir dy burg*er*meyst*er*, scheffin unde dor zu dy gancze gemeynde rich unde arm der stad zu Esschenwege bekennen, daz wir schuldig sin von der hochgeborn furst*en* weg*en* uns*ers* lib*en* gnedigin herrin hern Heinr*iches* lantg*rebin* zu Hessin unde uns*ers* junchern Hermans sines vett*ern* den ersamen geystlichin ludin deme kommirthure unde den herrin gemeynlichin des Tutschin hus*es* by Marpurg hûnd*irt* unde vûnff unde tzwencig marg, ỹ vor eyne marg vûnff schillinge gudir

1) In dieser form weiter unten im orig. 2) 'jo' orig. 3) 'wff' orig.

thornos*ir* adir were dar vore als zu Marpurg genge unde gebe ist zu rechin, unde sullin en dy gutlich betzalin von dysem nestin sente Mertins tage obir ein jar. Unde habin des zu orkunde uns*ir* stad große inges*igel* an dysin bryff laßin henckin.

Gegebin noch Cristi geburd drytzenhůnd*irt* jar dor noch in deme vyr unde sebintzigestin jare, an der mittewochin nest noch sente Margaretin tage.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Daselbst noch ein zweites orig.-perg. von der selben hand. Siegel von beiden abgefallen. — 1374 ‘an dem frytage vor Jacobi’ (jul. 21) versprach die stadt ‘Aldindorff’ in sonst gleichlautender urkunde 200 mark in zwei gleichen raten auf Martini und Martini über ein jahr zu zahlen. Ebenso ‘an sente Jacob*is* tage’ (jul. 25) die stadt ‘Milsungen’ 100 mark, auch in zwei gleichen raten an den selben terminen. Beide orig.-perg. wie vor, mit der genannten städte grossen siegeln besiegelt, von welchen nur das siegel von Allendorf erhalten ist. Es ist rund und zeigt ein mit drei türmen versehenes stadttor, zu beiden seiten stadtmauern und zwei türme; umschr.: SIGILLVM · BVRGENSIVM · DE · ALDENDORF · Sämmtliche urkunden sind von der gleichen hand geschrieben.

1134. 1374 *jul.* 26.

Ich Harpern Wyse bůrgman zců Kalsmůnt und ich Elheid sine eliche husfrauwe bekennen, daz wir virkaufft hain den ersamen geistlichin lůden dem comthůr und den herren gemeynlichin dez Důtzschin huses by Margburg alle unse besserůnge und recht an den eckern gelegin vor der obirn portin zců Wetflar ain dem Steynwege zcůr rechtin hand hinůz, der da geet geime Steynbůhil, und zcůr andirn siten uff den grabin, dy man nennet dy Bůnde, dy eygintschafft und grůnd der vorg*enanten* herrin ist und lange zcijt gewest ist, daz stůgke landes gemeßin ist nach gewonlichir meßůnge dez landes und beheldit obin ain bis undin[1]) us breide und lenge zehinden[2]) halbin morgin landis und eylff růden, ům eyne sůmme geldis, der wir von den vorg*enanten* herrin gentzlichin und wol bezalit sin. Zců urkůnde sa hain wir gebedin dy erbern wis*en* lůde dy scheffin zců Wetflar, daz sy der stede ingesigil daz groste vor uns ain dysin brieff haind gehangen. Hy by sind gewest: Contze Stůße, Heinrich von Husin, Johan Dyfel, scheffin daselbis zců Wetflar. 1374 jul. 26.

Gebin nach gots geburte drůzenhundirt jar und ym^{o} vier und sybintzigestem jare, am andirn tage nach sant Jacobs tage dez heiligin aposteln.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). ‘ů’ und ‘ů’ sind nicht sicher zu scheiden. Siegel abgefallen. — Durch besondere urkunde, d. d. 1374 am nestin

1) ‘undin undin’ orig. 2) ‘zehinhinden’ orig.

donnrstage noch sente Jacob*es* dage dez heyligin aposteln (jul. 27) versprachen die verkäufer währschaft nach recht und gewohnheit der stadt Wetzlar und setzten dafür zu bürgen 'dij festin frûmen manne Wyganden Broschilden edilknechtin unde Syfriden Eckeln uns*ern* swogir unde bruder, burge*r* zu Wetflar'. Siegler: Harpern, Burschilt (so an dieser stelle) und Eckele. Transsumpt auf perg. wie vor, d. d. 1375 aug. 2 'in Ottin von Saßin huse', ausgestellt und besiegelt von 'Emeche von Terenbach pastor der kirchen zu Aldendorff, Craft Rode rytter, Paulus Schucze unde Otte von Saßin, schefin zu Marpurg' und ausgefertigt von dem kaiserlichen notar 'Johannes genant Hotterman von Gotha Menczer bichstûmes'. Die siegel bis auf das des Craft Rode (beschädigt) abgefallen.

1135. 1374 *jul.* 28.

1374 jul. 28. Wir der dechan und daz cappŷttel dez stŷfftes zcu uns*er* fraûwin zcû Wetflar bekennen, um sûlche andirhalbe marg geldis jerlichir gûldn̂ als wir hattin ain zweŷn morgen landis in den eckern vor der obirn portin gelegin vor Wetflar, dy man nent dŷ Bûnde und sin dez comdûrs und der herrin dez Dûtzschin huses bŷ Margburg, ûm dy vorg*enanten* gûlde uns, uns*erm* stieffte gnûg getan ist, also daz wir virzigin hain uffe dŷ vorg*enanten* gûlde. Zcû urkûnde sa hain wir uns*ers* cappytels und stiefftes groß inges*igel* ain dŷsin brieb gehangin, der gebin ist nach Cristes gebûrte drûzehenhûndert jar und ŷm viere und sybintzigestem jare, am nehstin frydage nach sant Jacobs tage dez heyligin aposteln.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). 'û' und 'n̂' sind nicht sicher zu scheiden. Siegel rund; Maria mit dem kinde thronend, über ihrem haupte eine kirche, zu seiten thürme; umschr.: SIGILLVM · WETFLARIE ..... SIE ·

1136. *Graf Gottfried von Ziegenhain beurkundet eine einigung des Johann und des Eckard Küppel mit dem deutschen hause zu Marburg über den kleinen viehzehnden zu Seibelsdorf.* 1374 *sept.* 17.

1374 sept. 17. Wir Godfrid grefe czû Ciginhein bekennen uffinliche an disem briefe vor uns und unsir erbin, soliche ansproche alse unsir lieben getruwen Johan und Eckard Kuppiln gehabt han czû deme huse czû Margborg Dûtschis ordins alz umbe cleinen czehenden den sie yn gebin soldin von iren eigen schafin und andirs von irme eigen vehe czû Sibuldisdorff, den czehenden sie von uns und unsir graschaff czû rechte*m* manlehin han gehabt, der ansproche sie vireinet sin mit unsirm guden willen und virhengnizse, also daz sie yn furt me von iren eigen schafen adir andirs von irme eigen vehe keinen lemmer

odir cleynen czehenden nicht me gebin sollen. Abir wilche ir schefir, knechte adir andir lude, wer die sin, die schafe adir andir vehe do han, die sollen yn und irn erbin czehenden dar vone gebin und tůn alz bis here. Und han durch bede willen der vorg*enan*t Kuppiln den czehenden, den sie yn von iren eigen schafen und andirs von irme eigen vehe gebin solden, alse vore stet geschrib*en*, geeigent und eigen mit disem briefe. Und han dez czu^{e} orkunde und czu^{e} merer vestekeit unsir ingesigel vor uns und unsir erbin vestliche an diesin brieff gehangen, der gegebin ist noch Cristi geburt driczenhundirt jar in deme vier und sibinczigesten jare, an dem suntage noch dez heilgen Cruces dage alz ez irhabin wart.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Das schön erhaltene siegel rund; schräggestellter schild, auf dessen linker ecke der helm ruht; schild geteilt, oben ein stern; auf dem helm ein wachsender ziegenbock zwischen adlerflügeln; umschr.: s' · gotfridi · comitis · in · cyginhen ·

1137. 1375 *jan.* 16.

Ich Gylbracht von Růdehůsen commenthůr und der prabist und die brůdir gemeynlichen dez hůsis zců Schiffinburg irkennen, daz wir han gelůwin Clays Wobir, Loczechin Beckir, Henne Schele und Criste Cristin Můres son, bůrg*er*n zců den Gißen, vierde*m*me halbin morgen landis, die sie zců erbe von uns sůllen han, und sůllin uns alle jar jerlichen da von gebin zehin schillinge heller an drittenhalbin heller gengir und gẽbir Gißir werunge uff s*en*te Martins dag, alz zinse gewonlichin sin zců bezalne. Und wo sie dez nicht in dedin, so mochtin wir en dỹ bůße uff slaen, alz der stede gewonheit ist zců den Gißen. Auch sůllen sij uns alle jar geben eyn vassenacht hůn. Dese eckere sin gelegen: eyn morge landes gelegen an deme Leichinauwere wege an Johan Knollin, und zwene morgen, die da stoßen abene an die Leichinauwer wesin, und eyn halbin morgen gelegin hensiet der Lone und stoßit an daz gemeynweide zců Achstad. Und in sullen wir en daz land nicht nemen umbe [1]) merern zins adir lebirn lantsediln. Auch han wir undir en gekorn Clays Wobir vorgenant zců eyme mompirn, daz der uns alle jar unsirn zins und vassenacht hun sal gebin, alz vor geschrebin stet. Und wanne god ubir den gebůdit, daz god lange virhalde, so sullin sye und ir erbin und ir ganerbin uns daz laßen zců stůnt wißen. So sullin wir undir den erbin eyn andirn mompern kysen, wen wir wollin, und der sal uns eyn důrstiz gebin, myt namen alz vil alz dez zinsis ist. Auch sal der selbe, den wir kysen, daz

1375 jan. 16.

1) 'unde' orig.

gût von uns inphahen, alz gewonlichin ist. Wo sie dez nicht dedin bin deme nehisten mande nach dez mompern dode, so suldin wir unsir gût ledig und loß finden an alle wedirrede ir und allir ir erbin und ganerbin. By desen reden sint gewest: dye irbirn bescheyden lude Echart Hûsir und Echart von Bûchsecke, bûrgman zcû den Gißen, Echart Scheffin und Heyncze Meczeller, scheffin zcû den Gyßen, und vil me gudir lude. Zcû merer sichirheit so han wir unsirs prabistis ingesigille an desin brip gehangen.

Datum anno domini m.ccc°lxx° quinto, feria tercia ante Fabiani et Sebastiani.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Siegel abgefallen. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1,717 nr. 1078.

1138. *Werner von Löwenstein und Johann von Falkenberg thun einen schiedsspruch zwischen dem deutschen hause zu Marburg und den gebrüdern von der Loyne über streitige güter zu Ginseldorf.* 1375 *mai* 15.

1375 mai 15. Ich Wernher von Lewinsteyn unde Johan von Falckinberg weppinner, obirlude, bekennen, als uns der comd*ur* von Marpurg unde dȳ bruder gemeynliche dez Dûsczin husis da selb*is* gekorn han uff eyn sytin unde dȳ bruder von der Loyne unde ir erb*in* uff dȳ andern sytin umme soliche ansprache als sye getan han czû deme erbe, daz gelegin ist czû Gûnczillindorff. Czû deme erstin, als sȳ den comd*ur* unde dȳ bruder schuldig*in*, daz[1]) sie sich mit gewalt halden unde gehalden han biz her czû erme erbe, daz gelegin ist czû Gûnczillindorff in deme dorffe unde dorff marcke unde sȳ bȳ namen geheyzin daz Rudolff*is* gûd, ane er worte unde an eren willen, unde hab*in* dez zû hindirsal hundirt phund unde mer unde bidden en daz gûd widdir lazin unde daz hindirsal keren; darczû antwrtit der comd*ur* unde dȳ bruder gemeynliche dez Dußin hus*is* bȳ Marpurg unde sprech*in*, daz sȳ sich keyns erb*is* undirwndin haben, daz der von der Loyne sȳ, sundirn sȳ hab*in* gûd unde erbe da, daz sȳ er unde hab*in* daz her bracht unde beseßin, besast unde insast in rechtir hebindigir gewere mer dan jar unde tag an alle rechte anesprache unde wûllen daz vorantwort*in* als recht sȳ: dar uff sprechin wer dȳ obirlude czû rechte, sentemole daz dȳ von der Loyne gude czû sprechin, daz gelegin ist czû Gunczillindorff unde geheyzin ist daz Rudolff*is* gûd, so sullen sȳ kummen in daz gerichte czû Gûnczillindorff unde sullen mit deme

1) 'da' orig.

gerichte deme gude czů sprech*in* als recht ist. Mogen dan der com-d*ur* unde sin brud*er* bewisen eyn gewer, als dez gericht*is* recht ist, als sy̆ sich vormeßin han, so sullen dy̆ von der Loyne den comd*ur* unde dy̆ brud*er* lazin siczen in deme gůde unde in der gewer also lange biz daz sy̆ en daz gůd mit eyme beßerin rechtin anegewynnen adir en dy̆ gewer brech*in* mit eyme beßerin rechtin. Czů deme andern mole, als dy̆ gebrud*er* von der Loyne sie schuldig*in*, daz sy̆ czů reden unde czů tagen mit en kumen weren von dez selb*in* ers gud*is* wegin unde der gewalt, uff den tagen hab*in* sy̆ en geantwort*it* unde ere brud*er* en lazin antwortin von er wegin, sy̆ hab*in* dez selb*in* egenant*in* gud*is* ers eldervatirs unde ers vatirs gude bribe, daz sy̆ dez gud*is* genczliche vortzegin hab*in*, unde haben eme unde sin brud*ern* uff dy̆ bribe tage bescheydin unde sint eme der bribe uz-gegang*in*, also als sy̆ uff beydirsy̆t uff dy̆ bribe gewillekorit hatten, daz man dy̆ bribe besehin sulde, unde wer er mit deme rechtin ge-nißen sulde, daz ir der genůße, w*er* ir inkeldin sulde, daz her ir inkůlde, unde sy̆ getrůwen dĭz wole czů czůbreng*en* als recht ist, unde bidden sy̆ noch, daz sy̆ en er gůd lazin unde ir hindirsal keren; darczů antwrt*in* sy̆ unde sprech*in*, daz der comd*ur* daz nymand*es* ge-heyzin adir bevolen habe; habe ez dar obir ymand*es* getan, so hoffit her, daz daz eme adir deme vorg*enanten* huse nicht schaden sulle adir keyn macht habe: dar uff sprech*in* w*er* dy̆ vorgenant*in* obirlude czů rechte uff dy̆ schuldig*unge* unde antwrte: hat der comd*ur* dez nymand*es* geheyz*in* adir bevolen unde ist von syner weg*en* nicht ge-scheyn, so mag hee dez unschuldig werdin mit syme rechtin unde ist dez von en ledig; wolden sy̆ abir dar umme ymand*es* schuldig*en*, der czů deme vorg*enanten* huse gehorte, der en daz geret hette, dy̆ sal en der comd*ur* czů rechte stell*en*. Czů deme dritten mole, als sy̆ schuld-ig*en* den comd*ur* unde dy̆ brud*er* gemeynliche dez selb*en* Dußin hus*is* by̆ Marpurg, daz en er ratlude eyntrechliche eyn recht uzgesproch*en* haben, daz sy̆ eme getan sulden hab*en*, als gewonliche unde recht ist in dem lande, von dez selb*en* ers gud*es* weg*en* unde von schulden, dy̆ dar vone kummen sint, unde habin eme dez nicht getan czů rechtin czydin adir nach biz uff dissin hodig*en* tag, unde behalden eme doch also sin gůd mit gewalt vor, dez hee abir hindirsal habe hůndirt gulden unde mer, unde bidden sy̆, daz sy̆ en er gůd lazin unde ouch daz hindirsal keren, unde hoffen, sy̆ sullen daz in deme rechtin tůn; darczů ant-wrt*en* sy̆ unde sprech*en*, daz daz recht unde sproche dy̆ da obir ge-sprochin sin, daz sy̆ dy̆ wole gehalden habin, unde behalden en ouch keyn ir gůd vor; ouch han sy̆ uns gesant copien der sůne bribe unde sprache, als daz vor vorrechtit ist, daz w*er* uns deste baz dar nach

gerichtin mog*en*: dar uff sprech*en* wer vorg*enante* obirlůde czů rechte: ist daz der comd*ur* unde dȳ von der Loyne namhafftigir tage unde zcyde obirkummen sin, da der comd*ur* den von der Loyne solich recht solde lazin widdir varen, als en ir beydir obirlude, bȳ namen her Steb*in* von Schartinberg unde Herman von Sweynsberg czů rechte gesproch*en* han, unde ist en dez der comd*ur* uzgegang*en* unde kunnen sȳ daz irwisen unde czůbreng*en* als recht ist, so hat her en unrecht getan; ist abir, daz der comd*ur* unde dȳ von der Loyne keyner namhafftig*er* tage unde czide obirkummen sint, so mogen dȳ von der Loyne deme comd*ur* nach geleliche tage bescheydin unde můden, daz en der comd*ur* laze solich recht widdir varen, also en er beydir obirlude vor recht gewisit hab*en*, der tage unde dez rechtin sal en der comd*ur* nicht uzgeyn. Dȳt sprechin w*er* dȳ vorg*enanten* obirlude uff unse eyde czů rechte unde vorsteyn uns keyns beßerin czů disme male unde geb*en* beyden partȳen disse recht bescreb*en* unde besigilt mit myns Wernh*ers* ingesig*ele* von Lewinsteyn unde undir ingesig*ele* Wernh*ers* von Falckinberg myns Joh*ans* brudir, dez ich mich gebruche czů dissme mal, gedrucht uff den rücke.

Datum anno domini m°ccc°lxxv°, feria tercia proxima post dominicam qua cantatur Jubilate deo omnis terra.

Aus orig.-pap. mit zwei rückseitig aufgedrückten siegeln unter pap.-decke in Marburg (deutscho.).

1139. 1375 *jul.* 27.

1375 jul. 27. Ich Apel von Hune der elder, canonike zů Hunefelt, beken*ne*, daz dȳ erbern herren der comethur und dȳ and*ern* herren gemeinlichen des Tutschen huses und ordens zů Marppurg mir widergegeb*en* hab*en* vier und czwenczig marg silb*ers*, dȳ yn Fricze selige und Reynhard myne brůdere von mynen wegin vor cziiten geantw*ert* hatten, und gebe yn des zů eyme waren urkunde disen offen brief besigelt myt myme insigel, daz hy an gehangin ist.

Nach unsers herren geburt driczenhundirt jar in dem fumf und sibinczigisten jare, an fritage nest nach send Jacobs tage.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen. Zwei gleiche quittungen stellte unter dem selben datum 'Reynhard von Hune' aus. Orig.-perg. wie vor. Siegel des ausstellers abgefallen.

1140. 1375 *nov.* 17.

1375 nov. 17. Ich Heintze genant Snauhart scheffin zu Wetflar und Gele sine eliche husfrauwe bekennen, daz wir virkoufft han deme bescheidin

hern Frideriche Fogelin vicar*ien* des stifftis zu Wetflar vier maldir und vier mestin korngeldis Wetflar mazis, eyne gans und eyn herbisthun jerlichir gulde uze deme grunde unsirs halbinteils des hobis und der gude dy dar in gehorint, dy w*ir* mit willer bůrg uns*er* sůagir und brudir ligende han zu Nidirngirmisse, umbe vier und drißig mark Wetflar werunge. Und sal eyn ieglichir unsir lantsidel der selbin uns*er* gude die egenant*en* gulde hern Frideriche alle jare uf sente Bartholomeus dag zu Wetflar in sin hus brengin und andelegin uff uns*er* schadin, kost und arbeit. Her vor zu merer sichirheit setzin wir yme zu rechte*m* undirpande zu deme vorg*enanten* uns*erm* halbinteile des hobis und der gude eynen morgin und eyn vierteil uns*ers* wingarten, des drittehalbin morgin ist, an dem[e] Steymbole gelegin, der vorziten Lutzen Jostis waz und gildit jerliche vier mestin kornis uff sente Annen altar, und sollint dy funff vierteil uns*ers* wingartin mit namen sin an Hiltwins von Lyndin wingarte, der vorczidin Guntram Hudis waz, undin an czu messen bis obin uz. Zu urkunde han ich Henrich Snauhart und mit mir die erbern Johann von Hirlsheym und Herman von Holtzheym, scheffene zu Wetflar, unsir drier ingesigele semetlichin an dissin brip gehangin.

Datum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo quinto, sabbato proximo post festum beati Martini episcopi et confessoris.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) rund; im schild drei fünfstrahlige sterne (2,1); umschr.: S · HENRICI · SNOVHART · 2) rund; im schild ein achtstrahliger stern, darüber ein turnierkragen mit fünf lätzen; umschr.: S · IOHA..... LISHEYM · 3) rund; im schild ein schrägbalken, belegt mit drei wecken; umschr. (undeutlich): S' · HE... NI · HOLZHEMER.

1141. 1375 *nov.* 22.

Ich Heinrich Wernher bek*ennen*, daz ich vorkouft han Fryderiche von Selhein, Budelers eyden, Elsin syn*er* elichin wirtin unde ern rechtin erben myn hůz an deme Leckerberge undir myme huse undir deme gemaltin gadem gelegin, mit grunde, buwe unde hobestad. Her umme han sij mir zwelff marg phennyge gegeben. Unde ich vorzcihin dez genczliche, uzgescheiden sez phennyge geldes, dij sij mir zu bodem cynse alle jare dar vone geben sullen uff sente Mertines dag bij cynses buße unde alse cinses recht ist. Herobir zu urkunde han ich Heinrich myn inges*igel* an dis*en* briff gehangin unde han dar zu gebeden Conr*ade* Gudgemůden scheffin zu Marpurg, daz[1]) he sin inges*igel* bij mynes ouch herane hat gehangin. 1375 nov. 22.

1) 'haz' orig.

Datum [1]) anno domini m°ccc°lxx° quinto, in die beate Cecilie virginis et martiris.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) zerbrochen; rund; im siegelfelde ein schreitender mann mit einer schaufel; umschr.: ..HE... ICH · WERNER · 2) rund; im schild ein schrägbalken; umschr. zerstört.

1142. 1375 *dec. 24.*

1375 dec. 24. Officialis domini Jacobi ad Velum Aureum dyaconi cardinalis necnon prepositi ecclesie sancti Stephani Maguntin*ensis* plebanis in Schrickede et in Holczhus*en*. Supposuit nobis discretus vir dominus Gerlacus de Sassinhus*en* apud Frankenfurdiam, quod cum ipse ad altare situm in capella ville Martdorff vacans ex morte domini Thilomanni dicti Moyscheid, novissimi rectoris ejusdem, per honorabiles dominos fratrem Johannem de Heyn commendatorem ceterosque fratres domus [2]) Theutonice prope Marpurg, veros predicti altaris patronos seu collatores, nobis legitime presentatus existat, quatenus ipsum de regimine et cura hujusmodi altaris investire dignaremur. Nos autem . . . . . vobis mandamus, quatenus dictam villam personaliter accedentes proponatis ibidem vice nostra publice proclamacionis edictum, citantes omnes, qui sua quoad dictum altare interesse crediderint, ut feria sexta proxima post epiphaniam domini [3]) conpareant coram nobis in judicio Marpurg hora terciarum precise in loco habitacionis nostre, nos de jure ipsorum edocturi. *Reddite litteras sigillatas.*

Datum anno domini m°ccc°lxxv°, ix. kalendas januarii.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Zwei angehängt gewesene siegel sind abgefallen.

1143. 1376 *jan.* 13.

1376 jan. 13. Officialis domini Jacobi ad Velum Aureum dyaconi cardinalis necnon prepositi ecclesie sancti Stephani Maguntin*ensis* plebanis in Schrickede et in Holzhus*en* ceterisque plebanis et viceplebanis per dictam preposituram constitutis. Cum discretus vir dominus Gerlacus de Sassinhus*en* apud Francfordiam ad altare situm in cappella ville Martdorf per honorabiles dominos fratrem Johannem de Heyn commendatorem ceterosque fratres domus Theutonice prope Marpurg, veros predicti altaris patronos seu collatores, nobis legitime presentatus

1) Von hier ab anscheinend von anderer hand geschrieben.
2) 'domos' orig. 3) Jan. 11.

existat et idem Gerlacus, cum propter metum corporis nullus ausus sit accedere villam Martdorf, in ecclesiis parrochialibus, videlicet Schrickede et Holzhus*en* sit publice proclamatus in feriam sextam proximam post epiphaniam domini[1]) hora terciarum precise, nullo quidem in termino predicto conparente proclamacionem talem reclamando, qua propter memoratum dominum Gerlacum de dicto altari investivimus, discrecioni vestre conmittimus, quatinus accedentes personaliter quo[2]) propter hoc fuerit accedendum, in quantum pre metu corporis conmode accedere poteritis, eundem dominum Gerlacum ducatis in possessionem corporalem altaris predicti.

Datum anno domini m°ccc°lxxvi°, idus januarii.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Das beschädigte ovale siegel zeigt die steinigung des heiligen Stephan; umschr.: S' † PPTVE † ECCLESI ..... STEP .....

1144. 1376 *febr.* 2.

Ich Gilbracht von Endebach unde ich Elheid sin eliche husfraůwe, bůrg*er*e zů Martpurg, bekennen, daz wir entnummen han ům dy ersamen geistlichin lůde den comthůr unde dy herren gemeynlich des Thůtzschin hus*is* bij Martpurg czehin morgin landis gelegin vor der Barfůßin porten, unde sůllen alle jar daz dritte teil yn dar von gebin unde den czehindin bevor uz, wan w*ir* mit en nit gepechten kunnen; unde sůllen daz vorg*enante* lant haben vier jar, daz[3]) ist zů dem nehstin schaltjare nach giffte dieses briebes, unde wan dy vier jar ům kůmen, so sal yn daz lant ledig unde loys sin mit aller beßerůnge. Aůch ist geredit, wan w*ir* mit den herren nit gepechten kunnen od*er* wollen, so sůllen w*ir* en ir teil in yr schůren schickin ane iren schaden. Dieses zů ůrkůnde so han w*ir* gebedin dy erbern lůde hern Craft Rődin ritt*er* unde Otten von Sassen scheffin zů Martpurg, daz sie ire inges*igele* vor uns an diesen briep han gehangin.

Datum anno domini m°ccc°lxxvi°, in purificacione beate Marie virginis. 1376 febr. 2.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Beide siegel abgefallen.

1145. 1376 *märz* 26.

Wir Johan greffe zů Nass*auwe* beken in dissem offen briffe, soliche ackere als wir lygende han bij Therenbach und bij Selbach, 1376 märz 26.

1) Jan. 11. 2) 'qua' orig. 3) 'daz' bis 'schaltjare' ist durchstrichen.

dij vurzijden inne hatte der alde Portennere und der alde Jůcke in dij helle und da von alle jar gaben an weyße und korne drů malder, daz wir dij gegeben han dem pernere und der parre zů Herbern vůr solichen zenden als uz unsen ackern, dij wir vůr Herbern und umb Herbern lygende han, jerliches fallen solde der vurges*chreben* parre, und vůr eynen garten, den wir von der parre han, de gelegen ist bynnen der stat zů Herbern an der můre bij hern Mangoldes hobestat. Dijs zů vestenunge geben wir der vurges*chreben* parre dissen briff mit uns*em* inges*igel* besigelt. De geben ist na Cristi geburte drijzenhůndert sesse und sybenzijg jar, off mitwochen na mittefasten.

Aus orig.-perg. in Wiesbaden. Das abhängende runde helmsiegel am rande beschädigt.

1146. (*Der deutschmeister Johann vom Hain*) *erbietet sich* (*dem abt von Fulda*) *auf dessen lehnsherrliche fürsprache beim comthur zu Marburg für Volpert von Rabertshausen wegen entziehung des vierten teils vom gericht zu Seelheim zu einem gütlichen tage mit Volpert. Frankfurt* [1376 *jun.* 28].

[1376 jun. 28]. Unsirn willigin dinst und waz wir gutis virmogin vor. Lyebir herre. Als ir dem cumthur und cavente des husis Marpurg geschreben hat von Volprachts von Rabinshus*en* wegin, uwirs mannis, daz sy ym daz virteil des gerichtis und synir czugehorunge czů Selheym, daz von uch czů lehin ge, lange czit inczogin habin, dun wir uwirn gnadin czů wissin, daz uns daz selbe huß czů virantwortin sted und nyman andirs, glichirwis als e. Da by ouch wir in dem selbin huß me dan vůr und czwenczig jar gewest, daz wir der redde adir redde glich nỹ me gehortin, wan wůr[1]) keyne gut czu Selheym wißin, dy lehin sin. Biddin wir uch, lyebîr herre, daz ir Volprachten vorg*enant* wollit undirrichtin, daz er unsir huß Marpurg und uns an redde laße. Mochte he des abir nicht gedun, daz er uns dan eynen gutlichin dag bescheide aldar gein Selheym ỹns gerichte, dar bỹ wolle wir kommen, ab wůr mogin, adîr andir unser frunt da bỹ schickin und syne schuldegonge virhorin, und wollin wir adir unsir frunt dy wir da by sendin, bescheydinlichin dar czů antwortin.

Gebin czu Frankinfurt, uff den sunabint nach sant Johans dag baptistin.

Datum per copiam.

---

1) ‘wůr — sin’ ist eingeschaltet an stelle der ursprünglich geschriebenen, durchstrichenen worte ‘dy gut und gerichte czů Selheim unsîr eygin sint’.

Aus einer der schrift nach um 1370 zu setzenden abschr. auf pap. in Marburg (deutscho.). Kleine einschnitte lassen sie als einlage eines briefes erkennen. Der nicht genannte absender ist der deutschmeister Johann vom Hain, der 1376 sept. 1 zuerst in dieser würde erscheint (Böhmer Reg. Imp. 5, 473 nr. 5673), zuletzt 1379 febr. 27 (Voigt Gesch. d. Deutsch. Ritter-Ordens 1, 653). Nach dem Marburger nekrolog starb er jedoch bereits 1378 sept. 19. Auf Johann vom Hain passt die angabe des briefes, dass der absender mehr denn 24 jahre dem Marburger hause angehört habe; er erscheint als komthur zu Marburg seit 1356, zuletzt 1376 jan. 13, und war schon 1353 komthur zu Wetzlar (s. das register). Da nichts im wege steht, anzunehmen, dass er schon vor dem 1. september 1376 deutschmeister war, so möchte ich die urk. mit rücksicht auf ihren ausstellungsort in dieses jahr setzen; sie fällt dann auf den 28. juni. Damals war nemlich auch Karl IV. in Frankfurt (jun. 8—30); am 10. juni hatte die königswahl Wenzels stattgefunden, und es ist wahrscheinlich, dass der deutschmeister damals nicht fern blieb. Der im text genannte Volpert von Rabinshusen (Rabertshausen bei Nidda) gehörte der familie der Hobeherren, auch aus dem Hobe genannt, an; 1363 erscheint er mit seinem vollen namen: ‘Volpracht uz deme Habe den man nennit von Rabinshusin wepener’ (Baur Hess. Urkunden 1, 644 nr. 971). Er trug $^1/_4$ des gerichts Seelheim vom abt von Fulda zu lehen (Schannat Fuldischer Lehnhof 110. Schenk zu Schweinsberg im Archiv f. hess. Gesch. u. Alterthumsk. 13, 427. Entdeckter Ungrund nr. 51). An den abt von Fulda ist also der brief gerichtet, dessen vorliegende abschrift man sich als einlage eines an den komthur zu Marburg gesandten schreibens des deutschmeisters zu denken hat, durch welches der komthur von dem beim abt gethanen schritt unterrichtet werden sollte.

1147. *Das nonnenkloster Zelle unter Schiffenberg setzt sich mit den deutschen herren auf dem berge daselbst aus einander über zwei bisher gemeinsam besessene wälder und eine mühle bei Schiffenberg.* 1376 *jul.* 31.

Wir meist*er*n, priôln unde covent gemeynlich zů der Czelle undir Scheffinburg gelegen irkennen uns uffenlich in diesem briefe vor uns unde uns*er* nachkummen, daz wir gůtlichen, fruntlichen unde grůntlichen gerichtet unde entscheiden sin mit dem comthůre unde den herren des Důtzschen hus*is* do selbis ůff dem berge zů Scheffinburg umme alsoliche welde unde molen, dy wir biz her mit eyn gehabt han, mit namen dy czwene welde, der eyner heißit daz Rodeholtz unde der andir der Smedepůsch, also daz daz Rodeholtz uns*er* unde uns*ers* clost*ers* erplich unde eygentlich syn sal unde tůn unde laßen sollen do mydde zů all*en* uns*ern* nůtze als myt uns*erm* eygen gůde. Unde daz and*ir* holtz, daz man nennit der Smedepůsch, daz gelegen ist hind*er* dem Nuwen habe, sal syn der e*genanten* Důtzschen herren auch erplich unde eygentlich, daz sie do mydde sollen tůn unde laßen als mit yrme eygen gůde. Auch um dy molen, dy gelegen ist

1376 jul. 31.

under Watzenbûrne, genant Greben mole, dy unser unde der vorgenanten herren mit eyn ist, der sal unser yclich sin halp teil besitzen unde halden in aller maße als wir daz biz her beseßen[1]) unde gehabt han. Hie bij sint gewest geczûge: Wetzel von Rûdenhusen, Echard unde Bûrghard von Bûchsecke gebrûdere unde anders vil erber lûde. Unde des zû ûrkûnde han wir egenante meistern, prioln unde covent gemeynlichen gebeden dy egenanten Wetcziln[2]), Echarten unde Burgharten, daz sie ir drier ingesigele bij unsers coventis ingesigel vor uns unde unser nachkummen an diesen brieff han gehangen, des wir vorgenante umme irre bede willen irkennen.

Datum anno domini m°ccc°lxx° sexto, in vigilia vincula Petri apostoli.

Aus dem schön geschriebenen, an zwei stellen durch mäusefrass leicht beschädigten orig.-perg. in Darmstadt. Die siegel abgefallen. Gedr.: Entdeckter Ungrund nr. 200; daraus Samml. v. Deduct. 8, 185.

Unter gleichem datum und mit denselben mitsieglern stellen 'der comthûr unde die herren gemeynliche des Tutzschin ordins uff dem berge zû Scheffinburg' eine entsprechende gegenurkunde aus. Orig.-perg. von derselben hand in Darmstadt. Von den vier siegeln ist das 'des huses zû Scheffinburg' II, nr. 711.962 beschrieben worden; die übrigen sind stark beschädigt, Rodenhausen hat im schild drei aufsteigende erhöhte spitzen (auch als gezacktes schildhaupt bezeichnet), die beiden Buseck führen einen widderkopf.

1148. *Kaiser Karl IV. gebietet, den deutschen orden nicht mit ungewöhnlichen forderungen zu beschweren.* *Nürnberg* 1376 *sept.* 1.

1376 sept. 1. Wir Karl von gotes gnaden Romischer keiser, zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Behem, bekennen und tun kund offenlich mit dysem brive allen den, die yn sehen oder horent lesen, das vor uns komen ist der erwirdige Johan vom Heyn meister des Deutschen hawses unser frawen orden des spettals von Jherusalem in Deutschen und yn Welschen landen, unser liber rat und andechtiger, und hat uns clegelichen vorgeleget, wie seines ordens brudere und ire stete, vesten, hewsere, gutere und lute schedelichen besweret werden von manchen unsern und des reichs fursten, graven, fryen, herren und steten mit ungewonlichen heischungen, czollen, stewren, diensten und beten wyder sulche privilegia, brive, fryheite und genade, domyte sie von uns und unsern vorfarn Romischen keisern und kunigen gefryet und begnediget sein. Und wenn der vorgenante orden mit allen seinen brudern, vesten, steten, hewsern, luten,

1) 'beßen' orig. 2) geändert aus 'Wencziln'.

gutern und allen iren zugehorungen sunderlichen vor andern geistlichen luten in unserm und des heilgen reichs schucz und schirm herkomen ist und wir ouch nicht meynen wyderruffen, krenken, swechen oder vornichten ire privilegia, hantfesten, brive, gute gewonhei*te und*[1]) fryheite mit dheinen gnaden oder briven, die wir andern luten, in welchen wirden, eren oder adel die sein, oder steten in dem reiche gegeben haben oder geben werden in kumfftigen zeiten, sunder unser meynung ist, sie dobey vesticlich behalten, hanthaben und schuczen, als das billich ist: dovon gebieten wir allen fursten, graven, fryen, herren, rittern, knechten, steten, amptluten und allermeniglichen unsern und des reichs lieben getrewen bey unsern und des reichs hulden, das sie des vorgenanten ordens brudere, lute, hewsere und gutere bey allen rechten, fryheiten, briven, guten gewonheiten und genaden gerewlichen halten und beliben lassen, als sie von altere von dem reiche herkomen sein, und sie mit ungewonlichen heischungen, czollen, stewren, geboten, diensten, beten oder mit dheinerley ander beswernisse, wie man die mit sunderlichen worten benennen mag, nicht bekummern, besweren oder oberfaren in dheinenweis. Wer aber frevelich dowyder tete, das sol untuglich und uncrefftig sein und der sol auch hundert pfund goldes zu rechter pene vorvallen sein, die sullen halb in unser keiserliche cammer und das ander halbe teil sol dem egenanten orden unvorczogenlichen werden, als dicke und als offte desselben ordens hewsere, brudere, lute und gutere besweret, bekummert oder oberfaren werden an iren briven, gnaden und fryheiten, als dovor geschriben stet. Mit urkund dicz brives vorsigelt mit unser keiserlichen majestat ingesigel, der geben ist zu Nuremberg, nach Cristus geburte dreiczenhundert jare dornach in dem sechsundsibenczigstem jare, an sante Egidien tage, unser reiche in dem eynundreisigsten und des keisertums in dem czweiundczwenczigsten jaren.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Auf dem bug rechts: ‘De mandato domini imperatoris | Nicolaus Camericensis prepositus’. Auf der rückseite, in der mitte, näher dem obern rande: ‘R. Wilhelmus Kortelangen’. Das an schwarz und gelben seidensträngen hängende majestätssiegel am rande verletzt. Vgl. Regesta imp. 8, 473 nr. 5673.

---

1) An der stelle des cursiv gedruckten ein loch im pergament.

1149. 1376 *dec.* 21.

1376 dec. 21. Ich Friczsche von Velsberg wepener, eyn gekorîn obirman in der sache dy sîch erlaufen had czuschen den ersamen geystlichen luden dem comdur und den herrin gemeinliche des Dutschin husis by Marpurg uff eyn syten und Johanse Stuckir uff dy andirn syten umme eynen hâb unde daz dar czu gehoret gelegen czu Wenigin Selheim in deme dorffe unde dorfmarke, dar umme der vorgen*ante* Johans Stuckir dem comdûr unde herrin vorgen*ant* zugesprochin had und sy geschuldiget, daz der selbe hôb und daz darczû gehoret synis eldirvatirs sy gewest und hoffe, daz er syn sulle sîn czu beßirme rechte dan des comdûrs unde der herren; dar uff antwortit der comdûr unde herrîn, daz sŷ keyn[1]) gût enhabin daz Stuckirs sij, dan sy habin gûd, daz sy ŷr und habin daz inne gehabit me dan jâr und dag an alle rechte ansprache, auch so sy daz gût er alde voit gût: dar uff sprechin ich Friczsche zu rechte, als ich des brŷfe unde kûntschafft han virhôrt, daz Hans Stuckir czu dem[e] habe unde daz darczu gehoret keyn recht nycht enhaid. Zu orkunde so han ich myn ingesigel an dyssin brŷf gehangen.

Gebin nach Cristi geborthen dryczenhundirt jâr in deme sesse unde siebinczigisteme jare, uff sent*e* Thomas dag des heilgen apostelen.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Das in leinwand eingenähte siegel ist stark beschädigt. — Unter gleichem datum entsagt 'Hans Stocker' seinen ansprüchen auf den genannten hof, 'der myns elder vatirs vor wilen Jacob Elchins was, den der comthûr unde herren gemeynliche des Thûtzschin husis bij Marpûrg umme en recht unde redeliche kaûften, wan der vorg*enante* hob unde waz dar zû gehôret yr alt voyt gût ist'. Siegler: 'dy strengen wepenere jûncher Johan unde jûncher Thyle von Valkenberg'. Orig.-perg. wie vor. Beide siegel abgefallen.

1150. 1377 *jan.* 31.

1377 jan. 31. Ich Wernher Rost ritter von Altzey dûn kûnt, umb soliche ansprache, zweyunge und missehellunge, die die Dutschen herren des huses by Marpurg gelegen gehabet hant an mich von solicher gude wegen zû Eppelnsheim in dorffe unde in marke des selben dorfes gelegen, die zû ire pytancie gehorent, daz wir bit dem rechten dar umb geracht un*de* gesûnet sin gentzlich un*de* zû måle, und in sal ich und myne erben nû und eweclich nummer me keyn ansprach noch keyn forderûnge gehaben von der vorgen*anten* zweyûnge wegen

1) Folgt 'daz' mit anderer tinte durchstrichen.

an die vorgen*anten* Dutschen hern. Und des zů orkůnde so han ich myn ingesigel gehangen an diesen brieffe.

Datum anno domini millesimo ccc°lxxvii°, sabbato ante purificacionem Marie virginis gloriose.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1151. 1377 *märz* 1.

Ich Luckeley Unrůwe bůrger zců Margpurg und ich Albrad sin eliche hůsfrouwe bekennen, daz wir semtlich myt eynander entnomen hon umme dy ersamen geystlichin lůde den comthůr und dy herren gemeynlich dez Dutschen hus*es* by Margpurg eyn hůs und garthin, dy zců yr pyetancien gehorent und gelegen sin zců Wydenhus*en* an Conrade Nůnhus*en* [1]) herwerd gein der langen brůcken, zcu uns*er* beyder lybe dy wyle wir leben, mit solchem undirscheyde, daz wir daz selbe hůs und garthin buwen, beß*er*n und in rade haldin sullin und ouch bynnen dies*er* jarfryst eyn rame in den selbin garthin zcůgen und setzen sullin uff uns*er* kost und erbeyd, und sullen yn da vone alle jar zců cynse gebin ses pennyge Marpurg*er* werunge uff sente Mertyns tag zců wynt*er*e, als cyns*es* gewonheyd ist und recht ist, an yre pyetancien. Und wanne wir czwey eliche lude mit toide sin virscheyd*en*, so sal daz vorg*enante* hůs, garthe und raym^{e} und waz dortzů gehǒrd den herren und yre pytancien ledyg und loys sin mit allem buwe und beßerunge, dy w*ir* darane geleyd und getan hon. Dez zcu orkunde so han ich Luckeley und Albrad gebeden dy ersamen strengen lůde hern Emche von Thernbach pastor^{e} der kyrchin zců Aldindorf und hern Craft Roden ritter, daz sy er inges*igele* vor uns an dies*en* brief hon gehangen.

1377 märz 1.

Datum anno domini m°ccc°lxxvii°, dominica Oculi.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Auf der rückseite steht von gleichzeitiger hand: 'Luckeley Unrůge'. Siegel: 1) ..EMECHONIS · SACERDOTI.. (bereits beschrieben). 2) zerbrochen.

1152. 1377 *märz* 13.

Ich Eckehard von Velsperg unde ich Fricze unde Herman syne sone bekennen, daz wer hon vorcoift unsin frigen hoib unde gud, daz dar ist gelegen in deme dorffe unde dorfmarke czů Gensinge, dez Kurd von Burn eyn lantsedel ist czu dirre czid, deme bescheiden

1377 märz 13.

1) Kann auch 'Nůnhus*er*' aufgelöst werden.

manne hern Henriche Lowere pristere eyn cappelan dez lehens unde dez altars dez heilgen cruces unde alle godis heilgen in der cappellen unsir frowen undir deme hayn czů Velsperg unde wer noch eme eyn cappelon were dez vorgenanten lehens, vor virtzig phunt phennige Hescher were, der he uns dar vore genczliche beczalet hod. Och ist gered, werz daz keynerleige ansprache unde hindersal en gesche von der driger phunt geldes weyne, dy we hern Bertolde czense hon vorcoif, dez solde we se schadeloz haldin. Were ez och, daz her Henrich odir wer noch eme eyn cappelon were, daz land selbir gesehed hette unde we den dyt vorgenante gud widdir coiffen wolden umme dy egenanten summe geldis, so solde daz an en sten, ob se uns daz teil wolden ghen uf dem ackere odir dy maldere alse vore dar vone gegheben were. Hetten se och dez landis den waz getunget, dar solden se er mestrech ane hon. Dy selben kore solde och eyn lantsedil hon, ob we den dan vortriben wolden. Dez gebe we en dissin brib besigelt myd unsin eygen ingesigeln.

Datum anno domini m°ccc°lxxvii°, feria sexta post dominicam Letare.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Die drei siegel abgefallen. Ich bin nicht sicher, ob diese urk. wirklich dem balleiarchive angehört.

1153. 1377 *aug.* 17.

1377 aug. 17. Wir . . der prior, . . die meistern und der convent gemeinliche des closters unser frawen zů Aldenburg ordens von Premonstreye in Trierer bischtůme gelegen erkennen uns offenliche an disme briebe, daz wir mit vereyntem rade umbe node willen unsers closters verkauft han Hermanne genant Rijskydele von Gliperg, Cusen siner elichen husfrawen und irn rechten erben zwei ortichen landes artackers, die da beide zů samen nicht vollen eyn vŕteil eyns morgen behaldent, in den felden zů Huchelheym gelegen hie dissite des dorffes obene in der Croppach bie unsern und auch alneste an ir selbes ackern an zwein enden, als sie biz her von uns besezzen und inne gehabet hat vorwilen Thiele Wannenwolff unde sine erben, zů siwene, zů arbeiden, zů besiczen und zů haben eigentliche unde ewecliche. Des zů urkunde han wir unsers conventes ingesigele an disen brieb gehangen, der gegeben ist uff den nehisten mantag nach unser frauwen tage sente Marien als sie zů hymele fůr, dů man zalte nach Cristus geburte drůtzehen hůndert und sybben und sybentzig jare.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1154. 1377 *oct.* 21.

Ich Bechtolt Smŷt, Elbracht Eŷchman unde unser irben gesassen zů Svnneborn irkennen uns, daz uns die erbern geŷstlichen herren der commenture unde der convente gemeynlichen des Thůczin huses zů Margburg hant geluwen zů rechten[1]) lantsiedel wis daz gůt daz sie han zů Gvnsrode ume acht malder kôrn geldes Geylinhuser maßes, die wir in reŷchen sůllen alle jar czůsschen den czwein unser frauwen dagen als man pacht spulget zu weren, zu Geylinhusen uff eyn hůs, da sie odir ir boden uns hin wisen, uff unser kost unde erbeŷde. Wô wir des nit in deden, so mothen die herren uns penden vor den pacht. Aůch sullen wir den herren alle jar daz kôrn unde alle frůcht daz[2]) daz jar wir gesat han uff dem gude, inseczen vôr czingrefen unde scheffen da daz güt gelegen ist, acht dage nach wihennachte odir acht dage nacht ostern, wis[2]) is den herren aller beste kommet, daz sie irs pachtes sichir sin. Aůch reden wir dem güde rade unde recht zů důn. Weres sache, daz die herren uns verdriben wolden ume liebern lantsiedel odir hohern pacht, waz wir danne daz güt gebessirt hetten, daz sullen sie ůns ab gelden, als des landes gewonheit ist. Weres abir sache, daz wir von dem gůde wolden tziehen unde rad unde recht nit konden gedůn, so insullen uns die herren keine die beßirunge abe legen oder gelden, die wir uff dem gůde gedan hetten. Hie bŷ sin gewest: die erbern lůde her Conrat Ampte perrer zu Geylinhusen, her Johan Grammesser, her Heinrich perrer zů Gvnsrode, her Hartman Vrleŷge capillan zu Hiemelauwe, Heinrich Omirsspecher scheffen zů Svnneborn. Zu urkonde so han ich Bechtolt unde Elbracht gebeden die erbern lůde hern Conrat Ampta perrer zů Geylinhusen unde Johan Cloppil burger da salbes ume ir ingesigele zů henken an diesen brŷff, vont wir eŷchens nit in han.

1377 oct. 21.

Actum et datum anno domini m°ccc°lxxvii°, in die undecem milium virginum.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Die übergeschriebenen vocale und vocalzeichen sind nicht sicher zu scheiden. Die siegel bis auf einen rest des ersten abgefallen.

1155. 1378.

Ich Syfryd Schrickelheyne eyn scheffen zů Herbern erkennen, daz ich und Demele myn eliche frauwe, dij da waz dochter Johans

1378.

1) ‘rechtē’ orig. 2) So im orig.

an den Greydden, daz in beyden goid genedijg sij, umb heil unser beyder selen und unser aldern gegeben han dem pernere der kirchen zů Herbern eyn maldir kornes jerliches und ewiges czynses uß unser wesen vallende, dij da heyßet dij lange wese und gelegen ist an dem wasczere daz genant ist dij Rye, zů offhebene off sente Michahelis tag des heilgen irtzengels. Und sal der perner — irm gebede syn[1]). Daz alle disse stucke stede und veste gehalden werden, so han ich gebeden disse ersamen manne Henrich von Mengirskirchen wepener und Hentzen von Dillen scheffen zů Herbern, daz sij yr inges*igele* an dissen brieff hant gehangen. Hij bij ist gewest und synt gezůge: dij ersamen manne her Conrad Kralle eyn prister und eyn geselle off der parre zů dem male, her Lodewig von Schonenbach, her Richard eyn cappellan zů Balderspach und me guder lůde.

Datum anno domini m°ccc.lxxviii.

Aus orig.-perg. in Wiesbaden. Siegel: 1) abgefallen; 2) im schild eine hausmarke zeigend, zerbrochen.

1156. 1378 (1379?) *jan.* 25.

1378 (1379?) jan. 25. Ich Wygand Banewender von Bernsrode erkennen, also als Gernand Schefer myn nebe den erbern heren den Důschen heren zů Wetflar sin deyl holczes, daz do gelegen ist zů Aslar an der Waltsmytten, verkaufft hait, daz daz mit myme gůden willen und gehengnisse geschehen ist. Hy bij sint gewest dy erbern lůde, mit namen her Gerlach capelan zů Bůchesecke, her Heynrich sin brůder, Eckard Můczeler und Concze Smerer und Heyncze Folkopp. Und dez zů orkůnde han ich gebeden den erbern man hern Mengůßen capelan zů Wyndenrode, daz he sin inges*igel* an dysem briff hait gehangen.

Datum anno domini m°ccc°lxx° octavo, in die conversionis sancti Pauli.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1157. *Die ganerben zu Schweinsberg willigen in die vertauschung Schweinsberger altargüter auf Mardorfer feld gegen deutschordensgrundstücke hinter Ahausen.* 1378 *märz* 7.

1378 märz 7. Unsen fruntlichin dinst zcu vor. Wißit herre her comthur zcu Margpurg, liebir besundirn frund, solche wesselunge, als her Johan

1) Gleichlautend mit dem entsprechenden passus von nr. 1086, nur dass die anniversarfeier auf 14 tage vor Joh. bapt. gehalten werden soll.

von Hohinburg eyn altariste zcu Sweynsberg, unsir cappellan, hat gedan von synes altaris wegen mit Contzichen Trogil zcu Margtorff uwirme lantsedele, mit namen dru lendir uff Margtorffir velde, dy he uz syme hobe hat gegebin zcu Ahusin, umme zcwene eckir hindir Ahusin gelegen, dy eme darumme werdin uz uwirme hobe unde gude, daz der vorgenante Contzichin Trogil itzunt undir eme hat, daz diese egenante wesselunge ist geschehen mit unserm guden wißin, willen unde gehengnisse. So han ich Johan Schenke der eldiste zcu Sweynsberg zcu orkunde min ingesigel vor mich unde myne ganerbin an diesen brieb gehangen, des wir dy ganerbin bekennen unde uns mit Johanne Schenken zcu diesem male gebruchen.

Gegebin noch gots geburd drutzehen hundirt jar dor noch in deme achte und sebintzigesten jare, uff den irsten suntag in der vasten als man singet in der heilgen kirchen Invocavit.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel rund, geteilter schild, oben ein nach rechts schreitender löwe, unten gerautet, über dem schild der helm, auf welchem ein wolfskopf; umschr.: S' · IOHANNIS · SCHENKE ·

1158. 1378 *aug.* 27.

Ich Hartman Huser von Hoenberg woppenner, Byel myn elich^e^ wirten bekennen, daz wir alle jar geben soln eweklich^e^ den erbern geistlichen luden deme kommertûr^e^ und den brudirn dez Dûtzchen hufs tzu^o^ Schiffenburg vyer maldir korngeldis Mintzenberger måfs, dy wir en alle jar weren soln tzu^o^ Lych^e^ zuschin unser zweyer frauwen dagen assumpcio und nativitas uff eyn hûfs, war wir von en gewiset werden, uff unser schaden, kösten, erbeit und virlôst, und mit deme korn^e^ eyne ganß und eyn hûn. Ouch soln wir en geben jerlich^e^ uff sancte Mirtins dag nûn schillenge heller Mintzinberger werunge und soln en dy tzu^o^ Lych^e^ weren. Und ist dise gulde gelegen uff allen unsern gûden des dorfis und yn der termenny tzu^o^ Birckelår. Weres auch sach^e^, daz wir dy gulde nith engeben tzu^o^ den zijden, als vorgeschriben stet, so mochten dy herren uns penden adir tzu^o^ deme gûde grifen. Me ist geredit, weres, daz wir den herren alse fele eygins gûdis bewiseten, daz dy scheffen sprechen in deme gerechte uff ern eyt, daz sij sicher weren fur also fele gûlde, da sulden sij en laßen gnougen und sulden uns dan unser vorgenant andern gude ledig und loß sagen und unsern briff dar ûbir wider geben. Dez tzu^o^ orkûnde hân ich Hartman und Byel unser eygen ingesigel^e^ ân disen briff gehangen, und tzu^o^ eyner merer sicherheit hân wir gebeden dy strengen rittere hern Wentzeln von Drâhe, hern Johanne von Linden

1378 aug. 27.

und hern Hartmanne von Beldirßheim, dy dise dinge gededingit hân, daz sij auch er ingesigele an diesen briff han gehangen.

Datum anno domini m°ccc°lxxviii°, sexta ante decollationem sancti Johannis baptiste.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Von den fünf siegeln nur noch das dritte und das fünfte erhalten: 3) rund; im schild drei mit den spitzen in dreipassform an einander gesetzte seeblätter; umschr.: S' · WĒCELINI · DE · DRAHE · 5) rund; in dem mit Andreaskreuzchen bestreuten schilde ein steigbügel; umschr.: S' · HARTMVT · DE · BELDIRSHM · Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1,739 nr. 1109.

1159. 1379 *jan.* 7.

1379 jan. 7. Wir Conrad unde Johans gebrûdere von Bliderstete, burg*er* geseßen zû Erforte, bekennen, daz wir gered habin keigen den wirdigen geistlichen heren bruder Conrade von Beldersheim eyme comptur[1]) des huses zû Grifstete des Duschen ordins vor dȳ erbern knechte Wolfen Volrads unde Johansen Volrad sinen bruder, nesten erbin Volknandes von Berka deme got gnade, dȳ da den vorgen*anten* compt*ur* unde den hoff zû Grifstete hatten an gesprochen unde gevordirt an in zwelf maldir gersten Erfortisches maßes unde czen phunt phenninge vor eynen meyden odir hengist von des vorgen*anten* Volknandis von Berka wegen, deme se sich zû rechten nesten erbin zeegen, unde daz gûtlich undir den vorgen*anten* partyen ist gerichtet, unde gelobin, obe der compt*ur* odir der hoff hinnen vort umme dȳ vorbeschreben gersten odir phenninge wordin an gesprochen, daz wir sȳ sullen des gutlichen abe nemen unde entwerren. Dez zû merer sicherheid habe wir unsir beider inges*igele* an desen brieff gehangin, der da ist gegeben noch Cristi gebûrt druczenhundert jar in deme nûn unde sybentzigestin jare, an deme nesten fritage noch deme czwelften[2]) tage.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Beide siegel sehr beschädigt.

1160. *Johanna von Saarbrücken, gräfin von Nassau-Merenberg, stiftet sich, ihrem gemahl und ihren erben eine gedächtnissfeier bei den deutschen herren zu Schiffenberg.* 1379 *märz* 12.

1379 märz 12. Wir Johenne von Sarbrücken, grebynnen zû Nassauwe, fraûwe zû Merenberg, erkennen uns an dieseme uffenne*n* breffe vor uns

1) ‘compt’ orig. durchweg. 2) ‘czelften’ orig.

unde unser erbin, daz wir zů eyme ewegen selgerede unde gedechtnisse gesaist han unde setzen den erbern geistlichen lůden den herren zů Schiffenburg des Důczchen ordins hůnd*ert* gulden guder gengir Weiczflar werůnge, vor die summe geldis wir en gesaist han zehen gůlden geldis jerlicher gůlde, mit namen funff gulden geldis uz unser meybede, die uns zů Glipperg zů fallinde ist, unde funff gulden geld*is* uz unser herbist bede, die uns auch zů Glipperg zů fallende ist, unde uz anders aller unser rente, also mit underscheide, daz die egen*anten* herren zů Schiffenburg mins huswert selegen sele, grebin Johans grebin zů Nass*auwe*, herren zů Merenberg, unde min selbis sele unde anders aller unser erbin sele zů allen vier fronefasten gedencken unde begien sollent mit irme gebede, vigilien unde messe eweclichee[1]) ane underlaßee[1]). Auch ist gered, wanne daz wir Johenne egen*ant* od*er* unser erbin[2]) koment zů dem *con*metůr zů Schiffenburg unde den herren dar selbis mit der obegen*anten* summe geld*is* unde werůnge halb oder zů male, so sollint sie uns die gůlde nach martzal des geldis ledig sagen unde uns die gůlde widder umm^{e} bewysen uff ir eygen gůd, also daz daz selgerede eweclichee fallinde sij unde unferdrůcht blibe dan zů gedencken in allen fronefasten als vorgeschr*eben* sted. Des zů orkůnde so han wir Johenne vorgen*ant* uns*er* inges*igel* vor uns unde unser erbin an diesen breff laßen hencken.

Datum in anno domini m^{o}ccc^{o}lxx^{o} octavo, sabato[3]) die post Reminiscere, secundum stilum Treverensis dyocesis.

Rasur*am* approbamus.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel rund; stehende frau, rechts und links je ein schild, in beiden ein nach rechts aufgerichteter löwe; umschr.: (undeutlich): ....E · DE · S..... CONTESSE · .....

1161. 1379 *märz* 28.

Ich Heinrich Lange, Eleid myne eliche husfrauwe, burg*er*e zů Wetzflar, und unse rechtin irben irkennen uns, daz wir virkauft han den irsomen geistlichen luden dem comdure und den hirre gemeinlichen des Dutzen hůs*is* bii Marcburg gelegin ßwene morgin der rődere dỹ da gelegin sint yn dem grunde den man nennet zů der Waltsmitten obwendig Aslor. Des zů urkunde so han ich Heinrich, Eyleyd und unse irben gebeden dỹ irbirn hern Johan[4]) von Hirlsheim 1379 märz 28.

1) So im orig. 2) ᶜerbinᵓ fehlt im orig. 3) ᶜsbtoᵓ ohne abkürzungszeichen orig. 4) ᶜJohañᵓ orig.

und Heineman Markelen, scheffene zů Wetzflar, daz sie ir inges*igele* an desen brỷb hant gehangen.

Datum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo nono, feria secunda post dominicam Judica.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Das erste der beiden siegel beschädigt, das zweite abgefallen.

1162. 1379 *apr.* 14.

1379 apr. 14. Ich Herman Meßersmyt unde ich Alheid sine eliche husfrauwe bekennen, daz w*ir* han gegeben den erbern geistlich*en* herren dem comthůr unde den brůd*ern* gemeynliche des Důtschin husis bij Marcpurg[1]) unsir erberecht an irem gůde zů Großen Hoinberg, mit namen an der hůbe dy man nennet Sedelers hůbe, daz sie unser unde unser ald*ern* sele ewecliche gedencken sollen in iren innegin gebeden, unde sollen uns dar umme geben czwei mald*er* korns Alsfeld*er* maßes alle jar uff sente Michils tag zů uns*er* beid*er* libe unde nicht leng*er*, unde auch also, wan unsir eynz mit tode virscheidet, so sal der czweir mald*er* korns eynz irstorben sin unde nit me gevallen. Zů ůrkůnde so han w*ir* gebeden dy erbern wisen lůde den burgirmeist*er*, scheffin unde rad gemeynlich der stad Alsfeilt, daz sie irer stad ingesigel vor uns an dysen brieff han gehangen.

Datum anno domini m°ccc°lxxix°, in die sanctorum Tyburtii et Valeriani.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel rund; im schild ein nach rechts aufgerichteter gekrönter löwe, auf dem schilde der landgräfliche helm mit den mit lindenzweigen besteckten büffelhörnern, zur seite rechts im siegelfelde ein aufgerichtetes schwert; umschr.: S' · CIVITATIS · ALSFELT · AD · CAVSAS ·

1163. 1379 *apr.* 14.

1379 apr. 14. Ich Johan von Mußinheim pastor zu Bretzinheim und ich Heinrich von Můßinheim edilk*necht* gebrüder bekennen uns, daz wir alle jare süllen geb*en* eweclichin den erbern geistlichin lüden dem conmet*ur* und den brüder*n* des Dützschin hüses zu Marpurg vier malder korn geldes Mintzinberg*er* maßes, die wir yn weren sůllen zu Lieche tzüschin unser zweier frauwen dagen assumpcio und nativitas uff eyn hus war wir von yn gewiset werden, und mit dem korne eyne gans und eyn hün. Auch süllen wir yn geb*en* jerliche uff sant Martines dag nün schillinge heller Mintzinberg*er* werünge und süllen yn dỷ zu

1) Oder 'Martpurg'.

Lieche weren, und ist diese gülde gelegin uff allen unsern güden zu Birkelar. Des zu urkünde han wir unser eygen ingesigele an diesen brijff gehangen und han dar zu zu merer sichirheit gebeden die ediln unser lieben genedegin herren und junckern herren Philipsen herren zu Valkinstein und zu Mintzinberg und jüncker Philipsen von Valkinstein herren zu Mintzinberg, die diese rathünge tzüschin uns geret han, daz sie zu merer sichirheit ir ingesigele bij die unsern han dün henckin.

Datum anno domini m°ccc°lxxix°, feria quinta proxima ante dominicam qua cantatur Quasi modo geniti.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Auf der rückseite in wenig späterer schrift: 'Dyssir bryeb gehorit gen Schiffynburg'. Siegel: 1) abgefallen. 2) rund; im schild ein sparren; umschr.: S · HEINRICI · DE · MVSEH · 3) rund; quadrirter schild, im ersten und vierten feld ein sechsspeichiges rad, das zweite und dritte feld geteilt; auf dem schild der helm mit einer krone, darauf sitzt ein hund zwischen zwei fähnlein, von welchen das zu seiner rechten das rad, das zu seiner linken die teilung zeigt; umschr.: ..... ET · I · MINZENBG · 4) rund; geteilter schild, darauf der helm mit einem federbusch; umschr.: s · philippi · de · valkinſtein · dñi · i · minzenberg ·

1164. 1379 *mai* 6.

Ich Wernher Seczpand von Drahe wepener und ich Katherine sin eliche husfrouwe irkennen uns, daz wir schôldig sin dem vesten manne Anshelme von Hohinwißele, hern Dammen seligen sone ritters dem got gnade, funftzig gûde cleyne swere gôlden als tzû Bûtzpach genge und geneme sin, yme und Connen siner elichen husfrouwen, und sollen yn do von geben alle jar off sente Mertins tag des heilgen bisschoffes funff gûde cleyne swere gôlden der egenanten werunge, und seczin yn dar vor tzû undirpande unser hus und hob und garten, daz der[1]) jûdden schûle iczunt ist, uzgenommen unser hus doselbis daran gelegen tzû Bûczpach in der jûdden gaßen. Dez tzû orkunde han ich Wernher und Katherine gebeden den strengin ritter hern Johan Seczpanden von Drahe, myn Wernhers feddern, daz he sin ingesigel bij daz myne an dyssen brieff vor uns hat tûn henkin. 1379 mai 6.

Datum anno domini m°ccc°lxxix°, ipso die sancti Johannis ante portam latinam.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Auf der rückseite von hand des XVII. jahrh.: 'Schiffenberg, ni fallor, erhebt diesen zinß'. Siegel: 1) abgefallen. 2) rund; im schilde drei mit den spitzen einander zugekehrte seeblätter im dreipass; umschr.: S' · IOH'IS · DCI · SEZZEPA..

1) 'der' bis 'daran' steht mit ausnahme des an den rand geschriebenen 'doselbis' auf rasur.

1165. 1379 *jun.* 17.

1379 jun. 17. Officialis domini prepositi ecclesie sancti Stephani Mag*untine* plebano in Wimer. Supplicavit nobis discretus vir Syfridus dictus Wilde presbiter, quod cum ipse ad ecclesiam parrochialem in Hossenhus*en* vacantem ex libera resignatione domini Conradi Sellatoris de Ameneburg presbiteri per honorabilem virum dominum Gernandum de Swalbach commendatorem domus Theutonicorum prope Marpurg et dominum Folpertum Hase militem, veros predicte ecclesie patronos, nobis legitime presentatus existat, quatenus eundem de regimine hujus ecclesie investire dignaremur. Vobis mandamus, quatenus accedentes villam Hossenhus*en*, proclamationis edictum ibidem publice proponatis, citantes omnes, qui sua interesse crediderint, ut feria tercia proxima post diem beati Johannis baptiste[1]) hora tercie coram nobis Marpurg conpareant, de suo interesse ostensuri, alioquin ad investiendum supradictum Syfridum de ecclesia parrochiali supradicta procedemus. Reddite litteras signatas.

Datum anno domini m°ccc°lxxix°, xv. kalendas julii.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel des ausstellers zerbrochen; ein zweites siegel abgefallen.

1166. 1379 *jul.* 13.

1379 jul. 13. Ich Dẙthard off dem Sande unde Heddewig myne eliche husfrawe erkennen, daz w*ir* mit wißen unde willen Brunyngis unde Heinrichis uns*er* sone han virkaufft der ersamen frawen Elsen elicher husfrawen Erwyn Clabelauchis dem got gnade uns*er* stucke landes, mit namen drẙ morgen gelegen an dem Hackenreyne, da dye Bebera in dẙ Lone get, umme vier unde zwenzeg gůlden, ẙ zwelff gross*er* Gẙßer werunge vor eynen gulden, unde umme drů malder kornis Gẙßer maße*s*[2]). In urkůnde dyss*er* dinge han w*ir* gebedde dye strengen jůnghern Wetzeln[3]) von Růdenhůs*en* unde junghern Gerlach von Drahe wepen*ere*, daz sie yre inges*igele* ubir uns an dyss*en* brieb han gehangen. Auch han ich Eckard Scheffin unde Sibůld Wigand Inkus son unde Gunther Crompbeyn, gezůge der vorges*chriben* redde, gebeden in gezugniße umme dye eg*enan*ten inges*igele* her ane zu henkene.

1) Juni 28.

2) Folgt vorbehalt des rückkaufes binnen drei jahren bei jährlicher abzahlung von einem drittel des kaufpreises.

3) Von hier ab mit blasserer tinte.

Datum anno domini m°ccc°lxx° nono, ipso die beate Margarete virginis et martiris.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Die beiden runden siegel beschädigt: 1) gezacktes schildhaupt; umschr.: S' · WETZELONIS · D' · RVDINHVS · 2) im schild drei mit den spitzen einander zugekehrte seeblätter im dreipass; umschr.: S' · GERL.... DRAHE ·

1167. 1379 *aug.*

Ich Metze verlazen wȳdewe wilen ee Conrades genant Quentin, ich Johan genant Selekeid der fleischauwer unde Heste syne eliche husfr*a*we, Cůntze genant Quentin unde Philips, eiden, dochter und sůne der vorgen*anten* Metzen, burg*er*e zů Wetflar, erkennen uns, daz wir mit samenden henden verkauft han Greden von dem Walde burgirsen zů Wetflar, Hermanne genant Rijskedel von Gliperg, Cusen sin*er* elichen husfr*a*wen, eidene und dochter der selben Greden, achte schillinge Colscher pennige geldes gůder und geber Wetflar werunge jerlicher unde ewig*er* bůdem gulde, die sie uns biz her gegulden hant uz deme grunde eynes îres huses, daz sie besitzent inwendig der ringmůren zů Wetflar gelegin, obewendig den fleischirnen zusschen ir selbes grozem huse und Lutzen von Linden cleynem huse, entgein ůbir dem huse vorwilen hern Gerbracht Vden, daz sie nů die gulden selbir behalden sullent. Mit urkunde disses brieves, an den durch uns*er* allir bede willen der stede ingesigele zů Wetflar ist gehangen. Gezuge disser dinge sint: die erbern her Heyneman Markle und her Heinrich Snaůhart, scheffene zů Wetflar.

1379 aug.

Datum anno domini m°ccc°lxx° nono, mense augusti.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Das beschädigte runde siegel zeigt den könig mit zepter und reichsapfel unter einem reich verzierten bogen auf dem throne sitzend, zu seinen füssen ein schild mit dem reichsadler; umschr.: **sigillū: ciuitat' : wetflarie**..... (vgl. die urk. v. 1397 nov. 11).

1168. 1379 *nov.* 8.

Ich Petirsche vorwilen eliche wirten Gerhardis von Fronhus*en* dem got gnade, ich Heinrich er son, ich Metze sin eliche wirten, ich Gerhard er son unde ich Berchte sin eliche w*ir*tin bekennen, daz wir virkauft han dem yrbern manne hern Johanne phern*e*re zců Sweynsberg unde weme he daz gybet, zwey maldir korngeldis gůdis rocken Marpurgir maßis, eyn^{e} gans, eyn hůn unde eyn fasnachthůn erplicher unde ewigir gulde, die wir hattin zců Rosdorf uff Sweymes gůde, unde nů zcůgehorit der kirchen zců Lindaůwe. Her umbe hat he

1379 nov. 8.

uns seßig phund hellir gůdir Marpurgir were gegeben. Her ubir zců orkunde han ich Petirsche gebedin den yrbern man hern Johannen officialen der prabestie zců sante Stephane zců Mentze, daz he der officialiteten ingesygil, unde Johannen in dem Hobe den aldin, scheffin zců Marpurg, daz he sin ingesygil vor mich an dyßen brỳb hant gehangen. So han wir Heinrich unde Gerhard unser ingesỳgil ouch an dyßen brỳb gehangen. Hie bij sint gewest: her Merkelin pastor der kirchen zců Wimer, Lodewicus pastor der kirchen zců Beltirshusen, Happel Hasehart scheffin unde Paules Schutze burger zců Marpurg.

Datum anno domini m°ccc°lxx° nono, feria tercia proxima post festum omnium sanctorum.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Die vier siegel abgefallen. — Durch besondere urkunde von gleichem datum setzen Petirsche, Heinrich und Gerhard zu bürgen für rechte währschaft nach des landes gewohnheit ‘Happeln Hasehartin unde Paules Schützen den aldin’. Siegler: ‘Johan ynme Hobe scheffin zců Marpurg, die verkäufer Heinrich und Gerhard und die beiden bürgen. Orig.-perg. wie vor. Auf der rückseite steht von wenig späterer hand: ‘Petrisse de Arn’. Die vier siegel rund: 1) bruchstück, helm, auf welchem ein wachsender löwe nach rechts; umschr.: S’ · IO ..... IN · CVRIA · 2) im schilde ein nach rechts aufgerichteter greif; umschr.: S’ · HEINRICI .... I · .....VSIN · 3) schild wie vor; umschr.: S’ · GERHARDI · DE · FROYNHVSIN · 4) im schild eine den obern rand berührende, im übrigen frei schwebende, mit fünf (1, 3, 1) kügelchen belegte raute; umschr.: S’ · HAPPEL .. HASEHART · 5) im schilde drei gestürzte pfeile über einem dreihügel; umschr.: S’ · PAVLI · DC̄I · SCHVTZEN ·

1169. 1380 *mai* 9.

1380 mai 9. Officialis domini prepositi ecclesie sancti Stephani Mog*untine* plebano in Margpurg. Supplicavit nobis discretus vir Johannes Manschin clericus, quod cum ipse ad altare trium regum in cappella prope ecclesiam vestram predictam situatum dicta uff dem kernder, vacans ad presens ex obitu discreti viri domini Emychonis de Terenbach sacerdotis, novissimi rectoris ejusdem, per religiosos viros fratrem Gernandum de Swalbach commendatorem domus fratrum Theutonicorum prope Margpurg ceterosque fratres domus ejusdem, veros predicti altaris patronos, nobis legitime presentatus existat, quatenus eundem de regimine et cura hujus altaris investire dignaremur. Nos autem .... vobis mandamus, quatenus proclamationis edictum in ecclesia vestra predicta publice proponatis, citantes omnes, qui sua interesse crediderint, ut feria secunda proxima post festum Trinitatis[1]) hora terciarum precise coram nobis conpareant in Margpurg, de suo

1) Mai 21.

interesse seu jure ostensuri; alioquin ad investiendum supradictum Johannem de altari memorato procedemus. Reddite litteras sigillatas vestro sub sigillo in signum fidelis executionis.

Datum anno domini m.ccc.lxxx., vii. ydus maji.

Aus beschädigter gleichz. unbesiegelter abschr. pap. in Marburg (deutscho.). 1380, ii. nonas junii (jun. 4) erteilt der official, da kein einspruch erhoben worden war, dem praesentirten die investitur und beauftragt den pleban zu Marburg, ihn in sein amt einzuführen. Beschädigte gleichz. unbesiegelte abschr. pap. wie vor.

1170. 1380 *aug.* 17.

Kunt sy, alz Hartman von Badelingenhus*en* unde Hette sin eliche wirtin gekaufft han umme Merczin unde syne eliche wirten dȳ molenstat zů Badelinginhus*en*, daz der virkauff mit uns*erm* gudin willen geschehin ist, usgescheydin unse recht unde eyginschafft, dy wir bis her^{e} dar an^{e} gehat han. Unde han dez zů orkunde uns*er* inges*igel* an dys*en* bryeb gehangin. 1380 aug. 17.

Datum anno domini m^{0}ccc^{0}lxxx^{0}, feria sexta post festum assumpcionis beate virginis Marie.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Das zerbrochene siegel oval; Maria, auf dem linken arme das kind, in der rechten einen zweig; darunter ein schild (fuss abgebrochen), in welchem zwei emporgestreckte hände; umschr.: .. HILDEGARDIS · ABBA..... CTE · MARIE · Ī · [W]ETT...

1171. 1380 *oct.* 21.

Ich Heinrich von Dyllinberg unde ich Herman sin brůd*er* bekennen, daz w*ir* angesehin han dy kůrczede dyses virgencglichin lebins unde han gegeben den geistlichin unsern lieben herren den Tůtschin herren bij Marpurg unsir lip unde gůd, daz w*ir* gereide han unde hernach gwinnen mogen, ez sij an varnder habe od*er* an erbe, zů eym rechten selgerede, unde han daz getan zů lobe unserm herren gode, zů eren unser lieben frauwin unde der heilgin fraůwin sente Elsebeten unde zů trôste unsir unde allir unser aldern sele; also bescheidenlich*en*, daz w*ir* uns unsirs gůdis gebrůchin sollen zů unsir notdůrfft dy wile w*ir* leben, unde wanne w*ir* beide virscheiden sin mit tôde, so sal alliz unsir gůd ledeclichin gevallen den vorgn*anten* uns*ern* herren. Auch irkennen w*ir*, daz wir dyse gift billich*en* unde můgelich*en* getan han, want alliz daz w*ir* han, daz han w*ir* von gnaden gotis gewůnne unde irerbeidet bij den obgn*anten* unsern herren unde yrme orden. Dyses zů urkunde so han w*ir* gebeden dy erbern strengen lůde hern h*er* Craft Roden unde hern Milchlingen 1380 oct. 21.

Schutzsperen[1]) ritt*er*e, daz sie ire ingesigele vor uns an dysen brieff hant gehangen.

Datum anno domini m°ccc°lxxx°, in die undecim milium virginum.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Beide siegel abgefallen.

1172. 1380 *oct.* 28.

1380 oct. 28. Ich Herman von Dillinberg eyn biseße der Thütschin herren bij Martpurg bekennen, daz ich uffgelaßen unde gegeben han den geistlich*en* mynen lieb*en* herren den Thůtschin herren vorgn*ant* lůtirlich důrch god zů eym rechten selgerede vor myn unde aller myner aldern sele myne fůnf hůsere in der Ketzirbach czůsschin Johans ym Hobe garten uff eyne siten unde Heinrich Huben huse uff dy andern siten, daz sie die haben sollen als and*er*e ire eygene gůd. Dyses zů ůrkůnde han ich gebeden dy erbern strengen lůde hern Craft Roden unde hern Milchlingen Schutzsperen[1]) ritt*er*e, daz sie ir ingesigele vor mich an dysen brieff hant gehangen.

Datum anno domini m°ccc°lxxx°, in die apostolorum Symonis et Jude.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Beide siegel abgefallen.

1173. 1380 *nov.* 6.

1380 nov. 6. Ich Herthe Lederer, Kůntze myn eliche wirthen, burg*er* czů Geylinhusin, irkennen uns, daz wir entnommen han daz hus, daz etwan waz Hofeliches und gelegen ist geyn dem cappillan ubir, by dem steynen bornen, drů jar umme dy erbirn geystlichin herren hern Gernande von Swalbach cumdur des Důtschin husis by Marpurg und dy herren gemeynlichin da selbest umb drů phund heller und funff schilling heller gudir Geylinhus*ir* werůng, dy ich en alle jar reichin sal uff santte Michils dag. Ouch ist gered, daz wir daz hus sullen haldin an buwe, an dache, an wendin abin und nedin. Hij^{e} by sint gewest: dy^{e} erbirn lude her Hartman Vrleyge eyn cappillan czů Hyemelawe, Gerhart Vrleyge scheffin czů Geylinhus*in*, Gerlach Hutzinrodir burg*er* da selbis. Und des czů urkunde so han ich Herthe gebedin jungher Gerhart Vrleygin scheffin czů Geylinhus*in* umb syn inges*igel* czů henkin an dissin bryff, want ich eygins nit in han.

Actum et datum anno domini m°ccc°lxxx°, in die Leonardi confessoris.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel rund; im schild ein balken zwischen drei rosen; umschr.: S' · GERHARDI · VRLEVGEN ·

1) 'Schutzsperen' über der zeile nachgetragen orig.

1174. 1381 *jan.* 28.

Ich Herman Hetzchin von Nydernwalgern unde ich Gûde sin eliche husfrauw bekennen, daz dy erbern geistlichen unser liebe herren der comthûr unde dy herren gemeynlichin des Dûtschin huses bij Martpurg angesehin han, daz wir lange czijt ir lantsidele gewest sin, unde uns sûnderliche gûnst unde frûntschaff getan han, daz wir der czweir gedeme, dy zû irme hobe zû Walgern vorgenant gehorent, do wir uffe geseßin han, eyns von en haben sollen unsir beider lebetage unde nicht lenger; daz selbe gadem wir auch in buwe unde in rade halden sollen. Des zû urkûnde so han wir gebeden jûnchern Otten von den Sassen scheffin zu Marpurg, daz he sin ingesigel vor uns an dysen briep hat gehangen.

1381 jan. 28.

Datum anno domini m°ccc°lxxxi°, feria secunda proxima post conversionem sancti Pauli apostoli.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel rund; geteilter schild; oben ein nach rechts schreitender löwe, unten eine wellenleiste; über dem schilde der helm, auf welchem ein wachsender bär, einen federbusch auf dem kopfe; umschr.: S' · OTTONIS · D' · SASΣE' ·

1175. 1381 *märz* 26.

Ich Richolff genant Keßel der fleischauwer und Ide syne eliche husfrawe, burgere zu den Gießen, bekennen, daz wir verkaufft han Gerlache genant Walbrûn, Gelen syner elichen husfrawen, burgern zu Wetflar, eynen unsern garthen vor der stad zu Wetflar zu Wydelnbach uz in der Haerbach gelegen, alneste zusschen den garthen Conrads Fogelyns des alden, von dem dissen garthe eyn recht gedeilcze ist, und hern Hermans Rulsbergers canoniken des stifftes zu Wetflar, zu habene erbliche und ewigliche. Auch sollent sie alle jerliches uz dem egenanten garthen gelden uff sente Mertyns tag des heilgen bisschobs der probestie des vorgenanten stifftes zu Wetflar achte Colsche phennige geldes und den herren uff demselben stiffte zu yrer kelnerie drie helbelynge geldes zu zinse. Des zu urkunde so ist der stede zu Wetflar ingesigele umbe unser fließige bede willen vestiglichen an dissen brieb gehangen. Gezuge disser dynge sint: die ersamen her Ebirhard Mauche und her Herman Reihe, scheffen zu Wetflar.

1381 märz 26.

Datum anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo primo, in crastino annunciationis virginis gloriose.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1176. 1381 *apr.* 21.

1381 apr. 21. Ich Mengos Bornman unde ich Bechte sin swestir bekenn*en*, daz wir vor langen jaren, bij pherher Ottin dem god gnade, gegeben unde uffgelaßin han zu eyme ewigin selgerede unse wysen bij dem stege zuschin Ebestorff unde Hestenkem, an dem anspan gelegin, den erb*ern* geistlich*en* luden dem perher unde synen gesellen zu Marpurg zu alme erme nutze. Ouch sal eyn pherher unde syne gesellen alle jare ewiclich*en* eynes in der fasten unde eynes in dem advente unse jargezcijt begehin mit vigilien unde selemessen unde sullen god vor unse*r* sele, unsir ald*ern* unde alle gloybige sele flißiclich*en* darumme bidden. Herubir zu urkunde han w*ir* gebeden den strengin rytter hern Craftin Roden, daz he sin inges*igel* vor uns an dis*en* briff hat gehangin. Hij bij sint gewest: Johan von Lare, Heinrich von Gißen unde Gunpracht Rosenlechir, burg*er*e zu Marpurg.

Datum anno domini m°ccc°lxxx° primo, dominica Quasi modo geniti.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel beschädigt.

1177. *Eckard bischof zu Worms überlässt für die dauer seiner amtsführung dem deutschen hause zu Flörsheim einen hörigen.* 1381 *jun.* 24.

1381 jun. 24. Wir Echard von gots gnaden bischoff zů Wormße bekennen offelich an dysem briefe, daz wir han anegesehen besůnder liebe, gůnst und frůntschaft, die wir han zů den erbern herren dem cômetůr und den herren dez hůsez zů Flersheim Důtschez ordens, und han in al die zijt, so lange wir byschoff sin zů Wormße, gegeben und geben yn mit dysem briefe unsern und unsers stiftez eygen man Jekeln genant Speltzman von Sůltzen mit allem dinste und anders ane alle geverde, und wollen auch, daz derselbe Jekeln Speltzman vôrtme ŷn zů dinst, zu gebode und zů verantwerten ste, als er uns hat gedan biz her, und nit uns.

Datum anno domini m°ccc°lxxx primo, in die sancti Johannis baptiste, nostro sub secreto.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. ů, ů, ů sind nicht sicher zu scheiden. Siegel abgerissen. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 2, 711 anm. (regest).

1178. 1381 *sept.* 8.

Ich Conradus eyn schůler, vor wilen Heinriches[1]) son von Alden- 1381
dorff dem god gnade, bekennen, daz ich um solche gnade unde gůnst, sept. 8.
als dy ersamen geistlichin lude her Gernand von Swalbach comthůr
unde dy herren gemeynlichin des Thůtschin husis bij Martpurg[2]) mir
bewiset unde getan han, daz sie mich durch god lůterlichin in iren
ordin enphangen unde genomen han, en recht unde redelichen gegeben
unde uff gelaßen han zů eyner lutern almůse daz halbe hus in der
Werder gaßen gelegin an dem orte da man von der jůden schule
herabe geet, da zů dirre czijt der kammesmŷt inne sitzet, unde daz
halbe hus, daz dar obir allir nehist gelegin ist, unde daz halbe hus,
daz dan dar obe gelegin ist allir nehist undir der jůden schůle, unde
den garten halben, der da der ander garte ist vor der nuwenstad
nehist vor der porten, do man an den Leckirberg geet, undir dem
wege gelegin, dy von dem vorgenanten myme fader uff mich irstor-
ben unde zů teile worden sint, unde auch dar zů alliz daz gůd, daz
noch uff mich ersterben unde gefallen mag, von weme daz sij. Des
zů ůrkůnde so han ich gebeden dy erbern wisen lůde Johan in den
Hobe zů dirre czijt bůrgirmeister, scheffin unde rad gemeynlichen zů
Martpurg, daz sie irer stad ingesigel vor mich an dŷsen brieff han
gehangen.

Geben nach gotis gebůrte driczehinhůndert jar unde in dem
eyn unde achtzigestem jare, uff unsir lieben frauwen tag als sie
geborn wart.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.) mit zerbrochenem reitersiegel. Auf der rückseite steht von hand des XV. jahrh.: ‘Super domibus in der judden gassen et orto vor der nuenstad bij der porten’.

1179. 1381 *oct.* 4.

Ich Lotzchin Romer, ich Rodolff Honerfeger[3]) und ich Contzchin 1381
Monkenbard bekennen, daz wir schuldyg sin den ersamen geystlichen oct. 4.
luden . . dem comdur und den herren gemeynlich dez Dutschen huses
by Marpurg gelegen czwey hůndert und funffe und czwenczig gude
wale gewegene gůlden umme ses und fiertzig swyne, dy sy uns dor
umme virkoyfft und gůtlich geandelaget hon, und sollen en diisse
scholt halb bezcalen in dy fierheilgen tage zco wynachten und daz
andir halbe teil off sente Michels tag dornach, und globen en diisse

1) Steht auf rasur. 2) oder ‘Marcpurg’ (so auch unten).
3) So im orig., wol irrig statt ‘Honerfenger’.

scholt gûtlich zco geldene und unser nachgeschr*eben* burgen ane eyde und an allen ern schaden zco losene. Mit namen hon wir en semtlich gesaßt Paulyz Schûtzen, Mengoz Kolben, Wenczel Kolen, Wenczel Ernsten, Grozheinczen vom[e] Rade, Conczchin Snyd*er*n von Gynd*er*nae und Happel Wydenern, der sine pande vor uns erleubt hat, wan he vorgeburgezce vîrred hat. Diissez zco eyme guden vesten orkunde hon wir diisse vorgn*a*n*ten* sachwalden und bûrgen semtlich gebeden Joh*ann*en ymme[1]) Hobe den alden[2]) und Otten von Sass*en*, scheffene zco Marpurg, daz sy er inges*igele* vor uns hirane hond gehangen.

Datum anno domini m ccc lxxxi., ipso die beati Francisci confessoris.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) rund; im felde ein helm, auf welchem ein wachsender löwe; umschr.: S' · IOHANNES · IN · CVRIA · 2) zerbrochen und bereits unter nr. 1174 beschrieben.

1180. 1382 *märz* 11.

1382 märz 11. Honorabili viro domino officiali prepositure ecclesie sancti Stephani Magunt*ine* frater Gernandus de Swalbach commendator domus fratrum Theutonicorum prope Margpurg ceterique fratres domus ejusdem. Ad ecclesiam in Hossenhusen ad presens vacantem ex libera resignacione domini Sifridi dicti Wilden sacerdotis, ultimi rectoris ejusdem, cujus jus patronatus ad nos pertinet et pertinuit ab antiquo pleno jure, discretum virum Wernherum[3]) dictum de Bedelnhus*en*, exhibitorem presencium, vobis presentibus presentamus, rogantes, quatenus eundem ad ecclesiam antedictam dignemini investire. In cujus presentacionis testimonium sigillum domus nostre presentibus duximus appendendum.

Datum anno domini m.ccc.lxxxii°, in vigilia beati Gregorii pape.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1181. 1382 *märz* 12.

1382 märz 12. Ich Lodewig von Wydinhûs*en* eyn altariste czû Kirchberg, Herman, Johan, Dytwin, Conr*ad* unde Kunne von Wydinhus*en* gelegen by Gladenbach geswisterde[4]) bekennen, das w*ir* virkouff han Conr*ade* Brûnynge burg*er* tzû Marpurg, Hillen sin*er* elichin w*ir*tin unde iren rechten erbin uns*ern* garten gelegen hindir der frawin sichin by Marpurg nehist Schabelins garten vür fûnff marg phennige gud*er*

1) ‘ym̄e’ orig. 2) ‘den alden’ steht auf rasur.
3) ‘Wernherum’ steht auf rasur. 4 ‘geswistedē’ orig.

Marpurge[1]) werunge. Diis tzů urkünde han *wir* gebeden hern Frederich von Bickin pastor der kirch*en* tzů Gladenbach unde hern Henrich pryst*er* unde cappelan da selbis, das sie ir inges*igele* han an diss*en* bryff gehangen. Hij by ist geweist: Henrich Beckir von Morultzhus*en* unde Rule von Ammenhus*en*, scheffin tzů Gladenbach.

Datum anno domini m°ccc°lxxxii°, feria quarta post dominicam Oculi.

Aus dem schlecht geschriebenen orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) abgefallen. 2) rund; hinter einer brüstung brustbild eines mannes, der einen grossen schlüssel emporhält; umschr. verwischt.

1182. 1382 *aug.* 3.

Ich Sifred Cyrkil unde ich Gele sin eliche wirten bekennen, das wir alle jare schůldig sin czů gebene vŷr schillinge phennynge gůder Marpurg*er* werůnge ewig*er* gůlde uffe s*en*te Mertines dag, bij cinses bůße unde alse cinses recht ist, deme erbern herren deme pherer czů Marpurg, dŷ em Herman Rosenlechir vorwilen myn Gelen eliche huswirt czů eyme ewige*n* selgerede bescheiden hat uffe deme hůse unde boden in der Bůdenbend*er* gaßen oben an Wyshoůptes huse gelegen, da Gerlach von Elnhus*en* czů dyss*er* czijt inne siczet, also das der pherher allewege sin jargeczijt bestellen sal unde god vůr en unde alle glaubige sele bidden. Des czů urkůnde han wir gebeden den erbern man Otten von den Saßen scheffen czů Marpurg, das he sin ingeseg*el* vur uns an diss*en* brŷff hat gehang*en*.

1382 aug. 3.

Datum anno domini m°ccc°lxxxii°, dominica post vincula Petri.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1183. 1383.

Ich Johan Hobemeist*ers* zců Růschinberg bekennen, daz ich myd virhenckniße Metzen Hobemeist*ern* myn*er* můdĭr virkoufft han mynen hob und alliz myn gůd czům Nydirnwalde gelegen myd allin eren nůtzen und czůgehoren, die myr uff erstorben syn von mym vadir, dem got gnode, und uff geloißen von myn*er* můdir, dem erbern manne Herman Holtzirnspore. Dez czů orkunde han ich Henne und ich Metze syn můdir beide gebeden die wisen erbern burg*er*meistĭr, scheffin und raid czů Růschinberg, daz sij er gemeyne stad sigill*e* vor uns an dißin brijff gehangen han.

1383.

Datum anno domini m°ccc°lxxx° tercio.

1) So im orig.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Das kleine runde siegel (durchm. 3 cm.) beschädigt; schräggestellter geteilter schild, worin oben ein stern; über dem schilde der helm, worauf ein wachsender ziegenbock in einem flug; umschr.: .....ITATIS · RVSCH..BER.....

1184. 1383 *märz* 29.

1383 märz 29. Ich Johan von Gyßen burger zûm Kirchein und ich Else syne eliche wirthen bekennen, daz wir virkouft han uß uns*erm* hûse und garthen vor der Stegirporten gelegen an Cûnen Wenir uß bodem und grunde eyne halbe marg geldiz Marpurgir were der ersamen bescheiden frauwen Elheid Grûßirn und eren erben vor funff marg, und reden en diss*en* czyns und gulte alle jerlich gûtlich zû beczalen uff santh Mertyns tag bij czynses bûße und also czynses recht ist uß dem hûse und garten[1]). Bij diss*en* reden sin gewest: dij ersamen wisen lude Conrat Grume burgirmeistir, Herman Gocze, Eckart Schreckir, scheffin, Gerhard vor der Porten burger zûm Kirchein.

Datum anno domini m°ccc°lxxxiii°, dominica die qua cantatur Quasi modo geniti.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel der stadt Kirchhain abgefallen.

1185. 1383 *sept.* 23.

1383 sept. 23. Honorabili viro domino Theoderico de Gulsa archidiacono in ecclesia Treverensi tituli sancti Lubencii in Dietkirchen aut ejus in hac parte vices gerenti Heinricus de Valender vicarius perpetuus in ecclesia beate Marie Wetflariensi necnon heredes quondam Eberhardi dicti Rode scabini opidi Wetflariensis ac Hetta de Marpurg relicta quondam Hermanni dicti Selge de Wetflaria reverenciam. Ad ecclesiam parrochialem in Mollenheim vacantem ad presens per mortem seu liberam resignacionem quondam domini Wigandi dicti de Girmße presbiteri, novissimi rectoris ejusdem, cujus jus patronatus ad nos insimul pertinere dinoscitur pleno jure, discretum Johannem dictum Schriber de Wetflaria clericum vobis in hiis scriptis presentamus, supplicantes, quatenus eundem de dicta ecclesia investire ac in corporalem possessionem inducere dignemini. In cujus nostre presentacionis effectum sigilla nostra, videlicet Heinrici de Valender et Eberhardi dicti Oisse nepotis et senioris heredis predicti quondam Eberhardi dicti Rode una cum sigillo honesti viri Eberhardi dicti Maûche scabini opidi Wetflariensis ad preces mei Hette predicte, cum proprio sigillo caream, presentibus sunt appensa.

1) Folgt der vorbehalt des wiederkaufes.

Datum anno domini millesimo trecentesimo lxxx° tercio, nono kalendas mensis octobris.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) rund; im feld eine lilie; umschr.: S' · HEYNRICI · DE · VALINDER · 2) rund; im schild ein sparren, belegt mit drei lilien (? undeutlich); umschr.: s · ehirhardi · dicti · osse · 3) rund; im schild ein bracke nach rechts schräg aufgerichtet; umschr.: S' · EBIRHARDI · DCI · ... CHIN · — 'Ipso die b. Remigii ep. et conf.' (oct. 1) beauftragte der genannte archidiacon den pleban zu 'Aslor', die praesentation zu 'Mulnheym' zu verkündigen. Etwaige einsprache habe 'in crast. b. Lubencii conf.' (oct. 14) 'coram domino Nycolao de Monthabur scolastico in Dyetkirchin, nostro in hac parte commissario, in curia habitacionis sue in Limpurg hora prime' zu geschehen. Da er sein siegel nicht bei sich hat, so benutzt er das des genannten Nicolaus. Durch transfix, d. d. 'v. nonas mens. octobr.' (oct. 3) benachrichtigt ihn 'Johannes dictus de Husen viceplebanus sive mercennarius in Aslor' unter dem siegel des 'Ludowicus plebanus in Blasbach' von der vollziehung dieses auftrags. Orig.-perg. wie vor. Siegel: 1) rund; im feld ein nach rechts aufgerichteter löwe oder hund mit ausgestreckter zunge; umschr.: ..NICOLA..... ON..... 2) oval; eine heiligengestalt und ein engel neben einander stehend; umschr.: SIGILLVM · LODEWICI · SACERDOTIS ·

1186. 1383 *oct.* 2.

Ich Heintze von Dillen ein scheffen zů Herbern irkennen mich, daz ich umme trost unde heil myn, myner zweyer hůsfraůwen, myt namen zweyer Demůden, myns fader unde myner můder gesast han eyne ewige marg geldes zů eynem ewigen jarzijde, dij vorgenante marg geldes jerliche fallen sal uff sente Mertins dag, myt namen eyn halbe marg uz eyme stücke vor Alspache, daz Eckard iczůnt ynne hait, unde eyne halbe marg uz der Gůngelersen wesen zů Nydernherbach[1]) unde uz den eckern dij dar zů horent. Unde sal man daz jargeziide důn, unde begen úff důnrstag in der fronfasten nach sente Lucien dag, des abindes mit der vigilien unde des morgens mit der missen. Mit namen eyne*m* pherner zů Herbern sullen der vorgenanten marg iiii tůrnos*e*, syme gesellen ii turnos*e*, eym capelan zů Bůrg ii turnos*e*, eyme capelan zů Selbach ii turnos*e*, eym pherner zů Bicken ii turnos*e*, eym capelan zu Baldirspach ii turnos*e*, eyme capelan zu Můrckenbach ii tůrnos*e* und eym capelan zů Hirsperg ii turnos*e*[2]), unde diesse vorgenanten prister sullen dit vorgenante jargeziide důn. Aůch setzen ich eynen wese lappen in dem Erleche dem pherner zů Herbern, daz he daz jargeziide belůchten sal des morgens unde abindes, unde setzen dar zů iiii tůrnos*e* uz eym garten úff der Wirt, der Bosebiels waz, an Francken schůltheißen garten, armen lůden umme

1383 oct. 2.

1) 'of der Rye' setzt B hinzu.

2) Hier fehlt im orig. werden oder gefallen.

schone brot úff dij vor*genante* zijt. Hij bij sint gewest erbir lude, myt namen her Heinrich Fryß ein prister, Liebecontze, Heyneman Schȳmel, Manegúlt von Herbach, Schryckelheyne, Contze Puntwage, alle scheffen zú Herbern. Des zú úrkunde han ich Heintze gebeden dij scheffen zu Herbern alle myn genoßen, daz sij der stad inges*igel* zú Herbern vor mich an diessen briff hant gehangen.

Datum anno domini m^{o}ccc^{o}lxxx^{o} tertio, sexta feria post festum Michahelis.

Aus orig.-perg. (A) in Wiesbaden. Siegel abgefallen.

Ein zweites orig.-perg. (B) daselbst vom gleichen tag ist etwas anders gefasst, kommt aber sachlich auf dasselbe hinaus.

1187. *König Wenzel bestätigt auf bitten des deutschmeisters Sifrid von Venningen dem deutschen orden das eingerückte privileg kaiser Karls IV. d. d. Nürnberg 1355 dec. 17*[1]). *Nürnberg 1383 oct. 17.*

1383 oct. 17. Notarieller transsumt auf perg. in Marburg (deutscho.), gefertigt 1386 febr. 15 nach dem original, auf ansuchen des Marburger komthurs 'Gernandus de Swalbach' von dem notar 'Hermannus dictus Manegolt de Cassel'. 'Acta et gesta sunt hec in Sassinhus*in* prope Franckinford in curia dominorum Theutunicorum ... Presentibus discretis viris Johanne Mansheym altarista Trium regum in Marcburg, Thylomanno dicto Paffe cleric*is* et Conrado Doleatoris cive Frankenfordensi'. Gedr.: Histor. dipl. Unterricht nr. 18.

1188. 1383 *oct.* 22.

1383 oct. 22. Ich Cuncze Schaufûz burgir zcu Alsfeld unde Hedewig myn eliche wertynne bekennen, daz wir den ersamen geistlichin herren hern Gernande von Swalbach comdur unde den herren gemeynlichin des Duczschin huses bij Margpurg gelegen han gegebin zcu eyner rechten almosen mit uns*er*me sone Erwine, den sij in iren ordin enpangin han, unsir deyl den halben hoff unde gud zcu Lonspach, mit namen daz man nennet daz große gud, daz uns wurden ist von uns*er*me sweher unde vadir Erwine Scheffen. Unde des zcu orkunde so han ich Cuncze unde Hedewig gebeden dij ersamen wisen lude burgirmeist*er* unde scheffen zcu den Gyßen, daz sij irer stede ingesig*el* zcu geczugnisse an diesen brieff hant laßin henken. Unde hij bij sin gewesen: dij erbirn wisen lude Frederich von Dudenhofen unde Heinrich Metzeler, scheffen do selbis zcu den Gießen.

1) II, nr. 925.

Unde ist geschehen noch gots geburd driczehen hundirt jar dor noch in deme drů unde achczigesten jare, uff sente Severus tag des heiligen bischofes.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1189. 1383 *oct.* 27.

Conradus archipresbiter sedis Wetflariensis, gerens in hac parte vices venerabilis viri domini Theodorici de Gulsa archidiaconi in ecclesia Treverensi tituli sancti Lubencii in Dieckirchen, universis Cristifidelibus cupimus fore notum, quod discretum Johannem dictum Schriber clericum de Wetflaria predicto domino nostro archidiacono Treuerensi ad ecclesiam parrochialem in Mulnheym per veros patronos ejusdem ecclesie pro legittimo pastore ipsius fideliter presentatum, facta proclamatione debita de eadem circa omnes qui sua crederent interesse, ut conparerent certo termino ipsi Johanni et omnibus aliis assignato, nemine vero contra ipsum conparente, de speciali mandato prefati domini nostri archidiaconi per librum quem manu tenuimus, de eadem ecclesia investivimus ipsumque in corporalem possessionem omnium fructuum, reddituum et obvencionum dicte ecclesie induximus, curam sibi animarum et custodiam reliquiarum devocius in animam suam conmittentes. 1383 oct. 27.

Datum nostri archipresbiteratus sub sigillo presentibus appenso in testimonium veritatis, anno domini m°ccc°lxxxiii°, in vigilia beatorum Symonis et Jude apostolorum.

Aus orig.-perg. mit siegelrest in Marburg (deutscho.).

1190. 1384 *jan.* 16.

Ich Emelůd Hornÿckeln von Thamme unde ich Henne er son bekennen, umbe solich gelt unde ansprache, als wir hattin zců den yrbern geistlichen herren dem comtůr unde andirs dem convent gemeynlich dez Tůczschen hůses bij Marpurg gelegin, als von uns*ers* sons unde brudir wegin Hornyckels, dem got gnade, mit namen achtzehin guldin, die he den vorgenant*en* herren bescheydin solde han, daz wir dar umbe gutliche unde fruntliche geeynyget unde gerychtit sin mit en unde al erin nachkommen, unde danken wir en allir fruntschaf unde gnaden unde segin sie der vorgenant*en* ansprache mit dyßem brybe quyd, ledig unde loz. Ouch reden wir dyße vorgeschrebin rede vor uns*er* dychtirn unde swestirkint, daz nach zců sinen jaren nyt komen ist, stede unde veste zců haldin. Dez zců orkunde 1384 jan. 16.

han wir gebedin die yrbern wisen Kůnen von Rudenhûsen zců dirre zciit lantvoyt unsers gnedigin junchern dez lantgrebin unde Ottin von Saßen eynen scheffin zců Marpurg, daz sie er ingesigele an dißen bryb han gehangin.

Datum anno domini m°ccc°lxxxiiii°, sabato post octavam epiphanie domini.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Die beiden runden siegel beschädigt: 1) gezacktes schildhaupt von vier zacken; umschr.: S' · CONRADI · ..... HVSEN · 2) unter nr. 1174 beschrieben.

1191. 1384 *jan.* 30.

1384 jan. 30. Ich Lyse Wigant Bruningis dythir, deme got gnade, bekennen, umme soliche vier schillinge pennige geldis Marpurgir werunge erplichis und ewigis zcinsis, alse Wigant Zciginhein und Gele sin husfrawe, myn swehir und swegir, den got gnade, mit sammedir hant gegebin und bescheidin han deme erbern manne hern Jacob pherrer zu Marpurg und sinen gesellin und alle eren nochkummelinge uffe und uz deme huse by der Werdir porten gelegin, da sie inne wonten du sie lebeten, die en alle jerlichis gefallin sullin uff sente Mertins tag by zcinsis buße und alse zcinsis reht ist, also daz der pherrer unde sine gesellin alle jerlichis ewikliche sullen begen der vorgnantin Wigandis und Gelen jargezcide mit vigilien unde selemesse, daz ich die gifft und bescheidunge stede und feste wil halden, unde ist ouch mit myme gudin willin geschen. Ouch ist geredt, werez sache, daz ich adir myn erbin wulden die vier schillinge pennige geldis von en qwiten und losen, so sulde ich adir myn erbin gebin und bezcalin also fil geldis gudir Marpurgir werunge, daz sie an eynir andirn gelegelichin stad gekoufftin vier schillinge pennige geldis ewigis erplichis und gewißis zcinsis. Des zu orkunde han ich gebeddin den erbern wisin man Otten von den Sassen scheffin zu Marpurg, das he sin ingesigil vor mich an dissen bryff hat gehangin. Hie by sint gewest zu gezcugen: her Johan von Gosfelde prister und Petrus schulermeister zu Marpurg.

Datum anno domini millesimo trecentesimo lxxxiiii°, sabato post conversionem sancti Pauli.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1192. 1384 *jan.* 30.

1384 jan. 30. Ich Lyse Wigant Bruningis dythir, deme got gnade, bekennen, umme alsoliche zwene schillinge pennige geldis gudir Marpurgir

werunge erplichis und ewigis zcinsis, alse Conrat Zciginhein myn huswirt, deme got gnade, gegebin unde bescheidin hat dem erbern manne hern Jacobe pherrer zcu Marpurg, sinen gesellin und alle erin nochkummelinge uff und uz dem huse by deme Pauwen in der Barfußen gassen gelegin, die alle jerlichis gefallin sullin uff sente Mertins dag by zcinsis buße und alse zcinsis reht ist, das die gifft und bescheidunge mit myme gudin willin geschen ist, und wil ouch die stede und feste haldin, also das her Jacob pherrer und sinen gesellin adir ere nochkummelinge alle jerlichis und ewiklich sullen begen Conradis vorgnant jargezcide mit vigilien unde selemesse. Dez zu orkunde han ich gebedin den erbern wisin man Otten von den Sassen scheffin zu Marpurg, das he sin ingesigil vor mich an dissen briff hat gehangin. Hie bie sin gewest zu gezcuge: her Johan von Gosfelden prister und Petrus schulermeister zu Marpurg.

Datum anno domini m°ccc°lxxxiiii°, sabato post conversionem sancti Pauli.

Aus orig.-perg. mit beschädigtem siegel in Marburg (deutscho.).

1193. 1384 *febr.* 4.

Ich Johan ẏnme Hobe der eldeste, scheffen zco Marpůrg, ich Johan scheffen da selbez, ich Luckeleẏ und ich Peder gebrodere sin sone bekennen, daz wir virkoyft hon vor frẏ eygen den ersamen geystlichin luden dem comdůr und den herren gemeynliche dez Důtschen huses by Marpůrg gelegen unsern acker an der Luczelnborg gelegen zcůschin sente Michaelis kirchobe und ẏrme wyngarthen und unser schůren und hobestad in der Ketzerbach gelegen zcůschin Concze Greben hobestad und Hennen Flammen selygen schůren. Herumme hond sẏ uns fůnffe und achtzig gůlden gegeben. Her ůbir zco eyme guden vesten alden orkůnde hon ich Johan der eldeste mẏn eygen ingesigel hirane gehangen und zco merer sichirheit hon wir semtlich gebeden dy erbern wẏsen lude burgemeister, scheffene und rad zco Marpůrg er stad große ingesigel ouch hirane hahen, dez ich Johan von Mardtorff burgemeister und wir dy scheffene und rad zco Marpurg důrch er bede willen hirane gehangen hon. 1384 febr. 4.

Datum anno domini m ccc lxxxiiii°, feria quinta post purificacionem beate virginis Marie.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) rund; im feld ein helm, darauf ein wachsender löwe nach rechts; umschr.: S' · IOHANNES · IN · CVRIA · 2) abgefallen.

1194. *Das stift zu Wetzlar einigt sich mit dem deutschen hause bei Marburg über gegenseitige zinsforderungen von gütern zu Wetzlar.* *Wetzlar* 1384 *febr.* 16.

1384 febr. 16. Wir der dechen und daz capittel des stifftes uns*er* frawen sente Marien zu Wetflar in Tryrer bisschetûme gelegen bekennen und dun kunt allen den, die dissen brieb sehent odir horent lesen, daz wir umbe alle zweyunge, forderunge und ansprache, die biz her gewest sint zusschen den ersamen geistlichen luden dem commethure und dem convente gemeynlichen des huses der Dützen herren bie Marpurg gelegen in Meintzer bisschetûme von eyner siten, und uns und uns*erm* stiffte zu Wetflar von der andern siten als von der gulde und gude wegen her nach geschreben, wie sich daz erlauffen hait biz uff dissen hudigen tag, als disser brieb gegeben ist, gar und genczlichen mit dem vorgen*anten* commethure und dem convente zu Marpurg und sie mit uns und uns*erm* stiffte gesünet, verslichtet und vereynet sin allir dynge, und han wir bedir site viere uns*er* frunde zu sûnluden dar ubir gekoren: den strengen ritter hern Johannen von Garbenheym und die erbern manne Ebirhard Mauchen, Heyneman Marklen und Heinrich Snauharthen, scheffen zu Wetflar, den wir mynne und rechtes gewalt gegeben han und die auch die sûne und die richtunge uzgesprochen und besaget hant in disse nachgeschrebene wise: Von erste daz der vorgen*ante* commethur und der convent zu Marpurg uns und uns*erm* stiffte zu Wetflar die jerlichen buden zinse und pechte, dar umbe wir yn zugesprochen han und die sie uns etswie lange durch disser zweyunge willen verseßen hant, mit namen vier maldir korngeldes uz irme hobe zu Wetflar, funff schillinge Colscher phennige geldes uz yrer capellen in demselben hobe gelegen, eyn halb maldir weißgeldes uz yrer mulen zu Husen vor Wetflar gelegen, funff schillinge Colscher phennige geldes uz irn guden zu Nünheym gelegen und waz dar in gehoret, funfftzehen lichte phennige geldes uz irn guden und gulde zu Blaisbach gelegen und eynen hellir geldes uz irm garthen zu Husen andersite der egen*anten* ir*er* mûlen gelegen uff der Loyne, nû iczûnt von dissem hurigen jare und syderme alle jare ummer ewiglichen gelden und geben sollent frydeliche und geruweliche zu allen den ziten, als uns*er* buchere besagent, ane allirhande hindernisse und wyddirrede. Waz sie abir der pechte und der zinse uns verseßen und nicht beczalet hant biz uff dit vorgen*ante* hurige jar, und waz koste wir auch dar uff ge . . . .[1]) und gelacht han, daz sal alles

1) Loch im perg., vermutlich 'gewant'.

doit und verczicgen sin ane alle unser wyddirsprache. Vortme als sie uns zugesprochen hant umbe zwei maldir korngeldes uz unser mûlen zu Loynmûlen und waz rechtes sie sich versahen zu derselben mûlen zu habene, da hant die vorgenanten unser raitlude zu dem rechte gesprochen zusschen uns, sint dem male der eigentûm derselben mûlen und waz dar zu gehoret unser und unsers stifftes zu Wetflar ist, daz wir und unser stifft yn und irme huse zu Marpurg nicht dar umbe odir dan uz schuldig sin zu geldene. Auch umbe die jerliche gulde und pechte, die wir und sie fallende han uz den guden zu Luczelynden und zu Langunsse gelegen, wie man die genennen mag, daz sollen wir bedirsite legen in die küntschafft, da die gude gelegen sint, und sollen wir von ie der siten unser fründe dar bie schicken, und waz rechtes iederman dar inne hait, daz sal yme die andere parthie lazen folgen ane alle hindernisse und wyddirsprache. Alle disse vorgenanten sprache und richtunge, wie unser bedirsite raitlude daz besaget und uzgesprochen hant, gereden wir in rechter warheit an dissem brive vor uns und unsern stifft zu Wetflar stede und veste zu haldene ewiglichen, uzgescheiden allirley argelist und geverde. Mit urkunde disses brives[1]), an den wir des vorgeschreben unsers stifftes zu Wetflar gemeyn ingesegel vestiglichen han gehangen. Dar zu han wir umbe merer sichirheit gebeden die vorbenanten unser vier raitlude, daz sie auch yrer allir ingesegele samtlichen zu unserm ingesegele her ane gehangen hant. Und wir dieselben raitlude Johan von Garbenheym ritter, Ebirhard Mauche, Heyneman Markle und Heinrich Snauhard bekennen uns, daz wir disse richtunge und sûne uzgesprochen han, wie hie vore geschreben stehet, und han wir des zu bekentnisse unser vier ingesegele samtlichen gehangen an dissen brieb. Der gegeben ist zu Wetflar, da man zalte nach Cristus[2]) geburthe druczehenhundert jare und dar nach in dem drû und achczigestem jare, uff den sechczehenden tag des mahendes februarii als man plieget in dem vorgenanten Tryrer bisschetûme zu schribene die jare unsers herren.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) zerbrochen; rund; Maria mit dem kinde auf einem throne sitzend, zu seiten türme. 2) rund; schild fünfmal geteilt, die durch die erste und zweite, die dritte und vierte und die fünfte teilung gebildeten abschnitte mit tannzapfen (?) belegt; umschr.: S' · IO ... NIS · DE · GARVENHEIM · 3) rund; im schild ein nach rechts schräg aufgerichteter bracke; umschr.: S' · EBIRHARDI · DC̄I · MAVCHIN · 4) rund; schild unter einem wolkenhaupt fünfmal geteilt; umschr. (undeutlich): s' · heyne-manni · markelonis · 5) rund; im schild drei fünfstrahlige sterne (2, 1); umschr.: S' · HENRICI · SNOVHART ·

1) 'brues' orig. 2) 'x̄pc' orig.

1195. 1384 *aug.* 22.

1384 aug. 22. Wir Herman von gots gnadin lantg*ra*ve czů Hessen bekennen, also als Johan in dem Hobe scheffin czů Marpurg und sine erbin han virkaufft den ersamen geistlichin luden hern Girnande von Swalbach comtůr, den brud*er*n gemeynlich und ern nachkomelingen des Duczschin huses gelegin bij Marpurg den ackir an der Loczilnburg zůschin sente Michils kirchobe und dem wingartin unde dy̆ schuren und hobestad dargein obir gelegin in der Keczirbach, daz der kauff gescheen ist mit uns*er*me guden willin, wissen und gehengnisse, und habin wir des zů orkunde uns*er* ingesigil an dissen bryb laßin hengken. Der gegebin ist nach gots geburd dry̆czenhundirt jar darnach in dem vier und achczigistem[e] jare, an dem montage vor sente Bartholomei tage des heilgin apostiln.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Das schön erhaltene Siegel rund; im siegelfelde der landgräfliche helm mit den mit lindenzweigen besteckten büffelhörnern; umschr.: S · HERMANI · LANTGRAVII · HASSIE ·

1196. *Dina Beier bürgerin zu Wetzlar vermacht dem deutschen hause daselbst 40 gulden von einer hofreite bei der Schmiedegasse.* 1384 *nov.* 11.

1384 nov. 11. Allin guten ludin, die diesin brieb sehent adir horent lesin, důn ich Dine Beyirsin wilen ee Johan Beyirs eliche husfraůwe, bůrg*er*sen zu[o] Weczflar, kůnt unde bekennen uffenliche, daz ich wole zu[o] synne genommen han, daz nicht alz sichir ist alz der dot un*de* nicht alz unsichir alz die zijt des dodes, un*de* daz ez eyme iglichin menchin, die wile ez lebit in diesir zijt unde ez die synne un*de* virnofft hait, wol not ist, daz he sich also bestelle, daz ez sin*er* sele nůczze sij. Dez han ich mynen lestin willin besorgit unde han mit wol bedachtim můde, gudir v*ir*nůfft unde gudin synnen vor myne un*de* allir myn*er* seligen ald*er*n sele in testamen*tes* wise besast unde bescheidin, beseczzin auch unde bescheidin zu[o] rechtim selgerede lut*ir*liche durch godes un*de* santte Elsebit ere willin an diesim briebe den ersamen herren .. dem comitůr un*de* anders den herren gemeynliche dez Duczzin hůsis zu[o] Weczflar, wer die sint, firczig gude swe*re* guldin geng*ir* un*de* gebir Weczflar werůnge, alz auch daz heubt testament, daz ich her ubir unde anders ubir myn selgerede gegebin han, ez wiset, uff eyme myne hůse unde ho.....it[1]) der zu[o] gehorde, alz die begriffin

1) Loch im pergament; vermutlich 'hobereyde mit'.

sint, die ich uff myme wedeme stule gekaufft han umbe wilen ee fraûwin Elheidin Reyin, der got gnade, gelegin inwendig der ringmûren zu° Weczflar unde an Gofrid Hanen hobe unde stoßent alneste mit eyme ende uff die Smede gaßin. Unde sullint die obgn*anten* herren dar umbe vor myne un*de* allir myner seligen ald*ern* sele getrûweliche unde andechtecliche biddin, also daz sie daz an irme lestin ende vor gode virantworten wullin. We*re* es auch sache, daz in wilchim jare adir in wilchir zijt myne dicht*ern* adir ir erbin quemen unde wuldin die obgn*anten* hobereyde widdir von den vorg*nanten* herren losin unde gebin yn firczig guldin, su° suldin sie yn die ledeclichin widdir gebin an widdir sproche unde widdirsacz irs ordins, ir unde anders eyn iglichin, an alz vil, daz sie vier schillinge Colschir geldes un*de* zwei fasnacht hûnre geldes dar uff behildin, die sie vor auch dar uff hatten un*de* die yn al jerlichis uff santte Mirtins dag dez heiligen bisschoff*es* irschynen un*de* yn gefallin sullin. Unde dar ubir zu° urkunde un*de* stedekeid han ich Dine vorgn*ant* vor mich un*de* myn irbin gebedin die ersamen hern Ebirhart Maûchin un*de* hern Henr*ich* Langin, scheffene zu° Weczflar, daz sie ir beidir ingesigele an diesin brieb gehangin han. Dez wir die iczûtgn*anten* scheffene bekennen, daz daz war ist, unde die auch bij diesin dingen gewest sint, un*de* me gudir lûde.

Datum anno domini millesimo ccc°lxxxiiii°, ipso die beati Martini episcopi[1]).

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). ‘û’ und ‘û’ sind nicht sicher zu scheiden. Siegel: 1) bruchstück; rund; im schild ein nach rechts schräg aufgerichteter bracke; umschr.: ..... DI · MAVC ... 2) rund; im schild drei wellenleisten schräglinks; umschr.: S · HINRICI · LANGIN ·

1197. 1384 *dec.* 6.

Kunt sy allen luden, umme alsulche gnade unde gunst, als uns dij ersamen geistlichin herren her Gernand von Swalbach comdur unde dij herren gemeynlichen des Dutzschen huses bij Marppurg gelegen getan han, daz sij mich Emeluden ittewanne eliche wertynne Gerlachs Wanken burgirs zcu Marppurg unde Gerlacum mynen sone zcu yreme orden entpangen han, her umme han wir den egenan*ten* herren gegeb*en* zcu eyner ewigen almosen unsir huse, dy gelegen sin an deme sloße Marppurg, mit namen eyn hus uff deme Salczmarkte undin an Hennen Hebirmels huse unde eyn hus in der Juden gaßen gelegen undin an Hentzichen Wanken unde eynen garten vor den

1384 dec. 6.

1) ‘episcopi’ auf rasur.

Barfußen gelegen an Elsin Kemppen. Unde des zcu merer sichirheit so han ich Emelud unde Gerlach myn son^{e} gebeden dij erbirn wisen manne Heinriche Schenebeyn, Johanne in deme Hobe unde Otten von den Sassen, scheffen zcu Marppurg, daz sy ire ingesig*ele* her an han laßin henken.

Unde ist gescheen noch gotes geburd drutzehen hundirt jar dor noch in deme vier unde achtzigesten jare, uff sente Nyclays dag des heilgen bischofes.

Aus dem beschädigten orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Die drei siegel abgefallen.

1198. 1384 *dec.* 10.

1384 dec. 10. Ich Eckart Mur*er* bûrg*er* czû Marpurg unde ich Berlud sin eliche wirtin beken*nen*, daz wir czû erbe entnomen han umme hern Jacoben von Oppinheim pherne*r* czû Marpurg eyn hus gelegin undir deme pharhabe geyn deme gartin ubir, daz czû deme egn*anten* pharhabe bijs her gehort hat, vor ses schillinge phenge geldis Marpurg*er* werunge unde eyn fasnacht hûn. Unde dar vor han wir eme czû rechtem undirphande gesast uns*er* hus unden dar ane gelegin, da wir czû dis*er* czijt innesiczin. Also daz wir unde uns*er* erbin sullen eyme pherre*r* czû Marpurg dij ses schillinge penge uz den czweyn husen gebin czû rechtem bodinczinse alle jar uff s*en*te Mertins dag bij czinsis buße unde alse czinsis recht ist, unde daz fasnacht hun czû gewonlichin cziden. Dez czû orkunde han wir gebeden den erb*ern* wysen man Otten von Saßin scheffin czû Marpurg, daz he sin inges*igel* vor uns an dis*en* briff gehangin hat. Hij bij sin gewest: her Johan der stad schribir czû Marpurg, Henrich von Reymershus*en* burg*er* daselbis unde andirs from*er* lude me.

Datum anno domini m^{o}ccc^{o}lxxx quarto, sabato post Nicolay episcopi.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel beschädigt.

1199. 1384 *dec.* 16.

1384 dec. 16. Ich Damair dechen zû unser frauwen zû Wesil, kelner myns gnedigen herren van Trere zû Erembr*et*st*eyn*, dûn kûnt, dat ich entfangen han van den Dûytzen herren van Schiffenburg drij marck silvers in wegen myns vûrschr*even* gnedigen herren van Trere, die sie ŷme alle jare plegent zû geven und vellich sint zû sente Mertins missen, und sagen dar ûmb die vûrs*chreven* Dûytze herren van myns

herren wegen der drijer marcke silvers quijt dijs jars. Urkundes myns ingesigels an diesen brieff gehangen.

Datum anno domini m°ccc°lxxxiiii°, feria sexta post festum beate Lucie virginis.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Das abhangende stark beschädigte runde siegel zeigt Maria mit dem kinde thronend unter einem architektonisch verzierten bogen, von der umschr. noch lesbar: ... dam ..... marie · mesalt ...

1200. 1384 *dec.* 20.

Allen luden, die dissen brieb sehent oder horent lesen, sie kunt- 1384
liche, daz ich Johan vorwilen Arnoldes sůn von Swalbach unde Gele dec. 20.
syne eliche husfrawe, burg*er*e zů Wetflar, mit samenden henden verkauft han zů strackem v*er*keufene an dissem briebe den ersamen geistlichen luden dem kummeture unde den herren des Dutschen huses zů Wetflar in irn hob uff den elter in yrer capellen zů kerczen funff schillinge Colscher pennige geldes Wetflar[1]) werunge jerlicher unde ewiger gulde, die da gildet Herman genant Keseman unde syne erb*en* ůz aller îrer besserunge eyner wysen, die da wol dru vîrteil beheldet, vor der Langengassen zů Wetflar gelegin beneb*en* der Beyersen wysen alneste, unde stozet mit dem and*er*n ende an die wysen wilen ee Heidenriches von Ißenhusen unde Herman Keůben, unde stozet auch an den weg, der uffe Girmsser gemeyne weide gêt. Dissen vorgenanten zins sal der priest*er* eyn*er* in dem Dutschen hobe zů Wetflar, der des ordens ist, an wen daz gestalt wirdet, alle jare ufheben unde bestellen, daz da von kerczen uff den elter vorgen*ant* gemacht unde geczuget werden un*de* anders in keynen irn nůcz gekart werde, umbe eyne summen geldes, die uns von wilen ee Heinczen Hartrades wegen, eyns burgers zů Marpurg, der die gulde auch vor sin un*de* sin*er* ald*er*n sele dar gefrůmet hat, bezalet ist. Auch gildet die obgenante wysen vor hien ůz dem bůdeme den vorgeschreb*en* Dutschen herren in irn hob zů Wetflar eynen vîrdůng pennige geldes jerlicher erstir gulde. By dissem kaufe ist gewest un*de* sint geczuge: die erbern her Harpern von Lympurg un*de* her Johan Lantman, scheffene zů Wetflar, die wir gebeden han, daz sie ir beider ingesigele an dis*en* brieb gehangen hant.

Datum anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo quarto, in vigilia beati Thome apostoli.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Beide siegel abgefallen.

---

1) am 'r' ein schnörkel, also vielleicht 'Wetflar*er*'.

1201. 1385 *dec.* 4.

1385 dec. 4. Ich Damair dechen zů unser frauwen zů Wesil, kelner zů Erembretstein, důn kunt, daz ich entphangen han van den eirsamen luden den Důytzen herren van Schiffenbůrg drij marck silbers, die sij jars myme genedigen herren hern Cůnen ertzbijschove zů Triere plegent zů geven. Und han dijs zů urkunde myn ingesigel an diesin brieff gehangen. Der gegeb*en* ist do man zalte na Cristus gebůrte drůzehenhůnd*ert* und fůnff und echtzich jair, uff sente Barberen dag der heilig*en* jůnfrauwen.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Das beschädigte siegel rund; Maria mit dem kinde unter einem bogen auf dem throne sitzend; umschr.: .. amari · decani .... marie · meſalien ·

1202. 1386 *febr.* 2.

1386 febr. 2. Ich Henckyn[1]) unde ich Metze sine eliche hůsfraůwe, ich Wýgant Gnýp unde ich Jůtte sýne eliche husfraůwe, bůrgir zům Kirchheýn, bekennen, daz wir virkaůfft han dem erb*ern* geýstlichin manne dem comthůr unde den herren gemeýnlich dez Důtzschin hůs*is* bij Marcpůrg unsir teil dez pachtis, den wir ůff irme hobe gehat han mit her, unde heißit der Loýchhob unde liget zů Langenstein, mit namen seystehalp mitte korns Marcpůrg*ir* maßes, mit dem můtte korns, daz eýme perner zům Kirchhein jars aůch gevellit von dem vorgenanten hobe, unde daz můtte ist selgerede. Her obir han wir gebeden dý erb*ern* wýsen bůrgirmeistir, scheffin unde rad zům Kirchhein, daz sý der stat inges*igel* vor uns zů kůntschafft an dýssen brieff hant gehangen.

Geben noch gotis gebůrte dritzehinhůndirt jar unde in dem seis unde achtzigestem jare, ůff unsir lieb*en* fraůwen tag als man dý lýchte wýhit.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1203. 1386 *märz* 11.

1386 märz 11. Ich Metze Bornmennen unde ich Concze von Syegershus*in* er eyden unde ich Elheit sin eliche husfrouwe er doicht*er* beken*nen*, daz wir virkoyft hon Wygant Smede, Fyen sin*er* elichin husfrouwen un*sern* garten gelegen by[2]) der Goßin by Hiltwyn Weners selygen

1) 'Heckyn' orig., weiter unten richtig 'Henckin'.

2) Folgt eine kleine lücke, etwa für vier buchstaben.

gesesse, der da jerlichs gyldet fier pennyge in den renthob. Herumme hon sy uns ses pûnd heller gegeben. Herubir zco orkûnde hon wir gebeden Johan Mardtorffen den alden, scheffen zco Marpurg, sin ingesigel an dussen brieff hahen. Hij by ist gewest Johan von Lare. Datum anno domini m.ccc.lxxxsexto, dominica Invocavit me.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1204. 1386 *märz 21.*

Ich Herman Brûnyng scheffin czû Marpurg bekennen, daz ich virkauft han Conrade Brunynge burgere czû Marpurg, Byngiln siner elichin wirtin myn garten gelegin vor Wydinhusin bij den Sychen an Dûrelûres gartin vor vyer marg phenge gudir Marpurger. Ouch bekennen wir Henrich Hulczheymer, Else sin eliche wirtin, Herman Brûnyng der junge unde Elheyd sin eliche husfrauwe, dez egnanten Herman Brûnynges eyden kinde unde snûrchen, daz diser kaûff unde virkauff mit unserme guden willin geschen ist. Dez czû orkunde han ich Herman egnant myn ingesigel vor mich unde ich Henrich Hulczheymer myn ingesigel vor mich unde Elsen myn husfrauwin an disen briff gehangin, unde czû merer sichirheyd han wir semtlich gebedin Gotfrid Schuczin scheffin czû Marpurg, daz he sin ingesigel vor uns ouch an disen briff gehangin hat. 1386 märz 21.

Datum anno domini m°ccc°lxxxsexto, feria quarta post Reminiscere.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) abgefallen. 2) zerbrochen; rund; im schild ein mit drei rosen (?) belegter schrägbalken, über dem schild der helm, darauf ein flug mit gleichem balken; umschr.: s · ... urich · holtzeimer · 3) rund; geteilter schild, oben ein löwe nach rechts schreitend, unten eine armbrust; umschr.: S' · GOD . DI · SCHVTZEN ·

1205. *Notariatsinstrument über die von Gerlach von Linne angefochtene schoss- und dienstfreiheit der deutschordensgüter zu Obermöllrich. Obermöllrich* 1386 *sept.* 2.

In godes namen, amen. Kunt sŷ allen luden, die diesen[1]) brŷeff unde uffinbar instrument ane sehin, lesin oder horen lesin, daz in deme jare alse man czalte nach gots gebûrte dusent unde drŷhundert jare darnach in deme sese unde achtzigistin jare, in deme nûnden jare der tzal die man nennet in deme latyn indictio, in deme nûnden 1386 sept. 2.

1) Statt 'diesen br.' 'diese schrŷft' B.

jare der cronunge des aller heilgistin in gode vaters unde herrin hern Urbans babistes des sestin, an deme andern tage des mondes den man heißet ỹn dem^{e} latyn̄ september, in deme dûtschin fulmant, czû mittentagetzijt oder eyn wenig dar nach, in deme dorffe Obern Melderich vor der stad Fritslar gelegin[1]), uzwendig deme kirchob^{e} des selben dorffes Melderich, da man gerichte plegit tzû sitzene, stund der geistlich^{e} ersame man her Gernand von Swalbach commertûr des Dûtschin huses bij Marpurg unde spràch, alse Gerlach von Lynne weppener yr gude gelegin in deme dorffe unde dorffmargke des dorffes Obern Melderich egenant an^{e}spreche umbe geschoß unde dinst eme da von^{e} tzû tunde unde dar umbe alse eme unde dem^{e} Dûtschin huse vorgenant gewiset were, daz er gewisen unde tzû brengin sûlde, daz die selbin yr̄ gude solichs geschoßes unde dinstes fry̓ ledig unde lôs sulden sy^{e}n, also were er alda gereide mit syner kuntschaff. Unde alse der selbe herre der commertûr diese worte gesprochin hatte, stunden die geistlichin wisen unde bescheiden lude her Syle Brûfûz von Alsfeld commertûr czû Velsberg[2]) unde her Syfrid von Frankenberg kelner tzû Schefinburg, brûder^{e} des selben Dûtschin huses tzû Marpurg, Conrad genant Mazregil, Lotzo Hiddel, Johan Cappilman, Heinrich Koch, Johan syn brûder, Johan Wygel, dorfflude der aldisten tzû Cappel, Hermenniche[3]) Bonegil, Johan Hache, Ebirhard Fyscher von Fritslar, Johan genant Wenke, burger^{e} tzû Velsberg, Herman Phankuche, Herman Tzelder von Gensingen, ouch dorfflude Mentzer gebiedes, unde legetin yr̄ hende liblich alda selbes uffinberlichin uff die heilgin in gheynwortekeid myn uffinbar schry̓bers von keiserlicher macht unde der erbarin getzûge, die hie nach geschrebin sten, unde sprachin sementlichin unde yr̄ ỹglich besundern, alse en god mûste helfin unde die heilgin, daz sie sich nicht anders vorstunden oder anders von ỹrn̄ vorfarn, yr^{e}n eldern oder nach gebûren poben unde benebin en ny̓ anders vornomen oder gehort hetten, dan wan die herren des Dûtschin huses bie Marpurg yr̄ gude tzû Obern Melderich selber frûchtigetin unde buwetin, so werin die selben yr̄ gude fry̓ ledig unde lôs von geschoße unde dinste. Sunder wan sie die gude bestalt unde vorsazt[4]) hetten mit lantsiedeln, also daz die lantsiedel die selbin gude fruchtigetin unde buwetin, die hettin geschoßet unde gedienet von pherden, kuwin unde anders von ỹrre habe unde nicht von den selbin guden der herren megenant, alse yr̄ nachgebur̄ pobin unde benebin von dem^{e} yr^{e}n getan hettin. In kuntschaff unde in[5]) eyn

1) ‘gelegin’ fehlt B. 2) Steht hinter der folgenden person B.
3) ‘Hermenchyn’ B. 4) ‘besatzt’ B. 5) ‘in’ fehlt B.

war getzugniß[e] aller vorgeschrebin stücke unde artikele had mich uffinbar*in* schrÿber hie nach geschrebin geheischin unde gebeden der vorgenante ersame man her Gernand von Swalbach commertûr des megenantin Dûtschin huses bij Marpurg, daz ich eme unde der gantzin samenunge der brûder des e*genantin* Dûtschin huses eyn oder me, ob ez nod geschee, schrebe unde mechte in der bestin fôrme alse ez werden mûchte, uffinbar*e* instrument. Hie bij sin gewest, geheischin unde gebedin die erbarin wisen lude her Wernher von Lewensten canonik*e* tzû Fritslar, Wygand von Erfershusin weppener, Conr*ad* von Hebilde burgman unde Johan Bruwer scholtheiße tzû Velsberg, Gotfrid Terkis burg*er*meister, Johan von Holtzheym der aldiste, Happel unde Heintze Catzman brûder, Bertold Terkis, scheffin tzû Fritslar, Vopel Cûrdels[1]) genant Schertzeling von Velsberg, Johan Herrad genant Crûse, Conradus[2]) Rÿseman unde Herman Stoltz[e] Mentzer bischtomŷs, mir uffinbar schrÿber[e] unde den egenant*en* tzû getzûgin.

notariats-zeichen

Unde ich Gyso von Holtzheym clerike Mentzer gebiedes, von keiserlicher gewalt uffinbar schrÿber, alse ich bij allen diesen vorgeschrebin stücken, reden unde artikeln mit erbar kuntschaff hie vorgenant gewest[3]), die alle gesehin unde gehort hain, alse sie bekant unde gehandelt syn, so hain ich sie beschrebin unde in dit uffinbar[e] instrument gesazt unde besund*ern* getzeichint mit myme gewonlichin merkeczeichin, alse ich geheischin unde gebeden bin, dar ûber czû getzûgniß[e].

Orig.-perg. in zwei ausfertigungen (A. B) in Marburg (deutscho.). Dem drucke liegt A zu grunde; die bemerkenswerten varianten von B sind unter dem text bemerkt. Das als überschriebenes e wiedergegebene zeichen besteht aus zwei schräg über einander gesetzten punkten.

1206. 1386 *sept.* 9.

1386 sept. 9.

Ich Gilbracht Flecke von Adspach und Emelud syne eliche husfraûwe bekennen, soliche gûde un*de* gulde als die ersamen herren der comtûr un*de* die brûdere des huses zû Wetzflar Duczsches ordins ligende unde gefallende hant zû Dorlor und dar umbe, dar an wir sie lange jare dicke un*de* vile gedranget un*de* gehindert han, daz wir daz alles han abegetan. Dar zû so han ich Gilbracht in gûden truwen hant in hant globet un*de* dar nach mit uffgerachten fingern eynen gestabeten eyd lipliche zû den heilgen gesworn, daz ich un*de*

1) 'Cûrdes' B. 2) 'Conrad' B. 3) 'bin gewest' B.

Emelud die herren an den gůden unde guldin nummerme gedrangen oder gehind*ern* ensullen. Des zů eyme waren urkůnde han ich Gilbracht gebeden die ersamen hern Heinrich Fulden un*de* hern Harpern von Lympůrg, scheffene zů Wetzflar, daz sie ire beider inges*igele* an dissen brieff hant gehangen. Hie bij sint gewest: die vorgenant*en* scheffene Heinrich unde Harpern, Locze Beldirstorffer, Heidolff Wayner un*de* Henne Wingarter, bůrgere zů Wetzflar.

Datum anno domini m°ccc°lxxx°sexto, in crastino nativitatis Marie virginis gloriose.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Die beiden runden siegel beschädigt: 1) im schild drei wellenleisten schräglinks; umschr.: S · HINRI .... NGIN · 2) im schild zwei übers kreuz gelegte schlüssel, darüber ein turnierkragen; umschr.: S' · HARPERNI · .. CI · ..... L ... VRG ·

1207. *Marburg* 1386 *sept.* 30.

1386 sept. 30. Nos frater Hermannus dei et apostolice sedis gracia episcopus Scopiensis, vicarius in pontificalibus reverendissimi in Cristo patris ac domini domini Adolfi archiepiscopi Magunt*ini*, recongnoscimus, quod cappellam et cimiterium extra muros opidi Marborg sita in honore sancti Michaelis consecrata reconciliavimus. Et qui prefatum cimiterium causa devocionis circuerint, qui manus ad cappellam porrexerint adjutrices, qui in singulis festivitatibus gloriose virginis Marie, nativitatis Cristi, pasche, dedicacionis, omnium apostolorum, patroni, omnium sanctorum necnon in die omnium animarum predictam cappellam devote accesserint, qui in serotina pulsacione ob reverenciam gloriose virginis Marie tria Ave Maria devote dixerint; eciam recongnoscimus, quod cimiterium in cappella in honore sancte Elizabeth consecrat*a* reconciliavimus adhibitis sollempnitatibus suprascriptis; nos de injunctis eis penitenciis quadraginta dies indulgenciarum et unam karrenam relaxamus.

Datum Margborg, anno domini m°ccc°lxxx°sexto, dominica Miserere michi.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1208. 1386 *oct.* 16.

1386 oct. 16. Ich Henrich von der Loyne, ich Barbara sin sustir unde ich Godfrid sin vetter bekennen, umme alsoliche ansproche als wir bis her gedan und gehad han zu deme erbern und geistlichen manne deme commerthur und den herren gemeynliche des Thutzchin hus*is* bij Marpurg als von des gudes wegen zu Guntzelndorff gelegen,

genant daz Rudolfis gud, des sin wir von unsen guden frunden eygentliche undirrichtet worden und ouch von alder erber kuntschaff, daz wir keyne rechte ansproche noch forderunge zů dem vorgn*anten* gude gehad han. Dar umme so han wir vorczihen des obegn*anten* gudis. Want wir nů ouch umme des egn*anten* gudes willen mit dem commerthur, sinen nochkommen und herren gemeynlichen gutliche, fruntliche, digirliche und zumol gerichtet sin, so inbehalden wir uns an deme gude nicht me keynerleie rechte. Dez zu urkunde so habin wir gebeden die vesten und strengen lute junghe*rn* Conr*ade* von Erfirshuse*n* und junghe*rn* Volprechten Hobeh*er*ren, daz sie er beyde ingesigel vor uns an disen briff han dun hengken.

Datum anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo sexto, ipso die beati Galli confessoris.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) abgefallen. 2) rund; im schild ein nach rechts aufgerichtetes einhorn; umschr. verwischt.

1209. 1386 *nov.* 16.

Ich Hupracht gn*ant* undir der Lynde bekenn*en*, umme solich schult, mit namen dryczehin phund hellir unde vier tornase*n*, alß mir Herman Czirkil schuldig was, dij ich Elbracht Rynken vor en beczalt hatte, daz mir Syfrid sin son dij egn*ante* schult gutlich unde czů male beczalit hat. Unde dez czů orkunde han ich gebedin den erb*ern* man Rukiln y*n*me Habe scheffin czů Marpurg, daz he sin ingesi*gel* vor mich an dis*en* briff gehangin hat. 1386 nov. 16.

Datum anno domini m°ccc°lxxxvi., feria sexta post Martini episcopi.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel rund; geteilter schild, oben ein löwe nach rechts schreitend, unten ein schrägstrom; umschr.: .. ROKERI · Ī · CVRIA · SĒIO ...

1210. *Ehrenbreitstein* 1387 *jan.* 17.

Wir Cune von goitz gnaden ertzebisschoff zu Triere, des heiligen Roemschen rijchs durch Welschlant ertzecanceler, dun kunt, daz unser lieber andechtiger Wygand proest zu Schiffenburg uns als von uns*ers* goitzhuses und convents wegen daselbes gegeben und wol betzaelt hait drij marck guden lodigen silbers, die dasselbe goitzhuys und convent uns und uns*er*m stiffte alle jair uff sente Mertijns dag des heiligen bisschoffs schuldig synt, und sagen dar umb denselben proest, daz goitzhus und convent der dryer marck silbers von dem jare, daz 1387 jan. 17.

an sente Mertijns dage nest vergangen ußgienck, quijt mit diesem brieve, der mit unserm ingesiegel heran gehangen ist versiegelt.

Datum Erembretsteyn, anno domini m°ccc°lxxxsexto juxta stilum scribendi in diocesi nostra Treuerensi, die xvii. mensis januarii.

Per dominum . .
Heydenricus.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Von dem abhangenden secretsiegel nur noch ein bruchstück vorhanden. Verzeichnet: Goerz Regest. d. Erzb. v. Trier 354.

1211. 1387 *märz* 1.

1387 märz 1. In nomine domini, amen. Wir Heinrich, Ebirhard, Rûpracht, Wolff, Conrait, Johan der alde und Johan der junge und ich Gunttram und myne brûder Schenkin tzu Sweinsberg bekennen, daz wir unsen willen da tzu hain gegeben, daz her Johan itzunt unsir perner tzû Sweinsberg in unsir kirchen tzû Cappele bij Marpûrg eyn altar machen und bewydemen mag in loib und in ere Marien gadis mûder, sentte Stephanis und sentte Anthonies, also daz eyn *prister* den altar besitzen und belesen sal, rait und recht dûn sal und vûr hern Joh*ann*is sele und alle siner ald*er*n sele und frunde dij eme ye gût gedain hain, und dar tzû vûr uns und alle unsir ald*er*n sele ewecliche mit fliße byddin sal in alle sinen messen und gebede. Ouch sal her Johan daz selbe altar lyhen und geben wile hee lebet eyn*em* p*r*ister der deme altar rait und recht dût und da bij sitzende und wanende ist tzu Cappele. Und wan her Johan nicht lengir in ist, so mag den altar wer eyn perner ist tzu tzijden tzu Sweinsberg sydir me geben und lyhen eyn*em* frûmen p*rister*, ane deme der eyn perner tzu den tzijden tzû Cappel ist. Dez tzû eyme orkonde hain wir dij Schenkin alle vorgenant dysen brib besigelt uns*ir* ilich mit syme eygen inges*igele*, und ich Gûnttram bekennen, daz ich myn inges*igel* an dysen brib gehangen hain vûr mich und myne brûder.

Datum anno domini m°ccc°lxxxvii°, sexta feria post dominicam Invocavit.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Die acht siegel abgefallen.

1212. 1387 *apr.* 6.

1387 apr. 6. Ich Conrad Houbit altariste zu Ameneburg bekennen, daz die erbern geistlichen herren her Gernand von Swalbach commerthur und die herren des Duczchin husis bij Marpurg mir gelihen han zu myme libe und die wile ich leben er huß zu Ameneburg gelegen, da ich itzunt ynne wonende bin, mit garthen, keller, hobestad und allir zu-

gehorunge. Dez han ich gered, daz ich daz huß und garthen buwen und befriden sal und sal daz allewege buweliche halden mit dachen, wenden, czůnen und andirs allem bůwe, und sal den herren ouch alle jar seß und czwenczig schillinge haller zu czinse dar vane geben uff sente Martines dag. Her ubir zu urkunde so han ich gebeden die ersamen wisen lute burg*er*meist*er*, scheffen und raid zu Ameneburg, daz sie er stedde cleyne inges*igel* vor mich an disen briff han dun hengken.

Datum anno domini m°ccc°lxxx.septimo, in vigilia pasche.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Das beschädigte siegel rund; der h. Martin zu pferd, mit einem armen seinen mantel teilend, darüber: S' · MAR-[TIN]VS ·; umschr.: ..... I · AMENEBORCH · AD · CAVS[AS ·]

1213. 1387 *mai* 11.

Wir heymborgen und dẙ gebure gemeinliche czů Demshus*en* bekennin, das wir eynen rechten wessil han gedan mid wißen und gůnst uns*er* h*er*rin und han gegebin das wesechin in den bẙgen von uns*er* gemeinde umme das gertechin in deme wesehobe, des wir bedorften czů uns*er*me kirchobe, und horte das gertechin czů deme altare uff deme kerken*er*e czů Marporg, da vor das vorgn*ante* wesechen nů vort me sal gehoren. Diss*er* wessil ist ouch geschehin mid willen und gehengnisse hern Joh*ann*is uns*er*s herrin des commend*urs* schribers czů Marporg, des das selbe altar ist czů diss*er* czid. Diss*e*s czů orkonde han wir gebedden uns*er*n h*er*rin hern Gerlachen von Breidinbach ritt*er* und juncher Gilbracht Krigen von Bůchenawe, das sy ere inges*igele* an diss*e*n brip han gehangen. 1387 mai 11.

Datum anno domini m°ccc°lxxx°septimo, sabbato ante festum ascensionis domini.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Auf der rückseite von hand des 15. jahrh.: 'Hec littera pertinet altari uff dem kerner'. Siegel: 1) rund; in einem vierpass ein schild, worin ein liegendes wolfseisen (liegender maueranker), darüber der helm, auf welchem ein wolf sitzt; umschr.: s · girlach · m . . de · breidinbach · 2) rund; unter einem schildhaupt, worin rechts ein stern, drei (2, 1) garbenbündel; umschr.: S' · GILB' · DE · BVCHENAWE ·

1214. 1387 *aug.* 1.

Ich Happil Hasehart scheffin unde ich Johan von Lare burg*er*e zů Marpurg, bůwemeyst*er*e unde luchtemeyst*er*e der parre kirchin da selbis beken*nen*, das wir mit rade, wyssen unde gehengniße der bůrg*er*meyst*er*e, scheffin unde radis da selbis unde umme der vor- 1387 aug. 1.

genanten kirchin unde des bûwis unde geluchtes not unde nûczes willen virkoyfft han den erbirn geystlichin herren hern Jacobe pherner zû Marpurg unde allin sinen nochkommenden pherneren unde gesellin alsolich teil, mit namen eyn echteil des hobes zû Martorff gelegin, den Heyncze Metzschepennig undir eme hat unde erbeydet, das Else unde Gele von Saßin geswestere, den got gnade, zû deme vorgenanten bûwe gegeben han, unde ouch der vorgnante pherner eyn echteil ouch vor dar ane hatte unde hat. Her umme hat he uns zwelff marg pennige gûdir Marpurgir werunge gegebin unde wol beczalt, die wir an den buwe der egenanten kirchin uz gegebin unde gekort han. Dez zû orkûnde han wir gebedin die erbirn wysen lude burgermeystere, scheffin unde rayd zû Marpurg, daz sie er stad groß ingesigil an dyßin bryp gehangin han. Dez ich Otte von Saßin burgermeyster unde wir die scheffin unde rayd da selbis bekennen.

Datum anno domini m°ccc°lxxx°septimo, in festo sancti Petri ad vincula.

Aus orig.-perg. mit zerbrochenem siegel in Marburg (deutscho.).

1215. 1387 *dec.* 7.

1387 dec. 7. Wir Philips von Falkinstein, herre zû Mintzinberg, irkennen uns mit diesem briefe, soliche zwo hube landes, eckere und wysen zû Weckinsheym, die unser und unser herschaff eygen gut sin gewest und daz Eckel Junge burger zû Frydeberg und syne aldern von uns und unsern aldern zû lehen biz her hant gehabt, die selben hûbe mit andern yren guden Eckel, Agnes sin eliche wirten han gegeben und gesast Henne Großjohan yrme sweher und fadir und Henne Sassen yrme swager yn ire hant und gewalt, da mitde zû tûne als die briefe dar obir daz gruntlichir ußwisen, und dar zû wir auch umb die zwo hube unser gehengnisse han getan und dûn mit diessem briefe: wan wir nû han an gesehen flißige bede der obgenanten elude, irs swehers, vadir und swagers und auch dar zû durch besonder redeliche sache die uns dar zû bewegen, so han wir die zwo hube landes geeygent Eckeln megenant. Und han des in orkunde unser ingesigel her ane dûn henken.

Datum anno domini m°ccc°lxxx°septimo, in crastino beati Nycolay episcopi.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Tinte von blauschwarzer farbe. Siegel beschädigt.

1216. 1388 *jan.* 13.

Wir Willeburg meysterse[1]) zu Aldinburg, prior und priorin und 1388
der gemeyne convent da selbis erkennin uns, daz wir hain vorkouft jan. 13.
unsin gartin zu Herbern leginde vor Fodisportin ledig und lois an dȳ
parre zu Herbern und allin den dȳ zu dem jargecyde horint, daz
Franckin Grede gemachit hait irre sele zu troiste, den e wilin hatte
Fie von Baldirsbach von dem cloister zu Aldinburg egenant. Und zu
orkunde gebin wir in dȳsin brip besigilt myt uns*irs* cloisters ingesigil.
Datum anno domini m°ccc° octogesimo septimo secundum stilum
Treverensem, in octava epiphanie.

Aus dem schlecht geschriebenen und durch feuchtigkeit beschädigten orig.-perg. in Wiesbaden. Das am rand verletzte siegel liegt abgefallen bei.

1217. 1388 *jan.* 25.

Ich Ditze von Birgiln unde Czise myn eliche hůsfraůwe bekennen, 1388
daz wir entnomen han umme dȳ ersamen geystlichin lůde den cō̄- jan. 25.
thůr unde dȳ herren gemeȳnlichin dez Důtzschin hůs*is* bij Marcpůrg
alle ire acker unde lant, dȳ sȳ hant lȳgende ůff der aůwe unde an
den bergin czůsschin dem tiefin grabin der den Ortinberg her abe
czůhit unde von dem selbin grabin glich daz veilt her ůbir biz ůff
dȳ Leůne unde dem rechtin wege der czů dem gevelle zů get, dȳ
sie uns gelůwen han gemeȳnlichin vor vol, ane dȳ ackir dȳ sie irme
wenner gelůwin han, dȳ sint uzgenomen[2]), von nů sente Petirs dag[3])
nehist ku*m*met ůbir vier jar, daz wir dȳ alle jar frůchtigen sůllen,
als sie dȳ bis her gefrůchtiget hant, unde sal ȳn alle jar da von
gebin daz dritte[4]) teil aller frůchte dȳ gewessit summirs unde win-
thirs, ane von dem acker den da[5]) vor jaren Henne Flamme hatte,
da vonne sůllin wir en daz virde teil gebin, daz teil wir den herren
antwertin unde furen sůllen in ire schůren zu vor, e wir daz unsir
in fůren. Wir sůllin aůch dem lande unde ackirn rat unde recht tůn
dȳse obg*enante* jargeczal unde sůllen dez landis alle jar jerlichin
fůnff morgin tůngin als tůnge recht ist unde gewonheit. Ez ist aůch
gerit, daz wir alle grabin unde foche halden sůllin, als sȳ bis her
von den herren gehaldin sin wordin. Uns sůllint aůch dȳ herren
bewisen vier morgin wiesin, dy wir habin unde scherren sůllin dȳ
obg*enante* jargeczal unde dar zů ire wiesin hinder ire kůchin halb

1) Nur meyst noch sicher lesbar. 2) ‘uzgenonen’ orig.
3) ‘dag’ fehlt im orig. 4) ‘dritte’ steht auf rasur.
5) ‘da — hatte’ steht auf rasur.

unde den Bỳgen halb hinder der Elwins moln gelegin, dỳ wiesin sůllin wir beczůnen unde behůden, daz den herren kein schade geschehe zů iren wỳden dỳ sie da inne hant stende, unde den Bỳgen sůllen wir aůch bewaren unde behůden, daz en zů iren baůmen unde wỳden, dy sie dar umme hant stende, kein schade geschehe. Aůch sůllint sie uns dỳ schůren lỳhin in der Ketzirbach dỳ vorg*enante* jargeczal unde sůllin wir dỳ in rade unde in bůwe halden. Wir sůllin aůch den herren von dem lande alle jar gebin ein vasnachthůn, dỳ wile wir daz han. Aůch sůllint uns dỳ herren lỳhin seis pund Marcpůrg*er* werůnge, dỳ sůllin wir en gůtlichin beczalen ůff sente Mỳchahelis dag nach gỳft dỳses brieffis. Zů urkunde dirre dinge so han ich Ditze gebedin den erbern wỳsin man Happil Hasehart scheffen zů Marcpůrg, daz he sin inges*igel* vor uns an diesen brieff hat gehangen, der gegebin ist nach Cristi gebůrte drůtzehinhůndirt jar unde in dem achte unde achtzigestem jare, ůff sente Paulůs dag als he bekart wart.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel rund; im schild eine aus dessen oberem rand ausgehende, im übrigen frei schwebende raute; umschr.: .. APPELE · HASEHART ·

1218. 1388 *febr.* 29.

1388 febr. 29. Ich Cůncze genant Wůrtzele der fleischhaůwer un*de* Katherine eliche lude, burge*re* zů Weczflar, virjehen, also als der ersame man her Johan Brant von Haczfelt zů diss*er* zijt eyn comtůr des Dutschen huses zů Wetzflar uns[1]) als von der pietancien wegen des Důtschen huses bij Martpůrg zů irme teyle geluwen hat zů rechtem erbe und ewiklich daz hus da wir itzůnt inne wonen, genant der cleyne Reye an dem Isenmerte zů Wetzflar gelegen zůschen deme großen Reyen und deme huse da Girbracht Bůß innewonet, daz wir und uns*er* erb*en* der vorgeschr*eben* pietancien jerliche un*de* ewikliche gelden unde geben sullen drů phůnt heller geldes gůder un*de* geber Wetzflar werůnge und eyn swyns heůbit alle jar off sante Mirtins tage des heilgen bischoffes in dem wynthere gelegen. Un*de* sint disse drů phůnt geldes und die sehs tornose geldes, die die hirren von Arnspůrg in dem selben huse hant, gliche gůde irste bodem gulde. Oůch ist zů wisßen, daz wir und uns*er* erben dit vorgeschr*eben* swyns heůbet ewikliche gelden unde geben sullen, mit namen der pietancien allewege fůnff jar an eyn ander fulgende und den hirren von Arnspůrg off daz

1) Fehlt im orig.

sehste jar. Mit orkůnde dis briebes, an den die ersamen her Heyneman Markil unde Girbracht sin son, scheffene zů Wetzflar, důrch unser bede willen ire beider inges*igele* ubir uns und uns*er* erben vestikliche hant gehangen.

Datum sabbato die proximo post beati Mathie apostoli, anno domini millesimo ccc°lxxx.septimo secundum stilum et modum Treverensis dyocesis.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Auf der rückseite von der hand des schreibers 'Cůncze Wůrtzel'. Siegel: 1) bis auf einen kleinen rest abgefallen. 2) bruchstück, rund; schild unter einem wolkenhaupt fünfmal geteilt; über dem schilde der helm, auf welchem zwei an den enden mit kugeln besteckte hörner, auf der vom helm herabfallenden decke wiederholt sich die teilung; umschr.: ..... acht ..... Die entsprechende urk. für das kloster Arnsburg Baur Urkundenb. d. Kl. Arnsburg nr. 1079.

1219. 1388 *febr.* 29.

Vener*abili* viro domino Johanni de Westirburg archidyacono in ecclesia Treverensi tituli sancti Lubencii in Dytkirchen aut ejus in hac parte commissario Heinricus de Valender, Johannes dictus Schriber, vicarii perpetui in ecclesia beate Marie Wetflar*ie*, necnon heredes quondam Ebirhardi dicti Rode scabini ac Hetta de Marpurg relicta quondam Hermanni dicti Selige opidani Wetflar*iensis* Treverensis dyocesis salutem. Ad ecclesiam parrochialem in Mulnheym vacantem ad presens per mortem seu liberam resignacionem quondam domini Wigandi dicti de Girmße presbiteri, novissimi rectoris ejusdem, cujus collacio ad nos insimul pertinere dinoscitur, discretum Conradum quondam Gerlaci Centurionis clericum de Wetflar*ia* vestre honorificencie duximus presentandum, supplicantes, quatenus eundem de dicta ecclesia investire dignemini. In testimonium sigilla mei Heinrici de Valender presbiteri et Ebirhardi dicti Osse nepotis et senioris heredis predicti quondam Ebirhardi Roden una cum sigillo discreti Hartmanni dicti Hulczheymer generi Hette prefate ad preces suas presentibus sunt appensa.

1388 febr. 29.

Actum et datum anno domini m.ccc.lxxx.septimo, ultima die mensis februarii secundum stilum et modum scribendi in civitate et dyocesi Treverensi supradicta.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) rund; der h. Martin zu pferd, seinen mantel teilend; umschr.: s · heinrici · de · valender · presbiteri · 2) rund; im schild ein mit drei rosen (?) belegter sparren; umschr.: s · ebirhard .... ti · osse · 3) rund; im schild ein balken schräglinks; umschr.: s · hartm .....

1220. 1388 *märz* 26.

1388 märz 26. Ich Richolff von Nůwenheym virjehen, solichen hob, land unde gůt zů Nůwenheym gelegen als ich vor zijden gearbeidt unde gehabet han von den ersamen geistlichen hirren dem comtůr und den brůdern des Dutschen hobes zů Wetzflar, der lantsydele ich waz, obe ich oder myne erben deheynerlei besßerůnge, vorderunge oder ansprache an dem hobe, lande unde gůde hetten gehabet, daz ich vor mich und myne kynde dar off lut*er*liche virziegen han. Her ubir zů orkůnde han ich gebeden die ersamen hern Johan von Frankenberg zů diss*er* zijt perrer zů Nůwenheym unde hern Heyneman Markiln scheffen zů Wetzflar, daz sie ẏre beider inges*igele* vor mich in dissen brîff hant gedrucket.

Datum anno domini millesimo trecentesimo lxxxviii°, feria quinta proxima post annunciacionis Marie.

Aus orig.-pap. in Marburg (deutscho.). ‘ů’ und ‘û’ sind nicht sicher zu scheiden. Die siegel unter dem text aufgedrückt unter papierdecke beschädigt.

1221. 1388 *apr.* 12.

1388 apr. 12. Ich Henrich von Fronehus*en*, ich Metze sin eliche wirtin unde ich Gerhard Gerhardes son von Fronhus*en*, dem god gnade, beken*nen*, daz der erber geistlich h*er*re her Jacob perher zu Marpurg uns gentzliche betzalit hat sestehalp phund heller vor daz huß am Leckerberge bij Hartlebes huse gelegin unde von uns*ern* aldern uff uns erstorben ist. Unde waz beßerunge dar ubir an dem huse ist, dij han wir zu eyme ewigin selgerede gegeben unde uffgelaßen deme selben perher unde sin nochkomelingen perhern zu Marpurg, also daz sij alle jare ewicliche Petirschen von Fronehus*en* unsir muder, der god gnade, jar gezcijt dez abendes mit vigilien unde dez morgens mit selemessen, alse dez gewonlich ist, begehin sullen unde vor unse*r* unde uns*er* aldern unde alle globegin sele flißicliche in allen ern gebeden bidden sullen. Unde sal der vorgn*ante* perher unde syne nochkomelynge daz huß besitzen unde haben erpliche unde ewicliche, unde wir vorzcihin dez gentzliche unde zumale. Ouch beken*nen* ich Gerhard vorgn*ant*, daz ich dem egn*anten* perher gered han vor Elsen myne swestir, wan dij vorzcigber wirt, so sal sij dez egn*anten* huses ouch vorzcihen. Her ubir zu urkunde han ich Henrich myn inges*igel* an dis*en* briff gehangin. So han ich Gerhard gebeden Johan y*n*me Hobe den eldestin, schefin zu Marpurg, daz he sin inges*igel* vor mich ouch her ane hat gehangin. Hij bij sint gewest: her Johan der stat schriber, Ludewig Styntz schultheiße unde Henrich von Reymershus*en* burg*er* zu Marpurg.

Geben noch gocz geburt*en* dryzen hund*er*t unde in dem achte unde achtzig*estem* jare, uff den sundag Misericordia domini.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) rund; im schild ein nach rechts aufgerichteter greif; umschr.: S' · HEINRICI · DICTI · .. ROYNHVSIN · 2) abgefallen.

1222. 1388 *aug.* 24.

Ich Wentzil Hochgemůd eyn burgman czu Ciginhain und ich Katherine sine eliche husfrauwe bekennen, das wir verkoufft han alle unsir gud, dij itzund pandes sten hern Mathias[e] altaristen zcu Swensberg des altaris allir heilgin do selbis, mit namen die gud in den dorffin zcu Martorff, zcu Roßdorff, zcu Holczhusen, zcu Boppinhusen und zcu Bechtmanshusen, deme bescheiden manne hern Johanne Tilonis zcu diser zciet perr*er* zcu Swensberg. Hie bie sint gewest: die ersamen her Herman von Albolczhusen pastor zcu Aldindorff, her Heinrich Steinbohil pastor zcu Hymmelsperge, her Conr*ad* kemmerer des stules zcu Ameneburg, Wernher von Gilse und andirs vil frommer lude. Des zcu orkunde so han ich Wenczil myn eygin ingesigil an disen brieff gehangen, und zcu merer sicherheyd so han wir gebedin den strengin man Engilbracht von Belnhusen, das he disen brieff festeclichen mit uns besigilt had. Der gegebin ist an sente Bartholomei tage des heilgin appostiln, nach godes geburte dusend druhundert jar dar noch in dem acht und achczigistin jare. 1388 aug. 24.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) rund; im schild ein mit drei rosen (?) belegter schrägbalken; umschr.: S' · WENCZELLONIS · HOCHGEM'. 2) rund; schild mit wolkenfeh in drei reihen belegt; umschr.: S'ENGILBRÆT · D · BELNH'. — Durch besondere urk. vom gleichen datum leisten 'Johan von Glymenhain und Sibolt von Winthusen' dem käufer bürgschaft für währschaft nach des landes gewohnheit und versprechen auf mahnung einlager zu Amöneburg oder zu Schweinsberg, jeder mit einem knecht und einem pferde. Sie siegeln. Orig.-perg. wie vor. Beide siegel abgefallen.

1223. 1388 *aug.* 24.

Ich Johan von Gilse ritter, Wernher und Johan sine sone bekennen, das wir hern Johannen pherrer zcu Sweinsberg und alle sine nochkummen kyesen mit gifft dises brieffes zcu rechten ganerbin in sulch gud, alse Wentzil Hochgemud burgman zcu Ciginhain und Katherine sin eliche husfrauwe bis an here mit uns beseßin hab*en* zcu Martdorff. Des zcu orkunde han ich Johan von Gilse ritter myn ingesigil an disen brieff thůn hengken. An sente Bartholomei tage 1388 aug. 24.

des heilgin appostiln, noch Cristi geburd dusend druhundirt und in dem acht und achtzigisten jare.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel zerbrochen: rund; im schild ein schrägstrom.

1224. 1388 *aug.* 24.

1388 aug. 24. Ich Gerlach von Lynne und Heynrich von Vsslacht wepener bekennen, daz wir mit deme ersamen geistlichin manne hern Gernande von Swalbach commerthur des Dutzschin hus*es* bij Margpurg ubirkommen sin eynen kirchhob in deme dorffe Obir Meldrich zcu machen und in deme kirchobe eyne cappellen zcu buwen, und dij selbe cappelle sal mit alle irem zcugehornisse, gudin, czinsen, eygintûme und mit allem rechte des Dutzschin huses Margpurg sin, alse daz egenante Dûtzsche hus dij aldin cappellin mit allin fryheidin und rechte dij beseßen und hergebrocht[1]) hat. Vort me ist geredt von uns von beydin siten, daz man y deme lantsedele eyne hobestad uff deme kirchobe gebin sal nach der antzale des gudes da he uffe sitzet. Weres auch daz eyn lantsedele[2]) der uff deme egenant*en* kirchobe gebuwet hette, von deme gude queme, deme solde man den buw[e] entlegin noch mogeligheit, alse in deme lande gewonheit und recht ist. Des zcu orkunde gebin wir diesin brieff mit unsirn eygin ingesig*elen* vestlichin besigilt. Und ist gescheen noch gots geburt drytzehen hundirt jar dar nach in deme achte und achtzigesten jare, uff sente Bartholomeus tag des heyligin aposteln.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) etwas verwischt, rund; unter einem schildhaupt, worin rechts anscheinend eine rose, drei ährenbündel (2, 1); umschr. verwischt. 2) abgefallen.

1225. 1388 *aug.* 30.

1388 aug. 30. Wir Gerhard unde Katherina geswisterde, vorwiln Hentzin Wydroldes kynd*er*, dem god gnade, beken*nen*, daz wir alle jerliche geben sullen nûn schillinge phennyge geldes guder Marpurg*er* werunge jerlichir unde ewig*er* gulde uff sente Mertines dag bij cinses buße unde alse cinses recht ist, den erb*ern* geistlich*en* herrin deme perher zu Marpurg unde synen gesellen uz uns*erm* huse zu Marpurg undir Paulus Schutzin huse gelegin, daz von Metzen Gûntzelndorfern unsir wasen, der god gnade, uff uns erstorben ist, unde dij selbe Metze dij egn*ante* gulde zu eyme ewigin selgerede zu der vorg*enanten* pharre

1) Korrigirt aus 'herbrocht'. 2) 'lantsede' orig.

gegeben hat, unde daz ouch daz vorgenante huß zu budem cinse gildet nûntzen schillinge phenge geldes zu dem mandato unde funff schillinge phenge in den sŷchen spidal unde dry schillinge phenge geldes dez jungen Dythmars erben unde zwey faßnacht hunere Syfrides erben zu dem Paradise von Frankefort. Unde mit namen so sal der vorgenanten nûn schillinge phenge geldes gefallen funff schillinge phenge dem vorgenanten pherher, dar von sal he eyn thornosen geben deme schulemeister unde di andern funff thornosen sal he mit synen gesellen teylen umme daz Salve regina, daz man allewege ewicliche in der vorgenanten pharre vor der hohin messe singen sal. Unde werez sache daz ez abeginge unde nicht me gehalden wurde, so solden dij funff schillinge geldes zu mandate, daz man uff den grûnen donrestag uff dem parrekirchobe begehit, forbaz me gefallen. Ouch sal der perher unde syne gesellen umme dij uberygen vir schillinge geldes der vorgenanten Metzin jargetzcijt begehin alle jare mit vigilien unde selemessen, alse daz gewonlich ist zu tûne, in der wochin noch unsir liben frawin dag annuntiatio unde sullen ouch darzu god flißicliche vor er sele unde vor alle globige sele in erme gebede bidden. Unde wilches jares sij daz sumeten unde dij jargetzcijt nicht enhilden, so sullen dij vir schillinge geldes dez jares gefallen zu dem mandato. Her ubir zu urkunde han wir gebeden dij erbern lude Otten von Saßen unde Paulum Schutzin, scheffin zu Marpurg, daz sij er ingesigele vor uns an disen briff han gehangin. Hij bij ist gewest: her Johan der stat schriber zu Marpurg ein prister, Paulus Dûtz canonike dez stifftes zu Bybera, Ludewig Styntz schultheiße zu Marpurg, Johan von Lare burger daselbis.

Datum anno domini m°cc°lxxxviii°, dominica post decollacionis beati Johannis baptiste.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) rund; geteilter schild: oben ein löwe nach rechts schreitend, unten eine wellenleiste; auf dem schilde der helm, darauf ein wachsender bär, der einen federbusch auf dem kopfe trägt; umschr.: S OTTONIS D SASΣE⁵. 2) rund; im schilde drei mit den spitzen nach unten auf einen dreihügel gerichtete pfeile; umschr.: ... AVLI ◦ SCHVCZEN.

1226. *Dietrich pastor zu Oberbiel bekennt dem Eberhard Han zu Wetzlar zwölf gulden und ein malter weizen zu schulden und setzt dafür bürgen.* 1388 *nov.* 9.

Ich Thederich pastoir zu Biele gelegin nehest bij dem cloister 1388
Aldinburg bekennen offinliche mit dissem brîffe vor mich unde alle nov. 9.
myne irbin, daz ich ein gut sachwalde unde schuldig bin von rechter

schult dem bescheidin manne Ebirhard Hanen und sinen irbin oder beheldere disses brîffes mit irme gudin willen czwilff guldin genger und gebir Weczflar werunge unde ein maldir weißes odir czwenczig mesten kornes dar vor in den sacz. Die vorgeschrebin sûmme geldes unde weis odir korn geredin ich in gudin truwen genczliche zu geldene und zu bezalne off sente Michahelis tag des heilgen irczeingels no nehest nach gifft disses briffes komende; also bescheidinliche, weres sache daz ich odir myne irbin Ebirhardin odir sinen irbin odir beheldere disses briffes daz vorgeschrebin gelt, weis odir korn nicht bezelte off die egnante czijt, so han ich globit und globin hand in hand hern Cunrade dem irczsprisster des stules zu Weczflar eynen gudin vestin gysel Ebirhard vorgenant odir sinen irbin odir beheldere disses brîffes zu haldende inne irme hûs odir in einer andirn offin hirburge, dar ich von ŷn zu Weczflar gewiset wurde, wanne sie mich maneten affter der egnanten cziit, und den gysel uz und uz zu halden und uz dem gisel nit zu komen, heibitgelt kost bodin lone und andir mogeliche kuntliche schaden sin dan vorguldin genczliche. Wers abir sache daz ich nit enhilde mynen gisel als vor globit ist und auch daz gelt vorgnante unde weis odir korn nit bezelte adir gulde off die egnante czijt, so han ich Ebirharde, sinen irbin odir beheldere disses brîffes gesastz unde seczen ŷn zu gudin vestin burgen unvorscheidenliche und ir yglichen vor vol, ir keyner mit siner anczal abe zu scheidene, die frûmmen lude hern Cunrad von Lasfe irczprister des stules zu Weczflar, Heinczen des kelners knecht zu Aldinburg unde Thiederichen von Steindorff burger zu Weczflar. Wanne he die vorgeschrebin burgen manete affter dem broche des gisels mit bodin briffen zu hus zu hab odir munt widdir mûnt, so suldin sie zu stûnst nach der manunge gein Weczflar in leistunge komen, ir ŷglich mit sin selbes libe in des vorgnanten Ebirhardes, siner irbin odir beheldere disses brîffes hus odir hirbûrge odir andirs in eine offin herbûrge, dar inne sie von ŷn gewiset wurdin da selbes, unde da inne uz unde uz leistin unde uz leistûnge nummer komen als lange biß daz heibtgelt, aczûnge, bodinlone und waz kuntliches mogeliches schadin dar off gegangen were, wol bezalt und virguldin weren genczlichen. Ich globin auch in guten truwen alsos vor disse vorgeschrebin[1]) schult gutliche zu bezalin, mynen gisel zu haldene unde myne burgen zu loisen von disser burgeschafft, quit ledig und loiz zu machen an . . . . . de[2]) unde allen iren schadin. So erkennen wir die burgen vorgnante, daz wir unvorscheideliche geborget han,

1) 'vogeschr.' orig. 2) Loch im perg., vermutlich 'ane geverde'.

und geredin in gudin truwen, ob iz zu schuldin komet, stede und veste zu haldene und zu leistene, unsir keiner sich mit dem and*ir*n zu beschodene, ane alle geverde und argeliste. Ginge auch der burgen einer abir me abe, von waz sachen daz queme, da got vor sij, so geredin ich in der vorges*chrebin* globede ỹn einen and*ir*n als gudin adir beßeren binne den nehestin virczehen tagen zu seczen, odir die and*ir*n suldin leistin biz daz gesche. Auch ist geredt, die wile ich in gisel ligen und den gisel haldin, daz man myne burgen nit sal in leistůnge manen. Item wa ich odir myne burgen nit stede und veste hildin in der maze als vor von uns geschrebin stet, und daz uns Ebirhard, sine irbin od*ir* behelder*e* disses briffes drůngen mit geistlichem od*ir* wertlichem gerichte, waz schadin danne dar off ginge der kuntliche were, den geredin ich in den vorgn*an*ten truwen ỹn glich dem heibitgelde off zu richten. Item han ich mynen burgen gesast zu undir pande myn beste stucke mit dem samen gelegen in der auwe bij Steindorff und geredin ỹn in den vorbenanten truwen daz korn von dem selbin stucke zu brengen als balde als iz abe komet gein Aldinburg. Des zu urkunde gůttir vestir warheide und alle disse vorges*chrebin* artickele stede und veste zu haldene, so han ich[1]) Thederich der pastoir vorgn*an*te myn inges*igel* in sachwaldeschafft und giselschafft gehangen[2]). So han ich Cunrad der irczprist*er* auch vorgn*an*te myn inges*igel* vor mich und umbe bede willen Heinczen und Theder*iches* myn*er* middegesellen in burgeschafft an diss*en* briff gehangen, dez wir iczuntgn*an*ten Heincze und Thedrich .....[3])

Datum anno domini m°ccc.lxxxviii°, feria secunda proxima ante festum Martini episcopi.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Von den beiden siegeln liegt das eine abgefallen bei. Es ist rund und zeigt ein D in einem vierpass; umschr. zerstört.

1227. *Landgraf Hermann von Hessen schlichtet streitigkeiten zwischen dem deutschen hause bei Marburg und der stadt Kirchhain.* 1388 *dec.* 31.

Wir Herman von gots gnaden lantg*rav*e tzů Hessen bekennen offinlichen an dissem brybe, daz wir dỹ erb*er*n geistlichen den comthůr unde dỹ Tutschen herrin des Tůtschen huses bij Marpurg unser 1388 dec. 31.

1) ‘ich’ fehlt im orig. 2) ‘an dissen briff’ ist hier zu ergänzen.

3) Durch mäusefrass zerstört; wahrscheinlich stand da: ‘uns irkennen daz iz war ist’.

lieben andechtigen uff eyn sijten, unde dỳ burgermeistere scheffen unde burgere gemeynlichen unser stad tzú dem Kirchen unser lyben getruwen uff dỳ andern sijten umme alle ansprache unde czweytracht dỳ sich tzúschen en uff beidesijten erlouffen han unde sie under eynander gehat haben bijs uff dissen hudigen tag, gutlichen gescheiden unde geeynet haben mit erir fruntschaff unde wissen uff beydersijt unde eyne wesselunge funden unde gemacht haben mit den drißig morgen wesen dỳ genand sin der Hellewolff, gelegen vor unserm sloze Kirchen, dỳ der egnantin Tutschen herrin gewest sin. Unde soln dỳ egnantin unser burgere zú dem Kirchen dỳ egnantin drißig morgen daz der Hellewolff heißet, eweklichen unde erplichen haben unde behalden zú allen erme núcze gein den viertzig morgen wesen uff dem Werfflo, dỳ der egnantin unser burgere unde stad zúm Kirchen gemeynde gewest sin, dỳ dỳ vorgnantin Dútschen herrin gein dỳ drißig morgen wesen der Hellewolff genand egnant eygen eweglichen fredeliche unde geruweliche haben besitzen befreden unde behalden soln unde sich der gebruchen zú allen erme nutze alse anders erir wesen unde erir eygen gude unde als sỳ dỳ bijs her brocht han. Unde ensoln dỳ egnantin unser burgere zú dem Kirchen noch nymant von erir wegen dỳ vorgnantin Tutschen herrin an den egnantin viertzig morgen wesen uff dem Werfflo nicht hindern noch drangen in keyne wijs. Ouch soln dỳ vorgnantin unse burgere zúm Kirchen dỳ egnantin viertzig morgen wesen uff dem Werfflo hegen von ostern ane bijs uff Michaelis. Ouch so haben wir geredt, daz dỳ egnantin unse burgere zúm Kirchen den vorgnantin Tutschen herrin geben soln ỳ vor eyne gans czwenczig hellir unde vor eyn herbisthún achte hellir, unde soln en er faßnacht húnere geben alse bijs her. Gelustet aber dỳ egnantin unse burgere zúm Kirchen mit gensen und herbsthúnern zú betzalne, daz mogen sie tún. Ouch so soln dỳ egnantin unse burgere zúm Kirchen den vorgnantin Tutschen herrin er gulde mit Marpurger maße weren unde beczalen alse daz maß iczund ist unde als sỳ bijs her getan haben, unde sal man daz nicht kleyner ader großer machen. Ouch alle brybe dỳ dỳ vorgnantin Tútschen herrin von uns unde von der herschaff zú Hessen unde von unser stad unde burgern zúm Kirchen gemeynlichen haben, soln in alle erir macht bliben. Ouch bekennen wir, daz disse vorgeschriben wesselunge mit unserm unde der egnantin unser stad zúm Kirchen burgermeistere scheffen unde burgere gemeynlichen wissen guden willen unde gehengnisse ist geschen, alse dỳ vorgnantin Tutschen herrin unde unser burgere zúm Kirchen egnant daz uff beidesijten ouch under eynander daruber brybe gegeben haben. Dijs zú orkúnde han wir unser ingesigel an dissen

briff laßen henken uff den jars abind anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo nono.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Das kleine runde siegel mit dem landgräflichen helm beschädigt.

1228. 1389 *jan.* 20.

Wir Grede Foyden meisterynne, Grede von Dydinshusen priorynne und der gemeyne convent des clostirs zcu Habichinburnen bekennen, daz wir ewigklichin alle jar gebin sollin den ersamen geistlichin mannen hern Girnande von Swalbach comdur, den brudirn und convente gemeynlichin des Dutzschin huses bij Margpurg gelegin ses mûtte kornes, eyn halb maldir habirn, zcwu gense und zcwey hûnre uff sente Michelis tag, alse pochtes recht unde gewonheit ist. Des zcu merer sichirheit han wir uns*er*s clostirs ingesigel an diesen brieff dun henkin, der gegebin ist noch Cristi geburte drytzehen hundirt jar dar noch in deme nûn und achtzigesten jare, uff der heiligen merteler tag Fabiani und Sebastiani. 1389 jan. 20.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel rund; stehender bärtiger mann, der das bild des lammes mit der fahne trägt, zur seite steht IOHANNES BAPTISTA; umschr.: SIGILLV · PREPOSITI · ET · ECCLESIE · Ī · HAVECHE-BVRNEN ·

1229. 1389 *jun.* 29.

Ich Winrich Fischer, Dypil Scherant unde Eme Ybechir, bûmeyst*er*e und heilgen meist*er*e der kirchen zû Werde, bekenn*en*, daz wir durch notdurff unsir heiligen unde dez bûwis der kirchin willen virkoyfft han Rudolfe Fischer zû Werde, Cysin siner elichin wirten unde eren rechtin erbin unsir heiligen gaden uzwendig dez kirchabis gelegin mit deme steynen fûße an der clûsen, mit grunde, bûwe, habestad unde alme zûgehorniße. Her umme so hat he den heilgen wol betzalt nûndehalp pûnt heller. Dez zû orkunde so han wir gebedin hern Rudolffin uns*er*n pherner sin inges*igel* durch uns*er* bede willen an dyßin brip hahin. Hy by ist gewest: Heynce Hoensteyn scheffin unde Luckley eyn heymbûrge zû dyßir zcijt da selbis. 1389 jun. 29.

Datum anno domini m^{o}ccc^{o}lxxx^{o}nono, in festo Petri et Pauli apostolorum.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Das runde siegel zerbrochen.

1230. *Dietrich, Hartmud, Adolf und Philipp Schutzbar gebrüder und ihre schwester Elisabeth stiften aus einkünften von ihrem gut zu Germarshausen ein seelgerede bei der pfarrei Marburg.* 1389 *dec.* 5.

1389 dec. 5. Ich Tyderich Schuczper rittir, Hartmud, Adolff, Phil*ips* gebrud*er*e und ich Elsebeth Schenckin er swestir bekennen uffinlich an disme bryve vor uns und*e* alle uns*er* erbin, daz wir eynmudeclichin und*e* samentlichin ubirko*m*men syn und*e* han unsir gud zu Girmershusen[1]), da uns jarlich von gevallin sind uff s*en*te Michels tag feir gense, feir hun*er*, zu wyhenachten dru pund hell*er*, eyn pund waßis und*e* tzwey fasnacht hůn*er*, lutirlich durch godez willin zu eyme ewigin selgerede unsir aldir und unsir gegebin und*e* geantw*er*tet han eyme pherr*er*e zu Marpurg, sinen gesellin und*e* allin eren nachfaren alse her nach geschrebin sted. Myd namen so sollind zu fornd gevallin zwey pund eyme perr*er*, gense und*e* hun*er* in dy kochin und*e* durste alse sich dy geheyschin. So sal eyn perr*er* das drytte pund sinen gesellin zu den feir fronefasten zu pietancie gebin. Her umme so sal man unsir aldir und*e* unsir gedencken eweclichin zu den feir fronefasten, alse dy gevallind in deme jare, myd namen unsirs vad*er* hern Milchelinge*s* und*e* unsir muder Conegunde, ubir den letter, und*e* uff den donirstag zu abinde sal man vigilie lesen und*e* uff den frytag sal man selemesse syngen myd eyme deppiche und*e* myd feir kertzin, und*e* sal das egen*ante* pund waßes zu den feir kertzin eweclichin dynen, daz die da mydde gehalden und*e* gebeßirt werden, ane geverde. Unde ist geret, zu wilchir tzijd sij sumyg worden und*e* das begengnisse nyd enteden und*e* der eyns ad*er* me vorsůmeten, so sal die vorgeschrebin gulde genczlich daz jar gevallin uns*er* liebin frauwin zu der parre an den bův ane alle widd*er*rede, und*e* sal das also eweclichin gehaldin werden, wij dicke des nod geschehe, ane alle argelist und*e* geverde. Des zu orkunde und*e* eyme vestin getzugnisse so han ich Tiderich und*e* Hartmud vorgn*ant* unsir eygin ingesigille[2]) vor uns und*e* unsir tzwene brud*er*e Adolffen und*e* Phil*ipsen* festeclichin an diss*en* briff gehangen, dij uns dar umme gebedin han. Des w*ir* dij egn*anten* Adolff und*e* Phil*ips* uns irkennen und*e* uns myd en erir ingesigil gebruchin. So han ich Elsebeth myn eygin ingesigil vor mich auch an dissin briff gehangin.

Datum in vigilia beati Nycolay episcopi et confessoris, anno domini millesimo tricentesimo octogesimo[3]) nono.

1) Germarshausen, hof bei Oberweimar. 2) Geändert aus 'ingesigil'.
3) 'octo̅gesimo' im orig.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Die drei runden siegel, das erste in braunem, die beiden andern in rotem wachse, beschädigt: 1) im schild drei blätter im dreipass (waldkleeblätter); darüber der helm, auf welchem ein flug, belegt mit den gleichen blättern; umschr. (undeutlich): s · thydici · schucz ... 2) schild mit den drei blättern; umschr. zerstört. 3) stehende frau, die rechte auf den Schenkischen, die linke auf den Schutzbarischen schild stützend; umschr. zerstört.

1231. *Johannes Carpentarii von Marburg gibt seinem freunde Heinrich Swencke diener des deutschen hauses daselbst verschiedene aufträge. Mainz* [*um* 1390—1400].

Sincero salutamine cum vera dilectionis libamine favor*um* prelibata. Scitote, domine Henrice, amicorum dilectissime, me vobis ex pervia[1]) mente vobiscum congaudere, quod spero in brevi vobis scribere grata nova, ut peciistis me, quando separatum fui a vobis. Demum eciam translego vobis unam contumaciam[2]); istam presentetis matri mee sub silencio, non manifestando aliquo mundi, inhibendo matri mee eciam, quod non faciat rumorem aliquo[3]) nec presentat plebano, et inhibeo vobis principaliter et precipue, quatenus habeatis silencium de facto vestro et matri mee non manifestamini[4]), quatenus portass*em* istam contumaciam. Quare supplico propter karitatem amicicie, quatenus eciam dicatis matri mee, quemadmodum prius scripsi de vestimentis meis, quatenus ista mittat michi infallibiliter, quia non possum carere ist*ic* vestimentorum predictorum. [um 1390—1400].

Datum Maguncie.

Eciam dicatis matri mee, quatenus postulet signum execucionis a domino plebano, et remittat michi contumaciam, et dicatis, quod ipso plebano presentet copiam cum vera littera, sed[5]) et certe[6]) remittat michi veram litteram. Responsum peto.

Johannes Carpentarii de Marpurg[7]).

Auf der rückseite: Viro discrecionis domino Henrico Swencken servitori domus Thetunice in Marpurg domino ac socio suo presentetur.

Aus dem unten und hinten etwas beschnittenen, sehr nachlässig und unregelmässig geschriebenen orig.-pap. in Marburg (deutscho.). Das zum verschluss rückseitig aufgedrückte siegel abgefallen.

---

1) ‘p̱ma’ orig. 2) Hier anscheinend in der bedeutung protestschrift.
3) ‘aliq°’ orig. 4) ‘manifestam̄ī’ orig. 5) ‘ꝓ’ orig. 6) ‘c̃t’ oder ‘t̃t’ orig.
7) Darunter stehen noch zwei worte, die aber fast ganz weggeschnitten sind, vielleicht ‘vester magister’.

1232. 1390 *jan.* 2.

1390 jan. 2. Honor*abili* viro domino officiali domini prepositi ecclesie sancti Stephani Magunt*ine* frater Gernandus de Swalbach conmendator ceterique fratres domus Theut*onice* prope Margpurg quicquid poterint reverencie et honoris. Ad vicariam parrochialis ecclesie nostre in superiori Walgern vacantem ex libera resignacione domini Ruperti dicti Beringer sacerdotis Hermannum Tenspurg de Spangenberg sacerdotem pro vicario vestre honorificencie duximus presentibus presentandum.

Datum anno domini m ccc lxxxx°, in crastino circumcisionis domini.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel des deutschen hauses zu Marburg abgefallen. — Am 8. jan. (vi. id. jan.) beauftragte der official den pleban 'in inferiori Walg*ern*', den 'Hermannus Densburg' als praesentirt zu verkündigen und solche, welche etwa einsprache erheben wollten, auf den 18. jan. (feria tercia post octavam epiphanie domini) vor ihn, den official, nach Wetter zu laden. Orig.-perg. wie vor. Siegel des ausstellers und des beauftragten stark verletzt. Am 18. jan. (xv. kl. febr.) gebot er demselben, den praesentirten in besitz der vicarie zu setzen. Orig.-perg. wie vor. Siegel des ausstellers unter papierdecke beschädigt.

1233. 1390 *febr.* 2.

1390 febr. 2. Ich Volpracht Hose rytter unde ich Juliana sin eliche wirtin bekennen, daz wir zu troste unde zu heyle unsirn, unsir aldern unde allen gloybegin selen gegeben han den erb*ern* geistlich*en* herrin dem perher unde sin gesellen zu der pharre zu Marpurg eylff schillinge phennyge geldes gud*er* Marpurg*er* were erplich*er* unde ewiger gulde rechtis budem cinses, eyne gans, eyn hůn unde eyn fasnacht hůn uffe dem huse garten unde hobereyde zu Ockershus*en* bij dem borne gelegin unde uff dem ack*er*e der darzu gehort, daz Hette Schefern itzunt under er hat unde besitzet, also daz Hette odir wer daz undir eme hat, sal dij gulde geben unde andelagin alle jare ewiclich*e* uff sente Mertines dag bij cinses buße unde alse cinses recht ist, unde ouch dij gans unde hůn*er*e zu gewonlich*en* zcijden zu betzalne, unde sullen ouch daz gud von en entphahen unde en dij gulde antheiß werden zu geben. Ouch sullen dij herrin alle jare eyn schilling phennyge den opperluden zu Marpurg zu der pharre von der vor*genanten* gulde geben, umme daz sij vigilie luden, unde en zu der messe andelagin sullen. Her umme sullen dij herrin alle jare ewicliche in der wochin noch uns*er* liben frawin dag alse sij geborn wart lange vigilie halden in dem kern*er*e uff uns*er* aldern graben unde uffe den and*ern* dag darnoch zu morgen sele messe singen aldo-

selbis. Ouch bekennen wir Hoßchin unde Syfrid gebrudere, hern Hosen unde frawin Julianen sone, daz dij gifft mit unserm guden willen geschen ist. Her ubir zu urkunde han ich Volpracht Hose rytter myn ingesigel an disen briff gehangin. So han wir Hoßchin unde Syfrid gebrudere unse eygin ingesigele ouch an disen briff gehangin.

Datum anno domini m°ccc°lxxxx°, ipso die purificacionis beate virginis gloriose.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) rund; im schild ein nach rechts aufgerichteter bär mit halsband, woran hinten ein ring; umschr.: S · VOLPERTI · DCI · HASIN · MILITIS · 2) und 3) abgefallen.

1234. 1390 *sept.* 21.

Ich Concze Hyltwins unde ich Katherine sin eliche wirtin bekennen, daz wir virkoyft hon Katherinen Nytherten unde ern czweyn kýnden, dy sy mit Nytharte seligen hatte, eyn marg pennygeldes Marpurger were jerlicher gulde, dy en alle jar werden sal offe sente Mertinstag by cynses bůße unde alse cynses recht ist, uße unserme hůse offe der nuwenstad gelegen, daz mir Katherinen off erstorben unde zco erbeteile ist worden von mym[e] fader unde moder selygen, daz mit namen cynset unser lieben frouwen buwe unde geluchte zco der parre fier schillinge pennige bodemcinses, unde uße myn Conczen teyle der hůsůnge unde gartin offe dem reyne gelegen vor der Werderporten, geheißin der Důrensten hus unde garten, der ich wartende byn von myner modir unde dy mir zco eyner hand gereide off erstorben sin, unde uße allir der beßerunge dy zco den egeschreben hůsern unde garten gehorin. Her umme hat sy uns achtzen gulden gegeben unde wale beczalt. Ouch ist gered, wilchetziit wir oder unser erben komen zco en oder zco ern erben vor sente Mertinstage unde beczalen en achczen gulden gůd an golde moncze unde gewychte unde moden en, daz sy uns dy gůlde widder darumme zco koyfe geben, daz soln sy důn, also daz en alle virseßin gulde vore gancz unde czomale beczalt sỹ. Ouch bekennen ich Elheit Hiltwins dez vorgnanten Conczen moder, daz disser koyf unde virkoyf mit myme[1]) willen ist geschehin. Herobir zco eyme guden vestin orkunde hon ich Concze unde Katherine eliche lude unde ich Elheit gebeden Johannen ynme Habe den aldin unde Happeln Haseharten, scheffen zco Marpurg, daz sy er ingesigele vor uns an dissen briff hon gehangen. Disses ist geczug Johan von Lare.

1390 sept. 21.

1) ‘mȳe’ orig.

Datum anno domini m ccc nonagesimo, in die sancti Mathei apostoli et ewangeliste.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1235. *Heinrich und Johann Schenken zu Schweinsberg und Johann pfarrer daselbst stiften einen altar in der kapelle zu Cappel.* 1390 *oct.* 27.

1390 oct. 27. In nomine domini nostri Jhesu Cristi, amen. Deus omnipotens qui humane fragilitati salubre dedit consilium, ut cum vita comes corpori extiterit, peccata sua sacrificiis elemosinis oblacionibus et aliis quampluribus bonis delere valeat et possit, et apostolus super hoc apertissime ammonet, dicens: ‘Laboremus et operemur bonum dum dies est, ut in die judicii fructum centuplum capiamus’. Quapropter nos Henricus dictus Schengke et Johannes natus quondam Johannis dicti Schengke ejus patruelus[1]) armigeri de Swensperg necnon Johannes rector ecclesie parrochialis in Swensperg apostolicis monitis obedire cupientes, pro nobis nostrisque heredibus et successoribus recognoscimus publice per presentes et ad noticiam omnium cupimus pervenire, quod accedente ad hoc voluntate et consensu reverendi in Cristo patris ac domini domini Conradi sancte Maguntinensis sedis archiepiscopi ad laudem et honorem summi redemptoris ejusque genitricis virginis gloriose Marie necnon animarum nostrarum parentumque[2]) et benefactorum nostrorum remedium salutare dotamus et fundamus in cappella que est filialis ecclesia, exempta tamen et separata ab ecclesia nostra parrochiali in Swensperg supradicta, in villa Capple prope Marpurg situata unum altare in sanctorum beate virginis gloriose, sancti Stephani, sancti Anthonii, sancte Katherine virginis et beate Elizabeth honore, in quo divina officia cottidie celebrentur, et huic altari sacerdos ydoneus deputetur, cui eciam certos redditus et bona nostra subscripta deputavimus et presentibus deputamus: Videlicet dimidietatem curie in villa Martorff et ejus terminis site cum omnibus suis usufructibus pertinenciis in agris pratis pascuis ortis areis ceterisque suis juribus et obvencionibus universis, quam ego Johannes plebanus et fundator antedictus emi et conparavi meis propriis pecuniis a quodam Wentzlone dicto Hochgemud de Cyginhayn, ipsamque pronunc colit et possidet Sifridus dictus Rorich, et post obitum mei Johannis prefati altera dimidietas dicte curie ad priorem dimidietatem, itaque tota et integra curia preasserta ad dictum altare in remedium

1) So im orig. 2) ‘parentique’ orig.

anime mee et omnium benefactorum et amicorum meorum cedebit libere et solute. Volumus eciam et statuimus, quod juspatronatus dicti altaris debet esse et manere perpetuis temporibus apud nos nostrosque veros heredes et successores absque omni reclamacione ceterorum nostrorum consangwineorum et coheredum in Swensperg cum omni suo onere[1]) et honore. Et cum ipsum altare vacare contingerit, quod extunc ad id per nos et post nos per seniorem[2]) de nostra[3]) sangwine et stirpe ex vera et directa linea procreatum et per verum plebanum et rectorem ecclesie parrochialis in Swensperg qui pro tempore fuerint, presentetur sacerdos ydoneus vel actu sacerdos; ita videlicet quod infra unius anni spacium inmediate post decessum novissimi rectoris hujusmodi altaris subsequentis absque omni occasione et subterfugio ad ordines sacerdotales ordinetur adque eciam infra mensem postquam ad dictum altare fuerit presentatus in dicta villa Capple actualem et personalem continuamque faciat residenciam nec se de regimine cujuscunque alterius beneficii aliquatenus intromittat et specialiter in omnibus et singulis ebdomadis quatuor missas, videlicet feriis secundis quartis et sextis atque sabbativis diebus adminus in dicto altari personaliter celebrabit. Super quibus omnibus et singulis premissis presentancium et presentatorum conscienciam oneramus. Promittet eciam presentandus juramento suo corporali ad hoc prestito, tenorem presentis cartule et totum ejus stabilitamentum firmiter observare omni modo et forma ut prescriptum est, nec eciam ipsum alicui, presertim plebano seu rectori ecclesie in Capple aliquatenus locare[4]) vel ad officiandum conmittere dictum altare attemptet vel presumat, nec eciam plebanus seu rector ecclesie in Capple se de regimine dicti altaris aliquatenus intromittat, ne divinus cultus ibidem augmentandus peyoratur. Eciam si ipse presentatus infra annum post presentacionem seu provisionem sibi factam in mediate non fuerit in prespiterum ordinatus aut si personalem et continuam ne[5]) fecerit residenciam aut si in aliquo premissorum negligens fuerit et remissus, extunc redditus pensiones et bona omnia et singula supradicti altaris tociens quociens hoc contigerit, honorabili viro domino preposito ecclesie sancti Stephani Moguntinensis qui pro tempore fuerit aut ejus officiali pro una dimidietate et ad fabricam ecclesie seu cappelle in Capple supradicte pro altera dimidietate cedere debebunt libere et solute omnibus submotis inpedimentis. Qui quidem dominus prepositus aut ejus officialis et magistri fabrice ecclesie predicte dictos redditus

1) 'honere' stand ursprünglich da, 'h' ist ausradirt.
2) 'alternatim' ist hier von hand des xvi. jahrh. über der zeile nachgetragen.
3) So im orig. 4) 'locare vel ad' steht auf rasur. 5) So im orig.

pensiones tollent et levabunt equaliter condividendo et ipsi magistri fabrice ipsam ecclesiam cum sua porcione construendo. In quorum omnium et singulorum premissorum evidens testimonium nos Henricus et Johannes Schengken necnon Johannes plebanus in Swensperg preasserti presentes dedimus cum sigillorum nostrorum appensione firmiter communitas, et ad majoris roboris firmitatem sigillum officialitatis prepositure ecclesie sancti Stephani Moguntinensis ad rogatum nostrum similiter est appensum, quod nos officialis prepositure jamdicte ad preces prescriptorum recognoscimus appendisse in testimonium premissorum.

Actum et datum anno domini millesimo tricentesimo nonagesimo, vigilia beatorum Symonis et Jude apostolorum.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Auf der rückseite steht von hand des xvi. jahrh.: ‘Hiruber ist iezunt der orden collator laut des donation undt confirmationbrifs’. Das dritte der vier siegel abgefallen, die drei übrigen stark beschädigt. Das vierte rund; schräggestellter schild, geteilt, oben ein löwe nach rechts schreitend, unten gerautet; auf dem schilde der helm, darauf ein mit zwei federn besteckter wolfskopf; umschr.: S’ · IOHANNIS · SCHENKE ·

1236. 1391 *jul.* 22.

1391 jul. 22. Ich Johan von Garwenheim ritt*er*, Kuse sin eliche wirten bekennen uns, daz wir virkaůfft han deme ersamen geistlichen herren hern Gernande von Swalbach comthůr und den herren gemeinlich dez Důtzschen huses bij Marpbůrg gelegen echte maldir habern geldis jerlicher eweg*er* gůlde, die wir biz her gehabit han in der vorge*schrebin* herren habe und gůden zů Hůchelheim, genand ist der Důtzschen herren hab. Und han ich Johan dez zů urkůnde myn eigen inges*igel* an diess*en* brỳff gehangen, und zů mer*er* sichirheit so han wir gebeden die strengen hern Cůnen von Derenbach und hern Volprachten von Swalbach ritt*ere*, daz sie ir beid*er* inges*igele* ubir uns her an hant laßen hencken.

Datum anno domini m°ccc°lxxxx° primo, ipso die beate Marie Magdalene.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) unter nr. 1194 beschrieben; umschr.: ... HIS ... GARVEN .... 2) rund; schräggestellter schild, darüber ein helm und auf diesem ein hut, durch dessen krempe zwei pfauenbüsche gesteckt sind; im schild, auf dem hut und auf den büschen drei mit den spitzen aneinander gesetzte seeblätter; umschr.: .... NOIS · D’ · DER ... ACH · MILIT ... 3) rund; schräggestellter schild, darin drei ringe schrägrechts, auf dem schild der helm mit büffelhörnern und unter diesen je drei in einander gesteckte ringe; umschr. (undeutlich): .. **vlbrti de swalba** .. — Unter gleichem datum versprechen ‘Folpracht von Swalbach ritt*er* und Crafft von Růdenhus*en*’ währschaft über diesen kauf. Mit ihnen siegelt der verkäufer. Orig.-pap. wie vor (pap.-zeichen: ochsenkopf). Die drei aufgedrückten siegel in grünem wachs abgefallen.

1237. 1391 *juli* 28.

1391 juli 28.

Johannes de Westerburg archidiaconus in ecclesia sancta Treuerensi archidiaconatus tituli sancti Lubencii in Dekyrchen decano Cristianitatis in Heygere salutem in domino. Supplicaverunt nobis religiosi frater Gernandus commendator domus Theut*onice* prope Marpurg ceterique fratres domus ejusdem, quod cum ipsi nobis religiosum virum Conradum de Margpurg presbiterum ad ecclesiam parrochialem in Herborn vacantem ex obitu fratris Johannis de Grußin novissimi rectoris ejusdem presentassent, nos ipsum de eadem investire dignaremur. Nos vero de dicto beneficio ecclesiastico et patronis et certitudine omnium circumstanciarum plenius informati decrevimus dictum Conradum ad hujusmodi ecclesiam fore investigendum sibique curam animarum et custodiam reliquiarum ipsius ecclesie conmittendum, per librum, quem manibus nostris tenebamus, nos una cum nostro in nostro officio commissario investivimus et presentibus investimus. Quare vobis mandamus, quatenus ad dictam ecclesiam personaliter accedentes vice nostra prefatum Conradum in possessionem dicte ecclesie inducatis corporalem, adhibitis circa hec solempnitatibus debitis ac conswetis, recepto tamen prius ab ipso Conrado juramento sub hac forma:

> Ad ecclesiam parrochialem in Herborn vacantem per mortem fratris Johannis de Grußin presbiteri, dicte ecclesie rectoris ultimi, nomine proprio et non alieno nec meo sublato ac similato, sed nomine meo vero sum presentatus. Ego ero ab hac hora fidelis et obediens domino meo archiepiscopo Treuerensi, domino meo archidiacono loci et ipsorum officialibus et decanis pro tempore existentibus, mandata eorum, prout requisitus fuero, fideliter exequar, statum jus et honorem et conswetudinem bonam ecclesie dicte conservabo et bona ipsius ecclesie non alienabo, sed alienata pro posse recuperabo. Sic me deus adjuvet et omnes sancti et sancte dei et hec sancta dei ewangelia.

Reddite litteras sigillatas.

Datum anno domini millesimo ccc° nonagesimo primo, ipso die sancti Panţaleonis martiris.

Aus orig.-perg. in Wiesbaden. Das abhangende runde siegel zeigt ein kreuz in dem mit kreuzchen bestreuten felde, umschr.: S' IOHIS · DE · WEST'BG' · ÆCH.....ECCA..... Ein zweites siegel ist abgefallen.

1238. 1391 *nov.* 2.

1391 nov. 2. Ich Herman Brvnyng scheffin zco Marpurg bekennen, daz ich zco heyle unde czo troste myner aldirn, myner husfrouwen seligen, myner selen unde allin gleybygen selin zco eyme ewygin selgerede gegeben hon dem ersamen geistlichin manne dem pherrer zco Marpurg unde allin sinen nachkomden fier schillinge pennyge geldes Marpurg*er* were ewyger gulde unde rechtes bodemcinses, dy alle jare gefallin soln offe sente Mertinstag by cynses buße unde alse cynses recht ist, uße Johan Waffeln hůse unde gartin zco Celbach gelegen, an Wypeln Swyndirloiftez huse, dy ich koyfte offe myme wedemenstole. Also daz der pherrer unde sine gesellin alle jare uns*er* jargecziide soln begeen in der wochin nach der fronefastin dy da komd vor sente Michels tage, dez obindez mit vigielien unde dez morgins mit selmessin, als in der crystinheit gewonlich ist. Herobir zco eyme guden aldin orkunde hon ich myn eygen inges*igel* an diss*en* bryf gehangen.

Datum anno domini m ccc lxxxxi^{0}, in die omnium animarum.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel rund; im schild ein mit drei undeutlichen figuren (lilien?) belegter schrägbalken, darüber links ein stern; umschr.: S' · HERMANNI · DICTI · BRVNING ·

1239. 1391 *nov.* 27.

1391 nov. 27. Ich Katherina Ratz von Selhem beken*nen*, daz ich han vorkofft Herman Hultzernspore, Demude syn*er* elichin w*ir*tin und ern rechtin erben myne ack*er*e zu Selhem gelegin am Zcolner, ymme Holenbach unde am Gewendespade unde zům Důndelnbruche. Herumme hat he mir sybentzen phund heller gegeben. Herobir zu urkunde han ich gebeden Herman Brunyng ein schefin zu Marpurg, daz he sin inges*igel* vor mich an dis*en* briff gehangin hat.

Datum anno domini m^{0}ccc^{0}lxxxx primo, feria secunda post Katherine virginis.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1240. 1391 *dec.* 14.

1391 dec. 14. Ich Johan von Bodegern und ich Alheyt sin elyche husfrowe bekennen, umme alsulchin prister, als Wygandus von Bodegern selige myn bruder bewedemit hat, dy frůmesse halden solde und dy nů vort me haldin sal in unsir rechtin pharre czu sente Jacope czu Felsperg, und dit es allez geschen myt unsin gudin willen, und ich Johan und

Alheyt vorczihen lutterlichen aller ansprache der vorgeschrebin messe. Des czu orkunde han ich Johan myn ingesigel an dissin brip gehangin.

Datum anno domini m°ccc°lxxxxi°, feria quinta post Lucie virginis.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1241. 1392 *jan.* 18.

1392 jan. 18.

Kunt sy, daz ich Gerlach Linkede borgir czu Felsberg und Alheyt myn elyche wertin umme nucz und unsir beyder sele und aller geloubigen sele han gegebin dem Dutschen ordin daz unse gelende, daz namhaftig hir nach geschrebin stet. Daz erste lant es gelegin undir dem Aldinborg*er* wege; des landis es funfftehalb ack*ir* und stotzet uff Sydenbeyne und Folnsange. Daz andir lant daz get by den von Holtzheym hernedir; des es drittehalb ackir und stoßet uff den boym. Daz dritte lant daz legit dar an; des sin dry ackir und stoßet uff den weg dy von der Aldinborg keyn Gudinsberg get. Daz wirde lant stoßet uff des von Felsberg stucke; des sint vir ackir. Disse vorgescrebin lend*er* dy geldin den von Felsberg xxxix d. Eyn lant es gelegin an den Bilsteyn; des es eyn ackir. Eyn ackir es gelegin by Ebirharde. Ouch es eyn lant gelegin an dem Gudinsberg*er* wege by dem Heymense; des sin czwen ackir. Eyn ackir es gelegin by Schufeler. Eyn lant daz heyßet dy liit in dem Katzenbache, daz hat tzwen ackir. Eyn ackir daz heyßet uffir sneyt by dem eychenbusche. An der flurscheyt da lyt eyn lant, daz hat drittehalbin ackir und stoßet uff Curde Schefir. Eyn ackir es gelegin by der warte. Eyn ackir es gelegin uff der Gudensberg*er* ho. Eyn ackir uff der sneyt, dy get by der heylg*en* lande nedir. Alle disse vorgescrebin lend*er* dy han we gegebin an dy pharre czu Felsberg. Disse lend*er*, dy den von Felsberg nicht geldin, dy geldin unsem junchern dem lantg*rabin* iiii s. uff daz rathus czu Felsberg. Des czu[1]) orkunde so han wer gebedin dy erbirn wisen clugin Hans Bruwer schultheytzen czu Felsberg und Otten von Glychen, daz se er ingesigele han hir ane gehang*en*.

Datum anno domini m°ccc°lxxxxii°, feria quinta post octavam epyphanie domini.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Beide siegel abgefallen.

---

1) ‘czu’ fehlt im orig.

1242. 1392 *märz* 1.

1392 märz 1. Officialis prepositure ecclesie sancti Stephani Mag*untinensis* plebano in Selh . . .[1]). Vobis mandamus, quatinus Henricum dictum Fůrcz alias Elnhoger moneatis, ut infra octo dies proximos post vestram monicionem se conparet pro re confessa cum honorabili viro domino Johanne priore ordinis Theutonicorum prope Marpurg, alioquin dicto termino elapso ipsum extunc prout exnunc excommunicamus per presentes, quem excommunicatum publice nuncietis.

Reddite litteram sigillatam.

Datum anno domini m°ccc°lxxxxii°, kalendis marcii.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Auf der rückseite die spuren eines aufgedrückten spitzovalen siegels.

1243. 1392 *märz* 26.

1392 märz 26. Ich Ludowig genant Elwin eyn pristir, perrer zu Capple, bekennen, daz ich vorkauft han alle myne ackere gelegin zu Capple und in deme velde daz dar tzu gehored, dy geheißin sind Elwins ackere, dy auch recht eygin sind, deme ersamen prister hern Johan perre zu Swensperg umme funff unde tzwentzig marg guder Marpurger werunge. Des zu orkunde so han ich myn eygin ingesigil an dissin briff gehangin, und zu merir sichirheid so han ich gebedin dij ersamen herren hern Egkarten perrer zu Ameneburg commissarium myns herren von Mentze und hern Johannen von Mintzinberg offic*ialen* zu diss*ir* tzijd myns herren des prabistes zu s*en*te Stephan zu Mencze ere ingesigille commiss*ariates* und der officialitet bij myn ingesigil an diss*in* briff hand gehangen.

Datum in crastino annunciacionis beate Marie virginis gloriose, anno domini millesimo tricentesimo nonagesimo secundo.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Die drei siegel zerbrochen. Das erste, rund, zeigt im schild eine beisszange.

1244. 1392 *mai* 18.

1392 mai 18. Ich Johan von Mardtorff der alde scheffin zco Marpurg unde ich Hyldeborg sin eliche husfrouwe bekennen, alsoliche drŷ marg geldez Marpurger werunge jerlichir gůlde ewyg*es* unde rechtes bodemcynses, alse Elbracht y*n*me Habe den man nante Elbracht Rode, scheffin zco Marpurg, unde Grethe sin eliche husfrouwe, den god beydin gnade,

1) Abgerissen, jedenfalls Selheym.

hattin offe den czweyn hůsirn gelegen zcuschin uns*ir*me huse, da wir selbez yczůnd ỹnne wanende sỹn, unde Claus Eymers huse, da he ouch yczund ỹnne wanet, dy sỹ beyde gegeben unde bescheidin hon zco heyle unde zco troste zco eyme ewygin selgerede er aldirn, er selin, er kynde unde allin gleybigen selin zco der pyetanczcie dez Důtschin huses by Marpurg gelegen, daz wir unde uns*ir* erben dy vorgeschreben drỹ marg geldez alle jerliche geben unde andelagen sollin uße den vorg*enantin* czweyn hůsirn dem pyetanczmeyster dez vorgeschr*eben* huses offe sente Mertinstag by cynses buße unde alse cynses recht ist. Her umme soln dy vorg*enantin* herren alle jare der vorgeschr*eben* Elbrachtes unde Grethin eliche lude selygen jargecziide thůn unde begeen zco czweyn malin in dem^{e} jare, mit namen El-br*achtes* jargecziide in dem advente, echt tage vor wynachten, unde Grethin jargecziide dez dornstag*es* nach Letare, dez obindez mit vigielien, dez morgens mit selmessin mit kertzin unde theppten alse gewonlich ist. Disses zco eyme aldin orkůnde hon ich Johan von Mardtorff unde ich Hyldeborg eliche lude gebeden Rugkeln y*n*me Habe uns*ir*n swager unde neben, scheffin zco Marpurg, daz he sin inges*igel* zco myn Johans inges*igele* an dissin br*yf* hat gehangen. Hii by sin gewest: Conr*ad* Gutgemode der alde, scheff*in* zco Marpurg, Johan von Lare undirs[1]) me frommer lude.

Datum anno domini m ccc lxxxxii^{o}, sabato post dominicam Cantate.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) rund; im feld ein helm, darüber ein hut (?), besteckt mit einer lilie; umschr.: S' · IOHA' · MÆRDTORF · 2) zerbrochen.

1245. 1392 *mai* 22.

Ich Elheid Dûrboûmen und ich Wigel Dûrbaûm ir son bekennen, daz wir virkaûfft han deme ersam*en* geistlich*en* manne hern Gernande von Swalbach comthur zů Marpbûrg und syme orden dez Dûtzschen hus*is* zů Marpburg eyne marg geldis Gießer werunge, zwa gense geldis und zwey hůnre geldes jerlicher ewegir gůlde uff deme habe und geseße, daz vorzyden waß Henckeln Heilmans und Friderich von Dûdenhaben itzůnd besitzit vor der Waltporten zů den Gießen. Hie bij sint gewest gezůge: die erb*ern* wysen lůde Henckelman Inckus und Gobel Metzeler, scheffen zů den Gießen, und me vil erber lůde. Und dez zů urkůnde han wir gebeden die erbern wysen lůde die scheffen zů den Gießen, daz sie der stad clein inges*igel* ubir uns an diess*en* brỹff hant gehangen, und zů mer*er* sich*er*heit so han wir 1392 mai 22.

1) So im orig. statt unde andirs.

gebeden die strengen hern Folprachten von Swalbach ritt*er* und jůnchern Crafften von Rudenhus*en* ir inges*igele* bij der egn*anten* stad inges*igel* her an hencken.

Datum anno domini m°ccc°lxxxx° secundo, in vigilia ascensionis domini.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) rund; im feld ein nach rechts aufgerichteter gekrönter und gestreifter löwe; umschr.: S' · OPIDANORVM · GIZIN · 2) rund; schräg gestellter schild, darin drei ringe schrägrechts, auf dem schild der helm, auf welchem zwei büffelhörner, zu seiten wiederholen sich die drei ringe; umschr. undeutlich. 3) rund; schild mit gezacktem haupt; umschr.: s' · raft von . . denhusen.

1246. 1392 *oct.* 7.

1392 oct. 7. Ich Gyrdrůt Burgen, ich Heincze Snauhard ir son und ich Else sine eliche wirten erkennen, daz wir virkaufft han dem bescheyden knechte Loczen von Mengirskirchen burg*er* zu Weczflar eynen uns*er*n wingarten gelegen vor der stat Weczflar zu der obirn porten uz undir dem Steynboylle zuschen den wingarten Heinrich Pußyls und Cuncze Fogelins kinden, und stoyßet obin zu an Hyltwin von Linden und beheldit eynen morgen und eyn firteyl. W*er*e iz sache daz Lucze und sine irbin begerten der stede brı̊ff dar ubir, den sulde man ẙn gebin. In urkunde diss*es* brı̊ffis, an den ich Heinrich Snauhart myn inges*igel* gehangen han. Und han wir alle semptlichen gebeden dy^e^ ersamen Ebirhart Holczheymern und Hartman Snauharten, scheffene zu Weczflar, daz sy^e^ ire inges*igele* an dı̊ssin briff auch gehangen hant.

Datum sub anno domini m°ccc°xc°secundo, feria secunda post octavam Michaelis archangeli.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Die drei runden siegel beschädigt. 1) blanker schild, in den drei ecken je ein stern; umschr.: . . heinrici · sn . . . . . 2) im schild ein balken schräglinks; umschr.: s · ebirh . . . . . 3) schild wie auf dem ersten siegel; umschr. zerstört.

1247. 1392 *nov.* 29.

1392 nov. 29. Wir brůder Heyneman von Siegen gardian zů Wetzflar und dẙ brůd*er*e gemeynliche daselbes mynnerbrůder ordins erkennen uns, daz wir umbe notdorfft unsers closters virkaůfft han den bescheiden luden Richeln Reyen scheffene zů Wetzflar, Cusen syn*er* elichen husfraůwen und ẙren rechten erben eynen virdůng phennyge geldes gůder Wetzflar werunge jerlicher und ewiger gulde, die uns und uns*er*me clostere zů Wetzflar zů eyme ewigen selegerede besaßt und bescheiden hant wilen ee die erbe*r*n lude fraůwe Gredechen von dem Walde

unde Hermannus Rijßkyddel ir eyden, den got beiden barmhertzig sij, uz eyme irme huse innewendig der ryngmůren zů Wetzflar obene an den fleyschirnen gelegen, zůschen deme huse da disse vorg*enante* eliche lude Richele un*de* Cuse inne wonent unde Wigel Barte dem fleyschaůwere. Mit ůrkůnde disses briebes, an den wir uns*ers* conventes gemeyne ingesiegel han gehangen. Dar zů han wir gebeden die ersamen hern Harpern von Lympůrg un*de* hern Harpern Wisen, scheffene zů Wetzflar, daz sie ȳre inges*igele* aůch her ane gehangen hant.

Datum in vigilia sancti Andree apostoli, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) zerbrochen, spitzoval; im feld ein adler, statt des kopfes anscheinend das brustbild des gekreuzigten; eine figur unter dem adler nicht mehr erkennbar; umschr.: .....TRVM·M..ORVM· IN·.ETFL... 2) stark beschädigt, rund; im schild anscheinend zwei gekreuzte schlüssel unter einem turnierkragen. 3) rund; im schild ein balken schräglinks, belegt mit einem stern; umschr.: .. HARPERNI · DCI · WISEN ·

1248. 1393 *febr.* 25.

Ich Gele genant Czelut bekennen, daz ich han gegebin den geistlichin mynen lieben herren den Thutschin herren by^{e} Marpurg unde yrme huse myn lyp unde gůt, daz ich gereide han unde her nach gewinnen mag, ez sy^{e} an varnder habe odir an erbe, zů eyme rechtin selgerede; also bescheidinliche, daz ich mich myns gudis gebruchin sal zu myner notdorfft dy^{e} wile ich lebin. Dyses zu orkunde so han ich gebeden den erbern man Rukiln in dem Hobe scheffin zu Marpurg, daz he sin ingesigel vor mych an dysen brieff hat gehangin. 1393 febr. 25.

Datum anno domini m^{o}ccc^{o}xciii^{o}, in crastino sancti Mathie apostoli.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel rund; geteilter schild, oben ein gekrönter löwe nach rechts, unten ein schrägstrom; umschr.: ☩ ROKERI · Ī · CVRIA · ☩ĒIOR ·

1249. 1393 *märz* 25.

Wir bruder Heinrich von Rulshus*en* comenthur, bruder Bechtolt Sthebe von Alsfelt prabist, brudir Hůsir von Buchsecken hůscom*en*thur und die brud*ere* gemeinliche des hus*es* Schiffinburg bekennen, daz wir mit willen und rade des ersamen geistlichen hern Gernand*es* von Swalbach unsirs com*en*thurs des hus*es* Margpurg und der brud*ere* dij in siner heimelichkeide sint, vorkoufft han deme ersamen geistlichen brud*ere* Johan*ne* von Fredeberg pietantzmeist*er* des hus*es* Marpurg tzehen gulden geldis alle jaer zu betzalnde uffe s*en*te Mertins dag 1393 märz 25.

und uff zů heben uß den achtzehin phunden und gulde, dij daz huß Schiffinburg an tzinsen zu Wetzflar hat, dij hernach geschreben sten, vor andirthalb hundert gulden gut von golde und swer gnug am gewichte, die uns der vorgenante pietantzmeister gantz betzalit hat, damidde wir des huses Schiffinburg nödige scholt betzalt han, die selbe scholt uffe mich brudir Heinrich von Rulshusen von mynen vorfarn und comthuren geantwurt und bracht worden ist. So sint dijt dij tzinße zu Wetzflar: Tzům ersten tzwene guldin Metze Stůßen von deme hobe zů Gyrmße; tzwö marg Ruprachtez frauwe von Girmße von eime garten bie . eßburne[1]); eynen gulden Wigel Bart und Elchin Slůndern; ir yclich sehs tornose von eyme ackir in Garbenheimer auwe; achtzehin tornose Heinrich von Dudenhoben von tzwen morgen und von eym achteil eins morgen in Garbenheimer auwe; achte tornose Giele von Frangkenbach von eyme morgen in Garbenheimer auwe; nůen tornose Else Sůren von eym huse bie den Barfůßen; drỹ tornose Rusmůnt von eyner fleischirne; eyne marg Hennen frauwe von Löben von eyme ackir uff Garbenheimer auwe; nůen tornose Henne von Husen von eyme ackir daselbis; tzwen tornose Nodung von eyme wingarten an deme Lynsenberg; achtzehin tornose Bluel von eyme huse bie der cappeln allirnehst; sesczehen tornose Heintze Otte von deme huse da bie allirnehst; sesczehin tornose Metze Boddenbendern von eyme huse darnach allirnehst; achtzehin tornose Gruntram[2]) Boddinbender an deme steinhuse von eyme huse; eynen gulden Schemyng von eyme huse hindir deme steinhuse, daz sal he zů erbe han und in buwe halden[3]). Des zu urkunde han wir gebedin den ersamen geistlichen hern Gernande von Swalbache, unsern comenthur des huses Marpurg, daz he des selbin huses ingesigel bie des huses Schiffenburg ingesigel hat lossen hengen.

Datum et actum anno domini m°ccc°nonagesimo tertio, ipso die annunciacionis beate Marie virginis.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Beide siegel abgefallen.

1250. 1393 *märz* 28.

1393 märz 28. Ich Herman Hulczirnsporn unde ich Demůd syn eliche wirten bekennen, daz wer han gegeben den geistlichin unsen lyben herren den Tutschin herren bij Marpurg unde yrme huse unser lip unde gut daz wer gereyde han[4]) odir noch gewinnen mogen, ez sy° an varnder

1) Der erste buchstabe nicht mehr lesbar, ob ein A oder ein B?
2) So im orig. 3) Folgt vorbehalt des rückkaufs.
4) ‘han’ fehlt im orig.

habe odir an erbe, zů eym rechtin selgerede zu troste unser unde allir unser aldirn sele; also bescheidinliche, daz wer uns unses gudes gebruchin sollen zu unser notdorfft dȳ wyle wer leben. Dyses zu orkunde so han wer gebeden dij erbirn strengen lude hern Johan von Swalbach ritter unde junghern Heynrich Schenken, daz sy^e er ingesigele vor uns an dysen brȳb hant gehangin.

Datum anno domini m^0ccc^0xciii^0, feria sexta ante diem Palmarum.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) rund; schild, in welchem drei ringe schrägrechts, auf dem schild ein helm mit büffelhörnern und ohren, auf welchen die drei ringe wiederkehren; umschr.: ȿ' · iohānis · de · ſuaylbach · 2) abgefallen.

1251. 1393 *märz* 30.

Ich Volpracht Hobeher wepener, Lyse sin eliche wirtynne erkennen, das wir virkoufft han den ersamen geistlichin lůden hern Gernand*e* von Swalbach comenthur, den brud*er*n gemeinliche und der pietancien des Dutzschin hus*es* bie Marpurg gelegin jerlichir gůlde tzwei mald*ir* korns, ein maldir weisses von deme voithobe der egen*anten* Dutzschin herrin gelegin zů Wen*in*gin Selheim, ein halb maldir weissis, ein halb mald*ir* korns von dem^e hobe zů Heistingkeym und der vorg*enanten* pietancien ist, und ein můtte brachkorns zu Grossin Selheim umb*e* hundirt gůlden gud von golde und swe*r* gnug von gewichte[1]). Dijs zů orkunde so han ich Volpracht gebedin hern Craffte von Hotzfelt ritt*er* mynen swehir, das he sin ingesig*el* bie myn ingesig*el* an dissen brieff gehangen hat. 1393 märz 30.

Datum anno domini millesimo tricentesimo nonagesimo tertio, in die Palmarum.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) rund; im schild ein nach rechts aufgerichtetes einhorn; umschr.: S' · VOLPERTI · HOBEHERRE · 2) rund; schräg gestellter schild, worin ein liegender maueranker; auf dem schild ein helm mit flug; umschr.: ȿ · . raft uo hat . . felt .

1252. 1393 *apr.* 8.

Officialis prepositure ecclesie sancti Stephani Magunt*inensis*. Causam super cappella sive altare in Martorff inter discretum Johannem Monschyn presbiterum per religiosum fratrem Gernandum de Swalbach commendatorem ceterosque fratres domus Theutonicorum in Marpurg ex una et Hermannum Segyl clericum Mag*untinensis* dyocesis per honorabiles dominos decanum et capitulum ecclesie Ameneburg 1393 apr. 8.

1) Folgt zusicherung des rückkaufrechtes von seiten des deutschen hauses.

parte ex altera presentatum cappellam ad eandem coram nobis in judicio vertentem ad judicium venerabilis domini domini Conradi de Hirczhorn prepositi ejusdem prepositure tamquam in hac parte nostrum superiorem et judicem conpetentem duximus remittendam, statuentes quoque jam dictis partibus feriam terciam proximam post dominicam Cantate ad prosequendam eandem causam coram dicto domino nostro preposito.

Actum et datum anno domini m°ccc°lxxxxtercio, vi. idus aprilis.

Aus orig.-perg. mit siegelbruchstück in Marburg (deutscho.). — 1394 febr. 8 verzichteten im refectorium des deutschen hauses bei Marburg ‘Conradus de Mylsungen scolasticus, Eckardus de Glene cantor et Johannes de Treyspach canonicus prebendatus ecclesie sancti Johannis baptiste in Ameneburg’ im auftrag ihres kapitels auf das dem orden bisher streitig gemachte patronatsrecht ‘altaris sancte Katherine virginis in capella ville in Martorff prope Ameneburg’, worüber der komthur Gernandus de Swalbach durch ‘Johannes dictus Hotterman de Gota clericus Mag*untinensis* dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius’ ein instrument aufnehmen liess. ‘Presentibus strennuis et honorabilibus viris dominis Johanne de Swalbach milite, Eckardo plebano et Conrado dicto Houpt altarista in Ameneburg, necnon Ludewico dicto Styntz sculteto in Marpurg et domino Johanne plebano in Wysebaden’. Orig.-perg. wie vor. 1394, secunda feria post Agathe (febr. 9) stellten dechant und kapitel von st. Johann zu Amöneburg noch eine besondere verzichturkunde aus. Orig.-perg. wie vor. Das runde siegel zeigt das haupt Johannes des täufers auf der schüssel; umschr. zerstört. Gedr.: Kuchenbecker Anal. Hass. 1, 97.

1253. *Bechte Mey von Annerod und ihre angehörigen sühnen sich mit Gilbrecht von Rodenhausen, dem comthur zu Schiffenberg und seinen helfern wegen des an Mey, Bechten sohne, begangenen totschlags.* 1393 *apr.* 21.

1393 apr. 21. Ich Bechte Meyhes von Annenrodde, Grete myn dochter, Cůntze Ulner, Sifrit, Cůntze unde Henne Hůppin sone gebrůdere irkennen ůns uffinlichen yn diesme uffin bryffe vůr ůns unde alle unsir erbin unde nachkomelinge, daz der strenge her Fulpracht von Swalbach rittir, zů diesir zijt eyn landfoid unsers gnedigen jůngherrin dez langgrebin, unde Frederich von Dudinhabin schulteyße[1]) zůn Gießin ůns gesůnet han umme den doitslag, den der conmenthůr von Schiffenburg, her Gilbracht von Rodehůsin unde Elbracht syn knecht der Pieffern man zůn Gießin unde der koch zů Schiffenbůrg unde anders alle, die dabij gewest syn unde da mede begryffin warin, unserme sone, brůdere, mage unde swagere gethan han, den man nante Meỳ.

1) ‘schulsteyße’ orig.

Dez bekennen wir die vorgenanten Bechte, Grete, Cůntze, Sifrit, Cůntze unde Henne, daz wir dar umme myt den vorgenanten gesůnet syn grůntlichin, gentzlichin, eweklichin unde zů male, unde virzijhin wir die vorgenanten uff hern Gilbracht, uff den conmenthůr[1]), uff Elbrachten, uff den koch unde uff alle die, die dez zů scheckenne hattin unde da mede begryffin warin, als von dez doitslages wegen, unde sollen adir in wůllin wir adir unsir erbin, unsir frůnde unde mage adir nymand von unsern twen unde anders alle, die umme unsern willin důn unde laßin wůllin, daz nommerme gefordern noch gerechen myt worttin adir myt werckin, daz wyff adir man irdenckin mochte, ane allirleie argeliste unde geverde. Unde han dijt glabt Frederiche von Dudinhabin vorgenant hant in hand in gudin trůwin an eydes stad, die sůne unde den virzeg als vorgeschreben stede unde veste zů haldenne ane geverde unde nommerme an hern Gilbrachte unde anders an den vorgenanten zů rechin. Unde dez zů urkůnde so han wir die vorgenanten Bechte, Grete, Cůntze, Sifrit, Cůntze unde Henne semptlichin myt eynandir gebeddin den strengen hern Fulprachte von Swalbach rittern unde Frederiche von Dudinhabin vorgenant, daz sie ir beiddir ingesigele vůr ůns unde unsir erbin unde unsir nachkomelinge důrch unsir bedde willen an diesin bryff vesteklichin han gehangin. Der ingesigele wir die vorgenante Fulpracht unde Frederich ůns umme der vorgenanten allir bedde willen irkennen.

Datum anno domini m°ccc°nonogesimo tertio, feria secunda proxima[2]) qua cantatur Misericordia domini.

Aus dem schlecht geschriebenen orig.-perg. in Darmstadt. Beide siegel am rand beschädigt. 1) wie siegel 3 an der urk. v. 1391 jul. 22; 2) im schild ein gothisches f. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 813 nr. 1217. Mittheilungen d. Oberhess. Gesch.-Ver. in Giessen 1, 34.

1254. 1393 *jun.* 16.

Kunt sie, daz ich Heyncze von Erde genant Meůzel unde Kathrine syne eliche wirten, burger zů Weczflar, virkaůft han Herman genant Wenczegin von Rechtinbach unde Alheyde[3]) siner elichin wirten, unsern mitdebůrgern, eynen halben morgen landes arteckers in den feldin vor der stad zů Weczflar zůr abirporten uz, uff dem Fogelsange 1393 jun. 16.

1) Danach kann man den comthur mit herrn Gilbrecht nicht für identisch halten, und in der that erscheint 1393 märz 25 Heinrich von Rollshausen als comthur; aber Gilbrecht war früher comthur gewesen.

2) Ergänze dominice oder post dominicam.

3) Steht auf rasur orig.

gelegen, zuschin dem halben morgen landes der hie von eyn glich gedeylcze ist, den wir auch virkoûft han Cunczen von Rechtinbach, unde dem wingarten Wernhers[1]) genant Rabenscheit, unde gehit an den Garbinheymir weg. Mit urkunde dieses briebis, an den umbe unser bede willin die ersamen hir Herman von Hulczheym unde hir Hartman Snauhart, scheffene zů Weczflar, ir beydir ingesigele gehangen hant.

Datum in crastino beatorum Viti et Modesti martirum, anno domini millesimo ccc⁰ nonagesimo tercio.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Die zwei runden siegel beschädigt: 1) im schild ein mit drei rauten belegter schrägbalken; umschr.: .... MANI · KOLZHEMER · 2) blanker schild, in den drei ecken je ein stern; umschr. verwischt.

1255. 1393 *sept.* 10.

1393 sept. 10. Wir Eckard won Bycken sengẽr uff deme stiffte zů Weczflar, Cůne won Ruckingen[2]) cůster da selbes und Heinrich von Swalbach ritter erkennen uns uffenliche an dissem briebe, so alz wir gebeddene und gekorne ratlude und tedinges lude gewest sin zu scheiden den ersamen herren hern Girnande von Swalbach conture dez Důtschen hůses bij Marburg gelegen uff eyne sijten und hern Ebirhart Snaůharte pastore der kirchen zu Langen Gůnsse uff dỹ andere umme soliche vorderůnge alz der contur gehabet hat zu dem egenanten hern Ebirharde als von wegen wilen ee hern Clases Snaůhart und Elzen seligen, hern Ebirhardes brůder und swester, daz wir sie vireyniget han. Mit namen so sal die hůbe landes zů Huchelheym gliche halb sin des huses zu Marbůrg und daz ander halbe teil hern Ebirhardes; item die halbe hůbe landes zu Kirchgůnsse sal . . . fertheil sin des huses und . . . teil hern Eberhardes . . . . . .

Datum et actum feria quarta post nativitatis Marie virginis, anno domini millesimo trecentesimo nongesimo[3]) tercio.

Aus dem durch moder stark beschädigten orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Die siegel der drei aussteller bis auf ein bruchstück des zweiten abgefallen.

1256. 1393 *sept.* 12.

1393 sept. 12. Ich Eckard Scheffir von Wiske und ich Gerdrud syn eliche husfraůwe bekennen, daz uns geluhen hant zů rechtem erbe die erbern

1) 'Wnhers' (zeichen für 'er' vergessen) orig.
2) Vorher 'Bickin' durchstrichen orig. 3) So im orig.

geistlichen herren her Gernand von Swalbach comthůr zů Marpbůrg und die herren gemeinlichen dez Důtzschen huses zů Marpburg iren hap zů den Gießen vor der Waltporten gelegen, zůschen hern Gernande von Bůchsecke und Frideriche von Důdenhaben, erblichen und ewiclichen zů haben. Und sollen wir en da von alle jar geben zwene und zwentzig tornose geldis genger und gebir Gießer werunge uff sent Mertins tag und vier genße und vier herbesthůnre uff sent Michels dag jerlicher und ewegir gůlde. Hie bij sint gewest die strengen und wysen lude her Folprecht von Swalbach ritter, Henckelman Inckus scheffen zů den Gießen, Kůnckel Schuchwerte, Wigel Důrbaům und me erber lůde. Und dez zů urkůnde han wir gebeden die erbern wisen lude die scheffen zů den Gießen der stad ingesigel ubir uns an diessen brieff hencken.

Datum anno domini m°ccc°lxxxx°tercio, feria sexta post festum nativitatis Marie virginis.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Auf der rückseite steht von gleichzeitiger hand: ‘Dit ist Eckard Scheffers brieff ubir den hob zun Giessen ꝛc.’ Siegel abgefallen.

1257. 1393 *sept.* 30.

Wer Henne unde Heinrich Rytesil gebrudere, hern Volprachtes sone, bekennen, das wer zů eyme rechten ewigen selgerede unde testament han gesast den ersamen geystlichen luden deme commendur unde den herren gemeynlich des Duczchen hůses by Marpurg mid namen czwey phunde hellir Marpurger werunge ewiger gulde zů eyner pytancien alle jar jerliches uff sente Michaels tag zů gebene, alz phennig gulde recht ist, uß unserme teyle des hobes zů Nyddern Hůsen gelegin, uff deme selbin hobe sy ouch han von unsern aldern fater unde můtir andirhalb margke phennige. Her umme so sollen sy alle jerliches jargeczyde unser aldern unde unser, alz wer von tode virgangin syn, mid vigilien unde selmessen begeen, zů droste unde hulffe unser aldern selen, unser selbes selen unde allir gloubigen selen, nach deme alz by den obgenanten herrin gewonlichen ist. Deser vorgenanten czwei phunde hellir geldis wer adir unser erben losen mogen mid funffczehen margken phennigen Marpurger werunge. Zů orkunde so han wer unser ingesigele an desen briff gehangen. 1393 sept. 30.

Datum anno domini m°ccc°lxxxx°tercio, feria tercia post Michaelis archangeli proxima.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Beide siegel abgefallen.

1258. 1393 *oct.* 3.

1393 oct. 3. Ich Henne Pochelmeus unde ich Ymelud sin eliche wirtin bekennen, daz wir virkoûft han unse gût zů Brachte Hennen von Brachten, Elsin siner elichin wirtin. Her vor han sȳ uns gegeben vire gûlden an golde unde czehin pund heller gûdir Marpûrgir werunge. Also daz he[1]) daz vorsten sûllin gein dȳ herren mit czinsin unde allin rechtin, alse *wir* daz bys her vorstanden han. Wer is oûch daz unser gnedige jungher der lantgrebe eyne schaczůnge in deme lande seste, waß dan of daz gût gesast wûrde, daz sûlldin wir richtin[2]). Des zů orkûnde han wir gebeddin den strengin ritter hern Volpracht Hosin, daz her sin ingesigel vor uns an dissen bryb hat gehangen, des ich Volpracht bekennen dorch bedde willen Hennen Pochelmewes unde Ymelude vorgenant.

Datum anno domini m^{0}ccc^{0}lxxxxiii^{0}, feria sexta post festum Michahelis.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1259. 1394 *jan.* 14[3]).

1394 jan. 14. Frater Conradus de Alsfelt ordinis domus Theutunicorum prope Marpurg, plebanus in Herbern, cupimus fore notum, quod ad capellam sancti Laurencii in Silbach, filiam matricis nostre parrochialis ecclesie, vacantem per mortem discreti viri Lodewici de Schonenbach sacerdotis pie recordacionis eiusdem capelle rectoris novissimi, discretum virum Gerbertum filium Theodorici de Baldirsbach sacerdotem nobis per dominum Johannem comitem Nassaûensem, ad quem jus patronatus predicte capelle pleno jure dinoscitur pertinere, legitime presentatum investivimus, inducentes predictum Gerbertum in possessionem dicte capelle corporalem. In quorum evidens testimonium sigillum plebanie nostre in Herbern presentibus est appensum.

Datum anno domini m^{0}ccc^{0} nonagesimo quarto, feria quarta post octavam epyphanie domini.

Aus orig.-perg. in Wiesbaden. Das abhangende ovale siegel zerbrochen; es zeigt einen heiligen mit schlüssel und kreuz unter einem spitzbogen thronend; umschr.: S' PLEBA.....ER..

Ueber die kapelle zu Herbornselbach wie über die zu Ballersbach, deren

---

1) So im orig. statt sȳ. 2) Folgt vorbehalt des rückkaufs.

3) Ich nehme wegen des ausstellers den jahresanfang des deutschen ordens (dec. 25) an, nicht den des erzbistums Trier (märz 25), in dessen sprengel Herborn lag; bei letzterem würde die feria quarta gerade um eine woche hinter die octave fallen, nemlich auf den 20. jan. 1395.

priester vom deutschen orden, bzw. dessen pfarrer zu Herborn auf praesentation des grafen von Nassau investirt wurden, besitzt das staatsarchiv zu Wiesbaden eigentumsurkunden, die aber dem balleiarchive nie angehört haben.

1260. 1394 *febr.* 24.

1394 febr. 24. Ich Dyple von Tylthus*en* unde ich Else sin eliche wirtin bekenn*en*, daz wir vorkofft han Heinr*iche* Stygeler, Alheyd*e* syn*er* elichin wirtin unse huß gartin unde gad*en*, daz vorwiln Henr*iches* Treyfleß waz, zu Wydenhus*en* bij der myttelstin brucken gelegin, unde gildet den Dutschin herrin nunczen schillinge phennyge zu jerlich*em* bud*em* cinse. Her umme han sij uns zwentzig phund hell*er* gegeben[1]). Her ubir zu urkunde han wir gebeden den erb*ern* man Rukeln ymme Hobe schefin zu Marpurg, daz he sin inges*igel* vor uns an dis*en* briff hat gehangin. Hij bij ist gewest: Wyg*and* Clynghart schefin unde Wentzil Kangißer burg*er* zu Marpurg.

Datum anno domini m°ccc°lxxxxiiii°, in die beati Mathie apostoli.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1261. 1394 *mai* 14.

1394 mai 14. Ich Katherine Otten seligen wirtynne von den Sassen, Otte, Danyel, Balthaßar, ir sone, bekennen, das wir mit den ersamen geistlichen luden hern Gernande von Swalbach comthur und mit den herren gemeinlich des Dúczschen huses bie Marpurg eintrechlich myd ein andir ubirkom*m*en sint umbe alsoliche tzinse alse wir ỹn jerlichen schuldig geweist sint zu gebin uffe s*en*te Mertins dag, myd namen funfftzehin phennige von eyme garten undir den Barfußen gelegin, den Ludewig Brúnyng von uns zu erbe tzinse hat, und eylffthalben phennig von den fleischirnen gein unsem wonhuse obir gelegin, und sehs phennige von eyme garten uffe dem Reczciges graben bie dem fronhobe, und eynen schilling phennige von eyme gart*en* zú Yberns-hus*en* gelegin, Marpurg*er* were, und umbe soliche tzinse alse uns die vorg*enanten* herren schuldig waren zu gebin, fúnff schillinge hell*er* Marpurg*er* were jerlichen uffe s*en*te Mertins dag, daz wir disse tzinse uffe beide sieten gein ein andir abe gethan han bijs uffe czehen phennige Marpurg*er* were, die wir und unsir erb*en* den egen*anten* herren gutlichen gebin sollen jerlichen zu tzinse uff s*en*te Mertins dag uß dem vorges*chreben* garten undir den Barfúßen gelegin. Daz disse redde stede von uns und uns*ern* erb*en* gehaldin sal werdin, so han

1) Folgt der vorbehalt des rückkaufs um 20 pfund heller ‘gud*er* Marpurg*er* were’.

wir gebedin den strengen rittir hern Johan von Swalbach und Conraden Gutgemůde den eldesten, scheffin zů Marpurg, daz sie ire ingesigele bie Otten ingesigel an dissen brieff han lossen hengken.

Datum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo quarto, feria quinta post dominicam qua cantatur Jubilate deo ꝛc.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) rund; im siegelfeld ein helm, auf welchem ein wachsender bär; umschr.: .. OTTONIS · DE · SASSEN · 2) rund; schild, worin drei ringe schrägrechts, auf dem schild der helm mit büffelhörnern und ohren, auf welchen die drei ringe wiederkehren; umschr.: s' iohanis .. ſuaylbach · 3) rund; im schild ein mit einem stern belegter schrägbalken; umschr.: S' · CONRADI · DCI · GVTGEMVDE ·

1262. 1394 *jun.* 28.

1394 jun. 28. Ich Sifred Friling scheffen zů Frankinberg und ich Gele sin eliche wirthen bekennen, daz wir virkoyffen unde han virkoyfft deme erbern manne hern Otten in dem Hobe eyn pristers dez Duczen ordins feir gulden geldiz jerlichir gulde zů geben uff unsers lieben frauwin tag als sie gebotschefft wart, uz allir unsir pennicgulde zů Alsfeld, mit namen uff Hennen Lullen czehen schillinge, uff Elirs czehin, Claus Schaufoz feir schillinge, uff Mertins huse echtenhalbin schilling, Henne Terre[1]) eyn pund, Henne Kote feirdehalb pund. Und worde eme ichtis an der gulde broch, da solden wer eme gůt vor sin und ouch unse swager und nebe Henne Roczmůl zů Fredeberg, der eme ouch da vore gered hat. Ouch hat hie uns die fruntschafft getan, wilchs jars wir kommen zů eme mit achte[2]) unde firtzig gůdin guldin vor unsir liebin frauwin tage vorgenant, so sal man uns unsen brỹp widdir gebin und unse gulde ledig und loß sin. Des zů orkunde han ich myn ingesigel an dissen brỹp gehangen und han wir ouch gebedin Hennen Roczmul unsen swagir unde nebin, daz hie sin ingesigel zů merrir kuntschafft an dissen bryp hat gehangen.

Datum anno domini millesimo ccc^{o}xc^{o} quarto, in vigilia apostolorum Petri et Pauli.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) rund; im schild ein nach rechts aufgerichteter löwe; umschr.: S' · SIFRIDI ..... LING · 2) schwarz mit rot belegt; rund; im schild brustbild eines bärtigen mannes mit hoher mütze, über dem schild der helm, auf welchem die gleiche figur bis zu den hüften, einen rotulus in den händen haltend; umschr.: s · henne · rorzmul ·

1) Oder Terce?

2) 'achte' von anscheinend andrer hand auf rasur geschrieben.

1263. 1394 *sept.* 21.

Ich Katherina vor wilen eliche wirtin Otten von Sassen, scheffen zů Marpurg deme got gnade, bekennen, das ich zů eyme rechten ewigen selgerede gegeben hân zů troste unde zů heile seligen Otten mynes hůßwirtes sele unde allir myner aldern unde allen gloůbigen selen den erbern geistlichen luden deme parherren der kirchen zů Marpurg unser lieben fraůwen unde synen gesellen disse nochgeschreben gůd unde gůlde, mit namen eyn achte deil unde czweỷ deil eynes achten deiles des habes zů Martorff, den Hencze Metschepenning zů dissẹr czịjt arbeidit, unde sebin schillinge penninge geldis uff deme selbin habe, gense unde hůner alß bỷß her gewọnlich gewest ist, unde nůnczehen schillinge heller geldis uff Concze Brůninges garten vor den Barfůsen gelegin, da man das geßchin nedir geid czů deme Kempwasim unde deme Reczchin grabin, unde czwene schillinge penninge geldis, dỷ ich han uff des parherren garthen under deme parhabe gelegin. Also das eyn parherre sal das vorgenante deil des egenanten habes bestellen unde dỷ vorgenante gůlde uffhebin alle jarlich czů alme syme nůcze. Unde her umme so sal der selbe parherre mit synen gesellen allewege eweclich in den vyer fronefasten in ichlicheme jare des egenanten seligen Otten myns hußwirtis unde allir unser aldern unde myne jargeczîde begehin uff den dinstag czů obende mit eyner langen vigilie mit nůn leczen gesůngen, unde uff den mitwochen zů morgen mit eyner gesůngen sele messe uff deme altar sancti Johannis vor Otten vorgenant seligen grabe, unde sal eyn tepped uff das grab strecken unde mit vyer bůrnden kerczen zů der messe unde czů der vigilie uff den abint, dỷ der parherre uff syne kost halden sal unde bestellen. Unde sal auch der selbe parherre von der egenanten gůlde den vyer synen gesellen er ichlichme eyne halbe wynes des abindis von der vigilie unde er ichlichme des morgens eyn halbe wynes von der mẹsse in syne hand gebin, unde sỷ sollen auch alle messe lesin, ane geverde, unde den oppirludin eyn tornoß, das sỷ dỷ vigilie lůden unde helffen singen unde andelagin zů der messe. Werez auch sache, das daz vorgenante selegerede nicht gehaldin worde, czů wilcher czịjt das gesche, so sal dỷ vorgenante gůlde das jar vorfallin syn zů deme bůwe unde geluchte der kirchen zů der parre zů Marpurg unser liebin fraůwen. Unde ich Lodewig in deme Habe scheffin zů Marpurg, ich Katherina syne eliche wirtin, ich Otte eyn scheffin, Daniel, Balthesar unde Elße geswisterde, der vorgenanten Katherinen unde vorwilen Otten von Sassen seligen eyden unde kinder bekennen, das daz vorgenante selgerede mit unserm

1394 sept. 21.

gůden willen geschẽn ist. Unde zů eyme festin orkůnde so han ich Katherina myn eygen ingesigel an dissen brîff gehangen. So han wir Lodewig, Otte unde Daniel unser ingesigele auch her ane gehangen.

Gegebin noch Cristi geburten alß man schribit důsint dryhůndirt unde vyer unde nůnczỹg jar, uff den dag dez heilgen apostiln sancti Mathei.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Von den vier siegeln hängt nur noch das erste, beschädigt, an; rund; geteilter schild, oben ein löwe nach rechts schreitend, unten ein schrägstrom; umschr. nicht mehr lesbar.

1264. 1394 *nov.* 26.

1394 nov. 26. Wir . . der prior, dỹ meistern unde der gemeyne covente des closters zů Dorlor ordins von Premonstreye in Trỹrer byschtůme gelegen virjehen, daz wir schuldig sin zů geldene eyme comtůr zů Wetzflar und deme Dutschen huse da selbis czwentzig mesten korngeldes gůdes lutern kornes Wetzflars maßes jerlicher unde ewiger gulde, dỹ wir ỹn alle jare off sente Bartholomeus dag des heiligen aposteln uff unsern schaden kost unde arbeit in den Dutschen hob zů Wetzflar andelogen unde brengen sullen uz allen den gůden, eygen und erbe, dỹ wir itzůnt han oder her nach gewynnen mogen, uff zů hebene, geyn den alden cinsen unde pechten, dỹ wir ỹn ee disseme wesßele unde kude, den wir nů mit eyn getan han, schuldig waren zů geldene, dỹ nů alle dot und abe sin sullent. Unde sint disse her nachgeschreben dỹ alden cinse unde pechte gewest: mit namen eyn virdůng phennyge uz eyner wysen; item zwa gense und zwey herbest hůnre in dem dritten jare; item eyn faschnacht hůn in dem dritten jare; item eyn halp phůnt waßes zů unser fraůwen tage als man dỹ lỹchte wihet; item eyn halp phůnt peffers zů pyngesten; item nůn mesten korngulde, drij mesten weißgulde unde nůn mesten habergulde uz Alheid Bebisten gůde zů Důdenhoben gelegen; item und uz unserme closter zwa gense unde zwey herbest hůnre. Her ubir zů urkůnde so han wir unsers coventes gemeyn ingesigel an dissen brỹff vesteliche gehangen.

Datum et actum anno ab incarnacione domini millesimo trecentesimo nonagesimo quarto, feria quinta post Katherine virginis.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Auf der rückseite, anscheinend von der hand des schreibers der urk.: ‘Daz closter zů Dorlar’. Siegel abgefallen.

1265. 1394 *dec.* 6.

1394 dec. 6. Ich Sybode von Wetter, Loczᵉman Sỹboden son dem god gnade, unde ich Bechte sin eliche hußfrouwe bekennen, das wir virkoufft

hon Clause Fulkarte burg*er* zcu Marpurg, Elsen siner elichen wirten uns*er*n hob zcu Sindirsfelden, der uns von myn Siboden aldirn uffgeerbet unde irstorben ist, vor funffzig gulden. Ouch ist geredt, zcu wilchir zijd afftir disser irsten schare wir den hob widdir wolden koiffen, das soln wir Claußen, Elsen odir iren erbin ein viertel jar*s* zcu vor laßen wißen unde soln en dan funffzcig gulden gud an golde moncze unde gewichte geb*e*n odir soln en ye vor ein gulden drizechin tornoße bezal*e*n mid gudir werunge alse zcu Marpurg dan genge unde gebe ist, unde die kore sal an en sten, wilchs sie nemen woln[1]). Herubir zcu orkunde hon ich Sybode myn inges*igel* an dissen briff gehangen, unde zcu mer*er* sichirheid hon ich gebeden die erb*er*n lude Johan Mardtorffen den alden, scheffen zcu Marpurg, unde Ludewige Stinczen schultheißen da selbs, daz sie er inges*igele* ouch hir ane gehangen hon. Hie bie ist gewest zcu gezcuge Johan von Lare, Henne Son unde and*er*s me fromm*er* lude.

Datum anno domini m°ccc°xc̊iiii°, in die beati Nicolai.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) rund; im schild drei (2, 1) nach rechts schreitende vögel (anscheinend raben), getrennt durch einen balken; umschr.: . . . **donis** + **de** + **wetter** + 2) das bereits beschriebene siegel des Johann Mardtorf. 3) abgefallen.

1266. *Notariell beglaubigtes zeugnis des doctors der medizin Jacob Sarkis aus Grossarmenien, wohnhaft im hof zur kleinen Eiche zu Mainz, dass der deutschordensbruder Berthold Stebin von Gelnhausen an keiner krankheit leide, wegen der er vom umgang der menschen ausgeschlossen werden müsste*[2]), *vielmehr vollkommen gesund sei. Mainz* 1394 *dec.* 18.

In nomine domini, amen. Per hoc presens publicum instrumentum ipsum intuentibus pateat evidenter, quod anno a nativitate ejusdem millesimo trecentesimo nonagesimo quarto, indicione secunda, pontificatus sanctissimi in Cristo patris ac domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape (noni) anno sexto, decimaoctava die mensis decembris, hora nona ejusdem diei vel quasi, in curia habitacionis venerabilis et circumspecti viri domini Jacobi dicti Sarkis de majori Armenia doctoris[3]) in medicinis vulgariter nuncupata zu der cleynen 1394 dec. 18.

1) Ebenso können die käufer nach der ersten schar unter vierteljähriger kündigung den kauf rückgängig machen.

2) Es handelte sich offenbar um den verdacht des aussatzes. Vgl. Limburger chronik c. 108 meiner ausgabe (Mon. Germ. hist., Deutsche Chron. IV, 1).

3) 'doctor' (ohne abkürzungszeichen) im orig.

Eyche Moguncie constitutus idem dominus Jacobus in mei notarii publici ac testium infrascriptorum presencia publice et expresse recognovit, quod honestum et discretum virum dominum Bertoldum Stebin de Geylnhusen Moguntine dyocesis, fratrem ordinis Teutonicorum ibidem, eciam astantem et presentem, suis certis et verissimis experienciis probavit et examinavit intus et exterius omnibus melioribus modis, via (ac) forma, quibus hoc fieri debuit, potuit atque fieri consuevit, asserens, dicens et pronuncians, quod nullam la ... sam in predicto domino Bertoldo protunc et eo tempore invenit sive reperit, propter quam abiciendus, removendus et deponendus et expellendus sit a consorcio et a communitate aliorum hominum sanorum quorumcumque, sed eum pro tunc sanum et incolumem veraciter et integre pronunciavit et quod consorciis et communitatibus quibuscumque omnium aliorum hominum sanorum licite interesse poterit. In quorum omnium et singulorum evidens testimonium predictus dominus Bertoldus me notarium publicum subscriptum requisivit, ut sibi super inde[1]) unum vel plura publicum seu publica conficerem instrumentum sive instrumenta.

Acta et facta sunt hec premissa sub anno domini, indicione, pontificatu, mense, die, hora et loco quibus supra. Presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Nycolao decano, Johanne Cingeler canonicis ecclesie sancti Gingolffi Moguntine, Johanne Saxo plebano in superiori Flersheim, Ottone de Margborg custode domus Teutonicorum, Johanne notario civitatis Moguntine, Johanne de Butsbach notario decani sancti Gingolffi Moguntini, Conrado rasore, Johanne de Oppinheim, Johanne dicto Gotsman laicis et quampluribus aliis fide dignis personis ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Et ego Syfridus Syfridi de Geylnhusen clericus Moguntine diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, (hiis) omnibus et singulis, dum sic ut prescribitur agerentur et fierent, unacum p(rescriptis test)ibus interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi. Ideo hoc p(ublicum) instrumentum manu mea propria conscriptum exinde confeci et in hanc publicam (formam redegi) signoque meo solito et consueto unacum appensione sigillorum ..... dominorum Nycolay decani et Johannis Zingeler prescriptorum signavi ..... requisitus in evidens testimonium premissorum.

Aus dem mehrfach beschädigten orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Es hat später als umschlag für rechnungen gedient. Von der besiegelung ist nichts mehr zu sehen.

1) ‘m̂’ oder ‘în’ orig.

1267. *Ehrenbreitstein* 1395 *mai* 22.

Wernherus dei gracia sancte Treuerensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Galliam archicancellarius, plebano ecclesie parrochialis in Husen prope Schiffenburg nostre diocesis salutem in domino. Vacante nuper prepositura ecclesie in Schiffenburg per liberam resignacionem fratris Bertoldi de Geylenhusen presbiteri frater Conradus de Beldirsheim commendator ceterique fratres domus Theutonicorum prope Marpurg, ad quos dicte prepositure jus patronatus dicitur pertinere, fratrem Theodericum de Gottingen presbiterum, dicte domus conventualem, nobis in rectorem ejusdem prepositure presentarunt, humiliter supplicando, quatinus eundem dignaremur investire. Nos vero juxta doctrinam apostolicam nemini cito manus imponere volentes, tibi committimus, quatinus ecclesiam in Schiffenburg, dum ex parte dicti presentati requisitus fueris, personaliter accedas et ibidem auctoritate nostra proponas publice proclamacionis edictum, citando omnes, qui se presentato in hac parte velint opponere, ut feria tercia post diem sanctum penthecostes coram nobis in Erembretstein aut alibi ubi tunc constituti fuerimus, compareant, proposituri quidquid eis competierit opponendum. Et quidquid circa hoc feceris, nobis sub tuis litteris sigillatis huic transfixis aut sub instrumento publico plene rescribas.

1395 mai 22.

jun. 1.

Datum Erembretstein, anno domini m°ccc°nonagesimo quinto, die XXII. mensis maji.

Aus orig.-perg. mit bruchstück des erzbischöflichen secretsiegels in Darmstadt. Ein zweites angehängt gewesenes siegel abgefallen. Verzeichnet: Goerz Regest. d. Erzb. v. Trier 354.

Da kein einspruch erhoben wurde, so erteilte der erzbischof dem praesentierten ‘per annulum, quem in nostris tenuimus manibus’ die investitur. Actum et datum in castro nostro Erembretstein sub sigillo nostro secreto presentibus appenso, feria tercia post diem sanctum penthecostes (jun. 1) 1395. Orig.-perg. in Darmstadt. Siegel abgefallen. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 825 nr. 1236. Vgl. Goerz Regest. d. Erzb. v. Trier 354.

1268. 1395 *jun.* 6.

Wir Herman von gots gnaden lantg*rave* czů Hessen bekennen, daz wir den geistlichen hern Conrade von Beldirßheim comthur zců Marpurg unde den brud*ern* unde convent gemeynlich dez Duczschen huses daselbs, unsen lieben andechtigen, gestadet und gegonnet haben, daz sie zů sich kouffen daz dorff Obirn Meldrich mit siner zugehorunge, daz Gerlach von Lynne uns*er* lieber getruwer von uns zů lehen hat, also wan wir kommen mit funfftzig phunden Hesscher phennige, nach dem wan der eg*enante* Gerlach von tode v*er*faren ist, so soln dy vor-

1395 jun. 6.

genantin daz dorff uns widder geben und daz gelt von uns nemen und uns dan dissen brỳb und ouch dỳ brybe dy en Gerlach dar uber gegebin hat, widder geben. Diis zů orkůnde han wir unser ingesigel an dissen brỳb laßen henken.

Datum anno domini m⁰ trecentesimo nonagesimo quinto, in festo sancte trinitatis.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel rund, durchm. 32 mm; in einem sechspasse der schild mit dem hessischen löwen, darüber der helm mit den mit lindenzweigen besteckten büffelhörnern; umschr.: s' · hermanni · lantgranii · hassie ·

1269. 1395 *aug.* 1.

1395 aug. 1. Ich Herman Swengke burger tzů Marpurg unde ich Katherine sin dochter bekennen, umme alsogetan gnade unde gunst alse uns dỳ erbern geistlichen herren her Gernand von Swalbach comthůr des Duczschen hůses bij Marpurg unde dỳ bruder und der convent gemeynlich daselbs getan han, damidde daz sie hern Heinrich Swengken unsern son unde brudir zů erme orden emphangen unde genommen haben, dargein han wir en gegebin luterliche durch god zů eyner rechten almůse unsen hop unde gud gelegen zců Sinkirßhusen unde unse gud zů Moroldishusen bij Gladinbach gelegen oben an dem dorffe bij der molen, daz iczůnd Heinrich in dem Brule under eme hat. Unde ouch han wir en gegeben czwene schillinge pennige gelds Marpurger werunge rechts bodintzinses an eyme huse gelegen in der Underngassen zů Marpurg, daz gelegen[1]) ist bij der nonnen convent und iczund ynne hat Elheyd genand Große Heinczen. Dijs zů orkunde so han ich Herman unde ich Katherine gebeden den gestrengin vesten hern Johan von Swalbach ritter unde den ersamen Johan ymme[2]) Hobe den jungen, scheffen zů Marpurg und zů disser zijt burgermeister, daz sie er ingesigele vor uns an dissen bryb han gehangen.

Datum anno domini m⁰ccc⁰nonagesimo quinto, ipso die Petri[3]) ad vincula.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) das bereits beschriebene siegel Johānis de Suaylbach. 2) beschädigt; rund; geteilter schild, oben ein löwe nach rechts schreitend, unten ein schrägstrom; auf dem schild der helm mit einer in quasten endigenden decke, helmzier abgebrochen; umschr.: ..... IS · IN · DEM · HO ....

1) ʿgelegen ist bijʾ auf rasur. 2) ʿymme Hobeʾ auf rasur.
3) ʿPetri ad vinculaʾ auf rasur.

1270. 1396 *febr.* 4.

Ich Crafft von Heilgenberg den men nennit von Olffe bekennen, daz ich mit vorhengnisse Crafftes, Hennes und Erwyns mynre sone, Fryder*iches* von Wythershůs*en* myns eyden und Amabilien sinre elichen hůesfrawen mynre docht*er* han gegeb*en* rechtlichen und ewelichen Syfrid Rodin von Großin Bůchesecke myn armen gotslehin den erbern geistlichen herren zů Schiffenburg dez Důßchin ordins mit allem rechte als ich en gehat han. Und hy by sint gewest: Henne von Trahe der jůnge und her Heynrich capelan uns*er* lyb*en* frawen elters zů Bůchesecke und and*er*s me from*er* lůde. Und dez zů orkunde han ich Crafft von Heilgenberg myn inges*igel* und wir Crafft, Henne und Erwin gebrůd*er*e auch uns*er* iglich sin inges*igel*, so han ich Fryderich auch myn inges*igel* an dysen briff gehangen. 1396 febr. 4.

Datum anno domini m°ccc°xc°vi°, sexta feria post purificacionis beate Marie virginis.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Von den fünf siegeln das vierte abgefallen, die übrigen ziemlich gut erhalten: die drei ersten zeigen im schild zwei sparren, von welchen der obere oben gezinnt ist, und auf dem helm einen flug mit einem sparren belegt, umschr. des ersten: s ∘ kraft ∘ de heylgenbg; das fünfte hat im schild drei leisten schräglinks, umschr.: [s ·] frederyech. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 829 nr. 1244.

1271. 1396 *febr.* 27.

Ich Heinricus von Remirßhusen burg*er* zů Marpurg unde ich Katherine sin eliche hußfrauwe bekennen, also alse wir den sẙchen in den spital zů Marpurg jerlichen uff sente Mertins tag von unser husunge wegen drij marg pennige Marpurg*er* werunge bijs her zů czinse gegeben han, dẙ husunge gelegen ist bij ned*er* der pharre kirchhobe zů Marpurg; dẏ wile nů dẏ selbe husunge von buwes wegen vorgangen waz und eynsteils bijs her umme den czins zů thure ist gewest und wir dẏselben husunge mit bůwe woln beßern und wir und unser erben dẏ selben husunge vortme eweklichen ane der Dutzschen herren und dez spitails schaden soln und woln buwelichen halden, darumme so han uns dẏ erbern geistlichen herren her Conr*ad* von Beldirßheim comthůr, her Johan von Merlauwe hußcomth*ur* und zů diss*er* zijt spitalmeist*er* unde dẏ herren gemeynlichen des Duczschen hůses bij Marpurg gelegen dẏ gunst und fruntschaff getan und han uns den czins genyddirt, also daz wir nů vortme alle jar uff sente Mertins tag zů rechtem bodinczinse soln geben vier phund hell*er* und funff schillinge hell*er* Marpurg*er* werunge ewek- 1396 febr. 27.

lichen und erplichen alse czinses recht ist. Ouch ist geredt, weres daz wir dẏ husunge nicht buwelichen hielden und dẏ vorghen ließen, so han wir uns vorwilkoret, daz wir soln den ersten czins, mit namen drij marg pennige, widd*er* zů czinse geben. Dijs zů orkunde so han ich Heinricus myn eigen inges*igel* an dissen bryb gehangen. So han wir gebeden dẏ ersamen wisen lude Pauls Schuczen unde Wygand*e* Klinghart, scheffen zů Marpurg, daz sie ere inges*igele* zců kuntschaff diss*er* dinge ouch an dissen brẏb han gehangen.

Datum anno domini millesimo trecentesimo nonogesimo sexto, dominica die qua cantatur Reminiscere.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Auf der rückseite von hand des xv. jahrh.: ‘iiij lb. m. c. uß ... huß*er*n und*er* deme Sniderberge. Herman Weiffinbach’. Die drei runden siegel wohl erhalten: 1) im schild drei rüben (2, 1); umschr.: s · henrici · reumerſhuſē · 2) wie an nr. 1225, umschr.: S’ ∘ PAVL ∘ SCHVCZEN ⁓ 3) schild schräglinks geteilt, oben ein wachsendes einhorn, unten geschacht; umschr.: s’ · wygant · clinthart.

1272. *Burg und stadt Kirchhain kommen mit dem deutschen hause bei Marburg überein, dass dieses ihnen einen priester für die frühmesse stellen soll.* 1396 *märz* 15.

1396 märz 15. Wir dẏ bůrgmanne, burg*er*meist*er*, scheffen, rad und burg*er*e gemeynlichen der stad zů dem Kirchhen bekennen offinlichen an dissem geinwortige*n* brybe vor uns und uns*er* nachkomen, daz wir mit den erb*er*n geistlichen herren dem comthur und brud*er*n [1]) gemeynlichen des Duczschen huses bij Marpurg gelegen geredt han und ubirkomen sin also, daz sie und ere nachkommen eynen prist*er* zů dem Kirchhen eweklichen bestellen und halden soln, der da eyne frůmesse sal halden, mit alsolichem und*er*scheide, we*r*s sache daz der prist*er* von strafunge sin*er* consciencien ad*er* von krangheide wegen sins libes ad*er* von and*er* ehafftig*er* not wegen dẏ frůmesse nicht gehalden kunde ane geverde, da ensulden wir nicht umme redden. Ouch we*r*s sache daz der eg*enante* prist*er* krang wurde und in der krangheide eynen maynd blebe ligen, darumme sulden wir eg*enante* ouch nicht redden. Und sulden dẏ eg*enan*ten erb*er*n herren uns nach dem maynde von stund eynen and*er*n prist*er* geben und bestellen, dẏ vorg*enan*tin frůmesse zů halden in alle der maße alse vorgeschr*eben* stet, an alle geverde. We*r*s ouch daz der selbe prist*er* der dan zů zijden ist, von

1) Mit ‘brud*er*n’ beginnt im orig. eine neue zeile; vorher ist vielleicht den vergessen.

todis wegen abe gỹnge, so sulden sie uns eynen and*er*n prist*er* bynnen eyme maynde darnach allernest widd*er* dar bestellen und geben, der dỹ vorgen*ant*in frůmesse halden sulde alse vorgeschr*eben* stet, und dijt also tůn und halden alse dicke dez nod geschyt, ane geverde. Ouch ist geredt, wers daz dỹ vorgen*ant*in herren eynen[1]) prist*er* eris ordins zů dem Kirchhen schicketen, dỹ eg*enantin* frůmesse zů halden, wurde der enweg gesand, so sulden sie von stund eynen and*er*n prist*er* widd*er* dar schicken und daz ouch also tůn und halden alse dicke dez not were, ane geverde. Ouch wers sache daz ymand zů der frůmesse icht gebe ad*er* beschyde, eygen erpliche gud ad*er* gulde, daz sulden sie den nesten ganerben widd*er* zůkouffe geben umme eynen zijtlichen moglichen pennig, alse czwene bidd*er*bemanne sprechen, dỹ von beidensijten daruber gekoren worden, daz[2]) penniges wert were, ane geverde. Wuldins dỹ ganerben nicht kouffen, wuldens dan ander burg*er*e ad*er* burg*er*schen mit uns zů dem Kirchhen kouffen, den sulden sỹ ez zůkouffe geben umme eynen zijtlichen moglichen pennig, ouch alse czwene bidd*er*bemanne sprechen, alse vorgeschr*eben* stet, an alle geverde. Weris ouch daz dỹ eg*enantin* gude nymand kaůffen wulde alse egeschr*ebin* stet, so sulden dỹ vorgen*ant*in herren daz gud behalden und sich dez gebruchen nach alle*n* erme nucze glichirwijs alse andirs erer eigen gude, und sulden wir dỹ eg*enant*in burgman und burg*er*e zů dem Kirchhen sie daran nicht hind*er*n noch bedrangen in keyne wijs, sundirn wir sulden sie darczů eren und ford*er*n, an alle geverde. Dijs zů orkunde so han wir dỹ burgmanne gemeynlichen vorgen*ant* gebeden Lodewigen Slegeren uns*er*n hußgenoßen, daz he sin inges*igel* vor sich und vor uns an dissen bryb hat gehangen, dez ich Lodewig Slegeren eg*enant* mich erkennen. Ouch han wir burg*er*meister, scheffen, rad und burg*er*e gemeynlichen eg*enant* der vorg*enantin* stad Kirchhen ingesigel an dissen bryb gehangen.

Datum anno domini m̊.ccc⁰nonogesimo sexto, quarta feria proxima post dominicam qua cantatur Letare Jherusalem.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Beide siegel abgefallen.

1273. 1396 *apr.*

Ich Else gelazen wîdewe wilen ee Johans Smỹdes zu Husen, burgirsen zů Wetflar, důn kunt, als die pleg*er* der armen siechen in der nůwenstat zů Wetflar Johanne myme seligen huswirte zů rechtem 1396 apr.

1) ‘eyns’ orig. 2) Unsicher, weil durch stockflecken unlesbar.

erbe vor ziden gelûwen hant eyn ir stucke landes artackers, daz zwene morgen beheldet, in den felden vor der stat zů Wetflar gelegen geyn Garbenheym wert under den graben die man nennet die Isengrûbe, zusschen den ackern vorwilen Johans Růdolfes uff bede site alveste dar an gelegen, und*e* stozet obene uff hern Heyneman Marklen helde, umbe eyn malder korngeldes Wetflars mazes jerlicher gulde, und*e* wir dem spitale zů der zit die gulde ver*u*nderpendet han mit eyn deil unser gůde die nů sere vergangen sint, und*e* die pleger des selben spitales auch verhenget und*e* wol gegunnet hant mir Elsen vorgenant umbe myner node willen, daz ich und*e* Johan myn sůn unser besserunge des egenanten stucke landes verkauft han Hermanne genant Zinczel dem jungen zů Garbenheym gesezzen, der dem spitale auch iczůt des malder korngeldes antheisse worden ist zu gelden alle jare und*e* in den spital zů Wetflar zu antwirten glicher wijs als wir biz her gedan han: so bekennen ich Else vorgenant, daz ich mit samender hand Johans mynes sůnes dem dickegenanten spitale von nůwes zů underpande gesast han vor daz obgenante malder korngeldes eyn ander halb malder korngeldes Wetflars mazes jerlicher und*e* ewiger gulde, daz uns der vorgeschreben Herman Zinczel, Else sine eliche husfrawe und*e* ir erben allejerliches geldent uz eyme andern unserm stucke eigens landes artackers, daz wir vor ziden gekauft han umbe wilen ee Eberhart Vinken den eldisten und*e* eynen morgen und*e* eyn achteil eyns morgens beheldet, auch in Garbenheymer felden gelegen zů Husen ůz under dem Dubensteyne alveste an dem acker vorwilen Wigandes von Bickene, von dem he eyn gliche gedeilcze ist, und*e* heisset mit eyn and*e*r der Schindehengist, wilche[1]) iczůgenante stucke landes wir dem selben Hermanne vor ziden auch geluwen han zů erbe umb daz egenante halb malder korngeldes. Mit urkunde disses briebes, an den durch unser beider bede willen der stede ingesigele zu Wetflar ist gehangen. Geczuge disser dinge sint die erbern her Harpern von Lympurg und*e* her Hartman Snauhart, scheffene zu Wetflar.

Datum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo sexto, mense aprilis.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1274. 1396 *dec.* 17.

1396 dec. 17. Wir dy burg*er*meistere, scheffen, rad unde dy burgere gemeynlichen arm unde riche der stad Aldindorff an der Lomme bekennen,

1) ‘wiche’ orig.

daz wir mit rade dez hochgeborn fursten uns*er*s lieben gnedigen jůnghern junghern Hermans lantgraven zů Hessen der eg*enanten* stad Aldindorff zů nůcze eyns ewigen wessels ubirkommen sin mit den ersamen geistlichen luden dem comthur und den herren gemeynlichen dez Dutzschen huses bij Marpurg gelegen, also daz sie uns gegeben han erir pietancien hop und gud gelegen zů Molinbach in dorffe, in felde, in welden, in waßere, in weyden, daz wir uns des gebruchen soln mit allen friheiden, rechten und gewonheiden eweklichen, alse iz dy vorg*enanten* Dutzschen herren bijs her gehat und brocht haben. Darvor so soln wir den vorg*enanten* Dutzschen herren und wer zů der zijt eyn pietanczmeister ist, eweklichen geben und gutlichen andelogen alle jar jerlichen uff sente Mertins tag vierczehen phund hell*er* gud*er* Marpurg*er* werunge, czwo gense und czwey herbisthůnere, alse zinses recht und gewonheit ist und bij zinses buße. Ouch weres sache, daz wir den zins nicht beczalten, so erlouben wir en uns*er* phande mit gerichte ad*ir* ane gerichte und dẙ zů nemen vor dy vorsessen zinse und buße und waz sie dez schaden hetten genomen ad*ir* vortme nemen, iz were an bodinlonen ad*ir* an and*er*n kosten, daz sie dẙ phande mogen virseczen ad*ir* virkouffen zů Cristen adir zů Joden vor den zins, buße und schaden. Ouch so ensal dẙ herren an den vierczehen phund hell*er*n zinses, czwein gensen, czwein herbisthůnern nicht schaden noch hindirlich sin keyn*er*ley brand, da god vor sij, herren nod, herren bede, gerichte geistlich ad*ir* werntlich noch keyn*er*ley behelffunge. Dijs czů orkunde so han wir der vorg*enanten* stad Aldindorff inges*igel* an dissen bryb wißintlich laßen hengken.

Datum anno domini m°ccc°nonogesimo sexto, dominica die proxima post diem sancte Lucie virginis.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Auf der rückseite steht von gleichzeitiger hand: 'Aldindorff by Nordeckin'. Siegel abgefallen. Gedr.: Hist. dipl. Unterricht nr. 86 extr. (nur eingangs- und schlussworte).

1396 secunda feria proxima post diem beate Lucie virginis (febr. 18) bestätigte landgraf Hermann von Hessen diese übereinkunft. Orig.-perg. wie vor. Siegel abgefallen. Gedr.: Hist. dipl. Unterricht nr. 85 extr. (nur eingangs- und schlussworte).

1275. 1397 *jul.* 16.

Kůnd sẙ, daz ich Concze von Lẙnden unde Katheryne mẙne elẙche husfrauwe, burgere zů Wetzflar, zu eyme ewẙgen selegerede offgelassen unde gegeben han der pharre zu Herbern alles daz eẙgen, erbe unde recht in Herbern marcke gelegen ist, da wir recht zu han, unde mẙt namen zweẙ stucke landis vor Sungelberge, eẙn stucke vor 1397 jul. 16.

gulten gruben, eyn stucke in gulten gruben, eyn stucke bij dem bůrne; item dẙ roddere geyn Schonbach; item den acker hinder dem hobe unde den hob in nẙddern Ertpach, der myn Katherẙnen vadir waz; item eyn stucke zu hoen reẙne; item den strẙch, da man geet geyn Medenbach; item eyn wese vor Benchens[1]) holcze; item eyne vor dem dore; item eẙnen garten da nẙddewendẙg gelegen; item drẙ stucke zu Breydscheẙt gelegen, dẙ Bruster had. Daz alles unser ist unde mẙr Katherinen vorgenant von Hirman von Erpbach, Schonenbechere unde Emelude syner elychen husfrauwen, mẙnen lyben fader unde mudir, den got gnade, zu rechtlẙche*n* erbe off erstorben ist. Dez[2]) merer sẙcherheẙde dẙsser dinge so han wẙr dẙ ersamen Herman Holtzheẙmern unde Hartman Snaůhard, scheffene zu Wetzflar, gebeden, daz sẙ ire inges*igele* an dẙssen brẙff gehangen hant.

Datum in crastino divisionis apostolorum, anno domini m°ccc°xc° septimo.

Aus orig.-perg. in Wiesbaden. Von beiden siegeln nur das erste beschädigt vorhanden; es zeigt im schild einen breiten schrägbalken.

1276. 1397 *nov.* 11.

1397 nov. 11. Ich Alheid Harpern Wysen virlaßene wedewe, Girdrud Eckardes dacht*er* von Grydele, Cunczen Eyg*er*mengers eliche husfrawe eyns burg*er*s zů Mencze, bekennen, daz wir virkaufft han den ersamen geistlichen herren hern Conrad von Beldirsheym commenture und den herren gemeynlichen dez Dutschen huses by Marpurg gelegen und besund*er*n zů ire gemeynen pietancien virzehen morgen landes artackers vor der stad Wetzflar gelegen, mit namen zehen morgen zůschen Ruppudenmolen und Dalheymer hulcze und stossent off den weg gein der vorgen*anten* molen, und dy and*er*n fyre morgen lygent nydd*er*baz dez landez bẙ eyner wesen und ist umb*e*graben, und sint luter eygen, mit virhengnisse dez megen*an*ten Cunczen. By dissem kauffe sint gewest die erbern her Harpern von Lympurg und her Hirman von Hulczheym, scheffene zů Wetzflar. Dez zů urkunde ist der stad Wetzflar ingesygel an dissen brẙff gehangen.

Datum anno domini m°ccc°ix^mo septimo, ipso die beati Martini episcopi.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel am rand beschädigt; der könig thronend unter einem reich verzierten bogen, zu seinen füssen ein schild mit dem reichsadler; umschr.: sigillū : civitat' : wetflariensis ad . . s : fili . . . . . imperiy.

---

1) Oder Beuchens. 2) So im orig., vielleicht ist zu ausgefallen.

1277. 1398 *märz* 6.

Ich Johan undir der Linden burg*er* zů Marpurg und ich Gele sin eliche hußfrauwe bekennen, daz wir den erb*ern* geistlichen herrin dem comthur und den herren gemeynlichen des Dutzsschen huses bij Marpurg han virkoufft daz stucke eyns eckirs, daz an der Loczilnburg ist gelegen pob*er* der eg*enanten* Dutsschen herren wingarten, als er ort windet, dȳ langens hen und an Joh*ans* in dem Hobe eckere und der Beckere wingarten stoßit, und han sie uns darumme eyn phund hell*er* gutlich und wol beczalit. Dijs zů orkunde so han ich Johan eg*enant* myn inges*igel* an dissen bryb gehangen. 1398 märz 6.

Datum anno domini m°ccc°nonogesimo octavo, quarta feria proxima post dominicam Reminiscere.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Auf der rückseite von hand des xv. jahrh.: 'Littera super quodam agro subter vinea in der Ketzirbach'. Siegel abgefallen.

1278. *Erfurt* 1398 *märz* 23.

Universis et singulis officialis prepositure ecclesie sancte Marie Erffordensis Maguntin*ensis* diocesis. Recognoscimus, quod anno et die subscriptis discreti viri provisores seu altermanni ecclesie sancti Nicolai Erffordensis in nostra presencia personaliter constituti recognoverunt se persolvere debere discretis viris plebano dicte ecclesie et suis complicibus ac ecclesiastico ipsius ecclesie singulis quatuor temporibus annuatim triginta duos denarios solutur*os* de decem sexag*inta*[1]), quas quondam Alheidis Guftin ad parrochiam sepedicte ecclesie pro perpetuo testamento legaverat, tali condicione adjecta, quod dicti plebanus et sui complices ac ipse ecclesiasticus debeant e converso singulis quatuor temporibus annuatim peragere commemoracionem dicte quondam Alheidis cum missis vigiliis et oracionibus, ut moris est, perpetuis temporibus observandis. In cujus rei testimonium presentes nostras litteras sigillo nostri officialatus dedimus roboratas. 1398 märz 23.

Actum et datum Erffordie in domo habitacionis nostre ad rubeam januam, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo octavo, sabbato post dominicam Letare.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel beschädigt.

---

1) In der bedeutung schock.

1279. 1398 *märz* 27.

1398 märz 27. Ich Heinrich von Gebese unde Heinrich Snypel alterlute der kirchen zcu sente Niclauwese zcu Erfforte unde dye pharrelute gemeynlichen der egenanten pharre bekennen, daz wir eynen ewigen wechsel gemachet habin mit dem erbern herren ern Conrade von Beyldirsheim kompthůr zcu Martborg, mit dem pherrer unde brudern zcu sente Niclauwese zcu Erfforte Důtzsches ordens unde mit der samenunge gemeynlichen der ballige Martburg, alzo daz uns dye vorgenanten herren gegebin habin sechzcyg fůzse lang yres fryen eygen hofis, uz gende dez kirchtormes ecken in yren hoff, unde sechzcyg fůzse lang in dye breyte zcu eyme kirchoffe unser kirchen zcu sente Niclauwese. Ouch sollen dye herren eyne phorten habin uffe den kirchoff, dye sullen sye selbir beslyße unde untslyße, alze dicke en dez not thůt, unde eynen bedachten gang habin von der phorten byz an den kirchthorm; dye bedachunge dez gangis sullen sye halde uffe yres selbis koste. Unde von deme gange byz in dye kyrchen sullen wir alterlute eynen bedachten gang habin, daz man dar under trocken unde reyne mag gegen byz in dye kirchen, uffe uns*ers* gotishus koste. Ouch sullen dye h*er*ren dye selbe befredůnge von dem wassere byz an dye befredůnge, dye da uff ged von deme thorme byz an dye phorten, gebruche zcu alle yrme nůczce, unde wollen sye uffe dye selbin befredůnge buwen, so sullen sye alzo hoch unde alze verre uffe dye befredůnge buwen, daz man wal dar under gegen mag unde daz man sich nicht obene daran stoße. Ouch so sal eyn kirchener der selbin kyrchen sente Niclauwese dy̌ cappelle sente Elizabethen alle tage frůwe uff slyßen unde dez abindis, wenne her daz Ave Maria gelutit hat, weder zcu slyßen, unde der kirchhoff sal dar ubir mit keyme gebůwede me vorbuwet werde. Umme zcwey malder korn gulde jerlicher zcinse, eyn malder weyßes unde eyn malder gersten, dy̌ gelegen syn an eyner hufe artlandis in dem flure unde felden dez dorffis zcu Phirtingesleybin, der selbin hufe besitzcer ist Hartůng Lewe, da man vort jerlich vone gybit sechs phennige zcu rechtem erbe zcinse uffe sente Mychels tag den thůmherren zcu unser lyebin vrouwen zcu Erfforte zcu deme selgerete, unde umme virzcyg phůnt Erffortischer phennige, dye wir en bezcalt habin alze hir nach geschrebin sted: dryzcendehalb phunt phennige an gereytem gelde, zcehen phůnt phennige an eyner halbin hufe landis gelegen zcu Rinckeleyb*i*n, da man jerlichen uff gybit zcu zcinse eyn phunt Erffortisscher phennige, dye yzcůnt besitzcet Hans Wydenhayn unde Elze Wydenhaynyn, von der selbin hufe man vort jerlichen gybit

eynen schilling phennige zcu erbe zcinse Jane von Rinckeleybin, unde vier lotige marg silbirs an eyner halbin hufe artlandis gelegen da selbins zcu Rinckeleybin, da man jerlichen vane gybit eyn halb malder weyßes[1]) unde eyn halb malder gersten, der yzcunt besitzcer ist Hans Vtensburg der eyldere burger zcu Erfforte, da man vort vone gybit zcu erbe zcinse zcwene schillinge phennige unde eyn hůn uffe sente Michels tag deme selbin Jane von Rinckeleybin, unde achtehalb phunt phennige an eyner halbin hufe artlandis gelegen in dem selbin velde unde flure dez dorffis Hastyngesleybin, da man jerlichen vone zcu zcinse gybit eyn halb malder weyßes unde eyn virteyl gersten uffe sente Michels tag, der yzcunt besitzer ist Genant[2]) Wynter, dye selbe halbe hufe gybit eynen schilling phenige zcu erbe zcinse uffe sente Michels tag Huge burger zcu Erfforte. Daz alle dese rede stete gehalden werden, dez habe ich Heinrich von Gebese unde Heinrich Snypel alterlute, Gyseler von Sweerborn, Bertolt Kappe hoybit lute der egenanten pharre, Konemůnd von Botelstete unde Clauwes von Eytirsborg von der pharrelute wegen sementlichen gebeten den ersamen wysen herren hern Herman Ryman official der probistie unser vrouwen kirchen zcu Erfforte, daz her daz insigel der officialnteten[3]) vor uns an desen bryff hat gehangen. Der hir ubir gegebin ist nach Cristi gebord dryzcenhundert jar in dem acht unde nuenzcygisten jare, an der nesten myttewochen vor dem heyligen palmen tage.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Auf dem spitzovalen siegel Maria mit dem kinde thronend unter einem gothischen bogen, darunter ein schild mit nicht mehr erkennbarem wappen.

1280. *Erzbischof Johann von Mainz gebietet den weltgeistlichen seiner dioecese, den terminirenden Dominikanern und Franziskanern entgegenzutreten, insonderheit nicht zu gestatten, dass dieselben in den ihnen nicht zustehenden kirchen und kapellen messe lesen, beichte hören oder predigen. Ehrenfels* 1398 *jun.* 8.

Johannes etc. Ex quorundam plebanorum etc. 1398 jun. 8.

Datum Erenfels, sabato proximo post festum corporis domini nostri Jhesu Cristi, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo octavo.

Aus notariellem transsumpt auf perg. (B) in Marburg (deutscho.), gefertigt nach eingerücktem notariellem transsumpt auf perg. (A).

A war ausgefertigt 1398 juni 15 ‘in cymitherio ecclesie parrochialis in Marpurg’ auf verlangen des ‘religiosus vir dominus Wigandus dictus Saße ordinis

1) wyßes orig. 2) oder genant. 3) So orig.

Theutonicorum, vice et nomine domini Jacobi de Oppinheim ejusdem ordinis, plebani in Marpurg', auf grund des originals. 'Presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Sifrido dicto Wilde presbitero, rectore parrochialis ecclesie in Vrsele, Heinrico Wiglonis de Hoimburg rectore scolarium in Marpurg, Hermanno de Segin, Nycolao Gotschalci de Marpurg, clericis Maguntine dyocesis'. Notar: 'Johannes dictus Hottirman de Gotha clericus Maguntine diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius'.

B ist ausgestellt 1431 jul. 7 'in choro ecclesie parrochialis in Marpurg' auf verlangen des 'religiosus vir dominus Johannes Leybenit ordinis Theutonicorum, plebanus in Marpurg'. 'Presentibus honorabilibus et discretis viris domino Egkardo Sweymen pastore parrochialis ecclesie in Michilbach, domino Henrico Hademar plebano in Gosfeldin, Daniele de Saßin scabino in Marpurg, Heinrico Wiglonis notario et Hermanno rectore parvulorum ibidem'. Notar: 'Gerlacus Aurifabri de Marpurg clericus Maguntine dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius'.

1281. 1398 *sept.* 14.

1398 sept. 14. Ich Sybode von Wett*er*e Loczemans seligen son unde ich Bechte sin eliche hůßfrauwe bekennen, daz wir han vorkoufft den erb*er*n geistlichen hern dem comthur unde den herren gemeynliche des Důtzsschen huses bij Marpurg unsen hob gelegen zů Sindirsfelden, und han uns dȳ eg*enanten* herren darvor gegeben seß unde nuntzig gude Rinsche gulden. Dijs zů orkůnde so han ich Sybode myn eygen inges*igel* an dissen bryb gehangen und zů mer*er* sicherheyd so han wir semptliche gebeden dȳ ersamen wisen lude Lodewig [1]) von Gittingen den alden und Sȳboden Brůnis, scheffen zů Wett*er*e, daz sie er iglich sin eygen inges*igel* ouch an dissen brȳb han gehangen.

Datum anno domini m^{0}ccc^{0}nonogesimo octavo, ipso die exaltacionis sancte crucis.

Aus orig.-perg. Die drei siegel abgefallen.

1399 febr. 6 (fer. 5. p. fest. purif. b. Marie virg.) gibt Bechte nochmals ihre zustimmung zu vorstehendem verkauf. 'Her Heinrich Sybaden von Wett*er*e pastor zů Astheim' siegelt. Orig.-perg. wie vor. Siegel unkenntlich; im schild nur ein balken deutlich sichtbar.

1282. 1398 *oct.* 23.

1398 oct. 23. Kunt sy, also als Hans Bruwer schultheycze czu Felsberg unsis gnedigen junchern lantgrebin czu Hessin und ouch me fromer lude czuschen den erbern herren deme . . kummerture des Dutschen ordins czu Marpurg und wer eyn phern*er*e czu Felsberg es der vorg*enanten* herren und czuschen uns geteydinget hat als von des landis weyn Gerlach Linkeden, daz schozhaftig es, von dem vorbenantin lande sal

1) in der unten erwähnten zustimmungsurkunde 'Lůcke' genannt.

eyn phern*er*e wer dy were eyn phunt Hescher phenninge gebin alle jar uff purificatio daz geheytzen es lichtmesse und vir schillinge uff Martini, daz es rodegelt und gefellit uns*er*m gnedigen junchern, dy daz uff hebit, addir weme he daz befelet. Wer ez sache, dy hube addir gude, dy vor Felsberg legin, gehohet wordin myt bede, myt geschozze, wy se gehohet, so solde ẙ dit vorgeschrebin lant in dissim rechte und gelde blyben, dan en solde des nicht me steygern. Und gebin en des diss*in* brip undir unsir stat inges*igel*. Von uns Rudig*er* borgemeist*er*, Hans Beckir, Curd Schufeler, Curd Schefir, Curd Gebeln schepphin und der gemeynen stat czu Felsberg, ane geverde.

Datum anno domini m°ccc°xcviii°, ipso die Severini confessoris.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1283. 1398 *nov.* 15.

Ich Pedir czům Můlboym scholtheiße zů Mencze und Heyncze Wijße zůn Wijßen zů Franckenford bekennen mit dißem briefe, umbe alsolich gud als unsir vadir und swehir scholtheiße Wasmůd, dem got gnade, gelaßen hat und gelegen ist zu Homberg in der stad und vor der stat und anders in dorffen und in velden, ez sij hůse, steingaden, ackere, wesin, czinse, lehen^e^ odir eygen^e^, wij die gud gelegin sin, daz wir die gegebin und ofgelaßen han dem ersamen geistlichen hern Wigande von Treyse cůmthůr zů Wetzflar uns*er*me lieb*en* oheim unde swager, daz er daz giften, gebin, virkoůffen, virsetzin, thůn und laßen mag allis daz er wil. Und weme her daz gud also virkoůfte odir virgebe, der sulde von uns*er* wegin des wol gewerit sin. Und vorczihen wir daruff und bidden auch die strengin vesten lude die von Falkinberg odir wer die sin, die die lehen lihen und zu schicken han, daz sie dieselbin lehen den odir deme lihen, dem iß her Wigand gibit odir virkoůffit. Des zu orkunde han ich Pedir scholtheiße vor mich und myn erb*en* und ich Heincze Wijße vor mich, Elsichin myn husfraůwen und unsir erb*en* beyde unsir iglicher sin ingesigel undin an dißen brieff gehangen.

1398 nov. 15.

Datum anno domini m°ccc°nonagesimo octavo, feria sexta proxima post festum beati Martini episcopi.

Aus orig.-perg. in Marburg (von Falkenberg). Die beiden runden siegel gut erhalten: 1) gespaltener schild, darin rechts zwei balken, links ein nach links aufgerichteter fisch, auf dem helm ein flug, belegt mit den beiden balken; umschr.: + ſigillum + petri + ſc[o]lteti + magūtini + 2) im schild ein balken, belegt mit drei rosen, darüber ein wachsender adler, helmzier undeutlich; umschr.: s' heyntz wyſze.

1284. *Landgräfin Margarethe von Hessen vertröstet den komthur zu Marburg Konrad von Bellersheim auf sein nicht näher bekanntes ansuchen. Spangenberg [um 1399] oct.*[1]).

[um 1399] oct.

Margretha von gots gnaden
lantgrafynne zců Hessen.

Unsen fruntlichin grus zuvor. Lieber andechtig*er* und besund*ern*. Als ir uns geschr*iben* hat, laßen wir uch wissen, daz wir mit uns*erm* lieben herren und gemalhen darumme geredt han, und hat he uns geantwůrtet, daz he uw*er* nicht laßen wulle und uw*er* und dez ordins und hůses beste wulle pruben, alse he uch daz selbs ouch geschr*iben* habe. Und waz [wir] darczů vort*er* guds mochten getůn, daz tůn wir allezijd gerne.

Geg*eben* zů Spanginberg, an sontage vor Galli, undir uns*erm* inges*igele*.

Auf der rückseite: Deme erb*ern* geistlichen hern Conrad von Beldirsheim comth*ur* czů Marpurg uns*erm* lieben andechtigen und besund*ern*.

Aus orig.-pap. in Marburg (deutscho.). Das zum briefverschluss aufgedrückte siegel in grünem wachse fast völlig abgefallen.

1285. *Landgräfin Margarethe von Hessen empfiehlt dem komthur zu Marburg Konrad von Bellersheim ihren schneider Heinrich. Cassel [um 1399]*[2]).

[um 1399].

Margareta von Norenberg
lantgreb*in* zcu[e] Hessen.

Unsen frůntlichin gruß vor. Geistlichir liebir andechtigir. Wir beger*n* von uch, daz ir dussem keynwortigin Heinriche unserme snyder behulffen sijt zu[e] sinen sachin, alse he uch wol berichten sal. Da tud ir uns sunderlichin liebe ane, unde wollens ouch gerne umme uch virschuldigin.

Gegebin zu[e] Cass*ele* undir uns*er*me secr*et*.

Auf der rückseite: Deme erb*ern* geistlichin hern Conr*ade* von Beldersheym comtůr*e* zu[e] Marporg uns*er*me lieben andechtigin unde bisund*ern*

d.

1) Der brief fällt spätestens in das jahr 1405, da die landgräfin im januar 1406 starb. 2) Wegen der datirung s. die bemerkung zur vorhergehenden urk.

Aus orig.-pap. in Marburg (deutscho.). Das aufgedrückte runde siegel in grünem wachse, mit welchem der brief verschlossen war, fast ganz abgefallen.

In einem andern zu Cassel geschriebenen, aber nicht näher datirten brieflein bittet die landgräfin den komthur zu Marburg bei rückgabe eines geliehenen wagens um entschuldigung; ihre hofmeisterin habe den wagen nicht heimfahren lassen können. Auch lässt sie den alten komthur grüssen. Gedr.: Hist. dipl. Unterricht nr. 114 (sprachlich entstellt). Das orig. scheint verloren. Der komthur, an den sich die landgräfin wendet, Konrad von Bellersheim, erscheint in diesem amt zuerst 1395 jun. 6 (nr. 1268); der alte komthur ist Gernand von Schwalbach, der nach dem necrolog (nr. 1292) am 19. mai 1396 starb. Damit sind die grenzen der datirung gegeben.

1286. *Landgraf Hermann von Hessen bittet die vorsteher des deutschen hauses zu Marburg, ihm ein pferd zu einem transport nach Grebenstein zu leihen. Nordeck [um 1399].*

Hermannus lantgravius Hassie. [um 1399].

Salutatione nostra amicabili premissa. Libe here, her commetur, her hußcommetur, her marschalck und her prior. Wir bidden uch flitzlichen, daz ir uns wollet lenen ein phert, daz uns unsen . . . drage[1]) gein Grebenstein. Daz sal uch von stunt wider werde. Und sendet uns daz by disem bodin, da doit ir uns zu[2]) libe ane.

Datum Nordecken. Nostro sigillo sigillata[3]).

Honorabilibus viris dominis commendatori, vicecommendatori, marschalco et priori in Marpurg nobis dilectis.

Aus Hist. dipl. Unterricht nr. 115. Das orig. scheint verloren.

1287. *Landgraf Hermann von Hessen bittet den komthur zu Marburg Konrad von Bellersheim, das steinebrechen oberhalb des Nürnberger hofes zu Marburg behufs anlegung von wasserbehältern gegen feuersgefahr zu gestatten. Cassel [um 1399] ende jan.*[4]).

Herman lantgrave zu Hessen. [um 1399] ende jan.

Uns*ern* fruntlich*en* gruz zuvor. Erbar geistlicher lieber andechtig*er*. Als ir wole v*er*nomen hat, wij daz in diesem jare etwij dicke fúer angestossen und bij uch zú Martpurg anegegangen ist, davon sendte Elsebethen, uns und uch groß v*er*terplich schade geschen múchte; wann nú dij uns*ern* vorhan, etliche steynen kumphe zu

1) 'drege' druck. 2) 'zur' druck. 3) 'sigillato' druck.

4) Die datirungsgrenze nach vorwärts für diesen und die folgenden briefe des landgrafen gibt dessen todesdatum (1413 jun. 10).

machen, darinn sij meynen wasser zú vahin und solichen unrad damitde zú bewaren, abe des me not gesche, dartzú sij steyne habin mússen und dij brechen pober der Nurenberger hobe, bitden wir uch gutlich, daz ir yn des gonnen und uch nicht swere[1]) lassin wullit. Daran tud ir uns auch liebe und denglich, und woln daz gerne gein uch bedencken.

Datum Cassil, sexta post Vincencii martiris, nostro sub *secreto*.

Auf der rückseite: Dem erbarn geistlichen hern Conrat von Beldirsheim comentur zú Martpurg unserm lieben andechtigenn

dd.

Aus orig.-pap. in Marburg (deutscho.). Das zum verschluss aufgedrückte runde siegel in grünem wachs bis auf geringe reste abgefallen. Gedr.: Hist. dipl. Unterricht nr. 116.

1288. *Landgraf Hermann von Hessen bittet den komthur zu Marburg Konrad von Bellersheim um besorgung eines briefes an den Römischen könig. Cassel [um 1399] aug.*

[um 1399] aug.

Hermannus lantgravius Hassie.

Unsen frúntlichen grúeß zúvor. Erbir geistlichir liebir andechtiger. Wir bidden úch frúntlichen mit ganczem ernste, daz ir den briff den wir uch hir midde senden, vonstúnd mit anegesichte dissis briffis bie eyme úwir heren der dar czú gúd ist, sendit unde brengen laßit unserme gnedigen heren dem Romisschen koninge, unde zú Frangkefúrt irfare wo er den fynde, unde dez nicht ensúmet alz liep ir uns hat. Darane thúd ir uns auch besundern liebe und denglich.

Datum Cassille, feria secúnda proxima ante festum asumpcionis Marie, nostro sub secreto.

Auf der rückseite: Deme erbern geistlichen hern Cúrde von Beldirsheim cummerthúer zú Marpúrg unserme liebin andechtigen.

Aus orig.-pap. in Marburg (deutscho.). Von dem aufgedrückten runden siegel in grünlichem wachse, mit welchem der brief verschlossen war, nur noch reste. Gedr.: Entdeckter Ungrund nr. 216; daraus Samml. v. Deduct. 8,206.

---

1) ‘sw'e’ orig.

1289. *Landgraf Hermann von Hessen bittet den komthur zu Marburg Konrad von Bellersheim, ihm seinen vorstehhund und was er etwa gutes habe nach Kirchhain zu senden. Kirchhain [um 1399] nov.*

Hermannus lantgravius Hassie. [um 1399] nov.

Unsen fruntlichin grues zuvor. Erber geistlicher liebir andechtiger. Wir bidten uch fruntlich mit flise, daz ir uns uwern knecht mit uwerm vorliginde hůnde senden wullit her zum Kirchaine von stund und unvorczoglich, und hette uch got icht beraden, daz wullit uns auch midde senden und wullit uns der bede nicht versagen. Daz wullin wir gein uch fruntlich gerne verschulden.

Datum Kirchain, dominica die proxima post diem beati Martini episcopi, nostro sub *secreto*.

Auf der rückseite: Deme erbern geistlichen hern Conrade von Beldersheim conmerthure zu Marpurg unserm liebin andechtigen.

Aus orig.-pap. in Marburg (deutscho.). Von dem aufgedrückten runden siegel in grünem wachse, mit welchem der brief verschlossen war, nur noch geringe reste. Gedr.: Entdeckter Ungrund nr. 218; daraus Samml. v. Deduct. 8,207.

1290. *Bruchstücke eines Marburger deutschordenskalendariums mit necrologischen notizen.*

APRIL.

18 XIIII kl. *Jubilate.*

21 XI kl. Ob. frater Andreas de Hohenloch fundator domus in Mergentheim [1].

MAI.

18 Anno domini m cc xc primo expugnata est civitas Acharon [2] per Sarracenos xv kal. iunii, quod est in vigilia Potenciane virginis [3].

OCTOBER.

10 VI id. Anniversarium fratrum et sororum defunctorum ordinis nostri.

NOVEMBER.

5 non. Ob. frater Walbodo magister primus [4].

1) 1269. Beschreibung des Oberamts Mergentheim 344.
2) Accon. Vgl. Forschungen 17, 364.
3) Die notiz ist am untern blattrand eingetragen.
4) Um 1200. Vom anleger des kalendariums in roter farbe eingetragen.

Marburg (deutscho.). Zwei blätter perg., 315 auf 210 mm, schöne hand aus der zweiten hälfte des 13. jahrh. Der sonntag Jubilate zum 18. april weist auf die jahre 1266, 1277, 1288; ersteres passt zu dem eintrag von 1269 (Hohenlohe) am besten. Die beiden blätter umfassen die monate april und mai, october und november, und zwar so dass je einem monat eine blattseite gewidmet ist.

1291. *Bruchstück eines Marburger deutschordensnecrologs.*

MÄRZ.

märz. 15 *Longini.* Ob. frater Conradus de Alsfeldia plebanus in Herbern anno domini m cccc i. Ob. frater Johannes Buder von Flerßhem huedemeister do selbest anno domini ꝛc. xci [1491].

16 Ob. frater Gilbertus de Radehusen commendator domus in Weczfelaria anno domini m cccc vii.

17 *Gerdrudis v.*

18 *Alexandri ep. et m.* Ob. frater Gotzo de Ebystdorf[1]).

19 Item ob. Greta Remsern, Nycolaus filius eius et Elysabeth uxor ipsius, qui legaverunt pyetancie[2]) ȝ maldrum siliginis, ut anniversarius eorum peragatur[3]). Ob. frater Nicolaus plebanus in Grifstede m cccc xviii.

20 Item ob. dominus Gerbodo sacerdos, de quo habemus xx maldra siliginis[4]).

Marburg (deutscho.). Ein blatt perg., 265 auf 190 mm, angelegt der schrift nach um 1330, später als umschlag verbraucht. Das blatt umfasst märz 13—20, die beiden ersten tage haben keine einträge. Die zahlen zu den iden und kalenden sind nicht angegeben und die beiden ersten der drei verzeichneten heiligentage nur provisorisch in kleiner schrift beigesetzt.

1292. *Bruchstücke des necrologs der ballei Hessen.*

. . . . . .

MAIUS.

mai. . . . . .

5 III non. Ob. frater Conradus de Mandern quondam commendator domus[5]). Frater Vlricus traperarius in Flerisheym et frater Stango in Grifstede.

6 II non. *Johannis a. portam latinam.* Ob. Aba beckina[6]), de qua habent fratres tallentum denariorum de

1) Um 1380 geschrieben. 2) ‘pyetat’ vorlage. 3) Um 1400 geschrieben.
4) Um 1330 vom anleger des necrologiums geschrieben.
5) Erscheint zuletzt 1295 apr. (I, nr. 596).
6) Erscheint 1291 märz 29 (I, nr. 526).

bonis in Rodirhusin[1]). Ob. Jutta dicta Roden, de qua habent fratres i tallentum pro pytancia. Pro Korperhen von Kronberg unde Jutta uxore et pro Korperhenchin[2]).

7 non. Ob. dominus Ludewicus de Scrickede sacerdos, quondam plebanus in Habrachtzhusin[3]), de quo habent fratres i marcam de traperia ex parte duorum mansorum sitorum in Wizele et in inferiori Morle, quos idem dominus Ludewicus domui sua parata pecunia conparavit.

8 VIII id. Ob. frater Luprandus de Confluencia[4]). Ob. frater Heynricus de Bŷdenkap sacerdos conmendator in Kŷrchan anno domini m.cccc.xx[5]).

9 VII id. Ob. frater Gotfridus trapperarius[6]).

10 VI id. *Gordiani et Epymachi.* Ob. Syfridus puer, qui contulit domui vii solidos annuatim. Ob. Conradus miles dictus Milcheling[7]), de quo habent fratres marcam Coloniensium pro pytancia de bonis in Seylheym. Ob. dominus Rupertus plebanus in Langensteyn[8]) fidelis amicus ordinis et fratrum, de quo habent fratres bona in Palgûns, que idem dominus Rupertus ducentis et quinquaginta florenis conparavit.

11 V id. Ob. frater Heinricus de Blicherode viceconmendator in Grifstede[9]) et frater Richolfus quondam magister coquine in Margburg[10]). Ob. frater Hermannus Hûsir de Bûchsecke[11]).

12 IIII id. *Nerei Auchilli et Pancratii mm.* Ob. frater Reynhardus de Sarnauwe.

13 III id. Ob. frater Hermannus sacerdos[12]).

14 II id. Ob. frater Wygandus de Folda. Ob. Phya de Schonenbach[13]), de qua habent i marcam fratres pro

---

1) r scheint aus n korrigirt. 2) Um 1480.

3) Um 1360. Er erscheint noch 1355 (II, nr. 911), war 1368 tot (III, nr. 1091).

4) Ein 1297 bereits verstorbener Luprand (aber ob dieser?) I, nr. 622.

5) Die letzte x durch beschneidung des randes nur halb erhalten; es könnte dahinter noch eine weitere zahl weggeschnitten sein.

6) Lebte noch 1297 mai 15 (I, nr. 626).

7) Lebte noch 1264 apr. (I, nr. 199).

8) Gegen 1370. Er lebte noch 1363 (III, nr. 1035 z.).

9) Um 1355. Er erscheint zuletzt 1338 nov. (II, nr. 665). 10) Um 1355.

11) Um 1400. Er lebte noch 1393 (III, nr. 1249).

12) Erscheint zuletzt 1284 nov. 5 (I, nr. 438). 13) Um 1355.

pyetancia de bonis Eppilnsheym. Ob. frater Johannes Henberg[1]). Ob. Jacobus Muscht plebanus in Erffordia anno domini xv^{c}. und xxi.

15 id. Ob. frater Wernherus de Curia.

17 XVI kl. Ob. frater Ydel Dyden militaris....[2]) 1494.

18 XV kl. Ob. Volpertus miles de Kirchdorf[3]) et uxor sua Sophya, de quibus habent fratres tallentum pro pytancia, et sunt hic sepulti.

19 XIIII kl. *Potentiane v.* Ob. frater Gernandus de Swalbach conmendator in Marpurg anno domini m ccc xcvi.

20 XIII kl. Ob. frater Heinricus Rauschenberg plebanus in Grifstedt anno 1531.

21 XII kl. Ob. Heynricus Leymbach specialis amicus et fautor domus et uxor eius Katherina Gysen. Qui contulit huic domui tantum, ut singulis annis sollempniter peragatur anniversarius eorum. Et conmendator faciet largam pietanciam fratribus et dabit unum pannum pauperibus pro salute anime ipsius. Et hoc durabit perpetue. Anno domini m cccc xxiii. Ob. frater Petrus Strûbe de Herborn capellanus in Erffordia anno domini xv^{c} x.

22 XI kl. Ob. frater Theodericus de Muffindorf. Ob. frater Johannes de Morsbach in Flersheim[4]). Ob. frater Hermannus Lyderbach quondam conmendator in Marpurg[5]). Ob. frater Ludewicus Schencke conventualis in Griffstede[6]). Ob. frater Johannes Storndorff conventualis in Griffstede[7]).

23 X kl. Ob. frater Erwynus Schoûfûß de Elsfeldia magister hospitalis anno domini m.cccc.xix. Ob. soror Emeludis Wenken[8]). Ob. frater Johannes Haberkorn conventualis in Schiffenburg[9]).

24 IX kl. Ob. frater Petrus dictus Schit[10]).

---

1) Um 1440.

2) 'magister curie in Griffsteten' folgte hier, wohl irrtümlich und deshalb wegradirt. 3) Lebte 1260, war tot 1279 (I, nr. 166. 366).

4) Um 1355. Vielleicht der 1302 erscheinende Johanniter dieses namens (II, nr. 39. 40), der dann in den deutschen orden übergetreten sein müsste.

5) Um 1440. Nachweisbar als comthur 1424 dec. 15 — 1433 märz 29.

6) Um 1460. Lebte noch 1455 apr. 30. 7) Um 1480. 8) Um 1425.

9) Um 1460. Wurde in den orden aufgenommen 1436 juli 2.

10) Um 1415.

25 VIII kl. *Urbani pp. et m.* Ob. dominus Bertoldus scolasticus Frisclariensis, de quo habent fratres i tallentum denariorum Marpurgensium de trapperia. Ob. frater Heidinricus de Therinbach provisor curie in Gerbrachsthusin[1]). Ob. frater Petrus Gôtze cappellanus in Marpurg anno domini m cccc xc in die trinitatis[2]).

26 VII kl. Ob. frater Stebe sacerdos.

27 VI kl. Ob. Elyzabeth soror domini Ludowici sacerdotis de Hadebrachtizhûsen[3]), de qua habent fratres unam marcam pro pyetancia, et est hic sepulta. Ob. frater Gilbertus Rydesel advocatus huius domus[4]). Ob. frater Cono de Fryddeberg magister reliquiarum anno m cccc lvii.

28 V kl. Ob. frater Nicolaus de Flersheim quondam celerarius domus prope Margburg[5]).

29 IIII kl. Ob. Sophya ducissa Brabancie et domina Hassie, filia beate Elyzabeth[6]). Ob. frater Henricus de Ebira in Grifstete[7]). Ob. frater Tielmannus de Alßfeldia conmendator in froenhobe[8]).

30 III kl. Ob. frater Johannes Mergewaldes[9]) sacerdos anno domini m cccc xix.

31 II kl. *Petronelle v.* Ob. Bertradis de Rôdincheim[10]), de qua habent fratres i marcam denariorum de bonis in Eppilnsheim. Ob. domina Alheydis relicta Alberti ex Curia scabini in Marpurg[11]), de qua habent fratres i marcam pro pietancia, quam ipsa apud magistrum pietancie xiii marcis conparavit. Ob. frater Otte von Sasßen[12]). Ob. frater Johannes Wacke de Marpurg socius plebani in Herborn[13]).

IUNIUS.

1 kl. *Nicomedis m.* Ob. frater Bertoldus dictus Fuley subdyaconus. Ob. Hetta uxor quondam Johannis dicti Rydesil militis[14]), de qua habent fratres jun.

1) Um 1360. Der comthur zu Griefstedt dieses namens 1354? (II, nr. 901).
2) Das war aber 1490 der 6. juni! 3) Um 1360. Vgl. III, nr. 1091.
4) Um 1450. 5) Um 1415. 6) 1284. 7) Um 1370.
8) Um 1460. Erscheint 1455 apr. 30. 9) Folgt ausradirt 'de Marpurg'.
10) Um 1350. Wird zuletzt erwähnt 1317 (II, nr. 317). Vgl. den älteren eintrag zum 4. juni. 11) Um 1365. 12) Um 1440. 13) Um 1450.
14) Sie lebte 1310, war tot 1333 (II, nr. 175. 588).

iii marcas apud fratres sancti Anthonii in Grûninberg, et est sepulta ad sanctum Mychahelem. Ob. frater Henricus Vrff 1523.

2 IIII non. *Marcellini et Petri mm.* *Ob. frater Henricus Bart magister iii[1]). Ob. Arnoldus de Gambach[2]), de quo habent fratres i marcam in Bulchensteyn. Ob. frater Heylmannus dictus Lewe conmendator in Flersheym[3]). Ob. frater Hermannus Lederbach conmendator in Schiffenburg[4]). Ob. Henricus de Dillenberg[5]), de quo habent fratres ii libras hallensium pro pietancia de molendino dicto Grindeln. Ob. frater Henricus Michelbach de Kyrchan cappellanus in Erffordia anno domini xv^{c} und xx[6]).

4 II non. Ob. frater Theodericus Wironensis episcopus[7]), et dantur x solidi fratribus pro pytancia. Ob. frater Heinricus dictus Rode anno domini m cccc. Ob. jungfra Gerdrud[8]) von Rodehusen meynsterßen gewest ist zcu Schiffenburgk und in dem kloster[9]).

5 non. *Bonifatii ep. et m.* Ob. Anshelmus semifrater de Bedincap[10]), de quo habent fratres ii marcas pro pytancia de villa Bratfe[11]). Ob. frater Gerlacus Keyser[12]) de Wetzflaria 1492. Ob. frater Ludowicus Teuffel magister hospitalis anno 1527.

7 VII id. Ob. frater Lampertus. Ob. frater Henricus de Erfordia sacerdos[13]). Ob. frater Mathias Store de Dreyse plebanus in Gunstede[14]).

8 VI id. *Medardi ep. et cf.* Ob. dominus Heinricus lantgravius terre Hassie anno domini m ccc lxxvi[15]). Ob. frater

---

1) 1210. Vgl. Forschungen 17, 358.

2) Erscheint zuletzt 1327, tot 1346 (II, nr. 514. 794).

3) Um 1370. 4) Um 1470.

5) Um 1360, also wol nicht der III, nr. 1171 erscheinende. Vgl. juli 15.

6) Die letzte x unvollständig, weil der rand des blattes beschnitten ist.

7) Erscheint zuletzt 1272. Archival. Zeitschr. N. Folge 3, 288.

8) Steht über durchstrichenem ‘Margareta’.

9) Um 1460. Sie lebte noch 1455 apr. 30.

10) Lebte noch 1297 apr. 1 (I, nr. 623).

11) Folgt eine rasur, von welcher noch zu lesen ist: ‘et eodem die dabuntur iiii maldra siliginis . . .’

12) ‘sacerdos et trapperarius domus Marpurg’ folgt hier durch rasur getilgt.

13) Um 1350. 14) Um 1470.

15) Vgl. Landau in der Zeitschr. f. hess. Gesch. u. Landesk. 2, 218 ff.

Gerlacus Wanke plebanus in Herbern anno domini m cccc xxiiii [1]).

9 V id. *Primi et Felitiani mm.* Ob. frater Syfridus de Fenyen preceptor Almanie anno domini m ccc xc iii.

10 IIII id. Ob. Alheydis dicta Crysen, de qua habent fratres i tallentum denariorum pro pytancia, et Henricus ex Curia quondam scabinus in Marpurg [2]), de quo habent fratres ½ marcam. Ob. domicellus Hermannus lantgravius terre Hassie anno domini m cccc xiii [3]).

11 III id. *Barnabe ap.* Ob. frater Sybuldus dictus Hane [4]). Ob. beckina dicta Gûderadis et mater eius dicta Albradis, de quibus habent fratres tallentum denariorum pro pytancia de traperia. Ob. Johannes institor [5]), de quo habent fratres xiii solidos denariorum.

12 II id. *Basilidis Cyrini Naboris.* Ob. Alheydis domina lancgravia Hassye hic sepulta [6]) et frater Henricus dictus Hornnunc.

14 XVIII kl. Ob. frater Engilbertus acolitus de Fricslar [7]). Ob. frater Johannes de Gûnse sacerdos [8]).

15 XVII kl. *Viti Modesti atque Crescentie.* Ob. frater Jacobus de Oppinheym plebanus in Marpurg anno domini m ccc xc nono. Ob. frater Hermannus de Lebensteyn magister molendini in Elwinsmoln [9]).

16 XVI kl. *Cirici et Julite mm.*

17 XV kl. Ob. Rûdulphus de Rodincheim [10]), de quo habent fratres i marcam denariorum de bonis in Eppilnsheim. Ob. frater Wentzelaus Kangyßer plebanus in Kirchan [11]). Ob. frater Henricus Kleynkauff plebanus in Gunstede [12]).

18 XIIII kl. *Marci et Marcelliani mm.* Ob. frater Wypertus de

---

1) Gherlacus dictus Wanc frater ord. Theut. domus in Marporg war im winterhalbjahr 1406/7 zu Erfurt immatriculirt worden. Acten d. Univ. Erf. her. v. Weissenborn 1, 77. 2) Erscheint zuletzt 1313 (II, nr. 217).

3) Vgl. Landau in der Zeitschr. f. hess. Gesch. u. Landesk. 2, 222.

4) Um 1355. 5) Um 1350.

6) 1274. Vgl. Landau a. a. o. 5, 189 anm.

7) Erscheint 1290 apr. 11 (I, nr. 510). 8) Um 1355. 9) Um 1460.

10) War schon 1309 tot (II, nr. 159); die hand ist aber von etwa 1355.

11) Um 1440. Wenczelaus Cantrifusoris de Marpurg frater ord. Teut. wurde im winterhalbjahr 1399/1400 zu Erfurt immatriculirt. Weissenborn Acten d. Univ. Erf. 1, 57.

12) Um 1470. Bruder Heinrich Kleynkauff wird genannt 1455 apr. 30.

Beldirsheym conmendator in Flersheym anno domini m cccc x.

19 XIII kl. *Gervasii et Prothasii mm.* Ob. frater Gunterus de Caldern plebanus in Marpurg[1]).

. . . . . [2]).

28 IIII kl. *Leonis pp.* Ob. frater Johann von Selbach hôvemeynster zu Griffstede[3]).

29 III kl. *Petri et Pauli app.* In hoc festo habent fratres ij marcam denariorum pro pytancia ex parte domicelle Immichen Rauwesteyn[4]), ut mediantibus organis sollempniter peragatur. Ob. frater Theodericus de Erlebach. Ob. frater Wentzo Summercremer de Wormatia conventualis in Flerßheim[5]).

30 II kl. *Commemoratio s. Pauli.* Ob. frater Fredericus de Helfinberg sacerdos. Ob. frater Dyzo de Wachinheym[6]). Ob. frater Wigandus dictus Saße quondam plebanus in Marpurg anno domini m cccc ii. Ob. frater Sylo sacerdos dictus Bruvûß quondam socius plebani in Velsperg[7]). Ob. frater Conradus Gastknecht sacerdos[8]). Ob. asinus magnus dictus Lorey in Elwins molln[9]), in cuius anniversario dabit magister eiusdem molendine fratribus pietanciam largam de bonis agwillis adito alleo cum vino bono Alsatico. Et si tunc temporis non poterit habere agwillas, procuret pullos loco agwillarum.

IULIUS.

jul. 1 kl. *Octava s. Johannis.* Ob. Hartmannus et uxor eius Jutta, de quibus habent fratres i tallentum denariorum pro pytancia. Ob. frater Henricus de Denstedin[10]). Ob. frater Hartmannus de Frankinfurdia trapperarius quondam domus prope Margburg[11]). Ob. frater Henricus Juch plebanus in Marpurgk 1506.

2 VI non. *Festum visitacionis b. Marie v. Processi et Martiniani mm.*

3 V non. Ob. frater Henricus Bauwarus sacerdos[12]). Ob. Lampertus de Wydenhusen, de quo habent fra-

1) Erscheint 1327 nov. 24 (II, nr. 515). 2) Hier fehlt ein blatt.
3) Um 1450. 4) Sie machte die stiftung 1334 aug. 23 (II, nr. 606).
5) Um 1370. 6) Um 1415. 7) Um 1415. 8) Um 1430.
9) Um 1390. 10) Um 1350.
11) Um 1355. Erscheint zuletzt 1343 sept. 9 (II, nr. 743).
12) Erscheint 1305 mai 26 (II, nr. 73).

tres i marcam in Kirchen. Ob. frater Lodewicus de Rodehusen magister molendini in Elwins moln[1]).

4 IIII non. *Translatio s. Martini.* *Ob. frater Conradus de Fucthewangin magister x[2]). Ob. Meckela dicta Wyzgerwerin[3]), de qua fratres habent i marcam denariorum, et est hic sepulta. Ob. frater Adolffus Hobeherre viceconmendator in Marpurg anno domini m cccc xiii. Ob. frater Johannes Arnoldi sacerdos conventualis in Marpurgk anno domini 1502.

5 III non. Ob. frater Wernherus de Lutirberg conmendator in Marpurg[4]). Ob. Demûdis beckina soror domine de Mulinbach, de qua habent fratres i tallentum denariorum de trapperia, et est hic sepulta.

6 II non. *Octava app. Petri et Pauli.*

7 non. Ob. frater Lodewicus de Derrinbach. Ob. frater Thylmannus de Fritzlaria[5]). Ob. Conradus de Kattzinfurd[6]) et suorum amicorum memoriam, de quo habent fratres xiii florenos et vi tor. warandie Wetzflariensis pro ȝ marcam pro anniversario ipsorum peragenda conparanda[7]).

8 VIII id. *Kyliani et sociorum eius.* *Ob. frater Anno[8]) magister octavus, et[9]) est hic sepultus. Et[10]) conmendator provideat de pitancia larga[11]). Ob. Henricus Loczelman[12]) et Alheidis[13]), de quibus habent fratres i marcam pro pytancia. Ob. frater Johannes

---

1) Um 1460.

2) Von x die hintere hälfte und etwa darauf folgendes weggeschnitten (steht am innern blattrand). Er war nach der zählung unseres necrologiums der XI hochmeister, weil Hartmann von Heldrungen (aug. 19) als IX gezählt wird. Konrad starb 1296. Forschungen 17, 359. 3) Um 1350. Sie wird genannt 1324 (II, nr. 463).

4) Erscheint zuletzt 1301 (II, nr. 23). 5) Um 1355.

6) Um 1370. Erscheint noch 1358 (II, nr. 984).

7) Sinnlose ausführung der am untern blattrande stehenden anweisung von etwa 1365: ‘Hic signa obitum Conradi de Katzinfurd et suorum amicorum memoriam, qui videlicet Conradus dedit xiii florenos et vi turonenses warandie Wetflariensis pro ȝ marca pro anniversario ipsorum peragendo conparanda’.

8) ‘Anna’ vorlage; derselbe fehler in dem deutschordensnecrologium von Bern 14. jahrh. in Strassburg. Forschungen 17, 362, vgl. 358. Anno starb 1273 oder 1274.

9) ‘et — sepultus’ von der bis 1341 gehenden hand beigesetzt.

10) ‘Et — pitancia’ setzt eine hand von etwa 1355 bei.

11) ‘larga’ setzt eine hand von etwa 1360 bei.

12) War 1282 bereits verstorben (I, nr. 404). 13) Hand von etwa 1355.

de Sehin quondam plebanus Erfordie[1]). Ob. frater Isfrydus de Herbirn sacerdos conventualis in Flerßheim[2]). Ob. soror Margareta de Wetter[3]). Ob. frater Otto de Lydder magister molendini anno ꝛc. lxxxiii [1483].

9 VII id. *Octava visitacionis b. Marie v.* Anniversarius Nicolai donati de Alsfeld et Hille uxoris sue legittime[4]), de quo anniversario habet pitancia duos florenos usuales perpetui census, pro quo predicti devocione accensi contulerunt quadraginta florenos usuales, sollempniter peragendus, perpetuis temporibus observandus.

10 VI id. *Septem fratrum.* Ob. dominus Karolus rex Vngarie[5]). Ob. frater Hermannus dictus Gebur. Ob. frater Hermannus de Weldungen[6]).

12 IIII id. Ob. Henricus dictus Billung de Bedencap, de quo habent fratres x solidos denariorum pro pytancia. Ob. frater Nycolaus sacerdos de Alsfeldia[7]). Ob. frater Heynricus dictus Morung de Gỹßen premissarius in Kirchheyn[8]).

13 III id. *Margarete v.* Ob. frater Conradus de Merinberg[9]). Ob. Bertha filia Anshelmi semifratris[10]), de qua habent fratres ii marcas pro pytancia de trapperia, et est hic sepulta in ecclesia. Ob. frater Emmiche de Sauhelnheym[11]). Ob. dominus Otto ex Curia[12]), qui dedit nobis xxx libras hallensium, qui sunt adhuc pre manibus. Ob. domicellus Heynricus et Margareta soror eius, pueri domicelli Hermanni lantgravii Hassie et domine Margarete de Nůrenberg eius legitime, anno domini m ccc xciiii, filius in die Margarete et filia in die Marie Magdalene[13]). Quorum anime requiescant in pace.

---

1) Um 1370. Nachweisbar 1354—1366 (II, nr. 901. III, nr. 1061).

2) Um 1370. Erscheint als geistlicher zu Wetzlar 1341 (II, nr. 704).

3) Um 1400. 4) Um 1410.

5) Mit roter farbe eingetragen, aber nicht schon bei der anlegung, sondern von einer nach 1341 erscheinenden hand. Karl starb 1342. 6) Um 1470.

7) Um 1370. Wurde pfarrer zu Wehrda 1363 (III, nr. 1035). 8) Um 1380.

9) Der 1256 als wohlthäter des ordens erscheinende Konrad von Merenberg (I, nr. 139), der demnach noch das ordenskleid genommen hat. Ein andrer ist nicht bekannt. 10) Erscheint 1297 (I, nr. 623). 11) Um 1360.

12) Erscheint 1394 (III, nr. 1262) und starb vielleicht noch im selben jahr, weil der folgende eintrag auch von 1394 ist. 13) juli 22.

14 II id. Ob. Wernherus de Bedincap dictus Billung, de quo habent fratres x solidos Marpurgenses pro pytancia. Ob. frater Guntramus conmendator Wetsflariensis. Ob. frater Lodwicus Schucze sacerdos[1]. Ob. frater Hermannus Heynckeman trapperarius huius domus[2]. Ob. frater Wilhelmus Hungen[3].

15 id. *Divisio apostolorum.* *Ob. frater Henricus de Honloch magister septimus[4]. Ob. frater Gotfridus ex Curia sacerdos[5]. Hac die fratres habent ii libras hallensium ex parte Henrici de Dillenberg famuli nostri[6] pro pietancia, qui motus devocione huius festi pro eisdem ii libris hallensium perpetue conparandis xxx solidos turonenses nobis tradidit et persolvit. Ob. frater Vdalricus Jûnger magister xxiii^{us} et aliorum[7] fratrum occisorum in bello anno domini m cccc x[8]. Ob. frater Franciscus dictus Krûßhar quondam plebanus in Richenbach[9]. Ob. frater Ebirhardus de Sanßem preceptor Almanie[10]. Ob. frater Johannes de Weczflaria socius plebani in Marpurg, quondam plebanus ibidem[11].

16 XVII kl. Ob. frater Arnoldus sacerdos[12]. Ob. frater Lodewicus Schenke quondam vicecommendator[13].

17 XVI kl. Ob. frater Rodulfus Kalp. Ob. soror Liepheidis[14].

18 XV kl. Ob. Lodewicus de Wydenhusen et uxor sua, de quibus habent fratres marcam pro pytancia de bonis in Wyttilsberg. Ob. frater Johannes de Grûßin plebanus in Herbûrn[15].

19 XIIII Ob. frater Nycolaus sacerdos plebanus in Grifstede[16]. Ob. frater Craffto Langwasser premissarius in Kirchayn[17].

20 XIII kl. Ob. Reynheydis uxor Anshelmi semifratris, de qua habent fratres ii marcas pro pytancia de villa Bratfe[18]), et est sepulta hic in ecclesia.

21 XII kl. *Praxedis v.* Ob. frater Henricus de Wirtenberg.

---

1) Um 1430. 2) Um 1460. 3) Um 1470.
4) Wahrscheinlich 1249. Forschungen 17, 359. 5) Um 1360.
6) Vgl. juni 2. 7) Ergänze memoria.
8) Vgl. Forschungen 17, 365.
9) Um 1415. 10) 1443. Voigt 1, 655. 11) Um 1490.
12) Ob der 1258 erscheinende frater Arnoldus de Lutere (I, nr. 152)?
13) Um 1425. 14) Um 1355.
15) Starb 1391 (III, nr. 1237). 16) Um 1350.
17) Eine hand von etwa 1490 hat den ursprünglichen eintrag von etwa 1450 übermalt. 18) Die stiftung wurde 1297 gemacht (I, nr. 623).

Ob. frater Truterus dyaconus[1]). Ob. famosus vir magister Theodricus ex Curia[2]), de quo habent fratres quedam bona in Gozfelden, quod omni anno tenentur celebrare cum sollempnitate anniversarium[3]) et maiores campane debent pulsari. Domus procurabit pietantiam. Ob. frater Bernhardus de Saxonia plebanus in Gryfstete[4]).

22 XI kl. *Marie Magdalene.* In hoc festo, ut mediantibus organis peragatur, habent fratres ii maldra siliginis pro pytancia. Ob. Ortwinus de Grinde[5]), de quo habent fratres pro pytancia i marcam[6]). Ob. frater Henricus de Kirhein, qui ibidem fuerat interfectus[7]). Ob. frater Johannes de Treysa socius plebani in Marpurgk[8]).

23 X kl. *Apollinaris m. et pont.* Ob. frater Gumpertus traperarius in Marpurg et frater Wyricus de Treuri. Item hac die erit memoria Brunen dicti Snyders et Margaredt Walters eius legitime uxoris, de quibus habent fratres marcam pro pietancia[9]).

24 IX kl. *Cristine v.* *Ob. frater Conradus lantgravius, magister ordinis domus Teuthonice v^{us}[10]), post sanctam Elyzabeth cenobii Marcburg fundator precipuus, de quo habent fratres talentum denariorum pro pittancia, et est hic in ecclesia sepultus. Ob. frater Johannes Dermbach plebanus in Marpurgk, quondam prior huius domus[11]).

25 VIII kl. *Jacobi ap. Cristofori m.* Ob. frater Hermannus de Brunswig. Ob. frater Ebirhardus dictus Rode[12]). Ob. frater Conradus Walrodir magister xxi^{us}[13]). Ob. frater

---

1) Um 1355.

2) '2 kl. aug. a. domini 1372 ob. magister Theodericus in dem Hove de Marpurg canonicus huius ecclesie'. Necrologium von st. Stephan zu Mainz (abschr. v. Gamans) im Neuen Archiv d. Ges. f. ält. deutsche Geschichtsk. 19, 699.

3) 'anniversarium' von späterer hand nachgetragen. 4) Um 1390.

5) War 1313 schon verstorben (II, nr. 224).

6) 'i marcam' setzt die hand hinzu, die den folgenden eintrag geschrieben hat.

7) Wahrscheinlich 1352, da im april 1353 die sühne für den mord festgesetzt wurde (II, nr. 888).

8) Den ursprünglichen eintrag von etwa 1490 hat eine wenig spätere hand übermalt.

9) Um 1500. — Es folgt eine längere notiz, schenkung von 200 gulden durch einen ungenannten, um 1510. 10) Starb 1240. Forschungen 17, 358.

11) Erscheint als prior 1480 sept. 22. Der eintrag kann nur wenig später fallen.

12) Um 1350. 13) Starb 1393.

Hermannus de Wyldungin[1]). Ob. frater Andreas Grumbach magister ordinis[2]).

26 VII kl. *Anne matris genitricis dei.* In hoc festo, ut missa mediantibus organis celebretur, habent fratres ij marcam denariorum ex parte domicelle Immichen Rauwesteyn[3]). Ob. frater Rodulfus dictus Kalp et frater Vlricus sacerdos[4]). Ob. Wigandus armiger de Hohingen[5]), de quo habent fratres i marcam pro pytancia de curia in Heystenkeym. Ob. Aba dicta Crusen[6]) et eius parentes, de quibus habent fratres ij maldrum siliginis de bonis in Wymere. Ob. frater Theodericus quondam plebanus in Richenbach[7]).

27 VI kl. Ob. soror Sehildis in hospitali[8]). Ob. Margareta uxor Volperti militis dicti Ridisell, de qua habent fratres x solidos denariorum Marpurgensium[9]). Item Johannes Frye et Methildis uxor sua cum liberis contulerunt domui quandam summam pecunie, cupientes participes fieri prime misse specialiter et aliorum omnium bonorum operum[10]).

. . . . . [11]).

AUGUSTUS.

. . . . . [12]). aug.

13 id. *Ypoliti et sociorum eius.* Ob. frater Gossvinus prior in Marpurg. Ob. frater Hermannus Schenke[13]). Ob. frater Heinricus de Rolshusen advocatus huius domus[14]). Ob. frater Joswinus Hotzfelt conventualis in Marpurgk[15]).

14 XIX kl. *Eusebii cf.*

---

1) Dieser eintrag von hand des 15. jahrh. ist wegradirt, Wahrscheinlich war er hier an die falsche stelle geraten. Vgl. juli 10.

2) Starb 1499. Voigt 1, 657. 3) Vgl. juni 29.

4) Vielleicht Ulrich von Dürn, der zuletzt 1245 vorkommt (I, nr. 79).

5) War 1308 bereits tot (II, nr. 137).

6) Sie machte die stiftung 1291 (I, nr. 526).

7) Um 1415. 8) Um 1355.

9) Eine hand von etwa 1480 hat den verblassten ursprünglichen eintrag übermalt. Volpert lebte noch 1362, 1366 war er tot (III, nr. 1018. 1063).

10) Um 1410. 11) Der schluss des monats fehlt.

12) Fortsetzung der vorher bemerkten lücke. 13) Um 1390.

14) Um 1400. Heinrich v. Rollshausen comthur zu Schiffenberg erscheint 1393 (III, nr. 1249). 15) Um 1500. Wurde in den orden aufgenommen 1484 juli 13.

15 XVIII kl. *Assumptio b. Marie.* In hoc festo habent fratres iii libras hellensium ex parte domini Gumperti plebani in Fronhusen. Ob. frater Johannes Elnhußen magister hospitalis atque pietancie fidelis dispensator anno domini m cccc lxxix. Ob. frater Johannes Rasoris plebanus in Felsbergk (et reddituarius) ibidem[1]).

16 XVII kl. Ob. Eckardus armiger[2]) de Byckene[3]), de quo habent fratres talentum pro pytancia, et[4]) est hic sepultus. Ob. soror Phya de Herbern[5]). Ob. frater Erwinus de Belderheym conmendator in Schiffenberg[6]). Ob. frater Nicolaus Mercatoris firmararius[7]) in hospitali infirmorum[8]).

17 XVI kl. *Octava s. Laurentii.*

18 XV kl. *Agapiti m.* Ob. frater Hermannus sacerdos de Romersdorf prior in Marpurg[9]). Ob. frater Jacobus de Lyech, fuit plebanus in Waltterstorffe[10]).

19 XIIII kl. *Ob. frater Hartmannus magister de Helderungen ix[us][11]). Ob. frater Bruno de Wettir sacerdos[12]). Ob. frater Gůntterus de Frangkinberg sacerdos venerabilis, quondam plebanus in Velsperg[13]). Ob. frater Erwynus Leybenit prior huius domus anno domini m cccc xxvi[14]).

20 XIII kl. *Bernhardi abb.* Ob. frater Frydericus de Wetzflaria[15]). Ob. Vrsula von Swartzburg, que dedit casulam, anno 1512. Ob. frater Conradus dictus Zůlner magister vicesimus[16]). Ob. frater Ebirhardus de Bottenhorn sa-

---

1) Um 1490; ‘reddituarius’ von hand des beginnenden 16. jahrh. auf rasur.

2) ‘armiger’ von etwas späterer hand auf rasur, ursprünglich hat wohl miles dagestanden.

3) Es handelt sich um den ritter Eckard von Bicken, wie II, nr. 621 zu ersehen. Er kommt bis 1286 vor und war der vater des zum 3. nov. genannten gleichnamigen edelknechts, mit dem die abändernde und zusetzende hand ihn offenbar verwechselt. Vgl. die stammtafel im Deutschen Herold 1893 nr. 11.

4) ‘et — sepultus’ von etwas späterer hand. 5) Um 1370.

6) Um 1430. 7) Auf rasur. 8) Um 1490.

9) Erscheint zuletzt, aber noch nicht als prior 1287 (I, nr. 483).

10) Um 1440. 11) Starb 1282. Forschungen 17, 359. 12) Um 1370.

13) Um 1390.

14) Frater Erwinus Leybenit prior domus Teut. prope Marpborg wurde für das winterhalbjahr 1424/25 zu Erfurt immatriculirt. Weissenborn Acten d. Erf. Univ. 1, 130.

15) Um 1370. Wohl identisch mit dem 1368 erscheinenden Friedrich von Wetzlar kellner zu Herborn (III, nr. 1086).

16) 1390. Forschungen 17, 360.

cerdos et huius domus magister pietancie eiusdemque fidelis dispensator anno domini m cccc xxix.

22 XI kl. *Octava assumptionis. Timothei et Simphoriani.* Hodie habent fratres i marcam pro pytancia ex parte Anshelmi semifratris [1]), ut missa mediantibus organis sollempniter celebretur. Memoria domini Johannis comitis de Zychenhan, uxoris[2]) eius Elizabeth de Waldegken[3]).

23 X kl. *Zachei ep.* Ob. frater Rodulfus Rauwesteyn prior in Marpurg[4]), de quo habent fratres ii maldra siliginis pro pytancia de bonis in Holzhabe ex parte domicelle Immichen sororis sue[5]).

24 IX kl. *Bartholomei ap.* Ob. Eckardus miles[6]) de Liedirbach et Girdrudis uxor eius[7]), de quibus habent fratres xx solidos pro pytancia, et ipse est hic sepultus. Ob. frater Gerlacus in Gryffstede[8]). Ob. frater Johannes Grunberg sacerdos in Schiffenburg[9]). Ob. frater Johannes Schutze sacerdos in Marpurg[10]). Ob. frater Johannes Biel conventualis in Flerßheym[11]).

25 VIII kl. Ob. dominus Henricus de Lůtzzelenburg imperator[12]), et eodem die agetur memoria domine Margarete eius conthoralis ac Henrici et Beatricis parentum ipsius suorumque progenitorum comitum Lůtzelburgensium necnon domini Baldwini et aliorum archiepiscoporum Treuerensium sollempniter, scilicet cum pallis, candelis, cum pulsacionibus, et procurabit trapperarius fratres bene in collacione et in mensa de ij marca puri argenti, que cedunt de trapperia[13]). Ob. frater Johannes Laßphe conventualis in Schiffinberg[14]). Ob. frater Anshelmus de Redelnheim[15]).

26 VII kl. Ob. Gela de Sveynsberg[16]), de qua habent fratres j marcam de bonis in Martdorf.

---

1) Erscheint 1297 (I, nr. 623). 2) ‘uxor’ vorlage.
3) Um 1490 eingetragen. Graf Johann starb 1450 febr. 14. Gerstenberger b. Schmincke Mon. Hass. 1, 533. 4) Erscheint zuletzt 1325 (II, nr. 474).
5) Vgl. juni 29. 6) ‘miles’ von etwas späterer hand auf rasur.
7) Beide erscheinen 1263, er noch 1267 (I, nr. 198. 237). 8) Um 1460.
9) Um 1465. 10) Um 1470. 11) Um 1500. 12) 1313.
13) Vgl. über diese 1323 erfolgte stiftung II, nr. 448. 14) Um 1500.
15) Um 1370. 16) Erscheint 1308 (II, nr. 125).

27 VI kl. *Rufi m.* Memoria institoris Johannis et Betheradis sue uxoris, de quibus habent fratres i maldrum syliginis[1]).

28 V kl. *Augustini ep. Hermetis m.* Ob. Heydendrudis et Girlacus filius eius, de quibus habent fratres ȷ marcam pro pytancia.

29 IIII kl. *Decollatio s. Johannis bapt. Sabine v. et m.* Ob. frater Paulus de Curia sacerdos[2]). Ob. frater Johannes Wintterberg de Frislaria plebanus im Ride anno etc. xv^{c} und xviii.

30 III kl. *Felicis et Adaucti mm.* Ob. frater Wigandus Herdan provisor curie Gerbrachtzhusin[3]). Ob. Heinricus dictus Exsteyn[4]), in cuius anniversario habent fratres ij libram hellensium pro pyetancia.

31 II kl. Ob. frater Conradus provincialis quondam Almanie[5]). Ob. dominus Conradus quondam plebanus in Wymar[6]), qui contulit domui quinquaginta florenos ad peragendum anniversarium ipsius annuatim.

SEPTEMBER.

sept. 1 kl. *Egidii abb.* Ob. frater Ludewicus de Bydenkap sacerdos[7]). Ob. Dynchyn famula fidelis in curia nostra Fredeberg[8]). Ob. frater Balthasar Hultscher de Giessen conventualis in Schiffinburg[9]). Ob. frater Henricus Heynckeman quondam plebanus in Marpurch anno etc. 1503. Ob. frater Herinandus Lôer conventualis in Marpurg 1505.

2 IIII non. *Anthonini m.* Ob. Alheidis relicta Mengoti pistoris[10]), de qua habent fratres i marcam denariorum. Ob. frater Henricus Frederici de Kirchayn viceprepositus in Schiffinburg[11]). Eodem die ob. frater Henricus Dutffe conventualis in Grifstetin[12]).

3 III non. Ob. frater Henricus de Derrinbach advocatus in Kirchen[13]). Ob. frater Heynmannus de Wetzflaria

---

1) Um 1370. 2) Um 1430.

3) Um 1370. Wigand Herdan erscheint noch als hauscomthur und spitalmeister 1365 (III, nr. 1055). 4) Um 1420.

5) Jedenfalls der deutschmeister Konrad von Gundelfingen, welcher 1329 starb. Voigt 1, 651. 6) Um 1470. 7) Um 1350. 8) Um 1440.

9) Um 1470. 10) Um 1360. 11) Um 1470. 12) Um 1505.

13) Bruder Heinrich von Dernbach erscheint zuletzt 1321, aber nicht als vogt zu Kirchhain (II, nr. 408).

prior huius domus anno domini m cccc xxi [1]). Ob. frater Mathias de Gunstete conventualis in Grifstete [2]).

4 II non. Ob. Conradus Hildegundis et Fredericus portenarius, qui est hic sepultus. De quibus habent fratres tallentum pro pytancia. Ob. domina Bertradis de Rodinkeym [3]), de qua habent fratres marcam denariorum pro pytancia de [4]) bonis in Eppilnsheim. Ob. junffrauwe Else Doringen, die do hat gegeben eyn kostlichen kelch, anno lv [1455]. Ob. frater Fredericus de Eygenhusen conventualis in Marpurg [5]).

5 non. Ob. frater Girlacus de Dyesinhusen conmendator istius domus [6]) et frater Gobelo de Stedebach [7]). Ob. Bruno sacerdos plebanus in Schoninbach, de quo habent fratres marcam ad pytanciam de bonis in Murle, et [8]) est hic sepultus. Ob. frater Petrus Dume sacerdos [9]). Ob. frater Gernandus de Swalbach conmendator in Schiffinberg [10]). Ob. frater Johann de Nuenstad custos et magister reliquiarum huius domus, qui erat [11]) multum devotus et verus amator cultus divini, anno domini m cccc [12]) lx tercio.

6 VIII id. Ob. Gotzo de Melderich, de quo habent fratres certam marcam denariorum de bonis in Kirchen conparatis erga Ospertum de Ameneburg. Hac die habeatur memoria cuiusdam venerabilis persone, que nomen suum occultari volens contulit domui xl florenos, pro quibus emptum est plumbum pro emendacione tecti huius monasterii [13]).

7 VII id. Ob. frater Fredericus de Spira sacerdos humilis [14]). Ob.

---

1) Heymannus de Weczflaria ord. Theut. wurde im wintersemester 1397/98 zu Erfurt immatriculirt. Weissenborn Acten d. Erf. Univ. 1, 51.

2) Um 1460. 3) Vgl. mai 31.

4) Von hier ab schreibt eine hand von etwa 1350 den satz zu ende.

5) Um 1460. 6) Erscheint zuletzt 1288 oct. 25 (I, nr. 496).

7) Erscheint zuletzt 1321 (II, nr. 408).

8) Eine wenig spätere hand schreibt von hier ab den satz zu ende.

9) Von derselben hand wie der folgende eintrag.

10) Erscheint 1411 febr. 15 u. 1416 dec. 20; der eintrag könnte um 1430 fallen.

11) 'erat — divini' radirt.

12) 'cccc', welches dicht am rand stand, bei beschneidung des blattes weggefallen.

13) Um 1470. 14) Um 1370.

Eckardus dictus Grybe[1]), de quo habent fratres ii marcas ad[2]) pyetanciam, pro quibus idem Eckardus dedit quinquaginta solidos grossorum turonensium, quos frater Hermannus de Ameneburg magister pietantie ad emptionem vinearum in Dudelsheim erogavit, et est hic sepultus. Ob. frater Hermannus de Wetflar magister pietanciarum[3]). Ob. Helffericus de Trae conmendator in Schiffinburg[4]).

8 VI id. *Nativitas s. Marie. Adriani m.* In hoc festo habent fratres ii maldra siliginis ex parte Conradi cellararii curie domus Marpurg in Frislaria[5]) de[6]) bonis in Erlebach. Ob. Lůza uxor legitima Rawel[7]) coci nostri[8]), de qua habent fratres ii libras hallensium de molendino in Grindeln pro pyetancia, et[9]) est hic sepulta. Ob. frater Johannes de Grunberg sacerdos in Schiffenburg[10]). Ob. Anders Schram myt siner hussfrawen und kindern[11]), wichher[12]) hat gegeben iii lb. heller.

9 V id. *Gorgonii m.* Ob. dominus Hartmannus capellanus in castro Marpurg, de quo habent fratres bona in Steynhartzhusin[13]). Ob. frater Conradus Schabe[14]). Ob. soror Alheydis dicta Dylman[15]). Ob. Johannes Leigenfelt quondam scriptor conmendatoris domus Marpurg[16]), qui contulit domui xxxiiii florenos, pietancie iiii florenos et custorie iii florenos ad peragendum anniversarium eius.

10 IIII id. Ob. frater Ebirhardus dictus Lewe de Steynfůrte quondam commendator domus Schiffinburgk[17]). Ob. frater Martinus Ibach magister pyetancie anno domini 1504.

---

1) Um 1360. Er erscheint zuletzt 1357 (III, nr. 951).

2) Von hier ab schreibt eine etwas spätere hand. 3) Um 1420.

4) Um 1470. Erscheint als comthur 1446 dec. 15 — 1468 jan. 3.

5) Eintrag von etwa 1350.

6) ‘de — Erlebach’ setzt eine etwas spätere hand zu.

7) ‘Rrawel’ vorlage. 8) Um 1365.

9) ‘et — sepulta’ von anderer, doch gleichzeitiger hand zugesetzt.

10) Dieser eintrag ist wieder wegradirt; der betreffende findet sich zum 24. august vermerkt. 11) Um 1520. 12) So!

13) Um 1360. Wahrscheinlich der 1331 erscheinende kaplan Hartmann (II, nr. 555).

14) Um 1370. Bruder Konrad Schabe deutschordensvogt zu Marburg 1339 (II, nr. 680). Schabe comthur zu Griefstedt 1347 (II, nr. 815).

15) Um 1380. 16) Um 1470.

17) Um 1370. Lewe comthur zu Schiffenberg erscheint 1357 (II, nr. 962).

Ob. frater Gabriel von Cobulentze ein orgenista im huße Marpurg. Ob. frater Sprengelinus Echzel de Buetzbach trapezita huius domus 23 annis anno domini 1531.

11 III id. *Prothi et Jacintti mm.* Ob. frater Dytmarus de Bedincap sacerdos. Ob. frater Simon de Moguncia[1]). Ob. Gernant von Dusenbach[2]); dedit xi solidos denariorum, ii gense, ii han uff syme hobe tzu Holtzhusen vor dem Strichenberge.

12 II id. Ob. dominus Lodewicus lancgravius, maritus beate Elyzabeth[3]). Ob. Girlacus de Werde[4]), de quo habent fratres ii maldra siliginis de bonis in Aslor. Ob. frater Conradus de Frankanfort[5]). Ob. frater Henricus de Kirchdorff magister censuum in Wetzler sacerdos anno xv...[6]).

13 id. *Mauritii ep. et conf.* Ob. frater Vlricus de Elinhusen[7]) et frater Henricus dictus Thoring quondam conmendatores[8]) in Marpurg[9]). Ob. frater Walterus de Hondilßhußen hovemeynster zu Grifstede[10]). Item ob. Johannes de Berlenburgk scriptor trapperarii, qui in extremis positus salutem anime sue attendens centum florenos aureos fratribus pie dedit, ut anniversarius eius dies singulis annis cum pulsationibus campanarum, candelis, tapetibus etc. sollemniter idem fratres celebrarent, et fratribus mensam et collationem conmendator aptissime providebit. Anno domini millesimo quingentesimo tercio.

14 XVIII kl. *Exaltatio s. Crucis. Cornelii et Cypriani mm.* In hoc festo habent fratres i tallentum denariorum ad pytanciam ex parte domine de Herbern, ut missa ad altare sancte Crucis sollempniter ce-

---

1) Um 1350. 2) Um 1455. Er erscheint 1441 sept. 14.

3) Starb 1227. Forschungen 17, 366. 4) Erscheint 1323 (II, nr. 452).

5) Eine hand von etwa 1490 übermalt den ursprünglichen eintrag, der anscheinend um 1350 fällt. Der zuletzt 1347 erscheinende Marburger comthur Konrad Wise von Frankfurt wird gemeint sein (II, nr. 811).

6) 'v' nur halb erhalten am beschnittenen blattrand; von derselben hand ist der eintrag v. j. 1512 zum 20. august.

7) Ein Ulrich von Ellnhausen, der aber nicht dem orden angehört, erscheint 1260 (I, nr. 166). 8) 'es' auf rasur von wenig späterer hand.

9) Der comthur Heinrich Döring erscheint zuletzt 1307 (II, nr. 114).

10) Um 1450.

lebretur. Ob. frater Dylmannus cellerarius in Flersheym[1]). Ob. Henne von Erfurdißhußen und Wigant gebruder dy man nennit von den Eychin, Alleyd von Orley des selben Wygant husfrauwe[2]), unde vater unde muter unde alle ir aldern unde vor sy begernde sint. Dederunt 1 gulden uff dem hoffe zu Gosfelden. Sollempniter peragetur.

15 XVII kl. *Octava nativitatis. Nycomedis m.* Hodie habent fratres i marcam ex parte Anshelmi semifratris[3]), ut missa mediantibus organis celebretur. Ob. frater Johannes Schabe magister hospitalis anno domini m cccc xii. Ob. frater Rûdegerus sacerdos devotus, quondam socius plebani in Margbûrg[4]). Ob. frater Henricus de Schonebergk sacerdos[5]). Ob. frater Johannes Schenck commendator in Schiffenberck anno domini 1503.

16 XVI kl. *Eufemie v.* *Anniversarius familiarium et benefactorum nostrorum. Commendator et domus facient pyetanciam[6]). Ob. frater Hartmannus de Morle[7]). Ob. frater Johannes de Hyrsfeldia sacerdos[8]). . . . .[9]) swestirn gemeynlich in dem convent unde dij cleydunge ane gen zu den nehisten ostirn dij nehist kummende sin unde dar nach alle wege ŷ ubir czwey jar. Unde wan eyn drapperer dij nůen rucke gibt, so sal eyn iglich brudir unde swestir dem trapperer den alden rog off geben zu teilnde undir arme lude. Ouch sal der comthur bestelln, daz man alle jar ewigliche dez mantages vor der quatuor tempir vasten, alse man singit 'Venite adoremus', vigilie gesungen werde unde selmesse dez dinstages dar nach zu troste unde zu heile den forgenanten selen, dij diße vorgeschrebin almůse gegebin unde bescheiden han. Unde sal der comthur den brudern dez obindes zu collacien unde

1) Um 1400. 2) Um 1455. Wigand lebte noch 1451 nov. 11.
3) Erscheint 1297 (I, nr. 623). 4) Um 1370.
5) Eine hand von etwa 1490 hat den ursprünglichen eintrag, der vielleicht um 1440 fällt, übermalt.
6) Eine hand von etwa 1490 hat diesen und die beiden folgenden einträge übermalt. 7) Um 1370. Später übermalt.
8) Um 1430. Später übermalt.
9) Der anfang dieser am obern blattrande beginnenden notiz ist durch beschneiden des blattes weggefallen. Hand von etwa 1370.

des morgens zu dische gewonliche pietancien do von geben unde sal dij vigilie erbercliche begen mit gelude, myt kirczen unde mit deppichin. [No]tandum, quod semper dominica die ante ieiunium quatuor temporum, quot erit circa festum Mathei apostoli [pro]nuncietur subscriptum salubre et sollempne anniversarium factum fratribus a quibusdam venerabilibus [1]).

17 XV kl. *Lamperti m.* Ob. Hermannus Spanz[2]), Gela uxor eius et Elyzabeth, de quibus habent fratres tallentum pro pytancia. Ob. Sifridus de Bydencap et Meckela eius conthoralis [3]), de quibus habent fratres i marcam denariorum de molendino in Grindele. Ob. frater Conradus sacerdos, quondam socius plebani in Herbern [4]).

18 XIIII kl. Ob. Anshelmus famulus firmarie, de quo habent fratres talentum denariorum Marpurgensium de trapperia. Hac die fiat fidelis ac digna memoria tam in vita quam in morte cuiusdam venerabilis viri, qui, ne laudis adulatorie labe maculari posset, nomen suum occultans, ob reverentiam ordinis nostri fratrumque nostrorum dilectionem specialem ad debitum numerum sacerdotum ecclesiam nostram in Velsperg regentium anno domini m ccc lix circa hoc idem tempus unum sacerdotem perpetue in eadem ecclesia nostra domino serviturum super addidit et cum parata pecunia, videlicet trecentorum solidorum turonensium laudabiliter dotari procuravit. Quem quidem sacerdotem, sive sit frater ordinis nostri sive secularis, ex ordinatione fratris Johannis de Heyn commendatoris et fratrum domus Teutonice prope Margbûrg plebanus in dicta ecclesia nostra Velsberg loco fratris laici, quem hucusque pro cellerario tenere consueverat, servare debebit, quousque per commendatorem et fratres in Margbûrg, qui pro tempore fuerint, eidem plebano pro sustentatione dicti sacerdotis redditus sufficientes assignentur.

---

1) Diese lateinische notiz steht in roter farbe längs des äusseren blattrandes.

2) Ein Hermann Spanz bürger zu Marburg erscheint 1270. Reimer Hanau. Urkb. I, nr. 450.

3) Um 1350. Sifrid erscheint zuletzt 1347, war tot 1353 (II, nr. 817. 894). Meckel erscheint zuletzt 1334 (II, nr. 604). 4) Um 1415.

19 XIII kl. Ob. frater Volpertus de Ottera conmendator in Marpurg[1]). Ob. Girdrudis de Sarnauwe, de qua habent fratres marcam pro pytancia. Ob. frater Johannes de Heyn preceptor Alemanie, et est hic sepultus ante altare beate Elizabed anno domini m ccc lxxviii, et[2]) commendator et domus facient pyetanciam, et merito, quia fuit conmendator huius domus xx^ti^ tribus annis et rexit gloriose suis temporibus[3]).

20 XII kl. *Vigilia.* Ob. Girhardus, qui hospitali dedit viii marcas argenti. Ob. frater Johannes Dernbach militaris conventualis in Grifstedt anno xv^c^. primo.

21 XI kl. *Mathei ap.* Ob. Rylindis dicta Cletten[4]), de qua habent fratres marcam pro pytancia, et est hic sepulta. Ob. frater Henricus de Aldendorff sacerdos[5]). Ob. frater Johannes de Fryddeberg plebanus in Marpurg anno domini m cccc xxix[6]). Ob. frater Johannes de Grunberg sacerdos[7]). Ob. Irmgardis uxor legitima.....[8]) Bertoldi provisoris curie nostre in Frydeberg[9]), de qua fratres habent xv solidos hallensium.

22 X kl. *Mauricii et sociorum eius.* Ob. frater Volpertus de Bedincap sacerdos. Ob. domina Hildegardis de Grûninberg[10]), de qua habent fratres marcam pro pytancia, et est hic sepulta. Ob. frater Theodericus de Witirßhusen quondam preceptor Almanie, qui contulit domui unam piscariam super flumen quod dicitur Leyne et circa villam que dicitur Radichen, que modo deputata est ad firmaniam, ut peragatur dies anniversarii eius solempniter, anno domini m cccc xliii.

23 IX kl. Ob. frater Hermannus Spigil. Ob. Johannes Lamerspecher[11]), de quo habent fratres ii solidos turonensium, et est hic sepultus. Anniversarius domini

---

1) Erscheint zuletzt 1250 (I, nr. 97).

2) Von hier ab schreibt eine andre gleichzeitige hand weiter.

3) Es folgt dicht am obern rande des nächsten blattes nachstehende notiz, deren anfang weggeschnitten ist: '.... racione libertatis domus Schiffenburg, ut plenius in fine libri patebit tali signo ⊙, et providebit domus fratres in collacione et mensa'.

4) Erscheint zuletzt 1310, war tot 1323 (II, nr. 172. 440). 5) Um 1425.

6) Vermutlich derselbe, der als pleban von st. Nicolai zu Erfurt im winter 1397/98 zu Erfurt immatriculirt wurde. Weissenborn Acten d. Erf. Univ. 1, 51.

7) Dieser eintrag ist wieder abradirt. Vgl. die anm. zum selben namen beim 8. september. 8) Radirte stelle. 9) Um 1380.

10) Sie war tot 1320 (II, nr. 382). 11) Um 1378.

Heynrici ducis de Bruniswig[1]) et uxoris eius Margarete de Hassia[2]) et filii eius domini Heynrici[3]) et Helene uxoris eius de Cleuen[4]), qui dederunt c florenos, ut peragetur anniversarius eorum bis in anno sollempniter[5]).

24 VIII kl. Ob. Metthildis de Kirchen[6]), de qua habent fratres ½ marcam pro pytancia de bonis in Rospach, et est hic sepulta. Ob. frater Rupertus de Merlau et frater Petrus de Waltrunsdorf conventuales in Gryfstede[7]). Ob. frater Conradus Berleburgk trapperarius huius domus, et est sepultus in Franckfordia anno domini xv^{c} nono.

25 VII kl. *Cleophe discipuli domini.* Ob. Eckardus sacerdos de Kanewerf, qui contulit domui elemosinam xl marcarum. Ob. frater Stephanus quondam conmendator domus Flerzsheim[8]). Ob. soror Wenzela in Flerzsheim[9]). Ob. frater Fridericus Gastkneht[10]). Ob. frater Wypertus Lewe olim viceconmendator in Marborch[11]). Ob. frater Henricus More de Treysa plebuarius[12]) in Herborn xv^{c}xx. Ob. venerabilis frater Daniel de Lauwerbach commendator huius domus, et est sepultus Franckofordie anno 1529.

26 VI kl. Ob. Conradus dictus Reyge et Alheydis uxor sua[13]), de quibus habent fratres marcam pro pytancia. Ob. Henkelo de Wittershusin et Ymeludis sua legitima[14]), de quibus habent fratres unam perpetuam marcam, quam conparaverunt sufficienter parata pecunia. Ob. frater Henricus de Bydenkap[15]) sacerdos humilis et devotus.

27 V kl. *Cosme et Damiani mm.* Ob. frater Hermannus plebanus in Marpûrg[16]). Ob. frater Conradus dictus Speys sacerdos humilis, quondam conventualis in Flerzsheim[17]).

---

1) Starb 1416. 2) Starb 1446. 3) Starb 1473. 4) Starb 1471.
5) Eintrag von etwa 1460. 6) Vielleicht die 1331 erscheinende (II, nr. 552).
7) Um 1380. 8) Um 1370. 9) Um 1370. 10) Um 1420.
11) Um 1487. Erscheint zuletzt 1473 apr. 2. 12) So vorlage.
13) Beide lebten noch 1286, waren tot 1297 (I, nr. 465. 621).
14) Um 1365.
15) Darüber steht in kleinen, später wieder abradirten zügen 'magister santuarius', d. h. heiligenmeister. Um 1415.
16) Um 1350. Vermutlich der zuletzt 1341 (II, nr. 699) erscheinende Hermann von Wehrda. 17) Um 1370.

Ob. frater Heinricus de Schrickede quondam plebanus in Rychinbach[1]). Ob. frater Conradus Vogelin de Wetzflaria in hospitali nostro xv^{c}xx.

28 IIII kl. *Wenzelai m.* Ob. magister Henricus carpentarius, qui cedendo[2]) de opere nostro interiit. Ob. frater Conradus de Frytzschlaria quondam cellerarius domus nostre Erfurdie[3]). Ob frater Johannes Fenchil de Gißen commendator et prepositus in Schiffenburg 1471. Ob. frater Petrus Gotze de Marpurg capellanus in parrochia ibidem 1496. Ob. frater Hermannus Grebe sacerdos conventualis in Gryfstede in anno quingentessimo 5to

29 III kl. *Michaelis archangeli.* Ob. frater Conradus de Frauwenberg. Hac die habent fratres i marcam denariorum de domino Johanne dicto Fûgel plebano in Ruschinberg[4]), ut missa mediantibus organis peragetur. Ob. frater Wygandus de Treyse anno domini m cccc xiiii.

30 II kl. *Jeronimi pbri.* Ob. frater Conradus de Dillenberg[5]). Ob. frater Henricus de Lintheym sacerdos[6]). Ob. frater Anselmus de Geylinhûsin[7]). Ob. frater Conradus de Cruceburg sacerdos[8]). Ob. frater Lûdewicus Frilinch de Frankinberch sacerdos[9]). Ob. frater Hartmannus plebanus in Kirchen[10]). Ob. frater Johannes de Firßlar sacerdos[11]). Ob. frater Johannes Molnhober prior huius domus anno domini 1487.

OCTOBER.

oct. 1 kl. *Remigii ep. et conf. Germani et Vedasti epp.* Ob. frater Wygandus de Therinbach plebanus in Herbûrn[12]). Ob. frater Gerhardus de Bensheym viceconmendator in Flersheym[13]). Ob. frater Johannes Ernst dyaconus[14]). Ob. frater Conradus Eglofsteyn preceptor Almanie anno domini m cccc xvi. Ob. frater Johannes de Franckfurt ein heyligen meister anno domini m cccc xx.

---

1) Um 1370. 2) So vorlage, offenbar verschrieben für cadendo. 3) Um 1370. 4) Um 1350. Erscheint zuletzt 1335 (II, nr. 614). 5) Erscheint zuletzt 1324 (II, nr. 459). 6) Um 1350. Erscheint 1321 (II, nr. 400). 7) Um 1360. 8) Anscheinend um 1360. Übermalt. 9) Vielleicht um 1360. Übermalt. 10) Um 1390. 11) Vielleicht um 1400. Übermalt. 12) Um 1380. 13) Um 1400. 14) Um 1410.

2 VI non. *Leodegarii ep. et m.* Ob. frater Ebirhardus de Sarnauwe in Flerisheym. Ob. Echardus de Fritschlaria[1]), qui dedit fratribus elemosinam.

3 V non. Ob. Kûsa de Echezil[2]), de qua habent marcam denariorum pro pittancia fratres de bonis Wonhûldishûsin prope villam Fronhûsin sitis, que quondam fuerunt Dammin carpentarii. Ob. frater Ludolfus de Saxonia quondam conventualis in Rychinbach[3]).

4 IIII non. *Francisci conf.* Ob. frater Johannes de Nessilret conmendator in Marpurg[4]). Ob. Meckela de Gambach[5]), de qua habent fratres i marcam denariorum de bonis in Bulchensteyn, et est sepulta hic in ecclesia. Ob. frater Heynricus de Fredeberg sacerdos[6]). Ob. frater Conradus Schlichter conventualis in Griffsteden[7]).

5 III non. Ob. frater Theodericus de Aldenburg magister generalis xv^us^[8]). Ob. Johannes pater Henrici institoris et Henricus, de quibus habent fratres marcam pro pytancia de bonis in Gûsfeldin; et nota, quod de villa Hermirshusen cedunt ii marce pro pytancia fratribus post obitum Henrici institoris et uxoris sue pro eo, quod anniversarius eorum peragatur, de qualibet persona marca singulariter. Ob. frater Johannes Herdan conventualis in Flerßheym[9]).

6 II non. *Fidis v.* Ob. Alheydis de Fritslaria et Hartmûdus maritus eius, de quibus habent fratres tallentum denariorum pro pytancia. Ob. frater Henricus de Arnstede conventualis in Gryfstede[10]). Ob. frater Senandus de Witirßhusen conventualis in Grifsteden de anno quingentesimo quinto.

7 non. *Marci pp. Marcelli, Apulei, Sergii et Bachi mm.* Ob. frater Philippus Rode advocatus huius domus[11]). Ob.

---

1) Um 1355. 2) Um 1360. 3) Um 1370.

4) Als solcher zuletzt genannt 1297 apr. 1 (I, nr. 623). 1297 juli 4 war er deutschmeister, 1298 nov. 16 wird Sigfrid von Feuchtwangen als deutschmeister genannt (Voigt 1, 650). 5) Wird 1346 als verstorben erwähnt (II, nr. 794).

6) Um 1415.

7) Um 1490. Konrad Schlichter von Erffenstein wurde in den orden aufgenommen 1473 juni 14. 8) Starb 1341. Forschungen 17, 360.

9) Um 1500. 10) Um 1380. 11) Um 1420.

frater Johannes Swaelbach conventualis huius domus[1]). Ob. frater Johannes Lasphe sacerdos conventualis in Grifsteden de anno quingentesimo quinto.

8 VIII id. Ob. frater Conradus de Voelden comendator in Richinbach[2]).

9 VII id. *Dionisii sociorumque eius.* Ob. frater Fredericus de Schoninbach[3]). Ob. Hildeborgis ex Curia[4]), de qua habent fratres ȝ marcam pro pitancia in Westhûsen. Ob. frater Heinricus Sensinsmyet sacerdos de Wetzflaria[5]).

10 VI id. *Anniversarius fratrum et sororum defunctorum ordinis nostri. Conmendator et domus facient pyetanciam[6]). Hac die erit processio ad sanctum Michahelem, ut in die animarum[7]). Ob. plebanus Henricus de Gunzildorf, de quo habent fratres marcam pro pytancia. Ob. soror Elizabet de Schiffinbûrg[8]).

11 V id. Ob. frater Crafto[9]). Ob. frater Henricus dictus Rinsfelt conventualis in Gryfstede[10]). Ob. frater Johannes de Wildûngen commendator in Grifstede[11]). Ob. frater Johannes Rasoris custos huius domus[12]).

12 IIII id. Ob. frater Hartmûdus, de quo habent fratres marcam pro pytancia. Ob. frater Nycolaus de Grûnenberg sacerdos, quondam plebanus in Kyerchhein[13]).

13 III id. Ob. Bertradis mater Henrici institoris et Linchze, de quibus habent fratres marcam pro pytancia de bonis in Gûsfelden.

14 II id. *Kalixti pp.* Ob. Albradis uxor Conradi militis dicti Milcheling[14]), de qua habent fratres marcam pro pytancia. Ob. frater Conradus de Felßbergk capellanus in Marpurg[15]). Ob. frater Jodocus Snider de Herborn quondam custos sacristie domus huius anno xv^{c} und xix jare.

15 id. Ob. frater Johannes sacerdos de Grûnenberg.

---

1) Um 1480. Johann von Schwalbach wurde in den orden aufgenommen 1465 apr. 7. 2) Um 1410.

3) Erscheint als hauscomthur zu Marburg 1330 (II, nr. 538).

4) Um 1355. Ob die 1304 erscheinende frau des Heinrich Imhof (II, nr. 59)?

5) Um 1370. Erscheint 1339 (II, nr. 678). 6) Um 1360.

7) Um 1420. 8) Um 1360. 9) Erscheint 1325 (II, nr. 470).

10) Um 1380. 11) Um 1420. 12) Um 1460. 13) Um 1370.

14) Sie erscheint 1264 (I, nr. 199). 15) Um 1470.

Ob. frater Dytmarus Kranch conventualis in Grifsteden anno domini quingentesimo quinto. Ob. frater Johannes Bitzsch de Kyrchain plebanus in Hernschwende anno 1530.

16 XVII kl. Ob. Henricus portenarius[1]), de quo habent fratres marcam pro pytancia. Ob. frater Hermannus Spanz[2]). Ob. reverendus frater Otto de Margbûrg plebanus in Margbûrg anno domini m ccc lxvii[3]).

17 XVI kl. *Marthe hospite domini.* Ob. Metza dicta Lancsenkil[4]), de qua habent fratres i maldrum siliginis et ½ marcam pro pytancia. Ob. Eckardus scabinus Wetsflariensis[5]), de quo habent fratres xiiii solidos Coloniensium pro pytancia. Ob. frater Wigandus de Alsfeldia sacerdos[6]). Ob. frater Bertoldus sacerdos in Wetzflaria[7]).

18 XV kl. *Luce ewang.* Ob. frater Lodewicus sacerdos de Witzzhenhusen. Ob. frater Henselinus Hûltmûnt subdyaconus de Wûrmacia[8]). Ob. frater Nycolaus Drûschil conmendator in Flersheym anno domini xcviii [1398]. Ob. reverendus frater Gôdfridus de Medebach prior istius domus, verus amator ac totus director cultus divini, anno domini m ccc lxvii.

19 XIIII kl. Ob. soror Alheidis Brûningen[9]). Ob. frater Lodewicus Denhard sacerdos, socius plebani in Erffordia, anno domini m cccc xxxvi.

20 XIII kl. Ob. frater Dedericus de Waldenrade conventualis in Grifstede[10]). Ob. frater Conradus de Rotenburg trapperarius huius domus[11]).

21 XII kl. *Undecim milium virginum.* Ob. frater Johannes Stornhorn sacerdos[12]). Ob. frater Johannes de Bonna traperarius in Gryfstede[13]).

22 XI kl. *Marci ep. Irlm. et m.* Ob. Petrus dictus Fuley,

---

1) Erscheint 1313 (II, nr. 214). 2) Erscheint 1321 (II, nr. 408).

3) Irrig; er lebte noch 1368 märz 13 (III, nr. 1082). Der eintrag fällt um 1380 und steht an stelle eines älteren, der abradirt ist. Vgl. die anmerkung zum 18. october.

4) Erscheint 1328 (II, nr. 518). 5) Erscheint zuletzt 1284 (I, nr. 430).

6) Um 1400. 7) Um 1420.

8) Um 1370. Hier folgt, durch rasur getilgt und nur noch schwer erkennbar: 'Item ob. frater Otto de Margburg sacerdos, plebanus in Margburg'. Vgl. oct. 16. Ein teil dieses eintrages füllte die jetzt von Nicolaus Druschel eingenommene zeile.

9) Um 1400. 10) Um 1390. 11) Um 1420.

12) Erscheint zuletzt 1336 (II, nr. 648). 13) Um 1390.

de quo habent fratres marcam pro pytancia, et est hic sepultus. Item ob. Albertus ex Curia scabinus quondam in Marpurg[1]), de quo habent fratres i marcam, quam uxor ipsius xiii marcis conparavit.

23 X kl. Ob. frater Johannes Esschenbôm[2]). Ob. frater Conradus Rudiger de Geylnhusen capellanus in Marpurgk 1496.

24 IX kl. Ob. frater Nycolaus Schnaûhart de Weczflaria[3]).

25 VIII kl. *Crispini et Crispiniani mm.* Ob. Johannes plebanus in Schoninbach[4]), de quo habent fratres ii maldra siliginis pro pytancia de bonis in Aslor. Ob. frater Johannes de Merlaû[5]). Piam animam domino deo reddidit Joannes Eustachius de Westernach ordinis magnus magister[6]) noctu circa sextam, aetatis suae 82, regiminis anni 2, mensis 7, dierum 6.

26 VII kl. Ob. frater Lûdewicus sacerdos de Aldindorf[7]). Ob. frater Jacobus de Sanct Gewer plebanus in Nuengesesße anno xv^{c}xvi[8]).

27 VI kl. *Vigilia.* Ob. frater Henricus de Gryffenhem. Auch ist zu wisßen, das der veste juncker Caspar von der Auwe und Anna sein husfrauw . . . haben gegeben in die ere goddes und der heligen frauwen sancte Elizabeth funtzigk gulden, uff das die bruder irer und irern eldern thun gedencken in irem gebeide, anno domini m cccc xxii[9]).

28 V kl. *Symonis et Jude app.* Ob. scultetus Girlacus in Kirchen, de quo habent fratres tallentum denariorum de duobus pratis ibidem. Ob. Alheydis de Frankenberg, de qua habent fratres ȷ marcam de bonis in Westhusen. Ob. frater Nicolaus Schaûwfûß de Alsfeldia trapprarius huius domus[10]).

---

1) Um 1365. Er erscheint zuletzt (falls derselbe) 1352 (II, nr. 879).

2) Um 1425. Er erscheint 1418 sept. 30 als comthur des hofes zu Wetzlar.

3) Um 1390. Lebte 1360, war tot 1393 (III, nr. 997. 1255).

4) Erscheint 1309 (II, nr. 153).

5) Um 1410. Er erscheint als deutschordensbruder zu Wetzlar 1357 (II, nr. 447 z.), als hauscomthur und spitalmeister 1396 (III, nr. 1271), zuletzt finde ich ihn 1407 mai 3.

6) Starb 1627. Beschreibung d. Oberamts Mergentheim 344, wo seine grabschrift.

7) Um 1350.

8) Die jahrszahl geht bis in den beschnittenen blattrand; vielleicht ist ihr schluss weggeschnitten.

9) Diese notiz ist durchstrichen.

10) Hand von etwa 1480. Ein gleichlautender, später abradirter eintrag von etwa 1425 stand auf der vorhergehenden zeile. Ich finde Clas Schaufuss spitalmeister zu Marburg 1423 apr. 7.

Item ob. frater Conradus Butzbach capellanus in Herbornn anno domini millesimo quingentesimo secundo.

29 IIII kl. *Narcisci ep. et cf.* Ob. frater Gunterus traperarius in Griftede. Ob. frater Dilmannus sacerdos de Harbraterade[1]). Ob. frater Jacobus Hoerlle capellanus in Marpurgk 1506.

30 III kl. Ob. Girlacus Madirsele[2]), de quo habent fratres ii maldra siliginis de bonis in Westhusin. Ob. frater Volpertus de Firminne sacerdos[3]) et frater Wygandus Dychter.

31 II kl. *Quintini m. Vigilia.* Ob. Cunegundis Wizgerwern[4]), de qua habent fratres i marcam denariorum pro pietancia. Nota, quod conmendator providebit fratribus hodie et in vigilia pasche et in vigilia nativitatis Cristi[5]). Ob. frater Wilhelmus Schauwenfuß[6]).

NOVEMBER.

1 kl. *Festum omnium sanctorum.* In hoc festo habent fratres ij marcam pro pytancia ex parte domicelle Immichen Rauwesteyn[7]). nov.

2 IIII non. *Commemoratio omnium fidelium animarum.* Hac die habent fratres ii maldra tritici de bonis in Holzhabin ex parte domicelle Immichen Rauwesteyn[8]), ut fratres in primis vigiliis et de mane post missam pulsando campanas maiores sollempnem processionem habeant pro defunctis. Ob. Aba de Frankinberg relicta Luckeley ex Curia scabini in Marpurg[9]), de qua habent fratres i marcam cedentem in Flersheim. Ob. frater Wolpertus von Swalbach ein kuchenmeister zu Marpurg anno xv^{c}...[10]).

3 III non. *Huperti ep. et cf.* Ob. Syfridus de Wydenhusen, qui, ut lampas in cymiterio peregrinorum perpetuis noctibus ardeat, de suis bonis in Marpurg ordinavit. Insuper cedit fratribus annua-

---

1) Um 1360. 2) Erscheint zuletzt 1323 (II, nr. 446).
3) Erscheint 1321 (II, nr. 399. 400).
4) Um 1350. Sie erscheint 1324 (II, nr. 463). 5) Um 1360.
6) Um 1440. 7) Vgl. juni 29. 8) Vgl. aug. 23.
9) Beide eheleute erscheinen 1349, Luckeley noch 1351 (II, nr. 840. 860). Beide waren tot 1370 (III, nr. 1115).
10) Der schluss der jahrszahl abgeschnitten; die gleiche hand schreibt mit gleicher tinte den eintrag von 1519 beim 3. november.

tim de ipso in redditibus ad tria tallenta. Ob. Eckardus de Byckene armiger[1]), de quo habent fratres i marcam in villa Stumprade et i maldrum siliginis . . . . . [2]) et est hic sepultus in ecclesia. Ob. frater Conradus de Salza[3]). Ob. Elger von Dailwig ein pluckmeister zu Freißheim[4]) anno domini xv^{c} und xix.

4 II non. Ob. frater Hertwicus de Frankinfort[5]). Ob. frater Conradus Knouff de Alsfeldia in hospitali 1497.

5 non. *Ob. frater Walpodo magister primus[6]). Ob. soror Elyzabeth in Wydenhusen, de qua habent fratres i marcam de bonis in Kirchen. Ob. Johannes Pistoris[7]), qui dedit domui nostro[8]) vi tallenta; fuit servus valde fidelis. Ob. frater Henricus de Molhusen sacerdos, plebanus in Erfordia[9]). Ob. frater Widekyndus de Hoinfelsch procurator curie in Meynhartishusen[10]).

6 VIII id. *Leonardi cf.* Ob. frater Bruno plebanus in Marpurg[11]). Ob. Gûda uf dem Grinde[12]), de qua habent fratres ȝ marcam. Ob. Hilla de Russchinberg, de qua habent fratres ȝ marcam de bonis in Fronhusen. Ob. frater dictus Lytstein conventualis in Grifsteden[13]).

7 VII id. Ob. frater Conradus de Irlingenßhußen magister generalis in Pruscia[14]).

8 VI id. *Quatuor coronatorum.* Ob. frater Otto de Colonia dyaconus[15]). Ob. frater Lûdolfus de Saxonia dyaconus[16]).

---

1) Eckard machte die hier angeführte schenkung 1335 (II, nr. 621). Er erscheint zuletzt 1338. Stammtafel im Deutschen Herold 1893 nr. 11. Vgl. aug. 16.

2) Folgen einige durch rasur getilgte worte. 3) Um 1360.

4) So; oder Frerßheim = Flersheim?

5) Eintrag von etwa 1410. Darüber stand der abradirte ursprüngliche eintrag von etwa 1360.

6) Todesjahr unbekannt (um 1200?). Vgl. Forschungen 17, 358.

7) Um 1450. 8) So in der vorlage. 9) Um 1360.

10) Um 1380. 11) Erscheint zuletzt 1295 (I, nr. 604).

12) Erscheint zuletzt 1336 (II, nr. 648). 13) Um 1420.

14) 1449. Konrad von Ellrichshausen hochmeister 1441 apr. 12. — 1449 nov. 7. Beschreibung d. Oberamts Crailsheim 257. 15) Um 1360.

16) Um 1365. Vgl. oct. 3. Der dortige eintrag (von andrer hand) bezieht sich doch wohl auf eine andre person.

9 V id. *Theodori m.* Ob. frater Johannes sacerdos de Wetsflaria[1]). Et frater Lampertus de Grifstedin[2]). Ob. frater Johannes de Crûczebûrg[3]).

10 IIII id. *Martini pp. et m.* Ob. Metthildis et Henricus maritus eius, de quibus habent fratres pro pytancia x solidos denariorum Marpurgensium et quinque maldra avene.

11 III id. *Martini ep. Menne m.* Ob. Metthildis uxor Dytmari militis de Kalsmunt[4]), de qua habent fratres ij marcam pro pytancia, et est hic sepulta. Anno domini mcccc xcvi in die sancti Martini ob. dominus venerandus Wernherus Ertmar canonicus ecclesie sancti Seueri Erfordie Maguntine dyocesis et legavit domui Theutonicorum beate Elizabet prope Marpurg fratribusque ibidem existentibus viginti quatuor florenos aureos, ut eius memoria peragatur iuxta morem fratrum hospitalis.

12 II id. Ob. Heddewigis domina de Herbern, de qua habent fratres iii libras hellensium pro pytancia, et est hic sepulta in ecclesia. Ob. soror Elyzabeth de Wesinach[5]). Ob. Geludis famula dicte Ymichin Raûwestein[6]), de qua fratres habent j marcam denariorum pro pittancia. Ob. frater Johannes de Nûheim conventualis in Gryfstede[7]). Ob. frater Wigandus Holtzaddel commendator Saxonie[8]). Ob. frater Johannes Dam de Alsfeldia pryor huius domus ac verus dei cultor anno domini 1506.

13 id. *Brictii ep. et cf.* Hac die serventur vigilie ante altare beate Elysabeth et in crastino missa in eodem altari pro omnibus fidelibus defunctis ex parte domini Emchonis de Terinbach[9]), de quo habent fratres iiii florenos pro pietancia. Item in eodem crastino magister pietancie ex parte eiusdem domini Emchonis calcios pro sex florenis conparatos pauperibus propter deum

---

1) Erscheint zuletzt 1291 (I, nr. 526). 2) Um 1360.
3) Um 1365. 4) Sie erscheint zuletzt 1282 (I, nr. 399).
5) Ursprünglich 'Wesinbach', b wegradirt. 6) Um 1360. 7) Um 1420.
8) Erscheint 1515. Jacobs Urkb. d. Commende Langeln 60. Voigt 1, 674.
9) Erscheint 1344 (II, nr. 774), war 1380 kürzlich verstorben (III, nr. 1169). Die hand, welche diesen eintrag macht, ist um 1365 anzusetzen; sie war also längere zeit thätig oder sie schrieb den eintrag zu Emichos lebzeiten.

erogabit. Huius rei ordinationem require in ultimo folio huius libri[1]).

14 XVIII kl. Ob. frater Wigandus de Geûdilbach[2]). Ob. frater Hermannus de Gerstungen[3]). Ob. frater Johannes Vaupel cappellanus in Martpurgk[4]).

15 XVII kl. Ob. frater Petrus de Flersheym anno domini m cccc xv.

16 XVI kl. Ob. frater Henricus de Ameneburg[5]). Ob. Aba uxor Henrici institoris de Alsfelt[6]), de qua habent fratres marcam pro pytancia in villa Hermirshusen, et est hic sepulta. Ob. frater Johannes de Gûdenhusen[7]) et frater Theodericus de Scherendorf in Griffestede[7]).

17 XV kl. Ob. frater Wernherus de Vrsule magister xiii^{us}[8]) et frater Lodewicus de Nuwenburg[9]). Ob. frater Conradus de Aldindorff prior in Marpurg anno domini m ccc xcvii.

18 XIIII kl. *Octava s. Martini.* Ob. Conradus civis Fritslariensis et uxor eius Walpurgis[10]), de quibus habent fratres marcam pro pytancia. Ob. Elizabet de Treyse fidelis famula degencium in hospitali infirmorum[11]). Ob. frater Syfrydus de Kirchheyn plebanus in Flersheym[12]). Ob. frater Johannes Stôre de Treysa conventualis in Flerßheym[13]).

19 XIII kl. *Festivitas s. Elyzabeth.* In hoc festo habent fratres v libras hellensium ex parte domine Agnetis regine Vngarie[14]). Item iii solidos, qui cedunt in Langensteyn pro pyetancia.

20 XII kl. Hoc die habent fratres i tallentum pro pytancia, et servabunt processionem ad cappellam, in qua sancta Elyzabeth obiit, et celebrabunt sollempniter missam in ea, ex parte Henrici dicti Goz

---

1) Fehlt leider. 2) Um 1360. 3) Um 1365.

4) Um 1490. Erscheint 1455 apr. 30. 5) Erscheint 1266 (I, nr. 226).

6) Beide eheleute machten die hier verzeichnete schenkung 1287; im orig. heisst es Heymershusen, nicht Hermershusen (I, nr. 482). 7) Um 1360.

8) Starb 1330. Forschungen 17, 362.

9) Erscheint zuletzt in Marburg 1265 (I, nr. 219), war dann deutschmeister und starb vor 1271. Forschungen 17, 367.

10) Beide waren 1290 noch nicht lange verstorben (I, nr. 510).

11) Um 1410. 12) Um 1415.

13) Um 1490. Ein Johann Store wurde 1468 juli 25 zum pfarrer zu Wehrda praesentirt. 14) Erscheint 1308, war tot 1319 (II, nr. 139. 353).

et uxoris sue Alheydis. Ob. Metthildis pedissequa domine de Nûrenberg[1]), de qua habent fratres maldrum siliginis de bonis in Stuzinbach. Ob. frater Sifridus de Biedenkab sacerdos anno domini m cccc xvii[2]). Ob. frater Conradus de Minczinberg prior huius domus anno domini m ccc xciii. Ob. frater Ebirhardus de Wormatia magister pytanciarum in Flersheym anno m ccc xcviii. Ob. frater Milchar Berlips hôbmeyster in Grifstede[3]).

21 XI kl. *Presentacio Marie v.*[4]). Ob. Lodewicus plebanus in Kirchen[5]) et soror eius Beatrix, de quibus habent fratres i tallentum pro pytancia, et sunt hic sepulti. Ob. Johannes dictus Rydesel miles[6]), de quo habent fratres pro pytancia iii maldra siliginis de bonis in Palgunse, et est hic sepultus in ecclesia.

22 X kl. *Cecilie v.* Ob. frater Damme conventualis in Scheffinburg[7]). Ob. frater Hermannus de Aldindorff plebanus in Richenbach[8]). Ob. frater Johannes de Bottenhorn plebanus in Erfordia[9]). Ob. frater Johannes Reyn de Kirchain anno 1528.

23 IX kl. *Clementis m.* Ob. frater Henricus molendinarius de Wetsflaria. Ob. Rodulfus beckardus, de quo habent fratres i tallentum denariorum, quod datur de cappella magistri Conradi, et est hic sepultus. Ob. domina Kunnegundis de Grûninberg, de qua habent fratres marcam pro pytancia de trapperia, et est hic sepulta.

24 VIII kl. *Crisogoni m.* Ob. soror Margareta de Kurbach.

25 VII kl. *Katherine v. Petri Alexandri*[10]) *m.* In hoc festo

---

1) Mechthild Langschenkeln 1328 (II, nr. 518).

2) Der zweite einheitsstrich fällt in den beschnittenen blattrand; vielleicht ist ein dritter weggeschnitten (1418). 3) Um 1505.

4) Von hand des 15. jahrh. eingetragen.

5) Vermutlich der 1352 als tot erscheinende Ludwig Schabe (II, nr. 878). Er müsste aber, der hand des eintrags wegen, schon 1341 oder früher gestorben sein.

6) Erscheint 1333 (II, nr. 588).

7) Um 1370. Er erscheint 1343 (II, nr. 737).

8) Um 1410. Er erscheint 1408 mai 30 (or. in Darmstadt, unter Schiffenberg).

9) Um 1430. Er erscheint 1419 (III, nr. 1131 z.). Johannes Bottenhorn de Marporg ord. Teut. war für das sommerhalbjahr 1418 zu Erfurt immatriculirt worden. Weissenborn Acten d. Erf. Univ. 1, 110. 10) So, nicht Alexandrini, vorlage.

habent fratres ii maldra siliginis de bonis in Holzhabe ex parte domicelle Immichen[1]), ut in primis vesperis et in missa mediantibus organis hoc festum sollempniter peragatur.

26 VI kl. *Octava Elyzabeth.* Hac die habent fratres i marcam denariorum a Meckela Bruningen de Grûnenberg et domicella Girdrude de Wene, ut missa mediantibus organis et campana maiore sollempniter peragatur. Ob. frater Johannes plebanus in Marpurg[2]) et frater Conradus de Werde.

27 V kl. *Agricole et Vitalis mm.* Ob. Henricus de Aldindorf, de quo habent fratres tallentum et vi solidos pro pytancia, et est hic sepultus. Ob. frater Henricus Dyetir de Wetsflaria sacerdos[3]). Ob. Burkardus dictus Kalp sacerdos, de quo habent fratres marcam pro pytancia.

28 IIII kl. Ob. Henricus et Irmendrudis uxor sua, parentes domine de Mulenbach[4]), de quibus habent fratres ii maldra siliginis pro pytancia. Ob. frater Vulpertus de Felßbergk capellanus in Erffordia anno domini ccccc quinto. Ob. frater Johannes de Aldendorff plebanus in Erffordia[5]). Ob. frater Johannes de Trießa dictus Ritgans magister hospitalis infirmorum 1503.

29 III kl. *Saturnini ep. et m. Vigilia.* Ob. Elyzabeth dicta Reygin[6]), de qua habent fratres ii maldra siliginis de bonis in Linden. Ob. frater Johannes de Bydenkap sacerdos conventualis in Flerßheym[7]). Ob. frater Lodowicus de Nordecken viceconmendator quondam in Marpurgk anno domini m ccccc primo.

30 II kl. *Andree ap.* Ob. Kunnegundis uz deme Habe, de qua habent fratres i marcam. Ob. frater Sizo de Fûlda[8]). Ob. frater Heynricus de Nuenkirchen sacerdos[9]). Memoria Pauls Else de Lår[9]), que dedit xii albos.

---

1) Vgl. jun. 29. 2) Erscheint zuletzt 1274 (I, nr. 308).
3) Erscheint zuletzt 1336 (II, nr. 629).
4) Irmentrud von Mulenbach erscheint 1330 (II, nr. 545). 5) Um 1505.
6) Tot 1306 (II, nr. 97). 7) Um 1450.
8) Erscheint zuletzt 1343 (II, nr. 743). 9) Um 1470.

DECEMBER.

1 kl. *Eligii ep.* Ob. Eckardus plebanus in Werde[1]), de quo habent fratres ii maldra siliginis et x solidos Marpurgenses pro pytancia. Ob. Jûtha, Ylûdis, Hetwigis et Gerdrûdis de Michilbach[2]), de quibus fratres habent unam marcam denariorum cum dimidia marca denariorum pro pytancia. Ob. frater Heynricus Trymperg plebanus in Erfurdia[3]). Ob. frater Conradus dictus Rûße[4]). Ob. frater Johannes de Grueningen magister hospitalis infirmorum anno 1526. dec.

2 IIII non. Ob. Lodewicus et uxor sua de Alsfelt, de quibus habent fratres ii maldra siliginis de bonis in Gûsfeldin, et Andreas plebanus in Deckinbach, qui contulit domui bona valore octoginta marcarum, et est hic sepultus. Ob. frater Conradus dictus Laymmisheym de Flersheym[5]). Ob. frater Henricus Leibenit quondam commendator in Flerßheym[6]). Ob. frater Johannes Schiffenberg quondam magister reliquiarum anno domini m cccc lxxx.

3 III non. Ob. domina Kunnegundis de Dredorf, de qua habent fratres i marcam pro pytancia. Ob. frater Hermannus de Rade trapperarius[7]). Hic eciam peragitur anniversarius . . parentum domini Hermanni de Blickirshusin sacerdotis[8]), de quo habent fratres ½ marcam usualis argenti, quam idem dominus Hermannus xxiiii libris antiquorum hallensium conparavit.

. . . . . .

Aus den originalbruchstücken in Marburg (deutscho.), perg., fol. (etwa 33 auf 22 mm), 25 einzelne, zum teil etwas beschnittene blätter, die neuerdings zu einem bande vereinigt worden sind. Es fehlt jan. 1—mai 4, juni 20—27, juli 28—aug. 12, dec. 4—31. Der ursprüngliche band enthielt aber noch mehr: Beim 19. sept. findet sich die verstümmelte verweisung auf eine nachricht über Schiffenberg am schlusse des bandes; zum 13. nov. eine weitere verweisung auf die abschrift einer gedächtnisstiftung, gleichfalls am schlusse des bandes. Die anlegung des necrologiums (eintragung des kalenders und der hauptfeste, sowie der bis dahin verstorbenen hochmeister) geschah der schrift nach um 1320. Sie

1) Erscheint 1314 (II, nr. 245). 2) Um 1350. 3) Um 1390.
4) Um 1400. Er trat in den orden 1365 (III, nr. 1058). 5) Um 1400.
6) Um 1460. Er erscheint noch 1455 nov. 17. Annalen f. Nassau. Alterthumsk. 15, 184. 7) Erscheint 1334 (II, nr. 601). 8) Um 1365.

geschah nach 1296, weil der in diesem jahre verstorbene hochmeister Konrad von Feuchtwangen von dem anleger eingetragen ist (zum 4. juli), und vor 1330, weil der in diesem jahre verstorbene hochmeister Werner von Ursel von einer andern hand eingetragen ist (zum 17. november). Diese hand hat alle übrigen einträge aus dem 13. und 14. jahrhundert bis ins jahr 1341 besorgt, die früheren offenbar aus einem verlorenen älteren necrologium übernehmend. Ihr letzter datirbarer eintrag betrifft den 1341 gestorbenen hochmeister Dietrich von Altenburg (zum 5. october). König Karl von Ungarn, gestorben 1342, ist schon von einer andern hand eingetragen (zum 10. juli). Nun folgen sich die verschiedenen hände rascher. Es scheint sogar, dass bisweilen mehrere gleichzeitig thätig gewesen sind. In der regel wird der jeweilige pietanzmeister die einträge besorgt haben. Ich habe die das necrologium anlegende hand, soweit sie todeseinträge gibt, durch gesperrten druck mit vorgesetztem stern (*), die bis 1341 thätige hand durch gesperrten druck kenntlich gemacht. Alle späteren einträge habe ich nach sorgfältiger schriftvergleichung unter benutzung der hie und da erscheinenden jahresangaben in den anmerkungen nach möglichkeit chronologisch festzulegen gesucht. Ebenso ist das letzte vorkommen der betreffenden personen thunlichst nachgewiesen worden, wobei ich für das 15. jahrhundert benutzen konnte, was die regesten des neuen Marburger repertoriums über die deutschordensurkunden an personennamen enthalten. Mit dem jahr 1531 (mai 20 und sept. 10) hören die regelmässigen einträge auf. Die in Marburg eingedrungene reformation schob diese dinge bei seite. Ganz vereinzelt erscheint noch ein in das jahr 1627 gehörender eintrag (zum 25. oct.).

Gefunden wurden diese 25 necrologblätter im jahr 1882 von dem damaligen hilfsarbeiter am Breslauer stadtarchive dr. Ernst Volger in der dortigen stadtbibliothek, wo sie als umschläge alter musikalien verwandt waren. Im herbst 1884 wurden sie für das Marburger staatsarchiv erworben. Die verwendung zu umschlägen mag, nach einzelnen erhaltenen aufschriften zu urteilen, um 1700 geschehen sein. 1627 war das necrologium, wie man aus dem erwähnten, in dieses jahr gehörenden eintrag schliessen darf, noch unversehrt und wahrscheinlich in Marburg. Die rätselhafte verbringung nach Breslau wird also erst später erfolgt sein. Vermutlich durch einen anhänger des alten glaubens, vielleicht um dem zum katholicismus zurückgekehrten Hessen-Darmstädtischen prinzen Friedrich, der 1671—1682 bischof von Breslau war, ein geschenk damit zu machen.

Nachträge

zu den beiden ersten bänden.

1234—1356.

1293. *Erzbischof Siegfried von Mainz bestätigt auf bitten der einwohner zu Dagobertshausen die von denselben dem pleban zu Ellnhausen gemachte schenkung des achten teiles der waldbezirke an der Hart und an dem Aldinhowe.* 1234 *oct.* 23.

In nomine unitatis et sancte trinitatis, amen. Sifridus dei gracia sacrosancte sedis Moguntine archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, universis Cristi fidelibus salutem in perpetuum. Ea que aguntur in tempore, ne labantur cum tempore, litterarum solent memoria perhennari. Sane supplicaverunt nobis universitas ville dicte Debratshusin, quod donacionem suam factam in nemoribus dictis an der Hart et an dem Aldinhowe cum aliis nemoribus dignaremur confirmare in usum sacerdotis ministrantis ecclesie dicte Elinhusin, videlicet octavam partem nemorum jamdictorum. Quocirca moti ob reverenciam omnium sanctorum et principaliter patronorum dictam donacionem confirmavimus et presentibus confirmamus, inhibentes singulis sub obtentu nostre gracie, ne quis dictam donacionem impediat quoque[1]) modo. In cujus rei evidenciam et perpetuum stabilimentum sigillo nostro presentem paginam fecimus communiri. 1234 oct. 23.

---

1) ‘quoqꝫ’ = quoque in der vorlage, statt ‘quoquo’.

Actum anno gracie m°ccc°[1])xxxiiii°, x. kalendas novembris. Presentibus Heinrico et Marquardo comitibus de Solmisse, Denhardo de Hoyge presbitero, Ekh*ardo* decano in Ameneburg, Rudolfo capellano nostro, Hermanno et Johanne notariis nostris, Cůnrado de Eysinbach, Frederico de Ameneburg, plebano de Marpurg, Guntramo de Marpurg et aliis quampluribus fide dignis.

Datum tempore et loco[2]) predicto[3]), pontificatus nostri anno quinto.

Perg. in Marburg (deutscho.). Voraus geht: 'Datum per copiam sub sigillo domini Lud*ewici* Monasteriensis ecclesie episcopi'. Und am schluss: 'Wir burgirmeyst*er*, scheffin und rayt czu Marpurg bekennin, daz wir han gesehin und gehort lesin eynen wol besigeltin briff der ungelecczit ist und stet von worten czu wortin als hȳ vor geschribin stet. Diz czu urkunde han wir unsir stat kleyne ingesigil an disin briff gehangin. Datum anno domini m°ccc.lxxxix., secunda feria post Reminiscere' (märz 15). Siegel abgefallen.

Auf der rückseite steht von einer auch auf anderen Marburger deutschordensurkunden vorkommenden hand des xv. jahrh.: 'Donacio aliquorum nemorum ad ecclesiam parrochialem in Eylnhusen'. Gedr.: Entdeckter Ungrund nr. 22, offenbar aus der selben vorlage; bei den zeugen ist von dem ersten 'Ameneburg' aus versehen auf das zweite übergesprungen. Vgl. Will Regesten II, 236,163.

Die urk. ist verdächtig; so namentlich das 'sacrosancte' statt sancte im eingang, ferner 'ecclesie dicte Elinhusin', endlich das 'loco predicto' im datum. Aber die zeugen gehören jener zeit an, müssen also einer echten urk. entnommen sein.

1294. *Konrad (von Thüringen) hochmeister des deutschen ordens verkauft dessen güter zu Finster und Haselau dem kloster Beslich. Marburg 1240 apr.*

1240 apr. Frater Conradus hospitalis sancte Marie domus Theutonicorum Jerosolimitani minister humilis universis Cristi fidelibus in perpetuum. Cum gestarum rerum memoria scripturarum inditiis certius habeatur, ob id siquidem constare cupimus universis presentibus et futuris, quod nos de consensu fratrum nostrorum, qui aderant, bona nostra, que habuimus in villis Vinstere et Haselowe per donationem dilecti nobis in domino fratris nostri Conradi de Bůtingen[4]), vendidimus cum omni jure priori Arnoldo totique conventui in claustro Bheselich pro quadraginta duabus marcis argenti. Ne igitur idem cenobium super hujus-

1) So statt 'cc°' in der vorlage. 2) Vorher nicht genannt!

3) So statt 'predictis'.

4) Der spätere Marburger comthur dieses namens, der, nach dieser schenkung zu urteilen, eher nach Büdingen bei Marienberg benannt ist, als nach Büdingen bei Gelnhausen, wie ich früher annahm.

modi venditione nostra vel a nostris successoribus vel a quibuslibet aliis personis spiritalibus vel mundanis valeat in posterum aggravari, presentes dedimus litteras sigilli nostri munimine communitas.

Acta sunt hec Marburch, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quadragesimo, mense aprili, terciedecime indictionis. Data loco, anno, mense, indictione predictis.

Aus orig.-perg. in Köln (stadtarchiv). Auf der rückseite steht von gleichzeitiger hand: 'Littere summi magistri et fratrum in Marburch super bona ecclesie in Vinstere et Haselowe'. Das schön erhaltene siegel unterscheidet sich von dem I, nr. 8 der tafel abgebildeten, welches ein genauer nachstich davon ist, nur durch die umschr.: S MAGISTRI HOSPITAŁ · S MARIE THCOR. Gedr.: Annalen d. hist. Ver. f. d. Niederrhein 23, 164. Verz.: Mittheilungen a. d. Stadtarchiv v. Köln heft 3, 24 nr. 118. Vgl. Vogel Beschreib. d. Herzogth. Nassau 794.

1295. [1260—1284.]

W. dei gratia sancte Maguntine sedis archie(piscopus) ..... [1260 dilectis in Cristo .. conmendatori et fratribus ..... salutem in domino. Quia de vestro[1]) consi(lio) ..... indagine cum Jutta nobis attinente ..... me concedimus omnes p(ropr)ios cr ..... nere, dantes vobis presen(tem) litt(eram) ..... munimine roboratam. 1284.]

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Nur die vordere hälfte erhalten Das abhangende ovale siegel zerbrochen; der erzbischof thronend mit buch und stab; umschr.: † WERNHERV ..... CE MAGU .. INE SEDIS ... HIEPS; mehr im innern, zu beiden seiten des erzbischofs, läuft die umschr. in kleineren buchstaben weiter, ist aber nicht mehr sicher zu lesen.

1296. *Erzbischof Giselbert von Bremen gewährt allen, welche die kirche und das hospital der heiligen Elisabeth bei Marburg am tage der einweihung und an den tagen der heiligen Elisabeth besuchen oder zum bau beisteuern, vierzig tage ablass.*

Bremen 1283 märz.

Giselbertus dei gratia Bremensis ecclesie archiepiscopus .... 1283 Cupientes — relaxamus[2]). märz.

Datum in Brema, anno domini m°cc°lxxx°iii°, mense martio.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

---

1) 'ūro' anscheinend, nicht nro.

2) Gleichlautend mit I, nr. 411.

1297. *Albert Brudermann verkauft den eheleuten Eckard und Hedwig zu Wetzlar einen zins von einem hause in der Wetzergasse daselbst.* 1283 (1284) *märz.*

1283 (1284) märz. ..... quod ego Albertus dictus Bruderman et ego H...s..... nostri heredes sive successores singuli et omnes ..... Wetfergazze prope domum Heinrici dicti K..... (hab)itamus, Eckehardo scabino et Hadewigi sue coniugi (civibus Wetflariensibus) et ipsorum heredibus seu quibuscumque aliis assignaverint .... denariorum in festo beati Martini hyemalis Gerdrudi re(licte) ....ici dicti (D)uchelin et heredibus suis quibuscumque xxx denarios ... de eadem domo annis singulis iure hereditario persolvemus .... (cuius rei) testimonium et robur presens scriptum (confectum) est et ad (preces nostras sigillo civium) Wetflariensium roboratum. Testes huius rei sunt ..... e et Marquardus de Nuueren, scabini, Crafto filius .....is[1]) et Hartradus dictus Blydo, cives Wetflarienses.

Datum anno domini m°cc°lxxx tercio, mense marcio.

Aus dem durch moder arg beschädigten orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Die in klammern geschlossenen buchstaben sind nicht sicher zu erkennen. Siegel abgefallen. Auf der rückseite der jetzt auf karton aufgeklebten urk. war in älterer schrift zu lesen: 'Emptio... de domo in Wetfergasse'.

1298. *Pantaleon patriarch von Konstantinopel gibt den besuchern der Elisabethenkirche zu Marburg ablass. Venedig* 1283 *apr.* 8.

1283 apr. 8. Universis et singulis Cristi fidelibus tam clericis quam laycis presentes litteras inspecturis Panthaleon Constantinopolitanus patriarcha miseratione divina salutem et veram in domino karitatem. Cum ex pastorali iniuncto nobis officio teneamur ad divini cultus augmentum pro nostre modulo possibilitatis intendere atque pia rogamina, que ad dei et sanctorum suorum laudem pertinere noscuntur, piis auribus exaudire, iustis fratris Burchardi conmendatoris supplicationibus inclinati universitatem vestram ortamur in domino, ut beate Elyzabeth ecclesiam in Marpurc in ipsius ecclesie dedicatione pro ipsius sancte[2]) reverentia visitetis. Nos enim omnibus Cristi fidelibus, qui in ecclesiam eandem in ipsius dedicatione et in duabus festivitatibus devotionis causa singulis annis confluxerint confessi pariter et contriti, de Cristi misericordia et omnium sanctorum confisi suffragiis, dyocesani epyscopi accedente consensu, quadraginta dies de iniuncta sibi

1) Vielleicht Bernonis. 2) 'sancta' orig.

penitentia in domino misericorditer relaxamus. Presentibus perpetuo valituris.

Datum Veneciis in nostro pathriarchali palacio, vi° idus aprilis, sub anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo tercio, indictione undecima.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). An rotseidener geflochtener rundschnur hängt das gut erhaltene runde siegel mit gerundetem, kugelabschnittförmigem rücken in grünem wachs mit aufgelegter roter wachsscheibe; es zeigt den aussteller auf einem von löwen getragenen thron, die rechte zum segen erhebend, in der linken den stab; umschr.: † S · PANTALEONIS · PATRIARCHE · CONSTANTINOPOL'T ·

Eine einschliesslich des datums wörtlich gleichlautende urkunde gab 'frater Guido miseratione divina sancte Gradensis ecclesie pathriarcha Dalmatieque primas'. Orig.-perg. wie vor. Auch das an geflochtener gelbseidener rundschnur hängende, gut erhaltene siegel (nur der kopf des patriarchen ist abgesprungen) gleicht in form und bild ganz dem Pantaleons, doch zeigt hier der bischofsstab nicht die gewöhnliche krümmung, sondern ist mit einem kreuze besteckt, und nicht nur der bestempelte teil des siegels, sondern auch der kugelabschnittförmige rücken ist mit rotem wachs überzogen, so dass der aus grünlichem wachs bestehende kern nur am rand hervortritt; umschr.: .. FRIS · GVIDOIS · D'I · GRA · S · GRADEN · ECC : PATARCHE · DALMACIE · VENETIEQ PM ..

1299. *Bischof Stephan von Lavello verspricht den besuchern der Elisabethenkirche zu Marburg vierzig tage ablass.* *Barletta* 1283 *mai* 10.

Datum Baroli, anno domini m°cc°lxxx.tercio, die sanctorum Gordiani et Epimachi, pontificatus domini Martini pape iiii^ti anno tercio. Pleb*anus* Fran ..... den*sis* scripsit. 1283 mai 10.

Aus dem durch moder stark beschädigten orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Der text ist gleichlautend mit I, nr. 409, nur fehlen die worte z. 20 'eiusque sancte genitricis' und z. 23 'ac — monasterii'. Das roh gearbeitete spitzovale siegel in dunkelgrünem wachs hängt gut erhalten an rotseidener rundschnur; stehender bischof, die rechte zum segen erhebend, in der linken den stab; umschr.: † S · STEPH'I · LAVELENSIS : EPI.

1300. *Die Wormser richter beurkunden, dass Drabodo von Eppelsheim seine güter zu Eppelsheim, Bischheim, Kirchheim und Gundersheim seiner hausfrau Demud als heiratsgut überwiesen habe.* 1284 *mai* 25.

Iudices Wormatienses. Tenore presentium publice protestamur, quod constitutus in nostra presentia anno domini m°cc°lxxxiiii°, feria 1284 mai 25.

quinta post ascensionem domini Drabodo de Eppelensheim singula et universa bona tam mobilia quam inmobilia sita in terminis villarum Eppelensheim, Bischouesheim, Kircheim et Gunderamesheim seu ubicunque necnon universas actiones super diversis hincinde contra quoscunque Demudi uxori sue legittime in dotem seu donacionem propter nupcias assignavit et deputavit. Testes huius rei sunt: Berlewinus scolasticus, Gerhardus de Lichtenstein, Arnoldus de Schonenburc, Giselbertus, Fridericus de Stocheim, Bertoldus de Alzeia canonici Wormatienses, et alii quam plures. In cuius facti testimonium presentem litteram sigillo curie Wormatiensis cum sigillis testium predictorum dedimus roboratam.

Actum anno et die predictis.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) und 2) zerbrochen, 3) spitzoval; im siegelfelde zwei pfauen, dazwischen eine lilie; umschr.: S GERHARDI · DE · LITENSTEN · CAN · WOR · 4) spitzoval, am rand beschädigt; stehende frau, einen falken haltend; umschr.: † S'ÆRNOL ..... BVRC · CAN · WOR · 5) spitzoval, am rand beschädigt; ähnliches siegelbild; umschr.: * S : GIS ..... I · CAN * WORMACIENSIS. 6) und 7) abgefallen.

1301. *Bischof Konrad von Osnabrück gibt ablass allen, welche die kapelle der heiligen Elisabeth zu Marburg an gewissen tagen besuchen und sie beschenken.* 1286 *jan.* 5.

1286 jan. 5. Nos Conradus dei gratia Osnaburgensis ecclesie episcopus universis Cristifidelibus presens scriptum intuentibus cupimus esse notum, quod ad honorem dei ampliandum et ut ad opera pietatis quoslibet invitemus, omnibus Cristifidelibus, qui ad capellam beate Elizabeth in tribus festivitatibus anni, videlicet die qua dicta Elizabeth viam universe carnis est ingressa et qua canonizata extitit ac in dedicatione dicte capelle domus fratrum sancti Johannis[1]) in Mareporg causa devotionis accesserint ac de bonis sibi a deo collatis ipsi capelle manum porrexerint adiutricem, de omnipotentis dei misericordia, sanctissime genitricis eius virginis Marie ac beatorum apostolorum Petri et Pauli suffragiis confisi quadraginta dies et karenam de iniunctis sibi penitentiis misericorditer relaxamus.

Datum anno domini m°cc°octogesimo sexto, in vigilia epifanie domini.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1) 'Johannis' radirt, aber noch wohl lesbar; natürlich irrtum statt Theutonicorum.

1302. *Bischof Gebhard von Brandenburg gibt ablass allen, welche die kirche des deutschen hauses in Marburg und die an dem platze, wo die heilige Elisabeth starb, neuerbaute kapelle daselbst durch gaben und besuch ehren. Würzburg* 1287 *märz* 15.

Gebehardus dei gratia Brandenburgensis ecclesie episcopus uni- 1287 märz 15.
versis — xl dies criminalium et annum venialium relaxamus, dummodo — accedat [1]).

Datum Herbipoli, anno domini m°cc°lxxxvii°, idus marcii.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1303. *Hermann (einst) bischof von Samland gibt ablass allen, welche die Elisabethenkirche zu Marburg an gewissen tagen besuchen und beschenken.* 1291 *mai* 10.

H. dei gracia episcopus Sambiensis[2]) universis Cristi fidelibus 1291 mai 10.
salutem in eo, in quo est vera salus. Vite perennis gloria — collaudetur[3]). Nos igitur predictam gloriam consequendi causam dare fidelibus populis cupientes, omnibus vere penitentibus, qui ad ecclesiam gloriose sponse Cristi beate Elysabet apud Marpurg Maguntine dyocesis in festo dedicacionis ipsius ecclesie et altarium et in fest*is* predicte sponse Elysabet ac in fest*is* gloriose dei genitricis Marie et in utroque festo sancte crucis nec non in festo beati Johannis ewangeliste causa devocionis accesserint et ibi pias elemosinas suas fuerint elargiti, xl dies et carenam de iniuncta sibi penitencia, si consensus dyocesani accesserit, misericorditer relaxamus. Insuper causa dedicacionis summi altaris predicte ecclesie de speciali licencia domini . . archiepiscopi Maguntini a nobis facte xl dies et carenam in anniversario ipsius dedicacionis et in oct*avis* festorum predictorum de misericordia omnipotentis dei misericorditer indulgemus.

Datum anno domini m°cc°xc°primo, sexto idus mai.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

---

1) Abgesehen von kleinen formellen abweichungen gleichlautend mit I, nr. 460.

2) Innerhalb dieses namens ist ein loch in der urk., so dass von m nur die beiden ersten grundstriche und von b gar nichts zu sehen ist. Doch ist der aussteller sicher als bischof Hermann von Samland zu deuten, der sich freilich richtig wie I, nr. 415 episcopus quondam Sambiensis hätte nennen müssen.

3) Abgesehen von kleinen formellen abweichungen wie I, nr. 123.

1304. 1294.

1294. Nos scabini, consules ac universitas civium ..... et universorum noticiam cupimus pervenire, quod Heynricus ..... constitutus recongnovit, quod ea bona, que ipse vendidit ..... sitis, que sita sunt in Wimer inferiori, tantum a d ..... aut con .... eum earum .... quod ipse ... possidere bona ..... hereditario perpetuo pacifice ac quiete. In cuius facti evidentiam ..... ad petitionem partium predictarum sigillum universitatis nostre pres ..... et actum anno domini m°cc°xc°iiii°, indictione vii^a, pridie .....

Aus orig.-perg. in Marburg (deutsche.). Nur die vordere hälfte erhalten. Siegel abgefallen. Der schreiber gehörte der kanzlei landgraf Heinrichs I. von Hessen an; er schrieb u. a. die Schiffenberger urk. über Steinbach v. 1285 jan. 13. Auf der rückseite der auf karton aufgeklebten urk. war zu lesen: '.... visitatio proprietatis ... bonorum in inferiori Wimere'.

1305. *Anshelm comthur zu Frankfurt und bruder Volpert von Frankenberg deutsches ordens als erwählte schiedsrichter des deutschen hauses zu Marburg in dessen streitsache mit Hartrad von Merenberg über den nachlass weiland Konrads pfarrers zu Odenhausen verurteilen unter zurückweisung eines von ihren mitschiedsrichtern einseitig und widerrechtlich gethanen spruches Hartrad zur herausgabe des genannten nachlasses.*

Wetzlar 1295 aug. 24 u. 25.

1295 aug. 24 u. 25. Orta iam dudum inter comendatorem et fratres domus Theutonice in Marpurg ex una parte et nobilem virum Hartradum dominum de Merenberg ex parte altera materia questionis super quadam donatione facta intuitu elemosine iam dicto conmendatori et fratribus a Conrado plebano quondam bone memorie in Vdenhusen, quam donationem seu res donatas iam dictus nobilis de Merenberg ausu sacrilego violenter occupavit et abstulit et easdem adhuc detinet occupatas, in qua causa exstitit a partibus tandem in arbitros conpromissum, per conmendatorem et fratres iam dicte domus in nos, videlicet fratrem Anshelmum conmendatorem in Frankenvort et fratrem Volpertum dictum de Franckenberg in locum Gumperti plebani de Vronhusen arbitri principalis substitutum, per nobilem virum de Merenberg in Wigandum decanum Wetflariensis ecclesie et magistrum C. dictum Spighel canonicum iam dicte ecclesie, tali adiecta conditione, quod ante omnia deberet de amicabili conpositione haberi tractatus de partium scitu et

voluntate, qui si non procederet vel sortiri non valeret effectum, deberemus una nos predicti quatuor arbitri de causa cognoscere et deinde previa ratione causam diffinire. Quod si in unam non possemus concordare sententiam, expresse datus et additus fuit honorabilis vir dominus Waltherus quondam plebanus Wetflariensis pro mediatore, ut illorum duorum valeret arbitrium seu diffinitio, ad quos ipse sententiando declinaret vel quorum sententiam ipse suo consensu rationabiliter approbaret. Sed cum post altercationes varias esset tandem dies ab ipsis partibus ad procedendum in negotio arbitris assignata, iam dicti Wigandus decanus et magister C. dictus Spighel nobis minime exspectatis vel vocatis contra formam arbitrii, ordinis iure[1]) spreto et pretermisso, nullo dato vel oblato libello, cum tamen iuxta modum petendi debeat formari sententia, lite etiam minime contestata nec iuramentis prestitis vel probationibus admissis, cum unus testis deposuisset et alii essent in promptu deponere parati nec renunciatum fuisset productioni eorundem nec in causa conclusum, non datis instructionibus ac insuper non attendentes ea, que movere possent ac deberent animum providum iudicantis, sententiam diffinitivam, si sententia dici posset, protulerunt, immo pocius contra canonum et legum statuta ad sentenciandum temere processerunt, cum arbitria sint ad instar iuris redacta et ideo in eis non inmerito observari debeat ordo iuris, nec artatum fuerit eis tempus, cum haberemus insimul potestatem illud prorogandi et terminum assignandi longiorem, et precipue cum in causa simul procedere et cognoscere deberemus, potuissent ad nos, si nobiscum fuissent, vel nos forsitan ad eos declinasse in unam sententiam concordando. Quos cum sepius monuissemus, ut nostre diffinitioni interessent et una nobiscum negotium discuterent, se sponte nostre diffinitioni, nescimus quo ducti vel docti spiritu vel iure, alienos temere reddiderunt. Sed cum a conmendatore et iam dicto nobili de Merenberg fuisset in nos ac eos conpromissum, ipsi iam dictam personam eiusdem nobilis de Merenberg pretermittentes, pastori nunc in Vdenhusen, de quo nichil actum vel cogitatum fuerat in conpromisso vel instrumento de hoc confecto, res, de quibus erat contentio, adiudicare sententialiter presumpserunt, cum tamen arbitria, privilegia vel rescripta se non extendant nisi ad eas res vel personas, de quibus nominatim et expresse agitur in eisdem. Nos igitur nolentes a iuris tramite declinare, quia constitit et plenius nobis constat de causa et eorum absentia nobis eorum desiderantibus presentiam merito non debeat obstaculum seu preiudicium aliquod generare, cum ius con-

1) So im orig. statt ordine iuris.

tineat manifestum, quod clerici intuitu elemosine possint religiosis viris et locis res suas mobiles in suorum remedium peccatorum conferre vel donare, et consuetudo hec contineat scripta et etiam rationabiliter introducta vel prescripta, quia etiam secundum consuetudinem patrie diutius habitam a tempore de quo non exstat memoria ac prescriptam possunt condere testamentum, predictum nobilem virum de Merenberg ad restitutionem omnium rerum ac bonorum iam dicti plebani bone memorie de Vdenhusen, quas detinet ac in dispendium sue salutis illicite occupavit, sepedictis conmendatori et fratribus faciendam per nostram diffinitivam sententiam et pronunciationem condempnamus, absolventes eosdem fratres ab omni inpetitione et actione, quam movit predictus nobilis de Mereberg[1]) contra ipsos, dicentes et pronuntiantes sententiam arbitrorum pro altera parte electorum ac datorum esse iniustam ex causis supra denotatis et maxime cum contra canones et leges iuris ordine non servato temerarie sit prolata. Et hec arbitramur, diffinimus et dicimus inviolabiliter fieri et observari sub pena in conpromisso habita et sub fide data de rato habendo predictum arbitrium in singulis capitulis conpromissi et si contra factum fuerit conmittenda.

Lecta, recitata et lata est in scriptis hec sententia in cymiterio ecclesie Wetflariensis, canonicis et scabinis Wetflariensibus pro maiori parte presentibus per nos fratrem Anshelmum conmendatorem de Franckenfort et fratrem Volpertum de Franckenberg arbitros superius nominatos. In cuius rei testimonium ego frater Anshelmus conmendator predictus sigillum meum una cum sigillo plebani in Marpurg duxi presentibus appendendum. Anno domini m°cc°xcv°, in die beati Bartholomei apostoli et eciam proxime et inmediate consequenti.

Aus orig.-perg. in Koblenz. Ohne alte rückaufschriften. Die beiden abhangenden siegel nur noch in bruchstücken vorhanden: 1) nur die linke hälfte erhalten, rund; lamm mit fahne; S: COMEDATORIS..... 2) oval; einen geistlichen darstellend, näheres nicht mehr erkennbar. Verz.: Goerz Mittelrh. Reg. 4, 542 nr. 2426.

Eine fast völlig vermoderte, nur in einzelnen worten noch lesbare urk. v. 1275 .... palmarum in Marburg (deutscho.) wird die in dem vorstehenden spruch erwähnte schenkung enthalten haben, denn sie trägt die gleichzeitige rückaufschrift: 'Donacio plebani in Vdenhvsen'. Von zwei siegeln ist das erste (decan Ludwig zu Amöneburg) abgefallen; das zweite, oval, zeigt im siegelfelde einen grossen vogel auf einem bäumchen, umschr. unlesbar.

---

1) So hier im orig.

1306. *Graf Heinrich von Waldeck schreibt seinem oheim dem landgrafen Otto von Hessen wegen einer forderung des Konrad Yffrides an das deutsche haus zu Marburg.* [*um* 1315].

Illustri principi . . lantgravio, terre Hassie domino, avunculo suo predilecto, H. dei gratia comes in Waldeke innate dilectionis affectum cum obsequio indefesso. Super tenore litterarum vestrarum Conradus Ysfridi per nos requisitus respondit, quod a fratribus domus Tautunie[1]) domus Marpurg nichil aliud querat, quam quod Gerlacus de Verminne, Coradus[2]) de Linne . . . . .[3]) et Lůdewicus de Monichusen opidanus Frankenbergensis, quibus constat de causa . . . . .[4]) fore iustum, petens sibi super eo diem placiti assignari. Preterea noveritis, quod si dictus Co(nradus) a predictis . . fratribus iusticiam, quam acceptavit, recipere recusaret, ipsum nec quempiam . . . . .[5]) predictis fratribus minus debite nocere volentem nullatenus fovere vellemus, sed pocius prohibere. [um 1315].

Datum sub secreto nostro.

Auf der rückseite quer: Illustri principi . . lantgravio, terre Hassie domino, avunculo nostro predilecto . . . . .[6]).

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.), 47 auf 124 mm, sehr kleine zierliche schrift. Das briefchen war zweimal senkrecht gefaltet, so dass es geschlossen fast ein quadrat bildete, und vermittelst eines durch zwei einschnitte gezogenen, nicht mehr vorhandenen pergamentstreifens und des darauf gedrückten siegels, von dem auch nichts mehr zu sehen ist, verschlossen. Die enden der 3.—7. zeile sind beschädigt.

Die mutter des absenders, grafen Heinrich II. von Waldeck, Sophie, war eine tochter landgraf Heinrichs I. von Hessen. Der brief fällt nach 1308 dec. 21 (todestag landgraf Heinrichs) und vor 1328 jan. 17 (todestag seines sohnes, des landgrafen Otto), der schrift nach ziemlich früh.

1307. *Dietrich schreiber der herren von Büren benachrichtigt Gerhard notar des Mainzer stuhles von seiner gefangennehmung durch Eckard von Bicken und bittet, ihm herauszuhelfen.* [*um* 1320.]

Gerharde, mi fratrum predilecte. Ego Th. significo tibi, quod Echardus de Bychen me cepit per suos conplices die dominico pro- [um 1320].

1) So im orig., am e eine correctur. 2) 'Corā' orig.
3) milites mag hier gestanden haben.
4) iudicabunt oder ein gleich bedeutendes wort wird hier gestanden haben.
5) Vermutlich alium. 6) Ganz erloschen, vielleicht danda.

ximo post festum beati Kyliani[1]), cum spoliaret domicellum Walr*amum* de Bůren[2]) Grůnenbeke et in ill*ius* ville adiacentibus. Tunc eum fui secutus pro duabus vaccis nobis ablatis. Gratiose me salutavit et promisit michi reddere valde benivole. Tandem cum ab eo bono animo discessi, istud ordinavit etc., ac Cunrado de Dydenzhusen promiis Vrowenbergh castrum, cuius prefectus est dominus Fridericus de
jul. 25. Kesterburgh clericus frater suus, intrare die beati Jacobi, prout feci, more captivorum. Non inponit aliud, nisi quod sim clericus et notarius dominorum de Bůren, non permittens me frui clericali libertate, cum sim subdyaconus et beneficio curatus. Videas ergo, quod nobis ambobus, quia bonum ambulatorem habeo, quem intendit michi auferre, videatur expedire, detrimentum enim sui honoris minime curans. Vale.

Visita nos in Burin. Omnes nostri bene habent. Nullo signo signavi.

Gerhardo notario sedis Moguntine.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Vom unteren rande ist ein streifen abgeschnitten, so dass er nur noch am einen ende mit der urk. zusammenhängt; darauf steht die angegebene adresse (Gerhardo etc.). — Vermutlich wurde die vermittelung des Marburger comthurs in anspruch genommen, da die urk. sich im balleiarchiv findet.

1308. *Das deutsche haus zu Marburg schenkt dem dompropst Walther zu Meissen, protonotar des markgrafen Friedrich von Meissen und landgrafen von Thüringen, ein stück eines fingers der heiligen Elisabeth unter bezeugung der echtheit dieser reliquie. Marburg* 1320 *oct.* 8.

1320 oct. 8. Nos frater Cůne de Dôdelndorph conmendator, Syfridus prior ordinis fratrum Iherosolimitanorum sancte Marie de domo Teutonica domus Martbůrch cum universitate fratrum seu conventus eiusdem universis Cristifidelibus hanc litteram inspecturis volumus esse notum, quod quia honorabilis vir dominus Waltherus ecclesie Mysnensis prepositus, illustris principis domini Friderici marchionis Mysnensis et Thuryngie lantgravii prothonotarius, ordinis et specialiter domus nostre prefate fautor existit et promotionis sue beneficia nobis frequenter impendere studuit et studet assidue oportune, ad beatam Elizabeth patronam nostram cor devotum et devotionem singularem habendo, nos tam venerationem sancte matris et patrone nostre, beate scilicet Eliza-

1) Kilian ist der 8. juli.

2) Wolr. de Buren erscheint urkundlich 1322. Seibertz Landes- u. Rechtsgesch d. Herzogth. Westfalen 4, 477.

beth, quam eiusdem fautoris nostri domini Waltheri prepositi Mysnensis devotionem adaugeri et crescere devocius cupientes, partem digiti ipsius sancte Elizabeth sibi dedimus, partem eandem de vero corpore seu reliquiis veris sepefate sancte Elizabeth esse tenore presencium publice profitentes. In cuius testimonium et evidencie certitudinem amplioris presentem litteram sibi dedimus sigilli nostri appensione signatam.

Datum Martbůrch, anno domini millesimo tricentesimo vicesimo, viii° idus octobris.

Aus orig.-perg. im allgemeinen reichsarchiv zu München (Nürnberger archiv, kl. Heilsbronn f. 38. X 18/6). Das siegel hängt schön erhalten an gewirkter rotseidener schnur. Gedr.: Spiesz Aufklärungen in der Gesch. u. Diplomatik 237. Spiesz bemerkt dazu, das vorhandensein dieser urk. im Heilsbronner archive lasse vermuten, dass auch die reliquie an dieses kloster gelangt sei, und in der that werde in Hockers Hailsbronnischem Antiquitaeten-Schaz s. 61 eine monstranz cum digito s. Elisabeth aufgeführt.

1309. 1322 *märz* 29.

Nos frater Dithmarus ordinis Cysterciensis dei gracia episcopus ecclesie Gabulensis, gerentes vices reverendi patris domini Mathie dei et apostolice sedis gracia sancte Moguntine sedis electi . . . . . Omnibus vere penitentibus, qui ad cappellam sancti Francisci confessoris in hospitali extra muros civitatis Martborg Moguntine diocesis in omnibus sollempnitatibus sancte Marie virginis, in die patronorum et in dedicacione cappelle predicte accesserint propiciacionis graciam quesituri, vel qui corpus dominicum secuntur cum ad infirmum deportatum fuerit, quadraginta dies de iniuncta sibi penitencia relaxamus. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum.

1322 märz 29.

Datum anno domini m°ccc°xxii°, quarto kalendas aprilis.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1310. *Papst Johann XXII. beauftragt den decan zu Fritzlar, dem deutschen hause zu Marburg entzogene güter demselben wieder zu verschaffen. Avignon* 1322 *mai* 14.

Johannes episcopus servus servorum dei dilecto filio . . decano ecclesie Fritzlariensis Maguntinensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Dilectorum filiorum . . commendatoris et fratrum hospitalis sancte Marie Theotonicorum Jerosolimitani in Martpurg Maguntinensis diocesis precibus inclinati presentium tibi auctoritate mandamus, quatinus ea, que de bonis ipsius hospitalis alienata inveneris illicite vel distracta, ad ius et proprietatem eiusdem hospitalis

1322 mai 14.

legitime revocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere.

Da*tum* Auinione, ii. idus maii, pontificatus nostri anno sexto.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Auf dem bug rechts: 'Jo. de Anag*nia*'. Auf der rückseite in der linken obern ecke '.N.', in der mitte, nahe dem obern rande: 'Michael de Misna', darunter in etwas kleinerer schrift von andrer hand: 'B bull H. de Spira'. Darunter von derselben hand: 'iii. kl. iunii. fiant excusat' H. de Spira pro Ottone dei gratia langravio terre Hassie domino Magun- tin*ensis* diocesis mandatum suum expiravit' (das letzte wort fast ganz erloschen, doch bis auf pi sicher lesbar). Die bleibulle mit der aufschrift: IOHA|NNES| ·PP:XXII hängt an hanfschnur.

1311. *Das deutsche haus bei Marburg verspricht in vollziehung der stiftung des verstorbenen bäckers Rulo zu Wetzlar eine mark jährlich von einem hause daselbst zur unterhaltung einer ewigen lampe in der kapelle des ordenshofes zu Wetzlar zu verwenden.* 1323 *apr.* 18.

1323 apr. 18. Nos frater Cono de Dutdilndorf[1]) conmendator ceterique fratres domus Theuth*onice* prope Marpurch recognoscimus et omnibus presentes visuris et audituris volumus esse notum, quod de domo nostra in opido Wetflariensi sita inter horreum nostrum et domum . . dictarum Dychteren tenemur annis singulis in festo beati Martini dare et solvere unam marcam monete usualis per quondam Rûlonem pistorem opidanum Wetflariensem pie recordationis emptam et conparatam ad lampadem, que ante altare in capella curie nostre ibidem die noctuque perpetuis temporibus ardebit in laudem et honorem dei omnipotentis, beate Marie virginis gloriose necnon beate Elyzabeth atque omnium sanctorum pro Rûlonis prefati anime remedio pariter et salute. In cuius rei testimonium nostrum sigillum, quo uti conmuniter consuevimus, presentibus est appensum.

Datum anno domini m°cc̊c.xx̊iii., xiiii° kalendas maii.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Das abhangende siegel abgefallen.

1) t ist aus einem ursprünglich geschriebenen l gemacht.

1312. *Papst Johann XXII. überträgt auf eingelegte berufung des Heinrich Huprechts von Amöneburg, pfarrers zu Anzefahr, in dessen streit mit dem von andrer seite zu dieser pfarre praesentirten Widerold von Anzefahr dem decan von st. Castor zu Koblenz die untersuchung und entscheidung. Avignon 1326 juni 3.*

Johannes episcopus servus servorum dei dilecto filio . . decano ecclesie sancti Castoris Confluen*tie* Treuerensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis Henricus Huperti de Ameneburg rector parrochialis ecclesie in Anzeinvar[1]) Maguntin*ensis* diocesis petitione monstravit, quod licet ipse ad prefatam ecclesiam tunc vacantem nullique alii de iure debitam a veris ipsius ecclesie patronis dilecto filio . . preposito ecclesie sancti Stephani Maguntin*ensis*, ad quem de antiqua et approbata ac hactenus pacifice observata consuetudine institutio rectoris in prefata parrochiali ecclesia in prepositura sua eiusdem ecclesie sancti Stephani consistente pertinet, fuisset canonice presentatus et[2]) per dictum prepositum in rectorem ipsius legitime institutus, tamen Wideroldus de Anzenvar clericus dicte diocesis, asserens se fuisse ad eandem ecclesiam a quibusdam aliis[3]), quos ipsius ecclesie patronos mendaciter asserebat, eidem preposito similiter presentatum, et[4]) quod orta inter eos occasione presentationum huiusmodi coram . . officiali eiusdem prepositi, ad quem cognitionem causarum huiusmodi de simili consuetudine pertinere dicebat, non ex delegatione apostolica, materia questionis, ac falso pretendens, quod dictus officialis legitime in eadem causa procedens diffinitivam contra dictum rectorem sententiam promulgarat, super observatione huiusmodi sententie, cum ipsius rectoris, quem clericum dicte diocesis nominabat, potentiam perhorrescens eum infra civitatem seu diocesim Maguntin*ensem* non posset convenire secure, nostras ad . . prepositum ecclesie Bunnensis Coloniensis diocesis in consueta forma litteras impetravit dictumque rectorem fecit propter hoc coram . . cantore ecclesie Susatiensis dicte Coloniensis diocesis, cui prefatus prepositus Bunnensis in hac parte commiserat[5]) totaliter vices suas, pretextu litterarum et commissionis huiusmodi ad iudicium evocari. Ex parte vero ipsius rectoris fuit coram eodem cantore excipiendo propositum, quod cum

1326 juni 3.

1) Eher so zu lesen als Anzemvar.

2) ‘et — in’ in kleinerer enger schrift auf rasur.

3) ‘aliis’ in kleinerer schrift auf rasur.

4) ‘et quod’ in kleinerer schrift auf rasur; auch hinter ‘orta’ eine rasur. Durch ‘et quod’ wird der sinn entstellt.

5) ‘commiserat — huiusmodi’ in kleinerer enger schrift auf rasur.

prefatus Wideroldus de timore, quem in litteris predictis expresserat, iuxta constitutionem felicis recordationis Bonifatii pape viii. predecessoris nostri super hoc editam eidem cantori primo fidem aliquam non fecisset saltem per proprium iuramentum, prefatus cantor, cui alias de timore huiusmodi non constabat, de causa huiusmodi per easdem litteras cognoscere de iure non poterat nec debebat. Et quia dictus cantor se de huiusmodi causa posse cognoscere exceptione non obstante predicta per interlocutoriam pronuntiavit iniquam, dictus rector sentiens ex hoc indebite se gravari, ad sedem apostolicam appellavit. Cum autem dictus rector, sicut[1]) asserit, dicti Wideroldi potentiam merito perhorrescens eum infra civitatem seu diocesim Maguntin*ensem* nequeat convenire secure, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus vocatis qui fuerint evocandi et auditis hinc inde propositis, quod iustum fuerit appellatione remota decernas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere.

Dat*um* Auinion*e*, iii. nonas iunii, pontificatus nostri anno decimo.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Auf dem bug rechts: 'R. de Adria'. Auf der rückseite steht in der linken obern ecke 'G', in der mitte des obern randes: 'Theodericus de Reys', über der schnur des bleies in derben zügen: 'Appellatio non necessaria' und etwas höher zur rechten in kleiner gleichzeitiger schrift: 'App*ellatio* fratrum Theutonicorum in Marpurg'. Die bleibulle mit der aufschrift: IOHA|NNES|'PP':XXII hängt an hanfschnur.

1313. *Papst Johann XXII. erlaubt dem deutschen hause zu Marburg, wenn die Mainzer diöcese unter interdict liegt, in seiner kirche oder kapelle, in welcher der körper der heiligen Elisabeth ruht, gottesdienst zu halten. Avignon 1326 juni 7.*

1326 juni 7. ⁂Johannes⁂ episcopus servus servorum dei dilectis filiis commendatori et fratribus domus in Marburg ordinis beate Marie Theotonicorum Maguntin*ensis* diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Sincere devotionis affectus, quem ad nos et Romanam habetis ecclesiam, promeretur, ut vos, personas et domum vestras paterne dilectionis brachiis amplectentes votis vestris, que presertim ex fervore devotionis prodire conspicimus, favorabiliter annuamus. Vestris itaque suppli-

1) 'sicut asserit' in kleinerer enger schrift auf rasur; auch das folgende 'dicti' noch in dieser kleineren schrift, doch nicht auf rasur.

cationibus inclinati, ut, cum contingat in civitate et diocesi Maguntin*ensi* cessationem fieri divinorum vel civitatem seu diocesim predictas ecclesiastico interdicto supponi, possitis in ecclesia seu capella dicte domus, in qua corpus sancte Elisabeth vidue requiescit, videlicet in dedicationis eiusdem ecclesie ac in obitus et translationis ipsius sancte festivitatibus ianuis apertis ac pulsatis campanis, excommunicatis tamen et interdictis exclusis, divina officia solemniter facere celebrari, dummodo vos vel aliquis vestrum causam non dederitis huiusmodi interdicto nec id vobis vel alicui vestrum contingat specialiter interdici, auctoritate vobis presencium indulgemus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum.

Dat*um* Auinion*e*, vii. idus iunii, pontificatus nostri anno decimo.

Aus orig.-perg. in Marburg. Die schrift ist teilweise erloschen und an einigen stellen durch späteres nachfahren mit tinte noch weiter entstellt. Auf dem bug rechts: ‘Jo. Polanh’. Auf der rückseite in der mitte, nahe dem obern rande: ‘Lambertus de Monouilla’, darunter von andrer hand: ‘RMMdccccv’ (sehr verblasst, doch glaube ich so richtig zu lesen). Die bleibulle wie an der vorhergehenden urk. hängt an einem strang roter und gelber seidenfäden. Gedr.: G. Schmidt Päpstliche Urkunden u. Regesten a. d. J. 1295—1352 (Geschichtsquellen d. Provinz Sachsen 21) 178 nr. 222 (regest a. d. päpstlichen register 81, fol. 517b, 2891 im Vaticanischen archiv).

1314. *Wigand pfarrer zu Bauerbach und seine geschwister verkaufen der verwittweten burggräfin Agnes von Nürnberg ein malter roggen jährlicher gült aus ihrem hofe zu Bauerbach.* 1327 *märz 2.*

Bekennen unde wizzen suln alle, dy dusen uffen brip sehen unde horen lesen, das wir Wigant en perrer zu Burbach, Hartman, Conrad, Osterlint, Betrisse unde Hedewig gesustirde mit vorrade unser frunde, mit gutten willen unde mit samendir hant vorkoft han eyn malder rockin Marpurg*er* mazis jarlicher gulde uz unseme hobe zu Burbach unde uz alme deme, das dar zu horit, der edelin vrowen Agnese bi wilen wirten des . . burgrebin von Nurenberg umbe achte marc an ene halbe, dy si uns gezalt unde gegebin hat betalle, das wir ir das uz unsem vornantin hobe, obir weme obir war si das bewiset obir bescheidit, umer me eweclich eygentliche an allir hande wider redde gebin unde andelogen suln zu recthir zit unde also gewonlich ist. Unde umme das duser vorscribin kof stette unde feste blive unde 1327 märz 2.

unscrenkit, so geben wir er dar obir unde sweme si iz beschedit, gibet obir bewiset dysen uffen brip besiglit mit der stat ingesigle zu Marpurg. Des sin gezuge: bruder Conrad von Hornecke, Gerlach von der None, Arnold von Gambach der burgermeister, Johanes Brvning, Wenzelo der becker, Ditwin von Widenhusen, Henclo Ochershusen unde ander ersamir lude vil. Unde wir der burgermester Arnold von Gambach und di andern scheffen zu Marpurg bekennen, das wir durh bette der vornanten gesustirde unser stat ingesigle an dysen brip gehangin han zu ener sicherheit duses[1]) koffes.

Datum et actum anno domini m°ccc°xxvii°, feria secunda post dominicam Invocavit.

Aus orig.-perg. mit gut erhaltenem siegel in Marburg (deutscho.). Die urkunde ist zusammengeheftet mit der II, nr. 518 gedruckten schenkung, zu welcher sie vorurkunde ist. Gedr.: v. Stillfried u. Märcker Monum. Zoller. 2, 405 nr. 623.

1315. *Der deutschmeister Wolfram von Nellenburg bestimmt, dass wegen der armut des deutschen hauses zu Wetzlar alle daselbst absteigenden fremden brüder des ordens die kosten der bewirtung ersetzen sollen. Marburg* 1332 *dec.* 20.

1332 dec. 20. Frater Wolframmus de Nellenburg ordinis fratrum Theutonicorum per Alemanniam preceptor religiosis et honestis viris commendatoribus, vicecommendatoribus, preceptoribus ceterisque fratribus universis eiusdem sancte professionis notitiam subscriptorum. Quia domus nostra in Weffelaria adeo exiles et tenues reditus habet, quod fratribus illic venientibus gratis victualia non poterit ministrare, unde de maturo consilio sapientum et potiorum fratrum decernimus et statuimus, quod sub virtute sancte obedientie omnes fratres nullum excipiendo illic venientes seu transeuntes omnes expensas, quas ipsi, servi eis concomitantes et eorum equi ibi fecerint, dicte domui persolvere penitus non ommittant excusatione qualibet postposita et remota. In horum evidentiam sigillum nostri officii presentibus est appensum.

Datum Marpurg, anno domini m°ccc°xxxii°, vigilia beati Thome apostoli.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Schlechte schrift. Von dem abhangenden runden siegel mit roter stempelplatte auf brauner schüssel nur etwas über die hälfte erhalten; darauf Maria im brustbild, in der rechten ein lilienscepter, im linken arm das Jesuskind haltend, nachstich des I, nr. 7 der tafel abgebildeten siegels; umschr.: ..... RIS : ALLEMANNIE.

1) ‘dus’ vom schreiber geändert aus ‘dirr’.

1316. *Papst Benedict XII. beauftragt den decan zu Wetzlar, dem deutschen hause zu Marburg entzogene güter demselben wieder zu verschaffen. Avignon 1335 juni 22.*

Benedictus episcopus servus servorum dei dilecto filio . . decano ecclesie Wetflariensi[1]) Treuerensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Dilectorum filiorum . . commendatoris et fratrum domus sancte Marie Theutonicorum in Marcpurg Maguntin*ensis* diocesis precibus inclinati presentium tibi auctoritate mandamus, quatinus ea, que de bonis ipsius domus alienata inveneris illicite vel distracta, ad ius et proprietatem eiusdem domus legitime revocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. 1335 juni 22.

Dat*um* Auinione, x. kalendas iulii, pontificatus nostri anno primo.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Auf dem bug rechts: ‘A. Reatin*us*’. Auf der rückseite in der linken obern ecke: ‘R Y G’, in der mitte, nahe dem obern rande: ‘G v Frankinfort | v’, darunter von andrer hand: ‘B̸ bull Angelo de Viterbio’. Die bleibulle mit der aufschrift: ⁂BENE|DICTUS|PP:XII* hängt an hanfschnur.

1317. 1339 *juni* 2.

Ich Conza Crusen sun von Synderadisfelden bekennen, das ich han vorkouft funfteh(alben morgen landes), dy da gelegen sint by dem dorf zu Sinderadesfelden, Ech(arde, Mecclen syner) sweger, dy man anamit dy Griben, Ymelude irer dachter, Echardis (elicher husfrowen) umme firzehinde halbe marc. Des sint gezuge: Lodewic[2]) . . . . . Bruning scheffen, Gumprat Gabelere, Guntre von Sinderadisfelden, Henclo Gu . . . . . unde Conrad Fridehelmere, Lucze Craftis. 1339 juni 2.

Datum et actum anno domini m°ccc°(xxx°nono, in die Marcellini) et Petri martirum.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.), geschrieben von der hand des damaligen Marburger stadtschreibers. Hinten ist etwa ein drittel der urkunde abgerissen. Die eingeklammerten stellen sind durch conjectur ergänzt, unter zuziehung der rückaufschriften (woraus die jahrszahl) sowie der urkunden II, nr. 623. 677. Das siegel der stadt (Marburg) abgefallen.

1) So im orig.

2) Jedenfalls Ludwig Rode der bürgermeister zu Marburg.

1318. *Verantwortung des deutschen hauses [zu Marburg] auf die klagen des priesterbruders Gernand von Buseck wegen schlechter pflege während einer krankheit und vorenthaltung vertragsmässig zustehender rechte.* [*um* 1340][1].

[um 1340]. Dit sint [di] stücke uñ artikil di wir gemirkit habin, di her Gernant von Büchesecke zů deme commertûre uñ deme huse zů Schiffinburg vor sinen frundin uñ vor andirn erbern lůdin geclaget hat. Zů dem erstin claget he, daz man ieme nit gehaldin habe als sin brief saget den wir von ieme habin, alse he krang si gewesin, daz man ieme nit habe getan alse eime ersam pristir des Důtzchen ordins, obe der krang were uñ in deme sichhůse lege. Dar obir entworthin wir mit warheit, alse wir wol bewisin mogin uñ des unschuldik sin, uñ [ieme] me gůdis han getan in sinre krangheit wan sin brief dar obir sage, uñ habin me grozir koste an in gelegit an win keufin, des wir selbir nit inhattin, uñ an meydin uñ an knechtin ieme zů haltin in sinre krangheit uñ mit andirs sinre notdorft ieme zů gebene, wan hern Hartdrat selegin ie geschehe, der des aldin ordins was ein birbe pristir uñ lange bi uns krang was biz an sin ende uñ sich noch nie beclede von uns keinen gebrechin. Auch hettin wir keime andirn unsirn pristirn, obe der krang were gewesin alse her Gernant, alse vîl koste uñ woldat[2], alse hern Gernande von uns ist getan. Auch claget her Gernant, daz [man] ieme ezzin uñ drinkin minre uñ krankir habe gegebin dan den andirn brůdirn. Des sin wir unschůldig, want wir wolden node uñ ungerne ien adir keinin gůdin man di mit uns zů dische gingin, von uns sůndirn in keine wis. Doch mag geschehin sin uñ mochte noch geschehin, der den gewonlichen disch adir daz gewonlich drinkin bi uns virsůmet, deme mag hindinnach me adir minre werdin adir zů male versůmet sin zů der zit. Ist hern Gernande da mide kein gebreche geschehin, des inwizzen wir nit uñ were auch ane alle geverde geschehin. Auch claget her Gernant von fiere půndin di man ieme sůlde gebin zů zwein gezidin in deme jare, daz ieme di nit wordin sin. Da sprechin wir nit widir; ieme ste ein deil des geldis vac, des mag doch nit vîl gesin uñ ist auch von sinen schůldin uze bliben, fond he andir gůt of hůp, daz he unbilche det, des vîl me was, daz wir noch wol bewisin wollin. Beclaget sich auch her Gernant von uns umme sine cleidunge, daz wizzen wir, daz he uns da ane unrechte důt, want wir ieme gabin zů allin geziden alse eime andirn brůdir. Auch

1) Vgl. II, nr. 630. 2) Ergänze 'getan' aus dem folgenden.

becleit sich her Gernant fûrbaz von ieman sûndirlich adir von keinen andirn stûckin wan hi vor geschribin ist, daz woldin wir gerne *ver*horin uñ auch *ver*entworthin uñ lazin virentworthin, wie wir daz bilche dûn sûldin.

Aus orig.-pap., unbesiegelt, in Marburg (deutscho.). Deutliche schrift mit wenig abkürzungen, von etwa 1340.

1319. [*um* 1340.]

. . . . commendator et . . conventus domus fratrum Theutonicorum [um 1340.] prope Margbûrg . . . . [in causa] quam Brûno civis in Frangkin*furt* contra Elheid*im* dictam de Hûrle nostram conventualem . . . . [coram] honorabilibus viris . . dominis iudicibus sancte Mogunt*ine* sedis prosequitur . . . . heim in nostrum verum ac legittimum constituimus procuratorem . . . .

Aus fragment perg. in Marburg (deutscho.).

1320. *Johann von Linne erklärt die behauptung für unwahr, dass der komthur von Marburg zur verhinderung der landscheidung im gericht Möllrich mit ihm verabredung getroffen habe.* [1341][1].

Ich Johan von Lynne bekenne mich an disme geginworthigen [1341]. bribe unde dun kunt allen den di en sehin odir horen lesin, daz der commendîr von Marporg unde di sinen solden habn[2]) mid mir geredit, daz ich gebot habe geton by seszig schillingen in deme gerichte zu Melderich, daz nyman zu der lantscheydunge solde kummen odir zugen, daz sprechen ich uf mynen eyt den ich myme herren deme lantgrebin han geton, daz der selbe commendîr unde dy sinen der selben sacche ûnschuldig sin, un*de* wer daz uf si redit, her sy phaffe od*ir* leyge, der tut en ûnreicht. Un*de* dar ubir zu eyme orkunde geb ich dissen brieb besigelet mid myme ingesigele.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1321. 1345 *nov.* 12.

Nos frater Conradus dictus de Frank*invort* commendator ceteri- 1345 que fratres domus Theutonice prope Marpurg recognoscimus, quod nov. 12. dimidietas bonorum erga Crafthonem militem dictum de Beldirsheim,

1) Die urkunde mag zu II, nr. 701 gehören; der schrift nach fällt sie in diese zeit.
2) So im orig.

Heydewigim eius conthoralem, Johannem eiusdem Crafthonis fratrem ac eorum heredes emptorum et in terminis ville Akarbin sitorum, necnon dimidietas bonorum erga Jacobum dictum Clobelaûch scabinum in Frank*invort*, Trudam eius conthoralem, Fredericum dictum Clemme de Hohinberg, Gredam eius uxorem legitimam ac eorundem heredes emptorum et in terminis ville Nidirerlebach sitorum ad sacristiam domus nostre perpetue dinoscitur pertinere. In quorum testimonium omnium sigillum nostrum, quo communiter uti consuevimus, duximus presentibus apponendum.

Actum et datum crastina die beati Martini (episcopi) yemalis, anno domini m°ccc°xlv°

Aus dem arg beschädigten orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1322. *Siegfried graf von Wittgenstein beurkundet eine vorläufige verabredung zur beilegung der streitigkeiten zwischen dem grafen von Arnsberg und dem deutschen orden.*

Kloster Grafschaft 1348 *sept.* 7.

1348 sept. 7. Wir Syfrîdt grebe zû Wyddichenstein bekennen uffenliche an dissem briefe, daz wir unde dye edelmanne Heilman von Ittere, Johan von Graschaft und her Guntram von Hasfelt ein ritter als dedingis lude von des greben wene von Arnesberg zusschen deme selben greben von Arnesberg uf^{e} eyne syten und den geystlichen luden deme commendûr von Wyßenbûrg als von des meisters wenne des Dutschen ordens in Dûtschen landen und dem lant commendûr des selbin ordens von Westfalen uf dye and*ern* siten ûmme den krîg und zweiunge, dy zûsschen en belaufen ist, dar umme dy Dutschen herren den egenanten greben von Arnesberg zû banne mit geistlichem gerihte han bracht und ouch der[1]) sang in des greben lande nyder geleit ist, geredit und gededinget han von des selbin grebin wenne von Arnesberg, also her nach geschrebin stedt, und ouch mit der Dutschen herren willen. Zu dem ersten ist geredet, daz dy Dûtschen herren sullen deme greben von Arnesberg eyne relaxacien der benne und der sentencien, do der grebe von der sache wenne in ist kummen und dar umme der sang nedyr ist geleit, zusschen hye unde achte dage dy do neste komen nach dem nesten oster dage behalden sollen und eme do uz^{e} helfen geyn den official, der dy benne und dy sentencien gegebin hatd, also verre alse sy kunnen odir mogen, an alle

1) 'den' orig.

geverde und ouch als wir Syfredt grebe von Wyddichensteyn egenant den Dutschen herren fûrwert fûr den official gereddit han, den bane uf zû slahen uf dy vorgenanten zyte. Unde bynnen dirre zite sullen der grebe unde dy Dutschen herren fruntliche dage bescheiden und sal er yklych einen siner frûnde odir zwene uf eynen dritten odir uf einen funften kysen, und dy sullen dy partyen frûntliche odir rechtliche rechten, obe sy mogin, nach der kûntschaft. Und sullen alle ding gutliche und în gudin dingen binne dirre egenanten zyte sten, und sullen dy Dutschen herren ubir al vor deme grebin und allen synen frunden felich und unbesorget sîn. Were abir, des godt nit enwolle, daz hy binnen der grebe und dy Dutschen herren frûntliche odir rehtliche nit gerihtet en wûrden, so sullen alle ding, wane sich dy egenante zŷt erlaufen hatd, glicher wyse stan mit bennen und mit allen sachen, als des dages, dû dyse redde geschahen. Dyse redde ist geschehen uf den nesten sûndag vor unsir frauwen dage als sy geboren wartd, in deme closter zû Graschaf, do der selbe grebe von Arnesberg geinwortig was. By dirre redde sînt gewest: dy erbern lude her Wernher Dûring, her Dydrich von Bûchenouwe rittere, her Cunrad Kezzelere, her Rûmp von Odingen rittere, her Craft Schabe canonik zû Wetflar, meister Thyrich von Marpurg canonike zû sante Stephane zu Mentze, und anders vele gudir lude.

Actum et datum anno domini m°ccc°xlviii°, in monasterio Graschaft, dominica proxima ante festum nativitatis beate Marie virginis gloriose, nostro sub secreto in testimonium premissorum.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Das abhangende kleine runde siegel des ausstellers zeigt einen viermal gespaltenen schild, darüber den helm, auf welchem anscheinend ein federbusch; umschr. undeutlich. Auf der rückseite der urk. steht von einer Marburger deutschordenshand des 15. jahrh.: 'Eyn anlaß verteydingz czuschen dem orden unde dem graven von Arnsberg. Nichil ad nos'. Die urk. mag durch den unter den zeugen genannten meister Dietrich Imhof in das Marburger balleiarchiv gekommen sein.

1323. 1352 *apr.* 10.

Ich Lûdewig Grŷbe un̄ ich Glismûd sin eliche husfrowe bekennin, das *wir* Ekharte Grybin min Lûdewigis swag*er*e, Emelude miner swest*er* siner elichin hûsfrowin un̄ erin rechtin erbin virkoyft han unse halbe teyl des hûsis an dem Loûnthare gelegin ist, das vorwilin min Lodewig*is* fadir unde mûd*er* was. Her (umme) hant sy uns fûnfzik mark penninge gegebin. Ouch bekennin *wir* umme soli(che ansprache) als *wir* hattin zu Ekharte un̄ zu Emelûde umme farinde habe un̄ umme andir (gût), das *wir* dar umme gûtliche gerechtit sin. 1352 apr. 10.

(So) han sy uns dar umme zwenzik mark penninge gegebin. Ouch ist geredit, wanne Ekhart, Emelud uñ Johan ir son mit tode abe gegangin sint, was erplichis gûdis dan uffe sy von min Lûdewigis fad*er*e uñ mûd*er* irstorbin ist zu Antzinfar, zu Sindirsfeldin uñ zu Bartinhûsin in dorffin uñ in veldin, an hûltze, an wysin, an waßer uñ an weyde, uñ der garte uf dem Retzihenis grabin uñ dy brotschirnin, dy an Ekhart Kolis hûse gelegin ist, das das uffe mich Lûdewigin uñ Glismudin irsterbin sal ledig uñ los. Dar ubir zu orkûnde han w*ir* der stat ingesigele zu Marpurg an disin brip gebedin hahin, das ich Albracht Rode der bûrg*er*meist*er* dûrch ere bede willin her ane han gehangin. Des sint gezuge: Gerhart von Fronhûs*in*, Lukleye in dem Hobe, scheffin, Cûnradin Queninbecherin uñ Heinr*ich* Hellegadrin [1]), burg*er*e zu Marpurg.

Datum anno domini m°ccc°quinquagesimo secundo, feria tercia post Ambrosii.

Aus dem durch moder arg beschädigten orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen. Die eingeklammerten stellen durch conjectur ergänzt.

1324. 1352 *juli* 19.

1352 juli 19. Ich Herman Tzehender bûrg*er* zû Amenebûrg bekennen, umme solichen krieg unde anesprache als ich hatte wider den .. conmendûr unde dij brûdere des Dûtzschin hûses bij Marpûrg als umme Frideriches Metßepenningis gûd, der wilne der Spedeln knecht was zû dem^e^ Kirchain, das ich des kriges unde anesprache mit den selben.. Dûtzschen herren grûntlichen unde frûntlichen gesûnet, gerichtet unde geeynet bin, also daz daz vor genante gûd der egenanten .. Dûtzschen herren ist. Herumme so virzihen ich diser sache eynfeldekliche unde lût*er*liche, unde welichen schaden ich den Dûtzschen herren getan han in disem krige, den han ich in der wijs gedan, daz ich mich virsach, ich hette recht, unde wil en daz widerdynen wo ich mag, mit wortin unde mit werkin. Zû orkunde gebin ich disen brib besigelt mit ingesigel der stat zû Ameneburg, daz ich Johan Ospracht burg*er*meist*er* da selbis durch bede willen des egen*anten* Hermans Zehendirs dar ane gegebin han. Bij diser richtûnge sint gewest: dij erbern lude her Otto kelner, her Volpracht Hobeherre ritter, bûrgman, Wernher Milcheling weppener, amptman da selbis, Heinrich Sybode unde Johan Zehend*er*, scheffen zû Ameneburg, unde andirs vil gud*er* lude.

1) Der schreiber scheint von 'Cûnradin' an aus der construction gefallen zu sein (etwa als ginge voraus: han wir zu gezuge gebedin).

Datum anno domini m°ccc°l.secundo, feria quinta ante Marie Magdalene.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1325. *Heinrich Hartungs scheffe zu Marburg bekundet die verpfändung und den schliesslichen verkauf eines hausanteils am Salzmarkt zu Marburg an Eckard Gribe.* [*um* 1355.]

Ich Henrich Hartungiz scheffen zů Marpurg bekennin an dȳsme [um 1355.] offen brȳbe for allin guden luden, daz mir dȳße dink kůntlich sint dȳ her noch geschrȳben stent, ūn̄ bin darbȳ gewest ūn̄ han sȳ gesehin ūn̄ gehort. Zů dem erstin, daz Johan Fůgel dem gad gnade ūn̄ Grede sin eliche w*er*tin firsastin recht ūn̄ reddeliche ūn̄ mit samden hendin Eckeharte Grȳben, Emelude siner elichen w*er*tin ūn̄ erin rechtin erbin er drȳtteyl dez hůsez mit dem grůnde, daz off sȳ firfallin ūn̄ irstorbin waz fon Gůmprachtiz wene Gebelers ers faders ūn̄ swȳhers, gelegin allȓ nehist boben dem steynen hůse an dem Salzmerkete, fůr sȳben schȳllinge gůd*er* großen thůrns*en*, ūn̄ da bȳ warin mit mir dů zůmale Dȳtmar Zelůd ūn̄ Conze Qwenenbech*er*e. Dar noch[1]) so beklede sich Eckehart ūn̄ sine erbin in daz selbe trȳtteyl dez hůsez ūn̄ lȳz sich dar in setzen ūn̄ werin mit kůßene ūn̄ mit stůle ūn̄ alse gewůnlich ūn̄ recht ist, ūn̄ da bȳ warin mit mir Růpracht Wȳsgerw*er*e der ůnderscholtheyße ūn̄ Klaywez der porten*er*e off der bůrg. Dar noch qwam dȳ forgen*ante* Grede an daz gerichte ūn̄ swůr zů den heylgen, daz sȳ for lȳbez noden dez nicht inperin mochte, sȳ inmůste firkoyfen daz forgenante trȳtteyl dez hůsez, ūn̄ da by warin mit mȓ Lodew*ig* Brůning*ez* ūn̄ der egen*ante* Klaywez. Dar noch so lȳz sich Eckehart ūn̄ sine rechtin erbin eygenin in daz egenante trȳtteyl dez hůsez, also alse man en wȳsete ūn̄ lerte off dem radhůse zů Marpurg, ūn̄ da bȳ warin mit mir Lodew*ig* Brůning*ez*, Elbracht Brůning*ez* ūn̄ Wȳdrolt Schůrbrandiz eyden. Dar noch qwam dȳ forgenante Grede mit Hennechen erme eldesten kinde in Conzen Fůgels hůse eriz swagers ūn̄ fȓkoyften rechte ūn̄ reddeliche Eckeharte erme brůd*er*e, Emelude siner elichen w*er*tin ūn̄ erin rechtin erbin daz trȓteyl dez egen*anten* hůsez fůr fȳrzehin mark penninge, dȳ er bezalet wordent, ūn̄ der selbe Hennechin fȓzeych da recht ūn̄ reddeliche dez hůsez, ūn̄ Emelud ūn̄ he dy borgetin alse gůde bůrgin wanne[2]) dȳ andern zwey kind*er*, wanne dȳ zů erin jarin ūn̄ tagen qwemin, daz

1) 1351 nov. 20; II, nr. 871.

2) ‘wanne | wanne’ orig. auf zeilentrennung.

sȳ firzȳhen solden alse sȳ dez egenantin hûsez, ūn da bȳ warin mit mir Dytmar Zelûd, Conze Fogel forgen*ant* ūn Wȳdderolt Schûrbrandiz eyden. Ūn dȳßer kûntschaff zû orkûnde so han ich der egen*ante* Henrich Hartungez min ingesygel an dȳßen brȳp gehangin.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1326. *Hermann Grebe pachtet von dem deutschen hause zu Schiffenberg dessen hof zu Leihgestern.* 1356 *jun.* 23.

1356 jun. 23. Ich Herman genant Grebe gesezzen zû Leitgest*er*n irkennen mich an disem uffenen brieve, daz ich den ersamen geistlichen deme cometûre und den brûdern gemeynliche des Dûtschen husis zû Schiffenburg uz irme habe[1]), den min vadir von en hatte, zû Leitgestern gelegen, den sie mir mit allen den eckern, gartin un*d* wysen dar zû gehôrende geluwen hant und den ich itzûnt von en besitzen zû landsydelm rechte, gelden und dûn sal alse her nach irzalt sal werden. Von erst sal ich en daz halbe teil von erme lande egenant allerleye frûchte gelden un*d* geben, dan von den eckern hensit der Licken gelegen, von den sie daz dritte deil sollent nemen, un*d* reden un*d* glaben alle artacker, die von aldere frûcht hant gedren, zû frûchtigene unde zû buwene. Wa ich aber von firsûmnûsse des nyet indede, dar geyn sûlden sie gefrûchtiges landes nemen nedewendig[2]) od*er* abewendig, daz deme glich were, daz sie eres deiles bliben ane schaden, un*d* glaben un*d* reden en von erme gûde recht zû dûne sunder alle arge list, beide in dorfe un*d* in felde. Auch wan die zit kummet, daz man die frucht an sal grifen, daz sal ich en firkûnden un*d* sal en dan er teil vor dem mime mit mynre kost un*d* erbeit brengen un*d* fûren in er schuren, un*d* wan die frucht getreschen wirt, so sal ich en die frucht mit mynre fûre un*d* kost schûschen den zweyn frauwendagen, der da eyner[3]) heizzet assumpcio un*d* eyner[3]) nativitas, odir dar nach, wan sie es mûdent, fûren ane widd*er*rede eyne mile weges von Lietgest*er*n[4]), war sie mich wisent, alse andirs ir lantsiddeln plegend zû dûne. Auch sal ich alle jar of sente Bartilmeus dag ein phund heller eyme herren, der in der erne zû Leitgest*er*n wartit, geben zû kôste, un*d* sal eynen veyrdung pennynge alle jar of sente Mertyns dag geben zû zynse un*d* alle jar zwa gense, zwei herbist hûnre un*d* ein fasnacht hûn. Auch ist geredit, daz ich keynen artacker zû wysen sal lazzen werden. Wa ich ab*er* her nach daz dede

1) Vom schreiber geändert aus ‘haue’. 2) Steht auf rasur.
3) ‘r’ ist von gleichz. hand angefügt. 4) So im orig.

und sie daz in der warheid irfûren, die wysen hette ich firlorn, als andirs ir lantsiddeln zû Leitgestern gesezzen, ich inbehilde sie dan mit mynre herren egenant gûden willen. Waz ich auch gestrôwes of irme egenanten gûde irerbeiden, daz in sal ich von irme gûde niet intfremeden, dan ich sal daz egenante gût mynen herren egenant und mir zû nutze da midde ane geferde bezzern und düngen. Die grabben zû rumene und zû uffenne sal ich halden in allir der mazze, als ez biz her ist kummen. Bi allen disen egenanten reden sin gewest dise frummen lûde: Johan von Leitgestern, Erwyn Cryg von Foydsberg[1]) min juncher, knechte zû dem wappin geborn, Wenzel und Rode von Linden, Heynrich von Secken, Dietze von Leitgestern und andirs gnûng fromer lûde. Uber daz allez zû merer vestekeid allir egenanten rede, zû bewarene alle zweyunge, so han ich Herman egenant deme cometûre und den herren vorgeschreben disen geynwortigen brief gegeben besigelt mit ingesigel mynre juncherren Gilbrachtes und Erwins von Foydsberg[1]), die sie beide an disen brief durch mynre bede willen han gehangen, des wir Gilbrach und Erwyn gebrûdere egenant uns bekennen.

Datum et actum in vigilia sancti Johannis baptiste, anno domini m°ccc°lvi°

Aus orig.-perg. im besitz des eigentümers des gutes Neuhof bei Leihgestern (1886 Karl Müller). Die übergeschriebenen 'o' und 'e' sehr deutlich. Beide siegel abgefallen.

1327. *Genannte bischöfe geben im anschluss an die von meister Dietrich Imhof und den brüdern von Biedenkopf zur fusswaschung am donnerstag vor ostern in der pfarrkirche zu Marburg gemachte stiftung allen besuchern und beschenkern dieser kirche ablass.*

Avignon 1356 *vor dec.* 18.

Universis sancte matris ecclesie filiis, ad quos presentes littere pervenerint, nos miseracione divina episcopus Guillelmus Cissopolitanus, Lucas Auximanus, Jacobus Botrendonensis, Bernardus Milcouiensis, Julianus Carpitensis, Bonifacius Sebeniczensis, Conradus Bundicensis, Jacobus Neopatrensis, Bertrandus Aliphonensis, Raymundus Aleriensis, Garsias Corichensis, Andreas Balaczensis, Arnaldus Surrensis, Johannes Carminensis, Gerardus Civitatensis, Guillelmus Castrensis, Petrus Othanensis, Bertrandus Assisii salutem in domino sempiternam. Splendor paterni[2]) luminis, qui sua mundum ineffabili illuminat claritate, 1356 v. dec. 18.

1) Steht auf rasur. 2) 'paterne' orig.

pia vota fidelium de sua clementissima majestate sperancium tunc precipue benigno favore prosequitur, cum devota ipsorum humilitas sanctorum meritis et precibus adjuvetur. Cupientes igitur, quod dominicum mandatum, quod in bona quinta feria in ecclesia parrochiali Marpurgensi peragitur ob memoriam et reverenciam divini mandati, quod dominus noster Jhesus Cristus lavando pedes suorum discipulorum perageret, ut et nos ita faciamus, in ecclesia parrochiali Marpurgensi, que fundata est in honore beate Marie virginis, sancti Johannis baptiste, Nicolai, Katherine, Elizabeth, trinitatis, passionis, resurreccionis domini nostri Jhesu Cristi, et ob amorem divini et dominici mandati, de quo dominus noster Jhesus Cristus manu propria exemplum relinquens, ut illud mandatum sanctissimum ad memoriam congruis honoribus ab omnibus Cristi fidelibus jugiter veneretur, constituerunt, fecerunt et ordinaverunt discreti viri magister Theodricus, dominus Volpertus canonici ecclesie sancti Stephani Maguntinensis, Sifridus, Ludowicus dicti Divites de Marpurg fratres[1]) Maguntinensis diocesis propriis in personis vel successores et meliores opidi ibidem consistencium, facientes, ut omni anno in bona quinta feria pedes pauperum lavantur, osculantur more consueto, panem album cum oleribus, vinum, calciamenta et alia ad hoc requisencia[2]) tribuunt et dant, cum magna solempnitate celebrant et faciant ob remedium bone memorie domini Sifridi Divitis patris et matris eorum omniumque parentum vivorum atque mortuorum. Omnes autem confessos, contritos et cum devocione ad tale dominicum mandatum accedentibus, ministrantibus, servientibus manus adjutrices porrexerint seu de bonis suis munus donaverint, legaverint, aut qui causa devocionis, oracionis seu[3]) ecclesiam parrochialem pro defunctis fidelibus circuierint[4]), communem oracionem inibi fecerint et specialiter pro anima dicti Sifridi et uxoris sue legittime, filiorum filiarumque suorum inibi ac alibi quiescentibus preces fuserint, ut[5]) anime eorum ac omnium fidelium defunctorum et parentum consaguineorum in ipso summo dominico mandato et in consorcio omnium sanctorum requiescant in pace, omnibus infrascriptis festivitatibus, videlicet natalis domini, circumcisionis domini, epiphanie et in bona quinta feria, de quo illud spirituale exigit mandatum, parasceue, pasche, ascensionis, penthecostes, trinitatis, corporis Cristi, in festis beate Marie virginis, invencionis, exaltacionis sancte crucis, natalis et decollacionis sancti Johannis,

1) Es sind die brüder von Biedenkopf; der beiname ‘Divites’ erscheint nur hier.
2) ‘reqsen’ orig.
3) Hier fehlt offenbar ein wort im orig.; auch vorher ist der text schon fehlerhaft.
4) ‘circuirint’ orig. 5) ‘et’ orig.

beatorum apostolorum Petri et Pauli et omnium apostolorum et ewangelistarum et quatuor ecclesie doctorum, in festo omnium sanctorum, sancti Michaelis archangeli et in commemoracione animarum et in dicte ecclesie[1]) dedicacione, in festo sancti Bartholomei, Barbare, Elizabeth, Dorothee et per octavas omnium festivitatum aut in serotina pulsacione campane flexis genubus ter 'Ave Maria' dixerint, qui cum corpore Cristi aut oleo sacro, cum infirmis portentur, devote secuti fuerint et qui ymaginem beate Marie in acie extra ecclesiam cum salutacione angelica aut oracione dominica salutaverint, qui missis, predicacionibus, matutinis, vesperis aut aliis divinis officiis interfuerint aut qui dicte ecclesie vel mandato dominico manus adjutrices porrexerint, aurum, argentum seu eorum facultatum donaverint aut donari procuraverint et qui pro reverendo in Cristo patre domino archiepiscopo Maguntinensi harum litterarum confirmatore necnon qui pro salubri statu magistri Theodrici, domini Volperti canonicorum sancti Stephani Maguntinensis, Sifridi, Ludovici Divitum fratrum ac omnium suorum et suarum fratrum et sororum, parentum et consaguineorum et successorum quorumlibet eorum utriusque sexus, aut qui illuminaria, calices, vestimenta seu quevis alia ornamenta dicte ecclesie et cappelle sancte crucis, ubi fidelium defunctorum ossa colliguntur, ac hujusmodi spirituali dominico mandato aliquid fecerint, preces fuserint deo, quociens, quando et ubicumque premissa vel aliquid premissorum, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus auctoritate confisi, singuli nostrum quadraginta dies indulgenciarum de injunctis eis penitenciis misericorditer in domino relaxamus, dummodo dyocesani voluntas ad id accesserit et consensus. In cujus rei testimonium sigilla nostra fecimus appensione muniri.

Datum Auinione . . .[2]) die mensis . . .[2]), anno domini m°ccc°quinquagesimo sexto, et pontificatus domini Innocencii pape vi. anno quarto.

Aus orig.-perg. in Marburg (stadtarchiv). Roh gezeichnetes und gemaltes initialbild mit tapetengrund: ein tonsurierter mann in bläulich weisser kutte mit schwarzem kreuz auf der schulter verrichtet an einem bärtigen armen die fusswaschung; dabei stehen noch vier männliche und weibliche gestalten, deren vorderste einen stock trägt und ein hündchen an der leine hält; in den randverzierungen der initiale ein storch, ein drache und ein hund, der einen hasen verfolgt. Die siegel in rotem wachs alle sehr beschädigt. Sie hängen nicht in der reihenfolge der aussteller an; die siegel 3—5 gehören überhaupt andern bischöfen an als denen, welche der in bücherschrift geschriebene, mit fehlern behaftete text nennt, und zwar dem bischof Salmann von Worms, einem Paulus und einem Valentinus. Gedr.: Zeitschr. f. hess. Gesch. u. Landesk. Neue Folge 3, 347.

1) 'dicta ecclesia' orig. 2) Im orig. leergelassen.

Urkundenbuch

des 1323 der deutschordenscommende Marburg einverleibten Augustinerchorherrenstiftes Schiffenberg 1129—1319.

1328. *Erzbischof Megener von Trier beurkundet und bestätigt die schenkung des ortes Schiffenberg von seiten der gräfin Clementia an das erzstift Trier. Trier 1129 jun. 17.*

1129 jun. 17. In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Meigenerus Treuirorum dei gracia archiepiscopus notum esse volo Christi fidelibus tam futuris quam presentibus, quod domina Clemencia venerabilis comitissa consensu filii sui comitis Willehelmi et filie Irmesindis locum Schiffinburg cum xvii nominatis mansis in decimatione et omni integritate, quorum duo siti sunt in Cûnradesrod, sancto Petro legali tradicione dedit. Hac racione et iure, ut nec ipsa nec sui heredes deinceps aliquam potestatem in eo habeant preter solam advocaciam, in quam tamen advocativo respectu nullus debet venire nisi vocatus. Prepositura etiam electione fratrum erit, nisi, quod deus avertat, inter eos super ea dissensio fuerit; tunc dominus archiepiscopus saniori parti[1]) fauturus electioni providebit. Et ut hoc inconvulsum et ratum permaneat, hanc confirmacionis cartam sigillo meo insigniri et banno corroborari placuit.

Acta sunt hec Treueris, xv. kalendas iulii, anno dominice incarnationis m.c.xx.viiii., ordinacionis autem mee ii. Testibus subtitulatis...

Abschr. 14. jahrh. im Balduineum B zu Koblenz. Daraus gedr.: Mittelrh. Urkb. 1, 524 nr. 465a, vgl. 2, 682 nr. 515, und früher schon: Hontheim Hist. Trev. dipl. 1, 515. Gallia christ. 13, 345 (aus Hontheim). Sloet Oorkondenb. d. Graafsch. Gelre en Zutfen 1, 249 nr. 255 (aus Mittelrh. Urkb.). Verz.: Goerz Mittelrh. Reg. 1, 494 nr. 1810.

---

1) 'parte' vorlage.

1329. *Erzbischof Megener von Trier beurkundet und bestätigt die stiftung des klosters Schiffenberg durch die gräfin Clementia von Gleiberg.* 1129.

‡In nomine sanctę et individuę trinitatis. Ego Megenerus Treuiro- 1129.
rum archiepiscopus omnibus Cristi fideli‡bus inperpetuum. Noverit universitas fidelium tam presentium quam futurorum, qualiter Clementia comitissa nobilis de Glizberc montem in silva quę dicitur Wisecherewalt Skephenburc vocatum et terram novalium circumiacentium ad xx mansos vel amplius, cum fontibus inde manantibus et cum omni usu lignorum excidendorum ad edificandum et comburendum, cum pascuis animalium et quibusdam pratis per manum Gerhardi mariti sui comitis de Gelre summo deo creatori et gubernatori omnium beatissimęque dei genitrici Marię libere contradidit, cyrotheca in altum quasi ad deum proiecta. Addidit quoque duos mansos arabilis terrę in villa quę dicitur Cunradesroth. Michi autem omni iure divino et humano conveniente, quoniam decimę sacerdotum domini debent esse, decimas de omnibus novalibus, quęcunque in eadem silva Wisecherewalt a quocunque tunc novata fuerunt vel postmodum novabuntur, in manum donavit; hac ratione, quatenus ecclesiam in ipso monte a nobis deo et sanctę Marię dedicatam ipsis decimis dotaremus. Quod et libentissimo animo fecimus. Fecit autem hanc pię devotionis traditionem assensu palatinę comitissę Gertrudis, ad quam pertinet quarta pars prenominatę silvę. Eo videlicet rationis tenore, ut ibidem canonici sub regula beati Augustini deo eiusque genitrici deservirent. Preterea constituit prefata comitissa Clementia, ut quicunque heredum suorum maior natu esset, super bona predicti loci advocatiam haberet; hac lege, ut fratres eosdem cum suis redditibus et familia ab omni iniuria tueatur nec aliam inde utilitatem vel servitium exigat vel expectet, nisi ut per orationes eorum eternę remunerationis premium consequatur. Hanc vero traditionem domnę Clementię et nostram banno beatorum apostolorum Petri et Pavli et domni papę et nostro confirmatam quęcunque secularis vel ecclesiastica persona temerare vel ab ecclesia predicta alienare temptaverit, nisi cito resipiscat, perpetuo anathemate dampnata cum Dathan et Abiron in morte secunda ęternis ignibus comburatur et non consumatur. Huius rei testes sunt: Godefridus maioris domus prepositus. Arnoldus archidiaconus. Eberhardus cantor. Richardus abbas Sprenkerbacensis. Widegowe. Lencechinus sacerdos. De laicis: comes Gerardus de Cleriuas. Fridericus comes de Vianna. Meinhardus comes de Spanheim. Hartradus de Merenberc. Ekehardus de Holefe. Marquardus de Sulmese. Wezelo

Wolf. Craht de Bilstein. Ministeriales: Lůdewicus Treverensis. Henricus dapifer. Hermannus camerarius de Vrlei. Ortwinus camerarius. Heremannus de Palatio. Cunradus de Hagene. Sigefridus de Hahe cum filiis suis. Baldewinus de Clen et frater eius Guntrammus[1]). Gerardus dapifer comitissę. item Gerardus. Ernest et frater eius Craht. Reimar et frater eorum de Linden. Berhardus de Gunnese. Hezechinus de Garuenheim. Gerardus de Selterse. Lupoldus de eadem villa. Růthardus et Gebehardus de Wisemar.

Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M.C.xxvıjı., indictione vıj., epacta xxvıjı., concurrente ı.

Aus orig. in Darmstadt. Deutsches pergament. 446 auf 276 mm. Zeilenabstand, ohne erkennbare liniierung und ohne zirkelstiche am rand, 14 mm, doch nicht ganz gleichmässig. Siegel in braunem wachs unten rechts aufgepresst (nr. 2 der tafeln). Alte faltung: senkrecht durch die mitte und zweimal wagrecht. Auf der rückseite steht von hand des 12. jahrh.: MEGENERVS, darunter von hand aus der zweiten hälfte des 13. jahrh.: 'Confirmatio antiqua monasterii in Schiffenburg'. Vgl. § 4 der abhandlung. Gedr.: Hist. dipl. Unterricht nr. 63 (schlecht und mit der fälschung 'xxx mansos'). Gudenus Cod. dipl. 3, 1045 (aus orig.). Beurk. Nachricht 1, nr. 27 (aus Gudenus). Mittelrh. Urkb. 1, 524 nr. 465b (aus schlechter neuerer abschr.), vgl. 2, 683 nr. 516. v. Heinemann Cod. dipl. Anhalt. 1, 159 nr. 202 (aus Mittelrh. Urkb., unvollständig). Sloet Oorkondenb. d. Graafschappen Gelre en Zutfen 1, 249 nr. 255 (aus Mittelrh. Urkb.). Kraft Gesch. v. Giessen 308 nr. 3 (aus orig.). Verz.: Goerz Mittelrh. Reg. 1, 494 nr. 1811.

1330. *Erzbischof Albero von Trier bestätigt die stiftung des klosters Schiffenberg. Trier 1139 jun. 21.*

1139 jun. 21. ⁂In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Albero dei gratia Treuerorum archiepiscopus, ⁂ apostolicę[2]) sedis legatus, omnibus Cristi fidelibus. Quoniam votis fidelium novas cellas passim per provinciam nostram edificari videmus, gratias deo agentes, necesse duximus, ut omnia, quę nostro vel predecessorum nostrorum tempore ęcclesiis illis collata sunt vel postmodum conferentur, maxima quam[3]) possumus stabilitate confirmemus, quatinus non ex negligentia penam, sed ex providentia vitam consequi mereamur ęternam. Notum igitur esse volumus tam futuris quam presentibus, qualiter comitissa Clementia de Gliberch montem in silva quę dicitur Wisechrewalt Sefphenberch vocatum et terram novalium circumiacentium ad viginti mansos vel amplius, cum fontibus inde manantibus et cum omni usu lignorum excidendorum ad edificandum et com-

1) 'Guntrâmus' orig.

2) 'aplicę', apł auf rasur, vor a ein ausradierter buchstab in der verlängerten schrift der vorausgehenden worte.

3) Für m das übliche abkürzungszeichen über a.

burendum, cum pascuis animalium et quibusdam pratis libere contradidit beatę dei genitrici Marię per manum venerabilis predecessoris nostri Megineri archiępiscopi, quando capellam in ipso monte dedicavit. Addidit quoque et decimam de omnibus novalibus, quęcunque in eadem silva Wisechrewalt a quocunque tunc novata fuerunt vel postmodum novabuntur, cum duobus mansis arabilis terrę in villa quę dicitur C̊vnradesroht. Fecit autem hanc pię devotionis traditionem assensu palatinę comitissę Gertrvdis, ad quam pertinet quarta pars prenominatę silvę. Eo videlicet rationis tenore, ut ibidem canonici sub regula beati Augustini deo eiusque genitrici deservirent. Preterea constituit prefata comitissa Clemencia, ut quicunque heredum suorum maior natu esset, super bona predicti loci advocatiam hac lege teneret, ut fratres eosdem cum suis reditibus et familia ab omni iniuria tueatur nec aliam inde utilitatem vel servitium exigat aut exspectet, nisi ut per orationes eorum ęternę remunerationis premium consequatur. Hęc vero traditio nostri predecessoris Megineri archiępiscopi banno roborata ut rata semper et inconvulsa permaneat, nos quoque eam in publica sinodo communi assensu banno nostro confirmavimus et ne aliquis inde audeat aliquid alienare vel commutare, cartham presentem conscribi et sigilli nostri impressione signari fecimus. † Ego Folmarus decanus et archidiaconus ss.[1]).

† Ego Albero Treuerorum archiepiscopus ss. Ego Godefridus prepositus et archidiaconus subscripsi. Ego[2]) Arnolfus archidiaconus ss. † Ego Winricus magister scolarum ss. Ego Euerardus cantor ss. Affuerunt[3]) etiam hi testes cum pluribus aliis: Fridericus comes de Vienna. Emicho comes de Flanheim. Reimboldus de Isenburch, liberi. Ministeriales: Erpho. Sygebodo. Eingelbertus et Fridericus fratres. Guntherus.

Bene valete[4]).

Acta sunt hęc Treueris, anno dominicę incarnationis M.c.xxx viiii.[5]), indictione ii.[6]), epacta xviiii.[7]), xi kl. iulij, anno ępiscopatus domni Alberonis octavo.

---

1) Die unterschrift Folmars füllt den rest der letzten textzeile hinter ‘presentem — fecimus’; sie sollte hinter der des propstes Godefrid stehn. 2) ‘Ego’ auf rasur.

3) ‘Affuerunt — Guntherus’ ist von der hand des cantors Everard geschrieben, worauf mit ‘Acta’ die hand des textschreibers wieder eintritt. Dieser hatte offenbar vorher die urkunde mit dem datum der verhandlung und dem grussmonogramm unter freilassung von fünf zeilen für die unterschriften und zeugen fertig gestellt, worauf subscription und zeugeneintrag erfolgte. 4) Als monogramm.

5) ‘ȝ’ am schluss mit dunklerer tinte, gleich der vom cantor Everard gebrauchten und wahrscheinlich von diesem, angefügt.

6) ‘·i·i·’ steht auf rasur, die sich vorn tiefer abwärts und oben noch ein wenig weiter nach hinten erstreckt; vielleicht hat ‘p̄ma’ (prima) dagestanden (was zum jahr 1138 passen würde), oder ‘·iii·’ und ist durch etwas breiter geschriebenes ‘·i·i·’ ersetzt worden; auch hier dunklere tinte. 7) Wie in anm. 5 bemerkt.

Aus orig. in Darmstadt. Vgl. die schrifttafel. Italienisches pergament. 411 auf 260 mm. Zeilenabstand 12—13 mm. Bleiliniierung ohne zirkelstiche am rand. Das in der mitte eines 44 mm breiten buges vermittelst eines stranges braunroter seide angehängt gewesene siegel ist abgefallen. Alte faltung: senkrecht durch die mitte und dreimal wagrecht. Auf der rückseite steht von hand des 12. jahrh.: ALBERONIS. Quelle des textes war nr. 1329. Die benutzten stellen sind petit gedruckt. Vgl. im übrigen die abhandlung § 18. Gedr.: Hist. dipl. Unterricht nr. 64 (unvollständig und sehr fehlerhaft). Gudenus Cod. dipl. 3, 1048 (aus orig.). Beurk. Nachricht 1, nr. 29 (aus Gudenus). Mittelrh. Urkb. 1, 568 nr. 512 (aus neuerer abschr., die auf Gudenus zurückgeht), vgl. 2, 692 nr. 563. v. Heinemann Cod. dipl. Anhalt. 1, 197 nr. 264 (aus Mittelrh. Urkb., unvollständig). Verz.: Goerz Mittelrh. Reg. 1, 532 nr. 1948.

1331. *Erzbischof Albero von Trier überträgt dem kloster Schiffenberg die seelsorge der fünf neuroddörfer [Steinbach,] Watzenborn, Erlebach, Garbenteich, Cotthen und Vronebach und bestimmt die kirche auf des klosters gute zu Girmes bei Wetzlar zur tauf-, begräbnis- und synodalkirche.* 1141.

Scheinoriginal.

1141. ⁂In nomine sanctę et individuę trinitatis⁂. Ego Albero dei gratia Treuirorum archiepiscopus, apostolicę sedis legatus, fratribus de Schephenburhc sub regula beati Augustini deo militantibus in perpetuum. Officii nostri ratio postulat ęcclesiarum a deo nobis creditarum sollicitudinem gerere eisque pro modo et possibilitate nostra consilium et auxilium sine cessatione prebere. Ea propter omnium fidelium presentium et futurorum universitatem cupimus nosse, quod dilectis in Cristo fratribus nostris de Schephenburhc pro dei omnipotentis gratia hanc misericordiam contulimus, ut quinque [1]) villę, quę iuxta eos in novis ruderibus fiunt, omnia ab ipsis querant, quę mater ecclesia suis debet filiis. Quarum hęc sunt nomina: *Steinbach* [2]). Wazemburne. Erlebach. Gariwardiseich. Cotthen. Vronebach. Dedicavimus eis etiam ęcclesiam in villa Girmize iuxta Witflariam in eorum predio sitam, quam baptismalem et sepulchralem ac synodalem fecimus, consentiente preposito Wernero de Wilinburch, ad quem decima eiusdem villę Girmize pertinet, in nullo minuens ius eiusdem prepositi, quod ante illic habuerat. Ut ergo hęc inconvulsa permaneant, hanc inde

1) Das wort ist sorgsam ausradiert, doch dem geübten auge noch wol erkennbar, namentlich die schafte der beiden q, und von altertümelnder hand des 13. jahrh. mit anderer tinte 'sex' dafür eingesetzt.

2) Am schluss der zeile in gedrängter schrift und mit anderer tinte von derselben fälscherhand angefügt.

fieri kartulam et nostro confirmari sigillo precepimus. Asscripti etiam testes: Godefridus maioris ęcclesię prepositus. Folmarus eiusdem decanus. corepiscopi Arnolfus. Bruno. Cŏnradus prepositus sancti Paulini. liberi: Gerlacus et Rengenbaldus de Ysenburch. Hardrat pater, Hardrat filius de Merinberch. ministeriales[1]: Gunzichin. Willere. Macharius. Gerhart. Regenmar. Bene valete[2].

Actum anno dominicę incarnationis M.c.xl.i.[3] indictione iii.[4].

Aus orig. in Darmstadt. Deutsches pergament. 440 auf 328 mm. Der untere rand nicht ganz gerade geschnitten, sondern mit leichter biegung nach aussen. Zeilenabstand 20,5 mm. Die liniierung, von der fast nichts mehr zu erkennen, durch zirkelstiche an den rändern fixiert. Alte faltung: senkrecht durch die mitte und zweimal wagrecht. Über die besiegelung und alles sonst bemerkenswerte gibt § 19 der abhandlung auskunft. Gedr.: Gudenus Cod. dipl. 3, 1052 (aus orig.). Beurk. Nachricht 1, nr. 30 (aus Gudenus). Mittelrh. Urkb. 1, 593 nr. 534 (aus neuerer abschr., die auf Gudenus zurückgeht), vgl. 2, 696 nr. 580. Kraft Gesch. v. Giessen 315 nr. 7 (aus orig.). Alle mit jahr 1145. Verz.: Goerz Mittelrh. Reg. 1, 544 nr. 1983 (aus orig.) mit dem richtigen jahr 1141.

1332. *Clementia gräfin von Gleiberg bestätigt ihre stiftung des klosters Schiffenberg und erweitert sie, namentlich durch überweisung von gütern zu Girmes, Leihgestern, Obbornhofen, Inheiden, Bergheim und Milbach.* 1141.

Fälschung.

Quellen: a = nr. 1329.
b = nr. 1330.
c = nr. 1331.
d = nr. 1335.

⁂In nomine sancte trinitatis.⁂ [a]Noverit universitas fidelium tam presentium quam futurorum[a], quod ego [a]Clementia comitissa de Glyzberg[a] cum meis nepotibus Ottone et Wilheilmo, consensu et donatione ipsorum, divino instinctu premonita in allodio meo Schyfenburg ecclesiam construi et ibi[5] fratres de [a]regula beati Augustini[a] locari postolavi et in eodem allodio circa xxx^ta^ mansos consensu et permissione domine [a]Gerdrudis palatine[a], cuius [a]quarta pars[a] eiusdem fuit allodii, annuente etiam domina Adela filia[6] eiusdem palatine, que similiter heres erat, [a]libere[a] eidem ecclesie cum omni integritate [a]contradidi[a]. Quod in hunc modum eis- 1141.

1) ʻriaʼ auf rasur. 2) Als monogramm.
3) Vor ʻiʼ in der faltung des pergaments eine kleine rasur oder beschädigung.
4) Hinter ʻiiiʼ eine rasur, ohne zweifel ist ein weiterer einheitsstrich getilgt; eine verschlechterung, denn indictio iii passt zum jahr 1141.
5) ʻet ibiʼ sehr eng auf rasur. 6) Auf rasur.

dem fratribus confirmo, ut cum decima et omnibus usibus illud quiete possideant. Ligna quoque in proxima silva Wisekerwalt tam ad conburenda quam ad edificia sumant. Porci et cetera animalia eorum in eadem silva pascua sine omni precio habeant. [a]Addidi quoque duos mansos terre arabilis in Cunraderade[a] 1). [d]Predium in Gyrmeze cum ecclesia, predium in Leigesteren, predium in Obernhoben, predium in Inheiden, predium in Bertheim, predium in Milbach[d] cum capella in eodem predio sita rite ac rationabiliter, contradictione qualibet non obstante, absque omni iure et servicio [a]libere contradidi. Preterea[a] ego Clementia prefata [a]constituo[a], ut predicti fratres nullum advocatum habeant nisi unum [a]maiorem natu[a] de mea progenie, qui in queremoniis suis solummodo iustitiam eis utpote 2) fidelis defensor faciat, ut nec ab eis nec de prediis eorumdem aliquot [a]servicium[a] vel exactionem [a]exigat aut expectet[a] nec aliquid sibi iuris usurpet, [a]nisi ut per orationes eorum eterne remunerationis premia consequatur[a]. Item ego Clementia prefata constituo, ut nec nobbilibus 3) nec villanis circumsedentibus dicti fratres vel ipsorum successores de predictis prediis vel de aliis bonis per me sibi collatis ullo iure ad aliqua servicia teneantur. Et [c]ut hec inconvulsa permaneant[c] et illesa, [b]presentem[b] [c]kartulam[c] [b]conscribi feci et[b] mei [b]sigilli[b] munimine roborari. [a]Testes huius rei sunt[a]: [c]dominus Albero Treuerorum archiepiscopus, Gofridus maioris ecclesie prepositus, Volmarus eiusdem ecclesie decanus, Cunradus prepositus sancti Paulini, Gerlacus et Reimbaldus de Ysenburg[c], [a]Marquardus de Solmese, Hartradus de Merenberg, Crafto de Bilstein, Gerhardus dapifer de Glyzberg 4), Bernhardus de Gunse, Heizechinus de Garbenheim, Ruthardus et Gebehardus de Wisemor[a] et alii quamplures fide digni.

[c]Actum[c] et datum [c]anno dominice incarnationis m°. c°. quadragesimo primo, indictione tercia[c].

Aus dem vorgeblichen orig.-perg. in Darmstadt. Schrift des 13. jahrh. Am bug hängt, mit einem plumpen lederriemen befestigt, das zerbrochene siegel der ausstellerin, abgebildet nr. 4 der siegeltafeln. Vgl. im übrigen § 23, 24 und 26 der abhandlung. Gedr.: Hist. dipl. Unterricht nr. 61. Gudenus Cod. dipl. 3, 1050 ('ex autogr.'). Beurk. Nachricht 1, nr. 28 (aus Gudenus). Mittelrh. Urkb. 1, 578 nr. 523a (aus neuerer abschr.), vgl. 2, 696 nr. 578. v. Heinemann Cod. dipl. Anhalt. 1, 211 nr. 285 (aus Mittelrh. Urkb., unvollständig). Kraft Gesch. v. Giessen 310 nr. 4 (aus dem vermeintlichen orig.). Verz.: Goerz Mittelrh. Reg. 1, 543 nr. 1981.

1) Das wort ist sehr gedrängt geschrieben, zeigt in der mitte rasurspuren, das de der dritten sylbe ist aus andern übermalten buchstaben gemacht, und in der mitte über diesen beiden buchstaben steht das hier sinnlose zeichen für er.

2) Das zweite t auf rasur. 3) So in der vorlage.

4) 'dapifer comitissę' sagt Megener nr. 1329.

1333. *Clementia gräfin von Gleiberg beurkundet ihre stiftung des klosters Schiffenberg unter hinzufügung der sechs neuroddörfer Watzenborn, Erlebach, Garbenteich, Caden, Fronebach und Steinbach und unter verpflichtung der einwohner zu baudiensten gegen die mutterkirche Schiffenberg.* 1141.

Fälschung.

Quellen: a = nr. 1329.
b = nr. 1330.
c = nr. 1331.
d = nr. 1367.

⁂[d]In nomine sancte et individue trinitatis, amen.⁂ Universis Cristi fidelibus 1141.
presens scriptum visuris tam presentibus quam futuris[d] [a]Clementia comitissa de Glyzberg[a] relicta [a]Gerhardi comitis de Gelren[a] [d]cum noticia subscriptorum salutem in omnium salutari. Quoniam propter labilitatem memorie actiones hominum, ne labantur cum tempore, in scriptis redigi est utile ac necesse, hinc est, quod tenore presentium protestor, quod[d] in allodio meo Schyfenburg [a]vocatum[a] et[1]) ibidem fratres de [a]regula beati[2]) Augustini[a] locari volui et de eodem allodio circa xxx^ta^ mansos consensu et permissione domine [a]Gerdrudis palatine[a] cognate mee, [a]ad quam quarta pars[a] eiusdem allodii pertinebat, ad honorem dei omnipotentis et gloriose virginis matris eius Marie sine omni heredum meorum inquietatione [a]libere contradidi[a] et donavi. [a]Addidi quoque duos mansos terre[3]) arabilis in villa que dicitur C̊unradesrade. Preterea[a] de consilio pariter et auxilio [b]venerabilis[b] domini Alberonis archiepiscopi Treuerensis, qui [a]in ipso monte[a] Schyfenburg conventualem fratrum predictorum [a]ecclesiam[a] [b]dedicavit[b] et aliam ibidem capellam, quam esse fecit et consecravit in parrochiam apud illam, addite sunt sex [c]ville, que iuxta in novis ruderibus fiunt[c], ita [c]ut ab ipsis[c] fratribus et ab eadem ecclesia seu parrochia [c]querant omnia[c] et recipiant, [c]que mater ecclesia filiis[c] seu filiabus merito [c]debet suis[c], videlicet baptismum sepulturam synodum et alia omnia iura et ecclesiastica sacramenta. [c]Quarum[c] villarum [c]hec sunt[4]) nomina: Wazenburnen, Erlebach, Garwartheich, Caden, Fronebach[c] et Steinbach. Preterea [d]villani[d] de predictis sex villis, dum a predictis fratribus [d]requisiti[d] fuerint, [d]ad[d] sartatecta et ad alia quecunque ipsius [d]matricis ecclesie edificia reparanda[d] seu etiam [d]construenda[d] servire semper, quando necesse fuerit, et contribuere [d]tenebuntur[d] serviciis et contributionibus debitis et conswetis, contradictione aliqua non obstante. Et [c]ut hec inconvulsa permaneant[c] perpetue, presentem [c]kartulam[c] conscribi et mei

1) So in der vorlage. 2) ‘fratres — beati’ zeigt spuren von rasur.
3) Das zweite e mit blasser tinte in ę geändert.
4) ‘villarum hec sunt’ zeigt spuren von rasur.

feci sigilli munimine roborari. [a]Testes huius rei sunt[a]: dominus [c]Albero Treuerorum episcopus[c], qui confirmavit ista, [c]Godefridus maioris ecclesie prepositus, Wolmarus eiusdem[c] ecclesie[1] [c]decanus, Arnoldus Bruno[2], Cunradus prepositus sancti Paulini, Gerlacus et Reimbaldus de Ysenburg[c], [a]Hartradus de Merenberg, Marquardus de Solmese, Crafto de Bilsthei*n*, Gerhardus dapifer[a] meus, [a]Bernhardus de Gunse, Hezechinus de Garbenhei*m*, Ruthardus et Gebehardus de Wisemor[a] et alii quamplures fide digni.

[c]Actum anno dominice incarnationis millesimo. C. xl. i. indictione iij[c][a].

Aus dem vorgeblichen orig.-perg. in Darmstadt. Schrift des 13. jahrh. Von dem an einem lederriemen befestigt gewesenen siegel ist nichts erhalten, nicht einmal wachsspuren. Vgl. § 23 der abhandlung. Gedr.: Hist. dipl. Unterricht nr. 60. Kraft Gesch. v. Giessen 313 nr. 6 (aus dem vermeinten orig.). Verz.: Goerz Mittelrh. Reg. 1, 544 nr. 1984.

1334. *Wilhelm und Otto grafen von Gleiberg beurkunden die stiftung des klosters Schiffenberg durch die gräfin Clementia und bestätigen die zustimmung Sigfrids, enkels der pfalzgräfin Gertrud. Gleiberg 1141.*

Fälschung.

Quellen: a = nr. 1329.
c = nr. 1331.

1141. Nos Wilhelmus et Otto comites de Gliberg consanguinei [a]omnibus[a] presens scriptum intuentibus [a]imperpetuum[a]. Noverint universi tam presentes quam posteri, [a]qualiter[a] domina Clementia quondam in Gliberg comitissa, consanguinea nostra dilecta, divino instinctu premonita, in allodio suo, in monte Sciphenburg scilicet, ecclesiam constitui et fratres ibi de [a]regula beati Augustini[a] locari postulavit et de eodem allodio circa triginta[3] mansus de consensu et permissione domine [a]Gerdrudis palatine comitisse, ad quam quarta pars[a] eiusdem allodii pertinebat, annuente eciam et consentiente domina Adala filia eiusdem domine palatine, que similiter heres erat, [a]libere[a] eidem ecclesie et fratribus predictis cum omni integritate contulit et donavit cum omnibus iuribus et pertinentiis suis in hunc modum, ut ipsi fratres cum decima et omnibus usibus illud possideant habeant et obtineant quiete et pacifice perpetuo propter deum. Ligna in proxima silva Wisicherwalt tam ad conburendum quam ad edificandum et ad omnes alios suos et ecclesie sue usus necessarios, quandocunque necesse habuerint, sibi sumant.

1) ‘dem ecc̄e’ auf rasur.

2) Beide namen durch kein interpunctionszeichen getrennt und dicht neben einander gesetzt; vom schreiber offenbar als benennung einer person aufgefasst.

3) Darüber steht von derselben hand ‘xxx’.

Porci et cetera eorum animalia in eadem silva pascua sine omni precio habeant. Et si novale ibi aliquod factum fuerit vel constructum, fructus omnes cum decima inde provenientes ipsi fratres colligant et recipiant in suos usus libere penitus et quiete. Advocatum non alium nisi [a]maiorem natu[a] de eadem progenie habeant, qui in querimoniis suis solummodo iusticiam eis utpote fidelis defensor faciat, [a]tueatur eosdem[a] fideliter et defendat, [a]nec[a] exactionem nec [a]servicium[a] aliquod [a]inde exigat vel[a] requirat aut iuris aliquid sibi usurpet in eisdem, [a]nisi ut per orationes[a] ipsorum fratrum [a]eterne remunerationis premium consequatur[a]. Et cum hec taliter ordinatis multo stetissent tempore in quiete, tandem Sifridus nobilis filius predicte Adale reclamans et illatam sibi in eodem allodio iniuriam conquerens ac predictos de prefata donatione fatigare volens, multis precibus multoque labore ad ultimum mitigatus assensum prebuit suum et manu propria quicquit ad eum iuris pertinere videbatur, eisdem fratribus et ecclesie sue dedit atque hoc nostro confirmari privilegio postulavit. Nos itaque donationem predictam, sicut rite ac rationabiliter ad honorem dei facta est, ratam habere volentes in omnibus et gratam ac ipsius nobilis factum sive donum tenore presentium approbantes auctoritate quanta possumus confirmamus, dantes has litteras sub sigillis nostris in robur et testimonium super eo. Testes sunt: [c]Gerlacus et Regenbaldus de Isenburg. Harttradus pater et Harttradus filius suus de Merenberg[c]. Item de [c]ministerialibus[c] nostris: [c]Gunzichinus. Wilhere. Macharius. Regemarus[c] Adelbertus. Arnoldus et quamplures alii fidedigni.

Datum apud Gliperg, anno domini m̊.c.xl̊i̊.

Aus dem vorgeblichen orig.-perg. in Darmstadt. Hässliche schrift des 13. jahrh. Von den beiden siegeln ist das Wilhelms gut erhalten (nr. 5 der siegeltafeln), das Ottos dicht unter dem bug abgeschnitten. Weiteres § 23, 25 und 26 der abhandlung. Gedr.: Hist. dipl. Unterricht nr. 62. Gudenus Cod. dipl. 3, 1198 (nicht vollständig). Beurk. Nachricht 1, nr. 31 (aus Gudenus). Mittelrh. Urkb. 1, 579 (aus neuerer abschr.), vgl. 2, 696 nr. 579. v. Heinemann Cod. dipl. Anhalt. 1, 211 nr. 286 (aus Mittelrh. Urkb., unvollständig). Kraft Gesch. v. Giessen 311 nr. 5 (aus dem vorgeblichen orig.). Verz.: Goerz Mittelrh. Reg. 1, 543 nr. 1982.

1335. *Papst Eugen III. nimmt das kloster Schiffenberg in seinen schutz und bestätigt ihm seinen güterbesitz.* [*zwischen 1145 und 1153*][1]).

Evgenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Wezelino preposito sanctę ecclesię Schiphenburgensis eiusque fratribus tam pre- [zw. 1145 u. 1153].

1) Papst Eugen wurde gewählt 1145 febr. 15, geweiht febr. 18 und starb 1153 juli 8. Wahrscheinlich fällt die urkunde in den januar oder februar 1148, da der papst

sentibus quam futuris canonice substituendis in perpetuum. Quoniam sine vere cultu religionis nec caritatis unitas potest subsistere nec deo gratum exhiberi servicium, expedit apostolice auctoritati religiosas personas diligere et earum quieti auxiliante domino providere. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatam ecclesiam, in qua divino mancipati estis subsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio conmunimus. Statuentes, ut ordo canonicus secundum beati Augustini regulam perpetuis ibi temporibus inviolabiliter conservetur. Preterea quascunque possessiones, quecunque bona eadem eclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largicione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propicio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis: Ex dono Clementie comitisse[1]) de Glizberch montem in silva que dicitur Wisecherwalt Schiphenburch vocatum et terram novalium circum iacentium ad viginti mansos, cum fontibus inde manantibus et cum omni usu lignorum excidendorum ad edificandum et comburendum, cum pascuis animalium et quibusdam pratis[2]). Predia in Gineheiden et Ouerenhouen. Predia in Milbach, Colenhusen, Bercheim, Leikestre[3]), Lenden et in Lenden et Bukenheim. Predium ab Heinrico et Osterlint uxore eius ecclesie vestre datum. Predia in Kirchunnesse. Predia in Buchesecke. Predia in Girmeze cum ecclesia ibidem sita. Vineas in Logensten. Decimas vero de terris, quas predecessores vestri excoluerunt vel vos excoluistis aut in posterum excoletis, quecunque etiam prefata comitissa de iure suo ecclesie vestre rationabiliter contulit, vobis nichilominus confirmamus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbaræ[4]) aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Salva sedis apostolice auctoritate et Treuerensis archiepiscopi canonica iusticia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularis ve persona, hanc nostre[5]) constitutionis

---

damals in Trier war und verschiedenen klöstern des Trierischen erzbistums solche privilegien erteilte. Vgl. Goerz Mittelrh. Reg. 1, 567 f.

1) ‘cometisse’, das erste e durch einen darunter gesetzten strich getilgt und ein i darüber geschrieben.

2) Von ‘montem — pratis’ nach der urk. erbischof Megeners v. 1129.

3) Es folgt am zeilenschluss eine kleine radierte stelle, worauf ‘Len’ gestanden zu haben scheint. 4) So in der vorlage. 5) ‘urẽ’ = vestre vorlage.

paginam sciens, contra eam temere[1]) venire temptaverit, secundo tercio ve commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Cristi[2]) aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Iesu Cristi[3]), quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen.

Aus gleichzeitiger oder wenig späterer abschr. perg. in Marburg (deutscho.). Die schrift ist bücherschrift. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 61 nr. 86 aus schlechter neuerer abschr., mit kürzungen. Verz.: Jaffé Reg. Pont. cur. Loewenfeld Kaltenbrunner Ewald 2, 84 nr. 9652.

1336. *Schenkung benannter leibeigenen zu Linden, Leihgestern, Hain, Hausen, Wetzlar, Mühlheim, Werdorf, Girmes, Bockenheim, Burkhardsfelden, Ulphe, Blasbach, Dudenhofen und Wieseck durch Adelbert und seine söhne Friedrich und Konrad an das kloster Schiffenberg und bestimmung der leistungen derselben unter zustimmung erzbischof Alberos von Trier.* 1150.

⁂C In nomine sanctę unitatis et[4]) individuę[5]) trinitatis.⁂ Notum facimus tam futuris quam presentibus, qualiter hęc familia a servitute dominorum suorum, videlicet Adelberti et filiorum eius Friderici et Cŏnradi, in libertatem servicii ęcclesię dei genitricis Marię quę est in Scephenb*urc* manu missi sunt. Hac videlicet donatione, ut cum ad annos xv vel plus xvi, sive nubant sive coniugio carere velint, pervenerint, persolvant censum ad altare eiusdem ęcclesię singulis annis duos denarios in festo purificationis eiusdem genitricis dei. Quod si inpedimento aliquo interveniente uno anno persolvere non potuerint, in subsequentibus, cum primum potuerint, restituant quod neglexerint. Post mortem autem eorum de his qui inter pares suos coniugium duxerint, ęcclesia melius vestimentum vel melius animal, quod pocius elegerit, sibi sumat. Si vero in extraneam vel alienam cuiuscunque condicionis familiam nupserint, duas partes tocius substantię vel possessionis de mortuo viro accipiat ecclesia, de muliere vero terciam partem. Ceteri utique qui suas familias pro remedio animarum sua- 1150.

1) ‘tenere’ vorlage. 2) ‘i. x̄’ vorlage. 3) ‘n. i. x̄.’ vorlage.
4) ‘unitatis et’ in der verlängerten schrift weniger eng geschrieben.
5) ‘indiuduę’ steht eigentlich nur da.

rum eidem ęcclesię dederunt, eodem suo iure donaverunt. Quicunque vero in tantam insaniam vel amenciam ceciderit, ut hoc tam pium et tam sanctum statutum dolo aliquo vel mala arte infringere temptaverit, Iudę proditoris dampnationem subeat, et absorbeat eum profundum inferni et puteus abyssi claudat super eum os suum. Amen. Hęc est familia eadem per nomina distincta[1]:

De Linden: Rŏdolf. Glismŏt. Osterlint. Benno. Burchart. Willehere. Sigefriht. Arnolt. Rŏdolf. Adelbertus. Balthart. Hizecha.

De Leikestere: Bernhart. Bernhart. Burgenza. Richeza. Hedewich. Adelheit. Mehthilt. Ita. Hebeza. Imeza. Theodoricus. Nentere. Sigefriht. Hirmendruht. Helewich. Bernolt. Sophia. Wezel. Herman. Irmengarth. Gunderat. Megenburhc. Gerdruth. *Bezelen Methilt*[2].

De Hagene: Richolf. Rŏdolf. Wibertus. Hazelun. Adelheit. Giselin. Friderihc.

De Hŏsen: Walbrun. Willehere. Nentere et duę sorores eius.

De Weitflaria: Berhda. Hiltegart. Sigefriht. Hildegunt et filii eius nŏr.

De Mulenheim: Bezecha. Adelheit.

De Werhtorf: Adelbert. Bezecha.

De Germeze: Herwic[3]. Berhdolt. Wofo. Lŏza. Sigeburch et duę filię eius. Geppa et n̊ filię eius.

De Bukenheim: Adelbert[4].

De Roikeinberg: Hartmut et Lukart et fillii eorum vi.

De Happershoibein: Gerhart et Meittilt et pueri eorum v[5].

De Burchardesuelt: Anselm. Richolf. Ebeza. Ŏda. Ebeza. Wezel. Helbwin[6]. Gerhart. Gunderat. Libheit. Deithilda.

---

1) Während der bisherige text in diplomatischer kursive mit zeilenabständen von 18,5 mm geschrieben ist und die letzte mit ‘abyssi’ beginnende zeile von der vorhergehenden sogar 23 mm absteht, ist die schrift der namenliste kleiner und einfacher gehalten, mit zeilenabständen von 8,5 mm. Die noch etwas grösser geschriebenen worte ‘De Linden Rŏdolf’ bilden gewissermassen einen übergang. Die liste ist nicht fortlaufend, sondern in drei gleich breiten spalten geschrieben, deren zweite mit ‘De Hŏsen’ und deren dritte mit ‘De Burchardesuelt’ beginnt. Die spalten sind durch zweimaliges senkrechtes brechen des pergaments vorgezeichnet.

2) Diese beiden namen sind von einer hand des 13. jahrh. zugesetzt.

3) ‘H’ steht an stelle eines radierten ‘W’; der name steht eine zeile höher, halb über ‘Germeze’ und halb über ‘Berhdolt’, die beiden namen aus ‘Werhtorf’ stehen noch zwei zeilen höher; er ist also sicher unter ‘Germeze’ einzureihen.

4) ‘Adebbt’, im bauch des zweiten b geht noch ein grundstrich abwärts, ähnlich dem schaft eines t.

5) Die stellen über Rockenberg und Oppershofen, wie nachher die stelle über Lich, sind von einer ungeschickt altertümelnden hand des 13. jahrh. zugesetzt.

6) ‘Hebbwin’ orig. (es ist der ahd. name Helpuin).

De Ötfe: Guntram. Sigefriht.
De Blasbahc: Arnolt. Imeza.
De Dŏdenhouen: Gosmar. Heinrihc.
De Wisecho: Rŏbertus. Heinrihc.
De Lyche: Cûnrat. Johan. Arnolt et sorores eorum. Kûnegunt. Meiza. Alheith. Gerdrut et Petersa.

† Ego Albero Treverorum archiepiscopus hanc kartam banno nostro roboratam ratam et inconvulsam confirmavimus et sigilli nostri inpressione signari fecimus. Bene valete [1]).

Acta sunt hęc anno dominice incarnationis M.C.L. indictione xiii. ępacta xx.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Deutsches pergament. 506 auf 365 mm. Zeilenabstand 18,5 mm. Bleistiftliniierung ohne zirkelstiche am rand. Von der mitte des 45 mm breiten buges hängt an einem durch vier einschnitte desselben gezogenen lederriemen ein bruchstück des siegels verkehrt. Alte faltung: zweimal senkrecht und zweimal wagrecht. Rückaufschrift von hand des 12. jahrh.: 'ALBERONIS de familia'. Vgl. § 20 der abhandlung. Gedr.: Gudenus Cod. dipl. 3, 1053 (aus orig., fehlerhaft). Mittelrh. Urkb. 1, 616 nr. 558 (aus Gudenus), vgl. 2, 702 nr. 608. Verz.: Goerz Mittelrh. Reg. 1, 574 nr. 2096.

1337. *Propst Wezelin legt den streit seines klosters Schiffenberg mit Ruprecht von Griedel wegen des wassergangs der klostermühle zu Erlebach durch austausch zweier huben zu Hausen bei.* [*um* 1150.]

Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, qualiter ego [um 1150.] Wezelinus prepositus in Schiffinburg consilio et auxilio fratrum molendinum in predio nostro Erlebach edificare disposuimus et opere conplevimus et nullo inpediente, ut libuit, ecclesie nostre utilitatem ibi ordinavimus. Cum autem per aliquod annos quiete teneremus, dominus Rubertus de Gridele, quod non sperabamus, nos inquietare presumpsit. Dicebat enim, quod in prediis suis circum adiacentibus de iniusto aque ductu gravia tolleraret dampna. Et sic cursus aquarum testimonio multorum recte manancium rupit et opus nostrum impedivit. Cum vero predictus R. a tali quo nos pulsabat gravamine continere nollet, post multas querimonias auxilio domini nostri comitis Wilhelmi et aliorum amicorum talis inter nos facta est composicio. Mansum qui vocabatur Wernzehube, decem solidos solventem, quem in superiore villa Hûsen habuimus, predicto R. in concambio dedimus,

1) Als monogramm.

ut mansum suum vocabulo Berngershuba VI solidos solventem, quem in villa inferiori Husen tenuit, nobis sub tale convencione conferret, ut ductus aque redderet et ne de cetero ipse vel aliquis suorum heredum nos inpulsaret. Huius rei testes sunt: comes Wilhelmus, Bertoldus de Rudeheim, Wilhelmus Callo, Harnit dapifer, Ruberdus capellanus, ego Wezelinus prepositus, Berwart, Lotarius, Adelbertus de Scurphen et alii fratres.

Aus dem grossen Marburger deutscho.-copiar v. 1362 in Wien. Überschrift: 'De molendino in Erlebach et eius aque meatu'. Gedr.: Archiv f. hess. Gesch. u. Alterthumsk. 15, 711.

1338. *W. propst zu Schiffenberg bekundet die schenkung eines gütchens zu Milbach an sein stift.* [*um 1150.*][1])

[um 1150.] W. Skeffenburgensium humilis minister et servus successoribus suis. Servare ea quę iusta sunt in sibi commissis, non solum in magnis, sed et in modicis conservandis curam diligenciamque sollertem adhibere debemus. Inde est, quod presentem cartulam conscribi fecimus de donacione predioli, quod donavit nobis Dieboldus et Herikint coniuges in Melbach. Conquisierant enim aliquod campi iugera cum domus areola, quorum fructuarios usus haberet mulier predicta dum viveret. Post mortem vero eius ęcclesia nostra libere possideret. Hanc tradicionem banno nostro confirmavimus, ne qua persona irritam duceret et pro parvo lucro penas infernales mercatus incurreret.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Bücherschrift, um 1150—1160 zu setzen. Das siegel hängt beschädigt an einem gefalteten leinwandstreifen, der durch zwei wagrechte einschnitte gezogen ist. Auf der rückseite steht von hand des 13. jahrh.: 'De Milbach' und von der hand, welche die in das jetzt in Wien befindliche grosse Marburger deutschordenscopiar aufzunehmenden urkunden mit rückaufschriften versehen hat: 'Donatio cuiusdam predioli in Milbach'.

1339. *Drei urkunden graf Wilhelms von Gleiberg für das kloster Schiffenberg, betreffend bestätigung und schenkung von gütern.*

1152. 1148.

1152. 1148. [I.] In nomine sancte et individuę trinitatis. Ego Wilhelmus dei gratia dictus comes in Gliberch notum facio tam presentibus quam posteris, quod quidam homo meus Heinricus Botele cum legitima sua,

1) Propst W. ist aller wahrscheinlichkeit nach der 1152 vorkommende propst Wezelin. Melbach ist nicht der noch bestehende ort dieses namens, sondern die wüstung Milbach.

volens abrenunciare seculo, quedam bona sua in Wiseche, unam videlicet hûbam, Sciffinburch beatę Marię propriavit ibique diem obitus sui cum uxore sua exspectavit. Quod factum ut eô firmius esset, assensum meum[1]) diligentissime exoravit. Ego vero pio nolens contradicere proposito, iustis peticionibus illius animum meum acclinavi. Et ne aliquis hoc factum irritare valeret, predictam ecclesiam litteris sigilli mei[2]) impressione signatis roboravi et quos tunc presentialiter mecum habebam, in attestationem huius facti advocavi: Siboldum de Bûcheseche. Sigenandum de Ha. Themarum de Bûcheseche. Aderat etiam Wecelinus tunc temporis prepositus et de eodem loco fratres Siboldus. Berewardus et alii quamplures.

Acta sunt hec ab incarnatione domini millesimo centesimo quinquagesimo secundo anno.

[II.] Innotescat universis pagine presentis inspectoribus, cum dilectus filius meus Wilhelmus migraret ab hoc seculo, quod personis in Sceffinburch conmorantibus animam eius conmendavi et ut haberet consolationem, pro qua diligentius eius ageret memoriam, ecclesię prefatę de hereditate mea unum mansum qui dicitur Scilhûbê assignavi, tali tamen prescripta conditione, ut siquis heredum meorum predictam hûbam ab ecclesia vellet alienare, ut quinque talenta persolveret ecclesię. Quod factum testes prescripti attestabuntur, si necesse fuerit.

[III.] Sciant universi, quod illo eodemque tempore quidam homo meus Willerus de Wiseche meo consensu et legitima eius annuente unam hûbam predicte ecclesie in Sciffinburch pro peccatis eius assignavit, sub hac forma ut quamdiu viverent, ecclesię prefate solidum annuatim persolverent. Mortuo itaque predicto W. uxor sua nupsit alii, cuius consilio illa quod sui iuris erat in predicta hûba, pro talento ab ecclesia sibi dato abrenunciavit. Cuius rei testes fuerunt predicti S. T. S. Due iste dationes facte sunt anno ab incarnatione domini m. c. quadragesimo viii° anno.

Aus niederschrift von etwa 1160 in Marburg (deutscho.). Durch anhängung eines siegels des grafen Wilhelm hat man später dem stück den schein eines originals geben wollen. Das nähere § 22 der abhandlung. I ist gedr.: Gudenus Cod. dipl. 3, 1199. Verz.: Goerz Mittelrh. Reg. 2, 9 nr. 27.

---

1) 'meum' vom selben schreiber mit etwas blasserer tinte auf rasur geschrieben; ursprünglich scheint noſtrum da gestanden zu haben, kopf und unterer teil des schaftes des ſ sind noch erkennbar.

2) ıei vom selben schreiber mit etwas blasserer tinte auf rasur geschrieben.

1340. *Graf Wilhelm von Gleiberg gestattet dem kloster Altenburg bei Arnsburg, eine ständige fuhre brennholz im Wiesecker wald zu holen, und stiftet damit den seinen eine gedächtnisfeier.* [*um 1155*][1]).

[um 1155]. In nomine sancte trinitatis. Ego Wilhelmus comes de Glizberg notum esse volo omnibus Cristi fidelibus tam futuris quam presentibus, quod ego et uxor mea Salome pari voto et communi consensu ecclesie dei in Aldinburg, que est iuxta Arnsburg, deo illic servientibus, qui ex cenobio Siegeburgensi eo venisse noscuntur, ad subministrationem ignis, ad vexationem[2]) unius plaustri continuam ex nostro tradidimus nemore, quod Wisecker walt[3]) vocatur, pro anima patris matrisque mee, uxoris et prolis utriusque sexus, ut eorum pariter ibidem agatur memoria continua. Et ut hec traditio nostra firma sit, hanc cartam sigillari nostro signo fecimus, ut omnis homo, qui eos hac fraudare traditione molitus fuerit, defraudandum se eterna hereditate et omni bonitate, nisi resipuerit, sciat. Testes huius rei sunt: Conradus prepositus de Scheffinburg. Lutherus prior. Berwardus. Ministeriales nostri[4]): Herhehardus[5]). Sigefridus. Richezo. Wernerus. Bernhelmus.

Aus Gudenus Cod. dipl. 1, 203. Als seine quelle nennt er ein im 14. jahrh. geschriebenes Arnsburger copialbuch auf pergament. Ich habe mich vergeblich bemüht, es wieder aufzufinden. Verz.: Goerz Mittelrh. Reg. 1, 574 nr. 2095.

---

1) Ich nehme diese urkunde auf, weil sie für die familienverhältnisse des grafen Wilhelm und damit auch für die geschichte des klosters Schiffenberg von wichtigkeit ist. 1151 bestätigte erzbischof Heinrich von Mainz die stiftung des klosters Altenburg und dessen besiedelung mit Siegburger mönchen (Gudenus Cod. dipl. 1, 199). Die schenkung graf Wilhelms wird nicht viel später fallen, da er die Siegburger besiedelung erwähnt. Aber 1152 erscheint noch Wezelin als propst zu Schiffenberg, in unserer urkunde dagegen Konrad. Ich glaube sie also um 1155 setzen zu sollen.

2) Steht für vecturam, wie schon Gudenus bemerkt. Vor ad scheint ligna ausgefallen zu sein oder usum lignorum, oder es ist ad zu streichen.

3) So berichtigt Gudenus Cod. dipl. 3, 1064 seine 1, 203 gegebene lesung 'Westerwalt'.

4) 'Berwardus ministerialis noster.' Gudenus. Da Berwart unter den damaligen Schiffenberger klosterbrüdern erscheint, ist meine oben vorgenommene textabänderung wol unbedenklich.

5) So Gudenus. Ob richtig? Vielleicht Hechehardus.

1341. *Erzbischof Hillin von Trier überträgt dem kloster Schiffenberg die seelsorge der sechs neuroddörfer Watzenborn, Erlebach, Garbenteich, Coden, Vronebach und Steinbach und bestätigt ihm die von seinem vorgänger Albero geschehene überweisung der kirche zu Girmes.* 1162.

Fälschung.

Quelle: nr. 1331.

⁂In nomine sanctę et in dividuę trinitatis.⁂ Ego Hillinus dei gratia Treuirorum archiepiscopus, apostolicę sedis legatus, fratribus de Schephenburg sub regula beati Augustini deo militantibus inperpetuum. Officii nostri ratio postulat, ęcclesiarum a deo nobis creditarum sollicitudinem gerere eisque pro modo et possibilitate nostra consilium et auxilium sine cessatione prebere. Eapropter omnium fidelium presentium et futurorum universitatem cupimus nosse, quod dilectis in Cristo fratribus nostris de Schephenburg pro dei omnipotentis gratia hanc misericordiam contulimus[1], ut sex villę, quę iuxta eos in novis ruderibus fiunt, omnia ab ipsis querant, quę mater ęcclesia suis debet filiis. Quarum hęc sunt nomina: Wazzenburnen. Erlebach. Garewardesheich. Coden. Vronebach. Steinbach. Quod autem predecessor noster felicis memorię domnus Albero de ęcclesia de Girmize, quam ipse[2] consecrans baptismalem sepulchralem et sinodalem eis fecisse congnoscitur[3], nos nichilominus approbamus et auctoritate qua possumus confirmamus. Ut autem hęc in convulsa permaneant, hanc inde fieri cartulam et nostro confirmari sigillo precepimus. Testes etiam sunt hii: Johannes et Folmarus archidiaconi. Randolfus abbas de Claustro. Sigefridus prepositus sancti Castoris. Růbertus prepositus de Palaciolo. capellani: Gerardus. Teodericus. Heinricus. laici: Willehelmus de Helfenstein. Ludowicus de Ernbertestein. Wulldericus. Boumundus. Teodericus. 1162.

Actum anno dominicę incarnationis millesimo c. lx°xii°., indictione v̊., concurrente vii̊.

Aus dem vorgeblichen orig.-perg. in Darmstadt. Verstellte schrift des 13. jahrh. Von dem vermittelst eines lederriemens angehängt gewesenen siegel nichts mehr vorhanden. Alles nähere § 21 der abhandlung. Gedr.: Hist. dipl. Unterricht nr. 65. Gudenus Cod. dipl. 3, 1062 (‘ex autographo’). Mittelrh. Urkb. 1, 694 nr. 635 (aus einer auf Gudenus zurückführenden abschrift), vgl. 2, 718 nr. 692. Verz.: Goerz Mittelrh. Reg. 2, 60 nr. 210.

---

1) ‘contilimus’ vorlage.

2) Steht an stelle der ausradierten silbe ‘of’ (anfang des folgenden wortes).

3) Hier fehlt ein verbum wie constituit.

1342. *Wilhelm und Otto grafen von Gleiberg bestätigen die stiftung des klosters Schiffenberg durch die gräfin Clementia unter hinzufügung des patronatsrechts zu Steinbach, Watzenborn, Erlebach, Garbenteich, Cotthen und Vronebach und unter festsetzung der von den einwohnern für die seelsorge zu entrichtenden abgaben.*

Gleiberg 1162 aug.

Fälschung.

Quellen: a = nr. 1329.
c = nr. 1331.

1162 aug. ⁂In nomine domini, amen.⁂ Nos Wilhelmus et Otto comites de Glyberg consanguinei [a]omnibus[a] presens scriptum intuentibus [a]inperpetuum[a]. Noverint universi tam presentes quam posteri, quod cum [a]nobilis[a] domina [a]Clementia[a] nomine, consanguinea nostra dilecta, quondam in Glyberg [a]comitissa, montem[a] Schefenburg [a]vocatum[a], silvam Wysekirwalt et alia quedam bona sua non modica circumsita necnon et homines sibi attinentes contulerit donaverit liberaliter et assignaverit divine pietatis intuitu et amoris ad ecclesiam in predicto monte fundatam ab ipsa domina et dotatam ad hoc scilicet, [a]ut canonici[a] regulares [a]sub regula beati Augustini deo eiusque genitrici[a] iugiter ibidem famulentur, nos ipsorum canonicorum requisiti devotis precibus et rogati donationem hanc utpote pia devotione factam ratam habere volentes in omnibus et gratam, ipsam, sicut rite et rationabiliter ad honorem dei facta est, tenore presentium approbamus et auctoritate quanta possumus confirmamus, adicientes de speciali gratia et favore omne iuspatronatus ecclesiarum et cappellarum in villis nostris subnotatis, quod ad nos omnimode dinoscitur pertinere, videlicet in Steynbach, [c]Wazzenburnen, Erlebach, Garwartiseych, Cotthen[c] et in [c]Vronebach[c], quod totum transferimus in eosdem, statuentes pariter et consentientes, ut canonici predicti ecclesias seu cappellas huiusmodi constructas nunc vel inposterum construendas in villis predictis regant et officient more debito et consueto obsequiis perpetuo in divinis vel personas sacerdotum ad hoc alias, dum tamen idoneas, instituant et procurent quascunque voluerint et decreverint sibique et ecclesie sue viderint expedire. Pro quo villani illius ville, que cappellam vel ecclesiam per se habuerit specialiter officiandam, quecunque fuerit predictarum, solvent annis singulis et presentabunt in festo beati ⁞Michahelis ecclesie et canonicis sepedictis sex maldra siliginis mensure Wetflariensis et decem solidos usualis monete denariorum levium in precium sacerdotis, contradictione qualibet non obstante. Et hoc ius tradimus eisdem

canonicis ex nunc et inperpetuum libere propter deum. Ne autem aliqua super hiis inposterum suboriri malignantium valeat calumpnia, presens scriptum exinde confectum dedimus eis sigillorum nostrorum munimine roboratum. Testes huius facti sunt: Fridericus et Syfridus comites de Cleberg. Bertoldus comes de Nydehe. Heinricus nobilis de Hanogya et Reynhardus nobilis de Isenburg. Item ministeriales nostri Vortwinus. Helbricus. Arnoldus rufus. Mengotus. Conradus pincerna et alii quamplures hominum fidedigni.

Actum et datum apud castrum nostrum Glyberg, anno domini m. centesimo lx^mo^. secundo, mense augusto.

Aus dem vorgeblichen orig. in Darmstadt. Italienisches pergament. Schöne, regelmässige schrift des 13. jahrh. Von den siegeln ist das des grafen Otto nur hier erhalten (nr. 6 der tafeln). Näheres § 23. 25. 26 der abhandlung. Gedr.: Gudenus Cod. dipl. 3, 1064 ('ex autographo'). Beurk. Nachricht 1, nr. 32 (aus Gudenus). Mittelrh. Urkb. 1, 691 nr. 631 (aus einer auf Gudenus zurückführenden abschrift), vgl. 2, 718 nr. 690. Kraft Gesch. v. Giessen 316 nr. 8 (aus dem vermeinten orig.). Verz.: Goerz Mittelrh. Reg. 2, 60 nr. 209.

1343. *Erzbischof Konrad von Mainz schenkt auf anhalten des grafen Siegfried von Mörle dem kloster Schiffenberg den zehnten von 15 huben rottland zu Wissmarbach. Gelnhausen 1193 juli 21.*

⁂In nomine sancte et individue trinitatis.⁂ Cůnradus dei gratia Sabinensis episcopus, sancte Maguntine sedis archiepiscopus, universis, ad quos presens scriptura pervenerit, eternam in domino salutem. Ne res gesta infigenda memorie posterorum versutiis malignantium possit occultari, scripture adinventa est insignis auctoritas, qua et gestorum series in futuro copiosius elucescat et prorsus adimatur facultas nocendi. Hac igitur racione inducti ad noticiam tam futurorum quam presentium volumus pervenire, quod nos divine remunerationis intuitu et pro remedio anime nostre, interventu etiam dilecti nostri Sigefridi comitis de Můrle, decimam novalium in Wismerbach adtinentium cenobio de Sceffeburch ad estimacionem xv mansorum memorato claustro ad sustentacionem ibidem degentium contulimus. Ut autem hoc factum nostrum ratum et inconvulsum perseveret, sigilli nostri munimine ipsum duximus firmandum. 1193 juli 21.

Actum est hoc anno dominice incarnationis m c nonagesimo tercio, indictione xi., xii. kalendas augusti. Rudolfo de Cigenahen preposito sancti Petri Goslarie, Gerwico preposito sancti Severi in Erphordia, Arnualo decano sancte Marie ad gradus in Maguntia, Sigefrido comite de Můrle, Lambertho comite in Erphordia, Gozmaro

comite de Richenbach, Albertho de Queppurn[1]) et multis aliis presentibus.

Datum in Geilenhusen, in die sancte Praxedis.

Aus Gudenus Codex 1, 326. Das orig., aus welchem er schöpfte, scheint verloren.

1344. *Das kloster Arnsburg überlässt dem kloster Schiffenberg güter zu Dornholzhausen und Ebersgöns gegen solche zu Kolnhausen und verkauft ihm güter zu Leun und Obercleen gegen baar und einen zins zu Melbach.* 1197 *und* 1203.

1197 u. 1203. ⁂In nomine sancte et individue trinitatis.⁂ Meffridus dei gratia dictus abbas in Arnesburg et universus eiusdem loci conventus omnibus Cristi fidelibus spiritu fervere. Manifestum est, ea que antiquissimis preteritarum generationum sunt gesta temporibus, litterarum monimentis presentium memorie conmendata generationi omni que ventura est, perpetuanda reservari. Quoniam igitur, sicut se habet humana condicio, ex incerto temporalium rerum eventu in ecclesiis personarum fit crebra mutacio, operepreciun est, ut quicquid in ecclesię nostre conmoditatibus diebus nostris emi vel cambiri contigerit, ad posteritatis noticiam sub honesto probabilium personarum testimonio per litteras transportemus. Noverint quapropter universi fideles tam futuri quam presentes, quod sub multa pacis karitatisque conventione venerabili viro Harperto preposito de Schiphenburg et fratribus ibidem deo servientibus cum conmuni utriusque conventus consilio et assensu dedimus allodia domus nostre in Holzhusen et in Eberhartesgunnesso cum omni attinentia in edifficiis, in silvis, in agris, in aquis, in pratis et pascuis, recipientes ab eis allodia domus sue in Colnhusen cum omni itidem attinentia in edifficiis, in silvis, in agris, in aquis, in pratis et pascuis. Preterea vendidimus eis allodium nostrum in Lůne pro x marcis et aliud allodium in Obernclên pro vii marcis et dimidia, quas dedit eis in elemosina bone memorie dominus Fridericus de Hôste, et pro xx denariis censualibus in Melpach. Quam tradicionem et alterne utilitatis concambium vel emptionem ne quis infringat vel ei temerarie contradicat, cartam presentem scribi et sigillis tam nostris quam utriusque ecclesię dominorum fecimus conmuniri testesque subtus iussimus annotari, quorum hec sunt nomina: Pie memorie domina Salome comitissa de Giezzen. De Schiphenburg Harpertus prepositus. Winandus prior. Walterus. Gerhardus Môz et

1) 'Queppern' Gudenus.

Ernestus presbiteri cum universo ipsius loci conventu. De Arnesburg Mengotus primus abbas. Meffridus secundus abbas. Embricho prior. Fridericus subprior. Marquardus cellararius. Eigelwardus custos. Thegenhardus conversus cum universo ipsius loci conventu.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo centesimo nonagesimo septimo. Confirmata vero et sigillis roborata anno eiusdem incarnationis millesimo ducentesimo tercio.

Aus dem schön geschriebenen orig.-perg. in Darmstadt. Die urkunde ist am obern rande durch ABCDEF † ƎƎDƆBA von der gegenurkunde abgeschnitten (chirograph). Die schrift steht auf reissbleilinien von 14,5 mm abstand, welche mit hilfe eines lineals gezogen sein müssen, da keine spur von randmarken erkennbar ist. An einem schmalen bug hängen vermittelst perg.-streifen die siegel in naturfarbenem wachs gut erhalten: 1) spitzoval, 66 und 41,5 mm; stehender geistlicher, in der rechten einen stab mit gerader krücke, in der linken ein buch vor die brust haltend; auf schüsselförmig sich hebendem rand die umschr.: SIGILLVM · HARƀTI · PRЄPOSITI · DЄ · SkᴵPHINƀC; 2) rundoval, 25 und 20,5 mm; männlicher kopf nach links (gemme); umschr.: † CVNO · CAƢЄRARI⁹; 3) spitzoval, 39,5 und 28,5 mm; stehender abt (kniestück), in der rechten den abtsstab, in der linken anscheinend ein buch vor sich haltend; umschr.: † SIGILLVƢ · ABBA[Ƭ]IS · DE · ÆƢISBUꝚC · 4) Schiffenberg; derselbe stempel in besserer erhaltung an nr. 1352. Eine rückaufschrift von der hand, welche die in das grosse Marburger deutscho.-copiar v. 1362 aufzunehmenden urkunden mit dorsalregesten versehen hat, zeigt (wie schon der text), dass wir die für Schiffenberg bestimmte ausfertigung vor uns haben. Die für Arnsburg bestimmte scheint verloren. Gedr.: Gudenus Cod. dipl. 3, 1200 (sehr fehlerhaft); daraus Kraft Gesch. v. Giessen 318 nr. 9 mit kürzungen.

1345. *Abfindung des Wigand Wenche wegen anspruchs auf eine hube beim hof Schwalheim durch propst Gerhard von Schiffenberg.* 1215[1]).

Sancte matris ecclesie fundamentum tale privilegium obtinuit, ut quicunque res eius violenta manu sibi usurpare presumpserit, digne a gremio eius mereatur eliminari. Innotescat igitur tam presentibus quam futuris, quia prepositus Wecelinus super mansum inter predia curie nostre in Sualheim situm xii talenta tali condicione argenti ....[2]) concessit, ut quicunque heredum inposterum suorum[3]) tantam assignare pecuniam pro eodem manso affectaret, eum omni contradicione remota libere rehaberet. Permansit autem idem mansus nulla pecunie redemptione preveniente liber ecclesie nostre in Shiffenburc usque ad tempus Gerhardi prepositi, quo Wigandus Wenche absque pecunie 1215.

1) Wegen indict. 4 nach sept. 24 fallend.

2) Lücke im orig. für 4—5 buchstaben (für den namen des empfängers) freigelassen.

3) 'suorum' am zeilenschluss, vom schreiber nachträglich gedrängt angefügt.

redempcione eundem mansum sibi vendicare presumpsit. Ne vero super hoc negocio calumpnia vel controversia deinceps oriri a quoquam posset, prepositus iamdictus[1]) G. pretaxato Wigando Wenche 1 solidos levis monete assignavit, ut nec ab ipso nec a posteris suis[2]) ecclesie decetero super hoc manso posset prescribi. Astiterunt igitur, cum hoc fieret, viri honesti, quorum nomina sunt subarata: prepositus Wigandus de Werberc et prior Rucherus et Rudolfus presbiter. Cunradus miles congnominatus Primeo[3]). Jachin advocatus in Berstat. Fridericus Lacho. Berngerus et Cunradus frater eius, qui testes huius rei sunt.

Actum ab incarnacione anno m. cc. $\overset{to}{v}$[4]) decimo, indicione quarta[5]).

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Das siegel, zu dessen anhängung in der mitte des untern randes ein einschnitt, abgefallen. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 66 nr. 91 mit jahr 1216 und der unbegründeten bemerkung, der anfang der urkunde sei abgeschnitten.

1346. *Pfalzgraf Wilhelm von Tübingen entscheidet den streit zwischen dem stift zu Schiffenberg und der gemeinde Steinbach über das patronatsrecht zu Steinbach und die von den einwohnern zu tragenden kirchlichen lasten zu gunsten des stifts auf grund des von diesem geführten urkundlichen beweises.* 1229.

Fälschung.

Quellen: a = nr. 1351.
b = nr. 1367.

1229. ⁂In nomne[6]) domini, amen.⁂ [a]Cum labilis sit memoria hominum et ea, que fiunt in tempore, simul labantur et transeant cum tempore, expedit, ut que agantur, ad eternam rei geste memoriam in scripta publicę redigantur. Hinc est, quod nos Wilheilmus comes palatinus de Thuingin notum facimus presentium inspectoribus et auditoribus universis presentibus et futuris publice[a] protestantes[7]), [b]quod cum quedam[b] causa [b]inter prepositum et conventum canonicorum regularium ecclesie in Schifenburg ex una et universitatem villanorum in Stenbach ex parte altera verteretur super iure patronatus capelle in Stenbach et super quadam annona danda et etiam super quibusdam denariis[b] dandis [b]ipsis cano-

1) ‘iadc̄uſ’ orig. 2) Über der zeile nachgetragen.
3) Hinter ‘o̊’ ist ein buchstab, wahrscheinlich r, wegradiert.
4) Hinter ‘v’ hat eine sehr späte hand j, eine noch spätere n gesetzt (dieser letzte veränderer wollte also ‘vndecimo’ lesen unter nichtbeachtung des übergeschriebenen ‘to’).
5) Über q scheint ein kürzungszeichen wegradiert, auch die buchstaben ‘uar’ stehn auf rasur. 6) So in der vorlage.
7) s am schluss auf rasur; ‘declarantes’ a, ‘protestamur’ b.

nicis a nobilibus viris de Glyzberg[b 1]) **Wilheilmo et Ottoni**[2]) **nostris consanguineis,** [b]veris heredibus et patronis eiusdem capelle in Steinbach, pie ac rationabiliter collatis, tandem exhibitis patentibus fratrum litteris et perlectis[b] **coram nobis et quampluribus** [b]viris fide dignis, quas predicti nobiles de Glyzberg[1]) dictis fratribus super confirmatione et firmitate huiusmodi possessionis favorabiliter dederant[b], **verissimo instructi** [b]testimonio[3]) per omnia fore licitam rationabilem atque iustam, et hoc presentibus recognoscimus esse verum. Hac igitur veritate nobis demonstrata[4]). Ita sane, quod prefati fratres et canonici ecclesie in[b] **Stenbach**[5]) [b]preficient[b] **villanis predictis** [b]in Stenbach personam ydoneam, que ipsis diebus dominicis et[b] **ter**[6]) [b]in ebdomeda[7]) celebrabit et omnia sacramenta ecclesiastica ministrabit. Conventus autem regularium in Schyfenburg eandem personam[b] **predictam, dum ipsis placuerit**[8]), [b]poterunt inmutare[b]. **Preterea** [b]propter labores sacerdotis ipsis celebrantis iidem villani annis singulis dabunt in festo sancti Michahelis preposito prefato et conventui sex maldra puri siliginis Wetflariensis mensure et decem solidos levium denariorum monete usualis[b], **sicut** [b]in[9]) instrumentis[b] **predictorum comitum** [b]super hoc confectis[10]) plenius continetur. Hoc adiecto, quod villani requisiti a[b] **predictis fratribus** [b]in Schyfenburg[b], **dum necesse fuerit,** [b]ad struenda et reparanda edificia matricis ecclesie in monte sine aliqua contradictione tenebuntur[b]. [a]In cuius facti testimonium et robur nos ad preces[a] **predictorum fratrum et villanorum** [a]sigillum nostrum[a] **presentibus duximus appendendum.** [a]Huius rei testes sunt[a]: **Hartradus nobilis de Merenberg,** [a]Johannes de Linden, Sifridus de Hattenrade, Widroldus de Nordecke[a], **milites,** [a]Siboldus et Giboldus[11]) dicti Canes, Wernherus miles dictus Cornniegil[a 12]) **et Gerhardus notarius noster** [a]et alii quamplures fide digni[a].

Actum anno dominice in carnationis m̊. cc̊. xx. nono.

Aus dem vorgeblichen orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Vom siegel hängt ein bruchstück an einem lederriemen. Näheres § 27 der abhandlung. Gedr.:

---

1) ‘Glyperg’ b. 2) So in der vorlage.

3) Hier überspringt der fälscher in seiner vorlage b die worte ‘liquide congnovimus possessionem fratrum’, wodurch sein text unverständlich wird.

4) Gleiches überspringen der unentbehrlichen, aber allerdings auf den aussteller, dem selbst keine ansprüche zugeschrieben werden, nicht passenden worte von b ‘a questione fratribus proposita cessavimus et cessare volumus in futurum’.

5) Irrig statt ‘Schyffenburg’, wie b richtig hat.

6) ‘er’ auf rasur, ursprünglich stand da ‘t'bus’ oder ‘bis’; b hat ‘tribus diebus’.

7) In gleicher schreibung in b.

8) Man beachte die einsetzung dieser worte unter umgehung des textes von b, wo es heisst: ‘ad querelam villanorum predictorum, dummodo ex causa racionabili’.

9) Eingeflickt.

10) Die vom august 1162 datierte fälschung (nr. 1342) ist gemeint.

11) Hier hat der fälscher das etwas undeutliche ſ in a für G gelesen.

12) ‘Corn | niegil’ auf zeilentrennung genau in dieser schreibung in a.

Gudenus Cod. dipl. 3, 1202 = Beurk. Nachricht 1, nr. 33 = Kraft Gesch. v. Giessen 320 nr. 12. Entdeckter Ungrund nr. 23. Verz.: Goerz Mittelrh. Reg. 2, 512 nr. 1924a.

1347. *Graf Wilhelm von Tübingen schlichtet die bei gründung des Neuhofs entstandenen streitigkeiten zwischen dem stift zu Schiffenberg, welches für seinen hof zu Leihgestern gewisse rechte beanspruchte, und dieser gemeinde zu gunsten des stifts.*

1235 *jul.* 25.

Fälschung.

Quellen: a = nr. 1348.
b = nr. 1349.
c = nr. 1351.

1235 jul. 25. Nos Wilheilmus dei gratia comes de Thuingen universis Cristifidelibus tam presentibus quam futuris notum esse volumus per presentes, quod hoc tempore, quo curtis que dicitur Nuehof plantabatur, quedam litis materia [a]inter[a] . . prepositum et . . conventum ecclesie in Schyffenburg ex una parte et universitatem ville in Leigest*er*en ex altera [a]vertebatur super[a] quadam libertate prerogativa, quam a nostra cara consanguinea Clementia habere dinoscebantur ratione curtis sue in eadem villa Leygest*er*en situate, quam ipsa eidem ecclesie contulit dono elemosine propter deum[1]. Nos vero misericordia moti inter eosdem prudentissimorum virorum consilio mediante pacis concordiam ordinavimus debitam et condignam. [a]Talibus videlicet condicionibus interpositis, quod[a] prepositus et conventus memorati secundum ius suum antiquum, prout invenimus, diem unum quam[2] acceptare voluerint, ante conmunionem eiusdem ville singulis anis[2] metere debent pro suis viribus quantum possunt, et custodem unum ad custodiendum campos ibidem suo tempore, prout ipsis visum fuerit expedire, locabunt. [a]Insuper[a] ad quemlibet tractatum villanorum, qui potest aut debet fieri pro necessitate ville nemoris vel campi eiusdem, cum discretione prepositus assumetur contradictione qualibet non obstante. [a]Ne igitur huius facti et discrete ordinationis succrescat oblivio aut ecclesia[a] sepedicta [a]ab aliquo successorum debeat[a] inposterum [a]molestari, presens scriptum[a] sigillo nostro [a]fecimus conmuniri. Testes autem: Gozwinus plebanus in Linden. Macharius[a] senior. [a]Wideroldus et frater suus Johannes[a] et [c]Gerlacus milites [a]de Linden[c]. Sifridus de Hattenrade. Burkardus Fraz[a]. De Leygest*er*en

1) 'Predium in Leigesteren . . . absque omni iure et servicio libere contradidi' heisst es in der in 1141 gesetzten fälschung nr. 1332.

2) So in der vorlage.

[a]Wernherus Cornygel et duo filii sui Wernherus et Milchelingus[a]. [b]Siboldus. Johannes[b]. [a]Godesalcus et frater suus Ernestus. Fasoldus. Arnoldus Herrichen et frater suus Wigandus, qui etiam omnes fide data huic ordinationi consenserunt, et alii quamplures.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo[a] v., [a]in die[a] Jacobi apostoli.

Aus dem vorgeblichen orig.-perg. im besitz des eigentümers des gutes Neuhof bei Leihgestern (zur zeit Karl Müller). Photographie in Darmstadt. Vom siegel liegen noch drei abgefallene stücke bei. Vgl. § 28 der abhandlung. Gedr.: Hist. dipl. Unterricht nr. 59 (nur der eingang bis 'propter deum' und mit dem falschen jahr 1230). Schmid Gesch. d. Pfalzgr. v. Tübingen Urkb. 19 nr. 19. Baur Hess. Urkunden 1, 858 nr. 1277 (aus dem vermeinten orig.). Kraft Gesch. v. Giessen 321 nr. 13.

1348. *Albero propst und das capitel zu Schiffenberg beurkunden die beilegung eines weidestreites mit der pfarrgemeinde Leihgestern.* 1237 *aug.* 15.

In[1]) nomine domini, amen. Quoniam dignum et ydoneum est, ut facta memorie digna scripturarum testimoniis fulciantur, ego Albero prepositus totumque capitulum sancte Marie in Sciffenburc tenore presentium protestamur, quod lis, que vertebatur inter ecclesiam nostram et parrochiales de Legesteren super pascua, que appellatur Rorehe, mediante Alberto abbate de Arnpurg est descisa et perpetuo sopita. Tali videlicet conditione interposita, quod ecclesia nostra imperpetuum in capella in Legesteren tribus diebus in ebdomada divina procurabit. Insuper contulit parrochie pascua que dicitur Semedehe, ut in restaurum pertineat parochie[2]) et nullomodo pertinebit nostre conmunitati. Verum si equi ęcclesię aut poledri casu ingruente intrabunt pascua dicta, nullum inde ecclesia nostra a parrochialibus sentiet molestiam aut gravamen, sed simpliciter repellentur. Preterea renuntiavimus illi prato, unde actenus divina fuerunt procurata. Ne igitur huius facti et discrete ordinationis succrescat oblivio aut ęcclesia nostra ab aliquo successorum debeat molestari, presens scriptum capituli nostri et abbatis supra dicti de Arnspurg sigillis fecimus conmuniri. Testes autem: Werherus Cornigel et duo filii sui Werherus et Michillinus. Syfridus de Hattinrode. Burchardus de Bomersheim. Sifridus de Legesteren. 1237 aug. 15.

1) 'In — amen' in etwas grösserer schrift.

2) Von gleichzeitiger hand auf rasur; von dem ursprünglich dagestandenen wort ist über der zeile noch deutlich das abkürzungszeichen für er sichtbar; aller wahrscheinlichkeit nach hat universitati (vniu'sitati) dagestanden.

Arnoldus Herrechen et frater suus Wigandus. Burchardus Fraz. Fasoldus. Crafto de Alstat. Godescalcus de Legesteren et frater suus Ernestus. Macharius de Lindin. Gozwinus plebanus ibidem. Wideroldus et frater suus Johannes, qui etiam omnes fide data huic ordinationi consenserunt[1]), et alii quam plures.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo vij°, in die assumptionis beate virginis Marie.

Aus dem chirographierten (vorn durch die mitte der buchstaben A B C von der gegenurkunde abgeschnittenen), mit tinte liniierten orig.-perg. in Darmstadt. Beide siegel abgefallen, nur noch ein rest der weissgrauen geflochtenen runden hanfschnur, woran das erste hing, erhalten; die schnur ist durch vier einschnitte im bug (= =) gezogen und auf der rückseite schräg gekreuzt (gleiche befestigung, doch ohne kreuzung bei nr. 1352). Gedr.: Entdeckter Ungrund nr. 24. Baur Hess. Urkunden 1, 71 nr. 98.

1349. *Wilhelm graf von Giessen gibt eine hube zu Obbornhofen, die von ihm Gerlach von Büdingen und von diesem Konrad Milchling von Nordeck zu lehen getragen hatte, dem kloster Schiffenberg zu eigen.* 1239 *sept.*

1239 sept. In nomine domini, amen. Wilhelmus comes de Gizzen[2]) omnibus imperpetuum. Quoniam dignum et iustum est, ut facta memorie digna testimoniis scripturarum confirmentur, innotescere cupimus tam presentibus quam futuris, quod nos mediantibus Machario de Linden, Sifrido de Hatterod, Alberto de Littenberc, Hugone de Hoheneke, Marcwardo de Eroldesheim mansum unum in Oberenhouen, quem Gerlacus de Budingen cum aliis bonis a nobis titulo feodi et ab ipso Cunradus Michelingus de Nordeken possederat, accedente utriusque consensu et bona voluntate tradidimus in remissionem peccatorum nostrorum sancte Marie in Schiffenburg nec non preposito Alberoni et fratribus et sororibus ibidem deo iugiter famulantibus in proprietatem libere et absolute imperpetuum possidendum. Testes huius rei sunt: Albertus abbas de Arnspurg. Godefridus de Linden. Macharius de Linden. Sifridus de Hatteroth. Albertus de Lithenberg. Hugo de Hoheneke. Marcwardus de Eroldesheim. Burchardus de Bomersheim. Wideroldus de Linden. Giso et frater suus Siboldus, Siboldus iuvenis, Johannes Canes. Michelingus et Walterus de Nordeken. Wideroldus de Michelenbach. Cunradus Sezepant. Helfricus et Eberwinus de Trahe. Wort-

1) 'serunt — plures' auf rasur.

2) Steht von der hand des schreibers an stelle eines wegradierten, ein wenig längeren wortes, vermutlich Tuingen.

winus de Berstad. Giselbertus de Ascheburnen. Hezechinus de Habechenheim. Vasoldus de Linden. Wernerus Cornigel. Cuno et Hermannus Halbir de Cleberc. Hartmannus scultetus de Cleberg, et alii quam plures.

Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo tricesimo nono, mense septembri.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Das reitersiegel des ausstellers gut ausgeprägt, aber an den seiten und unten abgebrochen, hängt an perg.-streifen, umschr.: † WILH[EL] ..... [T]VINGIN. Gedr.: Schmid Gesch. d. Pfalzgr. v. Tübingen Urkb. 20 (aus dem Marburger deutscho.-copiar in Wien). Baur Hess. Urkunden 1, 72 nr. 99 (aus orig.). Kraft Gesch. v. Giessen 322 nr. 14 (aus Baur).

1350. *Kanoniker und nonnen zu Schiffenberg geben dem Wigand unter den Gademen grundbesitz zu Girmes in erbleihe. Wetzlar 1241 nov. 19.*

A. dei gratia prepositus, E. prior, magistra et uterque conventus, canonicorum videlicet et sanctimonialium in Schiphenburg[1]) omnibus in perpetuum. Notum esse cupimus et tenore presentium protestamur, quod nos aream unam in Germeze, quam possidet Albertus piscator et de qua solvebat nobis singulis annis vi denarios levis monete, et pratum eidem aree adiacens, in quo constructe sunt due piscine, Wigando sub Tuguriis et heredibus suis totique posteritati sue iure hereditario in perpetuum habenda concessimus, et ipsi solvent nobis x et viii denarios levis monete legales provincie annuatim. In cuius rei testimonium presentem paginam eisdem tradidimus sigillorum nostrorum munimine roboratam. 1241 nov. 19.

Hec acta sunt Wetflarie, his presentibus et in testimonium deputatis: Hartmanno decano. Cunrado archipresbitero. Wigando de Gozolshusen. Richolfo. Weidemanno. Gerberto. Hermanno quondam advocato. Rudolfo Regel, scabinis Wetflariensibus, et aliis quam pluribus. Anno domini m.cc.xli., xiii. kalendas decembris.

Aus Gudenus Cod. dipl. 2, 82, dem das jetzt verlorene orig. vorlag.

Propst Albero zu Schiffenberg erscheint noch 1242 juni 16. Mittelrhein. Urkb. 3, 567 nr. 750.

---

1) 'Schiphenberg' Gudenus.

1351. *Pfalzgraf Wilhelm von Tübingen, der güterverschleuderung des propstes des von seinen vorfahren gegründeten stiftes zu Schiffenberg entgegentretend, bestimmt, dass 5 huben zu Dornholzhausen, welche dem ritter Konrad Milchling von Nordeck und seiner gattin Elisabeth für 50 mark überlassen worden waren, nach eines von beiden tode halb und nach beider tode ganz an das stift zurückfallen sollen, ebenso 2 weitere huben daselbst alsbald nach Konrads tode. Giessen 1245.*

1245. Cum labilis sit memoria hominum et ea, que fiunt in tempore, simul labantur et transeant cum tempore, expedit, ut que agantur, ad eternam rei geste memoriam in scripta publica redigantur. Hinc est, quod nos Wilhelmus comes palatinus de Tuingin notum facimus presencium inspectoribus et auditoribus universis presentibus et futuris publice declarantes, quod dilectorum in Cristo canonicorum regularium ecclesie in Schiffinburc non nulli ac alii tam clerici quam laici fide digni eiusdem ecclesie in Sciffinburc familiares amici nobis conquerendo demonstrarunt, quod prepositus eorum quidam ausu temerario ac motu proprio res et bona quedam non modica ad ius et proprietatem ipsius ecclesie pertinencia vendiderit alienaverit et distraxerit illicite, nimis temere et iniuste in gravem ipsius ecclesie lesionem et non modicum detrimentum capituli et conventus sui, confratrum ac aliorum, quorum intererat, consensu et voluntate super hiis minime requisitis, et quod idem prepositus ipsorum cum Conrado milite de Nordeckin dicto Milchlinc et Elizabet legitima uxore sua super bonis quibusdam, videlicet v mansis apud villam Holdzhusen in districtu nostro sitis, pertinentibus ad ecclesiam in Schiffinburc predictam et solventibus annuatim, ut asserunt homines, xxvii maldra siliginis et tritici et dimidium mensure Wetflariensis, casios anseres et pullos, taliter convenerit[1]), quod eosdem v mansos solvere debeat predictus miles pro quinquaginta marcis denariorum Aquensis[2]) pecunie eidem preposito numerande, super quo predicti regulares canonici et eorum spetiales amici sibi et ecclesie sue subveniri per nos et provideri super hiis sollicite postulabant. Nos itaque ipsam ecclesiam in Schiffinburc, utpote fundatam a nostris progenitoribus et dotatam, in bonis et iuribus suis conservare intuitu dei et promovere quanto possumus favorabiliter cupientes, supradictos quinque mansos nostro supponi mandavimus interdicto cum inhibicione facta publice, ne dictus miles eosdem

1) 'convenerint' orig. 2) So vom schreiber geändert aus 'Aquensiū'.

mansos preter voluntatem nostram et assensum tam illicite aliquatenus conpararet. Tandem ipse miles una cum aliis amicis suis quibusdam ad nostram accedens presenciam, ut convencionem huiusmodi supradictam ratam habere dignaremur et gratam, cum instancia postulabat. Et nos suis et amicorum suorum in hac parte precibus annuentes, consensimus et permisimus, quod dedit quinquaginta marcas memoratas pro eisdem quinque mansis sibi et uxori sue supradicte quam diu viverent possidendis; ita videlicet, quod post mortem alterius ipsorum idem v̊ mansi in dimidio statim et post amborum mortem in toto redire debeant ad ecclesiam in Schiffinburc sepedictam pro remedio et salute animarum suarum libere penitus et absolute propter deum. Ceterum protestamur publice, quod prefatus miles alios duos mansos apud villam Holdzhusin predictam sitos eciam et pertinentes ad quinque supradictos quodam interveniente concambio sibi taliter conparavit, quod post obitum ipsius militis statim ad ecclesiam in Schiffinburc revolvantur libere in omnibus et solute, nec Elizabet legittima ipsius supradicta iuris aliquid obtinere possit aut debeat in eisdem. In cuius facti testimonium et robur omnium premissorum nos ad preces eiusdem militis et instanciam sigillum nostrum una cum sigillo oppidi Wetflariensis apponi decrevimus presentibus litteris pro testimonio veritatis. Huius rei testes sunt: Gerlacus, Makarius et Johannes milites de Lindin, Sifridus de Hattinrode, Widroldus de Nordecke, Siboldus et Siboldus dicti Canes, Vasoldus miles de Lindin, Wernerus miles dictus Cornniegil[1]), Cono et Hermannus Haluer milites de Cleberc et alii quam plures fide digni.

Datum et actum in Giezin, anno domini m̊ cc̊ xl° v̊.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Von den an geflochtenen hanfschnüren angehängten siegeln ist nur ein bruchstück des zweiten (stadt Wetzlar) erhalten. Auf der rückseite steht von hand des 15. jahrh.: 'Hec littera dicit de septem mansis sitis in Holczhusen prope Cleen'.

1352. *Baldewin propst zu Schiffenberg verkauft die güter zu Dudenhofen, die Konrad von Wieseck dem kloster Schiffenberg vermacht hat, an Gernand von Dudenhofen.* 1246 *jul.* 21.

Ego Baldewinus prepositus in Schiffenburch universis presentem litteram visuris notum esse cupio, quod bona propria eclesie Schiffenburgensis in Dûdenhoben sita a Cunrado de Wische eidem eclesie legata de consensu et bona deliberatione conventuum canonicorum et 1246 jul. 21.

1) Mit 'Corn' endigt eine zeile im orig.

dominarum necnon conversorum in Schiffenburgensi existentium eclesia vendidi Gernando dicto de Dudenhoben pro xiii marcis et dimidia in perpetuum iure hereditario possidenda. Huius rei testes sunt: Ernestus. dictus Fasoldus de Linden. Sifridus dictus de Blasbach, milites. Gozwinus plebanus de Linden. Cunradus plebanus de Ardehe. Wigandus dictus de Tuguriis et Richolfus, scabini Wetflarienses. Actum est hoc Wetflarie. Preterea ut idem contractus a malorum successorum insultationibus necnon temporis mutatione permaneat inconvulsus, ego prefatus B. prepositus in Schiffenburch volui sigillis eclesie Schiffenburgensis et civitatis Wetflariensis presentem paginam roborari.

Datum anno domini m°. c̊c. x̊lv̊i., xii kalendas augusti.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Das schön erhaltene siegel, durchm. 60 mm, zeigt unter einem romanischen thorbau Maria mit dem Jesuskinde im brustbild; umschr.: † SC̄A · ꝺ̈ARIA · . . . · SK€PH€NBVRG · Es hängt verkehrt (die rückseite vorn) an einer geflochtenen plattschnur von weissem hanf, welche durch vier (je zwei 12 mm von einander entfernte parallele) bugeinschnitte (= =) gezogen ist, so dass die enden nicht auf einander, sondern neben einander in einem abstand von 5 mm, etwa 96 mm unter dem untern bugrand in das wachs eintreten. Ein zweites siegel war nie angehängt, auch ist der bug nicht durch einschnitte dazu vorbereitet.

1353. *Johann von Buseck ritter überlässt dem kloster Schiffenberg das streitige Denholz bei Milbach gegen dessen güter zu Oppenrod.* 1257 *dec.* 1.

1257 dec. 1. In nomine domini, amen. Omnibus Cristi fidelibus tam presentibus quam futuris presentes has litteras inspecturis Johannes miles de Bucheseke filius quondam Dymari militis salutem in eo, qui est omnium vera salus. Cum inter me ex parte una et conventum monasterii de Skeffenburc ex altera super nemoribus dictis Denholz sitis apud Mylbac discordia verteretur, nobis ex utraque parte consentientibus inter nos conpositio taliter est tractata, ut prefatus coventus[1] michi bona sua sita in Operode iure quo possideat[2] possidenda conferat, quod et fecit, pro nemoribus antedictis. Noverint igitur universi, quod ego comunicata manu uxoris mee conventui sepedicto assigno nemora memorata iure proprietario perpetuo possidenda coheredum meorum adibita[1] voluntate pariter et assensu. Testes autem huius rei sunt: Frater Elricus sancti Antonii, Johannes scoltetus, frater suus Mengotus, Mengotus Knibe et Rykardus milites et Henricus dictus de Sassin scabinus in Grunenberc. Ad maiorem autem huius rei eviden-

1) So im orig. 2) t auf rasur.

tiam sigillorum ecclesie de Skeffenburc, universitatis civium[1]) de Grunenberc et de Gyzen presentes has litteras duxi munimine roborandas.

Acta sunt hec anno domini m⁰ cc⁰ lvii⁰, in crastino Andree.

Aus dem schön geschriebenen orig.-perg. in Darmstadt. Es ist von derselben hand, wie die folgende urk. v. 1258. Von den siegeln hängen nur noch bruchstücke in naturfarbenem wachs an geflochtenen schnüren, und zwar Schiffenberg an weisser leinenschnur, Grünberg an rother seidenschnur und Giessen (das I, nr. 215 beschriebene siegel, nr. 3 der siegelabbildungen des vorliegenden bandes) an roter und grüner seidenschnur. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 81 nr. 113; daraus Kraft Gesch. v. Giessen 327 nr. 19.

1354. *Hartmud propst zu Schiffenberg stiftet das amt eines klosterkämmerers.* 1258.

[I]n[2]) nomine sancte trinitatis et individue unitatis[3]). Hartmudus 1258.
dei gratia prepositus monasterii de Skeffenburc ordinis Augustini Treuerensis dyocesis suis successoribus prepositis et canonicis universis bene sapere ac novissima providere. Quoniam, sicut audivimus et cognovimus, cum predecessores nostri suis vestitum subditis distribuerent inequalem, aliis quidem superfluum et aliis diminutum, dissoluciones ordinis, perverse consuetudines et inter ipsos plerumque discordie sunt exorte, ut sanctam et honestam nostri monasterii societatem plurimum perturbarent: Nos igitur illam ‘sicut pascimini ex uno cellario, sic induimini ex uno vestiario’ venerabilissimi patris nostri Agustini[4]) regule particulam attendentes, camerarie constituimus officium de conmuni totius capituli voluntate, ut ex eo singuli vestitum concanonici sine murmure conmunem recipiant et equalem. Sed cum venerabilis pater Augustinus nostri preclarissimus ordinis institutor vestimenta legatur non nitida nimium nec abiecta plurimum habuisse, ne quis vestimenta propter humilitatem nimiam abiecta plurimum recipiat vel magis ad superbiam nutriendam quam ad nuditatem corporis contegendam nitida nimium sibi postulare presumat, camerarius per electionem capituli et confirmationem prepositi constitutus in officio memorato singulis annis in festo pasche pro lineis vestibus et caligis viii ulnas, quamlibet pro iiii denariis[5]) levibus, calcios ii pro duobus solidis levibus et duas soleas pro vi denariis levibus estimatas; in festo Martini pro caligis laneis ii ulnas minutas pro duobus solidis levibus, duos calcios secundum estimationem priorum, pro lineis vesti-

1) ‘ciuim’ orig. 2) ‘I’ nicht eingetragen.
3) Vgl. die formel in der urk. v. 1150. 4) So orig. 5) ‘denaiis’ orig.

bus VII ulnas, pro superpellicio[1]) tot ulnas quot cuiquam secundum sue stature magnitudinem conpetere videatur; verum alternis annis in festo Bartolomei pellicium[2]) pro VIII solidis levibus; in festo Michahelis cappam eiusdem precii, coturnos pro III solidis levibus quoslibet estimatos et VI[3]) denarios in quatuor minutionibus tribuendos canonicis emancipatis chorum secundum consuetudinem monasterii regentibus et ad alium locum emissis propter penuriam vel de causa qualibet alia relegatis secundum ordinis disciplinam et per licentiam absentibus, si, cum optinuerint licentiam, id specialiter est expressum, singulis absque contradictione qualibet assingnabit, nisi prepositure cellerarie custodie parrochie montis et capellarum in Steynbac Garwartseyc et in Lekestrin amministratio[4]) sit comissa. Siquis autem quibuscunque prefectus fuerit officiis, quando resignet, non in sua sit set prepositi voluntate, nisi forte causam necessariam ostenderit et omnibus evidentem. Si quidem ab officio quisquam destituitur vel forte de alio ad nostrum monasterium quondam emissus regreditur, nichil de assignationibus preteritis accipiet, sed futuris. Ad provisionem vero predictorum unam carratam vini infra festum beati Martini et resurrectionis domini camerario dicto ex cellario, cum sibi expedire viderit assingnandam. De capella in Steynbac VI maldra siliginis, II maldra avene sinodalis et X solidos levium censuales; de capella in Garwartseic tantundem; de parrochia montis II maldra avene sinodalis; de bonis nostris in Leykestrin in superiori parte ville sitis X solidos levium; in Beldersheym XX solidos levium; in Habgenheym XX solidos levium; item ibidem XII solidos levium; in Rode XVIII solidos levium et in Kyncenbac XX solidos levium deputamus officio sepedicto, et alternis annis, cum assignandi sunt coturni, XXV libras lane que vulgari nomine quinque lapides apellantur. Si vero prepositus monasterii utilitate pensata duas capellas uni conmiserit capellano, idem capellanus XX solidos levium preter supradictos XX solidos censuales assignabit camerario memorato. Verum etiam a quo nova recipiunt, eidem vetera resignabunt, ne forte putent, ut quicquam sibi proprium liceat possidere. Idem quoque camerarius viam universe carnis ingredientium recipiet indumenta. Ceterum cum quibusdam presentibus, puta scolaribus, non sit ad plenum de predictis redditibus providendum et absentibus, ut prelatis per nostram licenciam in aliis nostri ordinis monasteriis institutis sive apostatis propria levitate religionem fugigentibus[5]) aut abiectis iusticia exigente nulla sit portio ministranda,

1) ‘suppllicio’ orig. 2) ‘pllicium’ orig.
3) Auf rasur von späterer hand an stelle einer in buchstaben ausgeschriebenen zahl.
4) ‘ammistratio’ orig. 5) So orig.

hii dum emancipati fuerint et illi recepti per iusticiam vel gratiam inpetratam, si non potest ipsis conmode provideri de facultatibus antedictis, prelatus noster de consilio capituli augmentabit easdem, ut qui pondus diei et estus sustinent humiliter, similem consolationis pariter absque murmure recipiant portionem. Huius autem constitutionis racionabilis et honeste testes sunt: Rvggerus prior dictus de Holzeburc. Cvnradus de Wyske. Theodericus de Wetflaria. Hartmanus de Steynbac. Crafto de Amneburc. Johannes de Confluentia. Wernerus de Lutcelynden. Ekardus de Leykestren et Wihelmus[1]) de Valendra, sacerdotes. Godefridus de Steynbac. Sifridus de Torlor, diaconi, et de Lezenich Sibodo subdiaconus, qui in nostra presentia constituti prefatam constitutionem promiserunt fide prestita corporali inviolabiliter observare, cum nostri fuerint subditi concanonici et confratres. Acta sunt hec anno domini m°cc°.lviii. Sigillo quoque nostre ecclesie consignata.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Regelmässige, stachelige schrift. Das abgefallene siegel hing an geflochtener hellgelber seidenschnur, welche durch drei löcher im bug $\frac{a}{}$ $\underline{c}$ $\frac{b}{}$ in der weise befestigt ist, dass beide schnurenden das eine durch a, das andre durch b nach hinten, von da vereinigt durch c nach vorn gezogen, hier über den a und b verbindenden teil geschlungen und abwärts gezogen sind. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 83 nr. 116 (bruchstück).

1355. *Elisabeth wittwe des ritters Konrad Milchling zu Nordeck schenkt dem kloster Schiffenberg zwei huben in Dornholzhausen.* 1263 *mai*[2]).

Notum sit universis presentis instrumenti seriem inspecturis, quod ego Elizabeth relicta pie recordationis Conradi dicti Milchelingi quondam militis in Nordecken duos mansos sitos in Holzhusen inferiori, quorum unum excolunt iure colonario Theodericus et Hertwinus fratres de Holzhusen, solventem annuatim iii maldra siliginis et duo maldra tritici, unum maldrum caseorum, duos anseres et totidem pullos et item unum pullum in carniprivio, alterum vero mansum excolit eodem iure, sicut dictum est, Conradus filius cauponis de Holzhusen, solventem annuatim iii maldra siliginis, viii maldra tritici, duos anseres, duos pullos et item unum pullum in carniprivio, quos videlicet mansos maritus meus prefatus adhuc vivens in salutis sue remedium, cum suum conderet testamentum, monasterio de Schifenburg legaverat et ab ipso monasterio sibi acquisierat possessionem eorundem, premedi- 1263 mai.

1) So orig. 2) Vgl. die urk. v. 1245.

tato ducta consilio legavi eosdem mansos et titulo proprietatis assignavi mediante consensu fratrum meorum monasterio de Schifenburg antedicto, mittens .. prepositum et conventum dicti monasterii in possessionem ipsorum mansorum in continenti. Tali videlicet interposita conditione, quod quam diu vixero, prenominatam pensionem, que de ipsis persolvi consuevit mansis, teneantur michi persolvere et sub suis periculis et expensis Wetflariam in domum quamcunque voluero presentare. Ut autem hec rata et firma permaneant, presentem litteram tradidi .. preposito et conventui supradictis, quam rogavi sigillo civitatis Wetflariensis, quia sigillo careo proprio, roborari. Ceterum cum ego defuncta fuero, sepedictum monasterium de Schifenburg sine qualibet contradictione possidebit in perpetuum eosdem mansos iure proprietario, prout dictum, a pensionis cuiuslibet solutione liberum et absolutum. Huius rei testes sunt: Giselbertus decanus, Ortho, Arnoldus de Derenbach, Henricus de Calsmunt, canonici Wetflarienses; item Conradus de Dridorf, Ekehardus, Berno iunior, Henricus de Munechusen, scabini Wetflarienses; Wigandus de Geylenhusen et Wernerus de Munechusen, cives Wetflarienses.

Datum anno domini m° cc° lxiii°, mense maio.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel beschädigt.

1356. *Schultheiss, scheffen und gemeinde der stadt Giessen, sowie die ritter Macharius von Linden, Adolf von Heuchelheim und Walther Schlaun machen eine gütertrennung zwischen den kanonikern und den nonnen zu Schiffenberg.* 1264 *jul.* 13.

1264 jul. 13. Que geruntur in tempore, de facili evanescunt cum tempore et de gestis hominum eciam laudabilibus de facili emergit dura calumpnia, nisi causa memorie oblivio rerum per scripti memoriam auferatur. Hinc est, quod nos scultetus, scabini ac universitas civitatis Gizen, Macharius de Linden, Adolfus de Huchelheim et Walterus dictus Sluno milites ad modernorum noticiam et futurorum pervenire cupimus et extendi, nostre presencie in audiencia dominum prepositum et totum conventum tam dominorum quam sanctimonialium ecclesie in Sciffenburc multo gravatos onere debitorum sanctimonialesque per ministracionem dominorum uno non potuisse frui pane. Vixit enim unaqueque monialium specialiter, prout amici eius sibi ministrabant necessaria, manuumque suarum operibus. Quare dominarum dictarum ductos tedio amicos dominis institisse sepius, ut eas, prout tenerentur, respicerent, quod facere neglexerunt. Tali autem monicione dominos motos

pudore et aliis quamplurimis articulis gravatos parte ex utraque unanimi de consensu, matura deliberacione, proborum quoque multorum virorum consilio mediante mediasse eque singula bona, videlicet curias mansos vineas aliasque possessiones rerum tam mobilium quam inmobilium, omnia eciam eque, quibus eadem ecclesia debita fuit obligata, graviter divisisse, secundum quod parti utrique visum fuerat expedire. Redditus vero, qui venditi sunt a iam dicta ecclesia, qui redire debent in usus eiusdem ecclesie post emptorum mortem, non divisos inter eos, sed debere solvi parte annis singulis ab utraque. Et si quis reddituum iam nominatorum ex migracione emptorum tempore medio vacaverit, proporcionatum eque, quousque singuli redient, tunc dividendos inter dictos dominos dominasque sepius lance equa. Huius divorcii racionabilis testes sumus. Ne autem cuiquam hominum presencium vel futurorum dubium super iam dicta divisione oriatur, prenominate sanctimoniales nostras litteras inde confectas acceperunt et sigilli nostri munimine roboratas.

Actum et datum anno incarnacionis domini m̊ c̊c̊ lxiiij, in die sancte Margarete virginis.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. An perg.-streifen eingehängt sind vier siegel in braunem wachs, und zwar mit der rückseite nach oben, so dass man die bestempelte seite und die richtige (nicht die umgekehrte) reihenfolge der siegelnden vor sich hat, wenn man die urk. umdreht und die beschriebene seite aufliegen lässt: 1) rund; der landgraf von Hessen mit schild und fahne zu pferd, auf schild und pferdedecken der löwe, auf dem helm büffelhörner; umschr.: SIGILLVM : CIVITATIS : DE : GIEZEN. 2) dreieckig; gewürfelt (5 × 5) unter schildhaupt; umschr.: † S MACHARII · DE · LINDEN. 3) dreieckig; im schild drei bis zum haupt aufsteigende spitzen, im schildfuss eine lilie; umschr.: † SIGILVM · ADOLFI · DE · H[U]HELHEM. 4) am rand beschädigt, dreieckig; im schild drei gestielte seeblätter im dreipass; umschr.: † · S . ALT . . . . . · SLVNE · Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 89 nr. 126; daraus Kraft Gesch. v. Giessen 331 nr. 26.

Es ist nicht zu verstehen, wie an dieser völlig unverdächtigen urk. bereits das landgrafensiegel der stadt Giessen erscheinen kann. Denn noch am 15. aug. 1264 urkundet pfalzgraf Ulrich von Tübingen zu Giessen als herr daselbst (Wenck Hess. Landesgesch. II, Urkb. 194) und erst am 29. sept. 1265 erscheint landgraf Heinrich von Hessen als sein rechtsnachfolger in der herrschaft Giessen und sonst in der gegend (nr. 1356[a]). Er kann dies aber noch nicht lange gewesen sein, so dass er noch keine zeit gefunden hatte, der nunmehr landgräflichen stadt Giessen ein neues siegel zu geben, denn noch am folgenden tag, am 30. sept. 1265, führt die stadt ihr altes siegel aus der zeit der pfalzgräflichen herrschaft, den pfalzgrafen Wilhelm darstellend (Wyss I, nr. 215, abgebildet als nr. 3 der siegeltafeln dieses bandes). Auffällig ist auch, dass die nonnen zu Schiffenberg fast zehn jahre gewartet haben sollten, ehe sie den spruch durch erzbischof Heinrich von Trier bestätigen liessen (s. d. urk. v. 1274 märz 14), wenn man nicht den grund dafür darin zu finden hat, dass der erzbischof im streit mit dem papst und 1267—1272 suspendiert war.

Das datum unserer urk. zeigt keine rasur und die siegel haben die gleiche

wachsfarbe und befestigung. Es ist kein anzeichen dafür vorhanden, dass man vielleicht zur vorlegung der urk. beim erzbischof das etwa abgefallene alte siegel von Giessen durch ein neues ersetzt habe. Dennoch muss entweder dies geschehen sein, oder es liegt im jahr des datums ein sonderbarer fehler, etwa lxiiij statt lxxiij, vor.

1356[a]. *Landgraf Heinrich von Hessen schliesst vertrag und bündnis mit Hartrad herrn von Merenberg. Nordeck* 1265 *sept.* 29[1]).

1265 sept. 29. Nos Heinricus dei gratia lantcravius, dominus Hassye, presentibus protestamur, quod virum nobilem dominum Hateradum de Merinberg in nostrum obsequium et adiutorium obtinuimus, ita quod nobis astabit fideliter contra quoscunque nostros adversarios, quos habemus ad presens vel in posterum, quamdiu uterque nostrum vixerit, nos habere contigerit, excepto tamen domino Godfrido comite de Cyginhayn. Contra quem si, quod absit, nos littigare contigerit, dictus nobilis, si poterit, concordiam inter nos ordinabit; sin autem, neutri nostrum tenebitur aliquatenus adherere. Item castra sua, Glipber[2]) videlicet et Merinberg, et alias munitiones, si quas processu temporis obtinuerit, nobis et amicis nostris patefacere tenebitur, quandocunque fuerit requisitus. Et ad hec nobis facienda se obligavit fide data et prestito iuramento. Nos eciam econverso pro huiusmodi servitiis per ipsum nobis inpendendis universas munitiones nostras patefacere repromisimus eidem, quandocunque necesse habuerit, prestituri sibi auxilium contra quoslibet suos indebitos iniuriatores. Item feodum castrense octo videlicet librarum denariorum in redditibus, quibus a comite Vlrico de Thuingin infeodatus fuerat[3]), nobis ab ipso nobili resignatum eidem reconcessimus eodem iure, quo possederat a prefato comite, ita quod illud locare possit pro sue libito voluntatis. Item quicquid iuris vel actionis habebat comes de Thuingin in castro Glipberg, ipsi nobili et heredibus suis tradidimus proprietatis titulo possidendum. Item montem Werdinberg[4]) cum silva monti eidem attinente memorato nobili et heredibus suis utriusque sexus iure feodi concessimus possidendum. Qui eciam heredes nobis et nostris successoribus ad obsequia, sicut predictus nobilis, tenebuntur. Item in iudiciis seu iurisdictionibus, quas communes habemus, uterque nostrum gaudebit tali iure, quo antecessores hactenus nostri sunt gavisi. Ceterum hoc est

1) Ich nehme diese wichtige Merenbergische urkunde hier auf, weil sie für das verständnis der verhältnisse des klosters Schiffenberg nach aussen unentbehrlich ist und weil sie überdies bisher nur sehr mangelhaft gedruckt war. 2) ‘Glipb’’ orig.

3) Durch urkunde v. 15. august 1264. Wenck Hess. Landesgesch. Urkb. 2, 194.

4) Es ist der Weddeberg bei Launsbach.

adiectum, quod si cum nobilibus viris .. de Ysinburg et .. de Bruneken reconciliari nos contigerit, conpositionem aliquam cum eis nullatenus acceptabimus, nisi donationes et concessiones prefato nobili de Merinberg per nos facte rate permaneant, ita quod ipse nobilis cum prefatis beneficiis, que sibi inpendimus, in nostro servitio permaneat, sicut prius. Ut autem hec omnia rata et firma permaneant, sigillum nostrum presenti littere est appensum. Huius rei testes deputati sunt: Johannes et Meingotus fratres dicti Aurei, Gunteramus[1]) de Olphe, Meingotus Knibo, Wideroldus, Milchelingus, Theodericus de Nordeken, Rupertus de Nona, Johannes de Bucheseke, marscalcus de Rodinstein, Lenfridus de Difinbach, milites, et alii quamplures.

Datum Nordeken, iii⁰ kalendas octobris, anno domini m⁰ cc⁰ lx⁰ quinto.

Aus orig.-perg. in Wiesbaden. Das abhangende siegel ist das secret mit dem schreitenden löwen, abgebildet nr. 11 der siegeltafel des ersten bandes. Es ist bis auf einen sprung und ein ausgefallenes randstückchen gut erhalten. Gedr.: Wenck Hess. Landesgesch. Urkb. 2, 195 (fehlerhaft).

1357. *Richter, scheffen und bürger zu Wetzlar beurkunden, dass Mechtild witwe Johanns von Leihgestern an Eberhard von Hörnsheim und Ernst seinen schwiegersohn 3 malter korn jährlich aus gütern zu Leihgestern verkauft hat.* 1271 *oct.*

Iudices, scabini ceterique cives Wetflarienses notum esse cupimus universis et tenore presencium protestamur, quod Metthildis relicta quondam Johannis de Leitgesterin coram nobis constituta communicata manu et pari consensu quinque puerorum suorum vendidit Ebberhardo de Herlissheim et Ernesto genero suo, nostris concivibus, redditus trium maldrorum siliginis de omnibus bonis suis in Leithgesterin sitis iure proprietario sibi et heredibus eorundem inperpetuum persolvendos, quousque eosdem redditus de aliqua curia ac bonis attinentibus de memoratis bonis excepta et exceptis prefatis E. et E. assignentur, ad que perpetuum habebunt respectum; ita eciam, quod de prelibatis redditibus nichil valeat deperire. Ipsi eciam pueri post obitum matris sue sepedicta bona nullatenus divident, nisi prius dicti redditus eisdem E. et E. de aliqua singulari curia, ut dictum est, assignentur. Actum hiis presentibus et in testimonium deputatis, videlicet Thederico Rufo, Ecchehardo, Heinrico et Cûnrado de Dridorf, Bernone sca- 1271 oct.

1) ‘Gut'amus’ orig.

binis. Ad maiorem vero huius rei evidenciam et robur perpetuum sigillum civitatis nostre presentibus duximus apponendum.

Actum anno domini m° c̊c. lxxi°, mense octobre.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Das abhangende siegel am rand beschädigt. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 98 nr. 137.

Auf der rückseite der urkunde steht von hand des 17. jahrh. 'Schiffenberg'; es ist also eine Schiffenberger vorurkunde.

1271 juni 30 erscheint 'Sibodo prepositus de Scheffimburch'. Gudenus Codex 1, 734.

1358. *Philipp und Werner gebrüder von Münzenberg versprechen den nonnen zu Schiffenberg nach dem tode der Mechtild von Goddelau zur feier ihres jahrgedächtnisses ein malter weizen jährlich von gütern zu Gambach. Münzenberg 1274 febr. 14.*

1274 febr. 14. Philippus et Wernherus fratres de Minzenberg, Gysela et Methildis collaterales nostre tenore presentium recognoscimus publice profitentes, quod nos de bonis illis in Gambach sitis, que Anselmus ibidem colit, post obitum Methildis relicte Heinrici quondam militis de Godelo annis singulis in die sancti Mychahelis sanctimonialibus in Schifenburg maldrum unum tritici dabimus pro eius anniversario ibidem ab eis perpetuo fideliter peragendo. In cuius rei testimonium evidens presentem litteram eis dedimus sigillorum nostrorum robore communitam.

Datum Minzenberg, in die sancti Valentini, anno domini m° cc° lxxiiii°

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Die vier runden siegel beschädigt: 1) Philipp, abgebildet Sauer Cod. dipl. Nass. 1, 1 tafel II nr. 8. 2) Werner, ebd. nr. 9. 3) Gisela, ebd. nr. 10. 4) edelfrau, gestützt auf einen schild, worin ein rad, zur seite minzenstengel; umschr.: SIGILLVM · METHILDIS · · · · · · ·

1359. *Erzbischof Heinrich von Trier bestätigt auf bitten der nonnen zu Schiffenberg die ausgesprochene gütertrennung zwischen ihnen und den kanonikern zu Schiffenberg. Trier 1274 märz 14.*

1274 märz 14. Henricus[1]) dei gracia Treuirorum archiepiscopus universis Cristi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in omnium salvatore. Inter cetera karitatis opera non minimum reputatur in sexu fragili domino famulancium necessitatibus subveniri. Sane religiose domine magistra et conventus sanctimonialium cenobii[2]) in Schyffenbûrg or-

1) 'Heinricus' B. 2) 'monasterii' B.

dinis sancti Augustini Treuerensis dyocesis nobis humiliter supplicarunt, ut separacionem seu divisionem bonorum et rerum omnium tam mobilium quam inmobilium inter ipsas et viros religiosos prepositum et conventum canonicorum regularium eiusdem loci utiliter et provide pluribus bonis et fidedignis mediantibus factam sub certis articulis atque modis, prout in litteris sub fidedignorum sigillis super hoc confectis plenius continetur[1]), pia habita consideratione confirmare hiisque auctoritatem nostram prestare paterna sollicitudine curaremus. Nos itaque piis dictarum religiosarum dominarum porrectis in hac parte nobis precibus annuentes, separationem seu divisionem bonorum et rerum huiusmodi inter dictas magistram et conventum sanctimonialium ex parte una et prepositum ac conventum canonicorum regularium monasterii in Schyffenburg predictorum ex altera, sicut provide factum est sub certis articulis atque modis pretactis in memoratis litteris super hoc confectis plenius contentis, pro dictis sanctimonialibus hoc petentibus ratam et gratam habentes, eam confirmamus ipsique auctoritatem nostram libere prestantes eandem presentis scripti patrocinio communimus.

Datum Treueri, ii. idus marcii, anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo tercio.

Aus orig.-perg. (A) in Darmstadt. Grosse verzierte schrift. An violett seidener rundschnur, welche durch zwei einschnitte im bug gezogen und zu einer schleife mit durchgesteckten enden gebildet ist, hängt das spitzovale siegel in dunkelgrünem wachs; darauf der erzbischof thronend, in der rechten ein aufgeschlagenes buch, worin die worte PAX · VOB ·, in der linken den stab, umschr.: † SIGILLVM · HENRICI · DEI · GRA .. A · TREUIRORVM · ARCHIEPISCOPI. Ein zweites orig.-perg. (B) in kleinerer, einfacher schrift, mit dem in gleicher weise befestigten siegel an ziegelroter seidener rundschnur gleichfalls in Darmstadt. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 98 nr. 139 (regest). Goerz Mittelrh. Reg. 4, 11 nr. 50.

1360. *Ritter Walther Schlaun burgmann zu Giessen schenkt den nonnen zu Schiffenberg, unter welchen sich seine töchter Adelheid und Guda befinden, seine güter zu Leihgestern.* 1277.

Noverint universi presencium inspectores, quod ego Walterus miles dictus Sluno castellanus in Gizzin communicata manu Hedewigis michi coniugate necnon heredum bona mea in Leigesterin, que in areis, pratis et agris hucusque habui, magistre et conventui sanctimonialium in Skeffinburg, aput quas Adilheidim et Gudam filias meas locavi in 1277.

1) Urk. v. 1264 juli 13.

earumdem consorcio domino servituras, contuli motu proprio a dictis sanctimonialibus iure proprietario possidenda. Quia vero temporalis exspirat actio, nisi robur accipiat a voce testium et a scripto, presens scriptum feci mei ac universitatis civium in Gizzin sigillorum munimine roborari.

Acta sunt hec anno domini m̊. c̊c̊. lxxv̊ii.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Siegel: 1) abhangend, bruchstück. 2) eingehängt, beschädigt, dreieckig; im schild drei gestielte seeblätter im dreipass; umschr.: ....ALTH[E]RI · SL... Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 111 nr. 158.

1361. *Mechtild die frau von Goddelau schenkt den nonnen zu Schiffenberg fruchtgefälle zu Wohnbach zum heil ihrer seele und der seelen ihrer verstorbenen gatten Anselm und Heinrich. Münzenberg 1277 mai 29*[1]).

1277 mai 29. Ich Mehtilt, die da heyzen die vrowe von Godelo, verjehen mich öffenliche unde dûn kunt allen den, die diesen brief gehörent oder gesehent, daz ich durch got unde miner sele, hern Anselmes unde hern Heiriches, die mine wirte waren, selen zû heyle zuey ahteil weizes, ẘnf ahteil rokken unde ein ahteil haberen, die mir alle jar vallent zu Wanebach an der halben hûbe, die ich al da khoufte umme Schotten, han gegeben den vrowen von Schiffenburg zu einer lutteren alemûsen, zu aller der bescheidenheit unde deme underscheide, alse hie nach geschriben stet. Die bescheidenheit unde der bescheit ist alsolich. Man sal an deme mendeldage unde an deme kharvriedage brot, so man ez von weyze aller schônest gemachen mak, den nemelichen vrowen von Schiffenburg von den vorgenanten zuein ahteilen weizes zu pfrûnde geben, so die aller verrest gereychen mûgent. Dar nach vor der erne, so ez aller nutzest verkhouft ist, sal man daz andere khorn zemale verkhôufen unde sal daz da von gevellet, geliche in dru deilen. Mit deme einen deile sal man an unser vrowen dage der ersten, alse sie zehimele ẘr, den selben vrouwen zu erlabunge unde zu bezerunge irer pfrûnde khôufen waz in aller liebest ist, unde sal in daz geben an deme dage. Mit deme anderen deile sal man in daz semeliche dûn an deme jaresdage, zu den worten, daz sie dan hern Anselmes mines wirtes, deme got genade, der zu der zit von dirre werlde schît, gehûknisse begen also truweliche, alse gode lîbe wenen dûn. Unde mit deme dritten deile sal man den vorgenanten vrowen ouch daz selbe dûn ahte dage vor unser vrouwen dage, alse

1) Wohl die älteste im orig. erhaltene urkunde dieser gegend in deutscher sprache.

man kherzen wihet, an des heiligen dage, der da heizet sente Polikarpus, umme die sache, daz sie an deme dage begen gehûknisse hern Heinriches mines wirtes, des sele got haben muze, der alse dan hinnen schît, mit al solichen truwen, alse in got in ir herze gesende. Wer disen selben vrowen dise rede ummer gewandelete oder gebreche, der dede in vor gode unreht, daz solden clagen sie an aller der stat, da sie es gerehte truweten ze vindene. Zû eineme gezuknisse dirre dinge unde zu eineme ewigen gehûknisse han ich gebeden den edelen man minen herren heren Wernheren von Minzenberg, daz he sin ingesigele hat heizen henken an diesen gegenwôrtigen brief.

Diz geschach unde dirre brief wart gegeben zu Minzenberg, nach godes gebûrte dusent jar zueihundert jar unde siben[1]) und sibenzik jar, dri ganze dage vor uz gendeme meie.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Siegel am rand leicht beschädigt. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 108 nr. 155. Leben d. h. Elisabeth hg. v. Rieger (Biblioth. d. litter. Ver. in Stuttgart XC) 47.

1362. *Mechtild von Goddelau schenkt den nonnen zu Schiffenberg ihre güter zu Wohnbach.* 1277 *juni* 16.

Noverint universi presencium inspectores, quod ego Mehtildis dicta de Godeloch pro remedio animarum ac divine remuneracionis intuitu bona mea in Wanebach sita, quatuor maldra siliginis solvencia, propriis denariis post obitum .. mei mariti conparata magistre ac conventui sanctimonialium sancte Marie apud Skeffinburg sincera mente contuli, sicut ego actenus iure proprietario possedi, ab eisdem quiete ac libere possidenda. Ut autem hoc factum ratum et inconvulsum permaneat, presentem cetulam feci domini Wernheri nobilis viri de Valkenstein sigilli munimine roborari. Hiis presentibus: Godefrido milite dicto de Mulheim, Gisone Hunt, Gernando de Huftirsheim, Alberto de Gridela et Johanne de Birkenlar militibus. Aderant eciam ex skabinis Sifridus, Wigandus ante portam et Heinemannus[2]), cum Scottone, Winthero de Cella et Wideroldo residentibus in Wanebach.

1277 juni 16.

Datum anno domini m̊. c̊c̊. lxx°vii., Aurei et Justine.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Von dem abhangenden siegel ein stück abgebrochen. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 109 nr. 156.

---

1) 'sîb' auf rasur, doch vom selben schreiber geschrieben.

2) Es sind scheffen zu Münzenberg, wie aus andern urkunden dieser zeit hervorgeht.

1363. *Die kanoniker zu Schiffenberg verpachten an Wilher, Ludwig und Heinrich von Kroppach eine hube daselbst.* 1278 (1279) *märz.*

1278 (1279) märz. Noverint universi tam presentes quam futuri, quod nos S. prepositus et conventus monasterii in Skeffinburg, proborum virorum W. plebani Wetflariensis, Macharii necnon Adolfi militum castrensium in Gizzin, provisorum ac reformatorum ecclesie Skeffinburg, habito consilio ac favore, bona ecclesie nostre Skeffinburg, videlicet mansum unum in Crubbach situm, solventem nobis et ecclesie nostre duobus annis, quorum utroque solvit, tria maldra siliginis et unum ordei, tres aucas et tres pullos cum tribus[1]) pullis carniprivialibus de eisdem bonis vulgariter persolvendis, tercio vero anno quindecim solidos levium denariorum, melioris tamen monete, cum totidem anseribus atque pullis, Wilhero, Ludewico et Heinrico de Crubbach pari consensu concedimus, non iure hereditario, sed colonario, ut pro tali censu, qui prescriptus est, dicta bona colant W., L. et H., quamdiu vixerint et non amplius, antedicti. Hac condicione tamen adiecta, ut si fructus quatuor maldrorum prefatorum ante festum beati Michahelis nobis assignare neglexerint, denarios quoque festo Martini per recursum annorum nobis non dederint, ad penam solidorum duodecim sint astricti. Si autem nominatorum W., L. et H. aliquis decesserit, in nostre ecclesie prepositi vel procuratoris arbitrio sit, si velint successores hereditatis dictorum in bonis colonos instituere prelibatis. Quodsi eosdem instituere noluerint, antedicta bona cum optimalibus, sicut moris est, ad nostram ecclesiam libere revertentur. Ut autem hoc factum firmum permaneat, nostre ecclesie et plebani Wetflariensis sigillorum munimine roboramus.

Datum anno domini m° cc° lxx viii°, mense marcio.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Von den beiden abhangenden siegeln nur geringe reste.

1364. *Landgraf Heinrich von Hessen und Heinrich sein sohn geben dem regularstift Schiffenberg den ihnen von den brüdern Anselm und Johann von Leihgestern aufgelassenen frucht- und heuzehnten zu Hausen am fusse des Schiffenbergs zu eigen. Marburg* 1284 *märz* 27.

1284 märz 27. Ad noticiam tam presencium quam etiam futurorum nos Heynricus dei gratia lantgravius, terre Hassie dominus, et Heynricus filius

1) 'cum tribus' steht auf rasur.

noster cupimus pervenire, quod nos ob dei reverentiam et amorem honorabilibus viris domino preposito et conventui canonicorum regularium ordinis sancti Augustini ecclesie in Schiffenburg Treuerensis dyocesis contulimus et conferimus in hiis scriptis proprietatis titulo decimam omnium frugum et feni cum suis pertinentiis, que nobis vacabat ex libera manuali resignatione fratrum Anselmi et Johannis de Leytkestern sitam in pede[1]) montis Schyffenburg in villa que Husen appellatur, sicut ipsi An . et Jo. et eorum progenitores a nobis possederunt, quiete ac pacifice iure perpetuo possidendum. In cuius rei evidentiam robur ac debitam firmitatem prefatis canonicis presens scriptum dedimus sigilli nostri munimine roboratum.

Datum et actum in Marpurg, anno domini m̊. c̊c̊. lxx̊xiiii̊., vi. kalendas aprilis.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Schrift von der gleichen hand, wie in der urk. über Steinbach nr. 1367. Das reitersiegel des landgrafen mit gut erhaltenem rücksiegel zerbrochen abhangend. Gedr.: Entdeckter Ungrund nr. 209. Gudenus Codex 4, 94. 8

1365. *Burkard Fraz von Linden sichert den nonnen zu Schiffenberg ein vermächtnis seiner eltern und seines bruders aus gütern zu Hattenrod.* 1285.

Noverint universi has litteras inspecturi, quod ego Burchardus de Linden dictus Fraz testamentum, quod pater meus et mater mea et frater meus unanimiter pro salute animarum suarum dominabus de Sciffenburg delegaverunt, scilicet fertonem levium denariorum solvencium annuatim in festo Martini de bonis, que sita sunt in Hattenrode et[2]) que bona coluntur per dictum Sifridum dictum Calhart, promitto solvere predictis dominabus, quam diu vixero, sine mora. Et si medio tempore viam universe carnis iubente deo migravero, ipsa bona prefata inperpetuum dominabus de Sciffenburg solvent testamentum memoratum. Huius condicionis testes sunt: Anshelmus plebanus de Lynden, Wernherus plebanus de Husen, Wernherus socius de Linden, sacerdotes; Gernandus et Eberhardus de Huchilheim, milites; Sifridus de Hattenrode, Ditmarus[3]) dictus Augelin. 1285.

Datum anno domini n̊ c̊c lxxxv.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Das abhangende reitersiegel der stadt Giessen, welches im text nicht erwähnt wird, beschädigt. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 186 nr. 256.

1) 'in inpede' orig. 2) In kleiner schrift nachgetragen.
3) Steht auf ausradiertem 'Sifridus'.

1366. *(Landgraf Heinrich von Hessen) überlässt dem kloster Schiffenberg güter zu Hausen am Schiffenberg, welche ihm die witwe Hedwig aufgelassen hat, gegen einen zins von einem hause zu Marburg. Marburg* 1285.

Fälschung.

1285. Quoniam omnium habere memoriam potius est divinitatis quam humanitatis, conscribi fecimus ea que coram nobis aguntur, ne oblivioni tradantur. Noverint ergo universi presentis instrumenti seriem inspecturi, quod quedam bona in Husen sita iuxta montem Schyfenburg, que bona Hedewigis vidua a nobis iure hereditario dinoscebatur hactenus possidere, ad manus nostras coram nobis et officialibus nostris magistro Bernhardo, Lodewico scolteto de Grunenberg, dicto Shurensloz et fratre Hermanno publice resignavit; renunciavit etiam omni iuri[1]) heredum suorum, si quos haberet, contradictione qualibet non obstante. Nos ergo prudentum usi consilio virorum dicta bona viris religiosis . . preposito et conventui ecclesie in Schyfenburg pro sex solidis denariorum Marpurgensis monete nobis singulis annis persolvendis, quos habere dinoscebantur de quadam domo infra muros Marburgenses sita, conmunicata manu Henrici filii nostri mere proprietatis titulo dedimus et donamus in concambio per presentes. Ut ergo tam dicte vidue resignatio quam nostra donatio sive concambium firma et inviolabilis perseveret inperpetuum, nos presens scriptum dedimus eisdem et illud sigillo nostro fecimus communiri.

Datum in Marburp[2]), anno domini m̃. cc̃. lxxxv.

Aus dem vorgeblichen orig.-perg. in Darmstadt. Auf der rückseite steht von der hand, welche die in das grosse Marburger deutscho.-copiar (jetzt in Wien) v. 1362 aufzunehmenden urkunden mit dorsalaufschriften versehen hat: ‘Acquisicio concanbialis quorundam bonorum in Husin. v.’. Von dem abhangenden reitersiegel landgraf Heinrichs I. von Hessen mit rücksiegel in naturfarbenem wachs ist der rand mit der umschr. fast völlig abgebrochen. Vgl. § 29 der abhandlung. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 185 nr. 255.

1367. *Landgraf Heinrich von Hessen gesteht den kanonikern zu Schiffenberg auf grund ihrer urkundlichen beweisführung das patronatsrecht zu Steinbach zu.* 1285 *jan.* 13.

Quellen a = I, nr. 380.
b = nr. 1342.

1285 jan. 13. [a]In nomine sancte et individue trinitatis, amen. Universis Cristi fidelibus presens scriptum visuris tam presentibus quam futuris Heynricus dei gratia lant-

1) Vom schreiber gebessert aus ‘iure’. 2) So in der vorlage.

gravius, terre Hassie dominus, cum noticia subscriptorum salutem in omnium salutari. Quoniam propter humane labilitatem memorie actiones hominum, ne labantur cum tempore, in scriptis redigi est utile ac necesse, hinc est, quod nos tenore presentium protestamur, quod cum quedam controversia inter[a] prepositum et conventum canonicorum regularium ecclesie in Schiffenburg [a]ex una et[a] universitatem villanorum in Steynbach [a]ex parte altera verteretur super[a] iure patronatus capelle in Steinbach et super quadam annona danda et etiam super quibusdam denariis tribuendis [a]ipsis[a] canonicis [a]a[a] nobilibus viris comitibus de Glyperg, veris heredibus et patronis eiusdem cappelle in Steynbach, [a]pie ac racionabiliter collatis et nos[a] cum predictis villanis et [a]pro[a] ipsis [a]contra ipsos fratres[1]) agere cepissemus, putantes[a] ex [a]inductu[a] quorumdam idem ius patronatus cum suis predictis pertinentiis [a]minus iuste a dictis fratribus possideri et nobis ac nostris heredibus iuris aliquid conpetere in eisdem, tandem exhibitis patentibus fratrum litteris et perlectis, quas[a] predicti nobiles de Glyperg [a]dictis fratribus super stabilitate confirmatione et firmitate huiusmodi possessionis favorabiliter dederant, validissimo edocti testimonio liquide congnovimus et preclare didicimus[a] a viris fide dignis, quibus patentes litteras predictorum fratrum in Schiffenburg conmisimus perlegendas, [a]possessionem fratrum, de qua prius dubium nobis fuerat et aliter relatum, per omnia esse licitam racionabilem atque iustam, et hoc presentibus recongnoscimus[a] esse [a]verum. Hac igitur veritate nobis tam liquide demonstrata a questione fratribus proposita cessavimus et cessare volumus[a] in futurum. Ita sane, quod prefati fratres et canonici ecclesie in Schyffenburg dabunt et preficient universitati in Steynbach ydoneam personam, que ipsi diebus dominicis et tribus diebus in ebdomeda celebrabit et omnia sacramenta ecclesiastica ministrabit. Conventus autem canonicorum regularium in Schyffenburg eamdem personam ad querelam villanorum predictorum, dummodo ex causa racionabili, poterunt inmutare. Ceterum propter labores sacerdotis ipsis celebrantis iidem [b]villani annis singulis dabunt in festo sancti Michahelis[b] preposito prefato et conventui [b]sex maltra puri siliginis Wetflariensis mensure et decem solidos levium denariorum monete usualis[b], quemadmodum in instrumentis super hoc confectis plenius continetur[2]). Hoc adiecto, quod sepefati villani requisiti a preposito et conventu in Schyffenberg ad struenda et reparanda edificia matricis ecclesie in monte sine contradictione qualibet tenebuntur, sicut cetere ville unâ cum ipsis firmiter promiserunt. Ibunt etiam prefati villani cum suis reliquiis in rogationibus cum prenotatis

1) Man beachte, wie in den aus a entlehnten teilen der urkunde die Schiffenberger chorherren im anschluss an a durchweg fratres, in den selbständigen teilen aber meist canonici genannt werden.

2) Nr. 1342 (= b).

canonicis ad quecumque loca ierint et quocumque ire actenus est consuetum. Tempore etiam messis de qualibet domo prefatorum villanorum mittetur messor unus nemine contradicente regularibus prenotatis. Et sic amiciciam mutuam conservabunt. [b]Testes huius rei sunt[b]: frater H. de Hohenberg gardianus in Grvnenberg et frater H. de Stekelenberg, Bern. noster notarius, Nodungus noster scultetus, Johannes de Wiseke. Et hii a nobis missi perlectis privilegiis ecclesie in Schiphenburg conperta veritate omnium predictorum reversi nobis retulerunt, et nos ipsorum relationi fidem credulam adhibentes omni actioni predicte renunctiavimus penitus in hiis scriptis. Dantes tam ecclesie in Schiffenburg quam etiam villanis in Steinbach [b]presens scriptum[b] sub sigillo nostro in firmitatem et testimonium omnium predictorum.

Actum anno domini m⁰ cc⁰ lxxxv⁰, in octava epyphanie domini.

Aus orig.-perg. mit siegelbruchstück in Darmstadt. Vgl. kap. 15 der abhandlung. Gedr.: Entdeckter Ungrund nr. 203. Beurk. Nachricht 2, 79 nr. 235a.

1368. *Dechant und scholaster von st. Victor zu Mainz entscheiden als erwählte schiedsrichter den streit zwischen den klöstern Arnsburg und Schiffenberg über fünf huben zu Dornholzhausen dahin, dass dieselben zwischen den streitenden gleich geteilt werden sollen und dass Arnsburg einen bisher von Schiffenberg getragenen zins von zwei weiteren huben zu übernehmen hat.*

1285 *febr.* 10.

1285 febr. 10. In nomine domini, amen. Noverint universi presentes pariter et futuri, quod cum super quinque mansis sitis in campis ville Holtzhvsen prope villam Clen Treuerensis diocesis inter viros religiosos . . dominum abbatem et conventum monasterii de Arnsburg Cistertiensis ordinis Moguntine diocesis, quos mansos idem abbas et conventus ex donatione facta inter vivos, nulla contemplatione mortis habita asserebant ad se iusto donationis titulo pertinere, ex una, et . . prepositum et conventum de Schiffenburg canonicorum regularium ordinis sancti Augustini Treuerensis dyocesis et conventum sanctimonialium eiusdem loci, ordinis et dyocesis ex parte altera coram iudicibus super hoc a sede apostolica delegatis verteretur materia questionis, iidem . . abbas et conventus de Arnsburg pro se ac monasterio suo, ac prepositus et conventus de Schiffenburg pro se et nomine ecclesie sue, voluntate spontanea, non coacti, ad tollendum cuiuslibet materiam questionis et finem litibus imponendum ac evitandum iudiciorum stre-

pitus et relevandum se et suas ecclesias a laboribus et oneribus expensarum in nos .. decanum et .. scolasticum sancti Victoris Magun*tini* compromiserunt, consenserunt et concorditer convenerunt tamquam in arbitros seu compromissarios[1]), arbitratores sive amicabiles compositores, ut super premissis mansis, eorum iuribus et pertinentiis universis ordinationi, pronunctiationi et diffinitioni nostre starent, parerent et in omnibus obedirent, promittentes fide corporali prestita hinc inde et sub pena centum marcarum denariorum legalium et bonorum solvenda nobis arbitris pro medietate et parti volenti observare arbitrium pro altera medietate a parte non servante arbitrium pro pena arbitrii non servati, se non contravenire verbo vel facto, tacite vel expresse, per se vel interpositas personas, sed pronunctiationem, ordinationem et diffinitionem nostram gratam habere et ratam atque inviolabiliter observare, alioquin contrarium faciens in penam[2]) committeret superius comprehensam. Renunctiaverunt quoque predicte partes actioni in factum, exceptioni doli mali, litteris, indulgentiis impetratis seu etiam impetrandis ac omni iuris suffragio canonici vel civilis, quo contra dictam ordinationem seu pronunctiationem nostram possent venire per se vel interpositas personas aut illas infringere quoquo modo. Nos vero .. decanus et .. scolasticus predicti arbitrio huiusmodi iuxta sui formam et continentiam in nos suscepto, rimato iure partium predictarum ac consideratis omnibus et singulis, que ad pronunctiandum sine magna lesione parcium et iactura nostrum animum movere poterant et debebant, pronunctiamus, ordinamus et taliter diffinimus, quod dominus .. abbas et conventus de Arnsburg predicti duos mansos sitos in campis ville Holtzhusen predicte, de quibus .. prepositus et conventus predicti de Schiffenburg Elyzabet relicte Conradi militis dicti Milchling solvebant nomine pensionis ad tempora vite sue singulis annis novem maltra siliginis et duo tritici mensure Wetflariensis, caseos, anseres et pullos[3]), ab hac hora inantea exonerabunt, quitabunt et liberabunt ab onere huiusmodi pensionis, ita quod ipsi mansi ad ecclesiam in Schiffenburg sine omni onere pensionis libere revertantur et eorum possessione gaudeant pacifice et quiete. Quinque autem mansos, de quorum iure coram iudicibus agebatur et vertebatur questio inter partes, dominus abbas et conventus de Arnsburg et .. prepositus et conventus de Schiffenburg predicti equaliter per agrimensores dividentur tamquam bona communiter habita et possessa, et divisorum mansorum medietas ad dominum .. abbatem et conventum de Arnsburg

1) So vom schreiber abgeändert aus ‘compromissores’.
2) ‘impenam’ orig. 3) Vgl. nr. 1355.

et reliqua medietas ad prepositum et conventum de Schiffenburg transferatur libere et pacifice imperpetuum possidenda. Sicque omnis questio et dissensionis materia habita inter partes predictas super predictis quinque mansis erit sopita penitus et extincta. In cuius nostre pronunctiationis et ordinationis fidem sigilla nostra presentibus apposuimus in testimonium veritatis. Nos quoque .. abbas et conventus de Arnsburg, .. prepositus et conventus canonicorum et sanctimonialium in Schiffenburg predicti recongnoscimus ac publice profitemur, nos in predictos[1]) .. decanum et .. scolasticum compromisisse et voluntarie consensisse tamquam in arbitros seu arbitratores sub omni forma, conditionibus, renunctiationibus et verborum continencia, sicut superius est expressum. Laudamus etiam et approbamus, gratam habemus et ratam ordinationem et pronunctiationem predictorum arbitrorum nostrorum et illas inviolabiliter volumus observare, ad quod nos presentibus obligamus. In cuius nostre compromissionis, pronunctiationis et obligationis fidem sigilla nostra presentibus apposuimus in testimonium veritatis.

Act*um* anno domini m̊. c̊c̊. lxx̊xv̊., in die beate Scolastice virginis.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Es ist das exemplar der kanoniker zu Schiffenberg (A). Von den fünf an perg.-streifen eingehängten siegeln sind nur bruchstücke erhalten; auf dem ersten (dechant von st. Victor) ist noch [I]OH'IS lesbar. Das Arnsburger exemplar (B) erwähnt Baur Urkb. d. Kl. Arnsburg 215 nr. 106. Gedr.: Entdeckter Ungrund nr. 205 (nach A).

1369. *Das kloster Schiffenberg verzichtet auf das ihm vom grafen von Giessen, pfalzgrafen von Tübingen, verliehene recht über 5 huben zu Dornholzhausen für die dem kloster Arnsburg überlassene hälfte dieser huben.* 1285 *febr.* 10[2]).

1285 febr. 10. Nos .. prepositus canonicorum regularium in Sciffenburg et conventus sanctimonialium ibidem recognoscimus et constare volumus universis presentibus et futuris, quod nos beneficio et vigori privilegii illustris viri .. comitis de Gyzen, palatini de Tuingen, indulti et concessi nobis super iure petitorio et possessorio quinque mansorum sitorum in campis ville Holzhusen, quorum medietas ex ordinatione quadam inter nos et religiosos viros dominum .. abbatem et conventum de Arnesburg[3]) est legitime devoluta, quoad dictam medietatem renun-

1) 'impredictos' orig.

2) Ich nehme hier nicht Trierer stil an, da die urk. offenbar gleichzeitig mit der vorhergehenden ist, in welcher doch wohl sicher der Mainzer stil vorausgesetzt werden muss.

3) Hier fehlt doch wohl im orig. etwa 'facta ad eosdem dominos de Arnesburg'.

ciamus simpliciter et precise, virtute[1]) et vigore dicti privilegii in omni sua substantia et condicionibus[2]) nobis salva, quibus renuntiare non intendimus, sed eis uti et frui volumus, ut debemus. In cuius nostre renuntiationis testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda.

Datum anno domini m° cc° lxx°v., in die beate Scolastice virginis.

Aus orig.-perg. im archive des klosters Arnsburg zu Lich. Die beiden siegel abhangend: 1) beschädigt, unter nr. 1352 beschrieben. 2) II, nr. 559 beschrieben. Auf der rückseite der urk. steht von wenig späterer hand: 'Holzhus*en* et contentione Shifinburg'. Gedr.: Gudenus Codex 3, 1162.

1370. *Die kanoniker zu Schiffenberg verpachten den brüdern Wilher und Ludwig von Kroppach eine hube daselbst.* 1285 *märz 7.*

Noverint universi presentium inspectores, quod nos .. prepositus et conventus canonicorum regularium in Schiffenburg, sana deliberatione prehabita, de communi consilio et consensu nostro concessimus et concedimus per presentes Wilhero et Ludewico fratribus de Cruppach nostrum et ecclesie nostre mansum apud Cruppach situm cum omnibus pertinentiis et iuribus suis iure colonario quamdiu vixerint possidendum. De quo nobis et ecclesie nostre persolvent et presentabunt annis singulis, duobus scilicet annis continuo se sequentibus, quatuor maldra siliginis mensure Wetflariensis, tres pullos, totidem anseres et tres pullos carnispriviales annuatim, et in tercio quolibet anno xv solidos usualis monete denariorum levium nomine pensionis; ita videlicet, quod postquam alter ipsorum decesserit, ex morte sua nobis dabitur optimale, id est Teuthonice ein durist hoybet, et alius, qui superstes fuerit, dabit nobis maldrum siliginis pro eo, quod vulgariter dicitur vorhure, et eundem mansum pro iure et pensione consimili vite sue temporibus possidebit. Quo defuncto idem mansus cum suis iuribus et pertinentiis universis ad nos et ecclesiam nostram redibit libere penitus et solute; proviso tamen, quod pueris suis pro laboribus et expensis, quos et quas infimando seu instercorando debite mansum huiusmodi fecerit legittime, satisfiat competenter, secundum quod ius commune dictaverit colonorum. In cuius facti testimonium et robur dedimus predictis fratribus presens instrumentum ecclesie nostre et civitatis in Gyzen sigillorum appensionibus roboratum, rescriptum nobis consimile reservantes. Testes huius rei deputati sunt:

1285 märz 7.

1) Steht auf rasur. 2) 'dicioni' auf rasur.

dominus Walterus canonicus ecclesie Wetflariensis, Gernandus iunior et Eckehardus frater suus milites de Gyzen; item Gotsalcus de Wilrispach, Gerlacus dictus Dragefleis et Conradus de Lindehe, scabini ibidem; item Heinricus dictus Grennich et Heinricus dictus Schurweder, cives Wetflarienses.

Datum anno domini m° cc° lxxxiiii°, nonas martii.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Von den beiden siegeln hängt nur noch ein stück des ersten an.

1371. *Der propst zu Wetzlar bestätigt den spruch der scheffen daselbst, dass die kanoniker und nonnen zu Schiffenberg dem stifte zu Wetzlar keinen zoll zu zahlen brauchen.*

Wetzlar 1285 *aug.* 1.

1285 aug. 1. Nos Heinricus de Gymneich dei gratia prepositus Wetflariensis recognoscimus et confitemur publice per presentes, quod cum inter .. prepositum et canonicos regulares ac eciam sanctimoniales ecclesiarum in Schyffenburg ex una parte et nostros thelonarios in Wetflaria ex parte altera super theloneo, quod a predictis in Schyffenburg exigebatur, dissensio verteretur, quesitum fuit a scabinis Wetflariensibus, quid super huiusmodi iuris esset. Qui sententiando pronunciaverunt per sententiam diffinitivam, dictos de Schyffenburg fuisse semper et esse merito debere liberos a theloneo penitus et quietos et quod thelonizare minime teneantur. Quam libertatem nos devotis ipsorum precibus requisiti tenore presentium approbamus et auctoritate qua possumus confirmamus, dantes eis has litteras sub sigillo nostro in robur et testimonium super eo. Testes huius facti sunt: Heinricus de Brubach custos, Walterus quondam plebanus, canonici; Gyselbertus de Derenbach et Phylippus de Linden, milites; item Gerbertus quondam advocatus, Berno, Heinricus de Dridorf et Gernandus Lye, scabini Wetflarienses.

Datum Wetflarie, anno domini m° cc° lxxxv°, kalendis augusti.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 183 nr. 251 aus abschr. v. 1456.

1372. *Hedwig witwe Eckards des krämers, bürgers zu Wetzlar, erneuert das den nonnen zu Schiffenberg gemeinsam mit ihrem verstorbenen manne gegebene vermächtnis eines zinses zu Niedercleen.*

Wetzlar 1286 *märz* 5.

1286 märz 5. Ego Hedewigis relicta quondam Eckehardi dicti institoris bone memorie civis Wetflariensis tenore presentium publice recognosco et

universis cupio esse notum, quod licet ego communicata manu dicti quondam E. mariti mei, dum viveret, dederim contulerim liberaliter et assignaverim dilectis in Cristo .. magistre et conventui sanctimonialium in Schiffinburg xvʃ solidos denariorum levium usualium et legalium redditus de bonis quibusdam apud Nyderen Cle sitis, que fuerunt olim Rychardi militis de Gunse, que possidet Hermannus dictus Schilt ibidem et solvit denarios predictos de eisdem, ipsos xvʃ solidos nunc denuo, sicut et tunc, dedi contuli et assignavi, do confero in hiis scriptis et assigno .. magistre et conventui predictis et ecclesie earundem pure simpliciter et irrevocabiliter post mortem meam recipiendos de bonis predictis et habendos dono elemosine perpetuo propter deum. In huius donacionis mee testimonium et robur tradidi eis presens instrumentum civitatis Wetflariensis sigilli munimine ad preces meas et instantiam roboratum. Testes huius facti sunt: Walterus canonicus, Berno, Wigandus Dythero et Hermannus Monetarius, scabini Wetflarienses, et Conradus de Herberen civis ibidem.

Actum et datum Wetflarie, anno domini m° cc°. lxx̊xv°, iii° nonas martii.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Siegel am rand etwas beschädigt.

1373. *Ritter Philipp von Linden burgmann auf Kalsmunt und Jutta seine hausfrau geben den kanonikern zu Schiffenberg, weil dieselben Gottfried, Philipps bruder, in ihren convent aufgenommen haben, zwei huben zu Niedersteinberg und eine hube zu Garbenteich.* *Kalsmunt* 1288 *oct.* 15.

Nos Philippus miles dictus de Linden castrensis in Kalsmunt et Jutta uxor mea recognoscimus presentibus litteris et notum facimus universis, quod communicata manu, pari voto et consensu mutuo dedimus et damus per presentes dilectis in Cristo .. preposito et .. conventui canonicorum regularium in Schiffinburg nomine et ratione Goitfridi militis, mei scilicet Ph. fratris, quem receperunt et prebendam ei propter deum contulerunt, duos mansos terre arabilis apud inferius Steinberg sitos cum omnibus iuribus et pertinenciis suis, qui nostri fuerunt vere proprii, titulo proprietatis perpetuo possidendos. Preterea dedimus et damus eis mansum alium apud Garwarteich, qui est feodum, quem facere promittimus et faciemus infra unius anni spacium vere proprium, alioquin fideiussores nostri super hoc constituti, videlicet Emercho de Wolfiskelen, Goitfridus dictus Lesche de Molinheim et Conradus dapifer de Glyberg milites et ego Ph. una cum ipsis velut

1288 oct. 15.

eciam fideiussor, si super eo requisiti fuerint et legitime commoniti, intrabunt pariter hospicium aliquod publicum in Gyzen ad exolvendum ibidem nomine fideiussorie[1]) tamdiu, donec mansi predicti proprietas habeatur. Transferentes in predictos prepositum et .. conventum seu ecclesiam eorundem in hiis scriptis irrevocabiliter omne ius et omne dominium, quod in tribus mansis predictis nobis hactenus conpetebat seu conpetere videbatur. Ceterum si forte, quod absit, iidem .. prepositus et .. conventus pro debitis ipsius Goitfridi ab aliquibus vel ab aliquo fuerint inpetiti et is, qui eos inpetit, desistere noluerit, ipsi non solvent nec solvere tenebuntur pro eo, sed ipse Goitfridus recedet ab ipsis et tamdiu extra claustrum et .. conventum manebit apud nos aut alias, ubi poterit, donec ab inpeticione huiusmodi fuerint penitus absoluti, difficultate et contradictione aliqua non obstante. In cuius rei testimonium et robur dedimus presentes litteras mei scilicet Phi. et castellanorum de Kalsmunt, quod apponi rogavimus, sigillorum munimine roboratas. Huius facti testes sunt: Erwinus advocatus, Brandanus et Cono milites in Kalsmunt, item Heydinricus gener Brandani et Ludewicus notarius civitatis Wetflariensis.

Actum et datum apud Kalsmunt, anno domini m° cc° octuagesimo octavo, idus octobris[2]).

Aus transsumt perg. in Darmstadt, der sich folgendermassen einführt: 'Nos .. iudices, .. scabini et .. consules ceterique .. cives Wetflarienses sub sigillo civitatis nostre litteris presentibus appenso recognoscimus, nos anno incarnacionis domini m° ccc° vii°, tercio kalendas aprilis [märz 30] in novo claustro ecclesie Wetflariensis circa horam prime vidisse litteras infrascriptas, non rasas nec abolitas seu cancellatas, veris sigillis quondam Philippi de Linden militis et castrensium in Kalsmunt sigillatas, quarum tenor de verbo ad verbum talis est'. Siegel am rand beschädigt. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 190 nr. 262.

1374. *Landgraf Heinrich von Hessen überlässt den nonnen zu Schiffenberg den zehnten zu Hausen, den Johann ritter von Linden von ihm zu lehen hatte, nachdem Johann ihm dafür güter zu Linden zu lehen aufgetragen hat.* 1288 *dec.* 20.

1288 dec. 20. Nos Heynricus dei gratia lantgravius, terre Hassie dominus, tenore presentium protestamur et ad noticiam cunctorum cupimus per-

1) So im orig.

2) Die vorlage lässt es zweifelhaft, ob 'octavo' zum jahres- oder zum tagesdatum zu ziehen ist; doch ergibt sich das erstere, also das jahr 1288, dadurch als das richtige, dass noch 1287 'Philippus et Godefridus fratres dicti de Lynden milites' erscheinen (Baur Urkb. d. Kl. Arnsburg 141 nr. 210), Gottfried also nicht bereits 1280 geistlich geworden sein kann.

venire, quod decimam sitam in Hv̊sen, quam Johannes miles de Linden a nobis in feudo tenebat, quam idem Johannes sanctimonialibus in Schiffenburg iusto titulo donationis dedit, ipsis sanctimonialibus damus et donamus titulo proprietatis quiete ac pacifice perpetuo sine impetitione nostra qualibet possidendam; ita tamen, quod idem Johannes loco decime predicte nobis et nostris posteris unum mansum situm iuxta Linden in campo qui dicitur Bulgensheym econtrario assignavit. Insuper in villa Linden sex maltra annone nobis similiter assignavit. Et hec bona idem Johannes a nobis recepit et titulo feudi possidebit cum suis heredibus perpetuo pacifice ac quiete. In cuius facti evidentiam, robur ac debitam firmitatem prefatis sanctimonialibus ac Johanni predicto et suis heredibus hanc paginulam dedimus sigilli nostri munimine roboratam.

Actum anno domini m̊. c̊c̊lxx̊x̊viii., in vigilia beati Thome apostoli.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Bruchstück des reitersiegels mit rücksiegel abhangend. Von der gleichen hand geschrieben wie nr. 1367. Gedr.: Entdeckter Ungrund nr. 210.

1374[a]. *Gerlach herr zu Limburg stellt zur vermeidung von streitigkeiten unter seinen erben fest, was er an eigengütern besitzt.* 1289 *jan.*[1])

Nos Gerlacus dominus de Lympurg notum facimus, quod proprio motu cordis nostri, heredum nostrorum dissensionem seu discordiam, quam forte post obitum nostrum habere possent, decidere et sopire volentes, has litteras conscribi et sigillo nostro firmiter sigillari fecimus, in quarum tenore sub bona nostra fide atque iuramento, quod nostris fecimus dominis, apperte pronunciamus, que bona titulo proprietatis possidemus et possiderimus[2]) ab antiquo. Bona nostra de Meynnesfelde quecunque comitis de Seyne senioris quondam fuerunt, propria sunt. Item bona nostra apud Wilenmů*nstere* tam homines quam mansus propria sunt. Item omnia bona, que Hasselbach et Nů.....[3]) habemus, et cetera bona, que ad has duas villas per-

1289 jan.

1) Ich teile diese urkunde, obwohl sie das kloster Schiffenberg nicht betrifft, hier mit, weil sie für einige der in der beigegebenen abhandlung besprochenen fragen von belang ist. 2) So im orig.

3) Hier ist ein stück des pergaments in form eines liegenden, sehr schmalen spitzovals (50 mm lang und in der mitte 7 mm breit) ausgeschnitten. Der schnitt geschah, als die urkunde einmal senkrecht und einmal wagrecht gefaltet war, von der senkrechten faltung aus nach links und leicht nach oben abschrägend. Von dem ausgeschnittenen worte ist nur noch zu sehn der obere teil des anfangsbuchstabens n, dicht dahinter ein übergeschriebenes o und weiter zwei buchstabenköpfe, die für köpfe von h k l oder b

tinent, propria sunt. Item omnia bona, que in villa de Hatmar habemus, que divisa fuerunt contra dominum de Wilennawia, propria sunt. Item omnia bona, que a comecia de Cleberg possidemus, propria sunt. Item omnia bona et homines, que in villa de Gambach habemus, titulo proprietatis possidemus ab antiquo, exceptis vasallis. Item omnia bona, que Ortenberg et Spelberg habemus, titulo proprietatis possidemus. Cetera omnia bona, que habemus, a nostris possidemus[1]) dominis titulo feodali et possedimus ab antiquo.

Actum anno domini m^{o} cc^{o} lxxx^{o} viii^{o}, in mense ianuario.

Aus dem schlecht geschriebenen orig.-perg. in Wiesbaden. Das arg beschädigte siegel des ausstellers zeigt den Limburgischen schild. Auf der rückseite der urkunde steht die dem 16. jahrh. angehörende zahl 135.

1375. *Ernst von Nauborn bürger zu Wetzlar verkauft den kanonikern zu Schiffenberg den fünften teil einer gült zu Leihgestern.* 1290.

1290. Notum sit universis audituris has litteras seu visuris, quod ego Ernestus dictus de Nuveren civis Wetflariensis olim apud relictam et liberos Johannis militis de Leitgesteren bone memorie quandam pensionen ibidem, videlicet maldrum siliginis et dimidium, emptionis titulo legitime comparavi. Nunc autem uxoris mee legitime consensu et voluntate libera puerorum meorum accedente viris religiosis preposito et conventui ecclesie in Schiffenburg quintam partem pensionis supradicte nomine et ratione Johannis filii dicti militis, quem in confratrem receperunt, me vendidisse pro certa pecunia publice recognosco. In cuius rei testimonium et robur sigillum civitatis Wetflariensis, quod apponi rogavi, presentibus est appensum.

Datum anno domini m. cc. lxxxx.

Aus nr. 600 der Marburger abschr. des Marburger copialbuches in Wien.

1376. *Heinrich von Trohe schenkt mit zustimmung seiner söhne Konrad, Eberhard und Eberwin den nonnen zu Schiffenberg seinen hof zu Lützellinden.* 1290 *jun.* 15.

1290 jun. 15. Notum sit universis presentis instrumenti seriem audituris, quod ego Henricus de Drahe una cum filiis meis, Cûnrado videlicet, Eber-

anzusprechen sind. Ein wort wie nûenkirchen würde den buchstabenresten und raumverhältnissen entsprechen. Schon in dem verzeichnis über die den gemeinen herren der grafschaft Diez (Hessen und Nassau) zustehenden dokumente von 1534 (in Darmstadt, bl. 23) wird die urkunde als verletzter brief bezeichnet.

1) 'a nostris' durch untergesetzte striche annulliert folgt hier nochmals im orig.

hardo et Eberwino, ipsorum libera voluntate accedente, curtim meam in villa Luzenlinden sitam, quam Henricus dictus Kûneng possidere dinoscitur, mere proprietatis tytulo nomine elemosine contuli et confero per presentes .. magistre et .. conventui sanctimonialium ecclesie in Schiffenburg cum omnibus suis iuribus et pertinentiis inperpetuum possidendam. In cuius rei testimonium et robur debite firmitatis eisdem presens scriptum opidanorum in Gyzen et Wernheri militis dicti Koilbendenseil sigillorum munimine porrigo roboratum. Nos vero opidani et Wernherus miles supradicti ad petitionem Henrici et conventus prescriptorum sigilla nostra presentibus recognoscimus appendisse.

Datum anno domini m. cc. lxxxx., xvii. kalendas iulii.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Die beiden siegel abhangend; das zweite an der urk. v. 1299 oct. 21 besser erhalten.

1377. *Die eheleute Dietrich und Jutta und ihre tochter Gertrud verkaufen den kanonikern zu Schiffenberg all ihr ererbtes gut für 24 mark.* 1291.

Nos Theodericus et Juttha uxor mea legitima necnon et Gerdrudis filia nostra recognoscimus presentibus litteris et notum facimus universis, quod communicata manu, pari voto, consensu mutuo dedimus et damus per presentes dilectis in Cristo .. preposito et .. conventui canonicorum regularium ecclesie in Schiffenburg pro viginti marcis et quatuor pecunie numerate omnia bona nostra a nostris progenitoribus in nos divoluta, eo iure quo nos possidebamus, inperpetuum libere possidenda. In cuius rei testimonium et robur debite firmitatis eisdem dedimus presentes litteras opidanorum in Gyzen, quod apponi rogavimus, sigilli munimine roboratas. 1291.

Datum anno domini m. cc. nonagesimo primo.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Das abhangende siegel abgefallen. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 197 nr. 271.

1378. *Hedwig witwe Hermann Münzers, bürgers zu Wetzlar, schenkt den nonnen zu Schiffenberg eine gült aus gütern zu Quembach.* 1291 *jan.* 23.

Ego Heddewigis relicta quondam Hermanni Monetarii civis Wetflariensis bone memorie tenore presentium publice recognosco et notum esse cupio, quod de consensu et voluntate puerorum meorum singu- 1291 jan. 23.

lorum et omnium dedi et do in hiis scriptis pure simpliciter et irrevocabiliter ob salutem anime dicti quondam Her. mariti mei dono elemosine perpetuo propter deum dilectis in Cristo .. magistre et conventui sanctimonialium in Schyffenburg xxvi denarios Colonienses in die beati Martini, anserem et pullum et duos pullos carnispriviales annui redditus de bonis apud Quenenbach sitis, que quondam Hertwicus rufus tenuit iure colonario et possedit, eisdem magistre et conventui annis singulis persolvendos, transferens in ipsos omne ius, quod ego et pueri mei habuimus in bonis predictis. In cuius facti testimonium et robur sigillum civitatis Wetflariensis presentibus est appensum. Huius rei testes sunt: Wigandus Dytthere, Marquardus de Nuueren, Heynemannus Gerberti, Hermannus Selege, Conradus de Drydorf et Hartradus Blyde, scabini Wetflarienses. Nos .. scabini et consules Wetflarienses recognoscimus, quod ad preces domine Heddewigis supradicte et puerorum eius omnium sigillum civitatis nostre appendi fecimus isti scripto.

Datum anno domini m° cc. nonagesimo, x° kalendas mensis februarii.

Aus orig.-perg. mit wenig beschädigtem siegel in Darmstadt. Auf der rückseite steht von der hand des schreibers: 'Schyffenburg'.

1379. *Ritter Werner von Bellersheim genannt Groppe und Kunigunde seine hausfrau überlassen den kanonikern zu Schiffenberg ihre güter zu Milbach gegen einen weingarten zu Obbornhofen.* 1293.

1293. Nos Wernherus miles de Beldersheim dictus Groppo et Connegundis uxor mea legitima recognoscimus presentibus litteris et notum facimus universis, quod pari voto et consensu mutuo dedimus et damus dilectis in Cristo .. preposito et conventui canonicorum regularium ecclesie in Schiffenburg bona nostra in campis Milbach sita cum omnibus iuribus suis et pertinentiis, que nostra vere fuerunt propria, tytulo proprietatis perpetuo possidenda. Dedimus inquam et damus nomine et ratione concambii pro parte sua vinee[1]) in villa Obernhoben situate, quam hactenus dinoscuntur pacifice possidisse, casu quocunque vel infortunio non obstante. Nos vero prepositus et conventus memorati omnia et singula de concambio superius annotata in presentibus recognoscimus esse vera. In huius facti memoriam, ne quis in posterum infringere valeat aut presumat, presentes litteras mei scilicet Wernheri et ecclesie supradicte sigillorum munimine duximus roborandas. Testes

1) 'sua vinee' auf rasur.

autem huius rei sunt, qui viderunt et affuerunt, dum hec ordinatio concambii fieret: Wernherus et Cûnradus de Beldersheim dicti Kolbendenseil et Hiltwinus de Burkardesfelden milites, plebanus in Beldersheim, Cûradus dictus Sezepanth canonicus in Schiffenburg, plebanus in Burkardesfeilden, et alii quamplures fide digni.

Datum et actum anno domini m° cc°. nonogesimo tercio.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Die beiden abhangenden siegel beschädigt: 1) rund; Maria mit dem Jesuskind auf dem schoss unter einem spitzbogigen portal thronend; umschr.: ... GL2V · ECCE · SANCTE · M..... SCHEFFENB...; 2) dreieckig; im schild ein steigbügel; umschr.: ✝ S ... OPPIN · MILITIS · DE · BELDIRSHEM · Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 204 nr. 283.

Das vorstehend beschriebene Schiffenberger siegel erscheint hier zum ersten mal; an der urk. v. 1287 (1288) jan. 22 I, nr. 468 hängt noch das alte.

1380. *Heinrich Anshelms und Jutta eheleute zu Wetzlar verkaufen den nonnen zu Schiffenberg 25 morgen ackerland bei Dudenhofen.* 1293 *mai 4.*

Universis presens scriptum visuris et audituris innotescat, quod ego Heinricus Anshelmi civis Wetflariensis et Jutta uxor mea legitima communicata manu et consensu mutuo vendidimus et dedimus dilectis in Cristo magistre et conventui sanctimonialium in Schyffenburg vere proprietatis tytulo totam terram nostram arabilem apud villam Dudenhobe iacentem, viginti et quinque iugera terre arabilis vel citra continentem, pro quadraginta et quinque marcis denariorum legalium et bonorum pecunie numerate, quas confitemur nos recepisse ab ipsis totaliter, numeratas et traditas nobis esse et contenti sumus hiis, renunciantes plane, sinpliciter et expresse pro nobis et heredibus nostris omni iuri et dominio, quod habuimus in eisdem. In cuius facti testimonium et robur sigillum civitatis Wetflariensis ad preces nostras et instantiam presentibus litteris est appensum. Huius rei testes sunt: Wigandus Dytthere, Conradus de Catzenfurt, Hartradus Blyde et Rulo Reye, scabini Wetflarienses, et quam plures alii fide digni.

1293 mai 4.

Actum et datum anno domini m° cc° lxxxx° tercio, iiii° nonas mensis maii.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel zerbrochen.

1381. *Die scholastici Emmercho vom dom und Volkmar von st. Victor zu Mainz schlichten als erwählte schiedsrichter den streit zwischen Werner von Münzenberg und den kanonikern zu Schiffenberg über das von Werner aus dem hof Milbach beanspruchte grevenrecht dahin, dass dieses recht nur geleistet werden soll bei bebauung des hofs durch einen am ertrag teil habenden kolonen, nicht aber, wenn das stift den hof selbst bewirtschaftet.*

1293 *dec.* 14.

1293 dec. 14. Emmercho maioris et Wolcmarus sancti Victoris ecclesiarum Moguntinensium scholastici universis presentium inspectoribus salutem et subscriptorum congnoscere veritatem. Noverint universi presentes pariter et futuri, quod cum inter nobiles viros dominos Wernherum de Minzenberg et patrueles suos, quorum idem dominus W. tamquam minorum tutor et curator legitimus existebat, ex parte una, et religiosos viros Heinricum prepositum et .. conventum suum in Schiffenburg ordinis sancti Augustini Treuirensis dyocesis super iure curtis in Milbach apud Grunenberg[1]) site, eis attinente pleno iure, ex altera verteretur materia questionis, predicto nobili viro W. et fratruelibus suis asserentibus precarias seu exactiones, que grevenreth vulgariter nuncupantur, eis conpetere et ius percipiendi eas in dicta curia se habere, .. preposito et conventu predictis hoc esse verum plane negantibus ex adverso, partes predicte in nos scolasticos predictos super questione illa ac omnibus aliis controversiis et contentionibus, que inter se habebant vel habere poterant contemplatione huiusmodi questionis, compromiserunt spontanea voluntate tamquam in arbitros seu compromissarios, arbitratores seu amicabiles conpositores, ut potestatem haberemus diffiniendi, decidendi, componendi questionem predictam secundum iusticiam vel amice. Nos igitur arbitrio predicto in nos suscepto, testibus receptis, quos nobiles predicti pro intentione sua fundanda producere voluerunt, ac eis examinatis, plenius discussis, .. preposito et conventu predictis preter quedam privilegia ecclesie sue, per que libertatem dicte curie sue in Milbach probare et affirmare[2]) intendebant, coram nobis exhibita[3]) nullas probationes alias facientibus, sed dicentibus, quod de plano decisioni nostre stare vellent et per omnia obedire, taliter ordinamus, statuimus et virtute arbitraria diffinimus, quod quando prepositus et conventus

1) So deutlich im orig., nicht Gruningen, wie Wagner Wüstungen, Oberhessen 142, das orig. anführend, berichtigen will. 2) 'affᵛere' orig.

3) Die fälschung mit dem ausstellungsjahr 1141 (nr. 1332), in welcher die gräfin Clementia dem stift u. a. schenkt 'predium in Milbach ... absque omni iure et servicio'.

predicti curiam de Milbach predictam cum omnibus pertinentiis suis suis excolunt vel per conversos monasterii sui excoli faciunt laboribus et expensis, dicta curia ab omni prestatione iuris, quod grevenreth vulgariter nuncupatur, seu alia exactione quacumque predictis nobilibus solvenda debet esse inperpetuum libera et exempta. Si vero prepositus et conventus predicti curiam predictam cum suis pertinentiis colono layco partionario locaverint excolendam, idem colonus laicus grevenreth et alia iura eidem attinentia sine contradictione qualibet debet integraliter exsolvere nobilibus antedictis, dummodo iuxta facultatem et vires rerum suarum plus aliis hominibus hoc idem ius, quod grevenreth dicitur, exsolvere debentibus non gravetur. Statuimus quoque, ut expensas in lite qualitercumque factas nulla partium ab alia exigat vel requirat, quibus coram nobis utraque pars renunciavit simpliciter et precise. In cuius nostri statuti et ordinationis fidem sigilla nostra presentibus apposuimus in testimonium veritatis.

Actum anno domini m^{o}cc^{o} nonagesimo tercio, in crastino sancte Lucie virginis.

Nos Wernherus dominus de Minzenberg nomine nostro et fratruelum nostrorum nomine tutorio, nos quoque prepositus et conventus de Schiffenburg predicti in scolasticos predictos super questione, que supra ponitur, nos consensisse publice confitemur eorumque ordinationem, prout supra ponitur, ratam habentes et gratam presentibus litteris approbamus. In cuius nostri consensus et approbationis fidem sigilla nostra presentibus apponi iussimus in testimonium veritatis.

Actum anno domini et crastino sancte Lucie ut supra.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. An geflochtenen rundschnüren von blauem garn, welche durch vier löcher im bug in der weise gezogen sind, dass die aus den beiden untern löchern hervortretenden enden durch eine aus den beiden obern herabgesenkte schleife laufen, hängen die siegel in ungefärbtem wachs: 1) spitzoval; geistlicher in einem sessel vor einem pult, auf welchem ein foliant liegt; umschr.: † S' EMERCHONIS · SCOLASTICI · MOGVNTI .. 2) bruchstück. 3) abgefallen. 4) bruchstück (Schiffenberg). Gedr.: Entdeckter Ungrund nr. 204.

1382. *Die kanoniker zu Schiffenberg verkaufen dem kloster Arnsburg ein gütchen zu Niederlemp.* 1294 *mai.*

Notum sit omnibus presentes litteras inspecturis, quod nos Heynricus prepositus totumque collegium canonicorum regularium in Schiffenburg ordinis sancti Augustini Treuerensis dyocesis vendidimus nomine nostri monasterii honorabilibus viris .. abbati et conventui monasterii de Arnisburg nomine sui monasterii possessiunculam quorundam bonorum sitorum in terminis ville inferioris Lempe, que annuatim solvit 1294 mai.

quatuor solidos et sex denarios legalium denariorum, quam quidem possessionem beate memorie quondam Lůdewicus Monetarius civis Wetflariensis dictus de Limpurg pro remedio anime sue quondam nostro monasterio dinoscitur contulisse. Nos itaque acceptis tribus marcis numerate pecunie in venditione predicta ab abbate et conventu predictis posuimus et per presentes ponimus dictum ipsorum monasterium in possessionem dictorum bonorum, ut ipsum ea libertate et iure perpetuo possideat, quibus nos hactenus dinoscimur possedisse. In cuius nostre venditionis evidentiam unanimi consensu facte sigillum nostrum, quo communiter utimur, est presentibus appensum in testimonium veritatis.

Actum et datum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo quarto, mense maio.

Aus orig.-perg. im archive des klosters Arnsburg zu Lich. Siegel abgefallen. Gedr.: Baur Urkb. d. Kl. Arnsburg 180 nr. 258 (regest).

1383. *Giselbert pfarrer zu Langgöns schenkt den kanonikern zu Schiffenberg seine güter zu Kirchgöns.* 1296.

1296. In dei nomine, amen. Ego Gyselbertus presbiter, rector ecclesie in Langengunse, tenore presentium publice recognosco et universis notum esse cupio, quod sana deliberatione prehabita, mente sanus et corpore, Richardi militis fratris mei consensu etiam et voluntate libera accedente, bona mea in Kirchgunse sita, a meis progenitoribus ad me ex successione hereditaria libere devoluta et a meis coheredibus separata penitus et divisa dono et delego in hiis scriptis donatione facta inter wivos[1]) viris religiosis in Cristo dilectis Heinrico preposito et ..conventui ecclesie in Schyffenburg ob salutem anime mee et remedium peccatorum progenitorum meorum in elemosinam perpetuam propter deum. Que quidem bona solvunt et solvent annis singulis quatuor maltra siliginis, dimidium maldrum avene mensure Wetflariensis et fertonem sive sex solidos denariorum legalium et bonorum usualis monete et legalis, duos anseres et duos pullos autumpnales, unum quoque pullum carnisprivialem nomine pensionis. Volens et ordinans, ut ratione predicte donationis mee prepositus et conventus predicti lampadem ardentem[2]) et lucentem singulis noctibus continue et perpetuo in carcere apud ecclesiam eorum sito habeant et procurent. Item quod in ecclesia predicta a fratribus et canonicis presentibus festum de corpore Cristi annis singulis cum sollempnitate debita et

1) So im orig.

2) ‘ardentem’ auf rasur an stelle der ursprünglich geschriebenen (im text unmittelbar nochmals folgenden) worte ‘et lucentem’.

consueta sollempniter inperpetuum peragatur. Item quod in singulis quatuor temporum ebdomadis semel in ebdomada, die ad hoc conpetenti vigilie novem lectionum cum missa pro defunctis in meam necnon parentum meorum et omnium fidelium defunctorum memoriam decantentur. Ut autem premissa omnia et singula firmiter tam in toto quam in parte fideliter inpleantur, presens instrumentum exinde confectum est et ad preces meas, .. conventus supradicti et honorabilium virorum domini Vigandi decani ecclesie Wetflariensis necnon Theoderici archipresbiteri Cristianitatis eiusdem ac mei ipsius sigillorum munimine roboratum. Quod nos H. prepositus et conventus canonicorum regularium promittimus omnia et singula prenotata per nos inviolabiliter observanda et recognoscimus eadem in hiis scriptis. Nos vero W. decanus ecclesie Wetflariensis et Th. archipresbiter Cristianitatis in testimonium veritatis confitemur sigilla nostra presentibus appendisse. Testes huius rei sunt: dominus Henricus dictus de Kalsmunt canonicus ecclesie Wetflariensis, dominus Burkardus dictus Vitulus et magister Hildebrandus presbiteri, dominus Rikardus miles dictus de Gunse, et alii quamplures fide digni.

Acta sunt hec anno domini m° cc° nonogesimo vi°.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Die eingehängten siegel meist arg beschädigt: 1) Schiffenberg. 2) dechant und 3) erzpriester unter nr. 1385 besser erhalten und beschrieben. 4) spitzoval; brustbild eines heiligen, der etwas vor sich hin hält, nach links; umschr.: † S' · GI[L]BERTI · PASTĪS · D · LĀGVNSE. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 219 nr. 300.

1384. *Die nonnen zu Schiffenberg bekunden, dass Hedwig witwe des ritters Walther Schlaun zu Giessen ihnen eine jährliche spende von 3 ohm wein gestiftet und sich damit ihre und ihres gatten gedächtnisfeier gesichert hat.* 1296 *märz 4.*

Que geruntur in tempore, ne simul labantur cum lapsu temporis, poni solent in lingua testium vel testimonio scripture perhennari. Nos ergo .. magistra .. totumque collegium monialium in Schyffenburg omnibus Cristifidelibus notum esse volumus publice profitentes, quod honesta matrona in Cristo Jhesu nobis dilecta domina Heidewigis relicta quondam Walteri militis dicti Slun in Gyzen pie devotionis zelo incitata, mente sana et corpore, pro decem marcis denariorum pecunie numerate et sedecim maldris puri siliginis apud nos in ecclesia nostra perpetuo conparavit tres amas vini melioris, prout nostris creverit in vinetis. Quam quidem pecuniam et annonam supradictam dono elemosine propter deum nobis traditam et delegatam esse recognoscimus

1296 märz 4.

in hunc modum, ut dicte tres ame vini singulis annis in quadragesimali tempore pro speciali consolatione et refectione nobis et conventui nostro in refectorio facienda omnimode convertantur. Ita tamen videlicet, quod supradicte He., postquam morte decesserit, et quondam Walteri militis mariti eius in remissionem peccatorum suorum omnium depositionis diem anniversarium perpetue peragemus. Hac condicione adiecta, quod si aliquis hominum in posterum hanc ordinationem (ausu t)emerario forte, quod absit, infringere quoquo modo presumpserit, iamdicta elemosina ad heredes mox libere r(evertatur.) Ut autem huius ordinationis statutum firmum permaneat et illesum, presens instrumentum ind(e confectu)m est et honorabilis viri domini Heinrici prepositi nostri dicti de Cranenstein et nostri .. conv(entus sigillorum) munimine roboratum.

Datum anno domini m^{o}cc^{o} nonogesimo v^{o}, in media xl^{a}.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Die letzten vier zeilen und der bug durch mäusefrass beschädigt; die dadurch ausgefallenen worte habe ich durch conjectur in klammern ergänzt. Auf der rückseite steht in gleichzeitiger, grosser, vielleicht etwas altertümelnder schrift: 'Hedewic Slunin vinum'. Ein eingehängtes spitzovales siegel, stark beschädigt, zeigt Maria thronend als himmelskönigin, in der rechten einen reichsapfel, besteckt mit einer lilie, ihr linker arm umschliesst das neben ihr auf dem throne stehende Jesuskind; umschr.: † SIGILLVM · PREPOSITI · .....VRG · Ob ein zweites siegel eingehängt war, ist wegen der bugbeschädigung nicht mehr mit sicherheit zu bestimmen. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 211 nr. 293.

Die urkunde ist dadurch bemerkenswert, dass die hand ihres schreibers grosse ähnlichkeit mit der des Schiffenberger fälschers zeigt. Vgl. § 28 der abhandlung.

1385. *Der geistliche Widekind von Buseck verzichtet gegen eine geldabfindung auf die güter zu Altenbuseck, die sein vater Emicho und seine schwester Kunigunde den nonnen zu Schiffenberg gegeben haben. Wetzlar* 1296 *mai* 23.

1296 mai 23. Ego Wydekindus de Buchesecke clericus universis presentes litteras inspecturis notum esse cupio, quod sana deliberatione prehabita omni iuri et actioni, que michi conpetebant seu conpetere quomodolibet videbantur super omnibus bonis inmobilibus tam in villa quam extra villam Aldenbuchesecken sitis, a quondam Emichone patre meo bone memorie et Konegunde sorore mea ecclesie sanctimonialium in Schyffenburg collatis renuntiavi et in hiis scriptis renuntio de plano sinpliciter et precise, promittens bona fide, quod ecclesiam predictam vel ipsius ecclesie collegium in bonis predictis nunquam in iudicio vel extra iudicium verbis aut factis inpetam vel inpediam ullo modo.

Propter quod dederunt michi duas marcas denariorum usualium et bonorum pecunie numerate, quas confiteor me recepisse totaliter, numeratas et traditas michi esse et contentus sum. Bonis duntaxat, que fuerunt olim Daymari et Robizis fratrum, filiorum quondam Syfridi de Dalheim, que prefatus pater meus michi et Syfrido fratri meo antea contulerat, nobis omnimode reservatis. In cuius rei testimonium et robur honorabilium virorum .. decani ecclesie Wetflariensis et .. archipresbiteri ibidem sigilla rogavi et obtinui presentibus apponi. Huius rei testes sunt: Heinricus de Calismunt, Wernherus de Minzenberg, canonici ecclesie Wetflariensis predicte, Conradus Monetarius, et quamplures alii fide digni. Nos .. decanus et archipresbiter predicti recognoscimus nos ad preces et instantiam Wydekindi clerici supradicti sigilla nostra presentibus appendisse.

Actum Wetflarie et datum anno domini m.c̊c̊. nonagesimo v̊i., x^{o} kalendas iunii.

Aus orig.-perg. Die beiden eingehängten spitzovalen siegel wenig beschädigt: 1) geistlicher am altar kniend, auf ihn schwebt der heilige geist in gestalt einer taube herab; umschr.: .. DECANI · WIL[E]BVRGENSIS (also der dechant von Weilburg, nicht von Wetzlar). 2) brustbild eines heiligen mit buch, segnend auf einem turm mit zinnen, überragt von einem spitzbogen, aus dem turm schneidet ein zweiter spitzbogen nach unten einen winkel aus, worin das brustbild eines betenden geistlichen; umschr.: S · ARCHIPRESBIT'I · WETFLÆRIENSIS · Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 214 nr. 296.

1386. *Ritter Richard von Göns und Jutta seine hausfrau schenken den nonnen zu Schiffenberg ein achtel korn jährlich aus ihren gütern zu Göns.* 1298 *märz* 9.

Universis Cristi fidelibus presens scriptum intuentibus innotescat, quod ego Richardus miles dictus de Gunse et Jutta collectalis mea provida deliberatione habita, communi consensu et unanimi voluntate pure propter deum necnon in remedium animarum nostrarum contulimus octale siliginis conventui sanctimonialium in Schyffenburg domino servienti de bonis nostris in Gunse[1]) sitis infra assumptionem et nativitatem beate virginis annis singulis conferendum ac perpetuo sine inpedimento quorumlibet possidendum. Conditione tamen huiusmodi mediante, quod predictum octale siliginis annuatim ad meliorationem prebende dicti conventus derivetur et in prima dominica quadragesime fideliter offeratur. In cuius rei testimonium presens scriptum ad cautelam futurorum sigilli mei munimine duxi provide roborandum. 1298 märz 9.

1) Steht auf rasur an stelle eines etwas längeren, nicht mehr zu entziffernden wortes.

Datum anno domini millesimo cc^{o} nonagesimo septimo, dominica qua cantatur Oculi mei semper.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Das abhangende dreieckige siegel gut erhalten; im schild zwei gekreuzte schwerter; umschr.: † · S · RICHARDI · MILITIS · DE · GVNSVN. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 220 nr. 301.

1387. *Konrad Münzer bürger zu Wetzlar überweist seinen töchtern Christine, Hedwig und Gertrud, nonnen zu Schiffenberg, und nach ihrem tode ihrem kloster seine güter zu Grossenlinden und Lützellinden sowie einen zins auf der mühle zum Loh.*

1298 *juli* 12.

1298 juli 12. Quoniam suspecta habetur veritas, que redivivo testimonio aut scripture suffragio non poterit conprobari, hinc est, quod ego Conradus dictus Munzere civis Wetflariensis tenore presencium profiteor publice recognoscens, quod sana deliberacione prehabita, communicata manu Irmendrûdis uxoris mee dedi et do Kristine, Heydewigi et Gerdrûdi filiabus meis predilectis, monialibus in Schiffenburg, specialiter pre pueris meis reliquis universa bona mea sita in Linden et in Luzillinden et pensionem, quam habeo in molendino quod dicitur zûme Lo, in me racione quondam patris mei ex hereditaria successione devoluta, ad earum necessaria et usus quoslibet, quoad vixerint, specialiter divertenda. Tali adiecta condicione, ut post decessum unius dicta bona devolventur ad aliam seu ad alias et pensio memorata, omnibus autem defunctis magistra et conventus sanctimonialium in Schiffenburg erunt dictorum bonorum racione filiarum mearum predictarum heredes pre omnibus pueris meis aliis et legitime successores. In cuius rei testimonium et evidenciam donacionis predicte firmiorem dedi presens scriptum filiabus meis, magistre et conventui predictis sigillo civitatis Wetflariensis meis precibus sigillatum. Huius facti testes sunt: Hermannus Selege, Conradus Crawe, scabini, et quamplures alii fidedigni.

Datum anno domini m̊. c̊c̊. xc^{o} viii^{o}, in vigilia Margarete virginis.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Das eingehängt gewesene siegel liegt abgefallen bei. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 224 nr. 308.

1388. *Ritter Dietrich Schutzbar, burgmann zu Amöneburg, schenkt seine güter zu Rode den kanonikern und nonnen zu Schiffenberg.*

1299 *apr.* 29.

1299 apr. 29. Ego Theodericus miles dictus Shuzesper, castrensis in Omneburg, omnibus audituris has litteras seu visuris cupio fore notum, quod

bona mea, que apud Wipertum colonum meum in villa que dicitur zů deme Rade sita proprietatis tytulo conparavi, legavi et dedi dilectis in Cristo viris religiosis .. preposito et .. conventui canonicorum in Schyffenburg et sanctimonialibus ibidem pure et simpliciter propter deum perpetuo libere possidenda. Que inquam bona solvent ipsis annuatim fertonem denariorum legalium et bonorum sive sex solidos pecunie numerate nomine pensionis, qui in die Walpurgis pro speciali consolatione et refectione utrique conventui facienda dabuntur in animarum nostrarum, mei scilicet et uxoris mee Sophye felicis memorie, remedium sempiternum, ita quoque quod dies nostri depositionis anniversarii in ecclesiis supradictis perpetuo peragantur. In huius rei testimonium et robur debite firmitatis sigillum meum proprium dignum duxi presentibus appendendum.

Datum anno domini m. cc. nonogesimo ix., tertio kalendas mai.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Das abhangende siegel abgefallen.

1389. *Jutta wittwe des ritters Werner Kolbendensel von Bellersheim schenkt dem nonnenkloster zu Schiffenberg wegen ihrer darin befindlichen tochter Iggenhild 6 malter korn, 2 gänse und 2 hühner jährlich von gütern zu Inheiden und Langgöns.* 1299 *oct.* 21.

Noverint universi presentis instrumenti seriem percepturi, quod ego Juttha relicta Wernheri militis bone memorie dicti Kolbendensel de Beldersheim consensu mutuo et voluntate libera filiorum meorum accedente, Wernheri videlicet et Cunonis, contuli et dedi ratione filie mee Iggenhildis sanctimonialibus ecclesie in Schyffenburg sex maldra puri siliginis mensure Wetflariensis, duos anseres, duos pullos nomine elemosine proprietatis tytulo perpetuo possidenda. Quorum maldrorum dabuntur ipsis in villa Inheiden quinque maldra a dimidio manso ibidem sito cum uno pullo carnispriviali nomine pensionis et de bonis in Langengunse sitis, que solvunt universaliter duo maldra siliginis minus quatuor metretis, quorum scilicet maldrorum presentabitur et dabitur eisdem dominabus unum maldrum annuatim, contradictione qualibet non obstante. In huius donationis securitatem presentes litteras opidanorum in Minzenberg sigilli munimine, quod rogatu meo appensum est, ipsis porrigo sigillatas. 1299 oct. 21.

Datum anno domini m. cc. xcviiii., xii. kalendas novembris.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Das abhangende siegel rund; im siegelfeld auf einem dreihügel zwei viereckige türme mit zinnen und zwischen ihnen ein hoher pflanzenstengel mit langen schmalen blättern, wohl die im namen des ortes

erscheinende minze (mentha); umschr.: † S SCOLTETI · CASTRN̄SM̄ · ET CIVITA ..... ENBCH. Daneben ist noch ein im text nicht erwähntes siegel angehängt; es ist rund und zeigt in dem mit wecken bestreuten schild einen steigbügel; umschr.: † S' · WERNERI · COLBINDENSIL · D · BELDIRSH' (abgebildet Draudt Familie v. Bellersheim, nr. 2 der tafel). Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 226 nr. 312.

1390. *Jutta Kolbendensels witwe überweist zur feier des jahrgedächtnisses ihrer angehörigen den nonnen zu Schiffenberg 14 schillinge aus gütern zu Hochelheim.* 1300.

1300. Ich Jvtta des Kolbendensis widewa verjehen mich des an diseme geginwortigen bribe, also gedan eigen als ich han zu Habenchenheim, des han ich diz tritdeil gegebin zu Schiffenburg den froiwen, des sint xiiii schillinge. Des sal man an miner froiwen sente Marien Magdalenen dage mit vunf schillingen dinen den froiwen, daz sie mines wirtis jargezide begen. Dar nach zu unsir froiwen messe der lazzerin so sal man aber den froiwen dinen mit vunf schillingen, so sulin si gedenkin eines Hezechines[1]) un̄ eines Cvnradis[2]) un̄ ir jargezide begen. Un̄ danne zu unsir froiwen messe in der vasten so sal man aber den froiwen dinen mit viere schillingen, so sulin sie gedenken einer Ingenhilt un̄ einer Behten[3]). Als ich gesterben, so sulint dise xiiii schillinge Inginhilde miner dohter gevallen zu ir notdurft, di sal sie mit ir meisterschaf willen han. Als Ingenhilt gestirbit, so sulint dise xiiii schillinge in daz sichhus gevallen, daz man den sichen wole gedu. Disen brib sal Inginhilt alle cit han in ir gewalt, obe ir meisterschaf ir nit bescheidenliche inwolde dun, daz si irin brib wise un̄ gebe weme sie wole. Daz dise rede stede sie, dar umbe han wir des godeshusis ingesigele dar ane gedan.

Datum anno domini m. ccc.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Eigentümliche schrift, wohl von frauenhand, die auch in nr. 1415. 1422. 1432. 1436 erscheint. Vom siegel hängt nur noch ein stückchen an.

1391. *Berthold Nopeler von Lindes bürger zu Wetzlar verkauft den kanonikern und nonnen zu Schiffenberg seine erbleiherechte an deren gütern zu Lindes (jetzt Kleinlinden).* 1301 *mai* 23.

1301 mai 23. Omnibus ac singulis presentium litterarum perceptoribus innotescat, quod ego Bertholdus de Lindees dictus Nopeler civis Wetfla-

1) Hezechin von Griedel, vater der ausstellerin. Draudt Familie von Bellersheim 15.

2) Konrad Kolbendensel von Bellersheim, schwiegervater der ausstellerin. Draudt a. a. o.

3) Ingenhild war die mutter und Bertha die schwiegermutter der ausstellerin.

riensis communicata manu Elisabeth uxoris mee legitime vendidi, dedi, vendo et do pro mera proprietate in hiis scriptis preposito, magistre et utrique conventui tam canonicorum quam sanctimonialium ecclesiarum in Schiffenburg Trevirensis diocesis omnia bona mea sita in villa Lindees tam in villa quam extra in pratis, campis, pascuis, nemoribus, cultis et incultis vel quocunque nomine censeantur, cum omni iure hereditario seu proprietario michi ac meis heredibus in eisdem competente pro viginti et duabus marcis denariorum Coloniensium usualium et bonorum numerate pecunie michi tradite penitus et pagate, possidenda in perpetuum vere proprietatis titulo et habenda pleno iure. Que inquam bona possedi et habui hucusque iure hereditario a preposito, magistra et conventibus predictarum ecclesiarum in Schiffenburg pro censu quatuor solidorum Coloniensium denariorum annuali. Renuncio[1]) simpliciter et precise omni exceptioni doli mali et fraudis, exceptioni pecunie non numerate, non tradite, non recepte ac omni beneficio facti vel iuris canonici vel civilis, quibus huiusmodi venditio rescindi posset aliquatenus vel infringi. Facta est hec venditio presentibus et attestantibus honorabilibus viris domino Theoderico scholastico Wetflariensis ecclesie, Heinemanno filio quondam Gerberti, Rulone Reyge scabinis, Conrado dicto Munzer, Gerlaco dicto Zimmerman civibus Wetflariensibus, et aliis pluribus fide dignis ad hoc specialiter pro testibus requisitis et rogatis. In quorum omnium robur et testimonium presens scriptum sigillo civium in Wetflaria rogavimus et obtinuimus sigillari. Et nos scabini civitatis predicte fatemur sigillum nostrum huic scripto appendisse ad preces predictorum coniugum et in testimonium premissorum.

Actum et datum anno domini m. ccc. i., feria tertia post festum pentecostes.

Aus nr. 601 der Marburger abschr. des Marburger copialbuches in Wien.

1392. *Vereinigung zwischen den nonnen zu Schiffenberg und Sibodo von Dudenhofen wegen eines hofes zu Dudenhofen.*

1301 *oct.* 31.

Noverint universi presencium litterarum perceptores presentes pariter et futuri, quod quedam actio et dissensionis materia, [que] vertebatur inter . . magistram et conventum sanctimonialium ecclesie in Schiffenburg Treuerensis dyocesis ex una et Sybodonem de Dudenhoben ex altera parte super quadam[2]) curia et bonis ad dictam curiam 1301 oct. 31.

1) Im orig. wol Renuncians. 2) 'quedam' orig.

pertinentibus sita in villa Dudenhoben predicta, que .. magistra et conventus ecclesie in Schiffenburg predicte erga memoratum Sybodonem pro certa summa pecunie centum marcarum videlicet comparaverunt empcionis titulo legitime, de quibus curia et bonis debebant solvere iam sepe dicto Sybodoni annis singulis sue vite temporibus decem maldra siliginis pensionis nomine, est sedata penitus et sopita in hunc modum. Ita videlicet, quod prenominatus Sybodo et Gerdrudis sua uxor legitima consensu mutuo, pari voto et unanimi voluntate renunciaverunt pro se et heredibus suis omnibus iuri, actioni et inpetitioni quibuslibet, si que ipsis vel suis heredibus in predictis curia, bonis et pensione conpeterent nunc vel in posterum vel conpetere possent quoquo modo iure vel de facto, transferentes nichilominus prelibata bona, curiam et pensionem in manus et potestatem .. magistre et conventus predicte ecclesie pleno iure, recepta pro eo a dicta .. magistra et conventu summa triginta marcarum denariorum numerate pecunie penitus et pagate. Que omnia premissa nos Sybodo et Gerdrudis coniuges predicti recognoscimus et protestamur in hiis scriptis simpliciter et irrevocabiliter esse vera. Ut autem hec omnia omni tempore habeant roboris firmitatem, sigillum civitatis Wetflariensis ad preces predictarum parcium hinc inde presentibus litteris est appensum. Huius facti testes sunt: Hartradus Blide, Conradus de Kazzenvort, Hartradus de Hirlisheim, scabini civitatis predicte, et alii quam plures fide digni.

Datum anno domini m° ccc° primo, ii° kalendas novembris.

Aus orig.-perg. mit wohlerhaltenem siegel in Marburg (deutscho.).

1393. *Heinrich Gebur verkauft den kanonikern zu Schiffenberg äcker zu Niedergirmes.* 1301 *nov.* 29.

1301 nov. 29. Noverint universi presentes pariter et futuri, quod ego Heinricus dictus Gebûr communicata manu Alberadis uxoris mee legitime vendidi, dedi, vendo et do in hiis scriptis viris honorandis .. preposito et .. conventui ecclesie in Scheffenburg Treuerensis dyocesis duos agros nostros sitos prope villam Nedirgermisse, contiguos quibusdam agris existentibus dicte ecclesie in Scheffenburg, continentes circa unum iuger terre arabilis, pro sex marcis denariorum Coloniensium numerate pecunie michi tradite et pagate penitus, possidendos, colendos dictos agros vere proprietatis titulo in perpetuum et habendos. Renunciavi preterea pro me et heredibus meis omnibus omni iuri nobis in dictis agris conpetenti[1]), transferentes in manus et potestatem

1) 'conpetentibus' orig.

predictorum prepositi et conventus memorate ecclesie pleno iure. In cuius rei testimonium et robur sigillum civitatis Wetflariensis nostris precibus litteris presentibus est appensum. Huius facti testes sunt: Hermannus Selege, Hartradus Blide, Ernestus de Nuueren, scabini civitatis predicte, et alii quam plures fidedigni.

Datum anno domini m° ccc° primo, in vigilia beati Andree apostoli.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel beschädigt.

1394. *Sifrid von Altenbuseck, Jutta seine frau und Kunigunde seine schwester vermachen den nonnen zu Schiffenberg all ihr gut.* 1302.

Ad universorum noticiam nos Sifridus et Juttha legitimi coniuges ac Connegundis beckina, soror Sifridi iamdicti de Aldenbûchesecke subscriptorum veritatem tenore presentium cupimus pervenire, quod nos sana deliberatione prehabita, unanimi consensu et voluntate nostra libera accedente, presentium etiam testimonio litterarum contulimus et damus propter deum simpliciter et pure omnia bona nostra longe vel prope tam in (v)illis quam in agris posita et sita, a nobis usque in hodiernum diem hereditatis seu proprietatis tytulo possessa sanctimonialibus monasterii in Schyffenburg, ut post mortem nostram dicta bona nostra omnia ea libertate et iure perpetuo (dicte sanctimon)iales possideant, quibus nos hactenus dinoscimur possidisse, volentes, ut dictum monasterium non inpediatur deinceps ab aliquo hominum in eisdem. Testes huius rei sunt, qui viderunt et affuerunt: Wernherus armiger dictus Masewerg, Andreas sororius suus, Heinricus dictus Hanencrat, Rûlo de Wîsemor, et alii quamplures fide digni. In huius donationis evidentiam unanimi consensu facte presentes littere confecte sunt, strennuorum virorum et militum domini Heinrici dicti Amunc scilicet et Hartmudi fratrum dictorum de Elkerhusen ac opidanorum in Gyzen sigillorum munimine sunt signate in testimonium veritatis. Nos Heinricus(, Hartmud)us fratres predicti ac opidani in Gyzen ad petitionem Sifridi, Juthe uxoris sue et Connegundis beckine de (Aldenbûche)secke predictorum sigilla nostra recognoscimus presentibus appendisse. 1302.

Datum anno domini m° c̊c̊c secundo, x. kalendas .....[1]).

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Die urk. ist durch mäusefrass beschädigt; die ausgefressenen stellen habe ich unter genauer berücksichtigung der längen

1) Von dem anfangsbuchstaben des monatsnamens nur ein stück schaft erhalten, war entweder ein f (kein f) oder ein J.

durch coniectur ergänzt. Vom bug ist vorn ein stück weggefressen; vermutlich hing daran das siegel von Giessen. Von den beiden weiteren eingehängten siegeln ist das erste abgefallen. Das zweite, dreieckig, an einer ecke beschädigt, zeigt im schild drei beile (2, 1), darüber einen turnierkragen mit drei lätzen; umschr.: † S' · HARTMVDI · DE · ELKERH ... N. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 306 nr. 429.

1395. *Kraft herrn Uden sohn zu Wetzlar teilt seine güter zu Leihgestern und Mühlheim zwischen seinem schwiegersohn Eberhard von Hörnsheim und seinem sohn Hermann genannt Lichtenstein.*

1303 *juli* 23.[1]

1303 juli 23. Ich Craft her Vden sûn waiz bywilen eynis burgeres von Wetflar dûn kunt allen dein, dy desen brif horent oder sehent, daz ich mit willen uñ mit gehencnûsse Hermannis der genant ist Litthenstein mines sûnis han of gelan uñ gegeben Ebirharde von Herlisheim mime eydene uñ Hedewige siner wirthen miner doither vir malder kornes uñ eyn malder weysis zû Leitgesteren jarlicher gulde, also daz sy[2] da mide dûn uñ lain, wais in gewuge uñ in nozlich sy. Mit sogedame undersceyde uñ underrede, also daiz dar wider sal han Herman min sûn, der hy vor ist genant, vir malder uñ eyn halb malder kornes zû Molenheim uñ eyn malder kornes an der molen, dy da by dem dorf zû Molenheim ist gelein, mit gensen uñ mit hûneren uñ mit gevelle daiz dar zû horet, glicher wiz also min eyden hait dy vorgenanten gulde zû Leitgesteren mit gensen uñ mit huneren uñ mit alme dem gevelle daz dar zû horet. Me quemis so, daz Ebirhart dy vorgenanten gulde virkofte zû Leitgesteren, daz her dûn mach, obe her wel, ane allerleyhe hindersal, Herman min sûn sal dar gene haben dy gulde zû Molenhem, also vorgeredit ist. Queme Ebirhart na mime dode uñ gebe Hermanne mime sûne halb so vil penninge, als daz guit zû Leitgesteren vir golden heitte, Herman min sûn solde sy neme uñ solde eme daz gût halb lain zû Molenheim. Dede her abir dez nit, min sûn behilde daz gûit zû Molenheim uñ delette dan mit sime svagere Ebirharte solich gût, alz in zû delene geburte. Were abir, daz Ebirhart daz gût zû Leitgesteren behilde biz mimne[3] doit unvirkauft uñ wolde her dan iz inwerven, min sûn solde auch daz zû Molenheim inwerven uñ dan glichliche deylen. Wolde abir Ebirhart

1) Nach späteren rückaufschriften Schiffenberger vorurkunde. Vgl. II, nr. 52. 141. Schreiber der wegen anwendung der deutschen sprache bemerkenswerten urkunde ist der damalige Wetzlarer stadtschreiber, von dessen hand die meisten der hier vorkommenden urkunden, soweit sie von Wetzlarer personen ausgehen, geschrieben sind.

2) 'sy' fehlt im orig. 3) So im orig.

iz behalden, min sůn behilde daz zů Molenheim dar gene uñ deylent dan anders daz in geboret zu deylene mit ein ander, als hȳ vorgeredit ist. Umma daz dese rede stede uñ sicher vir libe, so han wir gebedin in[1]) besigelin mit der stede ingesigele von Wetflar. Dirre rede ist gezcuich: her Hartrad von Herlisheim, her Rulo Reye, scheffenen von Wetflar, uñ anders guder lude vil.

Dirre brif wart gegeben na godis geburt druzcenhunder jar in dem dritten jare, an dem nesten dage na sente Marien Madalenen dage.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Siegel gut erhalten. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 308 nr. 433 (nur die erwähnung von Leihgestern, die zeugen und das datum).

1396. *Der geistliche Widekind von Altenbuseck schenkt den nonnen zu Schiffenberg seine güter zu Foxrode.* 1303 *aug.* 15.

Ego Widekindus presbiter dictus de Aldenbuchesecke tenore pre- 1303
sentium publice recognosco, quod sana deliberatione prehabita, mente aug. 15.
sanus et corpore, omnia bona mea propria sita in villa dicta Foxroyde[2]) dono et delego in hiis scriptis donatione facta inter vivas sanctimonialibus in Cristo dilectis .. magistre et conventui in Schyffenburg dono elemosine in anime mee remedium sempiternum perpetuo possidenda. Abrenuncio omni iuri et actioni, quam in dicta bona habui, simpliciter et expresse, ita quod dicte moniales dicta bona numquam aliquo concambio alienent a dicta ecclesia quoquo modo, promittens bona fide me numquam velle venire in contrarium in iudicio vel extra vel uti subtilitatibus aliquibus, per quas dicta bona a predictis monialibus poterunt avellari. Tali addita conditione, quod videlicet dicte moniales quatuor vicibus in anno, scilicet quinta feria quatuor temporum, legent de sero vigilias et de mane missam pro defunctis, in cuius principio nummum offerent usualem. Volo etiam, quod diem anniversarium obitus mei scribant in kalendario suo quinta feria quatuor temporum post diem cynerum et in aliis tribus quatuor temporibus perpetuo peragendum. Volo nonminus, quod quecumque dominarum dicti collegii pro tempore magistra fuerit, dictis dominabus eodem die pitanciam et refectionem in refectorio suo faciat specialem in uno albo pane et denariata vini et quicquid eodem die comedi sit licitum, sicut de maldro siliginis et dimidio, tribus solidis et dimidio denariorum communis monete melius poterit procurari. In huius dona-

1) So im orig.; dem schreiber schwebte statt ‘rede’ das wort brif vor.

2) ‘sita — Foxroyde’ von anderer, doch gleichzeitiger hand auf rasur; von dem ursprünglich dagestandenen noch lesbar ‘....g.... prope ...sita’.

tionis firmitatem presens scriptum exinde confectum est et ad preces meas opidanorum in Gyzen sigilli munimine roboratum. Testes huius rei sunt: Hartmůdus de Elkerhusen, Happlo de Drahe, Wernherus de Linden, Cůno dictus Halbir, Hermannus dictus de Buchesecke, milites, Johannes dictus Ritthere, Wernherus dictus Masewerg, armigeri, Gerlacus dictus Drafleis, Lůdewicus pistor, Eckehardus, scabini in Gyzen, et alii quamplures fide digni. Nos opidani supradicti ad peticionem domini Widekindi supradicti sigillum nostrum presentibus duximus appendisse.

Datum anno domini m° ccc° tercio, in die assumpcionis beate Marie virginis.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Siegel am rand beschädigt. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 309 nr. 435.

1397. *Wigand Knochil bürger zu Wetzlar verspricht den kanonikern zu Schiffenberg fünf schillinge jährlichen zinses von seinem hause in der Lahngasse zu Wetzlar zu zahlen.* 1304 *febr.* 4.

1304 febr. 4. Noverint presentium litterarum perceptores universi, quod ego Wigandus dictus Knochil et Aleydis uxor mea legitima cives Wetflarienses et nostri heredes tenemur solvere ex domo nostra sita infra muros Wetflarienses in platea que Loingazze dicitur, quam inhabitamus, viris religiosis . . preposito et canonicis regularibus ecclesie in Scheffenburg Treuerensis dyocesis quinque solidos Coloniensium denariorum annis singulis nomine census infra sacros dies pentecostes sine casu quolibet et eventu. Quos vero dictos redditus quondam Methildis dicta Beyeren nostra matertera dictis . . preposito et canonicis dono elemosine contulit de consensu heredum suorum omnium et assignavit, ut provide sui habeatur memoria et dies sua anniversalis in ecclesia predicta per dictos prepositum et canonicos in perpetuum annis singulis fideliter peragatur. In quorum omnium robur et testimonium sigillum civitatis Wetflariensis nostris precibus presentibus litteris est appensum. Huius facti testes sunt: Hermannus Selege, Hartradus de Hirlisheim, scabini civitatis predicte, et alii fide digni.

Datum anno domini m° ccc° tertio, in crastino beati Ancharii episcopi et confessoris.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1398. *Johann und Mechtild eheleute zu Münzenberg verkaufen den nonnen zu Schiffenberg güter zu Bergheim.* 1304 *märz* 19.

Ad universorum noticiam nos Johannes et Metthildis legitimi coniuges, opidani in Mynzenberg, subscriptorum tenore presentium cupimus pervenire, quod nos sana deliberatione prehabita, communicata manu vendidimus et presentium testimonio litterarum vendimus religiosis dominabus in Cristo dilectis monasterii in Schyffenburg pro sexaginta marcis[1]) et quatuor marcis denariorum legalium et bonorum nobis numeratis, quas confitemur recepisse totaliter ab honestis viris domino Cunrado dicto Monetario scilicet et Theoderico dicto de Bûckenheim civibus Wetflariensibus, unum integrum mansum situm iuxta Bercheim et medietatem unius curtis cum quatuor iugeribus terre arabilis, que bona omnia recognoscimus etiam olim eiusdem fuisse monasterii vere propria, dedimus inquam, ut[2]) pretactum est, dictis dominabus proprietatis tytulo perpetue possidenda, promittentes quoque secundum conswetudinem opidi nostri per annum et diem super huiusmodi venditionis contractu certam warandiam nos facturos, super quo Sifridum dictum Bûmester, Vigandum carnificem et Wernherum dictum Cleinekoif, nostros opidanos, fideiussores constituimus et firmiter obligamus, renunciantes simpliciter et expresse ingratitudini, dolo malo et omni fraudi, quibus huiusmodi venditio recindi posset aliquatenus aut infringi. Facta est hec venditio presentibus honestis viris Happelone[3]) dicto de Steinheim, Siplone dicto Riche, Wigando ante Portam, scabinis, vocatis ad hoc specialiter pro testibus et rogatis. In cuius rei testimonium et robur presens scriptum exinde confectum est et opidanorum in Minzenberg sigilli munimine roboratum. Nos Wigandus carnifex, Sifridus et Wernherus fideiussores, Happelo, Siplo et Wigandus scabini predicti omnia de nobis superius annotata recognoscimus esse vera.

1304 märz 19.

Datum anno domini m° ccc° quarto, xiiii° kalendas aprilis.

Aus orig.-perg. mit wenig beschädigtem siegel in Darmstadt. Auf der rückseite steht von gleichzeitiger hand (es ist die mehrfach in diesen jahren erscheinende Schiffenberger frauenhand): 'Die hûbe zu Bercheim'. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 310 nr. 438.

---

1) 'marcis' auf rasur. 2) 'inquam ut' auf rasur.
3) Von hier ab dunklere tinte.

1399. *Ludwig von Dalheim bürger zu Wetzlar überlässt den kanonikern zu Schiffenberg seinen garten zu Wetzlar vor dem thor über der Lahnbrücke auf dem wasen gegen erbzins, mit der erlaubnis, daselbst zu bauen.* 1304 (1305) *märz.*

1304 (1305) märz. Cum labilis sit hominum memoria et nemini certa sit dies crastina, scripto commendari necesse est ea, que racionabiliter aguntur, ne aut oblivione aut perversitate pravorum hominum inposterum retractentur, que mediante iusticia finem legitimum receperunt. Noverint igitur presencium litterarum perceptores universi, quod ego Ludewicus de Dalheim civis Wetflariensis communicata manu Alheydis uxoris mee legitime concessi et concedo iure hereditario in hiis scriptis viris honorabilibus ac religiosis domino .. preposito et .. conventui canonicorum regularium monasterii in Schiffinburg ortum meum extra portam Wetflariensem et trans pontem dictum Loynbruche supra cespitem situm, prout iacet, iuxta domum et piscinam meam, quas ibidem ex novo edificavi, pro duabus marcis denariorum usualium et bonorum in die beati Martini yemalis annis singulis michi ac meis heredibus persolvendis census nomine non obstante casu vel eventu quolibet, possidendum, colendum, edificandum vere hereditatis titulo inperpetuum et habendum. Ego eciam extra domum meam versus ortum predictum nichil iuris michi reservo, sed solummodo ut stillicidia tecti domus mee iamdicte stillando suum meatum obtineant simpliciter in eumdem. Si autem dicti .. prepositus et .. canonici iuxta domum meam in orto predicto aliquod voluerint edificare edificium, possunt et debent licite, domui mee applicando, quanto propius[1]) applicari poterit, stillicidiaque domus et tecti mei capere et educere, suis semper laboribus et sumptibus, meo quolibet sine dampno. Debent insuper et possunt eciam per longitudinem mee piscine et per totum ortum versus Loinnam edificare, cum voluerint, secundum quod decreverint, ita ut inter piscinam et huiusmodi edificium via arta permaneat, per quam ad dictam piscinam haberi possit transitus[2]) Quod vero edificium edificari et extendi poterit cum edificiis, que obirhenge dicuntur volgariter, versus piscinam meam eciam sine quolibet meo dampno. Que edificia per me nec per meos heredes aliquo edificio vel alia causa quacumque debent inposterum in splendore solis vel diei obumbrari, sed splendore solis et diei versus meam piscinam fruentur commode sine quolibet inpedimento. In quorum omnium testimonium et robur sigillum civitatis Wetflariensis meis precibus et uxoris mee presentibus

1) ‘propius’ orig. 2) ‘haberi — transitus’ auf rasur.

litteris est appensum, quod nos .. scabini civitatis predicte omnes ac singuli recognoscimus esse verum. Huius autem facti testes sunt: Conradus Crawe, Conradus de Kazcenvort[1]), Rulo Reye, Hartradus de Hirlisheim, scabini, et alii fidedigni.

Datum anno domini m° ccc° iiii°, mense marcio.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Auf der rückseite steht von der hand des schreibers: 'Schiffemburg'. Siegel am rand beschädigt.

1400. *Bertha witwe Friedrich Schefers bürgers zu Wetzlar bestimmt letztwillig über ihren nachlass, u. a. auch zu gunsten der nonnen zu Schiffenberg.* 1304 *mai* 11.

Cum varii rerum eventus et inopinati casus homini multociens soleant accidere, nec qui hodie vivit incolumis, cras se sanum poterit estimare, ego igitur Bertha relicta quondam Friderici dicti Schefere civis Wetflariensis tale quit premeditans ac saluti anime mee salubriter providere cupiens, testamentum meum disposui et ordinavi compos mentis et corporis pro ultima mea voluntate de consensu Heynonis de Nuueren, quem in munburum et tutorem omnium bonorum meorum elegi et constitui ubicunque locorum sitorum, et ordino in hunc modum. Volens primo, ut post mortem meam bona mea sita in villa de Letgesteren cum omnibus suis pertinenciis cedant Craftoni clerico, filio quondam Hartmůdi Munzeres, solvencia mi^{or} maldra siliginis et maldrum tritici, que percipiet et habebit sue vite temporibus; ipso autem mortuo dicta cedet pensio conventui sanctarummonialium in Schyffinburg eternaliter possidenda. Item volens et ordinans, ut Johanni meo fratri domus mea maior, quam possideo, et edificium ibidem constructum, quod ein gewelbe nuncupatur volgariter, me mortua cedat et permaneat eternaliter cum dimidia marca denariorum annui redditus, quam habere in orto Ortwini braxatoris dinoscor. Domus autem mea minor domui mee predicte annexa et contigua beginis infrascriptis cedet me defuncta, que ad se iiii^{or} alias beginas discretas recipient et in ea habitabunt, quoad vixerint, videlicet Gerdrudi, Hildegundi, Luchardi, Alheldi[2]), Gerdrudi de Germesse et Suffie. Sic semper decem begine in eadem domo coinhabitabunt; una autem mortua, alie, que superfuerint, aliam ad se recipient, quociens et quando fuerit hoc necesse. Item assignavi Gerdrudi begine maldrum siliginis annue pensionis, quod habeo in villa de Luna, quoad vixerit; ipsa mortua conventui ecclesie in Aldenburg inperpetuum permanebit. 1304 mai 11.

1) 'Kazcenvorf' orig. 2) So im orig.

Item assignavi Minoribus in Wetflaria xxiiii^{or} kussinos et iii marcas denariorum inter ipsos equaliter dividendas et iii marcas eisdem ad eorum coquinam. Assignavi eciam fratri Wygando de Nuueren de ordine Predicatorum tunicam meam meliorem cum lecto inter lectos meos meliori post mortem meam percipiendam. Assignavi eciam Predicatoribus in Frankenvort dimidiam marcam denariorum inter ipsos dividendam et dimidiam marcam ad eorum coquinam. Item assignavi fratribus de ordine sancti Augustini in Alzeya dimidiam marcam et ad coquinam eorum dimidiam marcam more predicto. Item fratribus Minoribus in Volda marcam denariorum similiter dividendam. Item unam marcam Minoribus in Frideberg. Item unam marcam fratribus Minoribus in Marburg. Item fratribus Minoribus in Limpurg unam marcam. Assignavi eciam Hartmudo fratri meo viii marcas. Item assignavi Wygando sacerdoti, filio quondam Conradi dicti Monich, xii marcas. Domus autem et curia quondam Hermanni de Vunneberg[1]) cedet Katerine filie dicti Hermanni et suis heredibus post mortem meam eternaliter possidenda. Item assignavi vi kussinos et duos lectos et unam cultram Bertheydi uxori predicti Heynonis post mortem meam percipiendos. Hanc ordinacionem huiusmodi testamenti pro ultima mea voluntate ordinavi condicionaliter, videlicet ut omnia premissa ad affectum[2]) perducantur me mortua, si ea bona ultra mei victus necessitatem obtinuero debitis meis principaliter persolutis. Si autem in debitis tantis post mortem meam obligata permanerem, quod ad ea solvenda facultas rerum mearum mobilium non subpeteret, tunc ea debita solventur de predictis sic legatis omnibus secundum estimacionem que marzal dicitur, contradictione qualibet non obstante. Huiusmodi mei testamenti executores et manufideles elegi et eligo per presentes fratrem Th. de ordine Minorum, meum confessorem, dictum de Confluencia, Heynonem de Nuueren predictum et Bertam uxorem suam, quibus testamentum meum, secundum quod premissum est, in animas suas ad exequendum et peragendum committo me mortua et de aliis bonis meis, que superfuerint, agendum pro salute anime mee et progenitorum meorum, prout coram deo in novissimis valeant reddere racionem. Ego Heyno de Nuueren predictus recognosco et protestor publice ordinacionem predicti testamenti de mea esse voluntate et consensu, dummodo debita, in quibus dicta Bertha obligata post mortem suam fuerit, principaliter persolventur. In quorum omnium testimonium et robur sigillum civitatis Wetflariensis precibus meis et Heynonis mei munburi et tutoris predicti litteris presentibus est ap-

1) ʿvun̄eb'gʾ orig. 2) So im orig. statt e fectum.

pensum. Huius facti testes sunt: Hermannus Selege, Heynemannus Gerberti, Conradus Crawe, Ernestus de Nuueren, Rulo Reye, scabini civitatis predicte, et alii fidedigni.

Datum anno domini m° ccc° iiii°, feria secunda proxima post ascensionem domini.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Das siegel hängt beschädigt an geflochtener rotseidener plattschnur, welche durch zwei löcher im bug gezogen und unterhalb desselben einfach verschlungen ist. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 311 nr. 440 (nur das vermächtnis an Schiffenberg).

1401. *Die scheffen zu Wetzlar transsumieren aus dem testament ihrer mitbürgerin Bertha, witwe Friedrich Schefers*[1]*, das erste, an Kraft Münzer und nach dessen tode an die nonnen zu Schiffenberg fallende vermächtnis, die güter zu Leihgestern betreffend.* 1304 *sept.* 14.

In cuius recognicionis et premissorum testimonium sigillum nostrum huic scripto duximus appendendum. Huius autem rei testes deputati sunt: Hermannus Selege, Heynemannus Gerberti, Ernestus de Nuueren, Conradus Crawe, Conradus de Kazcenvort, Hartradus de Hirlisheim, Rulo Reye, scabini; item Conradus Munzere, Gerlacus Cimmerman, Theodricus de Buchenheim, Henricus de Ysennerode, cives Wetflarienses, qui una nobiscum litteram huiusmodi testamentariam viderunt et legere coram nobis audierunt. 1304 sept. 14.

Datum anno domini m̊. ccc°. iiii°, in die beati Materni confessoris.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Siegel gut erhalten.

1402. *Hermann Münzer bürger zu Wetzlar überlässt den kanonikern zu Schiffenberg einen acker bei Girmes gegen lieferung von einem malter korn jährlich.* 1305 *jan.*

Omnibus presencium litterarum perceptoribus innotescat, quod ego Hermannus dictus Munzere civis Wetflariensis communicata manu Richildis uxoris mee concessi et concedo iure hereditario in hiis scriptis viris religiosis . . preposito et conventui canonicorum regularium monasterii in Schiffenburg agrum meum situm apud villam Germesse, continentem circa unum iuger terre arabilis, dictum Ripratisechir, pro uno maldro puri siliginis mensure Wetflariensis michi ac meis heredibus annis singulis nomine pensionis infra festa assumpcionis et 1305 jan.

1) S. nr. 1400.

nativitatis beate virginis persolvendo et usque Wetflariam non obstante casu vel eventu quolibet presentando, colendum, possidendum vere hereditatis titulo in perpetuum cum omni iure michi vel meis heredibus in eodem competente et habendum. In cuius rei testimonium et robur sigillum civitatis Wetflariensis meis et uxoris mee precibus presentibus litteris est appensum, quod nos scabini civitatis predicte omnes ac singuli recognoscimus et confitemur esse verum. Testes autem huius facti sunt: Conradus Crawe, Hartradus de Herlisheim, scabini civitatis predicte, et alii fide digni.

Datum anno domini m⁰ ccc⁰ iiii⁰, mense ianuario.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel beschädigt.

1403. *Sifrid Baumeister und Johann sein bruder bürger zu Münzenberg verkaufen den nonnen zu Schiffenberg ihres verschollenen bruders, des geistlichen Werner, güter zu Bergheim.*

1305 *mai* 27.

1305 mai 27. Ad universorum noticiam nos Sifridus dictus Bûmeister et Johannes fratres, opidani in Minzenberg, subscriptorum tenore presentium cupimus pervenire, quod nos sana deliberatione prehabita vendidimus et presentium testimonio litterarum vendimus religiosis dominabus in Cristo dilectis .. magistre et conventui ecclesie in Schyffenburg pro quinquaginta marcis et una marca denariorum et quatuor solidis Coloniensium legalium et bonorum nobis numeratis, quibus etiam contenti sumus, bona in Bercheim sita, que Wernheri clerici, fratris nostri, tam in curtibus quam in agris sua fuisse vel esse vere propria dinoscuntur. De quibus inquam bonis dictis dominabus veram et certam warandiam in presentibus faciemus. Conditione tali interposita, quod, si predictus Wernherus frater noster in processu temporis nunc futuro vivus revenerit, ut speramus, uxores nostre legitime nostri vel heredes, si nos forte medio tempore morte decederemus, quod absit, dicto Wernhero de bonis nostris propriis in restauro[1]) suorum bonorum quantum ad estimationem predictam ipsi Wernhero et nulli alteri satisfacere nos contingit. Fideiussores huius venditionis sunt, ut firma permaneat et rata, quorum nomina sunt subscripta: Happlo de Steinheim, Siplo dictus Riche, scabini, Vigandus carnifex et Hermannus dictus Niebelung, opidani in Minzenberg. Testes autem sunt, qui viderunt et affuerunt, dum hec fierent, in Wanebach: Heinricus

1) 'resthauro' orig.

centurio, Drebada, Gotfridus, Wernherus dictus Heimburge, et alii quam plures fide digni.

Datum et actum anno domini m° ccc° quinto, vi° kalendas iunii. In huius venditionis testimonium sigillum opidi in Minzenberg presentibus dignum duximus appendendum.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel am rand beschädigt.

1404. *Der geistliche Kraft, sohn Hartmud Münzers bürgers zu Wetzlar, verzichtet zu gunsten der nonnen zu Schiffenberg auf güter zu Leihgestern, die er von seiner verwandten Bertheydis Schefer geerbt hat.* 1305 *dec.* 20.

Fidelis est litterarum custodia, que rerum actiones inconcussa serie loquitur et emergentibus calumpniis firma prebet obstaculum veritate. Hinc est, quod ego Crafto clericus, filius quondam Hartmudi dicti Munzere civis Wetflariensis, notum facio presencium litterarum perceptoribus universis, quod deliberacione sana prehabita dedi, contuli, do, confero et resigno resignacione et donacione facta inter vivos irrevocabiliter in hiis scriptis reverende ac religiose domine ac .. magistre totique .. conventui sanctarummonialium in Scheffinburg bona illa, que michi contulit quondam Bertheydis dicta Schefferen mea consanguinea pie memorie, nomine elimosine pure propter deum, in villa de Leitgesteren sita, nunc solvencia iiii^{or} maldra puri siliginis et maldrum tritici, duas auccas, totidem pullos autumpnales et pullum carnisprivialem, possidenda et habenda inperpetuum pleno iure. In cuius donacionis testimonium et robur sigillum civitatis Wetflariensis meis precibus litteris presentibus est appensum. Huius facti testes sunt: Hermannus Selege, Heynemannus Gerberti, Gerlacus Cimmerman, scabini civitatis predicte, et alii fidedigni.

1305 dec. 20.

Datum anno domini m° ccc° quinto, in vigilia beati Thome apostoli.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Auf der rückseite steht von gleichzeitiger hand: 'Fratris Craftonis'. Siegel nur oben am rand etwas beschädigt. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 312 anm. (regest).

1405. *Kunigunde Bruersin bürgerin zu Giessen verkauft dem ritter Hermann von Buseck einen zins von ihrem hause zu Giessen, den Hermann den kanonikern zu Schiffenberg vermacht.* 1306 *märz* 3.

Notum sit universis inspecturis presentes atque audituris, quod ego Cunegundis dicta Bruersin civis in Gyzen de libera voluntate ac

1306 märz 3.

unanimi consensu puerorum meorum vendidi Hermanno militi de Buchesecken quinque solidos denariorum Wedrebiensium singulis annis dandos de domo mea quam inhabito in Gyzen sine omni inquietatione libere et iure perpetuo obtinendos. Hos vero quinque solidos denariorum predictus Hermannus legavit dominis sive fratribus in Schiffenburg pro remedio et salute anime uxoris sue Grethen. Predicti vero quinque solidi semper antedictis dominis sive fratribus in die beati Stephani debent pacifice presentari. Hoc tamen adiecto, quod ius domini lantgravii, antequam predicti quinque solidi sepedictis dominis presententur, prius sit, ut de iure debet fieri, expeditum. Huiusmodi vero venditionis testes sunt: Ludewicus pistor, Gerlacus Dragefleis et Echehardus scabini. In cuius rei testimonium ac plenam firmitatem presentem cedulam sigillo civitatis in Gyzen petii roborari.

Datum anno domini m. ccc. v., in octava beati Matthie apostoli.

Aus nr. 676 der Marburger abschr. des Marburger copialbuches in Wien.

1406. *Die kanoniker zu Schiffenberg verkaufen dem ritter Kraft von Bellersheim eine wiese zu Schwalheim.* 1306 *mai* 1.

1306 mai 1. Universis, ad quos presentes littere pervenerint, cupimus fore notum, quod nos Heinricus prepositus totusque conventus regularium canonicorum ecclesie Scheffenburg[1]) ordinis sancti Augustini Treuerensis dyocesis pro viginti tribus marcis rite et racionabiliter vendidimus pratum quoddam situm in Svalheim strennuo militi Craftoni de Beldersheim cum omni iure libere et quiete, quo apud Eberwinum iuvenem Gruem suamque uxorem emimus[2]) et possedimus annis iam duodecim, perpetuo possidendo. Testes huius sunt: Hartmudus de Eilkerhusen, Happlo de Drahe, Crafto iuvenis[3]), milites, et Johannes de Berstad, et alii quamplures fide digni. In cuius facti robur et testimonium premissorum sigillum ecclesie nostre presentibus est appensum.

Datum anno domini m° cc̊c. vi°, kalendis maii.

Aus dem schlecht geschriebenen orig.-perg. im archiv des klosters Arnsburg zu Lich. Das abhangende runde siegel schön erhalten; es zeigt Maria mit dem Jesuskind auf dem schosse unter einem von zwei gothischen türmen flankierten spitzbogen thronend; umschr.: ✝ SIGIL2V̄ · ECC̄E · SANCTE · MARIE · Ī · SCHEFFENBVRG. Gedr.: Baur Urkb. d. Kl. Arnsburg 247 nr. 345.

1) Ueber g ein schnörkel, also vielleicht Scheffenburgensis zu lesen.

2) Die betreffende urkunde ist nicht erhalten.

3) Kraft der junge von Bellersheim. Vgl. Draudt Familie von Bellersheim 13.

1407. *Konrad Glump bürger zu Giessen schenkt den nonnen zu Schiffenberg eine mass öl oder eine meste mohn jährlich aus seinem garten am Steinweg.* 1307 *jan.* 13.

1307 jan. 13.

Noverint universi presencium inspectores, quod ego Conradus dictus Glvmp opidanus in Gizen pro salute anime mee necnon pro remedio anime uxoris mee legittime Irmengardis singulis annis dedi unum modium olei sive mestretam[1]) papaveris .. sanctimonialibus cenobii in Schiffenburg recipiendum super ortum meum situm iuxta viam lapideam ibidem in die beati Michahelis perpetue possidendum. Quod inquam oleum sive papaver nunquam debet vendi nec a claustro alienari ab eisdem. Huius donacionis testes sunt subscripti: Lodewicus pistor, Eckehardus et Gerlacus Dragefleis, scabini, Hermannus de Buchesecken et Synandus frater eius, milites. Ad cautelam firmiorem sigillum opidanorum in Gyzen presentibus est appensum.

Datum anno domini m° ccc° vi^to^, in octava epiphanie.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Die urkunde misst nur 53 auf 161 mm, mit entsprechend kleiner schrift. Das siegel, welches abgehangen hat, ist abgefallen. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 314 nr. 444.

1408. *Die testamentsvollstrecker Werners von Münchhausen zu Wetzlar überweisen dessen güter zu Obersteinberg den nonnen zu Schiffenberg.* 1307 (1308) *märz.*

1307 (1308) märz.

Tenore presencium omnibus tam presentibus quam futuris innotescat, quod nos Hermannus Selege scabinus et Rycholfus filius Heynemanni Gerberti civis Wetflariensis, testamentarii, manufideles et executores testamenti a quondam Wernero de Monichusen nostro consanguineo pro sua ultima voluntate conditi et facti, ad exequendum huiusmodi testamentum electi, sicut in litteris super hoc confectis nobis traditis continetur plenius, notum facimus universis, quod sana deliberacione maturoque consilio prehabitis, dei intuitu precipue et pure propter deum et in remissionem peccatorum ipsius Werneri suorumque parentum et progenitorum omnium per virtutem et auctoritatem testamentariam nobis traditam et commissam dedimus, contulimus et assignavimus nomine testamenti et dono elimosine .. magistre et .. conventui sanctimonialium monasterii in Schiffinburg Treuerensis dyocesis omnia bona proprietaria seu hereditaria vel quocumque censeantur nomine in villa de Obirsteinberg et in confinio eiusdem ville

1) So im orig.

sita, que excolit quidam .. dictus Vnglavbe, nunc solvencia tria maldra siliginis et duo maldra avene et dimidium maldrum avene et dimidium maldrum caseorum, duas auccas, duos pullos autumpnales et unum pullum carnisprivialem, que inquam bona idem quondam Wernerus et eius parentes et .. fratres possiderunt hactenus proprietatis titulo, pacifice possidenda et habenda inperpetuum propter deum pleno iure, ut proinde ipsius Werneri annis singulis diem anniversalem devote peragant et ipsius parentum et .. fratrum memoriam in suis oracionibus habeant, ipsos in suis kalendariis conscribendo. In premissorum omnium testimonium et robur sigillum civitatis Wetflariensis nostris precibus litteris presentibus est appensum. Huius facti testes sunt: Ernestus de Nuueren, Conradus Crawe, Hartradus de Herlisheim, Rulo Reye, Gerlacus Cimmerman, scabini civitatis predicte, et alii fidedigni.

Datum anno domini m° ccc° septimo, mense marcio.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Siegel schön erhalten: rund; der kaiser mit scepter und reichsapfel unter einem rundbogen thronend; umschr.: · SIGILLVM · CIVIVM · DE · WETFLARIA ·

1409. *Notariatsinstrument über die schenkung eines hauses zu Wetzlar von seiten des geistlichen Wezzelin an die kanoniker zu Schiffenberg. Wetzlar 1307 juni 9.*

1307 juni 9. In dei nomine, amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo ccc° vii°, indictione quinta, die nono mensis iunii, pontificatus domini pape Clementis quinti[1]), discretus vir Wezzelinus sacerdos in mei notarii et testium subscriptorum in stupa domini Lodewici archipresbiteri Wetflariensis post prandium presentia publice recognovit se honorabilibus viris dominis .. preposito et conventui canonicorum regularium ecclesie in Schiffinburg ordinis sancti Augustini donasse donatione inter vivos et .. preposito tunc presenti suo ac conventus sui nomine tunc donavit domum suam domui Lodewici dicti Schriende in civitate Wetflaria sub Thuguriis contiguam, de qua Sifridus dictus Gnip triginta tres denarios Colonienses hactenus sibi solvit, ita quod post mortem eiusdem sacerdotis prepositus et conventus predicti ipsius anniversarium cum vigiliis et missis defunctorum fideliter peragant, prout de hoc coram districtissimo iudice velint reddere rationem.

Actum anno, die et loco ut supra. Presentibus discretis viris Heinrico preposito ecclesie predicte in Schiffinburg, Lodewico archi-

1) Das pontificatsjahr ist vergessen.

presbitero predicto, Rudolfo plebano de Habechinheim camerario, Rudolfo plebano de Swappach et Sifrido plebano de Luzzelinden, fratribus capituli Cristianitatis in Wetflaria, pro testibus adesse rogatis, qui in probationem sui testimonii ad rogatum prefati Wezzelonis predicti archipresbiteri et capituli Cristianitatis predicte sigilla una cum meo signo appendi litteris presentibus rogaverunt, quod nos archipresbiter et camerarius predicti recognoscimus esse verum.

Et ego Johannes dictus de Flore canonicus ecclesie sancti Johannis Maguntine, publicus imperiali auctoritate notarius, universis et singulis supradictis una cum predictis testibus presens interfui ac ea manu propria conscripsi et in hanc publicam formam redegi meoque solito signo signavi a prefato Wezzelone rogatus.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Von den beiden siegeln hängt nur noch das erste, doch sehr beschädigt, an.

1410. *Sifrid Rosenblatt verkauft den kanonikern zu Schiffenberg ein malter korn jährlich von seinen äckern auf den Schwalgruben bei Wetzlar.* 1307 *juni* 28.

Fidelis est litterarum custodia, que rerum actiones inconcussa serie loquitur et emergentibus calumpniis firma prebet obstaculum veritate. Noverint igitur presencium inspectores universi, quod ego Syfridus dictus Rosenblait conmunicata manu Katerine uxoris mee legitime vendidi, dedi, vendo et do vere proprietatis titulo in hiis scriptis religiosis personis domino .. preposito et canonicis regularibus monasterii in Scheffinburg Treuerensis dyocesis unum maldrum puri siliginis pensionis annue mensure Wetflariensis ex duobus agris meis sitis in campis prope Wetflariam supra foveis dictis Svalgruben, continentibus circa sex iugera terre arabilis, agris hospitalis et Heynemanni Gerberti contiguis, persolvendum infra festa assumpcionis et nativitatis beate ac gloriose virginis Marie et usque Wetflariam non obstante casu vel eventu quolibet presentandum pensionis nomine annuatim, pro sex marcis denariorum numerate pecunie michi tradite penitus et pagate. In cuius rei testimonium et robur sigillum civitatis Wetflariensis meis et uxoris mee precibus litteris presentibus est appensum. Huius facti testes sunt: Conradus Crawe, Johannes Beyir, scabini civitatis predicte, et alii quam plures fide digni. 1307 juni 28.

Datum anno domini m° ccc° septimo, in vigilia beatorum Petri et Pavli apostolorum.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel beschädigt.

1411. *Die eheleute Dietrich und Irmengard zu Wetzlar vermachen das erbteil ihrer tochter, der nonne Mechtild, deren kloster Schiffenberg.* 1307 *juli* 14.

1307 juli 14. Nos Theodricus et Irmingardis coniuges legitimi, cives Wetflarienses, notum facimus presencium litterarum perceptoribus universis, quod consensu mutuo et voluntate unanimi hereditavimus et hereditamus per presentes .. magistram et .. conventum sanctimonialium monasterii in Schiffinburg et heredes fecimus nomine Methildis nostre filie, earum conmonialis[1]), omnium bonorum nostrorum, quocunque censeantur nomine, tanquam heredes legitimi volentes, ut nobis defunctis et mortuis portionem percipiant dictorum bonorum nostrorum, prout ceteri nostri pueri, divisione legitima et sorte coequali. Sciendum est autem, quod nos cum parte nostra domus, quam possidemus, in foro ferri site et cum bonis nostris in villa Berinkeim sitis agendi habemus et habebimus divisim vel coniunctim, prout voluerimus, plenariam facultatem sine dictarum monialium et nostrorum puerorum seu heredum contradicione, quia uno nostro mortuo alter cum eadem parte domus et bonorum in Berinkeim sitorum potest facere et agere, prout sibi placuerit, sine qualibet contradicione. Ipse[2]) eciam de parte bonorum nostrorum ipsas[3]) contingente infra muros Wetflarienses et metas sita dabunt exactiones, cum dande fuerint in Wetflaria, prout .. cives Wetflarienses de suis solent dare bonis et contribuere, cum ad id obtulerit se facultas. In premissorum omnium testimonium et robur sigillum civitatis Wetflariensis nostris precibus litteris presentibus est appensum. Huius facti testes sunt: Hermannus Selege, Gerlacus Cimmerman, scabini civitatis predicte, et alii fidedigni.

Datum anno domini m° ccc° septimo, in crastino Margarete virginis.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel gut erhalten.

1412. *Die kanoniker zu Schiffenberg verpachten ihren hof zu Leihgestern auf zwölf jahre.* 1307 *dec.* 31.

1307 dec. 31. .. Prepositus et conventus canonicorum regularium ecclesie in Schyffenburg tenore presentium profitemur, quod sana deliberatione inter nos prehabita concessimus et concedimus curtim nostram in villa Letgesteren sitam cum omnibus campis suis sive agris ex antiquo pertinentibus ad eandem Cunrado filio Cunradi et Hermanno filio

1) 'conmoniali' orig. 2) 'Ipsi' orig.
3) Vom schreiber gebessert aus ipsos.

Strubonis de Aldendorf a festo kathedre sancti Petri proxime futuro annis duodecim possidendam[1]). Tali conditione adiecta, quod presentabunt seu presentari facient nobis annuatim infra unum miliare, in quemcunque locum decreverimus, infra nativitatis beate Marie virginis et sancti Michahelis festa medietatem omnium fructuum, qui fieri possunt et debent campis omnibus in predictis, cum mensura Wetflariensi suis laboribus et expensis, et uterque ipsorum dabit duos anseres[2]) et pullos duos carnispriviales. Exceptis dumtaxat duobus iugeribus, que proficiis seminandis sibi specialiter reservabunt. Addicimus, quod quivis ipsorum duas metretas lini annis singulis suo tempore seminabit. Concessimus inquam cum pratis infra scriptis, videlicet pratum quod volgariter dicitur die preidewiese et duo prata que dicuntur in deme Vorste, cum prato quod dicitur in deme Linder velde. Presertim decimatoribus dabunt plaustrum feni pro decima curia de predicta. Elapso quoque duodecim annorum spacio memorato curtis eadem vacabit, quam iidem C. et H. eodem modo, statu et circumstantiis consimilibus, quibus exstitit tempore concessionis sibi facte, resignabunt nobis liberaliter et solute. Immo si medio tempore morte decederent, quod absit, nobis et ecclesie nostre optimalia dare et solvere tenebuntur. Insuper dictos agros nostros ad predictam curtim pertinentes procurabunt in fossatis innovandis, quociens et quando necessitas requirit et visum fuerit expedire. Et si forte de novo contingerint propter necessitatem legitimam curti vel agris inminentem fossata fieri, nos cum ipsis labores faciemus insimul et expensas. Preterea statuimus et addicimus supradictis, quod si dicti agri propter ipsorum negligentiam permanerent inculti, nos pro usibus et nostra portione fructus recipiemus in parte saniori contradicione aliqua non obstante. Ceterum si contigerit et necesse fuerit tectum vel sepem aut talium aliquid in ea curti construi de marca estimatum, hoc annuatim suis construent laboribus et expensis. Si vero maioris precii et laboris fuerint aliqua de novo construenda, talia[3]) non tamen nisi nostro consilio pariter et auxilio mediante, proviso tamen, quod edificia sollempnia vel maiora non facient nisi de nostro speciali consilio, beneplacito et consensu. Porro addicimus prenotatis, quod decimam de pecudibus seu de pecoribus in ea curti existentibus nobis reservabunt et nostre cedere debet utilitati. Item si bellum haberent vel inimicicias aliquas per se vel per dominos suos, per que timendum

1) 'possidendem' orig.

2) 'et duos pullos' über der zeile nachgetragen, obwohl diese worte im text folgen.

3) construent ist hier zu ergänzen.

esset curti nostre destructionem seu periculum aliquod inminere, hoc nobis significabunt et nos curtim ipsam coram adversariis suis protestabimur esse nostram, pro eius conservatione quantum possumus laborando. Vel quodsi curtis eadem, ex habitantium in ea negligentia vel casu quodam alio, ignis incendio fuerit devastata, ipsam curtim reedificare merito tenebuntur. Aut si forte per nostram negligentiam quoquomodo fuerit destructa, ipsos ad reedificationem artare non poterimus nec debemus. Item volumus, quod prefati C. et H. tempore messis duobus tantum nunciis nostris sive clericis sive laycis in dicta curti manentibus expensas honorifice ministrabunt. Item conservabunt et pascent continue quatuor vaccas et totidem porcos pro nobis, sic sane, quod ablato uno pecore reponemus aliud in locum sine mora. Eciam paschali tempore dabunt infirmarie nostre unum porcum valens[1]) fertonem denariorum, vel si acceptare voluerimus fertonem, hoc in nostro arbitrio permanebit. Dabunt etiam quadraginta ova nobis tempore iamdicto. Item tenentur dare duos currus oneratos annuatim cum stramentis, unum de siligine, reliquum de stramento avenatico ad opus et utilitatem pecudum nostrorum. Ut autem hec firmiter observentur et omnia fideliter impleantur, Baldeuinus de Lůzelinden, Heinricus dictus Strubo de Linden, Heydolfus et Heinclo filius Diuitis de Aldendorf sub pena duodecim marcarum nobis et ecclesie nostre fideiussores seu debitores principales, si nobis C. et H. infringerent in aliquo premissorum, sunt constituti. In quorum omnium testimonium et robor sigillum nostrum una cum sigillo opidanorum in Giezen litteris presentibus duximus appendenda. Et nos scultetus, scabini et opidani in Gyzen recognoscimus, nos sigillum nostri opidi ad rogatum prepositi et conventus, Cunradi et Heinrici predictorum in presentibus litteris appendisse.

Datum anno domini m° ccc° vii°, ii. kalendas ianuarii.

Testes sunt: Gerhardus dictus Stuke*r*e, Heinricus dictus Hobeman de Lůzelinden, Hermannus Greba de Letgeste*r*en, et alii quamplures fide digni.

Aus orig.-perg. im besitze des eigentümers des gutes Neuhof bei Leihgestern herrn Karl Müller. Beide siegel stark beschädigt.

---

1) So im orig.

1413. *Kusa witwe des Wetzlarer bürgers Konrad von Herborn genannt Aitberre überlässt den kanonikern zu Schiffenberg ihr haus auf dem Wasen vor dem Lahnthor zu Wetzlar gegen zins.* 1308 *aug.* 25.

Que geruntur in tempore, naturam secuntur temporis et simul labuntur cum tempore, si non vivo testimonio vel scripture suffragio fulciantur. Noverint igitur presencium litterarum perceptores universi presentes pariter et futuri, quod ego Kusa relicta quondam Conradi de Herveren dicti Aitberre civis Wetflariensis concessi et concedo iure hereditario in hiis scriptis religiosis viris domino .. preposito et .. conventui monasterii in Scheffinburg Treuerensis dyocesis domum meam sitam extra portas Loinporten supra cespitem prope curiam et domum predictorum .. prepositi conventusque[1]), quam domum viro meo mortuo conparavi in sede mee viduitatis[2]) erga quendam .. dictum Bodinbendere, possidendam dictam domum et eam alternando edificandam[3]), si voluerint, pro dimidia marca denariorum usualium et bonorum in die beati Martini yemalis et pro duobus pullis carnisprivialibus michi ac meis heredibus census nomine annuatim persolvendis. De quo censu ego Kusa teneor solvere annis singulis meis coheredibus unum solidum Coloniensium denariorum et unum pullum de predictis pullis sine omni dampno .. prepositi et .. conventus[4]) predictorum. In premissorum testimonium et robur sigillum civitatis Wetflariensis meis precibus litteris presentibus est appensum. Quod nos .. scabini civitatis predicte confitemur et recognoscimus publice esse verum. Huius autem facti testes sunt deputati: Conradus Crawe, Conradus de Kazcenvort, scabini predicte civitatis, ad hoc rogati pro testibus specialiter et vocati.

Datum anno domini m° ccc° viii°, in crastino beati Bartholomei apostoli.

1308 aug. 25.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1414. *Ludwig von Cleeberg genannt von Isenburg genehmigt den verkauf des zehnten zu Hausen durch die von Elkerhausen, welche denselben wegen der burg Cleeberg von ihm zu lehen trugen, an die kanoniker zu Schiffenberg.* 1308 *dec.* 18.

Nos Lůdewicus de Cleberg dictus de Isenburg tenore presencium recognoscimus per presentes, quod vendicionem decime in Husen,

1308 dec. 18.

1) 'conventuique' orig. 2) 'viduetatis' orig.
3) alternando edificare heisst hier wohl umbauen.
4) 'conventui' orig.

quam Hartmudus, Henricus Amung, Henricus dictus de Engengazzen de Elkerhusen[1]) milites et eorum coheredes in feodum iure homagii racione castri de Cleberg a nobis hactenus possedebant, factam honorabilibus viris .. preposito et conventui canonicorum regularium in Schyffinburg proprietatis titulo perpetuo possidende litteris presentibus approbamus, nolentes prepositum et conventum predictos per nos vel nostros successores de iure vel de facto super dicta decima aliqualiter impediri. Et in huius testimonium sigillum nostrum presentibus litteris est appensum.

Datum anno domini m° ccc. viii., xv. kalendas ianuarii.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Vom siegel hängt nur noch die vordere hälfte beschädigt an; rund; im schild zwei balken, darüber ein turnierkragen; umschr.: .....E ISI.....T D̄CLBEG. Auch ein transsumt auf perg. vorhanden, ausgestellt und besiegelt von Reynhardus plebanus in Minzinberg et Cůnradus plebanus in Grůningen, d. d. 1315 in die beatorum Marci et Marcellini martirum (jun. 18). Beide siegel abgefallen. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 319 nr. 453. Simon Gesch. d. Hauses Ysenburg u. Büdingen 3, 79 nr. 80.

1415. *Die eheleute C. und K. von Berstadt geben ihren besitz zu Okarben und Niedermörlen den nonnen zu Schiffenberg, unter denen ihre tochter Lise aufnahme gefunden hat.* 1309.

1309. Ich C. von Berstat uñ K. min eliche wirtdin wir dun kunt allin den, die diesin briep horint odir sehint, daz wir mit bedahtin můde uñ mit gesamintir hant alsolich gůt als wir hatdin zů Akarbin, daz benant ist fůr cehin ahtdeil kornis, und zů Niedrin Morle ses ahtdeil uf einre můlin gebin uñ gegebin han zů Lisin unsir dohtir zů einre rehtin almůse zů Schiffinburg zů den frauwin clostre zů besizzene ewecliche. Wir bekennin uns ouch des, daz wir ziegin[2]) han uñ vir cihin mit gesamintir hant des fůr genantdis gůdis uñ daz wir und al uns erbin, die nach uns komin můgin, keine vorderunge sůlin han an diesin fůrgenantdin gůde mit gerihtde noch mit gewalt geistlich odir werlich. Daz diese rede veste uñ stede blibe, des gebe wir der stede ingesiegele von Mincinberc an diesin briep.

Datum anno domini m̊. cc̊c. ix̊.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Eigentümliche schrift, wohl von frauenhand. Das abhangende siegel am rand beschädigt. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 320 nr. 456.

---

1) 'Elk' orig., 'Elkirhusen' der transsumt v. 1315.
2) So im orig.

1416. *Ludwig Schride und Hildemud seine frau verkaufen den nonnen zu Schiffenberg den vierten teil ihrer güter zu Lützellinden, zu Grossenlinden und an der mühle zum Loin.* 1309 *juli.*

Quoniam que geruntur in tempore, simul labuntur in tempore et naturam secuntur temporis, si non voce testium et scripture testimonio fulciantur, hinc est, quod ego Ludewicus dictus Schride conmunicata manu Hildemudis mee legitime uxoris notum facimus voluntate unanimi et ad universorum noticiam volumus peruenire, quod vendidimus et vendimus, dedimus et damus vere proprietatis titulo in hiis scriptis religiosis personis et dominabus .. magistre et conventui sanctarum-monialium monasterii in Scheffinburg, requisitis et vocatis ad hoc meis coheredibus, quibus ad emendum bona infrascripta notorie exhibuimus, quartam partem nostram bonorum in villa de Luzcelinden et in villa de Grozcenlinden et in molendino dicto zů dem Loin sitorum, nunc solvencia in universo decem et sex maldra siliginis et maldrum tritici, quatuor anseres et quatuor pullos autumpnales, percipiendam partem nostram quartam prenominatorum bonorum et habendam cum omni iure nobis et dominio in eisdem conpetentibus in perpetuum pro viginti marcis et octo marcis denariorum numerate pecunie nobis tradite penitus et pagate. In cuius rei testimonium et robur sigillum civitatis Wetflariensis nostris precibus presentibus litteris est appensum. Huius facti testes sunt: Heynemannus Gerberti, Gerlacus Cimmerman, scabini civitatis predicte, et alii quam plures fidedigni.

Datum anno domini m^{o} ccc^{o} ix^{o}, mense iulio.

1309 juli.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1417. *Elisabeth witwe des Wetzlarer bürgers Wilhelm Osse überlässt den kanonikern zu Schiffenberg ein haus nebst garten auf dem Wasen in der neustadt zu Wetzlar gegen zins.* 1310 *juni* 8.

Noverint universi presencium litterarum perceptores, quod ego Elizabet relicta quondam Wylhelmi dicti Osse civis Wetflariensis de consensu et voluntate Reyneri et Gerhardi filiorum meorum concessi et concedo iure hereditario in hiis scriptis viris religiosis ac honorandis domino .. preposito et .. canonicis regularibus monasterii in Scheffinburg domum meam novam et ortum dicte domui contiguum sitam extra portas et pontes Loinbrugen supra cespite in nova civitate Wetflariensi, domui et curie predictorum prepositi et canonicorum contiguam, extendentem se usque ad Loinnam, possidendam et habendam

1310 juni 8.

in perpetuum pro quindecim solidis Coloniensium denariorum usualium et bonorum michi ac meis heredibus, quos in heredes eligo, in die beati Martini yemalis census nomine persolvendis. De qua domo et orto prenominati .. prepositus et .. canonici tenentur solvere Kuse relicte quondam Conradi de Herverin undecim denarios Colonienses, et .. privignis Wydekindi rasoris tres denarios Colonienses et denarium levem et pullum carnisprivialem, et Ebirhardo dicto Mauche solidum Coloniensium denariorum et pullum carnisprivialem, et Mengoto de Svalbach tres Colonienses denarios et levem denarium census nomine annis singulis precipue et precise. In premissorum testimonium et robur sigillum civitatis Wetflariensis meis precibus litteris presentibus est appensum. Huius facti testes sunt: Hermannus Selege, Heynemannus Gerberti, Gerlacus Cimmerman, scabini civitatis predicte, et alii quam plures fidedigni.

Datum anno domini m° ccc° x°, in crastino pentecosten.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Auf der rückseite steht von der hand des schreibers: ‘.. Prepositi in Scheffinburg’. Siegel zerbrochen.

1418. *Siegfried Rosenblatt bürger zu Wetzlar verkauft den kanonikern zu Schiffenberg zwei malter korn von äckern an der Schwalgruben bei Wetzlar, die sie ihm jährlich zu liefern hatten.* 1310 *oct.*

1310 oct. Noverint universi hanc litteram audientes et videntes, quod ego Syfridus dictus Rosenblat civis Wetflariensis communicata manu Catharine mee uxoris legitime vendidi, dedi, vendo et do vere ac iuste venditionis titulo in hiis scriptis honorabilibus viris preposito et canonicis regularibus monasterii in Schiffenburg duo maldra puri siliginis mensure Wetflariensis annue pensionis, que michi tenebantur solvere de agris meis sitis prope Wetflariam an der Swalgruben continentibus circa sex iugera terre arabilis, quos agros ipsis concesseram pro dicta pensione, tollenda predicta duo maldra et habenda, in suos usus et ecclesie sue divertenda in perpetuum, et possidendos et colendos dictos agros, cum omni iure et dominio michi in memorata pensione et agris supra dictis competentibus, pro viginti marcis et tribus marcis denariorum numerate pecunie michi tradite penitus et pagate, renuncians nichilominus una cum uxore mea omni iuri et actioni seu exceptioni doli mali et fraudis, exceptioni pecunie non numerate, non pagate, non tradite ac omni beneficio iuris canonici vel civilis michi competentibus in ipsa pensione et agris, per que dicta venditio posset in posterum rescindi aliquatenus vel infringi. In premissorum testimo-

nium et robur sigillum civitatis Wetflariensis meis et uxoris mee precibus litteris presentibus est appensum. Huius facti testes sunt: Conradus de Katzenfort, Gerlacus Zimmerman, scabini civitatis predicte, et alii fide digni.

Datum anno domini m. ccc. x., mense octobri.

Aus nr. 608 der Marburger abschr. des Marburger copialbuches in Wien.

1419. *Die kanoniker zu Schiffenberg verpachten den eheleuten Konrad und Mechtild zu Wetzlar die hälfte ihres hofes zu Girmes auf 12 jahre.* 1310 *dec.*

Nos .. prepositus et .. canonici regulares monasterii in Scheffinburg Treuerensis dyocesis notum facimus presencium perceptoribus universis, quod concessimus et presentibus concedimus Conrado et Methildi eius uxori civibus Wetflariensibus curie nostre medietatem in villa de Germisse site et medietatem omnium bonorum ad eandem curiam spectancium, exceptis bonis que iure proprietario conparavimus hinc inde, que inlocata tenemus, ad duodecim annos a festo beati Petri ad cathedram affuturo proxime continue possidendam. Duodecim vero annis elapsis tunc dicta curia cum structura et edificiis adeo bona ut nunc est, cum bonis ad eam spectantibus, cum omni integritate et amelioracione que meistreit dicitur, ad nos[1]) redibit libera penitus et soluta. Ipse eciam Conradus de agris sitis versus villam Nûnheim et de agris in Garbinheymer auwe sitis nobis dabit tam de semine estivali quam yemali terciam partem et de reliquis agris medietatem annuatim. Medio tempore si curia nostra devastaretur sive per incendia vel per alia infortunia ex parte ipsius Conradi vel suorum serviencium, quacunque de causa hoc fieret, ipse eam reedificet tam bonam ut nunc est, suis laboribus et exspensis. Si autem a nobis vel per inimicos nostros notorie destrueretur, nos eam reedificemus nostris sumptis[2]). Si autem propter discordiam terre et commune certamen destruitur, nos cum Conrado eam paribus laboribus et sumptibus reedificemus. Nullum semen weydis medio tempore ad agros nostros seminabit. Linum seminare poterit pro sua et familie sue necessitate. Conradus medio tempore si moritur dante deo, quod absit, uxor eius et pueri nobis dabunt optimale et in dicta curia et bonis consedebunt, prout premissum est, usque ad tempus memoratum. Elapsis duodecim annis ipsum a dicta curia recedere cum contigerit,

1310 dec.

1) 'nos' fehlt im orig. 2) So im orig.

ab ea nulla deducet stramina nec pabulum; sed fenum, siquod habet, potest deducere sine contradicione. Sacerdotem vel monachum, quem ad dictam nostram curiam mittemus tempore messis pro fructibus nostris conservandis, illum in exspensis Conradus honorifice conservabit. Si agrum aliquem medio tempore per concambium vellemus pro nostra utilitate alienare, possemus licite sine ipsius Conradi contradicione, dummodo sibi alium eque bonum reconderemus. In premissorum testimonium dedimus hanc litteram sigilli munimine nostri conventus una cum sigillo civium de Wetflaria, quod huic scripto apponi cum instancia petivimus, fideliter communitam. Huius facti testes sunt: Conradus de Kazcenvort, Gerlacus Cimmerman, scabini Wetflarienses, et alii fidedigni.

Datum anno domini m° ccc° x°, mense decembri.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel: 1) beschädigt, 2) abgefallen.

1420. *Aleidis witwe Rukers von Runkel verkauft den kanonikern zu Schiffenberg einen acker in der Girmeser aue an der Dill.* 1311 *mai.*

1311 mai. Noverint universi presencium litterarum perceptores, quod ego Aleydis relicta quondam Rukeri de Runckel de consensu et voluntate Richolfi, Cristine et Aleydis puerorum meorum vendidi, dedi, vendo et do vere proprietatis titulo in hiis scriptis domino .. preposito et canonicis monasterii in Scheffinburg Treuerensis dyocesis agrum meum situm in Germisser auwe ex altera parte ripe dicte Dillenne, continentem circa unum et dimidium iuger terre arabilis, possidendum, colendum et habendum in perpetuum cum omni iure michi vel meis pueris seu heredibus in eodem conpetente, pro septem marcis et dimidia marca denariorum numerate pecunie michi tradite penitus et pagate. In premissorum testimonium et robur sigillum civitatis Wetflariensis meis et puerorum meorum precibus presentibus est appensum. Huius facti testes sunt: Hermannus Selege, Conradus Crawe, scabini civitatis predicte, et alii fide digni.

Datum anno domini m° ccc° xi°, mense maio.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Auf der rückseite steht von gleichzeitiger hand: 'Fratris Craftonis de Scheffinburg'. Siegel abgefallen.

1421. *Die kanoniker zu Schiffenberg versprechen dem Rupert von Altenstädten und seiner frau Mechtild gegen überlassung einiger äcker sechs malter korn jährlich von ihrem hofe zu Girmes auf lebenszeit und nach ihrem tode die feier ihres jahrgedächtnisses.* 1311 *juli* 6.

Nos Heinricus prepositus totusque conventus canonicorum regularium in Schiffinburg ordinis sancti Augustini recognoscimus, quod cum Rupertus de Aldensteden et Mehttildis uxor eius legittima quendam agrum de sex iugeribus situm an der Swalewengruben pro viginti sex marcis et agrum fere continentem iuger et dimidium in insula versus Germize pro septem marcis et dimidia conparaverint et nobis et ecclesie nostre tradiderint eosdem mere proprietatis titulo possidendos, eisdem dabimus de curte nostra in Germize sex maldra siliginis ambobus et uno ipsorum mortuo alteri superstiti annis singulis omni contradictione cessante et post mortem utriusque eorum anniversarium peragemus. 1311 juli 6.

Datum anno domini m⁰ ccc⁰ xi⁰, in octava apostolorum Petri et Pauli.

Aus orig.-perg. mit sehr beschädigtem siegel in Marburg (deutscho.).

1422. *Eckard Vasolt von Leihgestern und Lukard eheleute verkaufen den nonnen zu Schiffenberg einen zins von einer wiese zu Leihgestern.* 1312.

Ich Eckehart Vasolt von Leicgestrin un̄ Lucgart min eliche wirtin dun kunt allin den, die diesin geinwortdigin brieb horint odir sehint, daz wir mit gesamitir hant und mit bedahtin mude zu koife han gegebin den frauwin zu Schiffinburg einin verdunc geldis alle jar zu rehtlichme eigene uz unsir wiesin die da heizit rietmorgin, die Eckebrandis was von Kleberc, an sente Martinis dage fur ir klostir zu brengene, ich un̄ alle min nach kumelinge. Wanne des nit in geshiet des andrin des[1]) dir nach, sa sal man en xx penninge zu buze gen in den vercehin nahtin. In virrihtit man en nit diz hoibit gelt und die buze, sa sal die wiese ledic un̄ lere sin unde sulint sie lihin weme sie wollint, un̄ sal en doch vir rihtin erin cins. Dissis is gezuc: her Wigant vor me Dor, Anshelm der junge, Herman Gutwin, 1312.

1) dês = dages.

un̄ andirs gûdir lude vil. Daz dit stede un̄ veste si, des giebit die stat von Minzinberc ir ingesiegele an diesin brief.

Datum anno domini m° cc̄c. xii.

Aus orig.-perg. mit siegelbruchstück in Darmstadt. Eigentümliche schrift, wohl von frauenhand. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 328 nr. 471.

1423. *Konrad von Katzenfurt scheffe zu Wetzlar überlässt den kanonikern zu Schiffenberg einen garten auf einer Lahninsel bei Wetzlar gegen einen jährlichen zins.* 1312 *mai.*

1312 mai. Noverint hanc litteram perceptores universi, quod ego Conradus de Catzenfort scabinus Wetflariensis conmunicata manu Gude uxoris mee legitime, de consensu Richolphi canonici ecclesie Wetflariensis et Gerberti filiorum nostrorum necnon Bertradis begine, filie quondam Gysele, voluntate eciam accedente Ruperti de Karbin armigeri et Gysele eius uxoris, nostris neptibus et affinibus, concessimus pariter et unanimi voluntate viris religiosis domino .. preposito et canonicis regularibus monasterii in Schiffinburch Treuerensis dyocesis ortum sive insulam sitam prope Wetflariam inter flumina dicta Lonne, que dictam insulam et ortum per ambitum et meatum ex utraque parte hinc inde circumvallaverunt, possidendas et habendas pro duabus marcis denariorum annui census in die beati Petri ad cathedram nobis annuatim persolvendas, cum omni iure nobis in eadem insula et orto competente et ad ipsas spectante. Adiectum est eciam, si dicti .. prepositus et canonici nobis darent, emerent et assignarent redditus duarum marcarum in recompensacionem predictorum reddituum de orto et insula nobis solvendorum infra Wetflariam vel metas Wetflarienses eque bonas, tunc dictum ortum et insulam diceremus de dictis duabus marcis quitas et solutas penitus ipsis libere dimittendas. Si autem ipsas duas marcas vendere vellemus, nos ipsis vendemus, emere si voluerint, et non aliis, prout pro dictis redditibus emendis pecunia exhiberetur, sine omni contradictione. Ipsi eciam .. prepositus et canonici predicti de dicto orto seu insula nullam dabunt decimam nec tenentur, quia ab antiquo a decima danda fuerunt liberi et soluti. In premissorum testimonium dedimus ipsis hanc litteram sigillo Ruperti de Carben predicti et sigillo civitatis Wetflariensis, quod ad preces memorati Ruperti et nostras fideliter huic scripto appensum est, roboratam. Huius facti testes sunt: Hermannus Selege, Conradus Crawe, scabini Wetflarienses, et alii fidedigni.

Datum anno domini m° ccc° xii°, mense maio.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Beide siegel zerbrochen; das erste, dreieckig, zeigt einen löwen. Auf der rückseite der urk. steht von hand des 16. jahrh.: 'Uber die Ciliaxweide'. — Eine Cyriacuskapelle zu Wetzlar wird zuerst erwähnt II, nr. 598. Vgl. v. Ulmenstein Gesch. v. Wetzlar 1, 392 f., der auch ein Cyriacuswehr anführt.

1424. *Ludwig Süsskind verkauft den kanonikern zu Schiffenberg einen acker bei Dalheim.* 1312 *mai.*

Noverint universi presencium litterarum perceptores, quod ego Ludewicus dictus Suzcekint conmunicata manu Heydewigis uxoris mee legitime vendidi, dedi, vendo et do vere proprietatis titulo in hiis scriptis viris religiosis domino .. preposito et canonicis regularibus monasterii in Scheffinburg Treuerensis dyocesis agrum meum situm prope Dalhem supra stratam qua itur a nemore dicto Durlin versus Wetflariam, continentem circa unum iuger et ultra terre arabilis, colendum, seminandum, possidendum et habendum in perpetuum cum omni iure michi vel meis heredibus in eodem conpetente, pro certa summa pecunie michi tradite penitus et pagate. In cuius rei testimonium et robur sigillum civitatis Wetflariensis meis et uxoris mee precibus litteris presentibus est appensum. Huius facti testes sunt: Ernestus de Nuveren, Hartradus de Hirlisheim, scabini civitatis predicte, et alii fidedigni. 1312 mai.

Datum anno domini m° ccc° xii°, mense maio.

Aus orig.-perg. mit siegelbruchstück in Marburg (deutscho.).

1425. *Aleydis witwe Ludwigs von Dalheim verspricht auf verlangen der kanoniker zu Schiffenberg die gegen deren hof gerichtete traufe ihres neubaues in der neustadt zu Wetzlar zu beseitigen.* 1312 *juni.*

Ego Aleydis relicta quondam Ludowici de Dalheim confiteor per presentes, quod edificium et parietem, quem edificavi exnunc de novo iuxta domum meam sitam in nova civitate a domo religiosorum virorum domini .. prepositi et canonicorum in Schiffinburg ibidem sita versus Loynnam per curiam meam, stillicidia stillancia versus curiam dictorum canonicorum memoratorum edificii et parietis debeo deponere pro voluntate memoratorum canonicorum et educere sine dampno eorum quolibet meis sumptibus, quandocunque voluerint, sine contradicione, quia extra dictum parietem habeo nichil iuris. In cuius rei testimonium et robur sigillum civitatis Wetflariensis meis precibus presentibus 1312 juni.

est appensum. Huius facti testes sunt: Heynemannus Gerberti, Hartradus de Herlisheim, scabini, et alii fidedigni.

Datum anno domini m̊ cc̊c̊ xii°, mense iunio.

Aus orig.-perg. mit wenig beschädigtem siegel in Darmstadt. Auf der rückseite steht von der hand des schreibers: 'Dominorum de Schiffinburg'.

1426. *Gerhard Manegold von Erda bürger zu Wetzlar überlässt den kanonikern zu Schiffenberg den vierten teil seines gartens in der neustadt zu Wetzlar neben ihrem hofe gegen zins.* 1312 *juni* 23.

1312 juni 23. Noverint universi, quod ego Gerhardus dictus Manegolt de Erde communicata manu Methildis uxoris mee, civis[1]) Wetflariensis, concessi et concedo in hiis scriptis viris religiosis domino .. preposito et .. canonicis regularibus monasterii in Schiffinburch Treuerensis dyocesis quartam partem orti mei sitam retro hereditatem Elheydis relicte quondam Lodewici de Dalhem, quem ortum possidemus a pueris quondam predicti Lodewici, extendentem se iuxta curiam et domum predictorum dominorum sitas in nova civitate iuxta muros Wetflarienses et retro domum predicte Alheydis, prout est in longitudine, iure hereditario possidendam pro fertone denariorum michi et meis heredibus in die beati Martini annuatim persolvendo. In cuius testimonium et robur sigillum civitatis Wetflariensis nostris precibus presentibus est appensum. Huius facti testes sunt: Conradus de Catzenfort, Hermannus Selege, scabini civitatis predicte, et alii fidedigni.

Datum anno domini m̊. cc̊c. xu°, in vigilia beati Johannis baptiste.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Siegel am rand beschädigt.

1427. *Adolf Fasult von Leihgestern und Elisabeth eheleute beurkunden, dass ihnen die nonnen zu Schiffenberg zwei wiesen zu Burkhardsfelden abgekauft haben. Giessen* 1312 *sept.* 13.

1312 sept. 13. Ego Adulfus dictus Fasult de Leykestere et mea conthoralis legittima Elyzabet cum consensu filii sui legittimi Rudulfi de Burghartysfelde notum facimus universis presentem litteram inspecturis, quod magistra ac totus conventus sanctimonialium in Schyffinburg duo prata sita in Burchartisfelde, quorum unum vulgariter Eychwise dicitur, aliud vero di Zelwise unde git dir fore hinne[2]) pro sex mar-

1) 'cives' orig. 2) So im orig.

cis denariorum bonorum et legalium apud nos empcionis titulo compararunt. In cuius[1]) rei testimonium et evidenciam pleniorem sigillum castrensium et opidanorum in Gyzen nostris precibus presentibus est appensum. Testes vero huius rei sunt: Gerhardus dictus Store, Hermannus de Buchysecke, milites, Eckehardus et Renherus de Lynden, scabini in Gyzen, et alii quam plurimi fide digni.

Actum et datum in Gyzen, anno domini m° ccc° duodecimo, in vigilia exaltacionis sante[2]) crucis.

Aus orig.-perg. mit beschädigtem siegel in Darmstadt. Eigentümliche, anscheinend wenig geübte hand. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 326 nr. 467.

1428. *Werner Lara bürger zu Wetzlar verkauft den kanonikern zu Schiffenberg 2½ morgen ackerland in der Aue bei Wetzlar am ufer der Dill.* 1312 *nov.* 12.

Noverint universi litterarum presencium perceptores, quod ego 1312
Wernherus dictus Lara natus Gernandi *ver* Lyen civis Wetflariensis nov. 12.
communicata manu Hildegundis uxoris mee ac de voluntate et consensu Irmengardis sororie mee vendidi et dedi iuste proprietatis tytulo religiosis viris dominis .. preposito et .. canonicis regularibus ecclesie in Schiffenburch ordinis sancti Augustini Treuerensis dyocesis unum agrum terre arabilis, circa duo iugera cum dimidio continentem, situm in campis prope Wetflariam[3]) iuxta rivum Dyllene dictum in der Owe, agro Conradi dicti Waltsmit adiuncto[4]) colendum, possidendum imperpetuum et habendum cum omni iure michi in eodem et meis heredibus competente, quodlibet iuger pro quinque marcis et novem solidis levium denariorum michi pro eodem traditis penitus et pagatis. In premissorum testimonium sigillum civitatis Wetflariensis meis, uxoris mee et sororie mee predictarum precibus presentibus est appensum. Huius facti testes sunt: Conradus de Catzenfürt, Johannes Beyer, scabini, et alii fidedigni.

Actum et datum anno domini m° ccc° xii, in crastino beati Martini episcopi hyemalis.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Auf der rückseite steht von der hand des schreibers: 'Dominorum de Schiffenburch'. Siegel am rand beschädigt.

---

1) 'cuis' orig. 2) So im orig. 3) 'Wetflarien̄' orig.
4) Man erwartet adiunctum.

1429. *Konrad Stump vogt zu Wetzlar verkauft den kanonikern zu Schiffenberg eine halbe mark jährlich von einer wiese an der Lahn und Dill bei Wetzlar.* 1312 *dec.* 20.

1312 dec. 20. Hanc litteram videntibus et audientibus notum sit universis, quod ego Conradus dictus Stûmp advocatus Wetflariensis conmunicata manu Chonegundis uxoris mee legitime vendidi et dedi, vendo et do vere proprietatis tytulo in hiis scriptis honorabilibus viris domino .. preposito et canonicis regularibus ecclesie in Schiffinburch ordinis sancti Augustini Treuerensis dyocesis dimidiam marcam denariorum annui redditus ex prato meo dicto Crusen wysen sito supra Lone et Dyllene fluvios, prato Rulonis dicti Reyen contiguo, quam quidem dimidiam marcam in ipso prato habere dinoscebar, percipiendos et habendos in festo beati Martini episcopi census nomine annuatim. In premissorum testimonium sigillum civitatis Wetflariensis meis et uxoris mee precibus presentibus est appensum. Huius facti testes sunt: Hartradus de Hirlishem, Rulo Reya, scabini civitatis predicte, et alii fide digni. Datum anno domini m°ccc°xii°, in vigilia beati Thome apostoli.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel beschädigt.

1430. *Sifrid, Konrad und Christine, kinder weiland Konrad Vischers bürgers zu Wetzlar, überlassen ihrem stiefvater Konrad von Hörnsheim genannt Stump ½ mark jährlich von einer wiese an der Lahn und Dill gegen den gleichen betrag vom hause ihres vaters auf dem Kornmarkt zu Wetzlar.* 1313 *jan.*[1]

1313 jan. Noverint universi, quod ego Syfridus et Conradus et Cristina pueri quondam Conradi dicti Vischeris civis Wetflariensis dedimus et damus per presentes Conrado de Hirlisheim dicto Stump vitrico nostro dimidiam marcam annui redditus, quam habere dinoscimur in prato sito supra Lonam et Dylne, dicto[2] Crusen wyse, prato Rulonis Reyen contiguo, quam solvet Johannes de Girmisze de eodem prato iure hereditario in die beati Martini annis singulis, in reconpensacionem et concambium illius dimidie marce, quam mater noster (!) Kûnegundis predicto nostro vitrico dederat ex domo quondam patris nostri predicti in foro frumenti sita, quam possidet idem noster vitricus, percipiendam et habendam. Ego Johannes predictus et Elyzabet uxor mea

1) Da dem datum dieser in Wetzlar ausgestellten urkunde ohne zweifel Trierer jahresanfang zu grunde liegt, so ist sie als nachträglich beschaffte vorurkunde zur vorhergehenden v. 1312 dec. 20 anzusehen. 2) 'dictum' orig.

recognoscimus predictam dimidiam marcam solvere teneri de memorato prato Conrado antedicto, ut promissum (!) est, annuatim, pro qua solvenda domum et ortum nostros sitos in Gyrmisze ipso Conrado pro subpignore obligavimus et presentibus obligamus. Sciendum est eciam, quod ego Syfridus predictus fideiussi pro Conrado nato meo, ut cum ad annos pervenerit discrecionis, et pro Baldewino sororio meo, qui extra partes est, ut cum venerit Wetflariam, predicte nostre donacioni renuncient simpliciter et expresse. In premissorum testimonium sigillum civitatis Wetflariensis nostris precibus hinc inde presentibus est appensum. Huius facti testes sunt: Conradus de Katzenvort, Rûlo Reye, Hartradus de Herlisheim, scabini Wetflarienses, et alii fidedigni.

Datum anno domini m° ccc° xii°, mense ianuario.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Siegel abgefallen.

1431. *Richolf, Christine und Aleidis, kinder weiland Rukers von Runkel bürgers zu Wetzlar, verkaufen den kanonikern zu Schiffenberg äcker bei Wetzlar unterhalb der Ropodenmühle und bei Dalheim.* 1313 *febr.*

Hanc litteram videntibus notum fiat universis, quod nos Richolfus, Cristina et Aleydis, pueri quondam Rukeri de Runckel civis Wetflariensis, pari voto, consensu mutuo et voluntate unanimi vendidimus, dedimus, vendimus et damus vere proprietatis titulo in hiis scriptis viris religiosis domino .. preposito et .. canonicis monasterii in Scheffinburg Treuerensis dyocesis duos agros sitos prope Wetflariam infra molendinum Ropodinmolen, continentes unum iuger terre arabilis, et tres agros sitos prope Dalheim, continentes unum iuger et dimidium, habendos, colendos et seminandos inperpetuum cum omni iure nobis in eisdem conpetente pro certa summa pecunie nobis tradite penitus et pagate. In premissorum testimonium et robur sigillum civitatis Wetflariensis nostris precibus litteris presentibus est appensum. Huius facti testes sunt: Conradus de Cazcenvort, Conradus Crawe, Heynemannus Gerberti, Rulo Reye, Gerlacus Cimmerman, scabini civitatis predicte, et alii fidedigni. 1313 febr.

Datum anno domini m° ccc° xii°, mense februario.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Auf der rückseite steht von der hand des schreibers: 'Fratris Craftonis de Scheffinburg'. Das abhangende siegel abgefallen.

1432. *Dietrich Schutzbar und Alheid seine hausfrau verkaufen den nonnen zu Schiffenberg ein gut zu Willershausen.* 1315.

1315. Ich Diederich Shuzsper und Alheit min eliche wirtdin wir dûn kunt allin den, die diesin geinwortdegin briep horint odir sehint, daz wir einmûdecliche uñ mit bedahtdin mûde solich gût als wir han zû Wilrishusin in dorf und in velde, daz Hertwin hat besezzin der Wiedechin son, daz wir daz zû koife han gegebin den frauwin zû Schiffinburg umme nuncehin marc penninge ummir me ewecliche zû rehtlichme eigene, und daz ich uñ min wirtdin odir kein unse nach kûmelinge nummir keine vorderunge nach disme fûr genantdin gûde in sulin gwinnin mit gewalt odir mit gerihtde geistlich odir werlich. Dissis is gezûc: her Heinrich Korniegil, her Cûnrat von Elkirhusin, Ebirhart uñ Hendelin sin brûdir uñ andirs gûdir lude vil. Daz dit veste uñ stede si, des giebit min vedere Hartmût Shuzsper sin ingesiegele an diesin briep.

Dirre briep wart gegebin da unse herre was dusint unt dru hundrit uñ funcehin jar alt.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Eigentümliche schrift, wohl von frauenhand. Siegel rund; im schild drei waldkleeblätter im dreipass; umschr.: † HARTMVDI · MILITIS · DICTI · S ·

1433. *Erenbert pleban zu Oberwetz verkauft den kanonikern zu Schiffenberg seine güter zu Niedergirmes.* 1315 *febr.* 3.

1315 febr. 3. Ego Erenbertus plebanus plebis de superiori Wetzfe tenore presentium recognosco publice et ad universorum notitiam cupio pervenire, quod de consensu mutuo et unanimi voluntate Hartmanni de Solmes sororii mei, Isentrudis, Wenzelonis carnificis et Hedewigis coniugum ac Irmentrudis socrus mee necnon Gerhardi generi mei et Conradi filii eiusdem vendidi et dedi, vendo et do iuste venditionis titulo in hiis scriptis honorabilibus viris domino preposito et canonicis regularibus ecclesie in Schiffenburg ordinis sancti Augustini Treuirensis diocesis omnia bona mea sita in villa Nidern Germesse et in terminis eiusdem ubicunque locorum sita et quocunque nomine nominentur, possidenda, colenda et habenda in perpetuum cum omni iure michi in eisdem competente pro certa summa pecunie michi tradite penitus et pagate. Et ego Irmentrudis predicta tanquam debitrix principalis que sachwalta dicitur, et ego Wenzelo supradictus tanquam debiti fideiussor fideiussoriam cautionem prestitimus pro Bertha filia mea Irmentrudis antedicte, que iunior annis est, ut supradicte venditioni

consentiet, cum ad annos pervenerit discretionis. Et in premissorum testimonium sigillum civitatis Wetflariensis meis ac omnium predictorum precibus presentibus est appensum. Testes huius facti sunt: Hartradus de Herlisheim, Rulo Reye, Gerlacus Madersele, scabini civitatis predicte, et alii fide digni.

Actum et datum anno domini m. ccc. xiiii., in crastino purificationis beate Marie virginis.

Aus nr. 617 der Marburger abschr. des Marburger copiars in Wien.

1434. *Heinrich Ponberger zu Langgöns und Gertrud eheleute sichern den kanonikern zu Schiffenberg, unter denen sich ihr sohn Hartrad befindet, ein kindsteil ihres nachlasses zu.* 1316 *mai* 25.

Ab humana subito labuntur memoria, que nec voce testium nec stabili firmitate litterarum eternantur. Igitur universis presentes litteras visuris et audituris innotescat, quod nos Henricus dictus Ponbergere in Langunse et Gerdrudis coniuges honorabiles viros dominos .. prepositum et conventum ecclesie in Schiffinburg racione Hartradi filii nostri dilecti, eiusdem ecclesie canonici, hereditatis nostre, si quam habemus, post obitum nostrum facimus coheredes necnon ipsos tamquam unumquemque nostrorum puerorum et heredum veros eiusdem hereditatis constituimus perceptores, ita quod cum predicta nostra hereditas, que post mortem nostram superest, dividetur, predicti domini .. prepositus et conventus predicte ecclesie recipient cum aliis pueris nostris et heredibus dicte hereditatis equaliter porcionem. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillis honorabilium virorum dominorum Heidinrici decani ecclesie Wetflariensis et Sifridi archipresbiteri ibidem nostris precibus appensis eisdem dominis dedimus firmiter sigillatam. 1316 mai 25.

Datum in die Vrbani pape et martiris, anno domini m° c°c°. x°vi.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Von den beiden abhangenden spitzovalen siegeln nur bruchstücke erhalten: 1) Maria, das Jesuskind auf dem schoss, thronend unter einem spitzbogen; umschr.: S'HEYDER..... 2) unter nr. 1385 beschrieben. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 336 nr. 484.

1435. *Das regularstift Schiffenberg gibt den eheleuten Konrad Drubeler und Hazecha benannte güter zu Leihgestern in erbleihe.* 1317 *febr.* 3.

Nos Eckardus prepositus totusque conventus canonicorum regularium in Schiffinburg ordinis sancti Augustini Treuerensis dyocesis 1317 febr. 3.

omnibus et singulis, qui presencium fuerint perceptores, pateat evidenter, quod sana infra nos deliberacione prehabita Cûnrado Drûbelere, Hatzeche uxori sue legittime dictis de Leytgestren necnon eorum coheredibus quosdam nostrorum bonorum agros aut iugera terre arabilis infrascriptos in terminis[1]) ville eiusdem sitos concessimus et concedimus in hiis scriptis hereditatis tytulo perpetue possidendos. Primo videlicet duo iugera sita in via, ubi itur versus villam Beringheym; item dimidium iuger situm in den breiden lochin; item quendam agrum dictum der Slûßil contiguum domine Edelindi dicte Vasûldin, et est oppositus ville eidem Beringheym; item quendam agrum dictum das Kosterstücke, qui agris honorabilium virorum dominorum Teutûnicorum domus in Margburg et cuiusdam domine dicte di Sûczespern est inclusus; item quendam agrum situm bi dem weynhere; item quendam agrum situm in der Malinstrûth; item quendam agrum contiguum Eckardo dicto Calle et domine Edelindi predicte; tandem quendam agrum dictum das Dromechin cum quadam area, quam quondam coluit quidam nomine Kalthisen, in qua dictus Cûnradus aut sui successores domum in anno primo aut presenti construere aut edificare non recusabunt. Additis cum istis condicionibus infrascriptis. Quod Cûnradus dictus Drûbelere, Hatzecha uxor sua necnon coheredes aut successores eorundem predicti dabunt prefate ecclesie nostre Schiffinburg primo et principaliter de predictis nostris agris, bonis aut iugeribus in festo nativitatis beate Marie virginis singulis annis sex solidos denariorum levium cum pullo carnispriviali. Item dabunt annuatim pro nobis et ecclesia nostra predicta in festo beati Michahelis unum modium avene et in festo epiphanie domini tres solidos denariorum levium cum tribus denariis levibus religiosis dominabus de Aldinmonstre in presenscia[2]) et figura iudicii quod vulgariter dicitur in me habe in maiori Linden, nos et nostram ecclesiam prenotatam ab huiusmodi avena, solidis et denariis in dictis duobus festis perpetue liberantes, exementes[2]) penitus et quitantes, inpedimento quolibet non obstante. Dabunt eciam Cûnradus, Hatzecha uxor eius, coheredes aut successores eorundem prescripti, cum quis ipsorum disscesserit[2]) vel obierit, pro optimali tantam pecuniam, quanta annualis pensio racione bonorum predictorum ecclesie nostre cedere videbitur prelibate. In huius facti certitudinem nos Eckardus prepositus et conventus predicti duximus Cûnrado, Hatzeche uxori sue necnon omnibus suis coheredi-

1) Wegen mäusefrass nur spuren dieses wortes noch erkennbar.
2) So im orig.

bus presens scriptum sigillo nostri conventus firmiter roborandum, quod in testimonium premissorum presentibus est appensum.

Datum anno domini m° ccc° sextodecimo, feria quinta proxima post dominicam qua cantatur Circumdederunt me.

Aus orig.-perg. in der Habelschen sammlung, deponiert im kgl. allgem. reichsarchiv zu München. Von dem abhangenden siegel ist nur noch ein bruchstück vorhanden. Auf der rückseite steht von hand des ausgehenden 14. jahrh.: 'Super j modio avene, tribus solidis et tribus denariis levibus. Linden. Lengistern. Scripta'. Danach ist die urk. aus dem archive des klosters Altenmünster zu Mainz. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 5, 216 nr. 242.

1436. *Albrecht von Dudenhofen verkauft den nonnen zu Schiffenberg 2½ malter korn jährlich zu Allendorf.* 1317.

Ich Albrat von Dûdinhobin dun kunt allin den, die diesin gein- 1317.
wortdegin briep horint odir sient, daz ich ūn Luza min eliche wirtdin mit bedahtdin mûde unde mit samindir hant den frauwin zû Schiffinburg zû koife han gegebin dritdehalp maldir kornis umme siebincehin[1]) marc an einin verdunc ummir me ewecliche zû rehtlichme eigene uze minis swehirs eigene, daz gelegin is zû Aldindorf, daz mir werdin sal unde minre elichin wirtdin zû unsme deile nach sime dode. Da ane in sûle wir odir kein unse nach kûmelinge sie nummir gehinderin mit gewalt noch mit gerihtde geistlich odir werlich. Dissis is gezuc: her Craft von Rûdinhûsin ūn her Reinhart von Swalbach die zuen rittere, Petir der sholtheize ūn sin son Johan, her Gerlach hern Lodewigis son; von Luzzelindin Cûnrat wirt, Gerhart Snabil, Luzza Milchelinc; Bercheimere von Garwartdeich; von Aldindorf Heidolf ūn Cûnrat Richman. Dirre fûr genantdin rede der ist burge Wernher ūn Heinrich Richmannis sûne, nach irs vader dode jar ūn dac rehtde wershaf zû dûne. Daz dit stede ūn veste[2]), des giebit[3]) die stat von Giezin ir ingesiegele an diesin briep.

Dirre briep wart gegebin da unse herre was dusint ūn dru hundirt ūn siebincehin jar alt.

Aus orig.-perg. in Marburg (deutscho.). Eigentümliche schrift, wohl von frauenhand. Siegel abgefallen.

---

1) 'siebincehin — verdunc' auf rasur. 2) si fehlt hier im orig.
3) 'giebit' auf rasur.

1437. *Erzbischof Balduin von Trier bestätigt einen schiedsspruch über streitigkeiten zwischen den nonnen des klosters Zelle bei Schiffenberg und Eckard dem früheren propst daselbst, namentlich über das aufsichtsrecht des propstes gegenüber den nonnen.*

Ramstein 1317 aug. 24.

1317 aug. 24. Balduynus dei gratia sancte Treuerensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Galliam archicancellarius, universis Cristi fidelibus, ad quos presentes littere pervenerint, salutem in omnium salvatore. Iusta petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota precum admittere, que non deviant a tramite rationis. Sane religiose domine .. magistra et conventus sanctimonialium monasterii de Cella prope Schiffinbûrch ordinis sancti Augustini nostre Treuerensis dyocesis nobis humiliter supplicarunt, cum eedem domine ex parte una et Eckardus quondam prepositus canonicorum regularium in Schiffinburg ex altera super omnibus et singulis questionibus, dissensionibus seu controversiis ex quacunque causa inter eos vertentibus et maxime super discussione iuris preposito dicti loci pro tempore existenti, cuius regimini et gubernationi dicte moniales sunt subiecte, in ipsas magistram et conventum ac in earum monasterium, officiatos, conversos et familiam competentis in discretos viros Fridericum de Mylne scolasticum ecclesie Wetflariensis et Sifridum archipresbiterum capituli Cristianitatis ibidem tamquam in arbitros, arbitratores seu amicabiles conpositores iamdudum de plano compromiserint ad concordandum eos per viam iuris seu amicabilis conpositionis iidemque arbitri huiusmodi arbitrio in se suscepto ac eo sub certa pena vallato super premissis et ea contingentibus concorditer pronunciaverint, prout dictis partibus et earum monasteriis videbant expedire, quatinus nos easdem compromissum et pronuntiationem auctoritate ordinaria ratificare et confirmare dignaremur. Visis igitur litteris compromissi partium compromittentium et pronuntiationis arbitrorum pronuntiantium sigillis, prout prima facie videbatur, sigillatis[1]) advertentes dictam pronunciationem racioni congruere ipsamque per lapsum temporis a partibus hincinde fore approbatam, sicut provide facte sunt compromissum et pronunciatio supradicte, prout in litteris pretactis continentur, eas approbamus et auctoritate ordinaria confirmamus, dantes eis has presentes litteras super hoc sigilli nostri munimine roboratas.

Datum in castro nostro Rûmsteyn[2]), die xxiiii. augusti, anno domini m° ccc^mo. xvii°

1) Die betreffende urk. scheint verloren zu sein.

2) Ramstein bei Kordel im landkreis Trier. Vgl. Goerz Regest. d. Erzb. v. Trier 65.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Siegel mit rücksiegel beschädigt. Auf der rückseite steht von gleichzeitiger hand: 'Dit [ist die] rihtunge zushin uns un̄ den probistin.' Gedr.: Entdeckter Ungrund nr. 198. Verz.: Goerz Regest. d. Erzb. v. Trier 347.

1438. *Erzbischof Balduin von Trier erlaubt den nonnen zu Zelle bei Schiffenberg den abbruch der beiden altäre ihrer bisherigen kirche, deren übertragung in die neue, sowie die einweihung dieser letzteren und des kirchhofs durch einen rechtmässigen katholischen bischof. Koblenz 1318 juni 15.*

Balduynus dei gratia sancte Treuerensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Galliam archicancellarius, religiosis dominabus .. magistre et .. conventui sanctimonialium monasterii de Cella prope Sciffinburg ordinis sancti Augustini nostre Treuerensis dyocesis salutem in domino sempiternam. Precibus vestre devotionis inducti cuilibet archiepiscopo vel episcopo katholico gratiam sedis apostolice obtinenti[1]), ut duo altaria in vestra ecclesia, in qua hactenus divina celebrabantur officia, constituta demoliri et in nova fabrica vestra locare ipsamque novam ecclesiam et altaria predicta ac etiam cimiterium dicte ecclesie vestre contiguum consecrare possit, in quo etiam cimiterio mortuos vestros sepelire possitis, litteris presentibus auctoritatem concedimus et licenciam specialem. 1318 juni 15.

Datum Confluentie, die xv. mensis iunii, anno domini millesimo trecentesimo decimo octavo.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Siegel mit rücksiegel zerbrochen. Gedr.: Baur Hess. Urkunden 1, 340 nr. 492. Verz.: Goerz Regest. d. Erzb. v. Trier 68.

1439. *Die kanoniker zu Schiffenberg verpfänden schulden halber den rittern Konrad und Heinrich von Elkerhausen den hof Schwalheim bei Berstadt. 1318 nov. 13.*

Universis et singulis presentes inspecturis nos .. prepositus et conventus canonicorum regularium ordinis sancti Augustini Treuerensis dyocesis monasterii in Schiffinburg cupimus fore notum, quod propter gravissima dicti nostri monasterii debitorum onera, quibus ad presens est amplexum, habitis consiliis nostrorum amicorum, ne nos ipsumque nostrum monasterium dissolucionis obprobrium omnimode paciatur, 1318 nov. 13.

1) 'obtinente' orig.

vias solubriores[1]) invenimus, videlicet quod strennuis viris Conrado et Henrico consangwineis, militibus de Elkerhusin nostram curiam dictam Swalheym sitam prope villam Berstat unanime voluntate et pari voto pro pignore nomine debitorum, quibus dictis militibus astringimur, videlicet domino Conrado in septuaginta et una marcis et domino Henrico vero in nonaginta et una marcis usualis monete nobis et ecclesie nostre mutuatis, traditis et deliberatis, cum omnibus suis obvencionibus et iuribus in pascuis, pratis, agris, nemoribus, qualicunque censeantur nomine, et specialiter eo iure, quo nos .. prepositus et .. conventus ac nostri .. predecessores dictam curiam possidebamus et possidere solebamus, salvo tamen iure et prebenda .. plebano eiusdem curie, obligavimus et obligamus per presentes. Recognoscentes, quod dicti Conradus et Henricus milites redditus et proventus de ipsa curia derivantes in suos usus et profectus recipient pacifice et quiete nobisque de dicta curia et de eius redditibus nichil penitus defalcabunt in debitis prenotatis, quousque prefatis militibus huiusmodi debitum fuerit a nobis integraliter persolutum. Quam curiam dicti milites etiam per se colere seu alteri, cuicunque decreverint, nobis irrequisitis poterunt collocare, dolo et fraude exclusis penitus in premissis. Renunciantes insuper omni iuri et actionibus civilibus et ecclesiasticis que contra premissa prefatis militibus possent aliqualiter evenire. Nosque milites Conradus et Henricus recognoscimus, quod ad requisicionem .. prepositi et conventus predictorum predictam curiam cum suis attinenciis debitis nostris persolutis ante cathedram beati Petri apostoli quiete et libere resignabimus et reddemus impedimento quolibet non obstante. In huius rei testimonium sigillum nostre prepositure una cum sigillo nostri conventus presentibus sunt appensa. Cuius obligacionis testes sunt: Senandus de Busecke miles, Franko de Lyndene armiger, Gerlacus et Erwinus fratres scabini in Gyzzin, et alii fidedigni.

Datum anno domini m° ccc° decimo octavo, feria secunda proxima post festum beati Martini episcopi.

Aus orig.-perg. im archiv des klosters Arnsburg zu Lich. Die beiden abhangenden siegel beschädigt; das erste spitzoval; Maria als himmelskönigin thronend, in der rechten einen mit einer lilie besteckten apfel, die linke um das auf dem throne neben ihr stehende Jesuskind gelegt; umschr.: .... ILLVM · PREPOSITI · DE · SCH ... INBVR .. Gedr.: Baur Urkb. d. Kl. Arnsburg 326 nr. 487 (nur auszug des ersten satzes, zeugen und datum).

1) So im orig.

1440. *Richter und scheffen zu Wetzlar beurkunden, dass ihre mitbürger Eberhard von Hörnsheim und Reinher Osse von Linden ihre töchter Irmentrud und Katharina, nonnen zu Schiffenberg, für erbberechtigt gleich ihren übrigen kindern erklärt haben.*

1319 *jan.* 19.

Nos .. iudices et .. scabini civitatis Wetflariensis ad universorum noticiam tenore presencium notum facimus universis publice protestando, quod in nostra constitutus presencia Eberhardus natus quondam Eberhardi de Hirlishem noster concivis sana mente et corpore hereditavit Irmendrudim eius filiam, quam olim cum Elizabeth eius uxore legitima genuerat, commonialem monasterii sanctimonialium in Schiffinburch ordinis sancti Augustini, in omnibus bonis ipsius tamquam alios suos pueros, quos genuerat cum Elizabeth supradicta, ipsamque veram heredem et legitimam utpote iam dictos pueros faciendo, tali interposita condicione, quod si ipsam Irmendrudim eius filiam ipsi Eberhardo divina disposicione premori contigeret, quod extunc nulli alteri quam pueris aliis dicti Eberhardi ius competat aliquod in bonis suis memoratis. Preterea recognoscimus, quod Reynherus de Linden dictus Osse noster eciam concivis similiter Katherinam eius filiam commonialem in dicto monasterio Schiffinburch tamquam alios suos pueros in omnibus bonis suis hereditabat et veram heredem et legitimam faciebat. In cuius rei testimonium sigillum dicte nostre civitatis Wetflariensis ad preces Eberhardi et Reynheri predictorum duximus appendendum. 1319 jan. 19.

Actum presentibus Hermanno dicto Selige, Heynemanno Gerberti, Hartrado de Hirlishem, Rulone Reyge, Gerlaco dicto Madirsele, nostris conscabinis, et aliis fidedignis, anno nativitatis domini m° c°c°c. decimo octavo, feria sexta post octavas epiphanie eiusdem.

Aus orig.-perg. in Darmstadt. Auf der rückseite steht, wohl von der hand des schreibers der urk.: ‘Schiffinburg’. Siegel am rand etwas beschädigt.

Abhandlung

über die

Schiffenberger stiftungsurkunden und fälschungen.

Kapitel 1.

Einleitung.

§ 1. Die älteren Schiffenberger diplome von der stiftung bis in's dreizehnte jahrhundert haben eine weit über den wert gewöhnlicher klosterurkunden hinausgehende bedeutung und sind auch entsprechend gewürdigt worden. Die nachrichten über die letzten glieder des mächtigen Gleiberger grafenhauses und seine nachfolger, die wir darin finden, mussten die forschung um so mehr reizen, als das gebotene dem scharfsinn schwere rätsel aufgibt und ein weites feld der combination öffnet. Wenck hat sich in seiner Hessischen Landesgeschichte[1]) eingehend damit beschäftigt, und Krafts buch über die entstehung von Giessen[2]) ist zum grössten teil darauf gegründet. Anderer zu geschweigen.

§ 2. Dabei sind diese urkunden überall ohne arg für echt genommen worden. Erst G. Schenk zu Schweinsberg hat in einer gelegentlichen bemerkung[3]) das wort fälschung ausgesprochen. Er wollte aus schrift und siegelung nachweisen, dass sämtliche Schiffenberger diplome des zwölften jahrhunderts, mit ausnahme des von 1129 (nr. 1329 meines buches), gefälscht seien, und zwar höchst wahrscheinlich kurz vor 1229, um die in diesem jahr erfolgte, dem kloster günstige entscheidung des streites über das patronatsrecht zu

1) 3, 217 ff.

2) Geschichte von Giessen und der Umgegend bis zum Jahr 1265. Darmstadt 1876.

3) Beiträge z. ältesten Geschichte u. Genealogie der nach Hanau benannten Herrengeschlechter, Mittheilungen des Hanauer Bezirksvereins nr. 5 (1876) s. 11 f.

Steinbach (nr. 1346) zu erlangen. Der streit sei dann 1285 von neuem ausgebrochen, und auch landgraf Heinrich von Hessen habe auf grund der ihm vorgelegten gefälschten litterae patentes zu ungunsten der gemeinde Steinbach erkannt (nr. 1367).

§ 3. Bei der beabsichtigten nachweisung der unechtheit hatte Schenk die in Darmstadt befindlichen urkunden im auge; einige weitere in Marburg verwahrte stücke kannte er nur aus drucken. Seine abhandlung ist nicht erschienen und die gegebene notiz wenig bemerkt worden, so dass noch immer mit den fälschungen gearbeitet wird [1]).

Ich selbst bin bei heranziehung dieser urkunden für mein buch zu abweichenden ansichten gekommen: Nicht alle Schiffenberger diplome des zwölften jahrhunderts, auch abgesehen von dem von 1129, sind fälschungen. Nicht zur erlangung der entscheidung von 1229 sind sie gemacht, sondern diese entscheidung selbst ist eine fälschung. Andere Schiffenberger dokumente des dreizehnten jahrhunderts sind es nicht minder. Veranlassung zur herstellung der wichtigsten gruppe gab erst der streit, dem das urteil von 1285 ein ende machte. Nicht nur in palaeographisch-diplomatischer beziehung sind die hier zu lösenden fragen von interesse; auch die historisch-genealogische seite der sache, wie sie nach scheidung von echt und unecht zum spruch steht, darf auf beachtung anspruch machen und führt weit ab von den bisher vertretenen ansichten.

Kapitel 2.

Die beiden stiftungsurkunden von 1129 (nr. 1328 und 1329).

§ 4. Die erste dieser beiden urkunden ist in der von erzbischof Baldewin von Trier (1308—1354) veranstalteten grossen sammlung der erzstiftischen diplome erhalten, die zweite im original. Der aussteller, erzbischof Megener von Trier, hat nur kurze zeit regiert. Im juni 1127 gewählt, reiste er im november 1129 nach Italien und starb dort in der gefangenschaft des gegenkönigs Konrad am 1. october 1130 [2]). Man kennt von ihm ausser unsern beiden Schiffenbergern nur noch zwei weitere urkunden, von denen nur eine, am 2. mai 1129 dem Trierer domkapitel gegeben [3]), sich im original erhalten hat.

1) Ich erwähne nur Rady Geschichte d. Klöster Schiffenberg u. Cella im 5. Jahresbericht des Oberhess. Ver. f. Localgesch. (1887) s. 37 ff.

2) Goerz Mittelrh. Reg. 1, nr. 1787. 1818. 1825.

3) Mittelrh. Urkb. 1, 523 nr. 464.

Beide originale, das für Schiffenberg und das für den Trierer dom, sind von verschiedenen händen geschrieben und mit verschiedenen stempeln besiegelt. Ich gebe die siegel unter nr. 1 und 2 der tafeln in abbildung. Bei dem des Schiffenberger originals fällt eine gewisse glatte zierlichkeit der arbeit, die man für später halten könnte, sowie der umstand auf, dass bei sonstiger scharfer ausprägung der auf MEINЄRVS folgende teil der umschrift überaus schwach zur erscheinung gekommen ist. Bedenken gegen die echtheit dieser originale liegen nicht vor.

§ 5. Wie verhalten sich nun die beiden Schiffenberger stiftungsurkunden zu einander?

Nr. 1328, zu Trier am 17. juni 1129 ausgefertigt, stellt sich zunächst als ein blosser auszug dar. Die schenkung geschieht hier an st. Peter, den patron des Trierer erzstifts. Die rechte des erzbischofs werden bestimmt; er entscheidet bei streitiger propstwahl. Über die ausführung der stiftung wird noch nichts gemeldet. Die schenkung beträgt siebzehn huben, darunter zwei in Konradsrod; in nr. 1329 dagegen beträgt sie zwanzig huben und zwei in Konradsrod. Ich bin überzeugt, dass hier nur ein schreibfehler vorliegt: in nr. 1328 ist statt xvii zu lesen xxii; die verwechselung der zahlen x und v ist nicht gerade selten und palaeographisch leicht erklärlich. Geht doch unser sprichwort, einem ein x für ein u (ursprünglich v) machen, darauf zurück.

In nr. 1329 sagt der erzbischof, dass er die kirche auf dem Schiffenberg geweiht habe, und nr. 1330 bestätigt das weiter. Die zeugen von nr. 1329 — bei nr. 1328 sind sie weggelassen — gehören nur zum teil der umgebung Megeners an; die meisten entstammen der umgegend des Schiffenbergs. Hier hat man also die handlung der urkunde zu suchen. Nr. 1329 erweist sich als die ausführung der in nr. 1328 vom erzbischof angenommenen stiftung.

Kapitel 3.

Gräfin Clementia.

§ 6. Als stifterin nennt nr. 1328 die gräfin Clementia, unter erwähnung der zustimmung ihres sohnes des grafen Wilhelm und ihrer tochter Irmesindis. Nr. 1329 nennt die gräfin Clementia von Glizberc, welche durch die hand ihres gemahls des grafen Gerhard von Geldern den Schiffenberg und zwanzig huben des Wiesecker waldes gott und der heiligen jungfrau geweiht habe.

Die namen Wilhelm und Irmesindis weisen den weg, um zu erkennen, wer diese Clementia gewesen ist.

Im jahr 1083 stiftete graf Konrad I. von Luxemburg die abtei Münster daselbst unter zustimmung seiner gemahlin Clementia und ihrer beider söhne und töchter[1]). Er starb am 8. august 1086, und seine witwe Clementia liess ihn am vierten jahrestage seines todes in der genannten abtei beisetzen[2]). 1122 bestätigte graf Wilhelm von Luxemburg die erwähnte stiftung seines vaters Konrad von 1083, wobei er Clementia als seine mutter bezeichnet. Alberich von Trois-Fontaines[3]) endlich nennt als kinder des grafen Konrad I. von Luxemburg Wilhelm, Ermesindis und Mathilde, und als deren mutter die gräfin Ermesinde von Longwy. Ermesinde als name der mutter ist ein irrtum Alberichs; wir wissen, dass sie Clementia hiess. Vielleicht hat die mutter der Clementia Ermesindis geheissen, welcher name dann nach bekanntem brauche bei der enkelin, der tochter der Clementia, wieder auftritt. Diesem brauche folgend führte die als witwe Konrads von Zähringen 1158 gestorbene tochter der Ermesindis von Luxemburg wieder den namen ihrer grossmutter Clementia[4]). Dass eine einwilligung der weiter genannten tochter der Clementia, Mathilde, bei der stiftung Schiffenbergs nicht erwähnt wird, kann verschiedene ursachen haben; am nächsten liegt die vermutung, dass sie bei ihrer verheiratung auf andere güter abgeteilt worden war.

§ 7. Haben wir in der stifterin Clementia die witwe des grafen Konrad I. von Luxemburg und eine geborne gräfin von Longwy ermittelt, so fragt sich weiter: wie kommt sie zu der ihr in nr. 1329 gegebenen bezeichnung von Glizberc, die man auf die burg Gleiberg bei Giessen zu beziehen hat. Hier ist auf die thatsache hinzuweisen, dass glieder des Luxemburgischen grafenhauses nach dieser burg benannt werden. In der um 1126 geschriebenen Genealogia Welforum c. 7[5]) heisst es: 'Gwelfo uxorem duxit Salice ... de Glizperch Imizam nomine, Heinrici Noricorum ducis sororem et Friderici ducis Lotharingorum et Alberonis Metensis episcopi', eine nachricht,

---

1) Die nachweisungen bei Schötter Einige krit. Erörterungen über d. frühere Gesch. d. Grafsch. Luxemburg (Luxemb. 1859) s. 49 ff.

2) Das nähere gibt die grabschrift, eine im 16. jahrhundert bei öffnung der gruft gefundene bleitafel. Sonderbar ist jedoch folgende angabe derselben: 'Facta sunt haec' — was man nur auf tod und beisetzung beziehen kann — 'regnante permissu dei Heinrico tyranno damnato ac piae memoriae Gregorio pontifice Romano'. Denn Gregor war bereits am 25. mai 1085 gestorben. 3) MG. SS. 23, 851.

4) Vgl. Heyck Gesch. d. Herzoge v. Zähringen s. 326 f.

5) MG. SS. 13, 734.

welche in die bald nach 1167 geschriebene Historia Welforum Weingartensis übergegangen ist, wo Imiza als ‘de gente Salica de castro Glizberch’ bezeichnet wird[1]). Imiza war aber eine vatersschwester des grafen Konrad I. von Luxemburg, des gemahls der Clementia[2]). Mehr noch: der bruder unseres grafen Konrad, der gegenkönig Hermann, wird zum jahr 1081 in der 1156 verfassten chronik des klosters Petershausen aufgeführt als ‘genere Francus de Glicberg’[3]). Bei zwei andern personen des Luxemburgischen stammes ist die identität mit gleichnamigen Gleibergern nicht sicher, aber nicht ohne schein[4]). Bleiben wir bei Imiza und Hermann stehen, so genügt die bezeichnung dieser Luxemburger als Gleiberger für die behauptung: Clementia heisst von Gleiberg nicht ihrer abstammung halber, sondern als witwe des grafen Konrad[5]).

§ 8. Clementia war aber nicht witwe geblieben; sie machte ihre schenkung durch die hand ihres zweiten gemahls, des grafen Gerhard von Geldern.

Man kennt zwei grafen Gerhard von Geldern, vater und sohn, die beide hier in betracht zu ziehen sind.

Gerhard I., bald graf von Wassenberg, bald graf von Geldern genannt, erscheint von 1085 bis 1118[6]) und muss noch vor dem 5. april dieses jahres gestorben sein, da unter diesem datum sein sohn Gerhard II. als graf auftritt[7]). Töchter Gerhards I. waren Jolantha (gestorben 1120) und Jutta (gestorben 1151)[8]).

Von Gerhard II. wird angegeben, dass er 1131 gestorben sei[9]).

---

1) MG. SS. 21, 460.

2) S. den Luxemburgischen stammbaum mit den nachweisungen bei Hirsch Jahrbücher d. d. Reiches unter Heinrich II. 1, 537. 3) MG. SS. 20, 647.

4) Vgl. § 32. 33.

5) Konrad heisst in den urkunden nur ‘Conradus comes’, auf seinem siegel aber ‘Conradus comes de Lucelemburg’. Schötter s. 54.

6) Die nachweisungen bei Sloet Oorkondenb. d. Graafsch. Gelre en Zutfen 1, 190 ff.

7) Zugleich mit seinem bruder Heinrich (Sloet 1, 227). Schon 1096 finden sich Gerhardus comes de Gelre (et) frater eius Henricus. Aber der grafentitel Gerhards zeigt, dass Gerhard I. darunter zu verstehn ist, nicht, wie Sloet 1, 195 will, bereits Gerhard II. Man könnte denken, dass auch in der urkunde vom 5. april 1118 noch dieselben brüder Gerhard I. und Heinrich gemeint seien und Gerhard II. ganz streichen wollen, wie denn Cohn in den Forschungen 6, 570 ff. thatsächlich nur einen Gerhard I. kennt. In seinen Stammtafeln z. Gesch. d. Europ. Staaten 215 ist er jedoch davon zurückgekommen. Mit recht.

8) Sloet macht im register s. 1180 Jutta irrig zu einer tochter der Jolantha, gegen den von ihm angeführten text Gisleberts. Cohn Stammtafeln 215 schreibt diese töchter irrtümlich Gerhard II. zu.

9) Sloet 1, 255. Aber das daselbst angeführte necrologium von Wassenberg hat nur den tag (24. october), nicht das jahr seines todes. Cohn Stammtafeln 215 hat gleich-

In zwei allerdings recht verdächtigen urkunden des stiftes zu Zütphen wird als seine gemahlin Ermengard von Zütphen genannt. Die erste dieser beiden urkunden[1]) ist undatiert. Da jedoch das jetzt bis auf unkenntliche reste abgefallene siegel nach einer angabe aus der zeit, da es noch besser erhalten war, das des bischofs Andreas von Utrecht (1127—1138) gewesen sein soll, so kann sie frühestens in das jahr 1127 fallen. Es wird darin ohne nennung eines ausstellers in formloser weise bekundet, dass graf Gerhard mit zuziehung seines sohnes Heinrich und seiner gemahlin Ermengard die kapelle zu Ellekom der kirche zu Zütphen unterstellt habe. Die zeugen werden mit den worten ‘quorum credimus veritati’ eingeführt. Das ganze macht im günstigsten falle den eindruck einer nachträglichen beurkundung auf grund von angaben dieser zeugen. In der andern urkunde[2]) — sie datiert vom 2. februar 1134 mit der falschen indiction 8 — macht bischof Andreas von Utrecht bekannt, dass die gräfin Ermengard, erbin von Zütphen, mit ihrem gemahl dem grafen Konrad von Luxemburg und ihrem sohne Heinrich zum seelenheil ihres verstorbenen ersten gemahls Gerhard, ihrer eltern und geschwister dem stift zu Zütphen die kirche zu Lochem geschenkt habe. Gegen die genealogischen angaben dieses dokumentes hat schon Cohn[3]) erhebliche bedenken geltend gemacht. Der genannte graf Konrad (II.) von Luxemburg war der enkel erster ehe der Clementia, der sohn ihres sohnes Wilhelm. Könnten wir Clementia als gemahlin Gerhards II. vor Ermengard unterbringen, so würde diese ihre nachfolgerin in zweiter ehe den enkel erster ehe ihrer vorgängerin geheiratet haben! Nicht viel besser gestaltet sich die sache, wenn wir Clementia als gemahlin Gerhards I. aufstellen.

Als ergebnis der vorstehenden ausführung zeigen sich zwei möglichkeiten:

1) Clementia war in zweiter ehe mit Gerhard II. von Geldern verheiratet. Dann müssen die angaben, die Ermengard als dessen gemahlin nennen, falsch sein. Es bleibt aber das bedenken, dass Gerhard II., nach seinem urkundlichen vorkommen zu urteilen, für Clementia zu jung erscheint.

falls das todesjahr 1131 und führt den nachfolger Heinrich unter diesem jahr als grafen von Geldern auf. Eine alte nachricht, nach der Heinrich 1131 als graf erschiene, kann ich nicht finden. Sloet, der sie haben müsste, hat sie nicht.

1) Sloet 1, 240. 2) Sloet 1, 262.

3) Forschungen 6, 570 ff. Dass Cohn sich in diesem aufsatz, die Zütphener fälschungen bekämpfend, ahnungslos auf andere fälschungen beruft (es sind einige der später von Wilmans gewürdigten Abdinghofer machwerke), thut den momenten, die hier in betracht kommen, keinen abbruch.

2) Sie war in zweiter ehe mit Gerhard I. von Geldern vermählt. Dann muss der akt, vermittelst dessen sie durch die hand ihres gemahls Gerhard den Schiffenberg nach dem bericht der urkunde von 1129 der kirche widmete, nicht damals, sondern schon früher, und zwar vor 1118, dem todesjahr Gerhards, geschehen sein. Darin liegt aber nichts, was unmöglich wäre.

§ 9. Bleiben wir bei diesem zweiten fall stehen und betrachten kurz die rechtliche seite der sache. War Clementia keine geborene gräfin von Gleiberg (in welchem fall sie eine verwandte ihres ersten gemahls gewesen wäre), sondern eine gräfin von Longwy, so kann ihre benennung nach der burg Gleiberg nur bedeuten, dass sie hier ihren witwensitz erster ehe hatte. Der Schiffenberg und der Wiesecker wald war Gleibergisches gut; was sie daran hatte, muss zu ihrem wittum gehört haben. Am wittum hatte die frau gewöhnlich nur leibzuchtrecht, doch kamen auch wittumsbestellungen zu eigentum vor. Ihre wiederverheiratung hatte keinen einfluss auf ihr wittumsrecht[1]). Nur im falle der bestellung zu eigentum konnte Clementia teile ihres wittumsgutes verschenken. Vielleicht hat sie in der that ihre befugnisse überschritten oder die sache war wenigstens streitig und es erklärt sich so der umstand, dass die schon vor 1118 geschehene schenkung erst 1129 zur vollziehung kam, wo sie die zustimmung der kinder erster ehe fand[2]).

Kapitel 4.

Pfalzgräfin Gertrud.

§ 10. In der stiftungsurkunde nr. 1329 wird weiter gesagt, Clementia habe die schenkung des Schiffenbergs im Wiesecker wald und des umliegenden rodlandes gemacht unter beistimmung der pfalzgräfin Gertrud, welcher der vierte teil dieses waldes gehöre.

Diese Gertrud hat den genealogen viel kopfzerbrechens gemacht, obwohl schon Crollius auf dem richtigen wege war[3]). 'Gertrudis palatina comitissa' erscheint in einer urkunde kaiser Lothars von 1134 als schwester von dessen gemahlin Richenza und tochter der Gertrud von Braunschweig[4]). Ihr vater war der im jahr 1101 von den Friesen erschlagene graf Heinrich von Nordheim, als dessen tochter der

1) R. Schröder Gesch. des ehelichen Güterrechts in Deutschland 2, 224 ff.

2) Vgl. auch § 11.

3) Erläuterte Reihe der Pfaltzgraven zu Achen s. 287 ff. Vgl. neuerdings Bernhardi Lothar v. Lupplinburg s. 522. 815 f.

4) Orig. Guelf. 2, 519.

Sächsische annalist die pfalzgräfin zweimal aufführt[1]). Sie mag etwa 1088—1090 geboren sein, ist also um eine generation jünger als Clementia. Mit ihrem gemahl dem pfalzgrafen Sigfrid von Ballenstädt finden wir sie in zwei urkunden kaiser Heinrichs V. für Reinhardsbrunn von 1111[2]). Eine güterbestätigung des papstes Innocenz II. für kloster Laach von 1139 bezeichnet sie als mutter des pfalzgrafen Wilhelm[3]), der seinerseits in einem briefe kaiser Heinrichs V. als sohn Sigfrids erscheint[4]). Nachdem letzterer am 9. märz 1113 gestorben war[5]), vermählte sie sich in zweiter ehe mit dem grafen Otto von Salm, der sich nach der burg Rineck zwischen Andernach und Sinzig nannte und auch den pfalzgräflichen titel führte[6]). Die Annales Stadenses[7]) sagen von kaiser Lothars gemahlin Richenza, als deren schwester wir Gertrud bereits kennen: ‘Habuit tamen sororem, uxorem palatini Ottonis de Rinekge, a qua descenderunt fratres de Hollant’. Otto war ein bruder des grafen Hermann von Salm und beide waren söhne des 1088 gestorbenen gegenkönigs Hermann von Salm aus dem hause Luxemburg. In einer urkunde erzbischof Adolfs von Köln für kloster Laach von 1144 wird als nachfolger der pfalzgrafen Heinrich, Sigfrid und dessen sohnes Wilhelm ‘comes Otto de Rinecke cum uxore Gertrude et filio Ottone’ aufgeführt[8]). Unter den besitzungen des Trierer erzstifts, die papst Eugen III. 1152 dem erzbischof Hillin bestätigte, nennt er auch ‘castrum Tris, quod nobilis vir comes Otto assensu et voluntate uxoris sue Gertrudis palatine comitisse predicte ecclesie contulit’[9]). Das hatte ‘Otto comes de Reneka’ im september 1148 gethan[10]). Pfalzgraf Otto starb im jahr 1150; sein gleichnamiger sohn war ihm bereits 1149 im tod vorausgegangen[11]). Der jüngere Otto hatte auch eine schwester Sophie. Die gleichzeitigen Annalen von Egmond[12]) sagen: ‘Palatinus comes Otto de Rinekke, filius Ottonis et Gerthrudis comitissae, frater comitissae Sophiae Holtlandensis’. Die verwitwete pfalzgräfin finden wir zuletzt, bald nach 1152, als ‘comitissa de Benthem matrona nobilis nomine Gertrudis de morte mariti sui Ottonis tristissima’ die gründung des klosters Wietmarschen unterstützend. Noch in einer urkunde

1) Unter den jahren 1082 und 1101. MG. SS. 6, 721. 734.
2) u. a. bei v. Heinemann Cod. dipl. Anhalt. 1, 141 f.
3) Mittelrh. Urkb. 1, 561.
4) Goerz Mittelrh. Reg. 1, nr. 1767.
5) Goerz a. a. O. 1, 463.
6) Bernhardi a. a. O. s. 522.
7) MG. SS. 16, 326.
8) Mittelrh. Urkb. 1, 587.
9) Mittelrh. Urkb. 1, 620.
10) Balderic. Gest. Alber. MG. SS. 8, 255.
11) Bernhardi Konrad III. 2, 789.
12) MG. SS. 16, 455. Wegen Sophie vgl. noch Cohn in den Forschungen 6, 529. v. Uslar-Gleichen Gesch. d. Grafen v. Winzenburg s. 258—260 führt auf abwege.

bischof Friedrichs von Münster über diesen gegenstand, die zwischen märz 9 und juli 12 des jahres 1154 fällt, wird sie anscheinend als lebend genannt[1]). Schon ihr sohn Otto war im besitz der grafschaft Bentheim gewesen[2]).

§ 11. Fragen wir nun, woher hatte die pfalzgräfin Gertrud anteil am Wiesecker wald, so ist die antwort: weder von ihren eltern noch von ihrem ersten gemahl dem pfalzgrafen Sigfrid kann ein solcher besitz hergeleitet werden, wohl aber von ihrem zweiten gemahl dem grafen Otto, dessen vater Hermann aus dem hause Luxemburg, wie wir gesehen haben[3]), als Gleiberger bezeichnet wird. Graf Otto konnte ihr Gleibergisches gut verschreiben. Ganz ähnlich wie Clementia von ihrem ersten gemahl dem grafen Konrad, hatte Gertrud von dessen neffen Otto, ihrem zweiten gemahl, anteil am Wiesecker wald zugewiesen erhalten. Bei Gertrud ist die sache noch sicherer als bei Clementia, da eine andere ableitung dieses besitzes nicht ersichtlich ist, während bei Clementia eingewendet werden könnte, sie sei vielleicht doch eine geborene gräfin von Gleiberg gewesen und habe daher ihr besitzrecht, denn Alberichs genealogien seien bekanntlich nicht fehlerfrei und sein irrtum bei nennung der Ermesindis von Longwy als gemahlin Konrads I. von Luxemburg habe sich vielleicht nicht auf den vornamen Ermesindis beschränkt. Wir werden aber immerhin dem Alberich so weit glauben schenken, als seinen angaben kein sachliches moment entgegensteht.

Kapitel 5.

Das urkundenwesen erzbischof Alberos von Trier.

§ 12. Es folgen in der reihe der Schiffenberger diplome drei urkunden erzbischof Alberos von Trier, über deren echtheit oder unechtheit zu entscheiden sein wird. Die damit gestellte aufgabe ist nicht leicht und ohne einen umfassenderen blick auf das gebiet, in dem sie wurzelt, kaum zu lösen. Ich verlasse darum für zwei kapitel mein eigentliches thema und gebe eine zusammenstellung und besprechung der sonstigen in originaler form erhaltenen urkunden des

1) Erhard Reg. hist. Westf. 2, 76 und neuerdings Philippi Osnabr. Urkb. 1, 231 ff. Wenn Cohn in den Forschungen 6, 584, stammtafel 2, Gertrud 1151 sterben lässt, so übernimmt er einen irrtum Schraders, Dynastenstämme 1, 121, der dabei die pfalzgräfin Gertrud mit der königin Gertrud, der gemahlin Konrads III., verwechselt. Auch Bernhardi Lothar s. 816 gibt irrig an, Gertrud sei um 1151 gestorben.

2) Bernhardi Konrad III. 2, 508. 3) § 7.

genannten erzbischofs, unter denen mehrere bisher unbekannte sind, um auf grund des gesamtstoffes ein möglichst sicheres urteil zu gewinnen.

Zunächst aber einige worte über eine den namen Alberos tragende urkunde, die ich als offenbare fälschung nicht in diese zusammenstellung aufnehme.

‡In nomine sancte et indiue trinitatis‡ Ego Albero ¦sancte Treuirensis ecclesię archiepiscopus. || Für das kloster Ravengirsburg. Acta sunt anno dominice incarnacionis m. c xx v. Koblenz, staatsarchiv. Von Beyer im Mittelrh. Urkb. 1, 534 nr. 478 als 'angebliches original' gedruckt. Von Goerz ebenda 2, 687 nr. 536 als original bezeichnet und in seinen Mittelrh. Reg. 1, 512 nr. 1884 nicht mit einem stern als unecht oder verdächtig angegeben.

Die urkunde verrät sich schon durch die schrift, welche etwa hundert jahre jünger sein mag als ihr datum, als gefälscht. Die schrift soll altertümlich aussehen, erreicht aber nur den eindruck der plumpheit. Ob in der für Albero nicht passenden jahrszahl 1125 ein x ausgefallen, die urkunde also in 1135 zu setzen ist, wie Beyer und Goerz gemeint haben, oder ob einfach ignoranz des fälschers zu grunde liegt, lässt sich nicht entscheiden. Sehr merkwürdig ist das siegel. Es hängt in braunem wachs vermittelst eines pergamentstreifens an einem schmalen bug und zeigt einen sitzenden bischof, in der rechten den stab, in der linken ein aufgeschlagenes buch, auf welchem links vom beschauer PA || X, rechts VO || B.. steht. Die umschrift lautet: † SIFRIDVS DЄI · GRA ꝔOGVNTINVS ARCHIЄPC. Beyer hatte es für das siegel des Mainzer erzbischofs Arnold ausgegeben, Goerz dagegen, der die umschrift genauer prüfte, weist es dem Mainzer erzbischof Sigfrid III. (1230—1249) zu. Um die auf den als aussteller genannten Albero nicht passende umschrift thunlichst zu verdecken, hat der fälscher den namen SIFRIDVS verkratzt und den rings um die umschrift laufenden schüsselförmigen rand über einem licht erhitzt, wie der glanz des wachses deutlich zeigt, und dann nach vorn über die umschrift gedrückt, so dass diese dadurch etwas versteckt wird. Das merkwürdigste aber ist, dass dieser stempel keinem der drei Mainzer Sigfride angehört, sondern selbst wiederum eine fälschung darstellt, die dem aussehen nach in die erste hälfte des dreizehnten jahrhunderts fällt. Schon seit erzbischof Arnold (1153—1160) heisst es auf den siegeln der Mainzer erzbischöfe 'Maguntine sedis archiepiscopus'. Für unsere urkunde ist dieser stempel natürlich nicht gemacht, sondern nur als notbehelf verwandt worden. Er hat also wohl noch anderweitig eine rolle gespielt und sei hiermit der beachtung empfohlen. Eine abbildung gibt nr. 9 der tafeln.

§ 13. Folgende originalurkunden Alberos sind mir neben den Schiffenbergern bekannt geworden. Nr. 18 ausgenommen, habe ich sie alle selbst gesehen, und wo meine angaben darüber von früheren abweichen, ohne dass ich das ausdrücklich bemerke, bitte ich anzunehmen, dass ich das richtige gebe. Die ausdrücke rechts und links gebrauche ich bei dieser aufzählung überall, auch bei den siegeln, im gewöhnlichen, nicht im heraldischen sinn:

1. 1135, märz 11 — sept. 24, Trier. Für kloster Steinfeld. Köln, stadtarchiv. Italienisches pergament. Unregelmässiges sechseck mit zwei rechten winkeln oben und den seitenlängen (von links aus oben herum) 162, 208, 220, 22, 137, 83 mm. Gute schrift mit neigung zu gebogenen, fast geschlängelten schaften. Zeilenabstand, ohne zirkelstiche am rand und ohne sichtbare liniierung, 17 mm. In den sechs untersten zeilen wird die schrift aus mangel an raum immer kleiner und enger; der abstand der beiden letzten zeilen beträgt nur noch 4—5 mm. Rechts davon das aufgedrückte siegel in weissem wachs. Stempel A. Scharf ausgeprägt, doch leider sehr beschädigt. Erhalten ist die ganze figur des sitzenden bischofs mit ausnahme des kopfs, vom rand nur links unten ein stück mit dem teil der umschrift RЄVIRORV ARC. Alte faltung: senkrecht, dann wagrecht, je durch die mitte. Gedruckt: Annalen f. d. Niederrhein 23, 152. Vgl. Goerz Mittelrh. Reg. 1, 511 nr. 1882.

⁂In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego Adelbero dei gratia Trevirensis ęcclesię archiepiscopus.⁂ ‖ ... Facta sunt hec in generali sinodo Treueris ‖ anno incarnationis domini .M.c.xxx.v̊. indicti ‖ one tercia .x̊. anno episcopatus nostri quarto.

2. 1135, juni 4 — sept. 13. Für st. Simeon zu Trier. Koblenz, staatsarchiv. 462 auf 325 mm. Grosse, etwas plumpe, rundliche schrift. Zeilenabstand, ohne zirkelstiche am rand, die linien leicht eingeritzt, 14,5 mm. Längs des linken randes in einer breite von etwa 9 mm ist das pergament härter und durchscheinender, wie durch pressung unter gleichzeitiger befeuchtung. Am rechten rand ist die urkunde chirographiert; man liest die untere hälfte der buchstaben des alfabetes und von vier phantasiezeichen. In der mitte des 20 mm breiten buges ist durch zwei wagrechte einschnitte ein strang grüner seidenfäden gezogen und unterhalb des buges verschlungen. Daran hing das abgefallene siegel. Alte faltung: senkrecht durch die mitte, dann zweimal wagrecht, je ein drittel der höhe fassend. Gedruckt: Mittelrh. Urkb. 1, 545 nr. 489. Vgl. wegen des datums 2, 686 nr. 533.

⁂In nomine sanctę et individuę⁂ ‖ trinitatis. Ego Adelbero divina permittente gratia Treuirorum archiepiscopus. Die erste zeile in grosser zierschrift, trinitatis in gemischter schrift und Adelbero in kapitalbuchstaben.... Acta sunt ista anno incarnationis ‖ domini M.c.xxx.vi. indictione .xiij. concurrente .i. anno autem pontificatus nostri .n̊j. ‖ imperante gloriosissimo Lothario .n̊. anno regni eius .x̊. imperii uero .m̊.

3. 1135, juni 4 — sept. 13. Für st. Georg zu Bamberg. München, reichsarchiv. Ergänzungschirograph zu nr. 2. In allem diesem gleich.

Nur ist hier zur anhängung des siegels ein strang dunkelroter seide verwandt worden. Vom siegel selbst sind nur noch zwei platten in braunem wachs ohne jeden rest von bestempelung vorhanden. Sie zeigen auf der seite, mit der sie auf einander passen, beide die eingedrückten seidenfäden. Die untere platte bildete den rücken des siegels. Die obere zeigt auf ihrer oberen fläche, auf der die bestempelte platte aufgedrückt war, fingerspuren. Älteste faltung wie bei nr. 2. Bald aber, doch erst nach anbringung einer fast gleichzeitigen rückaufschrift in kapitalbuchstaben 'Hohingen', noch zweimal senkrecht, je ein viertel der ganzen breite fassend, gebrochen. Als indictionszahl war ursprünglich .x.mj. geschrieben, der erste einheitsstrich ist wegradiert. Bisher unbekannt.

4. 1136, vor märz 11. Für st. Martin zu Köln. Düsseldorf, staatsarchiv. 283 auf 450 mm. Bücherschrift (es fehlen die hohen, feinen mit spiralförmigen schnörkeln umzogenen schafte und die künstlichen kürzungszeichen der diplomatischen minuskel). Zeilenabstand 15,5 mm. Bleiliniierung nach zirkelstichen am rand. Unter dem text noch zwei leere zeilen. Von dem 32 mm, in der mitte 36 mm breiten bug hing, 54 mm vom rechten rand, das abgefallene siegel an einer aus violetten und weissen seidenfäden geflochtenen schnur, welche durch einen wagrechten schnitt im bug gezogen und unterhalb desselben verschlungen ist. Alte faltung: senkrecht durch die mitte, dann zweimal senkrecht einwärts, die entstandenen hälften halbierend, dann wagrecht durch die mitte. Gedruckt: Mittelrh. Urkb. 1, 547 nr. 491, vgl. 2, 687 nr. 538.

A. dei gratia Treuirorum archiepiscopus ... Also ohne die eingangsformel und ohne verlängerte schrift. — Acta sunt autem anno incarnationis domini .Mcxxxvi. indictione xiii. anno autem pontificatus domni Adelberonis iii.

5. 1136, nach märz 11, Trier. Für kloster Lonnig (stiftung). Koblenz, staatsarchiv (1886 noch in privatbesitz). Italienisches pergament. 650 auf 455 mm. An der linken unteren ecke ist ein unbeschriebenes stück herausgeschnitten. Der text an einigen stellen durch mäusefrass leicht beschädigt. Schöne grosse schrift. Zeilenabstand 21 mm. Die zeilen sind nach zirkelstichen am rand haarfein mit tinte vermittelst einer reissfeder in das pergament eingeritzt. Unter dem text noch zehn dieser liniierten zeilen. Auf der dritten von oben steht links: 'Ego Albero dei gratia Treuirorum archiepiscopus confirmaui et subscribsi; †' (s. die abbildung tafel 1). Etwas weiter unten, rechts, ist das siegel in geblichem wachs aufgedrückt. Stempel A. Nur die linke hälfte ist erhalten: die figur des erzbischofs bis zu den knöcheln mit der den stab haltenden rechten und der schluss der umschrift ARCHIЄPS. Ursprüngliche faltung: durch die mitte senkrecht (etwas später zweimal senkrecht, je ein drittel der ganzen breite fassend) und zweimal wagrecht, je ein drittel der höhe fassend. Ungedruckt. Verzeichnet: Goerz Mittelrh. Reg. 4, 703 nr. 2289.

⁂I nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego Adelbero dei gratia Treuerensis archiepiscopus.⁂ ... Hoc uero factum est Treveri in capitulo. anno dominicę incarnationis .M.c̊.xx̊xv̊i. ‖ anno uero pontificatus nostri .v̊. Presentibus ęcc*lesiasticis* personis. Godefrido pre-

posito. Folmaro decano. et cęteris personis. cum canonicis. Affuerunt et || laici liberi. Gerlacus et Reinbaldus fratres. Heremannus comes. Ministeriales quoque Lûdewicus. Heinricus. Wernerus. et alii multi. || Ut autem hęc rata. et inconuulsa omni tempore permaneant. hanc cartam sigilli nostri inpressione signauimus. et ipsi propria manu subscripsimus.

6. 1138, Trier. Für st. Simeon zu Trier. Koblenz, staatsarchiv. 282 auf 360 mm. Stattliche, elegante schrift. Auffällig ist die grosse zahl der runden s neben f, und zwar nicht nur am wortende, sondern auch innerhalb des wortes, einmal sogar sſ in 'concesſit'. Zeilenabstand nicht völlig gleichmässig, 14,5—16 mm. Liniierung in das pergament eingeritzt, wohl mit scharfem reissblei. Keine zirkelstiche am rand. An der mitte eines 16 mm breiten bugs, durch zwei einschnitte desselben gezogen und unterhalb verschlungen, hängt ein strang grüner, im lauf der zeit gelb gewordener seidenfäden, von welchem das siegel abgefallen ist. Alte faltung: wagrecht durch die mitte, dann zweimal senkrecht, je ein drittel der breite fassend. Gedruckt: Mittelrh. Urkb. 1, 557 nr. 503.

⁂In nomine sancte indiuidue trinitatis.⁂ Ego Albero diuina permittente gratia Treuir' archiepiscopus. apostolicę sedis legatus ... Actum Treueri anno dominicę incarnationis .M.c.xxxvm. in || dictione .i. comcurrente .v. regnante glorioso Romanorum rege Conrado. anno regni eius .i. anno autem pontificatus nostri .vi.

Goerz bemerkt Mittelrh. Urkb. 2, 689 nr. 550 zur datierung der folgenden, mit dieser darin gleichen urkunde: 'Wegen regn. a. 1 und pont. a. 6 in den märz bis april fallend'. Das ist ein irrtum: regn. a. 1 beginnt 1138 märz 13, die datierung weist also nach märz 13, pont. a. 6 endet 1138 märz 10, die datierung weist also vor märz 11. Beides stimmt nicht zusammen; es wird pont. a. 7 erfordert.

7. 1138, Trier. Für st. Simeon zu Trier. Koblenz, staatsarchiv. 237 auf 362 mm. Von der selben hand und in gleicher ausstattung geschrieben wie nr. 6. Gleiche häufigkeit der runden s. Gleiches pergament. Gleiche tinte. Gleiche liniierung ohne zirkelstiche. Nur der zeilenabstand ist mit 13—13,5 mm ein klein wenig geringer. An gleich breitem bug, befestigt gleichfalls an dessen mitte und in der gleichen art, mit der gleichen grünen, vor alter gelb gewordenen seide, hängt ein bruchstück des siegels in rotbraunem (chokoladefarbigem) wachs. Stempel B. Erhalten ist die figur des erzbischofs bis etwas oberhalb der knöchel und von dem muldenförmig erhabenen umschriftrand der anfang mit dem wort † ALBERO. Auch die faltung ist die gleiche wie bei nr. 6. Gedruckt: Mittelrh. Urkb. 1, 556 nr. 502.

⁂In nomine sancte indiuidue trinitatis.⁂ Albero dei gratia Treuir' archiepiscopus. apostolicę sedis legatus ... Actum Treueri. anno incarnationis dominicę .M.c.xxxvm. indictione .i. || concurrente .v. regnante gloriosissimo Romanorum rege Conrado. anno regni eius .i. anno autem pontificatus nostri .vi.

8. 1138, nach märz 13, Trier. Für kloster Himmerode (stiftung). Trier, stadtbibliothek (F 7). 480 auf 350 mm. Bücherschrift. Als kürzungszeichen über der mittellinie erscheint ein einfacher wag-

rechter strich, der am rechten ende nach unten einen kleinen feinen winkelansatz hat. Zeilenabstand 18 mm. Die liniierung, von der nichts mehr sichtbar ist, war durch feine zirkelstiche am rand markiert. Der untere ungleichmässig abgeschnittene rand, der links dicht unter der letzten textzeile einsetzt, wird im verlauf nach rechts breiter und ist hier zu einem bug gefaltet, an welchem vermittelst eines etwa 9 mm breiten schafledernen riemens, der einfach durch einen wagrechten einschnitt im bug gezogen und nicht verknotet ist und dessen enden nicht geschlossen (das hintere ende ist etwas nach rechts gezogen) in das wachs eintreten, das siegel hängt. Es ist von rotem wachs, hängt verkehrt an, die füsse des erzbischofs dem text zugewandt, und zeigt auf dem rücken eingepresst die spuren eines einst aufgedrückten gewebes. Stempel A. Der obere teil mit dem kopf des erzbischofs bis zur mitte des (so wie es hängt) linken seitenrandes ist abgebrochen. Von der umschrift erhalten EIGRATRЄVIRORV ARCHIЄPS. Älteste rückaufschrift (etwa ende des 12. jahrh.): 'Unica est'. Alte faltung: senkrecht durch die mitte, dann zweimal wagrecht, je ein drittel der höhe fassend. Gedruckt: Mittelrh. Urkb. 1, 559 nr. 505.

†‡ In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis.‡ Ego Adalbero dei gratia Treuerorum archiepiscopus. et apostolicę sedis legatus ... Acta hęc Treueri anno ab incarnatione domini .M.c.xxx.viii. pontificatus domni Adalberonis Treuirorum archiepiscopi et apostolicę sedis legati .viii. || Conradi Romanorum regis secundi .i. indictione .xv. epacta .xviij. concurrente .vi.

Ind. 15 weist auf 1137, ep. 18 und conc. 6 auf 1139. Mittelrh. Urkb. 2, 691 nr. 557 will Goerz die urkunde unter voraussetzung des Trierischen jahresanfangs in 1139 jan. bis märz 12 setzen. — Auffällig sind die formen Haymenrode und Raimbaldus.

9. 1139, aug. 15, [Trier.] Für st. Marien zu Trier. Trier, stadtbibliothek (H 11). 550 auf 340 mm. Schöne grosse schrift. Liniierung nach zirkelstichen am rand, ohne farbe, wahrscheinlich mit einem falzbein eingedrückt. Zeilenabstand 21,5 mm. Von der mitte eines bugs, der links 56, rechts 70 mm breit ist, hängt an einem zusammengefalteten, durch zwei schräge einschnitte im bug gezogenen und unterhalb desselben verschlungenen streifen italienischen, zum teil beschriebenen pergaments das siegel in rotbraunem wachs. Stempel B. Vollständig erhalten, doch in stumpfer prägung. Die vorderseite ist nicht gleichmässig rotbraun, sondern hat durch eingemischtes hellfarbiges wachs ein etwas scheckiges aussehen (ähnlich marmorierter seife). Der rücken zeigt sich in der längsdiagonale nicht glatt und gleichmässig geformt, sondern etwas hügelig und in der färbung ungleich; man sieht deutlich, dass stark daran geknetet worden ist. Auch der oben angesetzte hals, wo das siegelband einmündet, hebt sich scharf vom übrigen ab. Das siegelband liegt nicht tief, sondern so dicht unter dem gekneteten längsstreifen, dass an zwei stellen gegen den fuss des siegels hin teilchen des pergaments, aus dem es besteht, aus dem siegelrücken hervorlugen. Im zeugenverzeichnis ist bei Berneuuinus de Va folgende correctur und rasur: der schreiber hatte zuerst geschrieben Bernumuuin²; auf den

ersten grundstrich des ersten u hat er dann den kopf eines e gesetzt, das auf diese weise fast doppelt so hoch ist als die übrigen e, den zweiten grundstrich des u hat er wegradiert, das folgende m durch einen untergesetzten punkt getilgt und das hohe e mit dem auf m folgenden u durch eine schleife verbunden, zum zeichen, dass man bei u weiterlesen solle. Alte faltung: senkrecht durch die mitte, dann noch zweimal senkrecht einwärts, die beiden entstandenen hälften halbierend, dann zweimal wagrecht, je ein drittel der höhe fassend. Gedruckt: Mittelrh. Urkb. 1, 563 nr. 508, vgl. 2, 693 nr. 564.

⁂In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis.⁂ Ego Albero humilis Treuirorum minister et servus. apostolicę || sedis legatus ... Facta est hęc confirmatio dominicę incarnationis || anno millesimo centesimo .xxx.viii. in dictione .ii. regis Cůnradi anno .ů. Alberonis archiepiscopi .viii^{no}.

Alberonis a. 9 weist auf 1140. Das tagesdatum ergibt sich aus dem text.

10. 1139, nach oct. 2. Für abtei Siegburg. Düsseldorf, staatsarchiv. 460 auf 375 mm. Schöne, kräftige schrift. Liniierung in blei, ohne zirkelstiche am rand. Zeilenabstand nicht ganz gleichmässig, zwischen 17 und 21,5 mm. Unter dem text ist eine liniierte zeile leer geblieben. In der mitte eines 30 mm breiten buges hängt in dunkelbraunem wachs, schön erhalten, das siegel, und zwar verkehrt, die füsse des erzbischofs dem text zugewandt. Stempel A. Zur befestigung dient eine aus gelblichweissen, grünen und roten seidenfäden geflochtene rundschnur, welche durch zwei löcher im bug gezogen und unterhalb desselben verschlungen ist. Alte faltung: senkrecht durch die mitte und zweimal wagrecht, je ein drittel der höhe fassend. Ungedruckt. Verzeichnet: Goerz Mittelrh. Reg. 1, 533 nr. 1952.

⁂In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Adelbero dei gratia Treuirorum humilis minister et seruus. apostolicę sedis || legatus⁂ ... Huius paginę testes sunt. Godefridus || maioris ęcclesię prepositus et archidiaconus. Folmarus decanus. Arnoldus archidiaconus. Heinricus decanus Confluentię. || Acta sunt autem hęc anno incarnationis dominicę .M.c.xxxviii. indictione .i. anno autem pontificatus nostri .viii. legationis uero .iii.

11. 1140, zwischen märz 13 und sept. 24, Trier. Für st. Marien zu Trier. Trier, stadtbibliothek (H 10). 520 auf 340 mm. Gleiches pergament und, dem aussehen nach, nicht verschiedene tinte, gleiche hand, gleiche liniierung nach zirkelstichen und genau gleicher zeilenabstand (21,5 mm) wie nr. 9. Von der mitte des links 45, rechts 52 mm breiten buges hängt das siegel in rotbraunem wachs, nur links in der mitte des schräg aufsteigenden umschriftrandes etwas beschädigt, sonst vollständig erhalten, aber etwas stumpf in der prägung. Stempel B. Befestigt ist es vermittelst eines zusammengefalteten streifens deutschen pergamentes, der durch zwei senkrechte einschnitte im bug in der weise gezogen ist, dass er auf der rückseite der urkunde wagrecht zwischen beiden durchläuft, worauf seine enden vorn unterhalb des buges vor der einmündung in das

siegel in einen knoten verknüpft sind. Die vorderseite des siegels ist nicht gleichmässig rotbraun, sondern etwas scheckig, wie bei nr. 9. Auf der rückseite läuft in der längsdiagonale ein 20—25 mm breiter streifen wachs von schmutzig hellroter farbe, der von dem dunkeln braunrot des übrigen siegelrückens deutlich absticht. Unten, namentlich zur linken, zeigt der rand des wachsstreifens eine bruchlinie; das helle wachs hat hier an dem dunkeln nicht völlig gehaftet. Wie bei nr. 9 ist auch hier im zeugenverzeichnis bei Berneuuinus de Va eine correctur und rasur, indem der schreiber ursprünglich Bernuuuin[9] geschrieben, dann auf den ersten grundstrich des ersten u den kopf eines e gesetzt und den zweiten grundstrich wegradiert hat. — Das im druck die weltlichen zeugen einführende wort laici fehlt im original, doch ist raum dafür gelassen. Alte faltung wie bei nr. 9. Gedruckt: Mittelrh. Urkb. 1, 571 nr. 515.

⁂In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis.⁂ Albero dei gratia sanctę Treuirensis ęcclesię archiepiscopus. apostolicę sedis legatus... Hęc facta sunt Treuiri. anno dominicę incarnationis .M.c.xl. in dictione .iii. epactis nullis. concurrente .i. regis Cůnradi anno .uj. ‖ .x^mo. ordinationis nostrę. legationis .ůj. Wegen des datums vgl. Goerz im Mittelrh. Urkb. 2, 694 nr. 571. Ord. a. 10 beginnt erst 1141 märz 11.

12. 1140, zwischen märz 13 und sept. 24, Pfalzel. Für st. Marien zu Trier. Trier, stadtbibliothek (H 9). 700 auf 510 mm. Gleiches pergament, gleich aussehende tinte und gleiche hand wie nr. 9 und 11. Nur ist die schrift etwas grösser. Zeilenabstand nicht ganz gleichmässig, zwischen 23 und 26 mm, meist 23—23,5 mm. Von der liniierung, die zirkelstichen am rand folgt, ist nur noch wenig sichtbar. Von einem bug, der in der mitte 45 mm breit ist und sich gegen die seitenränder hin bis auf 0 breite verjüngt, hängt, nicht ganz von der mitte, sondern ein wenig mehr nach links, das gut erhaltene siegel, stempel B, in rotbraunem wachs an einem strang naturfarbiger hanffäden, der durch zwei einschnitte im bug in schräger kreuzung mit einer schleife unten gezogen ist. Der rücken des siegels ist flacher als bei nr. 9 und 11 und die besiegelung erscheint tadellos. Alte faltung: wie bei nr. 9 und 11, nur ist die wagrechte faltung, der grösseren höhe der urkunde entsprechend, eine dreimalige. Gedruckt: Mittelrh. Urkb. 1, 569 nr. 514.

⁂In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis.⁂ Albero dei gratia Treuirorum archiepiscopus romanę sedis legatus... Data est hęc carta Palatioli dominicę in carnationis anno .M.c.xl. indictione .iii. regis Cůnradi. anno .iii. Alberonis archiepiscopi .x.

Hinsichtlich des datums meint Goerz im Mittelrh. Urkb. 2, 695 nr. 575, man könne die urkunde im einklang mit Alb. a. 10 (vgl. nr. 11) in den märz 1141 setzen, da Conr. a. 3 bis zum 12. märz dieses jahres laufe, wenn man ind. 4 lese und Trierer stil annehme. Dem steht jedoch der umstand entgegen, dass wir in nr. 11 von gleicher hand gleichfalls ind. 3, noch weiter gestützt durch ep. null. conc. 1, haben.

13. 1140 oct. 28. Für die abtei Pierremont. Bestätigt schenkungen des priesters Gerhard. Metz, bezirksarchiv. Italienisches pergament. Durch moder arg mitgenommen, die schrift teilweise abge-

blättert und so beschädigt, dass verschiedenes, namentlich in der sechsten und siebenten zeile, nicht mehr lesbar ist. 308 auf 405 mm. Kräftige bücherschrift. Zeilenabstand 13 mm. Tinteliniierung ohne zirkelstiche am rand. Unter der letzten schriftzeile noch eine leere liniierte zeile. Darunter ist das pergament unregelmässig abgeschnitten, links 27 mm, rechts 11 mm unter dieser linie. Von besiegelung keine spur; auch kein einschnitt für befestigung eines hängesiegels vorhanden. Entweder war also die urkunde nie besiegelt und ist dann vielleicht nur eine die formen des originals (verlängerte schrift im eingang) wahrende abschrift, oder der unterste teil (bug) mit dem siegel ist abgeschnitten. Alte (ob ursprüngliche?) faltung: zweimal wagrecht und dreimal senkrecht. Ungedruckt.

‡In nomine sancte et indiuiduę trinitatis.‡ Adelbero dei gratia Treuirorum humilis minister et seruus. et apostolicę || sedis legatus ... Huic concessioni interfuit Godefridus prepositus || ecclesię sancti Petri. Folmarus decanus. Item Folmarus capellanus domni archiepiscopi. Constantinus abbas de Orual. Robertus abbas de Bell(ei) || Philippus abbas de ualle sanctę Marię. Ango(l..c)us decanus ecclesiarum prelibatarum. Vincentius de Longuuin. Bouo de Cumis. || Teodericus de Juuinei. hii tres presbiteri et decani. Hii (omn)es suprascripti. sunt testes huius doni. Der rest der zeile (80 mm) ist unbeschrieben. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini .M.c.xl. Regnante glorioso rege Conrado. die quinto kł nouembris.

14. 1142 oct. 22, Trier. Für kloster Lonnig. Koblenz, staatsarchiv. 432 auf 292 mm. Schöne, zierliche schrift. Bleiliniierung ohne zirkelstiche am rand. Zeilenabstand 13 mm. Zwischen der letzten textzeile und dem bug unbeschriebener raum von 61 mm breite. Nicht in der mitte, sondern 85 mm vom rechtsseitigen ende des 48 mm breiten buges an blauseidener rundschnur, die durch einen wagrechten einschnitt im bug gezogen und unterhalb desselben einmal verschlungen ist, hängt das siegel in hellgelblichem wachs. Stempel A. Die figur des erzbischofs und der rechte rand ist erhalten. Von der umschrift noch vorhanden ALBERO DE[I] .... [T]R[Є]VI .... Auf der rückseite steht von alter hand: ‘Scripta est’[1]. Die ursprüngliche faltung ging anscheinend senkrecht durch die mitte, dann zweimal wagrecht, je ein drittel der höhe fassend. Gedruckt: Mittelrh. Urkb. 1, 582 nr. 526.

‡In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis ego Adelbero‡ dei gratia Treuirorum archiepiscopus. apostolice sedis legatus.... Acta sunt hęc Treueri. in generali synodo .xi. kl. nouembris. anno incarnationis dominicę .M.c.xl.i. indictione .v. ordina||tionis nostrę anno .x.

Ind. 5 und ord. a. 10 weisen in den october 1141, wie Goerz richtig bemerkt (Mittelrh. Urkb. 2, 697 nr. 585).

---

1) ‘Scripta est’ von der gleichen hand steht auch auf der rückseite der urkunde erzbischof Megeners von 1129 (Mittelrh. Urkb. 1, nr. 464). Da beide urkunden verschiedenen archiven angehören — die urkunde Megeners dem des Trierer domstifts —, so können die dorsalnotizen nur aus der erzbischöflichen kanzlei stammen, für welche man eine abschrift oder einen auszug zurückbehalten zu haben scheint. Das ist dann zugleich ein zeichen der echtheit beider urkunden.

15. 1141 (?nach 1143 oct. 24). Für st. Vincenz zu Metz. Bestätigt demselben alle beneficia, in sonderheit ecclesiam s. Germani de castello et ecclesiam s. Marię de Anceio. Metz, bezirksarchiv (aus der sammlung des Sir Thomas Phillipps zu Cheltenham zurückerworben). 525 auf 521 mm. Derbe, eckige schrift von französischem charakter; st und ct sind besonders weit auseinandergezogen, wie das namentlich in päpstlichen urkunden dieser zeit der fall ist. Blei- oder braunstiftliniierung nach zirkelstichen am rande, die 20,5 mm abstand haben. In der mitte des 24 mm breiten buges zwei wagrechte einschnitte zum anhängen des siegels. Von siegel und siegelband keine spur. Alte faltung: senkrecht durch die mitte, dann noch zweimal senkrecht, die entstandenen hälften halbierend, dann dreimal wagrecht je 1/4 der höhe fassend. Die urkunde ist in neuerer zeit, wohl unter anwendung von feuchtigkeit, vollkommen glatt gepresst, auch der bug aufgeschlagen worden. Auf der höhe des (gefalteten) bugs wurde sie dann wagrecht nach rückwärts gebrochen und, wie ein längs dieser bruchlinie unterhalb der schrift her laufender leimstrich zeigt, in einen band oder umschlag eingeklebt. Ob jemals ein siegel angehängt war, lässt sich nicht bestimmen; die bugeinschnitte sind so glatt und fest geschlossen, als sei es nie der fall gewesen, doch könnte das vom pressen herrühren. Ungedruckt.

⁂In nomine sanctę et indiuidvę trinitatis. Ego Albero dei gratia Trevirorum archiepiscopus et apostolicę sedis legatus. Esembardo venerabili abbati sancti Vincentii eiusque svccessoribus in perpetuum ·;·⁂ Der rest der zeile, 80 mm, ist leer. Hęc siquidem concessio facta est. tam nostrę Treuerensis ęcclesię. quam Mettensis. Uirdunensisque. necnon et Tullensis. consilio tam || rationabili: ut de qualibet harum uidelicet ęcclesiarum. huius facti testes. idoneę interessent personę; De Treuerensi. scilicet Godefridus prepositus maior. Hillinus decanus. || Arnulfus archidiaconus. Sigerus abbas sancti Maximini. Bertoldus abbas sancti Eucharii. magister Bouo prepositus Confluentię. magister Otto de Capenberges; De Met||tensi. domnus Stephanus episcopus. Teodericus primicerius. Richerus decanus. Philippus archidiaconus. magister Walterus archidiaconus. Rocelinus archidiaconus. || Vigericus abbas Gorziensis. Bertrannus abbas sancti Arnulfi. Symon abbas sancti Clementis; Seculares uero personę. Symon dux Lotharingorum. Rainaldus comes Barri. Hermannus comes || palatinus. Folmarus comes. Albertus iudex. Johannes dapifer. Albertus pincerna. Hugo miles de Castro; De Uirdunensi. Albertus primicerius. Andreas archidiaconus. Teodericus abbas sancti || Pauli. De Tullensi. domnus Henricus episcopus. Durandus abbas sancti Apri ·;· Anno ab incarnatione domini M.c.xlı. indictione .xıı. epacta .xı. Innocentio papante. Conrado rege Romanorum feliciter regnante ·;· Von Anno ab wird die schrift kleiner aus mangel an raum, weil alles folgende noch auf dieselbe zeile gebracht werden musste.

Die datierung bietet unlösbare schwierigkeiten, namentlich im hinblick auf einige der genannten zeugen. Ep. 11 passt zu 1141, aber ind. 12 weist auf 1149. Pfalzgraf Hermann erlangte diese würde

frühestens 1142. Der als domdechant zu Trier genannte Hillin war 1142 noch domscholaster (Mittelrh. Urkb. 1, 584); ja sein vorgänger im decanat, Folmar, erscheint noch 1143 oct. 24 als dechant (ebd. 1, 586). Papst Innocenz aber starb bereits 1143 sept. 24! Die urkunde kann erst nach der zeit entstanden sein, die ihr datum angibt: erst als Hillin thatsächlich dechant war, jedenfalls aber vor 1146 märz 19, dem todestage des abtes Isembard (Gallia christ. 13, 920). Vielleicht war sie ursprünglich undatiert, und der schluss von ‘Anno’ ab ist erst später angefügt (aber von demselben schreiber und ohne bemerkbaren unterschied in der tinte!), wobei dann ein zeitlicher irrtum mit untergelaufen sein könnte.

16. 1144, nach märz 12. Für st. Clemens zu Metz. Bestätigt die schlichtung des streites zwischen abt Simon und der gemeinde zu Magny wegen der kapelle daselbst. Metz, bezirksarchiv. 429 auf 288 mm. Italienisches pergament. Einfach gehaltene, etwas enge schrift. Bleiliniierung ohne zirkelstiche am rand. Zeilenabstand nicht ganz gleichmässig, 20—24 mm. In der mitte eines 33 mm breiten buges, durch zwei convergierende einschnitte in demselben kreuzweis gezogen und unterhalb verschlungen, hängt ein strang roter seidenfäden ohne jede spur von wachs. Von der alten faltung noch zu erkennen: einmal senkrecht durch die mitte. Ungedruckt.

⁂Albero dei gratia Treuirorum archi episcopus et apostolice sedis legatus. Simoni abbati⁂ || ęcclesię sancti Clementis Mettentis . . . Hoc autem factum est anno ab incarnatione domini millesimo centesimo quadragesimo .mm. indictione vii. presidente Romano || papa Lucio n̊. regnante Conraldo rege. Huius rei testes sunt. Die zeugen sind nicht eingetragen; $2^1/_2$ liniierte zeilen boten noch raum für sie.

Wegen papst Lucius nach märz 12 fallend. Die urkunde ist anscheinend nur ein beabsichtigtes original; fertig bis auf zeugen und besiegelung, sollte sie dem erzbischof zur anfügung seines siegels vorgelegt und dann sollten die zeugen dieses aktes eingetragen werden.

17. Undatiert, 1144—1152 jan. Für st. Euchar zu Trier. Koblenz, staatsarchiv. 455 auf 308 mm. Gute schrift; charakteristisch für die hand sind die meist nach links gehenden schleifen am fuss der buchstaben f p q r s. Zeilenabstand, durch zirkelstiche am rand markiert, 16 mm. In der mitte eines 33 mm breiten buges, durch vier einschnitte desselben gezogen und verschlungen, hängt ein strang von hanffäden, woran wahrscheinlich nie ein siegel befestigt war, denn sie zeigen keine spur von wachs, nur etwas schmutzig braune farbe, von der es zweifelhaft ist, ob sie von der berührung mit wachs herrührt. Zwischen text und zeugen sind vier zeilen freigelassen, wovon die beiden oberen mit blei oder braunstift ausgezogen sind. Dann folgen auf vier zeilen die zeugen und dann wieder freier raum bis zum bug in der breite von 84 mm oder fünf zeilen. Alte faltung: dreimal senkrecht, dann zweimal wagrecht. Gedruckt: Mittelrh. Urkb. 1, 595 nr. 537.

⁂In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego Albero. dei. gratia. Treuirorum. archiepiscopus.⁂ ||

Für die zeitliche einreihung ist massgebend die nennung des domdechanten Hillin unter den zeugen (vgl. die bemerkung zu nr. 15).

Anscheinend unfertiges original; der raum zwischen text und zeugen war wahrscheinlich zur einsetzung des datums bestimmt, und diese sollte bei der besiegelung erfolgen. Die zeugen sind teils aus der gewöhnlichen umgebung des erzbischofs, teils leute des empfängers; sie konnten also schon vorher eingetragen werden.

18. Undatiert, 1149—1152 jan. Für st. Martin zu Metz. Die kirche zu Oetringen betreffend. Nancy, archives de Meurthe-et-Moselle. Von mir nicht selbst gesehen, sondern nach freundlichen mitteilungen des archivars Duvernoy zu Nancy. 617 auf 486 mm. Zeilenabstand 22 mm. Bleiliniierung, keine zirkelstiche am rand. Von der mitte eines 30 mm breiten buges hängt an rotseidener schnur das siegel. Stempel A. Ursprüngliche faltung nicht erkennbar. Ungedruckt.

⁂In nomine patris et filii et spiritus sancti. Adalbero dei gratia Trevirorum archiepiscopus. filiis sancte aecclesie servire domino in timore. Quoniam misericordia⁂ ‖ . . . Testes (in drei kolumnen, den beginn der zweiten und dritten bezeichne ich durch ein beigesetztes sternchen): Domnus Adalbero Virdunensis episcopus. Henricus comes Arelune. Seiherus abbas sancti Maximini. Hellinus decanus sancti Petri. Godefridus prepositus. Arnulfus archidiaconus. magister Bovo. Otto capellanus. Cono presbiter de Ottringis. *domnus Richerus abbas sancti Martini. Isembaldus abbas Gorziensis. Cono abbas sancti Vitoni. Andreas archidiaconus Virdunensis. Petrus cantor. Robertus abbas sancti Vincentii. Gerardus abbas sancti Arnulfi. Odo abbas sancti Clementis. Lietaldus prior sancti Martini. *Philippus decanus sancti Stephani. magister Walterus archidiaconus. Rozelinus archidiaconus. Symon cantor. magister Hubo. Vuillelmus. canonicus. Albertus advocatus. Johannes dapifer episcopi. Albertus pincerna.

Da Odo als abt von st. Clemens erwähnt wird, dessen vorgänger Simon aber erst am 20. october 1148 oder 1149 starb (Gallia christ. 13, 869), so ist die urkunde später anzusetzen. Auffällig ist manches in der reihenfolge der zeugen, so gleich in der ersten kolumne, wo der dompropst Godefrid hinter dem domdechanten Hillin und dieser hinter dem abt von st. Maximin steht.

19. 1150. Für st. Simeon zu Trier. Koblenz, staatsarchiv. Etwas von moder angegriffen, namentlich die untern ecken beschädigt. 205 auf 282 mm. Bücherschrift. Bleiliniierung ohne zirkelstiche am rand. Zeilenabstand 11 mm. Von der mitte eines 11 mm breiten buges hängt an einem einfach durchgezogenen pergamentstreifen ein rest (mittelstück) des siegels in rotem wachs. Stempel B. Erhalten ist der körper des erzbischofs von den schultern bis zu den knöcheln und die den stab haltende linke. Alte faltung: senkrecht, dann wagrecht, je durch die mitte. Gedruckt: Mittelrh. Urkb. 1, 614 nr. 554.

⁂In nomine sancte et indiuiduę trinitatis patris et filii et spiritus sancti.⁂ Ego Albero Treuirorum humilis minister et seruus . . . Acta sunt hec. anno ab incarnatione domini. M. c. l.

Sprachlich auffällig ist die form Neumaga (vgl. nr. 8, aber andre hand).

Kapitel 6.

Fortsetzung. Ergebnisse.

§ 14. Unter den hier vorgeführten urkunden verlangen die für st. Simeon und die für st. Marien eine nähere betrachtung.

Zunächst die für st. Simeon. An der echtheit der beiden sich ergänzenden chirographa nr. 2 und 3 kann kein zweifel bestehen. Beide verbürgen sich gegenseitig. Die ermittelung von nr. 3 war darum von wert. Albero vergleicht in diesen urkunden den streit über den zehnten zu Hönningen zwischen st. Simeon zu Trier und st. Georg (domstift) zu Bamberg. Jede der beiden parteien bekam eine ausfertigung für ihr archiv. Beide ausfertigungen enthalten ein sonderbares versehen: Unter den zeugen wird genannt 'Willemmus comes palatinus', aber Willemm ist auf ein radiertes, jedoch noch ganz gut lesbares Sigefrid geschrieben. Eine beirrung des schreibers durch einen Sigfrid unter den übrigen zeugen liegt nicht vor; keiner trägt diesen namen. Wie kam aber der schreiber auf den bereits 1113 verstorbenen pfalzgrafen Sigfrid? Ich kann es mir nur durch die annahme erklären, dass eine ältere abmachung über den selben gegenstand vorlag und beim vergleich benutzt wurde. — Albero sagt im text, er habe vor den brüdern von st. Simeon und dem abgesandten des Bamberger domstifts den streit beigelegt, 'quia eo in tempore preposituram [s. Simeonis] in manu propria tenebamus et precipue secundum episcopalis dignitatis maiestatem, qua fungebamur, quia potentes eramus, ut pro libero arbitrio nostro . . . ordinaremus'. Man könnte geneigt sein, wegen dieser ausdrucksweise eine nachträgliche beurkundung anzunehmen. Aber es liegt in der sache selbst, dass der Bamberger delegierte den schiedsspruch schriftlich heimbringen musste, und das in bezug auf die bischöfliche würde Alberos, die er ja bis zu seinem tod inne hatte, gebrauchte praeteritum (fungebamur) zeigt, dass eine solche deutung hier nicht am platze ist. Man geht überhaupt in der annahme nachträglicher beurkundungen auf grund von ausdrücken, welche die handlung oder die fungierenden personen in die vergangenheit setzen, viel zu weit. So lässt Posse[1]) eine von 1226 datierte urkunde frühestens 1232 ausgestellt sein, nur weil in diesem jahre der an der spitze der zeugen als fel(iciter) tunc presidens erwähnte bischof Albrecht von Magdeburg gestorben ist. Es liegt in solchen fällen, wenn nicht andere umstände hinzutreten, nichts vor als eine versetzung in die zeit und den geist des künftigen lesers,

1) Die Lehre von den Privaturkunden s. 68 anm. 1.

genau wie im altrömischen briefstil. Ein schlagendes beispiel aus dem vierzehnten jahrhundert mag hier platz finden. Der schreiber einer sammlung von privilegien der stadt Mainz nennt sich im vorwort: 'Ich Niclaus von Augspurg, der do waz der stat pfaffe zu Meintze geheißen', und am schluss: 'Scriptus et completus est hic liber iurium ... civitatis Magunt. per me Nicolaum de Augusta pro tunc clericum civitatis eiusdem sub anno domini 1353 in vigilia penthecostes'[1]).

Vergleicht man nr. 2 mit nr. 6, so zeigt sich folgende übereinstimmung:

nr. 2 (1135):

Ego Adelbero divina permittente gratia[2]) Treuirorum archiepiscopus dilectis in Christo fratribus s. Symeonis ... in perpetuum. Notum esse volumus omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus ....

Testes huius rei sunt: Godefridus prepositus. et Folmarus decanus. Arnoldus archidiaconus. Alexander archidiaconus. Milo archidiaconus. Winricus magister scolarum. Eberhardus cantor maioris ęcclesię. Henricus decanus de Confluentia. Alboldus. Cůnradus. Kadolus. Willemmus comes palatinus. Emmecho comes et frater eius Gerlacus de Ueldenz. Godefridus comes de Spanheim. Gerlacus de Isenburch. aduocatus Hoingen. Comes Růpertus et frater eius Arnoldus de Lurenburch. Ministeriales s. Petri. Lůdewicus. item Lůdewicus. Engelbertus. et frater eius Fridericus. Baldeuuinus. Sigebodo. Erfo. Boemundus. Walterus. Henricus et fratres eius Heremannus et Lůdeuuicus. Cůno. Roricus et Megengaudus. et ceteri quam plures.

nr. 6 (1138):

Ego Albero divina permittente gratia[2]) Treuir(orum) archiepiscopus, apostolicę sedis legatus, ęcclesię[3]) s. Symeonis in perpetuum. Notum esse volumus omnibus presentibus et futuris ....

Testes huius rei sunt: Godefridus maioris domus prepositus. Folmarus decanus. Arnulfus archidiaconus. Alexander archidiaconus. Milo archidiaconus. Winricus magister scolarum. Euerhardus cantor maioris ęcclesię. Henricus decanus de Confluentia. Albertus decanus de s. Symeone[4]). Alboldus. Conradus. Kadolus. Willelmus comes palatinus. Fridericus comes de Vianna. Gerlacus de Isenburch. Reimboldus de Isenburch. Comes Robertus et frater eius Arnoldus de Lurenburch. Ministeriales s. Petri. Lodewicus. Engelbertus et frater eius Fridericus. Erfo. Heremannus et frater eius Lodewicus. Rodulfus et filius eius Fridericus de Marceto. et alii quamplures.

Diese übereinstimmung geht zu weit, als dass der zufall hier gewaltet haben könnte: nr. 2 ist für nr. 6 benutzt worden. In so fern

1) Hegel Verfassungsgesch. v. Mainz, Städtechron. 18, 135.

2) Diese formel nur in diesen beiden urkunden Alberos.

3) Vor 'ęcclesię' ist hier durch ein versehen des schreibers ausgefallen dilectis in Christo fratribus oder filiis canonicis. Vgl. die zwillingsurkunde nr. 7.

4) Wird in nr. 2 im vorausgehenden text genannt.

sich diese benutzung auf die zeugen erstreckt, wirft sie auf nr. 6 ein bedenkliches licht. Manche der zeugen gehören allerdings zur umgebung Alberos; ihre wiederkehr hat also nichts auffälliges. Das gilt edoch nicht von andern zeugen, am wenigsten von den brüdern Ruprecht und Arnold von Laurenburg, die in beiden urkunden genau in der gleichen form vorgeführt werden. Sie erscheinen zwar sonst mehrfach als zeugen, aber ausser in nr. 2 und in den zwillingsurkunden nr. 6 und 7 nicht wieder in urkunden Alberos oder der Trierer gegend überhaupt[1]). Sie hatten auch kein verhältnis zu st. Simeon, das etwa ihre wiederholte zuziehung hätte veranlassen können. Man darf also billig zweifeln, dass sie 1138 zur stelle gewesen seien, wie sie es 1135 thatsächlich waren. Wollte man, um das auftreten dieser zeugen zu retten, nr. 2 für eine nachträgliche, gleichzeitig mit nr. 6 ausgefertigte beurkundung erklären, so steht dem entgegen, dass auch in nr. 6 noch kein propst von st. Simeon, sondern nur ein dechant vorkommt, dass also der erzbischof auch damals noch die propstei selbst verwaltete und wir darum mit dem ausdruck ‘in manu propria tenebamus’ genau auf dem fleck halten, wie vorher. Albero scheint die propstei überhaupt bei lebzeiten nicht aus der hand gegeben zu haben, denn wir finden immer nur den dechanten und erst 1153 unter erzbischof Hillin in Balderich wieder einen propst genannt. Damit schwindet zugleich die letzte möglichkeit, nr. 2 für eine nachträgliche beurkundung auszugeben. In nr. 2 erscheinen die beiden Laurenburger vermutlich nur als vettern des ihnen unmittelbar vorangestellten Gerlach von Isenburg, des vogts von Hönningen, der in dieser Hönningen betreffenden urkunde nicht fehlen durfte. Gerlachs mutter und die mutter der beiden waren schwestern aus dem Arnsteinischen grafenhause.

Von nr. 7 ist schon bei der beschreibung gesagt worden, dass sie im engsten sinne gleichzeitig mit nr. 6 entstanden ist. Beide stehen und fallen mit einander. Nr. 7 hat dieselben zeugen wie nr. 6, nur die beiden letztgenannten ministerialen von nr. 6 sind weggeblieben. Albero bestätigt darin dem stift st. Simeon den zoll zu Koblenz, ‘ut successoribus nostris similiter faciendi formam prestemus’. Diese einladung ist nicht unbefolgt geblieben: 1162 gab erzbischof Hillin eine gleichlautende bestätigung[2]). Schon 1104 hatte kaiser Heinrich IV. dem stift den Koblenzer zoll bestätigt[3]). Hatte das stift

1) Die stellen ihres urkundlichen vorkommens hat Schliephake Gesch. v. Nassau 1, 164—179 gesammelt.

2) Mittelrh. Urkb. 1, 693 nr. 634. Diese im orig. erhaltene urkunde habe ich nicht gesehen. 3) Mittelrh. Urkb. 1, 467 nr. 409.

auch thatsächlich ein recht auf den zoll, so braucht darum die bestätigung Alberos nicht echt zu sein.

Wie bei nr. 2 ist auch bei nr. 6 und 7 zum anhängen des siegels grüne seide benutzt worden. — Die letzte für st. Simeon gegebene urkunde (nr. 19) bietet keine vergleichungspunkte. In der erscheinung ist sie ziemlich formlos.

§ 15. Merkwürdig sind die drei urkunden für st. Marien zu Trier (nr. 9, 11 und 12). Es ist schon gesagt worden, dass alle drei von einer hand geschrieben sind. Nr. 9 und 11 erweisen sich aber auch in andern beziehungen als eng verwandt. Beide haben genau die gleiche breite (340 mm) und genau den gleichen zeilenabstand (21,5 mm). Weit auffälliger noch ist das in den fast völlig gleichen zeugenverzeichnissen bei dem vornamen des selben zeugen (Berneuuinus de Va) in beiden urkunden vorgekommene und vom schreiber gebesserte versehen. Dafür finde ich nur eine erklärung: für beide zeugenreihen ist ein und dasselbe concept benutzt worden und dieses enthielt an der betreffenden stelle einen fehler oder eine undeutlichkeit, die den schreiber der urkunden irre geführt hat. Dann müssten jedoch beide urkunden ganz gleichzeitig, wohl am gleichen tage, entstanden sein. Nun liegen aber beide ihrer datierung nach um ein jahr aus einander! Dazu kommt die besiegelung: der gleiche etwas stumpfe abdruck, die gleiche etwas marmorierte wachsfarbe, die verwendung gefalteter pergamentstreifen zum anhängen der siegel und die oben geschilderte verdächtige beschaffenheit der siegelrücken. Es ist sicher, dass in der längsdiagonale der siegelrücken ein kanal lief, in welchen die siegelbänder eingedrückt und dann durch übergestrichenes wachs befestigt worden sind. Bei nr. 11 ist die färbung dieses wachses von der des übrigen siegelkörpers so verschieden, dass man dem fälscher, der hier thätig war, kaum so viel naivität zutrauen, sondern annehmen möchte, er habe den frisch hergestellten rücken des siegels gleichmässig gefärbt und die farbe sei dann im lauf der zeit abgegangen. Auch diesen siegelrücken gegenüber gibt es nur eine erklärung: die siegel hingen ursprünglich an andern urkunden; man hat sie durch ausschneiden einer längsrinne im rücken von ihren früheren siegelbändern gelöst und darauf in der geschilderten art mit den urkunden, an denen sie jetzt hängen, verbunden. Die stumpfheit der abdrücke ist entweder ohne tiefere bedeutung oder die abdrücke sind von pasten genommen. Das würde dann auf eine zweite, weiter zurückliegende fälschungsreihe führen: die siegel wären dann schon für die urkunden, an denen sie ursprünglich hingen, nicht rechtmässig erworben worden.

Nr. 9 lässt den erzbischof sagen: 'Ex rogatu ergo ... abbatis Petri ... in quodam festo gloriosę assumptionis sacratissimę matris domini, dum diuina ibi celebrassem, omnia — alle schenkungen — sigillato cyrographo muniuimus', und die datierung wird eingeleitet mit den worten 'Facta est hęc confirmatio'. Diesem 'in quodam festo' lag in wirklichkeit für den erzbischof der begriff heute zu grund. Man hat also hier wiederum, und zwar in weitgehender art, eine dem standpunkt des späteren lesers angepasste ausdrucksweise vor sich, oder — der verfertiger der urkunde erzählte naiv von seinem zeitlichen standpunkt aus.

Während nr. 9 und 11 als derzeitigen abt von st. Marien Peter nennen, also für die jahre 1139 und 1140, ist nr. 12 (1140) dem abt Ludwig, der als nachfolger Peters bezeichnet wird, gegeben. 1142 aber, in der zeugenreihe von nr. 14, erscheint wieder ein Peter als abt. Nehmen wir hinzu, was sonst noch an urkunden vorhanden ist, so erhalten wir die abtsreihe 1136—1140 Peter, 1140 Ludwig, 1142 Peter, 1153—1160 Ludwig [1]). Alle drei urkunden für st. Marien, und nur sie allein, nennen als dermaligen Trierer domscholaster Reinbald. Zusammengestellt mit dem, was wir sonst wissen, ergibt sich die scholasterreihe: 1126, 1134 Reinbald, 1135—1139 juni 21 Winrich, 1139 aug. 15—1140 Reinbald, 1142 Hillin. Sowohl die beiden durch einen Ludwig getrennten äbte Peter, auf die wieder ein Ludwig folgt, als die beiden durch Winrich getrennten domscholaster Reinbald sind nicht geradezu unmöglich, aber es hat doch sehr den anschein, als ob durch unsere urkunden von st. Marien die natürliche reihenfolge durch eingeschobene personen unterbrochen werde, hier durch Reinbald, dort durch Ludwig. Ist dem so, dann muss auch nr. 12, deren besiegelung keine bedenken erweckt, eine fälschung sein, wie nr. 9 und 11 zweifellos fälschungen sind. Noch mag bemerkt werden, dass diese drei urkunden für st. Marien die bischofsjahre Alberos um eine einheit zu hoch zählen.

Auch gegen nr. 15 bestehen erhebliche bedenken, die ich bereits geltend gemacht habe; nr. 13 ist nicht sicher als original zu bezeichnen; nr. 16 und 17 sind wohl nur beabsichtigte, nicht zur vollen ausführung gekommene originale.

§ 16. Verengert sich somit der kreis der wirklichen Alberooriginale erheblich, so geben sie doch über sein urkundenwesen, soweit man von einem solchen reden kann, manchen aufschluss.

---

1) Goerz Mittelrh. Reg. 1, nr. 1891. Index z. Mittelrh. Urkb. 1, 734. Vgl. Brower Metropolis 1, 452.

Zunächst ist es evident, dass die meisten der urkunden, die seinen namen tragen, nicht aus seiner kanzlei hervorgegangen sind. Die schrift geht unter stetem wechsel der hände von der diplomatischen kursive in verschiedener abstufung bis zur bücherschrift. Man kann sagen: so viel empfänger, so viel verschiedene schreiberhände. Nur wo mehrere urkunden eines empfängers vorliegen, findet sich mitunter dieselbe hand. Kein zweifel, die empfänger haben in der regel die urkunden fertig geschrieben eingereicht und der erzbischof hat nur die besiegelung hinzufügen lassen. Auch der wechsel im ausdruck bei einführung des ausstellenden erzbischofs weist schon auf ein solches verhältnis hin; eine erzbischöfliche kanzlei hätte hierin zuerst eine feste norm aufgestellt. Man kann die verschiedenen wendungen auf zwei grundformen zurückführen: einmal ‘humilis Trevirorum minister et servus’, ein ausdruck der demut, der ursprünglich gewiss auf Albero selbst zurückgeht; sodann ‘dei gratia Trevirorum archiepiscopus’, wie auch auf seinen siegeln steht, von denen gleich zu reden sein wird.

Wenn also nicht der aussteller, sondern der empfänger die schrift der urkunde liefert, so wird dadurch, wie leicht einzusehen ist, ein sicheres urteil über echtheit oder unechtheit sehr erschwert, in vielen fällen sogar unmöglich gemacht. Wer will gleichzeitige, von sachkundigen schreibern geschriebene fälschungen als solche erkennen? Enthält die urkunde sachlich nichts bedenkliches, geben zeugen und datum keinen anstoss, erscheint die besiegelung korrekt, wer könnte da eine fälschung behaupten? Eine korrekt scheinende besiegelung herzustellen war unter benutzung eines von einem echten siegel genommenen abgusses kein grosses kunststück. Diplome, die durch eigenhändige unterschrift des ausstellers oder auch der zeugen etwa weitere prüfung ermöglichen, gehören zu den seltenen ausnahmen. Erkenntnis der so gegebenen und gewiss öfter benutzten gelegenheit zum betrug hat dann ohne zweifel dazu geführt, an die stelle der empfängerhand die kanzleihand treten zu lassen. Wann das von seiten der Trierer erzbischöfe geschehen ist, ist nicht näher bekannt und gäbe anlass zu einer interessanten untersuchung. Vielleicht geschah es erst gegen die mitte des dreizehnten jahrhunderts. So fand wenigstens Posse[1]) bei prüfung der Thüringischen landgrafenurkunden bis zum jahr 1247 nur empfängerhände, und bei den Wettinern machte sich ihm erst um diese zeit die kanzlei bemerkbar.

1) Privaturkunden s. 5.

Sind also die urkunden Alberos in der regel von den empfängern geschrieben, so werden doch einzelne von seinen schreibern besorgt worden sein. So vielleicht die in den chirographa nr. 2 und 3 erhaltene entscheidung, weil hier zwei parteien die empfänger sind. In einem weiteren falle, der uns noch beschäftigen wird (§ 18), führt die grosse ähnlichkeit der schrift bei verschiedenheit der empfänger zu einer solchen annahme. Eine merkwürdige urkunde Alberos für die abtei st. Paul zu Verdun von 1136[1]) gibt sogar einen direkten hinweis auf seine kanzlei, insofern sie ausser seiner eigenhändigen unterschrift[2]) am schluss hinter dem datum den vermerk enthalten soll: 'Ego Wenricus vicecancellarius' (so!). Unter diesem Wenrich könnte man sich den bereits erwähnten damaligen Trierer domscholaster vorstellen. Allein ich zweifle an der echtheit des diploms in dieser form um so mehr, als eine von kaiser Lothar derselben abtei im gleichen jahr und gleichen betreff gegebene urkunde sehr verdächtig ist[3]).

§ 17. Es hat sich ferner herausgestellt, dass Albero zwei verschiedene siegelstempel im gebrauch gehabt hat. Ich habe sie mit A und B bezeichnet und gebe sie unter nr. 7 und 8 der tafeln in abbildung. Beide zeigen den erzbischof im ornat auf einem stuhle sitzend, der bei B mit tierornamenten ausgestattet ist. Auf A hält Albero in der rechten den stab, in der linken ein buch, auf B ist die rechte zum segen erhoben und die linke hält den stab. Die umschrift lautet bei A: ALBERO DEI GRA TREVIRORV ARCHIEPS, bei B: ✠ALBERO · DEI · GRA · TREVIRORV · ARCHIEPS ·, also, von dem kreuz abgesehen, genau wie bei A, mit den gleichen kürzungen und dem gleichen wechsel von E und Є. Der stempelschneider des späteren siegels hat also das frühere vor sich gehabt. Das vorkommen beider stempel verteilt sich folgendermassen:

Stempel A: nr. 1 (1135, Steinfeld); 5 (1136, Lonnig); 8 (1138, Himmerode); 10 (1139, Siegburg); 14 (1142, Lonnig); 18 ([1149—1152], st. Martin zu Metz).

Stempel B: nr. 7 (1138, st. Simeon); 9 (1139, st. Marien); 11 (1140, st. Marien); 12 (1140, st. Marien); 19 (1150, st. Simeon).

---

1) Nachgewiesen bei Goerz Mittelrh. Reg. 1, nr. 1891. Um ermittelung des originals habe ich mich in Nancy vergeblich bemüht.

2) 'Ego Albero dei gratia Trevirorum archiepiscopus confirmavi et subscripsi'.

3) Stumpf Reichskanzler nr. 3314. Vgl. Bernhardi Lothar v. Supplinburg s. 589 Anm. 4. — Der merkwürdigkeit halber mag hier auf den von erzbischof Hillin von Trier 1152 zwischen herzog Matthäus von Lothringen und dem kloster Remiremont zu stand gebrachten vergleich hingewiesen werden, der sogar von Hillin selbst geschrieben ist: 'Data Treviris per manum Hellini Trevirensis archiepiscopi'. Gallia christ. 13, 507—509.

Beide stempel sind also nicht nach einander, sondern neben einander während der ganzen regierungszeit Alberos im gebrauch gewesen und A erscheint an urkunden sehr verschiedener provenienz, während B auf zwei Trierer klöster beschränkt ist, und zwar auf urkunden, die sich bis auf eine, an der nur eine gewisse formlosigkeit auffällt (nr. 19), teils als sehr verdächtig, teils als offenbare fälschungen herausgestellt haben. Ist darum stempel B selbst für gefälscht zu erachten, oder kommt es mehr vor, dass derselbe aussteller zwei oder mehrere siegel neben einander führt? Natürlich siegel gleicher ordnung, denn von secretsiegeln und dergleichen ist hier nicht die rede. Dass der vorgänger Alberos, erzbischof Megener, gleichfalls zwei stempel im gebrauch hatte, die beide, jeder als unicum, im jahr 1129 auftreten, habe ich bereits § 4 festgestellt. Auch bei Alberos nachfolger Hillin findet man zwei stempel in benutzung[1]), ich weiss jedoch nicht, ob neben oder nach einander. Von erzbischof Bruno von Trier (1102—1124) werden drei stempel angegeben, die aber anscheinend nach einander im gebrauch waren[2]). Von erzbischof Anno von Köln vier[3]). Für die Münsterischen bischöfe Werner (1132—1151) und Hermann (1174—1203) hat Philippi[4]) eine mehrheit von stempeln nachgewiesen, die bei Hermann sogar die zahl sechs erreichen und neben einander vorkommen. Aber sollten diese sechs stempel wirklich alle echt sein?[5]) Philippis annahme, dass ein nach der bischofswahl rasch gefertigter stempel später durch einen besseren ersetzt worden sei, mag für manche fälle zutreffen; aber dann sollte doch der schlechtere nach einführung des besseren verschwinden. Und seine weitere vermutung, dass der in fremde lande reisende bischof den einen stempel mitgenommen und den andern einem zur benutzung bevollmächtigten zurückgelassen habe, passt nicht auf Albero. Es wird noch weiterer specialuntersuchungen bedürfen, ehe hier ein sicheres urteil gefällt werden kann. Fest steht für Albero bis jetzt nur, dass stempel A besser beglaubigt ist als stempel B.

1) Goerz im Mittelrh. Urkb. 2, 711 nr. 652.
2) Goerz a. a. o. 2, 672 ff. nr. 463. 490. 492.
3) Lacomblet im Archiv f. d. Gesch. d. Niederrheins 3, 415—421.
4) Die Westfälischen Siegel des Mittelalters I, 1, 3 u. 15.
5) Vgl. Posse Privaturkunden s. 151.

Kapitel 7.

Die urkunden der erzbischöfe Albero und Hillin von Trier für Schiffenberg von 1139 (*nr.* 1330), 1141 (*nr.* 1331), 1150 (*nr.* 1336) *und* 1162 (*nr.* 1341).

§ 18. Ich kehre zu den Schiffenberger diplomen zurück. Am 21. juni 1139 bestätigte erzbischof Albero die stiftung des klosters Schiffenberg (nr. 1330). Die urkunde ist echt. Der eigentliche text bietet sachlich nichts neues; wie in solchen fällen gewöhnlich, wird die urkunde des vorgängers, hier die Megeners (nr. 1329), ausgeschrieben. Die bestätigung erfolgte zu Trier auf öffentlicher synode. Damit mag es vielleicht zusammenhängen, dass sie feierlichere formen zeigt, einmal durch die eigenhändigen unterschriften Alberos und der ersten seines domkapitels, sodann, was sehr auffällt, durch beifügung des grussmonogramms Bene valete. Text und actazeile sind von einer hand geschrieben, die dazwischen fünf zeilen für die unterschriften und zeugennamen frei liess und nur am rechten rand dieses raumes das monogramm einsetzte[1]). Nachdem das diplom so weit fertig gestellt war, erfolgten die unterschriften. Sie sind individuell verschieden und sicher eigenhändig. Der zuletzt unterschreibende, der domsänger Eberhard, hat dann auch die zeugennamen eingetragen. Nach tinte und schrift rühren wahrscheinlich auch die abänderungen in der datierung von ihm her. Sie bestehen in hinzufügung je einer einheit zur jahrszahl und zur epakte, sowie in der korrektur der indictionszahl, die sich als eine auf rasur stehende II darstellt. Die hand des textschreibers ist sehr ähnlich der hand, welche die urkunde Alberos von 1142 für Lonnig (§ 13 nr. 14) geschrieben hat. Am deutlichsten tritt dies in der verlängerten schrift der ersten zeile hervor. Die schrift der urkunde für Lonnig ist kleiner und zierlicher, durchaus elegante kursive, die des Schiffenberger diploms grösser und kräftiger. Die verschiedenheit lässt sich im einzelnen leicht verfolgen, der gesamteindruck aber geht auf grosse ähnlichkeit. Ich halte beide diplome für erzeugnisse desselben schreibers oder doch derselben schreibschule. Ist diese beobachtung richtig, so ist damit für die echtheit des Schiffenberger dokumentes — die des andern steht überhaupt nicht in frage — ein gewichtiges wort gesprochen; beide gehören dann sogar zu den wenigen stücken, deren besorgung von seiten des erzbischofs, nicht von seiten der empfänger erfolgt ist. —

1) Für dies und das folgende vergleiche man die schrifttafel.

Eigenhändige unterschriften sind in diplomen Alberos überaus selten. In der urkunde mit der jahrszahl 1132, durch welche er die aussöhnung herzog Simons von Lothringen mit der kirche von st. Deodat bezeugt, unterschreiben mit ihm der dompropst Godefrid, der domdechant Folmar und der archidiacon Arnulf. Sie ist aber sicher interpoliert und es steht nicht fest, was echt an ihr ist[1]). Auch die angeblich Alberos unterschrift tragende urkunde für st. Paul zu Verdun, von der schon die rede war (§ 16), kann nicht für echt gelten. Echt ist dagegen seine unterschrift unter dem privileg für Lonnig (§ 13 nr. 5). Wir haben sie also im ganzen nur zweimal, und unser Schiffenberger dokument ist das einzige, das daneben noch weitere originalunterschriften aufweist. Bei vergleichung der beiden unterschriften Alberos[2]) wird man finden, dass sie einander weniger ähnlich sind, als man zunächst wohl erwartet. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass dieser kriegerische kirchenfürst kein gelehrter und vielschreibender mann war, bei dem sich eine feste form des signierens hätte entwickeln können; schon der fehler in 'subscribsi' der urkunde für Lonnig zeigt das. — Die beifügung des grussmonogrammes ist theoretisch wohl erklärlich. Es geschah, wie das unterschreiben, in nachahmung päpstlicher diplome, die ja für einen erzbischof nichts verwunderliches hat. So sagt auch das Neue Lehrgebäude der Diplomatik[3]): 'Die bischöfe eigneten sich auch in gewissen jahrhunderten und in gewissen landen den abschiedswunsch Bene valete zu'. Thatsächlich aber finde ich — von Schiffenberg abgesehen — das grussmonogramm in keiner andern urkunde Alberos, ja überhaupt in keiner der erzbischöfe von Trier, Köln oder Mainz, in dieser zeit. Wohl aber kann ich es in diplomen der erzbischöfe von Salzburg nachweisen. So braucht es erzbischof Konrad I. in zwei urkunden von 1139 und 1146[4]); die letztere ist, wie die unsere, auf einer synode gegeben und enthält gleichfalls eigenhändige unterschriften. Ferner erzbischof Eberhard I. 1161, 1162 und 1163[5]). Endlich erzbischof Adalbert 1188 und 1191[6]). Dass es bei Albero nicht öfter nachweisbar ist, erklärt sich zur genüge aus dem umstand, dass die unter seinem namen ausgestellten diplome fast sämtlich von empfängern herrühren. — Das siegel unserer urkunde, welches an einem strang

1) Vgl. Goerz Mittelrh. Reg. 1, 504 nr. 1853. Bei einer andern urkunde Alberos, in bezug auf welche Goerz 1, 572 nr. 2081 von mitunterzeichnern spricht, handelt es sich nur um signa, die nicht eigenhändig waren.

2) S. die schrifttafel. 3) VI § 757. Vgl. VIII § 118. 173. 181.

4) v. Meiller Reg. aep. Salisb. s. 437. 446. 5) Ebd. s. 470.

6) Ebd. s. 494. 496.

braunroter seide hing, ist nicht mehr vorhanden; nur an einem faden des stranges klebt noch ein winziges partikelchen wachs. — Noch einige einzelheiten verdienen erwähnung. Zunächst die auffällige schreibung Sefphenberch; wäre die urkunde vom empfänger ausgegangen, so würden wir Skephenburch oder eine gleichwertige form lesen. In der schreibung Gliberch überrascht das frühe schwinden des z im auslaut des ersten compositionsteils[1]). Da aber die urkunde der schrift nach zweifellos aus der zeit ist, die ihr datum nennt, so wird dadurch die frage der echtheit nicht berührt. Sodann die falsche stellung der unterschrift des domdechanten Folmar, die, wenn man zeilenweise liest, der Alberos vorausgeht. Offenbar ein versehen des unterzeichners; einem fälscher wäre es kaum passiert. Endlich die datierung. Sie zeigt, wie schon gesagt, abänderungen, die ich in klammern beifüge: 1138 (1139), indict. ? (2), epacta 18 (19), 11 kl. iul., anno Alberonis 8. Das bischofsjahr weist auf 1139, dazu passt ind. 2 und epacta 18; für 1138 wäre ind. prima (was möglicher weise zuerst dastand) und epacta 7 erforderlich gewesen; die korrektur in epacta 19 ist falsch.

§ 19. Durch urkunde von 1141 (nr. 1331) übertrug Albero dem kloster Schiffenberg die seelsorge über die fünf auf dessen neurodungen entstandenen walddörfer Watzenborn, Erlebach, Garbenteich, Cotthen und Vronebach und bestimmte die kirche auf des klosters gut zu Girmes bei Wetzlar zur pfarrkirche, unter erwähnung der einwilligung des propstes Werner von Weilburg, dem der zehnte zu Girmes gehörte. Die einverleibung der fünf dörfer ist der natürlichen entwickelung der dinge gemäss. Die kirche zu Girmes wird unter den von papst Eugen III. bestätigten besitzungen des klosters aufgezählt[2]), dann aber auffälliger weise nicht weiter erwähnt. Denn unter der 1258 genannten ‘parrochia montis’[3]) ist doch wohl die 1285[4]) als ‘matrix ecclesia in monte’ bezeichnete kirche auf dem Schiffenberg zu verstehen. Das diplom, welches die nachricht überliefert, erregt jedenfalls bedenken. Die schrift, von sonst nicht nachweisbarer hand, entspricht allerdings der datierungszeit. Die formulierung ist gut und klingt an andere urkunden Alberos an; der mit ‘Eapropter’ beginnende satz bis ‘quod’ im eingang findet sich in nahezu völliger übereinstimmung in dessen schenkung für kloster Springiersbach von 1142[5]). Auch gegen die zeugen lässt sich nichts einwenden; sie sind teils aus der umgebung Alberos, teils aus der Schiffenberger gegend.

1) Vgl. die anmerkung zu § 25. 2) Nr. 1335. 3) Nr. 1354.
4) Nr. 1367. 5) Mittelrh. Urkb. 1, nr. 527.

So weit scheint alles in ordnung. Den zeugen zur seite, rechts, in stellung und form ganz wie bei nr. 1330, steht das Benevaletemonogramm. Das pergament war schon, bevor es mit dem text, den es trägt, beschrieben wurde, senkrecht durch die mitte gefaltet. Man sieht dies deutlich an den stellen, wo der schreiber in der falte schreiben musste; hier ist ihm die feder öfter etwas ausgefahren. Wo es anging, hat er die falte vermieden und lieber grösseren wortabstand gelassen. Zwischen der letzten zeugenzeile, unter die auch das monogramm nicht hinabgeht, und der actumzeile ist freier raum für vier zeilen. In der höhe der ersten derselben finden sich rechts verschwindend blasse, nur dem geübten auge erkennbare spuren von schrift, die sich, noch schattenhafter, auf der folgenden zeile links vielleicht fortsetzt. Sie ist erheblich kleiner und einfacher gehalten als der vorausgehende text. Ich glaube nach vielen bemühungen lesen zu können: ʿ. . . . Adelbertꝰ. Albero. Adelhelmꝰ. V . . . . Oꝛ . . sʾ. Diese schrift ist sorgfältig abgerieben. Ist etwa das ganze eine charta rescripta? Es ergeben sich dafür keine weiteren anhaltspunkte. Einen analogen fall finde ich bei der stiftungsurkunde erzbischof Heinrichs I. von Mainz für kloster Retters von 1146 erwähnt: ʿAuf dem freien raume zwischen der zeugenreihe und der datierungszeile ist eine weitere bestimmung des erzbischofs Heinrich in fünf zeilen und einigen worten nachgetragen, aber durch rasur getilgt, so dass die worte ohne anwendung von reagentien nicht mehr zu lesen sindʾ[1]). — Sehr sonderbar ist die besiegelung. Etwa 65 mm über der actumzeile und je 10 mm rechts und links von der senkrechten faltung sind zwei kleine nach aussen gerichtete rechte winkel in das pergament geschnitten. Durch sie ist dann ein strang roter seide gezogen, hinten verknüpft und zweiteilig geflochten. Daran findet sich das siegel in der weise befestigt, dass die enden der beiden teilstränge, etwa 20 mm von einander entfernt, in der längenachse seines hohen und etwas runden rückens eingedrückt sind, und zwar der eine strang ziemlich in der mitte der längenachse, der andere weiter unten, ungefähr da, wo auf der bestempelten seite die knöchel des thronenden erzbischofs zu sehen sind. Hält man die urkunde frei empor, so hängt das siegel hinter ihr herab, die bestempelte seite gegen den boden gekehrt und die allein sichtbare rückseite ein wenig nach rechts geneigt. Es ist stempel A. Diese besiegelung, bei der kein anzeichen dafür vorliegt, dass sie etwa nur schlechte reparatur eines schadens wäre, ist so ungeschickt und weicht so sehr von allem herkömmlichen

1) Sauer Cod. dipl. Nassoic. 1, nr. 218. Ich habe das original nicht gesehen.

ab, dass ich sie nicht für echt erkennen kann. Die datierung ist einfacher als gewöhnlich; sie gibt nur das incarnationsjahr und die indiction. Das dorf Girmes soll durch den zusatz ‘iuxta Witflariam’ als das heutige Nieder- oder Kleingirmes von Waldgirmes unterschieden werden, welches schon im Lorscher codex[1]) unter diesem namen vorkommt. Wir haben hier die erste urkundliche erwähnung von Wetzlar[2]). Die zweite gibt gleichfalls eine Schiffenberger urkunde, das diplom Alberos von 1150.

Unsere urkunde von 1141, deren älteste rückaufschrift dem vierzehnten jahrhundert angehört, erweist sich durch die nachahmung des grussmonogramms von 1139 als vom empfänger hergestellt. Sie lässt das einzige vermissen, was der aussteller den empfängerurkunden gab, die korrekte besiegelung. Darum kann sie nicht für original gelten. Der inhalt mag auf wahrheit beruhen und die legalisierung durch Albero nur aus einem äusserlichen grunde unterblieben sein. Die sonderbare siegelung, durch welche sie sich als scheinoriginal darstellt, geschah vielleicht erst zusammen mit einer textfälschung, von der ich jetzt reden muss. Eine altertümelnde fälscherhand des dreizehnten jahrhunderts, der wir noch mehr begegnen werden, hat nemlich, und zwar mit wenig geschick, das dorf Steinbach in den text eingeschmuggelt, indem sie die zahl der dem kloster überwiesenen dörfer (quinque) tilgte und sex dafür einsetzte, ferner am zeilenschluss, wo noch etwas raum war, das wort Steinbach einschob, so dass dieser name nun die aufzählung der dörfer eröffnet.

§ 20. Eine dritte urkunde (nr. 1336 von 1150) ist nicht von Albero ausgestellt, trägt aber am schluss seine bestätigungsformel und sein siegel. Sie bestimmt die leistungen von leibeigenen, die aus dem besitz eines Adelbert und seiner söhne Friedrich und Konrad an das kloster Schiffenberg übergegangen waren, und verzeichnet sie einzeln nach ihren wohnorten. Die schrift, von einer nicht weiter erscheinenden hand, ist der datierung angemessen. Die bestätigungsformel Alberos hat über den worten ‘nri inpssione’ je ein kürzungszeichen, wie es der übrige text nicht bietet, über dem vorausgehenden ‘nro’ aber das gewöhnliche; die hand ist mit der des textes identisch.

1) 3, 195 nr. 3661 der Mannheimer ausgabe.

2) Das von Ulmenstein Gesch. d. Reichsstadt Wetzlar 1, 54 auf diese stadt bezogene ‘Witlara’ einer urkunde kaiser Ottos I. von 943 ist fehlerhafte überlieferung und bezieht sich auf Fritzlar. Die erhaltenen romanischen teile des Wetzlarer doms gehören etwa der mitte des zwölften jahrhunderts an. Lehfeldt Bau- und Kunstdenkmäler d. Rheinprovinz 1, 722 f. Der erste bekannte propst des Wetzlarer stifts, Artmund, erscheint 1167. Goerz Mittelrh. Reg. 2, 74 nr. 258. 1180 war Wetzlar stadt, aber offenbar erst seit kurzem. Gudenus Sylloge s. 470.

Die formel selbst ist aus nr. 1330 entnommen. Ebenso das auch hier nicht fehlende grussmonogramm. Die aufzählung der leibeigenen geschieht in drei spalten[1]), die durch zweimaliges falten des pergaments hergestellt sind, und zwar geschah diese faltung, welche durch die ganze höhe der urkunde läuft, bevor der vorausgehende text geschrieben war. Man sieht dies daran, dass der schreiber mehrfach grösseren wortabstand liess, um die falten zu vermeiden. Am bug hängt, vermittelst eines lederriemens vortrefflich befestigt, ein bruchstück des siegels, aber verkehrt, so dass die füsse des thronenden erzbischofs nach oben, gegen die urkunde, gerichtet sind. Von der bestempelung ist ausser schwachen umrissen der unteren körperhälfte Alberos nichts mehr zu erkennen, doch genügt das erhaltene, um mit bestimmtheit sagen zu können, dass wir stempel A vor uns haben. Das verkehrte anhängen eines siegels beweist nichts gegen die echtheit. Es beruht auf einem versehen, das bei einer echten besiegelung ebenso gut vorkommen konnte, wie bei einer falschen. Auch gehört es nicht gerade zu den seltenheiten, wie schon fürst Hohenlohe bemerkt hat[2]). Wir haben es bereits oben bei zwei andern urkunden Alberos gefunden[3]). An der einen ausfertigung der beiden § 46 regest 40 aufgeführten urkunden hängt das siegel herzog Leopolds von Österreich verkehrt. Es ist ein zweiseitig bestempeltes reitersiegel; der avers sollte Leopold als herzog von Österreich, der revers als herzog von Steyermark darstellen. Nun zeigen beide bilder den herzog auf dem kopf stehend, und der revers ist oben. Ein weiteres, besonders auffälliges beispiel will ich hier noch anfügen. An einer ganz unverdächtigen urkunde von 1246[4]) hängt das dreieckige, einen adler zeigende siegel Eberhards herrn von Ettendorf verkehrt; hier tritt also die pressel in einen winkel ein, statt in die mitte der oberen seite und der irrtum ist viel gröber als bei einem ovalen oder runden siegel[5]).

---

1) Dreispaltiges zeugenverzeichnis schon oben § 13 nr. 18, ferner in einer urkunde erzbischof Hillins von Trier von 1152. Mittelrh. Urkb. 1, 629 nr. 571.

2) Sphragist. Aphorismen s. 99. 3) § 13 nr. 8 und 10.

4) Darmstädter staatsarchiv, Hanau-Lichtenbergische urkunden nr. 11.

5) Schum erwähnt in den Forschungen 20, 357 bei besprechung einer gefälschten papsturkunde für Beuron von 1131 als gewichtiges verdachtsmoment die verkehrte anhängung des bleies und nennt als einziges ihm bekanntes beispiel verkehrter besiegelung die deutsche formel des Erfurter judeneides, wo das anhängende siegel der stadt Erfurt auf dem kopf stehe, 'damit, wie man behauptet, der anblick des h. Martin den zu vereidigenden juden nicht in voller deutlichkeit gewährt werde'. Bei papsturkunden wird man der geordneten kanzleiverhältnisse wegen allerdings ein solches versehen nicht so leicht voraussetzen. Beim Erfurter judeneid denkt man zunächst an eine derbe ver-

Nr. 1336 stellt sich demnach dar als eine vom empfänger unter benutzung von nr. 1330 hergestellte urkunde mit echter besiegelung. Sie ist aber, ähnlich wie nr. 1331, verfälscht, und zwar von derselben hand wie jene. Der fälscher hat weitere leibeigene aus den im echten text nicht genannten orten Rockenberg, Oppershofen und Lich zugesetzt. Ich habe die stellen im abdruck kenntlich gemacht.

§ 21. Von falschen zuthaten kommen wir zu einer vollständigen fälschung, indem wir zu der angeblichen urkunde Hillins (nr. 1341) übergehen. Das verrät dem kundigen ohne weiteres die schrift. Es ist der schon erwähnte fälscher aus dem dreizehnten jahrhundert, der hier durch grosse, steife, derbe züge einen altertümlichen eindruck hervorrufen möchte. Einzelne buchstaben, z. b. ein eigentümliches g mit verschlungenem fuss, und einzelne kürzungszeichen, namentlich ein viel gebrauchtes, das der zahl 2 in neuerer form ähnelt (aut $\overset{2}{\text{p}}$decessor $\overset{2}{\text{nr}}$) finden sich ganz so wieder in einer fälschung, welche die jahrszahl 1229 trägt (nr. 1346). Der fuss des r wird altertümelnd tief herabgezogen, doch war das offenbar dem schreiber ungewohnt; er hat mehrmals die verlängerung erst nachträglich angebracht, so in archiepiscopus Wazzenburnen Vronebach. Besser als der text ist ihm die rückaufschrift ‘Hillini de parrochia’ gelungen, die sich nicht schlecht an die gleichzeitigen rückaufschriften ‘Megenerus’ (nr. 1329), ‘Alberonis’ (nr. 1330) und ‘Alberonis de familia’ (nr. 1336) anschliesst. Doch ist es auch viel leichter für drei worte den schriftcharakter zu treffen als für ein ganzes diplom. In der sache gibt sich die urkunde als eine bestätigung von nr. 1331, deren formel der fälscher, sehr zu seiner bequemlichkeit, völlig übernommen hat. Während in nr. 1331 erst durch abänderung und einschiebung aus den fünf überwiesenen dörfern sechs geworden sind, erscheinen sie hier alle sechs ohne korrektur im text; das in nr. 1331 zu beginn der aufzählung eingeschobene Steinbach steht hier am schluss. Damit liegt der zweck der fälschung klar zu tage. Sie sollte die wirkung von nr. 1331 verstärken oder den prüfenden beruhigen, falls er an dieser die zuthaten merkte. Für die zeugen muss jedoch der fälscher einen echten Hillin zur hand gehabt haben, denn mit ihnen hat es seine richtigkeit. Indictio V im datum statt X, wie für 1162 richtig wäre, ist ein arger fehler. Merkwürdiger weise passt sie zu 1262. Sollte der fälscher

---

höhnung der juden nach art des mittelalters, falls überhaupt eine absicht zu grund gelegen haben sollte. — Nicht gar selten, so z. b. nr. 1356, kommt es auch vor, dass die vorderseite des hängenden siegels der rückseite der urkunde zugewandt ist. Gleichfalls ein leicht begreifliches versehen.

bei benutzung einer indictionstafel aus versehen statt im zwölften in seinem eignen jahrhundert gesucht haben, wie er es gewohnt war? Das siegel hing an einem plumpen lederriemen, an dem nur noch einige kaum mit blossem auge erkennbare teilchen wachs kleben. Es scheint schon früh in verlust geraten zu sein, denn ein 1315 von dechant Heydenrich und scholaster Friedrich des stifts zu Wetzlar beglaubigter transsumt[1]) erwähnt es nicht; die urkunde selbst bezeichnet er als 'privilegia ac litteras omni suspicione carencia seu carentes', worin ich ihm nicht beipflichten kann.

Kapitel 8.

Die Gleibergischen urkunden von 1141 (*nr.* 1332—1334), 1148/52 (*nr.* 1339) *und* 1162 (*nr.* 1342).

§ 22. Ich beginne mit nr. 1339. Auf einem pergamentblatt, das mehr denn doppelt so breit ist als hoch, finden sich in buchschrift von etwa 1160 drei aufzeichnungen über bestätigung und schenkung von gütern durch graf Wilhelm von Gleiberg; links der vollständige text einer urkunde von 1152, rechts unter einander zwei weitere urkunden in gekürzter und überarbeiteter gestalt. Dieser zusammenstellung, deren charakter ja unverkennbar ist, hat in überaus plumper weise ein fälscher durch anhängen eines siegels des grafen Wilhelm originale form zu geben gesucht. Er hat die linke unterecke des blattes zu einem bug gefaltet und durch einen einschnitt in diesem einen pergamentstreifen gezogen, dessen enden ohne weitere verschlingung in das siegel einmünden. Sie treten aber nicht geschlossen in das wachs ein, sondern ungefähr 15 mm von einander entfernt, indem das eine ende nach rechts zur seite gedrückt ist. Das spricht einigermassen dafür, dass das siegel durch spaltung von einer andern urkunde abgelöst worden ist. Bei wiederaufsetzung des rückens vermochte dann der fälscher die beiden enden der pressel nicht glatt zu vereinigen. Doch kann auch blosses ungeschick vorliegen. Von dem siegel selbst wird noch die rede sein[2]).

§ 23. Die andern in der überschrift dieses kapitels genannten urkunden geben sich durch die schrift ohne weiteres als fälschungen aus dem dreizehnten jahrhundert zu erkennen. Nr. 1342 zeigt eine schöne, regelmässige, runde hand, nr. 1334 eine hässliche, verschnör-

1) Fer. 6. a. Urbani (mai 23). Darmstädter archiv, Schiffenberg.
2) § 25.

kelte; beide kommen nicht weiter vor. Nr. 1332 und 1333 stammen von der hand des fälschers, dem wir schon bei nr. 1331, 1336 und 1341 begegnet sind und in nr. 1346 und 1347 weiter begegnen werden. Nr. 1333 mit dem jahr 1141 ist in schrift, zeilenabstand, pergament und tinte ein vollständiger zwilling zu nr. 1346 mit dem jahr 1229. Auch in bezug auf die siegelbefestigung sind beide gleich; sie haben genau dieselben derben lederriemen in derselben verknüpfung, worin sie übrigens auch mit nr. 1332 und 1341 übereinstimmen. Muster war dafür offenbar nr. 1336, wo der riemen aber feiner und die befestigung künstlicher ist. Bei nr. 1334 mit dem jahr 1141 und nr. 1342 mit dem jahr 1162 haben die siegel in braunem wachs so völlig denselben farbenton, durchsetzt mit roten pünktchen (anscheinend sandkörnchen), und die behandlung der siegelrücken ist so übereinstimmend, dass der gedanke nahe liegt, die siegelung beider sei gleichzeitig erfolgt. Drei dieser urkunden haben rückaufschriften von der erwähnten fälscherhand, welche die beiden zuerst zu nennenden auch geschrieben hat, nemlich nr. 1332 'Clementie comitisse', nr. 1333 'Littera Clementie' und nr. 1342 'Comitum Wilhelmi et Ottonis'. Entstanden sind alle diese fälschungen kurz vor dem 13. januar 1285, bis auf nr. 1333, welche bald nach diesem tage hergestellt ist, wie ich in § 61 nachweisen werde.

§ 24. Das interessanteste daran sind die siegel, soweit sie noch vorhanden sind. An nr. 1332 hängt, leider nur als bruchstück, das angebliche siegel der gräfin Clementia von Gleiberg in naturfarbigem wachs[1]). Es zeigt eine weibliche gestalt in langem, faltigem gewand, das auch den kopf einrahmt, auf einer konsole stehend und mit beiden händen ein buch in brusthöhe vor sich haltend. Für den dicken kopf und die langen arme ist der untere teil des körpers viel zu kurz. Von der umschrift ist erhalten ✠S . . . . . COMIT . . . . . Durch die konsole wird die umschrift unterbrochen, und der schluss ist zerstört. Wir sehen also aus dem erhaltenen teile der umschrift nur, dass wir das siegel einer gräfin vor uns haben. Nannte die vollständige umschrift wirklich die gräfin Clementia? Man könnte ja das siegel einer andern gräfin, etwa der Salome von Giessen, die uns noch beschäftigen wird, genommen und den dies verratenden schluss der umschrift absichtlich abgebrochen haben. Folgendes spricht jedoch für bejahung der gestellten frage. Zwischen ✠S und COMIT kann der raumverteilung nach nur gestanden haben IGILLVM. Mit SIGILLVM COMIT, das sind dreizehn buchstaben, ist genau die hälfte

1) Nr. 4 der siegeltafeln.

des für die umschrift verfügbaren raumes gefüllt. Nehmen wir an, dass dieselbe jenseits der konsole weiterlief mit ISSE CLEMENTIE, so sind dies wiederum dreizehn buchstaben. Das spricht stark dafür, dass die sache wirklich so gewesen ist[1]). Dieses siegel, das ja nicht rechtmässig an dieser urkunde hängt und dessen stempel zur zeit der entstehung der urkunde gewiss längst nicht mehr vorhanden war, könnte sein:

1. ein echtes siegel, von einer echten urkunde herübergenommen;
2. durch abgiessen eines echten siegels gewonnen;
3. nachbildung eines echten siegels;
4. eine frei erfundene fälschung.

Die sache ist schwer zu entscheiden, denn so frühe frauensiegel gehören zu den grössten seltenheiten. Für das hohe alter des unserigen spricht die form des T der umschrift, sowie der mangel an proportion in der dargestellten figur. So neige ich denn der zweiten der vorgetragenen möglichkeiten als der einfachsten zu. Aber wo ist die echte urkunde der Clementia, von deren siegel man einen abguss zur herstellung des unserigen genommen hätte? Sie ist nicht vorhanden, war auch schon im jahr 1362 nicht vorhanden, denn sie steht nicht in dem damals entstandenen grossen deutschordenscopiar, das die andern alle enthält, und sie wäre doch für Schiffenberg ein gar wichtiges stück gewesen. Da sind nun zwei umstände zu erwägen. Einmal die schlechte wirtschaft auf dem Schiffenberg, die schliesslich zur einverleibung in den deutschen orden geführt hat; ist doch auch das original der urkunde papst Eugens III. (nr. 1335) verloren gegangen, sowie das original von nr. 1337, dieses allerdings erst nach 1362. Sodann die möglichkeit, dass die Schiffenberger Augustiner urkunden beseitigt haben, die späteren ansprüchen ihres klosters vielleicht im wege standen.

§ 25. Diese erwägungen gelten auch für die siegel der grafen Wilhelm und Otto von Gleiberg[2]). Das Wilhelms ist am besten an nr. 1334, sonst auch an nr. 1339 und 1342, das Ottos nur an nr. 1342 erhalten. Beide sind reitersiegel; Wilhelm ist mit schild und fahne, Otto mit schild und schwert dargestellt, beide tragen den topfhelm mit nasenberge. Die umschriften lauten: ✠ COOΩES · WILLEHELOΩ⁹· DE GLIZB'· und ✠ OTTO · COOΩES · DE GLIBER[C] · [3]). Diese siegel

1) Allerdings würde man auch mit der ausgesprochenen vermutung von einem siegel der gräfin Salome ziemlich bestehen können, denn ISSE SALOMENE sind zwölf buchstaben. 2) Nr. 5 und 6 der siegeltafeln.

3) Wegen der form Gliberc, die auch in nr. 1339 erscheint, neben Glizberc vgl. die bemerkung am schluss von § 18. Denselben namen trug die jetzt Kunitzburg

sind meiner überzeugung nach echt; sie tragen ganz das gepräge ihrer zeit. Durch ablösung von andern urkunden sind die an nr. 1334 und 1342 hängenden nicht gewonnen worden, denn die rücken sind intakt und die ganze äussere form ist unverdächtig. Vielleicht sind sie nach pasten gemacht. Von solchen könnte ein dünner erdartiger überzug von hellerer farbe als die des wachses herrühren, der sich an ihnen stellenweise zeigt und mit dem wachs unlöslich verbunden ist. Während bei nr. 1334 aus leinengarn geflochtene rundschnüre von schmutzig graubrauner, ursprünglich vielleicht roter farbe zum anhängen gedient haben, hängen bei nr. 1342 die siegel an weissleinenen gewirkten borten mit rautenförmigem muster, und die befestigung ist in der weise bewerkstelligt, dass die borte durch zwei wagrechte einschnitte und einen unteren ausschnitt des buges läuft, eine manier, die erst im dreizehnten jahrhundert langsam aufkommt[1]).

§ 26. Quellen für die texte der fälschungen waren die älteren Schiffenberger urkunden. Ich habe die drucke so eingerichtet, dass man bequem sehen kann, was und woher es übernommen ist. — Nr. 1332 und 1334 gehören der formulierung nach zusammen. Für erstere sind nicht weniger als vier Schiffenberger urkunden benutzt, darunter eine, die jünger ist als jene sein will, nemlich die bestätigung des Schiffenberger güterbesitzes durch papst Eugen III. (nr. 1335). Der papst führt die schenkung der Clementia (nr. 1329) an und zählt dann die übrigen güter des klosters auf. Der fälscher lässt seine Clementia, die mit ihren nepoten Otto und Wilhelm auftritt, auch diese güter schenken. Die zeugen stiehlt er aus nr. 1329 und 1331 zusammen. Neben der pfalzgräfin Gertrud lernen wir eine tochter derselben, Adala, kennen, deren zustimmung gleichfalls erfolgt sein soll. Die mastfreiheit für schweine und anderes vieh im Schiffenberger wald lässt der fälscher dem kloster ausdrücklich zusichern, während in nr. 1329 nur kurz von weideplätzen die rede war. Den umwohnenden edelleuten und dörfern soll das kloster von seinem güterbesitz keinerlei dienst schuldig sein. Nr. 1334, von den grafen Wilhelm und Otto von Gleiberg im selben jahr (1141) gegeben, drückt sich doch so aus, dass sie einer späteren zeit angehören müsste.

---

genannte burg bei Jena. Bei diesem Glizberc hält sich aber das z bis in's vierzehnte jahrhundert. Wyss I, nr. 232. 282. Mitzschke Urkb. v. Bürgel, register s. 512 f. Nahe beiden burgen fliesst ein bach, der bei der unserigen Gleibach, bei der unweit Jena Gleissbach heisst. Als glîz, glänzend, mögen zunächst diese bäche bezeichnet worden sein.

1) Sie findet sich z. b. an nr. 1367 vom jahr 1285. Ich bezeichne so befestigte siegel als eingehängt.

Denn nachdem sie, ganz wie nr. 1332, die schenkung der Clementia, die hier 'quondam in Gliberg comitissa' genannt wird, und die zustimmung der Gertrud und der Adala berichtet hat, erzählt sie naiv weiter, die so geordneten verhältnisse hätten lange zeit ruhig bestanden, bis endlich der edle Sigfrid, der sohn der Adala, widerspruch erhoben habe. Schliesslich aber habe er auch zugestimmt und sie, die ausstellenden grafen, gebeten, seine einwilligung durch ihre urkunde zu bestätigen. Warum liess der fälscher jenen Sigfrid seine willensmeinung, die doch einer solchen bestätigung nicht bedurfte, nicht selbst in einer urkunde kund thun? Weil er kein siegel von ihm hatte; er schob darum die beiden grafen vor, um indirekt seinen zweck zu erreichen. — Nr. 1342, mit dem jahr 1162 und wiederum von den grafen Wilhelm und Otto von Gleiberg ausgestellt, ist unter benutzung von nr. 1329 und 1331 gemacht und hatte den zweck, die ansprüche des klosters auf Steinbach zu verfechten. Dieser ort steht, wie in der verfälschten nr. 1331, an der spitze der aufgezählten dörfer. Mit der einbeziehung von Steinbach mag es zusammenhängen, dass die von Clementia geschenkten zwanzig huben sich auf dreissig vermehrt haben. Das kloster hatte eben weiter um sich gegriffen als seine berechtigung ging. Für die seelsorge soll Steinbach dem kloster sechs malter korn Wetzlarer mass und zehn schillinge leichter pfennige entrichten. Wetzlarer mass gab es 1162 noch gar nicht[1]). Von interesse ist das zeugenverzeichnis. Die zeugen der alten urkunden von 1129 (Megener) und 1141 (Albero), die schon für die fälschungen mit dem jahr 1141 (nr. 1332 und 1334) hatten herhalten müssen, mochte der fälscher 1162 nicht wieder auftreten lassen. Er combinierte also eine andere liste. Voran stellte er mit gutem bedacht die grafen Friedrich und Sifrid von Kleeberg, auf die ich noch zurückkommen werde[2]). Graf Berthold von Nidda, den er dann folgen lässt, kommt namentlich in erzbischöflich Mainzischen urkunden dieser zeit vor. Ein Heinrich von Hanau aber ist nicht vor 1191 nachweisbar, und ein Reinhard von Isenburg hat überhaupt nicht existiert[3]). Es folgen noch die angeblichen ministerialen der beiden grafen: Wortwin, Helbrich, Arnold der rote, Mengot und Konrad der schenke. Hier könnte eine urkunde erzbischof Arnolds von Mainz benutzt sein, in dessen umgebung mehrfach einige der genannten namen erscheinen. So 1158[4]) die ministerialen Helprich der vitztum, Embricho und

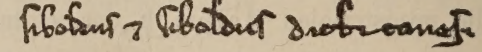
1) Vgl. was ich s. 440 anm. 2 über die entstehung der stadt Wetzlar gesagt habe.
2) § 50.
3) Schenk zu Schweinsberg in Mittheilungen des Hanauer Bezirksvereins nr. 5 s. 11.
4) Will Reg. d. Erzb. v. Mainz I, 366 nr. 62.

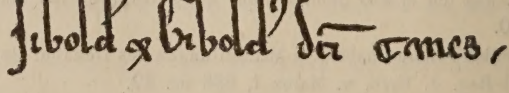
dessen bruder Meingot, Arnold der rote. Doch findet man auch in einer Schiffenberger urkunde von 1239 (nr. 1349) einen Wortwin und einen Helfrich. Konrad der schenke endlich ist frei erfunden; da gräfin Clementia einen truchsess (Gerhard, nr. 1329) hatte, so schien für die grafen ein schenke angemessen. — Nr. 1333 mit dem jahr 1141, gleichfalls zur stützung des Steinbacher anspruchs bestimmt, ist ein noch späteres machwerk. Sie ist aus vier urkunden zusammengestoppelt, die der abdruck näher nachweist. Schon die einleitende formel Quoniam etc., die ich nicht vor 1280 finde und die hier einer urkunde von 1285 entnommen ist[1]), verrät die späte entstehung.

Kapitel 9.

Die urkunden pfalzgraf Wilhelms von Tübingen von 1229 *und* 1235 (*nr.* 1346 *und* 1347) *und eine urkunde landgraf Heinrichs von Hessen von* 1285 (*nr.* 1366).

§ 27. Im jahr 1229, gerade hundert jahre nach der stiftung Schiffenbergs, lässt unser fälscher den pfalzgrafen Wilhelm von Tübingen den streit mit der gemeinde Steinbach zu gunsten des klosters entscheiden auf grund des von diesem geführten urkundlichen nachweises seiner rechte (nr. 1346). Die urkunde, auf welche bezug genommen wird, ist die fälschung mit dem jahr 1162 (nr. 1342). Quellen der fälschung von 1229 waren eine echte urkunde des pfalzgrafen Wilhelm von 1245 (nr. 1351), welche den eingang und den schluss (besiegelungsformel und zeugen) geliefert hat, und der spruch landgraf Heinrichs von Hessen von 1285 (nr. 1367), dem der ganze eigentliche sachgehalt entnommen ist. Aus flüchtigkeit werden zweimal satzteile von nr. 1367 übersprungen, wodurch der text der fälschung unverständlich wird. Im übrigen ist der anschluss an die vorlage sehr eng. Die eigentümliche schreibung des namens Cornigel, welcher in nr. 1351 als cornniegil erscheint, wird genau beibehalten. Ebenso das ebdomeda in nr. 1367. Dagegen ersetzt der fälscher die form Glyperg dieser urkunde, gewiss mit absicht, durch die ältere Glyzberg. In flagranti ertappen wir ihn bei benutzung von nr. 1351 an folgender stelle:

nr. 1351 

nr. 1346 

1) Vgl. § 61.

Hier ist ihm der zweite fiboldus seiner vorlage zum Giboldus geworden, woran die form des f schuld war. An der fälschung hängt, von einem plumpen lederriemen getragen, das bruchstück eines echten siegels des pfalzgrafen Wilhelm, wie er es 1239 geführt hat[1]). Es war auseinander gefallen — jetzt ist es wieder geleimt — und zeigte sich dabei als sogenanntes plattensiegel mit spuren knetender finger im innern. Oben ragt aus dem bruchrand ein schmales pergamentstreifchen hervor. Was sollte das anders sein als ein rest früherer befestigung, der nicht entfernt werden konnte und nach dem zerbrechen des siegels zu tage trat? Man hat das siegel, das mit einem pergamentstreifen an eine andere urkunde gehängt war, durch zerschneiden des streifens von dieser getrennt, es dann gespalten, die reste des streifens weggeschnitten, soweit man ihnen beikommen konnte, und die durch hitze erweichten spalthälften über dem riemen, an dem das siegel jetzt hängt, wieder vereinigt. Dass der fälscher dieses verfahren kannte, werden wir noch in einem andern falle sehen[2]).

§ 28. Auch nr. 1347 ist ein spruch des grafen Wilhelm von Tübingen zu gunsten des klosters Schiffenberg, diesmal in einem streit mit der gemeinde Leihgestern. Es ist ein werk desselben fälschers, der nur hier seiner hand einen einfacheren, derberen charakter gegeben hat; einzelheiten lassen die identität sicher erkennen. Von dem siegel, das an einem strang schmutziggelber garnfäden hing, liegen drei stücke abgefallen bei, darunter nur ein bestempeltes; es ist der gleiche stempel wie der an nr. 1346. Die besiegelungsformel und die zeugen bis auf drei sind aus einer echten, zwei jahre später datierten urkunde genommen, die gleichfalls Leihgestern betrifft (nr. 1348), die drei weiteren zeugen aus den echten urkunden des grafen Wilhelm von 1239 und 1245 (nr. 1349 und 1351). Füge ich noch bei, dass der fälscher den grafen auf die bereits besprochene fälschung nr. 1332, die erst lange nach 1235 entstanden ist, bezug nehmen und die wohl hundert jahre tote Clementia seine ‚cara consanguinea' nennen lässt[3]), so scheint mir das stück genügend gekennzeichnet. — Die fälschung, die, wie nr. 1346, bald nach 1285 ent-

1) Nr. 1349. Letzteres zeigt spuren einer hellgelben thonartigen masse, offenbar von einem in alter zeit genommenen abdruck herrührend. 1244 führte Wilhelm einen andern stempel. Hohenlohe Sphragist. Aphorism. t. XXV nr. 280 u. text s. 103. Ein dritter stempel, schlechter nachstich des ersten, wurde von der stadt Giessen als siegel gebraucht. Vgl. nr. 3 meiner siegeltafeln und meine bemerkung zu nr. 1356.

2) § 29. 3) Man vergleiche damit, wie graf Wilhelm in der echten urkunde nr. 1351 von seinen Gleibergischen vorfahren spricht.

standen sein mag, wird wohl ihren zweck erreicht haben. Der streit mit der gemeinde Leihgestern lebte aber später wieder auf. Die deutschen herren zu Schiffenberg als nachfolger der kanoniker stiessen bei behauptung der freiheit ihrer alten klostergüter zu Leihgestern gleichfalls auf den widerspruch der gemeinde und beide teile brachten die sache vor den grafen von Nassau-Merenberg. Dieser beauftragte seinen amtmann zu Gleiberg mit der entscheidung, die am 2. januar 1356 zu gunsten der deutschen herren fiel, nachdem man die von ihnen vorgelegten briefe und privilegien — eben unsere fälschungen nr. 1332, 1346 und 1347 — wohl besehen und gelesen hatte[1]).

§ 29. Nach diesen durch die datierung in ältere zeiten zurückverlegten fälschungen habe ich noch eine interessante kleine arbeit vorzuführen, bei welcher der fälscher in seiner eignen zeit bleibt. Es ist eine angebliche urkunde landgraf Heinrichs von Hessen von 1285 (nr. 1366). Zunächst fällt es auf, dass kein aussteller genannt ist, obwohl doch die formel einen solchen verlangt. Vor dem mit 'Quoniam' beginnenden einleitungsprotokoll fehlt ein satz, worin der aussteller sich zu nennen und den leser zu begrüssen hätte, etwa wie in nr. 1367. Denkt man sich ihn vorangestellt, so ist der text ganz in der ordnung. Mit diesem versehen ist schon ausgesprochen, dass die kanzlei des landgrafen, die, beiläufig bemerkt, recht gut im stand war, mit dieser urkunde nichts zu schaffen gehabt hat. Auch die schrift lässt dieses urteil fällen; sie rührt von keiner der mir bekannten schreiberhände aus jener kanzlei. Ich glaube sie vielmehr in einer Schiffenberger urkunde von 1296 (nr. 1384) wiederzufinden und in dieser zugleich die unverstellte hand des fälschers zu erkennen, dessen vielseitige thätigkeit wir bisher verfolgt haben. Von besonderem interesse ist die besiegelung unserer angeblichen landgrafenurkunde. Sie ist ein wahres muster für die dabei angewandte fälschungsmethode. Das siegel ist das bekannte reitersiegel des landgrafen mit rücksiegel. Letzteres zeigt den gleichen stempel wie nr. 1367[2]). Zunächst fällt auf, dass das feld dieses rücksiegels keine ebene fläche darstellt, sondern verbogen und hügelig ist. Auch trifft die scheitellinie des rücksiegels nicht auf das siegelband und stimmt nicht zu der des reitersiegels, sondern ist nach rechts verschoben. Ferner zieht sich um den rand des rücksiegels, da wo es in die umgebende

1) Urkb. II, nr. 926.

2) Früher führte der landgraf ein anderes rücksiegel mit einem weniger stilisierten löwen. Man findet es Urkb. I, nr. 380 vom jahr 1280.

wachsmasse eingeprägt ist, eine feine bruchlinie. Es sieht aus, als hätte man es herausgehoben und dann wieder eingesetzt, aber nicht ganz vertikal, sondern etwas nach rechts gedreht. Hinter der pressel endlich erscheinen, aus dem abgebröckelten wachs hervorragend, die abgeschnittenen enden einer zweiten pressel, und zwar sowohl oben, wo die pressel in das wachs eintritt, als unten, wo sie wieder heraustritt. Diese enden waren natürlich nicht sichtbar, so lang der rand des siegels noch unversehrt war. Damit ist die thatsache der fälschung und zugleich die art der fälschung erwiesen: Man hat das siegel von einer echten urkunde abgeschnitten, die hervorstehenden enden der pressel, soweit man ihnen beikommen konnte, mit der scheere beseitigt, das rücksiegel vorsichtig herausgeschnitten und den übrigen siegelrücken soweit bearbeitet, dass die neue pressel eingedrückt werden konnte, worauf das rücksiegel wieder aufgesetzt wurde. — Was den inhalt der fälschung anlangt, so überlässt darin der landgraf dem kloster Schiffenberg güter zu Hausen, welche ihm die witwe Hedwig aufgelassen, gegen einen zins von einem hause zu Marburg. Damit sollten ohne zweifel die — vielleicht auswärts wohnenden — erben der witwe Hedwig, auf deren güter das kloster die hand gelegt hatte, betrogen werden, und nicht etwa der landgraf. Der text lässt Hedwig verzichtet haben auf alles recht ihrer erben, wenn sie welche hätte, an den aufgelassenen gütern, und lässt den landgrafen ein so einfaches tauschgeschäft ‘prudentum consilio virorum’ vollziehen. Originell ist der gedanke des fälschers, die güter darzustellen als eingetauscht gegen einen vermutlich imaginären zins. Man wollte etwas dafür gegeben haben und glaubte so jeden anspruch von dritter seite am besten abweisen zu können.

Kapitel 10.

Die letzten grafen von Gleiberg, ihre abstammung und ihre erben.

§ 30. Gräfin Clementia, die stifterin von Schiffenberg, muss im jahr 1129 schon hochbejahrt gewesen sein, denn ihr erster gemahl, dem sie sieben kinder geboren hatte, war schon 1086 gestorben, ihre enkelin Clementia von Zähringen starb 1158 als witwe[1]), ihr enkel graf Konrad II. von Luxemburg, wie gleich folgen wird, sogar schon

1) § 6.

1136. Setzen wir ihre erste vermählung in 1070, ihre geburt in 1050, so wäre sie 1129 bereits 79 jahr alt gewesen. Sie muss also bald darauf gestorben sein. Die bestätigungsurkunde erzbischof Alberos von 1139 bezeichnet sie nicht als tot, doch ist daraus kein sicherer schluss zu ziehen, da es nicht darauf ankam ihren tot zu melden und der bestätiger sich einfach an den text der vorurkunde gehalten haben mag. Von den fälschungen lassen zwei sie 1141 noch leben, während sie nach einer dritten damals längst tot war[1]). Clementia hatte bestimmt[2]), dass unter ihren erben der älteste — quicunque heredum suorum maior natu esset — die vogtei über Schiffenberg haben solle. Ihr sohn graf Wilhelm von Luxemburg war 1131 bereits verstorben, da am 29. märz und 23. april dieses jahres sein sohn Konrad als graf von Luxemburg genannt wird[3]). Konrad, der letzte dieser grafen, lebte noch 1135[4]) und soll im folgenden jahr gestorben sein[5]). Dass die nachkommen der gleichfalls in die stiftung von Schiffenberg willigenden tochter der Clementia, Ermesinde, insbesondere deren ältester sohn graf Heinrich von Namur, sich mit Schiffenberg befasst hätten, findet man nicht.

§ 31. Als vogt von Schiffenberg und besitzer des Wiesecker waldes erscheint graf Wilhelm von Gleiberg. Er bestätigt 1148 und 1152 schenkungen zweier seiner leibeigenen zu Wieseck an Schiffenberg[6]). Er stiftet 1148 eine gedächtnisfeier für seinen verstorbenen sohn Wilhelm im kloster[7]). Er hilft dem kloster — offenbar als vogt — zur beilegung eines streites mit Ruprecht von Griedel, und propst und brüder bezeichnen ihn als ihren herrn[8]). Um 1155 schenkt er mit seiner gemahlin Salome dem kloster Altenburg bei Arnsburg eine ständige fuhre holz aus seinem forst, genannt der Wiesecker wald, zum jahrgedächtnis seiner eltern, seiner gattin und seiner kinder beiderlei geschlechts[9]). Ich füge bei, was man sonst noch von ihm weiss. Man findet ihn zuerst am 29. März 1131 zu Lüttich unter den zeugen einer urkunde könig Lothars für das kloster

---

1) § 26. 2) Nr. 1329.

3) Stumpf Reichskanzler 2, 278 nr. 3258. 3, 110. Mittelrh. Urkb. 1, 530. Auffallender weise kommt graf Wilhelm von Luxemburg noch in einer urkunde erzbischof Adelberts von Mainz für diese stadt von 1135 unter den zeugen vor. Forschungen 20, 442 f. Hegel hat daselbst einige ungenauigkeiten des zeugenverzeichnisses angemerkt, aber keine so weit gehende.

4) Mittelrh. Urkb. 1, 438.

5) Schötter Erörterungen s. 57.

6) Nr. 1339 III u. I.

7) Nr. 1339 II. 8) Nr. 1337. 9) Nr. 1340.

Beuron[1]). 1139 bezeugt er zu Mainz ein diplom erzbischof Adelberts II. von Mainz für das Mainzer Victorstift[2]). Merkwürdig ist, dass dieser erzbischof im jahr 1141 auf dem Gleiberg eine urkunde ausstellt, ohne dass graf Wilhelm unter den zeugen erschiene[3]). Er war also nicht als gast des grafen dort. In den urkunden der auf Adelbert folgenden erzbischöfe Markolf (1141—1142) und Heinrich (1142—1153) kommt graf Wilhelm nicht vor. Am 8. Februar 1150 war er zu Speyer zeuge könig Konrads für das kloster Helwartshausen[4]). In der umgebung erzbischof Arnolds von Mainz treffen wir ihn 1154 zu Erfurt, und am 23. november 1155 zu Mainz[5]). Für Arnold musste er sich weihnachten 1155 zu Worms wegen der fehde mit pfalzgraf Hermann von Stahleck auf befehl könig Konrads der strafe des hundetragens unterziehen[6]). Er erscheint dann noch als zeuge in zwei urkunden dieses erzbischofs, von denen die eine in das jahr 1157, die andere in die erste hälfte des jahres 1158 fällt[7]). Dem erzbischof Albero von Trier verkaufte er den hof Thür bei Mayen[8]).

§ 32. Gehen wir auf die älteren Gleiberger zurück, um nach möglichkeit die abstammung des grafen Wilhelm zu ergründen. Die gleichzeitige Würzburger chronik meldet[9]): Eodem tempore [1057] quidam Fridericus et fratres eius Germaniae partibus tyrannidem exercentes contra imperium Romanum, ab Agnete imperatrice et principibus regni victi ad deditionem venerunt', und Bernolds chronik[10]) gibt, mit dem falschen jahr 1059, die gleiche nachricht, wobei sie die empörer bezeichnet als 'Fridericus et fratres eius de Glichberga'.

---

1) Dieses früher für gefälscht gehaltene diplom hat Schum in den Forschungen 20, 339 ff. als echt verteidigt. Da es auf alle fälle zur zeit seiner datierung entstanden ist, wird man an die anwesenheit der zeugen glauben dürfen.

2) Will Reg. d. Erzb. v. Mainz 1, 309 nr. 13. Orig. in Darmstadt.

3) Actum Glizberch. Für das kloster Ilbenstadt in der Wetterau. Gudenus Cod. dipl. 1, 129 = Sauer Cod. dipl. Nass. 1, 1, 137. Der im gefolge des erzbischofs befindliche 'Sigefridus comes' ist graf Sigfrid von Nürings (Forschungen 23, 449), und nicht etwa der gleichnamige graf von Mörle, der uns noch beschäftigen wird. Das diplom fällt vor mai 29 wegen des pontificatsjahres Adelberts, der am 1. juni in Würzburg war und am 17. juli zu Erfurt starb. An die gleichnamige burg bei Jena als ausstellungsort ist doch kaum zu denken.

4) Facsimile bei Walther Lex. dipl. tab. IX.

5) Will a. a. o. 1, 355 nr. 6. 358 nr. 22.

6) Will a. a. o. 1, 358 f.

7) Sauer Die ältesten Lehnsbücher der Herrschaft Bolanden 79. Will a. a. o. 1, 367 nr. 66. Vgl. unten § 47.

8) Gesta Alberonis MG. SS. 8, 258. Das jahr ist nicht bekannt.

9) MG. SS. 6, 31.

10) MG. SS. 5, 427.

Eine urkunde vom 4. november 1057[1]) zeigt den jungen könig Heinrich zu Ebsdorf, nur etwas über zwei stunden von Gleiberg. Damals mag die unterwerfung der aufrührer geschehen sein. Mit rücksicht auf die bereits § 7 angeführte stelle, wonach Imiza, schwester der herzoge Heinrich von Bayern und Friedrich von Niederlothringen, aus dem Gleibergischen hause war, hat man den aufständigen Friedrich von Gleiberg in jenem herzog Friedrich wiederfinden wollen. Eine etwas kühne, aber doch nicht unzulässige hypothese. Weder der Würzburger chronist noch Bernold nennen an irgend einer stelle den herzog Friedrich als herzog; sie geben überhaupt keine nachricht über ihn, wenn wir nicht jenen Friedrich auf ihn beziehen. Der neueste bearbeiter der reichsgeschichte jener zeit, Meyer von Knonau, weist allerdings eine solche identificierung als zu weit gehend ab und will bei den unverkennbaren beziehungen zwischen Gleibergern und Luxemburgern nur eine verwandtschaft der empörer mit dem herzog zugeben, scheint auch an ein gewisses einverständnis des herzogs mit jenen zu denken[2]). Vielleicht wird man den befürworter der identität fragen, wer denn die brüder Friedrichs gewesen seien, die sich mit ihm erhoben hätten, denn von den brüdern des herzogs Friedrich war der Bayernherzog Heinrich schon 1047 gestorben, Giselbert von Salm vielleicht auch schon tot und an bischof Adalbero von Metz ist nicht zu denken, so dass nur ein bruder, Dietrich, übrig bliebe. Darauf ist zu erwidern, dass in wirklichkeit ein weiterer bruder, Hermann, vorhanden war, der allerdings in den neueren stammtafeln des Luxemburgischen hauses[3]) fehlt. Am 11. november 1045 verpfändete nemlich herzog Heinrich von Bayern dem stift Bamberg Creglingen und Rimbach im Taubergau gegen ein darlehen, wobei er sich, seinen brüdern Hermann und Dietrich sowie seinen andern brüdern die wiedereinlösung vorbehielt[4]).

---

1) Stumpf Reichskanzler 2, nr. 2548.

2) Jahrbücher d. deutschen Reichs unter Heinrich IV. u. Heinrich V. 1, 43.

3) Die beste bei Hirsch Jahrbücher d. deutschen Reichs unter Heinrich II. 1, 537. Auch Riezler Gesch. Baierns 1, 449 ff. kennt diesen Hermann nicht.

4) Wirtemberg. Urkb. 1, 268. Herr reichsarchivrat v. Oefele zu München bemerkt mir freundlich auf grund des ihm vorliegenden originals zur datierung: 'Hinter indictione findet sich eine grössere lücke, die, wie es scheint, zur späteren aufnahme der zahl (XIII) bestimmt war; die hinter jener lücke stehende zahl III wäre danach zu dem folgenden id zu ziehen und dieses mit idus, nicht mit idibus, wie in dem genannten druck geschehen, aufzulösen'. — Schon Hoffmanns Annales Bambergenses bei v. Ludewig SS. rer. ep. Bamberg. s. 67 berichten über diese verpfändung, doch mit dem falschen jahr 1044 und unter verlegung der orte an die Donau. Wenck Hess. Landesgesch. 3, 207 erkannte richtig den urkundenauszug in der sonst nicht quellenmässig zu verwertenden

§ 33. Für einen sohn dieses Hermann oder seines bruders Dietrich halte ich den grafen Hermann von Gleiberg, von dem ich jetzt reden will. In einer urkunde über die stiftung der abtei Siegburg von 1066 heisst es: ‘Gulesa et Bettendorf commendata sunt in manum Herimanni comitis de Glizberc[1]). Der graf war also vogt der abtei zu Güls und Bendorf. Am 4. november 1070 ist Hermannus de Glizberge mit dem pfalzgrafen Manaholt und andern zeuge in einer urkunde erzbischof Sifrids von Mainz[2]). Von Lampert von Hersfeld erfahren wir, dass graf Hermann von Glizberg im heere könig Heinrichs IV. an der schlacht bei Homburg an der Unstrut gegen die Sachsen (9. juni 1075) rühmlichen anteil hatte und dass er im herbst desselben jahres an der spitze von fünfhundert leichten reitern den könig nach Böhmen begleitete[3]). Ob wir über diesen grafen und über söhne von ihm noch eine weitere nachricht besitzen oder nicht, kommt auf die interpretation des zeugenverzeichnisses der folgenden urkunde an. Im jahr 1095 traf graf Heinrich, der älteste, früh verstorbene sohn des grafen Konrad I. von Luxemburg, gewisse massregeln bezüglich der seinem hause zustehenden vogtei über die abtei Echternach. In der zeugenreihe schliessen sich an den pfalzgrafen Heinrich, der bei der verhandlung den vorsitz geführt hatte, an: ‘Herimannus Herimanni comitis filius et frater eius Theodericus. et Becelinus de Arlon. et Adelbertus et Becelinus de Engelinga. Anselmus de Edinga . . . .’[4]). Dass die hier genannten beiden söhne des grafen Hermann dem Luxemburgischen hause angehört haben, wird allgemein angenommen. Welche personen dieses hauses man aber in ihnen zu erblicken hat, hängt davon ab, ob man den punkt hinter ‘Theodericus’

---

darstellung. Ihm folgte ein ungenannter in den Annalen f. d. Niederrhein 15, 36, der die irrige angabe beifügte, der Hermann der urkunde komme auch in der Genealogia comitum Flandriae MG. SS. 9, 318 unter den söhnen des 1019 verstorbenen Friedrich von Luxemburg vor.

1) Lacomblet Urkb. f. d. Gesch. d. Niederrheins 1, 131 anm. 4.

2) Will Reg. d. erzb. v. Mainz 1, 192 nr. 58. Original in Darmstadt.

3) Lamperti Hersfeld. opera rec. Holder-Egger s. 220, 10. 231, 1. Vgl. Meyer v. Knonau Jahrbücher 2, 502. 522. — Wenck Hess. Landesgesch. 3, 206—217 vermutet in dem 1045 erscheinenden Hermann den späteren rheinischen pfalzgrafen dieses namens, der zuerst 1064 nachweisbar ist und 1085 starb. Der ungenannte verfasser des aufsatzes über die pfalzgrafschaft am Niederrhein in den Annalen f. d. Niederrhein 15, 19 ff. schliesst sich ihm an (s. 34 ff.), identificiert aber auch den grafen Hermann von Glizberg des jahres 1066 mit dem pfalzgrafen, während er über den gleichnamigen grafen von 1070 und 1075 schweigt, der doch wohl sicher mit dem 1066 genannten eine person ist. Die begründung dieser pfalzgrafenhypothese ist schwach. Vgl. § 55 am schluss das über die pfalzgräfin Adelheid gesagte.

4) Mittelrh. Urkb. 2, 23.

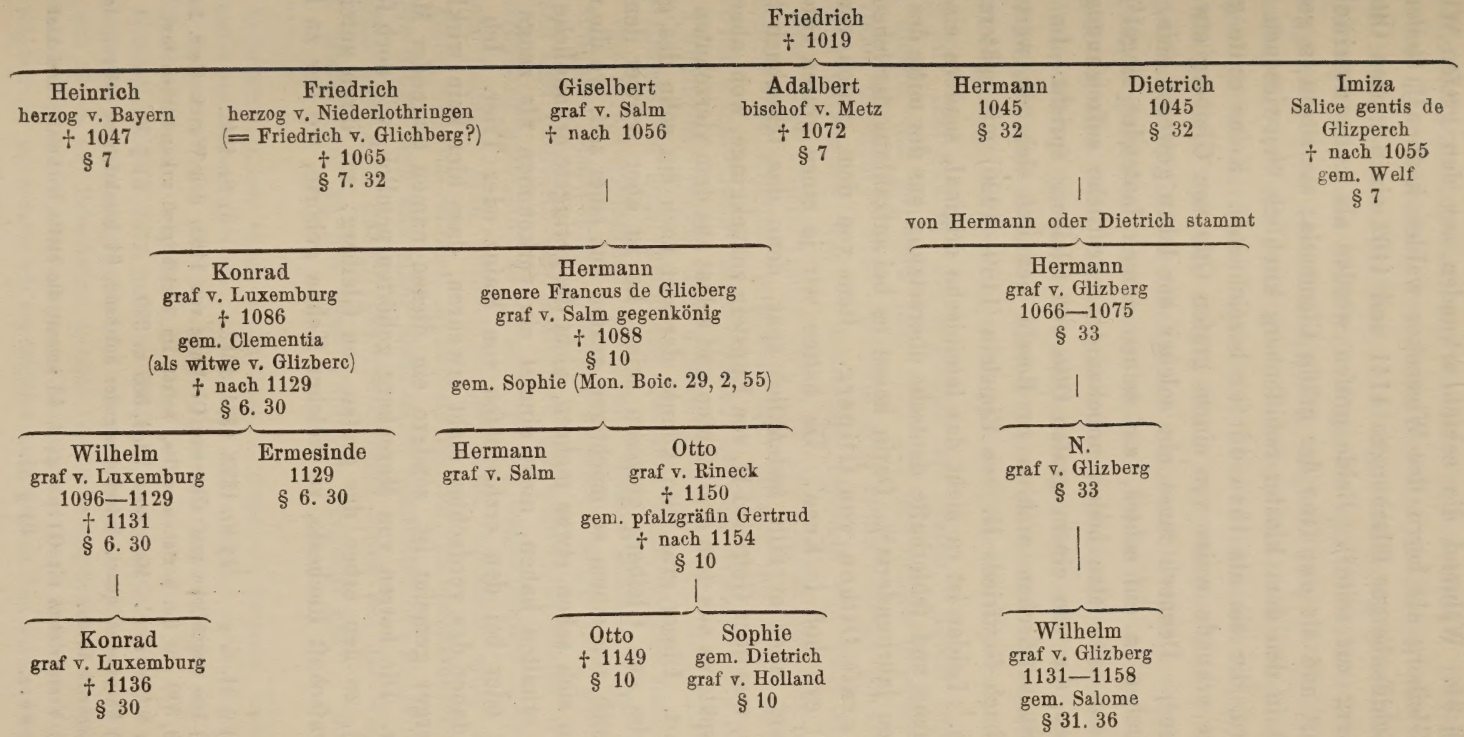
als massgebend ansieht oder sich vielmehr hinter ‘eius’ eine abteilung denkt und den Theoderich mit Becelin zusammenfasst, wozu ja das zwischen beiden stehende ‘et’ einigermassen einlädt. Im ersten fall kann unter Hermann dem vater nur graf Hermann von Gleiberg, der uns bisher beschäftigt hat, verstanden werden; wir lernen dann zwei sonst unbekannte söhne desselben, Hermann und Dietrich, kennen. Im zweiten fall haben wir es mit den söhnen des 1088 gestorbenen gegenkönigs Hermann, Hermann von Salm und Otto, später von Rineck genannt, zu thun. Gesetzt, dass der druck hier die interpunktion seiner vorlage genau wiedergibt — an andern stellen ist das nicht der fall —, so ist doch diese vorlage nicht das original, welches verloren gegangen, sondern das sogenannte goldne buch der abtei Echternach. Und selbst wenn das original vorläge, müsste erst noch die interpunktionsmanier des schreibers näher geprüft werden, denn in manchen urkunden weicht die punktsetzung von unseren begriffen stark ab[1]). So bin ich denn nicht in der lage, eine entscheidung zu treffen und muss beide auffassungen als möglich gelten lassen. — Im jahr 1103 nahm des kaisers sohn Heinrich die sehr feste burg Glizberg ein[2]). Welche umstände dazu geführt haben, liegt im dunkeln. Erst 1131 erscheint in dem uns bekannten Wilhelm wieder ein graf von Glizberg. Es bleibt uns also verborgen, wer seine eltern gewesen sind. Als seinen grossvater aber wird man den 1066—1075 nachgewiesenen grafen Hermann von Glizberg anzusehen haben.

§ 34. Nach diesen erörterungen gestaltet sich die stammtafel des Luxemburgisch-Gleibergischen hauses unter weglassung hier nicht in betracht kommender personen folgendermassen:

---

1) So steht Mittelrh. Urkb. 1, 571 in der vorlage bei ‘Wikerus episcopus de Brandenburch’ ein punkt hinter ‘Wikerus’ und bei dem abt ‘Bertolfus sancti Eucharii’ ein punkt hinter ‘Bertolfus’. Der druck, welcher nach der einleitung (s. III) der interpunktion seiner vorlage folgen müsste, lässt diese beiden punkte weg.

2) Annal. Saxo MG. SS. 6, 738.


Friedrich
† 1019
Heinrich
herzog v. Bayern
† 1047
§ 7
Friedrich
herzog v. Niederlothringen
(= Friedrich v. Glichberg?)
† 1065
§ 7. 32
Giselbert
graf v. Salm
† nach 1056
Adalbert
bischof v. Metz
† 1072
§ 7
Hermann
1045
§ 32
Dietrich
1045
§ 32
Imiza
Salice gentis de Glizperch
† nach 1055
gem. Welf
§ 7
von Hermann oder Dietrich stammt
Konrad
graf v. Luxemburg
† 1086
gem. Clementia
(als witwe v. Glizberc)
† nach 1129
§ 6. 30
Hermann
genere Francus de Glicberg
graf v. Salm gegenkönig
† 1088
§ 10
gem. Sophie (Mon. Boic. 29, 2, 55)
Hermann
graf v. Glizberg
1066—1075
§ 33
Wilhelm
graf v. Luxemburg
1096—1129
† 1131
§ 6. 30
Ermesinde
1129
§ 6. 30
Hermann
graf v. Salm
Otto
graf v. Rineck
† 1150
gem. pfalzgräfin Gertrud
† nach 1154
§ 10
N.
graf v. Glizberg
§ 33
Konrad
graf v. Luxemburg
† 1136
§ 30
Otto
† 1149
§ 10
Sophie
gem. Dietrich
graf v. Holland
§ 10
Wilhelm
graf v. Glizberg
1131—1158
gem. Salome
§ 31. 36

§ 35. Während die echten urkunden nur den grafen Wilhelm von Gleiberg als herrn des Wiesecker waldes kennen[1]), stellen ihm die Schiffenberger fälschungen 1141 und 1162 einen grafen Otto von Gleiberg zur seite[2]). Beide grafen werden als consanguinei aufgeführt und als nepotes der gräfin Clementia; sie sitzen in gemeinschaft in den dem kloster Schiffenberg kirchlich überwiesenen walddörfern, die sie als ihre dörfer bezeichnen[3]). Keine echte gleichzeitige urkunde weiss von einem grafen Otto von Gleiberg etwas zu melden[4]). Dennoch muss ein solcher am leben gewesen sein, denn wir haben ja ein echtes, auf seinen namen lautendes siegel[5]). Ja ich kann auch eine bisher unbekannte schriftliche aufzeichnung beibringen, die von einem grafen Otto von Gleiberg spricht. Im fürstlich Stolbergischen archive zu Rossla befindet sich ein wertvolles lehenbuch Gottfrieds II. von Eppstein (1189—1220) mit späteren zusätzen. Leider ist es nicht das lateinische original, sondern eine unbeholfene und fehlerhafte deutsche übersetzung aus der mitte des fünfzehnten jahrhunderts[6]). Darin heisst es bei aufzählung der lehen f. 4: ‘Von grafe Otthen von Gliperg. Item von dem grafen von Sliperg[7]) eyn hoff in Kene’. Da hätten wir ja einen grafen Otto von Gleiberg, aber er fällt bedenklich spät, denn das lehenbuch bringt nichts, was über Gottfried II. von Eppstein zurückginge, wohl aber vielfach späteres aus dem dreizehnten und selbst aus dem vierzehnten jahrhundert. Dieser graf Otto könnte der zeit nach ein sohn des grafen Wilhelm von Gleiberg gewesen sein. Es ist aber schwer denkbar, dass sich von einem so mächtigen grafen aus einer zeit, wo die nachrichten sich schon etwas mehren, nicht die geringste urkundliche notiz sollte erhalten haben, nicht einmal ein vorkommen als zeuge beim kaiser oder bei den erzbischöfen von Mainz oder Trier. Ich kann mich daher des verdachtes nicht erwehren, dass hier kein wirklicher Gleiberger gemeint ist, sondern ein diesen namen tragender Merenberger. Die herren von Merenberg gehörten nemlich, wie noch folgen wird[8]), zu den erben der grafen von Gleiberg; auf ihren anteil fiel die grafschaft Rucheslo, zu welcher Kehna gehörte, wo der zu lehen

---

1) § 31. 2) Nr. 1332. 1334. 1342. 3) Nr. 1342.

4) Der angebliche graf Otto von Cleberg von 1168, den Wenck Hess. Landesgesch. 3, 329 auf ihn beziehen wollte, heisst im berichtigten urkundlichen text ‘comes Otto de Kirkberg’. Mon. Boic. 29, 1, 385 u. 390. 5) § 25.

6) Pergament, quart, lederüberzogener holzband, 61 beschriebene seiten. Ich besitze abschrift davon.

7) Verschrieben für Gliperg; f. 43 kommt die stelle nochmals, und hier heisst es Glipberg. 8) § 37.

gegebene hof lag, fiel die burg Gleiberg selbst. Daher führten einzelne von ihnen bisweilen den grafentitel und ein Konrad von Merenberg heisst 1234 von Gleiberg. Auf ihn möchte ich jene notiz des Eppsteiner lehenbuches beziehen. Dasselbe spricht alsdann irrig von einem grafen Otto von Gleiberg; im original mag C. (= Conrado) gestanden haben, was dann der übersetzer für O. las und in Otto auflöste. Aehnliche fehler kommen in diesem lehenbuche mehr vor[1]). Wir bleiben also auf das siegel allein angewiesen. Die § 34 gegebene Luxemburgisch-Gleibergische stammtafel enthält einen Otto, dem ich es glaube zuschreiben zu können. Es ist der 1149 gestorbene sohn des grafen Otto von Rineck und der pfalzgräfin Gertrud. Ein siegel ist weder von seinem vater noch von ihm bekannt. Dass er auf seinem siegel sich von Gleiberg nennen konnte, ist nach dem, was § 11 gesagt worden ist, wohl zu begreifen.

§ 36. Hat Salome, die gemahlin des grafen Wilhelm von Gleiberg, diesen, der mit dem jahr 1158 aus den echten urkunden verschwindet, überlebt? 1197 erscheint eine gräfin Salome von Giessen, die 1203 verstorben war[2]). Aus einer urkunde von 1206 erfahren wir, dass diese Salome einen anteil an der kleinen gesamtherrschaft Metternich bei Koblenz besessen und daraus mit ihrer tochter Mathilde und ihrem schwiegersohne dem pfalzgrafen Rudolf von Tübingen, gleich den andern ganerben von Metternich, der abtei Himmerode eine schenkung gemacht hatte, welche nach ihrem tode von ihrem genannten eidam und dessen söhnen Hugo, Rudolf und Wilhelm ausdrücklich bestätigt wurde[3]). Wäre diese gräfin von Giessen und mitherrin von Metternich die witwe des grafen Wilhelm von Gleiberg gewesen, so müsste sie ein ungewöhnlich hohes alter erreicht haben. Man wird daher gut thun, zwischen einer älteren und einer jüngeren Salome, mutter und tochter, zu unterscheiden. Die jüngere muss dann aus einer nicht näher bekannten ehe die erbtochter Mathilde gewonnen haben, die thatsächlich einen teil der Gleibergischen besitzungen an das haus Tübingen gebracht hat[4]). Wilhelm,

---

1) So heisst es kurz vorher (f. 4): 'Vome L. grafen von Nuringes. Item von L. eym grafen von Nuringes Gerardo....' Im lateinischen original stand hier jedenfalls G. statt L., und dieses G. war durch eine randglosse Gerardo erläutert.

2) Nr. 1344. 3) Vgl. § 42.

4) Schon Wenck 3, 237 f. hat diese unterscheidung gemacht. Wenn er aber Mathilde aus einer ehe der jüngeren Salome mit einem herrn von Eberstein hervorgehen lässt, weil sie in den Bebenhauser Annalen (zuletzt herausgegeben in den Württemb. Jahrbüchern 1855, 2, 174) als 'comitissa de Eberstein' bezeichnet wird, so kann ich ihm nicht beipflichten. Der annalist war ein dürftiger compilator aus dem beginn des 16. jahr-

der jüngste unter den söhnen des pfalzgrafen Rudolf, erhielt das Gleibergische erbe seiner mutter. Er erscheint, obwohl sein vater erst 1219 starb, bereits 1214 als graf von Giessen. Er ist es, den wir § 27 und 28 in den fälschungen mit den jahren 1229 und 1235 als aussteller gefunden haben. Echte urkunden für Schiffenberg haben wir von ihm nur zwei: nr. 1349 und 1351. In letzterer tritt er der verschleuderung der klostergüter entgegen; er will das kloster, als von seinen vorfahren gestiftet und ausgestattet, in seinen gütern und rechten erhalten. Es ist klar, dass er hier als vogt handelt. Er starb zwischen 1252 und 1256[1]). Sein sohn Ulrich, von dem wir keinen akt für Schiffenberg besitzen, erscheint 1263 als pfalzgraf von Tübingen und herr zu Giessen in drei urkunden, in denen er vom Wiesecker wald als seinem forst spricht[2]). Noch am 15. august 1264 besass er Giessen. Am 29. september 1265 aber setzt sich landgraf Heinrich von Hessen als sein rechtsnachfolger mit Hartrad von Merenberg auseinander[3]). Offenbar hatte Ulrich die von seinen stammlanden weit abliegende herrschaft Giessen dem landgrafen verkauft[4]).

§ 37. Neben den pfalzgrafen von Tübingen stehen als Gleibergische erben die herren von Merenberg. Der erste dieses geschlechtes, Hartrad, tritt uns 1129 unter den zeugen unseres ältesten Schiffenberger originals entgegen[5]). 1141 erscheint er mit einem gleichnamigen sohne[6]). Letzterer beschenkt 1163 mit seiner gemahlin Ermengard und seinen kindern das kloster Arnstein[7]). Diese Ermengard muss gleichfalls eine tochter des grafen Wilhelm von Gleiberg gewesen sein, eine jüngere schwester der Salome, deren tochter Mathilde dem pfalzgrafen Rudolf von Tübingen vermählt ward. Denn die herren von Merenberg erscheinen neben den Tübinger pfalzgrafen im besitz der Gleibergischen güter. Aus dieser erbschaft erklärt es sich, dass im Merenbergischen hause in den jahren 1189—1227 bisweilen der grafentitel geführt wird[8]). Merenberg erhielt sogar die burg Gleiberg selbst, weshalb Konrad von Merenberg 1234 geradezu

---

hunderts, der für derartige angaben kein vertrauen verdient. Die Ebersteine in Schwaben, die er ohne zweifel im sinn hatte, waren damals noch keine grafen, was auch Wenck schon wusste, und die grafen von Everstein bei Holzminden an der Weser lassen sich auch nicht hierherziehen.

1) Schmid Gesch. d. Pfalzgr. v. Tübingen s. 159.

2) Wenck 3, 256.

3) Nr. 1356a. Vgl. auch die bemerkung zu nr. 1356.

4) Nicht ohne widerspruch seiner schwäger Ludwig von Isenburg und Gottfried von Brauneck. Vgl. G. Schenk zu Schweinsberg in den Quartalblättern d. hist. Ver. f. d. Grossh. Hessen, N. F. II, nr. 6. 5) Nr. 1329. 6) Nr. 1331.

7) Vgl. § 44. 8) Wenck 3, 285.

von Gleiberg heisst[1]). 1265 trat landgraf Heinrich von Hessen jeden rechtsanspruch, den der graf von Tübingen an der burg Gleiberg gehabt hatte, dem herren von Merenberg ab. Der umstand, dass der Gleiberg an Merenberg gefallen war, musste die Tübinger pfalzgrafen oder schon ihren nächsten vorgänger, den vater der Mathilde, veranlassen, sich einen eignen wohnsitz zu gründen. So entstand die wasserburg zu den Giessen, wo wir 1197 die gräfin Salome gefunden haben. Ich nannte oben die Merenbergische gemahlin Ermengard die jüngere tochter des grafen Wilhelm. Es geschah darum, weil die nachkommen der Tübingischen Mathilde als vögte über Schiffenberg erscheinen, dieses amt aber nach der bestimmung der gräfin Clementia dem älteren erben zufallen sollte. Die mutter der Mathilde muss also die ältere tochter gewesen sein. Damit steht es nicht im widerspruch, wenn Hartrad von Merenberg sich 1323 als vogt des klosters allein, vor andern herren, von angeerbtem rechte bezeichnet und wenn das deutsche haus zu Marburg im selben jahr noch bestimmter in bezug auf Hartrad sagt: ‘cuius progenitores seu predecessores, domini de Glipperg, prefati monasterii [in Schiffenburg] sunt et fuerunt fundatores, veri patroni et advocati’[2]). Denn nachdem das haus Tübingen seine rechte an Hessen abgetreten hatte, musste die vogtei über Schiffenberg an Merenberg als den allein noch übrigen Gleibergischen erben übergehen. Zur zeit der einverleibung Schiffenbergs in den deutschen orden galten auch schon die fälschungen, von denen nr. 1332 wohlüberlegt die gräfin Clementia den ältesten aus ihrem stamm (‘maiorem natu de mea progenie’) zum klostervogt bestimmen lässt, womit der landgraf von Hessen direkt ausgeschlossen war.

Kapitel 11.

Die abstammung der gräfin Salome von Gleiberg. Die grafen von Laurenburg-Nassau. Die ganerben von Metternich und die Arnsteinische erbschaft.

§ 38. Ich muss hier zunächst ein mit dem gegenstande der bisherigen untersuchung äusserlich gar nicht in berührung stehendes thema erörtern: die ältere genealogie des hauses Nassau. Wir haben für sie eine vorzügliche quelle in der lebensbeschreibung des letzten grafen von Arnstein, des stifters des gleichnamigen klosters, die ein

1) Wenck 3, 290. 2) II, nr. 453. 451.

Arnsteiner mönch gegen das jahr 1200 verfasst hat. Er stand zeitlich und örtlich den von ihm berichteten dingen so nahe, dass erhebliche irrtümer für ausgeschlossen gelten müssen. Da man jedoch in urkunden glieder des Nassauischen hauses fand, von denen der mönch nichts meldet, so bildete man unter einbeziehung derselben stammbäume, die mit der stammfolge, welche der mönch gibt, im widerspruch stehen. Man hätte jenen personen gegenüber von der annahme ausgehen müssen, dass sie für die fortpflanzung des hauses nicht in betracht gekommen seien, dass der mönch sozusagen nur ein genealogisches gerippe gebe. Nach seiner erzählung hatte graf Ludwig II. von Arnstein, der im jahr 1112 gestorben sein soll und der vater des klosterstifters Ludwig III. gewesen ist, sieben schwestern. Zwei derselben wurden mit Ungarischen herren vermählt, die dritte mit einem pfalzgrafen von Tübingen, die vierte in das Nassauische haus, die fünfte mit einem grafen von Laufen, die sechste mit einem herrn von Isenburg, die siebente mit einem grafen von Zütfen[1]). Bei dem vierten und fünften dieser paare gibt er nachkommen an. Bei dem fünften nennt er als solche den grafen Boppo von Laufen und seine schwester Adelheid, welche die mutter der grafen Berthold und Diether von Katzenelnbogen geworden sei. Von der vierten Arnsteinischen tochter sagt er:

> 'Quarta, Nassauwen desponsata, Rubertum genuit et Arnoldum et Demudim filiam. Arnoldus comes pater extitit Ruberti comitis, viri bellicosi, qui in expeditione imperatoris Frederici peregrinus obiit in partibus transmarinis. Rubertus, frater Arnoldi, pater extitit comitis Walerami, cuius filii sunt Henricus et Rupertus nunc comites, quorum mater erat nomine Cunegundis. Demudis soror ipsorum nupsit Embriconi, qui pater fuit comitis Henrici, patris Gerhardi comitis de Dithse'.

Nachkommen aus diesen ehen Arnsteinischer töchter waren es auch, die den letzten grafen von Arnstein, den stifter des klosters, im jahr 1185 zu grabe geleiteten; die grafen von Nassau, von Katzenelnbogen, von Diez und die herren von Isenburg trugen die bahre[2]).

§ 39. In übereinstimmung mit dem bericht des Arnsteiner mönchs finden wir in den urkunden zwei brüder Ruprecht und Arnold von Laurenburg, und zwar Ruprecht von 1124 bis 1152, Arnold von 1123

1) Annalen f. Nassau. Alterthumsk. 18, 247. Der mönch gebraucht die titel und namen seiner zeit; er spricht deshalb von einem pfalzgrafen von Tübingen, obwohl erst der sohn des grafen Hugo IV., des gemahls der Arnsteinerin, Hugo V., 1146 mit dem pfalzgräflichen titel erscheint; er spricht ferner von Nassau, wo er von Laurenburg sprechen sollte, da erst seit 1160 die grafen von Laurenburg sich nach der burg Nassau nennen. 2) Annalen 18, 265.

bis 1148. Nun aber treten personen auf, die der mönch nicht erwähnt: 1151 war Arnold, sohn des grafen Ruprecht von Laurenburg und dessen gemahlin Beatrix, beim begräbnis seiner grossmutter Jutta, der witwe herzog Walrams von Limburg[1]). Am 13. mai 1154 schrieb papst Anastasius dem erzbischof von Trier, dass, wie das Wormser domkapitel klagend bei ihm vorgebracht habe, Arnold und Ruprecht mit ihrer mutter B., den spuren ihres im banne verstorbenen vaters folgend, das domkapitel von der burg Nassau in seinen daselbst gelegenen gütern beeinträchtigten, und befiehlt ihm, sie, wie es ihrem vater geschehen, mit dem banne zu belegen, wenn sie nicht binnen 40 tagen nach ergangener mahnung den ungerechten besitz herausgäben[2]). Die zweimalige bezugnahme auf den vater zeigt, dass dieser noch nicht lange tot war. Der hier berührte streit kam erst dadurch zum abschluss, dass erzbischof Hillin von Trier die burg Nassau nebst dem dabei liegenden hofgute vom Wormser domkapitel eintauschte und die Laurenburger grafen, die sich fortan grafen von Nassau nannten, damit belehnte. Aus der hierüber gegebenen urkunde, die in das jahr 1159 gehört[3]), erfahren wir näheres über den vorausgegangenen streit. Die vorfahren (predecessores) Ruprechts und Arnolds von Laurenburg hatten die burg Nassau gebaut auf einem dem Wormser domkapitel gehörigen berge und gegen dessen willen. Nach langem hader wurde die burg auf einem hoftage, den kaiser Lothar zu Worms hielt, durch urteil der fürsten dem domkapitel zugesprochen[4]). Aber die genannten beiden grafen und ihre erben gaben darum den besitz nicht auf, während das domkapitel, unterstützt vom papst, mit kirchlichen strafen gegen sie vorging. So tauschte denn Hillin die burg ein, worauf die gräfin Beatrix und ihre miterben (coheredes), nemlich die söhne Ruprechts und Arnolds von Laurenburg, ihn baten, sie damit zu belehnen, was er auch that, nachdem die gräfin und ihre miterben, Ruprecht und die andern, auf ihr vermeintliches eigentumsrecht verzichtet hatten. Es fällt auf, dass die gräfin Beatrix hier an der spitze des hauses Laurenburg erscheint und dass ihre und ihres verstorbenen schwagers söhne (filii Ruberti et Arnoldi de Lurenburch) nur allgemein als ihre

1) Kremer Orig. Nass. 2, 171.

2) Näheres über diese merkwürdige urkunde § 41.

3) Mittelrh. Urkb. 1, 670, vgl. 2, 714 nr. 672.

4) Es kann nur der Wormser hoftag von weihnachten 1128 gemeint sein. Bernhardi Lothar v. Supplinburg s. 195 f. Lothar war damals noch könig. Conrady in den Annalen f. Nassau. Alterthumsk. 26, 67 verlegt, wie schon seine vorgänger, die sache auf einen reichstag zu Worms von 1135; ein solcher hat gar nicht stattgefunden.

miterben angeführt werden. Es ist nicht anzunehmen, dass sie etwa im banne gewesen und deshalb zur verhandlung nicht direkt zugezogen worden wären. Denn wenn sie früher im banne waren, so fiel dieser doch weg, nachdem das Wormser domkapitel den gegenstand des streites an Hillin abgetreten hatte. Gegen diesen lehnten sie sich nicht auf — er war ihnen dazu viel zu mächtig —, sondern suchten auf gütlichem wege etwas zu erlangen. Hillin sagt ausdrücklich, dass er die burg Nassau mit dem dazugehörigen hofgute nach der eintauschung in frieden und ruhe besessen habe. Wie man übrigens in solchen fällen mit gebannten verhandelte, zeigt nr. 1322 dieses bandes; der bann wurde vorläufig aufgehoben und nur für den fall, dass kein vergleich zu stande kam, erneuert. Ich vermute also einen andern grund für das zurücktreten der coheredes: sie waren nicht zur stelle, sondern wahrscheinlich im heere kaiser Friedrichs in Italien; man verhandelte für sie auf grund gegebener vollmacht. Zu ihnen gehörte auch ein graf Heinrich von Nassau, der von 1160 ab in den urkunden auftritt und im august 1167 vor Rom an der pest starb. Da der brief des papstes Anastasius von 1154 ihn nicht unter den söhnen der Beatrix nennt, so wird man ihn für einen sohn ihres schwagers Arnold anzusehen haben, also für einen bruder des streitbaren Ruprecht, von dem der Arnsteiner mönch berichtet. Arnold, den wir 1151 als sohn Ruprechts und der Beatrix fanden, muss früh gestorben sein, da er nach 1154 nicht mehr erwähnt wird. Ebenso sein bruder Ruprecht. Der einzige bisher mit scheinbarem recht geltend gemachte grund, diesem ein längeres leben zuzuschreiben, fällt weg, da ich nachweisen werde, dass die ihm zugeteilte gemahlin Elisa von Leiningen identisch ist mit Elisa von Schaumburg, der gemahlin seines vetters Ruprecht des streitbaren[1]). Welcher von diesen beiden vettern unter dem Ruprecht zu verstehen ist, der 1158 als graf von Laurenburg und 1160 als graf von Nassau in urkunden auftritt, bleibt unentschieden. Jedenfalls hat von den söhnen des älteren Ruprecht weder Arnold noch Ruprecht den stamm fortgepflanzt. Darum übergeht sie der Arnsteiner mönch und nennt nur den dritten sohn, Walram. Dieser wird in dem päpstlichen brief von 1154 nicht aufgeführt, offenbar weil er damals noch ein kind war. Er erscheint zuerst 1176, und zwar als Walram von Laurenburg (auch auf seinem siegel wird er als graf von Laurenburg bezeichnet), dann auch als graf von Nassau, doch erst nach dem tode Ruprechts des streitbaren. Dieser, der 1189 mit kaiser Friedrich in's heilige land zog, muss von

1) § 48.

dort heimgekehrt sein, denn wir finden ihn 1191 in einer Mainzischen urkunde[1]). Da er nach der aussage des mönchs 'in transmarinis partibus' gestorben ist, so muss er sich wieder dahin begeben haben, wo ja die kämpfe noch fortdauerten. Einen sohn von ihm, Hermann, nennt eine undatierte urkunde, die in das jahr 1192 zu setzen ist[2]); er war aber 1206 nicht mehr am leben, da er sonst unter den damaligen Metternicher ganerben aufgeführt sein müsste[3]).

§ 40. Der Laurenburg-Nassauische stammbaum stellt sich nach diesen ausführungen folgendermassen dar:

N
graf v. Laurenburg
gem. N v. Arnstein

Ruprecht I. 1124—1152 tot 1154 gem. Beatrix v. Limburg lebt noch 1159			Arnold I. 1123—1148 tot 1154	
Arnold II. 1151. 1154 beide früh und ohne nachkommen verstorben	Ruprecht II. 1154	Walram 1176—1196 tot 1198 gem. Kunigunde	Ruprecht III. † 1191 gem. Elisa v. Leiningen	Heinrich I. 1160—1163 † 1167
		Heinrich II. Ruprecht IV.	Hermann 1192 tot 1206	

Diese tafel ergibt sich aus ungezwungener betrachtung der urkunden und lässt den bericht des Arnsteiner mönchs als richtig bestehen. Der mönch hat die stammreihe mitgeteilt unter weglassung der dafür belanglosen personen. Die bisherigen bearbeiter haben sich mehr oder weniger davon entfernt. Zunächst haben sie den unbekannten gemahl der Arnsteinerin, den vater Ruprechts I. und Arnolds I., in dem hause gesucht, das zuerst mit dem namen Laurenburg verbunden erscheint; ich nenne es der darin üblichen vornamen wegen das haus der Drutwin und Dudo. Aber das verschwinden eben dieser namen zeigt, dass der gesuchte ihm nicht angehört hat. Es ist ein neues geschlecht unbekannter herkunft, das mit ihm in die Laurenburg eingezogen ist. Möglich sogar, dass er die burg, die allod, also dem erbrecht unterworfen war, aus Arnsteinischer hand erhalten hat. Die in seinem hause zunächst herrschenden namen sind Ruprecht und Arnold. Der name Arnold findet sich auch bei den grafen von Arnstein und mag von der mutter eingeführt sein. So kann man die

1) Mittelrh. Urkb. 2, 156, vgl. 747 nr. 840. 'Rubertus comes de Nasou, Waleramnus comes' heisst es in dem in Darmstadt befindlichen original.

2) Mittelrh. Urkb. 2, 163, vgl. 749 nr. 849. 3) Vgl. § 42.

vermutung äussern, dass der vater selbst Ruprecht geheissen habe. Weiterhin hat der päpstliche brief von 1154 grosses unheil angerichtet. Vogel[1]) schob eine ganze generation ein, indem er Walram zum sohn Ruprechts II. machte, den er 1178 zuletzt vorkommen liess. Eine erwägung Schliephakes[2]) weiter ausführend, hat dann Conrady[3]) die ansicht vertreten, unter dem 1154 vom papst als im banne gestorben angegebenen sei der gemahl der Arnsteinerin zu verstehen — nach ihm Drutwin IV. von Laurenburg, gestorben 1107 — und diese selbst unter der Beatrix, mit welcher erzbischof Hillin 1159 verhandelte. Beider söhne Ruprecht I. und Arnold I. hätten die verhandlung von 1159 noch überlebt; sie seien nur deshalb schon früher aus den urkunden verschwunden, weil sie im banne gewesen. Das alles ist so unhaltbar, dass es keiner widerlegung bedarf. Nach Wencks vorgang[4]) hat man dann allgemein eine person in den Nassauischen stammbaum eingeschwärzt, die mit dem grafenhause nichts gemein hat. Es ist dies ‘Robertus filius Henrici de Nassouwe’, den erzbischof Dietrich von Trier unter seinen Montabaurer burgmannen aufführt[5]). Dem unbefangenen leser dieser aufzeichnung wird es ohne weiteres klar sein, dass man es hier mit einem gliede der nach Nassau benannten ministerialenfamilie zu thun hat, die auch schon in der oben erwähnten, in 1192 gehörenden urkunde durch drei personen vertreten ist[6]). Man überzeugt sich davon um so leichter, als im weiteren verlauf des textes die grafen von Nassau ausdrücklich genannt werden: ‘comites de Nassouwe Henricus et Rupertus fratres’, worunter Heinrich II. und Ruprecht IV. meiner tafel zu verstehen sind. Conrady macht, wie Wenck, jenen Robertus zu einem sohne des grafen Heinrich I.[7]), während Hennes, Schliephake und Cohn[8]) ihm den grafen Heinrich II. zum vater geben. Auf einem gleichartigen irrtum beruht es, wenn man, wie bisher durchweg geschehen ist, annimmt, dass der 1192 erscheinende graf Hermann von Nassau in den geistlichen stand getreten sei, weil man ihn in einem 1240 genannten Hermann von Nassau canonicus von st. Peter zu Mainz

1) Beschreibung d. Herzogth. Nassau s. 303.

2) Gesch. v. Nassau 1, 187 f. 3) Annalen 24, 150 ff. 26, 76.

4) Hist. Abhandlungen 1, 103. 5) Mittelrh. Urkb. 3, 421.

6) ‘Henricus, Roricus et Robertus de Nassawe’. Mittelrh. Urkb. 2, 163.

7) Annalen 26, 94 f.

8) Hennes Gesch. d. Grafen v. Nassau 1, 198 ff. Schliephake Gesch. v. Nassau 1, 387 f. 451 f. Cohn Stammtafeln z. Gesch. d. Europ. Staaten 126. Dass bei den stiftungen des grafen Heinrich II. zu seinem und der seinigen andenken Ruprecht nicht genannt wird, ‘während alle übrigen namentlich aufgeführt werden’ (Schliephake 1, 452) hat seinen guten grund: er gehörte nicht zur familie.

wiederfinden will. Auch der Hermann von 1240 gehört dem ministerialengeschlecht an. Schon der umstand, dass das Mainzer Petersstift für einen grafen von Nassau nicht vornehm genug war, hätte von einer identificierung der beiden Hermann abhalten sollen.

§ 41. Aus dem vorgebrachten ergibt sich die wichtigkeit des briefes, den papst Anastasius am 13. mai 1154 an den erzbischof von Trier gerichtet hat, für die genealogie des hauses Nassau. Der alles für und wider bedächtig abwägende Schliephake[1]) will dem dokument als einer abchrift eines auf Wormser klagen beruhenden kurzen erlasses nicht so viel gewicht beimessen wie der originalurkunde Hillins von 1159. Es wird sich verlohnen, den brief näher anzusehen. Er wurde zuerst veröffentlicht von Vogel[2]) nach ‘einer gleichzeitigen abschrift auf pergament, die im vorigen jahre (1842) aus dem archive in Koblenz in unser staatsarchiv in Idstein gekommen ist und der man es an den sechs nagellöchern auf jeder seite und den rissen, die dadurch im pergamente entstanden, ansiehet, dass sie an einer kirchenthüre angeschlagen gewesen’. Auch Hennes und Schliephake sprechen von den sechs nagellöchern[3]). Die jetzt in Wiesbaden befindliche urkunde gilt noch heute dort als abschrift; ein original erklärte man nicht zu besitzen. Dagegen bezieht sich der abdruck im Mittelrheinischen Urkundenbuche[4]) auf das original, und Goerz[5]) bemerkt zu seinem auszug: ‘original in Idstein’. In Koblenz befindet sich nach mitteilung des staatsarchivs zur zeit nur eine neuere abschrift der urkunde. Sie trägt von der hand des staatsarchivars v. Eltester den vermerk: ‘original mit sechs nagellöchern zum anheften an eine kirchenthür im staatsarchiv zu Idstein’. Man hat offenbar diese abschrift in Koblenz zurückbehalten, als man die urkunde selbst nach Idstein abgab. Wenn man in Koblenz das stück für ein original ansah, so geschah das, wie aus der bemerkung v. Eltesters zu ersehen ist, nicht aus richtiger erkenntnis seiner besonderheiten, die es als original kennzeichnen. Was man als nagellöcher und risse ansprach, sind nemlich in wirklichkeit die zeichen des verschlusses und der öffnung einer littera clausa. Dies wird sogleich deutlich, wenn man den brief, der, geöffnet, 196 mm breit und 125 mm hoch ist, in seine ursprüngliche faltung bringt. Sie läuft zweimal wagrecht, dann einmal senkrecht durch die mitte. In dieser faltung passen die löcher sowohl wie die ‘risse’ genau

1) a. a. o. 1, 254. 2) Beschreibung d. Herzogth. Nassau s. 300.
3) Hennes 1, 48. Schliephake 1, 187. 4) 1, 642 nr. 583.
5) Mittelrh. Reg. 2, 15 nr. 47.

auf einander. Zwei löcher durchbohren dann das sechsmal auf einander liegende pergament, und die vermeintlichen risse (vier am vordern und sechs am hintern rand des geöffneten briefes) stellen sich als zwei vom äussern rand nach den beiden löchern führende schnitte dar, welche durch die fünf obersten pergamentschichten gehen. Nur durch unachtsamkeit des schneidenden ist auch die sechste schicht einmal von der scheere mitgefasst worden und so ein kleinerer, nicht bis an das betreffende loch reichender einschnitt entstanden. Durch die zwei löcher des gefalteten briefes war jedenfalls eine schnur gezogen, deren enden nahe den auf einander liegenden rändern des pergamentes in die bleibulle einmündeten. Nachdem der empfänger die besprochenen einschnitte gemacht hatte, konnte er den brief entfalten. War derselbe offen, so hing die schnur mit dem blei — beides jetzt fehlend — von den beiden mittelsten löchern des vordern randes, zu welchen keine einschnitte führen, herab. Während an der untern schmalseite des rechtecks, das der gefaltete brief darstellt, der angegebene verschluss angebracht war, wurde nahe der obern schmalseite, parallel mit dieser, die adresse geschrieben. 'Treuerensi archiepiscopo' steht hier von der hand des briefschreibers. Diese später leicht durchstrichene adresse, unter der ein kurzer inhalts- und registrierungsvermerk aus der kanzlei erzbischof Baldewins von Trier (1308—1354) steht, wurde bisher völlig übersehen, weshalb auch die drucke sie nicht geben. — Der brief ist also zweifellos original, und zwar ein diplomatisch sehr merkwürdiges, ein stück von höchster seltenheit. Bresslau[1]) erwähnt von solchen päpstlichen litterae clausae nur drei, je eine von 1124, 1209 und 1278.

§ 42. Im jahr 1206 beurkundete erzbischof Johann von Trier, dass die ganerben von Metternich, jeder nach seinem besitz- und erbanteil, dem kloster Himmerode gelände am Moselufer bei Rohr geschenkt und dass ihre erben die schenkung bestätigt hätten[2]). Die erste schenkung, deren datum nicht angegeben wird, setzt man angemessen um 1185; die bestätigung erfolgte offenbar nicht lange vor der ausstellung der erzbischöflichen urkunde. Als die früheren schenkgeber werden genannt:

1. Henricus comes de Seine et frater eius Euerhardus.
2. Robertus comes de Nassowe et nepos suus Walerammus.
3. Anselmus de Moluesberg.
4. Salomena nobilis et devota matrona cum filia sua Mathildi et genero suo Rudolfo palatino comite de Thuingen.

1) Handbuch d. Urkundenlehre 1, 961.
2) Mittelrh. Urkb. 2, 262 nr. 223.

Und als ihre erben:

1. Henricus iunior comes de Seine.
2. Rubertus et Henricus filii predicti Walerammi comitis de Nassowe.
3. Euerardus burcgravius de Arberch et uxor sua Adeleidis de Moluisberg.
4. Prefatus Rudolfus palatinus comes de Thuingen et filii sui Hugo, Rudolfus et Wilhelmus.

Man hat sich viel mühe gegeben zu ergründen, wie diese ganerben zusammenhängen, aus welcher hand die herrschaft Metternich gekommen ist. Die älteren beurteiler sind von vornherein dadurch im nachteil gewesen, dass die von ihnen benutzten drucke der urkunde bei der aufzählung der früheren donatoren einen sprung aufweisen, durch welchen die grafen von Sayn ausfallen und aus Ruprecht von Nassau ein Heinrich von Nassau wird. Cohn[1]), der den korrekten druck benutzte, hat eine tafel entworfen, welche die ganerbschaft auf das haus Gleiberg zurückführt, und zwar bis auf 'graf Hermann I. von Gleiberg-Giessen, gestorben nicht vor 1104'. Für leser meiner abhandlung wird es nicht ohne interesse sein, diese tafel anzusehen. Der neueste bearbeiter der älteren Nassauischen genealogie dagegen verzweifelt an der nachweisung eines verwandtschaftlichen zusammenhangs unter den ganerben und neigt zur annahme eines 'zufälligen' gemeinsamen besitzes[2]). So ungünstig scheint mir die sache nicht zu stehen; ich glaube vielmehr den ursprung der gemeinschaft aufdecken zu können. Dabei nehme ich zum ausgangspunkt die ganerben aus dem hause Nassau, deren abstammung und verhältnis ich für diesen zweck feststellen musste.

§ 43. Aus der § 40 gegebenen tafel ist ersichtlich, wer die beiden älteren Nassauischen ganerben von Metternich, Robert und Walram, gewesen sind: zwei richtige vettern, die söhne zweier brüder. Ihr anteil geht also zurück auf ihre väter, Ruprecht I. und Arnold I., und da wir keinen anhaltspunkt dafür haben, dass diese beiden etwa mit zwei schwestern und erbinnen Metternicher anteile vermählt gewesen wären, weiter zurück auf ihren unbekannten vater oder dessen Arnsteinische gemahlin. Nun unterrichtet uns der Arnsteiner mönch[3]) über die herrschaft des letzten grafen von Arnstein, des bruderssohnes jener in das Laurenburgische haus verheirateten Arnsteinischen tochter. Er besass unter anderem die gerichtsbarkeit über Boppard, Wesel, Sankt Goar, beide Lahnstein, Koblenz und andere Rheinische

1) Stammtafeln z. Gesch. d. Europ. Staaten 126a.
2) Conrady in den Annalen f. Nassau. Alterthumsk. 26, 105.
3) Annalen f. Nassau. Alterthumsk. 18, 256.

orte sowie über den ganzen Einrichgau. Speciell die vogtei über Koblenz finden wir später im besitz der Nassauischen grafen [1]). Wo das Arnsteinische haus jene befugnisse besass, werden wir es uns auch begütert zu denken haben. Nun liegt Metternich unweit Koblenz. Es ist also nicht zu kühn, anzunehmen, dass diese kleine herrschaft ein Arnsteinisches allod gewesen sei. Gehörte sie, wie zu vermuten, ganz diesem hause, so sind die sämtlichen ganerben von schwiegersöhnen des vorletzten grafen von Arnstein abzuleiten. Die mutter der gräfin Salome, der gemahlin des grafen Wilhelm von Gleiberg, deren gleichnamige tochter wir als Metternicher ganerbin gefunden haben, war demnach eine der § 38 aufgeführten Arnsteinischen schwestern. Welche von diesen, bleibt unbestimmt; nur von der in das Laurenburgische haus vermählten wird man absehen müssen, falls die aufzählung ihrer kinder, wie der Arnsteiner mönch sie gibt, vollständig ist. Am nächsten liegt es, sowohl bei Salome wie bei Sayn und Molsberg an töchter aus der ehe Arnstein-Isenburg zu denken. Für Isenburgischen besitzanspruch und thatsächlichen güterbesitz zu Metternich sind urkundliche belege vorhanden. Als Heinrich II. von Isenburg im jahr 1249 für sich und seine geschwister gegen eine geldabfindung ansprüchen auf besitzungen des kinderlos verstorbenen grafen Heinrich III. von Sayn, des letzten aus dem älteren hause dieses namens, entsagte, nannte er darunter auch die güter zu Metternich [2]). Dietrich den jüngeren von Isenburg finden wir 1243 und später zu Metternich begütert [3]). Sein und Heinrichs II. gemeinsamer stammvater aber war Rembold I. von Isenburg, der gemahl der Arnsteinerin.

§ 44. Es gibt noch einen zweiten weg, der zum gleichen ergebnis führt, zu dem ergebnis, dass die ältere Salome von mütterlicher seite dem Arnsteinischen hause angehört habe. Im jahr 1163 bestätigte erzbischof Hillin von Trier dem kloster Arnstein eine reiche schenkung, die dasselbe von Hartrad von Merenberg und seiner gemahlin Ermengard unter zustimmung ihrer kinder und erben erhalten hatte. Sie umfasste das allod zu Obertiefenbach im Einrich mit der kirche, den dazu gehörigen leuten und dem zehnten, den zehnten zu Bettendorf, den halben zehnten zu Scheuern mit dem Kammerforst und den wald Burstensbach [4]). Hartrad war vor seiner vermählung mit einer Gleibergischen erbtochter ein mässig begüterter herr, den

1) Mittelrh. Urkb. 2, 93. 163. 2) Mittelrh. Urkb. 3, 739.
3) Ebenda 3, 588. 591. 800. 807. 812. 903.
4) Herquet Urkb. d. Kl. Arnstein s. 8.

wir nur als besitzer der herrschaft, von der er den namen trug, kennen. Von besitzungen seines hauses im Einrich findet sich keine spur. Wohl aber wissen wir, dass der kern der Arnsteinischen güter im Einrich lag. 1247 schenkte graf Heinrich von Nassau dem kloster Arnstein die kirche zu Niedertiefenbach mit den kapellen zu Singhofen und Pohl[1]). Ober- und Niedertiefenbach liegen dicht beisammen östlich von Miehlen. Graf Heinrich von Nassau war ein nachkomme Arnsteinischer erben. Er sowohl als Hartrad von Merenberg verschenken kirchen im Einrich; von dem letzten grafen von Arnstein aber berichtet sein biograph[2]), dass er den patronat von 72 kirchen besessen habe. Das müssen in erster linie die kirchen und kapellen im Einrich gewesen sein. Alles, was er von seinen vorfahren ererbt hatte, musste an seine vatersschwestern oder deren kinder fallen, als er 1139 das kloster Arnstein gründete und als mönch in dasselbe eintrat. Nur was er dem kloster zuwandte, war davon ausgenommen. Die kirche zu Marienfels, die hauptkirche des landkapitels im Einrich, war 1278 im besitz anderer Arnsteinischer erben, der herren von Isenburg[3]). Nach alle dem glaube ich es als überaus wahrscheinlich bezeichnen zu dürfen, dass auch die kirche zu Obertiefenbach und was Hartrad von Merenberg sonst schenkte, früher Arnsteinisches gut war, worin auch ein grund liegen mochte, es gerade diesem kloster zuzuwenden. Ist dem aber also, so wüsste ich nicht, von wem anders er es hätte erlangt haben können, als von seiner schwiegermutter Salome.

Kapitel 12.

Die grafen von Mörle und Kleeberg.

§ 45. Wie schon § 26 in anderem zusammenhang berührt worden ist, führen einige unserer fälschungen den stamm der pfalzgräfin Gertrud weiter, indem sie die zustimmung von nachkommen derselben zur stiftung Schiffenbergs behaupten. Nr. 1332 weiss von der einwilligung einer tochter der Gertrud, Adela, zu berichten, nr. 1334 auch von einem sohne dieser Adela, Sigfrid, der sich benachteiligt geglaubt und nur mit mühe habe umstimmen lassen; nr. 1342 endlich stellt an die spitze der zeugen die grafen Friedrich und Sigfrid von Kleeberg. Was der fälscher damit wollte, wird im laufe der

1) Herquet s. 24. 2) Annalen 18, 256.
3) Vogel Beschreibung v. Nassau s. 629.

untersuchung klar werden. Zunächst entsteht die frage: wer waren die grafen von Kleeberg? Die antwort führt in weite ferne. Wir finden nemlich in den grafen von Kleeberg, das südsüdöstlich von Wetzlar liegt, eine linie der grafen von Peilstein, die von der burg bei st. Leonhard am Forst in Niederösterreich diesen namen trugen. Folgende quelle enthüllt den zusammenhang: Als anhang eines landbuches von Österreich und Steyer, das seinerseits wieder als anhang eines in den achtziger jahren des dreizehnten jahrhunderts entstandenen Österreichisch-Steyerischen hubbuches vorkommt und auch in den handschriften von Jansen Enikels Fürstenbuch als einleitung verwandt ist, erscheint eine aufzählung aller besitzungen, welche zu der dem reich heimgefallenen grafschaft Peilstein gehört haben. Sie ist, wie der neueste herausgeber Jos. Lampel ausführt, zur zeit könig Rudolfs und vermutlich in dessen auftrag auf grund älterer nachrichten ausgearbeitet, um dem bestreben dieses königs nach wiedererlangung entfremdeten reichsgutes zu dienen. Der bericht meldet[1]: 'Peilstain diu grafschaft ist ledich worden unt an gevallen daz riche mit allem daz dar zu gehort. Diu herschaft ze Peilstain het in Franchen ein purch diu heizet Chleberch, da bi lit ein hous unt ein stat, heizzent Puchsekke, unt hat umbe sich vier gerichte, die habent allenthalben an der breit zehen raste. Daz selbe hûs ze Chleberch hat vil graven unde vrein die da zu gehorent, unt mit allem rechte gehoret ez ze Peilstain'.

§ 46. Für die genealogie der grafen von Peilstein ist durch Buchinger[2]) und Wendrinský[3]) manches geschehen. Dennoch ist bis jetzt kein befriedigendes ergebnis erzielt worden, was teils in der schwierigkeit des gegenstandes überhaupt, teils darin seinen grund hat, dass dem Bayerischen wie dem Österreichischen bearbeiter unsere Fränkischen verhältnisse zu fremd waren. Ich stelle zunächst in kurzen auszügen hier zusammen, was für die Mörle-Kleeberger linie der Peilsteiner in betracht kommt, indem ich im übrigen auf Wendrinský verweise, dessen regesten ich mit W und der betreffenden nummer citiere.

1 (1147) Comes Chunradus de Pilstaine cum coniuge sua Adela et cum filiis Friderico, Sigifrido et Chounrado verkauft

1) MG. DChr. 3, 2, 722. Durch die güte professor Strauchs in Halle konnte ich die betreffenden zur zeit noch nicht ausgegebenen druckbogen bereits benutzen.

2) Über die Herkunft u. Genealogie d. Grafen v. Burghausen, Schala, Peilstein u. Mören, in den Abhandl. d. III. Cl. d. Bayer. Akad. d. Wissensch. 6, 2, 407 ff. 451 ff.

3) Die Grafen v. Peilstein, Burghausen u. Schala, in den Blättern d. Ver. f. Landeskunde v. Niederösterreich N. Folge 15 (1881), 1 ff., bes. 22 ff.

in expeditione Jerosolimitana dem kloster Admont güter bei Graz. Zahn Urkb. d. Herzogth. Steiermark 1, 278. W 42 (vgl. auch 43 u. 44).

2 1151 dec., Salzburg. Comes Chunradus iunior et frater eius Sivridus de Pilstein zeugen erzbischof Eberhards von Salzburg. v. Meiller Reg. aep. Salisb. 66 nr. 52. W 55 c. 1153 gesetzt.

3 1153 (oct.), Salzburg. Comes Sigfridus de Bilstein zeuge erzbischof Eberhards von Salzburg für die propstei Reichersberg. v. Meiller Reg. aep. Salisb. 71 nr. 84. W 54.

4 1153, Reichenhall. Erzbischof Eberhard von Salzburg bekundet die entscheidung des streites zwischen dem kloster Admont und comes Sigefridus filius Chunradi comitis de Pilstein über die salzwerke zu Hallein. Zahn Urkb. d. Herzogth. Steiermark 1, 340. W 56.

5 1158. Comes Sigefridus de Morle an der spitze der weltlichen zeugen erzbischof Arnolds von Mainz für kloster Altenmünster zu Mainz, bzw. dompropst Herold von Würzburg. Stumpf Acta Mog. nr. 68. Sauer Cod. dipl. Nass. 1, 1, 175. Mon. Boic. 37, 78. Will Reg. aep. Mog. 1, 366 nr. 64. W 70.

6 1158. Sifridus comes de Moerle an der spitze der weltlichen zeugen erzbischof Arnolds von Mainz für st. Stephan zu Mainz. Sauer Cod. dipl. Nass. 1, 1, 177. Will Reg. aep. Mog. 1, 370 nr. 82 mit dem falschen jahr 1159.

7 1160 aug. 27, St. Pölten. Bischof Konrad von Passau trifft cum comite Chunrado de Pilstein et cum duobus filiis suis Sigefrido et Chunrado ein abkommen über die pfarrei st. Leonhard. Die indiction (VII) weist auf 1159. Mon. Boic. 28, 1, 240.

8 1162. Sifridus comes de Murle zeuge erzbischof Konrads von Mainz für kloster Gerode. Die urkunde ist interpoliert. Will Reg. aep. Mog. 2, 2 nr. 12.

9 1170 märz 10, Friesach. Sigefridus comes de Bilstain zeuge kaiser Friedrichs I. für bischof Heinrich von Gurk. Stumpf Reichskanzler 3, 520.

10 1171 märz 31. Chunradus comes de Pilensteine et frater suus Sifridus zeugen herzog Heinrichs von Österreich für stift Klosterneuburg. v. Meiller Reg. d. Markgr. Österreichs 49 nr. 78. W 88.

11 1174 sept. 17, Hering. Sifridus comes de Bilstein et frater suus comes Chunradus zeugen herzog Heinrichs von Bayern und Sachsen für kloster Kremsmünster. Urkb. d. Landes ob der Enns 2, 348. W 91.

12 1174 sept. 20. Comes Sigefridus de Peilstein zeuge desselben für kl. Ranshofen. Ebd. 2, 349. W 92.

13 1186 aug. 17, Enns. Chûnradus comes de Pilsteine, Sifridus comes de Môrlen zeugen herzog Ottokars von Steyermark. Zahn Urkb. d. Herz. Steiermark 1, 653. W 123.

14 1188 febr. 24 (Passau). Chunradus comes de Bihelstein, Sigifridus comes de Moren zeugen herzog Leopolds von Österreich für kloster Wilhering. Urkb. d. L. ob d. Enns 2, 409. W 125.

15 1188 febr. 29, Passau. Comes Cûnradus de Pilstein, comes Sigefridus de Morli zeugen desselben für kloster Wilhering. Ebd. 2, 410. W 126.

16 1188 mai 31, Mautern. Chunradus comes de Pilsteine et filius fratris eius Sifridus comes zeugen desselben für kloster Baumgartenberg. Ebd. 2, 411. W 127.

17 1189 jan. 4, Salchenau. Sifridus comes de Moeren zeuge desselben für die abtei Kremsmünster. Edb. 2, 415. W 158.

18 (1190—1193.) Unter dem abt Hiltger (1186—1193) erhielt das kloster Wilhering von herzog Leopold von Österreich, als er in's heilige land zog (1189) eine schenkung. Ad hoc vero Sifridus comes de Morle, cum in Pilsteine castro suo mansionem haberet, curiam suam iuxta Pilsteine delegavit. Bericht über gründung und entwickelung von Wilhering, Urkb. d. L. ob d. Enns 2, 478. W 143 irrig um 1200 eingereiht.

19 (1192.) Chunradus comes de Pilstein, Sifridus comes de Moeringen zeugen herzog Leopolds von Österreich für stift Klosterneuburg. v. Meiller Reg. d. Markgr. Österreichs 72 nr. 61. W 136.

20 1193 märz 28, Speyer. Sifridus comes de Morle zeuge kaiser Heinrichs VI. für das bistum Passau. Mon. Boic. 29, 1, 471. W 137.

21 1193 juli 21, Gelnhausen. Erzbischof Konrad von Mainz schenkt 'interventu dilecti nostri Sigefridi comitis de Mûrle' dem kloster Schiffenberg einen zehnten zu Wissmarbach. Nr. 1343 dieses bandes.

22 (1193 dec.) Erzbischof Konrad von Mainz, welcher nach der wahl des Kölner dompropstes Adolf zum erzbischof von Köln (nov. 1193) die von diesem als propst zu Limburg inne gehabte pfarrei Bergen 'ad peticionem dilecti nostri comitis Syfridi de Morle' dem Limburger canonicus Godefrid verliehen hatte, widerruft diese verleihung. Sauer Cod. dipl. Nass. 1, 1, 216.

23 1194 jun. 20 (Genua). Sifridus comes de Moherle zeuge kaiser Heinrichs VI. für Rubaldus de Platealonga. Böhmer Acta imp. 176.

24 1194 juli 1, Pisa. Sifridus comes de Morle zeuge kaiser Heinrichs VI. für das kloster s. Benedetto di Polirone. Stumpf Reichskanzler 3, 271. W 138.

25 1194 juli 18, Pisa. Comes Sifridus de Morle zeuge kaiser Heinrichs VI. für die abtei s. Salvatore zu Fucecchio. Böhmer Acta imp. 177.

26 1194 juli 20, Pisa. Comes Sifridus de Morle zeuge kaiser Heinrichs VI. für die abtei s. Salvatore am berg Amiate. Böhmer Acta imp. 178. 179.

27 1194 aug. 1, Pisa. Comes Sifredus de Morle zeuge kaiser Heinrichs VI. für den grafen del Castelvecchio. Stumpf Reichskanzler 3, 271. W 139.

28 1194 sept. 24, Salerno. Sifridus comes de Morle zeuge kaiser Heinrichs VI. für das kloster La-Cava. Stumpf Reichskanzler 3, 583. W 140.

29 1196 nov. 24. Bischof Leopold von Worms bekundet, dass Alberhadis nobilis comitissa de Cleberc marito et liberis orbata das patronatsrecht von st. Martin zu Bockenheim (bei Grünstadt in der Pfalz), quod sibi hereditario iure successerat, de consilio fratris sui Friderici comitis de Liningen dem kloster Wadgassen geschenkt habe. In einer weiteren urkunde über denselben gegenstand erscheint Alberadis als schwester der Lutgardis,

der gemahlin des grafen Simon von Saarbrücken. Beide Mittelrh. Urkb. 2, 201. Nachweisung des originals der letzteren urkunde Brinckmeier Geneal. Gesch. d. Hauses Leiningen 1, 24 anm. 2. Vgl. Wenck Hess. Landesgesch. 3, 331 anm. m.

30 1200 dec. 28, Zwettl. Comes Fridericus de Peilsteine zeuge herzog Leopolds von Österreich für kloster Zwettl. v. Meiller Reg. d. Markgr. Österr. 85 nr. 20. W 144.

31 1205 juli 2, Garsten. Herzog Leopold von Österreich überweist dem kloster Garsten das gut Tern, welches ihm zu diesem zweck von seiten des früheren besitzers durch die hand Friderici comitis de Pilsteine als des salmannes darüber zu Wien übergeben worden war. Urkb. d. L. ob d. Enns 2, 501. W 145.

32 Undatiert. Graf Friedrich von Peilstein in hora mortis suae schenkt dem kloster Michelbeuern eine leibeigene. In castro sub Osterperch, ubi infirmitate decubuit. W 147. Von ihm wegen nr. 33 um 1208 gesetzt.

33 '1208', Karlstein. E. cometissa de Bilstein schenkt pro remedio anime sui mariti comitis Sivridi necnon pro anima filii sui comitis Friderici dem stift st. Zeno zu Reichenhall zwei güter bei Castune und eines zu Ruresee; letzteres in wiederholung einer früheren, noch bei lebzeiten ihres sohnes Friedrich gemachten schenkung. Acta sunt hec in Karelstain anno ab inc. dom. millesimo ducentesimo VIII. Das siegel, von dem der text nichts sagt, zeigt einen schreitenden panther oder drachen mit der umschrift † FRIDЄRIƆUS CÓMES · IN BILƧTЄIN. Mon. Boic. 3, 558 mit abbildung des siegels tab. V nr. 34. W 146. — Im datum ist wahrscheinlich ein x ausgefallen, so dass die urkunde nicht in 1208, sondern in 1218 gehört. Vgl. § 47.

34 1210 juni 28, st. Georgen. Comes Fridericus de Pilstain zeuge bischof Manegolds von Passau. Mon. Boic. 28, 1, 136. 288.

35 1214 (juli), Efferding. Fridericus comes de Peilstein zeuge herzog Leopolds von Österreich für kloster Zwettl. Data Everdingen, cum essemus cum exercitu nostro in procinctu itineris versus Granis aquis. v. Meiller Reg. d. Markgr. Österr. 113 nr. 116. W 148.

36 1214 sept. 5, im lager vor Jülich. Fridericus comes de Cleberg zeuge könig Friedrichs für den deutschen orden. Böhmer Reg. imp. 5, 190 nr. 747. W 149, der irrig den 5. juli angibt.

37 Um 1215? Das kloster Höningen in der Pfalz besass im 13. jahrhundert unter seinen privilegien: 'Item duo super allodio apud Liningen, unum a duabus sororibus comitissa de Cleberc et comitissa de Nassowen, aliud a comitissa Laucarde de Widen et marito ipsius comitisse'. Mittheilungen d. hist. Ver. d. Pfalz 19, 184.

38 (1218—1220). Aufzeichnungen über verschiedene streit- und kaufsachen bischof Ottos von Freising (regierte 1184—1220): Memorie dignum duximus commendandum, quam gravi labore presul Otto castrum in Chunratsheim cum foro in Waidhoun ... coram imperatore Hainrico[1]) faciendo querimoniam obtinuerit a comite Chunrado de Pilenstain. Quo defuncto[2]) filius eius Fridericus

1) Kaiser seit 1191 apr. 14.

2) Konrad erscheint zuletzt 1192 juli 9. W 135.

nomine[1]) sibi hereditario iure usurpavit. A cuius laqueo dum per graves expensas et labores obtinuisset, eo defuncto aliud iniquum membrum subcrevit videlicet in fratre suo, qui hereditario iure predictum predium habere voluit. Post cuius discessum filius eius, qui sacris litteris fuit imbutus, cingulum militare volens assumere, viam universe carnis ingressus est. Post cuius obitum violenter occupare incepit comes Fridericus de Morn eo quod genealogiam de predictorum comitum prosapia duceret, et ipsum Frisingensem episcopum adeo damnificare presumsit, quod castrum suum fraudulenter et violenter occuparet omniaque adtinentia violenter sibi usurparet, quoadusque per querimoniam predictus episcopus coram duce Austrie iusticiam obtinendo liti finem imponeret taliter, ut unum castrum in Chûnrathsheim episcopo Frisingensi et aliud comiti cederet. Verum equitatis amator (sc. deus)... non passus iniuriam [quam] predictus comes exercere satagebat, liti finem inposuit, dum eum de hoc seculo migrare permisit, et sic episcopus cum quieta pace predicta bona possedit, nulli advocatiam volens conferre. Meichelbeck Hist. Frising. 1, 2, 572 nr. 1370. Zahn Cod. dipl. Austr. Fris. 1, 124. W 150. Bisher um 1215 gesetzt, aber etwas später fallend, weil der tod des grafen Friedrich von Mörle darin bereits erwähnt wird. W 141 bezieht sich auf die hier erzählten vorgänge und ist zu streichen.

39 1219 nov. 1, Nürnberg. König Friedrich II. bekundet ein zwischen Ludwig herzog von Bayern und Eberhard bischof von Salzburg über die beiderseitigen rechte zu Reichenhall getroffenes abkommen. Darin heisst es: ‘Dux habeat Karelstain cum hiis que comes Fridericus de Pilstein novissime noscitur in suis usibus reliquisse... Rudegerus de Salvelden duci relinguat si qua post obitum comitis F. sibi usurpavit’. Böhmer Acta imp. 243. W 151.

40 1220 mai 6. Euphemia comitissa de Chleberch schenkt dem deutschen orden ‘partem iurisdicionis ecclesie in Moræl, que pars iure proprietario dimidia me respexit. Alteram siquidem partem iurisdicionis eiusdem regia liberalitate sibi collatam iam pridem possederat dicta domus’ (sc. Teutonicorum). Si thut es ‘per manum principis Leupoldi illustris ducis Austrie et Stirie, cui etiam omnem proprietatem meam contradidi titulo testamenti’. Orig. A in Darmstadt. Das siegel des herzogs hängt verkehrt an; das der gräfin ist abgefallen. Ein zweites orig. (B) in Darmstadt ist von andrer hand, hat kein tagesdatum und weicht formell mehrfach ab. Vom siegel der gräfin ist daran noch ein teil erhalten. Schmidt Gesch. d. Grossh. Hessen 1, 283 anm. bb (auszug aus B). Hennes Cod. dipl. ord. Theut. 1, 49 nr. 48 (aus B). v. Meiller Reg. d. Markgr. Österr. 126 nr. 163 (auszug aus A unter erwähnung eines zweiten exemplars). Baur Hess. Urk. 1, 68 (gekürzt aus B). W 152.

41 1228. Erzbischof Eberhard von Salzburg übergibt dem herzog Ludwig von Bayern zur sicherstellung für verkaufte güter ‘eas possessiones, quas emimus a vidua comitissa de Pilstein’. v. Meiller Reg. aep. Salisb. 241 nr. 319.

---

1) Auf ihn bezieht sich vielleicht nr. 30—32 meiner regesten, wenn nicht auf den nachher genannten Friedrich von der Mörler linie.

42 1230 juli 15, Enns. Comitissa de Pilstein wird excommuniciert wegen beeinträchtigung des klosters Waldhausen. Urkb. d. L. ob d. Enns 2, 687. W 154.

43 1230 (nov. 30, Lilienfeld). Eufemia comitissa in Pilstein bekundet, dass sie zum heil ihrer und ihrer eltern seelen per manus ducis [Austrie] felicis memorie et per manus et consensu ducis Friderici dem stift Lilienfeld güter zu Sirnich geschenkt habe. Mit zeugen. Von ihrem anhängenden runden siegel sind drei stücke erhalten mit dem umschriftfragment ..... IA COMITI .....; im siegelfeld zwei adlerflügel. Orig. im archive des stiftes Lilienfeld nach freundlicher mitteilung des kämmerers P. Paul Tobner. Hanthaler Recensus dipl.-geneal. archivi Campililiens. 2, 172 f. gibt einen auszug der urkunde und tab. 40 nr. 14 die abbildung des angeblich daran hängenden grossen runden siegels der gräfin, welches im siegelfeld einen pferdeartigen drachen zeigt! Diese abbildung ist also eine freie erfindung Hanthalers, der auch noch eine angeblich 1236 zu Peilstein von Euphemia gegebene erneuerung der schenkung anführt, die das stiftsarchiv nicht besitzt.

44 1233 märz oder apr. E. comitissa de Pilesteine erklärt sich bereit, um vom banne losgesprochen zu werden, zu gunsten des klosters Waldhausen auf den zehnten zu Simonsfeld zu verzichten. Undatiertes orig. mit (nicht beschriebenem) siegel. Die vom papst in der sache ernannten richter nehmen davon akt. Data ... aprilis 1233. Urkb. d. L. ob d. Enns 3, 13 f. W 155.

45 1235. Luckardis comitissa de Sarebrugen thut kund, 'quod nos una cum sororibus nostris Alverade quondam comitissa de Cleberc et Elysa quondam etiam comitissa de Nassouuia communicato consilio mansum unum in Croiche, qui singulis annis ... IX sol. Col. solvit, ecclesie beati Georgii et s. Nycolai [in Limburg] ... legavimus in hunc modum, ut evolutis XII annis, in quibus idem mansus fabrice ss. Georgii et Nycolai deservire de nostro mandato debuit, lampas in coro s. Catharine procuraretur et de residuo fratribus ibidem domino famulantibus prebenda debita ministraretur'. Auf ihrem anhängenden siegel steht ... COMITISSE DE WIDE. Kremer Orig. Nass. 2, 274, vgl. 1, 391 anm. 5.

46 Verzeichnis von personen, deren erbschaft mit burgen und gütern an herzog Ludwig I. von Bayern (1183—1231) und seinen sohn Otto II. (1231—1253) gefallen ist. Darunter wird genannt Alhait cometissa de Moren, que habuit Kasteun in Montanis. MG. SS. 17, 377.

§ 47. Den ort Morle, nach welchem einige Peilsteiner grafen in den vorstehenden regesten benannt sind, geben Bayerische und Österreichische urkunden auch in der form Morne. Die vertauschung von l mit n im inlaut ist nicht häufig, aber aus dem neben werlt vorkommenden wernt bekannt[1]). Diesen umstand übersehend, hat man Morne in der österreichischen herrschaft Achleiten westlich der

1) Weinhold Mhd. Gramm. § 193 sagt, tausch von *n* mit *l* im inlaut erscheine zuweilen in dem Elsässischen *wernt* für *werlt*. Aber *wernt*, *werntlich* sind ganz gewöhnliche mitteldeutsche formen; vgl. oben s. 77, 8. 86, 6. 87, 15. 98, 15. 17. 116, 12.

Ips gesucht[1]). Es ist Obermörlen bei Friedberg in der Wetterau, nicht weit von Kleeberg, wie reg. 40 ohne weiteres ergibt. Wir finden den namen zuerst 1158, wo graf Sigfrid I. von Morle in zwei urkunden erzbischof Arnolds von Mainz vorkommt[2]). Eine urkunde desselben erzbischofs aus demselben jahr war es gewesen, in der wir den grafen Wilhelm von Gleiberg zuletzt fanden[3]). Und zwar fällt diese urkunde früher im jahr als jene beiden, denn in ihr erscheint noch Hartwin als propst von st. Peter zu Mainz, in jenen bereits sein nachfolger Burkard. Diesen hatte erzbischof Arnold zum propst von st. Peter ernannt, ehe er sich nach Augsburg begab (anfang juni), um von hier aus mit kaiser Friedrich nach Italien zu ziehen, von wo er erst nach der einnahme Mailands (sept. 8) nach Mainz zurückkehrte[4]). In der einen der beiden urkunden, in welchen graf Sigfrid von Mörle zeuge ist, erwähnt der erzbischof auch schon den zug gegen Mailand[5]). Also erst nach dem verschwinden des grafen Wilhelm, und bald danach, tritt Sigfrid von Peilstein als graf von Mörle in der Rheingegend auf. Das scheint mir kein zufall zu sein; ich vermute, graf Wilhelm war gestorben und graf Sigfrid fand diesen zeitpunkt geeignet, um nach seinen benachbarten besitzungen zu sehen. Sigfrid ist dann, abgesehen von einer zweifelhaften urkunde von 1162[6]), nur in seiner Österreichisch-Bayerischen heimat und als graf von Peilstein bis in's jahr 1174 noch weiter nachweisbar. 1186—1194 finden wir seinen gleichnamigen sohn, der regelmässig als graf von Mörle auftritt. In der zweiten hälfte des jahres 1193 war er in der umgebung erzbischof Konrads von Mainz, der 1177—1183 erzbischof von Salzburg gewesen war und ihm schon daher bekannt sein mochte. Von Konrad erwirkte er die schenkung eines zehnten an Schiffenberg und die versorgung eines Limburger stiftsherrn mit der pfarrei Bergen bei Limburg[7]). Dann folgte er kaiser Heinrich VI. nach Italien, wo er zuletzt im september 1194 zu finden ist. 1196 war er tot; seine mutter Alberadis von Leiningen war damals eine witwe, die ihre kinder verloren hatte, und nannte sich gräfin von Kleeberg[8]). Damit tritt dieser name zuerst in die geschichte ein. Hatte Alberadis 1196 keine kinder mehr, so besass sie doch einen enkel. Es war dies graf Friedrich von Mörle, der nach dem bald darauf erfolgten er-

1) Buchinger s. 457. Moeringen reg. 19 geht auf keine originale quelle zurück.
2) Reg. 5 u. 6. 3) § 31.
4) Will Reg. d. Erzb. v. Mainz 1, 367—369.
5) 'Postmodum vero superveniente nobis alia evidenti necessitate, videlicet expeditione domini imperatoris ad domandam Mediolanensium rebellionem'.
6) Reg. 8. 7) Reg. 21. 22. 8) Reg. 29.

löschen der von Konrad, dem bruder Sigfrids I. von Mörle, gestifteten Peilsteiner speciallinie in deren rechte eintrat[1]). Er führte darum in seiner heimat auch wieder den namen von Peilstein. In einer vom jahr 1208 datierten urkunde erscheint eine gräfin E. von Peilstein; ihr gemahl Sigfrid und ihr sohn Friedrich sind tot, und sie bedient sich eines den namen des grafen Friedrich von Peilstein tragenden siegels; offenbar ist es das siegel ihres sohnes[2]). Von diesem im Münchener reichsarchiv verwahrten siegel[3]) liegt mir ein vortrefflicher Röckelscher metallabguss vor, und ich kann danach feststellen, dass es dasselbe siegel ist, welches die gräfin Euphemia von Kleeberg 1220 führte[4]). Die gräfin E. von Peilstein von 1208 und die gräfin Euphemia von Kleeberg von 1220 sind also identisch. Nun kann aber der graf Friedrich von Peilstein, der im juli 1214 zu Efferdingen im gefolge herzog Leopolds von Österreich war, als dieser den zug nach Aachen antrat[5]), und der von ihm sicher nicht verschiedene graf Friedrich von Kleeberg, der im september des genannten jahres, wiederum zugleich mit herzog Leopold, sich im lager vor Jülich befand[6]), kein anderer gewesen sein als der sohn der gräfin Euphemia. Er kann also im jahr 1208 noch nicht tot gewesen sein; 1219 war er noch nicht lange tot[7]). Jene urkunde fällt also bestimmt nicht in 1208, sondern aller wahrscheinlichkeit nach in 1218. In das selbe jahr gehört auch die undatierte schenkung, die graf Friedrich von Peilstein auf seinem sterbelager dem kloster Michelbeuern machte[8]), falls es sich um den Friedrich der Mörler linie handelt. Bezieht sie sich aber auf den Friedrich der Peilsteiner speciallinie, so ist sie spätestens in das erste jahrzehnt des dreizehnten jahrhunderts zu setzen. Gräfin Euphemia, die offenbar ohne kinder und im jahr 1233 noch am leben war, behielt das siegel ihres sohnes nicht bis zuletzt bei. 1230 führt sie ein auf ihren eignen namen lautendes siegel[9]). Es zeigt zwei adlerflügel, jedenfalls ihr angeborenes wappen, nicht etwa ein wappen aus einer zweiten ehe, denn sie stand offenbar ganz allein und hatte sich darum unter den schutz der herzoge von Österreich begeben[10]). — Mit der gräfin Alheid von Moren, von welcher dem Bayerischen herzogshause güter angefallen sein sollen[11]), tritt ein neuer name auf, der in dem, was wir sonst wissen, keine stütze findet. Die nachricht, die den 1275

---

1) Reg. 38. 2) Reg. 33.
3) Archival. Zeitschr. her. v. Löher 10, 200. 4) Reg. 40.
5) Reg. 35. 6) Reg. 36. 7) Reg. 39. 8) Reg. 32.
9) Reg. 43. 10) Reg. 40. 43. 11) Reg. 46.

gestorbenen abt Hermann von Niederaltaich zum urheber hat, nennt, wie ich glaube, irrtümlicher weise eine Alheid statt der Euphemia.

§ 48. So viel auch über die wichtige urkunde von 1235, worin die gräfin Alberadis von Kleeberg zuletzt genannt wird[1]), bereits geschrieben worden ist[2]), so war man bisher vom richtigen verständnis derselben doch weit entfernt. Man schloss daraus, dass die drei Leiningischen schwestern, welche die urkunde aufführt, damals (1235) noch alle am leben gewesen seien, und machte sich gedanken über das hohe alter, das sie erreicht haben müssten, ein alter, das für Alberadis von Kleeberg allerdings tief in die achtzig führen würde, oder man suchte die geburtszeit der schwestern später anzusetzen. Das alles ist unnötig. Das diplom ist nemlich, um gleich auf den kern der sache zu kommen, nichts als nachträgliche beurkundung und erläuterung einer früher erfolgten schenkung. Die ausstellerin Luckardis comitissa de Sarebrugen bezeichnet ihre schwester Alberadis als quondam comitissa de Cleberc und ihre zweite schwester Elisa als quondam comitissa de Nassouuia, weil beide zur zeit der ausfertigung der urkunde tot waren, und nicht etwa darum, weil sie witwen waren. Denn in diesem falle, dem ja der ausdruck auch entsprechen würde, hätte sie sich selbst quondam comitissa de Sarebrugen nennen müssen. Dass sie überhaupt als gräfin von Saarbrücken hier auftritt und nicht als gräfin von Wied, was sie 1235 war und wie auch ihr anhängendes siegel sie nennt, dass sie also ihren namen erster ehe und nicht den zweiter ehe führt, in der sie schon 1220 stand, wäre recht auffallend, wenn es sich nicht einfach aus der annahme erklärte, dass sie die ursprüngliche schenkung noch als gräfin von Saarbrücken gemacht hatte. Es handelt sich um wiederholung früher gegebener bestimmungen, das beweisen die formen debuit, procuraretur, ministraretur, während sonst debet, procuretur, ministretur am platze gewesen wäre. Veranlasst wurde die wiederholung und erläuterung durch die damals (1235) erfolgte auseinandersetzung zwischen der alten Limburger pfarrkirche und dem neugebauten dom[3]). Die urkunde beweist also nicht, dass die gräfinnen Alberadis und Elisa im jahr 1235 noch lebten, sondern umgekehrt, dass sie damals tot waren, und zwar können sie schon lange tot gewesen sein. Alberadis war wahrscheinlich schon im jahr

1) Reg. 45.

2) Schliephake Gesch. v. Nassau 1, 262 ff. Conrady in den Annalen f. Nassau. Alterthumsk. 26, 88 ff. Hillebrand ebd. 27, 209 ff.

3) Vgl. Sauer Cod. dipl. Nass. 1, 1, 306. Lotz u. Schneider Baudenkmäler im Reg.-Bez. Wiesbaden s. 283.

1220 nicht mehr am leben, da sie in den urkunden über das patronatsrecht zu Mörlen[1]) nicht genannt wird. Dass sie die älteste der schwestern war, dürfen wir darum vermuten, weil sie den namen ihrer grossmutter erhalten hatte[2]). Für die den namen ihrer mutter tragende gräfin Elisa fällt mit der richtigen auffassung unserer urkunde der einzige grund weg, sie, wie bisher geschehen, für verschieden zu halten von der als Elisa von Schaumburg auftretenden witwe eines grafen Ruprecht von Nassau[3]), wodurch für die Nassauische genealogie vier personen (zwei Elisen und zwei grafen Ruprecht) oder gar sechs personen (drei Elisen und drei grafen Ruprecht)[4]) auf zwei zurückgeführt werden. Man begreift nun ohne weiteres, wie es kommen konnte, dass der schwiegersohn der gräfin Elisa von Schaumburg, graf Hermann von Virneburg, 1222 teil an der burg Leiningen hatte[5]); seine schwiegermutter war eine geborene gräfin von Leiningen gewesen. Gräfin Lukardis war offenbar die jüngste der schwestern, vermutlich sogar das jüngste unter den kindern des grafen Emich III. von Leiningen, deren, wie wir sehen werden, acht waren. Sie mag also erheblich jünger gewesen sein wie Alberadis und konnte darum im jahr 1235 noch ganz gut am leben sein.

§ 49. Wenck glaubte die grafen von Peilstein in noch engere verbindung mit dem kloster Schiffenberg bringen zu können. Er hielt jenen Adelbert, der mit seinen söhnen Friedrich und Konrad dem kloster Schiffenberg im jahr 1150 eine anzahl leibeigener überwiesen hatte[6]), für einen grafen von Peilstein, gestützt auf den abdruck einer urkunde von 1142 für das kloster Garsten, worin ein graf Adelbert von Peilstein vorkommt[7]). Nachdem aber jene urkunde in korrekter wiedergabe aus dem original vorliegt, fällt der vermeintliche graf Adelbert von Peilstein ohne weiteres weg[8]).

Ich liefere nun den stammbaum der grafen von Peilstein, wie er aus den vorausgeschickten regesten und der daran geknüpften auseinandersetzung hervorgeht. Er ist sehr verschieden von denen, die

---

1) Reg. 40 und § 51.

2) Brinckmeier Geneal. Gesch. d. Hauses Leiningen 1, 16.

3) Vgl. Schliephake Gesch. v. Nassau 1, 265—269 und oben § 39.

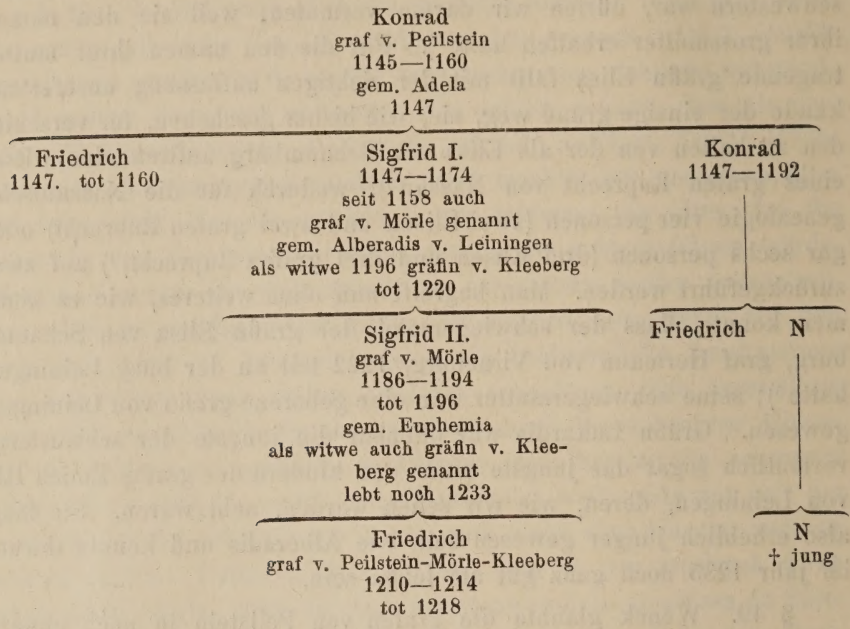
4) Conradi in Annalen f. Nassau. Alterthumsk. 26, 87 ff.

5) Mittelrh. Urkb. 3, 163. 6) Nr. 1336.

7) Hess. Landesgesch. 3, 335 anm. s. Ihm folgt Simon Gesch. d. Hauses Ysenburg 2, 120.

8) Urkb. d. Landes ob der Enns 2, 205. Es heisst darin: 'Comes Albertus de Boga, Cůnradus comes de Bilstein'. Das erste 'Comes' und weiter 'de Boga Cůnradus' waren in dem überaus schlechten älteren druck (Ludewig Rel. Mss. 4, 204) übersprungen.

man bisher gegeben hat. Die beiden ältesten generationen, die hier nicht von interesse sind, lasse ich weg[1]).



§ 50. Vergleichen wir damit, was unser Schiffenberger fälscher von diesen grafen weiss[2]). Da ist zunächst der graf Sigfrid, der sohn der Adela und enkel der pfalzgräfin Gertrud, der seine rechte durch die stiftung Schiffenbergs für verkürzt hielt. Graf Sigfrid I. von Mörle war in der that der sohn einer Adela. Das jahr seines angeblichen auftretens (1141) will aber mit den echten daten nicht recht stimmen. Grafen von Mörle kennt der fälscher überhaupt nicht; er kennt nur die ihm zeitlich näher stehende benennung von Kleeberg. 1162 lässt er zwei grafen von Kleeberg, Friedrich und Sigfrid auftreten. Ein blick auf die stammtafel zeigt die unrichtigkeit. Der ältere Friedrich von Peilstein, der mit Mörle-Kleeberg nichts zu thun hatte, war schon 1160 tot, der einzige wirklich nach Kleeberg benannte Friedrich erscheint erst 1210—1214. Man sieht, urkunden haben dem fälscher nicht vorgelegen, sondern nur einige

1) Nur will ich beiläufig auf einen punkt hinweisen. Nach dem sagenhaften bericht des § 45 erwähnten Österreichisch-Steyerischen landbuches wäre die gemahlin graf Konrads des rauhen von Peilstein (des vaters des 1147 erscheinenden Konrad, gemahls der Adela) eine tochter markgraf Leopolds II. von Österreich gewesen, und nach dem nekrolog des stiftes Lilienfeld hätte sie Euphemia geheissen (Font. rer. Austr. Abth. II 41, 100). Der betreffende eintrag im nekrolog ist aber von der hand des fälschers Hanthaler, also ohne wert.

2) § 45.

chronologisch nicht fixierte namen. Also vermutlich ein necrologium. Ein solches wurde auf dem Schiffenberg jedenfalls geführt, es ist aber leider verloren. Eine derartige quelle mag einen grafen Sigfrid mit seiner mutter Adela verzeichnet haben. Vielleicht hat sie auch die abstammung der Adela vermerkt. Die hierauf bezügliche angabe des fälschers, also die reihe Gertrud — Adela — Sigfrid, scheint allerdings begründet zu sein, denn, wie wir noch sehen werden[1]), hatten die späteren besitzer der herrschaft Kleeberg zu der im jahr 1323 erfolgten einverleibung des klosters Schiffenberg in den deutschen orden ihre zustimmung zu geben. Auf die Kleebergischen erben wollte der fälscher durch einführung der grafen von Kleeberg wirken.

Kapitel 13.

Heinrich I. herr von Isenburg erbe von Kleeberg und Limburg. Die grafen von Leiningen.

§ 51. Am 6. mai 1220 schenkte gräfin Euphemia von Kleeberg dem deutschen orden die hälfte des patronats zu Mörlen; sie fügte bei, dass der orden die andre hälfte durch königliche schenkung bereits besitze. Die urkunde ist in Österreich ausgestellt, wie die zeugen und die schreibart der eigennamen ergeben[2]). Am 13. october 1213 hatte könig Friedrich II. dem deutschen orden den besitz des halben patronats zu Mörlen bestätigt, wie derselbe ihn durch schenkung könig Philipps, auf die er sich berief, ohne jedoch die urkunde vorzulegen, empfangen habe[3]). Dieser angebliche schenkungsbrief könig Philipps ist in dem gut erhaltenen archiv nicht zu finden. Eine weitere bestätigung durch könig Friedrich erfolgte am 12. juli 1218, unter ausdehnung auf die hälfte des patronats zu Holzburg[4]). Ich vermute, der in diese zeit fallende tod des letzten grafen von Peilstein-Kleeberg und die furcht vor anfechtung durch die Kleebergischen erben hat den orden veranlasst, sich seines besitzes von neuem versichern zu lassen. Am 19. november 1219 bestätigte zu Mainz erzbischof Sigfrid von Mainz als metropolitan die schenkung. An der spitze der weltlichen zeugen stehen Ruprecht graf zu Nassau, Godefrid von Eppstein, Gerlach von Büdingen, Heinrich von Isenburg[5]). Am 30. april 1220, also noch vor Euphemia, schenkte Heinrich edel-

1) § 57. 2) § 46 reg. 40. 3) Böhmer Reg. imp. 5, 183 nr. 713.
4) Böhmer a. a. o. 5, 223 nr. 939.
5) Will Reg. d. Erzb. v. Mainz 2, 174 nr. 337.

herr von Isenburg auf dem hoftage zu Frankfurt mit zustimmung seiner gemahlin Irmengardis[1]) und seiner kinder dem orden omne ius quod in ecclesia de Moirle et ecclesia[2]) de Hoilzburch ad ipsam pertinente possedimus'. Unter seinen zeugen ist 'Wigandus de Linpurch'[3]). Derselbe steht 1224 als 'Wigandus dapifer' an der spitze des Limburger stadtgerichts[4]), erscheint dann in einer urkunde der söhne Heinrichs von 1233 als 'Wigandus dapifer de Limpurg'[5]) und nochmals 1237 als 'Wigandus quandoque dapifer in Limpurch', hier Heinrich I. von Isenburg als seinen herrn bezeichnend[6]). Was der verzicht auf die Mörler kirche und die gefolgschaft des Limburger truchsessen für Heinrich I. vermuten lässt, tritt nach seinem tode, der 1227 erfolgte[7]), deutlich zu tage: im besitz seiner söhne Heinrich II. und Gerlach finden wir die herrschaften Kleeberg und Limburg. 1232 werden beide brüder als vögte des Limburger stifts genannt[8]). Noch im jahr 1243 sassen sie in Limburg in gemeinschaft: sie hatten dort einen gemeinsamen beamten; 'Giselbertus cellerarius dominorum H. et G. nobilium de Isenburch' nennt er sich[9]). Im juli 1248 aber tritt Gerlach als herr von Limburg auf[10]) und führt fortan diesen namen. Nur auf dem siegel, das er bis an seinen tod im gebrauch hatte, heisst er von Isenburg. Im schild aber führte er nicht die beiden Isenburgischen balken, sondern nur einen, und zwar zweireihig geschacht in schindelbestreutem felde. Es hatte also eine teilung zwischen beiden brüdern stattgefunden. Den anlass dazu bot, wie ich vermute, der am letzten december 1246 oder am folgenden tage eingetretene tod des kinderlosen grafen Heinrich III. von Sayn[11]). Derselbe wurde von seinen schwestern, den verwitweten gräfinnen von Sponheim und Bliescastel, beerbt, und Gerlach von Isenburg war

1) Irmen steht im original auf rasur.

2) Auf rasur, ursprünglich stand capella da.

3) Hennes Cod. dipl. ord. Theut. 1, 48. Baur Hess. Urk. 1, 67. Orig. in Darmstadt. 4) Rossel Urkb. d. Abtei Eberbach 2, 1, 408.

5) Baur Urkb. d. Kl. Arnsburg s. 204 nr. 32. 6) Mittelrh. Urkb. 3, 447.

7) Rossel a. a. o. 1, 258. 8) Sauer Cod. dipl. Nass. 1, 1, 298.

9) Reinhard Kleine Ausführungen 1, 319. 10) Mittelrh. Urkb. 3, 719.

11) Goerz Mittelrh. Reg. 3, 117. Ihn halte ich, wie ich hier kurz anfügen will, für den 'comes Heinricus', der das bekannte bleireliquiar im Limburger domschatz (vgl. Kraus Die altchristlichen Inschriften der Rheinlande 1, 213 nr. 459) gestiftet hat, aber nicht zugleich für den erbauer des Limburger domes, denn die so gedeuteten worte der inschrift des reliquiars 'str[u]cture conditor huius' beziehe ich nicht auf den dom, sondern einfach auf das reliquiar selbst, das eine basilica darstellt. Auf den dom könnte man sie meines erachtens nur dann vielleicht beziehen, wenn das reliquiar sich als zum inventar des domes gehörig äusserlich durch schrift oder bild zu erkennen gäbe. Das ist aber nicht der fall.

ein schwiegersohn der letzteren. Aber abgesehen von diesem verhältnis Gerlachs zur erbschaft bestand noch ein anderes, welches die kinder Heinrichs I. von Isenburg überhaupt umfasste. Denn im februar 1249 verzichtete Heinrich II. von Isenburg zu gunsten der witwe des verstorbenen grafen gegen eine geldabfindung von 200 mark für sich, seine gemahlin, seine kinder, seine brüder und schwestern auf benannte Saynische güter[1]). Die geringe summe und die ehe Gerlachs mit einer nichte des erblassers lassen darauf schliessen, dass keine nähere verwandtschaft, sondern nur ein entfernter anspruch vorlag. Er mag von einem andern hause auf die kinder Heinrichs I. von Isenburg übergegangen sein. Dass dieser die herrschaft Limburg schon vor 1220 besessen habe, dafür kenne ich kein anzeichen. Auf dem grossen siegel der stadt Limburg, wie es zuerst an der bereits angezogenen urkunde von 1243 nachweisbar ist[2]), sieht man drei mauertürme, an deren mittlerem ein zwei balken zeigender schild hängt. Das ist ohne zweifel der Isenburgische schild. Schon im jahr 1214 wird ein Limburger stadtsiegel erwähnt, während im jahr 1224 merkwürdiger weise die stadt kein siegel hat (‘sigillo caruimus’)[3]). Wäre das siegel von 1214 erhalten und mit dem späteren identisch, so würde daraus zu schliessen sein, dass Heinrich I. von Isenburg schon damals Limburg im besitz gehabt habe. Umgekehrt könnte vielleicht das fehlen eines siegels im jahr 1224 darauf hinweisen, dass die stadt einen neuen herrn hatte, unter dem das alte siegel abgeschafft und ein neues noch nicht eingeführt war. Ist also Limburg wie Kleeberg von Heinrich I. von Isenburg erst erworben worden, so entsteht die frage: wie mag dies geschehen sein?

§ 52. Im gebiet der Lahn, in der gegend von Limburg, finden wir die grafen von Leiningen begütert, fern von ihren im Wormsgau liegenden stammbesitzungen. 1189 oder 1190 überliess Fridericus Emicho comes de Lininga ein precarierecht zu Villmar dem abt Johann von st. Matheis und Euchar zu Trier[4]). Als abt Godefrid von

1) Mittelrh. Urkb. 3, 738 nr. 988.

2) Abgebildet in Rossels ausgabe der Limburger chronik tafel 1 (Annalen f. Nassau. Alterthumsk. VI).

3) Rossel Urkb. d. Abtei Eberbach 2, 1, 398. 408. Beide nicht im original vorliegende urkunden sind vom Limburger scheffengericht gegeben und betreffen den gleichen gegenstand, obwohl sie zehn jahre aus einander liegen. Die datierung lässt sich der verschiedenheit der ausstellenden personen halber nicht anfechten, sonst läge die vermutung nahe, dass im datum der ersten ein x ausgefallen sei, sie also gleichfalls in 1224 gehöre.

4) Mittelrh. Urkb. 2, 234. Die datierung fehlt, ergibt sich aber aus dem vorkommen des abts. Den merkwürdigen doppelnamen des grafen Friedrich I. überliefert auch

st. Euchar und erzbischof Johann von Trier 1191 die bestellung eines viceplebans zu Klein-Villmar bestätigten, geschah es unter beirat des grafen Friedrich I. von Leiningen, der an der spitze der weltlichen zeugen steht und die urkunde des abtes auch besiegelte[1]). Klein-Villmar gehörte zur vogtei Villmar, die von st. Euchar zu lehen ging[2]). Es ist nicht zu bezweifeln, dass graf Friedrich I. von Leiningen der vogt war. 1250/51 aber befand sich die vogtei Villmar in der hand Heinrichs II. von Isenburg, eines sohnes Heinrichs I.[3]). Dem erzbischof Johann I. von Trier (1190—1212) trug graf Friedrich I. von Leiningen sein eigengut zu Hadamar zu lehen auf[4]). Zu Hadamar war 1197 auch die von uns schon[5]) als Leiningische tochter erkannte gräfin Elisa von Schaumburg begütert[6]), und die burg Schaumburg, nach der sie sich als witwe nennt, ist im jahr 1232 zwischen ihrem schwiegersohn dem grafen Hermann von Virneburg und den brüdern Heinrich II. und Gerlach von Isenburg geteilt[7]). Gegen 1220 schenkt die witwe des mehrgenannten grafen Friedrich I. von Leiningen von ihrem eigengute an der Lahn eine hube der Georgenkirche zu Limburg, wobei Friedrich II. graf von Leiningen und Simon graf von Saarbrücken, die söhne der Lukardis, einer schwester Friedrichs I., als die voraussichtlichen besitznachfolger zustimmen[8]). Die 1235 erneuerte Limburger schenkung der drei Leiningischen schwestern ist schon besprochen worden[9]). Diese schenkungen an die Limburger stiftskirche sprechen vielleicht für ein näheres verhältnis zum orte selbst. Haben wir somit die begüterung des hauses Leiningen in der Limburger gegend und die nachfolge der söhne Heinrichs I. von Isenburg in einzelnen dieser besitzungen ersehen, so soll nun auf

---

das noch zu erwähnende alte urkundenverzeichnis des klosters Höningen: 'a comite Friderico qui et Emicho dictus est'. Mittheil. d. hist. Ver. d. Pfalz 19, 180.

1) Mittelrh. Urkb. 3, 158 f.

2) Vgl. Hillebrand Gerlach II. von Isenburg, Progr. 398 des Gymnasiums zu Hadamar (1896) s. 17 f. 3) Kremer Orig. Nass. 2, 284 f.

4) Mittelrh. Urkb. 2, 332. 5) § 48.

6) Wenck Hess. Landesgesch. Urkb. 2, 124. Vgl. Bär Dipl. Gesch. d. abtei Eberbach 1, 405. 494. Man hat aus den Isenburgischen zeugen dieser urkunde und aus einer andern von 1217 über den selben gegenstand (Rossel Urkb. d. abtei Eberbach 2, 401), worin die ehegatten Hermann graf von Virneburg und Lukardis (tochter der Elisa) Rouzmann von Isenburg ihren cognaten nennen, bisher geschlossen, dass Elisa selbst aus dem hause Isenburg gewesen sei. Aber Rouzmann war ein cognat des grafen Hermann von Virneburg. Vgl. Mittelrh. Urkb. 3, 304. Günther Cod. dipl. Rheno-Mosell. 2, 319.

7) Mittelrh. Urkb. 3, 368, vgl. auch 3, 163. — 1262 mai 10 waren die besitzer der Schaumburg: Gerardus et Heinricus comites de Dietse, Heinricus comes de Virneburch, Gerlacus dominus de Limpurch. Ungedruckte urkunde in Wiesbaden.

8) Kremer Orig. Nass. 2, 261. 9) § 48.

Isenburgisches anrecht an einem altleiningischen besitz in der Pfalz hingewiesen werden. Ein im dreizehnten jahrhundert aufgestelltes verzeichnis von urkunden des klosters Höningen, einer stiftung des hauses Leiningen, vermerkt u. a. auch folgende privilegien[1]):

> 'Item unum ab Heinrico nobili de Ysenburc super iure patronatus in Watdenheim. Item unum ab episcopo Wormaciense Heinrico super ecclesia eadem et allodio nostro ibidem'.

Die erste dieser beiden urkunden ist leider verloren, wie fast alle dokumente des klosters Höningen. Die zweite aber ist vollständig bekannt[2]). Bischof Heinrich von Worms bestätigte darin im jahr 1221, dass sein oheim, der bruder seiner mutter Lukardis, graf Friedrich I. von Leiningen, dem kloster Höningen sein eigengut zu Wattenheim mit dem patronatsrechte daselbst geschenkt habe. Wir dürfen annehmen, dass die urkunde Heinrichs von Isenburg sich auf dieselbe schenkung bezogen habe. Dass er aber eine derartige urkunde ausstellen konnte, weist mit bestimmtheit auf seine verwandtschaft mit dem donator, dem grafen Friedrich I. von Leiningen. Ein bisher unbekanntes dokument des staatsarchives zu Wiesbaden hebt die letzten zweifel. Da es eben so kurz wie wichtig ist, so lasse ich es hier folgen:

> Nos Emecho et Fridericus comites de Liningin nostrique heredes serie presentium recognoscimus et profitemur aperte, quod nos omni iuri et accioni, que nobis contra nobilem virum Gerlacum dominum de Lympurg competebant sive etiam videbantur competere occasione hereditatis nostre, quam iamnunc possidet, sive sint allodia, feodalia vel hereditaria, renunciamus simpliciter et precise. In cuius evidentiam rei atque robur presens instrumentum conscribi fecimus et sigillorum nostrorum patrocinio roborari.
>
> Actum et datum anno incarnationis domini m° cc. lxvi°, vii. kalendas augusti[3]).

§ 53. Die beiden grafen Emich und Friedrich von Leiningen, die hier auf ihr erbe, soweit es in Gerlachs herrn zu Limburg händen ist, verzichten, sind die söhne des grafen Friedrich II. von Leiningen, des zweiten sohnes der gräfin Lukardis von Saarbrücken, und Gerlach, gegen den verzichtet wird, ist uns als sohn Heinrichs I. von

---

1) Mittheilungen d. hist. Ver. d. Pfalz 19, 182.

2) Kremer Orig. Nass. 2, 264. Das original, früher in Westerburg, ist jetzt im besitze des grafen K. E. von Leiningen-Westerburg in München. Brinckmeier Geneal. Gesch. d. Hauses Leiningen 1, 44 anm. 3.

3) Die beiden runden siegel stark beschädigt. I zeigt den grafen stehend, in langem waffenrock, das lockige haupt unbedeckt; umschr.: SI . . . . . ONIS : COMITIS : DELIИINGEN II schild, worin drei adler (2. 1); umschr.: . . . . . IS · DE · LINIИ . . .

Isenburg bekannt. Der verzicht bezieht sich, wie ich glaube, im wesentlichen auf die herrschaft Limburg, die Gerlach ganz, und auf die grafschaft Kleeberg, die er zum teil besass. Den zusammenhang und verlauf der dinge denke ich mir so: Heinrichs I. von Isenburg gemahlin Irmengard, von deren abstammung nichts überliefert ist, halte ich für eine schwester des grafen Friedrich I. von Leiningen. Sie und Lukardis, verwittwete gräfin von Saarbrücken, waren dann die einzigen unter seinen geschwistern, die ihn überlebten. Sie waren also seine rechten erbinnen. Seine ihn gleichfalls überlebende gemahlin, von der wir nicht einmal den taufnamen kennen, halte ich für die letzte vom Peilsteinischen stamme, für eine schwester des grafen Sigfrid I. von Mörle. Zwischen den häusern Leiningen und Peilstein hat dann also eine doppelheirat stattgefunden, denn Sigfrid I. von Mörle hatte, wie wir wissen, Alberadis von Leiningen, eine schwester Friedrichs I., zur frau. Wir haben gefunden[1]), dass der letzte graf von Peilstein und Kleeberg, Friedrich, 1214 zuletzt erscheint und 1218 tot war. Friedrich I. von Leiningen dagegen kommt noch 1217 vor[2]) und kann noch 1219 gelebt haben; tot war er im jahr 1220. Er hat demnach den letzten Peilsteiner überlebt und seine gemahlin war dessen erbin. So hat er durch diese die grafschaft Kleeberg, die allod war[3]), überkommen. Man kann sich vorstellen, dass das hochbejahrte kinderlose paar dem schicksal seiner bedeutenden verlassenschaft nicht gleichgiltig gegenübergestanden, sondern das erforderliche getan habe, um die erben vor verlusten zu bewahren. Erbberechtigte verwandte waren nur von seiten Friedrichs vorhanden, und zwar waren es, wie ich annehme, zwei seiner schwestern, Irmengard und Lukardis. Heinrich I. von Isenburg erhielt wegen seiner gemahlin die herrschaften Kleeberg und Limburg nebst Leiningischen besitzungen in der Lahngegend; die witwe Lukardis erhielt die Leiningischen stammlande im Wormsgau und überliess sie ihrem jüngeren sohne Friedrich, während ihr erster sohn, Simon, die grafschaft seines vaters, Saarbrücken, empfing. Die folgende stammtafel wird die sache verdeutlichen[4]).

---

1) § 47. 2) Mittelrh. Urkb. 3, 67 nr. 66.

3) Das ergibt sich aus nr. 1374[a].

4) Zwei vor dem vater verstorbene söhne Emichs III., Hermann und Eberhard, habe ich weggelassen, meine oben ausgesprochenen vermutungen dagegen eingesetzt. Sollte ich mit der annahme, dass Friedrichs I. von Leiningen gemahlin eine Peilstein gewesen sei, nicht das richtige treffen, so könnte Heinrich I. von Isenburg die grafschaft Kleeberg nur durch seine mutter erlangt haben, die dann eine Peilstein, eine schwester des grafen Sigfrid I. von Mörle, gewesen sein müsste.

Emicho III.
graf v. Leiningen
tot 1189
gem. Elisa
1179

Friedrich I. qui et Emicho tot 1220 gem. N v. Peilstein überlebt ihn

Emich 1193—1211

Alberadis tot 1220 gem. Sigfrid I. graf v. Mörle s. d. Peilsteinische tafel § 49

Elisa tot 1217 als witwe gräfin v. Schaumburg gem. Ruprecht III. graf v. Nassau † 1191

Irmengard 1213—1220 gem. Heinrich I. v. Isenburg 1179—1220 tot 1228 erbt Kleeberg u. Limburg

Lukardis lebt noch 1235 gem. 1. Simon graf v. Saarbrücken 2. vor 1220 Lothar graf v. Wied lebt noch 1243

Hermann 1192

Lukardis gem. 1204 Hermann graf v. Virneburg 1202—1238

Heinrich II. v. Isenburg

Gerlach 1248 ff. herr zu Limburg

1 **Simon** graf v. Saarbrücken † 1233 pflanzt den Saarbrücker stamm fort

1 **Heinrich** bischof v. Worms † 1234

1 **Friedrich II.** graf v. Leiningen † 1237 gründet den neuen Leininger stamm

1 **Stephan** propst zu Neuhausen 1217—1247

1 **Gisela** † 1245 gem. Konrad Wildgraf v. Kirburg 1212—1263

§ 54. Den beweis dafür, dass Limburg, bevor es an Isenburg kam, im besitze des hauses Leiningen gewesen sei, vermag ich allerdings nicht zu erbringen. Bei dem schweigen der handschriftlichen überlieferung schien ein anderer umstand aufklärung zu versprechen. Es ist dies das vorkommen von Leiningisch-Limburger münzen. Man kennt einen Limburger denar mit der umschrift EMECHO COMES DLI[1]) und der darstellung eines barhäuptigen, ein schwert haltenden mannes zwischen zwei türmen, unter ihm eine mauer, die von drei türmen überragt wird. Der revers zeigt ein kreuz mit der umschrift LINBVRGENSIS. Auch ein ähnlicher halbdenar ist vorhanden. Paul Joseph, der diese münzen beschrieben hat[2]), meint, man könne sie nur dem grafen Emich III. von Leiningen beilegen. Limburg an der Lahn als münzort hält er für ausgeschlossen, weil ihm beziehungen der Leininger grafen zur Lahngegend nicht bekannt sind. Er denkt vielmehr an die abtei Limburg an der Hardt, deren schirmvögte die grafen von Leiningen waren, obwohl von einem münzrecht dieser abtei urkundlich nichts feststehe. Er hat, wie ich glaube, das richtige getroffen. Doch lässt sich die sache besser begründen. Die abtei Limburg besass allerdings das münzrecht, denn als könig Heinrich IV. sie am 30. august 1065 dem domstift Speyer überwies, sagte er am schluss der aufzählung alles zubehörs: ‘(cum) mercatis theloneis monetis’[3]). Besass also die abtei münzrecht, so entsprach es mittelalterlichem brauch, dass sie auf ihren münzen ihren patron darstellte. Nun war aber ihr erster patron das heilige kreuz, wovon sie ein stück verwahrte, weshalb sie die abtei zum heiligen kreuz zu Limburg hiess und ein kreuz als wappen führte[4]). Hierdurch erklärt sich sehr schön das kreuz auf dem revers unserer münzen. Joseph beschreibt auch[5]) drei denare, die dieses kreuz nicht aufweisen und keine weitere umschrift tragen als EMEHO CO. Er hält sie in der ausstattung für eine nachahmung von denaren des Mainzer erzbischofs Arnold (1155—1160) und weist sie dem Mainzischen münzgebiet zu. Da er mit diesem den grafen Emich III. von Leiningen nicht in verbindung bringen kann, so sucht er nach einem andern Emich und findet ihn in dem 1157 gestorbenen Rheingrafen Embricho, von dessen münzrecht und münzen freilich gar nichts bekannt ist und dessen name mit dem namen Emich nicht identificiert werden darf. Vielleicht

1) Als ich diesen denar im jahr 1887 sah, meinte ich LIM lesen zu können, werde mich aber wohl geirrt haben.

2) Die Münzen des gräfl. u. fürstl. Hauses Leiningen, Numism. Zeitschr. 16, 109 ff., bes. 123 ff. 3) Remling Urkb. d. Bisch. v. Speyer 1, 55.

4) Frey Beschreibung des Rheinkreises 2, 458. 5) a. a. o. 120.

darf man auch für diese münzen bei dem grafen Emich III. von Leiningen stehn bleiben und für sie als münzort Limburg an der Lahn annehmen, wo eine einwirkung Mainzischer prägung begreiflich wäre. Dass in Limburg an der Lahn schon früh gemünzt wurde, zeigt das vom herausgeber in 1194—1198 gesetzte lehenbuch Werners von Bolanden, wonach dieser zu Boppard ein gut erwarb, ‘quod erat cuiusdam monetarii de Limpurg nomine Theoderici’[1]). — Man sieht, auch hier kein beweis, sondern nur eine neue vermutung.

§ 55. Auch was wir sonst von Limburg wissen, hilft uns nicht weiter. Als Gerlach I. herr zu Limburg kurz vor seinem tode sein eigengut verzeichnen liess[2]), nannte er Limburg nicht; er besass hier nichts zu eigen. Limburg war, wie wir aus urkunden seiner nachfolger erfahren, lehen, und zwar ging ein drittel vom reich, ein drittel von Mainz und ein drittel von Hessen zu lehen. Die älteste nachricht, die ich über Limburg als lehen finde, ist vom jahr 1279. Damals versöhnte sich Gerlach von Limburg nach gehabtem streit mit seiner stadt und versprach dabei den abgeschlossenen vertrag zu halten, widrigenfalls alle seine lehengüter und namentlich die stadt Limburg an die lehensherren zurückfallen sollten[3]). Die erste erwähnung des reichslehens ist von 1285[4]); es wurde damals für den fall des fehlens männlicher lehenserben auf töchter ausgedehnt. Der erste bekannte hessische lehenbrief ist von 1289[5]). Auf das lehensverhältnis zu Hessen dürfte eine urkunde licht werfen, die ich leider nur in kurzem auszug mitteilen kann:

> ‘Item ein bekhentnuß brieff von Arnolden von Solms probst zu sanct Severen zu Coln ußgangen, das er dabey gewest sey, als der landtgraff zu Hessen unnd Gerlach her zu Limpurg vertragen sein in sachen, darumb sie vor dem Romischen konig gehandlet hain. Datum 1282’[6]).

Die urkunde gelangte später in die sammlung des grafen von Renesse-Breidbach, wurde bei deren versteigerung von einem herrn Terbruggen erworben und ist seitdem verschollen. Der katalog[7]) verzeichnet

---

1) Sauer Die ältesten Lehnsbücher der Herrschaft Bolanden s. 31 mit irriger anmerkung. Vgl. weiter Lamprecht Deutsches Wirtschaftsleben im Mittelalter 2, 370 f.

2) Nr. 1374a.

3) Bahl Beiträge z. Gesch. Limburgs, Progr. d. Limburger Realprogymn. v. 1889 s. 20.

4) Acta imp. ined. her. v. Winkelmann 2, 118 nr. 154.

5) Grüsner Dipl. Beyträge 2, 60.

6) Verzeichnis der den gemeinen herren der grafschaft Diez (Hessen und Nassau) zustehenden urkunden, aufgestellt 1534, bl. 25′ (Darmstädter archiv).

7) Analyse critique de la collection des diplomes, sceaux, cachets et empreintes ... de Mr. le comte C. W. de Renesse-Breidbach. Anvers 1836. 8. s. 21 nr. 147. In dem

sie etwas abweichend von dem vorstehenden auszug, doch zweifle ich nicht an der identität:

> '1282 avril 24. Arnold de Solms, abbé de st. Séverin à Cologne, déclare qu'il y a eu arrangement et pacification conclue en causes du landgrave de Hesse contre Gerlach de Limbourg et contre Sifrid archevêque de Cologne. — Latin. Sceau en cire brune pendant à lemnisque de la chartre, parfaitement conservé'.

Aus älterer zeit haben wir noch zwei nachrichten über Limburg zu verzeichnen, die auch nicht viel licht geben. Die Magdeburger bischofschronik[1]) erzählt, dass der gegenkönig Hermann von Luxemburg 'in obsidione castri sui Lintberg' getötet worden sei. Es steht nicht fest, ob hier Limburg an der Lahn gemeint ist, doch ist das nicht unwahrscheinlich. Es steht auch nicht fest, ob die nachricht zu den älteren bestandteilen des werkes gehört oder zu den einschiebungen des um 1142 thätigen überarbeiters. Die Pöhlder annalen nennen Kochem an der Mosel als die burg, vor der Hermann gefallen sei, und die ganz gleichzeitigen quellen geben überhaupt den namen der burg nicht an[2]). Uns interessiert hier nur die frage, ob in den worten 'castri sui Lintberg' wahrheit steckt. Limburg hätte dann damals dem hause Gleiberg-Luxemburg gehört. — Im jahr 1097 finden wir Adelheid, die witwe des 1085 verstorbenen Rheinischen pfalzgrafen Hermann, zu Limburg, das dortige stift mit gütern zu Eisen und Meud beschenkend[3]). Sie war durch ihre erste ehe mit Adelbert von Ballenstädt die schwiegermutter erster ehe der pfalzgräfin Gertrud, von welcher kapitel 4 handelt. Wenn sie, wie der Sächsische annalist berichtet, eine tochter Ottos von Orlamünde und der Adela von Löwen gewesen ist[4]), so bleibt ihr verhältnis zu Limburg unergründet, wir müssten denn, die vorhin gestellte frage über das castrum Lintberg bejahend, ihren verstorbenen gemahl, den pfalzgrafen Hermann, für einen Luxemburger halten wollen. Ein Gleibergisches Limburg könnte an die grafen von Peilstein-Kleeberg gelangt und mit Kleeberg an graf Friedrich I. von Leiningen gefallen sein. Aber die gute nachricht über die besitzungen der grafen von Peilstein[5]) weiss nichts von Limburg. Ein Gleibergisches Limburg böte auch eine schöne erklärung für die entstehung des besprochenen Hessischen lehensverhältnisses, indem man das recht des landgrafen als von dem pfalzgrafen

---

im staatsarchive zu Koblenz befindlichen exemplar dieses versteigerungskatalogs ist hier der name des käufers Terbruggen beigeschrieben.

1) MG. SS. 14, 404.

2) Vgl. Hugo Müller Hermann v. Luxemburg s. 50 ff.

3) Acta acad. Palat. 3, 80. Sauer Cod. dipl. Nass. 1, 1, 100.

4) Vgl. Annalen f. d. Niederrhein 15, 38. 5) § 45.

Ulrich von Tübingen erworben, also gleichfalls auf Gleiberg zurückgehend ansähe. Wer könnte jedoch die unsicherheit des bodens verkennen, auf dem sich eine solche hypothese aufbaut?

Kapitel 14.

Die ganerben von Kleeberg und ihr verhältnis zu Schiffenberg.

§ 56. In einer vereinbarung zwischen den brüdern Heinrich von Isenburg und Gerlach von Limburg von 1258[1]) versprach Gerlach sein recht und eigentum an Kleeberg mit seinem bruder Heinrich gleich (equaliter) zu teilen, ungeachtet der ansprüche, die beider schwestermann Philipp von Hohenfels an Heinrich mache. Gerlach hatte also fortan nur die hälfte seines bisherigen Kleebergischen besitzes. 1263 versprach er weiter, dass die von ihm bestellten turmwächter auf Kleeberg auch seinem schwager (sororius) Godefrid herrn zu Eppstein und dessen sohne Godefrid treu und gehorsam sein sollten[2]). 1278 erklärten sich Gerlach herr zu Limburg und Ludwig von Isenburg (sein neffe) bereit ‘ad divisionem hereditatis dominii Cleberg, quam proprietatis titulo possidere dinoscimur’, mit ihrem blutsverwandten Godefrid von Eppstein gemäss dessen angeborenem rechte[3]). 1280 erhielt Godefrid, nachdem eine totteilung aller zur burg Kleeberg gehörigen besitzungen vorgenommen worden war, zur besserung seines — nicht näher bezeichneten — anteils, noch die dörfer Mörlen und Hollar, Ockstadt und Holzburg, sowie das unter dem Weilnauischen gericht Wiesbach stehende Eschbach und Pardebach[4]). Auf den ganzen Eppsteinischen anteil lässt vielleicht eine 1316 geschehene verpfändung an Falkenstein einen schluss zu. Es wurden verpfändet die Eppsteinischen rechte an den dörfern Eschbach, Wernborn, Ober- und Niederholzburg, Langenhain, Hüftersheim, Ober- und Niedermörlen und Pfaffenwiesbach[5]). Im gericht Hüttenberg sassen die ganerben von Kleeberg mit Hessen (als dem nachfolger der pfalzgrafen von Tübingen) und Nassau-Saarbrücken (als dem Merenbergischen erben) in der weise zusammen, dass von den abgaben und diensten

---

1) Nach dem original bei Sauer Cod. dipl. Nass. 1, 3, Berichtigungen s. 6 (mit überspringung einer stelle, vgl. Wyss in der Westd. Zeitschr. 6, 400).

2) Sauer a. a. o. 1, 2, 438. 3) Sauer a. a. o. 1, 2, 563.

4) Sauer a. a. o. 1, 2, 579. Hollar, Holzburg und Pardebach sind wüstungen.

5) Senckenberg Selecta iur. et hist. 2, 602. Ausserdem 200 malter korn aus zwei höfen zu Weilbach. Einen hof zu Weilbach hatte Eppstein von Leiningen zu lehen. Eppsteinisches lehenbuch hs. fol. 3.

dieses gerichts $^1/_4$ nach Kleeberg und die übrigen $^3/_4$ halb nach Giessen und halb nach Gleiberg fielen[1]). In dieser vierteilung tritt uns die alte vierteilung des Wiesecker waldes und in dem Kleebergischen viertel das viertel der pfalzgräfin Gertrud entgegen[2]). Wie sich die vererbung Kleebergs weiter entwickelt hat, wird nun noch zu zeigen sein.

§ 57. Nachdem erzbischof Baldewin von Trier im jahr 1323 das verwilderte kloster Schiffenberg dem deutschen orden überwiesen hatte, erteilten nach band II meines buches folgende herren dazu ihre einwilligung, wobei die neue commende zugleich mit einer schenkung von huben im Wiesecker wald bedacht wurde:

1. 1323 sept. 29. Hartrad herr zu Merenberg stimmt der überweisung zu; er bezeichnet sich als vogt des klosters allein, vor andern herren, von angeerbtem rechte. Nr. 453.

2. 1324 jan. 2. Walram graf zu Nassau stimmt zu. Nr. 456.

3. 1324 febr. 29. Johann und Reinhard von Westerburg gebrüder stimmen zu. Nr. 458.

4. 1324 mai 22. Luther herr zu Isenburg stimmt zu, unter wahrung seiner rechte im kloster und dessen im Hüttenberger gericht gelegenen gütern. Nr. 462.

5. 1325 jun. 28. Landgraf Otto von Hessen schenkt als einer der 'coheredes nemoris Wysikirwald' dem deutschen hause zu Schiffenberg seinen anteil an fünf huben des Wiesecker waldes bei des hauses mühle. Nr. 479.

6. 1326 sept. 13. Hartrad herr zu Merenberg schenkt dem deutschen hause zu Schiffenberg seinen anteil an acht huben des Wiesecker waldes bei der Hedwigsmühle und bestätigt die schenkung landgraf Ottos, Luthers von Isenburg und der andern herren, die an den acht huben teil oder recht haben. Nr. 496.

7. 1326 sept. 17. Gerlach graf zu Nassau tritt der dem deutschen hause zu Schiffenberg von seinen 'coheredes in Scheffenburg' Otto landgrafen von Hessen, Gerlach von Limburg, Hartrad von Merenberg, Luther von Isenburg, Reinhard und Johann gebrüdern von Westerburg gegebenen erlaubnis zur waldausrodung bei. Nr. 497.

8. 1326 nov. 12. Luther herr zu Isenburg schenkt dem deutschen hause zu Schiffenberg seinen anteil an den acht huben im Wiesecker wald bei der Hedwigsmühle und bestätigt die schenkung durch Hessen, Merenberg und die andern teilhaber. Nr. 502.

9. 1326 dec. 14. Derselbe bestätigt nochmals die schenkung der acht huben durch seine 'coheredes in Schiffinburg', nemlich landgraf Otto, Gerlach grafen von Nassau, Gerlach von Limburg, Hartrad von Merenberg, Reinhard und Johann von Westerburg. Nr. 505.

10. 1339 dec. 15. Landgraf Heinrich von Hessen bestätigt die schenkung der acht huben seines vaters Otto. Nr. 685.

---

1) Wenck Hess. Landesgesch. Urkb. 2, 465, vgl. text 3, 351.

2) Vgl. § 10.

11. 1340 märz 28. Johann graf von Nassau-Merenberg bestätigt die schenkung der acht huben. Nr. 688. Er war der schwiegersohn und erbe Hartrads von Merenberg.

12. 1342 aug. 9. Gerlach herr zu Limburg stimmt der überweisung und der schenkung der acht huben zu. Nr. 726.

13. 1342 aug. 9. Reinhard herr zu Westerburg desgleichen. Nr. 727.

14. 1343 aug. 24. Philipp von Falkenstein der älteste, herr zu Münzenberg, bestätigt die schenkung der acht huben durch seine ganerben landgraf Otto, Hartrad von Merenberg und Luther von Isenburg. Nr. 741.

15. 1344 febr. 2. Else frau von Falkenstein bestätigt die schenkung der acht huben. Nr. 755[1]).

§ 58. Sehen wir ab von Hessen (nr. 5. 10) und Merenberg (nr. 1. 6. 11), deren beteiligung sich aus dem § 36 und 37 gesagten erklärt, sehen wir ferner zunächst ab von Falkenstein (nr. 14. 15), so ergibt sich aus diesen zustimmungsurkunden folgendes auf Heinrich I. von Isenburg zurückleitendes genealogisches schema:

1.	Luther v. Isenburg zu Büdingen	Ludwig v. Isenburg zu Büdingen	Heinrich II. v. Isenburg	
2.	Gerlach II. v. Limburg	Johann I. v. Limburg		Heinrich I. v. Isenburg
3.	Reinhard und Johann gebrüder v. Westerburg	Heinrich von Westerburg gem. Agnes v. Limburg	Gerlach I. v. Limburg	
4.	Gerlach und Walram gebrüder grafen v. Nassau	könig Adolf v. Nassau gem. Imagina v. Limburg		

Diese herren, sämtlich urenkel Heinrichs I. von Isenburg, die hier — neben Hessen und Merenberg — als die coheredes in Schiffenburg erscheinen, findet man teils selbst, teils in ihren söhnen in einer urkunde von 1355[2]) als die ganerben von Kleeberg vereinigt. Die Falkensteinischen consense sind als pfandherrliche aufzufassen und vertreten den Eppsteinischen anteil[3]).

§ 59. Es fällt auf, dass die schenkung landgraf Ottos von Hessen fünf huben beträgt, die aller übrigen teilhaber einschliesslich der seines eignen sohnes Heinrich aber acht huben. Gräfin Clementia hatte bei der stiftung zwanzig huben geschenkt, dazu zwei weitere zu Konradsrod[4]). Nach der fälschung mit dem jahr 1141 aber[5]), die

---

1) Bei wörtlicher wiederholung von nr. 11 (688) sind auch die worte 'unse sweyhir' übernommen worden, obwohl sie auf Else gar nicht passen!

2) Wenck Urkb. 2, 382.

3) Vgl. § 56. Im jahr 1404 ist Eppstein wieder unter den ganerben von Kleeberg. Wenck 3, 350. 4) Nr. 1329. 5) Nr. 1332.

zur zeit der einverleibung Schiffenbergs in den deutschen orden schon vorlag, hatte sie 30 + 2 huben geschenkt. Die fünf huben bilden den vierten teil der zwanzig, die acht den vierten teil der zweiunddreissig. Ich glaube nicht, dass das ein zufälliges zahlenspiel ist, sondern meine, dass eine schenkung im betrag des vierten teils der stiftung beabsichtigt war. Dabei ging Otto von der echten stiftungsurkunde aus und kam so, unter nichtberücksichtigung der zwei Konradsroder huben, auf fünf huben; die übrigen legten die fälschung zu grunde, zählten jene zwei huben mit und kamen so auf acht huben.

Kapitel 15.

Der streit wegen Steinbach.

§ 60. Am 13. januar 1285 gestand landgraf Heinrich von Hessen dem kloster Schiffenberg das patronatsrecht der kapelle zu Steinbach zu und bestimmte die leistungen der gemeinde an das kloster für die von diesem zu versehende seelsorge[1]). Das diplom ist nach schrift und besiegelung unzweifelhaft echt. Es ist von einer auch sonst in urkunden landgraf Heinrichs erscheinenden hand geschrieben, stammt also aus der landgräflichen kanzlei. Auffällig ist nur der umstand, dass neben dem landgrafensiegel der bug durch einschnitte noch zur einhängung zweier weiteren siegel vorbereitet ist, von denen der text nichts meldet und die auch gewiss nie eingehängt waren. Offenbar lag es ursprünglich im plan, neben dem landgrafen noch die beiden andern beteiligten, das kloster Schiffenberg und die gemeinde Steinbach (letztere wohl durch vertretung) siegeln zu lassen. Der landgraf berichtet in der urkunde, zwischen dem kloster Schiffenberg und der gemeinde Steinbach sei streit gewesen über das patronatsrecht der kapelle zu Steinbach und über gewisse abgaben an frucht und geld, auf welche das kloster ansprüche gemacht habe. Er habe sich zuerst der gemeinde angenommen, in dem glauben, dass vielmehr er selbst auf den patronat nebst zubehör ein recht besitze; wir wissen, dass er hier als rechtsnachfolger der pfalzgrafen von Tübingen spricht. Nachdem aber das kloster die urkunden (oder die urkunde)[2]) vorgelegt, die es von den grafen von Gleiberg über jenen besitz erhalten, und er solche von seinen beauftragten habe prüfen lassen, ziehe er seine ansprüche als unbegründet zurück und erkenne das recht Schiffen-

1) Nr. 1367.

2) ‘patentes litteras’; der ausdruck kann eine wie mehrere urkunden bezeichnen.

bergs an. Es folgt dann eine regelung der seelsorgerischen leistungen des klosters und der gegenleistungen der gemeinde.

§ 61. Wenige jahre früher, im juni 1280, hatte sich landgraf Heinrich dem deutschen hause zu Marburg gegenüber in der gleichen lage befunden. Er hatte auf gewisse güter dieses hauses ansprüche erhoben, war aber dann durch vorlegung der schenkungsbriefe seiner vorfahren von der unrechtmässigkeit seines begehrens überzeugt worden[1]). Diesen vorgang benutzte seine kanzlei bei ausfertigung der urkunde für Schiffenberg. Sie entlehnte die ganze formel aus der urkunde von 1280, wie man sich aus meinem danach eingerichteten druck leicht überzeugen kann. Damit fällt aber auch volles licht auf die fälschungen nr. 1333 mit dem jahr 1141 und nr. 1346 mit dem jahr 1229. Es ergibt sich evident, dass die übereinstimmung in den formeln dieser beiden urkunden mit unserer nr. 1367 auf benutzung dieser beruht und nicht umgekehrt, dass also jene beiden erst nach dieser entstanden sind. Nr. 1333 legt dann noch die in nr. 1367 für Steinbach erkannte baupflicht auch den andern fünf walddörfern mit der erweiterung ‘ad sartatecta’ ausdrücklich auf und schafft damit hierfür einen (scheinbar) älteren rechtstitel. Nr. 1346 verfolgt gleichfalls den zweck einen älteren rechtstitel für die verpflichtungen Steinbachs zu fingieren. Daneben wird das der gemeinde zu gewährende etwas abgeschwächt. Während nemlich der landgraf bestimmt hatte, das kloster könne den Steinbacher seelsorger auf begründete klage der gemeinde durch einen andern ersetzen, lässt der fälscher den Tübinger pfalzgrafen anordnen, das kloster könne dies nach gutdünken thun (‘dum ipsis placuerit’). Dass in dieser fälschung ein herr von Merenberg an die spitze der im übrigen nur aus rittern und knechten bestehenden zeugen gestellt wurde, geschah auch nicht ohne grund; man wollte dadurch das einverständnis dieser Gleibergischen erben, auf welche nach dem abzug der Tübinger das Schiffenberger vogteirecht übergegangen war, zum ausdruck bringen. Den noch blühenden Merenbergern mit einer von einem angehörigen ihres hauses ausgestellten urkunde unter die augen zu gehn, wäre gewagt gewesen; auch besass man wohl kein für diesen zweck verwendbares Merenbergisches siegel.

§ 62. Fragt man, welche urkunde oder welche urkunden (littere patentes) waren es, mit denen das kloster den landgrafen hinterging, so ist die antwort: sicherlich nr. 1342, von den grafen Wilhelm und Otto von Gleiberg ausgestellt, denn aus dieser hat der landgraf seine

1) I, nr. 380.

bestimmung, was Steinbach dem kloster an frucht und geld zu leisten habe. Da aber Steinbach ursprünglich überhaupt nicht zu den dem kloster überwiesenen dörfern gehörte, so mögen des grösseren nachdrucks halber auch nr. 1331, nachdem man sie entsprechend verfälscht hatte[1]), und nr. 1341[2]) vorgelegt worden sein. Die ansprüche des klosters an leistungen der gemeinde Steinbach waren übrigens erheblich älter als der 1285 beigelegte streit. Als nemlich der propst Hartmud auf dem Schiffenberg im jahr 1258 das amt eines klosterkämmerers einrichtete, überwies er demselben bestimmte einkünfte[3]). Unter diesen steht voran: von der kapelle zu Steinbach sechs malter korn, zwei malter synodalhafer und zehn schillinge leichter pfennige. Die urkunde ist echt, war nur für den convent selbst bestimmt und verzeichnete wohl kaum blosse praetensionen. Was sie von Steinbach anführt ist, den hafer ausgenommen, genau das, was an festen lasten der gemeinde im jahr 1285 auferlegt wird. Nach dem aussterben des Gleibergischen hauses, unter den pfalzgrafen von Tübingen, die meist in ihrer Schwäbischen heimat, fern von ihrer entlegenen herrschaft Giessen, sich aufhielten, muss Schiffenberg Steinbach an sich gezogen haben. Der ort ist ohne zweifel weit jünger als die fünf andern walddörfer Watzenborn, Erlebach, Garbenteich, Caden und Fronebach. Ich finde ihn nicht vor 1248 genannt[4]). Er bildete mit den fünf andern dörfern ein eigenes gericht, welches im vierzehnten und fünfzehnten jahrhundert als gericht Garbenteich, um die mitte und in der zweiten hälfte des fünfzehnten jahrhunderts als gericht Garbenteich und Steinbach, später als gericht Steinbach erscheint[5]).

---

1) Vgl. § 19 am schluss. 2) Vgl. § 21. 3) Nr. 1354.

4) Baur Urkb. d. Kl. Arnsburg nr. 54.

5) Kraft Gesch. v. Giessen 124 f. 286 verlegt irrig das gericht Steinbach in die zeit der pfalzgrafen von Tübingen zurück.

Orts- und Personenverzeichnis

zu band II und III.

Die zahlen bedeuten die nummern der urkunden. Bei personen sind die jahreszahlen, unter welchen sie als lebend vorkommen, beigesetzt. Die nachweisungen sind bei personen nicht unter dem amts- oder wohnort, sondern unter dem geschlechtsnamen und, wo dieser fehlt, unter dem taufnamen gegeben. K, T und V im wortanfang sind, auch in den unterabteilungen, unter C, D und F eingereiht; y ist durchaus unter i gestellt. z (zusatz) weist auf die bemerkungen am schluss der einzelnen urkunden, s auf beschriebene siegel, ein sternchen (*) auf fälschungen. Bei den nach orten mit der präposition von gebildeten namen habe ich, thunlichst scheidend, für adelige personen *v.*, für die andern *von* gesetzt.

A.

A. von Rieti päpstlicher kanzleibeamter.

Aachen (Aquisgranum, Ache) 263. 888. — *währung* (Echshe werunge 712, Ecchische w. 1026) 307. 359. 512. 588. 712. 776. 801. 1026. 1351.

Aba (Aba 106, Obe 209, Abe 337) begine † nach 1291, 1292 mai 6. — frau Heinrichs des krämers von Alsfeld † nach 1287, 1292 nov. 16. — auf dem Anger zu Melbach. — Crusen. — Fischer bürgerin zu Amöneburg. — von Frankenberg verm. Imhof. — Hasehart bürgerin zu Marburg. — Imhof zu Marburg. — frau Ditmars bürgers zu Marburg 1313, 225. — Reynhardi. — hörige (zu Seelheim) 1316, 290. — von Seelheim zu Amöneburg. — von Seelheim bürgerin zu Frankenberg. — Zahn zu Marburg.

Abirnheyn sieh Obernhain.

Abradis sieh Albradis.

Acca, Accon in Syrien (Acharon) 1290.

Achenbach w. Siegen (Achinbach). G. v. — ritter 1307, 113.

Achilonensis episcopus: Peter.

Achstadt wüstung n. Giessen (Achstad). gemeindeweide 1137.

Aczmistete sieh Ossmannstedt.

Adela, Adala (zu Adelheid) tochter der pfalzgräfin Gertrud 1141, *1332. *1334. — v. Diedenshausen.

Adelbert (vgl. Albert) ministerial 1141, *1334. — u. s. söhne Friedrich u. Konrad 1150, 1336. — höriger zu Bockenheim 1150, 1336. — höriger zu Grossenlinden 1150, 1336. — v. Schurpheim canonicus zu Schiffenberg.

Adelheid, vgl. Adela, Alke, Elchin (Adelheit 1336, Adilheidis 1360, Alhedis 10, Adelheydis 18, Aleydis 44, Alheydis 95, Ailheit 476, Elheyt 487, Alheid 571, Eylheyt 583, Alheit 603, Alheyda 643, Alleydis 717, Elheit 788, Alheyd 843, Alheyt 881, Adilheid 892, Elheid 905, Eleid 1161, Eyleyd 1161, Alleyd 1292 sept. 14, Alheith *1336) † um 1355, 1292 juli 8. — begine 1312—1318, 194. 329. — hörige 1306, 95. — tochter weiland des ritters Otto 1327, 506. — witwe Mengots des bäckers † um 1360, 1292 sept. 2. — von Allendorf geb. Imhof. — Babist pächterin zu Dudenhofen. — von Bauerbach. — Beckere zu Marburg. — Beyer zu Wetzlar. — von Biedenkopf bürgerin zu Marburg. — v. Böddiger. — Bornmann verm. von Sichertshausen (zu Marburg). — Bruning zu Marburg. — Bruning deutscho.-schwester zu Marburg. — v. (Wald)-Kappel. — Cesar zu Fritzlar. — Knochil bürgerin zu Wetzlar. — Kolere. — v. Kralach geb. v. Nesselröden. — Crysen. — von Dalheim zu Wetzlar. — Theynhart zu Marburg. — Dylmann deutscho.-schwester zu Marburg. — meisterin des klosters Dorlar 1322, 423. — Durbaum zu Giessen. — von Endbach bürgerin zu Marburg. — Engeln von Grünberg verm. an Markele daselbst. — v. Erfurtshausen geb. v. Orley. — Faber zu Marburg. — Fleuge bürgerin zu Wetzlar. — von Frankenberg. — von Fritzlar, frau Hartmuds. — von Gossfelden. — Goz. — Grebe zu Homberg a. d. Ohm. — Grosse. — Gross-

heinzen zu Marburg. — Grůßern zu Kirchhain. — Guftin zu Erfurt. — hörige zu Hagen 1150, 1336. — Hals bürgerin zu Wetzlar. — v. Heimbach. — Heimburge von Kirchhain. — witwe Herfrids zu Wetzlar 1304—1314, 66. 213. 262. — landgräfin von Hessen. — von Heuchelheim. — Hildewigen, frau des Heinrich Landgraf. — Hiltwins zu Marburg. — von Hörlen deutscho.-schwester. — Holderbri. — von Holzhausen. — Hun bürgerin zu Wetzlar. — Hut von Wetzlar deutscho.-schwester. — Imhof bürgerin zu Marburg. — Imhof verm. von Allendorf. — Lange bürgerin zu Wetzlar. — v. Langenstein. — hörige zu Leihgestern 1150, 1336. — hörige zu Lich 1150, *1336. — Linkede bürgerin zu Felsberg. — Lose bürgerin zu Wetzlar. — Lůntzenger. — begine, stieftochter Volpert Malderleips zu Wetzlar 1304—1308, 66. 79. 127. — tochter des müllers Konrad zu Marburg 1307, 112. — von Mardorf bürgerin zu Marburg. — tochter des Frisco Margreve u. frau des Albert Ermentrudis hörige zu Leubingen 1314, 247. — von Merkenbach zu Herborn. — Messerschmied (zu Alsfeld). — hörige zu Mühlheim 1150, 1336. — gräfin von Nassau. — von Nauborn bürgerin zu Wetzlar. — v. Reichenbach. — Reye bürgerin zu Wetzlar. — Reynhardi. — von Rüddingshausen. — weiland Růlen tochter 1354, 905. — Rugel (zu Amöneburg). — von Runkel bürgerin zu Wetzlar. — Schemmengin zu Zahlbach. — Schindeleib zu Fritzlar. — Schlaun nonne zu Schiffenberg. — von Schröck. — Schutzbar. — von Seelheim zu Amöneburg. — von Seelheim zu Kirchhain. — Sommer zu Homberg a. d. Ohm. — Spedel zu Kleinseelheim. — Stygeler zu Weidenhausen. — Surbier bürgerin zu Alsfeld. — Swinde bürgerin zu Kirchhain. — Waldolfen zu Marburg. — von Walgern. — Wenzegin von Rechtenbach bürgerin zu Wetzlar. — hörige zu Werdorf 1150, 1336. — Werkmann zu Hausen. — Winke bürgerin zu Amöneburg. — Wyse zu Kalsmunt. — Wiseguckels tochter. — Zahn zu Marburg. — Zöllner zu Marburg. — Zosel.

Adispach sieh Atzbach.

Adolf (Adolphus 7, Adolfus 47, Adulfh 554, Adulf 651, Adolf 660, Adůlf 967 z. Adulfus 1427) kolon zu Asslar 1310, 180. — von Bicken zu Wetzlar. — v. Klein edelknecht. — Drache zu Mühlheim. — Fasolt v. Leihgestern. — v. Viermünden. — sohn Konrads v. Frauenberg ritters, edelknecht. — v. Heuchelheim ritter. — Hobeherr. — Hobeherr deutscho.-hauscomthur zu Marburg. — v. Holzhausen edelknecht. — v. Linne. — erzbischof von Mainz 1386, 1207. — graf von Nassau. — v. Nordeck ritter. — v. der Nuhn edelknecht. — Rau edelknecht. — Scheurenschloss. — v. Schröck edelknecht. — Schutzbar. — goldschmied zu Wetzlar 1306, 97. 849. Emelud s. witwe 1350, 849.

Adria in der italienischen provinz Rovigo (Venetien). R. von — päpstlicher kanzleibeamter 1326, 1312 z.

Adrianopel (Adrinopolitanus). *erzbischof*: Raymund.

Adspach sieh Atzbach.

Advocatus sieh Vogt.

Affenberg berg vor Wetzlar (Affinberg) 626.

Agnes v. Besse. — Engeln von Grünberg zu Friedberg, frau Knaufs daselbst. — von Hessen verm. burggräfin von Nürnberg. — Junge geb. Grossjohann zu Friedberg. — v. Laumersheim. — Magezse bürgerin zu Mainz. — v. Merlau. — v. Morsbach zu Oberflörsheim. — gräfin von Nassau. — frau, grundbesitzerin zu Niedererlenbach 1358, 978. — v. Reifenberg. — Reyprecht v. Büdingen. — von Seelheim zu Amöneburg. — Steingosse zu Fritzlar. — königin von Ungarn.

Ahausen wüstung a. d. Ohm sö. Amöneburg bei Schweinsberg (Ahusin) 1157.

Aylsfelt sieh Alsfeld.

Aitberre. Kusa witwe Konrads von Herborn gen. A. bürgers zu Wetzlar 1308—1310, 1413. 1417. Vgl. von Herborn.

Akarbin sieh Okarben.

Albach osö. Giessen (Alpach 465, Altpach 489) 489. — *v. A.*: Wigand ritter zu Friedberg 1324, 465. Heinrich deutscho.-vogt zu Kirchhain 1336, 651 † 1353, 888 (derselbe?).

Alban v. Randeck Templerordens.

Alberadis sieh Albradis.

Albero erzbischof von Trier 1139—1150, 1330. 1331. *1332. *1333. 1336. *1341. — propst zu Schiffenberg 1237—1242, 1348. 1349. 1350. 1350 z.

Albert, vgl. Adelbert, (Alberthus 1343, Albertus 4, Albreth 550, Albrath 554, Albracht 569, Albrecht 574, Albret 654, Elbrat 694, Albreht 777, Elbracht 805, Albrart 879, Albrat 1436) abt zu Arnsburg 1237—1239, 1348. 1349. — v. Beichlingen bischof zu Ippus, Mainzischer weihbischof. — pfarrer zu Bentref 1334, 602. — v. Braunsen edelknecht. — Bruderman zu Wetzlar. — v. Brüchter. — Bruning zu Marburg. — kaplan der gräfin von Käfernburg zu Dornheim 1334, 605. — Kalb. — Kalb deutscho.-priester zu Marburg. — Kremer bürgerin zu Marburg. — v. Thuppeleibn

burgmann zu Sachsenburg. — von Dudenhofen. — Eychman zu Somborn. — koch der deutschen herren zu Erfurt 1360, 998. — Ermentrudis höriger zu Leubingen. — Ermentrudis kolon zu Schönstedt. — von Ettersburg bürger zu Erfurt. — v. Vippach ritter. — propst zu Frankenhausen 1332, 574. — fischer zu Niedergirmes 1241, 1350. — Godebrecht zu Westhofen. — v. Griedel ritter. — von Gudensberg. — v. Harras ritter. — v. Hausen edelknecht. — v. Heldrungen. — Hofmann von Wehren zu Gudensberg. — v. Holzhausen ritter. — v. Hopfgarten. — Imhof scheffe u. bürgermeister zu Marburg. — Imhof gen. Rode scheffe zu Marburg. — bischof von Ippus sieh v. Beichlingen. — Leideleben edelknecht. — v. Lemp. — v. Lichtenberg. — von Linden zu Wetzlar. — einwohner zu Lohra 1308, 126. — Meystebrucher. — Münzer zu Fritzlar. — vom Nichte priester. — der Pieffern mann zu Giessen 1393, 1253. — v. Queckborn. — Reckefleisch scheffe zu Amöneburg. — Riffting, auch von Ruftingen, bürger zu Wildungen. — Rynke (zu Marburg). — von Ritte scheffe zu Fritzlar. — Rode scheffe zu Marburg. — v. Romrod ritter, burgmann zu Alsfeld. — Sachse. — von Schröck scheffe zu Marburg. — Schultheiss bürger zu Friedberg. — Slapharth zu Ehringshausen. — Warmunt zu Marburg. — Weckebrot bürger zu Marburg. — von Wehren zu Fritzlar. — Wersinc zu Fritzlar. — v. Wickersrode edelknecht zu Lichtenau. — von Winnenbach scheffe zu Oberrossbach.

Albisheim osö. Kirchheim-Bolanden. Albisheimer weg 1068.

Alboldeshusen sieh Albshausen.

Albradis (Alberadis 122, Alfradis 187, Albradis 227, Abradis 480, Albrad 567, Albrath 672, Albrat 1092) † vor 1341, 1292 juni 11. — v. Birklar. — auf dem Bruche zu Anzefahr. — Gebur. — von Gudensberg. — Herbst. — Hobeherr von der Wenigenburg. — Lange (Lengin) zu Allendorf a. d. Lumda. — Lützelkolbe. — Milchling. — Mönzil bürgerin zu Wetzlar. — von Sindersfeld. — Smyd von Ebsdorf bürgerin zu Marburg. — Unruwe bürgerin zu Marburg. — schäferin zu Wetter 1317, 316.

Albreth sieh Albert.

Albshausen n. Rauschenberg (Alboldeshusen 602, Albolczhusen 1222). Hermann von — pfarrer zu Allendorf 1388, 1222. — *einwohner*: Buman. Rudeger. — *pfarrer*: Johann.

Alcke sieh Alke.

Alde. Heinrich scheffe zu Rauschenberg 1333—1348, 580. 831.

Alde Wac, der, arm der Lahn bei Wetzlar 674.

Aldenbûchesecke sieh Buseck, Alten-.

Aldenbûrg sieh Altenberg.

Aldenburg (welches?) 571.

Aldendorf sieh Allendorf.

Alden Selheim sieh Seelheim, Alten-.

Aldinbeynbûrg sieh Altenbaumberg.

Aldinburg sieh Altenburg.

Aldindorf. Ludwig 1356, 936.

Aldinhowe sieh Altenhof.

Aldinstedin sieh Altenstädten.

Ale schwester zu Marburg † 1365, 1059.

Alemannia sieh Deutschland.

Aleria auf Corsica. *bischof*: Raymund.

Alfradis sieh Albradis.

Alhart an der Lahnpforte zu Marburg 1354, 899.

Alhedis sieh Adelheid.

Alheldis begine zu Wetzlar 1304, 1400.

Alicho zu Amöneburg † 1323, 440. vgl. Elchonis, Elychen.

Alie [= Topelsteines?] Heinrich (1300), 4.

Alife nw. Benevent (Aliphonensis). *bischof*: Bertrandus.

Alisfelderen sieh Alsfelderin.

Alke (Alke, Alcke) virn Byhen zu Willstedt 1320, 386. — Ritter bürgerin zu Erfurt.

Allendorf ssw. Giessen (Aldendorf 1412, Aldindorf 1436) 1436. — Konrad von — pächter zu Leihgestern 1307, 1412. — *einwohner*: Heidolf. Richman.

Allendorf ssö. Biedenkopf (Aldindorf) 326.

Allendorf a. d. Lumda nö. Giessen (Aldindorf 678, Aldendorf 934, Aldindorff an der Lomme 1274, Aldindorff by Nordeckin 1274 z). Wolffen v. — ritter 1345, 789. — Lyntgart von — sieh Lyntgart. — *bürgermeister scheffen rat u. bürger* 1274. — *einwohner*: Faber. Lange. Smyt. — *stadtsiegel* 1274.

Allendorf onö. Kirchhain (Aldindorf 612, Aldindorff 1049, Aldendorf 1109). *von A.*: Wolfin scheffe zu Rauschenberg 1335, 612. Wigand u. Hermann gebrüder, Metza u. Metza ihre frauen 1336, 628. — *pfarrer*: von Albshausen. v. Dernbach.

Allendorf nnw. Ziegenhain (Aldindorf 476). — *pfarrer*: v. Heimbach.

Allendorf a. d. Werra sö. Witzenhausen (Aldendorf 311, Aldendorph 418, Aldindorff 1133 z) 311. 418. 1133 z. — *einwohner*: v. Dörnberg. von Lindewerra. — *flurname*: an der owe 311. — *ratsherren*: Vromolt. Gerlac Guntram d. j. Lerknape. Pellifex. Pheffertor (Pheffercor?). Rathort. von Rittershain. Vderhildis. Vlenne. von Wickersrode. — *stadsiegel* 418 s. 1133 zs.

Allendorf welches? (Aldindorf 853, Aldendorff 1178). *von A.*: Heinrich † vor

1341, 1292 nov. 27. Ludwig deutscho.-priester zu Marburg † um 1350, 1292 oct. 26. Heinrich Knelle sieh Knelle. Johann u. Alheid Imhof s. frau 1366, 1073. Konrad schüler u. deutscho.-bruder, sohn weiland Heinrichs (zu Marburg) 1381, 1178. Konrad deutscho.-prior zu Marburg † 1397, 1292 nov. 17. Hermann deutscho.-pfarrer zu Reichenbach † um 1410, 1292 nov. 22. Heinrich deutscho.-priester zu Marburg † um 1425, 1292 sept. 21. Johann deutscho.-pfarrer zu Erfurt † um 1505, 1292 nov. 28.

Allendorf, Ober-, wüstung unweit Allendorf a. d. Eder bei Battenberg (superior Aldendorf) 136.

Allerstedt wsw. Merseburg bei Wiehe (Alrestete 627, Alrstete 633). Ludolf v. — vogt zu Weissensee 1336, 627. 633. sieh auch v. Monra.

Allna sw. Marburg (Alnahe) 22. 611. — *v. A.*: Heinrich ritter 1302, 31. Walther 1335, 625. — *von A.*: Geba, Uda ihre mutter und Gumpert ihr verstorbener bruder 1300, 22. Hetta müllerin 1323, 438. — *einwohner*: Oche.

Almenhausen ssw. Sondershausen bei Ebeleben (Almenhusen). Dietrich v. — zu Vargula 1357, 942.

Alnahe sieh Allna.

Alpach sieh Albach.

Alpen, die, (Alpes) 304.

Alrestete sieh Allerstedt.

Alsatia sieh Elsass.

Alsfeld onö. Giessen (Alsfelt 34, Alsfeld 42, Alsfeldia 83, Alsfeltd 346, Alsfeldtia 346, Alsueld 596, Elsfelt 989, Aylsfelt 1035, Alsfeilt 1162, Elsfeldia 1292 mai 23) 48. 71. 880. 947. 1054. 1054z. 1091. 1110. 1262. — *v. A.*: Stephan ritter 1359, 989. — *von A.*: Ludwig † vor 1341, 1292 dec. 2. Nicolaus u. Hilla eheleute † um 1410, 1292 juli 9. Herbord (zu Amöneburg) 1305, 83. Heinrich scheffe zu Fritzlar 1302, 34. 36. 42. Konrad deutscho.-priester von Marburg, pfarrer zu Herborn 1391—1394, 1237. 1259. † 1401, 1291. Wigand deutscho.-priester zu Marburg † um 1400, 1292 oct. 17. Tilmann deutscho.-bruder zu Marburg u. comthur im fronhofe † um 1460, 1292 mai 29. Nicolaus deutscho.-priester pfarrer zu Wehrda 1363, 1035. 1292 juli 12. — *amtmann*: 1054. v. Eisenbach. v. Romrod. — *bürger u. scheffen*: von Amöneburg. von Bernsburg. Brufuz. Burkendorf. Kastelon. Kempe. Kippe. Knouff. Kote. Dam. Terre. Thuche. von der Eich. Elers. von Frankenberg. Guldeman. Hartlieb. Heinrich der Krämer u. Aba eheleute. Houbet. Lulle. Martin. Messerschmied. Pankuche. Richwini. Rotzmaul. Sasse von Gelnhausen. Scharman. Schaufuss. Stalpho. Stephan. Surbier. Zulin. Zulo. — *bürgermeister*: 596. Pankuche. — *burgmannen*: 48. 71. 596. Kyle. v. Dirsrode. Herbordi. v. Linden. v. Romrod. — *thor*: das Högirtor 880. — *gericht* 944. — *mass* 1162. — *pfarrer*: 228. 257. Heinrich. Stephan. — *pfarrvikar*: Berthold. — *schloss* 1054z. — *schulmeister*: Heinrich. — *schultheiss* 596. — *stadtsiegel* 48. 346. 596. 880. 947. 1010s. ad causas 1162s. — *währung* 880.

Alsfelderin (Alisfelderen, Alsfelderen), die, zu Weidenhausen 1336, 639, 648.

Alspach wüstung bei Herborn? 1186. — *pächter*: Eckard.

Alstadt wüstung Oberhessen bei Gambach (Alstat). Crafto v. — 1237, 1348.

Alteburg, die, wohl zu Ziegenhain. Rudeger in der Aldinburg 1325, 476.

Altenbaumberg Bayern Pfalz nnö. Obermoschel (Aldinbeynbûrg 1076, Aldenbeymburg 1081). herr zur —: v. Bolanden.

Altenberg w. Wetzlar, Praemonstr.-nonnenkloster (Aldenburg 203, Aldembûrch 449, Aldenburch 470, Aldinbûrg 891, Aldinburg 928, Aldinburch 1070) 97. 193s. 203. 351. 891. 928. 977s. 1069. 1070. 1153. 1216. 1226. 1400. — *meisterin*: Willeburg. — *nonne*: Reye. — *prior* 449. — *mönch* (conversbruder): Johann. — *des kellners knecht*: Heinz.

Altenburg s. Alsfeld (Aldinburg 479, Aldenburg 571) 479. 571 (dieses?). — *burgmannen*: Kesselring. v. Dirsrode. Finke v. Romrod. Wickenborn.

Altenburg kloster bei Arnsburg (Aldinburg) 1340.

Altenburg welches? bei Grüningen? bei Nidda? (Aldinburg). Hermann von — 1335, 624.

Altenburg burg Niederhessen ssw. Felsberg (Aldinborg) 1241. — Altenburger weg 1241.

Altenburg hauptstadt von Sachsen-Altenburg (Aldenburg). Dietrich v. — deutscho.-hochmeister † 1341, 1292 oct. 5.

Altenhof bei Dagobertshausen. wald an dem Aldinhowe 1293.

Altenstädten a. d. Dill nw. Wetzlar (Aldensteden 243, Aldenstede 312, Aldensteden uf der Dylne gelegin 977) 977. — Rupert von — bürger zu Wetzlar u. Mechthild s. frau 1311—1317, 1421. 243. 312.

Altenstädten n. Wetzlar bei Hohensolms (Aldinstedin) 162. — Konrad der priester von — Solmsischer kaplan 1332, 561.

Altmar. Konrad zu Fritzlar 1301, 29.

Altpach sieh Albach.

Alttrish. Dietrich (zu Annerod) 1343, 750.

Altzheim s. Alzey.

Alzey ssw. Mainz (Alzeia 39, Altzey 1014, Altzheim 1074). *v. A.*: Bertold domherr zu Worms 1284, 1300. Otto comthur der Tempelherren zu Mühlheim 1302, 39. Nail v. — sieh Nagel. Rost v. — sieh Rost. — *von A.*: Tilmann zimmermann. Bischof. — *Augustiner* 1400. — *scheffe*: Sunnenpennig. — *schultheiss*: v. Heppenheim. — *siegel* 1074. — der undir Altzheimer weg 1074.

Amabilia v. Hohenfels. — v. Weitershausen geb. v. Heiligenberg.

Ame sieh Ohm.

Amelburg sieh Amöneburg.

Amelius burgmann zu Giessen 1311, 188.

Amelung zu Amöneburg (Amelungi 83, Amelong 87, Amelung 89, Amelunc 172). Hubert scheffe 1305—1320, 83. 87. 88. 89. 105. 145. 146. 161. 172. 176. 184. 186. 187. 199. 210. 229. 265. 268. 278. 281. 321. 327. 376. Gerhard 1334—1336, 599. 628. vgl. Gerhard.

Amelung zu Felsberg (Amelonc, Amelung). Volpert 1336, 636. Volpert bürgermeister 1339, 679.

Amelunxen ssw. Höxter (Amelûnz) Lupold v. — deutscho.-comthur zu Griefstedt 1302—1306, 41. 54. 96.

Amenauwe sieh Amönau.

Amene sieh Ohmen.

Ameneburg sieh Amöneburg.

Ammenhausen nnö. Gladenbach (Ammenhusen). Rule von — scheffe zu Gladenbach 1382, 1181.

Amönau nnw. Marburg bei Wetter (Ammenowe, Amenauwe) 556. — Smittemannes wiesen 556. — Eckard von — praebendar zu Wetter 1343, 724.

Amöneburg ö. Marburg (Amneburc 1354, Omneburg 1388, Ameneborg 17, Ameneburg 46, Amelburg 87, Amenburg 145, Ameneburch 161, Ameneborch 261, Ammelburg 403, Amelberg 416z, Amelungeburg 464, Omelburg 474, Amenbûrg 676, Amneburg 888) 17. 46. 101. 165. 229. 281. 416 z. 427. 430. 480. 538. 539. 651. 681. 697. 744. 861. 888. 889. 930. 1026. 1035. 1079. 1104 § 2, 4, 7, 12, 14, 16. 1212. 1222 z. 1252 z. — *v. A.*: Friedrich 1234, 1293. Crafto canonicus zu Schiffenberg 1258, 1354. Beide vielleicht Hobeherren. — *von A.*: Ospert u. Johann s. bruder 1313, 227; vgl. Osperti. Ditmar geistlicher 1321, 403. Konrad schultheiss zu Kirchhain 1332, 570; vgl. Konrad. Ludwig geistlicher 1340, 693. Rudolf scheffe zu Alsfeld 1305, 71. Zulo bürger zu Alsfeld u. Gertrud s. frau 1319, 346. Ditmar scheffe zu Grünberg 1320—1337, 382. 655. Peter Antoniter zu Grünberg 1333—1337, 588. 655. Heinrich deutscho.-bruder zu Marburg † nach 1266, 1292 nov. 16. Hermann deutscho.-pietanzmeister zu Marburg um 1360, 1292 sept. 7. Heinrich guardian der Franciskaner zu Marburg 1360, 1004. 1005. Konrad bürger zu Wetzlar 1339, 676. — *altaristen*: Hottirman. Houbit. von Hünfeld. — *amtmänner* (officiati): v. Hatzfeld (auch schultheiss genannt). Milchling. — *bürger u. scheffen*: 171. 697. Alicho. (von Alsfeld). Amelung. Clette. Knedche. Knoblauch. Kol. Dichtere. Dregefleisch. Elchonis. Fischer. von Fronhausen. Gerbert. Gerhard. von Giessen. Gosmar. Günther vir Lutzigen. Hartmann. Heimburge. Hiltwin. Huberti. Jacobi. unter der Linden. Lucke. Metzepenning. Ölschläger. Ospert. Osperti. Osterman. Raustein. Reckefleisch. von Rüdigheim. Rugel. Schowe. Schwertfeger. von Seelheim. Sellator. Sybode. Smiden. Stenwagen. Strube. Stump. Walth. Wilhelmi. Winke. von Wittelsberg. Witzel. Zahn. Zender. — *bürgermeister*: Apele. von Fronhausen. Osperti. von Seelheim. — *burg* 427. — *Burggasse* (*Borngasse*) 1079 u. z. — *burgmannen*: 697. Hobeherr. v. Lindenborn. v. Linne. v. Mardorf. v. Mölln. v. Nordeck. v. Radenhausen. Schutzbar. — *kümmerer des landkapitels* 173. 283. 1123. v. Brilon. Konrad. Ditmar. — *Mainzische keller*: 171. 590. 1104 § 6, 8. Brunward. Johann. von Nassau. — *Mainzischer commissar*: Eckard. — *flurnamen*: bii den Erlen 908. an deme Lindenbûrn 908. — *die Hofstatt* (die Hobestad) 861. — *landdechant* (decanus sedis): 173. 220. 283. 298 z. 445. 1123. Jacob. — *pfarrer*: 228. 257. 466. 468. 724. Eckard. — *pfarrvikar*: 466. 468. Siegfried. — *schulmeister*: Konrad. Ludwig. — *schultheiss*: v. Hatzfeld. unterschultheiss: von Rüdigheim. — *stadtsiegel* 10. 17. 104. 105. 121. 145. 146. 161. 172. 176. 184. 186. 187. 210. 229. 268. 269. 278. 281. 321. 327. 376. 378. 480. 486. 538. 539. 560. 567. 599. 628. 661. 712. 721. 744. 812. 860. 908. 1026. 1073 z. 1079. 1324. ad causas 553 s. 1212 s. — *stift st. Johann* 1026. 1079. 1252. 1252 zs. canonici: v. Treisbach. von Treischfeld. von Gudensberg. von Rossdorf. cantor: v. Klein. decane: 1079. Eckard. v. Londorf. scholasticus: von Melsungen. — *Stockborn* (der Stogburn under dem berge) 744. — *der streit vor A.* 889. — *die Wenigeburg* (Minor Mons, Parvus Mons, Minus Castrum) 87. 137. 184. 187. 265. 266. 281. — *wirtshaus* (communis taberna) 17.

Ampt, Ampte, Ampta. Konrad pfarrer zu Gelnhausen 1364—1377, 1037 s. 1039 s. 1154.

Amung sieh v. Elkerhausen.

Anagni osö. Rom (Anagnia). Johann von — päpstlicher kanzleibeamter 1322, 1310 z.
Anders sieh Andreas.
Andisleben s. Gebesee (Andesleybin) 482.
Andreas (Andreas 90, Andres 567, Enderis 1018, Anders 1292 sept. 8) Balaczensis episcopus 1356, 1327. — von Biedenkopf scheffe zu Wetter. — v. Krippendorf. — bischof von Croia 1318, 333. — v. Crüftel. — pfarrer zu Deckenbach † vor 1341, 1292 dec. 2. — zu Dreihausen 1300, 15. — v. Fleckenbühl. — notar des comthurs zu Griefstedt 1361, 1007. — [v.] Grumbach deutschmeister. — v. Heppenheim schultheiss zu Alzey. — v. dem Herolz. — v. Hohenlohe stifter des deutschen hauses zu Mergentheim. — Huffnail bote des geistlichen gerichts für Thüringen. — (zu Marburg) 1317, 313. — Masewergs schwager 1302, 1394. — Parvus deutscho.-bruder. — Schram. — (zu Sindersfeld) 1332, 567. — könig von Ungarn.
Anenrode sieh Annerod.
Anewege. Heinrich bürger zu Weissensee 1318—1341, 339. 698.
Angeli sieh Engels.
Angelo von Viterbo päpstlicher kanzleibeamter.
Angelus sieh Engel.
Anger, auf dem. Abe Gernands schwester zu Melbach 1318, 345.
Angerborn örtlichkeit an der Unstrut unterhalb Griefstedt 286.
Angerod wnw. Alsfeld (Ingerode). Konrad von — kolon 1308, 147.
Anna v. d. Aue. — v. Falkenstein frau zu Münzenberg. — v. Flörsheim verm. Schelm.
Anne sieh Anno.
Annerod ö. Giessen (Anenrode 121, Anninrode 659, Annenrodde 1253) 659. 750. — *v. A.*: Johann edelknecht 1307, 121. Eberhard pfarrer zu Hausen 1334—1343, 600. 750 s. — *einwohner*: Alttrish. Crisme. Mey. Rat. Sigener. Stupelbin.
Anno (Anne 69) deutscho.-hochmeister † 1273/4, 1292 juli 8. — truchsess v. Schlotheim.
Anselm (Anselm 1336, Anshelm 1365) sohn des schultheissen kolon zu Asslar † 1310, 180. — von Biedenkopf laienbruder des deutschen hauses zu Marburg. — höriger zu Burkhardsfelden 1150, 1336. — von Crainfeld bürger zu Gelnhausen. — (pfarrer) von Obereisenhausen 1325, 625. — deutscho.-comthur zu Frankfurt 1295, 1305 s. — zu Friedberg † 1334, 607. — kolon zu Gambach 1274, 1358. — von Gelnhausen deutscho.-bruder zu Marburg. — v. Girmes edelknecht. — ritter, erster mann der Mechthild v. Goddelau † 1277, 1361. — v. Hochweisel schultheiss zu Butzbach. — Hun bürger zu Wetzlar. — Hunechin zu Wetzlar. — v. Leihgestern. — pfarrer zu Grossenlinden 1285, 1365. — firmaneidiener des deutschen hauses zu Marburg † vor 1341, 1292 sept. 18. — der junge (zu Münzenberg) 1312, 1422. — v. Rödelheim deutscho.-bruder zu Marburg.
Anshelmi. Heinrich bürger zu Wetzlar u. Jutta s. frau 1293, 1380.
Ansorge zu Hausen bei Griefstedt 1320, 386.
Antiochia in Syrien (Anthiocenus 333). *patriarch*: Ysnardus.
Anton (Anthonius) sohn weiland Nicolaus des bäckers geistlicher zu Mainz 1343, 724.
Antoniter sieh Grünberg.
Anzefahr nö. Marburg (Anzinvar 113, Anzenvar 142, Anzeuar 270, Anzinfar 584, Anzenfare 586, Antzinvar 838, Antzinfar 887, Antzenvar 912, Anzeinvar 1312) 113. 142. 270. 547. 584. 838. 1323. — *v. A.*: Widerold geistlicher 1326, 1312. Johann ritter 1333, 586. Hermann edelknecht 1348—1355, 831 s. 912 s. — *von A.*: Gumpert u. Heinrich gebrüder 1330, 547. Heinrich scheffe zu Kirchhain u. Elisabeth s. frau 1353, 887. — *kolon*: Fridehelmere. — *patronat* 1312. — *pfarrer*: Hofmann. Huberti.
Anzo kleriker tochtersohn meister Erbos von Mainz 1306, 94.
Apel (Applo 605, Aplo 627, Apel 1139) Beyer zu Wetzlar. — Geroldis von Günstedt edelknecht. — v. Haun d. ä. canonicus zu Hünfeld. — Swanring des rates zu Erfurt.
Apele. Johann bürgermeister zu Amöneburg 1347—1349, 812. 841.
Aplo sieh Apel.
Apolda onö. Weimar (Appoldia 96, Appolde 250). *v. A.*: Hermann ritter, burgmann des herrn v. Heldrungen 1306 bis 1319, 96. 250. 284. 347. Johann burgmann des herrn v. Heldrungen 1319, 347.
Apotecaria (Kremerin) zu Herborn 1307, 111.
Appenborn Oberhessen nnw. Grünberg (Appenburne) 984. — *einwohner*: Weber.
Applo sieh Apel.
Appolde sieh Apolda.
Apth. Wigand zu Marburg 1336, 628.
Aquamunda. Thomas de — päpstlicher schreiber 1300, 20. Nicolaus de — päpstlicher schreiber 1307, 123.
Aquisgranum sieh Aachen.
Ardehe sieh Erda.
Aren, zum, (Aren 580, Aryn 580 z, Arin 777, Arn 860 z). Heinrich scheffe zu Marburg (1370/5), 1101 § 25. Sieh auch Imhof zu Marburg. von Fronhausen zu Marburg.

Arfeld a. d. Eder ssö. Berleburg (Aruelden). landdechant 283.
Argentina sieh Strassburg.
Armenhûsen. Arnold bürger zu Gleiberg u. Crysme s. frau 1356, 933.
Armenien. Major Armenia 1266.
Armheymere. Konrad scheffe zu Münzenberg 1343, 730.
Armsheim Rheinhessen sw. Wörrstadt (Armensheim). Peter v. — 1305, 74.
Arn sieh Aren.
Arnesberg sieh Arnsberg.
Arnold (Arnolt 1336, Arnoldus 30, Arnold 639, Arnuldus 763, Arnûld 933, Arnaldus 1327) ministerial 1141, *1334. — Armenhûsen bürger zu Gleiberg. — Beckere zu Marburg. — Beseleyth. — prior zu Beslich 1240, 1294. — höriger zu Blasbach 1150, 1336. — auf dem Bruche zu Anzefahr. — Kannengiesser bürger zu Marburg. — v. Dernbach canonicus zu Wetzlar. — von Treisbach bürger zu Wetter. — (auch Arnolf) archidiacon zu Trier 1129—1141, 1329. 1330. 1331. *1333. — sohn Bertrams zu Engelbach 1318, 340. — Felperger zu Langgöns. — von Gambach scheffe u. bürgermeister zu Marburg. — der rote, Gleibergischer ministerial 1162, *1342. — Glockengiesser zu Marburg. — Glockengiesser Franciskaner zu Marburg. — zu Gossfelden 1309, 154. † 1329, 533. — Hane zu Wetzlar. — Helwigisson zu Todenhausen. — Herrichen. — von Hörlen bürger zu Marburg. — Jagir von Laufdorf bürger zu Wetzlar. — v. Lautersheim. — höriger zu Lich 1150, *1336. — bei der Linden zu Obervorschütz. — höriger zu Grossenlinden 1150, 1336. — deutscho.-priester zu Marburg † vor 1341, 1292 juli 16. — Mönch von Heide zu Fritzlar. — Mönch zu Laufdorf. — Mulnere zu Kirchhain. — Osterman zu Amöneburg. — Räuber scheffe zu Gudensberg. — von Reimershausen zu Marburg. — Schadeckere scheffe zu Holzheim. — von Schönbach. — v. Schönburg domherr zu Worms. — Scholer. — pfarrer zu Schrecksbach 1357, 956. — von Schwalbach bürger zu Wetzlar. — höriger (zu Seelheim) 1307, 115. 116. — Syber zu Burkhardsfelden. — Slag zu Oberrossbach. — Surrensis episcopus 1356, 1327. — Waldschmied bürger zu Wetzlar. — von Walgern. — v. Wetter. — kolon zu Wittelsberg 1310, 174. — Zimmermann zu Marburg.
Arnoldes zu Kirchhain (Arnoldis, Arnoldiz, Arnoldes). Heinrich (Heinze) scheffe u. bürgermeister 1355—1362, 915. 916. 929. 939. 965. 966 u. z. 968. 1016. Johann (Henne) s. bruder scheffe 1356—1357, 939. 965.
Arnoldi. Johann deutscho.-priester zu Marburg † 1502, 1292 juli 4.
Arnolf archidiacon zu Trier sieh unter Arnold.
Arnpurg sieh Arnsburg.
Arnsberg in Westfalen (Arnesberg). der graf von — 1348, 1322.
Arnsburg in der Wetterau ssw. Lich (Arnesburg 1344, Arnisburc 1344 s. Arnpurg 1348, Arnspurg 1348, Arnsburg 1368, Arnisburg 1382, Arnsbûrg 559, Arnspûrg 1218). *burg* 1340. — *Cisterc.-mönchskloster* 465. 629. 979. 1218. 1344. 1368. 1369. 1382. äbte: Albert. Konrad. von Friedberg. Meffrid. Meingot. abtssiegel 1344 s. kellermeister: Markwart. converse: Degenhard. küster: Eigelward. grangiarius: v. Linden. mönch: von Gelnhausen. priore: Embricho. Johann. subprior: Friedrich.
Arnstadt ssw. Erfurt (Arnstete 250, Arnstede 575). *v. A.*: Günther 1314—1332, 250. 575. Otto 1366, 1061 s. Heinrich deutscho.-bruder zu Griefstedt † um 1380, 1292 oct. 6.
Arnual decan von st. Marien zu den greden zu Mainz 1193, 1343.
Arzit. Konrad kolon zu Weitershausen 1335, 612. 614.
Asbach wüstung ö. Marburg bei Bauerbach (Hasphac 87, Aspach 115, Asbach 116) 87. 268. 278. 334. 606. — Heinrich von — höriger zu Seelheim 1305—1307, 87. 115. 116.
Aschaffenburg am Main (Ascaffimburg 189, Asschaffimburg 201, Ashaffinburg 204, Ascaffenburg 354, Aschaffenburg 427, Aschaffimburg 445, Aschaffinburg 724, Asschaffinburg 978, Asschiffinbûrg 978) 445. — *von A.*: Johann bürger zu Friedberg 1311—1319, 189. 201. 204. 354. Hedwig s. frau 1312, 201. Johann sohn weiland Hartmanns geistlicher 1342, 724. — *vizdom*: Wolfram ritter. — *stift* 978. canonici: v. Gondsroth. von Hersfeld.
Ascheburnen sieh Eschborn.
Aschhausen Württemberg nw. Künzelsau (Asschusin). Konrad v. — deutscho.-comthur zu Ellingen 1364, 1046.
Asfe sieh Asphe.
Aslar sieh Asslar.
Asolo nw. Venedig (Civitas nova 333). *bischof*: Peter.
Asphe, Nieder-, nw. Wetter (Asfe). Gobelo von — 1331, 556. — *pfarrer*: v. Hohenfels.
Asschusin sieh Aschhausen.
Asselen. Konrad scheffe zu Fritzlar 1301, 29.
Assenheim sö. Friedberg (Assenheim 166). Fende v. — sieh Fende.

Assisi osö. Perugia (Assisium 1327). *bischof*: Bertrand.
Asslar nnw. Wetzlar (Aslar 56, Asselor 82, superior villa de Asselor 180, Aslor 511, Asselar 519) 56. 82. 180. 202. 519. 714. 762. 1156. 1161. 1292 sept. 12, oct. 25. — *von A.*: Wigand gen. vor dem Steynne u. Lukardis s. frau 1305, 82. Rulmann bürger zu Frankfurt u. Gela s. frau 1327, 511. Gerhard tuchmacher (pannifex) bürger zu Wetzlar u. Gertrud s. frau 1328, 519. — *kolonen u. einwohner*: Anselm sohn des schultheissen. Banebedere. Hermann der schmied. Müller. Schefer. die Seymelin. — *flurnamen*, alle 714: in dem Brûle. der Drenkeweg. uf me Gedorne. Hanenberg. uf dem Hirtegraben. in der Lachin. uf der Mûniche were. Reckeholtz. — *pfarrer* 1185z. — *pfarrvikar*: von Hausen. — die Waldschmiede 1156. 1161.
Ato. Heinrich notar des geistlichen gerichts zu Koblenz 1322, 412.
Atrio, de, (auf dem Friedhofe). Eberhard scheffe zu Fritzlar 1301, 29.
Attendorn Westfalen kreis Olpe (Attinderna). Reimbold von — deutscho.-priester zu Marburg 1318, 334 z.
Atzbach a. d. Lahn onö. Wetzlar (Atspach 117, Adispach 498, Adisbach 758, Eytspach 900, Etzpach 900, Adspach 1206) 117. 498. — *von A.*: Hilla begine zu Wetzlar 1344, 758. Flecke sieh dieses. — *vogtei* 900. — *zehnte* 498.
Atzpecher. acker auf dem — 994.
Aue (Auwe). Heinrich von der — priester 1363, 1032.
Aue ö. Eschwege (Auwe). Caspar v. der — u. Anna s. frau 1522, 1292 oct. 27.
Augelin. Ditmar 1285, 1365.
Augsburg (Augusta). Heinrich von — Mainzer kleriker u. notar 1343, 724.
Augustiner. klöster: Alzey. Erfurt. Immichenhain. Schiffenberg. Wirberg. Vgl. Dominikaner u. Praemonstratenser.
Aulesburg Oberhessen n. Haina bei Löhlbach, früheres kloster, später nach Haina verlegt. abbas de — umschrift des siegels des abts von Haina 801.
Aureus sieh Gulden.
Aurifabri. Gerlacus von Marburg öffentlicher schreiber 1431, 1280z.
Auwe sieh Aue.
Auximum sieh Osimo.
Avignon (Auinio) 298. 299. 333. 361. 724. 907. 1310. 1312. 1313. 1316. 1327. — *päpste* sieh Rom.
Azcelo 1308, 141.

B.

Babest (Pabes 29, Papa 34, Babist 285) Heinrich scheffe, schultheiss u. bürgermeister zu Fritzlar 1301—1316, 29. 34. 36. 100. 108. 285. 289.
Babist. Alheid Bebisten zu Dudenhofen 1394, 1264.
Babist. Gerhard im Wethof zu Nauborn 1326, 499.
Babist, Babyst. Heinrich kolon zu Rudestedt 1350, 850. Hannes (daselbst) 1365, 1060.
Backleben onö. Cölleda (Bakeleybin). Ditmar von — altarmann von st. Nicolaus zu Erfurt 1360, 1000.
Bacman. Konrad scheffe zu Herborn 1316, 295.
Badelogehusen sieh Bellnhausen.
Badinhobe vielleicht Bodenhof bei Gersfeld. bruder Konrad vom — zu Gelnhausen 1348, 824.
Bado Cranzelin zu Niederweimar.
Bayde sieh Bodonis.
Bayern (Beyern). Ruprecht der junge pfalzgraf bei Rhein u. herzog in — 1357, 958.
Bakeleybin sieh Backleben.
Balaczensis episcopus: Andreas.
Baldemar von Rossdorf.
Baldersbach sieh Ballersbach.
Baldewin (Balduynus 447, Baldewinus 448, Baldewin 453, Baltwinus 726, Baldeuinus 1412, Baldwinus 1292 aug. 25) v. Kleen. — erzbischof von Trier 1317—1351, 1437. 1438. 447—449. 451. 453. 456. 458. 462. 483. 569. 630. 638. 726. 727. 863. 1292 aug. 25. vgl. v. Luxemburg. — schwestermann Sifrid Fischers zu Wetzlar 1313, 1430. — von Lützellinden. — v. Luxemburg erzbischof von Trier. — propst zu Schiffenberg 1246, 1352.
Ballersbach ö. Herborn (Baldersbach 77, Balderspach 1155, Baldirspach 1186, Baldirsbach 1216) 77. — *von B.*: Hermann pächter 1305, 77. Fie zu Herborn † 1388, 1216. Gerbert sohn Dietrichs kaplan zu Herbornseelbach 1394, 1259. — *kapelle* 1259 z. — *kaplan*: 1186. Richard.
Balthart höriger zu Grossenlinden 1150, 1336.
Balthasar (Balthaßar 1261, Balthesar 1263, Balthasar 1292 sept. 1) Hultscher von Giessen deutscho.-bruder zu Schiffenberg. — von Saasen zu Marburg.
Baltwinus sieh Baldewin.
Balze (Baltze). Friedrich v. Dirmstein edelknecht u. Liebe s. frau 1363, 1025.
Bamberg, Neu-, Rheinhessen sw. Wöllstein (Banwinbûrg). Stang v. — ritter 1350, 854.
Banebaden sieh Bonbaden.
Banebedere. Heinrich kolon zu Asslar 1310, 180.
Banewender. Wigand von Bersrod 1378, 1156.

Banse. Hermann höriger zu Lohra u. Lucia s. frau 1347, 811.
Banwinbûrg sieh Bamberg, Neu-.
Barbara v. der Lahn.
Bardinhusen sieh Bartenhausen.
Barfüsser sieh Franciskaner.
Barletta wnw. Bari (Barolum) 1299.
Bart. Heinrich deutscho.-hochmeister † 1210, 1292 juni 2.
Bart. Wigel der fleischhauer zu Wetzlar 1392—1393, 1247. 1249.
Bartenhausen wüstung a. d. Wohra n. Kirchhain, jetzt Bartenhäuser mühle (Bardinhusen 215, Bartinhusen 915, Bartinhûsin 1323) 1323. — Konrad v. — gen. cyntgrebe 1313, 215. — Bartenhäuser feld 916. 965. — Bartenhäuser weg 915.
Barto ritter v. Gruna, Heinrich, Reinhard u. Siegfried s. söhne 1300, 16.
Bassenheim w. Koblenz (Basinheim). Johann v. — ritter 1336, 642.
Battenberg a. d. Eder wsw. Frankenberg (Battemburg, Battenburg). *v. B.*: Gerhard domherr zu Mainz 1306, 94. Ludwig v. Seelheim gen. v. — 1325. 480.
Battenfeld a. d. Eder bei Battenberg (Batthenuelt 27, Battenuelt 316, Battinuelt 371). meister Ludwig der arzt von — (zu Marburg) 1301—1320, 27. 159. 316. 317. 371. Bertradis s. schwester sieh von Rüdigheim.
Battenfelder (Battinfeldere), der, zu Marburg † 1347, 805.
Bauerbach ö. Marburg (Burebhac 87, Burbach 184) 518. 1314. — *von B.*: Alheydis † 1319, 367. Wigand pfarrer, Hartmann, Konrad, Osterlindis, Petrissa u. Hedwig geschwister 1327—1328, 1314. 518. — *pfarrer*: 87. 198. Günther. Wigand.
Baumann (Bûman). Walther einwohner zu Rossberg 1300, 15.
Baumgarten hof s. Schiffenberg (Baumgarte, Boumgarte) 688. 741. 755.
Bauwarus sieh Beyer.
Beatrix schwester Ludwigs pfarrers zu Kirchhain † vor 1341, 1292 nov. 21. — gräfin v. Luxemburg. — v. Urf.
Bebera sieh Bieber.
Beberungen sieh Beverungen.
Bechelin frau zu Kirchhain 1304, 61.
Bechlingen nnw. Wetzlar (Bechelingen). Rulo von — bürger zu Wetzlar u. Hildegund s. frau 1305, 75.
Bechte, zu Bertha, (Bechte 659, Behte 1390) Kolbendensel v. Bellersheim. — Bornman (zu Marburg). — Clawißin zu Marburg. — von Dodenau. — Mey von Annerod. — v. Romrod. — Rost. — Ruße. — von Wetter.
Bechtheim Rheinhessen nnw. Osthofen (Berchheim). Gebo v. — ritter 1311, 190. Walt v. — sieh Walt.
Bechthoh (906, zu Bertho) Mulnere zu Kirchhain.
Bechtmanshausen wüstung nö. Kirchhain bei Langenstein (Bechtmanshusen 721, Behtmanshusen 946) 721. 861. 946. 1222.
Bechtold, zu Berthold, (Bechtolt 816, Bechtold 1065, Behtolt 979) Becker scheffe zu Langenselbold. — Fogelere zu Giessen. — Mardorf der alte, bürger zu Marburg. — v. Merlau edelknecht. — Smŷt zu Somborn. — im Steinhaus ratmann zu Gelnhausen. — Stephan von Alsfeld deutscho.-propst zu Schiffenberg.
Bechtolf (851, zu Bertholf) v. Ruzelheim.
Bechtolsheim nö. Alzey (Bechdolsheim) 74. — Schreiber von — sieh Schreiber. — *angesessene*: Cruchere. Esel. Rebstock. — *flurnamen*, alle 74: Byge. anme Kyese. Dubenburn. apud dumum. Erde. super vallum. Faltdor. Helde. Horst. Yemel. im Loch (in Foramine). Mechelins belden. mittelgewanda. parva gewanda. Petersberg. Slideweg. Vcbûrn. Wigelstein.
Bechtradis, zu Bertradis, (Bechtradis 674, Bechdrad 814, Betheradis 1292 aug. 27) frau des krämers Johann † um 1370, 1292 aug. 27. — Luben zu Giessen. — begine, tochter der Gisla zu Wetzlar 1312, 1423. † 1339, 674.
Bechtram, Berchtrom, (zu Bertram) scheffe zu Steinberg 1344—1357, 752. 950.
Becker zu Kirchhain (Beckere) Tilo scheffe 1353—1357, 887. 897. 916. 965. 1066. Ymelud s. frau 1355—1357, 916, 965. Dylen Beckers hofstatt 1066. Gotze 1355—1357, 916. 965.
Beckere. Menger zu Todenhausen 1320, 373.
Beckir. Hans scheffe zu Felsberg 1398, 1282.
Beckir. Loczechin bürger zu Giessen 1375, 1137.
Becker. Heinrich zu Grüningen 1359, 988.
Beckere. Peter scheffe zu Homberg a. d. Ohm 1345, 788.
Becker. Bechtold scheffe zu Langenselbold 1347, 816.
Becker zu Marburg (Beckere 694, Bekkir 846, Pistor 858). Denhart 1340, 694. Wenzel 1326—1350, 491 z. 695. 846. † 1351, 858. 902. Arnold s. sohn 1350—1351, 846. 858. Alheydis dessen frau 1351, 858. die Beckere 1398, 1277.
Beckir. Heinrich von Mornshausen scheffe zu Gladenbach 1382, 1181.
Beckir. Heinze scheffe zu Münzenberg 1359, 988.
Beckere. Konrad scheffe zu Rauschenberg 1333, 580.
Bedelinhusin sieh Bellnhausen bei Gladenbach.
Bedenkap sieh Biedenkopf.
Beheim sieh Böhmen.

Beheymeren. Elisabeth von Niederquembach u. Crafto ihr bruder 1314, 254.
Behem. Konrad zu Giessen 1331, 551.
Behringen wnw. Gotha (Beringen). Herdeyn v. — ritter burgmann zu Beichlingen 1344, 768. 773.
Behte sieh Bechte.
Behtmanshusen sieh Bechtmanshausen.
Beichlingen n. Cölleda (Bichelingin 6, Bichelingen 6, Bychelingen 55, Bichlingen 850). *v. B.*: Nicolaus deutscho.-comthur zu Erfurt 1334—1350, 605. 609. 850. — *burg* 6. 55. 247. 773. — *burgmannen*: v. Behringen. Getze. v. Hemmleben. v. Rastenberg. Sachse. — *grafen*: 1306, 96. Heinrich u. Gunzelin söhne weiland Friedrichs 1300, 6. Heinrich 1300, 16. Friedrich u. Heinrich vettern (patrueles) 1304, 55. Heinrich u. Friedrich s. sohn 1314, 247. Friedrich 1340, 686. Friedrich, Heinrich u. Hermann s. söhne 1341, 706. Heinrich u. Hermann gebrüder 1344—1348, 768. 773. 828. bruder Albert bischof von Ippus u. Mainzischer weihbischof 1361—1362, 1009 s. 1017. 1019 s. — *pfarrer*: Nicolaus.
Beidenkap sieh Biedenkopf.
Beienheim nö. Friedberg (Byenheim). *altar* 1122.
Beier (Beiger, Beyger). Heinrich edelknecht zu Lichtenau 1330—1342, 550. 717.
Beyer zu Wetzlar (Beyr 73, Beyir 82, Beyer 221, Beyger 277, Beygir 338, Beier 800 s, Beiger 883, Bauwarus 1292 juli 3). Mechthild † 1304, 1397. Johann scheffe 1305—1316, 73. 82. 1410. 127. 143. 160. 1428. 213. 219. 221. 239. 254. 262. 264. 277. 280. 303. tot 1318, 338. 509. Isentrud s. grossmutter tot 1305, 73. Alheid s. frau 1305—1318, 73. 338. Heinrich s. bruder deutscho.-priester zu Marburg 1305, 73. † vor 1341, 1292 juli 3. Aplo 1339, 671. Johann scheffe 1346—1352, 800 s. 883. tot 1362, 1024. 1196. Thyne s. witwe 1362—1384, 1024 u. z. 1196. die Beyerse 1384, 1200. Johann ihr sohn 1362, 1021. 1024 u. z. Heidentrud sieh Lange.
Beyern sieh Bayern.
Beildirsheym sieh Bellersheim.
Beilstein sw. Herborn (Bilstein, Bilsthein). Kraft v. — 1129—1141, 1329. *1332. *1333.
Beyr sieh Beyer.
Bekere. Heinrich u. Rudolf s. bruder (zu Marburg oder Seelheim) 1307, 115.
Bekkir sieh Beckere.
Bele von Erindorf.
Beldirsheim sieh Bellersheim.
Beldirstorffer. Lotze bürger zu Wetzlar 1386, 1206.
Bellersheim in der Wetterau sw. Hungen (Beldersheym 1354, Beldirsheim 128, Beldershem 394, Beldirshem 559, Beldirsheym 650, Beldersheim 668. Beldirshein 701, Beildirsheym 1104 § 15, Beldirßheim 1158, Beyldirsheim 1279, Belderheym 1292 aug. 16) 128. 836. 1354. — *v. B.*: Kraft ritter 1306, 1406. Kraft d. junge ritter 1306, 1406. Johann ritter zu Giessen 1321—1341, 394. 559. 702. Kraft d. alte 1332, 559. Kraft ritter 1336—1345, 650 s. 764. 1321. Hedwig s. frau 1336—1345, 650. 764. 1321. Johann s. bruder 1344—1345, 764 s. 1321. Johann ritter amtmann zu Lich 1332, 572. Johann ritter 1336—1359, 650. 697. 701. 989 s. Johann ritter amtmann zu Schiffenberg 1338—1343, 664. 688. 741. Philipp ritter 1332—1342, 572. 718 s. burgmann zu Friedberg 1343, 742. Friedrich s. sohn 1332, 572. Friedrich d. jüngste, ritter, burgmann zu Friedberg 1343, 742. Philipp edelknecht 1356, 926. Thyle ritter (zu Giessen) 1339, 667. Thile edelknecht 1356, 926. Tyle ritter 1370, 1104 § 15. Werner ritter (zu Giessen) u. Kuno s. bruder 1341, 709. Gotfrid edelknecht 1342, 725. Peter ritter 1368, 1092. Hartmann (auf dem siegel Hartmud) ritter 1378, 1158 s. Konrad deutscho.-comthur zu Griefstedt 1379, 1159. deutscho.-comthur zu Marburg 1395—14 . ., 1267. 1268. 1271. 1276. 1279. 1284—1289. Wipert deutscho.-comthur zu Flörsheim † 1410, 1292 juni 18. Erwin deutscho.-comthur zu Schiffenberg † um 1430, 1292 aug. 16.
Bellersheim. *v. B. gen. Kolbendensel* (Koilbendenseil 1376, Kolbendenseil 1379, Kolbendensel 1389, Colbindensil 1389 s, Kolbindensil 569, Colbindensil 569, Kulbindensil 570, Kulbendensel 668, Kolbynensel 786): Konrad u. Bechte eheleute † 1300, 1390. Konrad ritter 1293, 1379. Werner ritter 1290—1293, 1376. 1379. † 1299, 1389 s. 1390. Jutta s. witwe 1299—1300, 1389. 1390. Werner u. Kuno ihre söhne 1299, 1389. Ingenhild ihre tochter nonne zu Schiffenberg 1299—1300, 1389. 1390. . . edelknecht 1332, 572. Kuno (Konrad) ritter 1332, 569 s. 572. Werner (Wenzel) s. sohn ritter 1332—1341, 569 s. 570. 572. 582. 668 s. 707. Heinrich ritter 1339, 668 s. Werner ritter u. Kuno s. bruder ritter 1345, 786. Werner ritter u. Syrad s. frau 1348, 836.
Bellersheim. *v. B. gen. Groppe* (Groppo 1379, Groppe 569): Werner ritter 1293, 1379 s. Kunigunde s. frau 1293, 1379. Kraft ritter 1332—1344, 569. 668 s. 751 s. 752. Gude s. frau 1344, 751. 752.
Bellersheim. *v. B. gen. v. Rockenberg*: Werner ritter 1349, 842.

Bellersheim. der Dytherin hube 836. — *pfarrer* 1379.
Bellnhausen a. d. Lahn s. Marburg (Badelogehusen 135, Badelingehusen 207, Badelingehûsen 350, Badelingenhusen 1170, Badelinginhusen 1170) 207. 1170. — *von B.*: Mengot 1308, 135. 138. Hartmann u. Hette s. frau 1380, 1170. — *einwohner*: Mertze. — *mühlstätte* 1170. — *pfarrer* 287. 350.
Bellnhausen w. Marburg bei Gladenbach (Bedelinhusin 576, Bedilhusen 1095, Bedelnhusen 1180) 576. — *von B.*: Rudolf zu Marburg 1369, 1095. Werner pfarrer zu Hassenhausen 1382, 1180.
Bellnhausen w. Ziegenhain bei Itzenhain (Belnhusen). Engelbrecht v. — 1388, 1222 s.
Belonvylonensis episcopus: Hermann Mainzischer weihbischof.
Beltershausen ssö. Marburg (Beltershusen 218, Beltirshusen 925). *pfarrer*: Gumpert. Ludwig. — B—er feld u. weg 1124.
Benedict XII. papst 1335, 1316 s.
Benedicta Lesch v. Naunheim.
Benigna von Munzenbach begine zu Herborn. — Ratgebe begine zu Herborn. — Stoßer v. Hundem.
Benno höriger zu Grossenlinden 1150, 1336.
Bensheim a. d. Bergstrasse (Bensheym). Gerhard v. — deutscho.-hauscomthur zu Flörsheim † um 1400, 1292 oct. 1.
Bentref wüstung Oberhessen sö. Rosenthal (Bentreffe, Bentref) 8. 168. — Rudolf von — 1310, 168. — *einwohner*: Birman. Volpert müller. — *gemeinweide* 168. — *pfarrer*: Albert.
Benz, zu Bernhard, (Bentze 1074) Schilf zu Eppelsheim.
Bercheim sieh Bechtheim u. Bergheim.
Bercheymer sieh Bergheimer.
Berchta sieh Bertha.
Berchtold sieh Berthold.
Berchtrom sieh Bertram.
Bercken sieh Borken.
Berczo sieh Berzo.
Bere. Denhard bürger zu Grünberg u. Gela s. frau 1320—1322, 382. 425.
Berenacker in der flur von Dorlar 508.
Berengarius bischof von Carpentras 1318, 333.
Berewardus sieh Berwart.
Berge, an dem. Wigand bürger zu Marburg 1369, 1096. † (1370/75), 1101 § 34. Else s. witwe (1370/75), 1101 § 34.
Berge, auf dem. Eckard zu Dorfgemünden 1326, 490.
Berge, auf dem. Ludolf zu Rossberg 1300, 15.
Berge, v. dem (de Monte). Friedrich ritter 1304, 55.
Berge, unter dem. Konrad u. Nicolaus zu Burkhardsfelden gebrüder 1352, 874.
Bergheim Niederhessen sw. Spangenberg (Bercheim). Heinrich von — zu Lichtenau 1330, 550.
Bergheim wüstung Oberhessen bei Grüningen (Bertheim *1332, Bercheim 1335) *1332. 1335. 1398. 1403.
Bergheimer (Bercheimer 1436, Bergheimer 653, Bercheymer 688, Berghemer 741). B— von Garbenteich 1317, 1436. Heinrich schultheiss zu Garbenteich 1337—1344, 653. 688. 741. 752.
Berhardus sieh Bernhard.
Beringen sieh Behringen.
Beringer von Katzenfurt bader zu Wetzlar. — v. Dennstedt.
Beringer. Heinrich bürger zu Marburg 1360, 1004. Rupert vikar zu Oberwalgern 1390, 1232.
Beringer. Konrad bürger zu Wetzlar 1311, 183.
Berinkem sieh Birenkeim.
Berka sö. Sondershausen (oder B. ssw. Weimar?). Volknand v. — † 1379, 1159.
Berlant. Metze Berlenden zu Kirchhain 1358, 968.
Berld (zu Berthold) v. Ködderitzsch. — Vitztum ritter. — Schodermul schultheiss des klosters zu Creuzburg.
Berleburg Westfalen sö. Arnsberg (Berlenburgk). Johann von — deutscho.-bruder und trappereischreiber zu Marburg † 1503, 1292 sept. 13.
Berleburgk. Konrad deutscho.-trappier zu Marburg † 1509, 1292 sept. 24.
Berlepsch n. Witzenhausen (Berlips). Melchior (v.) deutscho.-hofmeister zu Griefstedt † um 1505, 1292 nov. 20.
Berlewin domscholaster zu Worms 1284, 1300.
Berlin. Konrad (zu Kirchhain) 1332, 570.
Berloc (91), Berloug (614) v. Weitershausen. — von Winnen.
Berlud (1198) Murer bürgerin zu Marburg.
Bermersheim Rheinhessen ssw. Westhofen (Bermirsheim). hubhof 1076.
Bern zu Friedberg (Berno 189, Bern 192, Berne 194). Heinrich d. ä. des rats u. scheffe 1309—1312, 166. 185. 189. 192. 194. 201. 204. Cusa s. witwe 1314, 259. Heinrich s. sohn des rats 1312, 192. 194. Nicolaus 1312, 194. Berno 1318, 330. Heinrich 1314, 259. Heinrich scheffe 1335, 617. 624. Clais scheffe u. Lukard s. frau 1367, 1075.
Bernardus sieh Bernhard.
Berne sieh Bern.
Bernger bruder Konrads 1215, 1345.
Berngershube, die, zu Hausen 1337.
Bernhard (Berhardus 1329, Bernhart 1336, Bernhardus 17, Bernardus 87, Bernhard 559, Bernharth 559; vgl. Benz) Bitter ritter. — Kranich zu Kleinseelheim. — v. Dalwigk der junge, ritter. — v. Göns ritter. — Gribe bürger zu Marburg. —

meister, schreiber des landgrafen von Hessen 1285, *1366. 1367. — höriger zu Leihgestern 1150, 1136. — stadtschreiber zu Marburg 1342—1351, 719. 728. 809. 817. 822. 834. 858. 869. — Milcouiensis episcopus 1356, 1327. — von Sachsen deutscho.-pfarrer zu Griefstedt.
Bernhartsburg sieh Bernsburg.
Bernhelm ministerial um 1155, 1340.
Bernigheim sieh Birenkeim.
Bernisch. Cristine (zu Felsberg) 1305, 72.
Berno v. Münchhausen (zu Wetzlar). — von Münzenberg zu Wetzlar. — (d. jüngere) scheffe zu Wetzlar 1263—1286, 1355. 1357. 1371. 1372. — bürger zu Wetzlar 1303, 50.
Berno sieh auch Bern.
Bernolt höriger zu Leihgestern 1150, 1336.
Bernsburg nw. Alsfeld (Bernhartsburg). Gotfrid von — scheffe zu Alsfeld 1319, 346.
Bersrod onö. Giessen (Bernsrode 1156). Banewender von — sieh Banewender.
Berstadt ssw. Hungen (Berstat 1345, Berstad 1349) 582. 1088. 1439. — *v. B.*: Wortwin 1239, 1349. Johann 1306, 1406. C., K. s. frau u. Lise ihre tochter nonne zu Schiffenberg 1309, 1415. Gyso edelknecht burgmann zu Giessen 1317, 314. — *vogt*: Jachin. — B—er bach 1088. — B—er weg 1088.
Bertha (Behrda 1336, Bertha 132, Berta 382, Berthe 487, Berte 487, Berchta 584, Berchte 1168; vgl. Bechte u. Bertheydis) tochter des deutscho.-laienbruders Anselm † vor 1341, 1292 juli 13. — von Biedenkopf. — auf dem Bruche zu Anzefahr. — von Bürgeln zu Marburg. — v. Buseck verm. v. Langenstein gen. v. Lotheim. — Engels zu Grünberg. — von Fronhausen zu Marburg. — von Grindele. — (zu Homberg a. d. Ohm) 1325, 487. — Huberti zu Marburg. — v. Langenstein gen. v. Lotheim. — Mengenraderen zu Wetter. — witwe zu Mornshausen 1308, 132. — (auch Bertheydis) von Nauborn zu Wetzlar. — von Rosphe. — von Rüddingshausen. — (auch Bertheydis) Schefer bürgerin zu Wetzlar. — Schwan zu Friedberg. — Smyt von Allendorf. — v. Westerburg. — hörige zu Wetzlar 1150, 1336. — tochter der Irmentrud (zu Wetzlar) 1315, 1433.
Bertheydis frau Gerberts zu Wetzlar 1301, 24. — (auch Bertha) von Nauborn zu Wetzlar. — (auch Bertha) Schefer bürgerin zu Wetzlar.
Bertheim sieh Bergheim.
Bertho, zu Berthold, (Berthogus 228, Berthous 228, Berthohus 641) 1313, 228. — v. Ehringshausen. — pfarrer zu Ehringshausen 1313—1336, 228. 641; vgl. v. Elkerhausen.
Berthold (Berhdolt 1336, Bertoldus 29, Bertholdus 64, Bertolt 69, Bertold 613, Berthold 616, Bertuldus 617, Berthuld 622, Bertholt 715, Berhtolt 980, Berduld 987, Berchtold 1103; vgl. Bechtold. Berld. Berzo) pfarrvikar zu Alsfeld 1303, 48. — v. Alzey domherr zu Worms. — von Beverungen (scheffe) zu Fritzlar. — v. Büches deutscho.-comthur zu Marburg. — Kappe hauptmann der pfarrei st. Nicolaus zu Erfurt. — von Kassel Franciskaner zu Marburg. — Kelbil zu Worms. — Kelner des rats zu Weissensee. — von Kinzenbach. — schuhmacher zu Kirchhain 1354—1356, 906. 925. Hilla s. frau 1354, 906. — zu Kleinseelheim 1358, 967. — (auch Berld) Ködderitzsch zu Liebstedt. — v. Kralach. — Terkis scheffe zu Fritzlar. — v. Dörnberg edelknecht. — v. Eckstedt. — v. Elkerhausen pfarrer zu Ehringshausen. — v. Elxleben deutscho.-comthur zu Griefstedt. — sohn des Emericho zu Marburg 1304, 64. — Emeriche zu Weidenhausen. — v. Vargula. — (priester zu Felsberg) 1377, 1152. — v. Flomborn. — von Frauenrode bürgermeister zu Homberg a. d. Ohm. — verwalter des deutscho.-hofes zu Friedberg um 1380, 1292 sept. 21. — scholasticus des stifts zu Fritzlar † vor 1341, 1292 mai 25. — Fuley deutscho.-bruder u. subdiacon zu Marburg. — von Gelnhausen. — höriger zu Girmes 1150, 1336. — vir Gisselin zu Kirchhain. — Grosse. — v. Hausen zu Lützensömmern. — von Heinebach zu Kirchhain. — pfarrer zu Heinebach 1310, 169. — v. Henneberg bischof (von Würzburg). — Hetzebold ritter. — propst von st. Johannesberg bei Fulda 1310, 169. — Lange scheffe zu Seelheim. — Franciskanerguardian zu Marburg (= von Kassel?) 1309, 155. 156. — von Mardorf bürger zu Marburg. — von Mehlen. — Meitz burgmann zu Weissensee. — v. Merlau edelknecht. — von Metze scheffe zu Fritzlar. — Mulnere scheffe u. bürgermeister zu Kirchhain. — v. Nesselröden ritter. — graf v. Nidda. — zu Niederwetz † 1322, 411. — Nopeler von Lindes bürger zu Wetzlar. — von Obernhain höriger. — Prunsel ratman zu Weissensee. — Rappe. — von Rittershain des rats zu Allendorf a. d. W. — v. Rodheim. — Salhut. — v. Sassen. — pfarrer zu Scherndorf kaplan zu Griefstedt 1315, 286. — Schultheiss zu Kirchhain höriger. — Schwan zu Friedberg. — Schwan schultheiss zu Oberrossbach. — Slag des

rats zu Friedberg. — v. Sömmerda ritter, burgmann zu Weissensee. — Stehelere (zu Mainz). — Stephan von Gelnhausen deutscho.-bruder daselbst. — pfarrer zu Walburg 1313, 230. — von Walgern. — v. Wasungen ritter, amtmann zu Gelnhausen. — von Weimar ratsmeister zu Weissensee. — von Wetzlar, bruder. — deutscho.-priester zu Wetzlar † um 1420, 1292 oct. 17. — Ziegenhorn zu Grossenbuseck. — Zimmermann bauer zu Heimertshausen.
Bertolf, Bertholf (vgl. Bechtolf) v. Ruzelheim. — Schaffrad zu Eppelsheim.
Bertradis, Berthradis (vgl. Bechtradis) mutter Heinrichs des krämers † vor 1341, 1292 oct. 13. — von Katzenfurt begine zu Wetzlar. — Volinsanc zu Felsberg. — begine, witwe Heinrichs des bäckers (zu Marburg) 1313, 225 (vielleicht identisch mit Bertradis Zwivelen). — tochter des müllers Konrad zu Marburg 1307, 112. — von Rüdigheim. — von Sperbershain hörige. — Zwiuelen.
Bertram (vgl. Bechtram) sohn weiland Bertrams zu Engelbach 1318, 340. — zu Lohra 1308, 126.
Bertrandus bischof von Alife 1356, 1327. — bischof von Assisi 1356, 1327.
Berwart (Berwart, Berewardus, Berwardus) canonicus zu Schiffenberg 1150—1155, 1337. 1339. 1340.
Berzo, zu Berthold, (Berczo 457) Kelbil zu Worms.
Besant. Thyczel 1365, 1060.
Beseleyth. Arnold u. Fye s. frau 1341, 700.
Beslich ö. Hadamar, früheres nonnenkloster Praemonstr.-ordens (Bheselich 1294). *prior*: Arnold.
Besse sw. Cassel (Besse). *v. B.*: Werner vogt 1304, 57. Werner edelknecht 1336—1344, 636. 656 s. 679. 680. 767. Agnes s. frau 1337—1339, 656. 679. Gertrud s. tochter 1337, 656. Ernst edelknecht s. bruder 1336—1344, 636. 656. 679. 680. 767. — sohn des greben: Hermann.
Bethe sieh Bechte.
Betheradis sieh Bechtradis.
Bettenborn, der, in Lampertshäuser gemarkung 995.
Bettenhausen sö. Giessen bei Hungen (Bettinhusin). Volprecht von — priester 1357, 956.
Betziesdorf nö. Marburg (Betzichindorf 623, Betzchindorff 1049). *von B.*: Heinrich Snydere 1348, 822. Hermann u. Metze s. frau 1348, 822. Hermann Weissgerber 1365, 1049. — Betziesdorfer pfad 623.
Beuern Niederhessen sö. Felsberg (Burn). Kurd von — landsiedel zu Gensungen 1377, 1152.
Beverungen a. d. Weser s. Höxter (Beberungen). Berthold von — (scheffe) zu Fritzlar 1306, 100.
Betzecha hörige zu Mühlheim 1150, 1336. — hörige zu Werdorf 1150, 1336.
Bezelen höriger zu Leihgestern 1150, *1336.
Bibelingishusen sieh Büblingshausen.
Bybera sieh Biebra.
Bichelingin sieh Beichlingen.
Bychen sieh Bicken.
Bickelnheim sieh Böckelheim.
Bicken onö. Herborn (Bickene 31, Byckene 47, Bykkene 586, Bikkene 748, Bikkin 748 s, Bickin 1181, Bicken 1186, Bycken 1255, Bychen 1307). *v. B.*: Konrad ritter 1302—1307, 31. 47. 113. Friedrich ritter s. bruder 1303, 47. Eckard ritter † nach 1286, 47. 621. 1292 aug. 16. Elisabeth s. witwe 1303, 47. tot 1335, 621. Eckard ihr sohn edelknecht, amtmann zu Marburg, wohnhaft auf der neustadt daselbst 1303—1335, 47. 533. 602. 608 s. 621. † zwischen 1338 u. 1341, 1292 nov. 3. Eckard ritter 1320—1334, 1307. 586. 602 s. Friedrich s. bruder domherr zu Münster u. pfarrer zu Kesterburg 1320, 380. 1307. Ludwig pastor zu Gladenbach 1343—1345, 748 s. 777. 781. Friedrich pastor zu Gladenbach 1382, 1181. Eckard sänger des stifts zu Wetzlar 1393, 1255. — *von B. zu Wetzlar*: Adolf 1344, 758. Sifrid schneider zu Wetzlar u. Gertrud s. frau 1359, 990. Wigand † 1396, 1273. — *pfarrer* 1186.
Bickenbach a. d. Bergstrasse n. Bensheim (Bickenbach, Byckenbach). Philipp v. — deutschmeister 1362—1363, 1015. 1035.
Bidenfelt sieh Biedenfeld.
Bieber bach, fliesst unterhalb Giessen von rechts in die Lahn (Bebera) 1166.
Biebra n. Eckartsberga (Bybera). stift 1225. — canonicus: Dutz.
Biedenfeld wüstung Waldeck sw. Corbach bei Goldhausen? (Bidenfelt). Sifrid v. — edelknecht 1331, 556.
Biedenkopf nw. Marburg (Biedencaph 177, Bydinkap 177, Bydenkap 207, Bidenkap 212, Bedenkap 341, Bidencap 463, Bidinkap 530, Beidenkab 552, Bydenkaip 899, Bydynkap 921, Bedincap 1292 juni 5, Biedenkab 1292 nov. 20) 177. — *von B. zu Marburg*: Anshelm laienbruder (semifrater) des deutschen hauses zu Marburg † nach 1297, 1292 juni 5, juli 13, juli 20, aug. 22, sept. 15. Reynheydis s. frau † nach 1297, 1292 juli 20. Bertha s. tochter † vor 1341, 1292 juli 13. Ditmar deutscho.-priester zu Marburg † vor 1341, 1292 sept. 11. Volpert deutscho.-priester zu Marburg † vor 1341, 1292 sept. 22. Eckard

priester, Gumpert s. bruder bürger zu Marburg u. Alheid dessen frau 1310, 177. Gumpert bürger zu Marburg 1335, 610. Eckard s. sohn u. Imelude dessen frau 1335, 610; sieh Gabeler. Konrad scheffe 1312—1326, 207. 226. 227. 275. 294. 317. 383. 494. Sifrid scheffe u. mehrmaliger bürgermeister 1312—1347, 207. 212. 227. 236. 275. 294. 309. 315. 316. 317. 334. 341. 377. 396. 397. 399. 428. 432. 440. 441. 459. 461. 463. 477. 491 z. 494. 495. 517. 526. 530. 534. 546. 547. 552. 577 z. 604. 608 s. 611. 618. 635. 649. 817. 894. † um 1350, 1292 sept. 17. Meckel s. frau, tochter Ludwig Imhofs (317) 1313—1334, 212. 546. 604. † um 1350, 1292 sept. 17. Ludwig s. sohn 1353, 894. Konrad scheffe 1325, 481. † 1350, 846. Elisabeth s. frau 1325, 481. Johann u. Ditmar s. söhne u. Hille Ditmars frau 1350, 846. Ludwig deutscho.-priester zu Marburg † um 1350, 1292 sept. 1. Heinrich Dominikanerprior zu Marburg 1356, 937. Volpert canonicus von st. Stephan zu Mainz, Sifrid u. Ludwig gen. die reichen, söhne weiland des reichen Sifrid 1356, 1327. weiland des reichen Sifrids kinder 1360, 1002. vgl. zum Paradies. Johann bürger u. Cyne s. frau 1369, 1096. Heinrich deutscho.-priester zu Marburg † um 1415, 1292 sept. 26. Sifrid deutscho.-priester zu Marburg † 1417, 1292 nov. 20. Heinrich deutscho.-priester u. comthur zu Kirchhain † 1420, 1292 mai 8. Johann deutscho.-priester zu Flörsheim † um 1450, 1292 nov. 29. — *von B. zu Wetter*: Andreas scheffe 1355, 921. — *von B.*: vgl. auch Billung. Gyse. — *amtmann*: v. Breidenbach. — *bürger u. scheffen*: von Breidenbach. Kuntzils. Gyse. Gyso. Hermann sohn Heinrichs. von Nonnenhausen. Waltheri. von Wiesenbach. — *bürgermeister*: Gyso. Heidenrich d. junge. von Nonnenhausen. — *stadtsiegel* 177 s. 340. 951. — *unterschultheiss*: Heinz.

Biege, Byge, sieh unter Marburg.

Biege (Byge) in der flur von Bechtolsheim 74.

Biel. Johann deutscho.-bruder zu Flörsheim † um 1500, 1292 aug. 24.

Biel, Ober-, w. Wetzlar (Biele gelegin nehest bij dem cloister Aldinburg 1226). *pfarrer*: Dietrich.

Byel (1158) Huser v. Homburg.

Byenheim sieh Beienheim.

Bierenkeim sieh Birenkeim.

Bỹrgeln sieh Bürgeln.

Bierouge. Eckard zu Giessen 1331, 551.

Byge sieh Biege.

Byhen, virn. Alke zu Willstedt 1320, 386.

Billung von Biedenkopf. Heinrich † vor 1341, 1292 juli 12. Werner † vor 1341, 1292 juli 14.

Bilstein sieh Beilstein.

Bilsteyn, der, in Felsberger gemarkung 1241.

Bilzingsleben ssw. Frankenhausen bei Kindelbrück (Bulcingesleibin 593). Crebiz v. — sieh Krebs.

Bilzingsleben (Bilczingesleybin). Dietrich ratmann zu Weissensee 1336, 627.

Bymegeslage (= by me geslage). Heinrich ratsmeister zu Weissensee 1328, 520.

Bymelo (= by me lo) örtlichkeit am wege von Amöneburg nach Schröck 229.

Bingel (Bingela 248, Byngil 1204) Bruning bürgerin zu Marburg. — von Rossbach zu Friedberg.

Birenkeim wüstung zwischen Grüningen u. Langgöns (Byrincheim 532, Bernigheim 540, Berinkem 688, Bierenkeim 733, Berinkeym 737, Berinkeim 760, Byryncheym 988, Beringheym 1435) 532. 540. 760. 1411. 1435. — Heinrich von — (1343), 733. — *einwohner*: Palheymer. Pluger. Rule. Stil. — Markir weg 532.

Birenkeimer weg 988.

Birgeler, Birgler, zu Marburg. Heinrich, Gumpert, Johann u. Hetta s. kinder 1326, 495. Hetta Birgleren 1336, 644.

Birgeln sieh Bürgeln.

Birklar ssw. Lich (Birkenlar 1362, Birkelar 572, Birckelår 1158) 1158. 1163. — *v. B.*: Johann ritter 1277, 1362. Johann edelknecht 1332, 572. Konrad ritter u. Albrad s. frau 1368, 1092.

Birman. Heinrich von Bentref 1334, 602.

Bischheim ö. Kirchheim-Bolanden (Bischouesheim) 1300.

Bischof (Bysschof) von Alzey 1366, 1068.

Bischofshube, die, vor Felsberg 493.

Bischouesheim sieh Bischheim.

Bitter. Bernhard ritter 1320, 380.

Bitzsch. Johann von Kirchhain deutscho.-bruder u. pfarrer zu Herrnschwenda † 1530, 1292 oct. 15.

Byzelere. Hermann zu Kirchhain † 1334, 599.

Bizigel. Ortwin edelknecht 1357, 956.

Blankenstein burg Oberhessen bei Gladenbach (Blankinstein). schiefergrube hinter dem burghain 322.

Blasbach nnö. Wetzlar (Blasbahc 1336, Blasbach 1352, Blaisbach 1194) 1336. 1194. — *v. B.*: Sifrid ritter 1246, 1352. [Sifrid 1, 129] deutscho.-bruder zu Marburg † 1316, 295. — *hörige*: Arnold. Imeza. — *pfarrer*: Ludwig.

Bleicherode wsw. Nordhausen (Blycherode 609, Blicherode 633). Heinrich v. — deutscho.-bruder zu Erfurt, dann deutscho.-hauscomthur zu Griefstedt 1334—1338, 609. 633. 665. 1292 mai 11.

Blickirshusin. Hermann v. — priester † um 1365, 1292 dec. 3.
Blide (Blydo, Blyde, Blide). Hartrad bürger u. scheffe zu Wetzlar 1283—1301, 1297. 1378. 1380. 9. 24. 1392. 1393.
Bliederstedt s. Sondershausen (Blidersteté). Konrad u. Johann gebrüder von — bürger zu Erfurt 1379, 1159.
Bliedheld. Hermann scheffe zu Gudensberg 1352, 875.
Blikin sieh Federe.
Bluel zu Wetzlar 1393, 1249.
Blůmere. Fritz 1365, 1058 s.
Blumenbach, die, im Kirchhainer feld 915.
Blumenstein (Blůmenstein) in Niedererlenbacher gemarkung 785 z.
Boch. Gerhard Lazarit zu Braunsroda 1306, 96.
Bock (Yrcus). Ulrich ritter 1334, 609.
Bockenheim wüstung onö. Butzbach bei Griedel (Bukenheim 1335, Bůckenheim 1398, Buchenheim 1401, Bockinheim 90, Büchinheym 102, Bockenheim 239) 1335. 1336. — *v. B.*: Johann ritter 1306, 90. — *von B. zu Wetzlar*: Dietrich 1304, 1398. 1401. † 1314, 239. Hubert u. Mechthild s. frau 1306, 102. — *höriger*: Adelbert.
Bodegerne sieh Böddiger.
Bodenere zu Marburg † 1348, 822. vgl. Budenere.
Bodinbendere sieh Budenbender.
Bodingin sieh Büdingen.
Bodonis, Bayde, zu Fritzlar. Konrad scheffe 1301—1306, 29. 100. Godefrid sohn Konrads 1315, 279. Konrad scheffe 1319—1336, 355. 358. 634. Johann 1348, 829.
Böckelheim, wohl Gauböckelheim, Rheinhessen w. Wörrstadt (Bickelnheim). Winther von — kleriker 1306, 94.
Böddiger Niederhessen wnw. Melsungen bei Felsberg (Budigeren 7, Bodegerne 636, Bodegern 1240) 7. — *v. B.*: Wigand burgmann zu Felsberg 1336, 636. Wigand † 1391, 1240. Johann s. bruder u. Alheid eheleute 1391, 1240.
Böhmen (Beheim 909, Boemia 954, Behem 1148). *könig*: Karl IV. Römischer kaiser.
Boemund (Boumundus) 1162, *1341.
Bohnenwiese, die, bei Günstedt (Bonwese) 627.
Boilstede (Bollstädt osö. Mühlhausen i. Th.?) Ludwig v. — u. Margarethe s. frau 1308, 132. vgl. Bostette.
Bolanden Bayern Pfalz s. Kirchheim-Bolanden (Bolandia 178, Bolanden 823). *herren v.* —: 823. Otto reichstruchsess u. Loretta s. frau 1310, 178. Philipp 1350, 854. Philipp herr zur Altenbaumburg reichstruchsess 1367—1368, 1076. 1081 s. Konrad s. bruder 1368, 1081 s. — Walt v. — sieh Walt.
Bollstädt sieh Boilstede.
Bomberg wüstung bei Kleeberg ssö. Wetzlar (Půmberch 221) 221. 235. — *von B.*: Gertrud Schonen, witwe Gernands, Hartmann, Gernod, Henkelo, Ludwig, Reynher, Hedwig, Irmengard, Lisa u. Mechthild ihre kinder, Elisabeth ihre schwiegertochter 1313, 221. Heinrich, Kunigunde s. frau u. Demud s. schwester 1314, 235.
Bomberger (Ponbergere). Heinrich zu Langgöns, Gertrud s. frau u. Hartrad ihr sohn canonicus zu Schiffenberg 1316, 1434.
Bommersheim ssw. Homburg v. d. Höhe (Bomersheim). Burkhard v. — 1237—1239, 1348. 1349.
Bomwedere zu Rüddingshausen 1305, 87.
Bonbaden ssw. Wetzlar (Banebaden 53, Banebadin 78) 53. 78. 411. — *einwohnerin*: Elisabeth witwe Mengots. — *pfarrer*: Lesch.
Bonegil. Hermenniche bürger zu Felsberg 1386, 1205.
Bonifaz (Bonifatius 20, Bonifacius 1266) IX. papst 1394, 1266. — bischof von Sebenico 1356, 1327.
Bonn am Rhein (Bunna, Bonna). Johann von — deutscho.-trappier zu Griefstedt † um 1390, 1292 oct. 21. — *stiftsdechant* 299. — *stiftspropst* 1312.
Bonwese sieh Bohnenwiese.
Bopendorf sieh Bottendorf.
Boppenhausen wüstung bei Kirchhain (Boppenhusen 199, Boppinhusin 887, Boppinhusen 1222) 1222. — Johann v. — edelknecht burgmann zu Kirchhain 1353, 887. — Ludwig, Heinrich, Ludwig, Jutta kinder weiland Gosmars von — hörige 1312, 199.
Boppentorph sieh Bottendorf.
Borchard sieh Burkard.
Bordeaux (Burdegala) 103.
Borghardisfelde sieh Burkhardsfelden.
Borken Niederhessen w. Homberg (Borken 29, Bercken 325, Borkin 1029) 1029. — Konrad v. — 1305, 72. — Ludwig von — scheffe zu Fritzlar 1301, 29. † 1318, 325.
Borkisleybin sieh Borxleben.
Bornesweldere. Hermann 1305, 87.
Bornman. Mengos (zu Marburg) u. Bechte s. schwester 1381, 1176. Metze (zu Marburg) u. Alheid ihre tochter 1386, 1203.
Borxleben onö. Frankenhausen (Borkisleybin). Ulrich von — kolon zu Ringleben 1317, 308.
Bosebiel zu Herborn 1383, 1186.
Bostette? = Bollstädt? Ludwig v. — 1303, 47. vgl. Boilstede.
Botele. Heinrich zu Wieseck 1152, 1339.
Botelstete sieh Buttelstedt.

Botenstete = Buttelstedt? Heinrich von — ratmann zu Weissensee 1336, 627.
Botrendonensis episcopus: Jacob.
Botschendorf sieh Possendorf.
Bottendorf Oberhessen s. Frankenberg (Boppentorph, Bopendorf, Boppendorf) 196. 198.
Bottenhorn Oberhessen wnw. Gladenbach (Buttinhorn 914, Bottenhorn 1131 z) 914. — *von B.*: Johann deutscho.-pfarrer von st. Nicolaus zu Erfurt 1419, 1131 z. † um 1430, 1292 nov. 22. Eberhard deutscho.-priester u. pietanzmeister zu Marburg † 1429, 1292 aug. 20. — *einwohner*: Wynôuge.
Boumgarte sieh Baumgarten.
Boumundus sieh Boemund.
Bozse. Johann geschworener landscheider zu Niedererlenbach 1358, 978.
Bozwilre. Winrich v. — deutschmeister 1302, 41. 44.
Brabant (Brabancia). Sophie herzogin von — herrin von Hessen † 1284, 1292 mai 29.
Bracht nnö. Marburg (Bratfe) 1292 juni 5, juli 20.
Bracht wüstung ssw. Marburg bei Stedebach (Braht, Brachte) 1258. — *von B.*: Ditmar 1347, 809. Henne u. Else s. frau 1393, 1258.
Brachtbach sieh Probbach.
Bracilis. Mechthild zu Grünberg 1320, 382.
Brandan ritter burgmann zu Kalsmunt 1288, 1373. Heinrich Brandan ritter burgmann zu Kalsmunt 1301, 25. Brandan ritter v. Kalsmunt u. Mechthild s. frau 1309—1310, 162. 180.
Brandenburg. *bischof*: Gebhard.
Brant sieh v. Hatzfeld.
Bratbach sieh Probbach.
Braubach am Rhein wnw. Wiesbaden (Brubach). Heinrich v. — custos des stifts zu Wetzlar 1285, 1371.
Brauneck ö. Mergentheim bei Creglingen (Bruneken). der herr v. — 1265, 1356.
Braunschweig (Brunswig, Bruniswig) Hermann von — deutscho.-bruder zu Marburg † vor 1341, 1292 juli 25. — Heinrich herzog von — († 1416), Margarete von Hessen s. frau († 1446), Heinrich s. sohn († 1473) u. Helene von Cleve dessen frau († 1471), 1292 sept. 23.
Braunsen Waldeck sö. Arolsen (Brunhardessen). Albert v. — edelknecht 1304, 57.
Braunsroda nnw. Eckartsberga (Brunsrode). *Lazaritencommende* 96. comthur: v. Gottern. brüder: Boch. von Erfurt.
Brechtel (Brehtel) v. Offenheim ritter 1350, 854.
Bredenburne sieh Breitenborn.
Bredenlo (zů Bredenlowe) in der flur von Laufdorf 119.
Brehtel sieh Brechtel.
Breydeloe, der, wald vor Grünberg 382.
Breidenbach sw. Biedenkopf (Breidenbach 340, Breydinbach 951, Breidinbach 1213). *v. B.*: Johann ritter amtmann zu Biedenkopf 1357, 951. Gerlach ritter 1387, 1213 s. — *von B.*: Hermann scheffe zu Biedenkopf 1318, 340.
Breidinbach sieh auch Breitenbach.
Breydinborne sieh Breitenborn.
Breydscheȳt sieh Breitscheid.
Breitenbach nw. Wetzlar (Breidinbach 561, Breidenbach 1022). *von B.*: Heyno Solmsischer scheffe 1332, 561. Herte sohn Hartmanns bürgers zu Würzburg 1362, 1022.
Breitenbach ssw. Fulda bei Schlüchtern (Breidinbach 996, Breydinbach 1090, Breydenba[ch] 1090 s). *von B. zu Gelnhausen*: Johann scheffe 1360—1364, 996 s. 1037. Johann gen. Cloppil bürger 1368—1377, 1090 s. 1154. Gele s. frau 1368, 1090.
Breitenborn wüstung ssw. Amöneburg zwischen Holzhausen u. Dreihausen (Bredenburne, Breydinborne). *von B.*: Hertwig 1305, 87. Heinrich scheffe zu Seelheim 1355, 912.
Breitenborner (Bredenburnere). Heinrich 1305, 87.
Breitrück (Breterrucke, Bretrucke). Günther zu Wetter 1330, 547.
Breitscheid wnw. Herborn (Breytscheyt, Breydscheyt) 153. 1275. — *kapelle* 153. — *kolon*: Bruster.
Breme, Bremin. Wigand v. — canonicus zu Wetter 1318, 326. 1344, 770.
Bremen (Brema) 1296. — *erzbischof*: Giselbert.
Bremme. Heinz bürger zu Grünberg 1370, 1104 § 15.
Breterrucke s. Breitrück.
Bretzenheim sw. Mainz (Bretzinheim 1163). *pfarrer*: v. Muschenheim.
Brydilman. Hennechin zu Oberflörsheim 1366, 1068.
Brilon Westfalen ö. Arnsberg (Bryelon 436). Rupert sohn weiland Gerlachs v. — pfarrer zu Langenstein, auch kämmerer des landkapitels zu Amöneburg 1323—1363, 436. 530. 878. 946. 966 s. 1035 z. 1292 mai 10.
Brokenbrugge sieh Bruchenbrücken.
Broschilt, Burschilt. Wigand edelknecht 1374, 1134 z.
Brubach sieh Braubach.
Bruche, auf dem, zu Anzefahr. Gumpert, Ludwig, Heinrich, Imeludis, Bertha u. Albradis, kinder weiland Arnolds u. der Albradis 1330, 547.
Bruchenbrücken a. d. Wetter ssö. Friedberg (Brokenbrugge, Bruchenbruchen) 233. 617.

Bruckener (Brûckennere). Heinrich 1334, 602.
Bruderman. Albert zu Wetzlar 1283, 1297.
Brüchter, Gross- u. Klein-, wsw. Sondershausen (Burchterde 388, Bruchterde 433, Brûchterde 802). *v. B.*: Albert 1320—1323, 388. 433. Deyno s. bruder 1320, 388. .. canonicus von st. Marien u. kaplan von st. Marien zu Erfurt 1346, 802.
Brücken, auf der, (in Ponte, uf der Brûckin). Johann bürgermeister zu Herborn 1309, 163. † 558.
Brücken, auf der, (off der Brûcken). Ludwig scheffe zu Wetter 1354, 905.
Brûfûz sieh Brufuz.
Brühlsbach wüstung oder flurname sö vor Wetzlar, wo noch die Brühlsbacher warte, (Brulispach) 485.
Brûnchin, Brunchin. Konrad zu Eppelsheim 1367, 1074.
Brûning sieh Bruning.
Bruersin. Kunigunde bürgerin zu Giessen 1306, 1405.
Brufuz (Brufuz, Brûvûz, Bruvûß). Nicolaus bürger zu Alsfeld u. Lukard s. frau 1352, 880. Syle von Alsfeld deutscho.-comthur zu Felsberg 1386, 1205. Sylo gehilfe des pfarrers zu Felsberg † um 1415, 1292 juni 30.
Brule, in dem. Heinrich zu Mornshausen bei Gladenbach 1395, 1269.
Brulispach sieh Brühlsbach.
Brun (Brûn). Heinrich bauer zu Heimertshausen 1335, 622.
Brun sieh Bruno.
Bruneken sieh Brauneck.
Brunhardessen sieh Braunsen.
Bruning (Brunyng 1166) auf dem Sande (zu Giessen).
Bruning zu Grünberg (Brûninc, Bruning). Hermann (scheffe) 1306, 99. Meckela † vor 1341, 1292 nov. 26.
Bruning zu Marburg (Bruningi 84, Bruningis 604, Brûning 703, Brûning 873, Brûningez 991, Brûnyng 1072, Bruning 1101 § 19). Hartung scheffe 1305—1316, 84. 85. 155. 156. 159. 174. 209. 227. 270. 275. 294. Hartmann scheffe 1320, 383. Johann scheffe 1322—1341, 428. 1314. 547. 555. 564. 584. 610. 615. 623. 631. 646. 1317. 703. Konrad (Conclo) ratmann 1332—1336, 564. 584. 604. 647. Konrad u. Else s. frau 1359, 991. Ludwig scheffe 1351—1366, 869. 871. 890. 1072 s. 1325. Lotze (1370/75), 1101 § 19. Ludwig 1394, 1261. Wiger 1352, 873. Albert um 1355, 1325. Wigand 1352—1370, 881. 1108. † 1394, 1191. 1192. Lise s. frau 1352—1370, 881. 1108. Lise s. enkelin verm. Ziegenhain 1384, 1191. 1192. Konrad u. Hilla s. frau 1382, 1181. Hermann scheffe 1386—1391, 1204. 1238 s. 1239. Else s. tochter verm. Holzheimer. Hermann d. j. s. sohn u. Elheid eheleute 1386, 1204. Konrad u. Byngel eheleute 1386, 1204. Kunz 1394, 1263. Alheid deutscho.-schwester zu Marburg † um 1400, 1292 oct. 19.
Bruningesheim sieh Preungesheim.
Bruningi sieh Bruning.
Bruningi. Rudolf u. Henkelo gebrüder kolonen zu Unterrosphe 1317, 316.
Bruningsberg wüstung nnw. Wetzlar bei Bechlingen (Bruninegisberg, Bruningisberg, Bruningesberge, Brûnisberg) 75. 162. 280. 714. — *kolonen*: Guntram. Hartmann sohn Hetzechins. apud Rivum. — *flurnamen*, alle 74: Bosehelde. Fontstuckel. Hetteswinckel.
Brunis (Brûnis). Sybode scheffe zu Wetter 1398, 1281.
Bruno (Bruno 1331, Brûno 153, Brun 584, Brûn 1030, Brûn 1036) v. Buchhain edelknecht. — archidiacon (chorbischof) zu Trier 1141, 1331, *1333. — bürger zu Frankfurt um 1340, 1319. — pfarrer zu Hirschberg 1309, 153. — deutscho.-comthur zu Mainz 1307, 111. — official der propstei von st. Stephan zu Mainz 1363, 1026 s. — v. Mansfeld deutscho.-comthur zu Griefstedt. — deutscho.-bruder u. pfarrer zu Marburg † nach 1295, 1292 nov. 6. — kolon zu Niederwald 1305, 85. — von Rosphe. — pfarrer zu Schönbach † vor 1341, 1292 sept. 5. — Snyder. — von Wetter deutscho.-priester zu Marburg.
Brunsheym. Johann von — päpstlicher schreiber 1354, 907 z.
Brunslar, Alten- u. Neuen-, a. d. Eder nnö. Felsberg (Brûnslare 57, Brûslar 65, Brûnslar 875). Rudeger von — scheffe zu Gudensberg 1352, 875. — *fischerei* 57. 65.
Brunsrode sieh Braunsroda.
Brunswig sieh Braunschweig.
Brunward (Brunwardus) scholaster von st. Johann zu Mainz und Mainzischer keller zu Amöneburg 1310—1314, 172. 196. 261.
Brûer. Konrad scheffe zu Langenselbold 1347, 816.
Brûslar sieh Brunslar.
Bruster pächter zu Breitscheid 1397, 1275.
Bruvûß sieh Brufuz.
Bruwer. Johann schultheiss zu Felsberg 1386—1398, 1205. 1241. 1282.
Bruwer zu Grossenlinden 1339, 667.
Bruwere. Mengot (zu Marburg) 1313, 212. † 1348, 830. Hette s. tochter verm. an Konrad 1348, 830.
Bubenheim wüstung bei Kirberg sö. Limburg (Bubinheim). Gerhard ritter u. Rychwin edelknecht gebrüder v. — 1327, 512.

Buch. Mengoz scheffe zu Ebsdorf 1362, 1020.
Buchan sieh Buchhain.
Buchelde sieh Büchel.
Buchen sieh Buchhain.
Buchenau sö. Biedenkopf (Bûchenowe) 68, Buchinowe 710, Buchenauwe 710 z, Buchenowe 872, Bûchenaûwe 1089, Bûchenawe 1213, Bûchenouwe 1322). *v. B.*: Heindenrich ritter 1305, 68. Konrad edelknecht 1341, 710. † 1347, 710 z. Dietrich, Johann u. Widerold s. söhne, Hedwig s. tochter 1341, 710. Luchard u. Elsebeth s. töchter 1341—1347, 710. 710 z. Dietrich ritter 1348—1357, 1322. 872 s. 951 s. Dietrich edelknecht 1368, 1089 s. Gilbrecht Krig 1387, 1213 s.
Buchenheim sieh Bockenheim.
Buches sieh Büches.
Buchesecke sieh Buseck.
Bucheseckere. Hermann zu Marburg 1327, 514.
Buchhain wüstung im gericht Homberg a. d. Ohm bei Dannerod (Bûchain 137, Buchen 324, Buchan 801, Buchhen 801 s, Buchayn 801) 801. — *v. B.*: Eckard 1308, 137. Bruno edelknecht 1318, 324. Eckard ritter 1346, 801 s. Jutta s. frau 1346, 801. Gertrud s. tochter verm. v. Holzhausen 1346, 801. Eckard s. sohn deutscho.-bruder zu Marburg 1346, 801. Gerhard s. sohn abt zu Haina 1346, 801 s.
Buchschohen, die, zu Oberrossbach 1343, 745.
Bvdanz sieh Butanz.
Budeler zu Marburg 1375, 1141.
Budelere. Gerhard zu Wetzlar 1306, 102.
Budenbender zu Marburg (Budenbender, Bodinbendere, Bûdenbender). Johann 1336, 647. 648. Hennechin 1360, 1003.
Budenbender zu Wetzlar (Bodinbendere 1413, Bûdenbendere 662, Boddenbender 1249, Boddinbender 1249). einer genannt — 1308, 1413. Gerhard 1338, 662. Metze u. Guntram 1393, 1249.
Budenere. Konrad u. Hilla s. frau zu Marburg 1320, 372. vgl. Bodenere u. Bundener.
Bvdensheim sieh Büdesheim.
Buder. Johann deutscho.-hutemeister zu Oberflörsheim † 1491, 1291.
Budigeren sieh Böddiger.
Büblingshausen wüstung osö. vor Wetzlar (Bubelingishusen 130, Bubelingishusin 411, Bûbillingishusen 842, Bubillingishusen 842, Bibelingishusen 923, Bûbelingizhûsen 1034) 411. 426. 842. 923. 1034. — Ruker von — u. Guda s. frau 1308, 130. — *einwohnerin*: Lukard der Hertwinen tochter. — *vogtgut* 842. — *zehnte* 411.
Büchel reg.-bez. Merseburg sw. Heldrungen (Buchelde 4, Bûchilde 1131, Bûchelde 1131, Pûchilde 1131). Dietrich von — zu Rudestedt 1374, 1131. — *erzpriester* 4. — *pfarrer*: Nicolaus.
Büches Oberhessen w. Büdingen (Buches 351, Bûches 353, Bûcheis 668, Bûchis 775, Buchis 791 s, Bûcheiz 979, Bucheis 981). *v. B.*: Berthold deutscho.-comthur zu Marburg 1317—1319, 319. 334 z. 351. 353. Wigand edelknecht 1339, 668 s. 1359, 989. Herden ritter u. Isenlud s. frau 1344—1345, 757. 775. Kuno Herden ritter s. bruder 1344, 757. Erwin ritter 1345, 791 s. Kuno Herdan edelknecht 1356, 926. Kunzen kinder 1358, 979. 981. Herdan 1358, 981. Sieh auch Herdan.
Büdesheim sö. Bingen (Bvdensheim). die kinder (pueri) v. — 1305, 74.
Büdingen nnw. Gelnhausen oder B. im Westerwald sw. Marienberg? (Bûtingen). Konrad v. — deutscho.-bruder zu Marburg 1240, 1294.
Büdingen nnw. Gelnhausen (Bûdingin 707, Bûdinchin 765, Budinchin 765, Bûdingin 781, Bodingin 839, Bûdingen 979, Bûdingen 981, Budingin 982 z). *herren v.* —: Gerlach 1239, 1349. sieh auch v. Isenburg. — *v. B.*: Konrad (Kunkel) ritter 1344—1362, 765 s. 781. 839. 1018. Gele s. frau 1344—1362, 765. 1018. Markel ritter † 1344, 765. 781. 839. 1018. Gele (Gertrud) v. Hüftersheim s. witwe 1344—1362, 765. 781. 839. 1018. — Meyden v. — sieh Meyden. — Ripraht v. — sieh Reyprecht.
Bühl hügel in Pohlgönser mark 696.
Büren sw. Paderborn (Buren, Burin) 1307. — junker Walram v. — um 1320, 1307. — schreiber der herren v. —: Dietrich.
Bürgel ö. Jena (Burgelinum). Günther Wurm v. — 1315, 282.
Bürgeln nnö. Marburg (Bŷrgeln 864, Birgeln 1098, Birgiln 1217). *von B.*: Berthe Zorns witwe zu Marburg 1351, 864. Ditze u. Zise s. frau 1388, 1217. — *einwohner*: Ibechir. Zöllner.
Büssleben ö. Erfurt (Buseleybin). Gotschalk von — bürger zu Erfurt, Kunigunde s. frau, Ludwig u. Johann s. söhne 1354, 901.
Bûzsel. Hermann zu Wittelsberg 1358, 975.
Bukenheim sieh Bockenheim.
Bulcingesleibin sieh Bilzingsleben.
Bulen. Ingla zu Marburg 1327, 517.
Bulgensheym feld bei Grossenlinden 1374.
Buman (Bûman). Ludwig von Albshausen 1334, 602.
Buman. Heinrich u. Hedwig s. frau zu Launsbach 1331, 551.
Bumeister (Bûmester, Bûmeister). Sifrid bürger zu Münzenberg 1304—1305, 1398. 1403. Johann u. Werner geistlicher s. brüder 1305, 1403.

Bundener (Bûndener). Jacob von Lampertshausen 1358, 975. Bûndeners kinder 995.
Bundener. Hilla zu Marburg 1351, 869.
Bunditzae in Epirus. *bischof*: Konrad.
Bunna sieh Bonn.
Bûbillingishusen sieh Büblingshausen.
Bûchesecke sieh Buseck.
Bûchinheym sieh Bockenheim.
Bûchscorn berg bei Langendorf 602.
Bûdingin sieh Büdingen.
Bûlchinstein sieh Marburg, Pilgrimstein.
Bûle zu Kirchhain. Johann 1325, 486. Henne Jacob (Johannes Jacobi) u. Wike gebrüder 1362, 1016.
Bûman sieh Baumann u. Buman.
Bûmester sieh Bumeister.
Bûrman. Heinrich pächter zu Gross-Rudestedt 1365, 1060.
Bûß. Gerbert zu Wetzlar 1388, 1218.
Bûtingen sieh Büdingen.
Burbach sieh Bauerbach.
Burcberg sieh Burgberg.
Burchardus sieh Burkard.
Burchterde sieh Brüchter.
Burckhove sieh Burghofe.
Burdegala sieh Bordeaux.
Burebhac sieh Bauerbach.
Buren sieh Büren.
Burg n. Herborn (Bûrg, Burg) 603. 1097. — *von B.*: Johann 1334, 603. Johann bürger zu Wetzlar u. Gertrud s. frau 1366, 1067. — *kaplan* 1186.
Burg. Gertrud Burgen Heinz Snauharts mutter zu Wetzlar 1392, 1246.
Burgberg bei Osthofen (Burcberg) 39.
Burgelinum sieh Bürgel.
Burgenza hörige zu Leihgestern 1150, 1336.
Burger. Johann zu Marburg u. Else s. frau 1352, 881.
Burggemünden sieh Gemünden, Burg-.
Burghardisfelde sieh Burkhardsfelden.
Burghart sieh Burkard.
Burghofe, in dem (in deme Burckhove). Heinrich zu Ehringshausen 1315, 267.
Burgkendorf sieh Burkendorf.
Burgrad. Hermann zu Seelheim 1336, 628.
Burkard (Burchart 1336, Burchardus 12, Burkardus 118, Borchard 627, Bûrghard 785, Borkart 795, Bûrchard 905, Bûrghart 966, Bûrghart 966) v. Bommersheim. — v. Buseck. — Kalb edelknecht burgmann zu Giessen. — Kalb priester. — v. Kappel (Waldkappel). — von Dodenau. — Fraz. — von Günstedt ratsmeister zu Weissensee. — Huser ritter. — notar landgraf Ludwigs von Hessen bischofs von Münster. 1313, 226. — v. Langenstein ritter. — v. Langenstein gen. v. Lotheim. — höriger zu Grossenlinden 1150, 1336. — notar des Mainzer stuhles 1307, 118. — deutscho.-comthur zu Marburg 1283, 1298. — dechant von st. Martin zu Münster 1320, 380. — Sachse ratsmeister zu Weissensee. — Wasmudi Johanniterpriester zu Weissensee. — (zu Weissensee) 1336, 633. — Johanniter-comthur zu Weissensee 1315—1316, 286 s. 302.
Burkartisfelden sieh Burkhardsfelden.
Burkendorf wüstung Oberhessen nö. Ruhlkirchen 35. — *bauer*: Hermann.
Burkendorf (Burgkendorf). Gerhard bürger zu Alsfeld 1365, 1054 z.
Burkhardsfelden (Burchardesuelt 1336, Burkardesfelden 1379, Burkardesfeilden 1379, Burghartysfelde 1427, Burchartisfelde 1427, Borghardisfelde 874, Burghardsfelde 874, Burghardisfelde 874, Burgkarczfelden 874 z, Burkardisfelden 885) 874. 885. — *v. B.*: Hiltwin ritter 1293, 1379. Rudolf sohn der Elisabeth 1312, 1427. — *einwohner*: unter dem Berge. Forster. Schrintwecke. Schruppe. Syber. — *flurnamen*: Eychwise u. Zelwise 1427. Schrintweckerad 874. 885. — *hörige*, alle 1336: Anselm. Deithilda. Ebeza. Gerhard. Gunderat. Helbwin. Libheit. Richolf. Uda. Wezel. — *pfarrer*: 1379. Johann.
Burn sieh Beuern.
Burneman. Konrad 1356, 935.
Burschilt sieh Broschilt.
Buseck, wohl Altenbuseck onö. Giessen (Buchesecke 1335, Bûcheseche 1339, Bucheseke 1353, Buchysecke 1427, Busecke 1439, Bûchesecke 67, Bûchizsecke 966, Bûchsecke 1137, Buchsecken 1249) 1335. — *v. B.*: Sibold u. Themar 1148 u. 1152, 1339. Johann ritter sohn weiland Dymar ritters 1257, 1353. Johann ritter 1265, 1356. Gernand d. j. u. Eckard gebrüder ritter zu Giessen 1285, 1370. Hermann ritter 1303—1312, 1396. 1405. 1427. Grete s. frau † 1306, 1405. Hermann u. Synand gebrüder ritter 1307, 117. 1407. Senand edelknecht 1304, 67. Synand d. ä. ritter 1307, 117. Synand sohn Synands d. ä. edelknecht 1307, 117. Senand ritter 1318, 1439. vgl. Senand zu Giessen. Hermann ritter zu Giessen 1321, 394. Giselbert (Gilbert) 1330—1348, 548. 832. Senand s. bruder 1330, 548. † 1348, 832. Elisabeth v. Erlenbach dessen frau 1348, 832. Senand ritter 1332, 559. Gernand propst des nonnenklosters Zelle unter Schiffenberg, früher canonicus zu Schiffenberg 1334—c. 1340, 600. 630. 645 s. 653 z s. 1318. Eckard ritter zu Giessen 1347, 814. Hartmann edelknecht 1358, 966 s z. Alheid s. schwester verm. v. Langenstein gen. v. Lotheim. Eckard burgmann zu Giessen 1375, 1137. Eckard u. Burkard gebrüder 1376, 1147 s. herr

Gernand zu Giessen 1393, 1256. Sieh auch Mönch. Huser. Prabist. Ruzer.
Buseck, Alten-, onö. Giessen (Buchesecke 1385, Aldenbuchesecken 1385, Aldenbûchesecke 1394, Aldenbuchesecke 1396) 1385. — *v. A.*: Widekind geistlicher 1296—1303, 1385. 1396. Emicho s. vater † 1296, 1385. Kunigunde begine s. schwester 1296—1302, 1385. 1394. Sifrid s. bruder 1296—1302, 1385. 1394. Jutta dessen frau 1302, 1394.
Buseck, Grossen-, onö. Giessen (Großin Bûchesecke 1270, Grozinbucheseke 489, Buchesecke 651. 826) 489. — *kaplan*: Gerlach. kaplan des liebfrauenaltars: Heinrich. — *einwohner*: Rode. Ziegenhorn. — *pfarrer*: 826. v. Trohe.
Buseleybin sieh Büssleben.
Butanz, Bvdanz. Heinrich höriger von Eilo 1310—1312, 170. 195.
Butsbach sieh Butzbach.
Butstete sieh Buttstedt.
Buttelstedt n. Weimar (Botelstete 282, Botilstete 1000, Botylstete 1061) 1061. — *v. B.*: Friedrich vogt zu Weissensee 1318, 339. — *von B. zu Erfurt*: Dietrich bürger 1315, 282. Hermann altarmann von st. Nicolaus 1360—1365, 1000. 1060. Konemund pfarreigenosse von st. Nicolaus 1398, 1279. — *angesessener*: v. Possendorf. — *burgmannen*: Wurm.
Buttinhorn sieh Bottenhorn.
Buttstedt nnö. Weimar (Butstet). Buttstedter weg 1047.
Butzbach zwischen Giessen u. Friedberg (Butsbach 696, Butshbach 696, Bûtsbach 696, Bûtzbach 972, Bûtzpach 1164, Bûczpach 1164, Buetzbach 1292 sept. 10) 1164. — *von B.*: Franz 1358, 972. Johann schreiber des dechanten von st. Gingolf zu Mainz 1394, 1266. — *bürger u. scheffen*: Echzel. Herbord. Heinrich der Prehennen sohn. Riche. — *Judengasse u. Judenschule* 1164. — *schultheiss*: v. Hochweisel. — *stadtsiegel* 696 s. — *währung* 1164.
Butzbach. Konrad deutscho.-bruder u. kaplan zu Herborn † 1502, 1292 oct. 28.

C und K.

C. v. Berstadt. — v. Hohenfels herr zu Reipoltskirchen. — Spigel, magister, canonicus zu Wetzlar.
Cabanis, de. *bischof*: Jacob.
Kaczeman sieh Katzman.
Kadel. Heinrich u. Gotzo zu Rauisch-Holzhausen 1332, 563.
Caden sieh Cotthen.
Käfernburg ruine Schwarzburg-Sondershausen sö. Arnstadt (Keuernberg, Keverenberg). Mechthild gräfin von — 1334, 605 s. — ihr kaplan zu Dornheim: Albert. — ihr schreiber: Peter.
Kämmerer v. Straussberg. Dietrich ritter 1305, 69.
Kämmerer [v. Worms] (Kemmerer). Gerhard ritter 1344, 757.
Käsemarkt zu Herborn (Kesemarct, forum kaseorum). *von dem K.*: H. 1307, 111. Heynemann scheffe 1316, 295.
Kagelhůit. Wenkelo zu Niederquembach 1314, 254.
Kainwerfin sieh Cannewurf.
Kalb (Vitulus 1383, Kalp 314, Calp 548, Kalb 569). Burkard priester (zu Wetzlar) 1296, 1383. Burkard priester † vor 1341, 1292 nov. 27. Burkard edelknecht burgmann zu Giessen 1317—1348, 314. 390. 548 s. 548 z. 795. 832. Kunigunde s. frau 1330—1339, 548. 548 z. Albert deutscho.-priester zu Marburg s. bruder 1330—1348, 548. 569 s. 680. 832. Giselbert ritter † 1330, 548. Stephania s. frau † 1330, 548. 832. Giselbert 1330, 548. † 1339, 548 z. Gilbrecht u. Albrecht söhne Burkards 1348, 832.
Kalb (Kalp 10, Vitulus 226). Ludwig ritter 1300, 10. † 1306, 101. Heinrich pfarrer zu Kirchhain 1301, 27. Heinrich ritter zu Marburg 1305, 68. Ludwig canonicus, dann cantor zu Fritzlar 1313—1327, 225. 226. 236. 260. 367. 506 s. Grete s. schwester 1327, 506. Heinrich ritter s. bruder 1327, 506 s. Alheidis tochter weiland Otto ritters (Kalb?) 1327, 506. Rudolf deutscho.-bruder zu Marburg † vor 1341, 1292 juli 17, juli 26.
Kalb sieh auch Kolp.
Kaldaben. Eckard von Mardorf priester 1320, 377.
Kalden Niederhessen s. Grebenstein (Calden). Konrad u. Kunigunde von — zu Fritzlar 1302, 42.
Caldern wnw. Marburg (Kalderen 155, Kaldern 780, Caldern 1292 juni 19). *v. K.*: Widekind u. Gumpert gebrüder 1309, 155. 156. Günther deutscho.-bruder zu Marburg 1327, 506. Günther deutscho.-bruder u. pfarrer zu Marburg 1327, 514. 515. † vor 1341, 1292 juni 19. — *einwohner*: Wigand. — *nonnenkloster* 780.
Kalhart. Heinrich 1334, 602.
Calhart. Sifrid kolon zu Hattenrod 1285, 1365.
Callo, Calle. Wilhelm um 1150, 1337. Eckard zu Leihgestern 1317, 1435.
Kalsmunt burg über Wetzlar (Calismunt 1385, Kalsmunt 5, Chalsmunt 25, Calsmunt 115, Kalsmůt 297, Calsmont 544, Kalsmůnt 674, Calsmund 885) 1373. — *v. K.*: Heinrich canonicus zu Wetzlar

1263—1296, 1355. 1383. 1385. Mechthild frau Ditmars (richtig wäre Dimars) ritters † nach 1282, 1292 nov. 11. Dimar ritter † 1303, 50. Heinrich ritter 1330—1356, 544. 926. Philipp canonicus zu Wetzlar 1339—1352, 674. 885 s. — v. Marburg gen. v. — sieh v. Marburg. — *burgmannen*: Brandan v. Kleeberg. Kuno. Erwin. v. Garbenheim. Gottfried ritter. Halber. Heinrich ritter. Lesch. v. Linden. v. Solms. Winther. Wyse. — *siegel der burgmannen* 1373. 25. 180. 303.

Kaltenborn onö. Adenau (Chaldenbvrnen). Konrad v. — ritter 1301, 26.

Kalthisen zu Leihgestern † 1317, 1435.

Kalthobin. Konrad u. Eckard gebrüder 1334, 600.

Kaltis, Kaltys. Konrad rechtsvertreter des deutschen hauses zu Marburg 1324, 464. 466.

Cambrai (Camericensis). *propst*: Nicolaus.

Kangißer sieh Kannengiesser.

Canis sieh Hund.

Kannengiesser zu Marburg (Cannengizzer, Kannengizzere, Kanningyezer, Kanningȳzere, Kangißer, Kangyßer). Cyna tochter weiland Dietrichs 1325, 477. Arnold 1334—1344, 601. 692. 772. Hetta s. frau 1334—1344, 601. 772. Wenzel 1394, 1260. Wenzel deutscho.-bruder u. pfarrer zu Kirchhain † um 1440, 1292 juni 17.

Cannewurf a. d. Wipper sw. Heldrungen Kanewerfin 787, Kanwerfen 828, Kanewerf 1292 sept. 25) 787. 793. 828. — Eckard v. — priester † vor 1341, 1292 sept. 25. — *einwohner*: Henzen. — *mühle* 828.

Cannewurf (Kainwerfin). Konrad ratmann zu Weissensee 1336, 627.

Kanthe zu Wetter. Gerhard scheffe 1313, 215. Kanthen frau 1317, 316.

Kanwerfen sieh Cannewurf.

Kapelle höfe n. Frauenberg bei Marburg (tzu der Cappellen) 1104 § 6. Hier lag die kapelle st. Mariae, wo bruder Konrad von Marburg der ketzermeister erschlagen worden 420. 1292 nov. 23.

Capelle nonnenkloster bei Frankenhausen i. Th. (Capella) 862. — *priorin*: Gertrud. — *propst*: Dietrich.

Capelle sieh Kappel, Wald-.

Kaphart. Nicolaus zu Zahlbach 1343, 738

Kappe. Berthold hauptmann der pfarrei st. Nicolaus zu Erfurt 1398, 1279.

Kappel s. Marburg (Kappele 715, Cappele 724, Cappel 1211, Capple 1235) 1211. 1235. 1243. — Heinrich von — vikar zu Ehringshausen 1341, 715. — *kirche* 1211. 1235. — *neuer altar* 1211. 1235. — *patronat* 1211. 1235. — *pfarrer*: 724. 1235. Elwin.

Kappel ö. Fritzlar (Cappel 1205). *einwohner*: Cappilman. Koch. Hiddel. Mazregil. Wygel.

Kappel, Wald-, (Capelle 12, Capele 230, Capple 543, Cappele 550). *v. C.*: Ludwig ritter, Hedwig, Burkard u. Wigand s. kinder 1300, 12. Eckard edelknecht 1313—1330, 230. 543. 550. Alheid s. frau 1330, 550. Alheid witwe des ritters Eckard, Johann, Wilhelm, Werner u. Eckard ihre söhne 1342, 717.

Kappilman. Johann zu Kappel 1386, 1205.

Karben s. Friedberg (Carben 47, Karbin 1423). *v. K.*: Hartmud 1303, 47. Rupert edelknecht u. Gysela s. frau 1312, 1423 s. Friedrich d. jüngste, ritter, burgmann zu Friedberg 1343, 742. Emmelrich ritter 1343, 745. Friedrich u. Guntram gebrüder edelknechte, Kunzele Friedrichs frau 1357, 953. Friedrich d. a. ritter 1357, 953 s. — Deykwecke von — sieh Deykwecke.

Karben sieh auch Okarben.

Karisme sieh Crisme.

Karl (Karolus 255, Karl 909) v. Trier deutscho.-hochmeister. — IV. Römischer kaiser 1355—1376, 909, 925, 954, 955. 957. 958 s. 1015. 1148. 1187. — könig von Ungarn.

Carminensis episcopus: Johannes.

Karpe. Konrad (Kunze) zu Langgöns 1340—1346, 690. 786. 795.

Carpentarii. Johannes von Marburg um 1390—1400, 1231.

Carpentras départ. Vaucluse (Carpentoratensis). *bischof*: Berengarius.

Carpitensis episcopus: Julianus.

Caspar v. d. Aue.

Kassel a. d. Fulda (Kassele 155, Cassele 156, Casle 369, Cassel 821, Cassil 1287, Cassille 1288) 1105. 1110—1112. 1285. 1287. 1288. — Berthold von — Franciskaner zu Marburg 1309, 155. 156. Manegolt von — sieh Mangold. — *bürger*: von Gudensberg. — *währung* 543. 550. 636.

Casselnburg, die, berg bei Marburg, jetzt Kirchspitze 1117.

Kastelon, Castellan. Hart(mud) scheffe zu Alsfeld 1303, 48. Hartmann deutscho.-prior zu Marburg 1357, 955.

Castrensis episcopus: Wilhelm.

Castrum sancte Marie sieh Marienburg.

Kaßeman sieh Katzman.

Katharina (Katerina 78, Katherina 106, Katerine 583, Katherinchen 991, Katherine 1003, Kathrine 1074] Kirchhain zu Marburg. — Clafhuser zu Wetzlar. — Korner zu Marburg. — Kummer frau Wetzels zu Wetzlar. — Engeln von Grünberg zu Friedberg. — v. Eppelsheim. — von Erda gen. Meuzel bürgerin zu Wetzlar. — Federe zu Wei-

denhausen. — frau Heinrichs zu Friedberg 1335, 624. — Gabeler zu Marburg. — Geßenere zu Kirchhain. — Hane zu Wetzlar. — Heckus zu Homberg a. d. Ohm. — Hiltwins zu Marburg. — Hochgemud zu Ziegenhain. — Ibechir hörige zu Bürgel. — Imhof geb. von Saasen zu Marburg. — Jungen. — Leymbach geb. Gysen. — von Linden bürgerin zu Wetzlar. — Münzer zu Marburg. — Münzer bürgerin zu Wetzlar. — Musewinkelin trödlerin zu Wetzlar. — von Nauborn bürgerin zu Wetzlar. — Nytherten zu Marburg. — Osperti zu Amöneburg. — von Probbach geb. Münzer bürgerin zu Wetzlar. — Pungnus. — Ratz von Seelheim. — Riche zu Butzbach. — Rode (Imhof) zu Marburg. — Rodechin bürgerin zu Friedberg. — von Römershausen bürgerin zu Marburg. — Rosenblatt bürgerin zu Wetzlar. — Rumer zu Marburg. — von Saasen. — von Saasen zu Marburg. — von Seelheim zu Amöneburg. — Setzepfand v. Trohe. — Swenke zu Marburg. — Wydroldes zu Marburg. — von Wunneberg zu Wetzlar. — Wurzel bürgerin zu Wetzlar.

Katzenbach, der, in Felsberger gemarkung 1241.

Katzenfurt nw. Wetzlar (Kazzenvort 43, Kazcenvort 50, Catzenfort 205, Catzenfûrt 213, Catzenfurt 219, Catzinfurt 460, Catzinfurd 710, Kazenvorth 800, Katzinfurt 849, Caczenfûrt 926, Kaczenfurt 984, Kattzinfurd 1292 juli 7). *von K. zu Wetzlar*: Konrad scheffe 1293—1313, 1380. 1392. 43. 50. 51. 53. 1399. 1401. 73. 75. 78. 80. 82. 102. 127. 130. 143. 1413. 162. 181. 1418. 1419. 205. 208. 1423. 1426. 1428. 213. 219. 221. 1430. 1431. Guda s. frau, Richolf canonicus zu Wetzlar u. Gerbert s. söhne 1312, 1423. Bertradis begine tochter weiland der Gysela 1312, 1423. † 1339, 674. Gysela verm. v. Karben 1312, 1423. Eberhard des rats 1324, 460. Konrad scheffe 1341—1358, 710. 762. 782. 800 s. 819. 827. 849. 922. 926. 984. 1292 juli 7. Beringer bader u. Else s. frau 1345, 782.

Katzman zu Fritzlar (Kazceman 36, Kaczeman 42, Kacceman 108, Kaßeman 285, Katzeman 355, Katzman 369, Kazmain 503, Kazman 634, Catzman 1205). Heinrich scheffe u. bürgermeister 1302—1336, 36. 42. 108. 285. 289. 292. 369. 424. 503. 634. Gebeno s. bruder 1315, 285. Giso scheffe 1319, 355. 358. Happel u. Heinz gebrüder scheffen 1386, 1205.

Kauffunge. Hans 1363, 1032.

Kaufman. Gerlach u. Demud zu Heimertshausen 1335, 622.

Kazceman sieh Katzman.

Kebirloch wald in Niedererlenbacher gemarkung 785 z.

Keczeln sieh Ketzeln.

Kegelere. Peter bürger zu Marburg u. Ingelin s. frau 1341, 703.

Cegenhurn sieh Ziegenhorn.

Ceginhen sieh Ziegenhain.

Cehinder sieh Zender.

Keibe. Gerlach zu Marburg 1344, 764. Gerlach von Wehrda u. Gerlach s. sohn 1355, 919. Gerlach d. j. zu Marburg 1365, 1055.

Keyser. Gerlach von Wetzlar deutschordensbruder zu Marburg † 1492, 1292 juni 5.

Celarium, super, sieh Keller, auf dem.

Celbach sieh Zahlbach.

Kelbil. Hedwig witwe Bertholds, Berzo u. Johann ihre söhne zu Worms 1324, 457.

Cella sieh Zelle.

Celle sieh Zell.

Kellenbechere. Heinrich zu Gossfelden 1309, 154.

Keller. Nicolaus (zu Worms) 1325, 475.

Keller, auf dem, zu Kirchhain (super Celarium, uf deme Kellere). Hermann 1311, 186. Konrad 1334, 599.

Keller, of dem, zu Giessen. Konrad bürger 1311, 188.

Kelner, Kelnyr. Berthold des rates zu Weissensee 1328, 530.

Celude (Zelûde, Zelude 952) Wilde zu Marburg.

Celude zu Marburg (Celude 894, Celûde 1059, Zelûd 1084, Czelut 1248). Ditmar 1353—1368, 894. 1059. 1084. 1325. Hilla s. frau 1353—1368, 894. 1059. 1084. Gele 1393, 1248.

Kemmerere sieh Kämmerer.

Kempe zu Alsfeld. Konrad scheffe 1319, 346. Kunz scheffe 1361, 1010.

Kempe, Kemppe, zu Marburg. Hermann 1347—1353, 805. 889. Else s. frau 1347, 805. Else 1384, 1197.

Cencius [Cencins?]. Wigand scheffe zu Fritzlar 1326, 503.

Centurio sieh zinggreve zu Wetzlar.

Keppelerin. Elisabeth (zu Homberg a. d. Ohm) 1325, 487.

Keppelerin, die, zu Marburg 1336, 648.

Keppelers gut zu Oberdeckenbach 987.

Kercberg sieh Kirchberg.

Kerchayn sieh Kirchhain.

Kerenbecher (nach Kernbach nw. Marburg benannt). Hermann (zu Marburg) 1329, 526.

Kerichberc sieh Kirchberg.

Kernbach nw. Marburg (Kerenbach) 316. — *zinspflichtiger*: Ditmar der müller.

Cesar. Konrad sohn weiland Konrads bürger zu Fritzlar 1306—1307, 98. 100. 108. Alheid, Elisabeth u. Kunigunde s. schwestern 1307, 108.

Cesaria Schutzbar.

Keseman. Hermann zu Wetzlar 1384, 1200.

Kesemarct sieh Käsemarkt.
Kesseler (Kezzelere). Konrad ritter 1348, 1322.
Kesseler (Kezzilere). Gerhard zu Marburg 1336, 639 z.
Kesselring (Kezelring 380, Kesselring 622, Kessilring 1010). Wigand ritter 1320, 380. Johann edelknecht burgmann zu Homberg a. d. Ohm 1335, 622. Sifrid burgmann zu Altenburg 1361, 1010.
Kestencorn zu Weidenhausen 1311, 186. Lutze Kistinkorn 1336, 648. Kystinkorn 1339, 677.
Kesterburg, jetzt Christenberg, ehemalige burg u. bergkirche n. Marburg bei Münchhausen (Kesterborg 165, Kesterbûrg 283, Kesterburg 380, Kestirburgh 522, Kesterburgh 1307). *landdechant*: 165. 283. Hermann pfarrer zu Wehrda. — *pfarrer*: v. Bicken.
Kestrich Oberhessen n. Ulrichstein (Kesterich). Johann von — scheffe zu Grünberg 1364, 1042.
Keßel. Richolf fleischhauer bürger zu Giessen u. Ide s. frau 1381, 1175.
Ketzeln (Keczeln). Günther zu Rieth 1317, 308.
Keube. Hermann zu Wetzlar 1384, 1200.
Keuernberg sieh Käfernburg.
Kezelring sieh Kesselring.
Kezzilere sieh Kesseler.
Chaldenbvrnen sieh Kaltenborn.
Chalsmunt sieh Kalsmunt.
Chremsir. Johann registrator kaiser Karls IV. 1357, 954. 955. 957.
Christenberg sieh Kesterburg.
Christian (Cristianus 103, Kirstan 386, Cristan 684, Kristan 901, Cristang 1032, Kristanus 1113, Criste 1137) von Köln päpstlicher schreiber. — im Hofe pächter zu Dymerode. — vor Jannen zu Waltersdorf. — Mure bürger zu Giessen. — Schenke öffentlicher schreiber. — Schuler zu Willstedt. — Wizze bürger zu Erfurt.
Christine (Kristina 1387, Cristina 66, Crystina 87; vgl. Cyna) Bernisch (zu Felsberg). — v. Kleen. — Fischer bürgerin zu Wetzlar. — von Fronhausen zu Marburg. — Hobeherr. — von Hörnsheim zu Wetzlar. — (auch Cina) Malderleib. — Münzer nonne zu Schiffenberg. — von Runkel bürgerin zu Wetzlar. — (auch Zyna) Welker zu Wetzlar. — witwe des Zabulo 1321, 393.
Kŷle. Gerhard burgmann zu Alsfeld 1303, 48.
Cigenhain sieh Ziegenhain.
Cyliacûs Wymar sieh Cyriaxweimar.
Cimmerman sieh Zimmermann.
Cina (Cyna 207, Tzyna 378, Zyna 542, Zine 640, Cina 769, Cyne 849) von Biedenkopf bürgerin zu Marburg. — Kannengiesser zu Marburg. — Finke zu Wetzlar. — von Fronhausen zu Marburg. — Glockengiesser zu Marburg. — Hane zu Wetzlar. — von Herborn. — (auch Cristine) Malderleib zu Wetzlar. — zu Marburg † 1344, 769. — frau des Lenzijs zu Marburg 1336, 640. — Rudolfs zu Marburg 1352, 873. — vom Steinhause zu Marburg. — (auch Christine) Welker zu Wetzlar. — frau Konrads des kochs bürgers zu Wetzlar 1336, 652. — Wuchere bürgerin zu Wetzlar.
Kinctzelin sieh Cranzelin.
Kinde, der. Werner kolon zu Schönstedt 1319, 366.
Kindelbrück n. Weissensee (Kindelbruchin 16, Kindelbruckin 16) 16. 284. 574. 593. 793. — *einwohner*: Kyttil. Hildegundis. Leye. Schoppheln.
Cynke sieh Zinke.
Kinzenbach w. Giessen (Kynzinbach 117, Kinzcenbach 188, Kincenbach 314, Kintzenbach 394, Kinzinbach 740) 117. 740. 756. 1354. — *v. K.*: Johann ritter burgmann zu Giessen 1311—1317, 188. 314. Gerhard burgmann zu Giessen 1311, 188. Henselin ritter zu Giessen 1321, 394. — *von K.*: Berthold 1343, 740. † 1344, 756. Gertrud s. frau 1343, 740. Ludwig s. sohn u. Metza dessen frau, tochter Ulins bürgers zu Gleiberg 1344, 756.
Kippe. Heinrich scheffe zu Alsfeld 1334, 596.
Kircberg sieh Kirchberg.
Kyrchan sieh Kirchhain.
Kirchberg nnö. Fritzlar (Kircberg 36, Kercberg 42, Kirperc 292). *von K.*: Hermann scheffe zu Fritzlar 1302—1316, 36. 42. 292. Sifrid priester zu Fritzlar 1336, 634.
Kirchberg a. d. Lahn n. Giessen (Kirchberg 533). *altarist*: von Weidenhausen. — *pfarrer*: Kraft.
Kirchberg wnw. Sondershausen (Kerichberc). Heinrich graf von — 1300, 16.
Kirchdorf sieh Kirtorf.
Kircheyn sieh Kirchhain.
Kirchgöns s. Giessen (Kirchunnesse 1335, Kirchgunse 1383, Kyrchgunse 548, Kirchgunsse 690, Kirchgûnsse 690) 1335. 1383. 548. 690. 795. 1255. — *centgrebe*: Franz. — *flurnamen*: der Gernantsgrabe u. der Gûdenbergh 795.
Kirchhain ö. Marburg (Kyrchan 27, Kirchan 61, Kyrchain 100, Kyrhayn 114, Kirhain 114, Kerchayn 186, Kirchayn 215, Kirichagen 289, Kirhagyn 292, Kirchen 315, Kirchagein 334, Kerchain 355, Kirchagin 358, Kirchain 369, Kirchein 539, Kircheym 549, Kirhayn 599, Kyrcheyn 700, Kirchhain 771, Kirchheyn 887, Kirchhein 887, Kyrchein 910 z, Kirchhayn 939, Kyrchhayn 939, Kirchhan 939, Kŷrchhayn 963, Kŷirchan 963, Kirchain 963, Kirchhein 968, Kirch-

heim 1043, Kirchhen 1272, Kirhein 1292 juli 22, Kyerchhein 1292 oct. 12) 61. 85. 114. 186. 315. 599. 681. 771. 888. 897. 906. 915. 916. 930. 939. 961. 963. 965. 966 z. 968. 992. 1016. 1023. 1043. 1044. 1066. 1104 § 1, 4, 8, 17. 1110. 1111. 1111 z. 1112. 1184. 1227. 1272. 1289. 1292 juli 3 u. 22, sept. 6, nov. 5. 1324. — *von K.*: Heinrich deutscho.-bruder, erschlagen 1352, 888. 1292 juli 22. Sifrid pietanzmeister des deutschen hauses zu Marburg 1341—1347, 700. 723. 743. 817. Sifrid deutscho.-pfarrer zu Flörsheim † um 1415, 1292 nov. 18. — *von K. zu Fritzlar*: Dietrich (Thilo, Thilmann) scheffe u. bürgermeister 1306—1326, 100. 289. 292. 355. 358. 369. 500. 503. Wigand scheffe 1320—1322, 369. 424. — *die amtleute* 906. — *bürger u. scheffen*: von Anzefahr. Arnoldis. frau Bechelin. Beckere. Berlant. Byzelere. Berthold schuhmacher. Bitzsch. Bûle. uf dem Keller. die Creysteren. Kriebel. Kune. Kuning. von Emsdorf. apud Viam. Friderici. Geßenere. von Giessen. vir Gisselin. Gnyp. Gotze. Grosse. Grune. Grußer. Hartradis von Rauschenberg. Heimburge. von Heinebach. Henkin. Hetzechin. Jacob. Ylude. Johann schmied höriger. Leiderstädter. Lochhobere. Lôwir. Loshard. Mengel. Michelbach. Mulnere. vor der Porten. Reyn. die Roilmennen. von Rosphe. Rossdorf. Scharp. Scherb. Schrecker. Schultheiss. von Seelheim. Sneyz. Spedel. die Starken. Stephan. Streckers. Swinde. die Walthelmen. Watzchindorfer. Wener. die Wetzeln. Wule. Wuste. — *bürgermeister*: Arnoldes. Grume. Mulnere. — *burgmannen*: 1272. v. Boppenhausen. v. Seelheim. Slegeren. Ubelacker. v. Weitershausen. — *kirchhof* 888. 897. — *deutscho.-comthur*: von Biedenkopf. — prope Valvam 186. — *flurnamen*: die Blumenbach 915. in dem Boppinscheide 929. in dem Brande 929. in deme Budeme 929. Giebichendorfer rain 968. 30 morgen wiesen gen. der Hellewolff 1227. uff den Hoigern 929. Langensteiner berg 915. 968. die mûlnstad 915. 968. Nefterweg 968. Nyderweldir wiesen 915. bi dem Obirnhein 929. in dem Ortwinshole 916. 929. 965. 968. die (das) Rode 915. 916. 965. 968. Steynbach 929. Steynberg 929. die Steyne 915. Steynweg 929. 965. Swarze erde 968. die Waltwiesen 916. 929. 965. Werflo (Wereflo, Werfflo) 121. 1227. Wetzilwysin 965. — *vogt* 539. 681. *vogtei* 533. — *deutscho.-vögte*: v. Albach. v. Dernbach. v. Dillenburg. v. Löwenstein. v. Schröck. — *frühmesser* 1272. Langwasser. Morung. — *gemeindeweide* 1111. — *gericht* 939. 963. — *haus*: domus dicta uf deme Kellere 599. — *markt* 916. 965. 1044. — *pfarrer*: 1111. 1123. 1202. Kalb. Kannengiesser. von Grünberg. Hartmann. Ludwig. Rupert. Schabe. — *pforten*: Bornpforte (Bûrne porte) 965. Leiderstädters pforte 968. Stegerpforte 1184. — *schloss* 992. 1227. — *schultheissen*: von Amöneburg. Konrad. Gerlach. — *spielhaus* 939. — *stadtsiegel* 887. 906. 910 s. 915. 916. 929. 939. 940. 963. 965. 966 s. 967. 968. 999 s. 1016 s. 1023. 1044 s. 1066. 1202. 1272.

Kirchhain (Kircheyn, Kirchein). Katharine zu Marburg 1343, 747. Johann ihr bruder 1343—1346, 747, 799. Hennin, Kunze u. Heinze s. söhne 1346, 799.

Kirchheim-Bolanden Bayern Pfalz (Kyrcheim 190, Kircheim 1300) 1300. — Wader v. — ritter 1311, 190.

Kirhagen, vor dem. Mecce hörige 1338, 660.

Cyriaxweimar sw. Marburg (Wymere s. Cyriaci 368, sente Cyliacûs Wymar 765, sente Cyriakis Wymere 781, Cyriakis Wymere 839, sente Cyliacus Wymere 894, sente Cyriacus Wymar 1018) 368. 765. 781. 839. 894. 1018.

Cirkil sieh Zirkel.

Kirperc sieh Kirchberg.

Kirperg berg bei Schiffenberg 489.

Kirschenberg (Kirsinberg) in Kleinseelheimer flur 967.

Kirslaca. *von K.*: Heinrich Augustinerchorherr zu Erfurt u. Heinrich d. j. 1315, 282.

Kirstan sieh Christian.

Kirtorf wnw. Alsfeld (Kirchdorf 1008, Kirchdorff 1292 sept. 12). Volpert v. — ritter u. Sophia s. frau † vor 1279, 1292 mai 18. — Heinrich deutscho.-priester u. zinsmeister zu Wetzlar † 1512, 1292 sept. 12. — *einwohner*: Goldeman.

Cisa (Cysa 316, Cise 788, Czise 1217) von Bürgeln. — Ditter zu Wetzlar. — Fischer zu Wehrda. — Ysinkûl hörige zu Hachborn. — Sommer zu Homberg a. d. Ohm. — zu Wetter 1317, 316.

Cissopolitanus episcopus: Wilhelm.

Cistercienserklöster: Arnsburg. Caldern. Thron. Frankenhausen. st. Georgenberg bei Frankenberg. Haina. Otterberg. Pforta. Ramsen. Weidas.

Kistinkorn sieh Kestencorn.

Kyttil. Heinrich (zu Kindelbrück) 1334, 593.

Civitas Nova sieh Asolo.

Civitatensis episcopus: Gerhard.

Clabelauch sieh Knoblauch.

Clafhuser zu Gelnhausen (Clafhûser). Sifrid bürger u. Hedwig s. frau 1328—1348, 816 z. 816. 824. Sifrid ratmann zu Gelnhausen 1347, 816.

Clafhuser. Hermann von Wetzlar notar 1357, 447 z. Katharina witwe Hermanns zu Wetzlar 1366, 1067.
Clairvaux, auch Clerf genannt, im nördlichen Luxemburg (Cleriuas). Gerhard graf von — 1129, 1329.
Klaywes sieh Klaus.
Clara (Clare 1039) Urleuge bürgerin zu Gelnhausen.
Clas sieh Klaus.
Clattinberg sieh Klettenberg.
Klaus, zu Nicolaus, (Clawis 640, Clas 923, Klaywes 952, Clays 1006, Claus 1028, Craus 1042, Clayz 1042 z, Clais 1075, Clauwes 1279, Klaywez 1325) Bern scheffe zu Friedberg. — Druschel v. Wachenheim deutscho.-comthur zu Oberflörsheim. — Eymer zu Marburg. — v. Engelhausen. — von Ettersberg pfarreigenosse von st. Nicolaus zu Erfurt. — Fleischhauer nachschreiber zu Echzell. — Fulkart bürger zu Marburg. — burgpförtner zu Marburg um 1355, 1325. — Ritter bürger zu Erfurt. — von Saasen scheffe zu Grünberg. — Schaufuss zu Alsfeld. — Snauhart zu Wetzlar. — Snauhart deutscho.-bruder (zu Marburg). — von Uttershausen zu Fritzlar. — Wilde zu Marburg. — Wobir bürger zu Giessen. — Wuchere bürger zu Wetzlar.
Claustrum sieh Himmerode.
Clauwe, Clawe. Hannes gesessen zu Liebstedt 1363—1364, 1036, 1047.
Clawis sieh Klaus.
Clawißin. Bethe zu Marburg 1340, 689.
Kleeberg ssö. Wetzlar (Cleberc 1349, Cleberg 1349). — *v. K.*: Kuno ritter burgmann zu Kalsmunt [Halber] 1301, 25. Ludwig sieh v. Isenburg. Sieh auch Fleisch. Halber. — *von K.*: Eckebrand 1312, 1422. Konrad im Wethof zu Nauborn 1326, 499. — *burg* 1414. — *grafen*: Friedrich u. Sifrid 1162, *1342. — *grafschaft* 1374a. — *schultheiss*: Hartmann.
Kleen, Nieder-, sö. Wetzlar (Clen 1329, inferior Clen 435, Cleen 1075, Nyderen Cle 1372) 435. 1351 z. 1368. 1372. — *v. C.*: Baldewin u. Guntram gebrüder 1129, 1329. Werner ritter burggraf zu Friedberg 1323, 434. 435. Christina s. frau 1323, 435. Johann s. bruder ritter 1323, 434. Johann ritter burgmann zu Friedberg 1343, 742. † 1367, 1078. Konrad ritter 1367—1368, 1075. 1078. 1088. Wenzel edelknecht 1367—1368, 1075. 1078. 1088. — *einwohner*: Schilt. — *pfarrer*: Nicolaus.
Kleen, Ober-, ssö. Wetzlar (Obernclên) 1344.
Kleybe. Gerlach zu Marburg 1336, 648.
Klein nebenfluss der Ohm (Glene) 965. 1111.
Klein, Nieder-, Oberhessen sö. Kirchhain (Glene). *v. K.*: Friedrich u. Gertrud s. frau, Werner u. Adolf gebrüder edelknechte 1318, 327. Wenzelo 1320, 383. . . die jungfrau zu Marburg † 1336, 639 z. 648. Friedrich edelknecht 1342, 721. Eckard cantor des stifts zu Amöneburg 1394, 1252 z. — die Glener wiese zu Rossdorf 1082.
Klein Rudewin u. Dyna v. Flörsheim s. frau 1350, 854.
Cleinekoif. Werner bürger zu Münzenberg 1304, 1398.
Kleynkauff. Heinrich deutscho.-bruder u. pfarrer zu Günstedt † um 1470, 1292 juni 18.
Kleinern nw. Wildungen (Cleynere 1085, Creiner 1106) 1106. — *die Strud* 1085. — *zehnte* 1085.
Cleyte sieh Clette.
Cleythinberg sieh Klettenberg.
Clemens V. papst 1306—1307, 103. 123. 1409. — VI. papst 1342, 724.
Clementia (v. Heppenheim oder v. Eppelsheim?) 1367, 1074. — gräfin von Gleiberg.
Klemm v. Homburg (Clemme 785, Klem 785 z). Friedrich u. Grede s. frau 1345, 785 s. 1321.
Klemme. Ditmar bürger zu Marburg 1333, 579.
Clen sieh Kleen.
Cleriuas sieh Clairvaux.
Clette zu Amöneburg (Cleyte 10, Clette 17, Clethe 87, Klette 467). Hartmann bürger u. scheffe 1300—1310, 10. 17. 83. 87. 88. 95. 122. 146. 161. 172. 176. Mechthild (Metze) s. frau 1300—1310, 17. 83. 172. beider tochter Rilindis 1305—1310, 83. 172. † 1323, 440. 440 z. 466. 467. 1292 sept. 21. deren kinder: Mechthild 1323, 440. Jacob 1324, 464. 466. 467. vgl. Elchonis.
Cletten. Hetta begine von Seelheim 1304—1305, 56. 81.
Klettenberg wüster hof n. Giessen bei der Badenburg (Cleythinberg 488, Clettenberg 489, Clethinberg 664). Hartmud v. — edelknecht 1326—1338, 488. 489. 559. 664.
Cleve. Helena herzogin verm. herzogin von Braunschweig.
Klichart. Ludwig bürger zu Marburg (1370/75), 1100 § 23.
Climbach nö. Giessen bei Londorf (Clympbach) 678. — *kolonen*: Reye. Smuzhart.
Clinchard (Clinchardus, Clinchardi). Heinrich bürger zu Frankenberg 1300—1313, 11. 222.
Klingelborn sieh unter Marburg.
Klingeler. Richolf stiftsvikar zu Wetzlar 1369, 1097.
Klinghart (Clynghart, Klinghart, Clint-

hart). Wigand scheffe zu Marburg 1394—1396, 1260. 1271 s.
Clobeloych sieh Knoblauch.
Cloczhane sieh Clotzhane.
Clopheim sieh Kloppenheim.
Kloppenheim s. Friedberg (Clopheym, Clopheim) 785 z. 978.
Clopphil sieh von Breitenbach zu Gelnhausen.
Clotzhane (Cloczhane). Konrad (zu Worms) 1325, 475.
Clusenere. Rudolf 1300, 7.
Knabeloych sieh Knoblauch.
Knade, Cnode. Konrad scheffe zu Homberg a. d. Ohm 1315—1318, 272. 324.
Knappe. Guntram zu Pohlgöns 1340, 696.
Knauf. Gerlach zu Friedberg u. Agnes Engeln s. frau 1333, 583.
Knedche. Johann scheffe zu Amöneburg 1367, 1079.
Knelle. Heinrich von Allendorf knecht im deutschen hause zu Marburg 1350, 853.
Knibe zinspflichtiger zu Drommershausen 1308, 141.
Knibe, Knibo, Cnybe. Mengot ritter zu Grünberg 1257—1265, 1353. 1356. Mengot ritter 1313, 215.
Knyp. Wigand bürger zu Kirchhain u. Jutta s. frau 1386, 1202.
Knoblauch zu Amöneburg (Clobeloch). Johann bürger 1343, 744.
Knoblauch zu Frankfurt (Clobelauch, Clobelaůch). Jacob scheffe u. Trude s. frau 1345, 785. 1321.
Knoblauch zu Giessen (Klobelauch, Clobelaůch, Clabelauch). Erwin bürger 1341—1356, 702. 933. † 1379, 1166. Else s. frau 1379, 1166.
Knoblauch zu Marburg (Clobeloych 510, Klobelaůch 902, Knabeloych 991, Knobeloch 994, Knobeloich 1095). Ludwig geistlicher 1327, 510. Rukel scheffe 1354—1369, 902. 991. 994. 1004 s. 1095.
Knochil. Wigand bürger zu Wetzlar u. Aleydis s. frau 1304, 1397.
Cnode sieh Knade.
Knolle. Johann scheffe zu Giessen 1334—1339, 598. 667. Johann zu Giessen 1375, 1137.
Knorre, Knorro, zu Fritzlar. Johann scheffe 1318—1319, 325. 355. Rudolf scheffe 1319—1326, 358. 369. 424. 503.
Knouff. Konrad von Alsfeld deutscho.-bruder zu Marburg † 1497, 1292 nov. 4.
Knuttel (Knůttyl 1036, Knuttyl 1036, Knůttel 1045). Peter edelknecht zu Liebstedt 1363—1364, 1036 s. 1045. 1047.
Kobele. Gerhard sohn weiland Gerhards höriger 1318, 336.
Kobele sieh Köbel.
Koblenz (Confluentia 1354, Kobelenze 1, Confluencia 77, Couelenze 569, Kobelencz 1125, Cobulentze 1292 sept. 10) 77. 398. 415. 447. 448. 1438. — *von K.*: Johann canonicus zu Schiffenberg 1258, 1354. Peter deutscho.-bruder (1300), 1. Th. minorit 1304, 1400. Luprand deutscho.-bruder † vor 1341, 1292 mai 8. Nicolaus canonicus zu Wetzlar 1325, 470. Gabriel deutscho.-bruder u. organist zu Marburg † um 1510, 1292 sept. 10. — *stift st. Castor*: canonicus: v. Solms. capitel 77. dechant 77. 1312. propst: Siegfried. — *notare der curie*: Ato. von Lützelkoblenz. von Mainz. Proysch. Rudeger. — *official der curie*: 398. 402. 403. 406—410. 412. 415. 416 u. z. 421 u. z. 430. 569. 1125. — *siegler der curie*: Hoke.
Koblenz, Lützel-, (Parva Confluencia). Johann von — schreiber des geistlichen gerichtshofes zu Koblenz 1321—1322, 403. 408. 409. 410. 412.
Koch. Heinrich u. Johann gebrüder zu Kappel 1386, 1205.
Koch (Cocus). Sifrid zu Marburg 1334, 601.
Coden sieh Cotthen.
Kodrycz sieh Ködderitzsch.
Köbel, Bruch- oder Mar-, n. Hanau (Kobele). Johann v. — ritter 1358, 978.
Ködderitzsch ssw. Eckartsberga (Kodrycz). *v. K.*: Hannes u. Berld 1364, 1047. Berthold gesessen zu Liebstedt u. Margarethe s. frau 1366, 1061.
Kölbe n. Marburg (Cůlbe 27, Kulbe 159, Kolbe 1051, Kőlbe 1101 § 14) 27. 159. 1101 § 14. — Ermrich von — bürger zu Marburg u. Metze s. frau 1365, 1051. — *brücke* 1101 § 14. — *pfarrer* 343. 348.
Cölleda reg.-bez. Merseburg wnw. Eckartsberga (Collede 4, Kollede 284) 284. — *v. C.*: Konrad ritter (1300)—1314, 4. 55. 247. Konrad ritter 1348, 828. — Johann von — bürger zu Erfurt 1354, 901. — *nonnenkloster*: 414. 768 u. z. äbtissin: Gertrud. priorin: Kunigunde. pröpste: 4. Hermann. Marold.
Köln am Rhein (Colonia 19, Colne 615, Kolne 648) 458. — *von K.*: Christian päpstlicher schreiber 1306, 103. Wilhelm deutscho.-priester zu Marburg 1318, 334z (vgl. Wilhelm). Otto deutscho.-diakon zu Marburg † um 1360, 1292 nov. 8. Cune (Cunemann) zu Weidenhausen 1335—1336, 615. 631. 648; Irmentrud s. frau 1335, 615. Mechthild witwe Gerlachs bürgerin zu Worms 1300—1301, 19. 23. — *dioecese* 299. 1312. — *währung* 53. 67. 73. 75. 77. 82. 97. 102. 109. 111. 118. 138. 141. 157. 160. 168. 174. 179. 180. 203. 212. 225. 228. 231. 232. 239. 243. 252. 254. 258. 262. 265. 268. 272. 274. 280. 295. 319. 328. 378. 411. 431. 434. 439. 455. 470. 471. 473. 486. 508. 511. 521. 523. 544. 549. 561. 562. 576. 577. 580. 585. 592. 607.

628. 631. 650. 662. 668. 670. 713. 745. 757. 763. 765. 769. 778. 782. 783. 796. 827. 848. 849. 922. 928. 931. 938. 941. 1021. 1024. 1167. 1175. 1194. 1196. 1200. 1292 mai 10, oct. 17. 1378. 1391. 1393. 1397. 1403. 1409. 1413. 1417.
Kölschhausen nnw. Wetzlar (Kulshusin 471, Kolshûsin 561) 561. — Emmerich von — weiland bürger zu Wetzlar, Mechthild s. tochter verm. an Harpern den goldschmied 1325, 471.
Kônig sieh Kuning.
Königsberg nw. Giessen (Koningisberg) 24, Koningesberg 134, Konigzperg 1089). *von K.*: Konrad u. Hildegund s. tochter 1301, 24. — *amtmann*: Hose. — *grafen* sieh Solms.
Koerbegke sieh Korbach.
Körner wnw. Mühlhausen i. Th. (Cornre). Gottfried v. — deutscho.-landcomthur von Thüringen 1302, 41.
Kogelere sieh Kugelere.
Koil sieh Kol.
Koizch. Rulo zu Wetzlar † 1305, 73.
Kol zu Amöneburg. Eckard u. Hille s. frau 1343, 744.
Kol zu Marburg (Koil 7, Kol 31, Coil 135, Koel 579). Eckard scheffe 1300—1313, 7. 31. 37. 132. 135. 155. 156. 159. 179. 195. 209. 226. 227. Hilla geb. Zahn s. frau 1313—1333, 227. 579. Konrad 1333, 579. Else 1333, 579. Eckard 1352, 1323. Wenzel 1381, 1179.
Kolb. die Kolbin 1367, 1074.
Kolbe zu Marburg. Mengot 1305—1308, 84. 142. Meccla s. frau 1308—1329, 142. 525. Mengoz 1381, 1179.
Kolbe sieh Kölbe.
Kolbendensel sieh v. Bellersheim.
Kolere. Gerlach u. Elheid s. frau 1354, 905.
Collede sieh Cölleda.
Colman sieh Kulmann.
Kolnhausen wüstung, jetzt Kolnhäuser hof, Oberhessen sw. Lich (Colenhusen 1335, Colnhusen 1344, Kolnhusen 382, Kolinhusin 569, Kolnhusin 572, Colhusen 704) 1335. 1344. — *v. K.*: Zabelo ritter 1320, 382. Markel ritter schultheiss (amtmann) zu Münzenberg 1332, 569. 572. Maklo canonicus zu Wetzlar 1341, 704. Hartmann edelknecht (1343), 733.
Colonia sieh Köln.
Kolp. Hermann deutscho.-bruder zu Marburg 1321, 408.
Kolre. Hans edelknecht 1364, 1045.
Kolshûsin sieh Kölschhausen.
Conclo sieh Kunkelo.
Conemannus sieh Kunemann.
Konemûnd (1279) von Buttelstedt pfarreigenosse von st. Nicolaus zu Erfurt.
Confluencia sieh Koblenz.
Koningisberg sieh Königsberg.
Conne sieh Kunna.
Cono sieh Kuno.
Konrad (Cônradus 1331, Conradus 4, Cunradus 19, Conrat 386, Cunrat 504, Cunrad 551, Conrad 558, Cûnrad 570, Conrath 580, Cônrad 629, Cûnrat 728, Conrait 1211, Cûradus 1379. vgl. Kulmann. Kunemann. Kunkelo. Kuno. Kunz. Kunzchen. Kunzelin. Kunzemann. Kurt) und Friedrich söhne Adelberts 1150, 1336. — bruder Berngers 1215, 1345. — deutschmeister † 1329, 1292 aug. 31. — Aitberre von Herborn bürger zu Wetzlar. — sohn Konrads von Allendorf pächter zu Leihgestern. — von Allendorf deutscho.-prior zu Marburg. — von Allendorf schüler u. deutscho.-bruder zu Marburg. — von Alsfeld deutscho.-priester von Marburg pfarrer zu Herborn. — der priester von Altenstädten Solmsischer kaplan 1332, 561. — Altmar zu Fritzlar. — von Amöneburg bürger zu Wetzlar. — schulmeister zu Amöneburg 1307, 122. — kämmerer des landkapitels zu Amöneburg 1388, 1222. — von Amöneburg schultheiss zu Kirchhain. — Ampt pfarrer zu Gelnhausen. — von Angerod kolon. — Armheymere scheffe zu Münzenberg. — abt zu Arnsburg 559 zs. — Arzit kolon zu Weitershausen. — v. Aschhausen deutscho.-comthur zu Ellingen. — Asselen scheffe zu Fritzlar. — Bacman scheffe zu Herborn. — bruder, vom Badinhobe zu Gelnhausen. — v. Bartenhausen gen. cyntgrebe. — von Bauerbach. — Beckere scheffe zu Rauschenberg. — Behem zu Giessen. — v. Bellersheim deutscho.-comthur zu Griefstedt, dann zu Marburg. — v. Bellersheim gen. Kolbendensel ritter. — unter dem Berge zu Burkhardsfelden. — Beringer bürger zu Wetzlar. — Berleburgk deutscho.-trappier zu Marburg. — Berlin (zu Kirchhain). — v. Bicken ritter. — von Biedenkopf scheffe zu Marburg. — v. Birklar ritter. — von Bliederstedt bürger zu Erfurt. — Bodonis scheffe zu Fritzlar. — v. Bolanden. — v. Borken. — (auch Conclo) Bruning bürger u. ratmann zu Marburg. — Brûnchen zu Eppelsheim. — Brûer scheffe zu Langenselbold. — v. Buchenau edelknecht. — Budenere zu Marburg. — v. Büdingen deutscho.-bruder zu Marburg. — (auch Kunkel) v. Büdingen ritter. — bischof von Bunditzae 1356, 1327. — Burneman. — Butzbach deutscho.-bruder u. kaplan zu Herborn. — von Kalden zu Fritzlar. — von Kaltenborn ritter. — Kalthobin. — Kaltis. — Cannewurf ratmann zu Weissensee. — (auch Kunze) Karpe zu Langgöns. — von Katzenfurt scheffe zu Wetzlar. — auf

dem Keller zu Kirchhain. — auf dem Keller bürger zu Giessen. — Kempe scheffe zu Alsfeld. — Cesar bürger zu Fritzlar. — Kesseler ritter. — schultheiss zu Kirchhain 1317—1325, 315. 486. vgl. von Amöneburg. — von Kleeberg im Wethof zu Nauborn. — v. Kleen ritter. — Clotzhane (zu Worms). — Knade scheffe zu Homberg a. d. Ohm. — Knouff von Alsfeld deutscho.-bruder zu Marburg. — v. Cölleda ritter. — v. Königsberg. — Kol bürger zu Marburg. — (auch Kuno) Kolbendensel ritter. — Kralle pfarrgehilfe zu Herborn. — v. Kramberg deutscho.-comthur zu Marburg. — Crawe scheffe zu Wetzlar. — Kremer zu Grünberg. — von Creuzburg deutscho.-priester zu Marburg. — Kringe. — Cruse zu Marburg. — Küppel. — (auch Kunz) Dale zu Launsbach. — Daube von Grüningen. — Daûwelere zu Gelnhausen. — Deikweck (zu Friedberg). — Theynhart zu Marburg. — v. Diedenshausen ritter. — landgraf von Thüringen. — landgraf von Thüringen deutscho.-hochmeister. — v. Dillenburg deutscho.-vicecomthur zu Marburg. — v. Dillenburg deutscho.-bruder und vogt zu Kirchhain. — Dodegans bäcker bürger zu Wetzlar. — Doleatoris bürger zu Frankfurt. — Topelstein. — sohn des wirts kolon zu Dornholzhausen 1263, 1355. — Drache deutscho.-bruder zu Marburg. — von Driedorf scheffe zu Wetzlar. — propst von st. Paulin bei Trier 1141, 1331. *1332. *1333. — v. Trohe. — Drûbelere zu Leihgestern. — Trûgel kolon zu Mardorf. — Druschart zu Wetzlar. — (gewöhnlich Kuno) v. Dudeldorf deutscho.-comthur zu Marburg. — von Dudenhofen. — Türlun. — Eccich höriger. — von Eckelshausen deutscho.-priester zu Marburg. — Eglofstein deutschmeister. — kolon zu Eichen 1318, 341. — von Eisenach Johanniterprior zu Weissensee. — v. Eisenbach. — v. Elben. — v. Elkerhausen ritter. — (unehelicher) v. Elkerhausen. — von Ellnhausen (Elnhuser) zu Marburg. — v. Ellrichshausen deutscho.-hochmeister u. landmeister in Preussen. — v. Elz edelknecht. — von Emsdorf zu Kirchhain. — sohn Bertrams zu Engelbach 1318, 340. — Engeler bürger zu Erfurt. — Engeln von Grünberg zu Friedberg. — pfarrer zu Erda 1246, 1352. — von Erfurt Lazarit zu Braunsroda. — v. Erfurtshausen. — pfarrer zu Niedererlenbach 1358, 978. — Faber zu Marburg. — von Felsberg deutscho.-bruder und kaplan zu Marburg. — v. Feuchtwang deutscho.-hochmeister. — v. Viermünden ritter. — von Villingen pfarrer zu Oberrossbach. — Finke burgmann zu Altenburg. — Fischer bürger zu Fritzlar. — v. Fleckenbühl edelknecht. — deutscho.-comthur zu Flörsheim 1300, 19. — zum Flozze bürger zu Mainz. — Vogel (zu Gossfelden). — Fogelin zu Wetzlar. — Vogelin von Wetzlar deutscho.-bruder zu Marburg. — Volken sohn zu Schwalbach 1305, 80. — Volpurgis zu Fritzlar. — Volrad edelknecht. — gen. von Frankfurt deutscho.-comthur zu Marburg sieh Wise. — v. Frauenberg ritter. — v. Frauenberg deutscho.-bruder zu Marburg. — Vraz. — Fridehelmere kolon zu Anzefahr. — (auch Kuno) schultheiss zu Friedberg † 1312, 194. 329. — Fritag bürger zu Göttingen. — von Fritzlar keller des deutschen hauses zu Erfurt. — bürger zu Fritzlar und Walpurgis s. frau † vor 1290, 1292 nov. 18. — keller des deutschen hofes zu Fritzlar † um 1350, 1292 sept. 8. — Vromolt des rates zu Allendorf a. d. W. — v. Fronhausen zu Marburg. — Fruman von Willershausen. — Vrunt scheffe zu Felsberg. — von Fulda trappier des deutschen hauses zu Marburg. — von Fulda deutscho.-comthur zu Reichenbach. — Funke deutscho.-comthur zu Liebstedt. — v. Garbenheim. — Gastknecht deutscho.-priester zu Marburg. — Gebe von Hermershausen. — von Gelnhausen bürger zu Alsfeld. — Gerlac des rates zu Allendorf a. d. W. — Geroldis von Günstedt edelknecht. — v. Girmes edelknecht. — truchsess v. Gleiberg ritter 1288, 1373. — schenk der grafen v. Gleiberg 1162, *1342. — Glump bürger zu Giessen. — Goldeman von Kirtorf höriger. — von Gombet. — meister, pfarrer zu Gossfelden 1301, 27. †1308, 149. 150. 154. 165. — von Gotha priester zu Frankenhausen. — v. Graba, meister, scholaster zu Dorla. — v. Graba canonicus zu Jechaburg u. pfarrer zu Günstedt. — Grebe. — frau Greten sohn metzger zu Wetzlar. — von Grindele. — von Grünberg scheffe zu Marburg. — pfarrer zu Grüningen 1315, 1414 z. — Grume bürgermeister zu Kirchhain. — Gruwel bürger zu Siegen. — von Gudensberg bürger zu Kassel. — bürger zu Gudensberg 1308, 129. — sohn Goswins bürgers zu Gudensberg 1308, 129. — herrn Jacobs kolon zu Günstedt 1353, 892. — v. Gundelfingen deutschmeister. — Gutgemude scheffe u. bürgermeister zu Marburg. — v. Hagen. — Hangor bürger zu Marburg. — Hanmeister bürgermeister zu Lichtenau. — sohn weiland Harperns bürger zu Wetzlar 1311, 183. — Haßentoywe zu

Marburg. — vikar zu Hatzfeld, dann pfarrer zu Wehrda 1310, 167. — v. Hebel burgmann zu Felsberg. — Heigerere bauer zu Heimertshausen. — v. Heimbach pfarrer zu Allendorf. — Heimburge von Kirchhain. — Heimburge zu Trais a. d. Lumda. — Herbordi burgmann zu Alsfeld. — schultheiss zu Herborn 1316, 295. — von Herborn bürger zu Wetzlar. — deutscho.-priester u. pfarrgehilfe zu Herborn † um 1415, 1292 sept. 17. — Herden von Malsfeld. — Herdens scheffe zu Gudensberg. — der Herhin mann zu Wetzlar. — Hildegundis. — Hippele scheffe zu Fritzlar. — v. Hirschhorn propst von st. Stephan zu Mainz. — Hobstedere zu Marburg. — von Hörbach scheffe zu Herborn. — von Hörnsheim zu Wetzlar. — von Hörnsheim gen. Stumpf vogt zu Wetzlar. — v. Hohenfels ritter. — von Holzheim scheffe zu Fritzlar. — von Homberg scheffe zu Fritzlar. — v. Horneck deutscho.-kellner zu Marburg. — Houbit altarist zu Amöneburg. — Huberti zu Marburg. — Hünchen zu Herborn. — Hurmele zu Fronhausen. — Yetze priester zu Fritzlar. — Irmengardis. — Ysfridi. — Laymmisheym deutscho.-bruder zu Flörsheim. — Lange scheffe zu Wetzlar. — von Lasphe erzpriester zu Wetzlar. — Sifrids sohn von Leiderstädt u. Elisabeth s. frau 1360, 999. — höriger zu Lich 1150, *1336. — deutscho.-bruder u. pfarrer zu Liebstedt 1363—1364, 1036. 1047. — v. Linden edelknecht. — v. Linden deutscho.-bruder (zu Marburg). — von Linden metzger zu Wetzlar. — von der Linden scheffe zu Gudensberg. — von Kleinlinden scheffe zu Giessen. — v. Linne ritter. — v. Londorf pfarrer zu Seelheim. — wirt zu Lützellinden 1317, 1436. — Lützelwig scheffe zu Fritzlar. — Lůntzenger. — erzbischof von Mainz bischof von Sabina 1193, 1343. — erzbischof zu Mainz 1390, 1235. — barbier (rasor) zu Mainz 1394, 1266. — v. Mandern deutscho.-comthur zu Marburg. — deutscho.-prior zu Marburg 1370, 1109. — (zu Marburg) 1333, 579. — (zu Marburg) u. Hette s. frau 1348, 830. — der müller von der neuen mühle zu Marburg † 1307, 112. — weber zu Marburg 1327, 507. — schmied zu Marburg 1304, 64. — v. Mardorf edelknecht burgmann zu Amöneburg. — Mazregil zu Kappel. — von Melsungen scholasticus des stifts zu Amöneburg. — v. Merenberg deutscho.-bruder (zu Marburg). — v. Michelbach edelknecht. — von Michelbach bürger zu Marburg. — Milchling ritter. — Milchling burgmann zu Giessen. — Milchling v. Nordeck. — Milchling v. Schönstädt ritter. — Mönch zu Wetzlar. — im Mönchhof zu Obbornhofen. — v. Mühlberg Johanniterpriester zu Weissensee. — von Mühlheim scheffe zu Wetzlar. — Müller zu Fritzlar. — von Münzenberg deutscho.-prior zu Marburg. — Münzer scheffe zu Grünberg. — Münzer bürger zu Wetzlar. — v. Muschenheim ritter. — Muzere scheffe zu Siegen. — von Nauborn bürger zu Wetzlar. — von Naunheim. — Nothing. — Nunhusen zu Weidenhausen. — pfarrer zu Odenhausen 1275, 1305 z. † 1295, 1305. — bischof von Osnabrück 1286, 1301. — Palheymer landsiedel zu Birenkeim. — Pankuche scheffe zu Alsfeld. — vir Paulinen zu Fronhausen. — von Petershain scheffe zu Grünberg. — Petri zu Waltersdorf. — schäfer zu Pohlgöns 1340, 696. — Prime ritter. — Proysch notar des geistlichen gerichts zu Koblenz. — Quembächer bürger zu Marburg. — Quentin bürger zu Wetzlar. — von dem Rade (zu Marburg). — Ranfolt kolon zu Kleinrossdorf. — Rat (zu Annerod). — schwiegersohn Reckefleyschs zu Gross-Seelheim 1314, 261. — Reye bürger zu Wetzlar. — Reye kolon zu Climbach. — von Rengelshausen. — Richman zu Allendorf. — (auch Culmann) Ripode zu Oberrossbach. — Rŷseman. — Rode. — Roding pfarrer zu Oberwetz. — von Römershausen kolon zu Oberwalgern. — v. Rommershausen. — Rost. — Rost v. Trais. — v. Rotenburg deutscho.-trappier zu Marburg. — Rotzmaul scheffe zu Alsfeld. — Rude ritter. — Rudeger zu Albshausen. — Rudiger von Gelnhausen deutscho.-bruder u. kaplan zu Marburg. — Rübesame. — Ruße deutscho.-bruder (zu Marburg). — von Salomonsborn Augustinerchorherr zu Erfurt. — v. Salza deutscho.-bruder zu Marburg. — an dem Salzmarkt bürger zu Marburg. — Sasse von Gelnhausen bürger zu Alsfeld. — Schabe deutscho.-bruder zu Marburg. — Schabe deutscho.-vogt zu Marburg. — Schabe deutscho.-comthur zu Schiffenberg. — (auch Kunz) Schaufuss scheffe zu Alsfeld. — Schefere zu Weidenhausen. — Schele bauer zu Heimertshausen. — sohn Schelters 1313, 228. — Schenk zu Schweinsberg. — Schetzer scheffe zu Grüningen. — propst zu Schiffenberg um 1155, 1340. — Schindeleib scheffe zu Fritzlar. — Schirlic von Eilo. — Schlichter deutscho.-bruder zu Griefstedt. — Schotte. — Schuchorchte kolon zu Günstedt. — Schütze zu Holzheim. — Schultheiss

zu Kirchhain höriger. — v. Seelheim. — von Seelheim scheffe zu Amöneburg. — schwager (sororius) des Hermann Selige 1314, 238. — Sellator von Amöneburg pfarrer zu Hassenhausen. — Setzepfand v. Trohe canonicus zu Schiffenberg. — Setzepfand v. Linden ritter. — Shopener zu Rülfenrod. — Slitzwecke ritter. — Smit zu Langgöns. — Smitman kolon zu Hommertshausen. — Snegil bürger zu Herborn. — v. Sömmern ritter. — Specht bürger zu Wetzlar. — Spedel scheffe zu Kirchhain. — Speys deutscho.-priester zu Flörsheim. — Strathe zu Schönstadt höriger. — Strube zu Steinbach. — Stumpf scheffe zu Wetzlar. — Stunke zu Weidenhausen. — Swinde altarist zu Grünberg. — Swindeleben bürger zu Fulda. — Swindeleben deutscho.-bruder zu Marburg.—Ubelacker priester zu Giessen. — Unruwe zu Giessen. — v. Uschlag ritter. — v. Walderdorf erzpriester zu Wetzlar. — Waldinpage zu Gossfelden. — Waldschmied bürger zu Wetzlar. — Walrodir deutscho.-hochmeister. — Wambold Johanniter-comthur zu Niederweisel.—von Wehrda höriger. — pfarrer zu Wehrda, dann zu Viermünden 1309—1312, 167. 196. 197. 198.— v. Wehrda deutscho.-bruder zu Marburg. — von Wehren zu Fritzlar priester. — Weydebechere edelknecht. — von Weidenhausen. — pfarrer zu Oberweimar † um 1470, 1292 aug. 31. — Welker brauer zu Wetzlar. — von Werde müller (zu Wetzlar). — weber zu Wetter 1317, 316. — erzpriester zu Wetzlar 1241, 1350. — erzpriester zu Wetzlar 1352, 877. 1383, 1189 (vgl. von Lasphe. v. Walderdorf). — bürger zu Wetzlar u. Mechthild s. frau 1310, 1419. — sohn des müllers Guntram zu Wetzlar 1304—1305, 66. 79. — sohn Gerhards (zu Wetzlar) 1315, 1433. — der koch bürger zu Wetzlar u. Cyna s. frau 1336, 652. — (v.) Wickenborn edelknecht burgmann zu Altenburg. — von Wickersrode des rates zu Allendorf a. d. W. — von Wieseck. — v. Wieseck canonicus zu Schiffenberg. — von Wiesenbach deutscho.-bruder zu Marburg.— Wiknandi scheffe zu Fritzlar.— Winterberg scheffe zu Fritzlar. — (auch Kuno) Wise deutscho.-comthur zu Marburg. — Wredo des rats zu Wildungen. — Wurm burgmann zu Buttelstedt. — bruder der frau Elisabeth Wurstebendel scheffe zu Grünberg 1313, 211. — Wuste zu Kirchhain. — Ziegenhain bürger zu Marburg. — Zinggreven (Centurionis) von Wetzlar pfarrer zu Mühlheim. — Zöllner deutscho.-hochmeister. — Zöllner deutscho.-bruder zu Marburg. — Zunzel scheffe zu Herborn.

Conradi. Johannes von Wetzlar öffentlicher notar u. beweibter kleriker 1325, 470.

Konradsrod wüstung sö. Giessen bei Garbenteich (Cůnradesrod 1328, Cunradesroth 1329, Cv̊nradesroht 1330, Cunraderade *1332, Cůnradesrade 1333, Cōnrsrode 489, Conradisrode 645) 1328. 1329. 1330. *1332. *1333. 645. — *einwohner*: Morung. Rirchskîdil. — *zehnte* 489.

Consmarus zu Eilo 1305, 87.

Konstantinopel. *patriarch*: Pantaleon.

Contzele sieh Kunzela.

Conza sieh Kunz.

Conzelin sieh Kunzelin.

Conzo sieh Kunz.

Copo (Copin?). Johann zu Fulda 1310, 169.

Coquinarius sieh Küchenmeister.

Korbach ssw. Arolsen (Koerbegke, Kurbach) 1085.—Margarete von—deutscho.-schwester zu Marburg † vor 1341, 1292 nov. 24.

Corichensis episcopus: Garsias.

Kornengel (Cornengil). Heinemann scheffe zu Herborn 1316—1332, 295. 558.

Korner. Heinrich zu Marburg † 1347, 809. Katharina s. tochter 1347, 809.

Cornice, de, siehe Krae.

Kornigel (Cornniegil *1346. 1351, Cornygel *1347, Cornigel 1348, Korniegil 1432). Werner ritter 1229—1245, *1346. *1347. 1348. 1349. 1351. Werner u. Milchling s. söhne 1235—1237, *1347. 1348. Heinrich ritter 1315, 1432.

Cornre sieh Körner.

Cornu sieh Horn.

Corp. Happele 1355, 908.

Korperhen von Kronberg, Jutta s. frau u. Korperhenchin † um 1480, 1292 mai 6.

Kortelangen. Wilhelm kaiserlicher registrator 1376, 1148z.

Kote. Henne zu Alsfeld 1394, 1262.

Cotthen wüstung ssö. Giessen bei Watzenborn (Cotthen, Caden, Coden) 1331. *1333. *1334. *1342.

Koumarke sieh Kühmark.

Kozcil. Sifrid bäcker zu Wetzlar u. Gysela s. frau 1309, 157.

Krae, von der, zu Grünberg (de Cornice, von der Crawe). Heinrich scheffe 1320, 382. Dietrich schultheiss 1364, 1042.

Kraft (Craht 1329, Crafto 25, Craft 54, Krafto 271, Crafth 538, Craftho 774z, Krafth 789, Crafft 1270) bote (1304—1311), 54. — v. Alstadt. — v. Amöneburg canonicus zu Schiffenberg. — Beheymer von Niederquembach. — v. Beilstein. — v. Bellersheim ritter. — pfarrer zu Kirchberg 1329, 533. —

Döring. — Vogt v. Fronhausen ritter. — scheffe zu Fritzlar 1315, 285. — Groppe v. Bellersheim ritter. — Halber deutscho.-comthur zu Schiffenberg, dann siechenmeister des spitals zu Marburg, dann hauscomthur zu Marburg. — v. Hatzfeld ritter. — v. Heiligenberg gen. v. Ulfa. — von Hermershausen. — Hobeherr edelknecht. — v. Hohenfels ritter. — Langwasser deutscho.-bruder u. frühmesser zu Kirchhain. — v. Linden. — v. Londorf. — deutscho.-bruder zu Marburg 1325, 470. † vor 1341, 1292 oct. 11. — Münzer von Wetzlar geistlicher, später als bruder Kraft von Schiffenberg bezeichnet. — von Naunheim bäcker zu Wetzlar. — zur Neuen Thüre bürger zu Mainz. — v. Oberflörsheim edelknecht. — Rode ritter; schultheiss zu Marburg. — Rode canonicus u. pfarrer zu Wetzlar. — v. Rodenhausen edelknecht; ritter zu Giessen. — von Rossdorf landsiedel zu Seelheim. — Schabe ritter amtmann zu Marburg. — Schabe canonicus zu Wetzlar. — von Schröck. — v. Schwabach. — v. Schwalbach edelknecht. — landsiedel zu Seelheim 1345, 790 = von Rossdorf Fyen sohn 1348, 835. — Uden zu Wetzlar. — v. Weisel (Hochweisel) deutscho.-vicecomthur zu Marburg. — v. Weitershausen. — bürger zu Wetzlar 1283, 1297. — knecht der deutschen brüder zu Wetzlar † 1341, 713. — Wolvin (zu Wetzlar).

Craftis. Lutze 1339, 1317.

Krage berg bei Wetzlar 49. 143.

Craht sieh Kraft.

Crainfeld Oberhessen s. Herbstein (Kreienfelt, Kreyinfelt, Creyenfelt). *von C.*: Hartmann scheffe zu Gelnhausen 1364, 1037. Anshelm bürger zu Gelnhausen 1364, 1038 s.

Kralach wüstung n. Wasungen bei Niederschmalkalden (Kralecke). Bertold v. — u. Adelheid s. frau geb. v. Nesselröden 1353, 892.

Kralle. Konrad pfarrgehilfe zu Herborn 1378, 1155.

Kramberg a. d. Lahn sw. Diez? (Kranburg, Crainbûrg). Konrad v. — deutscho.-comthur zu Marburg 1348, 822. 824.

Kranch. Ditmar deutscho.-bruder zu Griefstedt † 1505, 1292 oct. 15.

Cranenstein. Heinrich v. — propst zu Schiffenberg 1293—1311, 1381. 1382. 1383. 1384 s. 1406. 1409. 1421.

Kranich (Grus). Eberwin d. j. 1306, 1406.

Kranich (Cranich 17, Kranic 87, Cranch 865, Kranich 866). Bernhard zu Kleinseelheim 1300—1318, 17. 87. 337. † 1351, 865. 866.

Kranichborn s. Weissensee (Kranichborn, Kranchborn). *v. K.*: Hermann 1319, 366. Hermann ritter 1358, 970. Heinrich ritter 1358, 970.

Cranichensten. Emmerich von — bürger zu Herborn 1316, 295.

Cranzelin (381 im orig. irrig Kinctzelin, Kinzelin). Sifrid zu Niederweimar 1320—1324, 380. 381. 459. Hildegund s. frau, Bado, Dietrich, Conegund u. Gertrud ihre kinder 1324, 459.

Craus sieh Klaus.

Crawe. Konrad scheffe zu Wetzlar 1298—1313, 1387. 9. 28. 43. 45. 49. 52. 53. 1399—1402. 75. 76. 80. 82. 97. 107. 119. 1408. 1410. 130. 160. 1413. 1420. 205. 208. 1423. 1431. Guda s. frau u. weiland Heinrich s. schwager (sororius) 1309, 160.

Crawe sieh auch Krae.

Krebs (Crebiz). Hermann v. Bilzingsleben ritter 1334, 593.

Kreienfelt sieh Crainfeld.

Creiner sieh Kleinern.

Creysteren, die, zu Kirchhain 1356, 929.

Kremer (Kremere 382, Cremer 382). Irmengard witwe des Thi. (Dietrich) bürgers zu Grünberg, Konrad, Volzo, weiland Thi., Johann u. Nicolaus, letztere drei deutscho.-brüder zu Marburg, ihre söhne 1320, 382.

Kremer. Wiko scheffe zu Homberg a. d. Ohm 1359, 987.

Kremer zu Marburg (Cremere, Cremer, Kremere). Friedrich 1336, 646. Werner u. Albrad s. frau 1351, 865. 866. Sieh auch von Grünberg.

Kremer. Thilo ratmann zu Weissensee 1336, 627.

Kremer (Cremere). Ludwig bürger zu Wetzlar, Hildemudis Friedrich Münzers tochter s. frau, Heinrich s. sohn u. Hedwig dessen frau 1315, 277.

Creuzburg a. d. Werra nnw. Eisenach (Cruczeburg, Cruceburg). *von C.*: Konrad deutscho.-priester zu Marburg † um 1360, 1292 sept. 30. Johann deutscho.-bruder zu Marburg † um 1365, 1292 nov. 9. — *nonnenkloster* 669. priorin: Elisabeth. propst: Hermann. — *schultheiss*: Schodermul.

Kreuzseeen wüstung onö. Laubach bei Freienseen (Crucesehende) 465. — *kolon*: Ernfrid.

Kriebel zu Kirchhain 1355, 915.

Krieche. Heinrich kleriker der Mainzer dioecese u. notar 1371, 925.

Krieg (Krieg, Cryg). Johann ritter 1356, 926. Erwin v. Fetzberg edelknecht u. Gilbrecht s. bruder 1356, 1326.

Kringe. Konrad 1308, 141.

Krippendorf Sachsen-Weimar wsw. Dornburg (Kripindorf). Andreas v. — 1344, 773.

Crysen. Alheid † vor 1341, 1292 juni 10.
Crysme (933) Armenhûsen bürgerin zu Gleiberg.
Crisme, Karisme. Wenzel kolon zu Annerod 1338, 659. † 1343, 750. Hedwig s. witwe 1343, 750.
Kristani sieh Schenke.
Cristianus sieh Christian.
Cristine sieh Christine.
Croensis sieh Croia.
Croia in Albanien bei Skutari (Croensis). *bischof*: Andreas.
Crompbeyn. Günther zu Giessen 1379, 1166.
Kronberg am Taunus nw. Frankfurt. *einwohner*: Korperhen.
Croneberg sieh Grünberg.
Kropbach fliesst w. Giessen in die Lahn (Croppach) 1153.
Kroppach wüstung bei Giessen (Crubbach, Cruppach, Kroppach) 1363. 1370. — *von K.*: Wilher, Ludwig u. Heinrich 1278, 1363. Wilher u. Ludwig gebrüder 1285, 1370. Eberhard priester zu Giessen 1334, 598.
Crubbach sieh Kroppach.
Crucesehende sieh Kreuzseen.
Cruchere, Crûchere. herr Johann zu Bechtolsheim 1305, 74.
Cruczeburg sieh Creuzburg.
Crüftel wüstung Oberhessen n. Nauheim bei Rockenberg (Crûftele, Krufttel). *v. C.*: Gertrud witwe des ritters Rupert, Andreas u. frau Guda ihre kinder 1306, 90. Wilhelm 1366, 1063 s. Gude s. schwester verm. Riedesel.
Crûse. Johann Herrad gen. — 1386, 1205.
Krug, Krûg. Friedrich pfarrer zu Ruhlkirchen 1351—1357, 861. 946 s. 947. 956.
Crumfoz. Heinrich zu Fritzlar 1301, 29.
Crûftele sieh Crüftel.
Cruppach sieh Kroppach.
Cruse zu Marburg. Konrad u. Hedwig s. frau 1334, 601. Cruse der schuhflicker (altbuzere) 1335, 618. die Crusin, Krusin 1336, 647. 648.
Cruse zu Sindersfeld 1332—1335, 567. 623. Kunz s. sohn 1335—1339, 623. 1317.
Crusen. Aba † nach 1291, 1292 juli 26.
Crusen wiese an der Lahn und Dill bei Wetzlar 1429. 1430.
Krushar (Krûßhar). Franz deutscho.-pfarrer zu Reichenbach † um 1415, 1292 juli 15.
Krutzenechir. Peter begütert zu Ockstadt 1367, 1075.
Küchenmeister (Coquinarius). Th. ritter 1318, 335.
Kühmark wald onö. vor Wetzlar (Koumarke) 417.
Küppel (Cûppeln, Kuppil). Konrad 1351, 861. Johann u. Eckard 1374, 1136.
Cûrdels oder Cûrdes. Vopel — gen. Schertzeling von Felsberg 1386, 1205.
Kugelere, Kogelere, zu Rauschenberg. Gerhard scheffe 1335, 612. Heyne bürgermeister 1348, 831.
Kulbe sieh Kölbe.
Kulbindensil sieh Kolbendensel.
Kulmann (Culmannus 745, Colman 987; zu Konrad) Heynen scheffe zu Homberg a. d. Ohm. — (auch Konrad) Ripode zu Oberrossbach.
Kulshusin sieh Kölschhausen.
Kummer (Kûmmer). Heinrich bürger zu Wetzlar † 1344, 762. Guda s. frau, Katharina frau Wetzels u. Peter s. kinder 1344, 762.
Kump v. Eisenbach ritter 1307, 121.
Cunauiensis episcopus: Wilhelm.
Cunclo sieh Kunkelo.
Kune, Kûne. Ditmar zu Kirchhain 1355—1356, 915. 929.
Cune sieh Kuno.
Kunemann (Conemannus 202, Cuneman 631, Kuneman 648, Kûneman 990) von Köln zu Weidenhausen. — von Gotzelshausen deutscho.-bruder zu Marburg. — Hacke scheffe zu Lich. — sohn Konrads frau Greten sohns metzgers zu Wetzlar u. Lûzche s. frau 1312, 202.
Kunigunde (Connegundis 1379, Kûnegunt *1336, Konegundis 1385, Cunegundis 29, Chonegundis 404, Kunegundis 548, Connegûndis 607, Cunegunde 883, Kunegund 901, Kûnegund 1117, Kunnegundis 1292 nov. 23; vgl. Kunna. Kunza. Kunzela) v. Bellersheim gen. Groppe. — von Bomberg. — Bruersin bürgerin zu Giessen. — von Büssleben bürgerin zu Erfurt. — v. Buseck. — Kalb burgfrau zu Giessen. — von Kalden begine zu Fritzlar. — Cesar zu Fritzlar. — priorin zu Cölleda 1322, 414. — Cranzelin zu Niederweimar. — von Driedorf. — Fischer bürgerin zu Wetzlar. — Vraz. — witwe des Marsilius zu Fritzlar 1301—1306, 29. 65. 98. — Gerstungen zu Langenstein. — von Girmes bürgerin zu Wetzlar. — von Grünberg. — von Grünberg bürgerin zu Wetzlar. — tochter weiland Goswins bürgers zu Gudensberg 1308, 129. — (auch Kunna) v. Hachen. — v. Heppenberg. — von Heskem. — von Hörnsheim zu Wetzlar. — von Hörnsheim gen. Stumpf zu Wetzlar. — Holderbri. — Imhof. — hörige zu Lich 1150, *1336. — Mönch zu Laufdorf. — von Nauborn bürgerin zu Wetzlar. — von der Reusen zu Friedberg. — Ruße. — Schutzbar. — (auch Kunne) v. Seelheim. — Steingoze zu Fritzlar. — Steppach von Mardorf. — Waner vom Walde bürgerin zu Wetzlar. — Weckebrot bürgerin zu

Marburg. — Weissgerber zu Marburg. — äbtissin zu Wetter 1304—1313, 63. 223. — Wiprechtes zu Frankenberg. — Wiseguckels witwe.
Kuning (Kûning 915, Kônig 968, Kûnig 968). Friedrich scheffe zu Kirchhain 1355—1358, 915. 968.
Kuning (Kûneng). Heinrich zu Lützellinden 1290, 1376.
Kuning (Kûnig). Henne 1358, 975.
Kunkel, zu Konrad, (Kûnkelo 218, Conclo 428, Cunclo 428, Conkil 740, Kûnkil 765, Conkûlo 839, Kûnkele 934, Kûnkel 1018, Kunckel 1256) Bruning bürger u. ratmann zu Marburg. — (auch Konrad) v. Büdingen ritter. — scheffe zu Giessen 1343—1356, 740. 934. — Schuchwerte zu Giessen. — zu Oberwalgern. — (auch Konrad) Zöllner deutscho.-bruder zu Marburg.
Kunna, zu Kunigunde, (Kûnne 487, Kunna 610, Cunne 719, Kunne 857, Kûnna 897, Conne 1164) tochter Hunolds des armbrüsters bürgerin zu Kassel 1348, 821. — von Erregart. — (auch Kunigunde) v. Hachen. — Heckus (zu Homberg a. d. Ohm). — v. Hochweisel. — Holtzhusin tochter u. Rûtzen frau von Wittelsberg 1351—1360, 857. 994. — Schütze zu Marburg. — Seddeler zu Marburg. — (auch Kunigunde) v. Seelheim. — von Weidenhausen. — Wiprechtes geb. Rode zu Marburg.
Kuno, zu Konrad, (Chuno 25, Cûno 67, Cono 194, Kuno 285, Kono 355, Cuno 358, Kûno 400, Cûne 559, Cune 615, Kûne 786, Cûne 1014) v. Bellersheim ritter. — ritter burgmann zu Kalsmunt 1288, 1373. — Herden v. Büches ritter. — v. Kleeberg ritter burgmann zu Kalsmunt. — von Köln zu Weidenhausen. — (auch Konrad) Kolbendensel v. Bellersheim ritter. — v. Dernbach ritter. — erzbischof zu Trier 1387, 1210. — v. Dudeldorf deutscho.-comthur zu Marburg. — v. Falkenstein dompropst zu Mainz u. vormund des erzstifts. — (auch Konrad) schultheiss zu Friedberg † 1312, 194. 329. — von Friedberg reliquienmeister des deutschen hauses zu Marburg. — von Giessen geistlicher. — Halber v. Kleeberg) ritter burgmann zu Giessen. — v. Heiger canonicus, dann sänger des stifts zu Wetzlar. — Holderbri. — auf dem Markte scheffe zu Fritzlar. — von Maulbach. — v. Montfort ritter. — kämmerer (reichskämmerer v. Münzenberg) 1203, 1344 s. — zu Oberwalgern 1322, 428. — Pluger zu Birenkeim. — v. Rodenhausen landgräflicher landvogt. — v. Rückingen küster des stifts zu Wetzlar. — Sazze von Gelnhausen bürger zu Alsfeld. — von Walgern bürger zu Wetzlar. — Wener zu Kirchhain. — (auch Konrad) Wise von Frankfurt deutscho.-comthur zu Marburg.
Cunradus sieh Konrad.
Kuntzils. Volprecht scheffe zu Biedenkopf 1357, 951.
Kunz, zu Konrad, (Kûntze 535, Conza 623, Conzo 667, Conze 677, Cuntze 734, Kunce 795, Cûntze 796, Kunze 799, Cûnzhe 825, Contze 1010, Conzce 1052, Cûncze 1093, Contzce 1098, Concze 1156, Cûntze 1167, Cuncze 1188) v. Büches. — (auch Konrad) Karpe zu Langgöns. — Kempe scheffe zu Alsfeld. — Kirchhain zu Marburg. — Crusen sohn von Sindersfeld. — (auch Konrad) Dale von Launsbach. — Eckle gewandmacher bürger zu Wetzlar. — grebe zu Ebsdorf 1362, 1020. — Eygermenger bürger zu Mainz. — Vogel zu Marburg. — Fogelin der junge zu Wetzlar. — Grawe hausgenosse zu Ockstadt. — Grebe zu Marburg. — Henrin scheffe zu Wittelsberg. — Hiltwins zu Marburg. — Holzheimer zu Wetzlar. — Hûppin sohn. — Ibechir höriger zu Bürgel. — Iler von Weckesheim centgrebe zu Echzell. — von Lampertshausen. — von Linden bürger zu Wetzlar. — Losauwe der junge kolon zu Niederweisel. — von Ludere zu Marburg. — schmied von Mardorf höriger. — Puntwage scheffe zu Herborn. — Quentin bürger zu Wetzlar. — von Rechtenbach (zu Wetzlar). — Rumelenger bürger zu Marburg. — Schade zu Lützellinden. — Schaufuss bürger u. scheffe zu Alsfeld. — Schonekost bürger zu Wetzlar. — Schütze zu Oberflörsheim. — von Sichertshausen (zu Marburg). — Smerer. — Sneyz zu Kirchhain. — Steinmolner von Laubach. — Stuße scheffe zu Wetzlar. — Ulner. — (auch Konrad) Unruwe zu Giessen. — Wilin sohn kolon zu Trais-Münzenberg 1348, 825. — Wolf von Mardorf höriger. — Wolvin (zu Wetzlar). — Wurzel fleischhauer u. bürger zu Wetzlar. — Rukel Zöllners sohn höriger zu Bürgel.
Kunza, zu Kunigunde, (Kûntze 1173) Lederer bürgerin zu Gelnhausen.
Kunzchen (Cûnczechin 816, Contzichen 1157, Contzichin 1157, Conczchin 1179) Trûgel landsiedel zu Mardorf. — Monkenbard. — Ryneckir von Langenselbold. — Snyder von Gönnern.
Kunzela (Cunzela 117, Kûnzela 194, Kunzela 194, Conzele 624, Kûnzele 820, Cuntzele 883, Kûnzcele 953, Kunzele 998, Kûnczil 1093, Contzele 1121) v. Karben. — Eckle bürgerin zu Wetzlar. — Gresers tochter u. Gylen frau zu Friedberg 1335, 624. — von Mardorf hörige.

— Müller (zu Laubach oder Giessen). — von der Reusen zu Friedberg. — (auch Kunigunde) Riche zu Friedberg. — (auch Kunigunde) Schultheiss zu Friedberg. — von Saasen bürgerin zu Frankfurt. — Wiseguckels tochter.
Kunzelin (Conzelinus 4, Cůnzelinus 92) von Hörbach scheffe zu Herborn. — v. Sömmerda.
Kunzemann (Cůnzeman 854) Monxhorn.
Cůlbe sieh Kölbe.
Kůneng sieh Kuning.
Cůppeln sieh Küppel.
Curd sieh Kurt.
Curia, de. (Hobeherr? Imhof?). Werner deutscho.-bruder zu Marburg † vor 1341, 1292 mai 15.
Curia, de, in, ex, sieh Hobeherr u. Imhof.
Curia, supra, sieh Hofe, auf dem.
Curia Monachorum sieh Mönchhof.
Kurland (Curonia 370 z). *bischof*: Paul.
Kursenere. Gerlach scheffe zu Homberg a. d. Ohm 1359, 987.
Kursenere. Hermann zu Marburg u. Elisabeth s. frau 1343, 746.
Kurt, zu Konrad, (Curd 1106, Kurd 1152) (meist Konrad) v. Bellersheim deutscho.-comthur zu Marburg. — von Beuern landsiedel zu Gensungen. — Gebeln scheffe zu Felsberg. — (auch Konrad) Herden von Malsfeld. — v. Paderborn burgmann zu Wildungen. — Schefer scheffe zu Felsberg. — Schufeler scheffe zu Felsberg.
Kusa (Kusa 141, Cusa 259, Cuse 988, Kuse 1067, Kůsa 1292 oct. 3) Aitberre von Herborn bürgerin zu Wetzlar. — Bern bürgerin zu Friedberg. — v. Echzell. — v. Garbenheim. — Gruzeren. — Reye bürgerin zu Wetzlar. — Riskidel von Gleiberg. — Schetzer zu Grüningen. — tochter Udos scheffen zu Wetzlar verm. von Geisenheim zu Friedberg. — vom Walde zu Wetzlar.

D und T.

Daburg wüstung w. Wetzlar bei Niedershausen (Dapurch). Rupert von — bürger zu Wetzlar u. Mechthild s. frau 1323, 455.
Tacstel. Wigand bürger zu Fulda 1310, 169.
Dadenauwe sieh Dodenau.
Dagobertshausen wnw. Marburg (Debratshusin) 1293.
Daymarus sieh Damar.
Dale, Doyle. Kunz von Launsbach 1355—1356, 924. 933.
Dalheim wüstung w. Wetzlar (Dalheim 1385, Dalhem 1424, Dalheym 1276) 1424. 1431. — *v. D.*: Daymar u. Robiz söhne weiland Sifrids 1296, 1385. — *von D.*: Ludwig schuhmacher bürger zu Wetzlar 1303—1304, 45. 1399. Alheid s. frau 1303—1312, 45. 1399. 1425. 1426. Hermann, Heinrich, Mechthild u. Isentrud ihre kinder 1303, 45. — Dalheimer holz 1276. wald Durlin bei Dalheim 1424.
Dalheimerin (Daelheimerin, Daelmerin), die, zu Wetzlar 1324, 460.
Dalmatien (Dalmacia 1298 z). *primas*: Guido patriarch von Grado.
Dalwigk wüstung Waldeck dicht bei Korbach (Talwig, Dalwig, Dailwig). *v. D.*: Bernhard der junge ritter 1364, 1041. Reinher ritter 1368, 1085. Elger deutscho.-pflugmeister zu Flörsheim † 1519, 1292 nov. 3.
Dam. Johann von Alsfeld deutscho.-prior zu Marburg † 1506, 1292 nov. 12.
Damar (Daymarus 1385, Damar 1067, Damair 1199) v. Dalheim. — von Montabaur bürger zu Wetzlar. — dechant des liebfrauenstiftes zu Wesel u. keller des erzbischofs von Trier zu Ehrenbreitstein 1384—1385, 1199 s. 1201 s.
Damburgis frau des Dylo zu Dorlar 1327, 508. † 1332, 508 z.
Dame sieh Damm.
Damm sw. Marburg (Damme 375, Tamme 476, Dampme 1050, Dame 1127, Thamme 1190) 375. 476. 666. 700. 720. 723. 809. 810. 1050. 1127. — Sifrid von — bürger zu Marburg 1341—1347, 700. 720. 809 u. z. Metze s. frau 1347, 809 z. — *einwohner*: Ebermar. Friedrich. Grosse. Gumpert. Hornyckel. Wigand. — *flurnamen*: die Marburger wiese 666. der Rodin wiese 700. die Samitwiese 700. der Stummen gut 1127. — *mühle* 375. 476. 720. 723.
Dammo (Dammo 112, Damme 373, Dampme 653, Tamme 737, Thamme 817) Crusen sohn (zu Sindersfeld) 1332, 567. — v. Ebsdorf. — v. Hochweisel ritter. — (zu Marburg) 1307, 112. — v. Muschenheim ritter. — v. Rodenhausen; edelknecht burgmann zu Giessen; ritter. — deutscho.-bruder zu Schiffenberg 1343, 737. † um 1370, 1292 nov. 22. — zu Steinbach 1337, 653. — zimmermann zu Wonshausen † vor 1355, 1292 oct. 3. — Zimmermann zu Wetzlar. — Zule zu Todenhausen.
Dampme sieh Damm u. Dammo.
Dampo zu Wetzlar, Ida s. frau, Rulo, Heinrich u. Johann ihre kinder 1304—1305, 66. 79.
Damshausen ssö. Biedenkopf (Demshusin 576, Teymeshusen 612, Demishusin 614) 576. 612. 614. 1213. — *bauern*: 1213. Rupert Gozwins sohn. Rupert Hiltwins sohn. — die bỹgen 1213. — *kirchhof* 1213. — *heimburgen* 1213.

Daniel v. Lehrbach deutscho.-comthur zu Marburg. — von Saasen zu Marburg.
Tann a. d. Ulster osö. Hünfeld (Danne). Dreybode v. der — deutscho.-comthur zu Griefstedt 1359, 985.
Dannenrod nnö. Homberg a. d. Ohm (Denrode iuxta Buchayn) 801.
Tannroda a. d. Ilm ssw. Weimar (Tanrode). Th. v. — ritter 1329, 513 z.
Dapurch sieh Daburg.
Dare sieh Tore.
Tarent in Unteritalien 925.
Tartarei (partes Tartarorum 333). *bischof*: Wilhelm.
Daube zu Grüningen. Konrad u. Nicolaus söhne weiland Heinrichs, Guda frau des Nicolaus 1329, 532. Nicolaus 1351, 870.
Daube (Surdus). Eberhard (v. Seelbach) edelknecht 1307, 113.
Daûwelere. Konrad zu Gelnhausen 1348, 824.
Debratshusin sieh Dagobertshausen.
Deckenbach wsw. Homberg a. d. Ohm (Aberen Deckinbach 487, Deckinbach 487, Abern Deckinbach 987) 487. 987. — Mengos v. — knappe burgmann zu Homberg a. d. Ohm 1325, 487. — Keppelers gut 987. — *pfarrer*: Andreas.
Dedinshusen sieh Diedenshausen.
Degenhard (Thegenhardus 1344, Denhardus 113, Tigenhardus 113 s, Deinhardus 113, Teynhardus 382, Denhart 636, Deynhard 679; vgl. Theynhart) converse zu Arnsburg 1197—1203, 1344. — Beckere zu Marburg. — Bere zu Grünberg. — bürger zu Gudensberg 1308, 129. — propst [preposito muss im orig. gestanden haben] zu Haug 1234, 1293. — v. Hebel burgmann zu Felsberg. — v. Hundem ritter.
Deykwecke zu Friedberg. Heinrich von Karben bürger 1319, 354. meister Konrad 1367, 1075.
Teymeshusen sieh Damshausen.
Deyno (388) v. Brüchter.
Deynstete sieh Dennstedt.
Teyrenbach sieh Dernbach.
Deissebach fliesst zwischen Sindersfeld u. Betziesdorf südwärts zur Ohm (Ditispach) 623.
Deithilda hörige zu Burkhardsfelden 1150, 1336.
Deytkirchen sieh Dietkirchen.
Deytmarus sieh Ditmar.
Dekyrchen sieh Dietkirchen.
Delike sieh Dillich.
Demele (1155, zu Demud) Schrickelheyne bürgerin zu Herborn.
Demishusin sieh Damshausen.
Demodis sieh Demud.
Tempelherren (fratres ordinis milicie Templi, ordo Templariorum) 39. 40. — *bruder*: v. Randeck. — *commende*: Mühlheim. — *praeceptor in deutschen u. slavischen landen*: Wildgraf.
Demshusin sieh Damshausen.
Demud (Demudis 157, Demodis 235, Demûd 622, Demûdis 1292 juli 5; vgl. Demele) von Bomberg. — Kaufman bäuerin zu Heimertshausen. — von Dilln bürgerin zu Herborn. — v. Eppelsheim. — Holtzirnspore. — von Lemp bürgerin zu Wetzlar. — begine, schwester der frau von Maulbach † vor 1341, 1292 juli 5. — v. Mengerskirchen.
Denhard. Ludwig deutscho.-priester u. pfarrgehilfe zu Erfurt † 1436, 1292 oct. 19.
Denhardus sieh Degenhard.
Tenhartez sieh Theynhart.
Denholz wald bei Milbach 1353.
Dennstedt nö. Weimar (Deynstete 1045, Denstedin 1292 juli 1). *v. D.*: Beringer 1364, 1045 s. 1047. Heinrich deutscho.-bruder (zu Marburg) † um 1350, 1292 juli 1.
Tennstedt onö. Langensalza (Tennestete). Else v. — † 1357, 942.
Denrode sieh Dannenrod.
Dens sieh Zahn.
Densburg, Tenspurg. Hermann von Spangenberg vikar zu Oberwalgern 1390, 1232.
Tepelo, zu Ditmar, (Tepelo 29, Thepelo 146, Dypelo 679, Dypil 1229, Dyple 1260) von Dilschhausen zu Weidenhausen. — Volinsanc (auch Ditmar) scheffe zu Felsberg. — Moinscheit scheffe zu Fritzlar. — Scherant bau- u. heiligenmeister der kirche zu Wehrda. — von Seelheim.
Terchys sieh Terkis.
Derenbach sieh Dernbach.
Terkis zu Fritzlar (Terkis 29, Terchys 34, Terhiz 503, Derkis 634). Th. scheffe 1301—1302, 29. 34. Berthold scheffe u. bürgermeister 1320—1336, 369. 424. 500. 503. 634. Gotfrid priester u. Bertold s. bruder 1348, 829. Gotfrid bürgermeister u. Bertold scheffe 1386, 1205.
Dermbach. Johann deutscho.-pfarrer zu Marburg, früher deutscho.-prior daselbst † um 1485, 1292 juli 24.
Dernbach ruine onö. Herborn (Derenbach 33, Teyrenbach 56, Therenbach 81, Derinbach 258, Dernbach 275, Therinbach 694, Thernbach 926, Terenbach 1134 z, Derrinbach 1292 juli 7, Terinbach 1292 nov. 13). *v. D.*: Arnold canonicus zu Wetzlar 1263, 1355. Giselbert ritter 1285, 1371. Heidenrich canonicus, dann dechant zu Wetzlar 1302—1325, 33. 252. 258. 291. 1434 s. 470. Heinrich deutscho.-bruder zu Marburg 1304—1321, 56. 81. 218. 273. 408. Heinrich deutscho.-bruder u. vogt zu Kirchhain † vor 1341, 1292 sept. 3,

Heidenrich deutscho.-bruder zu Marburg 1345—1348, 789. 790. 808. 835. Heidenrich deutscho.-comthur zu Griefstedt 1354, 901. Heidenrich deutscho.-bruder u. verwalter des hofes zu Görzhausen † um 1360, 1292 mai 25. Heidenrich deutscho.-bruder (1370/75), 1100 § 1. Johann ritter 1315—1335, 275. 294. 611. Volprecht s. sohn 1335—1345, 611. 681. 694 s. 697. 774 s. 777. 789. 790; 774 erscheint er als eidam des ritters Heinrich Zöllner. Ludwig deutscho.-bruder zu Marburg † vor 1341, 1292 juli 7. Kuno ritter 1343—1345, 739. 791. Kuno ritter 1391, 1236 s. Emich altarist des dreikönigsaltars auf dem kerner zu Marburg u. pfarrer zu Allendorf 1344—1377, 774. 1049 s. 1050. 1051. 1062. 1064 z. 1095. 1109. 1134 z. 1151 s. † 1380, 1169. 1292 nov. 13. Johann edelknecht 1356, 926. Johann ritter 1368, 1091. Wolf deutscho.-comthur zu Flörsheim 1363—1366, 1025. 1068. Heylke meisterin zu Wirberg 1365, 1053. Wigand deutscho.-pfarrer zu Herborn † um 1380, 1292 oct. 1.

Dernbach wüstung onö. Herborn bei der burg Dernbach (Therenbach) 1145.

Dernbach welches? (Derenbach). Hermann von — 1308, 141.

Dernbach. Johann deutscho.-ritterbruder zu Griefstedt † 1501, 1292 sept. 20.

Terre (Terce). Henne zu Alsfeld 1394, 1262.

Derrinbach sieh Dernbach.

Dersch wüstung kreis Frankenberg oder kreis Biedenkopf? (Terse, Dirs). *v. D.*: Gerhard u. Jutta s. frau 1313, 222. Volpert edelknecht 1344. 766 s.

Teuffel. Ludwig spitalmeister des deutschen hauses zu Marburg † 1527, 1292 juni 5.

Deutschland: Alemannia im titel des deutschmeisters (Alemannia 2, Alimannia 40, Alemania 96, Allemannia 139, Almania 300, Alimania 304) 2. 40. 41. 44. 96. 139. 246. 252. 300. 302. 304. 353. 353 z. 504. 863. 870. 1035. 1315. Germania im titel des erzbischofs von Mainz 46. 165. 171. 333. 381. 381 z. 945. 948. 949. 1293. Deutschland (Tûtsche lande 701, Dutsche l. 697, Dûtze l. 1015, Deutsche l. 1148) 697. 701. 818. 844. 1015. 1035. 1148. — *Römische kaiser u. könige*: 213. 262. 264. 1288. Karl IV. Friedrich II. Friedrich der Schöne. Heinrich VII. (von Luxemburg). Ludwig IV. Wenzel. — *kanzleipersonal unter Karl IV.*: kanzler sieh Leitomischl. registratoren u. notare: Chremsir. Kortelangen. von Friedberg. Hertwig. Nicolaus propst zu Cambrai. von Wesel.

Deutschorden 190. 361. 381. 447. 449. 453. 454. 456. 479. 565. 569. 630. 658. 679. 719. 798. 851. 863. 909. 925. 993. 1123. 1187. 1241. — *die balleien in Deutschland* 1015. — *brüder ohne genanntes haus*: v. Ebersberg. Varch. von Frankenberg. Parvus. — *commenden u. häuser*: Trier. Ellingen. Erfurt. Felsberg. Flörsheim. Frankfurt-Sachsenhausen. Fritzlar. Griefstedt. Liebstedt. Marburg. Nägelstedt. Reichenbach. Schiffenberg. Stedebach. Weinheim. Weissenburg. Wetzlar. — *deutschmeister*: 41 s. 246 s. 658. 870 s. 1315 s. 1322. v. Bickenbach. v. Bozwilre. (v.) Eglofstein. v. Venningen. (v.) Grumbach. v. Gundelfingen. v. Hain. v. Nellenburg. v. Seinsheim. v. Sulzberg. v. Weitershausen. — *hochmeister*: 255 s. v. Altenburg. Anno. Bart. v. Thüringen. v. Trier. v. Ellrichshausen. v. Feuchtwang. v. Heldrungen. v. Hohenlohe. Junger. v. Ursel. Walpodo. Walrodir. v. Westernach. Zöllner. — *landcommenden*: Thüringen. Marburg. Sachsen. Westfalen.

Th. (zu Dietrich) von Koblenz minorit. — Küchenmeister ritter. — v. Tannroda ritter. — Terkis scheffe zu Fritzlar. — conversbruder u. mühlmeister des nonnenklosters zu Frankenhausen 1317, 308. — Hagke burgmann zu Weissensee. — Schenk v. Nebra. — pfarrer zu Rieth (Riethgen) kaplan zu Griefstedt 1315, 286. — Sachse ritter v. Beichlingen. — Schreiber von Weissensee.

Thaba. Tile v. — ritter 1374, 1131.

Thamme sieh Damm u. Dammo.

Thegenhardus sieh Degenhard.

Theynhart, Thenhartiz, Tenhartez. Konrad zu Marburg 1352—1359, 881. 890. 991. Alheid s. frau 1352, 881. Konrad der älteste zu Marburg u. Gerburg s. frau 1368, 1082.

Themarus sieh Dimar.

Thenhartiz sieh Theynhart.

Theodericus sieh Dietrich.

Theolenarius sieh Zöllner.

Thepelo sieh Tepelo.

Therenbach sieh Dernbach.

Thetmarus sieh Ditmar.

Thi. (zu Dietrich) Kremer bürger zu Grünberg u. Thi. s. sohn deutscho.-bruder zu Marburg.

Thibertis, de. Leonardus generalvisitator der Johanniter diesseits der Alpen 1316, 304.

Thyczel sieh Thizel.

Thiele sieh Tilo.

Thŷthart sieh Diether.

Thilemannus sieh Tilmann.

Thilo sieh Tilo.

Thyne sieh Dina.

Thizel (Thizcel 970, Thyczel 1060) Besant. — Prunsel zu Willstedt.
Thomas de Aquamunda päpstlicher schreiber. — Griebe metzger zu Wetzlar. — vom Horn deutscho.-priester zu Trier. — von Pontleus notar der Metzer curie.
Thopilstein sieh Topelstein.
Thor, vor dem (ante Portam, vor me Dor). Wigand scheffe zu Münzenberg 1277—1312, 1362. 1398. 90. 1422.
Thoring sieh Döring.
Thoringia, de, sieh Döring.
Thron Cisterc.-nonnenkloster sö. Usingen bei Wehrheim (Thronus s. Marie, zu dem Trone) 492. 978. — *äbtissin*: Mechthild. — *nonne*: Zöllner. — *propst*: v. Griedel.
Thuche [Chuche?]. Sifrid scheffe zu Alsfeld 1303, 48.
Thueren sieh Zwehren.
Thüringen (Thuringia 41, Thüringia 41, Duringen 386, Duringin 815, Thurigia 1113, Thuryngia 1308) 433. — *deutscho.-landcomthure*: v. Körner. v. Treffurt. v. Löwenstein. — *geistliches gericht* (iudicium generale per Thuringiam) 1113. 1131zs. boten: Grefenouw. Huffnail. procuratoren: Homberg. Houbt. Morn. Pollex. richter: v. Hayn. Herbord propst von st. Severus zu Erfurt. — *landgrafen*: 388. Heinrich [Raspe] 381. Konrad 1240, 381. 386. 504. 1292 juli 24. 1294s. Hermann II. 381. 386. 504. Ludwig † 1227, 386. 504. 1292 sept. 12. st. Elisabeth 8. 27. 32. 36. 51. 95. 101. 102. 104. 115. 133. 139. 145. 146. 148. 159. 165. 178. 200. 236. 253. 256. 260. 290. 293. 294. 316. 317. 334. 353. 370. 372. 381z. 386. 432. 438z. 440. 461. 463. 468. 479. 504. 528. 530. 589. 592. 608. 637. 682. 749. 771z. 801. 813. 898z. 954. 955. 1000. 1009. 1010. 1017. 1019. 1030. 1046. 1062. 1080. 1081. 1084. 1094. 1099 § 12. 1100 § 12. 1171. 1196. 1287. 1292 mai 29, juli 24, sept. 12, oct. 27, nov. 20. 1296. 1301. 1302. 1303. 1308. 1311. 1313. Friedrich I. 1314—1320, 253s. 386s. 504. 1308. Elisabeth s. witwe 1326, 504. Friedrich II. 1326—1347, 504. 594. 807. Friedrich III. 1351, 868. landgräflicher marschall: Goltacker. landgräflicher protonotar: magister Walther dompropst zu Meissen.
Thuingin sieh Tübingen.
Thunzenhusen sieh Tunzenhausen.
Thuppeleibin. Albert v. — burgmann zu Sachsenburg 1346, 793.
Thuring sieh Döring.
Thussen sieh Dissen.
Thuteleibin sieh Tottleben.
Tichter zu Amöneburg (Tichtere 172, Dychtere 712, Dichtere 721, Dychtere 744). Friedrich 1310, 172. Friedrich scheffe 1341—1345, 712. 721. 744. 776.
Dichtere zu Wetzlar sieh Ditter.
Dide (Diden?). Gumpert u. † Hetta zu Marburg 1329, 535.
Dyden sieh Diede.
Dydenshusen sieh Diedenshausen.
Dydolfishusin sieh Diedelshausen.
Dieboldus u. Herikint eheleute zu Milbach um 1150, 1338.
Diede (Dyden). Eitel deutscho-bruder zu Marburg † 1494, 1292 mai 17.
Diedelshausen wüstung nnö. Giessen (Dydolfishusin) 814.
Diedenshausen onö. Berleburg (Ditwineshusen 8, Dydenshusen 8, Dedinshusen 136, Didenehusen 408, Diedenshusen 660z, Dydinshusen 1228, Dyesinhusen 1292 sept. 5, Dydenzhusen 1307). *v. D.*: Gerlach deutscho.-comthur zu Marburg † nach 1288, 1292 sept. 5. Gottfried ritter 1300—1308, 8s. 136. Lukardis s. frau 1308, 136. Godebert edelknecht s. bruder 1300—1308, 8. 136. Adele dessen frau 1308, 136. Konrad um 1320, 1307. Konrad ritter 1338, 660s. Godebert deutscho.-bruder zu Marburg 1321, 408. Grete priorin zu Hachborn 1389, 1228.
Tiefenbach wsw. Wetzlar (Diffinbach). Emerich v. — edelknecht 1327, 508.
Tiefenbach das vorige? (Difinbach) Lenfrid v. — ritter 1265, 1356.
Tiele sieh Tilo.
Dyemar sieh Dimar.
Dymrode sieh Dymerode.
Diersrode sieh Dirsrode.
Dyesinhusen sieh Diedenshausen.
Diether (Dythard 740, Dythart 934, Thythart 952, Dythard 1166) stadtknecht zu Marburg 1357, 952. — in der Neustadt scheffe zu Giessen. — auf dem Sande (zu Giessen).
Dyethere sieh Ditter.
Dietkirchen nö. Limburg a. d. Lahn (Deytkirchen 1058z, Dietkirchen 1185, Dyetkirchin 1185z, Dieckirchen 1189, Dytkirchen 1219, Dekyrchen 1237). *archidiakone*: v. Güls. v. Westerburg. — *stift*. thesaurar 1058z. scholasticus: von Montabaur.
Dietrich (Theodoricus 1336, Thedericus 1357, Theodericus 18, Diterich 69, Thidericus 129, Dychterich 386, Thitterich 394, Thiderich 394, Ditherich 394, Theodricus 413, Theodrich 538, Theiderich 539, Diderich 539, Ditterich 593, Dytherich 613, Tyderich 673, Dederich 688, Thederich 715, Diederich 750, Tiederich 846, Dyderich 872, Didericus 872s, Thiederich 909z, Thyderich 991, Dydrich 1033, Thyderich 1071, Dhyderich 1076, Thedrich 1226, Tide-

rich 1230, Thyrich 1322, Teodericus 1341, Dedricus 1292 oct. 20; sieh auch Th. Thi. Thizel. Diether. Dieze. Tilchen. Tilmann. Tilo) 1162, *1341. — 1291, 1377 (Jutta s. frau u. Gertrud s. tochter). — v. Almenhausen zu Vargula. — v. Altenburg deutscho.-hochmeister. — Alttrish (zu Annerod). — von Ballersbach. — pastor zu Oberbiel 1388, 1226 s. — Bilzingsleben ratmann zu Weissensee. — von Bockenheim zu Wetzlar. — v. Buchenau ritter. — v. Büchel deutscho.-pächter zu Rudestedt. — schreiber der herren v. Büren um 1320, 1307. von Buttelstedt bürger zu Erfurt. — Kämmerer v. Straussberg ritter. — Kannengiesser zu Marburg. — propst zu Capelle 1351, 862. — von Kirchhain scheffe zu Fritzlar. — von der Krae schultheiss zu Grünberg. — Cranzelin zu Niederweimar. — von Topfstädt bürger zu Erfurt. — kolon zu Dornholzhausen 1263, 1355. — kaplan erzbischof Hillins von Trier 1162, *1341. — Dunnebir scheffe zu Grünberg. — Ebernandi des rates zu Weissensee. — v. Elben ritter. — an dem Ende zu Willstedt. — Engilzceyß (zu Herborn). — v. Erlenbach deutscho.-bruder zu Marburg. — Fasnacht priester zu Giessen. — v. Vippach. — von Fischbach scheffe zu Gudensberg. — stiftsdechant zu Fulda 1317, 311. — Getze ritter burgmann zu Beichlingen. — Gneyse kolon zu Ringleben. — von Göttingen deutscho.-propst zu Schiffenberg. — abt zu Grafschaft 1344, 767. — Greue Johanniter zu Weissensee. — 'maior' zu Grünberg 1320, 382. — v. Güls archidiakon zu Dietkirchen. — von Hattersheim bürger zu Mainz. — von Herzhausen bürger zu Marburg. — von Heuchelheim. — von Homberg scheffe zu Fritzlar. — meister, Imhof official des propstes, dann canonicus von st. Stephan zu Mainz. — Imhof pfarrer zu Gossfelden. — Imhof bürgermeister zu Marburg. — Imhof landgräflicher rentmeister zu Marburg. — — Leye zu Kindelbrück. — höriger zu Leihgestern 1150, 1336. — v. Lemp ritter. — unter der Linden scheffe zu Amöneburg. — von Mainz, meister, notar des geistlichen gerichts zu Koblenz. — Meiz ritter. — v. Mündelheim deutscho.-comthur zu Marburg. — v. Muffendorf deutscho.-bruder zu Marburg. — v. Muschenheim. — Nagel v. Alzey ritter. — v. Nordeck ritter. — von Osthausen geistlicher. — Phal ratmann zu Weissensee. — v. Rastenberg; burgmann zu Heldrungen. — von Rees päpstlicher kanzleibeamter. — deutscho.-pfarrer zu Reichenbach † um 1415, 1292 juli 26. — von Reimershausen zu Marburg. — pfarrer zu Rieth (Riethgen) 1334, 593. — v. Rohrbach burgmann zu Friedberg. — Rode scheffe zu Wetzlar. — Rump edelknecht. — (auch Tilmann) von Sachsenhausen scheffe zu Fritzlar. — Scheffen (zu Lichen). — Schemmengin zu Zahlbach. — v. Scherndorf. — v. Scherndorf deutscho.-bruder zu Griefstedt. — Schindeleib bürger zu Fritzlar. — von Schreufa deutscho.-bruder zu Marburg. — Schutzbar ritter burgmann zu Amöneburg. — Schutzbar sohn Ludwigs v. Fronhausen ritter burgmann zu Giessen. — Slegereyn edelknecht. — graf von Solms. — v. Sondershausen official zu Jechaburg. — von Steindorf bürger zu Wetzlar. — Kämmerer v. Straussberg ritter. — v. Straussfurt vikar am Marienstift zu Erfurt. — Swinde bürger zu Kirchhain. — v. Waldenrade deutscho.-bruder zu Griefstedt. — v. Weitershausen deutschmeister. — (auch Tilo) Welder zu Hausen. — v. Werdorf edelknecht. — Westerburger gärtner zu Wetzlar. — von Wetzlar canonicus zu Schiffenberg. — erzpriester zu Wetzlar 1296, 1383. 1385 s. — scholaster des stifts zu Wetzlar 1301—1302, 1391. 33. — bürger zu Wetzlar, Irmengard s. frau u. Mechthild s. tochter nonne zu Schiffenberg 1307, 1411. — von Wieseck scheffe zu Giessen. — bischof von Wirland † nach 1272, 1292 juni 4. — Wurm burgmann zu Buttelstedt. — Zöllner zu Marburg.

Dyetwin sieh Ditwin.

Diez a. d. Lahn unterhalb Limburg (Dytß). Gotfrid graf von — 1344, 763.

Dieze, zu Dietrich, (Dyeze 529, Ditze 1217, Dietze 1326, Dyzo 1292 juni 30) von Bürgeln. — von Leihgestern. — v. Wachenheim ritter. — v. Wachenheim deutscho.-bruder (zu Marburg).

Dyfel. Johann scheffe zu Wetzlar 1374, 1134.

Diffinbach sieh Tiefenbach.

Tilchen (Thilichen) pächter zu Lohra 1341, 710.

Dile sieh Tilo.

Dylen kinder begütert bei Ockstadt 1367, 1075.

Tylia, de, sieh Linden, von der.

Tylia, sub, sieh Linden, unter der.

Dill nebenfluss der Lahn bei Wetzlar mündend (Dylne 670, Dillene 891, Dilne 922, Dylne 977, Dillenne 1420, Dyllene 1428) 670. 891. 922. 938. 941. 977. 1024. 1420. 1428. 1429. 1430. Sieh auch Engedille.

Dillen sieh Dilln.

Dillenburg nnw. Wetzlar (Dilleinberg 386, Dillinberg 400, Tillenberg 459, Dyllinberg 1171). *v. D.*: Konrad deutscho.-bruder 1320, 386. Konrad deutscho.-hauscomthur zu Marburg 1321, 400. Konrad deutscho.-bruder u. vogt zu Kirchhain 1321—1324, 408. 459. Konrad deutscho.-bruder † vor 1341, 1292 sept 30. — *von D.*: Heinrich diener des deutschen hauses zu Marburg † um 1360, 1292 juni 2, juli 15. Heinrich deutscho.-beisasse zu Marburg 1380, 1171. Hermann deutscho.-beisasse zu Marburg 1380, 1171. 1172.

Dillich Niederhessen wsw. Homberg (Delike). Gerlach von — scheffe zu Fritzlar 1319, 355.

Dilln, Offdilln oder Fellerdilln n. Dillenburg (Dilne, Dillen). Heinz von — scheffe zu Herborn 1368—1383, 1086. 1155 s. 1186. Demud u. Demud s. beiden frauen † 1383, 1186.

Tilmann (Tilmannus 36, Thilemannus 57, Dylemannus 360, Thilmannus 500, Thylomannus 503, Thilomannus 542, Tilman 932, Thilman 1014, Tielmannus 1292 mai 29, Thylmannus 1292 juli 7) von Alsfeld deutscho.-bruder zu Marburg u. comthur im fronhof. — zimmermann von Alzey 1362, 1014. — (auch Tilo u. Dietrich) von Kirchhain bürgermeister zu Fritzlar. — v. Elben edelknecht. — deutscho.-keller zu Flörsheim † um 1400, 1292 sept. 14. — von Fritzlar deutscho.-bruder zu Marburg. — von Göttingen vikar am stift zu Wetzlar. — von Harbraterade deutscho.-priester zu Marburg. — einwohner zu Lohra 1308, 126. — der töpfer (ulnnere) zu Marburg † 1319, 360. — von Martinsweimar höriger 1319, 362. — Moyscheid altarist zu Mardorf. — Müller geistlicher zu Fritzlar. — zu Niedererlenbach 1358, 978. — Paffe geistlicher. — (auch Theodericus) von Sachsenhausen scheffe zu Fritzlar. — Scherb vikar zu Gossfelden. — v. Wehren edelknecht. — altarist von st. Margarethen u. vikar am stift zu Wetzlar 1339, 674.

Dylmann (Dylman). Alheid deutscho.-schwester zu Marburg † um 1380, 1292 sept. 9.

Tilmennen (Thylmennen). Elsebed zu Wetzlar 1356, 928.

Tilo (Thilo 369, Tylo 418, Dylo 508, Dile 622, Thylo 667, Tile 875, Tilo 887, Tiele 1010, Tyle 1104 § 15, Tÿle 1131, Thyle 1149 z, Thiele 1153) Beckere scheffe zu Kirchhain. — v. Bellersheim ritter. — Kremer ratmann zu Weissensee. — v. Thaba ritter. — zu Dorlar u. Damburg s. frau 1327, 508. † 1332, 508 z; Elisabeth u. Gertrud ihre töchter 1332, 508 z. — (auch Dietrich) von Kirchhain bürger zu Fritzlar. — v. Ehrich. — von der Eich scheffe zu Alsfeld. — v. Elben ritter. — v. Falkenberg. — conversbruder des nonnenklosters zu Frankenhausen u. vorsteher des klosterhofes daselbst 1317, 308. — Heidelbach bauer zu Heimertshausen. — Scherer zu Marburg. — Schiltkneit zu Marburg. — Vderhildis des rates zu Allendorf a. d. W. — Wannenwolff pächter zu Heuchelheim. — (auch Dietrich) Welder zu Hausen. — Wille. — v. Woleramishusen burgmann zu Sachsenburg.

Tilonis. Johann pfarrer zu Schweinsberg 1379—1392, 1168. 1211. 1222. 1223. 1235. 1243.

Dilschhausen w. Marburg (Tylthusen). Dyple von — zu Weidenhausen u. Else s. frau 1394, 1260.

Dimar (Themarus 1339, Dymarus 1353, Dyemar 785 z) v. Buseck. — [v. Kalsmunt] ritter † 1303, 50. — herr, von Lichtenstein grundbesitzer zu Niedererlenbach.

Dimar (Diemar). Hans, Markel u. Grůzzer 1362, 1018.

Dymenkreuz, das, grenzpunkt des Merzhäuser waldes 602.

Dimerode wüstung Oberhessen n. Lauterbach bei Maar (Dymerode 1010, Dymrode 1010, Dȳmrode 1032) 1010. 1032. — *flurnamen*, alle 1010: der Belestogk. der Karre. der Katzinbaům. der Cropphin eckere. daz Důphusgewende. im Eycha. der Grůne weg. die Grůbe. die Hildirswyse. daz Hunrich. die Hůbwyse. der Melm. der Ramsgarte. die Rötte. der Ruhebohel. die Schörtwyse. die Schůre. daz Seindeis. der Syfridisberg. der Staůffinbohel. der Steinbůhel. daz Stritland. der Wernhers. die Weschlide. — der Kropphin hofstatt 1010. pächter: im Hofe.

Dina (Dyna 854, Thyne 1024, Thine 1024, Dyne 1068 Dine 1196) Beyer bürgerin zu Wetzlar. — v. Flörsheim.

Dinchen (Dynchyn) dienerin des deutscho.-hofes zu Friedberg † um 1440, 1292 sept. 1.

Dypelo sieh Tepelo.

Dirmstein Bayern Pfalz ö. Grünstadt (Dyrmestein 1025). Balze v. — sieh Balze.

Dirs sieh Dersch.

Dirsrode wüstung Oberhessen ssw. Kirtorf zwischen Maulbach u. Niedergemünden (Dirsroide 596, Diersrode 1054, Dirsrode 1054 s, Dyrsrode 1091). *v. D.*: Gotschalk ritter burgmann zu Alsfeld 1334, 596. Wipodo burgmann zu Altenburg 1365—1368, 1054 s. 1091 s.

Dissen Niederhessen nö. Gudensberg (Tosen, Thusen). Rudeger von — scheffe zu Gudensberg 1304—1308, 57. 129.

Diterich sieh Dietrich.
Dythard sieh Diether.
Ditispach sieh Deissebach.
Dytkirchen sieh Dietkirchen.
Ditmar (Ditmar 1, Dithmarus 29, Dytmarus 35, Dythmarus 42, Thetmarus 129, Deytmarus 161, Tithmarus 172, Detmarus 265, Dethmarus 486, Dietmar 636, Dŷthmar 846, Dŷtmar 860; sieh auch Tepelo) schultheiss (zu Seelheim?) 1305—1308, 87. 88. 146. — geistlicher von Amöneburg 1321, 403. — kämmerer zu Amöneburg 1311, 186. — von Amöneburg scheffe zu Grünberg. — Augelin. — von Backleben altarmann von st. Nicolaus zu Erfurt. — von Biedenkopf bürger zu Marburg. — von Biedenkopf deutscho.-priester zu Marburg. — von Bracht. — (zu Caldern) 1318, 337. — [sollte heissen Dimar] v. Kalsmunt ritter. — Celude zu Marburg. — der müller zu Kernbach 1317, 316. — Klemme bürger zu Marburg. — Kranch deutscho.-bruder zu Griefstedt. — Kune zu Kirchhain. — pfarrer zu Treysa 1313, 228s. — v. Virbach deutscho.-comthur zu Reichenbach. — (auch Dypelo) Volinsanc scheffe zu Felsberg. — abt zu Volkenrode 1314, 253. — Cistercienserordens, bischof von Gabala (Dschibleh) u. Mainzischer weihbischof 1320—1322, 374. 370z. 420. 1309. — v. Gemunden deutscho.-bruder zu Erfurt. — v. Gleimenhain der alte ritter. — Gobelini des rats zu Wildungen. — sohn Günthers vir Lutzigen zu Amöneburg 1351, 860. — Heimburge scheffe zu Amöneburg. — Hoppener bürger zu Gelnhausen. — v. Liederbach edelknecht. — bürger zu Marburg u. Obe s. frau 1313, 225. — schultheiss (zu Mardorf) 1312, 210. — der junge zu Marburg † 1388, 1225. — von Rüdigheim scheffe zu Amöneburg. — pfarrer zu Ruhlkirchen 1302—1303, 35s. 46. — Same bürger zu Fritzlar. — Schindeleib scheffe u. bürgermeister zu Gudensberg. — Schuhoybit von Niederwald. — Schuler gen. Zelnnere. — Schwab von Ramechusin. — von Seelheim scheffe u. bürgermeister zu Amöneburg. — Selvert zu Fritzlar. — Sterke scheffe zu Rauschenberg. — Storgil. — Stubechen des rats zu Wildungen. — Suse scheffe zu Oberrossbach. — Sweime ritter burgmann zu Homberg a. d. Ohm. — Swinde scheffe zu Kirchhain. — von Wechmar Augustinerchorherr zu Erfurt. — Widrad kolon zu Kleinseelheim. — von Wiesenbach scheffe zu Biedenkopf. — von Wolfhagen (scheffe) zu Fritzlar. — Wolfhegere bürgermeister zu Fritzlar.
Ditter zu Wetzlar (Dytthere 1378, Dithere 128, Dyethere 291, Dychtere 365, Dythero 400, Diechtir 606, Dithtir 629, Dychter 1292 oct. 30, Dyetir 1292 nov. 27). Wigand scheffe 1286—1293, 1372. 1378. 1380. Mechthild begine tochter der verstorbenen Isentrudis 1305—1320, 128. 291. 365. 387. Cysa 1319, 365. dicte (pl. fem.) D. 1323, 1311. Heinrich deutscho.-priester zu Marburg 1321—1336, 400. 606. 629. † vor 1341, 1292 nov. 27. Wigand deutscho.-bruder zu Marburg † vor 1341, 1292 oct. 30.
Ditwin (Ditwin 201, Dyetwin 345) Engeln von Grünberg. — von Ostheim scheffe zu Friedberg. — Schwarze zu Friedberg. — an der Strassen scheffe zu Melbach. — von Weidenhausen.
Dytwin. Walther 1370, 1106.
Ditwineshusen sieh Diedenshausen.
Ditwini. Johannes filius quondam Ditwini de Ostheim scheffe zu Friedberg 1314—1318, 249. 330. 338.
Ditze sieh Dieze.
Dyuelshart wald in Pohlgönser mark 696.
Dives sieh Riche u. Richman.
Dyzo sieh Dieze.
Tobenich zu Fritzlar 1318, 325.
Dodegans. Konrad bäcker bürger zu Wetzlar 1327, 509.
Dodenau Oberhessen wnw. Battenberg (Dadenauwe). Burkard von — u. Bechte s. frau 1354, 905.
Todenhausen wüstung bei Allendorf a. d. Lumda (Dodinhûsin) 373. — *einwohner*: Beckere. Drusmud. Erweyzsach. Helwigisson. Lůzzere. Menger. Zule.
Dodilnheim sieh Düdelsheim.
Dôdelndorph sieh Dudeldorf.
Döring (Thuring 65, Durinc 87, de Thoringia 89, During 114, Thůring 548, Toring 576, Dûring 794, Thoring 804, Torink 804z, Dûring 1322). Heinrich deutscho.-comthur zu Marburg 1304—1307, 54. 65. 81. 87. 89. 114. 1292 sept. 13. Werner ritter burgmann zu Marburg 1330—1348, 548. 576. 794. 804s. 804z. 1322. Kraft s. sohn 1346—1348, 794. 804. 804z. Eberhard, Johann u. Godebracht s. söhne edelknechte 1357, 951.
Dörnberg wnw. Cassel. *v. D.* (Duringenbergere, v. Dorgeberc): Helwig priester, Bertold, Wilhelm u. Johann edelknechte gebrüder 1317, 311. Ludwig zu Allendorf a. d. W. † 1322, 418.
Doyle sieh Dale.
Doleatoris. Konrad bürger zu Frankfurt 1386, 1187z.
Dolgesheim sw. Oppenheim. Dolgesheimer weg 74.
Dominikaner (Prediger) 1280. — *klöster*: Frankfurt. Marburg.
Domo Lapidea, de, sieh Steinhaus, vom.
Topelstein, Thopilstein. bruder Konrad.

(1300), 6. Heinrich meister des Lazarusordens in Deutschland 1306, 96.
Topfstädt, Ober- u. Nieder-, nw. Weissensee (Topfstete, Topstette). Dietrich von — bürger zu Erfurt 1374, 1131 s.
Tore, vor dem, (vor deme Dare). Hermann u. Geludis Zirkelin s. frau (zu Sindersfeld) 1332, 567.
Dorfelden wüstung kreis Brilon bei Medebach (Doruelden). Hermann v. — 1368 1085.
Dorfgemunden sieh Gemünden, Nieder-.
Dorfgrifstete sieh Griefstedt.
Dorfgüll sieh Güll.
Dorfwildungen sieh Wildungen, Alt-.
Dorgeberc sieh Dörnberg.
Dorheim nö. Friedberg (Dorheim 166, Dorheym 354) 624. — Heinrich von — scheffe zu Friedberg 1309—1314, 166. 185. 194. 204. 249. Sieh auch Schwan von —.
Doring. Else † 1455, 1292 sept. 4.
Dorla s. Mühlhausen i. Th. (Dorlonensis 286). *scholasticus*: v. Graba.
Dorlar a. d. Lahn onö. Wetzlar (Torlor 1354, Dorlor 404, Dorlar 404, Dôrlar 1021) 417. 508. 562. 1206. — *von D.*: Sifrid diakon zu Schiffenberg 1258, 1354. Sifrid tuchmacher bürger zu Wetzlar u. Hildegund s. frau 1328, 523. — *klostermühle* 1021. 1024. — *einwohner*: Tilo u. Damburg eheleute. Polonus scheffe. Scholere. Schurgenach. — *flurnamen*: Berenacker 508. Schiffenberger morgen 508. — *nonnenkloster Praemonstr.-ordens*: 404s. 423. 508. 562. 1024. 1264. meisterinnen: Adelheid. Hedwig. prior 508z.
Dornheim Schwarzburg-Sondershausen ö. Arnstadt (Dornheym 605). *kaplan*: Albert.
Dornholzhausen sö. Wetzlar (Holzhûsen 97, Dorrenholzhusen 109, Durenholtzhusen 203, Holdzhusen 1351, Holdzhusin 1351, Holczhusen prope Cleen 1351z, Holzhusen inferior 1355, Holtzhusen prope Clen 1368) 97. 109. 110. 203. 1344. 1351. 1355. 1368. 1369. vgl. auch Holzhausen, Nieder-. — *kolonen*: Konrad sohn des wirts. Dietrich. Hertwin. — *mühle* 203.
Dortelweil s. Friedberg. Dûrkilwilre weg 785z. Dûrkelwilre weg 978.
Doruelden sieh Dorfelden.
Tosen sieh Dissen.
Totelndorph sieh Dudeldorf.
Tottleben nö. Langensalza (Thuteleibin 41). *pfarrer*: Ludeger.
Drabodo sieh Tragebodo.
Drache. Konrad deutscho.-bruder zu Marburg, Adolf s. bruder u. Mechthild dessen tochter 1304, 60.
Tragebodo (Drebada 1403, Dreybode 985, Drabodo 1300) v. der Tann deutscho.-comthur zu Griefstedt. — v. Eppelsheim. — zu Wohnbach 1305, 1403.
Dragefleis (Dragefleis 1370, Drafleis 1396, Dragefleiz 67). Gerlach scheffe zu Giessen 1285—1307, 1370. 1396. 67. 1405. 109. 1407.
Drahe sieh Trohe.
Trais a. d. Lumda nnö. Giessen (Dreyse 373, Treysa apud Lumme 678). *einwohner*: Heimburge. Zule.
Trais Oberhessen nnö. Münzenberg (Treyse 825, Dreise 870) 825. — *v. T.* sieh Rost. — *kolon*: Kunz Wilin sohn.
Drebada sieh Tragebodo.
Trebra w. Nordhausen (Trebere). Johann v. — ritter 1334, 609.
Drecken sohn von Ebsdorf. Wicker u. Hille s. frau 1358, 973.
Dredorph sieh Driedorf.
Treffurt wsw. Mühlhausen i. Th. (Driuorte, Driuorthe). Friedrich v. — deutscho.-landcomthur in Thüringen 1347, 815. Günther von — bürger zu Erfurt 1315, 282.
Dregefleisch zu Amöneburg (Dregefleysch, Dregefleysc). Gerlach scheffe 1312—1315, 199. 265.
Dregefleisch zu Marburg (Drefleys 769, Tregefleysch 864, Dreyfleysch 873, Treyfleyz 902). Hentze 1344—1352, 769. 873. Gerlach 1351—1354, 864. 902.
Dregefleisch zu Weidenhausen (Treyfleß). Heinrich † 1394, 1260.
Dreybode sieh Tragebodo.
Dreihauseu (Ober-, Mittel- u. Unterhausen) ssö. Marburg (Husen) 15. 495. 525. — *einwohner*: Andreas. Hofmann. Schindazen. Schuch. Werkmann.
Treysa apud Lumme sieh Trais a. d. Lumda.
Treysa Oberhessen w. Ziegenhain (Treyse 228, Trießa 1292 nov. 28). *von T.*: Elisabeth pflegerin im deutscho.-hospital zu Marburg † um 1410, 1292 nov. 18. Johann deutscho.-bruder u. pfarrgehilfe zu Marburg † um 1490, 1292 juli 22. sieh auch More. Ritgans. Store. — *pfarrer*: 257. Ditmar.
Dreisbach nw. Wetzlar (Treysbach) 295.
Treisbach nnw. Marburg bei Wetter (Trespach 174, Dreysbach 326, Treyspach 731, Dreispach 770, Treisbach 912, Dreisbach 914). *v. T.*: Eberhard edelknecht u. Ludwig v. Heppenberg ritter s. bruder 1310, 174. Wigand canonicus zu Wetter 1343, 724. Heinrich priester zu Wetter 1344, 770. Godfrid edelknecht 1355, 912s. 914. Grete geb. Lützelkolbe s. frau 1355, 912. 914. Johann canonicus zu Amöneburg 1394, 1252z. — *von T.*: Arnold bürger zu Wetter 1318, 326.
Treisbach. Heinrich zu Weidenhausen 1343—1351, 731. 859. Yde s. frau 1343, 731.

Treischfeld nö. Hünfeld (Treysfeld). Johann von — canonicus von st. Johann zu Amöneburg 1367, 1079.
Treyse sieh Trais u. Treysa.
Treyse welches? Wigand v. — deutscho.-comthur zu Wetzlar 1398, 1283. † 1414, 1292 sept. 29.
Tremerey berg dicht bei Trier [Mittelrh. Urkb. 3, 1196] (Tremereyum). meister Isembard von — notar der Trierer curie 1351, 863.
Treres pfaffe zu Wetzlar 1363, 1034.
Treningen. der v. — 1326, 504.
Trespach sieh Treisbach.
Driedorf sw. Herborn (Dridorf 232, Dredorph 559, Dredorfh 585, Drydorf 1057, Dredorf 1292 dec. 3). *von D. zu Wetzlar*: Konrad scheffe 1263—1271, 1355. 1357. Eckard scheffe 1271, 1357. Heinrich scheffe 1271—1285, 1357. 1371. Kunigunde † 1288, 1292 dec. 3 (vgl, 1, 488). Konrad scheffe 1291, 1378. Heinrich, Johann u. Herfrid söhne der Ida witwe Heinrichs 1314, 232. Johann u. Herfrid söhne weiland Heinrichs 1323—1325, 443. 472. vgl. Malderleib. Mechthild u. Irmentrud ihre frauen 1325, 472. Richolf sänger, dann dechant des stifts zu Wetzlar 1321—1365, 390. 470. 488. 489. 531. 541. 542. 559. 585. 632. 662. 674. 676. 704. 833. 931. 1021. 1057s. Heinrich scheffe 1365, 1056.
Trier (Treueris 255, Treuiris 364, Tryerin 453, Triren 569, Trire 1065, Thryre 1125, Trere 1199, Treuris 1292 juli 23) 483. 638. 1219. 1328. 1330. 1359. — *v. T.*: Ludwig ministerial 1129, 1329. Karl deutscho.-hochmeister 1314—1323, 255. 256. 364. 447. 448s. — *von T.*: Johann deutscho.-bruder (zu Marburg) 1325, 475. Wyrich deutscho.-bruder zu Marburg † vor 1341, 1292 juli 23. — *archidiakone*: Arnold. Bruno. v. Eppstein. Volmar. Johann. v. Isenburg. vgl. auch Dietkirchen. — *bürger*: von Dudeldorf. — *deutscho.-brüder*: v. Eversberg. vom Horn. Steuno. — *dioecese* 20. 26. 77. 103. 193. 246. 298. 447. 448. 449. 458. 470. 483. 562. 638. 727. 844. 907. 928. 977. 997. 1064. 1065. 1069. 1070. 1153. 1194. 1219. 1264. 1267. 1312. 1316. 1354. 1359. 1364. 1368. 1381. 1382. 1391. 1392. 1393. 1397. 1406. 1408. 1410. 1413. 1419. 1420. 1423. 1424. 1426. 1428. 1429. 1431. 1433. 1435. 1437. 1438. 1439. — *domstift*: 447. 449. 453. 456. 462. 569. 630. 726. cantor: Eberhard. dechant: Folmar. propst: Gottfried. scholasticus: Winrich. — *erzbischöfe*: 252. 448. 1125. 1199. 1237. 1292 aug. 25. 1328. 1335. Albero. Baldewin. Kuno. Heinrich. Hillin. Megener. Werner. — *erzbischöfliche diener*: kämmerer: Ortwin. v. Urley. kapläne: Dietrich. Gerhard. Heinrich. truchsess: Heinrich. — *erzstift* 1328. — *notar der curie*: von Tremerey. — *official der curie* 993. — *stift st. Paulin*: propst: Konrad. — *stil* (*jahresanfang*) 926. 941. 997. 1064. 1065. 1160. 1194. 1216. 1218. 1219. — *währung* 447. 448.
Trießa sieh Treysa.
Trymperg. Heinrich deutscho.-pfarrer zu Erfurt † um 1390, 1292 dec. 1.
Driuorte sieh Treffurt.
Trogil sieh Trügel.
Trohe onö. Giessen (Trahe 1349, Drahe 1376, Drähe 1158, Trae 1292 sept. 7). *v. T.*: Helfrich u. Eberwin 1239, 1349. Heinrich u. s. söhne Konrad, Eberhard u. Eberwin 1290, 1376. Happlo ritter 1303—1306, 1396. 1406. Erwin ritter 1318—1336, 826. 651. seine kinder Sifrid pastor zu Buseck, Lewinsteyn u. Jutta 1336, 651. Happlo ritter amtmann zu Grünberg 1320, 382. Helfrich ritter burgmann zu Giessen 1321—1331, 390. 551. Eberhard ritter 1332, 559. Werner regulierter chorherr zu Schiffenberg 1332, 569. ungenannt 1338, 661. junker Wenzel 1344, 760. Wenzel ritter 1356—1378, 926. 1158s. Gerlach edelknecht 1379, 1166s. Henne der junge 1396, 1270. Helfrich deutscho.-comthur zu Schiffenberg † um 1470, 1292 sept. 7. Sieh auch Setzepfand.
Drommershausen nö. Weilburg (Drumpmershusen) 141. — *einwohner*: Knibe. Gerlach sohn Heynemanns.
Tron sieh Thron.
Trude (Druda 73, Trûde 785) Knoblauch zu Frankfurt. — gärtnerin zu Wetzlar 1305, 73.
Drumbach in der gemarkung von Schwalbach ssw. Wetzlar 53. Drumechere weg 80.
Drumpmershusen sieh Drommershausen.
Drübelere. Konrad zu Leihgestern u. Hatzecha s. frau 1317, 1435.
Trügel, Trogil. Konrad landsiedel zu Mardorf 1355, 917. Kunzchen landsiedel zu Mardorf 1378, 1157.
Trûsel sieh Druschel.
Druschart. Konrad sohn Ludwig Kremers bürgers zu Wetzlar u. Elisabeth s. frau 1315, 277.
Druschel v. Wachenheim (Trûsel 1006, Trûsschil 1074, Trusschil 1074, Drûschil 1292 oct. 18). Klaus deutscho.-comthur zu Oberflörsheim 1360, 1006. † 1398, 1292 oct. 18. herr D. v. W. 1367, 1074.
Drusmud (Drûsmûd). Heinrich u. Gertrud s. frau zu Todenhausen 1320, 373.
Truterus deutscho.-priester zu Marburg † um 1355, 1292 juli 21.
Dubehorn. Rudolf Dûbehurns sohn zu Wittelsberg 1358, 975.
Dubenburn bei Bechtolsheim 74.

Dubensteyn, der, bei Garbenheim 1273.
Duchelin. Gertrud zu Wetzlar 1283, 1297.
Dudeldorf reg.-bez. Trier ö. Bitburg (Totelndorph 386, Duthelindorff 451, Dudeldorf 459, Dûthlindorf 473, Dudlindorf 479, Dudilindorf 491, Dudelendorf 508, Dûdildorf 521, Dudildorf 524 z, Dudelindorf 863, Dudelensdor 538, Dûdilindorf 539, Dudilindorfh 540, Dôdelndorph 1308, Dutdilndorf 1311). Kuno (Konrad) v. — deutscho.-comthur zu Marburg 1320—1330, 384. 386. 389. 1308. 400. 427. 430. 436. 451. 1311. 459. 461. 473. 479. 488. 491. 508. 509. 521. 524 z. 537—540. 545. 546. 550. Wilhelm von — weber bürger zu Trier † 1351, 863.
Dudelnsheim sieh Düdelsheim.
Dudenhofen ö. Wetzlar (Dôdenhouen 1336, Dûdenhoben 1352, Dudenhoben 1352, Dudenhobe 1380, Dudinhoben 76, Dudinhobin 76, Dudenhobein 219, Dudenhofen 356, Dudenhobin 732, Dodenhaben 1022 z, Dudinhabin 1065, Dûdenhaben 1245, Dûdinhobin 1436) 1336. 1352. 1380. 1392. 76. 107. 117. 219. 997. 1064. 1264. — *von D.*: Gernand 1246, 1352. Sibodo u. Gertrud s. frau 1301, 1392. Hartrad messerschmied 1305—1306, 76. 107. Konrad (zu Wetzlar) u. Lukardis von Hörnsheim s. frau 1309, 160. Winther u. Mechthild s. frau 1313, 219. Albert u. Luza s. frau 1317, 1436. Heynkel (auch Heinrich) Vyezscher landsiedel auf dem Neuhof 1343, 732. Friedrich zu Giessen 1366, 1065. Friedrich scheffe, dann schultheiss zu Giessen 1383—1393, 1188. 1245. 1253 s. 1256. Heinrich (zu Wetzlar) 1393, 1249. — *hörige*: Gosmar. Heinrich. — *pächter*: Babist. — *zehnte* 120. 140. 356. 1022.
Dudenrode wüstung Oberhessen bei Romrod (Dudinrode, Tudinrode) 1058.
Dudo zu Oberrossbach 1343, 745.
Tübingen (Thuingin *1346, Thuingen *1347, Tuingin 1351, Thuingin 1356[a], Tuingen 1369). Wilhelm pfalzgraf von — u. graf von Giessen 1229—1245, *1346. *1347. 1349. 1351. 1369. Ulrich graf von — 1265, 1356[a], — *pfalzgräflicher notar*: Gerhard.
Düdelsheim Oberhessen w. Büdingen (Dûdelnsheim 979, Dudelnsheim 979, Dodilnheim 979 z, Dudilnsheim 980 z, Dûdelnsheim 981, Dudelsheim 1292 sept. 7) 979—983. 1292 sept. 7. — *heimburge*: Scheide. — *pfarrer*: Gyse. — *scheffe*: Scheide.
Dûring sieh Döring.
Dürkheim, Rhein-, bei Osthofen (Dûrincheim iuxta Renum). *kirche* 39.
Tuguriis, sub, sieh Gademen, unter den.
Dume. Peter deutscho.-priester zu Marburg † um 1430, 1292 sept. 5.
Dunnebir (Dunnebir, Dûnnebir, Dunebir, Dunneber). Dietrich scheffe zu Grünberg 1305—1313, 70. 99. 151. 211.
Tunzenhausen s. Weissensee (Thunzenhusen) 388.
Dûcz sieh Dutz.
Dûdelnsheim sieh Düdelsheim.
Dûnsbechir (nach Donsbach nw. Herborn benannt). Gerlach zu Schwalbach 1322, 411.
Dûrboûm sieh Durbaum.
Dûrelûr sieh Dûrlûr.
Dûrensten, die, zu Marburg 1390, 1234.
Dûrincheim iuxta Renum sieh Dürkheim, Rhein-.
Dûrkilwil sieh Dortelweil.
Tûrlun (Tûrluns?). Lukardis witwe Konrads (deutscho.-bruders zu Marburg) 1304, 61.
Dûrlûr (Dûrelûr) zu Marburg 1386, 1204.
Dûrlûrn. Hilla zu Marburg 1352, 873.
Durbaum zu Giessen (Dûrboûm, Durbaum). Alheid 1392, 1245. Wigel ihr sohn 1392—1393, 1245. 1256.
Durenholtzhusen sieh Dornholzhausen.
Durinc sieh Döring.
Duringenbergere sieh v. Dörnberg.
Duristhe (zu Seelheim) 1305, 87.
Durlin wald zwischen Wetzlar und der wüstung Dalheim 1424.
Dusenbach wüstung wnw. Marburg (Dûsinbach) 576. — Gernand von — † um 1455, 1292 sept. 11.
Dutffe. Heinrich deutscho.-bruder zu Griefstedt † um 1505, 1292 sept. 2.
Dutz (Dûcz, Dûtz). Johann bürger zu Marburg 1360, 1004 s. Paul canonicus des stifts zu Biebra 1388, 1225.
Tzane sieh Zahn.
Tzelbach sieh Zahlbach.
Tzelder sieh Zelder.
Tzŷge sieh Zige.
Tzyna sieh Cina.

E.

E. prior zu Schiffenberg 1241, 1350.
Eberer sieh Eberher.
Eberhard (Ebberhardus 1357, Eberhardus 10, Ebirhardus 52, Heberardus 87, Elberhardus 227. 353, Everhardus 289, Ebirhart 460, Eberhart 559, Hebirhardus 600, Ebirhard 657, Eberhard 742, Ebirharth 838, Ebîrhart 980) v. Annerod pfarrer zu Hausen. — de Atrio scheffe zu Fritzlar. — von Bottenhorn deutscho.-pietanzmeister zu Marburg. — von Katzenfurt des rates zu Wetzlar. — von Kroppach priester zu Giessen. — Daube (Surdus) edelknecht. — Döring edelknecht. — v. Treisbach edelknecht. — domcantor zu Trier 1129—1139, 1329. 1330. — v. Trohe ritter. — v. Echzell edelknecht. — zu Fels-

berg 1392, 1241. — v. Viermünden deutscho.-comthur zu Griefstedt. — Finke bürger zu Wetzlar. — Fischer von Fritzlar. — scheffe zu Fritzlar 1316, 289. 292. — Hane bürger zu Wetzlar. — pfarrer zu Hausen unter dem Schiffenberg 1334—1343, 600. 750 s. — v. Heiger ritter. — Hendelins bruder 1315, 1432. — v. Hertenstein deutscho.-comthur zu Marburg. — v. Heuchelheim ritter. — von Hörnsheim zu Wetzlar. — auf dem Hofe (supra Curia) scheffe zu Fritzlar. — Holzheimer scheffe zu Wetzlar. — Löw ritter. — Löw v. Steinfurt deutscho.-comthur zu Schiffenberg. — propst von st. Stephan zu Mainz 1355, 911. — Mauge scheffe zu Wetzlar. — v. Merlau ritter. — Monxhorn. — von Münchhausen zu Frankenberg. — v. Nauheim. — Osse zu Wetzlar. — auf dem Reyne. — Rode deutscho.-bruder zu Marburg. — Rode canonicus zu Wetzlar. — Rode scheffe zu Wetzlar. — v. Sarnau deutscho.-bruder zu Flörsheim. — Schenk v. Schweinsberg. — Schetzer zu Grüningen. — Schwertfeger bürger zu Amöneburg. — v. Seinsheim deutschmeister. — Snauhart bürger zu Wetzlar. — Snauhart stiftsvikar zu Wetzlar; dann pfarrer zu Langgöns. — Stumpf bürger zu Wetzlar. — v. Sulzberg deutschmeister. — Waldinpage zu Gossfelden. — Weise ritter. — Weise ritter burggraf zu Friedberg. — v. Wilnsdorf ritter. — von Worms deutcho.-pietanzmeister zu Flörsheim. — zur Zit bürger zu Friedberg.

Eberhardin (Ebirhartin), die, zu Wetzlar 1335, 626.

Eberher (Eberer 633, Eberher 970) v. Straussfurt.

Ebermar (Ebirmor). Heinrich zu Damm, Irmentrud s. frau u. Wigand ihr eidam 1347, 810.

Ebernandi (Ebirnandi 520, Ebirnant 627, Ebernandi 665). Dietrich ratmann zu Weissensee 1328—1336, 520. 627. Heinrich Johanniterpriester zu Weissensee 1338, 665.

Ebersberg (Ebirsberg). der v. — deutscho.-priester 1364, 1046. vgl. v. Eversberg.

Ebersgöns wnw. Butzbach (Eberhartesgunnesso 1344, Ebirhartis Gûnse 972, Ebîrharts Gûnse 980, Ebirhartisgûns 980 z) 972. 980. 1344.

Ebersheim sieh Ibersheim.

Eberwin (Eberwinus 1349, Ebirwin 912; vgl. Erwin) Kranich der junge. — v. Trohe. — (auch Erwin) sohn Ludwigs u. bruder Gerlachs scheffe zu Giessen 1318—1356, 1439. 394. 551. 559. 598. 690. 702. 709. 718. 739. 740. 756. 814. 832. 926. 933. 934. † 1371, 1121. Metze s. tochter 1371, 1121. — (auch Erwin) Halber canonicus zu Wetzlar. — von Schönbach scheffe zu Seelheim.

Ebestorff sieh Ebsdorf.

Ebeza hörige zu Burkardsfelden 1150, 1336.

Ebira. Heinrich v. — deutscho.-bruder zu Griefstedt † um 1370, 1292 mai 29.

Ebirhartis Gûnse sieh Ebersgöns.

Ebsdorf ssö. Marburg Elbesdorf 84, Ebistorf 94, Ebystorf 137, Ebisdorf 144, Ebisdorfh 608, Ebestorff 1176, Ebystdorf 1291) 84. 144. 226. 394. 397. 528. 608. 1124. 1176. — *v. E.*: Dammo 1308, 137. — *von E.*: Heinrich gen. von Marburg kleriker 1306, 94. Gotzo deutscho.-bruder † um 1380, 1291. Sieh auch Smyd. — *kolon*: in der Steingassen. — *einwohner*: Drecke. — *vogthof* 1124. — *grebe*: Kunz. — *scheffen*: Buch. Gratte. — *zentner*: Gratte. Römer. Salche.

Eccich (Ettich?). weiland Konrad u. Greta s. tochter hörige 1318, 327.

Echardus sieh Eckard.

Echen sieh Eichen.

Echisch sieh Aachen.

Echzel. Sprengelin von Butzbach deutcho.-trappier zu Marburg † 1531, 1292 sept. 10.

Echzell nö. Friedberg (Echezile 465, Echzile 582, Eczile 582, Echezil 1292 oct. 3) 582. 1088. — *v. E.*: Kusa † um 1360, 1292 oct. 3. Werner edelknecht 1368, 1088. Eberhard u. Friedrich gebrüder edelknechte 1368, 1088. Sieh auch Weise. — *centgrebe*: Iler. — *flurnamen*, alle 1088: das dritte feld geheissen der Büderich. die Bürgeln. Grünauer feld. die Hawerwiese. das mittelfeld. der hinterste ruckweg. die Stürtze. die Uebelstatt. die Widelbach. das Widelbächer floss. — der Weisen hube 582. — *nachschreiber*: Fleischhauer. Metzer. — *pfarrer*: Engelbert. — *scheffen*: Vrohere. Vronhobere. Leidhecker.

Eckard (Ekehardus 1329, Ecchehardus 1357, Eckehardus 7, Echardus 31, Hechardus 56, Ekehart 490, Eckart 551, Echart 551, Eckard 559, Ekhart 586, Eckehard 611, Eckarth 622, Ekkart 689, Eckehart 691, Echard 707, Eckehar 719, Egkart 1243, Egkardus 1280 z; vgl. Eckelo) pächter zu Alspach 1383, 1186. — von Amönau praebendar zu Wetter. — dechant zu Amöneburg 1234, 1293. — pfarrer zu Amöneburg u. commissar des erzbischofs von Mainz 1392—1394, 1243. 1252 z. — auf dem Berge zu Dorfgemünden. — v. Bicken ritter. — v. Bicken edelknecht amtmann zu Marburg wohnhaft in der neustadt daselbst. — v. Bicken sänger des stifts zu Wetzlar. — von Biedenkopf priester. — von Biedenkopf bürger zu Marburg. — Bierouge zu Giessen.

v. Buchhain ritter. — v. Buchhain deutscho.-bruder zu Marburg. — v. Buseck ritter. — v. Buseck burgmann zu Giessen. — Kaldaben von Mardorf priester. — Calle zu Leihgestern. — Kalthobin. — v. Cannewurf priester. — v. (Wald-)Kappel ritter. — v. Klein cantor des stifts zu Amöneburg. — Kol zu Amöneburg. — Kol scheffe zu Marburg. — Küppel. — von Driedorf scheffe zu Wetzlar. — von Erregart. — Vasolt v. Leihgestern. — v. Felsberg ritter. — apud Viam zu Kirchhain. — von Vildorf. — schulmeister zu Frankenhausen 1317, 308. — von Fritzlar. — v. Fronhausen deutscho.-bruder zu Marburg. — Gabeler gen. Gribe bürger zu Marburg. — v. Giessen ritter. — scheffe zu Giessen 1303—1317, 1396. 1405. 109. 1407. 188. 1427. 314; 1366—1371, 1066. 1121. — Godere zu Weidenhausen. — sohn Goldeners zu Pohlgöns 1340, 696. — Gribe sieh Gabeler. — von Griedel. — tochtersohn des Bertold Grosse (zu Friedberg) 1311, 189. — von Heiligenbach. — v. Helfenberg ritter. — von Hemfurt bürger zu Fritzlar. — v. Hohenfels edelknecht. — v. Hohenfels pfarrer zu Asphe. — Houelich bürger zu Gelnhausen. — Hubert zu Marburg. — Huser burgmann zu Giessen. — v. Lehrbach. — v. Leihgestern canonicus zu Schiffenberg. — v. Liederbach ritter. — v. Linden burgmann zu Alsfeld. — Murer bürger zu Marburg. — Mutzeler. — Nerlich bürger zu Marburg. — geschworener landscheider zu Niederlenbach 1358, 978. — von Ockstadt scheffe zu Friedberg. — v. Radenhausen ritter. — der Lange scheffe zu Rauschenberg 1335, 612. — Ryche burgmann zu Heldrungen. — Ryche ritter burgmann zu Frankenhausen. — Riedesel. — Ruzer. — Scheffen scheffe zu Giessen. — Scheffer von Wieseck zu Giessen. — propst zu Schiffenberg 1317, 1435. 1437. — (auch Eckelo) Schlaun ritter. — Schrecker scheffe zu Kirchhain. — v. Schwabenrod. — zum Schwert (bürger zu Friedberg). — Smyth bauer zu Heimertshausen. — Sommer scheffe zu Homberg. — Sommer Cisen sohn zu Homberg. — Sprengil. — Streckers zu Kirchhain. — Sweyme pfarrer zu Michelbach. — v. Ulfa. — pfarrer zu Wehrda, dann deutscho.-priester zu Marburg 1314, 245. † vor 1341, 1292 dec. 1. — von Weiershausen. — der krämer scheffe zu Wetzlar 1263—1283, 1355. 1297. † 1286, 1372. 1292 oct. 17. Hedwig s. frau 1283—1286, 1297. 1372. — Wilde kolon zu Mardorf. — propst zu Wirberg 1323, 450. — Wolfrude. — bischof zu Worms 1381, 1177. — Zorith scheffe zu Rauschenberg.

Eckbert (Eckebertus) pfarrer zu Pohlgöns 1340, 696.

Eckebrand von Kleeberg 1312, 1422.

Eckele. Sifrid bürger zu Wetzlar 1374, 1134 z.

Eckelo, zu Eckard, (Eckelo 106, Ecklo 141, Eckel 1215) zinspflichtiger 1308, 141. — Junge bürger zu Friedberg. — von Massenheim bürger zu Friedberg. — Schlaun (zu Giessen). — Zöllner zu Marburg.

Eckelshausen sö. Biedenkopf (Eckoldishusin). Konrad von — deutscho.-priester zu Marburg 1334, 606.

Eckinhusin sieh Heckenhausen.

Eckle. Kunz gewandmacher bürger zu Wetzlar u. Kunzele s. frau 1352, 883.

Ecklo sieh Eckelo.

Eckoldishusin sieh Eckelshausen.

Eckstedt nw. Weimar (Eckstete, Ecstete). Bertold v. — 1326, 504. Heinrich von — bürger zu Erfurt 1354, 901.

Edelindis Vasolt v. Leihgestern. — von der Nuhne.

Eglofsteyn. Konrad (v.) deutschmeister † 1416, 1292 oct. 1.

Egra. Ludwig von — Augustinerchorherr zu Erfurt 1315, 282.

Ehrenbreitstein bei Koblenz (Ernbertestein 1341, Erembretsteyn 1201, Erembretstein 1267) 1210. 1267. — Ludwig v. — 1162, *1341. — *Trierischer keller*: Damar dechant zu Wesel.

Ehrenfels burg bei Rüdesheim am Rhein (Erenuels 844, Erenfels 1280) 1280. — *schreiber*: von Heskem.

Ehrich, Grossen-, s. Sondershausen (Erich). Thilo v. — 1320, 388.

Ehringshausen Oberhessen s. Kirtorf (Yringishusin 147, Iringeshusen 228, Yringeshusen 228, Iringeshusin 234, Yringenshusen 237, Iringishusen 487, Iringeshûsin 622, Eringishusin 641, Yringishusin 715, Iringishusin 788, Eringeshusin daz obirste 1010) 147. 237. 251. 272. 788. 1010. — *v. E.*: Johann edelknecht 1308—1315, 147. 234. 237. 240. 241. 242. 244. 251. 257. 267. 272. Bertho s. bruder 1315, 272. Sieh auch Ubelacker. — *von E.*: Ludwig scheffe zu Homberg a. d. Ohm 1325, 487. Werner scheffe zu Homberg a. d. Ohm 1335, 622. — *kolon*: Jachin. — *einwohner*: in dem Burghofe. von Felda. Schelte. Slapharth. — *pfarrer*: 234. 241. 242. 244. 251. 257. 267. v. Elkerhausen. — *pfarrvikar*: von Kappel. — *schultheiss*: Ludwig.

Ehringshausen a. d. Dill wnw. Wetzlar (Erinchishusen). Guntram von — fass-

binder zu Wetzlar u. Hildegund s. frau 1303, 45.
Eich Rheinhessen nö. Osthofen (Eychen) 1025.
Eich (Eych). Tile von der — scheffe zu Alsfeld 1361, 1010.
Eichen wüstung ssw. Marburg bei Oberweimar (Eychen, Echen) 209. 341. — *kolon*: Konrad.
Eichen (Eychin), v. den, sieh v. Erfurtshausen.
Eychman. Albert zu Somborn 1377, 1154.
Eichstädt a. d. Altmühl nw. Ingolstadt (Eystet). *bischof*: Philipp.
Eifa osö. Alsfeld (Yfe) 1130.
Eigel (Eygelo) sohn weiland Eigels (scheffe) zu Friedberg 1322, 431. — Schwarze scheffe zu Friedberg.
Eigelward küster zu Arnsburg 1197—1203, 1344.
Eigenhusen. Friedrich v. — deutscho.-bruder zu Marburg † um 1460, 1292 sept. 4.
Eygermenger. Kunz bürger zu Mainz u. Gertrud von Griedel s. frau 1397, 1276.
Eighoch wald bei Schwalheim 489.
Eylchin sieh Elchonis.
Eyleyd sieh Adelheid.
Eylheyt sieh Adelheid.
Eylichen (zu Amöneburg) 1300, 17.
Eyliken, Elyken, vorn. Wachsmud Johanniter zu Weissensee 1338—1339, 665. 684.
Eylinhusin sieh Ellnhausen.
Eilkerhusen sieh Elkerhausen.
Eilo wüstung w. Amöneburg bei Kleinseelheim (Eylen 54, Eloen 87, Eylon 145, Eylo 170, Eilo 170, Eloe 195, Eůlauwe 967, Eula 995) 87. 145. 170. 195. 337. 967. — *von E.*: Johann zu Altenseelheim (1304—1311), 54. Johann † 1319, 367. — *einwohner*: Butanz. Consmar. Irmengard. Puleman. Reinhards. Schirlic. — *flurnamen*: Eiloer berg 995. Eiloer grund 967. Heyn 297.
Eymer. Claus zu Marburg 1392, 1244.
Eingelbertus sieh Engelbert.
Eynolphus vikar am stift zu Wetzlar 1323, 439.
Eisemroth onö. Herborn (Ysennerode). Heinrich von — bürger zu Wetzlar 1304, 1401.
Eisenach (Ysinachum 64, Isenache 613, Isnache 665, Isenach 669) 807. — *von E.*: Ludwig spitalmeister des deutschen hauses zu Marburg 1304, 64. Konrad Johanniterpriester, dann prior zu Weissensee 1335—1342, 613. 665. 684. 722. Sieh auch Giseleri. — *domstift st. Mariae.* domherr: v. Zimmern. küster: Heinrich. — *mass* 669.
Eisenbach Oberhessen s. Lauterbach (Eysenbach 121, Eysinbach 596). *v E.*: Konrad 1234, 1293. Kump ritter 1307, 121. Heinrich amtmann zu Alsfeld ritter 1334, 596. Rorich ritter vogt zu Lauterbach 1363, 1032.
Eisenhausen, Ober-, ssw. Biedenkopf (Izzinhusin 625, Yzinhusin 748, Ißenhusen 1200) 748. — herr Anselm von — (wohl der pfarrer) 1335, 625. Heidenrich von — zu Wetzlar † 1384, 1200. — Strazmanns gut 748.
Eystet sieh Eichstädt.
Eitel (Itel 6, Ytel 247, Ydel 1292 mai 17) Diede deutscho.-bruder zu Marburg. — Getze ritter v. Beichlingen.
Eytirsborg sieh Ettersburg.
Eytzpach sieh Atzbach.
Ekehardus sieh Eckard.
Elben Niederhessen sö. Naumburg (Elbene 57, Elben 701, Elbin 1041). *v. E.*: Konrad sohn des ritters Dietrich 1304, 57. 65. Greta s. frau 1304, 57. Thilemann u. Otto edelknechte 1304—1308, 57. 129. Dietrich ritter 1308, 129. Heymerad edelknecht 1314, 263. Dietrich (Dylo) ritter 1330—1341, 543. 673s. 701. Tile edelknecht richter zu Obervorschütz 1352, 875. Heymerad ritter 1364, 1041.
Elberhardus sieh Eberhard.
Elbesdorf sieh Ebsdorf.
Elbrat sieh Albert.
Elchin Slundern zu Wetzlar.
Elchonis, Elychen', Eylchin, Elchin zu Amöneburg. Jacob 1325—1354, 486. 712. 904. † 1376, 1149z. (wohl = Jacob sohn des Alicho). Magdalena s. frau 1325, 486.
Eleid sieh Adelheid.
Elenhusen (nach Ellnhausen benannt) krankenwärter im hospital zu Marburg 1321, 393.
Elers (Elirs) zu Alsfeld 1394, 1262.
Elger v. Dalwigk pflugmeister zu Flörsheim.
Elheyt sieh Adelheid.
Elychen sieh Elchonis.
Elyken sieh Eiliken.
Elinhusin sieh Ellnhausen.
Elisabeth (Elysabeth 8, Elizabeht 18, Elyzabeth 27, Elyzabet 32, Elizabet 36, Elysabet 98, Elyzabeht 115, Elisabeth 278, Elzebeth 386, Elsebet 487, Elzebet 543, Elsebeth 576, Elzebeht 874, Elizabecht 1011, Elsebed 1100 § 12, Elsebit 1196, Elizabed 1292 sept. 19; sieh auch Elschen. Else. Lisa) von Anzefahr zu Kirchhain. — Beheymeren von Niederquembach. — v. Bicken. — von Biedenkopf zu Marburg. — von Bomberg. — witwe Mengots zu Bonbaden 1322, 411. — v. Buchenau. — v. Burkhardsfelden. — v. Buseck geb. v. Erlenbach. — Cesar zu Fritzlar. — Keppelerin (zu Homberg a. d. Ohm). — priorin zu Creuz-

burg 1339, 669. — Kursenere zu Marburg. — die heilige, landgräfin von Thüringen. — Tilmennen zu Wetzlar. — tochter des Tylo u. der Damburg zu Dorlar 1332, 508z. — von Treysa pflegerin im deutscho.-hospital zu Marburg. — Druschart zu Wetzlar. — (auch Else) v. Falkenstein. — Fasolt v. Leihgestern. — zum Flozze bürgerin zu Mainz. — Vraz. — (auch Else) Gabeler zu Marburg. — Gebur begine zu Wetzlar. — von Girmes. — von Gönnern bürgerin zu Marburg. — v. Gondsroth. — von Gossfelden. — Halis zu Wetzlar. — Hane zu Wetzlar. — von Hausen witwe. — von Heuchelheim. — Hobeherr. — von Hörgern bürgerin zu Friedberg. — von Hörnsheim zu Wetzlar. — Holzschuher zu Homberg a. d. Ohm. — Hubert bürgerin zu Marburg. — von Leiderstädt. — Lesch nonne zu Wirberg. — tochter des müllers Konrad zu Marburg 1307, 112. — frau Johanns bürgers zu Marburg 1313, 225. — Merkelinin bürgerin zu Friedberg. — Milchling v. Nordeck. — Nopeler von Lindes bürgerin zu Wetzlar. — Osse bürgerin zu Wetzlar. — v. Polen (de Pollonia) zu Felsberg. — Reye frau Johanns von Limburg zu Friedberg. — Remser. — von Rüddingshausen. — Ruzer. — von Saasen. — v. Sarnau. — deutscho.-schwester zu Schiffenberg † um 1360, 1292 oct. 10. — Schenkin zu Schweinsberg geb. Schutzbar. — Schlaun zu Giessen. — (auch Else) Schrintwecke zu Burkhardsfelden. — v. Schröck. — von Schröck begine. — von Sindersfeld. — Sommer zu Homberg a. d. Ohm. — Spanz. — Specht zu Wetzlar. — Sweymen witwe Günthers vir Lutzigen zu Amöneburg. — zu Weidenhausen deutscho.-schwester † vor 1341, 1292 nov. 5. — von Weisel. — v. Weitershausen. — von Wesinach deutscho.-schwester zu Marburg. — frau Heinrichs zu Wetzlar 1304—1305, 66. 79. — Welker zu Wetzlar. — Wiseguckels tochter. — gräfin von Ziegenhain geb. gräfin von Waldeck. — Zöllner zu Grünberg.

Elkerhausen s. Weilburg (Elkerhusen 67, Eilkerhusen 1406, Elkirhusen 288, Elkirhusin 508z, Elkerhûsen 581, Elkirhûsin 740, Elkirhûsen 962). *v. E.*: Heinrich Amunc (Amung) ritter 1302—1308, 1394. 1414. Hartmud s. bruder ritter 1302—1308, 1394s. 1396. 67. 1406. 1414. Heinrich von der Engengazzen ritter 1308, 1414. Konrad ritter 1315—1318, 1432. 1439. Heinrich ritter 1318, 1439. Hiltwin ritter 1316, 288s. Heinrich ritter 1332, 559. Heidenrich Nassau-Merenbergischer amtmann u. truchsess zu Gleiberg 1332—1344, 508zs. 581s. 688. 715. 715zs. 740s. 741. 756. Bertold s. bruder pfarrer zu Ehringshausen 1313—1336, 228s. 641. † 1341, 715. 715z. Konrad dessen unehelicher sohn 1341, 715. Hiltwin 1344, 756s. Hiltwin ritter † 1351, 870. Konrad ritter † 1353, 889. 962. Odylge s. frau 1357, 962.

Ellenogere, Ellengere, Elenhogere, Elnhoger, (nach Mellnau benannt). Heinrich kolon zu Seelheim 1315—1316, 268. 278. 297. Heinrich Fürcz, auch — genannt 1392, 1242.

Ellenrode wüstung nnw. Alsfeld bei Fischbach (Ellinrode) 956.

Ellingen ssw. Nürnberg. *deutscho.-comthur*: v. Aschhausen.

Ellnhausen w. Marburg (Elinhusin 654, Eylinhusin 936, Elnhusen 1182, Eylnhusen 1293z). *v. E.*: Ulrich deutscho.-bruder † nach 1260, 1292 sept. 13. — *von E.*: Konrad zu Marburg 1337—1343, 654. 738. Gerlach zu Marburg 1382, 1182. — *kirche* 1293. — *einwohner*: Heinrich virn Hillin sohn.

Ellrichshausen nö. Crailsheim (Irlingenßhußen). Konrad v. — deutscho.-hochmeister u. landmeister in Preussen † 1449, 1292 nov. 7.

Elmsdorf wüstung bei Emsdorf zwischen Rauschenberg u. Neustadt (Elminsdorf 215, Elmistorf 878, Elmirstorf 897). Hiltwin von — priester (pfarrer zu E.?) 1313, 215. — *pfarrer*: Heinrich.

Elnhoger sieh Ellenogere.

Elnhuser (nach Ellnhausen benannt). Konrad zu Marburg 1372, 1126.

Elnhußen. Johann deutscho.-spitalmeister u. pietanzmeister zu Marburg † 1479, 1292 aug. 15.

Eloen sieh Eilo.

Elperslo wald in Pohlgönser mark 696.

Elrich (Elricus). Antoniter zu Grünberg 1257, 1353.

Elsass (Elsazen, Alsatia) 1. — Elsässer wein 1292 juni 30.

Elsbach sieh Melsbach.

Elschen (Elsichin 1283) Wiße zun Wißen zu Frankfurt.

Else, zu Elisabeth, (Else 579, Elze 640, Elße 1263) an dem Berge bürgerin zu Marburg. — von Bracht. — Bruning zu Marburg. — Bruning verm. Holzheimer zu Marburg. — Burger zu Marburg. — von Katzenfurt zu Wetzlar. — Kempe zu Marburg. — Knoblauch bürgerin zu Giessen. — Kol zu Marburg. — v. Tennstedt. — von Dilschhausen zu Weidenhausen. — Doring. — Engel zu Friedberg. — Faber zu Marburg. — v. Falkenstein. — von Fronhausen zu Marburg. — Fulkart

bürgerin zu Marburg. — Gabeler zu Marburg. — Gaus zu Marburg. — Gebur zu Wetzlar. — von Giessen bürgerin zu Kirchhain. — v. Göns. — Hut bürgerin zu Wetzlar. — Lucke zu Amöneburg. — frau Hermanns zu Marburg 1336, 640. — v. Merlau. — Pauls von Lohra † um 1470, 1292 nov. 30. — Riedesel. — Ruße. — von Saasen zu Marburg. — Schrecker zu Kirchhain. — Schrintwecke zu Burkhardsfelden. — v. Schröck schwester Ludwigs pfarrers zu Habertshausen. — von Seelheim zu Marburg. — Smŷd von Hausen bürgerin zu Wetzlar. — Snauhart bürgerin zu Wetzlar. — Suren zu Wetzlar. — Sweime. — v. Werdorf. — Wydenhayn zu Ringleben. — Zinzel zu Garbenheim.

Elsfelt sieh Alsfeld.

Elwenstad sieh Ilbenstadt.

Elwin. Ludwig pfarrer zu Kappel 1392, 1243 s.

Elwini, Elwines, zu Marburg. Johann scheffe 1305, 84. 86. Grete 1366, 1071.

Elwinsmühle sieh unter Marburg.

Elxleben nnw. Erfurt oder E. onö. Arnstadt (Elxlebin 575, Elxleibin 609, Elxleyben 613, Elxloybin 633, Elxleybin 686). Bertold v. — deutscho.-comthur zu Griefstedt 1332—1342, 575. 609. 613. 627. 633. 665. 684. 686. 706. 722.

Elz nw. Limburg a. d. Lahn (Else). Konrad v. — edelknecht 1303, 53.

Embricho sieh Emerich.

Eme (1229) Ibecher bau- u. heiligenmeister der kirche zu Wehrda.

Emecha sieh Immicha.

Emelude sieh Imelude.

Emerich (Embricho 1344, Emmercho 1381, Emericho 64, Emercho 94, Emmericho 295, Emmerche 345, Emmerchin 426, Emmericus 471, Emmerichus 471, Emericus 508, Emricus 671, Emmelrich 745, Emmerich 884, Emmirche 984) prior zu Arnsburg 1197—1203, 1344. — v. Karben ritter. — von Kölschhausen zu Wetzlar. — von Cranichensten zu Herborn. — v. Tiefenbach edelknecht. — Finke zu Wetzlar. — Fuz von Odenhausen. — der deutsche herr zu Leihgestern 1357, 950. — domscholaster zu Mainz 1293, 1381 s. — zu Marburg 1304, 64. — von Mattin kleriker zu Mainz. — an der Strassen scheffe zu Melbach. — Wolfeskele ritter. — v. Wolfskehlen ritter.

Emeriche. Bertold zu Weidenhausen 1335, 616.

Emich (Emicho 1330, Emyche 774, Emecho 1049, Emche 1050, Emeche 1134 z, Emmiche 1292 juli 13, Emcho 1292 nov. 13) v. Buseck. — v. Dernbach altarist des dreikönigsaltars auf dem kerner zu Marburg u. pfarrer zu Allendorf. — graf von Flonheim. — v. Saulheim deutscho.-bruder zu Marburg. — von Seelheim zu Amöneburg. — v. Sponheim domherr zu Mainz.

Emlud sieh Imeludis.

Emmer. Mekkle zu Marburg u. Johann ihr sohn 1343, 736.

Emsdorf. nnö. Kirchhain (Emsdorf). Konrad von — zu Kirchhain 1358, 968.

Endbach kreis Biedenkopf wsw. Gladenbach (Endebach). Gilbrecht von — bürger zu Marburg u. Elheid s. frau 1376, 1144.

Ende, an dem. Dietrich zu Willstedt 1320, 386.

Enderis sieh Andreas.

Engedille schmaler arm der Dill bei Wetzlar 662.

Engel (Angelus) von Friedberg. — von Saasen bürger zu Frankfurt. — von Saasen bürger zu Friedberg, dann priester zu Arnsburg. — Scherb zu Kirchhain. — von Seelheim bürger zu Amöneburg.

Engel zu Friedberg (Angelus, Angeli, Engel, Engelonis). Heinrich, auch Engel von Saasen genannt, ratmann u. scheffe 1306—1334, 97. 189. 192. 203. 204. 249. 328. 338. 429. 431. 607. Engel s. bruder ratmann u. scheffe 1312—1318, 192. 249. 259. 338. Engel der junge scheffe s. sohn 1318—1319, 329. 332. 354. Else, Engel u. Engel der junge 1367, 1075. Vgl. von Saasen zu Friedberg.

Engelbach onö. Biedenkopf (Engelnbach) 316. 340. — *einwohner*: Linza witwe Bertrams u. ihre kinder Heinrich, Konrad, Bertram, Hermann, Arnold, Hademar u. dessen frau Osterlindis 1318, 340.

Engelbach (Engilbach), in der, in Laufdorfer flur 78.

Engelbert (Eingelbertus 1330, Engilbertus 106, Engelbrecht 844, Engilbracht 1222) u. s. bruder Friedrich ministerialen 1139, 1330. — v. Bellnhausen. — zinspflichtiger 1308, 141. — pfarrer zu Echzell 1324, 465. — von Eschwege, meister, canonicus des liebfrauenstiftes zu Mainz. — von Fritzlar deutscho.-priester zu Marburg. — von Seelheim zu Amöneburg.

Engeler. Konrad bürger zu Erfurt 1360—1365, 1000. 1060. Metze s. frau 1365, 1060.

Engelhausen wüstung Oberhessen bei Laubach (Engelhûsen 972 z, Engelnhusen 972 z, Eingylhus 979 z). *v. E.*: Clas 1358, 972 zs. Otto ritter 1358, 979 zs.

Engelonis. Johannes vikar zu Obbornhofen 1333, 587.

Engels von Grünberg zu Friedberg (Angeli 328, Engeln 583). Johann (scheffe) 1318, 328. 329. † 1333, 583. Lukard s.

witwe 1333, 583. Ditwin, Adelheid verm. an Markele, Agnes verm. an Knauf, Johann, Konrad, Jutta, Lukard, Heinrich ihre kinder, Katharine frau Ditwins 1333, 583.
Engels zu Grünberg (Angeli). Johann scheffe 1305—1308, 70. 151. Bertha 1320, 382.
Engels zu Marburg (Angeli, Engil). Heinrich scheffe 1302, 31. 37. Rukelo scheffe 1306—1336, 106. 112. 132. 155. 156. 159. 174. 236. 275. 294. 297. 316. 317. 318. 359. 368. 396. 397. 481. 506. 514. 525. 530. 649. Imeludis s. frau 1319, 359. Rukel bürgermeister 1370, 1108.
Engeltrud (Engildrût 842) Finkinouge.
Engengazzen, v., sieh v. Elkerhausen.
Engezo, Engece. Volpert bürger zu Frankenberg 1300—1313, 11. 222.
Engilzceyß. Dietrich (zu Herborn) 1369, 1097.
Ense, Ober- u. Nieder-, Waldeck s. Korbach. Ernst v. — 1368, 1085.
Ensheim sö. Alzey (Onsheim) 565.
Eppelsheim sö. Alzey (Eppelensheim 1300, Heppelensheim 190, Eppilnsheim 475, Eppelnsheim 1014, Epylnsheim 1074, Eppylnsheim 1074, Epplnsheim 1074) 475. 743. 1014. 1074. 1150. 1292 mai 14, mai 31, juni 17, sept. 4. 1300. — Drabodo v. — u. Demud s. frau 1284, 1300. — *einwohner*: Brünchin. Schaffrad. Schilf. Steinmetze. — *flurnamen*, alle 1074: die Blatte. der Credinreyn. die Edichin, Edechin. Eygelsborn. Hang. der Hûntzbacke. die Langehecke. die leymgrube. der Lûsebühel. der Mûlinweg. die riethchin. der Steyn. — *pfarrer* 1074. — Eppelsheimer weg 1074.
Eppstein nö. Wiesbaden (Eppinstein 13, Eppenstein 427). *v. E.*: Gottfried archidiakon zu Trier 1300—1323, 13. 14. 449. Gottfried domcustos zu Mainz 1322, 427.
Erbach sieh Erlenbach.
Erbo, meister, von Mainz 1306, 94.
Erclo kolon zu Oberwalgern 1322, 428.
Erda nnö. Wetzlar bei Hohensolms (Ardehe 1352, Erde 1426). Heinz von — gen. Meuzel bürger zu Wetzlar u. Katharine s. frau 1393, 1254. Mangold von — sieh Mangold. — *pfarrer*: Konrad.
Erdbach wnw. Herborn (nyddern Ertpach, Erpbach) 1275. — Hermann von — † 1397, 1275.
Erenbert pfarrer zu Oberwetz 1315, 1433.
Erenuels sieh Ehrenfels.
Erfertshusen sieh Erfurtshausen.
Erfurt (Erfurte 1, Erfordia 4, Erphordia 41, Erfort 282, Erforte 568, Erfurd 1028, Erfûrd 1028, Erfûrte 1030, Erffurdia 1131 z, Erffordia 1278) 1. 41. 282. 433. 568. 605. 802. 1007. 1028. 1030. 1061. 1113. 1131. 1278. — *von E.*: Konrad Lazarit zu Braunsroda 1306, 96. Jan bürgermeister zu Felsberg 1336, 636. Heinrich deutscho.-priester zu Marburg † um 1350, 1292 juni 7. — *st. Andreas.* pfarrer: Günther. — *Augustiner* (*Regeler*) 282. 1061. canoniker: von Kirslaca. von Egra. von Frankenhausen. Gotebold. de Latere. Mularn. von Sachsa. von Salomonsborn. von Wechmar. propst: Johann. — *bürger*: von Bliederstedt. von Büssleben. von Buttelstedt. von Cölleda. von Topfstädt. von Treffurt. von Eckstedt. Engeler. Erinfrides. von Ettersburg. Vitztum. v. Vogelsberg edelknecht. Guftin. von Halle. Horning. Hug. meister Hugold steinmetz. Löwe. von Mühlhausen. Reimbodonis. Ritter. Sprungel. Unrat. Vtensburg. von Weissensee. Wizze. — *deutsches haus*: 41. 568. 575. 605. 698. 850. 867 s. 1007. 1028. 1030. 1036. 1045. 1047. 1060. 1061. 1131. 1279. brüder: v. Bleicherode. v. Gemunden. v. Guttmannshausen. keller: von Fritzlar. koch: Albert. comthure: v. Beichlingen. Rudolf. kapelle st. Mariae dem deutschen orden zustehend 802. kaplan: v. Brüchter. — *graf*: Lambert. — *haus* zur roten thür (ad rubeam ianuam) 1278. — *Marienstift*: 513. 1279. canonicus: v. Brüchter. dechant: 433. 1131. Hermann. vikare: von Eschwege. v. Schwerstedt. v. Straussfurt. propsteiofficiale: 1278. Ludolf. Ryman. ihr siegel 1000. 1279 s. stiftskirche 1113. 1131 z. — *mass* 698. 850. 892. 1030. — *st. Nicolaus*: altarmänner: 1000. 1001. 1278. von Backleben. von Buttelstedt. von Gebesee. Myldeforste. Snypel. von Wundersleben. kirche 605. 1009. 1060. 1279. kirchhof 1279. kirchner (messner) 1279. glockenturm 1000. kapelle st. Elisabeth an der pfarrkirche 1000. 1009. 1030. 1036. 1045. 1060. 1279. kapelle in der pfarrei vom kloster Pforta erbaut 1094. patronat 1094. pfarrei 41. 568. 575. 1000. 1001. 1028. 1030. 1036. 1278. 1279. pfarreigenossen: von Buttelstedt. Kappe. von Ettersburg. von Schwerborn. pfarrer: 1094. 1278. 1279. von Allendorf. von Bottenhorn. Trymperg. von Mühlhausen. Muscht. Rudolf. v. Seena. pfarrgehilfen (kapläne): Denhard. von Felsberg. Michelbach. Nicolaus. Strube. — *provisor allodii* (amtmann) des erzbischofs von Mainz: v. Hayn. — *ratsherren*: Faber. Swanring. — *Schottenkloster*: 123. abt 123. — *st. Severistift*: canonicus: Ertmar. pröpste: 1094. Gerwig. Herbort. propsteiofficial: v. Schlot-

heim notar. propsteisiegel 998. — *währung* 247. 568. 613. 768z. 862. 901. 942. 998. 1036. 1047. 1061. 1159. 1279.
Erfurtshausen s. Amöneburg (Eruershusin 137, Erfertshusen 1085, Erfershusin 1205, Erfirshusen 1208, Erfurdißhußen 1292 sept. 14). *v. E.*: Volpert ritter 1308, 137. Fritz 1368, 1085. Wigand edelknecht 1386, 1205. Konrad 1386, 1208. Henne u. Wigand gebrüder gen. v. den Eichen, Alheid v. Orley Wigands hausfrau † um 1455, 1292 sept. 14.
Erich v. Pöllnitz.
Erich sieh Ehrich.
Erinchishusen sieh Ehringshausen.
Erindorf wüstung bei Wetzlar? Bele von — u. Hermann ihr sohn 1363, 1031.
Erinfrides. Günther (zu Erfurt) † 1354, 901.
Eringishusin sieh Ehringshausen.
Erlebach wüstung ssö. Giessen bei Watzenborn 1331. *1333. 1337. *1341. *1342. 751. 752. — *landsiedel*: Ort zu Grüningen. — *mühle* 1337. — Cristinen wiese 752. wiese geheissen Steinburne 752.
Erlebach sieh auch Erlenbach.
Erlebecher † 1344, 752.
Erlenbach, Ober- u. Nieder-, ssw. Friedberg (Erlebach 785, Irlebach 832). *v. E.*: Dietrich deutscho.-bruder zu Marburg † vor 1341, 1292 juni 29. Richard edelknecht 1345, 785. Elisabeth verm. v. Buseck 1348, 832.
Erlenbach, Nieder-, ssw. Friedberg (inferior Erlebach 203, Nydirnerlebach 785, Nyddernerlebach 785 z, Nidir Erlebach 978, Nidern Erbach 978) 97. 203. 785. 785 z. 978. 1292 sept. 8. 1321. — *flurnamen*: anweg 785 z. Aubûrn 785 z. Blûmenstein 785 z. Kebirloch 785 z. twerestrazze 785 z. die flûrscheide 978. Volmaracker 785 z. 978. Hasinphat 978. die helde 785 z. Hillingisberg 785 z. Holdirburn 785 z. die Lache 978. der Lachgrabe 785 z. Mozingrabe 785 z. Otzingrabe 978. Radeweg 785 z. Rietbûrn 978. Staffil 785 z. steininstraze (der pfahlgraben) 785 z. — *grundbesitzer*: frau Agnes. Heinrich Dylmannes sohn. Linwebern. Scheffer. der Wunderliche. — *geschworene landscheider*: Bozse. Eckard. Heilwirt. Rupert. — *pfarrer*: Konrad. — Mainzer weg 978.
Erlenbach, Ober-, ssw. Friedberg (superior villa Erlebach 342, Abirnerlebach 785 z, Obern Erlebach 978, Obirn Erbach 978 z) 785 z. 978. — Heinrich v. — edelknecht 1358, 978 z. — *zehnte* 342.
Ermentrudis. Albert höriger zu Leubingen 1314, 247.
Ermentrudis. Albert kolon zu Schönstedt 1319, 366.
Ermentrudis sieh auch Irmentrud.
Ermingardis sieh Irmengard.
Ermrich (1051) von Kölbe bürger zu Marburg.
Ermung (719) Voyt.
Ernbertestein sieh Ehrenbreitstein.
Ernesti zu Wetzlar. Markelo scheffe 1325—1339, 485. 578. 671. Ludwig 1325, 485.
Ernestus sieh Ernst.
Ernfrid kolon zu Kreuzseen 1324, 465.
Ernst (Ernest 1329, Ernestus 15, Ernst 656) v. Besse edelknecht. — v. Ense. — v. Vers pfarrer zu Rodheim. — v. Leihgestern. — v. Linden. — deutscho.-priester zu Marburg 1304, 56. — scheffe zu Marburg 1300—1326, 15. 212. 275. 294. 297. 360. 377. 383. 396. 397. 481. 494. — von Nauborn scheffe zu Wetzlar. — deutscho.-priester pfarrer zu Oberwalgern † 1311, 191. — kolon zu Oberweimar 1313, 212. — Ratgebe geistlicher zu Herborn. — v. Röblingen ritter. — canonicus zu Schiffenberg 1197—1203, 1344. — bürger zu Wetzlar 1271, 1357.
Ernst. Wenzel (zu Marburg) 1381, 1179.
Ernst. Johann deutscho.-priester zu Marburg † um 1410, 1292 oct. 1.
Erolzheim ö. Biberach (Eroldesheim). Markward v. — 1239, 1349.
Erpbach sieh Erdbach.
Erpho ministerial 1139, 1330.
Erphordia sieh Erfurt.
Erregart wüstung ssw. Fritzlar bei Kerstenhausen. Cunne von —, Gerhard u. Eckard ihre söhne 1342, 719. — *mühle* 719.
Ertmar. Werner canonicus von st. Sever zu Erfurt † 1496, 1292 nov. 11.
Ertpach sieh Erdbach.
Eruershusin sieh Erfurtshausen.
Erweyzsach. Rudolf zu Todenhausen 1320, 373.
Erwin (zu Eberwin) v. Bellersheim deutscho.-comthur zu Schiffenberg. — v. Büches ritter. — vogt, ritter u. burgmann zu Kalsmunt 1288, 1373. — Knoblauch bürger zu Giessen. — Krieg v. Fetzberg ritter. — v. Trohe ritter. — scheffe zu Grünberg 1364, 1042 z. — (auch Eberwin) Halber canonicus zu Wetzlar. — v. Heiligenberg. — Leybenit deutscho.-prior zu Marburg. — v. Lemp ritter. — Schaufuss deutscho.-bruder u. hospitalmeister zu Marburg. — Scheffen zu Giessen. — müller (zu Steinberg) 1357, 950.
Eschbach, Ober-, ssw. Friedberg (Obern Eschebach 978 z). *angesessener*: Mûselin.
Eschborn wnw. Frankfurt (Ascheburnen). Giselbert v. — 1239, 1349.
Eschenbaum (Esschenbôm). Johann deutscho.-bruder zu Marburg † um 1425, 1292 oct. 23.

Eschersdorf wüstung nö. vor Grünberg. Eßirstorfer velt 382. 391.
Eschwege a. d. Werra osö. Kassel (Eschenwege 844, Esschenwege 1113). *von E.*: meister Engelbrecht canonicus des liebfrauenstiftes zu Mainz 1350, 844. Johann vikar des Marienstiftes zu Erfurt 1370, 1113. — *stadt* 1133. — *stadtsiegel* 1133.
Esel. Heinrich zu Bechtolsheim 1305, 74.
Esschenbŏm sieh Eschenbaum.
Eßirstorf sieh Eschersdorf.
Ethisberg sieh Meiches.
Etsleibin sieh Etzleben.
Ettersburg nnw. Weimar (Hettersburg, Eytirsborg). *von E.*: Albert bürger zu Erfurt 1315, 282. Klaus pfarreigenosse von st. Nicolaus zu Erfurt 1398, 1279.
Etzpach sieh Atzbach.
Etzleben ö. Kindelbrück (Etsleibin). *hof* des nonnenklosters Frankenhausen 308. — *hofverwalter*: Ludwig.
Eugen III. papst (1145—1153), 1335.
Eulauwe sieh Eilo.
Everhardus sieh Eberhard.
Eversberg nö. Meschede (Euersberch). Friedrich v. — deutscho.-bruder zu Trier 1351, 863.
Exstein. Heinrich deutscho.-bruder zu Marburg † um 1420, 1292 aug. 30.

F und V.

Faber zu Allendorf a. d. Lumda. Gertrud tochter weiland Mengots 1339, 678. Ludwig deutscho.-priester zu Marburg 1339, 678. vgl. Smyt.
Faber zu Erfurt. Johann des rates 1334, 605.
Faber zu Marburg (Faber 478, Fabir 643). Jutta u. Iludis schwestern weiland Konrads 1325—1327, 478. 515. Hermann stadtschreiber 1303—1336, 47. 309. 359. 428. 432. 463. 510. 530. 535. 643. 644. Alheid s. frau 1329, 535. bruder Hermann u. s. töchter Alheid u. Else 1336, 643.
Faber zu Wetzlar. Volpert von Nauborn bürger 1301, 28.
Vader (Wader) v. Kirchheim ritter 1311, 190.
Fadersun. Henno kolon zu Wittelsberg 1323, 440.
Fahner nnö. Gotha (Vanre). Heinrich kämmerer v. — 1314, 253.
Valender sieh Vallendar.
Falkenberg Niederhessen n. Homberg (Walkenberg 12, Valkenberg 12, Falkenberg 701, Falckinberg 1138, Falkinberg 1283). *v. F.*: 1283. Otto ritter 1300, 12 s. Johann 1300, 12. Johann ritter 1341, 701. Johann edelknecht 1375—1376, 1138. 1149 z. Werner s. bruder 1375, 1138. Thyle 1376, 1149 z.
Falkenstein burg am Donnersberg n. Winnweiler (Valkenstein 1362, Valkinstein 134, Falkenstein 559, Falkensten 559, Falkinstein 650, Falkensteyn 658, Falkinsteyn 741 z, Valkensteyn 755). *v. F.*: 650. 989. Philipp herr zu Münzenberg 1274, 1358 s. Werner s. bruder 1274—1293, 1358 s. 1361. 1362. 1381. Gisela u. Mechthild ihre frauen 1274, 1358 s. Gisele witwe des grafen Reinbold von Königsberg sieh Solms. Fye meisterin des klosters Zelle unter Schiffenberg 1332, 559. Philipp herr zu Münzenberg 1338, 658. Philipp der älteste herr zu Münzenberg 1343, 741 s. Anna s. frau 1343, 741. Else 1344, 755 s. Kuno dompropst zu Mainz u. vormund des erzstiftes 1350, 856. herr Philipp herr zu — u. zu Münzenberg 1379, 1163 s. junker Philipp herr zu Münzenberg 1379—1387, 1163 s. 1215.
Vallendar am Rhein nnö. Koblenz (Valendra 1354, Valender 1185, Valinder 1185 s). Wilhelm v. — canonicus zu Schiffenberg 1258, 1354. Heinrich von — stiftsvikar zu Wetzlar 1383—1388, 1185 s. 1219 s.
Fappele (1095) Quembächer zu Marburg.
Varch. Wigand deutscho.-bruder 1350, 851.
Vargula ö. Langensalza (Varila 69, Pharela 149) 942. — *v. V.*: Bertold 1305, 69. Heinrich deutscho.-comthur zu Marburg 1308—1310, 125. 138. 139. 149. 170. — *Johanniter. hauscomthur*: v. Worbis.
Fasnacht. Dietrich priester zu Giessen 1334, 598.
Fasold (Fasoldus 1347, Vasoldus 1349, Vasolt 1422, Fasult 1427, Vasŭldin 1435). v. Linden ritter 1235—1246, *1347. 1348. 1349. 1351. 1352. Eckard v. Leihgestern u. Lukard s. frau 1312, 1422. Adolf v. Leihgestern u. Elisabeth s. frau, vorher verm. v. Burkhardsfelden 1312, 1427. Edelindis 1317, 1435.
Fauerbach ssö. vor Friedberg (Vurbach prope Frideberg 233, Furbach prope Frideberg 617, Fŭrbach 1075) 233. 617. — Fauerbacher feld 1075.
Vaupel. Johann deutscho.-bruder u. kaplan zu Marburg † um 1490, 1292 nov. 14.
Federe, Fetere, zu Weidenhausen. Heinkelo 1332—1336, 564. 631. 648. Meccla Blikin s. zweite frau 1332—1336, 564. 631. Werner s. sohn erster ehe 1332, 564.
Feydingin sieh Feudingen.
Felbergere sieh Felperger.
Felda ssw. Alsfeld (Velle). Werner von — zu Ehringshausen 1315, 267.
Feldhausen wüstung Oberhessen bei Kirchgöns (Felthusen) 795.

Felichin. Hermann (zu Büblingshausen) † 1349, 842.
Felicitas v. Hundem.
Velle sieh Felda.
Velmeden onö. Lichtenau (Vilmede, Vylmede, Vilmar) 543. 898.
Felperger, Felbergere. Arnold zu Langgöns 1340—1345, 690. 786.
Felsberg Niederhessen w. Melsungen (Velsperch 34, Velsberg 65, Vilsberg 72, Velsperg 137, Welsperg 310, Velsperc 636, Felsberg 1282) 72. 310. 493. 656. 679. 680. 875. 1105. 1152. 1241. 1282. — *v. F.*: 310. 1241. Hermann sohn des verstorbenen ritters Eckard 1305, 72s. Hermann 1313, 230. Eckard 1308, 137. Werner edelknecht zu Lichtenau 1330, 550. Werner ritter zu Lichtenau 1342, 717. Eckard burgmann zu Felsberg 1336—1339, 636s. 656s. 679. Eckard edelknecht amtmann zu Felsberg 1364, 1041. Eckard der älteste 1368, 1083s. Fritz edelknecht 1376, 1149. Eckard u. s. söhne Fritz u. Hermann 1377, 1152. — *von F.*: Heinrich scheffe zu Fritzlar 1302—1322, 34. 98. 369. 424. Konrad deutscho.-bruder u. kaplan zu Marburg † um 1470, 1292 oct. 14. Volpert deutscho.-bruder u. kaplan zu Erfurt † 1505, 1292 nov. 28. — *amtmann*: v. Felsberg. Schufelere. — *bürger u. scheffen*: 310. Amelung. Becker. Bernisch. Bonegil. Cûrdels (Cûrdes) gen. Schertzeling. Eberhard. Fischer von Fritzlar. Volinsanc. Vrunt. Gebeln. Hache. Landgraf. Linkede. von Lohre. v. Polen. Schefer. Schufeler. Sydenbeyn. Sturebuc. Wenke. — *bürgermeister*: 656. Amelung. von Erfurt. Rüdiger. — *burg* 310. — *burgmannen*: 310. v. Böddiger. v. Felsberg. v. Hebel. Logelin. Meisenbug. — *kapelle* st. Marien unter dem hain 1152. kaplan: Lower. — *deutscho.-hof* 310. comthur: Brufuz. — *flurnamen*: der Bilsteyn 1241. Bischofshube 493. der Katzenbach 1241. nuwe gelende 310. die Gudensberger höhe 1241. der Gudensberger weg 1241. der Heimense 1241. Schûselere hube 493. die sneyt 1241. die warte 1241. — *hofstatt* zwischen dem deutscho.-hofe u. dem hofe derer v. F. 310. — *pfarrei st. Jacob* 1240. 1241. 1292 sept. 18. — *pfarrer*: 65. 1282. 1292 juni 30, sept. 18. Berthold (pfarrer?). von Frankenberg deutscho. Rasoris deutscho. — *pfarrgehilfe*: Brufuz. — *pfarrhaus* 1105. — *rathaus* 1241. — *schultheiss*: 310. Bruwer. — *stadtsiegel* 310. 636. 656s. 679. 1282.
Felthusen sieh Feldhausen.
Velum Aureum, ad. *cardinaldiakon*: Jacob.
Fenchil. Johann von Giessen deutscho.-comthur u. propst zu Schiffenberg † 1471, 1292 sept. 28.
Fende. Heinrich sohn weiland Heinrichs v. Assenheim ritters 1309, 166.
Venedig (Venecie) 1298.
Venetien (Venetia 1298z). *primas*: Guido patriarch von Grado.
Venningen Bayern Pfalz osö. Edenkoben (Fenyen). Sifrid v. — deutschmeister 1383, 1187. † 1393, 1292 juni 9.
Vers, Alten- oder Kirch-, ssw. Marburg (Verse). *v. V.*: Ernst pfarrer zu Rodheim, Zabulo u. Philipp, söhne weiland des ritters Zabulo 1313, 212. Zabel ritter 1320, 368. Johann sohn weiland Rudolfs 1320, 368. Hanzelo edelknecht u. Geludis s. frau, Gilbert u. Richard ihre söhne 1331, 555. — Tammengut 555.
Verse. Ludwig zu Zahlbach 1353, 889.
Fetere sieh Federe.
Fetzberg ruine nw. Giessen (Foydsberg 1326). — Krieg v. — sieh Krieg.
Feuchtwang a. d. Sulz sw. Nürnberg (Fucthewangin). Konrad v. — deutscho.-hochmeister † 1296, 1292 juli 4.
Feudingen kreis Wittgenstein wnw. Lasphe (Feydingin). Sophia witwe Ottos v. — edelknechts u. Friedrich ihr sohn 1353, 893.
Vhos sieh Vos.
Fia, zu Sophia, (Fyge 146, Fige 163, Fye 559, Fia 861, Phige 896, Pfie 980, Fie 1216, Phya 1292 mai 14) von Ballersbach zu Herborn. — Beseleyth. — v. Falkenstein meisterin zu Zelle unter Schiffenberg. — von Herborn deutscho.-schwester (zu Marburg). — Imhof bürgerin zu Herborn. — v. Merlau. — von Rossdorf. — von Schönbach. — von Seelheim. — Smed (zu Marburg). — Ubelacker. — (auch Sophia) von Weidbach bürgerin zu Wetzlar.
Viam, apud. Eckard zu Kirchhain 1311, 186.
Vianden am Our im grossh. Luxemburg (Vianna, Vienna). Friedrich graf von — 1129—1139, 1329. 1330.
Vicedominus sieh Vitztum.
Vichstete wüstung bei Weissensee 513 u. z.
Vienna sieh Vianden.
Viermünden nnö. Frankenberg (Virminnen 179, Vyrmynne 196, Vermen 197, Wirmynnen 198, Firminnen 399, Virminnen 400, Virminne 660, Vyrminne 660, Vierminne 828, Firminne 1292 oct. 30, Verminne 1306). *v. V.*: Gerlach um 1315, 1306. Volpert deutscho.-priester zu Marburg 1321, 399. 400. † vor 1341, 1292 oct. 30. Konrad ritter u. Adolf s. bruder 1338, 660. Eberhard deutscho.-comthur zu Griefstedt 1348, 828. — *patronat* 196. — *pfarrer*: Hermann. — *pfarrkirche* 196. 197. 198.

Vieselbach onö Erfurt (Vyselbeche 998). *pfarrer*: Nicolaus.
Viesschir sieh Fischer.
Vyezscher. Heynkel (Heinrich) von Dudenhofen landsiedel auf dem Neuhof 1343, 732.
Fyge sieh Fia.
Fildeln sieh Villingen.
Vildorf wüstung Niederhessen bei Borken. Eckard von — 1342, 719.
Fylien (Fŷlien). Hette tochter weiland Heinrichs verm. Lyntgart 1356, 934.
Villingen nö. Hungen (Wilden, Fildeln). Konrad von — pfarrer zu Oberrossbach 1343, 745s.
Villmar a. d. Lahn ö. Runkel (Vilmar 1122z). v. V. sieh von Wisselsheim.
Vilmede sieh Velmeden.
Vilsberg sieh Felsberg.
Finke (Fingke, Vinke). Konrad burgmann zu Altenburg 1365, 1054s.
Finke zu Homberg a. d. Ohm (Finke, Vynke). Heinrich scheffe 1335—1344, 622. 759.
Finke zu Wetzlar (Finke 471, Fynke 671, Fincke 849, Vinke 990, Fŷncke 1034). Emerich sohn Heinrichs u. Heidentrud von Gotzelshausen s. frau 1325—1359, 471. 578. 671. 849. 884. 990. Heinrich u. Cyna s. frau 1330, 544. Heinz bruder Emerichs u. Lukard s. frau 1352, 884. Eberhard 1363, 1034. † 1396, 1273.
Finkinouge. Henkele u. Engeltrud s. frau 1349, 842.
Finster wüstung nö. Runkel bei Schupbach (Vinstere) 1294.
Finthen w. Mainz (Funtena). Hennekin bruder Ingebrands von — bürger zu Mainz 1326, 501.
Vippach, Schloss-, ssö. Weissensee (Vipeche, Vippeche, Vypech). *v. V.*: Albert ritter (1300), 4. Dietrich 1323, 433. Hans u. Ludolf edelknechte 1374, 1131.
Virbach wüstung Niederhessen bei Reichensachsen. Ditmar v. — deutscho.-comthur zu Reichenbach 1300, 12.
Firminnen sieh Viermünden.
Virnegerste. Werner bürgermeister zu Gudensberg 1352, 875.
Virnekorn zu Heskem (Wyrnekorn, Firnekorn) 1305—1317, 87. 309.
Firßlar sieh Fritzlar.
Fischbach nnw. Alsfeld 956.
Fischbach wüstung Niederhessen bei Gudensberg (Wisbach). Dietrich von — scheffe zu Gudensberg 1304, 57.
Fischer zu Amöneburg (Viesschir, Fysscher). Johann bürger u. Aba s. frau 1351, 865. 866.
Fischer zu Fritzlar (Piscator, Fŷscher). Konrad 1306, 98. Eberhard 1386, 1205.
Fischer zu Wehrda. Winrich bau- u. heiligenmeister der kirche 1389, 1229. Rudolf u. Cysa s. frau 1389, 1229.
Fischer zu Wetzlar (Vischer 1430, Fisschir 471, Fischer 578). Sifrid, Konrad u. Christine kinder weiland Konrads, Konrad sohn Sifrids u. Baldewin s. schwager (sororius) 1313, 1430. Sifrid 1325, 471. Konrad 1333, 578.
Vyselbeche sieh Vieselbach.
Viterbo nnw. Rom (Viterbium). Angelo von — päpstlicher kanzleibeamter 1335, 1316z.
Vitulus sieh Kalb.
Vitztum (der Vitztům 613, Vicedominus 613z, Vicztum 1131). Rudolf Johanniter-comthur zu Weissensee 1335, 613s. Berld ritter 1374, 1131.
Vitztum (Vicedominus). Heinrich bürger zu Erfurt 1315, 286.
Vizenbach sieh Weissenbach.
Flacht sö. Diez (Vlachte). Otto v. — canonicus von st. Peter zu Mainz 1309, 164.
Fladicheim sieh Flarchheim.
Flainbûrn sieh Flomborn.
Flamingici. agri qui F. nuncupantur 6.
Flamme zu Marburg. Hermann 1327, 517. ungenannt (1370/75), 1101 § 18. Henne † 1384, 1193. 1217.
Flanborne sieh Flomborn.
Flanheim sieh Flonheim.
Flarchheim w. Langensalza (Fladicheim. bruder Heinrich v. — deutscho.-vogt zu Reichenbach 1330, 550.
Flecke zu Watzenborn 1357, 950.
Flecke. Gilbrecht von Atzbach u. Emelud s. frau 1386, 1206.
Fleckenbühl hof nnö. Marburg (Flekinbohel 681, Fleckenbuhel 797, Flegkinbol 1098, Fleckynbule 1098s, Flegkinbohil 1107). *v. F.*: Andreas edelknecht 1339—1346, 681. 797s. Konrad s. bruder edelknecht 1346, 797s. Andreas edelknecht zu Schönstädt 1369, 1098s. Konrad u. Johann gebrüder edelknechte 1370, 1107.
Fleisch v. Kleeberg (Fleysch 688, Fleisch 741, Fleizsch 981). Heinrich ritter 1340—1343, 688. 741. Lutter ritter 1358, 981z. Heinrich ritter 1362, 1018.
Fleischhauer. Claus nachschreiber zu Echzell 1368, 1088.
Fleischhauer (Fleyshouwer). Walther zu Marburg 1352, 879.
Flekinbohel sieh Fleckenbühl.
Vleßir zu Hulshofen 1344, 764.
Fleuge. Johann weiland Sifrids sohn bürger zu Wetzlar, Heinze s. bruder u. Alheid dessen frau 1355, 923.
Flörsheim, Ober-, ssö. Alzey (Flersheim 10, Fledersheim 105, Fledirsheim 743, Obernflersheim 823, Flerßheim 1014, Ŏbirnflerßheim 1068, Obernflresheim

1076, Flerßhem 1291, Flerisheym 1292 mai 5, Flerzsheim 1292 sept. 25, Freißheim oder Frerßheim 1292 nov. 3) 10. 19. 23. 39. 40. 58. 74. 93. 99. 105. 106. 300. 304. 743. 818. 823. 854. 1068. 1081. 1292 nov. 2. — *v. F.*: Kraft edelknecht u. Margarethe s. frau 1306, 93. Herden, Heinze, Hennikin, Anna u. Dyna kinder weiland Herdans 1350, 854. Dyne 1366, 1068. — *von F.*: Sifrid der schele (luscus) u. Geza s. frau hörige 1310, 178. bruder Nicolaus keller des deutschen hauses zu Marburg † um 1415, 1292 mai 28. Peter deutscho.-bruder zu Marburg † 1415, 1292 nov. 15. — *deutsches haus*: 19. 23. 39. 40. 74. 93. 178. 190. 300. 304. 422. 457. 565. 642. 818. 823. 854. 886. 957. 958. 1006s. 1025. 1068. 1074. 1076. 1081. 1177. brüder: von Biedenkopf priester. Biel. v. Dalwigk pflugmeister. von Herborn. Herdan. Laymmisheym. v. Morsbach. v. Sarnau. Speys. Store. Summercremer. Walt. keller: Tilmann. comthure: v. Bellersheim. Konrad. v. Dernbach. Druschel v. Wachenheim. Leibenit. Löw. Rudewin. Stephan. hauscomthur: v. Bensheim. trappier: Ulrich. hutemeister: Buder. pietanzmeister: von Worms. schaffner: Johann. schwester: Wenzela. — *dorfgericht*: 19. 300. 823. 854. — *edelleute u. gemeinde* 823. — *einwohner*: Brydilmann. Grymme. Heimelchin. Henlin. v. Morsbach. Otterburger. Peter schmied. Remser. Rode. Schütze. Werner Petrissen sohn. — *flurnamen*: Alinbûrn 1068. die Kanylgaße 1068. das halcruz 19. 1068. halcruzer pfad 1068. die halstraße 19. die halthe 19. herrn Helfriches lehen 19. die herstraße 1068. die hohe anwant 1068. der holzweg 1068. die Hûnrescherre 1068. das niederfeld 19. 1068. das oberfeld 19. 1068. das wartestück 1068. — *mass* 1014. — *patronat* 886. — *pfarrkirche* 886. — *pfarrer* (deutscho.): von Kirchhain. Otto. Saxus. — *schultheissen*: 300. Heinrich. Hennchen. Simon.

Flomborn ssö. Alzey (Flanborne 854, Flainbûrn 1014). *v. F.*: Rudewin u. Bertold gebrüder 1350, 854. Sieh auch Monxhorn. — *einwohner*: Monker.

Flomborner bach 1074.

Flonheim nw. Alzey (Flanheim). Emicho graf von — 1139, 1330.

Flore, de. Friedrich kleriker (zu Mainz) 1306, 94. Johann canonicus von st. Johann zu Mainz u. notar 1307, 1409. meister Johann dechant von st. Johann zu Mainz u. vikar (des altars) st. Walpurgis im stift zu Wetzlar 1314—1330, 252. 258. 542.

Flozze, zum. Konrad bürger zu Mainz, Elisabeth s. frau u. Gerhard beider sohn deutscho.-bruder zu Marburg 1326, 501.

Vockenrode nw. Alsfeld (Vockenrot) 48.

Voelden sieh Fulda.

Vogel (Fugel 121, Vogel 150, Fogil 155, Vogil 326). Fugel ritter 1307, 121. Friedrich priester u. vikar zu Gossfelden 1308—1309, 150. 152. 155. 156. Konrad, Heinrich u. Gumpert s. brüder 1308—1309, 150. 156. Heinrich edelknecht 1318, 326. Gumpert edelknecht 1329—1333, 524. 580.

Vogel zu Marburg (Fogil 761, Fûgel 918). Johann 1344, 761. † um 1355, 918. 1325. Grete geb. Gabeler s. frau 1344 — c. 1355, 761. 918. 1325. Hille s. mutter † 1355, 918. Kunz um 1355, 1325. Fogel 14 . ., 639z.

Vogel (Vogel 580, Fûgel 1292 sept 29). Johann pfarrer zu Rauschenberg 1333 — 1335, 580. 612. 614. † um 1350, 1292 sept. 29.

Vogel zu Weidenhausen (Fogil) 1335, 615.

Fogelere. Bechtold zu Giessen u. Ermengard s. frau 1366, 1065.

Fogelin, Vogelin, zu Wetzlar. Konrad 1350, 849. Kunz der junge 1368, 1089. Friedrich stiftsvikar 1375, 1140. Konrad der alte 1381, 1175. † 1392, 1246. Konrad deutscho.-bruder zu Marburg † 1520, 1292 sept. 27.

Vogelinsang sieh Volinsanc.

Vogelsberg osö. Sömmerda (Voylsburg 1000, Voylsbûrg 1030, Voylsborg 1036). Volkenand v. — edelknecht u. bürger zu Erfurt 1360—1364, 1000. 1001. 1030s. 1036. 1045.

Vogt (Voget). Volpert von Wabern u. Walther geistlicher s. sohn 1301, 29.

Vogt v. Fronhausen (Advocatus, Void, Foyd) 1088. Ludwig 1307, 110. Guntram ritter 1310—1316, 179. 227. 272. 275. 294. Kraft ritter 1342—1356, 720s. 926. Lise s. frau, Wilhelm u. Guntram s. söhne u. Rudolf Scheurenschloss s. eidam 1342, 720. Grete meisterin des klosters zu Hachborn 1389, 1228.

Voydichen. Heinrich (Heinz) zu Wetzlar 1339—1352, 671. 884.

Foydsberg sieh Fetzberg.

Voylsburg sieh Vogelsberg.

Voyt. Ermung 1342, 719.

Voyt. Heinrich kolon zu Willstedt 1342, 722.

Volchard der bäcker bürger zu Marburg u. Hildegund s. frau 1313, 225.

Volcmarus sieh Volkmar.

Folcnandus sieh Volknand.

Folda sieh Fulda.

Volgenach zu Wetzlar 1335, 626.

Volinsanc zu Felsberg (Volinsanc 636, Vogelinsang 679, Folnsang 1241). Dit-

mar (Dypelo) scheffe 1336—1339, 636. 679. Heinrich u. Bertradis s. frau 1337, 656. Folnsang 1392, 1241.
Folke, Fulke, zu Schwalbach 1305—1327, bach 80. 509.
Volkenand sieh Volknand.
Volkenrode nö. Mühlhausen i. Th. (Volkolderode 253). *abt*: Ditmar.
Volkinbodem in der gemarkung Schwalbach bei Wetzlar 80.
Volkinkirchen sieh Vollnkirchen.
Volkmar (Volcmarus 29, Wolcmarus 1381; vgl. Volmar) scholasticus von st. Victor vor Mainz 1293, 1381. — Grebe scheffe u. bürgermeister zu Fritzlar. — von Homberg zu Fritzlar.
Volknand (Folcnandus 145, Volkenand 1000, Volknand 1045) v. Berka. — v. Vogelsberg edelknecht u. bürger zu Erfurt. — v. Mölln burgmann zu Amöneburg.
Volko zu Schwalbach 1305, 80.
Volkolderode sieh Volkenrode.
Folkopp. Heinz 1378, 1156.
Volkwin (Volqwin 819, Volquin 921; vgl. Fulkwin) priester (canonicus?) zu Wetter 1355, 921. — sohn Gobelins des kürschners zu Wetzlar 1348, 819.
Vollekop. Lotze (zu Wetzlar) 1369, 1097.
Vollnkirchen ssö. Wetzlar (Volkinkirchen 141, Folkinkirchin 1031) 1031. — Sorge von — 1308, 141.
Volmar, zu Volkmar, (Folmarus 1330, Volmarus 1332, Wolmarus 1333) domdechant u. archidiakon zu Trier 1139—1141, 1330. 1331. *1332. *1333. — Grebe zu Fritzlar.
Folnsang sieh Volinsanc.
Volpert (Volpertus 11, Wlpertus 28, Wolpertus 68, Folpertus 156, Fulpertus 183, Volprath 538, Wolpracht 539, Wlpracht 602, Volpracht 679, Volprecht 681, Volpret 697, Wlpertus 766, Volpraht 789, Folpratht 789, Volpratht 789, Folpraht 789, Wolprath 790, Wlprat 893, Wulpreht 943, Wlprath 959, Volpreht 967 z, Vulpracht 999, Volpart 1063, Folpracht 1236 z, Fulpracht 1253. Sieh auch Volzo) Amelung bürgermeister zu Felsberg. — müller zu Bentref 1334, 602. — von Bettenhausen priester. — von Biedenkopf aus Marburg canonicus von st. Stephan zu Mainz. — von Biedenkopf deutscho.-priester zu Marburg. — v. Kirtorf ritter. — Kuntzils scheffe zu Biedenkopf. — v. Dernbach ritter. — v. Dersch edelknecht. — Engezo bürger zu Frankenberg. — v. Erfurtshausen ritter. — Faber von Nauborn bürger zu Wetzlar. — von Felsberg deutscho.-bruder u. kaplan zu Erfurt. — v. Viermünden deutscho.-priester zu Marburg. — Vogt von Wabern. — von Frankenberg deutscho.-bruder. — u. Lukardis s. frau zu Friedberg 1318, 338. — von Gladenbach vikar des stiftes zu Wetzlar. — deutscho.-pfarrer zu Griefstedt 1300, 16. — sohn Günthers vir Lutzigen zu Amöneburg 1351, 860. — Hebirdorf zu Marburg. — Henzelini des rats zu Wildungen. — Hobeherr ritter. — Hobeherr von der Wenigenburg ritter. — Hofmann von Wehren. — v. Hohenfels edelknecht. — Hose ritter amtmann zu Königsberg. — Hoschin edelknecht. — zu Alten-Langendorf 1334, 602. — Lützelkolbe ritter. — Lützelkolbe amtmann zu Rauschenberg. — Malderleib zu Wetzlar. — von Mandern. — deutscho.-priester pfarrer zu Marburg 1309—1327, 155. 156 s. 179. 196. 197. 198. 216. 217. 218. 226. 260. 334. u. z. 359. 360. 408. 463. 506. — v. Ottrau deutscho.-comthur zu Marburg. — v. Rabertshausen. — Riedesel amtmann zu Rauschenberg. — von Saasen scheffe zu Grünberg. — Schabe edelknecht. — Schabe ritter. — Schindeleib bürger zu Fritzlar. — Schobel. — v. Schwalbach ritter. — v. Schwalbach küchenmeister des deutschen hauses zu Marburg. — v. Seelbach ritter. — kolon zu Seelbach 1353, 893. — pfarrer zu Seelheim 1310, 173. — Steingosse zu Fritzlar. — Steingosse von Fritzlar deutscho.-priester zu Marburg. — v. Wahlen. — sohn des Zabulo u. der Christine 1321, 393. — Zöllner zu Marburg.
Folpurgis, Volpurgis. Konrad scheffe u. bürgermeister zu Fritzlar 1301—1307, 29. 30. 34. 36. 42. 108.
Volqwin sieh Volkwin.
Folrad (816 z) am Niedern Markt zu Somborn.
Volrad. Konrad edelknecht 1344, 764.
Volrads, Volrad. Wolf Volrads u. Johann Volrad s. bruder edelknechte 1379, 1159.
Folzo Kremer zu Grünberg. — scheffe zu Grünberg 1305, 70.
Vopel (1205) Cûrdels (Cûrdes) gen. Schertzeling von Felsberg.
Foresto, de. Wibold 1314, 253.
Foro, de, sieh Markt.
Vorschütz, Ober-, nö. Fritzlar (Obirn Vorschûcze) 875. — *einwohner*: bei der Linden. — *flurnamen*, alle 875: an deme Cranbohele. an deme Kûdemeczbûnde. uff der Heyde. in deme Heingelbûrnen. — *gericht* 875: — *richter*: v. Elben.
Forster. Henkel u. Gerlach gebrüder zu Burkhardsfelden 1352, 874.
Vortwinus sieh Wortwin.

Vos (Vhos). Henzelin des rats zu Wildungen 1342, 729.
Fosh. Heinrich (zu Pohlgöns) 1340, 696. vgl. Vusch.
Foxroyde wüstung Oberhessen bei Altenbuseck 1396.
Franchenfort sieh Frankfurt.
Franciskaner (fratres Minores, Minnirbrudere, Barfuzin) 1280. — *klöster*: Friedberg. Fulda. Grünberg. Limburg. Marburg. Wetzlar. Worms.
Franckenberg sieh Frankenberg.
Frank (Franko 67, Franke 718, Francke 1186) schultheiss zu Herborn 1383, 1186. Franckin Grede zu Herborn 1388, 1216. — v. Linden. — v. Linden burgmann zu Giessen ritter. — v. Mörlen edelknecht.
Franken 1.
Frankenbach nnw. Giessen (Frangkenbach). Giele von — (zu Wetzlar) 1393, 1249.
Frankenberg n. Marburg (Franckenberg 11, Frankenberg 142, Vrankenberg 156, Frankinberg 222, Franckinberg 536, Franckinberch 1292 sept. 30) 11. 142. 209. 222. 341. 552. 1104 § 13. — *von F.*: Volpert deutscho.-bruder 1295, 1305. Aba verm. Imhof. Ludwig Franciskaner zu Marburg 1309, 155. 156. Ospert 1313, 227. Werner scheffe zu Alsfeld 1319, 346. Alheid † vor 1341, 1292 oct. 28. Sifrid deutscho.-keller zu Schiffenberg 1386, 1205. Johann pfarrer zu Naunheim 1388, 1220. Günther pfarrer zu Felsberg † um 1390, 1292 aug. 19. — *bürger u. scheffen*: Clinchard. Engezo. Friling. Goize. von Münchhausen. Ospert. von Seelheim. Wiprechtes. — *bürgermeister*: von Münchhausen. — *stadtsiegel* 536. 784. — *währung* 778.
Frankenhausen ö. Sondershausen (Frankenhusen). Heinrich, Johann, Guncelo u. Otto von — Augustinerchorherren zu Erfurt 1315, 282. — *burgmann*: Riche. — *Cisterc.-nonnenkloster* 308. klosterhöfe zu F. u. Etzleben 308. conversbrüder: Th. mühlmeister. Tilo hofmeister. Heinrich küchenmeister. Hermann Pletener. Ludwig hofmeister zu Etzleben. pröpste: Albert. Heinrich. — *priester*: Friedrich. Gerlach. von Gotha. Widekind. — *schulmeister*: Eckard.
Frankfurt am Main (Franchenfort 171, Frankenuord 233, Frankenvort 233, Frankenford 353 z, Frankinwrt 474, Frankinfort 607, Frankinuorth 629, Franchenfurt 693, Frankinford 699, Franckenfurt 701, Frankinvûrth 743, Franckinfurt 764, Franckinfort 784, Frankinfûrd 785, Frankinvort 792, Frankinfûrt 809 z, Frankenfort 820, Frankenfurd 909, Frankenfurt 957, Frangkenfurd 1046, Frangkenfûrd 1128, Frankenfurdia 1142, Francfordia 1143, Frankinfurt 1146, Franckinford 1187 z, Frankefort 1225, Franckenford 1283, Frangkefurt 1288, Frankinfurdia 1292 juli 1, Frankanfort 1292 sept. 12, Franckfordia 1292 sept. 24, Franckofordia 1292 sept. 25, Franckfurt 1292 oct. 1, Franckenfort 1305) 171. 233. 353 z. 474. 607. 693. 701. 909. 957. 958. 978. 1046. 1128. 1142. 1143. 1146. 1187 z. 1288. 1292 sept. 24, 25. — *von F.*: Konrad deutscho.-comthur zu Marburg sieh Wise. G. päpstlicher kanzleibeamter 1335, 1316 z. Hartmann deutscho.-trappier zu Marburg 1336—1343, 629. 680. 723. 743. † um 1355, 1292 juli 1. Hertwig deutscho.-bruder zu Marburg † um 1360, 1292 nov. 4. Johann heiligenmeister des deutschen hauses zu Marburg † 1420, 1292 oct. 1. Sieh auch Germari. Lemelini. — *Bartholomaeusstift*: cantor: Reinhard. dechant: 993. Heinrich. — *bürger u. scheffen*: von Asslar. Bruno. Knoblauch. Doleatoris. zum Paradies. von Saasen. Wiße zun Wißen. — *deutsches haus*: 233 s. 764. 909. vgl. Sachsenhausen. bruder: Otto priester. comthur: Anselm. — *Dominikaner* (Prediger) 1400. — *mass* 233. 342. — *schultheiss*: Rulmann. — *stadtschreiber*: Pungnus. — *stadtsiegel* 511. 708 z. — *währung* 233.
Frankfurter weg in Niedererlenbacher gemarkung 785 z.
Franko sieh Frank.
Franz (Franzo 690, Franze 795, Frantze 972) von Butzbach. — von Kirchgöns centgrebe des Hüttenbergs 1340—1346, 690. 696. 795. Irmentrud s. frau 1340—1346, 690. 795. — Krushar deutscho.-pfarrer zu Reichenbach. — Wilde zu Marburg.
Frauenberg ssö. Marburg (Vrowenbergh 1307, Frawenberg 549, Vrauwinbergk 554, Frawinberg 911, Frauwenberg 1292 sept. 29). *v. F.*: Konrad ritter † 1330, 549. 554. 563. Adolf Rau (Ruhe) s. sohn edelknecht 1330—1332, 549. 554. 563. Reinhard s. sohn edelknecht 1330—1332, 549. 563. Konrad deutscho.-bruder zu Marburg † vor 1341, 1292 sept. 29. Vgl. v. Holzhausen. — *burg* 1307. — *burghauptmann*: v. Bicken gen. v. Kesterburg. — *kaplan*: Ludwig.
Frauenberg vor Fulda. *propst*: Hermann.
Frauenrode wüstung Oberhessen bei Burggemünden (Frauwenrode). Bertold von — bürgermeister zu Homberg a. d. Ohm 1359, 987.
Fraz. Burkard 1235—1237, *1347. 1348. Burkard v. Linden 1285, 1365.

Vraz. Wigand ritter, Kunigunde s. frau, Wigand, Konrad u. Elisabeth s. kinder 1306, 98. 100.
Fredebert sieh Fridebert.
Frederici sieh Friderici.
Fredericus sieh Friedrich.
Freising nnö. München (Frisinga). Ulrich von — notar zu Mainz 1343, 724.
Freusbechere. Heinrich u. Rudolf gebrüder 1316, 288.
Vrezeln 1341, 706.
Fryckelo (447 z) Mauge zu Wetzlar.
Fricze sieh Fritz.
Fridac zu Wetter 1317, 316.
Fridebert (Fridebertus 233, Fredebertus 382, Fridebrat 624, Frydebracht 655, Fridebracht 883, Fridebracht 990, Fredebracht 1022) Junge zu Friedberg. — Reye scheffe zu Wetzlar. — von der Reusen bürger zu Friedberg. — von Saasen scheffe zu Grünberg.
Fridehelmere. Konrad kolon zu Anzefahr 1333—1339, 584. 1317.
Friderici (Frederici). Heinrich von Kirchhain deutscho.-vicepropst zu Schiffenberg † um 1470, 1292 sept. 2.
Fridericus sieh Friedrich.
Friderunis (431) Junge zu Friedberg.
Fridricus sieh Friedrich.
Frye. Johann u. Mechthild eheleute um 1410, 1292 juli 27.
Friedberg ssö. Giessen (Frydeberg 185, Frideberg 185, Frideberch 338, Fredeberg 391, Vredeberic 742 s, Frideburg 826 z, Fryddeberg 1292 mai 27) 97. 192. 193. 203. 204. 233. 248. 249. 607. 617. 624. 629. 753. 953. 978 z. 981 z. 982 z. 1088. 1122 z. — *von F.*: Gerlach abt zu Arnsburg 1324—1336, 465. 629 s. Widekind priester u. altarist von st. Michael zu Marburg 1336, 629 u. z. Gerbert canonicus zu Wetzlar 1341—1342, 704. 716. Rudolf kanzleibeamter Karls IV. 1355, 909 z. Gerta sieh Reraub. Johann pietanzmeister des deutschen hauses zu Marburg 1393, 1249. Heinrich deutscho.-priester zu Marburg † um 1415, 1292 oct. 4. Johann deutscho.-bruder u. pfarrer zu Marburg † 1429, 1292 sept. 21. Kuno reliquienmeister des deutschen hauses zu Marburg † 1457, 1292 mai 27. — *bürger, ratmänner u. scheffen*: 192. 201. 204. 233. 248. 249. 259. 328. 329. 330. 332. 429. 431. Anselm. von Aschaffenburg. Bern. Knauf. Deykwecke von Karben. Ditwini. von Dorheim. Eigel. Engel. Engels von Grünberg. von Geisenheim. Greser. Grosse. Grossjohann. Heinrich. von Hörgern. Isenhut. Junge. zu Laubenberg. von Limburg. Markele. von Massenheim. Meilbecher. Merkelinin. Münzer. von Ockstadt. von Ostheim. Panninsmeit. von der Reusen. Riche. Rychter. von Rossbach. Rotzmaul. Rule. von Saasen. vom Schilde. Schultheiss. Schwan von Dorheim. Schwarze. Schwarzenberger. Slag. Steube. zum Schwert. Weideleri. von Weisel. Wikenand bäcker. von Windecken. von der Zyt. — *bürgermeister*: zu Laubenberg. — *burggrafen*: 248. 429. v. Kleen. v. Sachsenhausen. Weise. — *burgmannen*: v. Albach. v. Bellersheim. v. Karben. v. Kleen. Halber. Löw. v. Rohrbach. Weise. — *burgmannensiegel* 434. 582. 742 s. das kleine 757. — *burgpfarrer* 826. — *kapelle st. Katharinae* 624. — *deutscho.-hof*: 753. 1292 sept. 21. verwalter: Berthold. dienerin: Dinchen. — *Franciskaner* (Minoriten) 1400. — *häuser*: Laubenberg 249. zum Rad (Radde) 624. Reuse (Ruse) 233. 328. 998. zum Schilde. Sieh die danach benannten. — *mass* 201. 203. 233. 607. 624. 753. 998. — *schultheissen*: 248. 328. 329. 330. 332. 429. 431. Konrad (Kuno). Heilmann. von Weisel. — *stadtrecht* 583. 624. — *stadtschreiber*: Hartmann. — *stadtsiegel* 166. 185. 189. 192 s. 194. 201. 204. 206 s. 248. 249. 259. 328. 329. 330. 332. 338. 354. 429. 431. 583. 617. 624. — *währung* 233.
Friedberger strasse bei Echzell 1088.
Friedberger weg in Oberrossbacher gemarkung 763.
Friedrich (Friderihc 1336, Friderich 1, Fridericus 5, Fridricus 6, Fredericus 87, Frydericus 172, Friederich 586, Fredricus 598, Frederich 732, Fredrich 742, Freiderich 966 z, Fryderich 1025. Sieh auch Fritz u. Fritzemann) u. Konrad söhne Adelberts 1150, 1336. — u. s. bruder Engelbert ministerialen 1139, 1330. — sohn des fischers 1316, 297. — v. Amöneburg. — subprior zu Arnsburg 1197—1203, 1344. — Balze v. Dirmstein edelknecht. — graf von Beichlingen. — v. Bellersheim der jüngste ritter burgmann zu Friedberg. — v. dem Berge ritter. — v. Bicken ritter. — v. Bicken pfarrer zu Kesterburg u. domherr zu Münster. — v. Bicken pfarrer zu Gladenbach. — v. Buttelstedt vogt zu Weissensee. — v. Karben der jüngste ritter burgmann zu Friedberg. — v. Karben edelknecht. — v. Kesterburg sieh v. Bicken. — graf von Kleeberg. — v. Klein. — Klemm v. Homburg. — Kremer zu Marburg. — Krug pfarrer zu Ruhlkirchen. — Kuning zu Kirchhain. — landsiedel zu Damm 1365, 1050. — II. Römischer kaiser 925. — landgraf v. Thüringen. — Tichtere zu Amöneburg. — v. Treffurt deutscho.-landcomthur in Thüringen. — von Dudenhofen bürger u.

scheffe zu Giessen. — v. Echzell edelknecht. — v. Eigenhusen deutscho.-bruder zu Marburg. — v. Eversberg deutscho.-bruder zu Trier. — v. Feudingen. — graf von Vianden. — de Flore (zu Mainz) kleriker. — Vogel priester u. vikar zu Gossfelden. — Fogelin stiftsvikar zu Wetzlar. — priester zu Frankenhausen 1317, 308. — v. Garbenheim metzger zu Wetzlar. — Gastknecht deutscho.-bruder zu Marburg. — v. Göns gen. ane sele edelknecht. — Habermann bauer zu Heimertshausen. — höriger zu Hagen. 1150, 1336. — zinspflichtiger zu Hale 1315, 272. — Halis (Hals) bürger zu Wetzlar. — herr v. Heldrungen. — v. Helfenberg deutscho.-priester zu Marburg. — v. Hemmleben ritter. — herrn Henzen zu Cannewurf. — v. Hertingshausen edelknecht. — (zu Heskem) 1305, 87. — Hildegundis von Kindelbrück. — Hobeherr ritter. — v. Höste. — Hofmann zu Kleinseelheim. — Hoppe bürgermeister zu Gelnhausen. — Isenhart ritter. — Lacho. — v. Langenstein. — v. Langenstein gen. v. Lotheim edelknecht. — (auch Fritzemann) graf zu Leiningen u. herr zu Rixingen. — v. Linden. — v. Lotheim edelknecht. — v. Marburg gen. v. Kalsmunt. — pförtner (des deutschen hauses zu Marburg) † vor 1341, 1292 sept. 4. — der Franciskaner (Barfüsser) knecht zu Marburg 1336, 639z. — von Maulbach. — Metzepenning zu Kirchhain. — v. Miehlen canonicus, dann scholasticus zu Wetzlar. — Münzer zu Wetzlar. — Raustein zu Amöneburg. — Raustein geistlicher. — Riedesel. — in Ripa (auch apud Rivum) zu Heskem. — Rise priester zu Giessen. — von Rode deutscho.-bruder zu Marburg. — erwählter Römischer könig 1314, 263. — v. Romrod gen. v. Herzberg ritter. — sohn Baldemars von Rossdorf. — v. Rossla decan zu Jechaburg. — v. Salzberg deutscho.-bruder zu Marburg. — Schefer bürger zu Wetzlar. — v. Schönbach deutscho.-hauscomthur zu Marburg. — Seddeler zu Marburg. — von Seelheim höriger. — von Seelheim zu Marburg. — v. Schwarzenberg ritter. — von Speyer deutscho.-priester zu Marburg. — von Steinbrücken. — v. Stockheim domherr zu Worms. — Waltmann begütert bei Echzell. — v. Weitershausen. — von Wetzlar deutscho.-keller zu Herborn. — Wildgraf praeceptor des Templerordens in Deutschen u. Slavischen landen. — von Wundersleben altarmann von st. Nicolaus zu Erfurt.

Frietzsche sieh Fritz.

Friling zu Frankenberg (Frilingus 11, Fryling 872, Friling 1262, Frilinch 1292 sept. 30). Sifrid 1300, 11. ungenannt 1352, 872s. Ludwig deutscho.-priester zu Marburg † um 1360, 1292 sept. 30. Meckele witwe Werners 1366, 1073. Sifrid scheffe 1394, 1262s. Gele Rotzmaul s. frau 1394, 1262.

Frisco Margreve höriger zu Leubingen.

Frisinga sieh Freising.

Fryß sieh Friz.

Fritag. Konrad bürger zu Göttingen 1363, 1029.

Fritz, zu Friedrich, (Fricze 1000, Fritze 1037, Fritsche 1073, Friczsche 1149, Frietzsche 1058z) Blůmere. — v. Erfurtshausen. — v. Felsberg edelknecht. — v. Haun. — Hoppener scheffe zu Gelnhausen. — Löwe bürger zu Erfurt. — Metzer nachschreiber zu Echzell. — Seldener zu Marburg.

Fritzemann, zu Friedrich, (Friczeman 823) graf zu Leiningen u. herr zu Rixingen.

Fritzlar ssw. Cassel (Frizlaria 20, Fritslaria 29, Friczslaria 57, Frislaria 137, Friczlaria 357, Frytslaria 369, Friczslar 597, Fritslaer 673, Fritslar 701, Fritselar 856, Fritsalar 856, Frisclar 1292 mai 25, Frytzschlaria 1292 sept. 28, Firßlar 1292 sept. 30, Fritschlaria 1292 oct. 2) 30. 34. 36. 108. 279. 310. 325. 357. 358. 597. 701. 792. 829. 856. 875. 1041. 1205. — *von F.*: Engelbert deutscho.-priester zu Marburg † vor 1341, 1292 juni 14. Alheid u. Hartmud eheleute † vor 1341, 1292 oct. 6. Tilmann deutscho.-bruder zu Marburg † um 1355, 1292 juli 7. Eckard † um 1355, 1292 oct. 2. Konrad keller des deutschen hauses zu Erfurt † um 1370, 1292 sept. 28. Johann deutscho.-priester zu Marburg † um 1400, 1292 sept. 30. — *amtmann*: v. Hanstein. — *bürger u. scheffen*: 30. 34. 36. 42. 279. 325. von Alsfeld. Altmar. Asselen. de Atrio. Babest. von Beverungen. Bodonis. von Borken. von Kalden. Katzman. Cencius. Cesar. von Kirchberg. von Kirchhain. Knorro. Konrad. Kraft. Crumfoz. Terkis. von Dillich. Tobenich. magister Eberhard. von Felsberg. Fischer. Folpurgis. Gebeno. sohn Iwans. Grebe. Hartmann. Heylige von Wolfhagen. von Heimershausen. von Hemfurt. Hippele. auf dem Hofe (supra Curia). von Holzheim. von Homberg. Iwan. Iwani. von Lemgo. Lützelwig. auf dem Markte. vom Markte (de Foro). Marsilii. Marsilius. Mechthild die amme. von Melsungen. von Metze. Mönch von Heide. Moinscheit. Monddel. Müller. Münzer. von Naumburg. uffe me Reyne. von Ritte. Rizhard. von

Sachsenhausen. Same. von Schaumburg. Scheffer. Schele. Schindeleib. Selvert. Sidenswanz. Steingoze. von Strithusen. von Uttershausen. von Waldeck. von Wehren. Wersinc. Wicand. Wiker. Wiknandi. Winterberg von Wolfhagen. Woste. Zinke. — *bürgermeister*: Babest. Katzman. von Kirchhain. Terkis. Volpurgis. Grebe. von Holzheim. vom Markt (de Foro). von Sachsenhausen. Wolfhegere (von Wolfhagen). — *unter den krämern* (infra institores) 325. — *deutsches haus* (hof in der Fleminggasse): 30. 65. 292. 325. 701. 792. 856. keller: Konrad. comthure (provisores): 292. 673. 792. Hetzecho. Wise der comthur zu Marburg. — *Fleminggasse*: (Flemyncg., Flemichg.) 30. 325. brunnen darin 325. — *gemeinweide* 847. 1041. — *der neue graben* 325. — *Hademargasse* 285. — *Hundgasse* (Huntg.) 98. — *Münstergasse* (Mynsterg., Monsterg., Munstirg.) 34. 279. 792. — *priester*: von Kirchberg. — *schulmeister*: meister Johann. — *schultheiss*: 30. 34. 36. 279. 325. Babest. — *stadtsiegel* 29. 30. 34. 36. 42. 100. 108. 285. 289. 292. 325. 355. 358. 369. 424. 500. 503. ad causas 279. — *stift*: canoniker: Kalb. v. Löwenstein. v. Löwenstein gen. v. Schweinsberg. von Nassau Mainzischer keller zu Amöneburg. v. Romrod. v. Urf. cantor: Kalb. custos: Johann keller zu Amöneburg. dechanten: 20. 1310. Gerhard. v. Seelheim. scholasticus: Berthold. official der propstei: 283. 306. 331. 829. P. propsteibezirk 296. 306. 416 z. — *währung* 57. 65. 98. 129. 310. 369. 792. 829. 1106.

Friz, Fryz, Fryß, zu Herborn. Heinrich bürgermeister 1332, 558. Heinrich priester 1383, 1186.

Frömmstedt nnw. Weissensee (Frumengesteyte, Vromingestede) 41. 575.

Froenhusen sieh Fronhausen.

Frohenhusen sieh Fronhausen.

Vrohere. Heinrich scheffe zu Echzell 1333, 582.

Frohndorf reg.-bez. Merseburg sw. Cölleda (Vrondorf). Hermann u. Ludwig v. — ritter 1300, 4. 16.

Vroynhusen sieh Fronhausen.

Vromingestete sieh Frömmstedt.

Fromirsburn in der gemarkung von Schwalbach bei Wetzlar 80.

Vromolt. Konrad des rates zu Allendorf a. d. W. 1322, 418.

Vrondorf sieh Frohndorf.

Vronebach, Fronebach, wüstung ssö. Giessen bei Garbenteich 1331. *1333. *1341. *1342. 664.

Fronhausen ssw. Marburg (Vronhûsen 7, Vronhusen 17, Fronhusen 56, Vrohusen 64, Fronenhusen 83, Froenhusen 87, Frohenhusen 88, Vronehusen 135, Vroynhusen 144, Vronehusin 398, Vroynhusin 402, Froynhusen 430, Fronhusin 720, Froynhusin 1168 zs, Fronehusen 1221) 31. 394. 396. 398. 402. 408. 410. 412. 428. 817. 1292 oct. 3, nov. 6. — *v. F.*: Hedwig 1302—1308, 31. 144. †1321, 394. 396. 402. 408. 410. 430. Lukardis ihre schwester 1302—1322, 31. 144. 394. 396. 397. 402. 408. 410. 430. Ludwig ihr bruder edelknecht † 1308, 144. 408. 410. Dietrich s. sohn sieh Schutzbar. Werner s. sohn 1302, 31. deutscho.-bruder zu Marburg 1321, 408. Sieh auch Vogt v. F. — *von F.*: zu Amöneburg: Heinrich scheffe u. bürgermeister 1300—1310, 17. 83. 87. 88. 89. 105. 145. 146. 161. 176. Ludwig scheffe 1307—1313, 121. 146. 184. 210. 229. zu Marburg: Ludwig scheffe u. bürgermeister 1300—1305, 7. 27. 31. 37. 47. 59. 64. 68. 81. 85. † 1308, 135. 207. Cyna s. witwe, Konrad, Christine, Ludwig, Bertha u. Ospert ihre kinder 1312, 207. Eckard deutscho.-bruder zu Marburg 1304—1305, 56. 81. Gerhard scheffe u. bürgermeister zu Marburg 1326—1352, 647. 700. 715. 716. 728. 731. 735. 736. 738. 746. 747. 754. 761. 761 z. 772. 774. 779. 803. 804. 805. 809. 813. 817. 822. 830. 831. 840. 843. 845. 846. 860. 866. 881. 882. 889. 890. 894. 911. 1323. † 1379, 1168. 1221. Petrissa zum Aren s. frau (1333) 1348—1379, 580 z. 831. 860. 860 z. 1168. † 1388, 1221. ihre kinder: Heinrich 1379—1388, 1168 u zs. 1221 s. Metze s. frau 1379—1388, 1168. 1221. Gerhard 1379—1388, 1168 u. zs. 1221. Berchte s. frau 1379, 1168. Else 1388, 1221. — *einwohner*: Hurmele. Junge. vir Paulinen. Stingel. — gut gen. das Eigen 817. — *pfarrer*: 191. 296 z. 724. Gumpert. — *unterpfarrer*: Heinrich.

Vronhobere. Rudolf scheffe zu Echzell 1333, 582.

Fronhofe, im, zu Marburg (in deme Vronhabe 570, Fronhabe 635, Vronhober 648, Fronhober 1108). Hermann deutscho.-bruder 1332, 570. Wenzel 1336, 635. 648. † 1370, 1108. Metza s. frau 1336, 635.

Froquinus 1308, 141.

Vrowenbergh sieh Frauenberg.

Vrozsch. Henne begütert zu Ockstadt 1367, 1075.

Fruman, Früman, von Willershausen. Heinrich 1308, 126. 131. 148. Mezza (Mechthild) s. frau u. Heinrich s. sohn 1308, 126. 131. Konrad 1308, 134.

Frumelyn. Gerhard zu Grüningen 1359, 988.

Frumengesteyte sieh Frömmstedt.

Vrunt, Frûnt. Konrad scheffe zu Felsberg 1336—1339, 636. 679.
Fucthewangin sieh Feuchtwang.
Fûghe. Wigand höriger 1323, 437. vgl. Vûgen.
Fûge. Rudolf (zu Marburg oder Niederweimar) 1324, 459.
Fugel sieh Vogel.
Fulda (Wlda 170, Folda 273, Vulda 680, Volda 1400, Fûlda 1292 nov. 30, Voelden 1292 oct. 8) 169. — *von F.*: Gertrud 1310, 170. Konrad trappier des deutschen hauses zu Marburg 1315—1321, 273. 305. 334. 400. 408. Sifrid (Sizo) deutscho.-priester zu Marburg 1324—1343, 459. 618. 629. 678. 680. 743. 1292 nov. 30. Wigand deutscho.-bruder zu Marburg † vor 1341, 1292 mai 14. Konrad deutscho.-comthur zu Reichenbach † um 1410, 1292 oct. 8. — *bürger*: Copo (Copin?). Tacstel. Jordan. Spiser. Suindeleben. — *domstift*: 169. 311. 812. abt: 812. 1146. Heinrich. dechanten: Dietrich. Markward. siegel 147. 169. 311. — *Franciskaner* (Minoriten) 1400. — *mass* 1010. — *propstei st. Mariae* (Frauenberg). propst: Hermann.
Fulde. Heinrich scheffe zu Wetzlar 1386, 1206 s (nach dem siegel identisch mit Heinrich Lange, sieh diesen).
Fuley. Berthold deutscho.-bruder u. subdiakon zu Marburg † vor 1341, 1292 juni 1. Peter † vor 1341, 1292 oct. 22.
Fulkart. Claus bürger zu Marburg u. Else s. frau 1394, 1265.
Fulke sieh Volke.
Fulkwin. Heinrich bürgermeister zu Homberg a. d. Ohm 1359, 987.
Fulsche. Heinrich stadtschreiber zu Gelnhausen 1364, 1039.
Funke (Fûnke). Heinrich 1334, 602.
Funke (Fûnke). Konrad deutscho.-comthur zu Liebstedt 1363—1364, 1036. 1045. 1047.
Vunneberg sieh Wunneberg.
Funtena sieh Finthen.
Fûgel sieh Vogel.
Vûgen. Hedwig hörige 1315, 271. vgl. Fûghe.
Fûrcz. Heinrich, auch Elnhoger genannt 1392, 1242.
Vûste zu Herborn 1307, 111.
Vurbach sieh Fauerbach.
Furstein. Heinrich bauer zu Heimertshausen 1335, 622.
Vusch (Vûsch). Heinze von Pohlgöns 1358, 972. vgl. Fosh.
Fuz (Fûz, Fûz). Emmirche von Odenhausen a. d. Lumda 1358, 984.

G.

G. v. Achenbach ritter. — von Frankfurt päpstlicher kanzleibeamter.
Gabala, jetzt Dschibleh in Syrien (Gabulensis 370 z). *bischof*: Ditmar.
Gabeler zu Marburg (Gabeler, Gebeler, Gebelere). Gumpert 1333—1339, 584. 1317. 1325. † 1343, 735. 761 z. 803. a) Eckard s. sohn gen. Gribe 1330—1357, 547. 584. 623. 735. 761. 761 z. 803. 841. 843. 845. 871. 899. 937. 951. 1292 sept. 7. 1317. 1323. 1325. Imelud Gribe dessen frau 1330—1356, 547. 584. 623. 735. 761. 803. 841. 843. 845. 899. 937. 1317. 1323. 1325. † 1357, 951. Diese drei personen sind wohl dieselben, die 1335, 610 von Biedenkopf heissen. b) Johann (Hennechen) s. sohn 1343—1352, 735. 1323. 1325. Katharine dessen frau 1343, 735. c) Elisabeth (Else) s. tochter 1345—1346, 761 z. 803. d) Grete s. tochter 1351, 871. Johann (sohn Eckards u. der Imelud) deutscho.-bruder zu Marburg 1354, 899. Grete verm. Vogel 1344—1355, 761. 918. 1325.
Gabriel von Koblenz deutscho.-bruder u. organist zu Marburg.
Gabsheim osö. Wörrstadt (Geyspolsheim). *v. G.*: Heinrich ritter 1305, 74. Wilhelm ritter 1305, 74.
Gadebertus sieh Godebert.
Gademen, unter den, (sub Tuguriis). Wigand scheffe zu Wetzlar 1241—1246, 1350. 1352.
Galgenbusch (Galginbûsch) wald bei Grünberg 382.
Gallia. per Galliam archicancellarius (titel der erzbischöfe von Trier) 447. 448. 449. 483. 638. 1267. 1437. 1438. vgl. Welschland.
Gambach Oberhessen nö. Butzbach 97. 203. 1358. 1374a. — *von G. zu Marburg*: Ludwig 1303—1308, 47. 144. Arnold scheffe u. bürgermeister 1305—1327, 86. 91. 112. 115. 118. 142. 155. 156. 174. 179. 195. 225. 226. 227. 270. 275. 294. 307. 396. 397. 459. 477. 494. 506. 507. 510. 514. 1314. † vor 1341, 794. 1292 juni 2. Meckel s. frau † vor 1341, 794. 1292 oct. 4. Ludwig scheffe 1360—1361, 1004 s. 1008. Ruckel scheffe 1365—(1370/75), 1051. 1101 § 19, 24. — *kolon*: Anselm.
Gambechere zinspflichtiger zu Herborn 1307, 92.
Gans. Johann zu Marburg u. Else s. frau 1348, 834.
Gara. Heinrich v. — 1353, 888.
Garbenheim onö. Wetzlar (Garuenheim 1329, Garbinheim 14, Garbenheim 25, Garwenheim 740, Garbinhem 842, Garbenheym 1273) 1273. — *v. G.*: Hezechin

1129—1141, 1329. *1332. *1333. Gumpert ritter † 1300, 13. 14. Johann pfarrer zu Oberwetz † 1300, 13. 14. Gumpert ritter burgmann zu Kalsmunt 1301, 25. Wigand ritter 1343—1349, 740. 842 s. Konrad u. Gumpert gebrüder 1349, 842. Johann (Henne) Gumperts sohn 1349, 842. Ulrich ritter 1349, 842. Johann pfarrer zu Oberwetz u. canonicus am dom zu Magdeburg 1352, 877. Johann ritter 1384—1391, 1194 s. 1236 s. Kuse s. frau 1391, 1236. — *von G.*: Friedrich metzger zu Wetzlar 1302, 43. — *einwohner*: Zinzel. — *flurnamen*: Garbenheimer aue 1249. 1419. der Dubensteyn 1273. der Schindehengist (acker) 1273.

Garbenteich ssö. Giessen (Gariwardiseich 1331, Garwartheich *1333, Garewardesheich *1341, Garwartiseych *1342, Garwartseyc 1354, Garwarteich 1373, Garwartdeich 1436, Garwarteych 645, Garwartheych 687) 1331. *1333. *1341. *1342. 1354. 1373. 1436. 645. 687. 688. 751. — *kapelle* 1354. — *einwohner*: Bergheimer. Orte. — *gericht* 751. — *schultheiss*: Bergheimer.

Garsias Corichensis episcopus 1356, 1327.

Garwarteych sieh Garbenteich.

Garwenheim sieh Garbenheim.

Gastknecht (Gastkneht, Gastknecht). Friedrich deutscho.-bruder zu Marburg † um 1420, 1292 sept. 25. Konrad deutscho.-priester zu Marburg † um 1430, 1292 juni 30.

Gaurittir. Peter 1329, 529.

Gazzen, an der. Peter zu Somborn 1328, 816 z.

Geba von Allna.

Gebe. Gele witwe Konrads von Hermershausen 1335, 611.

Gebehardus sieh Gebhard.

Gebeler sieh Gabeler.

Gebelinrod sieh Göbelnrod.

Gebeln. Curd scheffe zu Felsberg 1398, 1282.

Gebelo pfarrer zu Hassenhausen † 1316, 287.

Gebeno Katzman zu Fritzlar. — sohn Iwans zu Fritzlar 1316—1319, 289. 357.

Gebesee sw. Weissensee (Gebese) 363. 482. 575. — *v. G.*: Heinrich ritter, Johann ritter u. Heinrich s. söhne 1319—1325, 363. 482. — *von G.*: Heinrich altarmann von st. Nicolaus zu Erfurt 1398, 1279.

Gebhard (Gebehardus) bischof von Brandenburg 1287, 1302. — deutscho.-comthur zu Wetzlar 1357, 447 z. — v. Wismar.

Gebo v. Bechtheim ritter.

Gebur (Gebûr). Heinrich u. Alberadis s. frau 1301, 1393. vgl. Gebur zu Wetzlar.

Gebur. Hermann deutscho.-bruder zu Marburg † vor 1341, 1292 juli 10.

Gebur zu Wetzlar (Gebuir, Gebur, Gebûr). Heinrich bürger u. des rates 1323—1324, 439. 460. Elisabeth u. Gertrud schwestern beginen 1329—1333, 531. 585. Else u. Luze schwestern 1336, 632. Luze begine 1338, 657.

Gehoffte wüstung bei Herborn? Hermann von — scheffe zu Herborn 1309, 163.

Geidelstädter weg bei Echzell (wohl irrige überlieferung) 1088.

Geiersberg berg vor Wetzlar (Girsperg, Girsberg) 544. 585.

Geylnhusen sieh Gelnhausen.

Geisenheim wüstung nö. Friedberg bei Södel (Gysinhem). Heinrich von — bürger zu Friedberg, Kusa tochter des Wetzlarer scheffen Udo s. frau, Lukardis frau Volperts, Johann u. Nicolaus kinder der Kusa 1318, 338. — G—er weg u. G—er feld 1088.

Geismar wnw. Fritzlar (Gesmar). Johann von — 1370, 1106.

Geismar, Hof-, nnw. Cassel (Geysmaria) 427.

Geismar welches? Heinrich von — deutscho.-bruder zu Marburg 1306, 97 z.

Geyspolsheim sieh Gabsheim.

Geyzen sieh Giessen.

Gela (Gela, Gele; vgl. Geludis. Gertrud) von Asslar bürgerin zu Frankfurt. — Bere bürgerin zu Grünberg. — von Breitenbach bürgerin zu Gelnhausen. — v. Büdingen. — (auch Gertrud) v. Büdingen geb. v. Hüftersheim. — v. Marburg gen. v. Kalsmunt. — tochter Hunolds des armbrüsters bürgerin zu Kassel 1348, 821. — Celude zu Marburg. — Friling zu Frankenberg geb. Rotzmaul. — Gebe von Hermershausen geb. Oche. — von Grindele. — von Hörnsheim bürgerin zu Wetzlar. — (auch Gertrudis) Imhof gen. zum Aren zu Marburg. — unter der Linden bürgerin zu Marburg. — von dem Rade (zu Marburg). — von der Reusen bürgerin zu Friedberg. — Riffting bürgerin zu Wildungen. — Rosenlecher zu Marburg. — Rotzmaul. — von Saasen zu Friedberg. — von Saasen zu Marburg. — von Schaumburg zu Fritzlar. — Schindazen zu Hausen. — von Schwalbach bürgerin zu Wetzlar. — (auch Geludis) von Schweinsberg. — Snauhart bürgerin zu Wetzlar. — Spanz. — Stunken zu Niederweimar. — Walbrun bürgerin zu Giessen. — Warmunt zu Marburg. — von Wehrheim. — Weissgerber bürgerin zu Marburg. — magd der v. Wolfskehlen 1343, 739. — Ziegenhain bürgerin zu Marburg. — Zirkel zu Marburg.

Geldern (Gelre, Gelren). Gerhard graf von — gemahl der gräfin Clementia von Gleiberg 1129, 1329. *1333.
Gelen (Gelyn). Johann scheffe zu Münzenberg 1343, 730.
Gellingen, Göllingen, a. d. Wipper wsw. Frankenhausen (Gelingen). propst 339.
Gelnhausen onö. Frankfurt (Geilenhusen 1343, Geylnhusen 356, Geylenhusen 465, Geilinhusen 816, Geilinhûsin 824, Geilinhusin 1010, Geylnhusin 1010 s, Gelinhusin 1037, Geylinhusin 1173) 592. 824. 1037. 1038. 1039. 1090. 1154. 1173. 1343. — *von G.*: Wigand bürger zu Wetzlar 1263, 1355. H. mönch zu Arnsburg 1324, 465. Anselm deutscho.-bruder zu Marburg † um 1360, 1292 sept. 30. Berthold 1363, 1032. Sieh auch Sasse. Syfridi. — *altarist von st. Nicolaus*: Greser. — *amtmann*: v. Wasungen. — *bürger, ratmannen u. scheffen*: 356. 592. von Breitenbach. von Breitenbach gen. Clopphil. Clafhuser. von Crainfeld. Daûwelere. Hoppener. Houelich. von Huckelheim. Hutzenroder. Lederer. von Orb. Paul. Rudiger. von Selbold. im Steinhaus. Stug. Urluge. — *bürgermeister*: Hoppe. Urluge. — *kirchhof* 1038. — *deutscho.-bruder*: Stephan. — *geistlicher*: vom Badinhobe. — *im hofe*: (örtlichkeit in der stadt) 592. — *mass* 816. 824. 1154. — *pfarrer*: Ampt. Wigand. — *pfarr-altaristen*: Gramezser. Urluge. — *pfarr-kirchhof* 592. 824. 1090. — *schultheiss* 356. 592. — *stadtschreiber*: Fulsche. — *stadtsiegel* 356. 592. — *der steinenborn* 1173. — *währung* 1037. 1038. 1039. 1090. 1173.
Gelre sieh Geldern.
Geludis (Geludis 125, Gelud 640, Gelut 640, Gelût 691, Gelûd 902; vgl. Gela) v. Vers. — Godere zu Weidenhausen. — Habermaß zu Langenstein. — Leiderstädter zu Kirchhain. — Lôwir bürgerin zu Kirchhain. — frau Jacobs zu Marburg 1336, 640. — Otten zu Marburg. — dienerin der Imiche Raustein † um 1360, 1292 nov. 12. — Scherer zu Marburg. — von Schweinsberg begine. — Rugel (zu Amöneburg). — von Saasen. — Sus zu Marburg. — Zirkelin (zu Sindersfeld).
Gemünden, Burg-, sö. Homberg a. d. Ohm (Gemunden an der Straze, Gemûnden an der Strase) 536. 661. 788. — *mühle* 788.
Gemünden, Nieder-, sö. Homberg a. d. Ohm (Dorfgemûnden, inferior Gemunden) 490. 759. — *kolon*: Mengardi. — *einwohner*: auf dem Berge. — *mühle* 759. — *müller*: Peter.
Gemünden (Gemunden) welches? Ditmar v. — deutscho.-bruder zu Erfurt (1300), 1.
Genant Wynter zu Hassleben.
Gene (1027, auch Juliana) Hose.
Genseweyde hof zu Nauborn 28.
Gensungen w. Melsungen bei Felsberg (Gensingen 636, Gensingin 767, Gensinge 1152) 679. 680. 767. 1152. — *einwohner*: Zelder. — *gericht* 636. — *landsiedel*: von Beuern.
Georg (Girge 849) Stûrzekop bürger zu Wetzlar.
Georgenberg Cisterc.-nonnenkloster bei Frankenberg (Mons b. Georgii 11, Georgenberge 142, ecclesia s. Georgii prope Frankenberg 209) 11. 142. 209. 222. 341.
Geppa hörige zu Girmes 1150, 1336.
Gerbelheim wüstung bei der Görbelheimer mühle ssö. Friedberg (Gerburgehem, Gerburgeheym, Gerbirgeheim, Gyrbirgeheym) 233. 617. 1075. — *flurnamen*: G—er hohl 1075. die Rodehelde 233. 617.
Gerbert (Gerbertus 24, Gerbracht 460, Gerbrecht 716, Gerbreht 774, Girbracht 1218) scheffe zu Amöneburg 1317—1320, 321. 327. 376. — von Ballersbach. — Bûß zu Wetzlar. — von Katzenfurt bürger zu Wetzlar. — von Friedberg canonicus zu Wetzlar. — sohn weiland Goswins bürgers zu Gudensberg 1308, 129. — deutscho.-bruder zu Marburg (wohl = Gerbert Reye) 1312, 204. — Markle scheffe zu Wetzlar. — von Nauborn bürger zu Wetzlar. — Reye deutscho.-bruder zu Marburg. — Uden scheffe u. spitalmeister zu Wetzlar. — sohn Udos zu Wetzlar u. Bertheydis s. frau 1301, 24. — scheffe zu Wetzlar 1241, 1350. — früher vogt, scheffe zu Wetzlar 1285, 1371. — canonicus zu Wetzlar 1342, 716. — der schuster ratmann zu Wetzlar 1324, 460. — Zöllner zu Marburg.
Gerberti zu Wetzlar (Gerberti 24, Gerbrechtis 576, Gerbrachtis 626). Heinemann scheffe 1291—1319, 1378. 24. 1391. 43. 66. 1400. 1401. 78. 79. 80. 82. 1404. 1408. 1410. 124. 130. 1416. 1417. 202. 205. 208. 1425. 1431. 323. 1440. † 1323, 455. 485. 576. 625. Hildegund (Hilla) geb. Zöllner 1318—1335, 323. 455. 485. 576. 625. s. söhne: Richolf 1307, 1408. Wenzel u. Lukard s. frau 1335, 626.
Gerbodo priester † um 1330, 1291.
Gerbrachsthusin sieh Görzhausen.
Gerbracht sieh Gerbert.
Gerburg (Girburg 857, Gerburg 881, Gerbûrt 908, Gerbûrg 971, Gerborg 994) Theynhart bürgerin zu Marburg. — von Michelbach bürgerin zu Marburg.
Gerckinus sieh Gerkin.
Gerdrudis sieh Gertrud.

Gerhard (Gerhart 1331, Gerhardus 19, Gerardus 252, Girharth 964, Gerhard 1071, Girhardus 1292 sept. 20; vgl. Gerkin) ministerial 1141, 1331. — † vor 1341, 1292 sept. 20. — Amelung scheffe zu Amöneburg. — scheffe zu Amöneburg 1320, 376. vgl. Amelung. — von Asslar tuchmacher bürger zu Wetzlar. — Babist im Wethof zu Nauborn. — v. Battenberg domherr zu Mainz. — v. Bensheim deutscho.-hauscomthur zu Flörsheim. — Boch Lazarit zu Braunsroda. — v. Bubenheim ritter. — v. Buchhain abt zu Haina. — Budelere zu Wetzlar. — Budenbender zu Wetzlar. — Burkendorf bürger zu Alsfeld. — höriger zu Burkhardsfelden 1150, 1336. — Kämmerer (v. Worms) ritter. — Kanthe scheffe zu Wetter. — Kesseler zu Marburg. — Kŷle burgmann zu Alsfeld. — v. Kinzenbach burgmann zu Giessen. — Civitatensis episcopus 1356, 1327. — graf von Clairvaux. — Kobele höriger. — Kugelere scheffe zu Rauschenberg. — v. Dersch. — von Erregart. — kaplan erzbischof Hillins von Trier 1162, *1341. — notar des pfalzgrafen von Tübingen 1229, *1346. — zum Flozze deutscho.-bruder zu Marburg. — von Fronhausen scheffe u. bürgermeister zu Marburg. — Frumelyn zu Grüningen. — graf von Geldern. — pfarrer zu Ginseldorf 1336, 628. — truchsess der gräfin Clementia von Gleiberg 1129—1141, 1329. *1332. *1333. — v. Göns. — Grawe. — schwiegersohn der Meccla von Grindele 1329, 526. — Hane zu Wetzlar. — Herbart kolon zu Kleinseelheim. — Herbart deutscho.-bruder zu Marburg. — von Hesele. — Hut bürger zu Wetzlar. — v. Leiningen Minorit zu Worms. — v. Lichtenstein domherr zu Worms. — v. Linden. — erzbischof von Mainz 1302—1303, 35. 46. — notar des Mainzer stuhles um 1320, 1307. — Mangold von Erda bürger zu Wetzlar. — (zu Marburg) 1333, 579. — der bote zu Marburg 1366, 1071. — Môz canonicus zu Schiffenberg. — Münzer scheffe zu Wetzlar. — v. Nauheim ritter. — höriger zu Oppershofen 1150, 1336. — Osse bürger zu Wetzlar. — Pheleyb. — vor der Porten bürger zu Kirchhain. — Rode höriger (zu Seelheim). — propst zu Schiffenberg 1215, 1345. — Schnabel kolon zu Lützellinden. — v. Seelheim dechant zu Fritzlar. — zu Seelheim 1325, 480. — v. Selters. — Sybode zu Seelheim. — Snauhart zu Wetzlar. — edler von Solms burgmann zu Kalsmunt. — (graf) von Solms. — müller (zu Steinberg) 1357, 950. — Store ritter schultheiss zu Giessen. — Stukere kolon zu Lützellinden. — Urluge scheffe zu Gelnhausen. — v. Wachenheim ritter. — von Wehrda. — pfarrer zu Wehrda † 1363, 1035. — Weideleri scheffe zu Friedberg. — von Wetter (deutscho.-bruder zu Marburg). — von Wetter pfarrer zu Hatzfeld. — (zu Wetzlar) u. Konrad s. sohn 1315, 1433. — Wydroldes zu Marburg. — von Wieseck zu Seelheim.

Gerkin (Gerckinus 330, zu Gerhard) Münzer zu Friedberg.

Gerlac. Konrad u. Hermann des rates zu Allendorf a. d. W. 1322, 418.

Gerlach (Gerlacus 7, Gerlach 476, Girlach 788, Gerlag 956, Girlacus 1292 sept. 15) sohn der Heidentrud † vor 1341, 1292 aug. 28. — abt zu Arnsburg sieh von Friedberg. — Aurifabri von Marburg öffentlicher schreiber. — — v. Breidenbach ritter. — v. Brilon. — v. Büdingen. — kaplan zu Buseck 1378, 1156. — Kaufmann bauer zu Heimertshausen. — Keibe zu Marburg. — Keyser von Wetzlar deutscho.-bruder zu Marburg. — schultheiss zu Kirchhain † vor 1341, 1292 oct. 28. — Kleybe zu Marburg. — Knauf zu Friedberg. — von Köln bürger zu Worms. — Kolere. — Kursenere scheffe zu Homberg a. d. Ohm. — v. Diedenshausen deutscho.-comthur zu Marburg. — von Dillich scheffe zu Fritzlar. — Dragefleiz scheffe zu Giessen. — Dregefleisch scheffe zu Amöneburg. — Dregefleisch zu Marburg. — v. Trohe edelknecht. — Dûnsbechir zu Schwalbach. — sohn Heynemanns zinspflichtiger zu Drommershausen 1308, 141. — von Ellnhausen zu Marburg. — v. Viermünden. — Forster zu Burkhardsfelden. — priester zu Frankenhausen 1317, 308. — von Friedberg abt zu Arnsburg. — Germari von Frankfurt. — Geßenere von Mardorf. — von Giessen scheffe zu Amöneburg. — sohn Ludwigs des bäckers u. bruder Erwins scheffe zu Giessen 1307—1343, 117. 188. 314. 1436. 1439. 394. 551. 559. 598. 740. — herr, von Ginseldorf zu Marburg. — von Gossfelden deutscho.-bruder zu Marburg. — deutscho.-bruder zu Griefstedt † um 1460, 1292 aug. 24. — v. Grifte ritter. — Gulle scheffe zu Herborn. — Halber v. Windecken edelknecht. — Heimburge zu Grossenlinden. — Hobeherr edelknecht. — Hutzenroder bürger zu Gelnhausen. — v. Isenburg. — Lange richter zu Wetzlar. — von Laubach scheffe zu Homberg a. d. Ohm. — v. Leimsfeld ritter. — herr zu Limburg. — v. Linden ritter. — Linkede bürger zu Felsberg.

— v. Linne ritter. — v. Linne ritter u. burgmann zu Amöneburg. — v. Linne schultheiss zu Marburg. — v. Londorf ritter. — Madirsele scheffe zu Wetzlar. — erzbischof zu Mainz 1357—1364, 945. 948. 949. 993. 1009. 1017. 1019. 1040. — v. Michelbach. — Mönch edelknecht. — Morchilnheip (zu Worms). — von Mühlheim zu Wetzlar. — graf von Nassau. — v. d. Nuhne. — von Orb zu Gelnhausen. — Rychter scheffe zu Friedberg. — von Sachsenhausen altarist zu Mardorf. — Schonekint edelknecht. — Schurgenach zu Dorlar. — Spiser bürger zu Fulda. — Steingoze zu Fritzlar. — Steinkop höriger (zu Seelheim). — v. Wahlen pfarrer zu Willingshausen. — Walbrun bürger zu Giessen. — Wanke bürger zu Marburg. — Wanke deutscho.-bruder zu Marburg, dann pfarrer zu Herborn. — von Wehrda höriger. — von Weifenbach bürger zu Wetter. — Wurstebendel metzger zu Marburg. — Zender (Centurio) zu Wetzlar. — Zimmermann bürger zu Wetzlar. — Zinggreve zu Wetzlar. — Zöllner zu Marburg. — Zöllner canonicus zu Wetzlar.

Gerleib (Gerleibus) hofbesitzer zu Otterbach 1310, 175.

Germari. Gerlach von Frankfurt 1370, 1109.

Germarshausen sw. Marburg bei Oberweimar (Germereshusen 459, Girmershusen 1230) 1230. — *einwohner*: Riso.

Germizce sieh Girmes, Nieder-.

Gernand (Gernandus 1371, Gernant 569, Gernnandus 630, Girnand 1195, Gernand 1197) auf dem Anger zu Melbach. — von Bomberg. — v. Buseck ritter zu Giessen. — v. Buseck propst zu Zelle unter Schiffenberg, früher canonicus zu Schiffenberg. — von Dudenhofen. — von Dusenbach. — v. Heuchelheim ritter. — v. Hüftersheim ritter. — Lye scheffe zu Wetzlar. — v. Muschenheim ritter. — centgrebe zu Obbornhofen 1343, 730. — Schefer zu Asslar. — v. Schwalbach ritter. — v. Schwalbach Antoniter zu Grünberg. — v. Schwalbach deutscho.-comthur zu Marburg. — v. Schwalbach deutscho.-comthur zu Schiffenberg. — der kürschner (pellifex) zu Wetzlar † 1309, 157.

Gernegroz. Hentze zu Marburg 1344, 769.

Gernod (Gernodus 221) von Bomberg.

Geroldis. Aplo u. Konrad von Günstedt edelknechte 1336, 627.

Gerolt, Geroldis. Heinrich des rates, dann ratsmeister zu Weissensee 1328—1335, 520. 613.

Gerstungen a. d. W. w. Eisenach. Hermann v. — deutscho.-bruder zu Marburg † um 1365, 1292 nov. 14.

Gerstungen. Kunigunde zu Langenstein 1342, 721.

Gerta (Gerthe 938, Gerte 976) von Friedberg verm. Reraub bürgerin zu Wetzlar.

Gertrud (Gerdruht 1336, Gertrudis 9, Gerdrudis 36, Gerthrudis 145, Gerdrût 373, Gertrûd 592, Gerdrut 653, Gerdrûd 819, Gerdrud 885, Gertrôd 990, Gerdrût 995, Gyrdrüt 1246, Girdrud 1276, Girdrudis 1292 aug. 24. Sieh auch Gela) pfalzgräfin 1129—1141, 1329. 1330. *1332. *1333. *1334. — tochter Dietrichs u. der Jutta 1291, 1377. — von Amöneburg bürgerin zu Alsfeld. — frau Gosmars bürgers zu Amöneburg 1308, 145. — von Asslar zu Wetzlar. — v. Besse. — von Bicken zu Wetzlar. — Bomberger von Langgöns. — (auch Gele) v. Büdingen geb. v. Hüftersheim. — von Burg bürgerin zu Wetzlar. — priorin zu Capelle 1351, 862. — von Kinzenbach. — v. Klein. — äbtissin zu Cölleda 1322—1344, 414. 768. — Cranzelin zu Niederweimar. — v. Crüftel. — tochter des Tylo u. der Damburgis zu Dorlar 1332, 508 z. — Drusmud zu Todenhausen. — Duchelin zu Wetzlar. — von Dudenhofen. — Faber von Allendorf a. d. Lumda. — schwester, von Fulda. — Gebur begine zu Wetzlar. — witwe Pauls bürgers zu Gelnhausen 1334, 592. † 1348, 824. — von Girmes begine zu Wetzlar. — von Griedel Eygermengers frau zu Mainz. — tochter weiland Goswins bürgers zu Gudensberg 1308, 129. — von Gotzelshausen bürgerin zu Wetzlar. — v. Hachen. — v. Holzhausen geb. v. Buchhain. — Hovelich bürgerin zu Gelnhausen. — Jagir von Laufdorf bürgerin zu Wetzlar. — (auch Gela) Imhof gen. zum Aren zu Marburg. — hörige zu Leihgestern 1150, 1336. — hörige zu Lich 1150, *1336. — v. Liderbach. — von Linden zu Wetzlar. — von Limburg bürgerin zu Friedberg. — von Maulbach. — v. Merenberg. — v. Michelbach. — Münzer nonne zu Schiffenberg. — Reye nonne zu Altenberg. — v. Rodenhausen meisterin zu Schiffenberg. — von Rossdorf. — Ruzer. — von Saasen zu Grünberg. — v. Sarnau. — Scheffer von Wieseck zu Giessen. — Schinebein zu Marburg. — Schonen witwe Gernands von Bomberg. — v. Schwalbach. — Synege zu Herborn. — Steingoze zu Fritzlar. — Strube zu Steinbach. — Süsskind zu Wetzlar. — v. Wehen. — von Weilburg bürgerin zu Wetzlar. — begine zu Wetzlar 1304, 1400. — tochter Gobelins des kürschners zu Wetzlar 1348, 819. — v. Wieseck geb. v. Werdorf. — von

Winnen. — Zimmerman bürgerin zu Wetzlar. — Zöllner nonne im kloster Thron.
Gerward bürger zu Marburg u. Hedwig s. frau 1313, 225.
Gerwig (Gerwicus) propst von st. Sever zu Erfurt 1193, 1343. — pfarrer zu Grünberg 1308, 151.
Gerwin von Grünberg. — von Lindenstrut scheffe zu Grünberg. — von Rossbach scheffe zu Friedberg.
Gesmar sieh Geismar.
Geßinere, Geßenere, Gezsinnere. Heinrich scheffe zu Kirchhain 1353—1357, 887. 910. 915. 929. 965. Katharina s. frau 1355, 910. Gerlach von Mardorf u. Metza s. frau 1355, 910.
Gettildorf wüstung bei Niederwald 940.
Geza (178) von Flörsheim.
Getze (1011) Gratte scheffe zu Ebsdorf.
Getze (Gecze 6, Gyeze 247, Gezce 253, Geccze 828) Itel ritter zu Beichlingen 1300—1314, 6. 247. 253. Heinrich deutscho.-comthur zu Griefstedt 1314, 247. Heinrich ritter 1314—1322, 247. 413. Richard ritter 1314, 247. Dietrich 1314—1322, 253. 413. Richard deutscho.-bruder zu Griefstedt u. Richard s. sohn 1322, 413. Heinrich, Dietrich u. Richard 1341, 706. Dietrich u. Richard gebrüder ritter burgmannen zu Beichlingen 1344—1350, 768. 773. 828. 855. Richard ritter 1358, 970.
Getzin mulin sieh Götzenmühle.
Geûdilbach. Wigand v. — deutscho.-bruder zu Marburg † um 1360, 1292 nov. 14.
Gy. (= Gyselbert) bürgermeister zu Herborn 1307, 92.
Gibold Hund.
Giebichendorf wüstung bei Kirchhain 968.
Giele sieh Gile.
Giesenheim sieh Geisenheim.
Giessen a. d. Lahn (Giezzen 1344, Gizzen 1349, Giezin 1351, Gyzen 1353, Gizen 1356, Giezen 1356 s, Gizzin 1360, Gyzin 117, Geyzen 146, Gyzcen 188, Gyezen 252, Gyezcen 314, Gyezin 398, Gyssin 569, Gyzyn 576, Gyzzen 602, Gyzzin 629, Gießen 658, Gezin 667, Gyeßin 926, Gißen 1121, Gyßen 1137, Gießin 1253) 67. 109. 110. 188. 271. 498. 559. 814. 934. 1065. 1137. 1245. 1256. 1351. 1356. 1373. 1405. 1407. 1427. — *v. G.*: Senand ritter 1304—1307, 67. 109. Eckard ritter s. bruder 1307, 109 (wohl v. Buseck burgmannen zu G.). Hermann früher canonicus zu Schiffenberg 1338, 658. Sieh auch Milchling. — *von G.*: Gerlach scheffe zu Amöneburg 1308, 146. Kuno geistlicher 1321, 409. Hermann deutscho.-priester zu Marburg 1334—1336, 602. 629. Heinrich bürger zu Marburg 1381, 1176. Johann bürger zu Kirchhain u. Else s. frau 1383, 1184. — *amtmann*: 658. v. Göns. — *bürger u. scheffen*: 658. 1356. Albert der Pieffern mann. Becker. Behem. Bierouge. Bruersin. auf dem Keller. Keßel. Knoblauch. Knolle. Crompbeyn. Kunkel. Dragefleiz. von Dudenhofen. Durbaum. Eberwin sohn Ludwigs. Eckard. Fenchil. Fogelere. Gerlach sohn Ludwigs des bäckers. Glump. Heilmann. Hultscher. Inkus. Johann sohn Peters des schultheissen. von Kleinlinden. von Linden. Lyntgart. Luben. Ludwig. Ludwig der bäcker. Lutzchen. Metzeler. Morung. Mure. in der Neustadt. Reyner. Ruschelin. auf dem Sande. Scheffen. Scheffer von Wieseck. Schele. Schuchwerte. Unruwe. von Wieseck. von Wilsbach. Wobir. — *burgmannen*: 658. Amelius. v. Bellersheim. v. Berstadt. v. Buseck. Kalb. v. Kinzenbach. v. Trohe. v. Göns. Halber v. Kleeberg. Huser. v. Linden. Milchling. v. Rodenhausen. Schlaun. Schutzbar. v. Schwalbach. Senand der junge ritter (wohl v. Buseck). — *flurnamen*, alle 814: der Damm. der Haug. der heyligen gude. die Lechinauwe. die marke. die gemeyne weyde. — *grafen*: Salome 1197, 1344. Sieh auch pfalzgrafen von Tübingen. — *mass* 1166. — *mühle* an der neustadt 117. — *die neustadt* 117. 740. — *pfarrer*: 398. 406 s. 415. 416. 421. Raubindis. — *priester*: von Kroppach. Fasnacht. Ludwig sohn des scheffen Gerlach. Rise. Übelacker. — *recht* 814. 1065. — *schultheissen*: 1356. von Dudenhofen. Peter. v. Schwalbach. Store. — *stadtsiegel* 67. 109. 110. 117. 188. 314 s. 394. 548. 551. 569. 576 s. 598. 630 s. 658. 667. 690. 702 z. 709. 740. 760 z. 814 z. 832. 933. 934. 1065 s. 1188. 1256. 1353. 1356 s. 1360. 1365 z. 1370. 1376. 1377. 1394. 1396. 1405. 1407. 1412. 1427. 1436. der stadt besonder siegel 1121. kleines siegel 1245 s. — *der Steinweg* (via lapidea) 1407. — *die Wallpforte* (Waltporte) 1065. 1245. 1256. — *währung* 962. 1137. 1166. 1245. 1256.
Gyeze sieh Getze.
Giflitz n. Wildungen (Giffilcze). Walther von — 1370, 1106.
Gykingraben, der, vor Wetzlar 51.
Gilbert, zu Giselbert, (Gilbertus 375, Gilbreht 576, Gilbrecht 576, Gilbrath 651, Gilbrat 790, Gylbracht 832, Gilbracht 832, Gylbrath 969, Gilebertus 1063 s; vgl. Gile) Krig v. Buchenau. — (auch Giselbert) v. Buseck. — Kalb. — von Endbach bürger zu Marburg. — Krieg v. Fetzberg. — v. Vers. — Flecke von Atzbach. — v. Göns. — Löw v. Steinfurt. — pfarrer

zu Londorf 1345, 790. — v. Nordeck. — Riedesel. — Riedesel deutscho.-vogt zu Marburg. — v. Rodenhausen deutscho.-comthur zu Schiffenberg, dann zu Wetzlar. — Weise edelknecht. — v. Weitershausen. — propst zu Zelle unter Schiffenberg 1357—1358, 950 s. 969.

Gile, zu Gilbert, (Gylo 111, Gyle 558, Giele 1249) von Frankenbach (zu Wetzlar). — Gresers eidam u. Conzele s. frau zu Friedberg 1335, 624. — Imhof scheffe zu Herborn. — der Rote zu Herborn 1307, 111 (vgl. Giselbert).

Gilsa ssw. Fritzlar bei Jesberg (Gilse). *v. G.*: Werner 1388, 1222. Johann ritter 1388, 1223 s. Werner u. Johann s. söhne 1388, 1223.

Gymnich nnw. Euskirchen (Gymneich). Heinrich v. — propst zu Wetzlar 1285, 1371.

Gindernahe sieh Gönnern.

Gineheiden sieh Inheiden.

Ginseldorf nö. Marburg (Günzilindorfh 590, Gunzelendorf 628, Gunzelindorf 779, Guntzelindorf 879, Gůnczilndorf 1083, Gunczilndorf 1083, Guntzelndorff 1107, Gůnczillindorff 1138, Gunzildorf 1292 oct. 10) 590. 628. 779. 1083. 1107. 1138. 1208. — *von G.*: Rudolf 1334, 590. Rudolf bürger zu Marburg 1336, 628. † 1345, 779. Johann s. sohn 1345, 779. herr Gerlach zu Marburg 1352, 876. — *pfarrer*: Gerhard. Heinrich. von Herborn. — das Rudolfsgut 1138. 1208. — die Steinschale 1098. 1107.

Gyr. Heinrich zu Marburg u. Heinrich s. sohn 1352, 882.

Gir. herr Johann zu Wetzlar 1352, 883.

Gyrbirgeheym sieh Gerbelheim.

Gyrbohil bügel bei Schiffenberg 489.

Girbracht sieh Gerbert.

Girburg sieh Gerburg.

Girge sieh Georg.

Girlach sieh Gerlach.

Girmershusen sieh Germarshausen.

Girmes, Nieder-, n. Wetzlar (Girmize iuxta Witflariam 1331, Gyrmeze *1332, Germeze 1336, Nedirgermisse 1393, Germesse 1400, Germisse 1419, Germize 1421, Girmiße 1430, Gyrmiße 1430, Germizce 470, Girmeße 710, Germiße 1057, Nidirngirmisse 1140, Girmße 1185, Gyrmße 1249) 1331. *1332. 1335. 1336. *1341. 1350. 1393. 1402. 1419. 1421. 1430. 1433. 1140. 1249. — *v. G.*: Konrad edelknecht u. Osterlind s. frau 1335, 625. Anselm u. Johann edelknechte gebrüder 1341, 710. Wigand geistlicher zu Wetzlar 1341, 704. Wigand pfarrer zu Mühlheim 1365, 1057. † 1383, 1185. 1219. — *von G.*: Gertrud begine zu Wetzlar 1304, 1400. Johann u. Elisabeth s. frau 1313, 1430. Kunigunde witwe Hermanns tuchmachers zu Wetzlar 1325, 470. Johann ihr sohn deutscho.-bruder zu Marburg 1325—1327, 470. 506. Johann pitanzmeister des deutschen hauses zu Marburg 1329, 526. Johann deutscho.-priesterbruder zu Marburg 1339, 680. Ruprechts frau zu Wetzlar 1393, 1249. — *kirche* 1331. *1332. 1335. *1341. — *einwohner*: Albert der fischer. — *flurnamen*: Ripratisechir 1402. G—er aue 1420. — *gemeinweide* 1200. — *hörige*: Berthold. Geppa. Herwig. Lutza. Sigeburch. Wofo. — *zehnte* 1331.

Girmes, Ober-, wüstung nö. Wetzlar (Germizce superior) 508.

Girmes, Wald-, nö. Wetzlar (Waltgermize, Waltgermizce) 18. 509.

Girsperch sieh Geiersberg.

Gyse. Ludwig von Biedenkopf (zu Marburg) 1354, 899.

Gyse. Werner scheffe zu Biedenkopf 1357, 951.

Gyse. Johann pfarrer zu Düdelsheim 1358, 981. 982.

Gise. Heinrich scheffe zu Lichtenau 1330, 550.

Gisela (Gisla 72, Gisela 106, Gysela 106, Gysele 134, Gyssela 280, Gisle 612, Gyssele 930) v. Karben. — von Katzenfurt zu Wetzlar. — Kozcil zu Wetzlar. — schwester Gumperts pfarrers zu Beltershausen 1313, 218. — Hofmann von Wehren zu Gudensberg. — v. Münzenberg. — Musewinkelin zu Wetzlar. — Scheffer grundbesitzerin zu Niedererlenbach. — (v. Seelheim). — von Seelheim zu Amöneburg. — Smiden zu Amöneburg. — Sturebuc (zu Felsberg). — v. Weitershausen. — zu Wetzlar † 1339, 674.

Giselbert (Giselbertus 47, Gyselbertus 53, Gysilbertus 548, Giselbracht 582, Gisilbertus 587, Gysilbracht 841, Gyselbreth 904; vgl. Gy. Gilbert. Gile) erzbischof von Bremen 1283, 1296. — (auch Gilbert) v. Buseck. — Kalb ritter. — v. Dernbach ritter. — v. Eschborn. — (auch Gilbert) v. Göns pfarrer zu Langgöns. — von Herborn zu Wetzlar. — Imhof bürger zu Herborn 1309, 163. — Löw ritter. — v. Nordeck edelknecht. — v. Nordeck pfarrer zu Obbornhofen. — v. Radenhausen. — Riedesel. — Rode. — Rote (Rufus) bürgermeister zu Herborn. — Schwarze zu Münzenberg. — stiftsdechant zu Wetzlar 1263, 1355. — domherr zu Worms 1284, 1300 s.

Gyseler von Schwerborn hauptmann der pfarrei st. Nicolaus zu Erfurt.

Giseleri. Johannes von Eisenach öffentlicher notar 1419, 1131 z.

Gyselers. Hermann bürger zu Göttingen 1363, 1029.
Giselin hörige zu Hagen 1150, 1336. vgl. Gisselin.
Gysen. Otto zu Marburg 1360, 1002. Katharina verm. Leymbach.
Gysinhem sieh Geisenheim.
Gisla sieh Gisela.
Giso, Gyso, des bäckers sohn 1331, 556. — v. Berstadt edelknecht burgmann zu Giessen. — scheffe u. bürgermeister zu Biedenkopf 1310—1318, 177. 340. — Katzman scheffe zu Fritzlar. — von Holzheim öffentlicher schreiber. — Hund. — v. Weyhers ritter. — Wiprechtes zu Marburg.
Gisonis. Wipert 1331, 556.
Gyssela sieh Gisela.
Gisselin, vir. Berthold zu Kirchhain 1317, 315.
Gyßener. Heinrich zu Grossenlinden 1312, 203.
Gittingen sieh Göttingen.
Gyzen sieh Giessen.
Gladenbach wsw. Marburg (Gladenbach 22, Gladinbach 454) 22. 454. 625. 650. 1181. 1269. — Volprecht von — vikar des stiftes zu Wetzlar 1362, 1021. 1024. — *kaplan*: Heinrich — *pfarrer*: v. Bicken (Friedrich u. Ludwig). — *scheffen*: von Ammenhausen. Becker von Mornshausen.
Gladiator sieh Schwertfeger.
Glaskopf hof bei Marburg (Glazcop) 1103. — *bewohner*: Schreiber.
Glauberg berg Oberhessen bei Düdelsheim (Glauberg, Glaûberg) 979. 981.
Gleiberg nw. Giessen (Glizberc 1329, Gliberch 1330, Glyzberg *1332, Gliberg *1334, Gliperg *1334, Glizberch 1335, Glyberg *1342, Glipber 1356a, Glipberg 1356a, Glyperg 1367, Glyberg 1373, Gliperch 390, Glyperch 423, Glipperg 451) *1334. *1342. 1356a. 926. 933. 1160. — *v. G.* sieh Lesch. — *amtmänner*: v. Elkerhausen. v. Michelbach. — *bürger*: Armenhûsen. Riskidel. Ulin. — *kapläne*: von Nidda. Rupert. — *truchsessen*: Konrad ritter. v. Elkerhausen. Gerhard. Harnit. Lesch. — *grafen*: 1367. 451. Clementia 1129—1141, 1328. 1329. 1330. *1332. *1333. *1334. 1335. *1342. *1347. ihr gemahl: Gerhard graf v. Geldern. ihre kinder: Wilhelm u. Irmesind 1129, 1328. Wilhelm 1141—1162, *1332. *1334. 1337. 1339. 1340. *1342. *1346. Salome s. frau um 1155, 1340. Wilhelm s. sohn † 1148, 1339. Otto 1141—1162, *1332. *1334. *1342. *1346. — *maibede u. herbstbede* 1160. — *schenk*: Konrad.
Gleichen nnö. Fritzlar (Glichen 1007, Glychen 1241). Otto von — 1392, 1241. — *pfarrer*: von Münnerstadt.
Gleimenhain Oberhessen n. Kirtorf (Glyminhen, Glymenhain). *v. G.*: Ditmar der alte ritter 1345, 789. Johann 1388, 1222 z.
Glene sieh Klein.
Glener zu Rossdorf 1342, 721.
Gliberch sieh Gleiberg.
Gliminhen sieh Gleimenhain.
Glimmerode wüstung bei Lichtenau (Grinbulderode). Sifrid von — scheffe zu Lichtenau 1330. 550.
Gliperg sieh Gleiberg.
Glismud (Glismôt 1336, Glismutd 899, Glismûd 905) Gribe zu Marburg. — von Laisa. — hörige zu Grossenlinden 1150, 1336.
Glizberc sieh Gleiberg.
Glockengiesser zu Marburg (Glockengißere 84, Gloickengizsere 226, Glockengizere 618, Glockingizer 639, Glokkengyezer 648, Glokkingyezer 648). Wigand 1305—1313, 84. 226. Arnold1 335, 618. † 1336, 639. Cyna s. witwe 1336, 639 u. z. 648. Arnold Minorit beider sohn 1336, 639 u. z.
Glump. Konrad bürger zu Giessen u. Irmengard s. verstorbene frau 1307, 1407.
Gneyse. Dietrich kolon zu Ringleben 1317, 308.
Gnesen (Gneznensis). *erzbischof*: Janizlaus.
Gnesin, Nesin, eidam. Henclo zu Weidenhausen 1336, 631. 648.
Gnip. Sifrid zu Wetzlar 1307, 1409.
Gobbelo sieh Gobelo.
Gobel sieh Gobelo.
Gobelin, zu Gobelo, (Gobilinus 770, Gobelin 819) Peters sohn scheffe zu Wetter 1344, 770; vgl. Peters. — der kürschner bürger zu Wetzlar, Volkwin, Isentrud u. Gertrud s. nachgelassenen kinder 1348, 819.
Gobelini. Ditmar des rates zu Wildungen 1342, 729.
Gobelo (Gobelo 7, Gobbelo 56, Gobulo 155, Goblo 322, Gobele 838, Gobile 838, Gobil 965, Gobel 1245; vgl. Gobelin) von Asphe. — von Heskem. — Metzeler scheffe zu Giessen. — von Rossbach des rates zu Friedberg. — Peters bürgermeister zu Wetter. — Scharp zu Kirchhain. — (auch Gobelin) deutscho.-comthur zu Stedebach u. secretarius des landgrafen Otto von Hessen 1304—1321, 56. 155. 156. 305. 322. 362. 408. 1292 sept. 5. vgl. von Wetzlar. — Stoßer v. Hundem. — von Wetzlar deutscho.-bruder.
Gocze sieh Gotze.
Goda sieh Guda.
Goddelau wsw. Darmstadt (Godelo 1358, Godeloch 1362). Mechthild witwe des ritters Heinrich v. — 1274—1277, 1358.

1361. 1362. herr Anselm ihr erster mann † 1277, 1361.
Godebert (Gadebertus 8, Godebertus 136, Godebracht 951) v. Diedenshausen edelknecht. — v. Diedenshausen deutscho.-bruder zu Marburg. — Döring edelknecht. — v. Romrod (canonicus) zu Fritzlar.
Godebrecht (Godebreth). Albrecht zu Westhofen 1360, 1006.
Godefridus sieh Gottfried.
Godelint frau Ludwigs zu Steinbach 1336, 645.
Godelo sieh Goddelau.
Godenburg sieh Gudenburg.
Godensberg sieh Gudensberg.
Godere. Eckard zu Weidenhausen u. Gelud s. frau 1340, 691.
Göbelnrod w. Grünberg (Gebelinrode, Gebillinrode) 382.
Göllingen sieh Gellingen.
Gönnern kreis Biedenkopf nw. Gladenbach (Gindernahe 212, Gyndirnahe 728, Gindernawe 860z, Gynderna 1072, Gyndernae 1179). *von G. zu Marburg*: Sifrid 1313, 212. Wigand bürger u. Elisabeth s. frau 1342, 728. Sifrid u. Magdalene Sweymen s. frau 1351, 860z. Hille 1366, 1071. 1072. Sifrid (1370/75), 1101 § 26. — Snyder von — sieh Snyder.
Göns, welcher der orte s. Giessen, Kirch-, Ebers-, Lang- oder Pohlgöns? (Gunnese 1329, Gunse 1383, Gůnse 200, Gunsse 390, Gonz 580, Gůnse 650, Gůnsse 664, Guns 681z, Gůns 872, Gunße 926, Gůnße 1057, Gunsun 1386s) 1386. — *v. G.*: Berhard (Bernhard) ministerial 1129—1141, 1329. *1332. *1333. Richard ritter 1286, 1372. Giselbert pfarrer zu Langgöns 1296, 1383s. Richard ritter s. bruder 1296—1298, 1383. 1386s. Jutta dessen frau 1298, 1386. Richard edelknecht 1310, 179. Richard ritter 1310, 179. † 1312, 200. 206. Richard u. Johann s. söhne 1312, 206. Bernhard ritter 1320—1345, 375s. 498. 559. 580. 650. 664. 681s. 702. 740. 774. 777. 789. 790. Lupelin s. bruder edelknecht, dann ritter u. amtmann zu Giessen 1320—1352, 375. 390. 488. 489. 498s. 559. 581. 598. 872s. Gilbert, Marolph, Gerhard u. Heidenrich ihre brüder 1320, 375. Heinrich Marolf ritter 1331, 555s. Friedrich edelknecht gen. ane sele 1344—1345, 765. 781s. † 1349, 839. Else s. frau 1344, 765. Johann deutscho.-priester zu Marburg † um 1355, 1292 juni 14. Richard ritter 1356, 926. Hartmann pfarrer zu Mühlheim † 1365, 1057.
Gönser pfad in Leihgesterner gemarkung 709.
Görbelheim sieh Gerbelheim.
Görzhausen deutscho.-hof nw. Marburg bei Michelbach (Gerbrachsthusin 1292 mai 25, Gerbrachtzhusin 1292 aug. 30). *verwalter*: v. Dernbach. Herdan.
Göttingen ssö. Wetter (Gotingen 542, Gittingin 770, Gottingen 1267, Gittingen 1281). *von G.*: Thilomann stiftsvikar zu Wetzlar 1330, 542. Sibodo bürgermeister zu Wetter 1344, 770. Dietrich deutscho.-propst zu Schiffenberg 1395, 1267. Ludwig (Lůcke) der alte scheffe zu Wetter 1398—1399, 1281 u. z.
Göttingen a. d. Leine (Gottingen, Gottingin) 1029. 1110. — *bürger*: Fritag. Gyselers. — *währung* 1029.
Götz (Goizce 52, Goizo 73, Gotso 210, Gotzo 249, Gotze 916, Goitze 969) Beckere zu Kirchhain. — Kadel zu Holzhausen. — von Ebsdorf deutscho.-bruder (zu Marburg). — Grosse von Rossbach zu Friedberg. — v. dem Herolz. — von Möllrich. — von Obernhain. — Schedirshen kolon zu Hochelheim. — Schotte bürger zu Wetzlar. — Steppach von Mardorf. — schmied zu Wetzlar 1305, 73.
Gőtze. Peter deutscho.-bruder u. kaplan zu Marburg † 1490, 1292 mai 25.
Götzenmühle bei Lohra ssw. Marburg (Getzin mulin, Gezelin můle iuxta villam Lare) 476. 492.
Goydel. Hermann bürgermeister zu Wildungen 1342, 729.
Goizce sieh Götz.
Goize. Heinrich bürger zu Frankenberg u. Meckele s. frau 1345, 784.
Goizo sieh Götz.
Goldbach osö. Buttelstedt (Goltbach) 1047.
Goldeman. Hentze Konrads sohn von Kirtorf höriger 1361, 1008.
Goldener zu Pohlgöns 1340, 696.
Goldrun, Golderun, Golderůn. Ludwig von Seelheim höriger 1310—1333, 179. 200. 206. 297. 583.
Goltacker. Hermann marschall des landgrafen von Thüringen 1314—1320, 253. 386.
Goltbach sieh Goldbach.
Gombet Niederhessen wnw. Homberg bei Borken (Gumpette 358, Gumpete 719) 358. — Konrad u. Gotfrid von — 1342, 719.
Gondsroth sw. Gelnhausen (Gonsrade 816, Gůnsrode 816z, Gunsrod 816z, Gunsrode 1154) 816. 816z. 824. 1154. — *v. G.*: Jutta witwe des edelknechts Hartmann, Heinrich ihr sohn, Elisabeth witwe des edelknechts Werner 1328, 816z. Hertwig canonicus zu Aschaffenburg 1328, 816zs. Heinrich s. bruder edelknecht 1328, 816z. Arnold 1328, 816z. Ulrich edelknecht 1347, 816. — *pfarrer*: Heinrich.
Gontram sieh Guntram.
Gonz sieh Göns.
Gorthe. Heinrich von Wehrda 1328, 522.

Gorze wsw. Metz (Gorzia). Godefridus Werneri von — geistlicher u. notar der Metzer curie 1361, 1007.
Goslar (Goslaria). propst von st. Peter: v. Ziegenhain.
Gosmar (Gosmar 1336, Gosmarus 95, Gozmarus 145) höriger 1306, 95. — bürger zu Amöneburg u. Gertrud s. frau 1308, 145. — von Boppenhausen höriger. — höriger zu Dudenhofen 1150, 1336. — graf von Reichenbach.
Gossen, auf der, zu Marburg (uf der Gozzen). Jutta u. Uda schwestern 1319, 359.
Gossenere. Heyno (zu Mardorf) 1312, 210.
Gossfelden nnw. Marburg (Gozuelden 27, Goßuelden 149, Goßueldin 149, Gosfelden 150, Gosuelde 165, Gozfelden 533, Gozfelde 794, Gozfeldin 794, Goßfelden 1109, Gosfelde 1191, Gosfeldin 1280z, Gůsfeldin 1292 oct. 5, Gůsfelden 1292 oct. 13) 154. 270. 316. 794. 1292 juli 21, sept. 14, oct. 5, oct. 13, dec. 2. — *v. G.*: Hartrad deutscho.-bruder † 1309, 154. Ludwig edelknecht 1309, 155. 156. — *von G.*: Alheid witwe Hermanns bürgers zu Marburg 1305, 84. † 1313, 226. Gerlach ihr sohn deutscho.-bruder zu Marburg 1305, 84. Elisabeth witwe Heinrichs u. Jutta dessen mutter 1315, 270. Johann priester zu Marburg 1384, 1191. 1192. — *einwohner*: Arnold. Kellenbechere. Hermann. Smelcze. Waldinpage. — *vikare*: Vogel. Scherb. — *gericht* 154. — *patronat* 149. 150. 152. 154. 156. 216. 217. 220. — *pfarrer*: 1035 s. meister Konrad. Hademar. Imhof (Dietrich u. Heinrich). — *pfarrkirche* 149. 150. 152. 154. 155. 156. 165. 220. 1046. 1109. altäre: s. Barbarae 794. ss. Petri et Elisabeth 165.
Gossylshusen sieh Gotzelshausen.
Goswin (Gozwinus 1347, Goswynus 129, Gossvinus u. Joswinus 1292 aug. 13) zu Damshausen 1335, 614. — bürger zu Gudensberg † 1308, 129. — sohn Helwigs bürger zu Gudensberg 1308, 129. — Hatzfeld deutscho.-bruder zu Marburg. — pfarrer zu Grossenlinden 1235—1246, *1347. 1348. 1352. — deutscho.-prior zu Marburg † vor 1341, 1292 aug. 13.
Goßelnshusen sieh Gotzelshausen.
Gotberad. Johann bürger zu Wetzlar 1365, 1056.
Gotebold Augustinerchorherr zu Erfurt 1315, 282.
Gotfrid sieh Gottfried.
Gotha (Gotha 308, Gota 1252z) 386. 504. 868. 1280 z. — Konrad von — priester zu Frankenhausen 1317, 308. Hotterman von — sieh Hotterman.
Gotingen sieh Göttingen.
Gotschalci. Nicolaus von Marburg kleriker 1398, 1280 z.
Gotschalcus sieh Gottschalk.
Gotshůlde. Hartmann 1367, 1075.
Gotsman. Johann (zu Mainz) 1394, 1266.
Gottern nw. Langensalza (Gutthirn, Guttern). Heinrich v. — Lazaritencomthur zu Braunsroda 1306, 96.
Gottfried (Gotfridus 8, Godefridus 14, Gotdefridus 83, Goitfridus 107, Godfridus 215, Gotfred 618, Godfred 621, Gotdefred 643, Gotfrit 719, Gotfriet 739, Godfrid 912, Gadfridus 912, Gofrit 1121, Gofrid 1196, Gotfrid 1204, Gŏdfridus 1292 oct. 18, Gofridus 1332) v. Bellersheim edelknecht. — von Bernsburg scheffe zu Alsfeld. — Bodonis zu Fritzlar. — ritter burgmann zu Kalsmunt 1310—1316, 180. 303. — v. Körner deutscho.-landcomthur von Thüringen. — Terkis bürgermeister zu Fritzlar. — Terkis priester zu Fritzlar. — v. Diedenshausen ritter. — graf von Diez. — v. Treisbach edelknecht. — dompropst u. archidiakon zu Trier 1129—1141, 1329. 1330. 1331. *1332. *1333. — v. Eppstein archidiakon zu Trier. — v. Eppstein domcustos zu Mainz. — von Gombet. — v. Hainchen edelknecht. — Hane schultheiss zu Wetzlar. — v. Hatzfeld amtmann u. schultheiss zu Amöneburg. — v. Hatzfeld amtmann zu Marburg. — v. Hohenfels. — v. Hohenlohe deutscho.-hochmeister. — v. Hundem. — Imhof deutscho.-priester zu Marburg. — v. der Lahn. — in der Lahngassen zu Wetzlar. — Lesch ritter burgmann zu Kalsmunt. — Lesch v. Mühlheim ritter. — Lesch v. Naunheim ritter. — Lesch v. Naunheim deutscho.-bruder zu Marburg. — v. Linden. — v. Linden ritter burgmann zu Kalsmunt. — v. Linden canonicus zu Schiffenberg. — deutscho.-trappier zu Marburg † nach 1297, 1292 mai 9. — deutscho.-bruder u. gehilfe des pfarrers zu Marburg 1324—1336, 463. 510. 576. 618. 621. 639 z. 643. 644. — rechtsbeistand des deutschen hauses zu Marburg 1330, 537. — v. Medebach deutscho.-prior zu Marburg. — v. Merenberg. — Müller (zu Laubach oder Giessen). — von Orb zu Gelnhausen. — Rote (Rufus). — der jüngere graf von Sayn. — Schütze scheffe zu Marburg. — von Seelheim. — von Steinbach diakon zu Schiffenberg. — v. Stockheim ritter. — v. Waldeck domherr zu Mainz. — Werneri von Gorze geistlicher u. notar der Metzer curie. — zu Wohnbach 1305, 1403. — v. Wolfskehlen. — graf v. Ziegenhain.
Gottingen sieh Göttingen.

Gottschalk (Godesalcus *1347, Godescalcus 1348, Gotsalcus 1370, Gotschalcus 21, Gotscalcus 174, Gotscalc 567, Goitschalcus 596, Gotschalk 901, Gotschalg 1061) von Büssleben bürger zu Erfurt. — v. Dirsrode ritter burgmann zu Alsfeld. — v. Hachen. — v. Holzheim ritter. — v. Leihgestern. — v. Plesse. — v. Pöllnitz. — v. Sarnau. — v. Sindersfeld. — von Wilsbach scheffe zu Giessen.
Gotze (Gocze). Hermann scheffe zu Kirchhain 1383, 1184.
Gotze. Peter von Marburg deutscho.-bruder u. pfarrkaplan daselbst † 1496, 1292 sept. 28.
Gotzelshausen wüstung n. Wetzlar bei Hohensolms (Gozolshusen 1350, Gozilshusen 52, Gozzilshûsen 97, Goßelnshusen 203, Gossylshusen 239, Gozelshusen 990). *von G. zu Wetzlar*: Wigand scheffe 1241, 1350. Peter bürger 1303—1306, 52. 97. Gertrud 1312, 203. Wigand bürger † 1314, 239. Mecklie 1359, 990. Heidentrud ihre schwester sieh Finke. Kunemann ihr bruder deutscho.-bruder zu Marburg † 1359, 990.
Goz. Heinrich u. Alheid s. frau † vor 1341, 1292 nov. 20.
Goz. Heinrich canonicus zu Wetter 1304—1318, 62. 63. 326.
Gozilshusen sieh Gotzelshausen.
Gozmarus sieh Gosmar.
Gozolshusen sieh Gotzelshausen.
Gozuelden sieh Gossfelden.
Gozwin sieh Goswin.
Gozzen sieh Gossen.
Gozzilshûsen sieh Gotzelshausen.
Graba n. Saalfeld (Graba). *v. G.*: magister Konrad scholasticus zu Dorla 1315, 286. Konrad canonicus zu Jechaburg u. pfarrer zu Günstedt 1328, 520. — *pfarrer*: v. Hayn.
Graben, auf dem, zu Marburg (off dem Grabin, uf dem Graben). Ludwig 1359—1362, 991. 1013.
Grade sieh Grete.
Grado am golf von Triest. *patriarch*: Guido.
Grafschaft s. Meschede (Graschaf 767, Graschaft 1322). Johann edler v. — 1344—1348, 767. 1322. Irmengard s. frau 1344, 767. — *kloster*: 767. 1322. abt: Dietrich.
Grahee sieh Grawe.
Gramsser, Gramezser, Grammesser. Johann Praemonstratenser zu Selbold 1364, 1037. Johann altarist in der pfarre zu Gelnhausen 1364—1377, 1039. 1154.
Graschaf sieh Grafschaft.
Gratte zu Ebsdorf. Getze scheffe 1361—1362, 1011. 1020. Peter von Heskem zentner 1362, 1020.
Grawe, Grauwe. Gerhard 1308, 135. 138.
Grawe, Grahee. Kunz hausgenosse zu Ockstadt 1367, 1075. 1078.
Grebe. Konrad 1370, 1104 § 3.
Grebe zu Fritzlar (Grebe 29, Comes 36). Volkmar scheffe u. bürgermeister 1301—1320, 29. 36. 100. 285. 369. Herbord u. Volmar 1336, 634.
Grebe. Hermann deutscho.-priester zu Griefstedt † 1505, 1292 sept. 28.
Grebe. Johann u. Alheid s. frau (zu Homberg a. d. Ohm) 1325, 487.
Grebe zu Leihgestern (Greba, Grebe, Greve) 1340—1343, 688. 709. 741. Hermann 1307, 1412. Hermann 1356, 1326.
Grebe. Kunz zu Marburg 1384, 1193.
Grebe von Schröck. Ortrunis witwe Heinrichs, Ludwig u. Heinrich beide priester ihre söhne 1331, 555.
Grebenmole mühle unter Watzenborn 1147.
Grebenstein nnw. Kassel 1286.
Grede sieh Grete.
Grefenouw. Hermann bote des geistlichen gerichts für Thüringen 1419, 1131 z.
Greydden, an den. Johann zu Herborn † 1378, 1155. Demele s. tochter verm. an Schrickelheyne.
Grennich. Heinrich bürger zu Wetzlar 1285, 1370.
Greser (Gresir). Conzele Gresirs tochter verm. an Gyle zu Friedberg 1335, 624.
Greser. Sifrid altarist von st. Nicolaus zu Gelnhausen 1347, 816.
Grete, zu Margaretha, (Greta 57, Grete 612, Greda 713, Grede 871, Grade 921, Grethe 1244, Gredechen 1247) v. Buseck. — Kalb. — Klemm v. Homburg. — v. Diedenshausen priorin zu Hachborn. — v. Treisbach geb. Lützelkolbe. — Eccichen hörige. — v. Elben. — Elwines zu Marburg. — Vogel geb. Gabeler zu Marburg. — Vogt meisterin zu Hachborn. — Frank zu Herborn. — Gabeler zu Marburg. — Herhin bürgerin zu Wetzlar. — Imhof gen. Rode zu Marburg. — Mey von Annerod. — Meilbecher bürgerin zu Friedberg. — Remser. — Riedesel. — verm. v. Sichertshausen, vorher verm. v. Weitershausen. — Steingosse zu Fritzlar. — Stinz zu Wetter. — vom Walde bürgerin zu Wetzlar. — v. Weitershausen.
Greten sohn (vir Greden sûn). Konrad metzger zu Wetzlar, Hildegund s. witwe, Luchardis, Conemann, Werner, Luzche u. Hermann ihre kinder 1312, 202. vgl. von Linden zu Wetzlar.
Greussen wnw. Weissensee (Gruzen 339, Gruzin 665, Grüzzen 892). *v. G.*: Ludwig ritter burgmann zu Weissensee 1318, 339. Ludwig Johannitercomthur

zu Weissensee 1338, 665. Heidenrich † 1353, 892. Ludwig ritter s. sohn 1353, 892.
Greve (Greue). Dietrich Johanniter zu Weissensee 1335, 613.
Greve sieh auch Grebe.
Gribe zu Marburg (Gribe 547, Grȳbe 843, Grybe 871, Griebe 937). Bernhard † 1330, 547. 845. Meckla s. witwe 1330—1350, 547. 584. 623. 1317. 845. Ludwig ihr sohn 1330—1354, 547. 1323. 899. Imelud ihre tochter u. Eckard ihr schwiegersohn sieh Gabeler. Glismud Ludwigs frau 1352—1354, 1323. 899.
Griebe zu Wetzlar (Grȳbe). Thomas metzger u. Gude geb. Reraub s. frau 1356—1358, 938. 976.
Griedel ö. Butzbach (Gridela 1362, Gridele 492, Grydele 1276). *v. G.*: Rupert um 1150, 1337. Albert ritter 1277, 1362. Hezechin u. Ingenhild s. frau † 1300, 1390. Johann propst im kloster Thron 1326, 492. — *von G.*: Gertrud Eckards tochter 1397, 1276.
Griefstedt nö. Weissensee (Grifstete 4, Grifsteyden 41, Grifstede 54, Grifsteten 850, Dorfgrifstete 901, Grȳfstheden 985, Griefstete 1030, Griffestede 1292 nov. 26) 16. 55. 253. 633. 686. 706. 768. 901. 945. — *kirche* 948. altar s. Mariae u. Elisabeth 253. — *deutsches haus*: 4. 6. 16. 41 s. 54. 55. 96. 247. 250. 253. 284. 286. 302. 308. 339. 347. 363. 366. 385. 388. 413. 414. 482. 513. 513 z. 574. 575 s. 593. 594. 609. 613. 627. 633. 665. 684. 686. 706. 722. 768. 773. 787. 793. 807. 815. 828. 855. 862. 867. 868. 892. 901. 942. 948. 949. 970. 985. 1030. 1159. brüder: v. Arnstadt. Kranch. (v.) Dernbach. Topelstein. Dutffe. v. Ebira. Gerlach. Getze. Grebe. von Günstedt. v. Hausen. Lambert. Lasphe. Lytstein. v. Merlau. v. Nauheim. Puckir. v. Richowe. Rinsfelt. v. Scherndorf. Schlichter. Schenk v. Schweinsberg. Stango. Storndorff. v. Waldenrade. v. Walschleben. v. Waltrunsdorf. v. Weitershausen. kapläne: Berthold pfarrer zu Scherndorf. Th. pfarrer zu Rieth. comthure: 850. 1007. v. Amelunxen. v. Bellersheim. v. der Tann. v. Dernbach. v. Elxleben. v. Viermünden. Getze. v. Hausen. v. Hirzenhain. Johann. v. Mansfeld. Schabe. v. Schröck. Ulrich. v. Wildeck. v. Wildungen. hauscomthur: v. Bleicherode. comthurschreiber: Andreas. krankenhaus 773. trappiere: von Bonn. Günther. hofmeister: (v.) Berlepsch. v. Hundelshausen. v. Seelbach. pfarrer: Volpert. Nicolaus. Rauschenberg. von Sachsen. pitanzmeister 413.
Grient sieh Grün.
Griffede sieh Grifte.
Gryffenhem die wüstung n. Alsfeld bei Heidelbach? Heinrich v. — deutschobruder zu Marburg † vor 1341, 1292 oct. 27.
Grifstete sieh Griefstedt.
Grifte ssw. Cassel bei Gudensberg (Griffede). Gerlach v. — ritter 1304—1308, 57. 129.
Grymme. Heinz zu Oberflörsheim 1366, 1068.
Grinbulderode sieh Glimmerode.
Grinda sieh Gründau.
Grindele wüstung zwischen Grossseelheim u. Schönbach (Grindele 480, Gryndele 524, Grindelen 580, Grindeln 1292 juni 2). Meccla von —, Konrad, Heinrich, Bertha u. Gela ihre kinder, Gerhard ihr schwiegersohn 1329, 526. — *mühle* 480. 524. 526. 580. 912. 913. 1292 juni 2, sept. 8, 17.
Grindelingesberg in Pohlgönser mark 696.
Grint sieh Grün.
Grinten Swalheim sieh Schwalheimer hof.
Grönebach reg.-bez. Arnsberg s. Brilon (Grůnenbeke) 1307.
Gronenberg s. Grünberg.
Groningen sieh Grüningen.
Groppe sieh v. Bellersheim.
Grosse (Groze). Heinrich u. Hedwig von Bomberg s. frau 1313, 221.
Grosse zu Kirchhain (Grozse). Heinz 1358, 968.
Grosse zu Damm (Groze, Große). Sifrid 1347, 810. † 1365, 1050. Gumpert s. sohn 1365, 1050.
Grosse (zu Friedberg). Lisa witwe Bertholds, Wortwig u. Alheid ihre kinder, Eckard sohn der Alheid 1311, 189.
Grosse zu Heimertshausen (Groze). Heinrich 1335, 622.
Grosse (Grozze). Gotzo von Rossbach zu Friedberg 1314, 249.
Grosse, der, zu Friedberg (der Groze). Johann scheffe sieh Grossjohann.
Grosseheinrich (Grozeheinrich) kolon zu Heuchelheim 1348, 832.
Grossheinz (Grozheincze) vom Rade (zu Marburg) 1381, 1179. Elheyd Große Heinczen zu Marburg 1395, 1269.
Grossjohann (Johannes der Groze, Grozejohan) scheffe zu Friedberg 1319—1335, 354. 431. 624. Henne Großjohann zu Friedberg 1387, 1215.
Großen Hoinberg sieh Homberg, Gross-.
Großen Rosdorff sieh Rossdorf.
Groze sieh Grosse.
Grozenlinden sieh Linden, Grossen-.
Grün stadtteil von Marburg sieh dort. Ortwin am — † vor 1313, 224. 260. 1292 juli 22. Guda s. witwe 1313—1336, 224. 260. 648. † vor 1341, 1292 nov. 6.

Grünauer feld bei Echzell (wohl irrige überlieferung) 1088.
Grünberg ö. Giessen (Grunenberc 1353, Grunenberg 70, Grůninberg 99, Gruneberg 151, Croneberg 151, Gronenberg 211, Gruninberc 228, Grůnenberg 382, Gruninberg 382, Grůnenberg 655, Grůnberg 944, Grunenburg 1046, Grunberg 1292 aug. 24) 382. 391. 425. 1042 u. z. 1046. 1381. — *v. G.*: Mengot ritter sieh Gulden. — *von G.*: Kunigunde † vor 1341, 1292 nov. 23. Johann deutscho.-priester zu Marburg † vor 1341, 1292 oct. 15. Gerwin (zu Friedberg) u. Hitzeka s. frau 1312—1318, 194. 329. Johann zu Friedberg sieh Engels. Otto zu Marburg 1327, 506. Konrad scheffe zu Marburg (auf s. siegel Cremere) 1331—1356, 552. 567. 577 z. 601. 621. 623. 641. 655. 747. 799. 843. 860 z. 864 s. 889. 894. 902. 917. 918. 932 s. Nicolaus s. bruder deutscho.-bruder zu Marburg 1335—1336, 618. 621. 639 z. 640. 643. Johann deutscho.-bruder zu Wetzlar 1357, 447 z. Heinz bürger zu Wetzlar u. Kunegund s. frau 1358, 984. Nicolaus deutscho.-priester u. pfarrer zu Kirchhain † um 1370, 1292 oct. 12. Johann deutscho.-priester zu Schiffenberg † um 1465, 1292 aug. 24, sept. 8, 21. — *altarist*: Swinde. — *amtmann* (officiatus): v. Trohe. — *Antoniter* (fratres Antonyenses, s. Anthonii) 382. 1292 juni 1. brüder: von Amöneburg. Elrich. von Lindenstruth. v. Schwalbach. pfleger (provisores): von Lindenstruth. Nicolaus. — *bürger u. scheffen*: von Amöneburg. Bere. Bracilis. Bremme. Bruning. von Kestrich. von der Krae. Kremer. Dietrich. Dunnebir. Engels. Erwin. Folzo. Hildegardis. Irmengardis. von Langsdorf. von Lindenstruth. von Mainzlar. von Marburg. Münzer. von Petershain. Riche. von Saasen. Stůrzekůpp. Swinde. Wurstebendel. Zöllner. — *burgmannen*: Knibe. Gulden. Meingot. Richard. — *thor*: Stangenroder dor 382. 655. 1042. — *flurnamen*, alle 382: daz Bůrnenstůcke. die Krůmbach. der neue viehweg. der Gruntbůrne. der steinweg (via lapidea). — *Franciskaner*: 1367. guardian: von Homberg. — *gericht* 944. — *haus*: Diegscherin hus 1042. — *leprosenspital* 382. — *mass* 655. — *st. Peterskapelle* vor G. 382. 391. — *pfarrer*: Gerwig. Riedesel. Wigand. — *schultheissen*: von der Krae. Johann. Ludwig. — *stadtsiegel* 70. 99. 151. 211. 382. 391. 425. 655. 1042. 1353. — *strassen*: nach Stangenrod 382. nach Wirberg 382.
Gründau, Nieder-, wnw. Gelnhausen (Grinda 1037). *pfarrer*: v. Rückingen.
Grüningen ssö. Giessen (Gruningen 499, Gruningin 532, Groningen 688, Grunengen 752, Grůningen 870, Grůnyngen 988, Grueningen 1292 dec. 1) 870. 988. — *von G.*: Peter (zu Wetzlar) 1326—1330, 499. 544. Johann spitalmeister des deutschen hauses zu Marburg † 1526, 1292 dec. 1. — *einwohner u. scheffen*: Becker. Daube. Frumelyn. von Holzheim. Ort. Pluger. Schetzer. Schodeworfel. — *flurnamen*: Hyrdengesgrůnt 988. der hegrabe 988. — *gerichtsrecht* 988. — *pfarrer*: Konrad.
Grüninger (Gruninger). Ludwig zu Heimertshausen 1335, 622.
Grüsen sö. Frankenberg (Grußin, Grůßin). bruder Johann von — pfarrer zu Herborn † 1391, 1237. 1292 juli 18.
Grumbach. Andreas (v. —) deutschmeister † 1499, 1292 juli 25.
Grume. Konrad bürgermeister zu Kirchhain 1383, 1184.
Gruna wüstung bei Schernberg u. Thalleben 16. — *v. G.*: sieh Barto.
Grune, Grůne, zu Kirchhain. Orwin sohn weiland Johanns 1357, 965. ungenannt 1366, 1066.
Grunenberg sieh Grünberg.
Gruninger sieh Grüninger.
Grůnenbeke sieh Grönebach.
Grůsen. Happele von Wetter u. Emelud s. frau 1366, 1071.
Grus sieh Kranich.
Grußer, Grůßer, Grůzser, Grůßir, zu Kirchhain 1355—1357, 915. 916. 929. 965. Elheid Grůßirn 1383, 1184.
Gruwel. Konrad bürger zu Siegen 1314, 245.
Gruzen sieh Greussen.
Gruzeren. Kusa 1308, 141.
Gruzzer (Grůzzer 1018) Dimar.
Guda (Guda 90, Goda 224, Guthe 660, Gůde 751, Gude 752, Gůda 959) 1308, 141. — von Büblingshausen. — von Katzenfurt bürgerin zu Wetzlar. — Crawe zu Wetzlar. — v. Crüftel. — Kummer bürgerin zu Wetzlar. — Daube von Grüningen. — witwe Ernsts 1308, 141. — Griebe bürgerin zu Wetzlar. — Groppe v. Bellersheim. — am Grün zu Marburg. — Hetzchin von Niederwalgern. — Löw v. Steinfurt. — frau Hermanns (zu Marburg) 1333, 579. — Münzer zu Wetzlar. — Riedesel geb. v. Crüftel. — Rode. — Schindeleib zu Fritzlar. — Schlaun nonne zu Schiffenberg. — Stunke zu Weidenhausen. — vir Uden kint (zu Marburg). — Welker zu Wetzlar. — v. Werdorf. — v. Wolmercusen.
Gudel zu Wetzlar † 1348, 827.
Gudenberg berg in Kirchgönser gemarkung (Gůdenbergh) 795.

Gudenburg ruine wnw. Cassel bei Zierenberg (Godenburg). Hermann v. — ritter 1304—1308, 57. 129.
Gudensberg nö. Fritzlar (Godensberg 57, Gudensberg 227, Gůdensperg 369, Gůdinsperg 875, Gudinsberg 1026) 1241. — *von G.*: Albert u. Albradis s. frau 1313, 227. Konrad bürger zu Kassel 1320, 369. Heinrich canonicus zu Amöneburg 1363, 1026. — *bürger u. scheffen*: Bliedheld. von Brunslar. Konrad. Degenhard. von Dissen. von Fischbach. Goswin. Goswin sohn Helwigs. Gundrade. Gunsis. Hartung. Heinrich. Heinrich des greben. Herdens. Hofmann von Wehren. von der Linden. Mynkel. Parvus. Räuber. Reinhard. Schufeler. Waltheri. Wickentrud. Zinke. — *bürgermeister*: Virnegerste. Schindeleib. — *flurnamen*: G—er höhe u. G—er weg 1241. — *pfarrer*: von Osterhausen. — *schultheiss*: Hofmann von Wehren. — *stadtsiegel* 57. 129. 344. 875.
Guderadis (Gůderadis) begine † vor 1341, 1292 juni 11.
Gudradis. Hartmann praebendar zu Wetter 1343, 724.
Güll, Dorf-, nnw. Münzenberg (Gulle). Meckelia von — zu Wetzlar 1314, 252. 258. begine 1330, 540. — *zentgrebe*: Heyne.
Güls wsw. Koblenz (Gulsa). Dietrich von — Trierischer archidiakon titels s. Lubentii zu Dietkirchen 1383, 1185 u. z. 1189.
Gůnczilndorf sieh Ginseldorf.
Günstedt nnö. Weissensee (Gunnestete 69, Gvnestete 520, Gunnestede 575, Gunstete 627) 69. 520. 575. 627. 633. 773. 828. 892. — *von G.*: Burkard ratsmeister zu Weissensee 1318, 339. Mathias deutscho.-bruder zu Griefstedt † um 1460, 1292 sept. 3. Sieh auch Geroldis. — *kapelle* u. deren patronat 520. — *kolonen*: Konrad herrn Jacobs. Heinrich herrn Peters. Hildewarte. Schuchorchte. — *flurname*: die Bohnenwiese (Bonwese) 627. — *patronat* 945. — *pfarrkirche* 520. 945. 949. — *pfarrer*: Kleynkauff. v. Graba. Store.
Günther (Guntherus 4, Gunterus 177, Guntterus 548, Gůnthir 622, Gůnter 860, Gunther 1028, Gůnther 1028; vgl. Gunzelin. Gunzelo) ministerial 1139, 1330. — vir Lutzigen zu Amöneburg † 1351, 860. vgl. Sweymen u. von Seelheim zu Amöneburg. — v. Arnstadt. — pfarrer zu Bauerbach 1311, 184. — Breitrück von Wetter. — v. Caldern deutscho.-bruder u. pfarrer zu Marburg. — Ketzeln zu Rieth. — Crompbein zu Giessen. — von Treffurt bürger zu Erfurt. — pfarrer von st. Andreas zu Erfurt 1363, 1028. — Erinfrides (zu Erfurt). — von Frankenberg deutscho.-pfarrer zu Felsberg. — deutscho-trappier zu Griefstedt † vor 1341, 1292 oct. 29. — kolon zu Heuchelheim 1330, 548 u. z. — pfarrer zu Hochdorf 1363, 1028. — von Laisa. — de Latere Augustinerchorherr zu Erfurt. — v. Leubingen ritter. — pfarrer zu Marburg sieh v. Caldern. — Meiz zu Weissensee. — Mularn Augustinerchorherr zu Erfurt. — von Nonnenhausen scheffe zu Biedenkopf. — pfarrer zu Oberwalgern 1311, 191. — Puckir deutscho.-bruder zu Griefstedt. — v. Schlotheim. — v. Schmira Johanniter zu Weissensee. — graf von Schwarzburg. — von Seelheim bürger zu Amöneburg. — Slun v. Schlotheim deutscho.-bruder zu Nägelstedt. — Wirzeburger bauer zu Heimertshausen. — Wiße zu Willstedt. — Wurm v. Bürgel.
Guftin. Alheidis zu Erfurt 1398, 1278.
Guido patriarch von Grado, primas von Dalmatien u. Venetien 1283, 1298 zs.
Guillelmus sieh Wilhelm.
Gul (Gůl). Reimbold edelknecht Solmsischer burgmann 1332, 561.
Guldeman (Gůldeman). Hermann zu Alsfeld 1334, 596.
Gulden (Aureus). Johann u. Meingot gebrüder ritter 1265, 1356. Johann schultheiss zu Grünberg ritter u. ritter Meingot s. bruder 1257, 1353. Mengot ritter zu Grünberg 1308, 151.
Guldenbrath. Hentze u. Hille s. frau 1349, 842.
Guldener. Wenzele scheffe zu Holzheim (1343), 733.
Gulle. Gerlach scheffe zu Herborn 1316, 295.
Gulle sieh auch Güll.
Gulsa sieh Güls.
Gumpel, zu Gumpert, (Gumpelo 265, Gumplo 268, Gůmpelo 498, Gunpil 645, Gumpil 709) zu Hausen 1336, 645. — (auch Gumpert) Hobeherr. — zu Leihgestern 1341, 709. — v. Rollshausen edelknecht.
Gumpert (Gumpertus 13, Gunpertus 95, Gunprath 580, Gumpracht 584, Gumprat 610, Gumprecht 648, Gůmprecht 803, Gunpracht 1050, Gůmpracht 1050; vgl. Gumpel) von Allna. — von Anzefahr. — pfarrer zu Beltershausen, Gisela u. Hetta s. schwestern (zu Marburg) 1313, 218. — von Biedenkopf bürger zu Marburg. — Birgeler zu Marburg. — auf dem Bruche zu Anzefahr. — v. Caldern. — pächter zu Damm 1365, 1050. — Dide zu Marburg. — Vogel. — pfarrer zu Fronhausen 1295, 1305. † vor 1341, 1292 aug. 15. — Gabeler zu Marburg. — v. Garbenheim ritter burgmann zu Kalsmunt.

— Hobeherr. — v. Hohenfels ritter. — zu Lohra 1308, 126. — Lub zu Marburg. — deutscho.-trappier zu Marburg † vor 1341, 1292 juli 23. — Marsilii zu Fritzlar. — Pungnus stadtschreiber zu Frankfurt. — Rosenlecher bürger zu Marburg. — von Rosphe. — von Seelheim. — Snider. — Sus bürger zu Marburg. — Ungerman von Rossdorf höriger. — der steindecker (tector petrarum), sohn weiland Werners des Ungesenten, bürger zu Wetzlar u. Hilla s. frau 1311, 183.
Gumpette sieh Gombet.
Guncelo sieh Gunzelo.
Gundelfingen a. d. Brenz Bayern Schwaben wsw. Lauingen (Gundelvingen). Konrad v. — deutschmeister 1326, 504. † 1329, 1292 aug. 31.
Gunderamesheim sieh Gundersheim.
Gunderamus sieh Guntram.
Gunderat (Gunderat 1336, Gvndrat 666, Gůnderad 920) hörige zu Burkhardsfelden 1150, 1336. — hörige zu Leihgestern 1150, 1336. — von Ockershausen bürgerin zu Marburg.
Gunderikhusin wüstung bei Biedenkopf 576.
Gundersheim sö. Alzey (Gundromsheim, Gunderamesheim) 565. 1300.
Gundrade. Heinrich scheffe zu Gudensberg 1352, 875.
Gundrat sieh Gunderat.
Gundromsheim sieh Gundersheim.
Gungelerse, die, zu Niederherbach 1383, 1186.
Gunnestete sieh Günstedt.
Gunse sieh Göns.
Gunsis. Walther scheffe zu Gudensberg 1352, 875.
Gunsrode sieh Gondsroth.
Guntherus sieh Günther.
Guntram (Guntram 1336, Gunteramus 1356, Guntramus 45, Gunteram 386, Gunderamus 418, Gontram 655, Gůntram 900, Gůnttram 1128, Gunttram 1211) der junge, des rates zu Allendorf a. d. W. 1322, 418. — kolon zu Bruningsberg 1309, 162. — Budenbender zu Wetzlar. — v. Karben edelknecht. — v. Kleen. — Knappe zu Pohlgöns. — von Ehringshausen bender (doliator) u. bürger zu Wetzlar. — Vogt v. Fronhausen. — v. Hatzfeld ritter. — Housten von Laufdorf. — Hut bürger u. vogt zu Wetzlar. — von Lindenstruth scheffe zu Grünberg. — v. Lohra edelknecht. — v. Marburg. — deutscho.-hauscomthur zu Marburg 1315—1317, 273. 305. — zinspflichtiger zu Niederholzhausen 1307, 109. — v. Nordeck edelknecht. — zu Pohlgöns 1340, 696. — von Schwalbach. — Schenk v. Schweinsberg der junge ritter. — Stunke zu Weidenhausen. — v. Ulfa ritter. — höriger zu Utphe 1150, 1336. — müller zu Wetzlar † 1304, 66. — deutscho.-comthur zu Wetzlar † vor 1341, 1292 juli 14.
Guntre von Sindersfeld 1339, 1317.
Gunzelendorf sieh Ginseldorf.
Gunzelndorfern (Gůntzelndorfern). Metze zu Marburg † 1388, 1225.
Gunzelin graf von Beichlingen.
Gunzelo (Guncelo 282) von Frankenhausen Augustinerchorherr zu Erfurt.
Gunzichin ministerial 1141, 1331. *1334.
Gůdenhusen sieh Guttmannshausen.
Gůdgemůde sieh Gutgemude.
Gůnderad sieh Gunderat.
Gůnsrode sieh Gondsroth.
Gůnzilindorfh sieh Ginseldorf.
Gůsfeldin sieh Gossfelden.
Gůtenshůsen sieh Guttmannshausen.
Gutgemude zu Marburg (Gůdgemůde 1082, Gudgemůd 1119, Gudgemude 1126, Gutgemode 1244, Gutgemude 1261). Konrad scheffe u. bürgermeister 1368—1375, 1082. 1119. 1126. 1141 s. Hylleburg s. frau 1371, 1119. Lutza 1371, 925. Konrad der alte scheffe 1392, 1244. Konrad der älteste scheffe 1394, 1261 s.
Guthe sieh Guda.
Gutmar (Gotmarus) priester (zu Lichtenau) 1313, 230.
Gutthirn sieh Gottern.
Guttmannshausen Sachsen-Weimar wnw. Buttstedt (Gůtenshůsen, Gůdenhusen). *v. G.*: Heinrich u. Johann deutscho.-brüder zu Erfurt 1350, 850. Johann deutscho.-bruder † um 1360, 1292 nov. 16.
Gutwin. Hermann (zu Münzenberg) 1312, 1422.
Gutwin (Gůtwin) hausgenosse zu Ockstadt 1367, 1075. 1078.

H.

H. von Gelnhausen mönch zu Arnsburg. — von Homberg guardian der Franciskaner zu Grünberg. — von Speyer päpstlicher registrator. — bruder, v. Steckelberg. — deutscho.-comthur zu Wetzlar 1307 (1308), 111; vgl. Heinrich. — Zule von Trais.
Ha sieh Hahe.
Habchenheym sieh Hochelheim.
Habehere sieh Hobeherr.
Habeman sieh Hofmann.
Haberkorn. Johann deutscho.-bruder zu Schiffenberg † um 1460, 1292 mai 23.
Habermann (Habirman). Friedrich bauer zu Heimertshausen 1335, 622.
Habermaß (Habirmaß). Heinrich zu Langenstein u. Gelud s. frau 1357, 961.

Habernmel zu Marburg (Haberenmel 610, die Hebernmelen 316, die Hebirmelen 1072, Hebirmel 1197). Hilla brotverkäuferin zu Marburg 1317, 316. Johann 1335, 610. die Hebirmelen 1366, 1072. Henne 1384, 1197.

Habertshausen wüstung Oberhessen s. Kirtorf (Hadebrateshusen 379, Habrachtzhusen 379z, Habraychteshusen 445, Harbratishûsin 753, Habratshûsen 911, Habrachtishusen 1091, Hadebrachtizhûsen 1292 mai 27) 379. 911. — *patronat* 445. — *pfarrer*: von Solms. v. Schröck. — *zehnte* 379.

Habewyzele sieh Weisel, Hof-.

Habgenheym sieh Hochelheim.

Habicheburnen sieh Hachborn.

Habichinheim sieh Hochelheim.

Habirmaß sieh Habermaß.

Hachborn ssö. Marburg (Habicheburnen 86, Hacheburne 437, Hacheburn 663, Habichinburnen 1228, Havecheburnen 1228s) 437. 663. — *kaplan*: von Marburg. — *kloster*: 86. 1228s. meisterin: Vogt (v. Fronhausen). priorin: v.Diedenshausen. — *einwohner*: Ysinkûl.

Hache. Johann bürger zu Felsberg 1386, 1205.

Hachen nö. Olpe (Hackin 524, Hakene 932). *v. H.*: Hartmann edelknecht 1329—1357, 524. 770. 932s. 960. s. kinder: Sifrid, Gotschalk, Hedwig 1344, 770; Wigand, Kunegund (Kunna) u. Gertrud 1344—1356, 770. 932.

Hacke. Cunemann scheffe zu Lich 1336, 650.

Hackenreyn, der, unterhalb Giessen am einfluss der Bieber in die Lahn 1166.

Hackin sieh Hachen.

Hadamar n. Limburg (Hatmar) 1374a.

Haddamshausen sw. Marburg (Hadmûdshusin 438). *müllerin*: Hetta.

Hadebrateshusen sieh Habertshausen.

Hademar sohn Bertrams u. Osterlindis s. frau 1318, 340.

Hademar. Heinrich pfarrer zu Gossfelden 1431, 1280z.

Hadmûdshusin sieh Haddamshausen.

Haerbach sieh Harbach.

Hagen = Dreieichenhain? (Hagene). Konrad v. — 1129, 1329.

Hagen = Langenhain nw. Friedberg? (Hagene 1336). *hörige*: Adelheid. Friedrich. Giselin. Hazelun. Richolf. Rudolf. Wipert.

Hagenehe sieh Haina.

Hagke (Hake, Hacke). Th. burgmann zu Weissensee 1327—1329, 513. 513z. Heinrich s. bruder burgmann zu Weissensee 1327, 513.

Hahe, Ha, ehemalige burg in der gegend von Giessen. *v. H.*: Sigefrid u. s. söhne 1129, 1329. Sigenand 1148—1152, 1339.

Hahnenberg wald bei Heimertshausen (Haninberg) 622.

Hahnenberg berg in Asslarer flur (Hanenberg) 714.

Hain welches? (Heyn 891, Heyne 930, Hayne 938, Hayn 946, Heune 948, Hein 972, Hene 983, Heine 995, Hain 1018). *v. dem H.*: Johann deutscho.-comthur zu Wetzlar 1353, 891. deutscho.-comthur zu Marburg 1356—1376, 930. 938. 941. 946. 948. 953. 966. 972. 978—983. 986. 995. 996. 1000. 1004. 1005. 1007. 1010. 1014. 1015. 1018. 1020. 1024. 1026. 1027. 1029. 1030. 1035. 1037. 1038. 1041—1044. 1046. 1048—1051. 1053. 1054. 1058. 1062. 1064z. 1066. 1068. 1074. 1075. 1078. 1080. 1084. 1087. 1088. 1091. 1093. 1094. 1101. 1107. 1109. 1115. 1122. 1125. 1128. 1142. 1143. 1292 sept. 18. deutschmeister 1376, 1146. 1148. † 1378, 1292 sept. 19.

Hayn welches? kreis Sangerhausen oder bei Berka? *v. H.*: Rudiger provisor allodii (amtmann) des erzbischofs von Mainz zu Erfurt 1370, 1113. Nicolaus pfarrer zu Graba 1370, 1113.

Haina Oberhessen osö. Frankenberg Cisterc.-mönchskloster (Hagenehe 506, Hegene 801) 506. — *abt*: v. Buchhain.

Hainchen bei Netphen kreis Siegen (Hane). — Gottfried v. — edelknecht 1307, 113.

Hayne sieh Hain. Hane.

Haintchen sieh Han. Hene.

Haitzfelt sieh Hatzfeld.

Hake sieh Hagke.

Halber (Halbir 1349, Haluer 1351, Halber 314, Halbier 434, Halbere 742). Kuno u. Hermann v. Kleeberg ritter 1239—1245, 1349. 1351. Kuno v. Kleeberg ritter burgmann zu Giessen 1303—1317, 1396. 67. 117. 314s. Hedwig s. frau 1317, 314. Hermann ritter burgmann zu Kalsmunt 1310, 180. Hermann v. Windecken ritter 1323, 434. 435. 444. Gerlach v. Windecken edelknecht s. bruder 1323, 434. 444. Hermann v. Kleeberg ritter 1323, 434. Eberwin canonicus zu Wetzlar 1323—1325, 434. 470. Hermann v. Kalsmunt ritter burgmann zu Friedberg 1343, 742. Kraft deutscho.-comthur zu Schiffenberg 1336, 629. siechenmeister des spitals zu Marburg 1341, 710. hauscomthur 1343, 743. Richard edelknecht 1358, 981z. 982zs.

Halcruz (= Hagelkreuz) im Oberflörsheimer unterfeld 19.

Hale wüstung bei Ehringhausen s. Kirtorf 272. — *bewohner*: Friedrich.

Halis, Hals, zu Wetzlar. Friedrich u. Elisabeth s. frau, vorher frau des Hermann Hane 1305—1307, 78. 119. Friedrich u. Alheid s. frau 1353, 896.

Halle a. d. Saale (Halle). Heynmann von — bürger zu Erfurt 1374, 1131 s.
Halpmonich zu Leihgestern 1341, 709.
Hals sieh Halis.
Halstraße, die, im Oberflörsheimer oberfeld 19.
Haluer sieh Halber.
Hamirshusin sieh Heimertshausen.
Han, zu dem, vielleicht Haintchen wnw. Usingen 288.
Hanau am Main (Hanogya, Hanauwe). *herren v.* —: Heinrich 1162, *1342. Ulrich der junge 1343, 734.
Hancforte sieh Hemfurt.
Hane sieh Hainchen.
Hane, Hayne, zu Wetzlar. Heinrich 1305, 78. Arnold s. sohn 1305—1307, 78. 119. Gerhard s. sohn 1305, 78. Hermann s. sohn † 1305, 78. 119. Elisabeth Hermanns witwe, z. z. frau des Friedrich Halis 1305, 78. Ludwig u. Katharina Hermanns kinder 1305—1307, 78. 119. Ludwig u. Elisabeth s. frau 1321, 395. Lutze u. Cyna s. frau 1335, 626. Lutze scheffe 1346—1358, 796. 883. 922. 923. 984. Johann s. sohn 1355, 923. Sibold deutscho.-bruder zu Marburg † um 1355, 1292 juni 11. Gottfried schultheiss 1365, 1056. Gottfried 1384, 1196. Eberhard 1388, 1226.
Hanencrat. Heinrich 1302, 1394.
Hangenweisheim sieh Weisheim, Hangen-.
Hangor, Hangôr, zu Marburg um 1350, 830 z. Konrad bürger u. Hette s. frau 1362, 1012.
Haninberg sieh Hahnenberg.
Hanmeister. Konrad bürgermeister zu Lichtenau 1330, 550.
Hans, zu Johann, (Hans 1010, Hannes 1045, Hannis 1047) Babist. — Beckir scheffe zu Felsberg. — Bruwer schultheiss zu Felsberg. — Kauffunge. — Clawe zu Liebstedt. — v. Ködderitzsch. — Kolre edelknecht. — Dimar. — v. Vippach edelknecht. — v. Possendorf zu Buttelstedt. — Stephan scheffe zu Alsfeld. — Stocker (zu Seelheim). — Vtensburg der ältere bürger zu Erfurt. — Wydenhayn zu Ringleben.
Hanstein burg auf dem Eichsfeld wsw. Heiligenstadt (Hanstein). Heinrich v. — amtmann zu Fritzlar 1350, 856.
Hanzel, zu Johann, (Hanzelo 550, Hanzil 645, Hantzele 861) v. Vers edelknecht. — Heyne zu Hausen. — Pankuche zu Alsfeld. — Surbier bürger zu Alsfeld.
Happel (Happelo 90, Happlo 382, Happil 569, Happele 679, Happel 1168) Katzman scheffe zu Fritzlar. — Corp. — v. Trohe ritter amtmann zu Grünberg. — Grûsen von Wetter. — Hasehart scheffe zu Marburg. — von Lohre scheffe zu Felsberg. — von Ohmen. — Schaufuss scheffe zu Alsfeld. — von Steinheim scheffe zu Münzenberg. — Wydener (zu Marburg).
Happershoibein sieh Oppershofen.
Happeschaubis kinder begütert zu Ockstadt 1367, 1078.
Harbach bach bei Wetzlar in die Lahn mündend (Haerbach) 1175.
Harbertus sieh Harpert.
Harbraterade. Dilmann von — deutscho.-priester zu Marburg † um 1360, 1292 oct. 29.
Harbratishûsin sieh Habertshausen.
Hardebach, die, in Pohlgönser gemarkung 696.
Harheim w. Vilbel (Horheim) 785 z.
Harnit truchsess des grafen Wilhelm von Gleiberg um 1150, 1337.
Harpern (Hartbernus 439, Harpernus 471, Harpern 1128, Harpirn 1128) von Limburg scheffe zu Wetzlar. — von Naunheim † 1323, 439. — der goldschmied bürger zu Wetzlar 1325, 471. † 1350, 849. Mechthild s. frau 1325, 471. Cyne, Metze, Emelud u. Hille s. töchter 1350, 849. — Wise bürger zu Wetzlar. — Wyse burgmann zu Kalsmunt.
Harpert (Harpertus 1344, Harbertus 1344 s) propst zu Schiffenberg 1197—1203, 1344 s.
Harras wnw. Eckartsberga bei Heldrungen (Harraz). *v. H.*: Heinrich ritter 1300—1314, 16. 247. Albert ritter 1314—1323, 247. 433.
Hart, die, wald bei Dagobertshausen 1293.
Hartbernus sieh Harpern.
Harterûnis (577) von Schröck.
Harth. (= Harthmann, Harthmud?) pfarrer zu Warza 1339, 669.
Hartlieb (Hartlîbus 67, Hartleb 1221) zu Marburg 1388, 1221. — bauer zu Schwalbach 1304, 67.
Hartlieb. Hentze bürger zu Alsfeld 1365, 1054 z.
Hartmann (Hartmannus, Hartman; vgl. Herte. Hartmud) u. Jutta s. frau † vor 1341, 1292 juli 1. — bürger zu Amöneburg, früher des v. Trohe knecht 1338, 661. — von Aschaffenburg. — von Achaffenburg bürger zu Friedberg. — von Bauerbach. — (auf dem siegel Hartmut) v. Bellersheim ritter. — von Bellnhausen. — von Bomberg. — von Breitenbach bürger zu Würzburg. — Bruning scheffe zu Marburg. — v. Buseck edelknecht. — Castellan deutscho.-prior zu Marburg. — sohn Hezechins kolon zu Bruningsberg 1309, 162. — deutscho.-bruder u. pfarrer zu Kirchhain † um 1390, 1292 sept. 30. — schultheiss zu Kleeberg 1239, 1349. — Clette bürger zu Amöneburg. — v. Kolnhausen edelknecht. — von Crainfeld scheffe zu Gelnhausen. — von Frankfurt deutscho.-

trappier zu Marburg. — stadtschreiber zu Friedberg 1311, 189. — v. Göns pfarrer zu Mühlheim. — v. Gondsroth edelknecht. — Gotshûlde. — Gudradis praebendar zu Wetter. — v. Hachen edelknecht. — Heckûs (zu Homberg a. d. Ohm). — v. Heldrungen deutscho.-hochmeister. — v. Hörnsheim scheffe zu Wetzlar. — Holzheimer zu Wetzlar. — von Homberg a. d. Ohm deutscho.-priester u. pfarrer zu Marburg. — Huser v. Homburg edelknecht. — v. Langenstein gen. v. Lotheim. — v. Lehrbach ritter. — burgkaplan zu Marburg 1331, 555. † um 1360, 1292 sept. 9. — lesemeister der Franciskaner zu Marburg 1360, 1004. 1005. — pfarrer zu Maulbach 1329, 533. — v. Mölln. — v. Mölln deutscho.-bruder zu Marburg. — v. Mörlen deutscho.-bruder zu Marburg. — Punt scheffe zu Wetter. — von Radenhausen. — v. Rückingen Praemonstratenser zu Selbold u. pfarrer zu Gründau. — Sack v. Neuhausen. — von Schadenbach scheffe des landgerichts zu Homberg a. d. Ohm. — deutscho.-comthur zu Schiffenberg 1340, 696. — v. Schröck deutscho.-vogt zu Kirchhain; comthur zu Griefstedt; deutscho.-vogt zu Reichenbach. — von Schröck. — (auch Hartmud) Schutzbar ritter. — v. Schwabach edelknecht. — Snauhart zu Wetzlar. — Snauhart deutscho.-comthur zu Schiffenberg. — von Solms. — von Steinbach canonicus zu Schiffenberg. — schwiegersohn des Heinrich Steingoze zu Fritzlar 1302, 36. — Urluge kaplan zu Himmelau. — Weche stiftsvikar zu Wetzlar. — von Wetter geistlicher. — stiftsdechant zu Wetzlar 1241, 1350. — von der Zit scheffe zu Friedberg.

Hartmud (Hartmut *1336, Hartmudus 47, Hartmûdus 67, Hartmût 488, Hartmod 559, Hartmot 664; vgl. Hartmann) v. Bellersheim ritter (auch Hartmann). — höriger zu Rockenberg 1150, *1336. — v. Karben. — Kastelon scheffe zu Alsfeld. — v. Klettenberg. — v. Elkerhausen ritter. — von Fritzlar mann der Alheid. — v. Linden grangiarius zu Arnsburg. — deutscho.-bruder zu Marburg † vor 1341, 1292 oct. 12. — Münzer bürger zu Wetzlar. — Pankuche bürgermeister zu Alsfeld. — Schaufuss scheffe zu Alsfeld. — propst zu Schiffenberg 1258, 1354. — (auch Hartmann) Schutzbar ritter. — bruder der Bertha Schefer zu Wetzlar 1304, 1400.

Hartmuden, Hartmudi. Hilla zu Niederweimar 1320, 380. 381.

Hartrad (Hateradus 1356[a], Hartradus 9, Hattradus 28, Hartrat 688, Hartdradus 717, Hartdrat 1318) Blide scheffe zu Wetzlar. — Bomberger canonicus zu Schiffenberg. — v. Gossfelden deutscho.-bruder. — von Hörnsheim scheffe zu Wetzlar. — Lerknape des rates zu Allendorf a. d. W. — v. Merenberg. — v. Merenberg propst zu Wetzlar. — Messerschmied von Dudenhofen. — v. Reichenbach. — Scabiosus bürger zu Wetzlar. — canonicus zu Schiffenberg † vor 1340, 1318. — Steube bürger zu Friedberg.

Hartrad. Heinz bürger zu Marburg † 1384, 1200.

Hartradis. Heinrich von Rauschenberg bürger zu Kirchhain 1355, 916.

Hartung (Hartungus, Hartûng) Bruning scheffe zu Marburg. — scheffe zu Gudensberg 1304, 57. — Löwe hubenbesitzer zu Pferdingsleben. — v. Lungenshusen burgmann der herren v. Heldrungen.

Hartung (Hartung 754, Hartunk 882, Hartungis 918, Hartungiz 1325). Heinrich scheffe zu Marburg 1344—1355, 754 761z. 769s. 834. 857s. 871. 873. 882 918. 1325.

Harûldis sieh Herolz.

Hase sieh Hose.

Hasehart zu Marburg (Haseharth 691, Hasehart 754). Heynemann bürger u. Aba s. frau 1340—1353, 691. 754. 837. 890. Happel bürger u. scheffe, auch bau- u. leuchtmeister der pfarrkirche 1372—1390, 1126. 1168 u. zs. 1214. 1217s. 1234. Lukard s. frau 1372, 1126.

Haselau wüstung ö. Runkel bei Selbach (Haselowe) 1294.

Hasenpfad (Hasinphat) in Niedererlenbacher mark 978.

Hasfelt sieh Hatzfeld.

Hasinburner. Mathias öffentlicher notar 1370, 1109.

Hasingul zu Marburg 1336, 643.

Hasphac sieh Asbach.

Hasselbach w. Usingen 1374[a].

Hassenhausen s. Marburg (Hozzinhusin 135, Hotzenhusen 138, Hoßenhusen 158, Hossinhusen 287, Hozenhusen 397, Hossenhusen 1165) 135. 138. 343. 397. 1165. — *vikar* 343. — *patronat* 158. 287. 343. 348. 349. 350. 352. 1165. 1180. — *pfarrer*: 343. 348. 349. 350. von Bellnhausen. Gebelo. Johann. v. Michelbach. Sellator. Wilde.

Hassleben ssw. Weissensee (Hastyngesleybin) 1279. — *pächter*: Wynter.

Haßentoywe. Konrad zu Marburg 1357, 952.

Hateradus sieh Hartrad.

Hatmar sieh Hadamar.

Hattenrod ö. Giessen (Hattenrade *1346, Hattinrode 1348, Hatterod 1349, Hatteroth 1349, Hattenrode 1365) 1365. — *v. H.*: Sifrid ritter 1229—1245, *1346.

*1347. 1348. 1349. 1351. Sifrid 1285, 1365. — *kolon*: Calhart.
Hattersheim sw. Höchst am Main (Heydersheim). Dietrich von — bürger zu Mainz 1326, 501.
Hattradus sieh Hartrad.
Hatzecha (1435) Drûbelere zu Leihgestern.
Hatzfeld a. d. Eder wsw. Battenberg (Hotzfelt 83, Hatsfelt 137, Hatzfelt 167, Hotsfelt 281, Hattisfelt 307, Hatisfelt 307, Hotsuelt 372, Haitzfelt 977, Haczfelt 1218, Hasfelt 1322). *v. H.*: Gottfried ritter amtmann (schultheiss) zu Amöneburg 1305—1315, 83. 121. 137. 281. Gottfried ritter amtmann zu Marburg 1317—1320, 307. 309. 372. 379 s. 380. Kraft ritter 1325—1327, 480. 506. Kraft ritter 1356—1358, 926. 977. Guntram ritter 1348—1357, 1322. 960. Kraft ritter 1393, 1251 s. Lise s. tochter verm. Hobeherr. Johann Brant deutscho.-comthur zu Wetzlar 1388, 1218. — *pfarrer*: von Wetter. — *pfarrvikar*: Konrad.
Hatzfeld (Hotzfelt). Joswin deutscho.-bruder zu Marburg † um 1500, 1292 aug. 13.
Haug stift in Würzburg (Hoyge 1293). *propst*: Degenhard.
Haun, Ober-, u. Unter-, ssö. Hersfeld (Hune). Apel v. — der ältere canonicus zu Hünfeld 1375, 1139. Fritz s. bruder † 1375, 1139. Reinhard s. bruder 1375, 1139.
Hausen wüstung vor Wetzlar (Hôsen 1336, Husen 50, Husen apud Wetflariam 205, Husen extra muros Wetflarienses 231, Husin 232, Husin trans Logenam 443, Hûsin 521) 1336. 50. 259. 833. 1194. 1273. — *von H.*: Peter schultheiss zu Wetzlar 1373, 1128. Heinrich scheffe zu Wetzlar 1374, 1134. Johann pfarrvikar zu Asslar 1383, 1185. Henne (zu Wetzlar) 1393, 1249. — *einwohner*: Smŷd. — *hörige*: Nentere. Walbrun. Willehere. — *mühle*: 66. 79. 120. 127. 140. 527. 541. 542. 545. 652. 659. 675. 676. 704. 819. 820. 827. 976. 1194. mühlen 472. 657. mahlmühle 79. 213. 231. 232. 262. 319. 521. walkmühle 205. 208. 213. 262 (walcrad). 443. das wehr 50.
Hausen sö. Giessen bei Schiffenberg (Husen 489, Husin 600, Huse 645, Husen prope Schiffenburg 1267, Husen iuxta montem Schyfenburg 1366) 489. 702. 1364. *1366. 1374. 1414. — *einwohner*: Gumpel. Hedwig witwe. Heyne. Welder. — *flurnamen*: der Krebe (wiese) 702. die Rûde wiese 702. die Uppirwiese 702. — *pfarrer*: 1267. v. Annerod. Werner. — *zehnte* 489. 1364. 1374. 1414.
Hausen wsw. Butzbach (superior et inferior villa Hûsen 1337, Westhusen 194, Westhusin 431, Westhûsen 1292 oct. 9, 28, 30. Nydern Husen 1063. 1257) 1337. 194. 431. 1063. 1257. 1292 oct. 9, 28, 30. — *flurnamen*: Berngershuba 1337. Wernzehube 1337.
Hausen Rauisch Holzhausen oder eines der drei Hausen (Dreihausen) bei Marburg? (Husen). Albrecht v. — edelknecht 1331, 554.
Hausen wüstung a. d. Unstrut unterhalb Griefstedt (Husen 96, Husin 286, Hûsen 386, Hûsin 1131) 182. 286. 308. 339. 386. 504. 815. 862. — *v. H.*: Ludwig deutscho.-bruder zu Griefstedt 1306, 96. comthur zu Griefstedt 1311, 182. Ludwig, Bertold u. Lutze gebrüder gesessen zu Lützensömmern 1350, 855. Ludwig ritter 1374, 1131. — *von H.*: Elisabeth witwe 1318, 339. Ludwig 1320, 386. — *altar* 182. — *einwohner*: Ansorge. Ketzeln. Hildegundis. Ludwig. Rost. Syffridi.
Hausen zwischen Arnstadt u. Stadtilm? (Husen). Rudolf v. — burgmann des herrn v. Heldrungen 1314, 250.
Hazelun höriger zu Hagen 1150, 1336.
Hebel Niederhessen nnw. Homberg (Hebelde 636, Hebilde 679). *v. H.*: Denhard burgmann zu Felsberg 1336—1339, 636. 656. 679. Konrad burgmann zu Felsberg 1386, 1205.
Hebele, zu Hedwig, (Hebele 964, Hebbele 979 z, Heebile 1078) Herbart bürgerin zu Wetzlar. — von Hollar. — (auch Hedwig) v. Merlau. — von Münchhausen geb. von Nauborn bürgerin zu Wetzlar. — Snauhart zu Wetzlar. — Steinmetze zu Eppelsheim.
Heberardus sieh Eberhard.
Hebernmel sieh Habernmel.
Hebeza hörige zu Leihgestern 1150, 1336.
Hebirdorf. Volpert zu Marburg † 1357, 959.
Hechardus sieh Eckard.
Heckenhausen wüstung Niederhessen bei Borken (Eckinhusin). *mühle* 719.
Heckin (936) Specman.
Heckûs, Heckus. Hartmann zu Homberg a. d. Ohm 1325, 487. † 1359, 987. Kunne s. frau u. Bertha deren schwester 1325, 487. Katharina s. tochter 1359, 987.
Heczebolt sieh Hetzebold.
Hedwig (Hedewich 1336, Heddewigis 1378, Hedewic 1384 z, Hedenigis 12, Hedewigis 31, Heydewigis 52, Hedewig 394, Hadewigis 402, Heidewigis 518, Hedewidis neben Heydewigis 617, Heydewig 709, Hetwigis 770, Heddewig 1166. Sieh auch Hebele. Heide. Hetta) von Aschaffenburg bürgerin zu Friedberg. — von Bauerbach. — v. Bellersheim. — von Bomberg frau des Heinrich Grosse. — v. Buchenau. — Buman zu Launsbach. — v. Kappel (Waldkappel).

— Kelbil zu Worms. — Clafhuser bürgerin zu Gelnhausen. — Heinrich Kremers schwiegertochter zu Wetzlar 1315, 277. — Crisme zu Annerod. — Cruse zu Marburg. — meisterin des klosters Dorlar 1332, 562. — v. Fronhausen. — Vůgen hörige. — tochter weiland Goswins bürgers zu Gudensberg 1308, 129. — v. Hachen. — Halber v. Kleeberg. — witwe zu Hausen unterm Schiffenberg 1285, *1366. — v. Heppenberg. — frau, von Herborn. — von Hörnsheim bürgerin zu Wetzlar. — Holderbri. — von Holzhausen begine. — Houelich zu Gelnhausen. — hörige zu Leihgestern 1150, 1336. — Lesch nonne zu Wirberg. — frau Gerwards bürgers zu Marburg 1313, 225. — (auch Hebele) v. Merlau. — v. Michelbach. — Münzer bürgerin zu Wetzlar. — Münzer von Wetzlar nonne zu Schiffenberg. — von Nauborn zu Wetzlar. — von Obernhain hörige. — Reye nonne zu Altenberg. — von der Reusen zu Friedberg. — Riedesel. — Rode bürgerin zu Wetzlar. — auf dem Sande (zu Giessen). — Schaufuss geb. Scheffen bürgerin zu Alsfeld. — Schindeleib zu Fritzlar. — Schlaun. — Schreiber von Bechtolsheim. — Smit zu Langgöns. — von Steinheim zu Münzenberg. — Stumpf bürgerin zu Wetzlar. — Süsskind bürgerin zu Wetzlar. — von Wehrda. — frau Werners (zu Wetzlar) 1312, 202. — frau Eckards des krämers scheffen zu Wetzlar 1283—1286, 1297. 1372. — frau Wetzelos des metzgers (zu Wetzlar) 1315, 1433. — (auch Hetta) begine (zu Willershausen) 1307, 118. — Wiseguckels tochter.

Hedwigsmühle, jetzt Schiffenberger mühle (Hedwige mole 489, Hedewige mole 496, Heydewige mole 688) 479. 489. 496. 502. 572. 685. 688. 726. 727. 741. 755.

Heebile sieh Hebele.

Hegelbach berg vor Wetzlar (Hegelinbach, Hegilnbach) 141. 626.

Hegene sieh Haina.

Heide Waldeck bei Sachsenhausen? (Heyde). Arnold Mönch von — zu Fritzlar 1301, 30.

Heide (1064, wohl zu Hedwig) Snauhart zu Wetzlar.

Heidelbach. Dile bauer zu Heimertshausen 1335, 622.

Heidendrudis sieh Heidentrud.

Heidenrich (Heydinricus 1373, Heindenricus 33, Hedenrich 87, Heydenrich 89, Heydenricus 252, Heidenricus 375, Heydinrich 688, Heindinrich 715, Heiderich 741, Heyndinrich 789, Heidinrich 789) der junge bürgermeister zu Biedenkopf 1357, 951. — schwiegersohn Brandans burgmanns zu Kalsmunt 1288, 1373. — v. Buchenau ritter. — v. Dernbach deutscho.-bruder u. verwalter des hofes zu Görzhausen; deutscho.-bruder zu Marburg; deutscho.-comthur zu Griefstedt. — v. Dernbach canonicus, dann dechant zu Wetzlar. — kanzleibeamter erzbischof Kunos von Trier 1387, 1210. — von Eisenhausen zu Wetzlar. — v. Elkerhausen amtmann zu Gleiberg. — v. Göns. — v. Greussen. — v. Heiger ritter. — zu Rüddingshausen † 1305, 87. 89. — Schonhals ritter.

Heidentrud (Heydendrudis 73, Heydindrudis 143, Heydindrůd 796, Heydentrůth 800, Heidindrudis 800 s, Heidentrůd 990) † vor 1341, 1292 aug. 28. — Finke zu Wetzlar geb. von Gotzelshausen. — frau Heydolfs des färbers zu Wetzlar 1317, 320. — von Hörnsheim zu Wetzlar. — Holzheimer zu Wetzlar. — Lange geb. Beyer zu Wetzlar. — Ratgebe zu Herborn. — Specht bürgerin zu Wetzlar. — von Ulm bürgerin zu Wetzlar. — zu Wetzlar † 1305, 73.

Heydersheim sieh Hattersheim.

Heydewigis sieh Hedwig.

Heidolf (Heydolfus 320, Heidolff 1206) zu Allendorf 1307—1317, 1412. 1436. — v. Ruzelheim. — Wayner bürger zu Wetzlar. — der färber zu Wetzlar u. Heidentrud s. frau 1317, 320.

Heidolfin. der H. wiese zwischen Kölschhausen u. Niederlemp 561.

Heiger w. Dillenburg (Heygere 111, Heyere 403, Heigere 619, Heyger 1097) 1097. — *v. H.*: Rorich vogt zu Herborn 1307, 111. Kuno canonicus zu Wetzlar 1316, 291. sänger des stifts zu Wetzlar 1332, 559. Eberhard der alte ritter 1349, 838 s. Manegold ritter 1349—1356, 838 s. 926. Eberhard der junge ritter 1349, 838. Heidenrich 1349, 838. — *landdechant*: 403. 406. 449. 1237. Johann.

Heigerere. Konrad bauer zu Heimertshausen 1335, 622.

Heile, zu Heinrich, (Heyle 569, Heile) v. Praunheim ritter. — v. Sachsenhausen ritter. — Stug bürger zu Gelnhausen. — zu Wetter 1317, 316.

Heylige. Johann von Wolfhagen bürger zu Fritzlar 1306, 98.

Heiligenbach wüstung Oberhessen bei Lauterbach. Eckard von — 1363, 1032.

Heiligenberg burg Niederhessen bei Felsberg (Heilgenberg). Kraft v. — gen. v. Ulfa 1396, 1270 s. Kraft, Henne u. Erwin s. söhne 1396, 1270. Amabilia s. tochter verm. v. Weitershausen.

Heilingen a. d. Unstrut wüstung? (Helingen) 388.

Heilingen osö. Mühlhausen (Heylingen665). *Johannitercomthur*: Sachse.
Heylke (1053) v. Dernbach meisterin zu Wirberg.
Heilmann, zu Heinrich, (Heilmannus 204, Heilemannus 249, Heilman 1006) schultheiss zu Friedberg bruder des scheffen Heinrich von Dorheim 1312—1314, 204. 249. — von Huckelheim zu Gelnhausen. — edelherr v. Itter. — (auch Heinrich) zu Laubenberg scheffe zu Friedberg. — Löw deutscho.-comthur zu Flörsheim. — schaffner des deutschen hauses zu Marburg 1360, 1006. — meister, der messerschmied bürger zu Mainz 1326, 501. — Markele zu Friedberg. — Obezer. — Riche zu Friedberg. — Stump bürger zu Amöneburg. — von der Zit scheffe zu Friedberg.
Heilmann (Heilman). Henkel zu Giessen † 1392, 1245.
Heilwig (Helewic 87, Helwigis 115, Heylewigis 116, Heilwig 622, Heylwyg 904) Peffirsag zu Heimertshausen. — hörige zu Seelheim 1305, 87. † 1354, 904. — Weltern zu Seelheim.
Heilwirt geschworener landscheider zu Niedererlenbach 1358, 978.
Heimbach wnw. Ziegenhain (Heinbach 476, Heynbach 476). Ludwig v. — ritter 1325, 476 s. Alheid s. mutter, Konrad s. bruder pfarrer zu Allendorf u. Liebe s. frau 1325, 476.
Heymbecher weg bei Laufdorf ssw. Wetzlar 119.
Heimburge zu Amöneburg (Hemburge). Ditmar scheffe 1325, 480.
Heimburge zu Kirchhain (Hemburge). Konrad, Mechthild s. frau u. Alheid s. tochter 1317, 315.
Heimburge zu Trais a. d. Lumda (Heymburge). Konrad 1339, 678.
Heimburge zu Grossenlinden (Heinburge). Gerlach u. Meckele s. frau 1339, 667.
Heimburge zu Wohnbach. Werner 1305, 1403.
Heimelchin zu Oberflörsheim 1366, 1068.
Heymense, der, in Felsberger gemarkung 1241.
Heimerad (Heymeradus 263, Heymerod 1041) v. Elben.
Heimersdorf wüstung im gericht Rauschenberg bei Langenstein (Heimersdorf, Heymirsdorf, Heymersdorf) 963. — *einwohner*: Helwig. — *gericht* 1104 § 17.
Heimershausen Niederhessen ssö. Naumburg (Hemerihishusen). Johann von — scheffe zu Fritzlar 1326, 503.
Heimertshausen wsw. Alsfeld (Heymirshûsin 622, Heimmirshûsin 622, Hamirshusin 1104 § 15) 622. 1104 § 15. 1292 nov. 16. — *bauern*: Brun. Kaufman. Furstein. Grosse. Grüninger. Habermann. Heidelbach. Heigerere. Hummele. Hûstedere. Molinerin. Peffirsag. Schefere. Schele. Schuchworte. Smyth. Wenyge. Wirzeburger. Zimmermann. Zisen sohn. — Haninberg wald bei H. 622.
Heyn sieh Hain. Immichenhain.
Heyn, der, bei Eilo 297.
Heinbach sieh Heimbach.
Heinburge sieh Heimburge.
Heynckeman sieh Heynkeman.
Heynclo sieh Henkel.
Heindenricus sieh Heidenrich.
Heine, zu Heinrich, (Heyno 210, Henno 440, Heyne 688) von Breitenbach Solmsischer scheffe. — Kugelere bürgermeister zu Rauschenberg. — Fadersun kolon zu Wittelsberg. — Gossenere (zu Mardorf). — centgrebe zu Dorfgüll 1340—1343, 688. 741. — von Nauborn bürger zu Wetzlar. — Steppach von Mardorf. — metzger (zu Worms) 1325, 475.
Heyne. Sifrid 1334, 600.
Heyne. Hanzil zu Hausen 1336, 645.
Heyne. Heinrich zu Rauisch Holzhausen 1332, 563.
Heinebach s. Spangenberg (Heinebach 169, Heynebach 1016). Berthold von — zu Kirchhain 1362, 1016. — *pfarrer*: Berthold.
Heinemann, zu Heinrich, (Hennemannus 24, Heynemannus 43, Heynmannus 43, Henemannus 459, Heyneman 576) von dem Käsemarkt scheffe zu Herborn. — Kornengel zu Herborn. — Gerberti scheffe zu Wetzlar. — von Halle bürger zu Erfurt. — Hasehart bürger zu Marburg. — Löwe bürgermeister zu Siegen. — Markle scheffe zu Wetzlar. — scheffe zu Münzenberg 1277, 1362. — von Nauborn bürger zu Wetzlar. — sohn des Markle von Nauborn scheffe zu Wetzlar. — Riso zu Germarshausen. — Schimel scheffe zu Herborn. — Schneider scheffe zu Siegen. — von Siegen guardian der Franciskaner zu Wetzlar. — von Wetzlar deutscho.-prior zu Marburg.
Heinemanns, Heinemann, zu Wetzlar (Heynemans, Heyneman). Johann scheffe 1352—1362, 883. 922. 984. 1022. die Heynemensen † 1352, 883.
Heynen. Colman scheffe zu Homberg a. d. Ohm 1359, 987.
Heynkeman (Heynckeman). Hermann deutscho.-trappier zu Marburg † um 1460, 1292 juli 14. Heinrich deutscho.-priester u. pfarrer zu Marburg † 1503, 1292 sept. 1.
Heinklo sieh Henkel.
Heynmannus sieh Heinemann.
Heyno sieh Heine.

Heinrich (Heinrihc 1336, Heirich 1361, Heinricus 4, Henricus 6, Heynricus 54, Heynrich 69, Henrich 71, Hinricus 759, Hinrich 795. Sieh auch Heile. Heilmann. Heine. Heinemann. Heinz. Heinzchen. Henkel. Henkelmann) zimmermann † vor 1341, 1292 sept. 28. — u. Mechthild s. frau † vor 1341, 1292 nov. 10. — u. Osterlint s. frau (um 1145), 1335. — v. Albach deutscho.-vogt zu Kirchhain. — Alde scheffe zu Rauschenberg. — Alie. — von Allendorf. — von Allendorf (zu Marburg). — von Allendorf deutscho.-priester zu Marburg. — v. Allna ritter. — krämer von Alsfeld † nach 1287, 1292 oct. 5, 13, nov. 16. Aba s. frau 1292 nov. 16. — von Alsfeld scheffe zu Fritzlar. — pfarrer zu Alsfeld 1303, 48. — schulmeister zu Alsfeld 1303, 48. — von Amöneburg deutscho.-bruder zu Marburg. — von Amöneburg guardian der Franciskaner zu Marburg. — Amunc v. Elkerhausen. — Anewege bürger zu Weissensee. — Anselmi bürger zu Wetzlar. — von Anzefahr. — von Anzefahr scheffe zu Kirchhain. — zum Aren scheffe zu Marburg. — Arnoldis scheffe zu Kirchhain. — v. Arnstadt deutscho.-bruder zu Griefstedt. — von Asbach zu Seelheim. — Ato notar des geistlichen gerichts zu Koblenz. — von der Aue priester. — von Augsburg Mainzer kleriker u. notar. — Babest scheffe, schultheiss u. bürgermeister zu Fritzlar. — Babist kolon zu Rudestedt. — Banebedere kolon zu Asslar. — Bart deutscho.-hochmeister. — Barto. — Becker zu Grüningen. — Becker von Mornshausen scheffe zu Gladenbach. — graf von Beichlingen. — Beier edelknecht zu Lichtenau. — Beyer von Wetzlar deutscho.-bruder zu Marburg 1305, 73. — Bekere (zu Marburg oder Seelheim). — von Bergheim zu Lichtenau. — Bergheimer schultheiss zu Garbenteich. — Beringer bürger zu Marburg. — Bern der ältere des rats zu Friedberg. — von Biedenkopf deutscho.-comthur zu Kirchhain. — von Biedenkopf deutscho.-priester zu Marburg. — von Biedenkopf Dominikanerprior zu Marburg. — Billung von Biedenkopf. — Bymegeslage ratsmeister zu Weissensee. — von Birenkeim. — Birgeler zu Marburg. — Birman von Bentref. — v. Bleicherode deutscho.-bruder zu Erfurt, dann hauscomthur zu Griefstedt. — von Bomberg. — Bomberger von Langgöns. — von Boppenhausen höriger. — Botele zu Wieseck. — von Botenstete ratmann zu Weissensee. — Brandan ritter burgmann zu Kalsmunt. — v. Braubach stiftscustos zu Wetzlar. — herzog von Braunschweig. — von Breitenborn scheffe zu Seelheim. — Breitenborner. — auf dem Bruche zu Anzefahr. — Bruckener. — in dem Brule zu Mornshausen. — Brun bauer zu Heimertshausen. — Buman zu Launsbach. — Bûrman pächter zu Gross-Rudestedt. — in dem Burghofe zu Ehringshausen. — herr, bruder des kaplans Gerlach zu Buseck 1378, 1156. — kaplan des liebfrauenaltars zu Buseck 1396, 1270. — Butanz von Eilo. — Kadel zu Holzhausen. — Kalb ritter. — Kalb pfarrer zu Kirchhain. — (zu Caldern) 1318, 337. — Kalhart. — v. Kalsmunt ritter. — v. Kalsmunt canonicus zu Wetzlar. — bruder Gottfrieds, ritter u. burgmann zu Kalsmunt 1316, 303. — von Kappel vikar zu Ehringshausen. — Katzman scheffe zu Fritzlar. — Kellenbechere zu Gossfelden. — Kippe scheffe zu Alsfeld. — graf von Kirchberg. — von Kirchhain deutscho.-bruder zu Marburg. — von Kirslaca der junge. — von Kirslaca Augustinerchorherr zu Erfurt. — von Kirtorf deutscho.-priester u. zinsmeister zu Wetzlar. — Kyttil (zu Kindelbrück). — Kleynkauff deutscho.-bruder u. pfarrer zu Günstedt. — Clinchard bürger zu Frankenberg. — Knelle von Allendorf knecht im deutschen hause zu Marburg. — Koch zu Kappel. — Kolbendensel v. Bellersheim ritter. — Korner zu Marburg. — Kornigel ritter. — von der Krae scheffe zu Grünberg. — v. Cranenstein propst zu Schiffenberg. — v. Kranichborn ritter. — Crawe zu Wetzlar. — Kremer zu Wetzlar. — Krieche kleriker der Mainzer dioecese u. notar. — von Kroppach. — Crumfoz zu Fritzlar. — Kummer bürger zu Wetzlar. — Kuning zu Lützellinden. — von Dalheim zu Wetzlar. — Daube zu Grüningen. — Deykwecke von Karben bürger zu Friedberg. — v. Dennstedt deutscho.-bruder (zu Marburg). — v. Dernbach deutscho.-bruder zu Marburg; deutscho.-vogt zu Kirchhain. — (Raspe) landgraf von Thüringen. — von Dillenburg diener des deutschen hauses zu Marburg. — von Dillenburg deutscho.-beisasse zu Marburg. — Dylmannes sohn grundbesitzer zu Niedererlenbach 1358, 978. — Ditter deutscho.-priester zu Marburg. — Döring deutscho.-comthur zu Marburg. — Topelstein meister des Lazarusordens in Deutschland. — von Dorheim scheffe zu Friedberg. — Dregefleisch zu Weidenhausen. — Treisbach zu Weidenhausen. — v. Treisbach priester zu Wetter. — von Driedorf scheffe zu Wetzlar. — erzbischof von

Trier 1274, 1359 s. — kaplan erzbischof Hillins von Trier 1162, *1341. — truchsess des erzbischofs von Trier 1129, 1329. — Trymperg deutscho.-pfarrer zu Erfurt. — v. Trohe. — Drusmud zu Todenhausen. — höriger zu Dudenhofen 1150, 1336. — von Dudenhofen (zu Wetzlar). — Dutffe deutscho.-bruder zu Griefstedt. — Ebermar zu Damm. — Ebernandi Johanniterpriester zu Weissensee. — v. Ebira deutscho.-bruder zu Griefstedt. — von Eckstedt bürger zu Erfurt. — von Eisemroth bürger zu Wetzlar. — domcustos zu Eisenach 1339, 669. — v. Eisenbach ritter amtmann zu Alsfeld. — Elenhusen höriger. — v. Elkerhausen ritter. — Ellenogere zu Seelheim. — pfarrer zu Elmsdorf 1352—1355, 878. 897. 906. 910. — Engel des rats zu Friedberg. — sohn Bertrams zu Engelbach 1318, 340. — Engels von Grünberg zu Friedberg. — Engels scheffe zu Marburg. — von Erfurt deutscho.-priester zu Marburg. — v. Obererlenbach edelknecht. — Esel zu Bechtolsheim. — Exstein deutscho.-bruder zu Marburg. — kämmerer v. Fahner. — von Vallendar stiftsvikar zu Wetzlar. — v. Vargula deutscho.-comthur zu Marburg. — von Felsberg zu Fritzlar. — Fende v. Assenheim ritter. — (auch Heynkel) Vyezscher von Dudenhofen landsiedel auf dem Neuhof. — Fylien. — Finke scheffe zu Homberg a. d. Ohm. — Finke zu Wetzlar. — Vitztum bürger zu Erfurt. — v. Flarchheim deutscho.-vogt zu Reichenbach. — Fleisch v. Kleeberg ritter. — Vogel edelknecht. — (auch Heinz) Voydichen zu Wetzlar. — Voyt kolon zu Willstedt. — Volinsanc zu Felsberg. — Fosh zu Pohlgöns. — von Frankenhausen Augustinerchorherr zu Erfurt. — conversbruder u. küchenmeister des nonnenklosters zu Frankenhausen 1317, 308. — propst des nonnenklosters zu Frankenhausen 1317, 308. — dechant von st. Bartholomaeus zu Frankfurt 13.., 361 z. — Freusbechere. — Friderici von Kirchhain deutscho.-vicepropst zu Schiffenberg. — von Friedberg deutscho.-priester zu Marburg. — zu Friedberg u. Katharine s. frau 1335, 624. — Friz bürgermeister zu Herborn. — Friz priester zu Herborn. — Vrohere scheffe zu Echzell. — von Fronhausen scheffe u. bürgermeister zu Amöneburg. — unterpfarrer zu Fronhausen 1321, 394. 408. — von Fronhausen zu Marburg. — Fruman von Willershausen. — abt von Fulda 1308—1317, 147. 169. 311. — Fulde scheffe zu Wetzlar. — Fulkwin bürgermeister zu Homberg a. d. Ohm. — Fulsche stadtschreiber zu Gelnhausen. — Funke. — Fûrcz, auch Elnhoger genannt. — Furstein bauer zu Heimertshausen. — v. Gabsheim ritter. — v. Gara. — v. Gebesee ritter. — von Gebesee altarmann von st. Nicolaus zu Erfurt. — Gebur bürger u. des rates zu Wetzlar. — von Geisenheim bürger zu Friedberg. — von Geismar deutscho.-bruder zu Marburg. — von Gelnhausen bürger zu Alsfeld. — Gerolt des rates, dann ratsmeister zu Weissensee. — Geßenere scheffe zu Kirchhain. — Getze ritter. — Getze deutscho.-comthur zu Griefstedt. — von Giessen bürger zu Marburg. — v. Gymnich propst zu Wetzlar. — pfarrer zu Ginseldorf † vor 1341, 1292 oct. 10. — Gyr zu Marburg. — Gise scheffe zu Lichtenau. — Gyßener zu Grossenlinden. — kaplan zu Gladenbach 1382, 1181 s. — v. Goddelau ritter. — Goize bürger zu Frankenberg. — v. Gondsroth edelknecht. — pfarrer zu Gondsroth 1377, 1154. — Gorthe von Wehrda. — von Gossfelden. — v. Gottern Lazaritencomthur zu Braunsroda. — Goz. — Goz canonicus zu Wetter. — Grebe von Schröck. — Grebe von Schröck priester. — Grennich bürger zu Wetzlar. — v. Gryffenhem deutscho.-bruder zu Marburg. — von Grindele. — Grosse. — Grosse bauer zu Heimertshausen. — von Gudensberg canonicus zu Amöneburg. — bürger zu Gudensberg 1308, 129. — priester sohn weiland Goswins bürgers zu Gudensberg 1308, 129. — des greben scheffe zu Gudensberg 1352, 875. — Gundrade scheffe zu Gudensberg. — v. Guttmannshausen deutscho.-bruder zu Erfurt. — Habermaß zu Langenstein. — Hademar pfarrer zu Gossfelden. — Hagke burgmann zu Weissensee. — edelherr von Hanau. — Hane zu Wetzlar. — Hanencrat. — v. Hanstein amtmann zu Fritzlar. — v. Harras ritter. — Hartradis von Rauschenberg bürger zu Kirchhain. — Hartung scheffe zu Marburg. — von Hausen scheffe zu Wetzlar. — Heyne zu (Rauisch) Holzhausen. — Heynkeman deutscho.-pfarrer zu Marburg. — Helenhobere zu Grossseelheim. — Hellegader bürger zu Marburg. — herrn Helwiges zu Willstedt. — von Herborn pfarrer zu Ginselsdorf. — Herbst zu Marburg. — von Heringen ratmann zu Weissensee. — von Heskem pfarrer zu Kleinseelheim. — landgraf von Hessen (I., II. u. sohn Hermanns). — schneider der landgräfin von Hessen um 1399, 1285. — Hetzebold ritter u. burgmann zu Weissensee. — Hildegardis scheffe zu Grünberg. — virn

Hillen sohn von Ellnhausen 1356, 936. von der Hoehe hausgenosse zu Ockstadt. — von Hörnsheim richter u. scheffe zu Wetzlar. — Hofmann bürger zu Wetzlar. — v. Hohenlohe deutscho.-hochmeister. — Holderbri ritter. — v. Holzhausen. — v. Holzhausen amtmann zu Wittelsberg. — v. Holzhausen gen. Rau edelknecht. — v. Holzhausen vogt zu Weissensee. — von Holzheim priester zu Fritzlar. — von Holzheim scheffe u. bürgermeister zu Fritzlar. — von Holzheim scheffe zu Münzenberg. — Holzheimer zu Marburg. — Hornnunc deutscho.-bruder zu Marburg. — Houbet scheffe zu Alsfeld. — Hube zu Marburg. — Hubert bürger zu Marburg. — Huberti von Amöneburg pfarrer zu Anzefahr. — von Hünfeld altarist zu Amöneburg. — Hundisdalir zu Niederquembach. — Jachin kolon zu Ehringshausen. — Imhof zu Marburg. — Imhof priester, sohn Alberts. — Imhof von Marburg geistlicher, wird pfarrer zu Gossfelden. — Jordan bürger zu Fulda. — herr v. Isenburg ritter. — Juch deutscho.-priester u. pfarrer zu Marburg. — Junge zu Rieth (Riethgen). — v. der Lahn. — von Laisa. — Landgraf (zu Ebsdorf). — Lange bürger u. scheffe zu Wetzlar. — v. Langenstein gen. v. Lotheim. — Larere kolon zu Grossenlinden. — (auch Heilmann) zu Laubenberg scheffe u. bürgermeister zu Friedberg. — Leibenit deutscho.-comthur zu Flörsheim. — Leiderstädter zu Kirchhain. — Leymbach. — von Lemgo deutscho.-bruder zu Marburg. — von Lemp bürger zu Wetzlar. — Lesch von Naunheim. — Lesch pfarrer zu Bonbaden. — Limburger kolon zu Stumpertenrod. — von Lindheim deutscho.-priester zu Marburg. — Lyntgart von Allendorf bürger zu Giessen. — v. Löwenstein deutscho.-bruder zu Marburg, dann landcomthur in Thüringen, comthur zu Marburg, vogt zu Kirchhain. — v. Löwenstein gen. v. Schweinsberg canonicus zu Fritzlar. — von Londorf. — Lotzelman. — Lower kaplan der kapelle unter dem hain zu Felsberg. — v. Lungishusen Johanniter zu Weissensee. — Lûntzenger. — graf von Luxemburg. — graf von Luxemburg Römischer kaiser. — erzbischof zu Mainz 1339—1344, 682. 693. 697 s. 701. 771. — (zu Marburg) 1307, 112. — bäcker (zu Marburg) † 1313, 225. — deutscho.-priester zu Marburg 1300, 18. — deutscho.-bruder zu Marburg erschlagen vor Kirchhain 1352, 888. 1292 juli 22. — pförtner des deutschen hauses zu Marburg 1313, 214. † vor 1341, 1292 oct. 16. — schneider zu Marburg 1349, 839. — von Marburg gen. von Ebsdorf kleriker. — von Marburg kaplan zu Hachborn. — Marolf v. Göns ritter. — von Maulbach. — v. Mehler. — von Meiches landgräflicher rentmeister (zu Marburg). — Meiz. — von Melsbach. — Mengardi kolon zu Dorfgemünden. — v. Mengerskirchen. — (auch Heinz) Metzeler scheffe zu Giessen. — v. Michelbach Nassau-Merenbergischer amtmann zu Gleiberg. — v. Michelbach pfarrer zu Hassenhausen. — Michelbach von Kirchhain deutscho.-bruder u. kaplan zu Erfurt. — Myldeforste altarmann von st. Nicolaus zu Erfurt. — Monker von Flomborn. — v. Monra gen. von Allerstedt ritter. — More von Treysa deutscho.-pfarrer zu Herborn. — v. Morsbach ritter. — Morung von Giessen frühmesser zu Kirchhain. — von Mühlhausen deutscho.-bruder u. pfarrer zu Erfurt. — kolon zu Münchhausen 1323, 440. — von Münchhausen scheffe zu Wetzlar. — Mul edelknecht. — Mularn Augustinerchorherr zu Erfurt. — Mulner zu Langgöns. — v. Muschenheim edelknecht. — graf von Nassau. — graf von Nassau dompropst zu Speyer. — v. Nauheim. — bischof von Naumburg 1320, 386. — Schenk v. Nebra. — v. Nesselröden. — von Neuenkirchen deutscho.-priester zu Marburg. — schultheissen sohn von Niederofleiden scheffe des landgerichts zu Homberg a. d. Ohm 1359, 987. — Nire zu Wetter. — von Nonnenhausen bürgermeister zu Biedenkopf. — Nuenkircher zu Langgöns. — von Nürnberg deutscho.-pfarrer zu Münnerstadt. — Nuzman kolon zu Mornshausen. — einst schultheiss zu Oberflörsheim u. Heinrich s. sohn 1316, 300. — Ölschläger zu Amöneburg. — abt zu Oldisleben 1346, 793. — Omirsspecher scheffe zu Somborn. — Parvus scheffe zu Gudensberg. — herrn Peters, pächter zu Günstedt 1305, 69. — Pheffertor des rates zu Allendorf a. d. W. — Pollex procurator des geistlichen gerichts für Thüringen. — Polonus scheffe zu Dorlar. — der Prehennen sohn scheffe zu Butzbach. — Prunsel ratmann zu Weissensee. — Puleman. — Pußyl zu Wetzlar. — Quithelin scheffe zu Münzenberg. — von Radenhausen zu Grossseelheim. — v. Rastenberg ritter. — Rathort des rates zu Allendorf a. d. W. — Rauschenberg deutscho.-pfarrer zu Griefstedt. — Reye deutscho.-bruder zu Marburg. — Reimbodonis der junge bürger zu Erfurt. — auf dem Reyne. — auf dem Reyne bürger zu Fritzlar. — Reinhards von Eilo. — Rekop von Herborn. — von Rengels-

hausen. — v. Retterode edelknecht zu Lichtenau. — Reuss vogt zu Plauen. — Riche. — Riche bürger zu Butzbach. — Richman zu Allendorf. — Riedesel. — Ryleint. — Rinsfelt deutscho.-bruder zu Griefstedt. — von Ritte scheffe zu Fritzlar. — v. Rockenhausen. — Rode scheffe zu Homberg a. d. Ohm. — Rode deutscho.-bruder zu Marburg. — von Römershausen bürger zu Marburg. — VII. Römischer kaiser 448. — v. Rollshausen ritter. — v. Rollshausen deutscho.-vogt zu Marburg. — v. Rollshausen deutscho.-comthur zu Schiffenberg. — von Rosphe zu Kirchhain. — (auch Heinkel) von Rosphe zu Marburg. — schultheiss zu Rossbach 1318, 330, 332. — sohn Baldemars von Rossdorf. — von Rossdorf canonicus zu Amöneburg. — Rossdorf zu Marburg. — der hoffrau sohn kolon zu Rossdorf 1318, 334. — bruder, v. Rubach. — von Rüddingshausen. — von Rüdigheim scheffe zu Amöneburg. — von Rüdigheim unterschultheiss zu Amöneburg. — Rule scheffe zu Friedberg. — Ruße. — v. Ruzelheim. — von Saasen bürger zu Friedberg. — von Saasen scheffe zu Grünberg. — Sack v. Neuhausen. — Salche zentner zu Ebsdorf. — auf dem Sande (zu Giessen). — Sasse von Gelnhausen zu Alsfeld. — v. Sassen ritter. — Schabe edelknecht. — Scheffere zu Marburg. — Schinebein scheffe zu Marburg. — truchsess v. Schlotheim. — Schobel. — von Schönbach scheffe zu Seelheim. — von Schönberg deutscho.-priester zu Marburg. — Schreiber zu Marburg. — von Schröck. — von Schröck deutscho.-bruder u. pfarrer zu Reichenbach. — Schuchworte bauer zu Heimertshausen. — Schulle. — Schurweder bürger zu Wetzlar. — v. Schwabach edelknecht. — v. Schwalbach ritter. — Schenk v. Schweinsberg. — v. Schwerstedt vikar des Marienstiftes zu Erfurt. — von Secken. — v. Seelheim ritter. — zu Seelheim 1325, 480. — von Seelheim scheffe zu Amöneburg. — von Seelheim aus Frankenberg priester. — Sensensmit deutscho.-priester zu Marburg. — Sybode scheffe zu Amöneburg. — Siegener (zu Annerod). — Synege zu Herborn. — Slitzwecke. — Smyd von Ebsdorf bürger zu Marburg. — Smuzhart kolon zu Climbach. — (auch Heinz) Snauhart scheffe zu Wetzlar. — Sneithege schäfer (zu Pohlgöns). — Snydere von Betziesdorf. — Snypel altarmann von st. Nicolaus zu Erfurt. — meister, von Sömmerda priester. — v. Sömmern. — graf von Solms. — von Solms pfarrer zu Habertshausen. — graf von Solms gen. von Westerburg. — Sommer scheffe zu Homberg a. d. Ohm. — graf von Sponheim. — Sprungel bürger zu Erfurt. — Stalpho scheffe zu Alsfeld. — Stammeler zu Marburg. — Stausebächer höriger zu Grossseelheim. — Stausebächer kolon zu Seelheim. — sohn Bechtrams zu Steinberg 1357, 950. — Steinbohil pfarrer zu Himmelsberg. — Steindecker zu Marburg. — Steingoze zu Fritzlar. — Steinwagen zu Amöneburg. — Stygeler zu Weidenhausen. — graf von Stolberg. — Stoppelnbein zu Leihgestern. — Storgerey des rates zu Wildungen. — von Strithusen zu Fritzlar. — (auch Heinkel) Strolin zu Marburg. — Strube von Linden. — Strůz zu Marburg. — Stupelbin (zu Annerod). — Sturnhorn zu Marburg. — Swenke diener, dann bruder des deutschen hauses zu Marburg. — Uflendere. — Unrat bürger zu Erfurt. — Urff deutscho.-bruder zu Marburg. — v. Uschlag edelknecht. — graf von Waldeck. — von Waldeck scheffe zu Fritzlar. — Waltheri zu Biedenkopf. — Waltman scheffe zu Homberg a. d. Ohm. — Wasserman scheffe zu Münzenberg. — Weber von Seelheim. — Weyle. — pfarrkaplan zu Oberweimar 1327—1336, 506. 507. 535. 640. 643. 644. — Weyner zu Langendorf. — v. Weitershausen edelknecht. — (pfarrer) zu Weitershausen 1335—1336, 614. 639z. — Welker zu Wetzlar. — Werkmann einwohner zu Dreihausen. — Werner zu Marburg. — von Wesel schreiber Karls IV. — Sybaden von Wetter pfarrer zu Astheim. — kolon zu Wettsaasen 1335, 621. — deutscho.-comthur zu Wetzlar 1321, 408; vgl. H. — zu Wetzlar u. Elisabeth s. frau 1304—1305. 66. 79. — müller von Wetzlar deutscho.-bruder (zu Marburg) † vor 1341, 1292 nov. 23. — sohn des Dampo u. der Ida zu Wetzlar 1304—1305, 66. 79. — sohn Ernsts scheffe zu Wetzlar 1306, 107. — v. Wickersrode. — höriger zu Wieseck 1150, 1336. — von Wieseck zu Milbach. — von Wiesenbach bürger zu Marburg. — Wigelen krämer zu Marburg. — (meist Henkelo) Wigelen scheffe u. bürgermeister zu Marburg. — Wigelen von Homberg schulmeister zu Marburg. — Wigelen stadtschreiber zu Marburg. — v. Wildeck deutscho.-comthur zu Griefstedt. — sohn Wylhards (zu Amöneburg) 1306, 104. — von Willershausen. — Wyseke zu Rüddingshausen. — centgraf (centurio) zu Wohnbach 1305, 1403. — Wucherer zu Oppenrod. — v. Württemberg deutscho.-bruder zu Marburg. — Zender brauer zu Wetzlar.

— von der Zyt bürger zu Friedberg. — Zöllner ritter; schultheiss zu Marburg. — Zöllner bürger zu Wetzlar. — v. Zwehren edelknecht.
Heinz (Heinco 556, Hentze 769, Henze 791, Heinze 799, Heincze 854, Heintze 884, Heyncze 1137, Heynce 1229) des kellners knecht im kloster Altenberg 1388, 1226. — (auch Heinrich) Arnoldis scheffe u. bürgermeister zu Kirchhain. — Becker scheffe zu Münzenberg. — unterschultheiss zu Biedenkopf 1331, 556. — Bremme bürger zu Grünberg. — Katzman scheffe zu Fritzlar. — Kirchhain zu Marburg. — von Dilln scheffe zu Herborn. — Dregefleisch zu Marburg. — von Erda gen. Meuzel bürger zu Wetzlar. — Finke bürger zu Wetzlar. — Fleuge bürger zu Wetzlar. — v. Flörsheim. — (auch Heinrich) Voydichen zu Wetzlar. — Folkopp. — Vusch von Pohlgöns. — Gernegroz zu Marburg. — Goldeman von Kirtorf höriger. — Grymme zu Oberflörsheim. — Grosse zu Kirchhain. — von Grünberg bürger zu Wetzlar. — Guldenbrath. — Hartlieb bürger zu Alsfeld. — Hartrad bürger zu Marburg. — Herbart bürger zu Wetzlar. — Hoensteyn scheffe zu Wehrda. — Metzeler scheffe zu Giessen. — Metzschepenning pächter zu Mardorf. — von Mornshausen bürger zu Marburg. — Nuweman bürger zu Marburg. — Otte zu Wetzlar. — Portenir begütert zu Ockstadt. — Römer centner zu Ebsdorf. — Rugel (zu Amöneburg). — Schütze (zu Lichen). — (auch Heinrich) Snauhart bürger u. scheffe zu Wetzlar. — Steinhaus scheffe zu Gelnhausen. — Suntag höriger zu Wirberg. — Walt zu Marburg. — Wydrold zu Marburg. — Wynouge zu Bottenhorn. — Wiße zun Wißen zu Frankfurt.
Heinzchen (Hentzichen 1197) Wanke bürger zu Marburg.
Heype, Heyppe, von Mornshausen zu Weidenhausen 1340—1353, 691, 889.
Heyrsberg sieh Hirschberg.
Heirttenstein sieh Hertenstein.
Heystenkem sieh Heskem.
Hel. (= Helwig?) Menger zu Todenhausen.
Helbricus sieh Helfrich.
Helbwin höriger zu Burkhardsfelden 1150, 1336.
Heldrungen sö. Frankenhausen (Helderungen 96, Helderungin 250, Heldrungen 433) 433. — *herren v.*: Hartmann deutscho.-hochmeister † 1282, 1292 aug. 19. Friedrich 1306—1334, 96. 250. 253. 284. 347. 609. Friedrich u. Albert s. söhne 1334, 609. — *burgmannen*: v. Apolda. v. Hausen. v. Lungenshusen. v. Rastenberg. Riche. Rost.
Helena herzogin von Braunschweig geb. herzogin von Cleve.
Helenhobere. Heinrich zu Grossseelheim 1315, 266.
Helewic sieh Heilwig.
Helewich (= Heilwig oder Helwig?) zu Leihgestern 1150, 1336.
Helfenberg wüste burg Niederhessen ö. Wolfhagen (Helfenberg 11, Helfinberg 222). *v. H.*: Eckard ritter 1300—1313, 11. 222 s. Friedrich deutscho.-priester zu Marburg † vor 1341, 1292 juni 30. Johann 1368, 1085.
Helfenstein burg unter Ehrenbreitstein. Wilhelm v. — 1162, *1341.
Helfrich (Helbricus *1342, Helfrich 19, Hilphricus 304, Helfricus 390, Helferich 394, Helferig 854, Helffericus 1292 sept. 7). v. Trohe ritter burgmann zu Giessen. — v. Trohe deutscho.-comthur zu Schiffenberg. — herr, zu Oberflörsheim (herrn H—s lehen) 19. — Gleibergischer ministerial 1162, *1342. — Lonser zu Oberflörsheim. — v. Rüdigheim statthalter in Deutschland des generalvisitators der Johanniter diesseits der Alpen; comthur zu Rüdigheim u. statthalter des Johannitermeisters in der mittleren ballei.
Helfrid (Helfridus) ritter, bruder der Irmele Walt v. Bechtheim 1311, 190. — Walt v. Bolanden ritter.
Helingen sieh Heilingen.
Hellegader. Hennin zu Marburg 1304, 64. Heinrich bürger zu Marburg 1352, 1323. vgl. Herregadin.
Hello (418) Ulenne des rates zu Allendorf a. d. W.
Helmshausen wsw. Melsungen (Helmungishûsen) 493.
Helwig (Helwicus, Helwig; vgl. Hel.) v. Dörnberg priester. — zu Heimersdorf 1357, 963. — Mayus ratsmeister zu Weissensee. — deutscho.-comthur zu Möllrich 1305, 72. — Steingosse zu Fritzlar. — von Winnen geistlicher.
Helwiges. Heinrich herrn — zu Willstedt 1320, 386.
Helwigis sieh Heilwig.
Helwigisson. Arnold zu Todenhausen 1320, 373.
Hemburge sieh Heimburge.
Hemeleiben sieh Hemmleben.
Hemerihishusen sieh Heimershausen.
Hemfurt a. d. Eder s. Waldeck (Hancforte). Eckard von — bürger zu Fritzlar 1315, 285.
Hemmleben s. Heldrungen (Hemeleiben 253, Hemeleybin 706, Hemmeleybin 768, Hemeleyben 773). *v. H.*: Ludwig 1314, 253. Ludwig ritter burgmann zu Beichlingen 1341—1348, 706. 768. 773. 828. Friedrich ritter 1344, 768.

Henberg. Johann deutscho.-bruder zu Marburg † um 1440, 1292 mai 14.
Henchin sieh Hennechin.
Henclo sieh Henkel.
Henczin sieh Henzen.
Hendelin 1315, 1432.
Hene prope Husen vielleicht Haintchen wnw. Usingen 314.
Hene sieh auch Hain.
Henin, die, (zu Hane?) zu Weidenhausen 1336, 639. 648.
Henkel, zu Heinrich, (Heynclo 1412, Henclo 212, Henkelo 221, Heinklo 622, Hencla 631, Heinkel 648, Heinclo 653, Heynkel 732, Henkele 842, Henkil 874, Heinkle 984, Henckel 1245) von Bomberg. — Bruningi kolon zu Unterrosphe. — Federe zu Weidenhausen. — (auch Heinrich) Vyezscher von Dudenhofen landsiedel auf dem Neuhof. — Finkinouge. — Forster zu Burkhardsfelden. — Gnesin (Nesin) eidam zu Weidenhausen 1336, 631. 648. — Heilmann zu Giessen. — Hûstedere bauer zu Heimertshausen. — (auch Henkelmann) Inkus scheffe zu Giessen. — Ockershusen. — Reynefrûnd zu Marburg. — Richman zu Allendorf. — (auch Heinrich) von Rosphe zu Marburg. — (auch Heinrich) Strolin zu Marburg. — Weber von Appenborn. — von Weitershausen. — (auch Heinrich) Wigelen scheffe zu Marburg. — Winther zu Steinbach.
Henkelmann (Henckelman 1245) Inkus scheffe zu Giessen (auch Henkel).
Henlin bruder Simons schultheissen zu Oberflörsheim 1316, 300.
Henne, zu Johann, (Henne, Hen 1051) Arnoldis scheffe zu Kirchhain. — von Bracht. — (auch Johann) Budenbender zu Marburg. — Kote zu Alsfeld. — Kuning zu Wittelsberg. — Terre zu Alsfeld. — v. Trohe der junge. — v. Erfurtshausen. — Flamme bürger zu Marburg. — Vrozsch zu Ockstadt. — (auch Johann) v. Garbenheim. — Grossjohann zu Friedberg. — Habernmel bürger zu Marburg. — von Hausen (zu Wetzlar). — v. Heiligenberg. — (auch Johann) Hobemeisters zu Rauschenberg. — Hornyckel von Damm. — Hûppin sohn. — Jacob (auch Johannes Jacobi) Bûle zu Kirchhain. — Inkus scheffe zu Giessen. — von Loben (zu Wetzlar). — Lulle zu Alsfeld. — Mulinbechir höriger. — Pochelmeus. — Reinhards von Eilo. — Rotzmaul zu Friedberg. — Rugel (zu Amöneburg). — Saasen zu Friedberg. — Scharman bürger zu Alsfeld. — Schele bürger zu Giessen. — Sedeler zu Marburg. — Son zu Marburg. — Strassheimer hausgenosse zu Ockstadt. — Wingarter bürger zu Wetzlar. — (auch Johann) Winke bürger zu Amöneburg.
Henneberg, (Hennenberc). Berthold v. — bischof (von Würzburg) 1311, 182.
Hennechin, zu Johann, (Hennekinus 501, Hennikin 854, Hennechin 1003, Hennichen 1006, Henchin 1068, Henckyn 1202, Hennechen 1325) Brydilman zu Oberflörsheim. — Budenbender zu Marburg. — bürger zu Kirchhain u. Metze s. frau 1386, 1202. — von Finthen bürger zu Mainz. — v. Flörsheim. — schultheiss zu Oberflörsheim 1360—1366, 1006. 1068. — Gabeler zu Marburg. — (auch Johann) Malderleib bürger zu Wetzlar. — Rode zu Oberflörsheim.
Hennel (1074) Morchelnheupt.
Henneman sieh Heinemann.
Hennemensen, die, zu Pohlgöns 1340, 696.
Hennin, zu Johann, (Henninus 64, Hennin 610) Kirchhain zu Marburg. — Hellegader zu Marburg. — Opele. — (auch Henne) Reinhards von Eilo. — (auch Johann) Schinebein zu Marburg. — Schütze zu Wetter.
Henno sieh Heine.
Henrin. Kunz scheffe zu Wittelsberg 1358, 975.
Henselin, zu Johann, (Henselin 394, Henzelinus 729) v. Kinzenbach ritter zu Giessen. — Vos des rates zu Wildungen. — Holtmunt von Worms deutscho.-priester zu Marburg.
Hentze sieh Heinz.
Henze. Sipel zu Leihgestern 1341, 709.
Henzelin sieh Henselin.
Henzelini. Volpert des rates zu Wildungen 1342, 729.
Henzen (Henczin). Friedrich herrn — zu Cannewurf 1346, 793.
Hepenberg sieh Heppenberg.
Heppelensheim sieh Eppelsheim.
Heppenberg wüstung n. Marburg bei Mellnau (Heppenberge 174, Hepenberg 215, Hepinberg 326). *v. H.*: Ludwig ritter bruder Eberhards v. Treisbach 1310, 174. . . ritter 1313, 215. Mengot, Hedwig s. schwester u. Kunigunde s. frau 1318, 326.
Heppenheim im Loch ö. Alzey (Heppinheim). *v. H.*: Andreas ritter schultheiss zu Alzey 1367, 1074 s. herr Wifrid 1367, 1074. — H—er erde 1074.
Herbach sieh Hörbach.
Herbach, Nieder-, wüstung am Rehbach sw. Herborn bei Hörbach (Nydernherbach of der Rye) 1186. — *einwohnerin*: die Gungelerse.
Herbart. Gerhard kolon zu Kleinseelheim 1323, 440.
Herbart. Hentze bürger zu Wetzlar, Hebele s. frau u. Gerhard ihr sohn deutscho.-bruder zu Marburg 1357, 964.

Herbermark 295. 603. 1275.
Herbert (Herebertus 57) v. Wichdorf edelknecht.
Herbipolis sieh Würzburg.
Herbist sieh Herbst.
Herbord (Herbordus 60, Herburdus 475, Herburth 550, Herborth 629, Herborte 998, Herbote 998) von Alsfeld (zu Amöneburg). — scheffe zu Butzbach 1340, 696. — propst von st. Sever zu Erfurt 1360—1370, 998. 1113. — Grebe scheffe zu Fritzlar. — fleischhauer zu Lichtenau 1330, 550. — deutscho.-prior u. küstereiverwalter zu Marburg 1334—1343, 606. 629. 680. 723. 743. — von Mühlheim. — v. Wissmarbach edelknecht. — ritter (zu Worms) 1325, 475.
Herbordi. Konrad burgmann zu Alsfeld 1305, 71.
Herborn nnw. Wetzlar (Herberen 1372, Herveren 52, Herborn 92, Herberyn 124, Herberin 163, Herbere 163, Herbern 274, Herbirn 558, Herbûrn 1292 juli 18) 77. 92. 111. 124. 274. 295. 389. 558. 603. 838. 1097. 1145. 1216. — *von H.*: Konrad bürger zu Wetzlar 1286, 1372. Werner bürger zu Wetzlar 1303, 52. Werner sohn Giselberts bürger zu Wetzlar 1303, 53. Mechthild u. Tzyna schwestern 1320, 378. frau Hedwig † vor 1341, 1292 sept. 14, nov. 12. Meckele gen. Susin zu Marburg 1352, 879. Heinrich pfarrer zu Ginseldorf 1352, 879. Isfrid kleriker zu Wetzlar 1341, 704. Isfrid deutscho.-priester zu Flörsheim † um 1370, 1292 juli 8. Phya deutscho.-schwester (zu Marburg) † um 1370, 1292 aug. 16. Sieh auch Aitberre. Rekop. — *amtmann u. schultheiss* 603. — *brücke* 111. — *bürger u. scheffen*: Apotecaria (Kremerin). Bacman. von Ballersbach. Bosebiel. von dem Käsemarkt. Kornengel. von Cranichensten. von Dilln. Engilzceyß. Frank. Vûste. von Gehoffte. Gylo der Rote. an den Greydden. Gulle. von Hörbach. Hûnchen. Imhof. Johann Rylin sohn. Liebecontze. Lyre. von Merkenbach. von Munzenbach. Puntwage. Schimel. Schrickelheyne. Snider. Ratgebe. Schonenbecher. Synege. Snegil. Spîz (Spît?) Strube. Zunzel. — *bürgermeister*: auf der Brücken. Kornengel. Friz. Gy. Rote. — *Käsemarkt* (Kesemarct, forum kaseorum) 111. 295. — *kaufhaus* 111. — *deutschorden*: 77. 92. 163. keller: von Wetzlar. sieh auch pfarrer. — *flurnamen*: Benchens holz 1275. das Erlech 1186. gulten grube 1275. hoe reyn 1275. die Wirt 1186. — *vogt*: v. Heiger. — *Vogtspforte* (Fodisporte) 1216. — *mark* sieh Herbermark. — *mass* 603. — *pfarrei* (deutscho.) 92. 153. 1097. 1145. 1216. 1237. 1259 s. 1275. — *pfarrkirche u. kirchhof* 619. — *pfarrer* (deutscho.): 77. 92. 153. 603. 1086. 1097. 1145. 1155. 1186. von Alsfeld. v. Dernbach. von Grüsen. More. Otto. Richolf. Wanke. — *pfarrgehilfen*: Butzbach. Konrad. Kralle. Otto. Wacke. — *priester*: Friz. herr Mangold (priester oder ritter?). v. Schönbach. — *schulmeister* 1086. — *schultheissen*: 603. Konrad. Frank. — *stadtsiegel* 92. 153. 163 s. 274. 295. 558. 1186.
Herborth sieh Herbord.
Herbst (Herbist). Albrad 1370, 1104 § 3.
Herbst (Herbist). Heinrich (scheffe) zu Marburg 1312, 195.
Herburgt zu Langgöns 1340, 690.
Herdan (Hirdûn 447 z, Herdan 984). Wigand deutscho.-hauscomthur u. spitalmeister zu Marburg 1357—1365, 447 z. 984. 1055. verwalter des hofes Görzhausen † um 1370, 1292 aug. 30. Johann deutscho.-bruder zu Flörsheim † um 1500, 1292 oct. 5.
Herdan sieh auch Herden.
Herden (Herden 757, Herdeynus 768, Hirdan 775, Herdan 854) v. Behringen ritter burgmann zu Beichlingen. — v. Büches ritter. — v. Flörsheim.
Herden. Konrad von Malsfeld, Luckele s. frau u. Werner s. bruder 1370, 1106.
Herdens. Konrad scheffe zu Gudensberg 1352, 875.
Herebertus sieh Herbert.
Herfrid von Driedorf zu Wetzlar. — Malderleib zu Wetzlar. — bürger zu Wetzlar † 1304, 66. 213. 262.
Hergern sieh Hörgern.
Herhehardus ministerial um 1155, 1340.
Herhin. Greta bürgerin zu Wetzlar witwe Konrads 1341, 711. 713.
Herikint frau Diebolds zu Milbach um 1150, 1338.
Herinand Lôer deutscho.-bruder zu Marburg.
Heringen n. Sondershausen. Heinrich von — ratmann zu Weissensee 1336, 627.
Herlisheim sieh Hörnsheim.
Herlzhem sieh Hörnsheim.
Hermann (Hermannus 1329, Heremannus 1329, Hirmannus 238, Herman 567, Hirman 1275) bruder, 1285, 1366. — von Albshausen pfarrer zu Allendorf. — von Allendorf. — von Allendorf deutscho.-pfarrer zu Reichenbach. — von Altenburg. — von Amöneburg deutscho.-pietanzmeister zu Marburg. — v. Anzefahr edelknecht. — v. Apolda ritter u. burgmann des herrn von Heldrungen. — der schmied zu Asslar 1344, 762. — von Ballersbach pächter 1305, 77. — Banse zu Lohra

höriger. — graf von Beichlingen. — Belonvylonensis episcopus, Mainzischer weihbischof 1336,637. — sohn des greben zu Besse 1301, 29. — von Betziesdorf. — sohn Heinrichs zu Biedenkopf 1318, 340. — Byzelere zu Kirchhain. — v. Blickirshusin priester. — Bliedheld scheffe zu Gudensberg. — Bornesweldere.—von Braunschweig deutscho.-bruder zu Marburg. — von Breidenbach scheffe zu Biedenkopf. — Bruning (scheffe) zu Grünberg. — Bruning scheffe zu Marburg. — Bucheseckere zu Marburg. — Bůzsel zu Wittelsberg. — Burgrad zu Seelheim. — bauer zu Burkendorf 1302, 35. — v. Buseck ritter. — von Buttelstedt altarmann von st. Nicolaus zu Erfurt. — auf dem Keller zu Kirchhain. — Kempe zu Marburg. — Kerenbecher (zu Marburg). — Keseman zu Wetzlar. — Keube zu Wetzlar. — von Kirchberg scheffe zu Fritzlar. — Clafhuser zu Wetzlar. — Clafhuser von Wetzlar notar. — propst des nonnenklosters zu Kölleda 1344, 768. — Kolp deutscho.-bruder zu Marburg. — sohn Krafts zu Wetzlar sieh Lichtenstein.—v. Kranichborn. — Krebs v. Bilzingsleben ritter. — propst zu Creuzburg 1339, 669. — Kursenere zu Marburg. — von Dalheim zu Wetzlar. — Densburg von Spangenberg vikar zu Oberwalgern. — von Dernbach. — II. landgraf von Thüringen.—von Dillenburg deutscho.-beisasse zu Marburg. — vor dem Tore (zu Sindersfeld). — v. Dorfeld. — sohn Bertrams zu Engelbach 1318, 340. — von Erdbach. — dechant des Marienstiftes zu Erfurt 1327, 513. — von Erindorf. — Faber stadtschreiber zu Marburg. — Faber (deutscho.-)bruder zu Marburg. — Felichin. — v. Felsberg. — pfarrer zu Viermünden, dann zu Wehrda 1310—1312, 179. 196. 197. 198. — Flamme zu Marburg. — conversbruder u. webereimeister des nonnenklosters zu Frankenhausen 1317, 308. — propst von st. Maria (Frauenberg) vor Fulda 1310, 169. — v. Frohndorf ritter. — im Fronhof deutscho.-bruder zu Marburg 1332, 570. — Gebur deutscho.-bruder zu Marburg. — von Gehoffte scheffe zu Herborn. — Gerlac des rates zu Allendorf a. d. W. — v. Gerstungen deutscho.-bruder zu Marburg. — von Giessen deutscho.-priester zu Marburg. — v. Giessen canonicus zu Schiffenberg. — von Girmes tuchmacher zu Wetzlar. — Gyselers bürger zu Göttingen. — Godebrechts sohn zu Westhofen 1360, 1006. — Goydel bürgermeister zu Wildungen. — Goltacker marschall des landgrafen von Thüringen. — zu Gossfelden 1309, 154. — von Gossfelden bürger zu Marburg. — Gotze scheffe zu Kirchhain. — Grebe deutscho.-priester zu Griefstedt. — Grebe zu Leihgestern. — Grefenouw bote des geistlichen gerichts für Thüringen. — sohn Konrads frau Greten sohns metzgers zu Wetzlar 1312, 202. — der glöckner zu Grossseelheim 1310, 176. — v. Gudenburg ritter. — Guldeman zu Alsfeld. — Gutwin (zu Münzenberg). — Halber ritter burgmann zu Kalsmunt. — Halber v. Kalsmunt ritter burgmann zu Friedberg. — Halber v. Kleeberg ritter. — Halber v. Windecken ritter. — Hane zu Wetzlar. — Heynkeman deutscho.-trappier zu Marburg. — landgraf von Hessen. — Hetzchin von Niederwalgern. — Hinkelbein bürger zu Wetzlar. — Hofmann zu Dreihausen. — Hofmann (zu Mardorf). — Hofmann bürger zu Wetzlar. — Hofmann zu Zahlbach. — Holtzirnspore. — v. Holzhausen edelknecht. — von Holzheim (Holzheimer) scheffe zu Wetzlar. — burgkaplan zu Homberg a. d. Ohm 1359, 987. — Hund ritter. — Huser ritter. — Huser v. Buseck deutscho.-hauscomthur zu Schiffenberg. — Junge zu Fronhausen. — von Lasphe zu Marburg. — Lechelin von Seelheim höriger. — höriger zu Leihgestern 1150, 1336. — von Lemgo scheffe zu Fritzlar. — Lemper bürger zu Wetzlar. — Lesch ritter truchsess zu Gleiberg. — Lesch landsiedel zu Naunheim. — Lichtenstein Kraft Uden sohn zu Wetzlar deutscho.-bruder zu Marburg. — Liederbach deutscho.-comthur zu Marburg. — Liederbach deutscho.-comthur zu Schiffenberg. — von Linden zu Wetzlar. — von Lindewerra zu Allendorf. — Lochhobere scheffe zu Kirchhain. — v. Löwenstein deutscho.-bruder u. meister der Elwinsmühle zu Marburg. — v. Löwenstein gen. v. Romrod. — v. Löwenstein gen. v. Schweinsberg edelknecht. — schreiber erzbischof Siegfrieds von Mainz 1234, 1293. — Mangold von Kassel notar. — von Marburg diakon. — deutscho.-priester zu Marburg † nach 1284, 1292 mai 13. — von Marburg deutscho.-bruder 1325, 475 (vielleicht identisch mit bruder Hermann Faber). — deutscho.-bruder u. mühlmeister zu Marburg 1315—1322, 273. 408. 428. — hauscomthur zu Marburg 1324, 461. — kaplan von st. Michael zu Marburg 1327, 514. — sohn des müllers Konrad zu Marburg 1307, 112. — (zu Marburg) u. Guda s. frau 1333, 579. — zu Marburg u. Else s. frau 1336, 640. — schulmeister zu Marburg 1431, 1280 z. — stadt-

schreiber zu Marburg sieh Faber. — pfarrer zu Mardorf 1300, 12. — Meisenbug burgmann zu Felsberg. — Messerschmied (zu Alsfeld). — Metzepenning scheffe zu Amöneburg. — v. Mihla ritter vogt zu Weissensee u. zu Schlotheim. — von Mühlheim zu Wetzlar. — Müller kolon zu Asslar. — Müller (scheffe) zu Fritzlar. — Münzer bürger zu Wetzlar. — v. Neidhartshausen deutscho.-bruder zu Marburg. — Nibelung bürger zu Münzenberg. — von Niederwetter scheffe zu Wetter. — v. Nordeck ritter. — Nuweman zu Wittelsberg. — Oche (zu Allna). — von Ockershausen. — Oygeler zu Weidenhausen. — Orte von Garbenteich. — Ospracht bürger zu Marburg. — vom Palast (zu Trier) ministerial. — Pankuche dorfmann aus der gegend von Fritzlar. — Pauline von Waltersdorf. — virn Paulynen zu Willstedt. — von Petershain scheffe zu Grünberg. — Pletener conversbruder des nonnenklosters zu Frankenhausen. — von Probbach bürger zu Wetzlar. — v. Rade trappier u. hospitalmeister zu Marburg. — v. Rastenberg ritter burgmann zu Beichlingen. — Ratgebe zu Herborn. — Reye scheffe zu Wetzlar. — Riche. — Ryman official der propstei von st. Marien zu Erfurt. — Riskidel von Gleiberg. — schäfer herrn Werners v. Rockenberg 1349, 842. — Rode zu Weidenhausen. — von Rommersdorf deutscho.-prior zu Marburg. — v. Romrod ritter. — v. Romrod burgmann zu Altenburg. — v. Romrod amtmann zu Homberg a. d. Ohm. — Rosenlecher zu Marburg. — Rost ritter Heldrungischer burgmann. — Rotleui des rats zu Wildungen. — Rudeger zu Albshausen. Rulsberger canonicus zu Wetzlar. — von Sachsa Augustinerchorherr zu Erfurt. — bischof von Samland 1291, 1303. — Scheffere scheffe zu Wittelsberg. — Schenk (v. Schweinsberg) ritter. — Schilt zu Niederkleen. — Schirlic von Eilo. — Schowe zu Amöneburg. — Schrantz zu Sachsenhausen. — Schrintwecke zu Burkhardsfelden. — Schufelere amtmann zu Felsberg. — Schuffeler scheffe zu Gudensberg. — Schultheiss zu Kirchhain höriger. — v. Schweinsberg edelknecht. — Schenk v. Schweinsberg deutscho.-bruder zu Marburg. — höriger zu Seelheim 1307, 115. 116. — Segyl praesentiert zur kapelle zu Mardorf. — Selige scheffe zu Wetzlar. — Semeler. — Sensensmit bürger zu Wetzlar. — von Siegen kleriker. — von Sindersfeld. — Smelcze zu Gossfelden. — v. Solms canonicus von st. Castor zu Koblenz. — v. Sondershhausen burgmann zu Sachsenburg. — Spanz. — Spanz deutscho.-bruder zu Marburg. — Spedel zu Kirchhain. — Spigel deutscho.-bruder zu Marburg. — Stausebächer zu Kleinseelheim. — vom Steinhaus. — Stinz scheffe zu Wetter. — Stoltze. — Storgil. — Strube scheffe zu Amöneburg. — Strube zu Leihgestern. — Stülze. — Swenke bürger zu Marburg. — bischof von Uesküb 1386, 1207. — von Ulm bürger zu Wetzlar. — von Ulm procurator der Franciskaner zu Wetzlar. — v. Urley kämmerer des erzbischofs von Trier. — v. Walgern. — v. Walschleben deutscho.-bruder zu Griefstedt. — Walth bürger zu Amöneburg. — pfarrer zu Wehrda, vorher zu Viermünden 1310—1312, 179. 196. 197. 198. — pfarrer zu Wehrda u. decan zu Kesterburg 1328, 522. — von Wehrda deutscho.-priester u. pfarrer zu Marburg. — von Wehrshausen zu Marburg. — von Weidenhausen. — von Weidenhausen (bei Gladenbach). — Weifenbach zu Marburg. — stiftsdechant zu Weilburg 1301, 25. 26 s. — Weyle. — von (Ober-)Weimar priester. — Johanniterprior zu Weissensee 1315—1316, 286. 302. — Weissgerber von Betziesdorf. — Wenyge bauer zu Heimertshausen. — Wenzegin von Rechtenbach bürger zu Wetzlar. — centgrebe zu Werdorf 1332, 561. — von Wetter höriger. — von Wetzlar deutscho.-pietanzmeister zu Marburg. — früher vogt, scheffe zu Wetzlar 1241, 1350. — meister, arzt (fisicus) zu Wetzlar u. Luza von Nauborn s. frau 1326, 499. — Wigelen scheffe zu Marburg. — Wiknandi scheffe zu Fritzlar. — v. Wildungen deutscho.-bruder zu Marburg. — Wiseguckels sohn. — Wolvin (zu Wetzlar). — Wule bürger zu Kirchhain. — von Wunneberg zu Wetzlar. — Wurm burgmann zu Buttelstedt. — Zahn scheffe zu Amöneburg. — Zahn zu Marburg. — Zelder von Gensungen. — Zender bürger zu Amöneburg. — v. Zimmern domherr zu Eisenach. — Zinke bürger zu Fritzlar. — Zinke scheffe zu Gudensberg. — Zinzel der junge zu Garbenheim. — Zirkel zu Marburg. — Zöllner scheffe zu Grünberg.

Hermännchen (Hermenniche, Hermenchyn) Bonegil bürger zu Felsberg.

Hermershausen wsw. Marburg (Hermirshusin 611, Hermirshusen 1292 oct. 5) 1292 oct. 5, nov. 16. — Kraft von — 1335, 617. — *einwohner*: Gebe.

Herolz ö. Schlüchtern (Harûldis). Gotze u. Enderis v. dem — 1362, 1018.

Herrad. Johann gen. Crûse 1386, 1205.

Herrechen, Herrichen. Arnold u. Wigand s. bruder 1235—1237, *1347. 1348.
Herregadin. Hille zu Weidenhausen 1336, 639; vgl. Hellegader.
Herrnschwenda (Hernschwende 1292 oct. 15). *pfarrer*: Bitzsch.
Hersfeld (Hersfeld 482, Hersvelde 574, Hyrsfeldia 1292 sept. 16) 482. — *von H.*: Walther canonicus zu Aschaffenburg 1328, 816 z. Johann deutscho.-priester zu Marburg † um 1430, 1292 sept. 16. — *äbte*: 574. Johann. Ludwig.
Herte, zu Hartmann, (Herte 1022, Herthe 1173) von Breitenbach. — Lederer bürger zu Gelnhausen.
Hertenstein ehemalige burg bei Billingsbach im oberamt Gerabronn (Hirtinstein 839, Hertenstein 847, Heirttenstein 865, Hirtensten 877). Eberhard v. — deutscho.-comthur zu Marburg 1349—1352, 839. 847. 865. 877.
Hertewin sieh Hertwin.
Hertingshausen ssw. Cassel (Hertyngeshusen). Friedrich v. — edelknecht 1304, 57.
Hertshusin sieh Herzhausen.
Hertwig (Hertwigus 87, Hertwicus 909 z) registrator Karls IV. 1355, 909 z. — von Breitenborn. — von Frankfurt deutscho.-bruder zu Marburg. — v. Gondsroth canonicus zu Aschaffenburg. — der rote kolon zu Quembach † 1291, 1378.
Hertwin (Hertwinus 1355, Hertwin 690, Hertwyn 786, Hertewin 795) kolon zu Dornholzhausen 1263, 1355. — zu Langgöns 1340, 690. — Mulner zu Langgöns. — der Wiedechin sohn zu Willershausen 1315, 1432.
Hertwinen, die, zu Büblingshausen u. Lukard ihre tochter 1349, 842.
Herveren sieh Herborn.
Herwig (Herwic) höriger zu Girmes 1150, 1336.
Herzberg burg sö. Ziegenhain bei Breitenbach u. Grebenau (Hyrzberg 586). v. dem H. sieh v. Romrod.
Herzcinhayn sieh Hirzenhain.
Herzhausen ssö. Biedenkopf (Hertzhusin 576, Herzhusin 754, Hertshusin 769, Hertzhusin 889) 576. — Dietrich von — bürger zu Marburg 1344—1353, 754. 769. 889.
Hesele wüstung Oberhessen w. Kirchhain zwischen Bauerbach u. Grossseelheim (Hesele 115, Hessele 776) 281. — Gerhard von — 1307, 115. 1358, 971. — *mühle* 776.
Heskem ssö. Marburg (Hestincheim 87, Heystenkem 137, Heystyncheym 184, Heystinchem 269, Heystinkeym 337, Heystenkeym 563, Heystinkeim 844, Heistinghein 1020, Hestenkem 1176, Heistingkeym 1251) 87. 137. 183. 184. 269. 278. 307. 309. 337. 570. 994. 1020. 1176. 1251. 1292 juli 26. — *von H.*: Kunigunde 1305, 87. Gobelo 1305, 87. Hetzecho u. Wigand söhne weiland Hetzechos hörige 1332, 563. Heinrich pfarrer zu Kleinseelheim, Ludwig schreiber zu Ehrenfels u. Rudolf söhne weiland Ruprechts 1350, 844. — *einwohner*: Virnekorn. Gratte. in Ripa. Wedebecher. — *flurnamen*: des Ungesenten hube 278. 307; vgl. Ungesente. Firnekornes hube 87. 309. Landulfin hube 337.
Hessele sieh Hesele.
Hessen (Hassia 44, Hessen 386, Hessin 622). *landgrafen*: 528. 654. 656. 888. 1100 § 25, § 27. 1101 § 2. 1405. Sophia sieh Brabant. Heinrich I. 1265—1307, 1356[a] s. 1364. *1366. 1367. 1374. 44. 112. 167. 275. 290. 444. 468. 528. 595. Alheid s. erste gem. † 1274, 1292 juni 12. Mechthild s. zweite gem. 1302, 44. 444. 468. 528. 595. Heinrich 1284—1285, 1364. *1366. Otto 1308—1326, 135 s. 167. 263. 276. 294 s. 310. 322. 362. 371. 380. 381. 437. 438 s. 468. 479. 490. 493. 496. 497. 502. 505. 518. 685. 688. 726. 727. 741. 1306. 1310 z. Alheid s. gem. 1315—1335, 276. 294. 362. 371. 381. 479. 573. 622. † 1339, 685. Ludwig bischof von Münster 1313—1347, 226. 275. 276. 293. 294. 380. 419, 438. 468. 528. 533. 810. 811. 1101 § 2, 4, 15. 1293 z. s. notar: Burkard. Agnes verm. burggräfin von Nürnberg. Heinrich II. 1320—1376, 381. 386. 493. 512. 528. 543. 566. 573. 590. 597. 622. 658. 679 z. 685. 771 s. 794. 798. 821. 898 s. 927. 944. 989. 992 s. 1023. 1029. 1048. 1104 § 1, 14, 15, 18. 1105. 1110—1112. 1124. 1132. 1133. 1292 juni 8. 1320. Elisabeth s. gem. 1330, 543. Ludwig 1339, 679 z. Hermann 1339, 679 z. † 1370, 1105. Otto 1354—1363, 898. 1023. 1029 s. Elisabeth s. witwe (1370—1380), 1102. Hermann 1370—1413, 1110—1112. 1132. 1133. 1190. 1195 s. 1227. 1241. 1253. 1258. 1268 s. 1274. 1282. 1284. 1286—1289. 1292 juni 10, juli 13. Margarethe s. gem. geb. burggräfin von Nürnberg um 1399, 1284. 1285. 1292 juli 13. Heinrich u. Margarethe kinder Hermanns † 1394, 1292 juli 13. Margarethe verm. herzogin von Braunschweig. — *landgräfliche diener (beamte)*: landvögte: v. Rodenhausen. v. Schwalbach. protonotar: Nicolaus. notare: meister Bernhard. Burkard. — *mass* 875. — *währung* (Hesche, Heysche, Heische, Hessche werunge) 656. 673. 719. 1106. 1152. 1268. 1282. Heische phennige Fritzlar werunge 1106.
Heste (1167) Quentin verm. Selekeid zu Wetzlar.

Hestincheim sieh Heskem.
Hetta, zu Hedwig, (Hetta 56, Hettha 64, Hette 677) müllerin von Allna hörige 1323, 438. — von Bellnhausen. — Birgeler zu Marburg. — Bruwer (zu Marburg) verm. an Konrad. — Kannengiesser zu Marburg. — Clette von Seelheim begine. — Dide zu Marburg. — Fylien verm. Lyntgart zu Giessen. — tochter der müllerin Hetta zu Haddamshausen hörige 1323, 438. — Hangor bürgerin zu Marburg. — Hofmann zu Zahlbach. — von Marburg verm. Selige zu Wetzlar. — (zu Marburg) schwester Gumperts pfarrers zu Beltershausen 1313, 218. — tochter weiland Hildewigs des bäckers (zu Marburg) 1323, 442. — weiland Rudolfs tochter frau Cinen kind zu Marburg 1344, 769. — v. Nauheim. — Quembächer zu Marburg. — von Radenhausen. — Reinharten begine (zu Marburg). — von Rossdorf. — weiland Rûlen tochter 1354, 905. — Rumelenger bürgerin zu Marburg. — Schefern zu Ockershausen. — v. Schurbach. — von Seelheim begine. — Selige zu Wetzlar. — Sundag von Mardorf. — Sus bürgerin zu Marburg. — Unruwe zu Giessen. — von Weidenhausen. — begine (zu Willershausen) 1307, 118. — Wuste zu Kirchhain.
Hettenbergh sieh Hüttenberg.
Hettersburg sieh Ettersburg.
Hetzchin. Hermann von Niederwalgern u. Gude s. frau 1381, 1174.
Hetzebold (Heczebolt). Heinrich ritter burgmann zu Weissensee 1319—1320, 366. 385. Berthold ritter 1350, 855.
Hetzechin (Hezechinus 1329, Heizechinus *1332, Hezechin 1390, Hezcechin 162. Heczhechin 825, Hezzechin 870, Hiczichin 929) zu Bruningsberg 1309, 162. — zu Kirchhain 1356, 929. — v. Garbenheim. — v. Griedel. — v. Hochelheim.
Hetzecho (Hetzecho 549, Heczego 856) deutscho.-comthur zu Fritzlar 1350, 856. — von Heskem höriger. — Rost v. Trais deutscho.-bruder (zu Marburg), dann comthur zu Schiffenberg. — Schultheiss zu Kirchhain höriger.
Heuchelheim w. Giessen (Huchelheim 1356, Huhelhem 1356 s, Huchilheim 1365, Huchelnheim 18, Huchilheym 548, Hûchilheim 832, Huchelheym 1153) 18. 117. 548. 832. 1153. 1236. 1255. — *v. H.*: Adolf ritter burgmann zu Giessen 1264—1278, 1356 s. 1363. Gernand u. Eberhard ritter 1285, 1365. — *von H.*: Ingebrand, Elisabeth s. frau, Dietrich u. Adelheid ihre kinder 1300, 18. — *kirchhof* 548. 832. — *kolonen*: Grossheinrich. Günther. Wannenwolff. — der deutschherrenhof 1236.
Heuchelheim wüstung a. d. Ohm bei Amöneburg (Hûchelheym 486, Hûchelheim 930, Hûchelhem 930). *mühle* 486. 930.
Heune sieh Hain.
Heuo (zu Seelheim) 1305, 87.
Hezzechin sieh Hetzechin.
Hiczichin sieh Hetzechin.
Hiddel. Lotzo zu Kappel 1386, 1205.
Hiemelauwe sieh Himmelau.
Hildebrand, meister, priester (zu Wetzlar) 1296, 1383.
Hildeburg (Hildeburgis 59, Hyldeburgis 227, Hyldebûrg 991, Hylleburg 1119, Hildeborgis 1292 oct. 9) Gutgemude bürgerin zu Marburg. — Imhof zu Marburg. — Mardorf geb. Rode zu Marburg. — vom Steinhaus zu Marburg.
Hildegard (Hiltegart 1336, Hildegardis 43, Hyllegart 783, Hildegart 842, Hîllegart 980) (zu Büblingshausen) 1349, 842. — schwester der Irmengard der witwe Kremers zu Grünberg † 1320, 382. 1292 sept. 22. — v. Merlau. — v. Seelheim. — äbtissin zu Wetter 1380, 1170 s. — hörige zu Wetzlar 1150, 1336. — frau des bäckers Rulo zu Wetzlar 1302, 43.
Hildegardis zu Grünberg. Heinrich der ältere scheffe 1320, 382. Heinrich der jüngere scheffe 1322, 425.
Hildegund (Hildegunt 1336, Hildegundis 24, Hyldegundis 87, Hildigundis 271, Hîldegûnt 967. Sieh auch Hilla) frau (domina) 1305, 87. — von Bechlingen bürgerin zu Wetzlar. — von Königsberg. — Cranzelin zu Niederweimar. — von Dorlar zu Wetzlar. — von Ehringshausen zu Wetzlar. — (auch Hilla) Gerberti zu Wetzlar. — witwe Konrads frau Greten sohns metzgers zu Wetzlar 1312, 202. — Lara bürgerin zu Wetzlar. — von Linden zu Wetzlar. — (auch Hilla) Madersele zu Wetzlar. — frau des Rukelo zu Marburg 1304, 59. — frau Volchards des bäckers zu Marburg 1313, 225. — tochter Ortwins des fischers 1301, 24. — Reynhardi. — von Schwalbach. — (auch Hilla) Selige zu Wetzlar. — Sommer zu Homberg a. d. Ohm. — Stausebächer zu Seelheim. — Ubeleckern hörige. — hörige zu Wetzlar 1150, 1336. — begine zu Wetzlar 1304, 1400.
Hildegundis. Konrad † vor 1341, 1292 sept. 4.
Hildegundis, virn Hildegûnde. Friedrich von Kindelbrück 1317—1320, 308. 386.
Hildemud (Hildemudis) Kremer geb. Münzer zu Wetzlar. — Schriende bürgerin zu Wetzlar.

Hildewarte. Jakob kolon zu Günstedt 1348, 828.
Hildewig (Hyldewicus 118, Hildewicus 442) der bäcker (zu Marburg) † 1323, 442. — kleriker (zu Willershausen) 1307, 118.
Hildewigen. Alheid frau des Heinrich Landgraf 1313, 226.
Hilla, zu Hildegund, (Hilla 227, Hylla 381, Hille 640, Hỳlle 918, Hylle 1071) von Alsfeld. — von Atzbach begine zu Wetzlar. — von Biedenkopf bürgerin zu Marburg. — Bruning bürgerin zu Marburg. — Budenere zu Marburg. — Bundener zu Marburg. — Celude zu Marburg. — frau Bertholds schuhmachers zu Kirchhain 1354, 906. — Kol zu Amöneburg. — Kol geb. Zahn zu Marburg. — Dûrlûrn zu Marburg. — Vogel zu Marburg. — (auch Hildegund) Gerberti zu Wetzlar geb. Zöllner. — von Gönnern zu Marburg. — Guldenbrath. — Hartmuden zu Niederweimar. — Hebernmelen brotverkäuferin zu Marburg. — Herregadin zu Weidenhausen. — Hoybitschedeln von Seelheim. — (auch Hildegund) Madersele zu Wetzlar. — zu Marburg 1336, 640; 1344, 769. — tochter Hunolds des armbrüsters zu Marburg u. frau Walthers 1348, 821. — schwägerin des Johann Osperti zu Amöneburg 1338, 661. — von Rauschenberg. — Reynhardi begütert zu Heskem. — Schenk v. Schweinsberg. — Schetzer zu Grüningen. — Schowe zu Amöneburg. — (auch Hildegund) Selige zu Wetzlar. — Smiddin zu Marburg. — Sommer zu Homberg a. d. Ohm begine. — Steppach von Mardorf. — frau Gumperts des steindeckers zu Wetzlar 1311, 183. — tochter Harperns goldschmieds zu Wetzlar 1350, 849. — Weber von Seelheim. — frau Wickers von Ebsdorf 1358, 973. — Zahn zu Marburg. — Zender zu Amöneburg.
Hilleburg sieh Hildeburg.
Hillegart sieh Hildegard.
Hillen. Heinrich virn Hillin sohn von Ellnhausen 1356, 936.
Hillin erzbischof von Trier 1162, *1341.
Hillingisberg berg in Niedererlenbacher gemarkung 785 z.
Hilphricus sieh Helfrich.
Hiltegart sieh Hildegard.
Hiltwin (Hiltwin 215, Hyltwin 756) bürger zu Amöneburg † 1355, 910. — v. Burkhardsfelden ritter. — zu Damshausen 1335, 612. — v. Elkerhausen ritter. — von Elmsdorf priester. — von Linden zu Wetzlar. — Lôwir bürger zu Kirchhain. — von Niederlemp höriger. — Weyner zu Marburg. — v. Werdorf edelknecht.
Hiltwins. Kunz zu Marburg, Katharine s. frau u. Alheid s. mutter 1390, 1234.
Himmelau nonnenkloster vor Gelnhausen (Himmelaûwe 1037, Hiemelauwe 1154, Hyemelawe 1173). *kaplan*: Urluge.
Himmelsberg (Hymmelsperge 1222). *pfarrer*: Steinbohil.
Himmerode wnw. Wittlich (Claustrum *1341). *abt*: Randolf.
Hinkelbein (Hỳnckelbeỳn 1031, Hinkilbeyn 1070). Hermann bürger zu Wetzlar 1363, 1031. 1034. † 1366, 1070. Osterlinde s. frau 1363, 1031. 1034.
Hippele, Hypple. Konrad scheffe zu Fritzlar 1302—1315, 36. 42. 285.
Hirczhorn sieh Hirschhorn.
Hirdan sieh Herden.
Hirdûn sieh Herdan.
Hirlisheim sieh Hörnsheim.
Hirmendruht sieh Irmentrud.
Hirnzheim sieh Hörnsheim.
Hirschberg ssw. Herborn (Heyrsberg 153, Hirsberg 1097, Hirsperg 1186). Richulf von — (zu Wetzlar) † 1369, 1097. — *kaplan* 1186. — *pfarrer*: Bruno.
Hirschhorn am Neckar onö. Heidelberg (Hirczhorn). Konrad v. — propst von st. Stephan zu Mainz 1393, 1252.
Hyrsfeldia sieh Hersfeld.
Hirtenstein sieh Hertenstein.
Hyrzberg sieh Herzberg.
Hirzenhain nö. Dillenburg (Hirzenhan 272, Hirzinhein 619, Hirtzenhein 961, Hirtzinhein 972, Hirtzenheyn 972 z, Herzeinhayn 1113) 619. 620. — *v. H.*: Mengot edelknecht 1315, 272. Mengoz u. Werner edelknechte burgmannen zu Homberg a. d. Ohm 1335, 622. Wigand u. Wigand s. sohn pfarrer zu H. 1335, 619. 620. Peter edelknecht 1357—1358, 961 s. 972 s. Ruprecht, Werner u. Peter s. söhne 1358, 972. Peter der junge burgmann zu Homberg a. d. Ohm 1359, 987. Peter deutscho.-comthur zu Griefstedt 1370, 1113. — *patronat u. pfarrkirche* 619. 620. — *pfarrer*: v. Hirzenhain. Werner.
Hittenberg sieh Hüttenberg.
Hitzecha (Hizecha 1336, Hitzega 194, Hitzeka 329) hörige zu Grossenlinden 1150, 1336. — frau Gerwins von Grünberg zu Friedberg 1312—1318, 194. 329.
Hobeherr (Hobeherre 7, ex Curia 68, de Curia 88, Howehere 89, Houeherre 95, Hobehere 101, Hobherre 115, Habehere 116, in Curia 307, Habeherre 538, Hobher 943, Hobeher 1251).
1. Friedrich ritter 1300, 7.
2. Volpert von der Wenigenburg zu Amöneburg ritter (de minori monte, de minori castro, de parvo monte) 1305—1325, 87 s. 88. 89. 95. 101. 122. 137 s. 184. 187. 265. 266 s. 281. 336. 337. 480. Albradis s. frau 1305—1325, 87.

122. 187. 281. 336. 337. 480. ihre söhne: a) Gerlach edelknecht 1315—1330, 266. 337. 538 s. 539. b) Volpert edelknecht, seit 1341 ritter, burgmann zu Amöneburg 1315—1357, 266. 538. 539. 712. 789 s. 790. 808. 835 s. 865. 866. 1324. 904. 936 s. 943. † 1358, 967. 971. Lukard s. frau 1351—1358, 865. 866. 943. 967 u. z. ihre kinder: Volpert, Gerlach, Rûzschade u. Adolf 1358, 967 z. c) Kraft edelknecht 1330, 538. 539. † 1345, 789. 790. 835. zu 2 b) gehören jedenfalls: junker Volpert 1358—1393, 971. 1208 s. 1251 s. Lise s. frau geb. v. Hatzfeld 1393, 1251. Volpert v. Rabertshausen 1376, 1146. Adolf deutscho.-hauscomthur zu Marburg † 1413, 1292 juli 4.

3. Volpert ritter sohn weiland des ritters Volpert 1305—1315, 68. 70. 87 s. 88. 95. 115. 116. 145. 183. 184. 199. 265. 268. 278. 281. Elisabeth s. frau 1305—1315, 70. 87. 95. 115. 199. 278. ihre söhne: a) Gumpert (Gumpelo) 1305—1315, 70. 87. 95. 115. 183. 199. 265. 268. 278. b) Johann 1306—1315, 95. 199. 278. c) Volpert 1312—1315, 199. 278.

4. Gumpert s. bruder edelknecht, auch v. Seelheim gen. 1305—1317, 68. 87. 88. 89. 95. 115. 116. 145. 183. 184. 199. 265. 266. 269. 307. 309. † 1318, 337. Christine s. frau 1305—1318, 68. 87. 95. 115. 184. 199. 266. 269. 307. 309. 337. ihre söhne: a) Volpert 1312, 199. b) Gumpert 1312—1318, 199. 337. — Vgl. auch v. Amöneburg.

Hobeman sieh Hofmann.

Hobemeisters. Johann zu Rauschenberg u. Metze s. mutter 1383, 1183.

Hobilichin, die, zu Wetzlar 1333, 585.

Hobstedere. Konrad zu Marburg 1352, 873.

Hochdorf Sachsen-Weimar sw. Blankenhayn (Hotdorf 1028). *pfarrer*: Günther.

Hochelheim sö. Wetzlar (Habechenheim 1349, Habgenheym 1354, Habenchenheim 1390, Habechinheim 1409, Habichinheim 404, Habechinheym 667, Habeschinheym 690, Habchenheym 969) 1354. 1390. 404. 969. — *v. H.*: Hezechin 1239, 1349. — *kolon*: Schedirshen. — *pfarrer*: Rudolf.

Hochelheimer weg in Langgönser feld 690. — in Lützellinder feld 667.

Hochgemud (Hochgemûd 1222, Hochgemud 1223). Wenzel burgmann zu Ziegenhain 1388—1390, 1222 s. 1223. 1235. Katharine s. frau 1388, 1222. 1223.

Hochgûldin sieh Huckelheim.

Hochheim nonnenkloster bei Worms (Hochheim) 1076.

Hochweisel sieh Weisel, Hoch-.

Hockenhof sieh Huckenhof.

Hoehe, von der. Heinrich hausgenosse zu Ockstadt 1367, 1075.

Hoenberg sieh Homberg.

Höingen wsw. Homberg a. d. Ohm (Hohingen) 272. — *ansässige*: Waldolfen.

Hoenberg sieh Homberg u. Homburg.

Hoensee sieh Siena.

Hoensteyn. Heinz scheffe zu Wehrda 1389, 1229.

Hörbach sw. Herborn (Herbach). *von H. zu Herborn*: Cunzelin u. Conrad scheffen 1307, 92. C. scheffe 1309, 163. Manegult scheffe 1383, 1186.

Hörgern, Ober-, ssö. Giessen bei Münzenberg (Hergern). Rudung von — bürger u. scheffe zu Friedberg 1311—1312, 185. 201. Elisabeth s. frau 1311, 185.

Hörlen, Ober- u. Nieder-, ssw. Biedenkopf (Hurle 830, Horle 1012, Hûrle 1319). *von H.*: Arnold bürger zu Marburg 1348—1362, 830. 1012. Alheid s. schwester deutschordens um 1340—1362, 1319. 1012.

Hoerlle. Jacob deutscho.-bruder u. kaplan zu Marburg † 1506, 1292 oct. 29.

Hörnsheim osö. Wetzlar (Herlissheim 1357, Hirlisheim 28, Herlisheim 52, Hirlishem 205, Herlishem 277, Herlishein 390, Herlisheym 443, Herlesheim 903, Hirnzheim 928, Hirnzheym 964, Herlzhem 1034, Hirlsheym 1056, Hirlesheym 1064). *von H. zu Wetzlar*: Eberhard u. Ernst s. schwiegersohn 1271, 1357. Hartmann scheffe 1301, 28. Hartrad scheffe 1301—1321, 28. 1392. 43. 1395. 1397. 1399. 1401. 76. 78. 1402. 107. 1408. 141. 160. 202. 205. 208. 1424. 1425. 1429. 1430. 277. 1433. 301. 1440. 404. Kunigunde s. schwester, Heidentrud u. Kunigunde s. töchter, Konrad von Mühlheim s. schwiegersohn 1321, 404. Eberhard sohn weiland Konrads (wohl identisch mit Eberhard Stumpf, sieh d.) u. Hedwig s. frau 1303—1308, 52. 1395. 141. Eberhard sohn weiland Eberhards 1305—1319, 76. 107. 160. 1440. Irmentrud s. mutter 1309, 160. Elisabeth s. frau 1309, 160. † 1319, 1440. Irmentrud s. tochter nonne zu Schiffenberg 1319, 1440. Heinrich s. bruder, Christine dessen frau, Lukardis s. schwester frau Konrads von Dudenhofen 1309, 160. Konrad sieh Stumpf. Hartmann scheffe 1321—1324, 390. 395. 411. 443. 455. 460. Heinrich richter 1344, 758. Heinrich scheffe 1347—1366, 710 z. 819. 883. 903. 926. 928. 931. 938. 447 z. 941. 964. 976. 984. 1024. 1064. Johann bürger u. Gele s. frau 1348, 827. Johann scheffe 1363—1379, 1034 s. 1056. 1120. 1140 s. 1161.

Hörnsheimer pfad in Lützellinder feld 667.

Hôste (Höchst a. d. Nidder?). Friedrich v. — † 1197, 1344.
Hôuelich sieh Hovelich.
Hofe, auf dem, (supra Curia). Eberhard scheffe zu Fritzlar 1307, 108.
Hofe, im. Christian pächter auf der Kropphin hofstatt zu Dymerode 1361—1363, 1010. 1032.
Hofelich sieh Hovelich.
Hofgeismar sieh Geismar.
Hofmann (Hobeman). Johann pfarrer zu Anzefahr 1370, 1107.
Hofmann (Habeman). Hermann zu Dreihausen 1300, 15.
Hofmann (Hobeman) kolon zu Lützellinden 1307—1314, 1412. 252.
Hofmann (Hobeman). Hermann (zu Mardorf) 1312, 210.
Hofmann (Hoveman). Friedrich zu Kleinseelheim 1315, 266.
Hofmann von Wehren zu Gudensberg (Hobeman). Wigand schultheiss, Mechthild s. frau, Albert, Wigand u. Gisla s. kinder 1318, 344. Albert 1318—1319, 344. 355. Volpert s. sohn 1319, 355.
Hofmann zu Wetzlar (Hobeman, Hoveman). Heinrich u. Wigand söhne weiland Heinrichs bürgers 1303, 49. Hermann bürger u. Jutta s. frau 1303, 50.
Hofmann zu Zahlbach (Hobeman). Hermann u. Hette s. frau 1343, 738.
Hoheneck am Neckar nw. Ludwigsburg (Hoheneke). Hugo v. — 1239, 1349.
Hohenfels burg s. am Donnersberg (Hohenvels 300, Hoinfels 304). *v. H.*: Philipp Johanniterconthur zu Hangenweisheim 1316, 300. 304. C. herr zu Reipoltskirchen 1360, 1006 z.
Hohenfels burg ssö. Biedenkopf bei Buchenau (Hohenuels 215, Hohinvels 326, Hoenfels 556, Hoinfels 778, Hohenfels 905, Hoinfelsch 1292 nov. 5). *v. H.*: Konrad ritter, Irmentrud s. frau, Konrad, Godfrid u. Eckard ihre söhne 1313, 215. Kraft edelknecht 1315, 272. Werner edelknecht 1318, 326. Kraft ritter 1331, 556. Eckard pfarrer zu Asphe 1331, 556. Gumpert ritter 1331, 556. Amabilia 1345, 778 s. Widekind u. Kraft edelknechte ihre söhne u. Kraft rittter ihr vetter 1345, 778 s. Volprecht u. Eckard edelknechte 1354, 905. Ludwig edelknecht 1355, 921. Widekind deutscho.-bruder u. verwalter des hofes zu Merzhausen † um 1380, 1292 nov. 5.
Hohenlohe ausgegangene stammburg w. Nürnberg bei Holach (Hohenloch 38, Honloch 1292 juli 15). *v. H.*: Heinrich deutscho.-hochmeister † um 1249, 1292 juli 15. bruder Andreas stifter des deutschen hauses zu Mergentheim † 1269, 1290. Gotfrid deutscho.-hochmeister 1302, 38. Sieh auch v. Brauneck.
Hohesteyn, der, im Grossenlinder feld 667.
Hohinberg sieh Homburg.
Hohingen sieh Höingen u. Hungen.
Hoybitschedeln. Hille von Seelheim 1358, 974.
Hoyge sieh Haug.
Hoinfels sieh Hohenfels.
Hoyngen sieh Hungen.
Hoke. Nicolaus siegler des geistlichen gerichts zu Koblenz 1322, 412.
Holchusen sieh Holzhausen.
Holczeym sieh Holzheim.
Holderbri, Holdirbri, Hulderbry. Heinrich ritter 1311, 190. † 1325, 475. Metza s. witwe, Johann, Heinrich, Kuno, Kunegund, Hedwig u. Alheid ihre kinder 1325, 475. die Hulderbryen 1367, 1074.
Holderstruch, der, zu Niederweimar 491.
Holefe sieh Ulfa.
Holhobin sieh Hulshofen.
Hollar wüstung bei Ockstadt (Hollair). Hebele von — 1367, 1078. — der Hollair weg 1078.
Holtmunt (Hůltmůnt). Henselin von Worms deutscho.-priester zu Marburg † um 1370, 1292 oct. 18.
Holtzaddel sieh Holzsattel.
Holtzhusin u. Kunne s. tochter von Wittelsberg 1351—1360, 857. 994.
Holtzirnspore, Hultzernspore, Hulczirnsporn. Hermann 1383—1393, 1183. 1239. 1250. Demud s. frau 1391—1393, 1239. 1250.
Holzburg wüstung nö. Usingen bei Wernborn (Holzeburc). Rugger von — prior zu Schiffenberg 1258, 1354.
Holzhabe sieh Hulshofen.
Holzhausen nnö. Gudensberg (Holchusen, Holthusen, Holtzhusen). Hermann v. — edelknecht 1304—1308, 57. 129. ritter 1326, 500.
Holzhausen im Loch ssw. Marburg (Holzhusen prope Stedebach) 442.
Holzhausen sö. Marburg (Holzshusen 91, Holtzhusen 176, Holczhůsen 383, Holtzhuse 563, Holczhůsin 780, Holzusin 801, Holtzhusin 975, Hulczhusen 995, Holczhusen 1222) 91. 176. 186. 563. 780. 1222. — *v. H.*: Albert ritter, Adolf u. Werner edelknechte gebrüder 1330—1332, 549. 563 (Albert u. Adolf heissen 563 auf ihren siegeln v. Schröck). Werner, Widerold, Adolf, Heinrich u. Albrecht söhne weiland Adolfs 1345, 780. Heinrich gen. Rau edelknecht 1346, 810 s. Gertrud v. Buchhain s. frau 1346, 801. Adolf Rau edelknecht 1356, 926. Heinrich amtmann zu Wittelsberg 1358, 975. Vgl. v. Frauenberg. v. Schröck. — *einwohner*: Kadel. Heyne. Lutzelere. — *flurnamen*: Bakengut 383. die Lache 780. strauch gen. der spytalis loch 780. bi der Steinrůkkin 780. acker

zu Vwelinbûchen 780. Holzhäuser weg 995. Ziegenacker (Ceginekkere) 780. — *pfarrer*: 1142. 1143. Werner (v. Schröck-Holzhausen). — *pfarrkirche* 1143.

Holzhausen, wohl eines der beiden bei Marburg, (Holzhusen, Holtzhûsin). *von H.*: Hedwig begine tochter Markwards 1308, 138. Alheid witwe Reynbolds 1329, 534. Sifrid zu Marburg 1369, 1095.

Holzhausen a. d. Dautphe s. Biedenkopf (Holtzhusen vor dem Strichenberge) 1292 sept. 11.

Holzhausen, Nieder-, wüstung bei Dornholzhausen sö. Wetzlar (inferior Holzhusen 109. 1355). 109. 1351. 1355. 1368. 1369. — *kolon*: Guntram.

Holzhausen, vielleicht Nieder-w. Eckartsberga, (Holczhusen). Heinrich v. — vogt zu Weissensee 1336, 633.

Holzhausen sieh auch Dornholzhausen u. Münchholzhausen.

Holzheim Oberhessen ssw. Grüningen (Holtzheim 90, Holzheim 733) 733. *von H.*: Heinrich scheffe zu Münzenberg 1306, 90. Johann scheffe zu Münzenberg 1359, 988. Mengoz scheffe zu Grüningen 1359, 988. — *pfarrer*: Wiker. — *scheffen*: Guldener. Schadeckere.

Holzheim wüstung sw. Fritzlar (Holczeym 34, Holzheym 36, Holtzehem 42, Holzhem 285, Holtzheim 369, Holczheim 424, Holzem 503, Holczheim bie Friczslar 597, Holczheym 1041, Holtzheym 1205) 100. 108. 289. 424. 597. — *v. H.*: 1241. Gotschalk ritter 1364, 1041. — *von H.*: Wigand diener landgraf Heinrichs von Hessen 1334, 597. Gyso öffentlicher schreiber 1386, 1205. zu Fritzlar: Konrad 1302, 34. Heinrich scheffe u. bürgermeister 1302—1316, 36. 42. 100. 108. 285. 289. Konrad scheffe 1316—1326, 289. 292. 369. 424. 503. Heinrich priester, Konrad s. bruder, Heinrich u. Johann gebrüder 1319, 358. Johann 1348, 829. Johann der älteste scheffe 1386, 1205. — fronegut 289.

Holzheim sö. Diez oder H. wsw. Lich? (Holtzheym 626, Holtzheim 626, Hulczheim 1254, Hulczheym 1276). *von H. zu Wetzlar*: Hermann 1335, 626. Hermann scheffe (auf s. siegel Holzhemer) 1375—1397, 1140 s. 1254 s. 1275 s. 1276. vgl. Holzheimer zu Wetzlar.

Holzheimer zu Marburg (Hulczheymer, Holtzeimer). Heinrich 1386, 1204 s. Else Bruning s. frau 1386, 1204.

Holzheimer zu Wetzlar (Holtzheymer 796, Hulczheymer 1219, Holczheymer 1246). Kunz u. Heidentrud s. frau 1346, 796. Hartmann 1388, 1219 s. Eberhard scheffe 1392, 1246 s. vgl. von Holzheim zu Wetzlar.

Holzsattel (Holtzaddel). Wigand landcomthur der deutscho.-ballei Sachsen † nach 1515, 1292 nov. 12.

Holzschuher (Holtzschühere). Johann zu Homberg a. d. Ohm u. Elisabeth s. frau 1345, 788.

Homberg in Niederhessen (Hoenberg 29, Homberg 34, Hohenberg 100, Hoinberg 369, Honberg 701, Hohinberg 1110, Hoemberg 1110) 1110. 1132. 1283. — *v. H.*: Simon ritter 1341, 701. — *von H.*: H. guardian der Franciskaner zu Grünberg 1285, 1367. Johann der kessler zu Marburg 14 . ., 864 z. zu Fritzlar: Dietrich scheffe 1301, 29. Volkmar bürger 1302, 34. Konrad scheffe 1306—1326, 100. 325. 369. 424. 503. Volkmar s. bruder sohn weiland Konrads 1320, 369. — *stadtsiegel* (das grosse) 1132. — *währung* 636.

Homberg a. d. Ohm wsw. Alsfeld (Hoinburg 137, Homburg 244, Hohenburg 257, Hohinburg 324, Hohinbûrg 771, Homborg 1093, Hoenberg 1109, Hoimburg 1280 z) 251. 324. 490. 573. 771. 801 z. 1110. — *v. H.*: sieh Sweime. — *von H.*: Hartmann deutscho.-priester pfarrer zu Marburg 1370—1371, 1100 § 9, 28. 1108. 1109. 1116. Johann altarist zu Schweinsberg 1378, 1157. Wigelonis sieh Wigelen. — *amtmänner*: Riedesel. v. Romrod. — *bürger u. scheffen*: Beckere. Keppeler. Knade. Kremer. Kursenere. von Ehringshausen. Finke. Grebe. Heckûs. Heynen. Holzschuher. von Laubach. Rode. Sommer. Waltman. — *bürgermeister*: von Frauenrode. Fulkwin. — *burg* 987. — *burgkaplan*: Hermann. — *burgmannen*: Kesselring. v. Deckenbach. v. Hirzenhain. Sweime. — *landgericht* 987. — *landgerichtsscheffen*: Heinrich schultheissen sohn von Niederofleiden. von Schadenbach. — *pfarrer* 244. 251. 257. — *stadtsiegel* 272. 324. 487 s. 622. 759 s. 788 s. 987 s.

Homberg, Gross-, wüstung sö. Alsfeld (Großen Hoinberg). Sedelers hube 1162.

Homberg. Johann procurator des geistlichen gerichts für Thüringen 1419, 1131 z.

Homburg vor der Höhe (Hohinberg 785, Hoenberg 1158). *v. H.* sieh Klemm. Huser.

Hommertshausen ssw. Biedenkopf (Hûmbratishusen) 481. — *kolon*: Smitman.

Hondilßhußen sieh Hundelshausen.

Honerfeger. Rudolf 1381, 1179.

Honloch sieh Hohenlohe.

Hopfgarten w. Weimar (Hopfgarten). Albert v. — 1320, 388.

Hoppe. Friedrich bürgermeister zu Gelnhausen 1348, 824.

Hoppener zu Gelnhausen (Hûppener 816, Hopphennere 1037, Hopphener 1037 s). Ditmar bürger 1347, 816. Fritz scheffe 1364, 1037 s.

Horheim sieh Harheim.
Horle sieh Hörle.
Horn, vom, (de Cornu). Thomas deutscho.-priester zu Trier 1351, 863.
Horneck Württemberg bei Gundelsheim? (Hornecke). Konrad v. — deutscho.-keller zu Marburg (1300)—1327, 1. 1314.
Hornyckel. Emelud von Damm u. Henne ihr sohn 1384, 1190.
Horning. Sifrid bürger zu Erfurt 1341, 698.
Hornnunc. Heinrich deutscho.-bruder zu Marburg † vor 1341, 1292 juni 12.
Hoschin. Volpert edelknecht 1314, 263.
Hose (Hose 1027, Hase 1027 s, Hasse 1033 z). Volpert ritter amtmann zu Königsberg 1363—1393, 1027 s. 1033. 1089. 1103 s. 1165. 1233 s. 1258. Juliana (Gene) s. frau 1363—1390, 1027. 1033. 1103. 1233. Hoßchin u. Sifrid s. söhne 1390, 1233. Dietrich Rump edelknecht s. bruder 1363, 1027 s. Gerlach s. bruder sieh Zöllner zu Wetzlar.
Hoßenhusen sieh Hassenhausen.
Hotdorf sieh Hochdorf.
Hotterman, Hottirman. Johann von Gotha öffentlicher notar 1375—1398, 1134 z. 1252 z. 1280 z.
Hottirman. Johann altarist zu Amöneburg 1371, 925.
Hotzfeld sieh Hatzfeld.
Houbet. Heinrich scheffe zu Alsfeld 1305, 71.
Houbit, Houpt. Konrad altarist zu Amöneburg 1387—1394, 1212. 1252 z.
Houbt. Johann procurator des geistlichen gerichts für Thüringen 1419, 1131 z.
Houelich, Hôuelich, Hofelich. Eckard bürger zu Gelnhausen 1360, 996. † 1364. 1037. 1173. Gertrud s. frau 1360, 996, Wilhelm s. sohn deutscho.-bruder 1360—1370, 996. 1109. Hedwig s. tochter 1360—1364, 996. 1037.
Houewizele sieh Weisel, Hoch-.
Hovsten. Mechthild witwe Guntrams von Laufdorf 1310, 181.
Howehere sieh Hobeherr.
Howisele sieh Weisel, Hoch-.
Hozzinhusin sieh Hassenhausen.
Hube. Heinrich zu Marburg 1371—1380, 1119, 1172.
Hubert (Hupertus 83, Hupraid 120, Huprait 140, Hubertus 210, Huprath 639 z, Hûprat 654, Hupracht 1209) Amelungi scheffe zu Amöneburg. — von Bockenheim bürger zu Wetzlar. — unter der Linden (zu Marburg). — meister, stadtschreiber zu Marburg 1336—1339, 639 z. 654. 666. 677. 678.
Hubert zu Marburg (Huprath 654, Huprat 689, Hûpracht 1099). Heinrich u. Elisabeth s. frau 1337, 654. Eckard 1340, 689. der alte (1370/75), 1099 § 6. 1100 § 4.
Hubert zu Wetzlar (Hupraid). herr H. 1307—1308, 120. 140.
Huberti (Huperti). Heinrich von Amöneburg pfarrer zu Anzefahr 1326, 1312.
Huberti zu Marburg (Huperti). Bertha tochter weiland Ludwigs 1327, 507. Konrad 1329, 526.
Huchelnheim sieh Heuchelheim.
Huckelheim ssö. Gelnhausen (Hochgûldin). Heilmann von — zu Gelnhausen 1348, 824.
Huckenhof hof sö. Alzey bei Dautenheim. Hockenhouer weg 1074.
Huderen, die, zu Wetter 1317, 316.
Hüftersheim wüstung Oberhessen w. Obermörlen (Huftirsheim 1362, Hufftirsheym 765). *v. H.*: Gernand ritter 1277, 1362. Werner ritter 1344, 765 s. Gele s. schwester sieh v. Büdingen.
Hünfeld nnö. Fulda (Hunfelt 1079, Hunefelt 1139). Heinrich von — altarist zu Amöneburg 1367, 1079. — *stiftscanonicus*: v. Haun.
Hüttenberg berg bei Niederkleen u. danach benannter bezirk (Hittenberg, Hyttenberg, Hettenbergh) 451. 462. 795. — *gericht* 462. — *centgrebe*: Franz zu Kirchgöns.
Huffnail. Andreas bote des geistlichen gerichts für Thüringen 1419, 1131 z.
Hufftirsheym sieh Hüftersheim.
Hugo (Hugo 1349, Hûg 854, Hug 892) bürger zu Erfurt 1398, 1279. — v. Hoheneck. — Schelm. — Johannitercomthur zu Weissensee 1353, 892.
Hugold. meister, steinmetz bürger zu Erfurt 1360, 1000.
Huit sieh Hut.
Hulczheymer sieh Holzheimer.
Hulczhusen sieh Holzhausen.
Hulderbry sieh Holderbri.
Hulshofen wüstung bei Friedberg zwischen Okarben u. Kloppenheim (Vlishouen 354, Holhobin 474, Hûleshobin 764, Holzhabe 1292 aug. 23, Holzhabin 1292 nov. 2) 354. 474. 1292 aug. 23, nov. 2, 25. — *einwohner*: Vleßir.
Hultscher. Balthasar von Giessen deutscho.-bruder zu Schiffenberg † um 1470, 1292 sept. 1.
Hultzernspore sieh Holtzirnspore.
Humbach (Hûmbach), die, bach in Naunheimer flur 439.
Hummele. Rudolf bauer zu Heimertshausen 1335, 622.
Hun (Hûn) zu Langgöns 1340, 690.
Hun (Hûn). Anselm bürger zu Wetzlar u. Alheid s. frau 1363, 1034.
Hund (Canis). Sibold u. Gibold 1229, *1346. Sibold u. Johann 1235, *1347. Giso u. s. bruder Sibold, Sibold der junge u. Johann 1239, 1349. Sibold u. Sibold 1245, 1351. Giso ritter 1277, 1362.

Hund (Hunt). Otto ritter 1300—1304, 12. 57. Hermann ritter 1341, 701.
Hundechin (Hůndechin). Sifrid zu Wetzlar 1330, 544.
Hundelshausen s. Witzenhausen (Hondilßhußen). Walther v. — deutscho.-bruder u. hofmeister zu Griefstedt † um 1450, 1292 sept. 13.
Hundem Westfalen onö. Olpe (Hůmene 113, Hundeme 113, Hůndeme 838). *v. H.*: Denhard ritter 1307, 113 s. Felicitas s. frau, Denhard, Godefrid u. Johann s. söhne 1307, 113. Gobele Stoßer, Benigne s. frau, Irmengard s. schwester verm. Schobel 1349, 838.
Hundisdalir. Heinrich zu Niederquembach 1314, 254.
Hundsbach, die, wüstung ö. Rauschenberg (Huntzpach) 888.
Hune sieh Haun.
Hunechin. Anshelm zu Wetzlar 1350, 849.
Hunehogen sieh Unhogen.
Hunfeld sieh Hünfeld.
Hungen sö. Giessen (Hoyngen, Hohingen). Wigand v. — † 1308, 137. 1292 juli 26.
Hungen. Wilhelm deutscho.-bruder zu Marburg † um 1470, 1292 juli 14.
Hunold (Hůnůlt, Hůnolt, Hůnnůlt). meister H. der armbrüster zu Marburg † 1348, 821. Hille, Gele u. Kunne s. töchter zu Kassel 1348, 821.
Hunt sieh Hund.
Huntzpach sieh Hundsbach.
Hůd sieh Hut.
Hůltmůnt sieh Holtmunt.
Hůmbratishusen sieh Hommertshausen.
Hůmene sieh Hundem.
Hůnchen. Sifrid u. Konrad gebrüder zu Herborn, Sophia begine tochter Sifrids 1315, 274.
Hůppener sieh Hoppener.
Hůppin söhne. Sifrid, Kunz u. Henne 1393, 1253.
Hůstedere. Heinklo bauer zu Heimertshausen 1335, 622.
Hůt sieh Hut.
Hupertus sieh Hubert.
Hurle sieh Hörlen.
Hurmele. Konrad zu Fronhausen 1321—1322, 408. 410.
Husen, vielleicht Hauser hof n. Camberg, 314.
Husen sieh Dreihausen u. Hausen.
Huser v. Buseck (Huser 709, Hůser 870, Hůsir 1137). . . ritter 1341, 709. Hermann ritter 1351, 870. . . ritter burgmann zu Giessen 1366, 1065. Eckard burgmann zu Giessen 1375, 1137. Hermann v. B. deutscho.-hauscomthur zu Schiffenberg 1393, 1249. † um 1400, 1292 mai 11.
Huser v. Homburg (Husere 785, Hůser 978, Huser 1158). Burkard ritter 1345, 785. Johann v. H. ritter u. Sanne s. frau 1358, 978. Hartmann v. H. edelknecht u. Byel s. frau 1378, 1158.
Hut zu Wetzlar (Huit 484, Hůt 900, Hůd 1120). Gerhard bürger 1325, 484. die Hudin 1325—1333, 471. 578. Guntram bürger u. Else s. frau 1354—1371, 900. 1120. Alheid s. tochter deutscho.-schwester (zu Marburg) 1371, 1120. Guntram vogt zu Wetzlar 1373, 1128. † 1375, 1140.
Hutsrade wüstung oder Hötzelrode nö. Eisenach? Reinhard von — priester 1339, 669.
Hutzenroder (Hutzinrodir). Gerlach bürger zu Gelnhausen 1380, 1173.
Huzelingen wüstung zwischen Allendorf u. Londorf (Hůzelingin) 373.

I, J und Y.

Jachin vogt zu Berstadt 1215, 1345.
Jachin. Heinrich kolon zu Ehringshausen 1308, 147.
Jacob (Jacobus 10, Jacouf 892. sieh auch Jeckel) landdechant zu Amöneburg 1345, 776. — sohn des Alicho u. der Rilind Clette zu Amöneburg 1324, 464. 466. 467. vgl. Elchonis. — Botrendonensis episcopus 1356, 1327. — Bundener von Lampertshausen. — episcopus de Cabanis 1318, 333. — kolon zu Kirchhain 1305, 85. — Knoblauch scheffe zu Frankfurt. — Elchonis bürger zu Amöneburg. — cardinaldiakon ad Velum Aureum u. propst von st. Stephan zu Mainz 1375—1376, 1142. 1143. — herr, vater des kolonen Konrad zu Günstedt 1353, 892. — Johanniterprior zu Hangenweisheim 1316, 300. — Hildewarte kolon zu Günstedt. — Hoerlle deutscho.-bruder u. kaplan zu Marburg. — von Landeck deutscho.-bruder zu Marburg. — Lemchin von Frankfurt deutscho.-bruder zu Marburg. — von Lich deutscho.-pfarrer zu Waltersdorf. — Loshard zu Kirchhain. — Lutzelere zu Rauisch Holzhausen. — scholaster von Mariengreden zu Mainz 1306, 94 s. — (deutscho.-priester u.) pfarrer zu Marburg † (1370/75), 1100 § 28. — zu Marburg u. Gelud s. frau 1336, 640. — Muscht deutscho.-bruder u. pfarrer von st. Nicolai zu Erfurt. — bischof von Novae Patrae 1356, 1327. — von Oppenheim pfarrer zu Marburg. — von Oppenheim propst zu Schiffenberg. — Raustein zu Amöneburg. — Remser zu Oberflörsheim. — von Rossdorf. — von Sambach höriger. — bischof von Samland 1343, 749. — von Sanct Goar deutscho.-bruder u. pfarrer zu Nuengesesße. — Sarkis aus Grossarmenien dr. der medicin zu

Mainz. — Scherer zu Marburg. — Schwertfeger bürger zu Amöneburg. — von Seelheim bürger zu Amöneburg. — pfarrgehilfe zu Seelheim 1311—1316, 186. 290. — von Speyer deutscho.-bruder. — Watzchindorfer zu Kirchhain.
Jacobi. Petrus scheffe zu Amöneburg 1308, 146.
Jagir von Laufdorf. Arnold bürger zu Wetzlar u. Gertrud s. frau 1325, 484.
Jan sieh Johann.
Janizlaus erzbischof von Gnesen 1318, 333.
Jannen, vor. herr Cristan zu Waltersdorf 1339, 684.
Ibach. Martin deutscho.-bruder u. pietanzmeister zu Marburg † 1504, 1292 sept. 10.
Ibecher (Ibechir). Kunz höriger zu Bürgel u. Katharine s. frau 1369, 1098.
Ibecher (Ybechir). Eme bau- u. heiligenmeister der kirche zu Wehrda 1389, 1229.
Ibenhausen wüstung Oberhessen bei Frankenberg (Ybinhusen, Ybinhûsen) 778. 784. — *zehnte* 778.
Ibernshausen wüstung s. Marburg (Ybirinshusen, Ybernshusen) 546. 1261.
Ibersheim Rheinhessen onö. Osthofen oder Ebersheim ssw. Mainz? (Ebersheim). Weldekint v. — edelknecht 1311, 190.
Ybûnnensis episcopus sieh Ippus.
Icheburg sieh Jechaburg.
Ida (Ita 1336, Ida 66, Yda 232, Yde 731, Ide 938) Keßel bürgerin zu Giessen. — frau Dampos zu Wetzlar 1304—1305, 66. 79. — Treisbach zu Weidenhausen. — von Driedorf zu Wetzlar. — hörige zu Leihgestern 1150, 1336. — v. Linden. — Reraub zu Wetzlar. — von Wehrda. — witwe des müllers Guntram zu Wetzlar 1304, 66. † 1308, 127.
Ydel sieh Eitel.
Jechaburg wnw. Sondershausen (Icheburg 520, Jecheburia 520z, Jechebûrg 802). *canonicus*: v. Graba. — *dechant*: v. Rossla. — *official der propstei*: 802. v. Sondershausen. — *propsteisiegel* 520.
Jeckel (Jekelinus 501, Jekel 1177) zur Sommerwonne bürger zu Mainz. — Speltzmann von Sülzen höriger.
Yemel in der gemarkung Bechtolsheim 74.
Jerusalem. deutsches haus sieh Deutschorden. hospital st. Johannis sieh Johanniter.
Yetze. Konrad priester zu Fritzlar 1319, 357.
Yfe sieh Eifa.
Iggenhildis sieh Ingenhild.
Ilbenstadt ssö. Friedberg (Elwenstad). *Praemonstr.-mönchskloster* 982.
Iler. Kunz von Weckesheim centgrebe zu Echzell 1368, 1088.
Ylude. Johann zu Kirchhain 1355—1357, 916. 965.
Iludis (Yludis 218, Ylude 882, Ylûdis 1292 dec. 1. vgl. Imeludis) Faber zu Marburg. — v. Michelbach. — von Rüddingshausen begine. — Scheffere bürgerin zu Marburg. — Vflendere.
Imeludis (Ymeludis 359, Ymelud 584, Emelude 731, Emelud 849, Emelutd 899, Emolud 899, Emlud 1077, Emelûd 1190. vgl. Iludis) Beckere bürgerin zu Kirchhain. — von Biedenkopf zu Marburg. — auf dem Bruche zu Anzefahr. — Engels zu Marburg. — Flecke von Atzbach. — Gabeler zu Marburg. — Gribe zu Marburg. — Grûsen von Wetter. — Hornyckeln von Damm. — Pochelmeus. — Reinhards von Eilo. — von Rosphe. — Schonenbecher zu Herborn. — Schreiber zu Marburg. — Spedel zu Kirchhain. — Stausebächer hörige zu Grossseelheim. — Wanke (Wenken) bürgerin, dann deutscho.-schwester zu Marburg. — Weissgerber zu Marburg. — von Weitershausen. — witwe Adolfs des goldschmieds zu Wetzlar 1350, 849.
Imeza hörige zu Blasbach 1150, 1336. — hörige zu Leihgestern 1150, 1336.
Imhof zu Herborn (in Curia, in deme Hobe). Giselbert bürger u. Fige s. frau 1309, 163. Gyle scheffe 1332, 558.
Imhof zu Marburg (ex Curia, in Curia, de Curia, uz dem Hobe, in me Hobe). Heinrich scheffe 1304—1313, 59. 216. 217. † vor 1341, 1292 juni 10. Hildeburg s. frau 1304—1313, 59. 216. 217. Ludwig (Luckeley) sohn Heinrichs scheffe u. bürgermeister 1300—1323, 7. 22. 27. 31. 37. 68. 81. 84. 85. 86. 91. 106. 112. 115. 118. 121. 132. 135. 137. 142. 149. 150. 152. 155. 156. 159. 174. 179. 207. 216s. 217. 220. 225. 227. 236. 260. 270. 275. 294. 297. 307. 315—318. 334. 367. 368. 372. 377. 380. 383. 396. 397. 399. 428. 440. 441. Rukelo bruder Ludwigs scheffe 1303—1307, 47. 84. 85. 86. 91. 112. 115. † 1333, 577z. 579. vgl. Rukel zu Marburg. Heinrich sohn Ludwigs geistlicher, wird pfarrer zu Gossfelden, resigniert aber 1308—1313, 149. 150. 152. 154. 155. 156. 220. Heinrich sohn Ludwigs (wohl derselbe) scheffe u. bürgermeister zu Marburg 1320—1327, 368. 514. † 1333, 580. Gertrud (Gele) zum Aren s. witwe 1333, 580 u. z. ihre erben Ludwig, Petrissa u. Mechthild 1333, 580z. Ludwig von dem Aren bürger zu Marburg 1345, 777. Dietrich sohn Ludwigs pfarrer zu Gossfelden 1313, 220. .. tochter Ludwigs frau des Marburger scheffen Sifrid von Biedenkopf 1317, 317; sieh von Biedenkopf. Albert bruder Ludwigs scheffe u. bürgermeister 1312—1352, 209. 212. 225. 226. 227. 294. 309. 341. 383. 396. 397.

399. 428. 440. 441. 442. 481. 491z. 507. 524. 525. 526. 530. 579. 639. 641. 646. 666. 677. 689. 694. 695. 703. 777. 779. 794. 813. 830. 837. 858. 859. 879. † 1366, 1073. 1292 oct. 22. Alheid s. witwe † um 1365, 1292 mai 31. Heinrich priester s. sohn 1366—1370, 1073. 1109. Alheid s. tochter sieh von Allendorf. Meckele s. tochter sieh Friling. . . s. tochter verm. von Seelheim 1366, 1073. Paul scheffe u. bürgermeister 1329—1347, 526. 728. 735. 777. 794. 799. 809. Paul 1360, 1002. Ludwig (Luckeley) sohn Rukelos scheffe u. bürgermeister 1329—1352, 524. 526. 577z. 579. 580z. 608. 610. 611. 615. 616. 618. 621. 623. 625. 631. 639. 639z. 640. 641. 643. 644. 646z. 647. 648. 649. 715. 716. 738. 772. 777. 779. 794. 805. 822. 840. 843. 858. 859. 860. 1323. † 1115. Aba von Frankenberg s. frau 1349, 840. † nach ihm um 1360, 1115. 1292 nov. 2. meister Dietrich bruder Ludwigs official des propstes von st. Stephan zu Mainz u. canonicus dieses stifts 1329—1371, 535. 538. 539. 555. 559. 590. 631. 715. 716. 724. 777s. 781. 794. 1322. 853. 895. 911. 930. 1327. 909z. 925. † 1372, 1292 juli 21. Kunigunde † vor 1341, 1292 nov. 30. Hildeburg † um 1355, 1292 oct. 9. Gotfrid deutscho.-priester † um 1360, 1292 juli 15. Dietrich scheffe u. bürgermeister 1359—1366, 991. 1002. 1012. 1013. 1033. 1059. 1071. 1072. Dietrich (wohl derselbe) sohn Ludwigs u. der Aba landgräflicher rentmeister 1370, 1114s. 1115. Johann s. bruder scheffe u. bürgermeister 1362—1370, 1013. 1114. Johann bürgermeister 1371, 1119. Johann der alte scheffe 1379—1390, 1168 u. zs. 1179s. 1193s. 1195. 1221. 1234. Johann scheffe u. bürgermeister 1380—1398, 1172. 1178. 1193. 1197. 1277. Johann der junge bürgermeister 1395, 1269s. Luckeley u. Peter Johanns söhne 1384, 1193. Rukel scheffe 1386—1394, 1209s. 1244. 1248s. 1260. Otto deutscho.-priester 1394, 1262. 1292 juli 13. Ludwig scheffe u. Katharina von Saasen s. frau 1394, 1263. Paul deutscho.-priester zu Marburg † um 1430, 1292 aug. 29.

Imhof gen. Rode zu Marburg. Ludwig (Luckeley) scheffe u. bürgermeister 1327—1345, 506. 564. 567. 584. 601. 635. 639. 639z. 646s. 654. 666. 677. 678. 1317. 689. 692. 703. 731. 746. 777. † 1359, 991. 1100 § 20. Katharine s. frau 1336—1359, 646. 689. 991. ihre drei töchter: Hildeburg sieh Mardorf. Kunne sieh Wiprechtes. Katherinchen 1359, 991. Albert bruder Ludwigs scheffe u. bürgermeister 1332—1365, 564. 615. 616. 625. 631. 635. 639z. 640. 641. 643. 644. 647. 648. 654. 689. 691. 692. 694. 735. 777. 794. 804. 805. 834. 837. 845. 846. 858. 860z. 864s. 866. 869. 871. 876. 879. 881. 1323. 899. 911. 912. 917—920. 952. 959. 973s. 974. 1003. 1008. 1012. 1055s. Katharina s. schwester 1346, 794. Albert scheffe u. Grete s. frau beide tot 1392, 1244.

Immicha (Ymmicha 334, Emecha 384, Ymche 474, Ymmecha 606, Immicha 1292 juni 29, Ymicha 1292 nov. 12) Raustein begine (zu Marburg).

Immichenhain kreis Ziegenhain s. Neukirchen (Hein). *August.-nonnenkloster* 1058.

Incus sieh Inkus.

Ingebrand (Yngebrandus, Ingebrandus) von Finthen bürger zu Mainz. — von Heuchelheim. — von Maulbach.

Ingelin (703; vgl. Yngla) Kegelere bürgerin zu Marburg.

Ingenhild (Iggenhildis 1389, Ingenhilt 1390) Kolbendensel v. Bellersheim nonne zu Schiffenberg. — v. Griedel.

Ingerode sieh Angerod.

Yngkus sieh Inkus.

Yngla (517; vgl. Ingelin) Bulen zu Marburg.

Inheiden Oberhessen ssw. Laubach (Inheiden, Gineheiden) *1332. 1335. 1389.

Inkus zu Giessen (Inkûs 933, Incus 1065, Yngkus 1121, Inkus 1166, Inckus 1245). Henkele scheffe 1356, 933. Henne scheffe 1366—1371, 1065. 1121. Sibold Wigands sohn 1379, 1166. Henkelmann scheffe 1392—1393, 1245. 1256.

Innocenz (Innocentius) IV. papst 1245, 1113. — VI. papst 1354—1356, 907s. 1327.

Insula sancte Marie sieh Marienwerder.

Jodocus Snider von Herborn sacristeiküster des deutschen hauses zu Marburg.

Johann (Johannes 12, Johan 487, Jahan 567, Johans 586, Jahannis 614, Jan 636. Sieh auch Hans. Hanzel. Henne. Hennechin. Hennel. Hennin. Henselin) krämer † um 1350, 1292 juni 11. — vater Heinrichs des krämers † vor 1341, 1292 oct. 5. — krämer u. Betheradis s. frau † um 1370, 1292 aug. 27. — XXII. papst 1316—1326, 298. 299. 333. 361. 1310s. 1312s. 1313. — pfarrer zu Albshausen 1334, 602. — von Allendorf. — von Allendorf deutscho.-pfarrer zu Erfurt. — mönch (conversbruder) zu Altenberg 1325, 470. — von Amöneburg 1313, 227. — erzbischöflicher keller zu Amöneburg u. custos zu Fritzlar 1331, 553s. — von Anagni päpstlicher kanzleibeamter. — v. Annerod edelknecht. — v. Anzefahr ritter. — Apele bürgermeister zu Amöneburg. — v. Apolda Heldrungischer burgmann. —

Arnoldi deutscho.-priester zu Marburg. — (auch Henne) Arnoldis scheffe zu Kirchhain. — prior zu Arnsburg 1324, 465. — sohn Hartmanns von Aschaffenburg geistlicher. — von Aschaffenburg bürger zu Friedberg. — v. Bassenheim ritter. — Beyer scheffe zu Wetzlar. — v. Bellersheim ritter zu Giessen; amtmann zu Lich; amtmann zu Schiffenberg. — von Berleburg deutscho.-bruder u. trappereischreiber zu Marburg. — v. Berstadt. — von Biedenkopf deutscho.-priester zu Flörsheim. — von Biedenkopf bürger zu Marburg. — Biel deutscho.-bruder zu Flörsheim. — Birgeler zu Marburg. — v. Birklar ritter. — Bitzsch von Kirchhain deutscho.-bruder u. pfarrer zu Herrnschwenda. — von Bliederstedt bürger zu Erfurt. — v. Bockenheim ritter. — Bodonis zu Fritzlar. — v. Böddiger. — von Bonn deutscho.-trappier zu Griefstedt. — v. Boppenhausen edelknecht burgmann zu Kirchhain. — von Bottenhorn deutscho.-pfarrer zu Erfurt. — Bozse geschworener landschreiber zu Niedererlenbach. — v. Breidenbach ritter amtmann zu Biedenkopf. — von Breitenbach scheffe zu Gelnhausen. — von Breitenbach gen. Clopphil bürger zu Gelnhausen. — Johann auf der Brücken bürgermeister zu Herborn. — Bruning scheffe zu Marburg. — von Brunsheym päpstlicher schreiber. — Bruwer schultheiss zu Felsberg. — v. Buchenau. — (auch Henne) Budenbender zu Marburg. — Buder deutscho.-hutemeister zu Oberflörsheim. — von Büssleben zu Erfurt. — Bumeister bürger zu Münzenberg. — Bûle zu Kirchhain. — von Burg. — von Burg bürger zu Wetzlar. — Burger zu Marburg. — pfarrer zu Burkhardsfelden (auf s. siegel pfarrer zu Reiskirchen genannt) 1352, 874 s. — v. Buseck ritter. — von Butzbach schreiber des dechanten von st. Gingolf zu Mainz. — v. (Wald-)Kappel. — Kappilman zu Kappel. — Carminensis episcopus 1356, 1327. — Carpentarii von Marburg. — Kelbil zu Worms. — Kesselring edelknecht burgmann zu Homberg a. d. Ohm. — von Kestrich scheffe zu Grünberg. — Chremsir registrator kaiser Karls IV. — v. Kinzenbach ritter burgmann zu Giessen. — Kirchhain zu Marburg. — schmied zu Kirchhain höriger 1313, 215. — v. Kleen ritter burgmann zu Friedberg. — Knedche scheffe zu Amöneburg. — Knoblauch bürger zu Amöneburg. — Knolle scheffe zu Giessen. — Knorro scheffe zu Fritzlar. — von Koblenz canonicus zu Schiffenberg. — Koch zu Kappel. — v. Köbel ritter. — von Cölleda bürger zu Erfurt. — Conradi von Wetzlar öffentlicher notar u. beweibter kleriker. — Copo (Copin?) zu Fulda. — Kremer von Grünberg deutscho.-bruder zu Marburg. — von Kreuzburg deutscho.-bruder zu Marburg. — Krieg ritter. — Cruchere zu Bechtolsheim. — Küppel. — Dam von Alsfeld deutscho.-prior zu Marburg. — Dermbach deutscho.-pfarrer, früher deutscho.-prior zu Marburg. — v. Dernbach ritter. — (v.) Dernbach deutscho.-ritterbruder zu Griefstedt. — Dyfel scheffe zu Wetzlar. — Tilonis pfarrer zu Schweinsberg. — sohn weiland Ditwins scheffe zu Friedberg 1314, 249. — Döring edelknecht. — v. Dörnberg edelknecht. — v. Trebra ritter. — von Treysa deutscho.-bruder u. pfarrgehilfe zu Marburg. — v. Treisbach canonicus des stifts zu Amöneburg. — von Treischfeld canonicus des stifts zu Amöneburg. — von Driedorf zu Wetzlar. — archidiakon zu Trier 1162, *1341. — von Trier deutscho.-bruder (zu Marburg) 1325, 475. — Dutz bürger zu Marburg. — v. Ehringshausen edelknecht. — von Eylo zu Altenseelheim. — Elnhußen deutscho.-spitalmeister u. pietanzmeister zu Marburg. — Elwini scheffe zu Marburg. — Emmer zu Marburg. — Engelonis vikar zu Obbornhofen. — Engels scheffe zu Grünberg. — Engels von Grünberg (scheffe) zu Friedberg. — von Erfurt bürgermeister zu Felsberg. — propst des Augustinerchorherrenstiftes zu Erfurt 1315, 282 s. — Ernst deutscho.-priester zu Marburg. — Eschenbaum deutscho.-bruder zu Marburg. — von Eschwege vikar des Marienstiftes zu Erfurt. — Faber des rates zu Erfurt. — v. Falkenberg. — Vaupel deutscho.-bruder u. kaplan zu Marburg. — Fenchil von Giessen deutscho.-comthur u. propst zu Schiffenberg. — v. Vers. — Fyen sohn 1351, 857. — Fischer bürger zu Amöneburg. v. Fleckenbühl edelknecht. — Fleuge bürger zu Wetzlar. — de Flore, magister, dechant von st. Johann zu Mainz u. vikar von st. Walpurg im stift zu Wetzlar. — Vogel zu Marburg. — Vogel pfarrer zu Rauschenberg. — Volrad edelknecht. — von Frankenberg pfarrer zu Naunheim. — von Frankenhausen Augustinerchorherr zu Erfurt. — von Frankfurt heiligenmeister des deutschen hauses zu Marburg. — Frye. — von Friedberg deutscho.-bruder u. pfarrer zu Marburg. — von Friedberg pietanzmeister des deutschen hauses zu Marburg. — meister, schullehrer zu Fritzlar 1301—1319, 29. 34. 36. 355. 358. — von Fritzlar deutscho.-priester

zu Marburg. — diener herrn Peters zu Fritzlar 1319, 357. — kleriker, hofmeister (pedagogus) Godeberts v. Romrod (domherrn) zu Fritzlar 1319, 357. — Gabeler zu Marburg. — Gabeler deutscho.-bruder zu Marburg. — Gans zu Marburg. — (auch Henne) v. Garbenheim. — v. Garbenheim pfarrer zu Oberwetz. — v. Garbenheim pfarrer zu Oberwetz u. canonicus am dom zu Magdeburg. — v. Gebesee ritter. — sohn der Kusa von Geisenheim zu Friedberg. — von Geismar. — Gelen scheffe zu Münzenberg. — von Giessen bürger zu Kirchhain. — v. Gilsa. — von Ginseldorf zu Marburg. — herr, Gir zu Wetzlar. — v. Girmes edelknecht. — von Girmes. — von Girmes (aus Wetzlar) deutscho.-bruder u. pietanzmeister zu Marburg. — Gyse pfarrer zu Düdelsheim. — Giseleri von Eisenach öffentlicher notar. — v. Gleimenhain. — v. Göns. — v. Göns deutscho.-priester zu Marburg. — von Gossfelden priester zu Marburg. — Gotberad bürger zu Wetzlar. — Gotsman (zu Mainz). — edler v. Grafschaft. — Gramezser altarist in der pfarre zu Gelnhausen. — Gramsser Praemonstratenser zu Selbold. — Grebe (zu Homberg a. d. Ohm). — an den Greydden zu Herborn. — v. Griedel propst im kloster Thron. — deutscho.-comthur zu Griefstedt 1300, 16. — Grosse scheffe zu Friedberg. — Grünberg deutscho.-priester zu Schiffenberg. — schultheiss zu Grünberg ritter 1257, 1353. — von Grünberg deutscho.-priester zu Marburg. — von Grünberg deutscho.-bruder zu Wetzlar. — von Grüningen spitalmeister des deutschen hauses zu Marburg. — von Grüsen pfarrer zu Herborn. — Grune zu Kirchhain. — herr, sohn Günthers vir Lutzigen zu Amöneburg 1351, 860. — Gulden v. Grünberg ritter. — v. Guttmannshausen deutscho.-bruder zu Erfurt. — Haberkorn deutscho.-bruder zu Schiffenberg. — Habernmel bürger zu Marburg. — Hache bürger zu Felsberg. — v. dem Hain deutscho.-comthur zu Wetzlar, dann zu Marburg, dann deutschmeister. — Hane zu Wetzlar. — pfarrer zu Hassenhausen 1309, 158. 1319, 349. 350. 352. — Brant v. Hatzfeld deutscho.-comthur zu Wetzlar. — von Hausen pfarrgehilfe zu Asslar. — landdechant zu Heiger 1335, 619. 620. — Heylige von Wolfhagen bürger zu Fritzlar. — von Heimershausen scheffe zu Fritzlar. — Heynemanns scheffe zu Wetzlar. — v. Helfenberg. — Henberg deutscho.-bruder zu Marburg. — Herdan deutscho.-bruder zu Flörsheim. — Herrad gen. Crûse. — abt zu Hersfeld 1345—1346, 787. 793. — von Hersfeld deutscho.-priester zu Marburg. — Hobeherr. — (auch Henne) Hobemeisters zu Rauschenberg. — von Hörnsheim scheffe zu Wetzlar. — Hofmann pfarrer zu Anzefahr. — Holderbri. — von Holzheim scheffe zu Münzenberg. — Holzschuher zu Homberg a. d. Ohm. — Homberg procurator des geistlichen gerichts für Thüringen. — von Homberg kessler zu Marburg. — von Homberg altarist zu Schweinsberg. — Hotterman von Gotha öffentlicher notar. — Hottirman altarist zu Amöneburg. — Houbt procurator des geistlichen gerichts für Thüringen. — Hund. — v. Hundem. — Huser v. Homburg ritter. — Ylude zu Kirchhain. — Imhof scheffe u. bürgermeister zu Marburg. — von Irmenhausen. — Lamerspecher. — von Lampertshausen. — Lange scheffe zu Wetzlar. — v. Langenstein. — v. Langenstein gen. v. Lotheim. — pfarrer zu Langenstein † 1323, 436. — Lantman scheffe zu Wetzlar. — Lasphe deutscho.-priester zu Griefstedt. — Lasphe deutscho.-bruder zu Schiffenberg. — Leybenit deutscho.-priester u. pfarrer zu Marburg. — Leidhecker scheffe zu Echzell. — Leigenfelt comthureischreiber zu Marburg. — v. Leihgestern ritter. — v. Leihgestern canonicus zu Schiffenberg. — v. Leimsfeld ritter. — Lesch v. Naunheim. — höriger zu Lich 1150, *1336. — von Limburg bürger zu Friedberg, dann zu Mainz. — v. Linden edelknecht. — v. Linden ritter burgmann zu Alsfeld. — unter der Linden bürger zu Marburg. — v. Linne edelknecht. — von Lohra bürger zu Marburg. — von Lohra notar des comthurs zu Marburg. — Lucke zu Amöneburg. — von Lützelkoblenz schreiber des geistlichen gerichts zu Koblenz. — Lützelkolbe. — Lugeband zu Marburg. — erzbischof zu Mainz 1398—1419, 1280. 1131 z. — schreiber erzbischof Siegfrieds von Mainz 1234, 1293. — dechant von st. Victor vor Mainz 1285, 1368 s. — vikar von st. Johann zu Mainz 1306, 94. — official der propstei von st. Stephan zu Mainz 1379, 1168. — stadtschreiber zu Mainz 1394, 1266. — (auch Hennekin) Malderleib tuchmacher zu Wetzlar. — Manschin altarist des dreikönigsaltars auf dem kerner zu Marburg, dann der kapelle zu Mardorf. — (zu Marburg) 1307, 112. — bürger zu Marburg u. Elisabeth s. frau 1313, 225. — deutscho.-bruder u. pfarrer zu Marburg † nach 1274, 1292 nov. 26. — deutscho.-bruder zu Marburg, bruder der Irmengard Kremer zu Grünberg 1320, 382. — der kürschner

zu Marburg 1334, 608. — stadtschreiber zu Marburg 1384—1388, 1198. 1221. 1225. — der weber zu Marburg 1326—1332, 491 z. 564. — schreiber des comthurs u. altarist des dreikönigsaltars auf dem kerner zu Marburg 1387, 1213 (vgl. von Lohra u. Manschin). — prior des deutschen hauses zu Marburg 1392, 1242. — Mardorf bürger zu Marburg. — von Mardorf bürgermeister zu Marburg. — von Melsbach bürger u. lichtmeister der pfarrkirche zu Marburg. — von Melsungen küster der kirche zu Grossenlinden. — Mergewaldes deutscho.-priester zu Marburg. — v. Merlau ritter. — v. Merlau deutscho.-hauscomthur u. spitalmeister zu Marburg. — v. Merlau deutscho.-bruder zu Wetzlar.—Milchling v. Schönstädt. — Môntzil bürger zu Wetzlar. — Moinscheit scheffe zu Fritzlar. — Molnhober deutscho.-prior zu Marburg. — cantor de Monasterio päpstlicher schreiber 1354, 907 z. — Mor zu Marburg. — Morchilnheip. — Morn procurator des geistlichen gerichts für Thüringen. — v. Morsbach Johanniterbruder; deutscho.-bruder zu Flörsheim. — Müller zu Fritzlar. — von Münnerstadt pfarrer zu Gleichen. — bürger zu Münzenberg u. Mechthild s. frau 1304, 1398. — von Münzenberg päpstlicher schreiber. — von Münzenberg official des propstes von st. Stephan zu Mainz. — Münzer scheffe zu Marburg. — Münzer bürger zu Wetzlar. — Münzer pfarrer zu Winnen. — Mûselin v. Obereschbach. — v. Muschenheim pfarrer zu Bretzenheim. — graf von Nassau. — graf von Nassau herr zu Merenberg. — früher schreiber (notarius) des grafen von Nassau 1320, 389. — von Nauborn im Wethof zu Nauborn 1326, 499. — v. Nauheim deutscho.-bruder zu Griefstedt. — von Naumburg priester zu Fritzlar. — von Naunheim 1323, 439. — v. Nesselröden deutscho.-comthur zu Marburg. — von der Neustadt geistlicher. — von Neustadt deutscho.-küster u. reliquienmeister zu Marburg. — v. Nordeck. — burggraf zu Nürnberg. — deutscho.-schaffner zu Oberflörsheim 1360, 1006. — von Oppenheim (zu Mainz). — Osperti zu Amöneburg. — Osperti scheffe u. bürgermeister zu Amöneburg. — v. Ossenheim ritter. — von Osterhausen pfarrer zu Gudensberg. — sohn Peters des schultheissen (zu Giessen) 1317, 1436. — von Petershain bürger zu Grünberg. — Pistoris diener des deutschen hauses zu Marburg. — Plebani geistlicher von Wetzlar. — Polanh päpstlicher kanzleibeamter. — v. Praunheim Praemonstratenser zu Selbold. — Rasoris deutscho.-pfarrer zu Felsberg. — Rasoris küster des deutschen hauses zu Marburg. — Raubindis pfarrer zu Giessen. — pfarrer zu Rauschenberg sieh Vogel. — Reckŷsen der schmied zu Marburg. — des Reyen schwiegersohn zu Wetzlar † 1314, 239. — Reyn von Kirchhain deutscho.-bruder zu Marburg. — auf dem Reyne. — pfarrer zu Reiskirchen (so auf dem siegel, im text pfarrer zu Burkhardsfelden genannt) 1352, 874. — Reraub metzger zu Wetzlar. — Riche zu Rieth (Riethgen). — Richolfi notar des geistlichen gerichts zu Koblenz. — Riedesel ritter. — Riedesel pfarrer zu Grünberg. — Riedesel amtmann zu Homberg a. d. Ohm. — Rylin sohn zu Herborn 1307, 111. — von Ringleben. — Ritgans von Treysa spitalmeister des deutschen hauses zu Marburg. — Ritter edelknecht. — von Rode zu Worms. — Rodechin scheffe zu Friedberg. — v. Rodenhausen. — v. Romrod edelknecht amtmann zu Alsfeld. — Rossdorf bürger zu Kirchhain. — sohn Baldemars von Rossdorf. — Rost v. Trais. — Rudolfes zu Wetzlar. — Rübesame deutscho.-bruder zu Marburg. — Rule scheffe zu Friedberg. — Rulonis bürger zu Wildungen. — Sac bruder. — Sachse Johannitercomthur zu Heilingen, dann zu Weissensee. — bischof von Samland 1320, 370 z. — von Sanct Maximin notar der Metzer curie. — Saxus pfarrer zu Oberflörsheim. — Schabe spitalmeister des deutschen hauses zu Marburg. — Schaufuss scheffe zu Alsfeld. — (von) Schaumburg zu Fritzlar. — Scheibe scheffe zu Rauschenberg. — Scheide heimburge zu Düdelsheim. — Schele scheffe zu Fritzlar. — Schiffenberg reliquienmeister des deutschen hauses zu Marburg. — Schindeleib zu Fritzlar. — (auch Hennin) Schinebein scheffe zu Marburg. — pfarrer zu Schönbach 1309, 153. † vor 1341, 1292 oct. 25. — Schoppheln (zu Kindelbrück). — Schreiber von Bechtolsheim. — Schreiber bürger zu Wetter. — Schreiber von Wetzlar pfarrer zu Mühlheim, dann stiftsvikar zu Wetzlar. — Schruppe zu Burkhardsfelden. — Schütze zu Marburg. — Schütze deutscho.-priester zu Marburg. — v. Schwalbach edelknecht. — v. Schwalbach deutscho.-bruder zu Marburg. — von Schwalbach. — von Schwalbach bürger zu Wetzlar. — v. Schwarzenberg edelknecht. — pfarrer zu Schweinsberg sieh Tilonis. — Schenk der älteste zu Schweinsberg. — Schenk v. Schweinsberg deutscho.-comthur zu Schiffenberg. — de Seduno päpstlicher schreiber. — v. Seelbach

ritter. — v. Seelbach deutscho.-hofmeister zu Griefstedt. — v. Seelheim edelknecht burgmann zu Kirchhain. — von Seelheim zu Amöneburg. — v. Seena pfarrer von st. Nicolaus zu Erfurt. — Seger zu Marburg. — von Selbold, sohn Werners, scheffe zu Gelnhausen. — Selekeid der fleischhauer zu Wetzlar. — Setzepfand v. Trohe. — Syber zu Burkhardsfelden. — v. Siegen notar. — v. Siegen pfarrer daselbst. — von Sindersfeld. — Slegeren ritter. — Smŷd zu Hausen. — graf von Solms. — graf (von Solms gen.) von Sponheim. — Stausebächer zu Kleinseelheim. — Steinhaus scheffe zu Gelnhausen. — Steynperffe der steinmetz zu Marburg. — Stephan zu Alsfeld. — Steuuo deutscho.-priester zu Trier. — Stil zu Birenkeim. — Stocker (zu Seelheim). — Store von Treysa deutscho.-bruder zu Flörsheim. — Storndorff deutscho.-bruder zu Griefstedt. — Stug bürger zu Gelnhausen. — Stunke zu Weidenhausen. — Sturnhorn deutscho.-priester zu Marburg. — Suindeleben bürger zu Fulda. — Sus zu Marburg geistlicher. — Swinde zu Grünberg. — Urluge pfarraltarist zu Gelnhausen. — Wacke von Marburg deutscho.-bruder u. pfarrgehilfe zu Herborn. — Waffel zu Zahlbach. — Waginhals. — vom Walde bürger zu Wetzlar. — Waltheri scheffe zu Gudensberg. — Webil zu Wetzlar. — v. Wehren ritter. — von Weidenhausen. — von Weilburg gewandmacher bürger zu Wetzlar. — Weyle. — Weise ritter v. Echzell. — Weise ritter burgmann zu Friedberg. — (zu Weissensee) 1336, 633. — Welker zu Marburg. — Wenke bürger zu Felsberg. — v. Westerburg. — v. Westerburg Trierischer archidiakon titels st. Lubentien zu Dietkirchen. — Eustach v. Westernach hoch- u. deutschmeister. — pfarrer zu Westhofen 1360, 1006 zs. — der krämer scheffe zu Wetter 1332, 557. — schwiegersohn des Ludwig Stinz scheffe zu Wetter 1332, 557. — Peters sohn scheffe zu Wetter 1344, 770. — sohn des Dampo u. der Ida zu Wetzlar 1304—1305, 66. 79. — bruder der Bertha Schefer zu Wetzlar 1304, 1400. — von Wetzlar deutscho.-pfarrer zu Marburg. — von Wetzlar deutscho.-priester zu Marburg. — Wichardis Johanniter zu Weissensee. — Wickentrudis scheffe zu Gudensberg. — pfarrer zu Wiesbaden 1394, 1252 z. — v. Wieseck. — Wygel zu Kappel. — Wilde zu Marburg. — v. Wildungen deutscho.-comthur zu Griefstedt. — Wilhelmi zu Amöneburg. — pfarrer zu Willstedt 1365, 1060. — von Windecken scheffe zu Friedberg. — Winke bürger zu Amöneburg. — von Winnen (geistlicher) zu Marburg. — Winterberg von Fritzlar deutscho.-pfarrer zu Rieth. — Witzel bürger zu Amöneburg. — guardian der Franziskaner zu Worms 1300, 19. — pfarrer zu Zella u. schreiber des grafen von Ziegenhain 1333, 586. — Zender scheffe zu Amöneburg. — graf von Ziegenhain. — Zingeler canonicus von st. Gingolf zu Mainz. — vern Zisen sohn bauer zu Heimertshausen 1335, 622. — Zöllner zu Marburg.

Johanna (Johenne 1160) gräfin von Saarbrücken, verm. gräfin von Nassau-Merenberg.

Johannen, virn. Peter zu Willstedt 1320, 386.

Johannesberg propstei s. Fulda. *propst*: Berthold.

Johanniter (fratres hospitalis s. Johannis) 113. — *bruder*: v. Morsbach. — *commenden*: Vargula. Hangenweisheim. Heilingen. Niederweisel. Weissensee. — *generalvisitator diesseits der Alpen*: de Thibertis. — *obermeister* (generalis preceptor) 665. — *meister in Deutschland* (magister superior per Almaniam) 300. — *statthalter des meisters in Deutschland* (diesseits der Alpen in der mittleren ballei): Paul. v. Rüdigheim.

Jordan. Heinrich bürger zu Fulda 1310—1318, 169. 335.

Joswinus sieh Goswin.

Jost. Lutze zu Wetzlar † 1375, 1140.

Ippus in Galilaea (Ybůnnensis 682, Ippusensis 1009). *bischof*: bruder Albert v. Beichlingen.

Yrcus sieh Bock.

Yringishusin sieh Ehringshausen.

Irlebach sieh Erlenbach.

Irlingenßhußen sieh Ellrichshausen.

Irmele, zu Irmengard, (Yrmele 190) Walt (Welden) v. Bechtheim.

Yrmendrudis sieh Irmentrud.

Irmengard (Irmengarth 1336, Irmingardis 1411, Yrmengardis 67, Yrmingardis 151, Irmengardis 221, Irmingarth 582, Yrminkardis 767, Irmingart 806, Ermingardis 829, Irmengard 838, Ermengard 900, Irmegard 906, Ermengart 1065. sieh auch Irmele) von Bomberg frau des Heinrich Schulle. — Kremer zu Grünberg. — zu Eilo 1318, 337. — Fogelere zu Giessen. — frau Bertholds verwalters des deutscho.-hofes zu Friedberg † um 1380, 1292 sept. 21. — Glump bürgerin zu Giessen. — v. Grafschaft. — v. Hundem verm. Schobel. — in der Lahngasse zu Wetzlar. — schwägerin (sororia) des Werner Lara zu Wetzlar 1312, 1428. — hörige zu Leihgestern 1150, 1336. — frau Milchlings geb. v. Linden. — Mulnere zu Kirchhain. —

von Orb zu Gelnhausen. — Osprat bürgerin zu Marburg. — Reynhardi. — von der Reusen zu Friedberg. — Same bürgerin zu Fritzlar. — Stuzen zu Wetzlar. — Weise v. Echzell. — frau Dietrichs bürgers zu Wetzlar 1307, 1411.

Irmengardis zu Grünberg. Nicolaus scheffe 1305—1306, 70. 99. Konrad scheffe 1308—1320, 151. 382.

Irmenhausen wüstung? (Irminhusin). Johann von — 1323, 454.

Irmentrud (Hirmendruht 1336, Irmendrûdis 1387, Yrmendrudis 37, Yrmindrudis 58, Irmedrudis 115, Irmedrudis 215, Ermentrudis 247, Yrmendrut 615, Irmindrut 690, Yrmindrût 810, Irmendrût 967) frau des centgreben Franzo zu Kirchgöns 1340, 690. — von Köln zu Weidenhausen. — von Driedorf bürgerin zu Wetzlar. — Ebermar zu Damm. — von Hörnsheim zu Wetzlar. — von Hörnsheim aus Wetzlar nonne zu Schiffenberg. — v. Hohenfels. — hörige zu Leihgestern 1150, 1336. — von Maulbach. — Münzer bürgerin zu Wetzlar. — Schwab von Ramechusin hörige. — von Schwalbach. — schwester (zu Seelheim) 1305, 87. — hörige (zu Seelheim) 1307, 115. 116. — Stausebächer zu Kleinseelheim. — Unhogen zu Seelheim. — (zu Wetzlar) 1315, 1433.

Irmesindis tochter der gräfin Clementia von Gleiberg 1129, 1328.

Isenbard (Ysembardus 863) von Tremerey notar der Trierer curie.

Isenbeychir zu Langgöns 1340, 690.

Isenburg onö. Neuwied (Isenburch 1330, Ysenburch 1331, Ysenburg *1332, Isenburg *1334, Ysinburg 1356a, Ysenbûrg 726, Isinburg 741, Isinbûrg 765, Isinburch 765s, Isenbûrg 877, Ysinbûrg 1057). *v. I.*: Reimbold 1139—1141, 1330. 1331. *1332. *1333. *1334. Gerlach 1141, 1331. *1332. *1333. *1334. Reinhard 1162, *1342. .. (Ludwig) 1265, 1356a. Ludwig gen. v. Kleeberg 1308, 1414s. Luther 1324—1340, 462. 496. 497. 502. 505. 658. 688. 726. 727. 741. Isengard s. frau 1326, 502. 505. Heinrich herr zu Büdingen 1362, 1018. Robin archidiakon zu Trier 1352—1365, 877. 1057.

Isendrudis sieh Isentrud.

Isengard (Ysengardis 67, Ysingardis 502) v. Isenburg. — v. Linden.

Isenhart. Friedrich ritter 1356, 926.

Isenhut, Ysirnhût. Wigand ratmann zu Friedberg 1335, 617. 624.

Isenlud (Isenlud 757, Ysillud 775) v. Büches.

Ysennerode sieh Eisemroth.

Isentrud (Isendrudis 45, Isindrud 819, Isendrut 903). Beyer zu Wetzlar. — von Dalheim zu Wetzlar. — Ditter zu Wetzlar. — tochter Gobelins des kürschners zu Wetzlar 1348, 819. — von Offenbach bürgerin zu Wetzlar. — (zu Wetzlar) 1315, 1433.

Isfrid (Ysfridus, Isfrydus) von Herborn geistlicher zu Wetzlar. — von Herborn deutscho.-priester zu Flörsheim.

Ysfridi. Konrad um 1315, 1306.

Ysillud sieh Isenlud.

Ysinachum sieh Eisenach.

Ysinkûl, Ysinkûle. Mengot von Hachborn höriger 1323—1338, 437. 663. Cysa s. frau 1323, 437.

Ysirnhût sieh Isenhut.

Ysnardus patriarch von Antiochia 1318, 333.

Ißenhusen sieh Eisenhausen.

Ita sieh Ida.

Itel sieh Eitel.

Itter Oberhessen bei Vöhl (Itere, Ittere). Heilmann edelherr v. — 1348, 1322. — *burg* 306. — *burgmannen*: die v. Löwenstein 306.

Juch. Heinrich deutscho.-priester u. pfarrer zu Marburg † 1506, 1292 juli 1.

Jucke in die helle. der alte, begütert bei Herborn 1376, 1145.

Julian (Julianus) Carpitensis episcopus 1356, 1327.

Juliana (Gene 1027, Juliana 1033, Julian 1041, Jûliane 1103) Hose. — v. Linne.

Junge zu Friedberg. Friedebert scheffe 1322—1335, 431. 624. Friderun s. frau 1322, 431. Eckel bürger u. Agnes Grossjohanns tochter s. frau 1387, 1215.

Junge (Jûnge, Junge). Hermann u. Hermann s. sohn zu Fronhausen 1321—1322, 408. 410. 428.

Junge. Heinrich zu Rieth (Riethgen) 1358, 970.

Jungen. Katharine 1345, 785.

Junger (Jûnger). Ulrich deutscho.-hochmeister † 1410, 1292 juli 15.

Jungo (249) von Limburg scheffe zu Friedberg.

Jutta (Jutta 50, Juttha 72, Jutha 222, Juthta 491, Juthe 718, Jûtte 742, Jutte 760, Jûtta 875, Jûtte 972, Jûtha 1292 dec. 1) hörige (1260—1284), 1295. — frau Dietrichs 1291, 1377. — frau Hartmanns † vor 1341, 1292 juli 1. — Anshelmi bürgerin zu Wetzlar. — von Boppenhausen hörige. — Kolbendensel v. Bellersheim. — v. Buchhain. — v. Buseck. — Knyp bürgerin zu Kirchhain. — Korperhens frau. — v. Dersch. — v. Trohe. — Engels von Grünberg zu Friedberg. — Faber zu Marburg. — v. Göns. — v. Gondsroth. — auf der Gossen zu Marburg. — von Gossfelden. — Hofmann bürgerin zu Wetzlar. — v. Linden. — bei der Linden zu Obervorschütz. — Lützelkolbe. — v. Merlau. — v. Michelbach. — v. Muschenheim

geb. v. Nauheim. — Nagel. — von Orb zu Gelnhausen. — Palheymer zu Birenkeim. — v. Polen (zu Felsberg). — Reynhardi. — Rode. — Rulonis bürgerin zu Wildungen. — Ruzer. — von Schröck. — vir Uden kint (zu Marburg). — v. Werdorf. — von Wieseck zu Milbach.
Iwan (Iwanus 29, Ywanus 358) scheffe zu Fritzlar 1301—1319, 29. 285. 289. 355. 357. 358.
Ywani. Walthelm scheffe zu Fritzlar 1320—1322, 369. 424.
Izzinhusin sieh Eisenhausen.

K sieh C.

L.

Lache, die, acker bei Wetzlar am schmalen arm der Dill 662.
Lacheborn sieh unter Marburg.
Lacho. Friedrich 1215, 1345.
Lacu, de. Wilhelm canonicus zu Rodez licentiatus in legibus, päpstlicher nuntius 1371, 1123 s.
Lår sieh Lohra.
Lafdorf sieh Laufdorf.
Lahn fluss (Logena 50, Låyna 112, Lane 227, Loyna 263, Lone 814, Loyne 827, Layne 976, Lône 1049, Loine 1101 § 14, Leune 1217, Leyne 1292 sept. 22, Loinna 1399, Lonne 1423, Loynna 1425, Lona 1430) 50. 112. 227. 231. 232. 263. 319. 443. 508. 516. 521. 527. 652. 674. 814. 827. 1049. 1101 § 14. 1109. 1137. 1166. 1194. 1217. 1292 sept. 22. 1399. 1417. 1423. 1425. 1429. 1430.
Lahn, v. der, (Loyne). die gebrüder 1368—1375, 1083. 1138. Heinrich, Barbara s. schwester u. Godfrid s. vetter 1386, 1208.
Lahnberg berg vor Wetzlar (Loinberg) 43, 143.
Lahngassen, in der, (in der Langazsen). Gotfrit zu Wetzlar u. Ermengard s. frau 1354, 900.
Lahnpforte, an der, (Loynporte). Alhart zu Marburg 1354, 899.
Lahnstein, Ober-, (Logensten) 1335.
Laymmisheym. Konrad deutscho.-bruder zu Flörsheim † um 1400, 1292 dec. 2.
Laisa Oberhessen ssw. Battenberg (Lysen). Walther von — u. Glismud eheleute, Günther u. Heinrich von — 1354, 905.
Lambert (Lamberthus 1343, Lampreth 386, Lampertus 1292 juni 7) graf zu Erfurt 1193, 1343. — deutscho.-bruder zu Griefstedt † um 1360, 1292 nov. 9. — deutscho.-bruder zu Marburg † vor 1341, 1292 juni 7. — von Monouilla päpstlicher kanzleibeamter. — von Weidenhausen. — zu Willstedt 1320, 386.
Lamerspecher. Johann † um 1378, 1292 sept. 23.
Lampertshausen wüstung osö. Marburg zwischen Schröck u. Rossdorf (Lamprechtishusin 335, Lamprateshûsen 383, Lamprathishusin 694, Lamprechtshausen 857 z, Lamprachtishusin 881, Lamprachtizhûsin 936, Lamprahteshûsin 975, Lamphrateshûsin 975, Lamprahteshusin 986, Lamprehteshusin 995) 335. 383. 694. 857. 881. 936. 973. 974. 975. 986. 995. — Kunz u. Johann Sifrids söhne von — 1372, 1124. — *einwohner*: Bundener. Zabulonis. — — *flurnamen*: der Bettenbûrn 995. in dem Bodeme 995. der hindere brûch, 383. die bûnde 995. die Kele 995. der kirchpfad 995. der Kuweecker 995. der Drûtzecker 995. der Erleys weg 995. der Eczelngrûnd 995. das feld gegen Rossdorf das da heisst das hindirfelt 995. das ander feld gegen Wittelsberg 995. das dritte feld gegen Schröck 995. der Gansacker 383. der Gere 383. der Gysin ecker 995. der Hûtzrich 936. die Lache 995. der Lindenborn 995. der Lôch 995. das Lûczelfelt 995. der Mûlinecker 995. der Pûlecker 995. die Seckebach 973. 974. der Slûzsel 995. der Slûtzil auf dem Stocfelde 857. die Stirne 995. der Wegelenger 995.
Lampreth sieh Lambert.
Lancsenkil sieh Langschenkel.
Landeck (Landegken). Jacob von — deutcho.-bruder zu Marburg 1373, 1128.
Landecken, zu der. die (frau) zu Wetzlar 1314, 239.
Landesperg sieh Landsberg.
Landgraf (Lantgravius, Lantgreue). Heinrich (zu Ebsdorf) 1305—1313, 84. 226. Alheid Hildewigen s. frau 1313, 226.
Landgraf (Lantgrebe). Ludwig scheffe zu Felsberg 1336, 636.
Landsberg bei Halle kreis Delitzsch (Landesperg 868). markgraf von — sieh Thüringen, landgraf.
Landulfin hube zu Heskem 337.
Lange. Albrad Lengin zu Allendorf a. d. Lumda u. Menger ihr sohn 1340, 694.
Lange. Berthold scheffe zu Seelheim 1355, 912.
Lange zu Wetzlar. Konrad scheffe 1320—1325, 387. 395. 404. 405. 411. 446. 472. † 1339, 674. Heidentrud s. witwe geb. Beyer 1339—1346, 674. 800 s. Gerlach richter 1344, 758. Johann scheffe 1356—1366, 926. 984. 1067. Heinrich scheffe 1366—1384, 1067. 1161. 1196 s (identisch mit Heinrich Fulde, sieh diesen). Alheid s. frau 1379, 1161.
Langendorf Oberhessen ssw. Gemünden a. d. Wohra (Langendorf) 602. *einwohner*: Weyner.

Langendorf, Alden-, wüstung bei Langendorf 602. — *einwohner*: Volpert.
Langendorf, Ober-, wüstung bei Langendorf 602.
Langenhain wüstung bei Ehringshausen s. Kirtorf (Langenhen) 272.
Langenselbold sieh Selbold.
Langenstein Oberhessen onö. Kirchhain Langenstein 376, Langinsteyn 436, Langensteyn 530, Langinstein 781, Langestein 966) 721. 831. 861. 906. 910. 946. 961. 966. 1202. 1292 nov. 30. — *v. L.*: Johann u. Friedrich söhne weiland Friedrichs u. Johann ihr oheim 1320, 376. Johann edelknecht sohn weiland Johanns 1329, 530. Friedrich edelknecht 1342—1348, 721. 831. † 1351, 861. 946. Johann edelknecht 1345—1349, 781 s. 839. † 1357, 946. Friedrich gen. v. Lotheim edelknecht sohn weiland Burkards ritters u. Bertha v. Buseck s. frau 1358, 966 u. z. Hartmann, Heinrich u. Johann beider söhne 1358, 966 z. Lemphriet u. Burkard Friedrichs söhne 1358, 966 u. z. Johann edelknecht 1358, 966 s. 966 z. Alheid s. frau 1358, 966 u. z. Johann edelkecht 1358, 966 z. — *einwohner*: Gerstungen. Habermaß. Watzelndorfere. — *flurnamen*: Bumans bette 961. die Erlin 961. — *gericht* 946. — der Lochhof (Lochhof, Loychhob) 906. 1202. — *patronat* 376. 436. 530. 946. — *pfarrer*: Johann. Rupert v. Brilon.
Langensteiner berg bei Kirchhain 915. 968.
Langgöns s. Giessen (Langengunsse 1383, Langunse 1383 s, Langûnsse 690, Langunsse 690, Langgunse 795, Langingunse 836, Langen Gûnsse 1255) 690. 795. 836. 1194. 1389. — *einwohner*: Bomberger. Karpe. Felperger. Herburgt. Hertwin. Hun. Isenbeychir. Mulner. Neuenkircher. Runzel. Sibode. Smit (Faber). Spirer. Swaperchir. — *flurnamen*, alle 690: Ancils cruz. Bebir stuck. der lange Lindir grabe. bi deme breydin luwe. bi der Mandiln. der Molinberg. daz palme cruz. of me Scheyde. — *pfarrer*: v. Göns. Snauhart.
Langschenkel (Langschenclen, Lancsenkil). Mechthild (Metza) dienerin der burggräfin Agnes von Nürnberg 1328, 518. † vor 1341, 1292 oct. 17, nov. 20.
Langsdorf Oberhessen nw. Hungen (Langistorf). Wigand von — zu Grünberg 1320, 382.
Langwasser. Kraft deutscho.-bruder u. frühmesser zu Kirchhain † um 1450, 1292 juli 19.
Lantgreue sieh Landgraf.
Lantman. Johann scheffe zu Wetzlar 1384, 1200.
Lara. Werner sohn Gernands ver Lyen bürger zu Wetzlar, Hildegund s. frau u. Irmengard s. schwägerin (sororia) 1312, 1428.
Lare sieh Lohra u. Lohre.
Larebach bach in der gemarkung von Schwalbach ssw. Wetzlar 53.
Larere. Heinrich kolon zu Grossenlinden 1314, 252.
Larhelden. Peter von der — scheffe zu Wetter 1318, 326.
Lasphe w. Biedenkopf (Lasphe 167, Lasfe 1226). *von L.*: Johann priester 1310, 167. Hermann zu Marburg † 1327, 507. 649. Konrad erzpriester zu Wetzlar 1388, 1226.
Lasphe (Laßphe, Lasphe). Johann deutscho.-bruder zu Schiffenberg † um 1500, 1292 aug. 25. Johann deutscho.-priester zu Griefstedt † 1505, 1292 oct. 7.
Lateran sieh Rom.
Latere, de. Günther Augustinerchorherr zu Erfurt 1315, 382.
Laubach osö. Giessen (Laupbach 622, Loybach 759, Laupach 788). Gerlach von — scheffe zu Homberg a. d. Ohm 1335—1345, 622. 759. 788. Steinmolner von — sieh Steinmolner.
Laubenberg haus zu Friedberg (Laubinberg, Loubenberge, Loubenberg). Heilmann zu — scheffe zu Friedberg 1314—1318, 249. 328. 330. Heinrich bürgermeister 1322, 429.
Laufdorf ssw. Wetzlar (Louftorff 53, Laufdorf 78, Lafdorf 675, Laûfdorff 1031) 78. 119. 181. 1031. — Markward von — u. Lukardis tochter Konrads frau Greten sohns zu Wetzlar s. frau 1312, 202. — *einwohner*: Hovsten. Jagir. Mönch. — *flurnamen*: zû Bredenlowe 119. of dem Kellerre 119. in der Engilbach 78. Volperts acker 119. Heymbecher weg 119. Laufdorfer pfad 53. an dem scheyde 78. Steinnec 119. Wedemehûbe 119. an dem werde 119.
Lauken, Ober- u. Nieder-, w. Usingen (Luckene). Metza von — zu Wetzlar 1344, 758.
Laumersheim Bayern Pfalz ö. Göllheim (Lumersheim). Agnes v. — 1367, 1074.
Launsbach nnw. Giessen (Lûnsbach 277, Lonspach 551, Lûnspach 933) 277. 551. 924. 933. 1188. — *einwohner*: Buman. Dale. — *flurnamen*, alle 551: Gysilwiese. bi der Habergenhelden. in dem Hammen. Pfaffenwiese. — *zehnte* 277.
Laupbach sieh Laubach.
Lauterbach sö. Alsfeld (Lutterenbach 228, Lûternbach 1010, Lûternbach 1032, Lûterbach 1032) 1010. — *vogt*: v. Eisenbach. — *pfarrer* 228. — *stadtsiegel* 1032.
Lauterberg nw. Nordhausen (Luytherberg, Luterberg, Luterburg, Lutirberg).

Werner v. — deutscho.-comthur zu Marburg 1300—1301, 11. 13. 23. 1292 juli 5.
Lautersheim Bayern Pfalz sö. Göllheim (Lůttersheim). Arnold v. — 1350, 854.
Lauwerbach sieh Lehrbach.
Lavello nö. Melfi. *bischof*: Stephan.
Lazariten (fratres ordinis s. Lazari 96). *commende*: Braunsroda. — *meister in Deutschland*: Topelstein.
Lebensteyn sieh Löwenstein.
Lechelin. Hermann von Seelheim höriger 1315, 266.
Lechtenowe sieh Lichtenau.
Leckerberg sieh unter Marburg.
Leckestrin sieh Leihgestern.
Lederbach sieh Liederbach.
Lederer. Herte bürger zu Gelnhausen u. Kunze s. frau 1380, 1173.
Legesteren sieh Leihgestern.
Lehrbach Oberhessen wnw. Kirtorf (Loubirbach, Lauwerbach). *v. L.*: Hartmann ritter u. Eckard s. sohn 1351, 861. Daniel deutscho.-comthur zu Marburg † 1529, 1292 sept. 25.
Leybenit. Erbin deutscho.-prior zu Marburg † 1426, 1292 aug. 19. Johann deutscho.-pfarrer zu Marburg 1431, 1280 z. Heinrich deutscho.-comthur zu Flörsheim † um 1460, 1292 dec. 2.
Leichenau wüstung bei Giessen (Leichinauwe). L—er weg u. wiesen 1137.
Leideleben (Leidelebin). Albert edelknecht u. Lysa s. frau tochter Wigands von Limburg bürgers zu Friedberg 1318, 332.
Leidenhofen ssö. Marburg (Ludenhaben) 313.
Leidenrod wüstung s. Alsfeld bei Altenburg (Luttenrode) 71.
Leiderstädt wüstung Oberhessen onö. Kirchhain (Leyterstede, Leiterstede) 999. — *einwohner*: Konrad Sifrids sohn.
Leiderstädter (Leyttirstedir, Leitterstedir)...zu Kirchhain 1355, 915. Heinrich zu Kirchhain, Metze s. frau, Heinrich, Metze u. Gelud ihre kinder 1358, 968.
Leidhecker (Leithecker, von Leidhecken nö. Assenheim benannt). Johann scheffe zu Echzell 1368, 1088.
Leye. Dietrich zu Kindelbrück 1346, 793.
Leigenfelt. Johann comthureischreiber zu Marburg † um 1470, 1292 sept. 9.
Leihgestern s. Giessen (Leigesteren *1332, Leikestre 1335, Leikestere 1336, Legesteren 1348, Lekestrin 1354, Leykestrin 1354, Leykestren 1354, Leitgesterin 1357, Leithgesterin 1357, Leigesterin 1360, Leytkestern 1364, Leitgesteren 1395, Letgesteren 1400, Leytgesteren 52, Leicgestrin 1422, Leykestere 1427, Leytgestren 1435, Lengistern 1435 z, Leckestrin 667, Leitgestern 732, Leikestern 741, Leyschgeysteryn 800) *1332. 1335. 1336. *1347. 1348. 1354. 1357. 1360. 1375. 1395. 1400. 1401. 1404. 1412. 1435. 52. 141. 338. 572. 709. 711. 713. 732. 733. 786. 800. 926. 931. 950. 1326. — *v. L.*: Godschalk u. Ernst gebrüder 1235—1237, *1347. 1348. Sifrid 1237, 1348. Ernst ritter 1246, 1352. Eckard canonicus zu Schiffenberg 1258, 1354. Mechthild witwe Johanns 1271, 1357. Anselm u. Johann 1284, 1364. Johann sohn weiland Johanns ritters canonicus zu Schiffenberg 1290, 1375. Johann edelknecht 1340—1356, 687 s. 1326. Sieh auch Vasolt. — *von L.*: Dietze 1356, 1326. — *kapelle*: 1348. 1354. — *deutschherr*: Emerich. — *einwohner*: von Allendorf. Calle. Kalthisen. Drůbelere. Grebe. Gumpel. Halpmonich. Henze. die Lödehauptin. die Ossin. Stoppelnbein. Strube. Waldecker. — *flurnamen*: in den breiden lochin 1435. die preide wiese 1412. das Klosterstücke 1435. das Dromechin 1435. zwei wiesen in deme Vorste 1412. die Hart 709. zu den Hirden 709. wiese in deme Linder velde 1412. die Malinstrůth 1435. der marwek 709. wiese gen. rietmorgen 1422. Rorehe weideplatz 1348. Semedehe weideplatz 1348. acker gen. der Slůßil 1435. bi dem weynhere 1435. — *hörige*: Adelheid. Bernhard. Bernolt. Bezelen. Burgenza. Dietrich. Gertrud. Gunderat. Hebeza. Hedwig. Helewich. Hermann. Ida. Imeza. Irmengard. Irmentrud. Mechthild. Megenburhc. Nentere. Richeza. Siegfried. Sophia. Wezel. — *der Mönchhof* (der Muniche hob) 931. — *der Neuhof* sieh daselbst. — *weide* 732. 733. — *zehnte* 572.
Leymbach. Heinrich u. Katharina Gysen s. frau † 1423, 1292 mai 21.
Leimsfeld Oberhessen nnö. Ziegenhain (Lůmensfeld 476, Lůmensfeld 476, Lymisfelt 789). *v. L.*: Gerlach u. Johann ritter 1325, 476. Johann ritter 1345, 789.
Leyne sieh Lahn.
Leiningen Bayern Pfalz sw. Grünstadt (Liningin 19, Lynningin 818, Lyningin 823). Gerhard v. — Franciskaner zu Worms 1300, 19. — Friedrich (Fritzemann) graf v. — herr zu Rixingen 1347—1348, 818. 823.
Leyschgeysterin sieh Leihgestern.
Leyße sieh Lesch.
Leyterstede sieh Leyderstädt.
Leytgesteren sieh Leihgestern.
Leithecker sieh Leidhecker.
Leithinauwe sieh Lichtenau.
Leitomischl in Böhmen (Luthomuschlensis). bischof u. kanzler kaiser Karls IV. 909 z.

Leyttirstedir sieh Leiderstädter.
Lekestrin sieh Leihgestern.
Lembach Niederhessen osö. Borken (Lympach). Ortwin v. — 1300, 12.
Lemelini, Lemchin. Jacob von Frankfurt deutscho.-bruder zu Marburg 1370—1373, 1109. 1128.
Lemgo nnö. Detmold (Lemegowe 36, Lemego 42, Lemegoywe 369, Limnegowe 634). Hermann von — scheffe zu Fritzlar 1302—1322, 36. 42. 292. 355. 358. 369. 424. † 1336, 634. Heinrich s. sohn deutscho.-bruder zu Marburg 1336, 634.
Lemp, Nieder-, nnw. Wetzlar (Lempe, inferior Lempe) 561. 1382. — Hiltwin von — höriger 1332, 561.
Lemp, Ober- u. Nieder-, nnw. Wetzlar (Lempe). Dietrich, Wezelin, Erwin die ritter u. Albert gebrüder v. — 1300, 18. — Heinrich von — bürger zu Wetzlar u. Demud s. frau 1309, 157.
Lemper. Hermann bürger zu Wetzlar 1365, 1056.
Lemphriet sieh Lenfrid.
Lencechinus priester 1129, 1329.
Lenden sieh Linden.
Lenfrid (Lenfridus 1356, Lemphriet 966, Lempfriet) v. Tiefenbach ritter. — v. Langenstein gen. v. Lotheim.
Lengelbach, in der, flurname, zwischen Naunheim u. Waldgirmes 509.
Lengin sieh Lange.
Lenzijs u. Zine s. frau zu Marburg 1336, 640.
Leo sieh Löw u. Löwe.
Leodium sieh Lüttich.
Leonardus de Thibertis generalvisitator der Johanniter diesseits der Alpen.
Lerknape. Hartrad des rates zu Allendorf a. d. W. 1322, 418.
Lesch (Lesche 25, Lesse 303, Lessce 401, Leyße 450, Lessche 1069, Lesßche 1069). Godefrid v. Mühlheim ritter 1277—1288, 1362. 1373. Gotfrid ritter burgmann zu Kalsmunt 1301, 25. Gerhard edelknecht burgmann zu Kalsmunt 1301, 25. Benedicta witwe des ritters Godefrid v. Naunheim 1316—1321, 301. 303. 390. † 1322, 423. 450. Gotfrid ritter 439. ihre töchter Mechthild, Elisabeth u. Hedwig nonnen zu Wirberg 1321—1323, 401. 450. ihre söhne Heinrich u. Johann 1316—1318, 301. 303. 323. deren bruder Godfrid deutscho.-bruder zu Marburg 1316, 301. Heinrich pfarrer zu Bonbaden 1321, 405. Hermann truchsess zu Gleiberg 1304—1323, 67. 390. 405. 423. 439. Lukardis s. frau 1321, 390. 405. Gotfrid u. Werner gebrüder edelknechte 1366, 1069.
Lesch. Hermann landsiedel zu Naunheim 1366, 1069.
Lesse sieh Lesch.
Lessenich welches? bei Bonn? bei Euskirchen (Lezenich). Sibodo v. — subdiakon zu Schiffenberg 1258, 1354.
Leubingen ö. Weissensee (Loubingen 16, Loybingen 247, Loybingin 413, Loibingin 414) 16. 247. 413. 414. — *v. L.* Günther ritter 1300, 16. — *kirche u. kirchhof* 16. — *hörige*: Ermentrudis. Margreve. — *pfarrer* 16.
Leun w. Wetzlar (Lûne, Luna) 1344. 1400.
Leune sieh Lahn.
Leusel wnw. Alsfeld (Lußela) 1054. — *flurname*: Sassinheyn 1054.
Leutenthal ssö. Buttelstedt (Lûtyntal, Lûtental) 1047.
Lewe sieh Löw u. Löwe.
Lewenstein sieh Löwenstein.
Lezenich sieh Lessenich.
Libenstete sieh Liebstedt.
Libheit hörige zu Burkhardsfelden 1150, 1336.
Lich sö. Giessen (Lyche 572, Liche 650, Lyechin 653, Lyeche 653, Lieche 1163, Lyech 1292 aug. 18) 1158. 1163. — Jacob von — deutscho.-pfarrer zu Waltersdorf † um 1440, 1292 aug. 18. *amtmann*: v. Bellersheim. — Falkensteinischer *keller* 650. — *hörige*: Alheid. Arnold. Konrad. Kunigunde. Gertrud. Johann. Meiza. Petrissa. — *scheffe*: Hacke. — *stadtsiegel* 653 s. — *stift* 988. *dechant* 653 z.
Lichen wüstung Oberhessen bei Rodheim 791.
Lichtenau ssw. Witzenhausen (Lichtenowe 230, Lichtenowen 230, Lichtinouwe 543, Leithinauwe 550, Lechtenowe 566, Lythinnowe 717, Lichtenowe 798) Lychtenowe 898) 543. 717. 798. 898. — *bürger u. scheffen*: 230. 550. 566. von Bergheim. Gise. von Glimmerode. Herbort fleischhauer. Reynher. — *bürgermeister*: Hanmeister. — *burgmannen*: 550. Beier. v. Felsberg. v. Retterode. v. Wickersrode. — *juden* 717. — *pfarrer*: Ortwin. — *stadtsiegel* 230. 550. — *zehnte* 898.
Lichtenberg Württemberg nnö. Marbach bei Oberstenfeld (Littenberc, Lithenberg). Albert v. — 1239, 1349.
Lichtenstein burg wnw. Neustadt a. d. Hardt bei Lambrecht (Lichtenstein, Litensten). Gerhard v. — domherr zu Worms 1284, 1300 s.
Lichtenstein. herr Dyemar von — begütert zu Niedererlenbach 1345, 785 z [Frankfurter scheffe. Baur Urkb. d. Kl. Arnsburg nr. 903].
Lichtenstein (Lythinsteyn 141, Litthenstein 1395). Hermann des Kraft Uden sohn zu Wetzlar deutscho.-bruder zu zu Marburg 1303—1308, 1395. 52. 141.
Licke sieh Lückenbach.
Lydder sieh Lüder.

Liddrinbruch. Lutze zu Marburg 1353, 889.
Lyderbach sieh Liederbach.
Lye, ver Lyen. Gernand scheffe zu Wetzlar 1285, 1371. † 1312, 1428.
Liebe Balzen v. Dirmstein. — v. Heimbach. — Linwebern begütert zu Niedererlenbach.
Liebecontze scheffe zu Herborn 1383, 1186.
Liebenstete sieh Liebstedt.
Liebstedt nö. Weimar (Libenstete 282, Liebenstete 1036, Lyebenstete 1036, Lybenstete 1045) 282. 1036. 1045. 1047. 1061. — *ansässige*: herr Clawe. v. Köderitzsch. der v. Wertirde hofmeister. — *deutscho.-comthur*: Funke. — *flurnamen*, alle 1047: Boumgartin. bracheveld. der Kle. an den Twerchen. die Getwern. der Graseweg. der Schalkenberg (Schalkberg). das sommerfeld. der Steyngrabe. die Wartewanne. die Weytmülle. Wydech wanne. das winterfeld. — *pfarrer*: bruder Konrad.
Lyeche sieh Lich.
Liederbach ssw. Alsfeld (Liedirbach). *v. L.*: Eckard ritter † nach 1267, 1292 aug. 24. Gertrud s. frau † nach 1263, 1292 aug. 24. Ditmar edelknecht 1365, 1058 zs.
Liederbach (Lyderbach, Lederbach). Hermann gewesener deutscho.-comthur zu Marburg † um 1440, 1292 mai 22. Hermann deutscho.-comthur zu Schiffenberg † um 1470, 1292 juni 2.
Liepheidis deutscho.-schwester zu Marburg † um 1355, 1292 juli 17.
Limburg a. d. Lahn (Lympurg 192, Lympurch 193, Limpurg 203, Limpûrg 204) 1185 z. — *v. L.*: Gerlach 1289, 1374a. Gerlach 1326—1342, 497. 505. 726. — *von L.*: Johann bürger zu Friedberg, dann zu Mainz 1306—1318, 97. 192, 193. 203. 204. 248. 249. 342. Elisabeth Reye s. frau † 1306, 97. Lutza s. zweite frau 1318, 342. Jungo scheffe zu Friedberg 1314—1322, 249. 332. 354. 429. Wigand bürger zu Friedberg 1318, 332. † 1330, 537. Gertrud s. frau 1318, 332. ihre drei kinder: Lysa verm. an Albert Leideleben edelknecht 1318, 332. Wigand deutscho.-bruder zu Marburg 1318, 332. Johann 1330, 537. Harpern scheffe zu Wetzlar 1384—1397, 1200. 1206 s. 1247. 1273. 1276. — *Franciskaner* 1400.
Limburger (Lympburger). Heinrich kolon zu Stumpertenrod 1335, 621.
Lymisfelt sieh Leimsfeld.
Limnegowe sieh Lemgo.
Lympach sieh Lembach.
Lympurg sieh Limburg.
Linchza † vor 1341, 1292 oct. 13. vgl. Linza.
Lindau wüstung n. unter Amöneburg (Lindauwe). *kirche* 1168.
Lindehe sieh Linden, Klein-.
Linden wüstung bei Frankenberg (Lynden prope Frankenberg) 552.
Linden, Grossen-, s. Giessen (Lenden 1335, Lynden 25, Linden 43, Lînden 71, Grozenlinden 97, Grozinlindin 117, Linde 188, Großenlinden 203, Grozinlyndin 667, Lyndin 789, Lîndin 870, Lindin 989, Grozcenlinden 1416, maior Linden 1435, Lyndene 1439) 1335. 97. 117. 203. 252. 667. 870. 1292 nov. 29. 1374. 1387. 1412. 1416. 1435. — *v. L.*: Gerhard, Ernst u. s. bruder Kraft, Reimar 1129, 1329. Johann ritter 1229—1245, *1346. *1347. 1348. 1351. Macharius ritter 1235—1245, *1347. 1348. 1349. 1351. Widerold ritter bruder Johanns 1235—1239, *1347. 1348. 1349. Gerlach ritter 1235—1245, *1347. 1351. Godefrid 1239, 1349. Macharius ritter burgmann zu Giessen 1264—1278, 1356s. 1363. Johann ritter 1288, 1374. Philipp ritter burgmann zu Kalsmunt 1285—1288, 1371, 1373. † 1307, 1373z. Jutta s. frau u. Gottfried s. bruder canonicus zu Schiffenberg 1288, 1373. Gotfrid ritter burgmann zu Kalsmunt 1301, 25. Konrad deutscho.-bruder (zu Marburg) 1303, 48. Eckard burgmann zu Alsfeld 1303—1305, 48. 71. Werner ritter 1303—1304, 1396. 67. Isengard s. frau, Franko s. sohn u. Irmengard s. tochter verm. Milchling 1304, 67. Franko edelknecht, dann ritter burgmann zu Giessen 1311—1342, 188. 1439. 390. 394. 598. 718. Johann edelknecht 1318, 324. Hartmud grangiarius zu Arnsburg 1324—1332, 465. 559. Johann 1335, 614. Johann ritter burgmann zu Alsfeld 1334, 596. Sibodo edelknecht 1339—1342, 667. 718. Eckard ritter 1345—1356, 789. 861. 924. 926. Konrad s. bruder edelknecht 1351—1356, 861. 933. Johann ritter 1359—1378, 989. 1158. Friedrich 1374, 1130s. Ida s. frau 1374, 1130. Sieh auch Fasold. Fraz. Setzepfand. — *von L.*: Reinher scheffe zu Giessen 1312, 1427. Wenzel u. Rode 1356, 1326. — *von L. zu Wetzlar*: Konrad metzger † 1302, 43. vgl. Konrad Greten sohn. Hildegund s. witwe, Konrad, Werner, Hermann, Lukard u. Gertrud s. kinder 1302, 43. Albert 1312, 208. Hiltwin 1375—1392, 1140. 1246. Lutz 1379, 1167. Kunz bürger u. Katharine s. frau 1397, 1275. Sieh auch Osse. — *einwohner*: Bruwer. Gyßener. Heimburge. Larere. Metzzeler. Strube. Zalbechere. — *flurnamen*: campus Bulgensheyn 1374. Gŷzir acker 667. Hohe Steyn 667. Huldirstruch 667. Leymgrobe 667. Lohe 667. — *gericht im hofe*

1435. — *hörige*: Adelbert. Arnold. Balthart. Benno. Burkard. Glismôt. Hizecha. Osterlint. Rudolf. Siegfried. Willehere. — *pfarrer*: Anselm. Goswin. — *pfarrgehülfe*: Werner. — *küster* (custos in ecclesia): von Melsungen.

Linden, Klein-, ssw. Giessen (Lindehe 1370, Lindees 1391, Lyndez 934) 1391. 934. — Konrad von — scheffe zu Giessen 1285, 1370. Nopeler von — sieh Nopeler. — bei den guten leuten 934.

Linden, Lützel-, ssw. Giessen (Lenden 1335, Lutcelynden 1354, Luzenlinden 1376, Luzillinden 1387, Luzzelinden 97, Luzillinde 130, Lotzellinden 221 z, Lutzelinden 252, Lůzelinden 1412, Luzcelinden 1416, Luzzelindin 1436, Luzelinden 351, Lutzillindin 667, Luczelynden 1194) 1335. 97. 130. 221 z. 252. 351. 667. 1194. 1376. 1387. 1416. 1436. — Werner v. — canonicus zu Schiffenberg 1258, 1354. — Baldewin von — 1307, 1412. — *einwohner*: Konrad wirt. Kuning. Hofmann. Milchling. Schade. Schnabel. Stukere. — *flurnamen*, alle 667: in den Bitzin. Katzinreyn. Ewindal. of den Heugerin. of der Springin. Wipratissteyn. — der Gradishof 351. — *pfarrer*: Siegfried.

Linden, bei der. Arnold zu Obervorschütz u. Jutta s. frau 1352, 875.

Linden, von der (de Tylia 57, prope Tiliam 344). Konrad scheffe zu Gudensberg 1304—1318, 57. 129. 344.

Linden, unter der, zu Amöneburg (sub Tilia 17, sub Tylia 83, sub Tilea 87, subtus Tilia 376, under der Lyndin 560). Wigand scheffe zu Amöneburg 1300—1320, 17. 83. 87. 88. 89. 105. 145. 146. 176. 184. 187. 229. 265. 269. 327. 376. 378. Wenzelo 1332, 560. Werner scheffe 1334, 599. Dietrich scheffe 1345—1355, 776. 812. 908.

Linden, Lynde, unter der, zu Marburg. Hupracht 1386, 1209. Johann u. Gele s. frau 1398, 1277.

Lindenborn wüstung kreis Ziegenhain bei Moischeid (Lyndenborne). Wigand v. — burgmann zu Amöneburg 1305, 83.

Lindenborn, der, in Lampertshäuser gemarkung 995.

Lindenewerde sieh Lindewerra.

Lindenharten, die, bürgerin zu Marburg 1362, 1013.

Lindenstruth ö. Giessen (Lindenstrud 70, Lindinstrud 382, Lyndenstrůt 382, Lindenstrůd 588). *von L. zu Grünberg*: Guntram scheffe 1305—1337, 70. 382. 655. Gerwin scheffe 1337, 655. Nicolaus Antoniter, dann pfleger des Antoniterhauses 1333—1343, 588. 655. 732.

Lindergraben, der lange, in Langgönser gemarkung 690.

Linder weg in Langgönser gemarkung 690.

Lindewerra wnw. Heiligenstadt (Lindenewerde, Lyndenwerden) 21. 311. — Hermann von — zu Allendorf a. d. W. † 1322, 418.

Lyndez sieh Linden, Klein-.

Lindheim Oberhessen w. Büdingen (Lintheim 400, Lintheim 981, Lintheym 1292 sept. 30). Heinrich von — deutscho.-priester zu Marburg 1321, 400. † um 1350, 1292 sept. 30. — *pfarrer*: Walther.

Liningin sieh Leiningen.

Linkede. Gerlach bürger zu Felsberg 1392—1398, 1241. 1282. Alheid s. frau 1392, 1241.

Linne wüstung Oberhessen ssö. Frankenberg zwischen Bottendorf u. Willersdorf (Lynne 7, Linne 318). *v. L.*: Adolf 1300—1317, 7, 318. Gerlach schultheiss zu Marburg 1300, 7. Gerlach ritter burgmann zu Amöneburg 1308—1320, 137. 161. 263. 369. Konrad um 1315, 1306. Johann (1341), 1320. Johann edelknecht, Juliana s. frau u. Gerlach s. sohn 1364, 1041. Gerlach edelknecht 1386—1395. 1205. 1224s. 1268.

Linsenberg berg zwischen Wetzlar u. Hermannstein (Lynsenberg) 1249.

Lyntgart. Heinrich von Allendorf bürger zu Giessen u. Hette s. frau 1356, 934.

Lintheim sieh Lindheim.

Linung (Lynungus 330) vom Schilde bürger zu Friedberg.

Linwebern (Linwebern). Liebe begütert zu Niedererlenbach 1358, 978.

Linza witwe Bertrams zu Engelbach 1318, 340.

Lipmud (Lypmudis 763) Schwan zu Oberrossbach.

Liprechterode hof in der herrschaft Plesse, etwa bei Lindewerra (Lippregterode) 21.

Lyre zu Herborn 1307, 111.

Lisa, zu Elisabeth. (Lysa 189, Liza 221, Lise 1415, Lyse 720) v. Berstadt nonne zu Schiffenberg. — von Bomberg frau Wenzels. — Bruning zu Marburg. — begine (zu Friedberg) 1312—1318, 194. 329. — Vogt v. Fronhausen. — Grosse. — Hobeherr geb. v. Hatzfeld. — Leideleben tochter Wigands von Limburg bürgers zu Friedberg. — frau v. Merenberg. — von Steinheim zu Münzenberg. — Ziegenhain geb. Bruning bürgerin zu Marburg.

Lysen sieh Laisa.

Lithenberg sieh Lichtenberg.

Lythinnowe sieh Lichtenau.

Lythinsteyn sieh Lichtenstein.

Lytstein deutscho.-bruder zu Griefstedt † um 1420, 1292 nov. 6.

Littenberc sieh Lichtenberg.

Lytzilcolbe sieh Lützelkolbe.

Lo, Loin, zum, mühle 1387. 1416.
Loben. Hennen frau von — (zu Wetzlar) 1393, 1249.
Lochhober (Lochhobere 897, Lochhobir 915, Lochhober 929, Lochheuwer 939). Hermann scheffe zu Kirchhain 1353—1358, 897. 906. 915. 929. 939. 963. 966.
Lochhof, der, sieh unter Langenstein.
Loclei sieh Luckelei.
Loczechen sieh Lutzchen.
Loczelmann sieh Lotzelman.
Löer. Herinand deutscho.-bruder zu Marburg † 1505, 1292 sept. 1.
Löne sieh Lahn.
Lösch sieh Lesch.
Löw (Leo 582, Lewe 742, Levo 795s). Sibold ritter burgmann zu Friedberg 1333—1346, 582. 742. 795s. Giselbrecht ritter s. bruder 1333, 582. Eberhard ritter 1344, 757. 1368, 1088. Eberhard deutscho.-comthur zu Schiffenberg 1347, 814. .. deutscho.-comthur zu Schiffenberg 1351—1357, 870. 962. Eberhard deutscho.-comthur zu Schiffenberg † um 1370, 1292 sept. 10. Gilbrecht der junge ritter 1357, 953. Gilbrecht ritter 1358, 972. Gilbrecht edelknecht herrn Sibolds sohn 1358, 969s. 972. Gude s. frau 1358, 969. Gilbrecht edelknecht zu Echzell 1368, 1088. Heilmann deutscho.-comthur zu Flörsheim † um 1370, 1292 juni 2. Wipert deutscho.-hauscomthur zu Marburg † um 1487, 1292 sept. 25.
Löwe (Lewe). Fritz bürger zu Erfurt 1360, 1000.
Löwe (Lewe). Hartung hufenbesitzer zu Pferdingsleben 1398, 1279.
Löwe (Leo). Heynmann bürgermeister zu Siegen 1307, 113.
Löwenstein burg sw. Fritzlar bei Oberurf (Lewenstein 283, Lewensten 559, Lewinstein 599, Lewinsteyn 1138, Lebensteyn 1292 juni 4) 306. — *v. L.*: Heinrich deutscho.-bruder zu Marburg 1315—1318, 283. 306. 331. landcomthur in Thüringen 1326, 500. comthur zu Marburg 1332, 559. einst vogt zu Kirchhain 1334, 599. Werner gen. v. Westerburg edelknecht 1316—1317, 296. 306. ritter 1342, 719. Heinrich gen. v. Schweinsberg canonicus zu Fritzlar 1317, 306. . . gen. Löwenstein sohn weiland Hermanns gen. v. Romrod 1317—1326, 306. 500. Hermann gen. v. Schweinsberg edelknecht 1368—1375, 1083s. 1138. Werner edelknecht 1375, 1138. Werner canonicus zu Fritzlar 1386, 1205. Hermann deutscho.-bruder u. mühlmeister der Elwinsmühle zu Marburg † um 1460, 1292 juni 15. — *burgmannen* 306. — *pfarrer* 296. 306.
Löwenstein v. Trohe.
Löwir. Hiltwin Helwigs sohn von Heimersdorf bürger zu Kirchhain u. Gelud s. frau 1357, 963.
Logeband sieh Lugeband.
Logelin, Lugelin, Lůgelin. Werner burgmann zu Felsberg 1336—1339, 636. 656. 679.
Logena sieh Lahn.
Logensten sieh Lahnstein.
Lohra sw. Marburg (Lare 126, Lår 1292 nov. 30) 126. 492. 710. 893z. — *v. L.*: Guntram edelknecht 1213, 199. — *von L.*: Johann notar des deutscho.-comthurs zu Marburg 1370, 1109. Johann [Hennes sohn] bürger zu Marburg, auch bau- u. leuchtmeister der pfarrkirche 1381—1394, 1176. 1203. 1214. 1225. 1234. 1244. 1265. *kirchhof* 710. — *einwohner*: Albert. Banse. Bertram. Tilchen. Tilmann. Gumpert. Pauls Else. — *vogtei* 200.
Lohre wsw. Felsberg (Lare). Happele von — scheffe zu Felsberg 1339, 679.
Loybach sieh Laubach.
Loybingen sieh Leubingen.
Loin, zum, sieh Lo.
Loinberg sieh Lahnberg.
Loyne sieh Lahn.
Loynporte sieh Lahnpforte.
Lomme sieh Lumda.
Londorf Oberhessen ö. Allendorf a. d. Lumda (Lundorf 373, Lůndorf 524, Lumdorfh 554, Lůndorff 917) 651. — *v. L.*: Gerlach ritter (auf dem siegel v. Nordeck) 1320—1331, 373. 480. 488. 489. 524s. 538. 539. 554. Kraft (auf dem siegel v. Nordeck) 1344, 774s. Gerlach knappe 1345, 789. Konrad pfarrer zu Seelheim 1345—1348, 790. 835. Walther stiftsdechant zu Amöneburg 1363, 1026. — *von L.*: Schonehild witwe Heinrichs 1355, 917. — *pfarrer*: Gilbert.
Lonser. Helferich zu Oberflörsheim † 1350, 854.
Lonspach sieh Launsbach.
Lorey asinus magnus in der Elwinsmühle zu Marburg † um 1390, 1292 juni 30.
Lorette (Lorethe 178) v. Bolanden.
Losauwe. Kunz der junge kolon zu Niederweisel 1343, 734.
Lose bürger zu Wetzlar u. Elheid s. frau 1350, 852. Elheid Lösen 1366, 1062.
Loshard. Jacob zu Kirchhain 1355—1356, 915. 929.
Lotarius sieh Luther.
Lotheim, Kirch-, Alten- u. Schmitt-, Oberhessen nnö. Frankenberg (Lôtheim 966, Lotheim 966z). *v. L.* sieh v. Langenstein.
Lotze sieh Lutz.
Lotzelman (Loczelman). Heinrich † vor 1282, 1292 juli 8.
Loubingen sieh Leubingen.
Loubirbach sieh Lehrbach.
Lödehauptin, die, zu Leihgestern 1341, 709.

Louftorff sieh Laufdorf.
Lŏza sieh Lutza.
Lower. Heinrich kaplan der Marienkapelle unter dem hain zu Felsberg 1377, 1152.
Lub (Lubis?). Gumprecht zu Marburg 1336, 648.
Luben (Lûben). Bechdrad zu Giessen † 1347, 814.
Lucardis sieh Lukardis.
Lucas bischof von Osimo 1356, 1327.
Luccemburg sieh Luxemburg.
Luce sieh Lutza.
Lucelnburg sieh Lützelburg.
Lucelwic sieh Lützelwig.
Luchardis sieh Lukardis.
Lucia (Lucia 10, Lûtzyge 860; vgl. Lutza. Zige) zu Amöneburg † 1351, 860. — Banse zu Lohra hörige. — von Nauborn begine bürgerin zu Wetzlar. — von Seelheim zu Amöneburg.
Luckart sieh Lukardis.
Lucke, zu Ludwig, (Lûcke 1281 z) von Göttingen der alte scheffe zu Wetter (auch Ludwig).
Lucke (Lûcke). Johann zu Amöneburg u. Tzÿge s. frau † 1351, 860. Johann u. Else ihre kinder 1351, 860.
Luckel, zu Lukardis, (Lûckele, Luckele 1106) Herden von Malsfeld.
Luckelei, zu Ludwig, (Luckeleyus 121, Loclei 506, Lukley 648, Lûcley 703, Lûckeley 794, Lûcley 1100 § 20, Luckelei 1126, Luckeley 1151) Imhof scheffe u. bürgermeister zu Marburg (gewöhnlich Ludwig). — Imhof gen. Rode scheffe u. bürgermeister zu Marburg. — Unruwe bürger zu Marburg. — Walt zu Marburg. — heimburge zu Wehrda 1389, 1229.
Luckene sieh Lauken.
Luczilnsomeringen sieh Lützensömmern.
Luczo sieh Lutz.
Ludeger (Ludegerus, Ludegherus) pfarrer zu Tottleben 1302, 41. † 1332, 575. — der jüngere, blutsverwandter des vorigen 1302, 41.
Ludenhaben sieh Leidenhofen.
Ludere (Lauter? Lütter?). Kuntze von — zu Marburg 1329, 535.
Ludolf (Ludolfus 15, Ludolphus 370, Ludolf 627, Lutolf 633, Lutolfus 1113, Lûtolf 1131) v. Allerstedt vogt zu Weissensee. — auf dem berge zu Rossberg. — official der propstei von st. Marien zu Erfurt 1370, 1113. — v. Vippach edelknecht. — bischof von Marienwerder 1320, 370. — von Sachsen deutscho.-bruder zu Reichenbach. — von Sachsen deutscho.-diakon (zu Marburg).
Ludwig (Ludewicus 4, Lûdewicus 7, Ludeuicus 12, Lodewicus 31, Lodewich 69, Lûdewycus 176, Lotwicus 184, Lodewic 394, Lûdowicus 445, Lodewig 487, Lûdewig 586, Lodewik 645, Ludewik 681, Ludowig 693, Lodwig 740, Lûdewik 817, Ludewic 855, Lûdowig 896, Loduwig 899, Luduwicus 925, Lodewyg 991, Lûdewig 1054, Lûddewig 1100 § 23. Sieh auch Lucke. Luckeley. Lutz. Lutzchen. Lutzemann). Aldindorf. — von Allendorf deutscho.-priester zu Marburg. — von Alsfeld. — von Amöneburg geistlicher. — geistlicher (zu Amöneburg 1324, 464. 466. — schulmeister zu Amöneburg 1330, 549. — meister, von Battenfeld der arzt (zu Marburg). — pfarrer zu Beltershausen 1371—1379, 925. 1168. — v. Bicken pfarrer zu Gladenbach. — von Biedenkopf bürger zu Marburg. — von Biedenkopf deutscho.-priester zu Marburg. — pfarrer zu Blasbach 1365—1383, 1057 zs. 1185 zs. — v. Boilstede. — von Bomberg. — von Boppenhausen höriger. — von Borken scheffe zu Fritzlar. — v. Bostette. — auf dem Bruche zu Anzefahr. — auf der Brücken scheffe zu Wetter. — Bruning scheffe zu Marburg. — von Büssleben zu Erfurt. — Buman von Albshausen. — Kalb ritter. — Kalb canonicus u. cantor zu Fritzlar. — v. Kappel (Waldkappel) ritter. — von Kinzenbach. — pfarrer zu Kirchhain u. s. schwester Beatrix † vor 1341, 1292 nov. 21. — Klichart bürger zu Marburg. — Knoblauch geistlicher zu Marburg. — Kremer zu Wetzlar. — von Kroppach. — von Dalheim schuhmacher zu Wetzlar. — Denhard deutscho.-priester u. pfarrgehilfe zu Erfurt. — v. Dernbach deutscho.-bruder zu Marburg. — Teuffel spitalmeister des deutschen hauses zu Marburg. — IV. landgraf von Thüringen. — v. Dörnberg zu Allendorf a. d. W. — v. Trier ministerial. — von Egra Augustinerchorherr zu Erfurt. — v. Ehrenbreitstein. — schultheiss zu Ehringshausen 1315, 267. — von Ehringshausen scheffe zu Homberg a. d. Ohm. — von Eisenach spitalmeister des deutschen hauses zu Marburg. — Elwin pfarrer zu Kappel. — Ernesti bürger zu Wetzlar. — Faber von Allendorf a. d. Lumda deutscho.-priester zu Marburg. — Verse zu Zahlbach. — von Frankenberg Franciskaner zu Marburg. — conversbruder des nonnenklosters zu Frankenhausen u. vorsteher des klosterhofes zu Etzleben 1317, 308. — kaplan auf der burg Frauenberg 1355—1356, 911, 930. — Friling von Frankenberg deutscho.-priester zu Marburg. — v. Frohndorf ritter. — v. Fronhausen. — Vogt v. Fronhausen. — von Fronhausen scheffe

zu Amöneburg. — von Fronhausen bürgermeister zu Marburg. — von Gambach zu Marburg. — scheffe zu Giessen 1321, 394. vgl. Lutzchen. — der bäcker scheffe zu Giessen 1303—1307, 1396. 67. 1405. 109. 117. 1407. † 1321, 394. s. söhne: Eberwin u. Gerlach. — priester sohn des scheffen Gerlach zu Giessen 1343—1347, 740. 814. — Gyse von Biedenkopf (zu Marburg). — (auch Lucke) von Göttingen der alte scheffe zu Wetter. — Goldrun von Seelheim höriger. — v. Gossfelden edelknecht. — auf dem Graben zu Marburg. — Grebe von Schröck priester. — v. Greussen ritter burgmann zu Weissensee. — v. Greussen Johannitercomthur zu Weissensee. — Gribe zu Marburg. — schultheiss zu Grünberg 1285, *1366. — Grüninger bauer zu Heimertshausen. — Hane zu Wetzlar. — v. Hausen (bei Griefstedt) ritter. — v. Hausen deutscho.-bruder, dann comthur zu Griefstedt. — von Hausen (bei Griefstedt) zu Hausen (bei Griefstedt) 1320, 386. — v. Hausen zu Lützensömmern. — v. Heimbach ritter. — v. Hemmleben ritter burgmann zu Beichlingen. — v. Heppenberg ritter. — abt zu Hersfeld 1325, 482. — von Heskem schreiber zu Ehrenfels. — landgraf von Hessen. — landgraf von Hessen u. bischof von Münster. — von Hohenfels edelknecht. — Huberti zu Marburg. — Imhof scheffe u. bürgermeister zu Marburg. — Imhof gen. zum Aren zu Marburg. — Imhof gen. Rode scheffe u. bürgermeister zu Marburg. — v. Isenburg gen. v. Kleeberg. — Landgraf scheffe zu Felsberg. — v. Marburg ritter (burgmann zu Rauschenberg). — altarist des rathaus-(kerner)-altars zu Marburg sieh v. Weitershausen. — meister, stadtschreiber zu Marburg. 1360, 1003. — von Melsungen scheffe zu Fritzlar. — Melzeiser bürger zu Wetter. — von Münchhausen der ältere bürger zu Frankenberg. — von Münchhausen der jüngere bürgermeister zu Frankenberg. — Münzer von Limburg bürger zu Wetzlar. — von Nauborn bürger zu Wetzlar. — v. Naumburg deutscho.-bruder zu Marburg. — v. Nesselröden. — v. Nordeck deutscho.-hauscomthur zu Marburg. — von Orb zu Gelnhausen. — Peffirsag bauer zu Heimertshausen. — Plebani stiftsvikar zu Wetzlar. — v. Radenhausen. — Raustein scheffe zu Amöneburg. — von Reimershausen zu Niederweimar. — Ryzkedil (zu Gleiberg). — Rode scheffe u. bürgermeister zu Marburg sieh Imhof. — v. Rodenhausen. — v. Rodenhausen deutscho.-bruder u. meister der Elwinsmühle zu Marburg. — v. Rodheim edelknecht Solmsischer burgmann. — Römischer kaiser 1340, 693. — v. Romrod ritter burgmann zu Altenburg. — von Rosphe. — Schabe pfarrer zu Kirchhain. — Schelte zu Ehringshausen. — v. Schönbach kaplan zu Herbornseelbach. — Scholere zu Dorlar. — Schriende zu Wetzlar. — v. Schröck pfarrer zu Habertshausen. — Schuch kolon zu Dreihausen. — Schütze deutscho.-priester zu Marburg. — v. Schurbach. — Schwab. — von Schwalbach. — Schenk v. Schweinsberg deutscho.-bruder zu Griefstedt. — Schenk v. Schweinsberg deutscho.-hauscomthur zu Marburg. — von Seelheim scheffe zu Amöneburg. — v. Seelheim gen. v. Battenberg. — Selzer (zu Laufdorf) 1307, 119. — Sidenswanz scheffe zu Fritzlar. — Syfridi zu Hausen (bei Griefstedt). — Slegeren edelknecht. — Slegeren burgmann zu Kirchhain. — Specht bürger zu Wetzlar. — des schmieds eidam zu Steinbach u. Godelint s. frau 1336, 645. — Stinz schultheiss zu Marburg. — Stinz bürgermeister zu Wetter. — Süsskint bürger zu Wetzlar. — Sus zu Marburg geistlicher. — Ubelacker edelknecht. — Ungloube. — v. Urf canonicus zu Fritzlar. — Waner vom Walde bürger zu Wetzlar. — von Wehren zu Fritzlar. — von Weidbach bürger zu Wetzlar. — von Weidenhausen. — von Weidenhausen (bei Gladenbach) altarist zu Kirchberg. — meister, von Weissensee arzt zu Marburg. — v. Weitershausen vikar zu Weitershausen, dann altarist auf dem kerner zu Marburg. — sohn weiland Heinrichs des bäckers zu Wetter 1332, 557. — stadtschreiber zu Wetzlar 1288, 1373. — erzpriester zu Wetzlar 1307, 1409. — pfarrer zu Wetzlar 1322, 415 zs. 421 z. — Wickenborn burgmann zu Altenburg. — v. Willerstedt ritter. — von Witzenhausen deutscho.-priester zu Marburg. — Woste zu Fritzlar. — Zahn scheffe zu Marburg. — Zimmermann bauer zu Heimertshausen. — Zimmermann zu Wetzlar. — Zosel. — Zwivel priester (zu Marburg).

Lückenbach mündet mit dem Kleebach unterhalb Giessen in die Lahn (Lickene 600, Licken 931) 600. 931. 1326.

Lüder, Grossen-, wnw. Fulda (Lûdere, Lydder). *v. L.*: Wigand ritter 1310, 169. Otto deutscho.-bruder u. mühlmeister zu Marburg † 1483, 1292 juli 8.

Lûne sieh Leun.

Lûternbach sieh Lauterbach.

Lüttich (Leodium). bischof von — 863.

Lûtzechin sieh Lutzchen.

Lützelburg berg sieh unter Marburg.
Lützelkoblenz sieh Koblenz, Lützel-.
Lützelkolbe (Lytzilcolbe 524, Lutzelcolbe 524, Lutzelkolbe 580, Lizzelkolbe 612, Lytzilkolbe 789, Lutzzilkolbe 912, Lutzilkolbe 912, Lůczzilkolbe 913). Volpert ritter 1329—1355, 524s. 789s. 912s. 913. 914. Syradis u. Jutta s. vaters schwestern 1329, 524. Albradis tochter der Syradis s. niftel 1329, 524. † 1355, 912. Grede s. tochter verm. v. Treisbach 1355, 912. 914. Volpert s. sohn 1355, 912s. 914. Johann s. sohn 1355, 912. 914. Volpert ritter amtmann zu Rauschenberg 1333—1335, 580. 602. 612. Wyrad s. frau 1333, 580.
Lützellinden sieh Linden, Lützel-.
Lützelwig Niederhessen sw. Homberg (Lucelwic). Konrad scheffe zu Fritzlar 1319, 355.
Lützensömmern w. Weissensee (Luczilnsomeringen) 855.
Lugeband, Logeband. Johann zu Marburg 1336, 639z. 648.
Lugelin sieh Logelin.
Luytherberg sieh Lauterberg.
Lukardis (Luchardis 31, Lucardis 32, Luckardis 136, Lukart 394, Lucard 583, Luchard 626, Lugkart 865, Lůckard 880, Lůcgart 967, Lůcgart 982, Lůtgart 983, Lutgart 983, Lůgkart 1010, Luckart 1075, Luckard 1126, Lukart *1336, Lucgart 1422. Sieh auch Luckel. Luzche) von Asslar gen. vor dem Steynne. — Bern bürgerin zu Friedberg. — Brufuz bürgerin zu Alsfeld. — v. Buchenau. — v. Diedenshausen. — von Dudenhofen geb. von Hörnsheim zu Wetzlar. — witwe Konrad Tůrluns 1304, 61. — Engels von Grünberg zu Friedberg. — Vasolt v. Leihgestern. — Finke bürgerin zu Wetzlar. — v. Fronhausen. — von Geisenheim frau Volperts zu Friedberg. — von Gelnhausen bürgerin zu Alsfeld. — Gerberti bürgerin zu Wetzlar. — (auch Luzche) tochter Konrads frau Greten sohns (von Linden) metzgers zu Wetzlar u. frau Markwards von Laufdorf. — Hasehart bürgerin zu Marburg. — der Hertwinen tochter zu Bůblingshausen 1349, 842. — Hobeherr. — von Hörnsheim verm. von Dudenhofen zu Wetzlar. — Lesch v. Gleiberg. — von Linden zu Wetzlar. — hörige zu Rockenberg 1150, *1336. — v. Rodenhausen. — v. Rückingen. — Sasse von Gelnhausen bürgerin zu Alsfeld. — meisterin zu Schiffenberg (Zelle) 1326, 488. 489. — Schlaun. — Schwab. — Sundag von Mardorf. — äbtissin zu Wetter 1302, 32s. — begine zu Wetzlar 1304, 1400. — Wiseguckel. — schwester von Wiseguckels schwester Kunigunde 1307, 117.
Lulle. Henne zu Alsfeld 1394, 1262.
Lumda nebenfluss der Lahn, bei Lollar mündend (Lumme 678, Lomme 1274) 678. 984. 1274.
Lumensfeld sieh Leimsfeld.
Lumersheim sieh Laumersheim.
Lumme sieh Lumda.
Lundorf sieh Londorf.
Lungenshusen, Lungishusen, in der gegend von Heldrungen? *v. L.*: Hartung Heldrungischer burgmann 1306, 96. Heinrich Johanniter zu Weissensee 1338, 665.
Lůcke sieh Lucke.
Lůnsbach sieh Launsbach.
Lůntzenger. Alheid, Heinrich, Konrad u. Rulo ihre söhne 1357, 956.
Lůtental sieh Leutenthal.
Lůternbach sieh Lauterbach.
Lůtyntal sieh Leutenthal.
Lůttersheim sieh Lautersheim.
Lůtzyge sieh Lucia.
Lůzzere. Menger zu Todenhausen 1320, 373.
Lupelin (Lupelinus 375, Lupelin 488, Luplen 489, Lůpelin 559, Luplinus 1091zs) v. Göns edelknecht burgmann zu Giessen, dann ritter u. amtmann zu Giessen. — Riedesel edelknecht.
Lupold (Lupoldus) v. Amelunxen deutscho.-comthur zu Griefstedt. — v. Selters.
Luprand (Luprandus) von Koblenz deutscho.-bruder.
Lußela sieh Leusel.
Luterberg sieh Lauterberg.
Luther (Lotarius 1337, Lutherus 462, Lutterus 496, Luther 658, Lůtter 981z) Fleisch ritter. — herr v. Isenburg. — canonicus zu Schiffenberg um 1150, 1337. — prior zu Schiffenberg um 1155, 1340.
Luthomuschlensis sieh Leitomischl.
Lutolf sieh Ludolf.
Luttenrode sieh Leidenrod.
Lutterenbach sieh Lauterbach.
Lutz, zu Ludwig, (Luczo 142, Lucco 155, Luzza 1436, Lutzo 560, Lotze 579, Lutze 653, Lucze 855, Lůcze 972, Luze 1002, Lotzo 1205, Locze 1206) Beldirstorffer bürger zu Wetzlar. — (auch Ludwig) Bruning zu Marburg. — Kestencorn zu Weidenhausen. — Craftis. — Vollekop (zu Wetzlar). — Hane scheffe zu Wetzlar. — v. Hausen zu Lützensömmern. — Hiddel zu Kappel. — Jost zu Wetzlar. — Liddrinbruch zu Marburg. — von Linden zu Wetzlar. — von Mengerskirchen bürger zu Wetzlar. — v. Merlau. — Milchling zu Lützellinden. — Münzer zu Marburg. — zu Steinbach 1337, 653. — Stinz scheffe zu Wetter. — Sundag von

Mardorf. — Weber von Seelheim. — sohn Wenzels (zu Büblingshausen) 1349, 842. — (auch Ludwig) Zahn scheffe zu Marburg.
Lutza (Lôza 1336, Lutza 342, Luza 499, Luze 632, Luce 648, Lûtze 842, Lucza 925, Lûze 952, Lucze 1101 § 17) zu Büblingshausen 1349, 842. — von Dudenhofen. — Gebur zu Wetzlar. — hörige zu Girmes 1150, 1336. — Gutgemuden zu Marburg. — von Limburg bürgerin zu Mainz. — von Nauborn frau Hermanns des arztes zu Wetzlar. — frau Rawels kochs im deutschen hause zu Marburg † um 1365, 1292 sept. 8. — Scherer zu Marburg. — Stunke zu Weidenhausen. — Wilde zu Marburg.
Lutzchen (Lutzechin 709, Lûtzechin 1003, Lûtzechin 1055, Lotzechin 1137, Lotzchin 1179) Becker bürger zu Giessen. — scheffe zu Giessen 1341, 709. vgl. Ludwig. — bäcker zu Marburg 1365, 1055. — Rumer zu Marburg.
Lutzelere. Jacob einwohner zu Rauisch Holzhausen 1332, 563.
Lutzemann (Lûtzeman 902, Loczeman 1265) von Wetter zu Marburg.
Lutzerich (Lutzerichus, Lutzericus) zu Niederweimar 1320—1324, 380. 381. 459.
Luxemburg (Luccemburg 448, Lûtzzelenburg u. Lûtzelburg 1292 aug. 25). *grafen*: 448. 1292 aug. 25. Heinrich Römischer kaiser † 1313, 448. 1292 aug. 25. Margarethe s. frau 1292 aug. 25. Heinrich u. Beatrix s. eltern 448. 1292 aug. 25. Baldewin erzbischof von Trier sieh Baldewin.
Luzche, zu Lukardis, Lûzche u. Luzche 202) frau Conemanns (zu Wetzlar) 1312, 202. — (auch Lukardis) tochter Konrads frau Greten sohns (Konrads von Linden) zu Wetzlar u. frau des Wigand Riche 1302—1312, 43. 202.
Luzelnburg sieh Lützelburg unter Marburg.
Luzzelinden sieh Linden, Lützel-.

M.

Maar Oberhessen n. Lauterbach (Mara) 1010.
Macharius (Macharius 1331, Makarius 1351) ministerial 1141, 1331. *1334. — v. Linden ritter. — stiftsvikar zu Wetzlar 1330, 541.
Madeburg sieh Magdeburg.
Madirsele, Madersele, zu Wetzlar. Gerlach scheffe 1308—1323, 128. 180. 181. 235. 239. 262. 277. 280. 1433. 320. 323. 1440. 404. 405. 446. † 1327, 516. 672. 1292 oct. 30. Hildegund (Hilla) s. witwe 1327—1339, 516. 672.
Mässing, Ober- u. Unter-, Mittelfranken landgericht Greding (Meßingen, Mezingin, Meshinchin). Markward v. — deutscho.-comthur zu Marburg 1304, 56. 58. 60. 61.
Magdalena Elchonis zu Amöneburg. — von Gönnern geb. Sweymen bürgerin zu Marburg.
Magdeburg (Madeburg 877). *domcanonicus*: v. Garbenheim.
Magezse. Nicolaus bürger zu Mainz unter den niedern scharn u. Agnes s. frau 1363, 1025.
Mainz (Menze 1, Maguntia 20, Moguntia 197, Moguncia 361z, Mentz 693, Mentzin 697, Mentze 818, Mencze 853, Meintze 941) 1. 197. 203. 333. 361 z. 724. 818. 1025. 1123. 1231. 1266. 1312. 1313. — *von M.*: magister Dietrich notar des geistlichen gerichts zu Koblenz 1322, 412. Simon deutscho.-bruder zu Marburg † um 1350, 1292 sept. 11. — *Altenmünster* (Aldinmonster) 1435. — *arzt*: Sarkis. — *bürger*: Konrad barbier. Eygernmenger. meister Erbo. von Finthen. zum Flozze. Gotsman. von Hattersheim. meister Heilmann der messerschmied. von Limburg. Magezse. zur Neuen Thüre (ad novam Januam). Nicolaus der bäcker. von Oppenheim. zur Sommerwonne. Wiße. — *kanzler des Mainzer stuhls*: bischof von Eichstädt. — *kleriker*: Anton sohn des bäckers Nicolaus. Anzo. de Flore. von Mattin. — *deutsches haus*: comthur: Bruno. — *dioecese* 20. 74. 103. 123. 133. 143. 169. 180. 181. 188. 192. 197. 198. 208. 211. 213. 219. 221. 228. 235. 239. 249. 254. 257. 262. 264. 280. 298. 299. 301. 303. 306. 314. 331. 333. 370. 374. 382. 390. 398. 405. 407. 446—449. 466. 467. 470. 475. 483. 492. 508. 509. 638. 682. 724. 844. 863. 907. 925. 941. 945. 954. 955. 964. 976. 977. 990. 997. 1007. 1024. 1064. 1113. 1120. 1131 z. 1134 z. 1194. 1205. 1252. 1252 z. 1266. 1278. 1280. 1292 nov. 11. 1303. 1309. 1310. 1312. 1313. 1314. 1316. 1327. 1368. — *domstift*: canonici: v. Battenberg. v. Sponheim. v. Waldeck. cantor 94. custos: v. Eppstein. propst: v. Falkenstein. scholaster: Emerich. — *erzbischöfe*: 146. 182. 261. 361. 370. 553. 878. 999. 1104 § 4, 6, 8, 9, 10, 13—18. 1113. 1243. 1303. 1327. Adolf. Konrad I. Konrad II. Gerhard II. Gerlach. Heinrich III. Johann II. Mathias. Peter. Siegfried III. Werner. stiftsverweser: v. Falkenstein. erzb. kaplan: Rudolf. erzb. schreiber: Hermann. Johann. — *st. Victor* vor M.: dechant: Johann. scholastici: 724. 1368. Volkmar. — *geistliches gericht* 210. — *st. Gingolf* canonicus: Zingeler. dechant: 993

Nicolaus. schreiber des dechanten: von Butzbach. — *haus* zur kleinen Eiche 1266. — *st. Johann*: 94. canonicus: de Flore. cantor 724. dechant: de Flore. vikare: Johann. Peter. scholasticus: Brunward. — *Johanniter* (herren zum heiligen Grabe) 978. — *st. Mariengreden*: canonicus: von Eschwege. dechant: Arnual. scholasticus: 94. Jacob. — *st. Maria im Felde*: dechant 724. — *notare*: von Augsburg. von Freising. — *notare des Mainzer stuhles*: Burkard. Gerhard. — *st. Peter*: canonici: v. Flacht. v. Siegen. dechant 993. — *provincialconzil* 228. 296. 331. — *geistliche richter* (iudices s. Mogunt. sedis) 203. 204. 228 s. 234. 237. 240. 241. 242. 244. 245. 251. 257. 267. 283. 296. 306. 331. 342. 416 z. 464. 466. 467. 826. 1319. — *die niedern scharn* 1025. — *schultheissen*: zum Mulbaum. Wasmud. — *stadtgericht*: 501. richter: Salmann. — *stadtschreiber*: Johann. — *st. Stephan*: canonici: von Biedenkopf. Imhof. officiale des propstes: 149. 150. 152. 155. 156. 158 s. 167. 173. 191. 216. 217. 220. 245. 287. 343. 348. 349. 350. 352. 699. 699 z s. 895. 925. 1035. 1142. 1143. 1165. 1169. 1180. 1232. 1235. 1242. 1252. Bruno. Imhof. Johann. von Münzenberg. pröpste: 152. 167. 436. 1235. 1312. Eberhard. v. Hirschhorn. Jacob cardinaldiakon ad Velum Aureum. propsteibezirk 152. 296. 416 z. 1123. 1143. 1312. propsteisiegel 1143 s. — *währung* 1026. — *weihbischöfe*: Belonvylonensis. von Gabala. von Ippus.

Mainzer weg in Niedererlenbacher gemarkung 978.

Mainzlar nnö. Giessen (Manzelar). Rudolf von — zu Grünberg 1320, 382.

Mayus. Helwig ratsmeister zu Weissensee 1318, 339.

Makarius sieh Macharius.

Malczfeld sieh Malsfeld.

Malderleib zu Wetzlar (Malderleip 66, Maldirleip 79, Maldirleyp 213, Marderleyp 231, Maldirleib 652, Maldirlep 676, Manderleip 704). Volpert bürger 1304—1313, 66. 79. 127. 213. † 1314, 231. 443. 527. 652. Christine (Cyna) s. frau 1304—1329, 66. 79. 127. 213. 231. 443. 527. † 1336, 652. Aleydis begine s. stieftochter 1304—1308, 66. 79. 127. Johann (Hennekin) bürger u. tuchmacher 1329—1341, 527. 541. 652. 676. 704. Mechthild (Metza) s. frau 1329—1341, 527. 541. 652. 704. Herfrid s. bruder † 1329, 527. vgl. von Driedorf zu Wetzlar.

Malinstrûth, die, bei Leihgestern 1435.

Malsfeld s. Melsungen (Malczfeld 1106). Herden von — sieh Herden.

Mandern Waldeck ö. Wildungen (Mandirn 589, Mandern 1292 mai 5) 589. — Konrad v. — deutscho.-comthur zu Marburg † nach 1295, 1292 mai 5. — Volpert von — u. Metze s. frau 1333, 589.

Mangold (Manegolt 205, Manegûld 838, Manigoldus 838 z, Manegûlt 926, Manegult 1186) v. Heiger ritter. — herr, zu Herborn 1376, 1145. — von Hörbach scheffe zu Herborn. — walkmüller zu Wetzlar 1312, 205.

Mangold (Manegolt). Hermann von Kassel notar 1386, 1187 z.

Mangold (Manegolt). Gerhard von Erda bürger zu Wetzlar u. Mechthild s. frau 1312, 1426.

Mangoldin (Manegulden). Metza zu Wetzlar 1339, 676.

Manhoweren. Meccla zu Marburg 1327—1336, 507. 649.

Mano zu Seelheim 1307, 122.

Manschin, Mansheym (1187 z), Monschyn, Johann altarist des dreikönigsaltars auf dem kerner zu Marburg 1380—1387, 1169. 1187 z. 1213. kaplan zu Mardorf 1393, 1252.

Mansfeld reg.-bez. Merseburg (Mannsfelt, Mannesfeld). Bruno v. — deutscho.-comthur zu Griefstedt 1363—1364, 1030. 1036. 1047.

Manzelar sieh Mainzlar.

Mara sieh Maar.

Marbach wnw. vor Marburg (Marpach) 313. — Marbacher zehnte 1117 z.

Marburg (Marburg 1, Marpurc 5, Marthpûrg 7, Marcburg 19, Marpurch 41, Marpurgh 44, Martpurch 48, Martburch 54, Marcbûrch 111, Marcbûrg 113, Marborch 131, Marburch 133, Margburg 145, Marcborg 165, Martburg 187, Marporg 191, Marcburch 193, Martpurg 197, Marpurgc 198, Marcpurch 208, Marchburg 230, Marpûrg 231, Marcpurg 234, Marburc 271, Marcborc 418, Martpûrch 448, Marpork 568, Margpurg 668, Martborg 679, Margbûrg 734, Margborg 764, Margbûrg 816, Marpûrg 870, Markburg 1018, Marppurg 1039, Margporg 1041, Marppûrg 1091, Marborg 1207, Martpûrg 1218, Marpburg 1236, Mareporg 1301, Martbûrch 1308). 7. 31. 47. 112. 133. 170. 184. 186. 218. 263. 273. 360. 370. 370 z. 392. 400. 437. 438. 479. 491. 510. 514. 515. 517. 604. 608. 618. 621. 629. 640. 643. 644. 646—649. 692. 703. 708. 710. 716. 724. 728. 735. 736. 746. 747. 769. 772. 777. 788. 803. 805. 806. 821. 834. 840. 845. 846. 858. 864. 869. 871. 872. 873. 876. 879. 882. 899. 902. 909. 912. 914. 918—921. 925. 937. 946 z. 952. 954. 955. 959. 972 z. 979 z. 985. 987. 991. 1002. 1003. 1017. 1027 z. 1046. 1048. 1051. 1055. 1071. 1072.

1077. 1080. 1095. 1096. 1099—1101. 1104 § 16. 1116. 1119. 1126. 1142. 1165. 1169. 1181. 1182. 1191—1193. 1207. 1211. 1217. 1227. 1235. 1244. 1269. 1271. 1287. 1292 nov. 3. 1293 z. 1294. 1304. 1308. 1309. 1315. 1323. 1325. 1364. *1366. — *v. M.*: Guntram 1234, 1293. Friedrich gen. v. Kalsmunt (auf s. siegel v. M.) edelknecht (1300)—1316, 5 s. 115. 116 s. 195. 236. 297. Gela s. frau 1314, 236. Friedrich s. sohn 1316, 297. Ludwig ritter (burgmann zu Rauschenberg) 1333—1335, 580. 612. — *von M.*: bruder Konrad der ketzermeister † 420. 1292 nov. 23. Hermann diakon 1306, 94. Heinrich gen. v. Ebsdorf kleriker 1306, 94. Sigelo (scheffe) zu Grünberg 1306, 99. Hermann deutscho.-bruder (zu Marburg) 1325, 475. Heinrich kaplan zu Hachborn 1361, 1011. Hetta sieh Selige. — *altar* der h. dreikönige auf dem rathaus, auch auf dem kerner genannt 611. 612. 614. 625. 699. 699 z. 716. 774. 1169. 1213. *altaristen*: v. Dernbach. Johann. Manschin. v. Weitershausen. — *amtmänner* (officiati, vgl. schultheissen): 639. v. Bicken. v. Hatzfeld. Schabe. v. Sichertshausen. *unteramtmann*: Weissgerber. — *ärzte*: von Battenfeld. von Weissensee. — *die aue* 1100 § 29. 1217. — *Barfüssergasse* (Barvussengasse) 639 z. 1192. — *Barfüsserpforte* (der Barfüßen porte, der Barfüßin tor) 991. 1048. 1059. 1096. 1101 § 23, 34. 1144. — *der Biege* (jetzt die städtische bleiche, Byege 677, Byge 1051) 380 z. 677. 777 z. 1051. 1101 § 2, 13. 1217. — *brücken*: br. über die Lahn beim deutschen hause 1101 § 14. br. des deutschen hauses beim Steinwege 1101 § 16. steinerne br. über den graben hinter den Siechen 1118. spitalsbr. beim deutschen hause 1100 § 21, 29. — *der Brühl* (der Brûl) 1100 § 20. — *Büdenbendergasse* 1182. — *bürger*: schwester Ale. Alhart an der Lahnpforte. Apth. Beckere. von Bellnhausen. an dem Berge. Beringer. Berthold. Emerichs sohn. von Biedenkopf. Birgeler. Bodenere. Bruwere. Bucheseckere. Budeler. Budenbender. Budenere. Bundener. von Bürgeln. Bulen. Burger. Kannengiesser. Carpentarii. Kegelere. Keibe. Celude. Kempe. die Keppelerin. Kerenbecher. Kesseler. Kirchhain. Clawißin. Kleybe. von Klein. Klemme. Knoblauch. Koch. von Kölbe. Kolbe. Konrad der müller von der neuen mühle. Konrad der schmied. Konrad der weber. Korner. Kremer. Cruse. Kursenere. von Damm. Dammo. Theynhart. Dide. Tilmann der töpfer. Ditmar. Dregefleisch. die Dûrensten. Dûrlûr. Dutz. Eymer. von Elnhausen. Elnhuser. Elwines. Emmer. von Endbach. Ernst. Faber. Flamme. Fleischhauer. Vogel. Volchard der bäcker. im Frohnhofe. Fulkart. Gabeler. von Gambach. Gans. Gerhard der bote. Gernegroz. Gerwart. von Giessen. von Ginseldorf. Gyr. Gyse von Biedenkopf. Gysen. Glockengiesser. von Gönnern. auf der Gossen. von Gossfelden. auf dem Graben. Grebe. Gribe. Grossheinz. am Grün. von Grünberg. Gunzelndorfern. Gutgemude. Habernmel. Hangor. Hartlieb. Hartrad. Hasehart. Hasingul. Haßentoywe. Hebirdorf. Heinrich der schneider. Hellegader. von Herborn gen. Suse. von Herzhansen. Hiltwins. Hobstedere. von Hörlen. von Holzhausen. Holzheimer. von Homberg. Hube. Hubert. Huberti. meister Hunold der armbrüster. Imhof (in Curia). Imhof gen. Rode. Johann. Johann der kürschner. Johann der weber. von Lasphe. Liddrinbruch. unter der Linden. die Lyndenharten. von Lohra. Lub. von Ludere. Lugeband. Lutzschenbäcker. Manhoweren. von Mardorf. Mardorf. Markgrebe. von Melsbach. von Michelbach. Mirum. Mor. von Mornshausen. Münzer. Mundelin. Murer. Nerlich. Nythart. Nuweman. von Ockershausen. Ospracht. Ottin. Pinguis. Quembächer. von dem Rade. Reckŷsen. von Reimershausen. Reynefrûnd. Rynke. Rise. Rode (Imhof). von Römershausen. Rosenlecher. von Rosphe. Rudeger (= Rukel). von Rüdigheim. Rukel. Rukelo Pinguis. Rumelenger. Rumer. an dem Salzmarkt. Schabelin. Schade. Scheffere. Scherer. Schiltkneit. Schinebein. Schreiber. Schütze. Schultheiss. Schûrbrand. Seddeler. Sedeler. von Seelheim. Seger. Seldener. von Sichertshausen. Slierbecher. Smed. Smyd. Smiddin. Stammeler. Steindecker. vom Steinhaus. Steynperffe der steinmetz. Streckebein der krämer. Strolin. Strûz. Sturnhorn. die Suren. Sus. die Suzeyen. Swenke. vir Uden kint. Undergoße. Unruwe. Waldolfen. Walt. Warmunt. Weckebrot. von Wehrda. von Wehrshausen. Weifenbach. Weyner. Weissgerber. Welker. Wenke der bäcker. die Wenken. Wenzel der bäcker. Werekotz. Werner. von Wetter. die Wetterschin. Wicker. Wydener. Widerold Schûrbrands eidam. Widrades söhne. Wydroldes. von Wiesenbach. meister Wygelo. Wilde. Wiprecht. Wiprechtes. Wyshoupt. Wurstebendel. Ziegenhain. Zimmermann. Zirkel. Zöllner. Zorn. Zosel. — *bürgermeister*: 648. 1101 § 36. 1116. von Biedenkopf. Engel. von Fronhausen. von Gambach. Gutgemude.

Imhof. Imhof gen. Rode. von Mardorf. Rukel. von Saasen. Schinebein. Wigelen. Zahn. — *burg* 514. 724. 821. 1325. schloss 1197. — *burgberg* 1077. — *burgkaplan*: 724. Hartmann. — *burgmannen*: Döring. Scheurenschloss. — *burgpförtner*: Klaus. — *Kämpfrasen* (Kempwase, Kemphwase, Kempwasim) 1100 § 18, 19. 1101 § 8. 1263. — *Kalandshaus* 1077 z. — *Kalbsthor* (Kalbistar) 746. — *kapellen*: kapelle auf dem kerner 625 z. 1169. vgl. altar. capella s. Crucis ubi defunctorum ossa colliguntur 1327. — kapelle worin die h. Elisabeth starb 370. 682. 1207. 1292 nov. 20. 1301. 1302. Sieh auch Michaeliskapelle. *kerner* 611 z. 612. 614 z. 625 z. 648. 699 z. 716. 774. 1099 § 4. 1100 § 8. 1101 § 37. 1169. 1233. — *Kesselpforte* 864 z. — *Ketzerbach* (Kezir-, Keczer-, Kettzer-, Ketzer-, Ketzir-, Keczirbach) 839. 1101 § 5, 25. 1172. 1193. 1195. 1217. 1277 z. alte firmanei der deutscho.-schwestern auf der K. 839. — *st. Kylianskirche*: 1099 § 2. 1100 § 10. 1101 § 36. — *kirchhöfe*: k. s. Kyliani 360. 703. k. der deutscho.-brüder vor der Elisabethenkirche (extra monasterium) 384. k. der kapelle st. Elisabeth 682. 1207. k. st. Michaelis 384. 682. 1017. 1193. 1195. 1207. 1292 juni 1. k. der pilger (peregrinorum) 1292 nov. 3. sieh auch pfarrkirchhof. — *Klingelborn* (Clingelburne, Klyngilbûrne, Clyngilborn, Klingelbûrne, Klingelbûrge, Klyngelborn) 380. 777. 822. 839. 1049. 1051. 1101 § 2. — *deutscho.-ballei* 1046. 1279. — *deutsches haus*: 1. 5. 7—11. 13. 14. 15. 18. 19. 21. 22. 23. 27. 29—38. 41 s. 42. 44. 46. 47. 48. 50. 51. 53. 54. 56—65. 67. 68. 70. 71. 73. 75. 78—82. 84—91. 95. 97. 99—101. 103—106. 108—116. 118. 120—127. 129—132. 134—141. 143—150. 154. 156. 158. 159. 161. 162. 165. 166. 168—170. 174—176. 179—181. 184—194. 196. 199. 200—205. 207. 208. 210. 211, 213—221. 224—232. 234—246. 248. 249. 251. 252. 254—260. 262—273. 275. 278—281. 283. 287—290. 292—299. 301. 303. 305—307. 309—319. 322. 324. 325. 327. 329—332. 334—337. 340. 342. 344—346. 348—351. 353—355. 357. 358. 360. 362. 364. 365. 367—369. 371. 372. 375—377. 379—384. 386. 387. 389—391. 394—402. 404—410. 412. 415. 416. 418. 419. 421. 423—425. 427—432. 434—440. 442. 444. 446—449. 451. 453. 455. 457—470. 472—477. 480. 481. 483. 485. 486. 488. 489. 491—495. 497. 498. 500. 501. 503—509. 517—519. 521. 522. 524—531 533—535. 538. 539. 541—543. 545. 546. 548—554. 557—560. 562. 563. 566. 568—572. 575. 577. 579—583. 585. 586. 588—592. 595—599. 601—604. 606—608. 617. 618. 621. 622. 624. 629. 630. 632. 634. 637. 638. 641. 646. 648—652. 655. 657—659. 663. 668. 675. 678—681. 683. 693. 694. 696. 697. 699. 700—705. 707. 708. 710. 712—715. 717—720. 723—728. 734. 739. 740. 742. 743. 745. 748. 749. 751. 753. 756. 757. 762—764. 766. 767. 770. 771. 774—777. 779—781. 783—785. 789—792. 797. 800—802. 806. 808—813. 816. 817. 819—822. 824—827. 829. 832—840. 844. 847. 853. 854. 858. 859. 863. 865. 866. 869. 870. 872. 873. 875. 877. 878. 880. 887. 888. 890. 893. 895. 897—899. 904—907. 909—912. 914—916. 919—921. 925. 927. 929. 930. 932. 935. 937—941. 943—949. 951. 953—956. 959—961. 963—968. 972. 975—987. 989—992. 995—1002. 1004—1008. 1010—1012. 1014—1020. 1023. 1024. 1026. 1027. 1029. 1030. 1032. 1035. 1037—1044. 1046. 1048—1051. 1053—1055. 1058. 1062—1066. 1068—1070. 1074. 1075. 1078—1080. 1083. 1084. 1090—1094. 1096. 1098—1101. 1104 § 2, 4—7, 9—12, 17. 1105. 1107. 1109—1112. 1114. 1115 s. 1117. 1118. 1120. 1122. 1125. 1128. 1129. 1132—1136. 1138. 1139. 1142—1144. 1146. 1149—1151. 1154. 1161—1163. 1165. 1169—1174. 1178—1180. 1188. 1190. 1193—1195. 1197. 1202. 1205. 1208. 1212. 1217. 1218. 1224. 1227. 1228. 1231. 1232. 1236. 1237. 1244. 1245. 1248—1252. 1255—1257. 1259—1261. 1267—1269. 1271. 1272. 1274. 1276. 1277. 1281. 1282. 1284. 1292 juli 24. 1301. 1302. 1305. 1306. 1308. 1311. 1312 z. 1313. 1316. 1319. 1321. 1324. 1435.

beisasse: von Dillenburg. brüder: v. Albach vogt zu Kirchhain. von Allendorf. von Alsfeld. von Amöneburg. Arnold. Arnoldi. von Attendorn. Beyer. von Biedenkopf. v. Blasbach. von Braunschweig. v. Buchhain. v. Büdingen. Kalb. Keyser. von Kirchhain. Knouff. von Köln. Kolp. Konrad vogt zu Kirchhain. Kraft. Kremer. von Creutzburg. de Curia. v. Dennstedt. v. Dernbach. Diede. v. Diedenshausen. Ditter. Drache. von Trier. Truter. Dume. Tûrlun. von Ebsdorf. Eckard vorher pfarrer zu Wehrda. von Eckelshausen. v. Eigenhusen. v. Ellnhausen. von Erfurt. v. Erlenbach. Ernst. Ernst pfarrer zu Oberwalgern. Ernst (Johann). Eschenbaum. Exstein. Faber von Allendorf a. d. W. v. Viermünden. von Flörsheim. zum Flozze. Vogelin. von Frankfurt. v. Frauenberg. von Friedberg. Friling. von Fritzlar. von Fronhausen. im Fronhof. von Fulda. Fuley. Gabeler. Gastknecht. Gebur. von Geismar. von Gelnhausen. Gerbert. v. Ger-

stungen. v. Geûdilbach. von Giessen. von Girmes. v. Göns. von Gossfelden. Gottfried. von Gotzelshausen. v. Gryffenhem. von Grünberg. Hane. v. Harbraterade. Hartmud. Hatzfeld. Heinrich. Heinrich müller von Wetzlar. v. Helfenberg. Henberg. Herbart. Hermann im Fronhof. Hermann der müller (de molendino). Hermann priester. von Hersfeld. Holtmunt. Hornnunc. Hovelich. Hungen. Imhof. Johann. Lambert. von Landeck. Lemchin. von Lemgo. Lesch v. Naunheim. Lichtenstein. von Limburg. v. Linden. von Lindheim. Löer. v. Löwenstein. von Mainz. von Marburg. v. Medebach. v. Merenberg. Mergewaldes. v. Mölln. v. Mörlen. v. Muffendorf. v. Naumburg. v. Neidhartshausen. von Neuenkirchen. Paul. Raustein. Reye. Reyn. Rode. von Rode. v. Rödelheim. Rost v. Trais. Rübesame. Rupert pfarrer zu Kirchhain. Ruße. von Saasen. von Sachsen. v. Salza. v. Salzberg. v. Sarnau. Sasse von Gelnhausen. v. Saulheim. Schabe. Schaufuss. Schit. von Schönberg. v. Schrecksbach. von Schreufa. v. Schröck. Schütze. v. Schwalbach. Schenk v. Schweinsberg. Sensensmit. v. Siegen. Snauhart. von Speyer. Spigel. Sponz. Steingoze. Stephan. Sturnhorn. Suindelebin. Swenke. Ulrich. Urff. v. Wachenheim. Walther. Wanke. v. Wehrda. von Wetter. von Wetzlar. von Wiesenbach. v. Wildungen. Wilhelm. Wiprecht. von Witzenhausen. v. Württemberg. Zöllner. keller (cellerarii): von Flörsheim. v. Horneck. Paul. comthure: 1102. 1157. 1320. v. Bellersheim. v. Büches (Berthold). Burkard. v. Kramberg. v. Diedenshausen. Döring. v. Dudelsdorf. v. Vargula. v. dem Hain. v. Hertenstein. v. Lauterberg. v. Lehrbach. Liederbach. v. Löwenstein. v. Mässing. v. Mandern. v. Mündelheim. v. Nesselröden. v. Ottrau. Reinbold (Reinold, Reimbodo). v. Schwalbach. Wise von Frankfurt. hauscomthure (vicecommendatores): 1. 255. 256. 1100 § 1. 1286. v. Dillenburg. Guntram. Halber. Herdan. Hermann. Hobeherr. Löw. v. Merlau. v. Nordeck. v. Romrod. v. Schönbach. Schenk v. Schweinsberg. v. Weisel. comthur im fronhof: von Alsfeld. comthureischreiber: Leigenfelt. von Lohra. küchenmeister: Richolf v. Schwalbach. küsterei (custodia, küsterie) 680. 987. 1292 sept. 9. küster: Herbord prior. von Neustadt. Otto. Rasoris. Snider (sacristeiküster). trapperei 384. 400. 1292 öfter. trappiere: Berleburgk. Echzel. von Frankfurt. von Fulda. Gottfried. Gumpert. Heynkeman. v. Rade. v. Rotenburg. Schaufuss. trappereischreiber: von Berleburg. firmanei (firmerie) 853. alte f. der deutscho.-schwestern 839. vögte: Riedesel. Rode. v. Rollshausen. Schabe. heiligenmeister (magistri reliquiarum): von Frankfurt. von Friedberg. von Neustadt. Schiffenberg. marschall 1286. mühlmeister: v. Löwenstein. v. Lüder. v. Rodenhausen. organist: von Koblenz. pfarrer sieh unten. pietanz (pyctancia, pitancia, pictanza, pittancia) 27. 56. 58. 97. 114. 138. 139. 214. 218. 224. 243. 273. 305. 316. 413. 444. 448. 473. 474. 479. 506. 528. 545. 588. 595. 621. 770. 800. 801. 809. 817. 825. 910. 912. 916. 932. 951. 963. 965. 975. 985. 986. 1002. 1014. 1063. 1066. 1074. 1115. 1150. 1151. 1218. 1244. 1251. 1257. 1274. 1276. 1291. 1292 öfter. pietanzmeister: 224. 305. 353. 444. 474. 491. 518. 524. 528. 580. 588. 595. 599. 606. 607. 621. 743. 745. 753. 763. 779. 910. 951. 1244. 1274. von Amöneburg. von Bottenhorn. von Kirchhain. Elnhußen. von Friedberg. von Girmes. Ibach. von Wetzlar. priore: 1286. von Allendorf. Castellan. Konrad. Dam. Dermbach. Goswin. Herbord. Johann. Leybenit. v. Medebach. Molnhober. von Münzenberg. Otto. Raustein. von Rommersdorf. Siegfried. von Wetzlar. refectorium 1252 z. reliquienmeister sieh heiligenmeister. schaffner: Heilmann. spital (ss. Francisci et Elisabeth) 61. 125. 170. 195. 207. 305. 313. 324. 326. 380. 381. 393. 465. 468. 608. 618. 637. 640. 682. 692. 703. 708. 736. 738. 747. 772. 799. 805. 821. 834. 837. 839. 840. 879. 919. 954. 1017. 1051. 1075. 1078. 1100 § 12. 1101 § 24. 1122. 1130 z. 1225. 1271. 1292 juli 27. aug. 16, sept. 27, nov. 18. 1296. spitalkapelle 370. 1309. spitalmeister (siechenmeister): 324. 326. 465. 468. 477. 535. 618. 708. 728. 919. 920. 959. 1055. Teuffel. von Eisenach. Elnhußen. von Grüningen. Halber. Herdan. Mercatoris. v. Merlau. v. Rade. Ritgans. Schabe. Schaufuss. zinsmeister: 1115. Siegfried. laienbruder (semifrater): von Biedenkopf. diener: von Dillenburg. Pistoris. Swenke. koch: Rawel. firmaneidiener: Anselm. pförtner: Friedrich. Heinrich. schwestern: Bruning. von Korbach. Dylmann. von Treysa. Elisabeth zu Weidenhausen. von Herborn. von Hörlen. Hut. Liepheidis. Sehildis. Wanke. (Wenken). von Wesinach. von Wetter. — *Dominikaner* (Prediger): 869. 889. 937. 1099 § 17. bruder: Werner.

prior: von Biedenkof. — *der Egelpfuhl* (Egilpûl) 1100 § 22. — *Elisabethenkirche*: 38. 44. 56. 255. 256. 370. 448. 682. 749. 954. 1019. 1296. 1298. 1299. 1302. 1303. 1313. altäre: hauptaltar der h. Elisabeth 955. 1292 sept. 19, nov. 13. 1303. altar st. Katharinae 44. h. kreuzaltar 1292 sept. 14. bild der jungfrau Maria in der mitte der kirche 682. kirchhöfe 682. grabstätte der h. Elisabeth 133. reliquien des h. kreuzes u. der h. Elisabeth 749. sacristei 522. — *Franciskaner* (Minoriten, Barfüsser): 155. 156 s. 876. 889. 920. 1004 s. 1005. 1099 § 12, 17. 1100 § 31. 1197. 1261. 1263. 1400. brüder: von Kassel. von Frankenberg. Glockengiesser. guardiane: von Amöneburg. Berthold. lesemeister: Hartmann. knecht: Friedrich. — *fronhof* 570. 635. 805. 1100 § 2, 3, 14, 15, 18. 1101 § 10, 12. 20. 1261. 1292 mai 29. des landgrafen hof auf der neustadt 654. — *gemeinweide* 1100 § 22. 1101 § 8, 13. — *auf der Goßen* 918. 1203. — *die Gotteshilfe* (Gotishelfe) 648. — *der Grün* (amme Grinde, Griende, Gryene, Gryende, Grynde, Grŷnde) 313. 316. 380. 381. 654. 882. 902. 1101 § 11, 12. 1126. Sieh auch unter Grün. — *haine*: bei der burg 821. gegenüber der Ketzerbach 1101 § 25. — *häuser*: domus pictoris 517. der gemalte gadem 1141. das Hirtzhorn 1002. der Nürnberger hof 1287. der Pfau (Pauwe) in der Barfüssergasse 1192. das Steinhaus 227. 610. 871. 1325. vgl. vom Steinhaus. — *die Haustatt* (Hustat) 59. — *die Hofstatt* (Hobestat) 846. — *Judengasse* 1178 z. 1197. — *judenschule* 1178. — *der Lacheborn* 380. 1100 § 22. — *Lahnthor* (Loyntar, Loûnthar, Loynporte) 845. 899. 937. 1323. — *der Leckerberg* (Leckerberg 313, Leckirberg 640, Lekkirberg 648, Legkerberg 1119) 313. 640. 648. 708. 747. 799. 821. 834. 919. 959. 1013. 1055. 1119. 1141. 1178. 1221. — *Lützelburg* berg (Lucelnburg 275, Luzelnburg 294, Lutzillinburg 608, Lutzilnburg 1119, Luczelnborg 1193, Loczilnburg 1195) 275. 294. 608. 1119. 1193. 1195. 1277. — *mass* 58. 214. 218. 268. 269. 273. 278. 283. 459. 480. 491. 518. 525. 577. 595. 788. 809 z. 861. 930. 947. 959. 987. 999. 1046. 1050. 1127. 1168. 1202. 1227. 1314. — *Michaeliskapelle* 85. 364. 370. 629. 682. 1017. 1207. 1292 oct. 10. altar s. Marie et b. Elisabeth 629. 637. altarist: Widekind. [illegible]beinhaus auf dem kirchhof 1017. kaplan: Hermann. kirchhof 384. 682. 1017. 1193. 1195. 1207. 1292 juni 1. — *mühlen*: Elwinsmühle 522. 1101 § 4. 1217. 1292 juni 15, 30, juli 3. mühle am Grün (Grintmole, Grytmole, mole uffe deme Grynde) 380. 381. 806. 1100 § 16. 1101 § 1, 7. lohmühle (lomole) 1100 § 23. neue mühle an der Lahn 112. neue mühle des deutschen hauses 1029. 1046. 1110. walkmühle am steg 604. 1100 § 17. — *die neustadt*: 477. 478. 515. 517. 601. 608. 618. 621. 644. 648. 654. 692. 772. 858. 1178. 1234. vgl. Neustadt, in der. thor der neustadt sieh Werderthor. äusserste pforte (Kesselpforte) 864 u. z. — *nonnenconvent* in der Untergasse (wohl beginenhaus) 1269. — *pfarrbibliothek* 1080. — *pfarre*: 615. 616. 631. 635. 639. 639 z. 640. 643. 644. 647. 648. 654. 666. 677. 699. 728. 746. 864. 876. 902. 1077. 1080. 1095. 1099. 1100 § 2, 3, 4, 6—9, 27, 31. 1101 § 28, 30—33, 39. 1116. 1119. 1225. 1233. Ruprechts kreuz in der pfarre 1100 § 9. — *pfarrer* (deutschordens): 149. 151. 228. 510. 569. 576. 648. 746. 864. 876. 889. 902. 917. 918. 1003. 1013. 1073. 1099. 1100 § 5—11, 22. 1101 § 29—32, 34—36. 39. 1116. 1119. 1123. 1169. 1176. 1182. 1191. 1192. 1198. 1214. 1221. 1225. 1230. 1231. 1233. 1238. 1263. 1293. 1305 s. Bruno. v. Caldern (Günther). Dermbach. meister Volpert. von Friedberg. Heynkeman. von Homberg (Hartmann). Jacob. Johann. Juch. Leybenit. von Oppenheim (Jacob). Otto. Sasse (Wigand). Swiker. von Wehrda (Hermann). von Wetzlar. — *pfarrgehilfen*: von Treysa. Vaupel. von Felsberg. Gôtze. Gotze. Gottfried. Hoerlle. Rudeger. — *pfarrkirche*: 333. 510. 514. 515. 864. 954. 1073. 1100 § 28. 1101 § 31. 1109. 1116. 1169. 1230. 1234. 1263. 1280 z. 1327. altäre: 576. 1101 § 31. altar st. Johannis 1263. fronaltar 648. chor 648. 1280 z. bau- u. leuchtmeister: 648. 864. Hasehart. von Lohra. kirchhof 510. 643. 648. 649. 879. 1002. 1099 § 4, 9, 13, 16. 1100 § 5, 30. 1101 § 32, 33. 1214. 1225. 1271. 1280 z. treppe dahin führend 649. 1099 § 13. pfarrhof 1099 § 14, 15. 1100 § 28. 1101 § 32. 1198. 1263. pfarreisiegel 1116. — *Pilgrimstein* (Bûlchinstein, Bulchensteyn) 677. 1101 § 7. 1292 juni 2, oct. 4. — *priester*: von Gossfelden. — *rat* 648. 1100 § 1. 1116. — *rathaus* 611. 614. 625. 646. 1100 § 1. 1325. — *ratmann*: Bruning. — *Reizgraben* (Rezichens, Rechzichins, Reczciges, Reczchin, Retzihenis grabe) 840. 845. 1261. 1263. 1323. — *Reizwiese* (Retzichens, Retzichins wyse) 1100 § 18. — *renthof* 1203. — *rentmeister des* landgrafen: Imhof. von Meiches. — *Salzmarkt* 59. 610. 735.

803. 846. 871. 1197. 1325. — *scheffen*: 648. 1100 § 1. 1116. zum Aren. von Biedenkopf. Bruning. Klinghart. Knoblauch. Kol. Elwini. Engels (Angeli). Ernst. von Gambach. von Grünberg. Gutgemude. Hartung. Hasehart. Herbst. Imhof. Imhof gen. Rode. Mardorf. Münzer. Rode (Imhof). Rudeger (Rukel). von Saasen. Schinebein. von Schröck. Schütze. Wiker. Wigelen. meister Wigelo. Zahn. — *scheffengericht* 616. 639. 647. 871. — *Schneidersberg* (Snidersberg) 1271 z. — *schule* 94. — *schulmeister*: 1116. 1119. 1225. Hermann. Peter. Wigelen. — *schultheissen* vgl. amtmänner. v. Linne. Rode. v. Scheurenschloss. Stinz. Zöllner. unterschultheiss: Weissgerber. — *die Siechen*: 1099 § 12. 1100 § 11. 1101 § 19. 1118. 1204. die frauensiechen 902 z. 1181. — *stadtmauer* 1082. — *stadtknecht*: Diether. — *stadtrecht* 639. — *stadtschreiber*: 1101 § 36. Bernhard. Faber (Hermann). meister Hubert. herr Johann. meister Ludwig. Wigelen. — *stadtsiegel*: 7. 15. 22. 27. 31. 37. 47. 59. 64. 68. 81. 84. 85. 86. 91. 106. 112. 118. 132. 142. 155. 156. 159. 174. 179. 195. 207. 209. 222. 225. 226. 227. 236. 260. 270. 294. 307. 309. 315—318. 334. 341. 359. 360. 367. 368. 372. 377. 383. 392. 396. 397. 399. 428. 432. 440. 441. 442. 459. 461. 463. 469. 477. 478. 481. 491 z. 494. 495. 506. 507. 510. 514. 515. 517. 518. 525. 526. 530. 534. 547. 552. 564. 567. 577 z. 579. 580 z. 584. 601. 608. 610. 611. 615. 616. 618. 621. 623. 625. 631. 635. 639. 639 z. 640. 641. 643. 644. 646 z—649. 654. 666. 677. 678. 689. 691. 692. 694. 695. 703. 716. 728. 731. 735. 736. 738. 746. 747. 754. 761. 761 z. 772. 779. 799 z. 803 z. 804. 805 z. 809 z. 813. 817. 822. 830. 834. 837. 840. 843. 845. 846. 858. 859. 860 z. 866. 869. 871. 876. 879. 881. 882. 889. 890. 894. 899. 902. 911. 917—920. 946. 952. 959. 991. 1002. 1003. 1012. 1033. 1048. 1059. 1071. 1077. 1082. 1108. 1116. 1119. 1126. 1178. 1193. 1214. 1314. 1317 z. 1323. das kleine 715. 1008 s. 1013. 1293. *Steinweg* 1100 § 29. 1101 § 16. — *Untergasse* (Undergaße) 1003. 1013. 1082. 1269. — *währung* 61. 64. 68. 122. 125. 145. 176. 186. 211. 222. 269. 278. 346. 359. 367. 468. 478. 481. 491. 506. 517. 522. 524. 528. 535. 576. 583. 601. 604. 615. 616. 621. 648. 654. 689. 720. 721. 738. 772. 776. 784. 806. 839. 872. 873. 893. 899. 912. 916. 918. 919. 985. 991. 1003. 1004. 1023. 1048. 1050. 1051. 1059. 1063. 1066. 1071. 1073. 1077. 1079. 1082. 1096. 1108. 1114. 1126. 1127. 1133. 1151. 1168. 1181. 1182. 1184. 1191. 1192. 1198. 1204. 1214. 1217. 1225. 1233. 1234. 1238. 1243. 1244. 1257. 1258. 1260. 1261. 1265. 1269. 1271. 1274. 1292 mai 25, juni 14, 27, sept. 18, nov. 10, dec. 1. *1366. — *Webergasse* 736. 1071. 1072. — *wehr* 1100 § 22. 1101 § 11. — *Werderthor* (thor der neustadt) 477. 478. 515. 644. 648. 1178. Werdirporte 1191. 1234. — *Wettergasse* (Werdirg., Werderg.) 639 z. 646. 648. 689. 952. 1071. 1178. — *Wolfsloch* (daz Wolffezloch in der Untergasse) 1082. — *Weidenhausen* vorstadt sieh das. — *Zahlbach* vorort sieh das.

Marburg (Marpurg). Rudolf 1331, 556.

Marburger strasse 1075.

Marcdorf sieh Mardorf.

Marcwardus sieh Markward.

Marderleyp sieh Malderleib.

Mardorf Niederhessen nw. Homberg (Martorph) 12. *pfarrer*: Hermann.

Mardorf sö. Marburg (Martorpf 83, Marthorf 145, Martorph 210, Marcdorf 377, Mardorf 440, Margdorf 466, Martdorfh 560, Martdorf 721, Mardtorf 776, Martorf 783, Martorff 917, Martdorff 1142, Margtorff 1157) 83. 210. 377. 440. 466. 812. 917. 1142. 1143. 1157. 1214. 1222. 1223. 1235. 1252. 1252 z. 1263. 1292 aug. 26. — *v. M.*: Wigand burgmann zu Amöneburg 1305—1308, 83. 145. Wigand edelknecht (zu Amöneburg) 1307—1310, 122. 172. Wigand ritter burgmann zu Amöneburg 1325—1334, 480. 599. 812. Konrad edelknecht sohn Wigands burgmann zu Amöneburg 1332—1349, 572. 599. 721. 776. 783. 812 s. 841. — *von M.*: Berthold bürger zu Marburg, später der alte 1346—1370, 804. 804 z. 991. 1033. 1071. 1103. Alheid s. frau 1346—1348, 804. 804 z. Berthold der junge 1360, 1004 s. vgl. Mardorf zu Marburg. Kunzil Kunzen schmieds frau hörige 1368, 1093. Sieh auch Kaldaben. — *kapelle* st. Katharinae u. patronat 1252. 1252 z. *altaristen*: Manschin. Moyscheid. von Sachsenhausen. Segyl. — *einwohner*: Trůgel. Geßenere. Gossenere. Hofmann. Metzschepennig. Plotze. Rorich. Steppach. Sundag. Sweyme. Wilde. Wolf. — *schultheiss*: Ditmar.

Mardorf zu Marburg (Martorff 991, Mardtorf 1193, Mardtorff 1203). Johann, später der alte genannt, scheffe u. bürgermeister 1359—1394, 991. 1193. 1203. 1244 s. 1265 s. Hildeburg geb. Rode s. frau 1359—1392, 991. 1244. Bechtold der alte 1363, 1033; sieh von Mardorf.

Margaretha (Margaretha 93, Margareta 93, Margrethe 1061, Margretha 1284. Sieh auch Grete, Gretchen) v. Boilstede. — herzogin von Braunschweig geb. landgräfin von Hessen. — v. Ködderitzsch. — von Korbach deutscho.-schwester

zu Marburg. — v. Oberflörsheim. — landgräfin von Hessen. — gräfin von Luxemburg Römische kaiserin. — Riedesel. — Walters. — von Wetter deutscho.-schwester zu Marburg.
Margdorf sieh Mardorf.
Margreve. Frisco höriger zu Leubingen 1314, 247.
Margtorff sieh Mardorf.
Marienburg a. d. Nogat (Castrum sancte Marie) 255. 256.
Marienthal kloster nw. Eckartsberga (Mergental) 1036.
Marienwerder in Westpreussen (Insula sancte Marie 370). *bischof*: Ludolf.
Markel, zu Markward, (Markelo 395, Merkelo 485, Markil 569, Markele 572, Marklo 578, Marclo 585, Markle 883, Markel 1018) v. Büdingen ritter. — v. Kolnhausen ritter schultheiss zu Münzenberg. — v. Kolnhausen canonicus zu Wetzlar. — Dimar. — Ernesti scheffe zu Wetzlar. — von Nauborn scheffe zu Wetzlar.
Markele zu Friedberg. Heilmann (scheffe) 1318—1333, 329. 583. Eylheyt Engeln s. frau 1333, 583.
Markgrebe. der alte zu Marburg 1360, 1003. Sigfrid [Markgr]aven sohn 1366, 1073z.
Markir weg in Birenkeimer flur 532.
Markle, Markil, Marklonis, zu Wetzlar. Heinemann scheffe 1353—1396, 896. 922. 938. 984. 1024zs. 1052. 1057s. 1064. 1161. 1167. 1194s. 1218. 1220. 1273. Gerbert scheffe s. sohn 1371—1388, 1120. 1218s. vgl. von Nauborn zu Wetzlar.
Markte, auf dem, (in Foro). Cuno scheffe zu Fritzlar 1315—1326, 285. 355. 358. 369. 503.
Markte, vom, (de Foro). Werner scheffe u. bürgermeister zu Fritzlar 1315—1320, 285. 355. 358. 369.
Markward (Marquardus 1329, Marcwardus 1349, Marcquordus 138, Marquart 460. Sieh auch Markel) kellermeister zu Arnsburg 1197—1203, 1344. — v. Erolzheim. — stiftsdechant zu Fulda 1308—1310, 147. 169. — von Holzhausen. — von Laufdorf. — v. Mässing deutscho.-comthur zu Marburg. — von Nauborn scheffe zu Wetzlar. — zu Niederweimar 1320, 380. 381. — v. Rodheim edelknecht. — v. Solms. — Welker zu Wetzlar.
Marold propst zu Cölleda 1322, 414.
Marolf (Marolphus 375, Marolf 555, Marulf 555) v. Göns.
Marpach sieh Marbach.
Marquardus sieh Markward.
Marsilii. Gumpert zu Fritzlar 1306, 98.
Marsilius bürger zu Fritzlar † 1301, 29. 65. 98. Kunigunde s. witwe 1301—1306, 29. 65. 98.
Martin (Mertin, Martinus) zu Alsfeld 1394, 1262. — Ibach deutscho.-pietanzmeister zu Marburg.
Martorph sieh Mardorf.
Masewerg. Werner edelknecht 1302—1303, 1394. 1396. Andreas s. schwestermann 1302, 1394.
Massenheim ssw. Friedberg (Massinheim). Eckelo von — bürger zu Friedberg 1312, 204.
Massenheimer holzweg in Niedererlenbacher mark 978.
Mathias von Günstedt deutscho.-bruder zu Griefstedt. — Hasinburner öffentlicher notar. — erzbischof von Mainz 1322—1328, 361z. 370z. 420. 427. 430s. 1309. 445. 520z. 590. — altarist des allerheiligenaltars zu Schweinsberg 1388, 1222. — Store von Dreyse deutscho.-bruder u. pfarrer zu Günstedt.
Mattin. Emercho von — kleriker zu Mainz 1306, 94.
Mauche, Mauge, zu Wetzlar (Mauche 1417, Mauge 446, Mouche 447z, Maucho 523, Maûche 676). Eberhard 1310, 1417. Eberhard scheffe 1323—1339, 446. 455. 460. 471. 485. 516. 523. 527. 544. 657. 676. Eberhard scheffe 1356—1384, 926. 931. 938. 447z. 976. 984. 1056. 1128. 1175. 1185s. 1194s. 1196s. Fryckelo 1357, 447z.
Maulbach ö. Homberg a. d. Ohm (Mulenbach, Mulinbach) 324. — *von M.*: Mechthild 1302—1304, 37. 58. Irmentrud ihre tochter 1302—1330, 37. 58. 545. Hetta 58z. Ingebrand u. s. kinder Friedrich, Ingebrand, Kuno u. Gertrud 1318, 324. Demud begine schwester der frau † vor 1341, 1292 juli 5. Heinrich u. Irmentrud eltern der frau † vor 1341, 1292 nov. 28. — *pfarrer*: Hartmann.
Mazregil. Konrad zu Kappel 1386, 1205.
Mecce vor dem Kirhagen hörige 1338, 660.
Meccla sieh Meckel.
Mechelins belden in Bechtolsheimer flur 74.
Mechthild (Mehthilt 1336, Meittilt *1336, Mehtilt 1361, Mehtildis 1362, Methildis 8, Mehthildis 60, Mehttildis 110, Mecthyldis 172, Meydheldis 243, Mechthildis 378, Metildis 382, Mechtilt 558. Sieh auch Meckel. Metza) freigeborene dienerin (ingenua) der Agnes von Hessen burggräfin von Nürnberg 1317, 305. — u. Heinrich ihr mann † vor 1341, 1292 nov. 10. — tochter des Alicho u. der Rilindis zu Amöneburg 1323, 440. — Beyer zu Wetzlar. — frau des müllers zu Bentref hörige 1300, 8. — von Bockenheim zu Wetzlar. — von Bomberg. — Bracilis zu Grünberg. — v. Kalsmunt. — gräfin von Käfernburg. — schwestertochter Ruperts pfarrers zu Kirchhain

1331, 552. † vor 1341, 1292 sept. 24. — (auch Metze) Klette zu Amöneburg. — von Köln bürgerin zu Worms. — äbtissin des klosters Thron 1326, 492. von Kölschhausen frau Harperns goldschmieds zu Wetzlar. — von Daburg bürgerin zu Wetzlar. — von Dalheim zu Wetzlar. — Ditter zu Wetzlar. — Drache zu Mühlheim. — von Driedorf bürgerin zu Wetzlar. — von Dudenhofen. — Frye. — die amme (nutrix) zu Fritzlar † 1318, 325. — Fruman von Willershausen. — v. Goddelau. — Heimburge von Kirchhain. — von Herborn. — landgräfin von Hessen. — Hofmann von Wehren zu Gudensberg. — Housten von Laufdorf. — Imhof gen. zum Aren zu Marburg. — frau Johanns bürgers zu Münzenberg 1304, 1398. — (auch Metza) Langschenkel dienerin der Agnes von Hessen burggräfin von Nürnberg. — v. Leihgestern. — hörige zu Leihgestern 1150, 1336. — Lesch nonne zu Wirberg. — (auch Metza) Malderleib bürgerin zu Wetzlar. — Mangold von Erda bürgerin zu Wetzlar. — witwe des müllers Konrad von der neuen mühle zu Marburg 1307, 112. — von Maulbach. — von Merkenbach zu Herborn. — v. Münzenberg. — von Nauborn bürgerin zu Wetzlar. — hörige zu Oppershofen 1150, 1336. Riedesel. — Ruzer. — tochter Dietrichs u. der Irmengard zu Wetzlar nonne zu Schiffenberg 1307, 1411. — Schirlic von Eilo. — Snegil zu Herborn. — vom Steinhaus zu Marburg. — Waldschmied zu Wetzlar. — Welker zu Wetzlar. — frau Konrads bürgers zu Wetzlar 1310, 1419. — Zahn zu Marburg.

Meckel, zu Mechthild, (Meccla 142, Meckelia 252, Meckela 540, Meccle 618, Meckele 667, Mekkle 692, Mekele 784, Meckel 794, Mecklie 990) von Biedenkopf zu Marburg. — Blikin sieh Federe. — Bruning von Grünberg. — Kolbe (zu Marburg) — Emmer zu Marburg. — Federe zu Weidenhausen. — Friling geb. Imhof. — von Gambach zu Marburg. — Goize bürgerin zu Frankenberg. — von Gotzelshausen zu Wetzlar. — Gribe zu Marburg. — von Grindele. — von Güll zu Wetzlar. — Heimburge von Grossenlinden. — von Herborn gen. Susin zu Marburg. — Imhof verm. Friling. — Manhoweren zu Marburg. — Mirum zu Marburg. — Mirummis schwester zu Marburg 1335, 618. — im Mönchhof zu Obbornhofen. — witwe Osperts zu Frankenberg 1345, 784. — Pungnus. — Rumeren zu Marburg. — Schefere zu Weidenhausen. — Weissgerber (zu Marburg).

Meczeller sieh Metzeler.

Medebach reg.-bez. Arnsberg ssö. Brilon (Midebeke). *v. M.*: Sifrid deutscho.-bruder zu Marburg 1310, 169. Godfrid deutscho.-prior zu Marburg † 1367, 1292 oct. 18.

Medenbach nw. Herborn (Medenbach) 1275.

Mefrid (Meffridus) zweiter abt zu Arnsburg 1197—1203, 1344.

Megenburhc hörige zu Leihgestern 1150, 1336.

Megener (Meigenerus, Megenerus, Meginerus) erzbischof von Trier 1129, 1328. 1329. 1330.

Mehlen Waldeck Ederkreis (Mehelen). Bertold von — 1333, 589.

Mehler nö. Mühlhausen (Melre). Heinrich v. — 1305, 69.

Mey von Annerod † 1393, 1253. Bechte s. frau u. Grete s. tochter 1393, 1253.

Meiches Oberhessen nnö. Ulrichstein (Ethisberg). Heinrich von — landgräflicher rentmeister (zu Marburg) 1372, 1124.

Meyden v. Büdingen edelknecht 1341, 707.

Meydheldis sieh Mechthild.

Meilbecher zu Friedberg (Meilbecher, Meilbechir, Meylbechir; von Melbach nnö. Friedberg benannt). Wigand scheffe 1335, 617. Peter bürger 1367, 1075. 1078. Grede s. frau 1367, 1078.

Meingoz (Mengotus 1344, Mengoz 622, Mengûß 1156, Mengos 1176) der bäcker † vor 1360, 1292 sept. 2. — erster abt zu Arnsburg 1197—1203, 1344. — von Bellnhausen. — zu Bonbaden † 1322, 411. — Bornmann (zu Marburg). — Bruwere (zu Marburg). — Buch scheffe zu Ebsdorf. — Knibe ritter. — Kolbe (zu Marburg). — v. Deckenbach edelknecht. — Faber von Allendorf. — Gleibergischer ministerial 1162, *1342. — ritter zu Grünberg 1257, 1353. — Gulden v. Grünberg ritter. — v. Heppenberg. — v. Hirzenhain edelknecht. — von Holzheim scheffe zu Grüningen. — Ysinkûl von Hachborn höriger. — v. der Nuhne. — Roding. — Scheckenhemere zu Niederweimar. — v. Schwalbach edelknecht. — von Schwalbach zu Wetzlar. — in der Steingassen kolon zu Ebsdorf — kaplan zu Winnerod 1378, 1156. — von Wittelsberg scheffe zu Amöneburg.

Meinhard graf von Sponheim.

Meynhardishusen sieh Merzhausen.

Meynnesfelde sieh Mensfelden.

Meisenbug (Meysenbög, Meisinbug). Hermann burgmann zu Felsberg 1339, 679. 1105.

Meissen (Misne 386, Misna 1310 z). Michael von — päpstlicher kanzleibeamter 1322, 1310 z. — *dompropst*: Walther.

— *markgrafen* sieh Thüringen, landgrafen. — *protonotar* des markgrafen: Walther.
Meystebrucher. Albrecht 1334, 602.
Meitza sieh Metza.
Meiz, Meicz. Dietrich ritter 1315, 286. Günther 1319—1320, 366. 388. Bertold. burgmann zu Weissensee 1320, 388. Heinrich 1320, 388.
Melbach nnö. Friedberg (Melpach 185, Melpach bie Fredeberg 1122 z) 185. 329. 345. 953. 1122. 1344. — *einwohner*: auf dem Anger. — *gericht* 1122. — *pfarrer* 345. — *scheffen*: Rudolf. an der Strassen.
Melbach sieh auch Milbach.
Melchior (Milchar 1292 nov. 20) v. Berlepsch deutscho.-hofmeister zu Griefstedt.
Meldericum sieh Möllrich.
Melne sieh Miehlen.
Melre sieh Mehler.
Melsbach, auch Elsbach, hof w. Biedenkopf (Melspach). *von M.*: Heinrich 1331, 556. Johann lichtmeister der pfarrkirche zu Marburg 1351, 864.
Melsungen a. d. Fulda (Milsungen 29, Melsungen 36, Milsûngen 1109, Mylsungen 1252 z) 1133 z. — *von M.*: Ludwig scheffe zu Fritzlar 1301—1315, 29. 36. 285. Johann küster der kirche zu Grossenlinden 1370, 1109. Konrad scholasticus des stifts zu Amöneburg 1394, 1252 z. — *grosses stadtsiegel* 1133 z.
Melzeiser. Ludwig bürger zu Wetter 1354, 905.
Mene (561) gräfin von Solms.
Mengardi. Heinrich kolon zu Dorfgemünden 1326, 490.
Mengel. Wigand zu Kirchhain u. Metze s. frau 1356, 940.
Mengele (890) Smyt von Allendorf.
Mengenraderen. Bertha zu Wetter 1317, 316.
Menger Beckere zu Todenhausen. — Lange zu Allendorf. — Lûzzere zu Todenhausen.
Menger. Hel. zu Todenhausen 1320, 373.
Mengerskirchen nw. Weilburg (Mengerskirchin 111, Mengirskirchen 1086, Mengirskirchin 1104 § 5) 111. — *v. M.*: Heinrica u. Demud eheleute † 1368, 1086. Heinrich ihr sohn edelknecht 1368—1378, 1086 s. 1104 § 5, 7, 9, 10, 12, 14. 1155. Lotz bescheidener knecht bürger zu Wetzlar 1392, 1246.
Mengotus sieh Meingoz.
Mensfelden ssö. Limburg (Meynnesfelde) 1374a.
Menze sieh Mainz.
Mercatoris. Nicolaus deutscho.-firmarar im spital zu Marburg † um 1490, 1292 aug. 16.
Merenberg wnw. Weilburg (Merinberch 1331, Merenberg *1332, Merinberg 1356a, Merenberch 453) 1356a. 851. — *v. M.*: Hartrad 1129—1141, 1329. 1331. *1332. *1333. *1334. Hartrad s. sohn 1141, 1331. *1334. Hartrad 1229, *1346. Konrad deutscho.-bruder † nach 1256, 1292 juli 13. Hartrad 1265, 1356a. Hartrad 1295, 1305. Hartrad propst zu Wetzlar 1305—1308, 76, 107 s. 120. 140. Gertrud s. mutter 1306, 107 s. Hartrad sohn seines verstorbenen bruders Gotfrid 1306, 107. Hartrad 1321—1327, 390. 417. 451. 453 s. 496. 497. 498. 502. 505. 508 z s. 688. 726. 727. 741. Lysa s. frau 1323—1326, 453 s. 496. 498. 741. Sieh auch grafen von Nassau.
Mergental sieh Marienthal.
Mergentheim a. d. Tauber ssw. Würzburg *deutsches haus* 1290. stifter: v. Hohenlohe.
Mergewaldes. Johann deutscho.-priester zu Marburg † 1419, 1292 mai 30.
Merkelin pfarrer zu Oberweimar 1379, 1168.
Merkelinin. Elisabeth bürgerin zu Friedberg 1335, 624.
Merkelo sieh Markel.
Merkenbach ssw. Herborn (Mûrckenbach, Mûrckenbach). Aleydis u. Mechtildis von — zu Herborn † 1315, 274. — *kaplan* 1186.
Merlau Oberhessen nö. Grünberg (Merlauwe 447 z, Merlaûwe 972, Merlau 972, Merlowe 972 z, Mirlawe 972 z, Merlaûwe 979, Merlow 1104 § 7, Merlaû 1292 oct. 25). *v. M.*: Johann deutscho.-bruder zu Wetzlar 1357, 447 z. Johann deutscho.-hauscomthur u. spitalmeister zu Marburg 1396, 1271. † um 1410, 1292 oct. 25. Eberhard ritter 1358, 972 s. 979. 979 z. 980. Hildegard s. mutter † 1358, 980. Fie (Sophie) s. erste frau † 1358, 980. Jutte s. zweite frau 1358, 972. 979. 979 z. Hedwig (Hebbele) s. tochter (erster ehe) 1358, 972. 979 z. Eberhard u. Lutze s. söhne 1358, 972. Bertold (Bechtold) edelknecht s. bruder 1358, 972 s. 979. 979 z. 980. Else dessen frau 1358, 972. 979. 979 z. Johann ritter 1358, 972 z s. 979 z. Eberhard edelknecht 1364, 1043 s. Agnes v. Reifenberg s. frau 1364, 1043. . . 1370, 1104 § 5, 7. Rupert deutscho.-bruder zu Griefstedt † um 1380, 1292 sept. 24.
Mertin sieh Martin.
Mertinswymer sieh Weimar, Ober-.
Mertze (Mercze) zu Bellnhausen 1380, 1170.
Merzhausen hof kreis Frankenberg ssö. Rosenthal (Meynhardishusen, Meynhartshusen, Meynhartishusen) 586. 602.

1292 nov. 5. — *verwalter*: v. Hohenfels deutscho.-bruder. Rudolf deutscho.-bruder.
Meschede sieh Moischt.
Meshinchin sieh Mässing.
Mespenning sieh Metzepenning.
Messerschmied (Meßersmyt). Hermann (zu Alsfeld) u. Alheid s. frau 1379, 1162.
Messerschmied (Mezirsmeit, Mesirsmeit). Hartrad von Dudenhofen 1305—1306, 76. 107.
Meßingen sieh Mässing.
Metelberg (der Mittelberg a. d. Unstrut w. Nebra oder der Mittelberg ssö. Sondershausen bei Holzengel?) 96.
Methildis sieh Mechthild.
Metshepenning sie Metzepenning.
Metz. *bischof* 863. — *notare der curie*: de Ponleus. de Sancto Maximino. Werneri.
Metza, zu Mechthild, (Meiza *1336, Metze 83, Metza 112, Mezza 126, Meitza 218, Mecza 622, Mecze 995) von Allendorf (bei Kirchhain). — Berlant zu Kirchhain. — von Betziesdorf. — Boruman (zu Marburg). — Budenbender zu Wetzlar. — von Kinzenbach tochter Ulins zu Gleiberg. — (auch Mechthild) Clette zu Amöneburg. — von Kölbe bürgerin zu Marburg. — von Damm. — Engeler bürgerin zu Erfurt. — tochter Erwins scheffen zu Giessen 1371, 1121. — von Fronhausen zu Marburg. — im Fronhofe zu Marburg. — Geßenere von Mardorf. — Gunzeldorfern zu Marburg. — frau Henckyns bürgerin zu Kirchhain 1386, 1202. — Hobemeistern zu Rauschenberg. — Holderbri. — (auch Mechthild) Langschenkel. — von Lauken zu Wetzlar. — Leiderstädter zu Kirchhain. — hörige zu Lich 1150, *1336. — (auch Mechthild) Malderleib zu Wetzlar. — von Mandern. — Manegulden zu Wetzlar. — tochter des müllers Konrad zu Marburg 1307, 112. — Mengel zu Kirchhain. — Molinerin zu Heimertshausen. — Mulnere zu Kirchhain. — Quentin bürgerin zu Wetzlar. — von Rosphe. — Rossdorf bürgerin zu Kirchhain. — von Rüddingshausen. — witwe des Hartrad Scabiosus bürgerin zu Wetzlar. — v. Schwalbach. — tochter der Aba hörige zu Seelheim 1316, 290. — zu Seelheim Stausebächers schwägerin 1326, 494. — Steinmolner von Laubach. — Stürzekop bürgerin zu Wetzlar. — Stußen bürgerin zu Wetzlar. — von Willershausen. — Wiprecht zu Marburg. — Zahn zu Amöneburg.
Metze Niederhessen nw. Gudensberg (Metze). Berthold von — scheffe zu Fritzlar 1301, 29.
Metzeler zu Giessen (Meczeller, Metzeler). Heinz scheffe 1375—1383, 1137. 1188. Gobel scheffe 1392, 1245.
Metzepenning (auch Metshepenning, Metzephennig, Mespenning). Hermann bürger u. scheffe zu Amöneburg 1342—1347, 721. 776. 783. 812.
Metzepenning (Metßepenning). Friedrich der Spedeln knecht zu Kirchhain 1352, 1324.
Metzer. Fritz nachschreiber zu Echzell 1368, 1088.
Metzschepennig, Metschepenning. Heinz hofpächter zu Mardorf 1387—1394, 1214. 1263.
Metzzeler. Nicolaus zu Linden 1351, 870.
Meuzel. Heinz von Erda bürger zu Wetzlar u. Katharine s. frau 1393, 1254.
Mezingin sieh Mässing.
Mezirsmeit sieh Messerschmied.
Mia (Mige 329) zu Friedberg 1318, 329.
Michael von Meissen päpstlicher kanzleibeamter.
Michelbach nw. Marburg (Michelenbach 1349, Michelbach 86, Michilbach 287, Michelnbach 926, Michilnbach 926). 86. 830. 1012. — *v. M.*: Widerold 1239, 1349. Heinrich sohn Gerlachs pfarrer zu Hassenhausen 1316, 287. Heinrich Nassau-Merenbergischer amtmann zu Gleiberg 1356, 926. Jutta, Iludis, Hedwig u. Gertrud † um 1350, 1292 dec. 1. Konrad edelknecht 1356, 935 s. — *von M.*: Konrad bürger zu Marburg u. Gerburg s. frau 1351—1360, 857. 881. 908. 936. 971. 973. 974. 975. 986. 994. — *pfarrer*: Sweyme.
Michelbach. Heinrich von Kirchhain deutscho.-bruder u. kaplan zu Erfurt † 1520, 1292 juni 2.
Michillinus sieh Milchling.
Midebeke sieh Medebach.
Miehlen nnw. Nastätten (Mylin 153, Milne 164, Melne 531, Mylne 1437). Friedrich v. — canonicus, dann scholasticus zu Wetzlar 1309—1336, 153. 164. 1437. 390. 406 s. 531. 585. 632.
Mige sieh Mia.
Mihla a. d. Werra n. Eisenach (Myla). Hermann v. — vogt zu Weissensee u. zu Schlotheim ritter 1350, 855.
Milbach wüstung osö. Giessen (Milbach *1332, Melbach 1338, Mylbac 1353, Millebach 718, Milebach 885) *1332. 1335. 1338. 1353. 1379. 1381. 489. 718. 885. — *kapelle* *1332. — *einwohner*: Diebold u. Herikint. von Wieseck. — Milbacher wald 874 z. 885.
Milchar sieh Melchior.
Milchling (Michillinus 1348, Michelingus 1349, Milchlinc 1351, Milchelingus 67, Milchelinch 188, Milgelingus 252, Milchling 781, Mylcheling 841, Milchelink 888, Milcheling 935, Milheling 935). Konrad ritter † nach 1264, 1292 mai 10,

oct. 14. Albradis s. frau † nach 1264, 1292 oct. 14. Milchling edelknecht zu Giessen 1304—1314, 67. 110. 252. Irmengard v. Linden s. frau 1304, 67. Konrad burgmann zu Giessen 1311, 188. Milchling von Giessen ritter † 1319, 351. Ruprecht ritter amtmann zu Amöneburg 1333, 586. Werner edelknecht amtmann zu Amöneburg 1352—1353, 1324. 888.
Milchling v. Nordeck. Konrad 1239—1245, 1349. 1351. † 1263, 1355. 1368. Elisabeth s. frau 1245—1263, 1351. 1355. 1368. vgl. v. Nordeck.
Milchling v. Schönstädt. M. v. S. ritter 1345—1353, 781. 841. 888. Konrad ritter 1355—1356, 912. 914 s. 935 s. Johann s. sohn 1356, 935. M. der junge v. S. s. bruderssohn 1356, 935 s.
Milchling (Milchelinc). Luzza bauer zu Lützellinden 1317, 1436.
Milchling Kornigel. — v. Nordeck. — Schutzbar ritter.
Milcouiensis episcopus: Bernhard.
Myldeforste. Heinrich altarmann von st. Nicolaus zu Erfurt 1365, 1060.
Miles sieh Ritter.
Mylin sieh Miehlen.
Millebach sieh Milbach.
Mylmisheim sieh Mölsheim.
Milsungen sieh Melsungen.
Milvesheim sieh Mölsheim.
Mynczinberg sieh Münzenberg.
Mynkel scheffe zu Gudensberg 1308, 129.
Minnerbrüder sieh Franciskaner.
Minores fratres sieh Franciskaner.
Minor mons sieh Wenigeburg unter Amöneburg.
Minrinbach wüstung (oder bach?) bei Herborn 92.
Mynzenberg sieh Münzenberg.
Mirum zu Marburg 1335, 618. Mekkle zu Marburg 1340, 692.
Moelhusen sieh Mühlhausen.
Möllenbach wüstung s. Allendorf a. d. Lumda (Molinbach) 1274.
Mölln ssö. Marburg (Mûlne 56, Mulne 121, Moln 145, Mûllen 908). *v. M.*: Wigand edelknecht burgmann zu Amöneburg 1307—1312, 121. 137. 145. 187. 199. Folcnand s. bruder burgmann zu Amöneburg 1308, 145. Hartmann deutscho.-bruder zu Marburg 1304, 56. Hartmann 1308, 137. die frau 1355, 908.
Möllrich, Nieder-, osö. Fritzlar (inferior Melderich) 634.
Möllrich, Ober-, ö. Fritzlar (Meldericum 72, Obrinmeldrych 369, Meldrich 701, Abirn Melderich 1041, Obern Melderich 1205, Obir Meldrich 1224, daz dorff Obirn Meldrich 1268) 369. 701. 1041. 1205. 1224. 1268. — Gotzo von — † vor 1341, 1292 sept. 6. — *kapelle* 1224. — *kirchhof* 1205. 1224. — *d.-o.-comthur*: Helwig. — *gemeinweide* 1041. — *gericht* 1205. 1320. — die unradern (ûnradern, unradirn) 369. 1041.
Mölnere sieh Mulnere.
Mölsheim w. Worms bei Dalsheim (Milvesheim, Milmisheim). M—er weg 19. 1068.
Mönch (Monich). Gerlach edelknecht (zu Giessen) 1311, 188.
Mönch (Munych). Arnold von Heide zu Fritzlar 1301, 30.
Mönch (Monich). Arnold zu Laufdorf u. Kunigunde s. frau 1339, 675.
Mönch (Monich). Wigand priester sohn weiland Konrads zu Wetzlar 1304, 1400.
Mönchhof zu Leihgestern (der Muniche hob) 931.
Mönchhof zu Obbornhofen (Curia Monachorum). Konrad im — u. Meckela s. frau 1343, 730.
Mǒntzil. Johann bürger zu Wetzlar u. Albrad s. frau 1339, 672.
Mörlen, Nieder-, nnw. Friedberg (Niedrin Morle 1415, Nydernmorle 189, Niderem Mûrle 742, inferior Morle 753, Niderin Morrele 775) 1415. 189. 742. 753. 757. 775. 1292 mai 7.
Mörlen, Ober-, nw. Friedberg (Mûrle 1343, Obern Morle 166, Mörle 444, Murle 1292 sept. 5) 166. 434. 444. 1292 sept. 5. — Sigefrid graf von — 1193, 1343. — *v. M.*: Franke edelknecht 1345, 775. Hartmann deutscho.-bruder † um 1370, 1292 sept. 16.
Moinscheit zu Fritzlar (Moysceith, Moinsceyt, Moyscheit, Monscheyt). Tepelo scheffe 1301, 29. Johann scheffe 1315—1319, 285. 355. 358.
Moischeid wnw. Ziegenhain (Monscheid). — herr Rudeger von — (wohl der pfarrer zu M.) 1335, 614.
Moyscheid. Tilmann altarist zu Mardorf † 1375, 1142.
Moischt sö. Marburg (Muschede 87, Musshede 218, Meschede 780, Mûsschede 995, Mûzschede 995) 218. 1124. — Rudolf von — 1305, 87. — *flurnamen*, alle 1124: Fal. Guntrambunde. Hanos. die Helde. Hubin eckir. Hubwyse. die Lache. Lange eckir. Rintzwinkel. Rockislo. Rucheslo. Ruckirs grube. Moischter weg 780. 995. Rukerishube 218.
Molendinarius sieh Müller.
Molener sieh Müller.
Molenheim sieh Mühlheim.
Molhusen sieh Mühlhausen.
Molinbach sieh Möllenbach.
Molinberg sieh Mühlberg.
Molinerin. Metza zu Heimertshausen 1335, 622.
Molynnere sieh Mulner.
Molnhober. Johann deutscho.-prior zu Marburg † 1487, 1292 sept. 30.
Monasterio, de, (Münster?). Johannes cantor päpstlicher schreiber 1354, 907z.

Monddel. Sifrid zu Fritzlar 1301, 29.
Monetarius sieh Münzer.
Monichusen sieh Münchhausen.
Monkenbard. Contzchin 1381, 1179.
Monker (Mônkir). Heinrich von Flomborn 1362, 1014.
Monouilla. Lambertus de — päpstlicher kanzleibeamter 1326, 1313z.
Monra nö. Cölleda (Münre). Heinrich v. — ritter gen. v. Allerstedt 1341, 706.
Monscheid sieh Moischeid.
Monschyn sieh Manschin.
Monstere sieh Münster.
Montabaur onö. Koblenz (Monthabûr, Monthabur). *von M.*: Damar bürger zu Wetzlar 1366, 1067. Nicolaus scholasticus zu Dietkirchen 1383, 1185zs.
Monte, de, sieh v. dem Berge.
Montfort Pfalz cant. Obermoschel bei Duchroth (Mûmfurt, Mônfurt). Cune v. — ritter 1362—1367, 1014. 1074.
Monxhorn (Munthorn, Mûnichorn). Sibodo v. Flomborn, Eberhard u. Cunzemann s. bruder 1350, 854.
Monzer sieh Münzer.
Mor. Johann zu Marburg 1353, 889.
Morchelnheupt (Morchilnheip, Morchilnheupt, Môrchilnheupt). Gerlach u. Johann s. sohn 1325, 475. Werner u. Hennel 1367, 1074.
More. Heinrich von Treysa deutscho.-pfarrer zu Herborn † 1520, 1292 sept. 25.
Morisbach sieh Morsbach.
Morle sieh Mörlen.
Morn (Mor?). Johann procurator des geistlichen gerichts für Thüringen 1419, 1131z.
Mornshausen a. d. Salzböde sw. Marburg (Moroldeshusen iuxta Gladenbach 12, Moroldishusin by Gladinbach 625, Moroldeshusin 691, Moroltshusin 716, Moroltzhusin 889, Morultzhusin 1118, Morultzhusen 1181) 22. 132. 625. 716. 1269. — *von M.*: Heinz bürger zu Marburg 1371, 1118. Sieh auch Becker. Heype. — *einwohner*: Bertha witwe. in dem Brule. Nuzman. Windrudis witwe. — *hof* gen. der Brul 716.
Morrele sieh Mörlen.
Morsbach Rheinpfalz w. vom Donnersberg bei Rockenhausen (Morsbach 19, Morisbach 39, Morsphac 190, Morsphach 300). *v. M.*: Heinrich ritter 1300—1311, 19. 190. Heinrich ritter zu Oberflörsheim u. Agnes s. frau 1316, 300. Johann Johanniter 1302, 39. 40. Johann deutscho.-bruder zu Flörsheim † um 1355, 1292 mai 22.
Morultzhusin sieh Mornshausen.
Morung. Heinrich von Giessen frühmesser zu Kirchhain † um 1380, 1292 juli 22.
Morung zu Konradsrode 1336, 645.
Mônfurt sieh Montfort.
Môz. Gerhard canonicus zu Schiffenberg 1197—1203, 1344.
Mühlberg sö. Gotha (Mûlburg). Konrad v. — Johanniterpriester zu Weissensee 1338, 665.
Mühlberg berg sw. Langgöns bei Niedercleen (Molinberg) 690.
Mühlborn an der Wohra (Mûlinburn) 906.
Mühlhausen wnw. Erfurt (Mûlhusen 898, Molhusen 1000). *von M.*: Sygehard bürger zu Erfurt 1360, 1000. Heinrich deutscho.-bruder u. pfarrer zu Erfurt † um 1360, 1292 nov. 5. — *währung* 898.
Mühlhausen Waldeck bei Korbach (Moelhusen by Koerbegke). *zehnte* 1085.
Mühlheim jetzt Hermannstein, n. Wetzlar (Mulheim 1362, Molinheim 1373, Molenheim 1395, Mulenheim 60, Mulinheim 578, Mullenhem 1057, Mullenheym 1057z, Mollenheim 1185, Mulnheym 1185z) 60. 1185z. 1395. — *v. M.* sieh Lesch. — *von M.*: Herbord 1304, 60. Konrad scheffe zu Wetzlar 1321, 404. † 1325, 471. 578. Gerlach, Hermann u. Stephan s. söhne 1333, 578. — *kirche u. patronat* 1057 u. z. 1185. 1189. 1219. — *hörige*: Adelheid. Bezecha. — *pfarrer*: v. Girmes. v. Göns. Schreiber von Wetzlar. Zinggreven (Centurionis) von Wetzlar.
Mühlheim, jetzt Mühlheimer hof, kreis Worms w. Osthofen (Mûllin, Mullin). *Tempelherrencommende* 39. 40. — *comthur*: v. Alzey.
Müller (Molener). Hermann kolon zu Asslar 1310, 180.
Müller (Molendinarius 34, Molenere 285, Mulenere 355, Mulnere 358, Molnnere 369). Hermann scheffe zu Fritzlar 1302—1336, 34. 36. 42. 100. 285. 355. 358. 369. 634. s. söhne Thilemann kleriker, Hermann, Konrad u. Johann, s. schwiegersohn Werner vom Markt 1320, 369.
Müller (Mûlner). Gofrit u. Contzele s. frau (zu Laubach oder Giessen) 1371, 1121.
Münchhausen ssw. Herborn bei Driedorf (Munechusen 1355, Monichusen 1408, Munchehusen 883). *von M. zu Wetzlar*: Heinrich scheffe 1263, 1355. Werner bürger 1263, 1355. † 1307, 1408. Berno 1303, 49. Ospracht bürger u. Hebel von Nauborn s. frau 1352, 883.
Münchhausen wüstung Oberhessen nnö. Frankenberg (Mûnechusen 11, Munechusen 222, Monichusen 1306). *von M. zu Frankenberg*: Ludwig der ältere bürger u. Ludwig der jüngere bürgermeister 1300, 11. — Ludwig 1313—um 1315, 222. 1306. Ospert, Eberhard u. Wigand 1313, 222.
Münchhausen wüstung Oberhessen ö. Kirchhain (Munichousen 171, Monichusen 172, Munichusen 215, Mûnichusen 466) 171. 172. 440. 466. — *einwohner*: Heinrich. Rudolf. — *vogtei* 171. 172.

Münchholzhausen ö. Wetzlar (Holzhusin, Holzhusin by Bubelingishusin 411. 426.
Mündelheim nnw. Düsseldorf (Mundelicheym). Dietrich v. — deutscho.-comthur zu Marburg 1302, 38. 41. 44.
Münnerstadt nnö. Würzburg (Münrestad, Munrestad). Johann von — pfarrer zu Gleichen 1361, 1007. — *pfarrer*: von Nürnberg deutscho.
Münster in Westfalen (Monasterium 226, Monstere 810, Monster 1101 § 2). *bischof*: Ludwig landgraf von Hessen. — *domherr*: v. Bicken. — *dechant von st. Martin*: Burkard.
Münzenberg onö. Butzbach (Minzenberg 1358, Mynzenberch 124, Minzinberch 252, Mincinberc 1415, Minzinberc 1422, Minzenberch 532, Minzinberg 569, Mynzinberg 572, Mintzenberg 658, Mynzhinberch 730, Mynczenberg 988, Mintzinberg 1122) 1358. 1361. — *herren v.* —: Cuno (reichs-)kämmerer 1203, 1344 s. Sieh herren v. Falkenstein. — *v. M.*: Werner canonicus zu Wetzlar 1296, 1385. † 1314, 252. — *von M.*: Berno zu Wetzlar 1308, 124. Johann päpstlicher schreiber 1354, 907 z. Johann official des propstes von st. Stephan zu Mainz 1392, 1243. deutscho.-prior zu Marburg † 1393, 1292 nov. 20. — *bürger u. scheffen*: 90. Anselm der junge. Armheymere. Becker. Bumeister. Cleinekoif. vor dem Thor. Gelen. Gutwin. Heinemann. von Holzheim. Johann. Nibelung. Quithelin. Riche. Schwarze. Siegfried. von Steinheim. Wasserman. Wigand der metzger. — *mass* 1158. 1163. — *pfarrer*: Reinhard. — *pfarrkirche*: altäre st. Georg u. st. Johann 730. — *schultheiss* (*amtmann*): 90. v. Kolnhausen. — *stadtsiegel* 90. 532 s. 730. 988. 1389 s. 1398. 1403. 1415. 1422. — die M—er *strasse* 1088. — *währung* 1158. 1163.
Münzer zu Friedberg (Munzere). Gerkin 1318, 330.
Münzer zu Fritzlar (Monetarius). Siegfried sohn weiland Alberts scheffe 1302—1306, 36. 42. 100.
Münzer zu Grünberg (Monetarius). Konrad scheffe 1313—1320, 211. 382.
Münzer zu Marburg (Monetarius 22, Münzer 579). Johann scheffe 1300—1309, 22. 27. 47. 68. 81. 84. 85. 86. 106. 112. 115. 135. 155. 156. 159. Lotze u. Katharine s. frau 1333, 579.
Münzer zu Wetzlar (Monetarius 1372, Munzere 1387, Muncere 66, Munzer 80, Monzer 204, Moncer 208, Moncere 277, Monetarii 411, Munzir 426, Münzere 460). Hermann scheffe 1286, 1372. † 1291, 1378. Hedwig s. witwe 1291, 1378. Ludwig von Limburg bürger † 1294, 1382. Konrad bürger 1296—1312. 1385. 1387. 1391. 52. 1398. 1401. 208. Irmentrud s. frau 1298, 1387. Christine, Hedwig u. Gertrud s. töchter nonnen zu Schiffenberg 1298, 1387. Gerhard scheffe 1304—1305, 66. 80. Gerhard u. Petrissa eheleute † 1322, 426. Hermann bürger u. Richildis s. frau 1305, 1402. Hermann bürger 1312, 203. 204. — Hermann der jüngere, Guda s. frau, Katharina s. schwester verm. an Hermann von Probbach, weiland Hermann s. grossvater 1322, 411. Hermann scheffe 1323—1329, 443. 484. 485. 527. Kraft sohn weiland Hartmuds geistlicher, später als bruder Kraft von Schiffenberg u. deutscho.-bruder zu Wetzlar bezeichnet 1304—1338, 1400. 1401. 1404 u. z. 1420 z. 1431 z. 516. 662. bruder Krafts kapelle zu Wetzlar 776. Johann u. Katharina s. frau 1308, 130. Johann des rates 1324, 460. Konrad u. Hildemud verm. an Ludwig Cremer kinder weiland Friedrichs 1315, 277.
Münzer (Münzer, Münzir). Johann pfarrer zu Winnen 1331—1334, 554. 591.
Mürle sieh Mörlen.
Müselin. Johann zu Obereschbach 1358, 978 z.
Müzschede sieh Moischt.
Muffendorf ssö. Bonn (Muffindorf). Dietrich v. — deutscho.-bruder zu Marburg † vor 1341, 1292 mai 22.
Mul (Mûl). Heinrich edelknecht 1344, 757.
Mularn. Heinrich u. Günther Augustinerchorherren zu Erfurt 1315, 282.
Mulbaum (Mûlboym). Peter zum — schultheiss zu Mainz 1398, 1283 s.
Mulenbach sieh Maulbach.
Mulenheim sieh Mühlheim.
Mulinbach sieh Maulbach.
Mulinbechir. Henne höriger 1361, 1011.
Mullenhem sieh Mühlheim.
Mullin sieh Mühlheim.
Mulnere zu Kirchhain (Mûlnere 916, Mûlnere 966, Mûlner 968, Môlnere 1016). Bertold scheffe u. bürgermeister 1353—1362, 897. 906. 916. 939. 965. 966 u. z. 968. 1016. Metza witwe Bechthohs 1354, 906. Arnold 1354—1358, 906. 916. 965. 968. Irmengard s. frau 1354, 906. Wigand scheffe 1354—1357, 906. 965.
Mulner zu Langgöns (Molynnere 786. Mulner 795). Hertwin 1340—1346, 690, 786. 795. Heinrich 1345, 786.
Muncere sieh Münzer.
Mundelicheym sieh Mündelheim.
Mundelin. Rule zu Marburg 14.., 876 z.
Munych sieh Mönch.
Munrestadt sieh Münnerstadt.
Munthorn sieh Monxhorn.
Munzenbach wüstung bei Herborn unweit Dreisbach (Münzinbach 92, Mun-

zenbach 124, Mûnzenbach 295) 92. 295. — Benigna von — begine zu Herborn 1308, 124. — der Vorst 92.
Munzere sieh Münzer.
Mûczeler sieh Mutzeler.
Mûlburg sieh Mühlberg.
Mûlenbach zu oder bei Gelnhausen 592.
Mûllin sieh Mühlheim.
Mûlne sieh Mölln.
Mûlner sieh Müller.
Mûmfurt sieh Montfort.
Mûnechusen sieh Münchhausen.
Mûnichorn sieh Monxhorn.
Mûnre sieh Monra.
Mûnrestad sieh Münnerstadt.
Mûrckenbach sieh Merkenbach.
Mûrle sieh Mörlen.
Mûthere. Wigand kolon zu Stausebach 1317, 305.
Mure (Mûre). Criste Cristin Mûres sohn bürger zu Giessen 1375, 1137.
Murer. Eckard bürger zu Marburg u. Berlud s. frau 1384, 1198.
Murle sieh Mörlen.
Muschede sieh Moischt.
Muschenheim Oberhessen s. Lich (Mûsshenheim 454, Musschinheim 569, Muschinheim 572, Mûschinheym 650, Mûschenhem 742, Mûsschinheim 979, Mußinheim 1163). *v. M.*: Gernand ritter 1323—1332, 454. 569. 572. Dammo ritter s. bruder 1323—1332, 454. 572. Werner ritter 1323—1332, 454 s. 569. 572. Konrad ritter 1332, 569. Damme der junge ritter 1336, 650 s. Richard edelknecht u. Jutta v. Nauheim s. frau 1343, 742. Dietrich 1358, 979. Johann pfarrer zu Bretzenheim 1379, 1163. Heinrich s. bruder edelknecht 1379, 1163 s.
Muscht. Jacob deutscho.-bruder u. pfarrer (von st. Nicolaus) zu Erfurt † 1521, 1292 mai 14.
Musewinkelin. Katharina trödlerin zu Wetzlar u. Gyssela ihre tochter 1315, 280.
Mutzeler. Eckard 1378, 1156.
Muzere. Konrad scheffe zu Siegen 1307, 113.

N.

Nägelstedt ö. Langensalza (Nelstete). *deutsches haus*: 79. bruder: Slun v. Schlotheim.
Nagel (Nayl, Nail). Dietrich v. Alzey ritter 1367, 1076. Wilhelm ritter 1367, 1076 s. Jutta s. frau 1367, 1076. Werner edelknecht 1367, 1076 s.
Nayl sieh Nagel.
Narni ssw. Spoleto. *bischof*: Peter.
Nassau a. d. Lahn osö. Ems (Nassawe 113, Nassowia 456, Nassowe 497, Nassou 603, Nausauwe 603, Nassauwe 688, Nassau 697, Nassauw 851, Nassaûwe 1104). *von N.*: Otto Mainzischer keller zu Amöneburg u. canonicus zu Fritzlar 1341—1364, 697. 847 s. 878. 1324. 999 s. 1040. — *grafen v. N.*: Johann 1307, 111. Heinrich s. bruder 1307, 111. 113. Heinrich, Alheid s. frau, Otto u. Heinrich dompropst zu Speyer s. söhne, Alheid Ottos frau 1334, 603 s. Otto 1349, 838 s. Walrabo 1324, 456. Gerlach 1326—1342, 497. 505. 726. Agnes s. frau 1326, 497. Gerlach sohn Adolfs 1356, 926. Johann herr zu Merenberg 1338—1370, 658. 688. 705. 715 zs. 740. 851. 925. 1104. † 1379, 1160. Johanna v. Saarbrücken s. witwe 1379, 1160 s. Johann 1376—1394, 1145. 1259. — *gräflicher schreiber*: Johann.
Nauborn s. Wetzlar (Nuueren 24, Nuferen 208, Nuuerin 411, Nûuerin 585, Nûuern 848, Nûueren 903, Nûueren 941, Nuuern 1022, Nûuern 1024, Nûferin 1031) 28. 119. 411. 499. 848. 1031. — *von N. zu Wetzlar*: Markward scheffe 1283—1312, 1297. 1378. 28. 208. Mechtild s. frau 1301, 28. Ernst scheffe 1290—1312, 1375. 24. 28. 53. 1393. 66. 1400. 1401. 107. 119. 1408. 157. 160. 1424. Ludwig s. sohn bürger 1303, 53. bruder Wigand Predigerordens 1304, 1400. Heyno bürger 1304, 1400. † 1326, 499. Bertheydis (Bertha) s. frau 1304, 1400. Luza s. tochter 1326—1330, 499. 544. Markward (Markelo) der ältere scheffe 1321—1336, 395. 411. 455. 460. 484. 485. 499. 519. 626. 652. Hedwig s. frau 1326, 499. Markelo der jüngere scheffe 1333—1365, 585. 714. 758. 782. 827. 848. 849. 883. 884. 903. 922. 923. 926. 941. 984. 990. 997. 1022. 1024. 1052. Heinemann s. sohn 1352—1355, 883. 923. identisch mit Heinemann Markle, sieh Markle. s. übrigen kinder Katharine, Kunigunde, Hebele verm. von Münchhausen, Markle, Gerbert, Alheid u. Konrad 1352, 883. Lucia begine 1350, 848. — *einwohner*: Babist. von Kleeberg. Faber. Johann im Wethof. — *höfe*: vogteihof 119. Genseweyde 28. Wethof 499.
Nauheim nnw. Friedberg (Nûheim, Nûhem). *v. N.*: Gerhard ritter † 1343, 734. 753. Hetta s. frau † 1344, 753. Heinrich, Eberhard u. Jutta verm. v. Muschenheim geschwister 1343, 742. Johann deutscho.-bruder zu Griefstedt † um 1420, 1292 nov. 12. — Nauheimer *weg* 1075.
Naumburg s. Wolfhagen (Nuwenborg 36, Nuwenburg 42, Nuwinborg 358). *v. N.*: Ludwig deutscho.-bruder zu Marburg † vor 1271, 1292 nov. 17. — *von N.*: Sifrid scheffe zu Fritzlar 1302,

36. 42. Johann priester zu Fritzlar 1319, 358.
Naumburg a. d. Saale (Nowenburg 386). *bischof*: Heinrich.
Naunheim nnö. Wetzlar (Nunheim 60, Nûnhem 301, Nunhem 303, Nûenheym 312, Nunheym 401, Nûnheym 423, Nûenheim 473, Nuenheim 672, Nûhinheim 900, Nûwenheym 1220) 60. 303. 312. 323. 390. 401. 405. 423. 439. 450. 473. 509. 900. 1069. 1194. 1220. 1419. — *v. N.*: sieh Lesch. — *von N.*: Johann u. Konrad söhne weiland Hartberns 1323, 439. Kraft der bäcker zu Wetzlar 1339, 672. — *flurname*: in der Hûmbach 439. — *landsiedel*: Lesch. Richolf. — *pfarrer*: von Frankenberg.
Nebra s. Querfurt (Nebere). Heinrich u. Dietrich (Th.) schenken v. — 1320, 385.
Neder Riet sieh Rieth.
Neidhartshausen Sachsen-Weimar s. Dermbach (Nithartshusin). Hermann v. — deutscho.-bruder zu Marburg 1310, 169.
Nellenburg Baden Seekreis bei Stockach (Nellenburg 353 z, Nellenborg 818, Nellinburg 870). Wolfram v. — deutschmeister 1332—1352, 1315 s. 353 z. 701. 818. 844. 863. 870 s. alter meister 1362, 1015.
Nelstete sieh Nägelstedt.
Nentere höriger zu Hausen 1150, 1336. höriger zu Leihgestern 1150, 1336.
Nenzman ritter † 1306, 96.
Neopatensis archiepiscopus: Rostagnus.
Neopatrensis episcopus sieh Novae Patrae.
Nerlich. Eckard bürger zu Marburg 1351, 858.
Nesin eidam sieh Gnesin eidam.
Nesselröden s. Netra oder N. wsw. Duderstadt? (Nesilret). Johann v. — deutscho.-comthur zu Marburg † 1297/8, 1292 oct. 4.
Nesselröden wsw. Duderstadt (Nezzelrid). Bertold v. — ritter, Heinrich, Walther, Ludwig u. Adelheid verm. v. Kralach s. kinder 1353, 892.
Neubamberg sieh Bamberg.
Neue mühle, die, sieh Marburg, *mühlen*.
Neuenhain wüstung wsw. Romrod (Nûwenhain, Nuwenhen) 237. 272.
Neuenkirchen, Neunkirchen, welches? (Neuenkirchen). Heinrich von — deutscho.-priester zu Marburg † um 1470, 1292 nov. 30.
Neuen Thür, zur, (ad Novam Januam). Kraft bürger zu Mainz 1326, 501.
Neuhausen stift vor Worms (Nuhusen 565). *praebendar*: v. Randeck.
Neuhausen, Gross- u. Klein-, Sachsen-Weimar wnw. Buttstedt (Nyhusen 686). Sak v. — sieh Sack.
Neuhof, der, s. Giessen bei Leihgestern (Nuehof *1347, Nuwe hab 709, Nûwe hob 732) *1347. 709. 732. 733. 737. 926. 1147. — *landsiedel*: Vyezscher. Steinfortere. — *weiderecht* 732. 733.
Neustadt onö. Kirchhain (Nuwinstat, Nuwenstad, Nuwinstad, Nuenstad) 999. 1104 § 4. — *von N.*: Johann geistlicher 1341, 715. Johann deutscho.-küster u. reliquienmeister zu Marburg † 1463, 1292 sept. 5.
Neustadt, in der (in der Nûwinstat), zu Giessen. Dythard scheffe 1343—1356, 740. 756. 934.
Neustadt, in der, zu Marburg (de, in Nova civitate). Wiker 1317, 309. Wiker scheffe 1329—1335, 524. 526. 584. 601. 614. 616.
Nibelung (Niebelung). Hermann bürger zu Münzenberg 1305, 1403.
Nichte, vom. Albrecht priester 1360, 998.
Nicolaus (Nicolaus 55, Nycholaus 70, Nycolaus 194, Nichclaus 621, Nyclaus 643, Nyclais 738, Niclaus 874, Niclaws 901, Nyclas 1068. Sieh auch Klaus) von Alsfeld. — von Alsfeld pfarrer zu Wehrda. — de Aquamunda päpstlicher schreiber. — pfarrer zu Beichlingen 1314, 247. — v. Beichlingen deutscho.-comthur zu Erfurt. — unter dem Berge zu Burkhardsfelden. — Bern zu Friedberg. — Brufuz bürger zu Alsfeld. — pfarrer zu Büchel 1304, 55. — propst zu Cambrai kaiserlicher protonotar u. vicekanzler 1376, 1148 z. — Kaphart zu Zahlbach. — Keller (zu Worms) 1325, 475. — pfarrer zu Niederkleen 1367, 1075. — von Koblenz canonicus zu Wetzlar. — Kremer von Grünberg deutscho.-bruder zu Marburg. — Daube von Grüningen. — Druschel v. Wachenheim deutscho.-comthur zu Flörsheim. — (auch Clas) v. Engelhausen. — pfarrgehilfe von st. Nicolaus zu Erfurt 1354, 901. — pfarrer zu Vieselbach 1360, 998. — von Flörsheim keller des deutschen hauses zu Marburg. — von Friedberg gen. von der Reusen. — von Geisenheim zu Friedberg. — Gotschalci von Marburg kleriker. — deutscho.-pfarrer zu Griefstedt † um 1350, 1292 juli 19. † 1418, 1291. — provisor der Antoniter zu Grünberg 1333, 588. — von Grünberg deutscho.-priester u. pfarrer zu Kirchhain. — von Grünberg deutscho.-bruder zu Marburg. — v. Hayn pfarrer zu Graba. — magister, protonotar des landgrafen Otto von Hessen 1320—1325, 380. 381. 479. — Hoke siegler des geistlichen gerichts zu Koblenz. — Irmengardis zu Grünberg. — von Lindenstrut Antoniter, dann pfleger

des Antoniterhauses zu Grünberg. — Magezse bürger zu Mainz. — dechant von st. Gingolf zu Mainz 1394, 1266. — der bäcker zu Mainz † 1343, 724. — (zu Marburg) 1333, 579. — Mercatoris deutscho.-firmarar im spital zu Marburg. — Metzzeler zu Linden. — von Montabaur scholasticus des stifts zu Dietkirchen. — abt zu Otterberg 1366, 1068. — Remser. — Riche zu Grünberg. — Schaufuss scheffe zu Alsfeld. — Schaufuss von Alsfeld deutscho.-trappier zu Marburg. — deutscho.-bruder zu Schiffenberg 1333, 587. — v. Schlotheim notar u. official der propstei von st. Sever zu Erfurt — von Weisel des rates, dann schultheiss zu Friedberg. — Wormser kleriker, öffentlicher u. des Wormser geistlichen gerichts geschworener schreiber 1325, 475.
Nidda onö. Friedberg (Nydehe). Bertold graf von — 1162, *1342. — Peter von — kaplan zu Gleiberg 1334, 598 s.
Nyddernherbach sieh Herbach, Nieder-.
Nydern Husen sieh Hausen bei Butzbach.
Nydernmorle sieh Mörlen, Nieder-.
Nidern Selheim sieh Seelheim, Klein-.
Nydernwalgern sieh Walgern, Nieder-.
Nyderwalde sieh Niederwald.
Niderwimere sieh Weimar, Nieder-.
Nidirngirmisse sieh Girmes, Nieder-.
Niebelung sieh Nibelung.
Niederland (Niderlant) 1.
Niedern Markt, am, (an demme Nydern Mertde 816 z). Folrad zu Somborn 1328, 816 z.
Niedern Selheim sieh Seelheim, Klein-.
Niederwald wnw. Kirchhain (Nyderwalde 85, Niderwalde 114, Nyderenwalde 161, Niderwalt 225, zu dem Nidernwalde 887, Nydirnwalde 1183) 85. 114. 161. 225. 533. 887. 940. 1104 § 2, 9, 10, 12, 14. 1111. 1112. 1183. — *kirchhof* 940. — *einwohner*: Bruno. Schuhoybit. Sumer. — *flurnamen*, alle 940: in dem Boninlande. in dem Ratzbygen. bi der wenigen mühle. in dem Wierche. — *gemeinweide* 1111. 1112. — *gericht* 1112.
Niederwälder (Nyderweldir) wiesen bei Kirchhain 915.
Niger sieh Schwarz.
Nyhusen sieh Neuhausen.
Nire. Heinrich zu Wetter 1304, 62. 63.
Nythart zu Marburg † 1390, 1234. Katharina Nytherten s. witwe 1390, 1234.
Nithartshusin sieh Neidhartshausen.
Noderena sieh Norderna.
Nodung landgräflichen schultheiss 1285, 1367. — zu Wetzlar 1393, 1249.
Nona sieh Nuhne.
Nonnenhausen wüstung wnw. Marburg bei Caldern (Nunnenhusen 177, Nünnehusen 270, Nünnenhusen 797) 270. 378. 797. — *von N.*: Heinrich bürgermeister u. scheffe zu Biedenkopf u. Günther s. bruder scheffe 1310—1318, 177. 340. — *einwohner*: Zorn.
Nopeler. Berthold von Lindes (Kleinlinden) bürger zu Wetzlar u. Elisabeth s. frau 1301, 1391.
Nordeck ssö. Marburg (Nordecke *1346, Nordeken 1349, Nordeckin 1351, Nordecken 47, Nordechen 101, Nordekin 705) 1274 z. 1286. 1356a. — *v. N.*: Widerold ritter 1229—1245, *1346. 1351. Konrad Milchling sieh Milchling. Milchling u. Walther 1239, 1349. Widerold, Milchling u. Dietrich ritter 1265, 1356. Guntram sohn weiland Adolfs edelknecht u. burgmann zu Amöneburg 1303—1311, 47. 101. 121. 161. 184. Giselbert s. bruder edelknecht 1303, 47. Giselbert kleriker 1311, 184. Giselbert pfarrer zu Obbornhofen 1333, 587. Adolf sohn weiland Adolfs edelknecht burgmann zu Amöneburg 1303—1333, 47. 121. 161. 199. 587. Hermann s. bruder burgmann zu Amöneburg 1303—1311, 47. 101. 121. 161. 187. Hermann ritter 1325, 480. Adolf u. Johann gebrüder 1336—1341, 651. 683. 705. Gilbrecht ihres vetters sohn 1336, 651. Giselbrecht edelknecht 1354, 904. Gerlach u. Kraft sieh v. Londorf. Ludwig deutscho.-hauscomthur zu Marburg † 1501, 1292 nov. 29.
Norderna wüstung ssö. Marburg bei Nordeck (Noderena) 705.
Nordhausen nnw. Erfurt (Northusen). *währung* 16. 96. 253. 339. 366. 609. 627. 633.
Norenberg sieh Nürnberg.
Nothing. Konrad (zu Pferdsdorf 1339, 669.
Novae Patrae in Thessalien (Neopatrensis). *bischof*: Jacob.
Novam Januam, ad, sieh zur Neuen Thüre.
Noweman, Nuweman, zu Niederweimar 1320, 380. 381.
Nowenburg sieh Naumburg.
Nozeman zu Wetzlar 1303, 45.
Nuene sieh Nuhne.
Nuengesesße (1292 oct. 26) Nausis? Neusess? welches? *pfarrer*: von Sanct Goar.
Nuenkirchen sieh Neuenkirchen.
Nuenkircher. Heinrich zu Langgöns 1346, 795.
Nuenstad sieh Neustadt.
Nürnberg (Nurimberg 263, Nûrinberg 275. Nurenberg 276, Nûrenberg 294, Nurenbergh 452, Nûrinbergh 518, Norenberg 1007, Nürinberg 1015, Nuremberg 1148) 925 u. z. 1015. 1148. 1187. — Heinrich von — deutscho.-pfarrer zu Münnerstadt 1361, 1007. — *burggrafen*: Johann † 1323, 444. 452. 468. 518 z. 528.

595. Agnes geb. landgräfin von Hessen s. gem. 1314—1334, 263. 275. 276. 290 s. 293. 294. 305. 334. 367. 392. 444. 452 s. 468. 1314. 518 s. 528. 595. 608. † 1349, 839. 1292 nov. 20. Margarethe verm. landgräfin von Hessen.
Nûwenheym sieh Naunheim.
Nuferen sieh Nauborn.
Nuhne wüstung Oberhessen n. Frankenberg bei Schreufa (Nuene 137, Nona 184, Nûnne 570, None 1314). *v. der N.*: Rupert ritter 1265, 1356. Rupert edelknecht 1308—1311, 137. 184. Mengot s. bruder 1308, 137. Gerlach 1327, 1314. Adolf edelknecht 1332, 570. — *von der N.*: Rupert einwohner (villanus) zu Seelheim 1325, 480. † 1332, 560. Edelindis s. witwe u. Hetta verm. Sundag von Mardorf ihre tochter 1332, 560.
Nuhusen sieh Neuhausen.
Nunheim sieh Naunheim.
Nunhusen. Konrad zu Weidenhausen 1377, 1151.
Nunnenhusen sieh Nonnenhausen.
Nûheim sieh Nauheim.
Nûnne sieh Nuhne.
Nûweman sieh Nuweman.
Nûwenhain sieh Neuenhain.
Nuueren sieh Nauborn.
Nuwe hab sieh Neuhof.
Nuweman. Heinz bürger zu Marburg 1371, 1118.
Nuweman (Nûweman). Hermann zu Wittelsberg 1358, 975.
Nuweman sieh auch Noweman.
Nuwenborg sieh Naumburg.
Nuwenhen sieh Neuenhain.
Nuwinstat sieh Neustadt.
Nuzman. Peter u. Heinrich kolonen zu Mornshausen 1335, 625.

O.

Obbornhofen Oberhessen sw. Hungen (Obernhoben *1332, Ouerenhouen 1335, Oberenhouen 1349, Obernhoben 1379, Oberenhobin 587, Oberinhobin 730) *1332. 1335. 1349. 1379. 730. — *centgrebe* (centurio): Gernand. — *einwohner*: im Mönchhof. — Rulmann Greben sohn. — *flurnamen*: Gulismorge 730. Hiltwinisgrabe 730. — *heuzehnte* 587. — *der Mönchhof* (curia monachorum) 730. — *pfarrer*: v. Nordeck. — *pfarrgehilfe*: Engelonis.
Obe sieh Aba.
Obeleker sieh Ubelacker.
Oberenhobin sieh Obbornhofen.
Oberndorf wüstung kreis Fritzlar bei Obervorschütz (Ouerendorp) 129.
Obernhain wüstung bei Kirchhain (Oberenhen 383, Obernhayn 486, Abirnheyn 553) 486. — *von O.*: Gotzo 1320, 383. Berthold u. Hedwig s. frau 1331, 553.
Oberwald wüstung bei Niederwald wnw. Kirchhain (Oberhinwalde) 125.
Oberwalgern sieh Walgern, Ober-.
Oberweimar sieh Weimar, Ober-.
Oberwettere sieh Wetter.
Oberwetz sieh Wetz, Ober-.
Obezer. Heilmann 1328, 816 z.
Obrinmeldrych sieh Möllrich, Ober-.
Oche. Hermann (zu Alna) u. Gele s. tochter verm. an Konrad Gebe 1335, 611.
Ockershausen sw. Marburg (Okershusen 115, Okirshûsin 666, Ockershusen 1117) 546. 1117. 1233. — *von O.*: Hermann 1307, 115. Gundrat bürgerin zu Marburg 1338—1355, 666. 920. die Ockershûsern zu Marburg 1355, 918. — *einwohnerin*: Schefern.
Ockershusen (Ochershusen). Henclo 1327, 1314.
Ockershûsern, die, zu Marburg 1355, 918. vgl. von Ockershausen.
Ockstadt w. Friedberg (Ocstat 249, Ocstad 328, Oxstat 1075) 1075. 1078. — Eckard von — scheffe zu Friedberg 1314—1322, 249. 328. 431. — *flurnamen*: Ockstadter feld 1075. der Byzschoff 1075. der Kyß 1075. die Kûggil 1075. die Lache 1078. der See 1075. die alde weyde 1075. der wyler 1075. — *hausgenossen*: Grawe. Gutwin. von der Hoehe. Strassheimer. — *schultheiss*: Wigand.
Odeygeba meisterin zu Wirberg 1323, 450.
Odenhausen a. d. Lahn nnö. Giessen (Vdenhusen, Vdinhusen) 33. 705. — *pfarrer*; 1305. Konrad.
Odenhausen nnw. Grünberg (Vdenhusen an der Lummen 984). *einwohner*: Fuz.
Odernheim nö. Alzey. Odernheimer weg 1074.
Odilia (Odilia 239, Odylge 962) v. Elkerhausen. — v. Schröck. — Steyngester zu Wetzlar.
Ödingen Westfalen ssw. Meschede (Odingen). Rump v. — ritter 1348, 1322.
Ölschläger (Oleator, Oleyslegere). Heinrich zu Amöneberg 1300—1310, 17. 83. 172.
Offenbach ö. Herborn (Vffenbach). Isentrud von — frau Kunos von Walgern bürgerin zu Wetzlar 1354, 903.
Offenheim wsw. Alzey (Vfheim). Brechtel v. — ritter 1350, 854.
Ofleiden, Ober- u. Nieder-, nnw. Homberg a. d. Ohm (Vfleyden) 661.
Ofleiden, Nieder-, (Niedern Ufleiden). Heinrich schultheissen sohn von — scheffe des landgerichts zu Homberg a. d. Ohm 1359, 987.
Ohm nebenfluss der Lahn (Ame) 1111. — die alte O. 888.
Ohmen, Nieder- u. Ober-, onö. Grünberg (Amene). Happlo von — 1320, 382.

Oygeler. Hermann zu Weidenhausen 1344, 754.
Oyspracht sieh Ospracht.
Oisse sieh Osse.
Okarben a. d. Nidda s. Friedberg (Akarbin 188, Carbin 474) 188. 474. 764. 1092. 1321. 1415.
Okershusen sieh Ockershausen.
Okirsdorff sieh Uckersdorf.
Oldisleben sö. Frankenhausen (Oldisleibin 793). *abt*: Heinrich.
Oleator sieh Ölschläger.
Oleyslegere sieh Ölschläger.
Olffe sieh Ulfa.
Olmene sieh Ulm.
Olphe sieh Ulfa.
Olricus sieh Ulrich.
Olw berg, wohl bei Heldrungen 347.
Omelburg sieh Amöneburg.
Omirsspecher. Heinrich scheffe zu Somborn 1377, 1154.
Omneburg sieh Amöneburg.
Ongriden 1113. *pfarrer*: Peter.
Onhagen sieh Unhogen.
Onsheim sieh Ensheim.
Opele. Hennin 1339, 681.
Operode sieh Oppenrod.
Opirwese sieh Opperwiese.
Oppenheim am Rhein (Oppinheim) 74. — *von O.*: Jacob propst zu Schiffenberg 1372, 1125. Jacob pfarrer zu Marburg 1384—1398, 1191. 1192. 1198. 1214. 1221. 1280z. † 1399, 1292 juni 15. Johann (zu Mainz) 1394, 1266. — *amtleute* 957.
Oppenrod ö. Giessen (Operode 1353, Opperode 874) 1353, 874. — *einwohner*: Wucherer.
Oppershofen Oberhessen osö. Butzbach (Happershoibein) *1336. *hörige*: Gerhard. Mechthild.
Opperwiese (Opirwese) wiese bei der mühle des klosters Zelle unter Schiffenberg 600.
Orb onö. Gelnhausen (Orba). Gotfried u. Jutta s. frau, Ludwig u. Irmengard s. frau u. Gerlach gebrüder von — zu Gelnhausen 1319, 356.
Ordwin sieh Ortwin.
Orientalis sieh Osterland.
Orlamünda a. d. Saale sw. Kahla (Orlamünde 807, Orlamunde 868). *graf von* — sieh landgraf von Thüringen.
Orley sieh Urley.
Orphe sieh Urf.
Orte zu Grüningen. landsiedel zu Erlebach 1344, 752. Hermann 1359, 988.
Ortenberg berg onö. vor Marburg (Ortinberg) 1217.
Ortenberg (Oberhessen ssö. Nidda (Ortenberg 1374[a].
Ortmann (Ortmannus 617) Panninsmeit des rates zu Friedberg.
Orto (Ortho 1355, Orto 418) Pellifex des rates zu Allendorf a. d. W. — canonicus zu Wetzlar 1263, 1355.
Ortrunis Grebe von Schröck.
Ortwin (Ortwinus 1329, Ordwin 956, Orwin 965) Bizigel edelknecht. — kämmerer des erzbischofs von Trier 1129, 1329. — am Grün zu Marburg. — Grune zu Kirchhain. — v. Lembach. — pfarrer zu Lichtenau 1313—1330, 230. 550. — der bäcker (zu Wetzlar) 1301, 24. — der brauer zu Wetzlar 1304, 1400.
Osimo provinz Ancona (Auximum 1327). *bischof*: Lucas.
Osnabrück (Osnaburgensis 1301). *bischof*: Konrad.
Ospert (Ospertus 10, Ospracht 883) von Amöneburg 1313, 227. — scheffe zu Amöneburg 1306—1315, 95. 146. 161. 269. † vor 1341, 1292 sept. 6. — von Frankenberg. — zu Frankenberg † 1345, 784. — von Fronhausen zu Marburg. — schwiegersohn Hermanns von Gossfelden bürgers zu Marburg 1305, 84. — von Münchhausen zu Frankenberg. — von Münchhausen bürger zu Wetzlar. — Osperti zu Amöneburg. — mann der Alheid von Seelheim zu Amöneburg 1300, 10. — schwager (sororius) des Hermann Selige 1314, 238. — vom Steinhaus zu Marburg. — Zahn zu Marburg.
Osperti zu Amöneburg (Osperti 186, Osprath 651, Osperchtis 661, Osprachtes 712, Ospracht 744). Ospert, Walpert u. Johann söhne weiland Rudolfs u. Johann sohn Osperts 1311, 186. Johann scheffe u. bürgermeister 1336—1352, 651. 661. 712. 744. 776. 908. 1324. Katharine s. frau u. Hilla deren schwester 1338, 661.
Ospracht zu Marburg (Osprat 806, Oyspracht 1071, Ospracht 1072, Osprecht 1100 § 24, Oystpracht 1101 § 26). Hermann bürger zu Marburg 1347, 806 s. † 1366, 1071. 1072. 1100 § 24. 1101 § 26. Irmengard s. frau 1347, 806. Hilla s. schwester sieh von Gönnern. Alheid s. schwester sieh Waldolfen.
Osse zu Wetzlar (Osse, Oisse). Elisabeth witwe Wilhelms, Reyner u. Gerhard ihre söhne 1310, 1417. Reinher von Linden u. Katharina s. tochter nonne zu Schiffenberg 1319, 1440. Gerhard 1333, 585. Eberhard sohn weiland Reinhers 1346, 796. Eberhard 1383—1388, 1185 s. 1219 s.
Ossenheim osö. Friedberg (Ossinheym, Ossinheim). Johann v. — ritter 1345—1358, 785. 978.
Ossin, die, zu Leihgestern 1341, 709.
Ossmannstedt w. Apolda (Aczmistete) 1047.

Osterhausen wüstung a. d. Twiste s. Arolsen (Osterhusen). Johann von — pfarrer zu Gudensberg 1304—1308, 57. 129.
Osterland (Osterlant 386, Orientalis 594). *markgraf* sieh landgraf von Thüringen.
Osterlind (Osterlint 1336, Osterlindis 340, Ostirlindis 518, Ostirlint 625) von Bauerbach. — u. Heinrich ihr mann um 1145, 1335. — frau Hademars zu Engelbach 1318, 340. — v. Girmes. — Hinkelbein bürgerin zu Wetzlar. — hörige zu Grossenlinden 1150, 1336.
Osterman. Arnold zu Amöneburg 1310, 172.
Osthausen welches? Unterfranken bei Kranichfeld? (Osthusen). Dietrich von — geistlicher 1361, 1007.
Ostheim s. Butzbach oder O. bei Windecken (Ostheym, Ostheim) Ditwin von — scheffe zu Friedberg 1312, 201. † 1318, 330. Johann s. sohn sieh Ditwini.
Osthofen nnw. Worms (Osthouin) 39. — Burcberg 39. — *schultheiss u. scheffen* 39.
Othana in Sardinien sö. Sassari. *bischof*: Peter.
Otte. Heinz zu Wetzlar 1393, 1249.
Otte sieh Otto.
Otter dechant zu Zeitz 1320, 386.
Ottera sieh Ottrau.
Otterbach osö. Homberg a. d. Ohm (Otterbach) 175. — *einwohner*: Gerleib.
Otterberg nnö. Kaiserslautern Cisterc.-mönchskloster (grawis ordins, Otterbûrg, Ottirbûrg) 1068. 1074. — *abt*: Nicolaus.
Otterburger (Otterbûrger, Ottirbûrger). Clas geschworener zu Oberflörsheim 1366—1368, 1068. 1081. Peter s. vater 1368, 1081.
Ottin. Gelud zu Marburg 1347, 813.
Otto (Otto 12, Ottho 39, Otte 589, Othe 688, Ötthe 783) ritter † 1327, 506. — v. Alzey comthur der Tempelherren zu Mühlheim. — v. Arnstadt. — v. Bolanden reichstruchsess. — von Köln deutscho.-diakon zu Marburg. — v. Elben edelknecht. — v. Engelhausen ritter. — von Falkenberg ritter. — v. Feudingen edelknecht. — v. Flacht canonicus von st. Peter zu Mainz. — von Frankenhausen Augustinerchorherr zu Erfurt. — deutscho.-priester des hauses zu Frankfurt 1344, 764. — Gysen zu Marburg. — graf von Gleiberg. — von Gleichen. — von Grünberg zu Marburg. — deutscho.-bruder u. pfarrgehilfe zu Herborn 1309, 153. — deutscho.-pfarrer zu Herborn 1332—1335, 558. 619. 620. — landgraf von Hessen. — Hund ritter. — Imhof deutscho.-priester zu Marburg. — v. Lüder deutscho.-bruder u. mühlmeister zu Marburg. — deutscho.-bruder zu Marburg 1305, 81. — prior des deutschen hauses zu Marburg 1324, 459. — deutscho.-priester u. pfarrer zu Marburg 1351—1368, 864. 879. 889. 917. 1003. 1013. 1077. 1080. 1082. 1100 § 11, 28. 1176. 1292 oct. 16. — von Marburg küster des deutschen hauses 1394, 1266. — graf von Nassau. — von Nassau Mainzischer keller zu Amöneburg u. canonicus zu Fritzlar. — deutscho.-priester u. pfarrer zu Oberflörsheim 1316, 300. — v. Richowe deutscho.-bruder zu Griefstedt. — kolon zu Rossdorf 1345, 783. — von Saasen deutscho.-bruder zu Marburg. — von Saasen scheffe zu Marburg. — Scheffer zu Fritzlar. — v. Schurpheim edelknecht. — v. Siegen canonicus von st. Peter zu Mainz. — v. Siegen deutscho.-bruder zu Marburg. — graf von Solms. — graf von Waldeck. — v. Weitershausen edelknecht. — v. Worbis Johanniterhauscomthur zu Vargula.
Ottrau Oberhessen ssö. Neukirchen (Ottera). Volpert v. — deutscho.-comthur zu Marburg † nach 1250, 1292 sept. 19.
Ŏda sieh Uda.
Ouerendorp sieh Oberndorf.
Ŏtfe sieh Utphe.
Oxstat sieh Ockstadt.

P.

P. official der propstei zu Fritzlar 1319, 357.
Pabes sieh Babest.
Paderborn (Palburnen). Curd v. — burgmann zu Wildungen 1370, 1106.
Päpste sieh Rom.
Paffe. Thilmann geistlicher 1386, 1187 z.
Palaciolum sieh Pfalzel.
Palast (Palacium, zu Trier). Hermann vom — ministerial 1129, 1329.
Palburnen sieh Paderborn.
Palgûns sieh Pohlgöns.
Palheim wüstung Oberhessen zwischen Grüningen u. Steinberg 988.
Palheymer. Konrad landsiedel zu Birenkeim u. Jutte s. frau 1344, 760.
Pankuche zu Alsfeld (Phankuche, Panchûche, Pankuche). Konrad scheffe 1303, 48. Hartmud bürgermeister 1334, 596. Hantzele 1351, 861.
Pankuche (Phankuche). Hermann dorfmann aus der gegend von Fritzlar 1386, 1205.
Panninsmeit. Ortmann des rats zu Friedberg 1335, 617.
Pantaleon (Panthaleon) patriarch von Konstantinopel 1283, 1298 s.
Papa sieh Babest.
Paradies, zum, (Paradis). Sifrid zu Frankfurt † 1388, 1225. der Marburger familie von Biedenkopf angehörend.

Parva Confluencia sieh Koblenz, Lützel-.
Parvus. Andreas deutscho.-bruder (1300),2.
Parvus. Heinrich scheffe zu Gudensberg 1304—1308, 57. 129.
Parvus Mons sieh Wenigeburg unter Amöneburg.
Pascalis päpstlicher schreiber 1307, 123.
Paul (Paulus 302, Paules 1013, Paulyz 1179, Pauls 1271) bischof von Kurland 1322, 370 z. — Dutz canonicus des stifts zu Biebra. — bürger zu Gelnhausen † 1334, 592. 824. — Imhof scheffe u. bürgermeister zu Marburg. — Imhof deutscho.-priester zu Marburg. — statthalter des Johannitermeisters in Deutschland 1316, 302. — deutscho.-priester (zu Marburg) 1348, 824. — deutscho.-kellermeister zu Marburg 1339, 680. — Rise bürger zu Marburg. — Schütze bürger zu Marburg.
Pauline. Hermann von Waltersdorf (1300), 4.
Pauline v. Weitershausen.
Paulinen, vir, (vir Pauwelinen). Konrad zu Fronhausen 1321, 408.
Paulynen, virn. Hermann zu Willstedt 1320, 386.
Pauls Else von Lohra † um 1470, 1292 nov. 30.
Pedershen sieh Petershain.
Peffirsag. Heilwig u. Ludwig ihr bruder zu Heimertshausen 1335, 622.
Pellifex. Orto des rates zu Allendorf a. d. W. 1322, 418.
Peter (Petrus 52, Peter 529, Petir 529, Pedir 987, Peder 1193) schäfer 1313, 215. — Achilonensis episcopus 1318, 333. — von Amöneburg Antoniter zu Grünberg. — v. Armsheim. — bischof von Asolo 1318, 333. — Beckere scheffe zu Homberg a. d. Ohm. — v. Bellersheim ritter. — schreiber der gräfin von Käfernburg 1334, 605. — Kegelere bürger zu Marburg. — Knûttyl edelknecht zu Liebstedt. — von Koblenz deutscho.-bruder. — Krutzenechir. — Kummer zu Wetzlar. — Dume deutscho.-priester zu Marburg. — Flesche v. Wachenheim ritter. — geistlicher zu Fritzlar 1319, 357. — von Flörsheim deutscho.-bruder (zu Marburg). — Fuley. — Gaurittir. — an der Gazzen zu Somborn. — schultheiss (zu Giessen) u. Johann s. sohn 1317, 1436. — Gôtze deutscho.-bruder u. kaplan zu Marburg. — Gotze von Marburg deutscho.-bruder u. pfarrkaplan daselbst. — von Gotzelshausen bürger zu Wetzlar. — Gratte von Heskem zentner zu Ebsdorf. — von Grüningen (zu Wetzlar). — von Hausen schultheiss zu Wetzlar. — v. Hirzenhain edelknecht. — v. Hirzenhain deutscho.-comthur zu Griefstedt. — Jacobi scheffe zu Amöneburg. — Imhof zu Marburg. — virn Johannen zu Willstedt 1320, 386. — von der Larhelden scheffe zu Wetter. — erzbischof von Mainz 1309—1320, 165. 171. 172. 196. 197. 198. 333. 374. — vikar von st. Johann zu Mainz 1306, 94. — schulmeister zu Marburg 1384, 1191. 1192. — Meilbecher bürger zu Friedberg. — zum Mulbaum schultheiss zu Mainz. — bischof von Narni 1318, 333. — von Nidda kaplan zu Gleiberg. — müller zu Niedergemünden 1344, 759. — Nuzman kolon zu Mornshausen. — schmied zu Oberflörsheim 1366, 1068. — pfarrer zu Ongriden 1370, 1113. — bischof von Othana 1356, 1327. — Otterburger zu Oberflörsheim. — Schit deutscho.-bruder zu Marburg. — Schütze zu Oberflörsheim. — von Seelheim scheffe zu Amöneburg. — von Seelheim bürger zu Frankenberg. — Strube von Herborn deutscho.-kaplan zu Erfurt. — v. Waltrunsdorf deutscho.-bruder zu Griefstedt. — von Weissensee bürger zu Erfurt. — praebendar zu Wetter 1343, 724. — Wiseguckel.
St. Peter in Pohlgönser gemarkung (feldkapelle oder nur besitz einer Peterskirche) 696.
Peters (Petirs). Gobele bürgermeister zu Wetter 1354, 905. — sieh Heinrich hern P.
Petersa sieh Petrissa.
Petersberg berg Rheinhessen sö. Bechtolsheim (mons s. Petri) 74.
Peterse sieh Petrissa.
Petershain hof osö. Grünberg bei Ulrichstein (Pedershen, Pedirshen). *von P. zu Grünberg*: Hermann scheffe u. Konrad s. sohn 1320—1322, 382. 425. Johann bürger 1322, 425.
Petri. Konrad zu Waltersdorf 1338, 665.
Petrissa (Petersa *1336, Petirse 426, Petrisse 518, Peterse 861, Petersse 1006, Petirsche 1168, Betrisse 1314) von Bauerbach. — Imhof gen. zum Arn verm. von Fronhausen zu Marburg. — hörige zu Lich 1150, *1336. — Münzer zu Wetzlar. — zu Oberflörsheim 1360, 1006. — Stumpf bürgerin zu Wetzlar.
Petterweil ssw. Friedberg. Pettirwilre weg 785 z.
Pfalzel nö. Trier (Palaciolum 1341). *propst*: Rupert.
Pferdingsleben onö. Gotha (Phirtingesleybin) 1279. — *hufenbesitzer*: Löwe.
Pferdsdorf l. d. Werra ssw. Creuzburg (Pherdesdorf) 669.
Pfie sieh Fia.
Pforta Cisterc.-kloster sw. Naumburg (Porta) 1094.
Phal. Dietrich ratmann zu Weissensee 1336, 627.
Phankuche sieh Pankuche.
Pharela sieh Vargula.

Pheffertor (Pheffercor?). Heinrich des rates zu Allendorf a. d. W. 1322, 418.
Pheleyb. Gerhard 1330, 549.
Pherdesdorf sieh Pferdsdorf.
Phige sieh Fia.
Philipp (Phylippus 1371, Phillippus 93, Philippus 133, Philippes 476, Phillips 561, Philips 572, Philipps 658, Phylipz 900, Phylips 1076, Phillipps 1081) v. Bellersheim ritter burgmann zu Friedberg. — v. Bickenbach deutschmeister. — v. Bolanden. — v. Kalsmunt canonicus zu Wetzlar. — graf von Königsberg (Solms). — v. Falkenstein herr zu Münzenberg. — bischof von Eichstädt kanzler des Mainzer stuhles 1308, 133. — v. Vers. — v. Hohenfels Johannitercomthur zu Hangenweisheim. — v. Linden ritter burgmann zu Kalsmunt. — v. Münzenberg. — Quentin bürger zu Wetzlar. — Rode deutscho.-vogt zu Marburg. — Schutzbar. — v. Siegen edelknecht. — graf von Solms. — Waldvogel. — dechant von st. Andreas zu Worms 1306, 93.
Phirtingesleybin sieh Pferdingsleben.
Pictavis sieh Poitiers.
Pyczendorf sieh Possendorf.
Pieffern, die, zu Giessen 1393, 1253.
Pinguis. Rukelo zu Marburg 1300, 22.
Piscator sieh Fischer.
Pistoris. Johannes diener des deutschen hauses zu Marburg † um 1450, 1292 nov. 5.
Plauen a. d. Elster sw. Zwickau (Plawe 504). *vogt*: Reuss.
Plebani. Johann von Wetzlar geistlicher 1321, 407. Ludwig stiftsvikar zu Wetzlar 1330, 541.
Pleissen (Plisne 386, terra Plyßnensis 807, Plysnensis 868). *herr von* sieh landgraf von Thüringen.
Plesse burg nnö. Göttingen (Plesse). Gotschalk u. Gotschalk v. — 1300, 21.
Pletener. Hermann conversbruder des nonnenklosters zu Frankenhausen 1317, 308.
Plotze. Wigand kolon zu Mardorf 1323, 440.
Pluger. Cune zu Birenkeim 1344, 760.
Pluger. Rule scheffe zu Grüningen 1359, 988.
Pochelmeus. Henne u. Imelud s. frau 1393, 1258.
Pöllnitz bei Triptis u. Weida (Polnycz). Erich v. — zu Liebstedt 1363—1366, 1036. 1045. 1047. 1061 s. Gotschalk s. bruder 1366, 1061 s.
Pohlgöns nnw. Butzbach (Palgûns 511, Palgunsehe 696, Palgunse 696, Palgûnse 972, Palgûnse 980, Palguns 980 z) 511. 696. 972. 980. 1292 mai 10, nov. 21. — *kirche* 696. — *einwohner*: Knappe. Konrad schäfer. Eckard sohn Goldeners. Fosh. Vusch. Guntram. Rieholf der Hennemensen sohn. Sneithege schäfer. — *flurnamen*, alle 696: die liechte buche. der Buhel. die Dyuelshart. an dem Elpersloe. der gresechte weg. Grindelingesberg. die Hardebach. an den Loeren. apud s. Petrum. die Rode. die Rudingesbach. Ruzweg. der Scheiderbaum. der Schelberg. die Schizhecke. an den Strichen. daz Widehe. — *pfarrer*: Eckbert.
Poitiers (Pictavis) 123.
Polanh. Johann päpstlicher kanzleibeamter 1326, 1313 z.
Polen? (Pollonia). Jutta v. — u. Elisabeth ihre tochter (zu Felsberg) 1305, 72.
Pollex. Heinricus procurator des geistlichen gerichts für Thüringen 1419, 1131 z.
Pollonia sieh Polen.
Polnycz sieh Pöllnitz.
Polonus. Heinrich scheffe zu Dorlar 1327, 508.
Ponbergere sieh Bomberger.
Ponte, in, sieh auf der Brücken.
Pontleus. Thomas von — notar der Metzer curie 1361, 1007.
Porta sieh Thor u. Pforta.
Porten, vor der. Gerhard bürger zu Kirchhain 1383, 1184.
Portenir. Heinze begütert zu Ockstadt 1367, 1075.
Portennere. der alte begütert bei Herborn 1376, 1145.
Possendorf s. Weimar (Botschendorf 1047, Pyczendorf 1061, Poczendorf 1061 s) 1047. — Hannes v. — gesessen zu Buttelstedt 1366, 1061 s.
Prabist. Rynold ritter 1329, 524.
Praemonstratenser. *klöster*: Altenberg. Beslich. Dorlar. Hachborn. Ilbenstadt. Selbold. vgl. Prémontré.
Praunheim nw. Frankfurt (Prûmheim, Prumheim). *v. P.*: Heyle ritter 1332, 569. Johann Praemonstratenser zu Selbold 1364, 1037.
Prediger sieh Dominikaner.
Prehennen. Heinrich der P. sohn scheffe zu Butzbach 1340, 696.
Prémontré bei Coucy arrond. Laon (Premonstrey 928, Premonstreit 977, Premonstrie 1069, Premonstreye 1153). *orden von* — 928. 977. 1069. 1070. 1153. 1264.
Preungesheim n. Frankfurt (Bruningesheim, Bruningisheim). Winter v. — ritter 1360, 995 s.
Preussen (Pruscia 1292 nov. 7). *deutscho.-landmeister*: v. Ellrichshausen.
Prime. Konrad ritter 1215, 1345.
Probbach Unterlahnkreis sö. Mengerskirchen (Brathbac 320, Brachtbach 411, Brachbach 484, Bratbach 1056). Her-

mann von — bürger zu Wetzlar 1317—1345, 320. 426. 484. 561. 782. † 1365, 1056. Katharine s. frau 1317—1365, 320. 411. 426. 484. 561. 782. 1056.
Proculus päpstlicher schreiber 1306, 103.
Proysch. Konrad notar des geistlichen gerichts zu Koblenz 1322, 412.
Prumheim sieh Praunheim.
Prunsel. Heinrich u. Berthold ratmänner zu Weissensee 1336, 627. Thizcel (zu Willstedt) 1358, 970.
Prûmheim sieh Praunheim.
Pruscia sieh Preussen.
Puckir. Günther deutscho.-bruder zu Griefstedt (1300), 4.
Puleman. Heinrich zu Eilo 1305, 87.
Pungnus (Pûngnus). Gumprecht stadtschreiber zu Frankfurt u. s. schwestern Meckele u. Katharina 1341, 708.
Punt. Hartmann scheffe zu Wetter 1318, 326.
Puntwage. Kunz scheffe zu Herborn 1383, 1186.
Pûmberg sieh Bomberg.
Pußyl. Heinrich zu Wetter 1392, 1246.

Q.

Queckborn sw. Grünberg (Queppurn, Quebpurne, Queppurne) 382. 391. — Albert v. — 1193, 1343. — Q—er holz 382.
Quembach, Ober- u. Nieder-, ssw. Wetzlar (Quenenbach) 1378. — *kolon*: Hertwig der rote.
Quembach, Nieder-, ssw. Wetzlar (inferior Quenenbach) 254. — *einwohner*: Beheymer. Kagelhûit. Hundisdalir. — *flurnamen*, alle 254: Buckenhelde. Hobestad. Molenweich. Sadele. Strûit.
Quembächer zu Marburg (Queninbechere 843, Quenenbecher 1095). Konrad 1350— um 1355, 843. 845. 1323. 1325. Fappele u. Hette s. frau 1369, 1095.
Quentin. Metze witwe Konrads bürgers zu Wetzlar, Hesta, Kunz u. Philipp ihre kinder 1379, 1167.
Quithelin. Heinrich scheffe zu Münzenberg 1306, 90.

R.

R. de Adria päpstlicher kanzleibeamter.
Rabenscheit. Werner (zu Wetzlar) 1393, 1254.
Rabenswald ruine kreis Eckartsberga sw. Wiehe (Rabenswald). gräfin von — † 1334, 605.
Rabertshausen Oberhessen nnw. Nidda (Rabinshusen). Volpert v. — 1376, 1146.
Rachelshausen kreis Biedenkopf wnw. Gladenbach (Racheboldishusin) 650.
Rade (Roth a. d. Lahn bei Niederwalgern? Rödgen bei Giessen?) 1388. — kolon: Wipert.
Rade. Hermann v. (de) — deutscho.-trappier u. spitalmeister zu Marburg 1334, 601. † vor 1341, 1292 dec. 3.
Rade. Gela tochter Konrads von dem — (zu Marburg) 1353, 895. Grossheinze vom — (zu Marburg) 1381, 1179.
Radeberg berg bei Sindersfeld 567.
Radehem sieh Rodheim.
Radehusin sieh Radenhausen u. Rodenhausen.
Radenhausen wüstung nw. Amöneburg (Radehusen 83, Radehusin 337, Radehûsin 790, Rodehûsin 812, Rodirhusin 1292 mai 6) 1292 mai 6. — *v. R.*: Wigand burgmann zu Amöneburg 1305, 83. Ludwig u. Gyselbert brüder 1307, 121. Eckard ritter 1339—1347, 681. 789. 790s. 812. Ludwig seines vetters sohn 1339, 681. — *von R.*: Heinrich zu Grossseelheim 1315—1318, 266. 337. Hetta witwe Hartmanns 131 5, 273.
Radichen sieh Rödgen.
Radoluerade sieh Rülfenrod.
Räuber (Raptor, Robere). Arnold scheffe zu Gudensberg 1308—1318, 129. 344.
Raymuud erzbischof von Adrianopel 1318, 333. — bischof von Aleria 1356, 1327.
Ramechusin wüstung zwischen Schönstädt u. Kölbe, wo noch die Rondehäuser mühle 935. — *einwohner*: Schwab.
Ramsen Rheinpfalz ssw. Göllheim Cist.-nonnenkloster (Ramesen, Ramese) 19. 1068.
Ramstein burg bei Kordel im landkreis Trier (Rûmsteyn) 1437.
Randeck burg bei Mannweiler sö. Obermoschel (Randekgen). Wilhelm v. — praebendar zu Neuhausen 1332, 565. Alban s. bruder Templerordens † 1332, 565.
Randolf abt zu Himmerode 1162, *1341.
Ranfolt. Konrad kolon zu Kleinrossdorf 1323, 440.
Rappe. Bertold 1304, 55.
Raptor sieh Räuber.
Rasoris. Johann deutscho.-pfarrer zu Felsberg † um 1490, 1292 juli 15. Johann küster des deutschen hauses zu Marburg † um 1460, 1292 oct. 11.
Rastenberg Sachsen-Weimar n. Buttstedt (Raspenberc 55, Rastenberc 250, Raspenberg 433, Rastenberg 433s). *v. R.*: Hermann ritter 1304, 55. Th. Heldrungischer burgmann 1314—1315, 250. 284. Heinrich ritter 1323—1334, 433s. 609. Dietrich s. bruder sohn weiland Hermanns burgmanns zu Beichlingen 1323—1334, 433. 609. . . s. schwester verm. an Eckard Riche zu Heldrungen 1323,

433. Dietrich burgmann zu Heldrungen sohn weiland ihres (der vorgenannten) bruders Dietrich zu Heldrungen 1323—1334, 433. 609.
Rastorf sieh Rossdorf.
Rat. Konrad (zu Annerod) 1343, 750.
Ratgebe zu Herborn. Hermann 1307, 92. Benigna begine s. schwester 1307, 92. † 1316, 295. Ernst geistlicher u. Heidentrud s. mutter 1316, 295.
Rathort. Heinrich des rates zu Allendorf a. d. W. 1322, 418.
Ratz. Katharina von Seelheim 1391, 1239.
Rau (Ruhe 563, Ruwe 801 z) sieh v. Frauenberg u. v. Holzhausen.
Raubindis, Raûbendisch. Johann pfarrer zu Giessen 1347—1356, 814. 933.
Rauschenberg Oberhessen n. Kirchhain (Ruschenberg 257, Russinberg 614, Ruschinberg 831, Rüschinberg 1183). *von R.*: Hilla † vor 1341, 1292 nov. 6. Heinrich Hartradis bürger zu Kirchhain 1355, 916. — *amtmänner*: Lützelkolbe. Riedesel. — *bürger u. scheffen*: Alde. von Allendorf. Beckere. Kugelere. Eckard der lange. Hobemeisters. Scheybe. Sterke. Zorith. — *bürgermeister*: Kugelere. Scheibe. — *pfarrer*: 257. Johann Vogel. — *stadtsiegel* 580. 831. 1183 s.
Rauschenberg. Heinrich deutscho.-pfarrer zu Griefstedt † 1531, 1292 mai 20.
Raustein (Raustein 1, de Rauwensteyn 54, Rausten 88, Rauuensten 122, Rausteyn 172, Raustin 176, Rauhestin 334 z, Rauwestein 1292 juni 29). Ludwig scheffe zu Amöneburg 1305—1315, 87. 88. 89. 105. 122. 265. Friedrich s. bruder zu Amöneburg 1306—1313, 105. 229. Jacob s. bruder zu Amöneburg 1306, 105. Rudolf deutscho.-priester, zuletzt prior zu Marburg (1300)—1325, 1. 54. 218. 273. 305. 344 z. 384. 386. 399. 400. 408. 474. † vor 1341, 1292 aug. 23. Friedrich s. bruder geistlicher zu Marburg 1310—1323, 171. 172. 176. 360. 400. 441. Immicha s. schwester begine zu Marburg 1318—1334, 334. 364. 384. 441. 474. 606. † vor 1341, 1292 juni 29, juli 26, aug. 23, nov. 1, 2, 12, 25.
Rawel koch des deutschen hauses zu Marburg u. Luza s. frau † um 1365, 1292 sept. 8.
Reatinus (von Rieti). A. päpstlicher kanzleibeamter 1335, 1316 z.
Rebeningen sieh Röblingen.
Rebestock sieh Rebstock.
Rebock sieh Rehbock.
Rebstock. domina Rebestocken begütert zu Bechtolsheim 1305, 74.
Rechtenbach sö. Wetzlar (Rechtinbach). Kunz von — (zu Wetzlar) 1393, 1254. Sieh auch Wenzegin.
Reckefleisch (Regkefleichs). Albrecht scheffe zu Amöneburg 1367, 1079.
Reckefleysch zu Grossseelheim 1314, 261.
Reckeholtz wald in Asslarer flur 714.
Reckŷsen. Johann der schmied zu Marburg † 1351, 864.
Reddighausen a. d. Eder wsw. Battenberg (Redinchusen) 136.
Redelnheim sieh Rödelheim.
Redinchusen sieh Reddighausen.
Rees am Niederrhein (Reys). Dietrich von — päpstlicher kanzleibeamter 1326, 1312 z.
Regel. Rudolf scheffe zu Wetzlar 1241, 1350.
Regenmar sieh Reimar.
Regkefleichs sieh Reckefleisch.
Rehbach mündet von rechts in die Dill bei Sinn (dij Rye) 1155. 1186 anm.
Rehbock (uffe dem Rehbocke) flurname, bei Schwalbach ssw. Wetzlar 53.
Rehenborn wüstung Oberhessen w. Hungen bei Bettenhausen (Rehinburne, Rehinburnen) 365. 387. 989.
Reichenbach Niederhessen ssö. Lichtenau (Richenbach 12, Richenbahc 230, Rychinbach 543, Richinbach 550) 1046. — *v. R.*: Hartrad sohn weiland Hartrads u. Alheid s. frau 1313, 230. Hartrad ritter 1342, 717. — *burg* 543. 550. 898. — *burgmannen* 566. vgl. Lichtenau. — *teich* 1046. — *deutscho.-commende*: 12. 717. 1029. — bruder: von Sachsen. comthure: v. Virbach. von Fulda. vögte: v. Flarchheim. v. Schröck. pfarrer: von Allendorf. Krushar. Dietrich. von Schröck. — *graf*: Gotzmar 1193, 1343.
Reye zu Wetzlar (Reye 18, Reyo 81, Reyge 139, Reya 205, Reige 585, Reyhe 964, Reihe 1175). Konrad scheffe † zwischen 1286 u. 1297, 18. 252. 1292 sept. 26. Alheid s. frau † zwischen 1286 u. 1297, 18. 1292 sept. 26. Elisabeth frau Johanns von Limburg bürgers zu Friedberg † 1306, 97. 1292 nov. 29. Heinrich ihr bruder deutscho.-bruder zu Marburg 1306, 97. Gerbert ihr bruder deutscho.-bruder zu Marburg 1305—1306, 81. 97. vgl. Gerbert. Gertrud u. Hedwig nonnen zu Altenberg ihre schwestern 1306, 97. Rulo scheffe 1293—1325, 1380. 28. 1391. 43. 45. 49. 51. 52. 1395. 66. 1399—1401. 75. 79. 119. 1408. 130. 141. 162. 205. 208. 1429—1431. 1433. 323. 356. 365. 1440. 387. 395. 460. 485. Johann des Reyen schwiegersohn † 1314, 239. Hermann sohn Rulos bürger u. Alheid s. frau 1319, 356. Hermann scheffe 1326—1328, 499. 519. 523. Fridebert scheffe 1333—1360, 585. 652. 670. 758. 782. 883. 884. 896. 922. 926. 964. 984. 990. 997. † 1362, 1022. Alheid 1362, 1022. † 1384, 1196. Richolf scheffe 1347—

1358, 710z. 796. 926. 984. Hermann scheffe 1381, 1175. Richele scheffe u. Cusa s. frau 1392, 1247.
Reye (Reyge). Konrad kolon zu Climbach 1339, 678.
Reifenberg ssw. Usingen (Riffinberg 1043). Agnes v. — verm. v. Merlau.
Reyge sieh Reye.
Reyhe sieh Reye.
Reimar (Reimar 1329, Regenmar 1331, Regemarus *1334) ministerial 1141, 1331. *1334. — v. Linden.
Reimbodo (Reymbado 218, Reynbodo 295) deutscho.-comthur zu Marburg (auch Renold 214, Reynbold 224. 231. 232. 243. 252. 271) 1313—1317, 214. 218. 224. 231. 232. 243. 252. 271. 273. 295. 305. 312. 313.
Reimbodonis (Reimbotonis). Heinrich der jüngere bürger zu Erfurt 1323, 433.
Reimbold (Reimboldus 1330, Rengenbaldus 1331, Reynboldus 33, Reinboldus 33, Reymboldus 231, Reimbolt 561, Reymbold) von Attendorn deutscho.-priester zu Marburg. — graf von Königsberg. — Gul edelknecht Solmsischer burgmann. — von Holzhausen. — v. Isenburg. — deutscho.-comthur zu Marburg sieh Reimbodo. — von Rodenberg. — graf von Solms. — v. Werdorf edelknecht.
Reimbotonis sieh Reimbodonis.
Reimershausen ssw. Marburg bei Fronhausen (Reymershusen 368, Rimershusen 380, Rymershûsin 381, Rimereshusen 459). *von. R.*: Dietrich u. Arnold s. bruder zu Marburg 1320, 368. Ludwig zu Niederweimar 1320—1324, 380. 381. 459.
Reymershusen sieh Römershausen.
Rein sieh Rhein.
Reyn. Johann von Kirchhain deutscho.-bruder zu Marburg † 1528, 1292 nov. 22.
Reynartshusen sieh Reinhardshausen.
Reynboldus sieh Reimbold.
Reyne, auf dem. Johann u. Heinrich s. bruder 1334, 602.
Reyne, auf dem. Eberhard 1352, 872s.
Reyne, uffe me. Heinrich zu Fritzlar 1315, 285.
Reyne, vom. Rudolf scheffe zu Seelheim 1355, 912.
Reinefrûnd. Henkel zu Marburg 1354, 902.
Reiner sieh Reinher.
Reinhard (Reinhardus 16, Reynhardus 90, Reynardus 110, Renhardus 380, Reinhart 386, Renhard 394, Reynhard 1139. Sieh auch Reinher). Barto. — cantor von st. Bartholomaeus zu Frankfurt 13 . ., 361z. — edelknecht sohn Konrads v. Frauenberg ritters. — bürger zu Gudensberg 1308, 129. — v. Haun. — von Hutzrade priester. — edelherr v. Isenburg. — pfarrer zu Münzenberg 1306—1315, 90. 1414z. — zu Niederweimar 1320—1324, 380. 381. 459. — Reynhardi. — Rost zu Hausen. — v. Sarnau deutscho.-bruder zu Marburg. — Schetzer zu Grüningen. — v. Schwalbach. — von Sperbershain höriger. — Steppach von Mardorf. — (auch Reiner) v. Westerburg.
Reynhardi. Hilla begütert zu Heskem 1305—1318, 87. 337. Reinhard, Hildegund, Irmengard, Jutta, Alheid u. Aba ihre kinder 1318, 337.
Reinhards zu Eilo (Reinhartiz 973, Reinhartis 974). Heinrich u. Emelud s. tochter 1358, 973. Hennin (auch Henne) 1358, 974.
Reinhardshausen w. Wildungen (Reynartshusen by Wildungen) 1085.
Reinhart sieh Reinhard.
Reinhart. Hetta Renharten begine (zu Marburg) 1322, 432.
Reynheydis (1292 juli 20) von Biedenkopf.
Reinher (Reynerus 109, Reynherus 221, Renherus 1427, Reinher 796. Sieh auch Reinhard) von Bomberg. — v. Dalwigk ritter. — scheffe zu Giessen 1307—1311, 109. 188. — scheffe zu Lichtenau 1330, 550. — von Linden scheffe zu Giessen. — Osse bürger zu Wetzlar. — (gewöhnlich Reinhard) v. Westerburg.
Reinold (Reynoldus 109, Renoldus 214, Rynoldus 524) deutscho.-comthur zu Marburg sieh Reimbodo. — Prabist ritter. — Ruzer.
Reyo sieh Reye.
Reipoltskirchen Rheinpfalz cant. Lautereecken (Rypoltzkirchen 1006). *herren v.* — sieh v. Hohenfels.
Reyprecht v. Büdingen (Ripraht 979, Ripertus 981z). R. edelknecht 1358, 979. 981s. 982zs. Agnes s. frau 1358, 981.
Reys sieh Rees.
Reiskirchen onö. Giessen (Richoldskirchen 874s). *pfarrer*: Johann.
Reitzenhagen wnw. Wildungen (Ryttzenhagin) 1129.
Rekop. Heinrich von Herborn 1308, 141.
Relindis sieh Rilind.
Remershusen sieh Römershausen.
Remser. Jacob zu Oberflörsheim 1360, 1006. Greta, Nicolaus ihr sohn u. Elisabeth dessen frau † um 1400, 1291.
Rendershusen sieh Rennertehausen.
Rengelshausen wüstung Niederhessen bei Borken (Rengillishusin). Heinrich u. Konrad gebrüder von — 1342, 719.
Rengenbaldus sieh Reimbold.
Rengershausen, wohl das bei Frankenberg (Rengershusen). Rupert von — pfarrer zu Wehrda 1310, 167.
Rengillishusin sieh Rengelshausen.

Rennertehausen a. d. Eder onö. Battenberg (Rendershusen) 222.
Renoldus sieh Reinold.
Renus sieh Rhein.
Reprode wüstung bei Alsfeld (Ripperode) 147.
Reraub zu Wetzlar. Konrad sieh Welker. Johann metzger (Konrads enkel) 1356, 938. † 1358, 976. Gerthe von Friedberg s. frau 1356—1358, 938. 976. Ide s. schwester 1356, 938. † 1358, 976. Gude verm. Griebe s. schwester sieh Griebe.
Rese sieh Rise.
Resichen (Resithen?). vogt v. — (1300), 2.
Retterode s. Lichtenau (Reterode). Heinrich v. — edelknecht zu Lichtenau 1330, 550.
Reueningen sieh Röblingen.
Reusen (Rusen, Rûsen), von der, zu Friedberg. Hedwig u. Irmengard schwestern, Kunigunde tochter der Hedwig 1334—1335, 607. 617. Nicolaus schüler 1360, 998. Kunzele 1360, 998.
Reuss (Ruze). Heinrich vogt zu Plauen 1326, 504.
Rhein (Rin 1, Renus 39, Rein 958) 1. 39. — *pfalzgraf* bei Rh.: Ruprecht der junge 1357, 958. — Rheinische *gulden* 1281.
Rheinberg burg nö. Lorch im Wisperthal (Rinberg). Sifrid v. — ritter 1350, 851.
Rheindürkheim sieh Dürkheim, Rhein-.
Richard (Rykardus 1353, Richardus 1383, Rikardus 1383, Rychardus 200, Rychard 742, Rychart 841, Richart 926, Richard 1155) kaplan zu Ballersbach 1378, 1155. — v. Erlenbach edelknecht. — v. Vers. — Getze ritter burgmann zu Beichlingen. — Getze ritter, dann deutscho.-bruder zu Griefstedt. — v. Göns. — ritter zu Grünberg 1257, 1353. — Halber edelknecht. — des Hobeherrn knecht 1356, 936. — v. Muschenheim edelknecht. — Riedesel pfarrer zu Schröck. — abt zu Springiersbach 1129, 1329.
Riche (Ryche 250, Riche 284, Dives 347, Rieche 433). Eckard burgmann zu Heldrungen 1314—1323, 250. 284. 347. 433 s. Eckard ritter burgmann zu Frankenhausen, [Eckard,] Heinrich, Hermann u. Eckard s. söhne 1332—1346, 574. 787. 793.
Riche. Johann zu Rieth (Riethgen) 1350, 855.
Riche. Heinrich bürger zu Butzbach u. Katharina s. frau 1340, 696.
Riche, Ryche, zu Friedberg. Wenzelo bürger u. des rates 1311—1319, 189. 249. 329. 330. 354. Heilmann 1312—1318, 194. 329. 330. Kunzela (Cunegundis) s. frau 1312—1318, 194. 329.
Riche (Dives). Nicolaus zu Grünberg 1320, 382.
Riche (Dives) zu Marburg sieh von Biedenkopf.
Riche. Siplo scheffe zu Münzenberg 1304—1305, 1398. 1403.
Riche. Wigand u. Luzche s. frau (zu Wetzlar) 1312, 202.
Richele (1247, zu Richolf) Reye scheffe zu Wetzlar.
Richenbach sieh Reichenbach.
Richeza hörige zu Leihgestern 1150, 1336.
Richezo ministerial um 1155, 1340.
Richildis (1402) Münzer bürgerin zu Wetzlar.
Richman zu Allendorf (Dives, Richman). Heynclo R—s sohn 1307, 1412. Konrad 1317, 1436. Werner u. Heinrich R—s söhne 1317, 1436.
Richolf (Richolfus 80, Rycholphus 153, Richolf 488, Richulphus 531, Rycholf 559, Richûlf 571, Richulfus 585, Richulf 1097, Richolff 1175. Sieh auch Richele) höriger zu Burkhardsfelden 1150, 1336. — von Katzenfurt canonicus zu Wetzlar. — Keßel fleischhauer bürger zu Giessen. — Klingeler stiftsvikar zu Wetzlar. — von Driedorf sänger, dann dechant des stifts zu Wetzlar. — Gerberti bürger zu Wetzlar. — höriger zu Hagen 1150, 1336. — der Hennemensen sohn zu Pohlgöns 1340, 696. — pfarrer zu Herborn 1307—1309, 111. 153. 163. — von Hirschberg (zu Wetzlar). — deutscho.-küchenmeister zu Marburg † um 1355, 1292 mai 11. — deutscho.-bruder pfleger zu Merzhausen 1334, 602. — landsiedel zu Naunheim 1388, 1220. — Reye scheffe zu Wetzlar. — von Runkel propst zu Schiffenberg. — der armbrüster zu Schwalbach 1305, 80. — scheffe zu Wetzlar 1241—1246, 1350. 1352.
Richolfi (Rycolfi 409, Rycholfus 416z). Johann notar des geistlichen gerichtes zu Koblenz 1321—1322, 409. 410. 416u.z. 421.
Richolskirchen sieh Reiskirchen.
Richowe. Otto v. — deutscho.-bruder zu Griefstedt 1300—1306, 16. 96.
Rychter. Gerlach scheffe zu Friedberg 1311, 185.
Richwin (Rychwinus 512) v. Bubenheim edelknecht.
Richwini. Wigand bürger zu Alsfeld 1305, 71.
Rycolfi sieh Richolfi.
Ride sieh Rieth.
Rye sieh Rehbach.
Riedesel (Rythesel 68, Riet Esel 175, Ritesel 392, Rithesel 530, Ridesil 530, Ryetesel 586, Rythesil 588, Ridesel 926, Riedesel 972 z, Rietesil 979z, Rietesel 1018, Rytesel 1063, Rytesil

1257, Rydesel 1292 mai 27, Rydesil 1292 juni 1). Johann ritter 1305—1333, 68. 175. 392. 468. 530. 586. 588. † vor 1341, 1292 nov. 21. Hedwig (Hetta) s. erste frau 1310, 175. † 1333, 588. 1292 juni 1. Mechthild s. zweite frau † 1333, 588. Johann s. sohn 1321, 392. Heinrich s. sohn edelknecht 1321—1329, 392. 530. Johann pfarrer zu Grünberg 1333, 586. Johann schwager (sororius) Gernands v. Buseck 1336, 630 s. Friedrich edelknecht 1343, 732. Friedrich ritter 1358—1359, 972 zs. 979 z. 989. Giselbrecht, Richard pfarrer zu Schröck, Eckard u. Heinrich gebrüder 1349, 841. Johann herrn Johanns sohn den man nennt von der Hundsbach 1353, 888. Johann ritter amtmann zu Homberg a. d. Ohm 1359, 987. Volprecht amtmann zu Rauschenberg 1335, 612. Volprecht ritter 1356—1362, 926. 1018. † 1366, 1063. 1257. Margarethe s. erste frau † um 1350, 1292 juli 27. Gude v. Krüftel s. zweite frau 1366, 1063. Johann s. sohn 1366—1393, 1063 s. 1257. Gilbrecht s. sohn 1366, 1063 s. Grete s. tochter 1366, 1063. Heinrich s. sohn 1393, 1257. Lupelin edelknecht 1368, 1091 zs. Else s. frau 1368, 1091 z. Gilbert deutscho.-vogt zu Marburg † um 1450, 1292 mai 27.

Rȳseman. Konrad 1386, 1205.

Rietbûrn, der, in Niedererlenbacher mark 978.

Rieth, jetzt Riethgen, nnö. Weissensee (Rith 4, Ryet 6, Neder Riet 286, Rieth 286, Rythe 593, daz Rieth 855) 6. 286. 302. 308. 855. 970. — *einwohner*: Ketzeln. Junge. Riche. — *pfarrer*: 4. Dietrich. Th. Winterberg deutscho.

Rieti nö. Rom. A. von — (Reatinus) päpstlicher kanzleibeamter 1335, 1316 z.

Riffinberg sieh Reifenberg.

Riffting, auch von Ruftingen. Albrecht bürger zu Wildungen 1370—1373, 1106. 1129. Gele s. frau 1370, 1106.

Rykardus sieh Richard.

Ryleint. Heinrich 1342, 719.

Rylin sohn. Johann zu Herborn 1307, 111.

Rilind (Rylindis 83, Rilindis 83, Relindis 83, Rylyndis 172, Rylind 874) zu Amöneburg † 1323, 440. — (zu Seelheim) 1305, 87. — Clette zu Amöneburg. — Syber zu Burkhardsfelden.

Ryman. Hermann official der propstei von st. Marien zu Erfurt 1398, 1279.

Rymershausen sieh Reimershausen.

Rinberg sieh Rheinberg.

Ryneckir. Cunzchen von Langenselbold 1347, 816.

Ringleben onö. Frankenhausen (Rinkeleibin, Rinckeleybin) 308. 1279. — Jan von — 1398, 1279. — *kolonen*: von Borxleben. Gneyse. Wydenhayn.

Rynke. Albert (zu Marburg) 1386, 1209.

Rinkeleibin sieh Ringleben.

Rynoldus sieh Reinold.

Rinsfelt. Heinrich deutscho.-bruder zu Griefstedt † um 1380, 1292 oct. 11.

Ripa, in, auch apud Rivum. Friedrich zu Heskem 1305—1315, 87. 269.

Ripertus sieh Reyprecht.

Ripode. Konrad (Culman) zu Oberrossbach 1343—1344, 745. 763.

Rypoltskirchen sieh Reipoltskirchen.

Ripperode sieh Reprode.

Ripraht sieh Reyprecht.

Rirchskîdil zu Konradsrode 1336, 645.

Rise, Rese. Friedrich priester zu Giessen 1334, 598. herr R. zu Giessen 1347, 814.

Rise (Rese). Paul bürger zu Marburg 1373, 1127.

Riskidel (Ryzkedil 756, Rijskydel 1153, Rijskedel 1167, Rijßkyddel 1247). Ludwig (zu Gleiberg) 1344, 756. Hermann von Gleiberg 1377—1379, 1153. 1167. † 1392, 1247. Cuse vom Walde s. frau 1377—1379, 1153. 1167.

Riso. Henemann zu Germarshausen 1324, 459.

Ryt in der gemarkung Bechtolsheim 74.

Ritesel sieh Riedesel.

Ritgans. Johann von Treysa spitalmeister des deutschen hauses zu Marburg † 1503, 1292 nov. 28.

Rythesel sieh Riedesel.

Ritte, Alten- u. Grossen-, sw. Cassel Ritte 292, Rytthe 355, Rytte 369). *von R. zu Fritzlar*: Heinrich scheffe 1316—1326, 292. 369. 424. 503. Albert scheffe 1319, 355.

Ritter (Ritter, Miles). Claus bürger zu Erfurt 1363, 1028 s. Alcke s. frau 1363, 1028.

Ritter (Ritthere). Johann edelknecht (zu Giessen) 1303, 1396.

Ryttersdorf 1365, 1060.

Rittershain wüstung wsw. Sontra bei Rockensüss (Rittershan). Berthold von — des rates zu Allendorf a. d. W. 1322, 418.

Rittirsterch. Werner bürger zu Wetzlar † 1314, 252.

Rittzenhagin sieh Reitzenhagen.

Rivum, apud. Wigand zu Bruningsberg 1315, 280.

Rivum, apud, sieh auch Ripa, in.

Rixingen wsw. Saarburg (Ruckesingen 823). *herr von* sieh Leiningen.

Rizhard (Rizhardus) zu Fritzlar 1302, 34.

Rizkedil sieh Riskidel.

Robere sieh Räuber.

Robin (Robinus 877) v. Isenburg archidiakon zu Trier.

Robiz v. Dalheim.

Rockel sieh Rukel.

Rockenberg osö. Butzbach (Roikeinberg *1336, Rockinberg 842). *v. R.*: sieh v. Bellersheim. — *hörige*: Hartmud. Lukardis.
Rockenhausen wüstung Niederhessen kreis Homberg nnw. Niederbeisheim (Rockenhusen). Heinrich v. — 1300, 12.
Rodde sieh Rode.
Rode wohl die wüstung ö. Erbesbüdesheim. Johann von — (zu Worms) 1325, 475.
Rode (vielleicht Rödgen onö. Giessen) 1354. — Friedrich von — deutscho.-bruder zu Marburg † 1327, 508.
Rode sieh Rödgen.
Rode (Rode 137, Rôde 1144). Kraft ritter 1308—1320, 137. 155. 156. 212. 226. 227. 272. 275. 294. 380. Kraft ritter, 1371 schultheiss zu Marburg 1353—1381, 888 s. 893 s. 904. 946 s. 975 s. 977. 986. 1016. 1027 zs. 1050. 1051. 1055. 1062. 1064. 1084. 1088. 1091. 1096. 1103. 1104 § 6. 1118. 1134 z. 1144. 1151. 1171. 1172. 1176. Philipp deutscho.-vogt zu Marburg † um 1420, 1292 oct. 7.
Rode. Konrad sohn Giselberts (zu Friedberg) u. Guda s. frau 1312—1318, 194. 329.
Rode. Jutta † vor 1341, 1292 mai 6.
Rode. Sifrid von Grossenbuseck höriger 1396, 1270.
Rode zu Homberg a. d. Ohm. Heinrich scheffe 1318, 324.
Rode v. Linden 1356, 1326.
Rode. Eberhard deutscho.-bruder zu Marburg † um 1350, 1292 juli 25.
Rode. Heinrich deutscho.-bruder zu Marburg † 1400, 1292 juni 4.
Rode zu Marburg sieh Imhof.
Rode. Hennechin zu Oberflörsheim 1366, 1068.
Rode. Gerhard höriger (zu Seelheim) 1307, 115. 116.
Rode. Hermann zu Weidenhausen 1344, 769.
Rode zu Wetzlar (Rufus 1357, Rode 73, Rodde 1097). Dietrich scheffe 1271, 1357. Rode 1305, 73. Eberhard scheffe 1325—1357, 471. 485. 585. 657. 671. 672. 676. 714. 758. 762. 848. 883. 928. 941. 1185. 1219. Hedwig s. frau 1356—1357, 928. 941. beider sohn Konrad s. Stump. Eberhard canonicus 1365, 1057 s. Kraft canonicus u. pfarrer zu Wetzlar 1369, 1097 s.
Rode sieh auch Rote.
Rodechin. Johann scheffe zu Friedberg 1311—1319, 189. 249. 354. Katharina s. frau 1319, 354.
Rodeheim sieh Rodheim.
Rodehoch wald bei Schiffenberg 489. vgl. Rodeholz.
Rodeholtz wald bei Schiffenberg 1147.
Rodehûsin sieh Radenhausen u. Rodenhausen.
Rodenberg welches? Reymbold von — 1361, 1007.
Rodenhausen sw. Marburg (Rûdenhusen 67, Rudenhusen 110, Rudinhusin 271, Rudinhusen 271, Rutenhusen 551, Rûdenhûsen 559, Rodenhusen 737, Rodenhûsin 926, Rodinhûsen 934, Rudehusen 972 z, Radehusin 1125, Rûdehûsen 1137, Rûdenhûsen 1166, Rodehûsin 1253, Radehusen 1291, Rûdinhûsin 1436). *v. R.*: Kraft edelknecht 1304—1307, 67. 110. Dammo 1310, 179. Dammo edelknecht burgmann zu Giessen 1351, 551. Dammo ritter 1358—1359, 972 zs. 989. Kraft ritter zu Giessen 1315—1356, 271 s. 1436. 559. 737 s. 756. 934. Kraft der junge ritter (zu Giessen) 1341, 702. Kraft ritter burgmann zu Giessen 1366, 1065. Kraft 1391—1392. 1236 z. 1245 s. Johann, Lukardis s. frau u. s. schwester verm. v. Vers 1320, 368. Ludwig 1362, 1016. Senand ritter 1356, 926. 934. Gilbrecht deutscho.-comthur zu Schiffenberg 1372—1375, 1125. 1137. nicht mehr comthur 1393, 1253. Gilbrecht deutscho.-comthur zu Wetzlar † 1407, 1291. Wetzel 1376—1379, 1147 s. 1166 s. Kuno landgräflicher landvogt 1384, 1190 s. Gertrud meisterin zu Schiffenberg † um 1460, 1292 juni 4. Ludwig deutscho.-bruder u. meister der Elwinsmühle zu Marburg † um 1460, 1292 juli 3.
Rodez dép. Aveyron (Ruthenensis). *canonicus*: de Lacu.
Rodheim a. d. Bieber (Rudeheim 1337, Radehem 212, Rodeheim 561). *v. R.*: Bertold um 1150, 1337. Ludwig edelknecht Solmsicher burgmann 1332, 561. Markward edelknecht 1356, 926. — *pfarrer*: v. Vers
Rodilshusin sieh Rollshausen.
Roding. Mengot 1352, 877. Konrad s. sohn pfarrer zu Oberwetz 1352, 877.
Rodinstein sieh Rotenstein.
Röblingen s. Sangerhausen (Rebeningen, Reueningen). Ernst v. — ritter 1323—1334, 433. 568. 609.
Rödelheim wnw. Frankfurt (Redelnheim). Anshelm v. — deutscho.-bruder zu Marburg † um 1370, 1292 aug. 25.
Rödgen onö. Giessen (Rode, Radichen) 489. 1292 sept. 22.
Rôdincheim sieh Rüdigheim.
Römer (Rômere). Heinz zentner zu Ebsdorf 1361, 1011.
Römershausen Oberhessen w. Gladenbach (Remershusen 723, Reymershusen 1197, Remirßhusen 1271, Reumershusen 1271 s). *von R.*: Konrad kolon zu Oberwalgern 1342, 723. Heinrich bürger zu Marburg 1384—1396, 1198. 1221. 1271 s. Katharine s. frau 1396, 1271.

Römische briefe 1104 § 13.
Römische *kaiser u. könige* sieh Deutschland. — *reichskümmerer*: v. Münzenberg. — *reichstruchsess*: v. Bolanden.
Rôzsfe sieh Rosphe.
Rohrbach wnw. Büdingen (Rorbach). Dietrich v. — burgmann zu Friedberg 1343, 742.
Rohrbach osö. Buttelstedt (Rorbach) 1047.
Rohrberg berg nnw. über Reichenbach bei Lichtenau (Rorberg) 230.
Roilmennen, die, zu Kirchhain 1356, 929.
Roisphe sieh Rosphe.
Roist sieh Rost.
Rokenhusen sieh Rockenhausen.
Rollshausen sw. Marburg (Rullisshusen 498, Rolshusen 739, Rûlshûsin 766, Rodilshusin 913, Rûdilshûsen 913, Rulshûsen 926, Rûlshusen 977) 739. — *v. R.*: Gumpelo edelknecht 1326, 498. Heinrich ritter 1344—1358, 766. 913. 926. 977. Heinrich deutscho.-comthur zu Schiffenberg 1393, 1249. Heinrich deutscho.-vogt zu Marburg † um 1400, 1292 aug. 13.
Rom (Rome 658). *cardinaldiakon*: Jacobus ad Velum aureum. — *Lateran* 20. — *pâpste*: 182. 658. 844. Benedict XII. Bonifaz VIII. Bonifaz IX. Clemens V. Clemens VI. Eugen III. Innocenz IV. Innocenz VI. Johann XXII. Urban V. — *pâpstliches kanzleipersonal*: von Adria. von Anagni. von Aquamunda. von Brunsheym. von Köln. von Viterbo. von Frankfurt. von Meissen. de Monasterio. de Monouilla. von Münzenberg. Pascalis. Polanh. Proculus. von Rees. von Rieti. de Seduno. von Speyer registrator.
Romer sieh Rumer.
Rommersdorf wnw. Neuwied (Romersdorf). Hermann von — deutscho.-prior zu Marburg † nach 1287, 1292 aug. 18.
Rommershausen Oberhessen wnw. Ziegenhain (Rumershusin). Konrad v. — 1357, 956.
Romrod ssw. Alsfeld (Rumerode 48, Rumerade 357, Rumenrade 379, Rûmerode 586, Rummrode 1010, Rûmerode 1058). *v. R.*: Albert ritter burgmann zu Alsfeld 1303, 48. Albert der jüngere 1305, 71 s. Albert ritter 1320, 379. Godebert (canonicus) zu Fritzlar 1319, 357. Friedrich gen. v. Herzberg ritter 1333, 586. Hermann ritter amtmann zu Homberg a. d. O. 1333—1339, 586. 622. 681. Simon deutscho.-hauscomthur zu Marburg 1334—1336, 606. 629. Ludwig ritter u. Hermann burgmannen zu Altenburg 1361, 1010. Johann edelknecht amtmann zu Alsfeld 1365—1374, 1058 s. 1130 s. Bethe s. frau 1374, 1130. Hermann sieh v. Löwenstein.
Rondehausen sieh Ramechusin.
Ropreichterode sieh Ruppertenrod.
Rorbach sieh Rohrbach.
Rorberg sieh Rohrberg.
Rorehe weideplatz bei Leihgestern 1348.
Rorich (Roricus 111, Rorich 1032) v. Eisenbach ritter vogt zu Lauterbach. — v. Heiger vogt zu Herborn.
Rorich. Sifrid kolon zu Mardorf 1390, 1235.
Rosbach sieh Rossbach.
Rosela sieh Rossla.
Rosenblatt (Rosinblait 181, Rosenblait 1410). Sifrid bürger zu Wetzlar u. Katharina s. frau 1307—1310, 1410. 181. 1418.
Rosenlecher zu Marburg (Rosenlechir). Gumpert 1381, 1176. Hermann † 1382, 1182. Gele s. witwe wiederverm. an Sifrid Zirkel 1382, 1182.
Roslar sieh Rossla.
Rospach sieh Rossbach.
Rosphe, Ober-, n. Marburg bei Wetter (Rosphe 921). *pfarrer*: Rudolf.
Rosphe, Unter-, n. Marburg bei Wetter (Roisphe 27, inferior Roisphe 316, Rosfe 584, Rôzsfe 968) 27. 316. 317. — *kolon*: Bruningi.
Rosphe, Ober- oder Unter-? *von R.*: Brun, Ludwig, Rudolf, Metza, Berchta u. Ymelud s. kinder, Gumprecht s. schwiegervater 1333, 584. Heinrich (Heinkel) zu Marburg 1336, 639 z. 648. Heinrich zu Kirchhain 1358, 968.
Rosphen, die, zu Marburg 1366, 1071.
Rossbach, Nieder-, sw. Friedberg (Nydernrospach, Nedrin Rospach) 201. 629. — *kolon*: der blinde vogt (vot) 201.
Rossbach, wohl Ober-, sw. Friedberg (Rospach 166, Rosbach 248). *von R. zu Friedberg*: Gerwin scheffe 1309—1311, 166. 185. Gobelo ratsherr 1309, 166. 248. 249. Bingela s. witwe 1314, 248. Gotzo Grozze 1314, 249. — *schultheiss*: Heinrich.
Rossbach, Ober-, sw. Friedberg (Obern Rospach 429, Abrin Rospach 629, Rosbach superior 745, Rospach 763) 429. 629. 745. 763. 1292 sept. 24. — *einwohner*: die Buchschohen. Dudo. Ripode. Schallenbaum. Schirpe. Slag. — *flurnamen*: die Berchardt 745. 763. die Hanstude 763. in dem Loe 763. die Slingwise 745. — *pfarrer*: von Villingen. — *scheffen*: Smit. Suse. von Winnenbach. — *schultheiss*: Schwan.
Rossberg ssö. Marburg (Rosseburg, Rosseberg) 5. 15. — *einwohner*: Baumann. auf dem Berge.
Rossdorf sö. Marburg (Rostorph 17, Rostorpf 83, maior Rostorpf 146, Rastorf 334, Rostorf 378, Obirn Rostorf 783, Obirn Rostorft 860, Rostdorf 865, Rosdorf 925, Rozsdorf 940, Rostdorf 943, Großen Rosdorff 1082, Roßdorff 1222)

17. 83. 146. 334. 721. 783. 860. 967. 995. 1082. 1168. 1222. — *von R.*: Johann sohn weiland Baldemars, Gertrud s. frau, Friedrich u. Heinrich s. brüder 1320, 378. Kraft Fyen sohn landsiedel zu Seelheim 1345—1348, 790. 835. Walther Fye 1351, 865. Jacob u. Hette s. frau 1356, 940. Johann 1357, 943. Heinrich canonicus zu Amöneburg 1371, 925. — *einwohner*: Glener. Heinrich der hoffrau sohn. Otto. Ungerman. — *Fronhof* 146. — *flurnamen*: die Glener wiese 1082. Rossdorfer weg 995. Sweimes gut 1168.

Rossdorf, Klein-, wüstung bei Rossdorf sö. Marburg (minor Rostorf, minor Rosdorf) 440. 466. — *kolon*: Ranfolt.

Rossdorf (Rozsdorf). Johann zu Kirchhain 1358—1364, 968. 1044. Metze s. frau 1364, 1044.

Rossdorf (Rostdorff). herr Heinrich zu Marburg 14.., 1077z.

Rosseburg sieh Rossberg.

Rossla w. Sangerhausen (Rosela). Friedrich v. — dechant zu Jechaburg 1328, 520u. z.

Rossla w. Apolda (Roslar) 1047.

Rost. Werner ritter 1362—1367, 1014. 1074. Werner v. Alzey ritter 1377, 1150.

Rost. Hermann ritter burgmann zu Heldrungen 1315—1319, 284. 347.

Rost (Rôst). Reinhard zu Hausen bei Griefstedt 1320, 386.

Rost (Roist). Konrad u. Bechte s. frau 1338, 659.

Rost v. Trais. Hetzechin deutscho.-bruder (zu Marburg) 1348, 825. comthur zu Schiffenberg 1351, 870. Werner ritter, Konrad u. Johann s. brüder 1348, 825.

Rostagnus Neopatensis archiepiscopus 1318, 333.

Rostorph sieh Rossdorf.

Rote (Rufus) zu Herborn. Gylo 1307, 111. Giselbert bürgermeister 1309, 163.

Rote (Rufus). Gotfrid (zu Seelheim) 1305, 87.

Rotenburg. Konrad v. — deutscho.-trappier zu Marburg † um 1420, 1292 oct. 20.

Rotenstein wüste burg wnw. Marburg bei Caldern? (Rodinstein). der marschall v. — ritter 1265, 1356.

Rotleui. Hermann des rates zu Wildungen 1342, 729.

Rotzmaul zu Alsfeld (Rûtzmûl 1010, Rotzmul 1054s, Rûczmul 1054z, Ruczmûl 1130). Konrad scheffe 1361—1365, 1010. 1054s. Sifrid s. bruder scheffe 1365, 1054zs. † 1374, 1130. Gele dessen witwe 1374, 1130. Gele verm. Friling.

Rotzmaul zu Friedberg (Roczmûl). Henne zu Friedberg 1394, 1262s.

Rôbertus sieh Rupert.

Rozir sieh Ruzer.

Rubach. bruder Heinrich v. — (zu Marburg) 1308, 144.

Rubertus sieh Rupert.

Rucherus sieh Ruker.

Ruckesingen sieh Rixingen.

Ruclo sieh Rukel.

Rude. Konrad ritter 1322, 427.

Rudeger (Rûdegerus 47, Rudegerus 57, Rudigerus 86, Rodegerus 129, Rudingerus 412, Rudger 1104 § 13, Rudigerus 1113, Rudiger 1282, Rûdeger 1292 sept. 15. Sieh auch Rukel. Ruker.) ritter 1370, 1104 § 13. — in der Altenburg. — von Brunslar scheffe zu Gudensberg. — notar des geistlichen gerichts zu Koblenz 1322, 412. — von Dissen scheffe zu Gudensberg. — bürgermeister zu Felsberg 1398, 1282. — v. Hain Mainzischer amtmann zu Erfurt. — schultheiss zu Langenselbold 1347, 816. — (auch Rukelo) der ältere scheffe u. bürgermeister zu Marburg 1301—1315, 27. 37. 47. 81. 112. 132. 155. 156. 159. 209. 270. — (auch Rukelo) der jüngere bürger zu Marburg 1301—1305, 27. 86. — deutscho.-bruder u. pfarrgehilfe zu Marburg † um 1370, 1292 sept. 15. — pfarrer zu Monscheid 1335, 614.

Rudeger. Konrad u. Hermann s. bruder zu Albshausen 1334, 602.

Rudeheim sieh Rodheim.

Rudelo zu Wetter 1317, 316.

Rudenchem sieh Rüdigheim.

Rudestedt, Gross-, Sachsen-Weimar nnö. Erfurt (Rudenstete 433, Rûdensteten 850, maior Rudelstat 850z, Grozin Rudenstete 1060, Rûdenstete 1131) 433. 609. 850. 1060. 1131. — *kolonen*: Babist. Bûrman.

Rudewin (Rudewin 565, Rûdwin 854) deutscho.-comthur zu Oberflörsheim 1332, 565. — klein R. u. Dyna v. Flörsheim s. frau 1350, 854. — v. Flomborn.

Rudiger. Konrad von Gelnhausen deutscho.-bruder u. kaplan zu Marburg † 1496, 1292 oct. 23.

Rudigerus sieh Rudeger.

Rudinchishusen sieh Rüddingshausen.

Rudingerus sieh Rudeger.

Rudingesbach, die, in Pohlgönser gemarkung 696.

Rudolf (Rôdolf 1336, Rudolf 1, Rudolphus 7, Rodolphus 71, Rûdulfus 113z, Rûdolfus 168, Rudulfus 194, Rodulfus 238, Rôdolphus 305, Rodolf 373, Rûdûlfus 524, Rudûlfh 622, Rodulf 769, Rûdûlf 810, Rûdolfh 921. Rudolff 1126, Rudulf 1127, Rodolff 1179. Sieh auch Rule. Rulmann) beghard † vor 1341, 1292 nov. 23. — von Amöneburg scheffe

zu Alsfeld. — bruder des Heinrich Bekere 1307, 115. — von Bellnhausen zu Marburg. — von Bentref. — Bruningi kolon zu Unterrosphe. — v. Burkhardsfelden. — Kalb deutscho.-bruder zu Marburg. — Clusenere. — Knorre scheffe zu Fritzlar. — Dubehornes sohn zu Wittelsberg. — Fischer zu Wehrda. — von Friedberg kanzleibeamter kaiser Karls IV. — deutscho.-comthur u. pfarrer von st. Nicolaus zu Erfurt 1350—1351, 850. 867. — Erweyzsach zu Todenhausen. — v. Vers. — der Vitztum Johannitercomthur zu Weissensee. — Freusbechere. — Vronhobere scheffe zu Echzell. — Fuge. — von Ginseldorf bürger zu Marburg. — bäcker zu Grossseelheim 1315, 266. — höriger zu Hagen 1150, 1336. — v. Hausen burgmann zu Heldrungen. — von Heskem. — pfarrer zu Hochelheim kämmerer des landkapitels zu Wetzlar 1307, 1409. — Honerfeger. — Hummele bauer zu Heimertshausen. — höriger zu Grossenlinden 1150, 1336. — kaplan erzbischof Siegfrieds zu Mainz 1234, 1293. — von Mainzlar zu Grünberg. — Marburg. — zu Marburg † 1344, 769. 873. — herr, der wirt u. s. sohn scheffen zu Melbach 1318, 345. — von Moischt. — von Münchhausen höriger 1313, 215. — Osperti zu Amöneburg. — Raustein deutscho.-priester, zuletzt prior zu Marburg. — Regel scheffe zu Wetzlar. — vom Reyne scheffe zu Seelheim. — von Rosphe. — pfarrer zu Rosphe 1355, 921. — v. Rückingen der älteste ritter. — von Rüddingshausen. — von Rüdigheim bürger zu Marburg. — v. Sachsenhausen ritter. — Scheurenschloss ritter schultheiss u. burgmann zu Marburg. — canonicus zu Schiffenberg 1215, 1345. — von Schönbach. — von Schönstedt des rates, dann ratsmeister zu Weissensee. — pfarrer zu Schwabach 1307, 1409. — von Seelheim zu Amöneburg. — schwager (sororius) des Hermann Selige 1314, 238. — von Sindersfeld. — Steinmetze zu Eppelsheim. — Stelenhemere kolon zu Seelheim. — Stingel zu Fronhausen. — pfarrer zu Wehrda 1389, 1229. — von Weisel. — Weissgerber (zu Marburg). — der schmied bürger zu Wetzlar 1317—1325, 312. 473. — Widrades sohn zu Marburg. — Wyprath pastor zu Wolfshausen. — Wiprecht deutscho.-bruder zu Marburg. — Wiprechtes zu Frankenberg. — opfermann zu Wohra 1334, 602. — von Ziegenhain propst von st. Peter zu Goslar.

Rudolfes. Johann zu Wetzlar 1396, 1273.

Rudung (Rudûngus 185, Rudungus 201) von Hörgern scheffe zu Friedberg.

Rübesame (Rûbesome). Johann deuscho.-bruder zu Marburg u. Konrad s. neffe eidam Lupelins v. Göns 1333, 581.

Rückingen onö. Hanau (Rugkingen 979, Rûgkingen 979, Rûgkingen 982, Ruckingin 982 z, Ruckingen 1255). *v. R.*: Rudolf der älteste ritter 1358, 979. 982 s. 983. Lukard s. frau 1358, 982. 983 s. Hartmann Praemonstratenser zu Selbold u. pfarrer zu Gründau 1364, 1037. Kuno stiftscustos zu Wetzlar 1393, 1255.

Rüddingshausen nö. Giessen bei Londorf (Rudinchishusen, Rudingeshusen) 87. 89. — Rudolf von —, Alheid s. frau, Bertha u. Elisabeth ihre töchter, Meitza s. schwester, Heinrich, Rudolf, Yludis begine u. Bertha deren kinder 1313, 218. — *einwohner*: Bomwedere. Wyseke.

Rûdehusin sieh Rodenhausen.

Rüdigheim sö. Amöneburg (Rudenchem 27, Rudenchim 95, Rudinkeim 159, Rudichem 316, Rudinchem 317, Rudikem 427, Rudenkeym 549, Rûdinchem 651, Rudingheim 712, Rôdincheim 1292 mai 31, Rodincheim 1292 juni 17, Rodinkeym 1292 sept. 4) 427. — *von R.*: Rudolf bürger zu Marburg † 1309, 159. 317. 1292 juni 17. Bertradis s. witwe u. Bertradis ihre tochter 1301—1317, 27. 159. 316. 317. Bertradis † um 1350, 1292 mai 31. 1292 sept. 4. Heinrich scheffe zu Amöneburg 1306, 95. Heinrich unterschultheiss zu Amöneburg 1330, 549. Ditmar s. sohn scheffe zu Amöneburg 1330—1341, 549. 651. 712.

Rüdigheim nnö. Hanau (Rudinkeim, Rûdencheim). Helfrich v. — statthalter in Deutschland des generalvisitators der Johanniter diesseits der Alpen 1316, 304. statthalter des Johannitermeisters in der mittleren ballei u. comthur zu Rüdigheim 1322, 422.

Rülfenrod osö. Homberg a. d. Ohm (Radoluerade) 272. — *einwohner*: Shopener.

Ruftingen sieh Riffting.

Rufus sieh Rode u. Rote.

Rugel (Rûgel). Heinze, Alheid u. Gelud kinder weiland Hennen (zu Amöneburg) 1355, 908.

Ruggerus sieh Ruker.

Rugkingen sieh Rückingen.

Ruhe (Rau) sieh v. Holzhausen.

Ruhebohel, der, bei der wüstung Dymerode unweit Lauterbach 1010.

Ruhlkirchen (Rulenkyrchen 35, Rulekirchen 35, Rulkirchen 46, Rulkirchin 861, Rûlkirchen 946, Rulekirchin 946, Rûlkirchin 946, Rûlkyrchin 1130) 35. 46. 1130. — *kirche* 35. 46. — *pfarrer*: Krug. Ditmar.

Rukel, zu Rudeger, (Rukelo 22, Ruclo 47, Rûckele 902, Rûkel 991, Rûgkel 1051, Rûckel 1101 § 19, Rockel 1101 § 24,

Rûkil 1108, Rukil 1209, Rugkel 1244. Sieh auch Ruker) Knoblauch scheffe zu Marburg. — Engel scheffe zu Marburg. — Engel bürgermeister zu Marburg. — von Gambach bürger zu Marburg. — (auch Ruker) Imhof scheffe zu Marburg. — bürgermeister zu Marburg 1324, 459. 461. 463. — der ältere u. der jüngere zu Marburg sieh Rudeger. — zu Marburg u. Hildegund s. frau 1304, 59. — schwiegersohn weiland Ludwigs von Fronhausen scheffe zu Marburg 1308, 135. — Pinguis zu Marburg. — Zöllner höriger zu Bürgel. — (Zöllner zu Marburg) 1333, 576.

Ruker, zu Rudeger, (Rucherus 1345, Rukerus 130, Rokerus 1209 s, Ruggerus 1354) von Büblingshausen. — von Holzburg prior zu Schiffenberg. — von Runkel bürger zu Wetzlar. — prior zu Schiffenberg 1215, 1345.

Rule, zu Rudolf, (Rulo 28, Rule 45, Rûlo 205, Rûle 249, Rûle 905) von Ammenhausen scheffe zu Gladenbach. — von Bechlingen bürger zu Wetzlar. — zu Birenkeim 1344, 760. — Koizch zu Wetzlar. — Lûntzenger. — Mundelin zu Marburg. — Pluger scheffe zu Grüningen. — Reye scheffe zu Wetzlar. — Runzel zu Langgöns. — Schado des rates zu Wildungen. — Scheybe scheffe zu Rauschenberg. — (zu Sterzhausen) † 1354, 905. — Undergoße zu Marburg. — Unruwe zu Giessen. — von Walgern. — Welker bürger zu Wetzlar. — der bäcker bürger zu Wetzlar 1302, 43. † 1323, 1311. Hildegard s. frau 1302, 43. — sohn des Dampo u. der Ida zu Wetzlar 1304—1305, 66. 79. — v. Wissmar.

Rule zu Friedberg (Rûle 249, Rûle 1078). Heinrich scheffe 1314, 249. Johann scheffe 1335, 617. † 1367, 1078.

Rulenkyrchen sieh Ruhlkirchen.

Rullisshusen sieh Rollshausen.

Rulmann, zu Rudolf, (Rûlman 511, Rûlmannus 730) von Asslar bürger zu Frankfurt. — schultheiss zu Frankfurt 1327, 511. — Greben sohn zu Obbornhofen 1343, 730.

Rulo sieh Rule.

Rulonis. Johann bürger zu Wildungen † 1342, 729. Jutta s. mutter 1342, 729.

Rulsberger. Hermann canonicus zu Wetzlar 1381, 1175.

Rumelenger (Rûmelengere). Kunz bürger zu Marburg u. Hetta s. frau 1339, 677.

Rumer zu Marburg (Rûmere 1003, Romer 1179). Lutzechin 1360—1381, 1003. 1179. Katharine s. frau 1360, 1003. Meccla Rumeren 1336, 647. 648.

Rumerode sieh Romrod.

Rumershusin sieh Rommershausen.

Rump. Dietrich edelknecht sieh Hose.

Rump (Rûmp) v. Ödingen ritter 1348, 1322.

Runcel sieh Runzel.

Runkel a. d. Lahn onö. Limburg (Rûnkel, Runckel). *von R.*: Richolf propst zu Schiffenberg u. Alheid s. schwester (1332) 571. Ruker bürger zu Wetzlar † 1311, 1420. 1431. Alheidis s. witwe 1311, 1420. Richolf, Christine u. Aleidis ihre kinder 1311—1313, 1420. 1431.

Runzel (Runcel). Rule zu Langgöns 1346, 795.

Rûbesome sieh Rübesame.

Rûdenhusen sieh Rodenhausen.

Rûdilshûsen sieh Rollshausen.

Rûdwin sieh Rudewin.

Rûgkingen sieh Rückingen.

Rûmere sieh Rumer.

Rûmsteyn sieh Ramstein.

Rûthardus (1329) v. Wissmar.

Rûtze der kleine 1351, 857.

Rûtze Holtzhusin eidam von Wittelsberg u. Kunne s. frau 1351—1360, 857, 994.

Rûtzmûl sieh Rotzmaul.

Rûzschade (967 z) Hobeherr.

Rupert (Rôbertus 1336, Rûbertus 1341, Rupertus 90, Rubertus 243, Rûpertus 530, Rupracht 586, Ruperat 683, Rupraht 739, Ruprecht 831, Roprat 872 s, Rûprecht 958, Rûpreht 966, Rupreht 972, Rûpracht 978, Rûpracht 1048, Ruprath 1101 § 23) Beringer vikar zu Oberwalgern. — v. Brilon pfarrer zu Langenstein. — v. Karben edelknecht. — deutscho.-priester pfarrer zu Kirchhain 1313—1320, 215. 334 z. 376. † 1331, 552. — v. Crüftel ritter. — von Daburg bürger zu Wetzlar. — Hiltwins sohn kolon zu Damshausen 1335, 612. — von Girmes zu Wetzlar. — kaplan (des grafen Wilhelm von Gleiberg) um 1150, 1337. — Gozwins sohn kolon zu Damshausen 1335, 614. — v. Griedel. — von Heskem. — v. Hirzenhain. — v. Merlau deutscho.-bruder zu Griefstedt. — Milchling ritter amtmann zu Amöneburg. — geschworener landscheider zu Niedererlenbach 1358, 978. — v. der Nuhne edelknecht. — von der Nuhne zu Seelheim. — propst zu Pfalzel 1162, *1341. — von Rengershausen pfarrer zu Wehrda. — der junge pfalzgraf bei Rhein u. herzog in Bayern. — Scheibe bürgermeister zu Rauschenberg. — Schrecker zu Kirchhain. — Schenk zu Schweinsberg ritter. — Store edelknecht. — Weissgerber bürger u. unteramtmann zu Marburg. — Widrades sohn zu Marburg. — höriger zu Wieseck 1150, 1336.

Ruppertenrod onö. Grünberg (Ropreichterode). Sophia von — 1322, 417.

Ruppertsberg bei Deidesheim nnö. Neustadt a. d. Hardt (sant Ruprastzberg, sant Rupratzberg). *kloster* 1074.
Ruppold (Rûppold) begütert zu Ockstadt 1367, 1075.
Rupracht sieh Rupert.
Ruschelin (Rûschelin). Wigand zu Giessen 1331, 551.
Ruschenberg sieh Rauschenberg.
Rusen, von der, zu Friedberg (von der Rusen 233, Rûsen 328, undir der Rûsin 607). Fridebert 1314—1318, 233. 328. † 1335, 617. Gela s. frau 1318—1335, 328. 617. Hedwig u. Irmengard s. schwestern 1318, 328.
Rusmunt zu Wetzlar 1393, 1249.
Russer v. Sichertshausen.
Russinberg sieh Rauschenberg.
Rust. Sifrid zu Seelheim 1307, 122.
Ruße (Ruße 1058, Rûße 1058, Rûße 1058z, Ruze 1058s). Heinrich † 1365, 1058. Bechte s. witwe 1365, 1058z. Konrad s. sohn deutscho.-bruder 1365, 1058. † um 1400, 1292 dec. 1. Wigand s. sohn 1365, 1058zs. Heinrich s. sohn 1365, 1058zs. Kunigunde u. Else s. töchter 1365, 1058z.
Rutenhusen sieh Rodenhausen.
Ruthenensis sieh Rodez.
Ruwe (Rau) sieh v. Holzhausen.
Ruze sieh Reuss u. Ruße.
Ruzelheim. Bertholf v. —, Heinrich, Heydolf u. Bechtolf s. söhne 1350, 851.
Ruzer (Ruzere, Rozir). Elisabeth witwe des ritters R., Senand, Eckard R. u. Reynold ihre söhne 1307, 109. 110. Jutta frau Senands u. Gertrud frau Eckards 1307, 109. Mechthild tochter der Elisabeth 1307, 110. R. ritter 1329, 524.

S.

S. propst zu Schiffenberg 1278, 1363. vgl. Sibodo.
Saarbrücken (Sarbrücken). Johanna gräfin von — verm. gräfin von Nassau-Merenberg 1379, 1160.
Saasen w. Grünberg (Sassin 1353, Sassen 70, die Saßen 917, Saßin 1042z, die Sassein 1084, die Sassin 1118, die Sassen 1174, Sasßen 1292 mai 31). *von S.*: zu Frankfurt: Engel bürger 1348, 820s. Kunzele s. frau 1348, 820. zu Friedberg: Engel sieh Engel, Heinrich, zu Friedberg. Engel priester zu Arnsburg † 1324, 465. Heinrich u. Gela s. frau 1320—1321, 382. 391. Henne 1387, 1215. zu Grünberg: Heinrich scheffe 1257, 1353. Volpert scheffe 1305—1306, 70. 99. Gertrud s. frau 1306, 99. Heinrich der ältere s. sohn scheffe 1305—1313, 70. 211. Heinrich der jüngere 1306, 99. Fredebert scheffe 1320—1337, 382. 425. 655. Klaus scheffe 1364, 1042. 1042zs. Volprecht s. bruder scheffe 1364, 1042. zu Marburg: Katharina 1355, 917. Elisabeth u. Gelud ihre töchter 1355, 917. † 1387, 1214. Otto scheffe u. bürgermeister 1368—1388, 1084s. 1118s. 1134z. 1144. 1174s. 1179. 1182. 1190—1192. 1197. 1198. 1214. 1225s. † 1394, 1261. 1263. Katharina s. witwe 1394, 1261. 1263s. Otto ihr sohn scheffe 1394, 1261s. 1263. Daniel u. Balthasar ihre söhne 1394, 1261. 1263. Else ihre tochter 1394, 1263. Katharina ihre tochter verm. Imhof. Daniel scheffe 1431, 1280z. Otto deutscho.-bruder † um 1440, 1292 mai 31.
Sabina. *bischof*: Konrad.
Sac. bruder Johann 1326, 492.
Sachsa nw. Nordhausen (Saxa). Hermann von — Augustinerchorherr zu Erfurt 1315, 282.
Sachse (Saxo 6, Saxche 684). Th. ritter v. Beichlingen 1300, 6. 16. Albert 1323, 433. Johann Johannitercomthur zu Heilingen, dann zu Weissensee 1338—1342, 665. 684. 722. Burkhard ratsmeister zu Weissensee 1336, 627. 633.
Sachsen (Saxonia). *von S.*: Ludolf deutscho.-diakon (zu Marburg) † um 1365, 1292 nov. 8. Ludolf deutscho.-bruder zu Reichenbach † um 1370, 1292 oct. 3. Bernhard deutscho.-pfarrer zu Griefstedt † um 1390, 1292 juli 21. — *deutscho.-landcomthur*: Holzsattel. — *pfalzgrafen* sieh landgrafen von Thüringen.
Sachsenburg ehemalige burg w. Heldrungen (Sachsinburg 793). *burgmannen*: v. Thuppeleibin. v. Sondershausen. v. Woleramishusen.
Sachsenhausen gegenüber Frankfurt a. M. (Sassenhusen 233, Sasinhusen 582, Sassinhusen 764, Sassinhûsen 785z, Sassinhusen apud Frankenfurdiam 1142) 233. 1187z. — *v. S.*: Heilo ritter 1345, 785z. Rudolf ritter burggraf zu Friedberg 1333, 582. Rudolf ritter 1344, 764. — *von S.*: altarist zu Mardorf 1375—1376, 1142. 1143. — *deutsches haus* 233s. 1187z. vgl. Frankfurt. — *einwohner*: Schrantz.
Sachsenhausen Waldeck Ederkreis (Sassenhusen 36, Saxenhûsen 292, Sassenhûsen 369, Sassinhusen 503). Dietrich (Tilmann) von — scheffe u. bürgermeister zu Fritzlar 1302—1326, 36. 42. 108. 289. 292. 369. 424. 503.
Sachsenhauseu ssö. Buttelstedt (Sachsinhusin) 1047.
Sack v. Neuhausen (Sak de Nyhusen). Heinrich u. Hartmann s. bruder 1340, 686.

Sayn n. Koblenz (Seyne). der ältere graf von — † 1289, 1374a. Gotfrid der jüngere graf von — 1320, 380.
Sak sieh Sack.
Salche. Heinrich zentner zu Ebsdorf 1361—1362, 1011. 1020.
Salhut. Bertold 1305, 69.
Salmann weltlicher richter zu Mainz 1326, 501. — bischof von Worms 1356, 1327 z.
Salome gräfin von Giessen. — gräfin von Gleiberg.
Salomonsborn wnw. Erfurt (Salmansburn). Konrad von — Augustinerchorherr zu Erfurt 1315, 282.
Salza nnw. Nordhausen. Konrad v. — deutscho.-bruder zu Marburg † um 1360, 1292 nov. 3.
Salzberg Niederhessen bei Raboldshausen? Friedrich v. — deutscho.-bruder zu Marburg (1300), 1.
Salzmarkt, an dem, (an deme Salzmerkede). Konrad zu Marburg 1304, 59.
Sambach Bayern Pfalz w. Otterberg (Santbach). Jacob von — höriger 1336, 642.
Same. Ditmar bürger zu Fritzlar u. Ermengard s. frau 1348, 829.
Samland (Sambiensis). *bischöfe*: Hermann. Jacob. Johann.
Sanct Goar am Rhein (Sanct Gewer). Jacob von — deutscho.-bruder u. pfarrer zu Nuengesesße † 1516, 1292 oct. 16.
Sanct Maximin. Johann von — notar der Metzer curie 1361, 1007.
Sand, der, flur n. vor Giessen. Dithard off dem Sande (zu Giessen), Hedwig s. frau, Bruning u. Heinrich s. söhne 1379, 1166.
Saneke arm der Lahn bei Wetzlar 674.
Sanna, Sanne, Huserin von Homburg. — frau des metzgers Wetzelo zu Wetzlar 1329, 532.
Sanßem sieh Seinsheim.
Santbach sieh Sambach.
Saracenen, die, 1290.
Sarbrücken sieh Saarbrücken.
Sarkis. Jacob aus Grossarmenien doctor der medizin zu Mainz 1394, 1266.
Sarnau n. Marburg (Sarnowe 174, Sarinowe 770, Sarnoy 912, Sarnauwe 1292 mai 12). *v. S.*: Gotschalk 1310, 174. Reinhard deutscho.-bruder zu Marburg † vor 1341, 1292 mai 12. Eberhard deutscho.-bruder zu Flörsheim † vor 1341, 1292 oct. 2. Gertrud † vor 1341, 1292 sept. 19. Gotschalk ritter † 1344, 770. Gotschalk edelknecht 1344—1357, 770. 912 s. 914. 960. Elisabeth s. frau 1357, 960.
Sartor sieh Schneider.
Sasse von Gelnhausen (Sazze, Sasse, Saße). Konrad bürger zu Alsfeld u. Lukard s. frau 1361—1363, 1010. 1032. Heinrich ihr sohn 1361, 1010. Wigand ihr sohn deutscho.-bruder 1361—1398, 1010. 1280. pfarrer zu Marburg † 1402, 1292 juni 30.
Sassen wüstung bei Hünfeld oder Kleinsassen oder Sachsen beide bei Bieberstein (Sassen). Heinrich v. — ritter u. Bertold s. sohn 1318, 335.
Sassen sieh auch Saasen.
Sassenhain (Sassinheyn) flur bei Leusel 1054.
Sassenhusen sieh Sachsenhausen.
Saulheim, Ober- u. Nieder-, w. Oppenheim (Sauhelnheym). Emich v. — deutscho.-bruder (zu Marburg) † um 1360, 1292 juli 13.
Saxa sieh Sachsa.
Saxo sieh Sachse.
Saxus. Johann pfarrer zu Oberflörsheim 1394, 1266.
Sazze sieh Sasse.
Scabiosus. Hartradus bürger zu Wetzlar † 1344, 758. Metza s. witwe 1344, 758.
Scado sieh Schado.
Scele sieh Schele.
Schabe (Shabe 375, Scabe 375, Schabe 576). Kraft ritter amtmann zu Marburg 1320—1333, 375 s. 524. 533. 570. 576. 586. Kraft canonicus zu Wetzlar 1329—1352, 524. 674. 681 s. 777 z. 1322. 844. 854. 885 s. Heinrich s. bruder edelknecht 1329, 524. Heinrich edelknecht 1355, 912. 913. 914. Konrad deutscho.-comthur zu Schiffenberg 1334, 600. Konrad deutscho.-vogt zu Marburg 1339, 680. Schabe deutscho.-comthur zu Griefstedt 1347, 815. Konrad deutscho.-bruder zu Marburg † um 1370, 1292 sept. 9. Volpert edelkneeht 1344, 766. Volpert ritter 1360, 995. Ludwig pfarrer zu Kirchhain † 1352, 878. Johann spitalmeister des deutschen hauses zu Marburg † 1412, 1292 sept. 15.
Schabelin zu Marburg 1382, 1181.
Schade, Shade, knecht des Kraft Groppe v. Bellersheim 1344, 751. 752.
Schade. Conzo zu Lützellinden 1339, 667.
Schade zu Marburg 1348, 834.
Schadeckere. Arnold scheffe zu Holzheim (1343), 733.
Schadenbach Oberhessen s. Homberg a. d. Ohm. Hartmann von — scheffe des landgerichts zu Homberg a. d. Ohm 1359, 987.
Schado (Scado). Rulo des rats zu Wildungen 1342, 729.
Schaffrad. Bertolf zu Eppelsheim 1367, 1074.
Schalkenberg berg zwischen Leutenthal u. Rohrbach (Schalkberg) 1047.
Schallenbaûm zu Oberrossbach 1344, 763.
Scharman (Scharmmen, Scharmen, Scharman). Henne bürger zu Alsfeld 1365, 1054 zs.

Scharp. Gobel zu Kirchhain 1357, 965. vgl. Scherb.
Schartenberg burg Niederhessen n. Zierenberg (Schartinberg). Stephan v. — ritter 1368—1375. 1083. 1104. 1138.
Schaufuss zu Alsfeld (Schaûenfûis 596, Schaûfûz 1010, Schaufûz 1010, Schaufuzs 1054, Sch[o]uwefus 1054s, Schaufoz 1262, Schoûfûß 1292 mai 23, Schauwfûß 1292 oct. 28, Schauwenfuß 1292 oct. 31). Nicolaus, Johann u. Hartmud s. söhne scheffen 1334, 596. Happel scheffe 1361, 1010. Konrad (Kunz) scheffe 1361—1365, 1010. 1054s. Kunz bürger u. Hedwig s. frau geb. Scheffen 1383, 1188. Erwin ihr sohn deutscho.-bruder u. spitalmeister zu Marburg 1383, 1188. † 1419, 1292 mai 23. Klaus 1394, 1262. Nicolaus deutscho.-trappier zu Marburg † um 1425, 1292 oct. 28. Wilhelm deutscho.-bruder zu Marburg † um 1440, 1292 oct 31.
Schaumburg ehemalige burg bei Kassel (Scoumborg, Schomborg). Johann (von) zu Fritzlar 1339—1345, 673. 792. Gela s. frau 1345, 792.
Scheckenhemere, Schekinhemere. Mengot zu Niederweimar 1320, 380. 381.
Scheczer sieh Schetzer.
Schedirshen. Gotze kolon zu Hochelheim 1358, 969.
Schefer Gernand zu Asslar 1378, 1156.
Schefer (Schefir). Kurt scheffe zu Felsberg 1392—1398, 1241. 1282.
Schefere. Sifrid bauer zu Heimertshausen 1335, 622.
Schefere. Konrad zu Weidenhausen u. Meccla s. frau 1335, 615.
Schefer (Scheffere, Schefere). Friedrich bürger zu Wetzlar 1303, 52. † 1304, 1400. 1401. Bertheydis (Bertha) s. frau 1303—1304, 52. 1400. 1401. † 1305, 1404. Johann u. Hartmud Berthas brüder 1304, 1400.
Schefern. Hette zu Ockershausen 1390, 1233.
Scheffen, Scheffin. Eckard scheffe zu Giessen 1375—1379, 1137. 1166. Erwin zu Giessen † 1383, 1188. Hedwig s. tochter verm. Schaufuss.
Scheffen. Dietrich zu (Lichen) 1345, 791.
Scheffer. herr Otto zu Fritzlar 1345, 792.
Scheffer (Scheffir). Eckard von Wieseck zu Giessen u. Gertrud s. frau 1393, 1256.
Scheffere, Schefere. Heinrich zu Marburg 1344—1352, 769. 873. 882. Ilude s. frau 1352, 882.
Scheffer. Gyssele begütert zu Niedererlenbach 1358, 978.
Scheffere. Hermann scheffe zu Wittelsberg 1358, 975.
Scheybe, Scheibe, zu Rauschenberg. Rule scheffe 1333, 580. Johann scheffe 1335, 612. Ruprecht bürgermeister 1348, 831.
Scheide. Johann heimburge zu Düdelsheim 1358, 979. 981. 982. Sifrid s. bruder scheffe 1358, 981. 982.
Schelberg berg in Pohlgönser gemarkung 696.
Schele des Hobeherrn knecht 1358, 971.
Schele (Scele). Johann scheffe zu Fritzlar 1315, 285.
Schele. Henne bürger zu Giessen 1375, 1137.
Schele. Konrad bauer zu Heimertshausen 1335, 622.
Schelm (Schelme). Hug u. Anna v. Flörsheim s. frau 1350, 854.
Schelte. Ludwig zu Ehringshausen 1315, 267.
Schelter. Konrad Schelters sohn 1313, 228.
Schemyng zu Wetzlar 1393, 1249.
Schemmengin. Dietrich zu Zahlbach u. Alheid s. frau 1349, 837.
Schenebein sieh Schinebein.
Schenk sieh v. Schweinsberg.
Schenke. Kristanus Kristani öffentlicher schreiber 1370, 1113.
Scherant. Dypil bau- u. heiligenmeister der kirche zu Wehrda 1389, 1229.
Scherb. Engel zu Kirchhain 1358, 968. vgl. Scharp.
Scherb. Tilmann vikar zu Gossfelden 1356, 932.
Schere. Wenzel 1334, 600.
Scherendorf sieh Scherndorf.
Scherer zu Marburg. Gelud witwe Jacobs u. ihre kinder 1336, 640. Luca Tilen tochter 1336, 648.
Scherndorf ö. Weissensee (Scherndorph 286, Scherndorf 613, Scherendorf 1292 nov. 16). *v. S.*: Dietrich 1335, 613. Dietrich deutscho.-bruder zu Griefstedt † um 1360, 1292 nov. 16. — *pfarrer*: Berthold.
Schertzeling. Vopel Cûrdels (Cûrdes) gen. von Felsberg 1386, 1205.
Schetzel, Schetzil. Werner 1370, 1104 § 9, 12, 14.
Schetzer zu Grüningen (Schetzir, Scheczer) Konrad scheffe 1340—1343, 688. 741. Eberhard, Cuse s. frau, Reinhard s. sohn u. Hille dessen frau 1359, 988.
Scheurenschloss (Shurensloz *1366, Schûrinslos 113z, Schûrensloz 383, Schûrinsclaz 524, Schurensloz 533, Schûrinsloz 591, Scurinsloz 614, Schurinsloz 614, Schûrinzlos 678, Shurinsloz 804z, Schûrinslozs 1016, Schûrinsloz 1016, Schurinslos 1100 § 1) 1285, *1366. Rudolf ritter 1320—1335, 383. 524. 533. 591. 614s. 625. Adolf edelknecht 1335—1348, 614. 625. 678. 804zs. Rudolf knappe 1341—1342, 700. 720. Rudolf ritter schultheiss u. burgmann zu

Marburg 1345—(1370/75), 113zs. 780. 789. 790s. 810. 904. 1016. 1100 § 1. 1127s.
Schîlf sieh Schilf.
Schiffenberg sö. Giessen (Skephenburc 1329, Sefphenberch 1330, Schephenburhc 1331, Schyfenburg*1332, Sciphenburg *1334, Schiphenburch 1335, Scephenburc 1336, Skeffenburg 1338, Sciffinburch 1339, Sceffinburch 1339, Schephenburg*1341, Schefenburg*1342, Sceffeburch 1343, Schiphenburg 1344, Skiphinburc 1344s, Shiffenburc 1345, Schifenburg *1346, Sciffenburc 1348, Schiffenburg 1349, Schiffinburc 1351, Sciffinburg 1351, Schiffinburch 1352, Skeffenburc 1353, Skeffinburg 1360, Sciffenburg 1365, Shifinburg 1369z, Schefinburg 1404, Schyffimbûrch 447, Schyffembûrch 447, Schiffinburg 456, Schyffinburg 479, Siffenburg 488, Scheffenburg 497, Schiffinberg 540, Schyffenbûrg 559, Siffenburc 559z, Schiffimburg 569, Schiffenburch 711, Shiffenburg 750, Schiffenborg 795, Schieffinburg 814, Shyffinburg 924, Schefinburg 1205). *berg* 1328—1330. *1332—*1334. 1335. *1342. *1346. 1364. *1366. 1367. 1437. 1438. 338. 479. 488. 489. 497. 505. 559. 569. 600. 630. 638. 664. 711. 931. 1147. 1267. — *kapelle* 1330. *1333. — *kirche*: 1329. 1330. *1332—*1334. 1336. *1342. *1346. 1383. 571. 638. 645. 1267. parrochia montis 1354. matrix ecclesia in monte 1367. altar st. Johannis 571. carcer apud ecclesiam 1383. — *chorherrenstift*: 1329—1335. 1337. 1339. 1341—1356. 1359. 1363. 1364. 1366—1371. 1373. 1375. 1377. 1379. 1381—1383. 1388. 1391. 1393. 1397. 1399. 1402. 1405. 1406. 1409. 1410. 1412—1414. 1417—1421. 1423—1426. 1428. 1429. 1431. 1433—1435. 1437. 1439. 252. 447—449. 451. 453. 456. 458. 462. 479. 630. 726. 727. 751. 926. canonici: 252. v. Amöneburg. Berwart. Bomberger. v. Buseck. von Koblenz. von Dorlar. v. Trohe. Ernst. v. Vallendar. v. Giessen. Hartrad. v. Leihgestern. v. Lessenich. v. Linden. v. Lützellinden. Luther. Môz. Münzer. Rudolf. v. Schurpheim. Setzepfand. Sibold. von Steinbach. Walther. von Wetzlar. v. Wieseck. priore: E. von Holzburg. Luther. Ruker. Winand. pröpste: 1384s. 1439s. 252. 447. Albero. Baldewin. Konrad. v. Cranenstein. Eckard. Gerhard. Harpert. Hartmud. von Runkel. S. Sibodo. Wetzelin. siegel 1344. 1352s 1379s. 1406s. — *nonnenkloster*, seit 1317, 1437 als Zelle unterm Schiffenberg bezeichnet: 1349. 1350. 1352. 1356. 1358—1362. 1365. 1368. 1369. 1371. 1372. 1374. 1376. 1378. 1380. 1384—1392. 1394. 1396. 1398. 1400. 1401. 1403. 1404. 1407. 1408. 1411. 1415. 1416. 1422. 1427. 1432. 1436—1438. 1440. 338. 447. 488. 489. 559. 600. 630. 638. 664. 1147. kirche, die alte u. die neue 1438. nonnen: v. Bellersheim gen. Kolbendensel. v. Berstadt. von Hörnsheim. Mechthild aus Wetzlar. Münzer von Wetzlar. Osse. Schlaun. meisterinnen: v. Falkenstein. Lukardis. v. Rodenhausen. pröpste: v. Buseck. Gilbert. siegel 559s. amtmann: v. Bellersheim. klostermühle 600. — *deutscho.-commende*: 479. 483. 488. 489. 496. 497. 502. 505. 511. 532. 540. 551. 569. 572. 582. 600. 630. 638. 645. 653. 653z. 658. 659. 664. 667. 668. 674. 685. 687. 688. 690. 696. 707. 709. 711. 713. 718. 726. 727. 732. 733. 737. 741. 750. 751. 752. 760. 786. 795. 796. 814. 870. 874. 885. 924. 926. 931. 933. 934. 950. 962. 969. 988. 1087. 1088. 1125. 1137. 1147. 1158. 1160. 1163z. 1164z. 1199. 1201. 1210. 1249. 1270. 1318. 1326. amtmann: v. Bellersheim. brüder: Dammo. Grünberg. Haberkorn. Hultscher. Lasphe. Nicolaus. kellner: von Frankenberg. comthure: 572. 1253. v. Bellersheim. v. Trohe. Fenchil. Halber. Hartmann. Liederbach. Löw. v. Rodenhausen. v. Rollshausen. Rost v. Trais. Schabe. v. Schwalbach. Schenk v. Schweinsberg. Snauhart. hauscomthur: Huser v. Busek. pietanz 962. pietanzmeister 870. pröpste: 711s. 962s. 1125s. Fenchil. Friderici vicepropst. von Göttingen. von Oppenheim. Stephan. Wigand. propstei u. deren patronat 1267. schwestern: Elisabeth.
Schiffenberg. Johann reliquienmeister des deutschen hauses zu Marburg † 1480, 1292 dec. 2.
Schiffenberger morgen in der flur von Dorlar 508.
Schiffenberger mühle (früher Hedwigsmühle) 479. 489. 496. 502. 572. 685. 688. 726. 727. 741. 755.
Schilde, vom, (von me Scilde). Lynung zu Friedberg 1318, 330.
Schilf (Schîlf). Bentze zu Eppelsheim 1367, 1074.
Schilt. Hermann zu Niederkleen 1286, 1372.
Schiltkneit. Dyle zu Marburg † 1355, 919.
Schimel (Schymel). Heinemann scheffe zu Herborn 1383, 1186.
Schindazen, Gela zu Dreihausen 1300, 15.
Schindeleib zu Fritzlar (Schindeliph, Scyndileph, Scindeleyp, Scyndeleyp, Scindeleb, Scindeleip, Schindeleib). Konrad scheffe 1301—1306, 29. 34. 36. 100. † 1315, 279. Volpert u. Diet-

rich gebrüder 1302, 34. Volpert, Alheid s. frau, Johann u. Guda ihre kinder 1316, 292. Johann u. Hedwig s. frau 1348, 829.
Schindeleib (Scyndelef 129, Schindelep). Ditmar scheffe u. bürgermeister zu Gudensberg 1308—1318, 129. 344.
Schinebein zu Marburg (Scinebein 17, Scyneben 83, Schineben 309, Schenebein 519, Schenbein 577 z, Schinbeyn 580 z, Schenebeyn 591, Schŷnebeyn 1077). Wigand (Wigelo) 1300—1305, 17, 83. Wigand, Gertrud u. Sophie s. kinder 1300, 17. der Schinebenen kinder 1324, 468. Heinrich scheffe u. bürgermeister 1317—1351, 309. 334. 341. 359. 383. 396. 397. 399. 428. 432. 440. 441. 442. 459. 461. 463. 491 z. 515. 517. 518. 525. 552. 577 z. 579. 580 z. 591. 611. 614. 618. 625. 774. 779. 799. 837. 869. Johann (Hennin) s. bruder 1327—1347, 515. 530. 610. 654. 694. 736. 746. 761. 761 z. 772. 803. 806. Wigand scheffe u. bürgermeister 1353—1367, 894. 899. 902. 917. 919. 920. 1071. 1077. Heinrich scheffe (1370/75) — 1384, 1101 § 23. 1197.
Schinstete sieh Schönstedt.
Schirlic (Shirlic). Hermann von Eilo, Konrad s. sohn, Mechthild dessen frau u. Konrad ihr sohn 1316, 297.
Schirpe. Sygele zu Oberrossbach 1343, 745.
Schit. Peter deutscho.-bruder zu Marburg † um 1415, 1292 mai 24.
Schizcesper sieh Schutzbar.
Schlaun (Sluno 1356, Slun 1384, Slune 110, Sclůn 188, Slůne 390). Walther ritter burgmann zu Giessen 1264—1277, 1356 s. 1360 s. † 1296, 1384. Hedwig s. frau 1277—1296, 1360. 1384. Adelheid u. Guda s. töchter nonnen zu Schiffenberg 1277, 1360. Eckard ritter burgmann zu Giessen 1307—1339, 110. 117. 188. 390. 446. 551. 559. 572. 598. 667. Elisabeth s. frau 1311, 188. Lukardis s. schwester 1323, 446. Walther herrn Slunen sohn von Giessen 1351, 870.
Schlichter. Konrad deutscho.-bruder zu Griefstedt † um 1490, 1292 oct. 4.
Schlierbach kreis Biedenkopf w. Gladenbach (Slirbach) 650.
Schlitz osö. Alsfeld (Slidese, Slitese) 228 s.
Schlotheim zwischen Mühlhausen u. Sondershausen (Slatheym 69, Slatheim 253). *v. S.*: Anno der truchsess u. Anno s. sohn 1305, 69 s. Günther Slun deutscho.-bruder zu Nägelstedt 1305, 69. Günther 1314, 253. Nicolaus notar u. official von st. Sever zu Erfurt 1361, 1007. — *vogt*: v. Mihla.
Schmira wsw. Erfurt (Smyre). Günther v. — Johanniter zu Weissensee 1338—1339, 665. 684.
Schnabel (Snabil). Gerhard kolon zu Lützellinden 1308—1317, 130. 1436.
Schnaůhart sieh Snauhart.
Schneider (Sartor). Heinemann scheffe zu Siegen 1307, 113.
Schobel (Scobel). Heinrich 1300, 6.
Schobel (Schobil), Volprecht u. Irmengart v. Hundem s. frau 1349, 838.
Schodermul. Berld schultheiss des klosters zu Creuzburg 1339, 669.
Schodeworfel zu Grüningen 1359, 988.
Schönbach nö. Marburg (Schonebhac 87, Schonenbach 794, Schoninbach 804) 794. 804 u. z. 1033. 1103. — Rudolf von — 1305, 87. Heinrich Eberwins sohn von — scheffe zu Seelheim 1355, 912. — *einwohner*: Schreiber von dem Glaskopf. — *pfarrer*: Bruno.
Schönbach wsw. Herborn (Sconnenbach 153, Schonenbach 1086, Schonbach 1275) 1275. — Ludwig v. — priester (zu Herborn) 1368—1378, 1086. 1155. Ludwig v. — kaplan zu Herbornseelbach † 1394, 1259. Arnold von — 1322, 417. — *pfarrer*: Johann.
Schönbach welches? (Schonenbach, Schoninbach). Friedrich v. — deutscho.-hauscomthur zu Marburg 1330, 538. † vor 1341, 1292 oct. 9. Phya von — † um 1355, 1292 mai 14.
Schönberg welches? (Schonebergk). Heinrich von — deutscho.-priester zu Marburg † um 1440, 1292 sept. 15.
Schönburg über Wesel? (Schonenburc). Arnold v. — domherr zu Worms 1284, 1300 s.
Schönenberg unbekannt, bei Eppelsheim (Schöninberg, Schöninberg). Schönenberger weg 1074.
Schönhild (Schonehŷld 917) von Londorf.
Schönstädt nnö. Marburg (Schonenstat 236, Schoninstat 781, Sconstat 914, Schonstad 935, Schonenstad 1098) 1098. — *v. S.*: sieh Milchling. — *einwohner*: Strathe. — *gericht* 1098.
Schönstedt ö. Weissensee bei Scherndorf (Schinstete) 366. 385. — Rudolf von — des rathes, dann ratsmeister zu Weissensee 1328—1335, 520. 613. — *kolonen*: der Kinde. Ermentrudis.
Scholer. Arnold 1363, 1031.
Scholere. Ludwig zu Dorlar 1327, 508.
Schomborg sieh Schaumburg.
Schonebhac sieh Schönbach.
Schonehŷld sieh Schonhild.
Schonekint. Gerlach edelknecht 1304—1307, 67. 110.
Schonekost. Kunz bürger zu Wetzlar 1365, 1052.
Schonen. Gertrud witwe Gernands von Bomberg 1313, 221.
Schonenbecher (zu Herborn) u. Emelude s. frau † 1397, 1275.
Schonenburc sieh Schönburg.

Schonenstat sieh Schönstadt.
Schonhals. Heidenrich ritter 1307, 113.
Schonlader, Schonloder, zu Niederweimar 1320, 380. 381.
Schoppheln. Johann (zu Kindelbrück) 1334, 593.
Schorbach kreis Ziegenhain bei Oberaula (Schûrbpach). Ludwig v. —, Hette s. frau u. Gyssele deren schwester 1356, 930.
Schorphem sieh Schurpheim.
Schotte (Scotthe). Konrad u. Wigand (1300), 4.
Schotte (Schothe). Götz bürger zu Wetzlar 1303, 52.
Schotte, Scotto, einwohner zu Wohnbach 1277, 1361. 1362.
Schowe. Hermann zu Amöneburg u. Hille s. frau 1367, 1079.
Schram. Andreas † um 1520, 1292 sept. 8.
Schrantz. Hermann zu Sachsenhausen 1344, 764.
Schrecker zu Kirchhain (Schregkere, Schreckir). Ruprecht u. Else s. frau 1366, 1066. Eckard scheffe zu Kirchhain 1383, 1184.
Schrecksbach Oberhessen ssö. Ziegenhain (Scresbach 7, Schreckisbach 956). Wigand v. — (deutscho.-)bruder zu Marburg) 1300, 7. — *pfarrer*: Arnold.
Schregkere sieh Schrecker.
Schreiber (Schribere). Johann u. Hedwig s. frau von Bechtolsheim 1305, 74.
Schreiber (Schriber) von dem Glaskopf zu Schönbach 1370, 1103.
Schreiber (Schrȳbere). Heinrich zu Marburg u. Emelud s. frau 1367, 1077.
Schreiber (Scriptor). Th. von Weissensee (1300), 4.
Schreiber (Scriber). Johann bürger zu Wetter 1354, 905.
Schreiber (Schriber). Johann von Wetzlar pfarrer zu Mühlheim, stiftsvikar zu Wetzlar 1383—1388, 1185. 1189. 1219.
Schreufa Oberhessen n. Frankenberg (Scrophe, Scrife) 11. — Dietrich von — deutscho.-bruder zu Marburg 1310, 179.
Schribere sieh Schreiber.
Schrickelheyne. Sifrid scheffe zu Herborn 1378—1383, 1155. 1186. Demele s. frau † 1378, 1155.
Schriende, Schride. Ludwig zu Wetzlar 1307—1309, 1409. 1416. Hildemudis s. frau 1309, 1416.
Schrintwecke. Hermann zu Burkhardsfelden u. Elisabeth s. frau 1352, 874. 885.
Schrintweckerad, Schrintweckenrod, rodung bei Burkhardsfelden 874. 885.
Schröck sö. Marburg (Screckede 229, Schrikede 383, Scrickede 445, Schrikkede 555, Srickede 563, Srikedin 563, Schrigde 570, Scrigede 570, Schrickede 768, Screkede 780, Schricke 857, Schirgkede 995, Schrigkede 995) 229. 780. 841. 843. 995. 1029. 1110. — *v. S.*: Adolf edelknecht u. Odilia s. frau 1320, 383. Adolf sohn weiland Wigands edelknechts 1330—1332, 549. 563. vgl. v. Holzhausen. Werner pfarrer zu Holzhausen 1330—1332, 549. 563. Ludwig pfarrer zu Habertshausen 1323—1355, 445. 753. 911. † 1368, 1091 u. z. 1292 mai 7, 27. Else s. schwester † 1368, 1091 u. z. 1292 mai 27. Hartmann deutscho.-bruder u. vogt zu Kirchhain 1332, 570. Hartmann deutscho.-comthur zu Griefstedt 1344, 768. 773. Hartmann deutscho.-bruder u. vogt zu Reichenbach 1363, 1029. Elisabeth 1341, 715. — *von S.*: Harterunis u. Elisabeth ihre tochter begine 1333, 577 u. z. Jutta, Kraft u. Heinrich ihre söhne, Alheid Krafts frau 1350, 843. Albert scheffe zu Marburg 1350, 843. Hartmann 1351, 857. Heinrich deutscho.-priester u. pfarrer zu Reichenbach † um 1370, 1292 sept. 27. — *einwohner*: Grebe. — *pfarrer*: 1142. 1143. Riedesel. — *pfarrkirche* 1143. — *zehnte* 1110.
Schruppe. Johann zu Burkhardsfelden 1352, 874.
Schuch. Ludwig kolon zu Dreihausen 1329, 525.
Schuchorchte. Konrad kolon zu Günstedt 1348, 828.
Schuchwerte. Kunkel zu Giessen 1393, 1256.
Schuchworte. Heinrich bauer zu Heimertshausen 1335, 622.
Schûrinslozs sieh Scheurenschloss.
Schüsslerhube vor Felsberg 493.
Schütze (Shůzze). Konrad zu Holzheim (1343), 733.
Schütze (Schûze). Henze (zu Lichen) 1345, 791.
Schütze zu Marburg (Schutze 610, Schûtze 1082, Schucze 1204). Johann bürger u. Kunna s. frau 1335, 610. Paul bürger u. scheffe 1362—1379, 1013. 1072 s. 1082. 1096. 1134 z. 1168 u. zs. Paul scheffe 1381—1396, 1179. 1225 s. 1271 s. Gotfrid scheffe 1386, 1204 s. Ludwig deutscho.-priester † um 1430, 1292 juli 14. Johann deutscho.-priester † um 1470, 1292 aug. 24.
Schütze (Schûtze). Peter Kunzen sohn zu Oberflörsheim 1366, 1068.
Schütze (Shuze). Hennin zu Wetter 1317, 316.
Schufelere, Schufeler, zu Felsberg. Hermann amtmann 1339, 679. Schufeler 1392, 1241. Kurt scheffe 1398, 1282.
Schuffeler (Schûffeler). Hermann scheffe zu Gudensberg 1318, 344.

Schuhoybit. Ditmar von Niederwald 1330, 549.
Schuler. Kirstan zu Willstedt 1320, 386.
Schuler (Scûler). Ditmar. gen. Zelnnere 1334, 602.
Schulle. Heinrich u. Irmengard von Bomberg s. frau 1313, 221.
Schultheiss zu Kirchhain (Schûltheyze). Hermann, Hetzecho, Konrad u. Berthold s. söhne hörige 1330, 549.
Schultheiss (Schultheyze, Schûltheize, Sculteti). Albert bürger zu Friedberg 1312—1318, 194. 204. 329. Kunzela (Kunigunde) s. frau 1312—1318, 194. 329.
Schultheiße zu Marburg 14.., 1051 z.
Schûrbpach sieh Schorbach.
Schûrbrand zu Marburg um 1355, 1325.
Schûze sieh Schütze.
Schûzesper sieh Schutzbar.
Schurgenach. Gerlach zu Dorlar 1327, 508.
Schurpheim wüstung bei Lich (Scurphen, Scurpheim, Schorphem). *v. S.*: Adelbert canonicus zu Schiffenberg um 1150, 1337. Otto edelknecht 1334, 602 s.
Schurweder. Heinrich bürger zu Wetzlar 1285, 1370.
Schutzbar (Schutzesper 31, Schûzesper 47, Schuzesper 106, Shuzesper 112, Szussesper 137, Schutzper 144, Sûzesper 227, Shozesper 272, Schutsesper 307, Schuzcesper 314, Suzesper 368, Schizcesper 390, Schuzzespeir 398, Schûzzespeir 402, Sûcehspeyr 403, Shûtzesper 406, Schûzcper 407, Suthzespeyr 409, Suczespeyr 410, Sûczespeyr 410, Schutzber 430, Schûtzesper 690, Schûtzsper 872, Schutsper 872 s, Schutzsper 1117, Schuczper 1230, Shuzsper 1432, Sûczesper 1435). Dietrich ritter burgmann zu Amöneburg 1299, 1388. Sophie s. frau † 1299, 1388. Hartmud (Hartmann) ritter 1302—1321, 31. 47. 106. 112. 113. 137. 227. 272. 1432 s. 307. 368. 380. 393. 394. Dietrich sohn Ludwigs v. Fronhausen burgmann zu Giessen ritter 1302—1340, 31. 144. 314. 390. 394 s. 398. 402. 403. 406—410. 412. 415. 416. 421. 427. 428. 430. 690. Cesaria s. frau 1321, 394. Dietrich u. Alheid s. frau 1315, 1432. die Schutzbarin 1317, 1435. Milchling ritter 1352—1380, 872 s. 1117 s. 1171. 1172. † 1389, 1230. Kunigunde s. frau 1371, 1117. † 1389. 1230. Dietrich ihr sohn ritter 1389, 1230 s. Hartmud ihr sohn 1389, 1230 s. Adolf u. Philipp ihre söhne 1389, 1230. Elisabeth verm. Schenk v. Schweinsberg ihre tochter 1389, 1230 s.
Schutze sieh Schütze.
Schutzesper sieh Schutzbar.
Schwab (Swap). Ludwig u. Lukardis s. frau 1320, 378.
Schwab (Swap). Ditmar von Ramechusin u. Irmentrud s. tochter verm. an Konrad Burneman 1356, 935.
Schwabach wüstung ssw. Wetzlar bei Kröffelbach (Swapach 25, Swappach 1409). *v. S.*: Hartmann edelknecht, Werner canonicus zu Weilburg. Heinrich edelknecht u. Kraft 1301, 25. 26. — *pfarrer*: Rudolf.
Schwabenrod nnw. Alsfeld (Suabenrode, Swabenrode) 71. — *v. S.*: Eckard 1303, 48.
Schwalbach ssw. Wetzlar (Swalbach 53, Suvalbach 53, Svalbach 80, Swalebach 509, Svalbac 757 s, Swalbacht 1095, Suaylbach 1250 s, Swaelbach 1292 oct. 7) 53. 67. 80. 411. 509. — *v. S.*: Mengot edelknecht 1304, 67. Reinhard edelknecht, dann ritter u. schultheiss zu Giessen 1307—1321, 110. 117. 1436. 375 s. 394. Gernand s. sohn edelknecht, dann ritter 1331—1371, 554. 591. 926. 1088. 1122 s. Johann edelknecht, dann ritter s. bruder 1334—1366, 591. 709. 739. 740. 756. 832. 986. 1065. Kraft s. sohn edelknecht 1348, 832. Gernand Antoniter zu Grünberg 1343, 732. Gernand ritter (zu Friedberg) 1344—1345, 757 s. 775. 791. Johann ritter, Kraft, Reinhard, Johann, Volprecht, Gertrud u. Metze s. kinder 1360, 995. Johann ritter 1360, 995 s. Kraft 1360, 995 s. Johann edelknecht 1369, 1095. Johann ritter 1393—1395, 1250 s. 1252 z. 1261 s. 1269. Wigand edelknecht 1368, 1088. Gernand deutscho.-comthur zu Marburg 1379—1395, 1165. 1169. 1173. 1178. 1180. 1187 z. 1188. 1195. 1197. 1205. 1212. 1224. 1228. 1232. 1236. 1237. 1245. 1249. 1251. 1252 u. z. 1255. 1256. 1261. 1269. 1285 z. † 1396, 1292 mai 19. Volprecht ritter landgräflicher landvogt 1391—1393, 1236 s. 1245 s. 1253 s. 1256. Heinrich ritter 1393, 1255. Gernand deutscho.-comthur zu Schiffenberg † um 1430, 1292 sept. 5. Johann deutscho.-bruder zu Marburg † um 1480, 1292 oct. 7. Volpert deutscho.-bruder u. küchenmeister zu Marburg † 1519, 1292 nov. 2. — *von S.*: Guntram, Hildegund s. frau, Johann u. Irmentrud ihre kinder 1305, 80. Mengot zu Wetzlar 1310, 1417. Johann weiland Arnolds sohn bürger zu Wetzlar u. Gele s. frau 1384, 1200. — *einwohner*: Konrad Volken sohn. Dûnsbechir. Volke. Hartlieb. Ludwig. Richolf der armbrüster. — *flurnamen*: Drumbach 53. Drumechere weg 80. Volkinbodem 80. Fromirsburn 80. an dem Gerin 80. Larebach 53. Rebock 53. an dem Stude 80. Werholz 53. 80.
Schwalgruben, die, bei Wetzlar (Svalgruben, Swalewengrube) 1410. 1418. 1421.

Schwalheim hof w. Nidda (Sualheim 1345, curia Swalheym prope villam Berstat 1439, Swalheim 489, S. bie Berstad 582, Grinten Swalheim 668) 1345. 1406. 1439. 489. 582. 668. 707. 1087. 1088. 1125. — *kirche* u. kirchsatz 582. ewige lampe 707. — *mühle* 489. 668. — *pfarrer* (plebanus curie) 1439.
Schwan zu Friedberg (Suane, Swane). Berthold 1314, 259. Heinrich von Dorheim 1319—1336, 354. 429. 431. 629. Bertha s. frau, Berthold u. Bertha s. kinder 1322, 429.
Schwan (Swane). Berthold schultheiss zu Oberrossbach 1343—1344, 745. 763. Lypmudis s. frau 1344, 763.
Schwarzburg sw. Rudolstadt (Swarzburc). Günther graf von — 1326, 504.
Schwarzburg (Swartzburg). Ursula von — † 1512, 1292 aug. 20.
Schwarze (Niger) ritter 1311, 190.
Schwarze zu Friedberg (Swarze, Swartze). Eygelo scheffe 1335, 617. Ditwin 1367, 1075.
Schwarze (Niger). Giselbert zu Münzenberg 1306, 90.
Schwarzenberg nnö. Melsungen (Suartzenberg, Swarzenberg). Friedrich v. — ritter 1307—1308, 121. 137.
Schwarzenberg burg kreis Merzig bei Wadern (Swartzcenberg). Johann v. — edelknecht 1336, 642.
Schwarzenberger (Swartzenberger). Walther zu Friedberg 1367, 1075. 1078.
Schweinsberg ssö. Amöneburg (Sweinissperg 101, Suenesperg 125, Sweynsberg 137, Sweynsperg 137, Sweinsberg 306, Sweynpperg 586, Swensberg 1083, Svensberg 1083 s, Swensperg 1235, Sveynsberg 1292 aug. 26) 1222 z. — Schenken v. —: 1088. 1235. Guntram der junge ritter 1306—1308, 101 s. 121. 137. Guntram 1320, 386. Guntram der alte ritter 1333, 586. Hermann edelknecht 1307—1335, 121. 614. Hermann ritter 1354—1359, 904. 926. 966. 975. 986 s. Eberhard ritter 1313, 227. Ruprecht ritter 1339, 683. junker Guntram der älteste 1368, 1082. Eberhard 1370, 1154 § 6. Johann der älteste 1378, 1157 s. Heinrich, Eberhard, Ruprecht, Wolf, Konrad, Johann der alte, Johann der junge u. Guntram 1387, 1211. Elisabeth geb. Schutzbar 1389, 1230 s. Heinrich edelknecht 1390—1393, 1235. 1250. Johann sohn Johanns edelknecht 1390, 1235 s. Hermann deutscho.-bruder zu Marburg † um 1390, 1292 aug. 13. Ludwig deutscho.-hauscomthur zu Marburg † um 1425, 1292 juli 16. Ludwig deutscho.-bruder zu Griefstedt † um 1460, 1292 mai 22. Johann deutscho.-comthur zu Schiffenberg † 1503, 1292 sept. 15. — *v. S.*: sieh auch v. Löwenstein. — *von S.*: Geludis 1308, 125. Gela † vor 1341, 1292 aug. 26. — *altaristen*: Johann von Homberg a. d. Ohm. Mathias. — *pfarrer*: 1235. Johann Tilonis. — *pfarrkirche* 1235.
Schwerborn nnö. Erfurt. Gyseler von — hauptmann der pfarrei von st. Nicolaus zu Erfurt 1398, 1279.
Schwerstedt wsw. Weissensee (Suerstete). Heinrich v. — vikar des Marienstiftes zu Erfurt (1300), 4.
Schwert, zum. Eckard (zu Friedberg) 1368, 1088.
Schwertfeger zu Amöneburg (Gladiator 10, Scvorfegere 87, Suertfegere 88). Eberhard scheffe 1300—1311, 10. 17. 83. 87. 88. 176. 186. 187. Jacob 1311, 186.
Scilhûbe 1339.
Scyndileph sieh Schindeleib.
Scinebein sieh Schinebein.
Sclavia sieh Slavenland.
Scobel sieh Schobel.
Scoñnenbach sieh Schönbach.
Scopia sieh Uesküb.
Scotthe sieh Schotte.
Scoumborg sieh Schaumburg.
Screckede sieh Schröck.
Scresbach sieh Schrecksbach.
Scriber sieh Schreiber.
Scrife sieh Schreufa.
Scriptor sieh Schreiber.
Scrophe sieh Schreufa.
Scûler sieh Schuler.
Scvorfegere sieh Schwertfeger.
Scurpheim sieh Schurpheim.
Sebenico sö. Zara. *bischof*: Bonifacius.
Seckebach, die, in Lampertshäuser flur 973. 974.
Secken. Heinrich von — 1356, 1326.
Seddeler. Friedrich zu Marburg u. Kunne s. frau 1340, 689.
Sedeler. Henne zu Marburg 14 .., 1051 z.
Seduno, de. Johannes päpstlicher schreiber 1354, 907 z.
Seelbach sw. Marburg (Selbach) 893. — *kolon*: Volpert.
Seelbach, Herbornseelbach, onö. Herborn (Selbach, Silbach) 1145. 1259. — *kapelle* st. Laurentii u. deren patronat 1259 u. z. — *kapläne*: 1186. von Ballersbach. v. Schönbach.
Seelbach s. Siegen (Selbach). *v. S.*: Volprecht u. Johann ritter 1343, 748.
Seelbach welches? (Selbach) Johann v. — hofmeister des deutschen hauses zu Griefstedt † um 1450, 1292 juni 28.
Seelheim, Gross-, ö. Marburg (Selheim 10, Sylheim 17, Alden Selheim 54, Selhem 56, Silhem 83, Seleheim 87, Selheym 161, Silhem maior 176, remotior Selhem 187, Seylheim 789, Selheyn 1104 § 9) 54. 83. 87. 176. 187.

211. 261. 268. 278. 281. 307. 321. 337. 524. 580. 583. 812. 912. 913. 1146. 1239. 1251. 1292 mai 10. — *v. S.*: Gerhard dechant zu Fritzlar 1302—1315, 35, 83. 121. 137 s. 197. 198. 281. Ludwig gen. v. Battenberg 1325, 480. Heinrich ritter 1345—1347, 776. 783. 789 s. 790. 812. Hildegard s. frau 1345, 776. 783. Johann s. bruder edelknecht burgmann zu Kirchhain 1342—1353, 721. 776 s. 783. 887. 897. Kunigunde (Kunne) s. frau 1345—1353, 776. 783. 897. Gyssele (v. S.?) 1356, 930. Konrad 1356—1370, 930. 1104 § 9, 12, 14. Walpracht s. bruder 1370, 1104 § 9, 11, 12, 14. Sieh auch Hobeherr. — *von S.*: Friedrich höriger 1307, 115, 116. Thepelo 1308, 146. Gumpert 1315, 281. zu Amöneburg: Jacob scheffe 1300—1305, 10. 17. 83. Günther bürger 1300, 10. † 1308, 146. 176. Ludwig s. sohn scheffe 1300—1341, 10. 146. 176. 184. 186. 265. 268. 278. 281. 321. 327. 376. 378. 480. 560. 586. 651. 661. 712. Fyge s. frau 1308, 146. Konrad scheffe s. sohn 1336—1341, 651. 661. 712. Rudolf u. Alheid kinder Günthers 1300, 10. Jacob u. Lucia kinder Günthers 1300—1310, 10. 176. Günther sohn weiland der Lucia scheffe 1334—1336, 599. 628. Hetta begine sieh Cletten. Ditmar scheffe u. bürgermeister 1305—1336, 83. 87—89. 95. 105. 121. 145. 161. 186. 187. 265. 268. 269. 278. 281. 327. 376. 480. 486. 538. 560. 599. 651. Gisela witwe Engels, Jacob, Elisabeth, Aba, Agnes, Emicho, Engelbert, Johann u. Katharina ihre kinder 1306, 106. Engel, Johann u. Elisabeth kinder weiland Engels 1313, 229. Peter scheffe 1309—1311, 161. 184. Ditmar sohn Heinrichs scheffe 1310—1325, 172. 486. Heinrich scheffe 1311, 186. 187. Ditmar bürger, Heinrich u. Johann s. söhne 1317, 321. Johann u. Gotfrid söhne weiland Konrads 1366, 1073. zu Kirchhain: Alheid 1355, 915. zu Frankenberg: Peter, Aba s. frau u. Engel s. bruder priester 1329, 536. zu Marburg: Friedrich u. Else Budelers tochter s. frau 1375, 1141. — *einwohner*: 115. von Asbach. Burgrad. Kraft. von Eylen. Ellenogere. Gerhard. Goldrun. Heilwig. Heinrich. Helenhobere. Hoybitschedeln. Lechelin. Mano. von der Nuhne. von Radenhausen. Ratz. Reckefleysch. von Rossdorf. Rudolf bäcker. Rust. Sybode. Springel. Stausebächer. Stelenhemere. Unhogen. Weber. Weltern. Wenzel. von Wieseck. — *flurnamen*, alle 1239: Dündelenbruch. Gewendespad. Holenbach. Zcolner. — *vogt* 790. 835. vogtei 47. 122. 281. 539. vogtleute 265. 281. — *gericht* 47. 265. 281. 790. 835. 865. 866. scheffengericht 913. richter 790. — *patronat* 47. 173. 538. 539. 790. 835. — *pfarrer*: 1242. Volpert. v. Londorf. Widerold. pfarrgehilfe: Jacob. glöckner: Hermann. — *pfarrkirche* 173. 790. kirchhof 790. — *scheffen*: von Breitenborn. Lange. vom Reyne. von Schönbach.

Seelheim, Klein-, ö. Marburg (Selhein 68, minor Selhem 70, Weningen Selheim 712, Nidern Selheim 844, Wenigin Seylheim 943, Niedern oder Wenigen Selheim 967) 47. 68. 70. 281. 346. 440. 466. 606. 712. 776. 865. 866. 904. 943. 967. 1449. 1251. — *einwohner*: Berthold. Kranich. Heilwig. Herbart. Hofmann. Spedel. Stausebächer. Wydrad. Wigand. — *flurnamen*, alle 967: Kirsinberg. Duppinbrecher. Eůlauwer grund. der galge. die Hart. der Heynstrůch. die leimgrube. Rietwise. der Spiche. — *vogtei* 68. 70. 122. vogtgut 712. 865. 866. 904. 943. 1149. vogthof 1251. — *patronat* 47. 844. — *pfarrer*: von Heskem.

Seena wsw. Eckartsberga (Sehin 901, Seyn 1028, Sehen 1036, Sen 1045, Sehyn 1060). Johann v. — pfarrer von st. Nicolaus zu Erfurt 1354—1366, 901. 1028. 1030. 1036. 1045. 1047. 1060. 1061. 1292 juli 8.

Seger. Johann zu Marburg 1366, 1071.

Segyl. Hermann præsentiert zur kapelle zu Mardorf 1393, 1252.

Sehildis deutscho.-schwester im spital zu Marburg † um 1355, 1292 juli 27. — hörige (zu Seelheim) 1307, 115. 116.

Sehin sieh Seena.

Seibelsdorf nw. Alsfeld (Syboldesdorf, Siboldesdorfh, Sibuldisdorff) 35. 1136. — *pfleger* des deutschen hauses Marburg zu — 622. — *der kleine zehnte* 1136.

Seylge sieh Selige.

Seilhoben sieh Selhofen.

Seymelin, die, zu Aslar 1341, 714.

Seyn sieh Seena.

Seyne sieh Sayn.

Seinsheim Mittelfranken osö. Marktbreit (Sanßem). Eberhard v. — deutsch.-meister † 1443, 1292 juli 15.

Selbach sieh Seelbach.

Selbold, Langen-, nö. Hanau (Selbolt 816, Selbold 1037 s, Selbult 1038 s). *von S. zu Gelnhausen*: Johann Werner (sohn Werners) scheffe 1360—1364, 996 s. 1037 s. Sieh auch Steinhaus. — *einwohner*: Ryneckir. — *gericht* 816. — *Praemonstratenser*: Gramsser. v. Praunheim. v. Rückingen. — *scheffen*: Becker. Brůer. — *schultheiss*: Rudeger.

Seldener (zu Marburg). Fritsche 1366, 1073.

Selekeid. Johann der fleischhauer zu Wetzlar u. Heste s. frau 1379, 1167.
Selheim sieh Seelheim.
Selhofen wüstung s. vor Wetzlar (Selhoven 73, Selhobin 320, Seilhoben 782) 73. 320. 484. 782. — *born* 782. — *pforten* 782.
Selige zu Wetzlar (Selege 1378, Selige 227, Seylge 1120, Selge 1185). Hermann scheffe 1291—1321, 1378. 1387. 9. 24. 1393. 43. 50—53. 1397. 1400. 1401. 73. 78. 80. 82. 1404. 97. 102. 1408. 1411. 127. 128. 130. 180. 1417. 1420. 202. 205. 208. 1423. 1426. 227. 235. 238. 254. 264. 280. 301. 303. 320. 365. 390. 395. 405. 670. 833. Hildeguud (Hilla) s. frau 1313, 227. † 1314, 238. Hermann s. sohn 1339—1348, 670. 833. Hetta dessen frau 1348, 833. Hermann scheffe 1365—1373, 1057. 1120. 1128. Hetta von Marburg dessen witwe 1383—1388, 1185. 1219.
Sellator. Konrad von Amöneburg pfarrer zu Hassenhausen 1379, 1165.
Selters wüstung bei Giessen (Selterse). Gerhard u. Lupold v. — 1129, 1329.
Selvert. Ditmar zu Fritzlar 1301, 29.
Selzer (Selzcere). Ludwig (zu Laufdorf) 1307, 119.
Semedehe weideplatz bei Leihgestern 1348.
Semeler. Hermann 1343, 737.
Sen sieh Seena.
Senand (Sigenandus 1339, Senandus 67, Synandus 117, Synant 614) v. Buseck. — v. Giessen ritter. — der jüngere burgmann zu Giessen 1311, 188 (wohl v. Buseck. — v. Hahe. — v. Rodenhausen ritter. — Ruzer. — v. Sichertshausen. — v. Weitershausen deutscho.-bruder zu Griefstedt.
Sensensmit (Sensensmit, Sensinzmeit, Sensinsmyet). Hermann zu Wetzlar 1330, 544. Heinrich von Wetzlar deutscho.-priester zu Marburg 1339, 678. † um 1370, 1292 oct. 9.
Setzepfand (Sezepant 1349, Sezepanth 1379, Seczephand 559, Sezzepant 696, Seczpand 1164). Konrad 1239, 1349. Konrad canonicus zu Schiffenberg 1293, 1379. Konrad v. Linden ritter 1332, 559. Sezzepant ritter 1340, 696. Werner v. Trohe edelknecht u. Katharine s. frau 1379, 1164. Johann v. Trohe 1379, 1164 s.
Shabe sieh Schabe.
Shirlic sieh Schirlic.
Shopener. Konrad zu Rülfenrod 1315, 272.
Shozesper sieh Schutzbar.
Shurensloz sieh Scheurenschloss.
Shuze sieh Schütze.
Shuzesper sieh Schutzbar.
Sybado sieh Sibodo.
Syber zu Burkhardsfelden. Arnold u. Rylind s. frau 1352, 874. 885. Johann 1352, 874.
Sybode. Gerhard zu Seelheim.
Sybode. Heinrich scheffe zu Amöneburg 1352, 1324.
Sibodo (Sygebodo 1330, Sibodo 1354, Sybado 316, Sybode 653, Sibode 667, Sibûde 690) ministerial 1139, 1330. — Brunis scheffe zu Wetter. — von Dudenhofen. — von Göttingen bürgermeister zu Wetter. — edelknecht (zu Grossenlinden) sieh v. Linden. — zu Langgöns 1340, 690. — v. Lessenich subdiakon zu Schiffenberg. — Monxhorn v. Flomborn ritter. — propst zu Schiffenberg 1271, 1357. — zu Steinbach 1337, 653. — von Wetter. — zu Wetter 1317, 316.
Sibold (Siboldus 1339, Sybûld 582, Sybold 742, Subolt 795, Sybûlt 969, Sibûld 1166, Sibolt 1222, Sybuldus 1292 juni 11) v. Buseck. — Hane deutscho.-bruder zu Marburg. — Hund. — Inkus zu Giessen. — Löw v. Steinfurt ritter burgmann zu Friedberg. — canonicus zu Schiffenberg 1152, 1339. — v. Windhausen.
Syboldesdorf sieh Seibelsdorf.
Sichertshausen a. d. Lahn s. Marburg bei Fronhausen (Sygehartshusen 275, Sygartishusen 614, Sygartzhusin 888, Sigartzhusin 888, Sigehartishûsin 893, Sygehartzuse 893 s, Sygershusen 904, Sigehartishusin 946, Sygehartzhusen 946 z, Syegershusin 1203). *v. S.*: Wigand ritter 1315—1316, 275. 294. † 1335, 614. s. witwe Greta vorher verm. v. Weitershausen (sieh dort) 1335, 614. Synant 1335, 614. Russer u. Wigand 1353, 888. Wigand ritter amtmann zu Marburg 1353—1357, 893 s. 904. 946 s. — Kunz von — (zu Marburg) u. Alheid Bornman s. frau 1386, 1203.
Sydenbeyn (zu Felsberg) 1392, 1241.
Sidenswanz zu Fritzlar. Ludwig scheffe 1301, 29. Sifrid scheffe 1315, 285.
Siegburg (Siegeburg). *kloster* 1340.
Siegen (Sygen 97 anm., Sygin 111, Sigene 113, Sigin, Sygene 164, Segin 1280 z) 164. 242 z. *v. S.*: Otto deutscho.-bruder zu Marburg 1306, 97 anm. Philipp edelknecht 1307, 113. Otto canonicus von st. Peter zu Mainz 1309, 164 s. Johann s. bruder pfarrer zu Siegen 1309, 164. Johann notar 1307, 111. — Heinemann von — guardian der Franciskaner zu Wetzlar 1392, 1247. Hermann von — kleriker 1398, 1280 z. — *bürger u. scheffen*: Gruwel. Muzere. Schneider. — *bürgermeister*: Löwe. — *mühle* 164. — *pfarrer*: 245. v. Siegen.
Syegershusin sieh Sichertshausen.

Siegfried (Sigefridus 1329, Sigefriht 1336, Siffridus 11, Syffridus 16, Syfridus 29, Sifridus 36, Svffridus 334, Sifrid 550, Sifred 610, Syfried 629, Sifrit 720, Sifret 752, Sifered 795, Sifreyd 809, Syfryt 851, Syferid 860z, Sifriet 982, Sifried 999, Sufridus 1054s, Syffred 1095, Syfryd 1101 § 26, Syfred 1124, Syfridt 1322, Syfredt 1322. Sieh auch Sigelo. Sizo) ministerial um 1155, 1340. — knabe (puer) † vor 1341, 1292 mai 10. — sohn der Adela u. enkel der pfalzgräfin Gertrud 1141, *1334. — edelknecht zu Amöneburg 1310, 172. — vikar zu Amöneburg 1307, 122. — Barto. — von Bicken schneider zu Wetzlar. — v. Biedenfeld edelknecht. — von Biedenkopf scheffe u. bürgermeister zu Marburg. — von Biedenkopf deutscho.-priester zu Marburg. — v. Blasbach ritter. — Bumeister bürger zu Münzenberg. — Calhart kolon zu Hattenrod. — Kesselring burgmann zu Altenburg. — von Kirchberg priester zu Fritzlar. — von Kirchhain deutscho.-pfarrer zu Flörsheim. — von Kirchhain pietanzmeister des deutschen hauses zu Marburg. — Clafhuser zu Gelnhausen. — graf von Kleeberg. — propst von st. Castor zu Koblenz 1162, *1341. — Koch zu Marburg. — Kozcil bäcker zu Wetzlar. — Cranzelin zu Niederweimar. — v. Dalheim. — von Damm bürger zu Marburg. — Thuche scheffe zu Alsfeld. — von Dorlar diakon zu Schiffenberg. — von Dorlar tuchmacher zu Wetzlar. — v. Trohe pfarrer zu Buseck. — Eckele bürger zu Wetzlar. — v. Venningen deutschmeister. — Fischer zu Wetzlar. — Fleuge bürger zu Wetzlar. — der schele von Flörsheim. — von Frankenberg deutscho.-kellner zu Schiffenberg. — Friling bürger zu Frankenberg. — von Fulda deutscho.-priester zu Marburg. — von Glimmerode scheffe zu Lichtenau. — Gnip zu Wetzlar. — von Gönnern bürger zu Marburg. — Greser altarist von st. Nicolaus zu Gelnhausen. — Grosse zu Damm. — v. Hachen. — v. Hahe. — v. Hattenrod ritter. — Heyne. — von Holzhausen zu Marburg. — Horning bürger zu Erfurt. — Hose. — Hundechin zu Wetzlar. — Hûnchen zu Herborn. — Hûppin sohn. — von Lampertshausen. — von Leiderstädt 1360, 999. — v. Leihgestern. — höriger zu Leihgestern 1150, 1336. — höriger zu Grossenlinden 1150, 1336. — pfarrer zu Lützellinden 1307, 1409. — erzbischof von Mainz 1234, 1293. — prior des deutschen hauses zu Marburg 1304—1321, 56. 218. 273. 305. 334. 1308. 399. 400. 408. — zinsmeister des deutschen hauses zu Marburg 1342, 723. — [Markgr]aven sohn (zu Marburg). — v. Medebach deutscho.-bruder zu Marburg. — graf von Mörlen. — Monddel zu Fritzlar. — scheffe zu Münzenberg 1277, 1362. — Münzer scheffe zu Fritzlar. — von Naumburg scheffe zu Fritzlar. — zum Paradies zu Frankfurt. — v. Rheinberg ritter. — Rode von Grossenbuseck höriger. — Rorich kolon zu Mardorf. — Rosenblatt bürger zu Wetzlar. — Rotzmaul scheffe zu Alsfeld. — Rust zu Seelheim. — Schefere bauer zu Heimertshausen. — Scheide scheffe zu Düdelsheim. — Schrickelheyne scheffe zu Herborn. — Sidenswanz scheffe zu Fritzlar. — Syfridi von Gelnhausen öffentlicher schreiber. — Spirer zu Langgöns. — scheffe zu Steinbach 1344, 752. — v. Stromberg. — Surbier bürger zu Alsfeld. — höriger zu Utphe 1150, 1336. — von Weidenhausen. — Wennere zu Niederweimar. — Werekotz bürger zu Marburg. — höriger zu Wetzlar 1150, 1336. — erzpriester zu Wetzlar 1316—1317, 1434. 1437. — Wilde bürger zu Marburg. — Wilde priester zu Marburg, dann pfarrer zu Hassenhausen; pfarrer zu Ursel. — graf zu Wittgenstein. — Zirkel zu Marburg.
Sieghard (Sygehard 1000) von Mühlhausen bürger zu Erfurt.
Siena s. Florenz (Hohensee) 909.
Syffridi. Ludwig zu Hausen 1317, 308.
Siffridus sieh Siegfried.
Syfridi. Syfridus von Gelnhausen öffentlicher notar 1394, 1266.
Syfridisberg, der, bei der wüstung Dymerode unweit Lauterbach 1010.
Sygartishusen sieh Sichertshausen.
Sygebodo sieh Sibodo.
Sigeburch hörige zu Girmes 1150, 1336.
Sygehard sieh Sieghard.
Sygehartshusen sieh Sichertshausen.
Sigelo (Sigelo 99, Sygele 745) von Marburg (scheffe) zu Grünberg. — Schirpe zu Oberrossbach.
Sygen sieh Siegen.
Sigenandus sieh Senand.
Sigener. Heinrich (zu Annerod) 1343, 750.
Silbach sieh Seelbach bei Herborn.
Sile (Syle 1205, Sylo 1292 juni 30) Brufuz von Alsfeld deutscho.-comthur u. pfarrgehilfe zu Felsberg.
Sylheim sieh Seelheim.
Sylo sieh Syle.
Silva sieh Wald.
Silvester (comes) sieh Wildgraf.
Simon (Symon, Simon) v. Homberg ritter. — von Mainz deutscho.-bruder zu Marburg. — schultheiss zu Oberflörsheim u. Henlin s. bruder 1316, 300. — v. Romrod deutscho.-hauscomthur zu Marburg.

Synandus sieh Senand.
Sindersfeld sw. Rauschenberg (Synderadisfelden 567, Synderadisfeldin 567, Sinderadisfelden 623, Sindirsfelden 1265, Sinderadesfelden 1317, Sindirsfeldin 1323) 567. 623. 1265. 1281. 1317. 1323. — *von S.*: Elisabeth witwe Rudolfs, Gotschalk, Hermann, Rudolf, Johann u. Albrad ihre kinder 1332, 567. Guntre 1339, 1317. — *einwohner*: Andreas. Cruse vor dem Tore. Zirkelin. Zode. — *flurnamen*: in der Burbach 567. an dem Radeberge 567.
Synege. Heinrich zu Herborn u. Gertrud s. frau 1309, 163.
Sinkershausen w. Marburg bei Gladenbach (Synkershusen, Sinkirshusin, Sinkirßhusen) 22. 576. 1269.
Sipel, zu Siegfried, (Syplo 618, Sipil 709, Siplo 1398) Henze zu Leihgestern. — Riche scheffe zu Münzenberg. — von Wehrda zu Marburg.
Siradis (Syradis 524, Syraid 836) Kolbendensel v. Bellersheim. — Lützelkolbe.
Sizo (auch Siegfried) von Fulda deutscho.-bruder zu Marburg.
Skephenburc sieh Schiffenberg.
Slag. Bertold des rates zu Friedberg 1335, 617.
Slag, Slach. Arnold zu Oberrossbach 1343—1344, 745. 763.
Slapharth. Albert zu Ehringshausen 1315, 267.
Slatheym sieh Schlotheim.
Slavenland (Sclavia) 40.
Slegeren (Slegeren, Slegereyn, Slegeregn). Johann ritter 1345, 789. Ludwig edelknecht 1351, 861 z. Dietrich s. bruder edelknecht 1351—1357, 861 z. 946 s. Wigand edelknecht 1357, 946 s. Ludwig burgmann zu Kirchhain 1396, 1272.
Slidese sieh Schlitz.
Slideweg zu Bechtolsheim 74.
Slierbecher zu Marburg (Slȳrbechir, Slyrbechir) 1344—1352, 769. 873.
Slirbach sieh Schlierbach.
Slitzwecke, Slytzwegke. Konrad ritter 1300, 19. Heinrich 1367, 1074.
Slun v. Schlotheim. Günther deutscho.-bruder zu Nägelstedt 1305, 69.
Slundern. Elchin zu Wetzlar 1393, 1249.
Slune sieh Schlaun.
Smed. Wigand (zu Marburg) u. Fye s. frau 1386, 1203.
Smedebuzhe, Smedepûsch (Schmiedbusch) wald hinter dem Neuhof bei Grüningen 489. 1147.
Smelzce. Hermann zu Gossfelden 1356, 932.
Smerer. Kunz 1378, 1156.
Smet sieh Smit.
Smyd. Heinrich sohn weiland Heinrich Smyddis von Ebsdorf bürger zu Marburg u. Albrad s. frau 1351, 869.
Smiddin. Hilla von der Gotishelfe zu Marburg 1336, 648.
Smiden. Gisela zu Amöneburg 1343, 744.
Smȳd. Johann zu Hausen † 1396, 1273. Else s. witwe bürgerin zu Wetzlar u. Johann ihr sohn 1396, 1273.
Smȳt. Bechtold zu Somborn 1377, 1154.
Smyre sieh Schmira.
Smyt. Mengele von Allendorf u. Berthe s. frau 1353, 890. vgl. Faber.
Smit, Smet, Faber, Smyt. Konrad zu Langgöns 1340—1341, 690. 696. 709. 711. † 1345, 786. Hedwig s. schwester 1341, 709.
Smit. Ulrich scheffe zu Oberrossbach 1344, 763.
Smyth. Eckard bauer zu Heimertshausen 1335, 622.
Smitman. Konrad kolon zu Hommertshausen 1325, 481.
Smuzhart. Heinrich kolon zu Climbach 1339, 678.
Snabil sieh Schnabel.
Snauhart zu Wetzlar (Snauhart 923, Snouhart 1140 s, Snaûhart 1167, Snauharth 1194, Snauhard 1194, Snaûhard 1275, Schnaûhart 1292 oct. 24). Clas bürger 1355—1366, 923. 1064. Eberhard, Hartmann, Gerhard, Hebele u. Heide s. kinder 1366, 1064. Eberhard † 1360, 997. Eberhard s. sohn stiftsvikar zu Wetzlar, dann pfarrer zu Langgöns 1360—1393, 997. 1255. Clas s. sohn deutscho.-bruder zu Marburg 1360, 997. † um 1390, 1255. 1292 oct. 24. Else s. tochter † 1393, 1255. Hartmann gewesener deutscho.-comthur zu Schiffenberg 1372, 1125. Heinrich (Heinz) scheffe 1362—1384, 1024 z. 1140 s. 1167. 1194 s. Gele s. frau 1375, 1140. Heinrich (Heinz) 1392, 1246 s. Gertrud s. mutter sieh Burg. Else s. frau 1392, 1246. Hartmann scheffe 1392—1397, 1246 s. 1254. 1273. 1275.
Snegil. Konrad bürger zu Herborn u. Mechthild s. frau 1332, 558.
Sneithege. Heinrich schäfer (zu Pohlgöns) 1340, 696.
Sneyz. Kunz zu Kirchhain 1364, 1043.
Snider. Gumprecht 1351, 857.
Snyder. Brun u. Margarethe Walters eheleute † um 1500, 1292 juli 23.
Snydere. Heinrich von Betziesdorf 1348, 822.
Snyder. Conzchin von Gönnern 1381, 1179.
Snider. Jodocus von Herborn sacristeiküster des deutschen hauses zu Marburg † 1519, 1292 oct. 14.
Snypel. Heinrich altarmann von st. Nicolaus zu Erfurt 1398, 1279.
Södel nnö. Friedberg. Sodeler weg 345.
Sömmerda ssö. Weissensee (Sumerde 4, Summerde 339, Somerde 388) 4. —

Bertold v. — ritter burgmann zu Weissensee 1315—1320, 286. 339. 366. 388. — *von S.*: meister Heinrich priester (1300), 4. Conzelin (1300), 4.
Sömmern kreis Weissensee (Someringen). *v. S.*: Konrad ritter 1315, 286. Heinrich 1319, 366.
Soest (Susatum). stiftscantor 1312.
Solms bei Wetzlar (Sulmese 1329, Solmes 25, Solmese 33, Solmisse 200, Solmysse 439, Sôlmeze 445, Solmse 561, Solmesse 725, Solmis 891 s, Solmsse 977). *herren u. grafen*: Markward 1129—1141, 1329. *1332. *1333. Heinrich u. Markward 1234, 1293. Gerhard burgmann zu Kalsmunt 1301, 25. Markward u. Gerhard söhne weiland Reinbolds zu Königsberg 1302—1308, 33 s. 148. Reinbold ihr bruder 1302, 33. Heinrich gen. v. Westerburg u. Johann gen. v. Sponheim 1308, 126. Gysele v. Falkenstein witwe Reinbolds von Königsberg, Philipp, Reinbold u. Reinbold ihre söhne 1308, 134. Johann 1312—1342, 200 s. 375 s. 390. 439. 725. Dietrich 1312, 200. Hermann canonicus von st. Castor zu Koblenz 1321, 390. Philipp 1332—1358, 561. 891 s. 900. 977 s. Mene s. frau 1332, 561. Johann 1353—1354, 891 s. 900. Heinrich 1353—1358, 891. 977 s. Dietrich 1354—1358, 900. 977 s. Otto 1358, 977 s. — *grafschaft* 891. — *von S.*: Hartmann 1315, 1433. Heinrich pfarrer zu Habertshausen 1323, 445.
Soltzberch sieh Sulzberg.
Somborn sw. Gelnhausen (Sûnnebûrnen 816 z, Svnneborn 1154). — *einwohner*: Eychman. an der Gazzen. am Niedern Markt. Smŷt. — *scheffe*: Omirsspecher.
Somer sieh Sommer.
Somerde sieh Sömmerda.
Someringen sieh Sömmern.
Sommer zu Homberg a. d. Ohm (Summer 272, Sumir 324, Sûmmer 487, Summere 490, Zomere 573, Sumer 622). Heinrich scheffe 1315—1335, 272. 324. 487. 490. 573. 622. † 1345, 788. Hilla s. tochter begine 1332—1345, 573. 788. Eckard scheffe 1344—1345, 759. 788. Elisabeth s. frau 1344, 759. Hildegund s. schwester 1344, 759. Eckard Cisen sohn, Elheid s. frau u. Heinrich s. bruder 1345, 788.
Sommerwonne (Somerwune). Jekelin zur — bürger zu Mainz 1326, 501.
Sondershausen (Sundershusen). *v. S.*: Dietrich official zu Jechaburg 1328, 520. Hermann burgmann zu Sachsenburg 1346, 793.
Sophia (Sophia 17, Suffya 417, Suffia 1400. Sieh auch Fia.) herzogin von Brabant u. herrin von Hessen. — v. Kirtorf. — v. Feudingen. — Hûnchen begine zu Herborn. — hörige zu Leihgestern 1150, 1336. — von Ruppertenrod. — Schinebein zu Marburg. — Schutzbar. — (auch Phige) von Weidbach bürgerin zu Wetzlar. — begine zu Wetzlar 1304, 1400.
Sorge von Vollnkirchen 1308, 141.
Spangenberg Niederhessen osö. Melsungen (Spangenberg, Spanginberg) 1102. 1232. 1284. — *von S.*: sieh Densburg.
Spanhem sieh Sponheim.
Spanz, Sponz. Hermann, Gela s. frau u. Elisabeth † zwischen 1270 u. 1341, 1292 sept. 17. Hermann deutscho.-bruder zu Marburg 1321, 408. † vor 1341, 1292 oct. 16.
Specht zu Wetzlar (Speith 50, Speth 320, Specht 632). Heidentrud witwe Konrads 1317, 320. Ludwig 1303—1336, 50. 531. 632. † 1338, 657. Elisabeth s. frau 1329—1338, 531. 657. die Spechtin 1353, 896.
Specman. Heckin 1356, 936.
Spedel zu Kirchhain (Spedel, Spedil). Hermann 1317—1325, 315. 486. Konrad 1317, 315. Konrad scheffe 1354—1357, 906. 915. 916. 929. 965. Imelude 1357, 965. der Spedeln knecht 1352, 1324. die Spediln 1356, 929.
Spedel zu Kleinseelheim. Alheid 1354, 904.
Speyer (Spira, Spire) 1015. — *von S.*: H. päpstlicher registrator 1322, 1310 z. Jacob deutscho.-bruder 1361, 1007. Friedrich deutscho.-priester zu Marburg † um 1370, 1292 sept. 7. — *dompropst*: v. Nassau.
Speys. Konrad deutscho.-priester zu Flörsheim † um 1370, 1292 sept. 27.
Speith sieh Specht.
Spelberg sieh Spielberg.
Speltzman. Jekel von Sülzen höriger 1381, 1177.
Sperbershain wüstung bei Amöneburg Sperwersheyn). Reinhard von — u. Bertradis s. frau hörige 1331, 553.
Speth sieh Specht.
Sphaenheim sieh Sponheim.
Spielberg wnw. Wächtersbach (Spelberg) 1374[a].
Spîz garten zu Herborn 1369, 1097.
Spigel (Spigil). Hermann deutscho.-bruder zu Marburg † vor 1341, 1292 sept. 23.
Spigel (Spighel). magister C. canonicus zu Wetzlar 1295, 1305.
Spire sieh Speyer.
Spirer. Sifrid zu Langgöns 1346, 795.
Spiser. Gerlach bürger zu Fulda 1310, 169.
Sponheim w. Kreuznach (Spanheim 1329, Spanhem 126, Sphaenheim 190, Spainheim 190 s, Spahenheim 190). *grafen*:

Meinhard 1129, 1329. Heinrich 1311, 190s. Emicho domherr zu Mainz 1322, 427. Sieh auch grafen von Solms.
Sponz sieh Spanz.
Sprengelinus Echzell von Butzbach deutscho.-trappier zu Marburg.
Sprengil. Eckard 1341, 707.
Springel zu Seelheim 1307, 122.
Springiersbach onö. Wittlich (Sprenkerbacensis 1329). *abt*: Richard.
Sprungel. Heinrich bürger zu Erfurt 1315, 282.
Stalberg sieh Stolberg.
Stalpho. Heinrich scheffe zu Alsfeld 1305, 71.
Stammeler, Stemeler, Stemmeler. Heinrich zu Marburg † 1334, 604. 860.
Stang v. Neubamberg ritter 1350, 854.
Stangenrod n. Grünberg (Stanginrode) 382.
Stangenroder thor zu Grünberg 382. 655. 1042.
Stango deutscho.-bruder zu Griefstedt † vor 1341, 1292 mai 5.
Stapel (Stapil). Wasmud ratmann zu Weissensee 1336, 627.
Starken, die, zu Kirchhain 1370, 1104 § 8.
Staufenbühl (Staûffinbohel), der, bei der wüstung Dymerode unweit Lauterbach 1010.
Stausebach Oberhessen nnw. Kirchhain (Stuzenbach, Stuzinbach) 305. 1292 nov. 20. — *kolon*: Mûthere.
Stausebächer zu Grossseelheim (Stuzenbechere, Stussenbechere, Stûzinbechere, Stûssinbechere, Stûzsinbecher). Heinrich 1317—1326, 307. 321. 494. Hildegund s. frau 1317, 321. Metza s. schwägerin 1326, 494. Heinrich 1347—1356, 811. 936. Imeludis s. frau 1347, 811. Irmentrud zu Kleinseelheim, Johann, Hermann, Hildegund u. Irmentrud ihre kinder 1358, 967.
Steben sieh Stephan.
Steckelberg ö. Schlüchtern bei Ramholz (Stekelenberg). bruder H. v. — 1285, 1367.
Stedebach ssw. Marburg (Stedebach) 442. 700. — *deutscho.-comthur*: Gobelo. — *flurname*: die Lache 700.
Stehelere. Bertold (zu Mainz) 1306, 94.
Steyl sieh Stil.
Steymbôl sieh Steinbühl.
Steimetze sieh Steinmetze.
Steinbach sö. Giessen (Steinbach *1331, Stenbach *1346, Steynbac 1354, Steynbach 1367) *1331. *1333. *1341. *1342. *1346. 1354. 1367. 653 u. z. — *von S.*: Hartmann canonicus zu Schiffenberg 1258, 1354. Godefrid diakon zu Schiffenberg 1258, 1354. — *kapelle* 1354. 1367. — *einwohner*: Dampme. Ludwig. Lutze. Sibode. Strube. Winther. — *flurnamen*: Burnfloß 645. in der grobin 645. der Heyn 645. der hulzweg 645. imme Hosinlûche bi der steinbruckin 653. of deme Steyne 645. of deme Zûne 645. — *patronat* *1346. 1367. — *scheffe*: Siegfried.
Steinberg sö. Giessen (inferius Steinberg 1373, Steinberg 752, Steynberg 950) 1373. — *einwohner*: Heinrich sohn Bechtrams. — *scheffe*: Bechtram. — die Strytwiese 950.
Steinberg, Ober-, wüstung sö. Giessen bei Steinberg (Obirsteinberg) 1408. — *kolon*: Unglaube.
Steinbohil. Heinrich pfarrer zu Himmelsberg 1388, 1222.
Steinbrücken wüstung Oberhessen bei Niederohmen (Steinebruken). Widerold sohn Friedrichs von — pfarrer zu Oberwetz 1300—1301, 13. 14. 20. 25. 26.
Steinbühl wüstung nnw. Grünberg zwischen Geilshausen u. Odenhausen (Steymbôl) 705.
Steinbühl berg oberhalb Wetzlar vor der Oberpforte (Stembul, Steymbûl, Steynbûhil, Steymbol, Steynboyl) 485. 896. 923. 1134. 1140. 1246.
Steinbûhel, der, bei der wüstung Dymerode unweit Lauterbach 1010.
Steindecker zu Marburg (Stendecker). Heinrich 1335, 625. die Steindeckern 1366, 1071.
Steindorf w. Wetzlar (Steindorff) 1226. — Dietrich von — bürger zu Wetzlar 1388, 1226. — die aue 1226.
Steine (Steynne), vor dem. Wigand von Asslar u. Lukardis s. frau 1305, 82.
Steinebruken sieh Steinbrücken.
Steinfortere. Werner früher landsiedel auf dem Neuhof (1343), 733.
Steinfurt osö. Butzbach (Steinfort 795, Steinfurt 795s, Steynford 953, Steynfort 969, Steinfurte 972, Steinfûrte 972, Steynfûrte 1292 sep. 10). *v. S.* sieh Löw.
Steingassen, in der, (in der Stengazzen). Mengot kolon zu Ebsdorf 1329—1334, 528. 608.
Steyngester. Werner zu Wetzlar u. Odilia s. frau 1314, 239.
Steingosse zu Fritzlar (Steingoze 36, Steyngosse 289, Stengoz 355). Volpert deutscho.-priester zu Marburg 1302—1322, 36. 289. 355. 357. 424. Heinrich u. Kunigunde s. eltern 1302, 36. Gertrud u. Kunigunde s. schwestern 1302—1322, 36. 424. Gerlach s. bruder 1302—1334, 36. 289. 357. 424. 597. Elisabeth dessen frau 1316—1319, 289. 357. Volpert u. Agnes dessen erben 1316, 289. Volpert u. Greta 1319, 357. Volpert, Heinrich u. Helwig gebrüder 1326, 500.
Steinhartshûsen sieh Sterzhausen.
Steinhaus, vom, (de domo lapidea). Hermann (1300), 4.

Steinhaus, im, zu Gelnhausen (Steynhûs, Steinen hus). Bechtold ratmann 1347, 816. Johann scheffe (auf s. siegel filius Ebirhardi de Selbult) 1364, 1038 s. Heinz s. bruder scheffe (auf s. siegel de Selb[ul]t) 1364, 1038 s.
Steinhaus, vom, zu Marburg (de domo lapidea, von dem Steynninhus). Ospert sohn Osperts, Mechthild, Hildeburgis u. Cyna s. schwestern 1313, 227. die frau 1334, 608.
Steinhauser wiese (Steynhuser wise) a. d. Ohm nö. Marburg bei Ginseldorf 1098.
Steinheim Oberhessen ssö. Hungen (Steynheim 90, Steynheym 730). Happelo von — scheffe zu Münzenberg 1304—1332, 1398. 1403. 90. 569. † 1343, 730. Hedwig s. frau u. Lise s. schwester † 1343, 730.
Steinkop, Stenkop. Gerlach höriger (zu Seelheim) 1305—1307, 87. 115. 116.
Steinmetze, Steimetze. Rudolf zu Eppelsheim 1362—1367, 1014. 1074. Hebele s. frau 1367, 1074.
Steinmolner. Kunz von Laubach, Metze s. frau u. Kunzele s. tochter 1371, 1121.
Steynperffe. Johann der steinmetz zu Marburg 1352, 882.
Steynschale, Steinen schale, die, a. d. Ohm nö. Marburg bei Ginseldorf 1098. 1107.
Steinwagen (Stenwagen, Steinwen). Heinrich zu Amöneburg 1305, 83. 87.
Stekelenberg sieh Steckelberg.
Stelenhemere. Rudolf kolon zu Seelheim 1313, 211.
Stembul sieh Steinbühl.
Stemeler sieh Stammeler.
Stenbach sieh Steinbach.
Stendecker sieh Steindecker.
Stengazzen sieh Steingassen.
Stengoz sieh Steingosse.
Stenhirshûsin sieh Sterzhausen.
Stenkop sieh Steinkop.
Stenwagen sieh Steinwagen.
Stephan (Steben 190, Stephanus 578, Stephan 989, Stephen 1074, Stebin 1083, Stephe 1104 § 1, Stefen 1104 § 18, Stebe 1292 mai 26) v. Alsfeld ritter. — pfarrer zu Alsfeld u. landgräflicher rentmeister in den gerichten Grünberg u. Alsfeld 1357, 944. — einwohner zu Kirchhain 1356, 929. — v. Eppelsheim ritter. — deutscho.-comthur zu Flörsheim † um 1370, 1292 sept. 25. — bischof von Lavello 1283, 1299 s. — deutscho.-priester zu Marburg † vor 1341, 1292 mai 26. — von Mühlheim zu Wetzlar. — v. Schartenberg ritter.
Stephan zu Alsfeld (Sthebe 1249, Stebin 1266). Hans scheffe 1361, 1010. Johann bürger 1361, 1010 s. Bertold auch von Gelnhausen genannt, propst des deutschen hauses zu Schiffenberg 1393—1395, 1249. 1266. 1267.
Stephania (Sthephanya 548, Stephenia 832) Kalb.
Steppach. Heyno von Mardorf, Kunigunde, Hilla, Reinhard u. Gotzo s. kinder 1312, 210.
Sterke. Ditmar scheffe zu Rauschenberg 1348, 831.
Sterkerad kolon zu Stumpertenrod 1335, 621.
Sterzhausen Oberhessen s. Wetter (Stenhirshûsin 770, Steinhartshûsen 905, Steynhartzhusen 932, Steinhartzhusen 960) 770. 905. 932. 960. 1292 sept. 9.
Steube (Steûbe, Steube). Hartrad bürger zu Friedberg 1345—1367, 791. 1075.
Steuuo. Johann deutscho.-priester zu Trier 1351, 863.
Sthebe sieh Stephan.
Stiel sieh Stil.
Stygeler. Heinrich zu Weidenhausen u. Alheid s. frau 1394, 1260.
Stil, Steyl, Stiel. Johann zu Birenkeim 1340—1344, 688. 737. 741. 760.
Stingel. Rudolf zu Fronhausen 1321, 408.
Stinz (Styntz, Stincz). Ludwig schultheiss zu Marburg 1388—1394, 1221. 1225. 1252 z. 1265.
Stinz zu Wetter (Stints, Stinzc, Stinz, Sthinz, Stynz). Ludwig scheffe u. bürgermeister 1313—1332, 215. 326. 557. Johann s. schwiegersohn 1332, 557. Hermann scheffe 1332, 557. Werner 1332, 557. Ludwig (Lutze) scheffe 1354—1355, 905. 921. Grade (Grete) 1355, 921.
Stocfeld, das, in Lampertshäuser gemarkung 857.
Stoche, Stocke, Stoke, die, äcker zwischen Ehringshausen u. der wüstung Neuenhain 237. 241. 272.
Stocker (Stocker, Stuckir). Johann (zu Seelheim) 1376, 1149 u. z.
Stockheim ehemalige burg, jetzt Stockheimer hof, w. vor Usingen (Stocheim). *v. S.*: Friedrich domherr zu Worms 1284, 1300. Godefrid ritter 1323, 435.
Stolberg nö. Nordhausen (Stalberg). Heinrich graf von — 1320, 386.
Stoltze. Hermann 1386, 1205.
Stompp sieh Stumpf.
Stoppelnbein. Heinrich zu Leihgestern 1356, 931. vgl. Stupelbin.
Store. Gerhard ritter schultheiss zu Giessen 1307—1312, 109. 1427. Ruprecht edelknecht 1343, 739.
Store, Stôre. Mathias von Dreyse deutscho.-bruder u. pfarrer zu Günstedt † um 1470, 1292 juni 7. Johann von Treysa deutscho.-bruder zu Flörsheim † um 1490, 1292 nov. 18.
Storgerey. Heinrich des rats zu Wildungen 1342, 729.
Storgil. Ditmar u. Hermann gebrüder 1342, 719.

Storndoff. Johann deutscho.-bruder zu Griefstedt † um 1480, 1292 mai 22.
Stornfels Oberhessen wsw. Schotten. *burg* 1088.
Stornhorn sieh Sturnhorn.
Stoßer sieh v. Hundem.
Strassbach fliesst zwischen Bruchenbrücken u. Ossenheim in die Wetter (Strazhemmeresbach,Strazheymer bach) 233. 617.
Strassburg im Elsass (Argentina). *bischof* 361.
Strassen, an der, (an der Strasen, Strazen). Dyetwin u. Emmerche scheffen zu Melbach 1318, 345.
Strassheim wüstung bei Friedberg s. Ockstadt (Strazhem, Strashem, Strazheim) 233. 330. 617. — *flurname*: in deme Sledehe, Sleydehe 233. 617. Str—er weg 1075.
Strassheimer (Strazheimer). Henne hausgenosse zu Ockstadt 1367, 1075.
Strathe. Konrad zu Schönstädt höriger 1314, 236.
Straussberg wnw. Sondershausen (Struzberch). Dietrich Kämmerer v. — ritter 1305, 69.
Straussfurt sw. Weissensee (Stuzforte, Stusforte). *v. S.*: Eberher 1336—1358, 633. 970. Dietrich vikar des Marienstifts zu Erfurt 1370, 1113.
Strazhem sieh Strassheim.
Strazhemmeresbach sieh Strassbach.
Strazmanns gut zu Eisenhausen 748.
Streckebein, Strekkebein, der krämer zu Marburg 1334—1342, 608. 728.
Streckers. Eckard zu Kirchhain 1358, 968.
Streichenberg berg s. Biedenkopf bei Holzhausen a. d. Dautphe (Strichenberg) 1292 sept. 11.
Streithof sieh Strithusen.
Strekkebein sieh Streckebein.
Strichenberg sieh Streichenberg.
Strithusen, Strithusin, wohl wüstung wo jetzt der Streithof Niederhessen n. Homberg bei Roxhausen. Heinrich von — bürger u. scheffe zu Fritzlar 1315—1336, 285. 289. 358. 369. 424. 503. 634.
Strolin. Heinrich (Heinkel) zu Marburg 1336, 644. 648.
Stromberg nnw. Kreuznach (Stronburg). Sifrid v. — 1350, 854.
Strube, Strûbe. Hermann scheffe zu Amöneburg 1342—1355, 721. 744. 783. 908.
Strube (Strûbe). Peter von Herborn deutscho.-kaplan zu Erfurt † 1510, 1292 mai 21.
Strube zu Leihgestern (Strubo, Strube). Hermann Struben sohn von Allendorf pächter 1307, 1412. Hermann 1356, 931.
Strube (Strubo). Heinrich von Linden 1307, 1412.
Strube (Strûbe, Strube). Konrad zu Steinbach u. Gertrud s. frau 1337, 653 u. z. Strube zu Steinbach 1344, 752.
Strud, die, bei Kleinern in Waldeck 1085.
Strûz. Heinrich zu Marburg 1355, 920.
Struzberch sieh Straussberg.
Stubechen. Ditmar des rats zu Wildungen 1342, 729.
Stuckir sieh Stocker.
Stûlze. Hermann u. Walther gebrüder 1351, 865.
Stûße sieh Stuße.
Stug. Heile u. Johann bürger zu Gelnhausen 1364, 1037.
Stukere. Gerhard kolon zu Lützellinden 1307—1314, 1412. 252.
Stump (Stûmp). Heilmann bürger zu Amöneburg 1345, 783.
Stumpertenrod zwischen Grünberg u. Lauterbach (Stûmprathisrade, Stumprade) 621. 1292 nov. 3. — *kolonen*: Limburger. Sterkerad.
Stumpf zu Wetzlar (Stûmp 1429, Stump 1430, Stûmph 883, Stûmp 923, Stompp 1034, Stûmph 1056). Konrad von Hörnsheim vogt 1312—1313, 1429. 1430. Kunigunde s. frau 1312, 1429. Eberhard bürger u. Hedwig s. frau 1315, 277. Konrad scheffe 1352—1365, 883. 922. 928. 941. 984. 1034 s. 1056. Petrissa s. frau 1365, 1056.
Stunke, Stûnke. Konrad zu Weidenhausen 1344, 754. Guda, Guntram u. Johann ihre söhne 1357, 959.
Stunken, Stûnken. Gela zu Niederweimar 1320, 380. 381.
Stûrzekûpp sieh Sturzekop.
Stupelbin. Heinrich (zu Annerod) 1343, 750. vgl. Stoppelnbein.
Sturebuc. Gisla (zu Felsberg) 1305, 72.
Sturnhorn zu Marburg (Sturnhorn, Stornhorn). Heinrich † 1333, 577. Johann deutscho.-priester zu Marburg 1336, 644. 648. † vor 1341, 1292 oct. 21.
Sturzekop (Stûrzekûpp) zu Grünberg 1320, 382.
Sturzekop (Stûrzekop). Georg bürger zu Wetzlar u. Metze s. frau 1350, 849.
Sturzekopf berg vor Wetzlar (Sturczekoph) 896.
Stuße zu Wetzlar Stûße). Kunz scheffe 1374, 1134. Metze 1393, 1249.
Stuzen (Stûzen). Irmengardis zu Wetzlar 1339, 671.
Stuzenbach sieh Stausebach.
Stuzforte sieh Straussfurt.
Suabenrode sieh Schwabenrod.
Suane sieh Schwan.
Suartzenberg sieh Schwarzenberg.
Subolt sieh Sibold.
Sülzen, Hohen-, Rheinhessen wsw. Pfeddersheim (Sûltzen 1177). *einwohner*: Speltzman.
Suenesperg sieh Schweinsberg.

Sûrbier sieh Surbier.
Suerstete sieh Schwerstedt.
Suertfegere sieh Schwertfeger.
Süsskind (Suzcekint 1424, Susekint 387). Ludwig bürger zu Wetzlar 1312, 1424. † 1320, 387. Hedwig s. frau 1312, 1424. Gertrud s. tochter 1320, 387.
Suindeleben. Konrad deutscho.-bruder zu Marburg 1310, 169. Johannu. Konrad gebrüder bürger zu Fulda 1318, 335.
Sulmese sieh Solms.
Sulzberg (Sulzberg, Sulzberch, Soltzberch, Sultzberg). Eberhard v. — deutschmeister 1308—1319, 139. 246. 252. 263. 353.
Sumer kolon zu Niederwald 1307, 114.
Sumer sieh auch Sommer.
Sumerde sieh Sömmerda.
Summer sieh Sommer.
Summercremer. Wenzo von Worms deutscho.-bruder zu Flörsheim † um 1370, 1292 juni 29.
Sunche der fischer 1308, 141.
Sundach 1308, 141.
Sundag (Sûntdagh). Hetta witwe des Lutzo S. von Mardorf u. Lukardis ihre tochter 1332, 560.
Sundershusen sieh Sondershausen.
Sungelberg berg bei Herborn 1275.
Svnneborn sieh Somborn.
Sunnenpennig (Sûnnenpennyg.) Werner scheffe u. ratsherr zu Alzey 1367, 1074.
Suntag (Sûntag). Heinze höriger zu Wirberg 1365, 1053.
Sûnnebûrnen sieh Somborn.
Sûnnenpennyg sieh Sunnenpennig.
Sûzesper sieh Schutzbar.
Surbier zu Alsfeld (Surbijr, Sûrbier). Sifrid bürger u. Elheid s. frau 1365, 1054. Hanzel bürger 1365, 1054z.
Surdus sieh Daube.
Suren, die, zu Marburg 1372, 1126.
Suren. Else zu Wetzlar 1393, 1249.
Surrensis episcopus: Arnold.
Sus zu Marburg. Gumpert bürger u. Hetta s. frau 1304, 64. Hetta Susin, Ludwig, Johann geistlicher, Wigand, Gumpert, Geludis u. Hetta ihre kinder 1326, 495.
Susatum sieh Soest.
Suse zu Marburg sieh von Herborn.
Suse, Sûse. Ditmar scheffe zu Oberrossbach 1343—1344, 745. 763.
Suzcekint sieh Süsskind.
Svzeyen, die, zu Marburg 1321, 392.
Svalgruben sieh Schwalgruben.
Sveyme sieh Sweyme.
Swalbach sieh Schwalbach.
Swanring. Applo des rates zu Erfurt 1334, 605.
Swap sieh Schwab.
Swapach sieh Schwabach.
Swaperchir zu Langgöns 1340, 690.
Swarze sieh Schwarze.
Sweerborn sieh Schwerborn.
Sweime (Sweme 137, Sueime 324, Sweyme 487, Sweime 1011s, Sweume 1020). Sweime v. Homberg (a. d. Ohm) ritter 1308—1318, 137. 324. Ditmar ritter burgmann zu Homberg 1325, 487. Ditmar burgmann 1361—1368, 1011s. 1020. 1093s. Else s. frau 1361—1368, 1011. 1020. 1093.
Sweime (Sveyme) zu Mardorf) 1305, 83.
Sweyme. Eckard pfarrer zu Michelbach 1431, 1280z.
Sweymen. Elisabeth witwe Günthers vir Lutzigen zu Amöneburg, herr Johann, Dittmar, Volprecht, Zige verm. Lucke u. Magdalene verm. von Gönnern ihre kinder 1351, 860.
Sweimes gut zu Rossdorf 1168.
Sweinissperg sieh Schweinsberg.
Swenke, Swencke, Swengke zu Marburg. Heinrich diener, dann bruder des deutschen hauses um 1390—1395, 1231. 1269. Hermann s. vater bürger u. Katharina s. schwester 1395, 1269.
Swicker (Swicherus 461, Swikerus 470, Swickerus 535, Swiker 615, Swickir 621, Swyker 648, Swŷker 1003) deutscho.-priester, dann auch pfarrer zu Marburg 1324—1336, 461. 463. 470. 535. 555. 590. 606. 615. 616. 621. 629. 631. 635. 639u.z. 640. 643. 644. 647. 648. 1003.
Swinde zu Kirchhain. Ditmar scheffe 1355—1356, 915. 916. 927. 929. Alheid s. frau 1355—1356, 915. 929.
Swinde zu Grünberg. Konrad priester u. altarist 1364, 1042s. Johann s. bruder 1364, 1042.
Swyndirloift. Wypel zu Zahlbach 1391, 1238.
Swivel sieh Zwivel.
Szussesper sieh Schutzbar.

T sieh D.

U.

Ubelacker (Vbelacker 887, Vbilacker 906, Vbilackir 910) v. Ehringshausen edelknecht u. burgmann zu Kirchhain 1353—1355, 887. 906. 910.
Ubelacker (Vbilacker 861, Vbilackir 861z, Vbelacker 946, Obeleker 946). Ludwig edelknecht 1351—1357, 861. 861zs. 946s. Fie s. frau 1351—1357, 861. 946.
Ubelacker (Vbillacker). Konrad priester zu Giessen 1334, 598.
Vbelekern. Hildegund hörige 1315, 271.
Vcbûrn in Bechtolsheimer flur 74.
Uckersdorf wnw. Herborn (Okirsdorff) 1086. — die Lachewiese 1086.

Uda (Ŏda 1336, Uda 22) von Allna. — hörige zu Burkhardsfelden 1150, 1336. — auf der Gossen zu Marburg. — vir Vden kint (zu Marburg).
Vdalricus sieh Ulrich.
Uden. Uda, auch Guda u. Jutta vir Uden kint (zu Marburg) 1326, 491 u. z.
Uden zu Wetzlar (Uden 141, Vdonis 446, Vdo 578, Vde 626). Gerbert weiland Uden sohn des scheffen u. Bertheydis s. frau 1301, 24. Kraft weiland herrn Uden sohn 1303, 52. 1395. † 1308, 141. Hermann s. sohn sieh Lichtenstein. Hedwig verm. von Hörnsheim s. tochter. Kusa tochter weiland Uden scheffen verm. von Geisenheim. Gerbert scheffe u. spitalmeister 1323—1350, 446. 472. 485. 499. 516. 544. 578. 626. 657. 670. 672. 710. 758. 796. 848. † 1379, 1167.
Vdenhusen sieh Odenhausen.
Vderhildis. Tylo des rates zu Allendorf a. d. W. 1322, 418.
Udo scheffe zu Wetzlar † 1301, 24.
Udonis sieh Uden.
Ülversheim sw. Oppenheim. Vluersheimer weg 1068.
Uesküb in Albanien am Wardar (Scopia). *bischof*: Hermann.
Vffenbach sieh Offenbach.
Vfheim sieh Offenheim.
Ufleyden sieh Ofleiden.
Vflendere. Heinrich u. Yludis s. frau 1320, 378.
Ulenberg berg bei Grünberg (Vlinberg) 382.
Vlenne. Hello des rates zu Allendorf a. d. W. 1322, 418.
Ulfa Oberhessen sw. Schotten (Holefe 1329, Olphe 1356, Olffe 1270). *v. U.*: Eckard 1129, 1329. Guntram ritter 1265, 1356. Sieh auch v. Heiligenberg.
Vlin bürger zu Gleiberg u. Metza s. tochter verm. von Kinzenbach 1344, 756.
Vlishouen sieh Hulshofen.
Ulm wnw. Wetzlar bei Greifenstein (Olmene 53, Vlmene 124). *von U. zu Wetzlar*: Hermann 1303—1308, 53. 143. Heidentrud s. frau 1308, 143. Hermann procurator der Minoriten 1308, 124 s. herr Hermann † 1362, 1024.
Ulner. Kunz 1393, 1253.
Ulrich (Ulricus 609, Ulrich 734, Olricus 763, Vdalricus 1292 juli 15) Bock ritter. — von Borxleben kolon zu Ringleben. — graf von Tübingen. — v. Ellnhausen deutscho.-bruder zu Marburg. — deutscho.-trappier zu Flörsheim † vor 1341, 1292 mai 5. — von Freising notar zu Mainz. — v. Garbenheim ritter. — v. Gonsroth edelknecht. — deutscho.-comthur zu Griefstedt 1351, 867. — der junge herr v. Hanau. — Junger deutscho.-hochmeister. — deutscho.-priester zu Marburg † vor 1341, 1292 juli 26. — Smit scheffe zu Oberrossbach.
Ulrichshausen wüstung ssö. Marburg bei Ebsdorf (Vlrichishusen) 506.
Vluersheim sieh Ülversheim.
Undergoße. Rule zu Marburg 1366, 1072.
Ungarn (Vngaria). *könige*: Andreas † 1308, 139. 353. Agnes s. gemahlin 1308, 139. † 1319, 353. 1292 nov. 19. Karl † 1342, 1292 juli 10. Elisabeth sieh Thüringen.
Ungerman. Gumprecht höriger zu Rossdorf 1363, 1027.
Ungesente. Werner der — † 1311, 183. Gumpert s. sohn der steindecker zu Wetzlar 1311, 183. Vgl. ungesegente goth, des ungesentin hube zu Heskem 278. 307.
Unglaube kolon zu Obersteinberg 1307, 1408.
Ungloube. Ludwig 1357, 950.
Unhogen zu Seelheim (Hunchogen 87, Vnhogen 115, Onhagen 116, Vnhage 268). Irmentrud 1305, 87. Werner 1307, 115. 116. Vnhage 1315, 268. 278.
Unradern sieh Möllrich, Ober-.
Unrat (Vnrad, Vnrat). Heinrich bürger zu Erfurt 1347—1351, 815. 862.
Unruwe, Unrûwe, zu Giessen. Rule, Hette s. frau u. Konrad s. sohn 1347, 814. Kunz 1371, 1121.
Unruwe, Unruge, zu Marburg. Luckeley u. Albrad s. frau 1377, 1151.
Unstrut nebenfluss der Saale (Vnstrud, Vnstruht) 286. 388.
Urban V. papst 1370, 1109.
Urban VI. papst 1386, 1205.
Urf, Nieder-, ssw. Fritzlar (Vrphe, Orphe, Vrfe). *v. U.*: Beatrix 1305, 72. Ludwig canonicus zu Fritzlar 1305, 72. — *von U.*: Wigand des rats zu Wildungen 1342, 729. — *pfarrer*: 331.
Vrff. Heinrich deutscho.-bruder zu Marburg † 1523, 1292 juni 1.
Urley ehemalige burg bei Uerzig a. d. Mosel (Vrley, Orley). *v. U.*: Hermann kämmerer des erzbischofs von Trier 1129, 1329. Alheid verm. v. Erfurtshausen † um 1455, 1292 sept. 14.
Urluge zu Gelnhausen (Vrlûge 1037, Vrleuge 1039, Vrleŷge 1154, Vrleyge 1173). Hartmann kaplan zu Himmelau 1364—1380, 1037, 1154. 1173. Clare bürgerin u. Johann ihr sohn altarist in der pfarre 1364, 1039. Gerhard scheffe 1380, 1173 s.
Ursel n. Frankfurt bei Homburg vor der Höhe (Vrsele 1280 z). *pfarrer*: Wilde.
Ursel, das vorige? (Vrsule). Werner v. — deutscho.-hochmeister † 1330, 1292 nov. 17.
Ursula von Schwarzburg.

Uschlag onö. Cassel (Vslach, Vsslacht). *v. U.*: Konrad ritter 1304, 57. Heinrich edelknecht 1388, 1224.
Vtensburg. Hans der ältere bürger zu Erfurt 1398, 1279.
Vtirzhusin wüstung bei Marburg gegen Wehrda hin 1100 § 29.
Utphe Oberhessen ssw. Hungen (Ötfe) 1336. — *hörige*: Guntram. Siegfried.
Uttershausen ssö. Fritzlar (Vtirshusen). Klaus von — zu Fritzlar 1345, 792.

V sieh F.

W.

Wabern osö. Fritzlar (Waberen). *einwohner*: Vogt.
Wac, der alde, arm der Lahn bei Wetzlar 674.
Wachenheim a. d. Pfrimm (Wachinheim). *v. W.*: Peter Flesche, Gerhard u. Dieze ritter 1329, 529. Dyzo deutscho.-bruder zu Marburg) † um 1415, 1292 juni 30. vgl. Druschel.
Wachsmodi sieh Wasmudi.
Wachsmut sieh Wasmut.
Wacke. Johann von Marburg deutscho.-bruder u. pfarrgehilfe zu Herborn † um 1450, 1292 mai 31.
Waczchindorfer sieh Watzchindorfer.
Wader sieh Vader.
Waffel. Johann zu Zahlbach 1391, 1238.
Waginhals. Johann 1353, 888.
Wahlen Oberhessen nnö Kirtorf (Walhen 861, Walen 999). *v. W.*: Volprecht 1351, 861. Gerlach pfarrer zu Willingshausen 1357, 956. — Volprecht von — pächter eines Mainzischen hofes 1360, 999.
Wayner. Heidolf bürger zu Wetzlar 1386, 1206.
Walbodo, Walpodo der erste hochmeister des deutschen ordens † um 1200, 1290. 1292 nov. 5.
Walbrun höriger zu Hausen 1150, 1336.
Walbrun (Walbrûn). Gerlach bürger zu Wetzlar u. Gele s. frau 1381, 1175.
Walburg ö. Lichtenau (Waleberg 230). *pfarrer*: Berthold.
Walde, vom, de Silva, Grete witwe Johanns bürgers zu Wetzlar 1366—1379, 1067. 1167. † 1392, 1247. Kuse ihre tochter verm. Riskedel 1379, 1167. Sieh auch Waner.
Waldeck nnw. Wildungen (Waldeke 1306, Waldekin 289, Waldecke 427, Waldecken 589, Waldegke 1085, Waldegken 1085) 1085. — Heinrich von — scheffe zu Fritzlar 1316, 289. — *grafen*: Heinrich um 1315, 1306. Gotfrid domherr zu Mainz 1322, 427. Heinrich u. Otto s. sohn 1333, 589. Otto 1368, 1085 s. Heinrich 1373, 1129. Elisabeth verm. gräfin von Ziegenhain um 1490, 1292 aug. 22.
Waldecker, Waldeckir, zu Leihgestern 1339—1343, 667. 688. 709. 741.
Waldenrade (Wallroda nnw. Eckartsberga? Wallrode nö. Worbis?). Dietrich v. — deutscho.-bruder zu Griefstedt † um 1390, 1292 oct. 20.
Walderdorf, jetzt Wallendorf, ssw. Herborn (Waldirdorf). Konrad v. — erzpriester zu Wetzlar 1357, 447 z.
Waldgirmes sieh Girmes, Wald-.
Waldinpage. Eberhard u. Konrad zu Gossfelden 1356, 932.
Waldkappel sieh Kappel, Wald-.
Waldolf kolon zu Wittelsberg 1310, 174.
Waldolfen, die, zu Höingen 1315, 272.
Waldolfen. Alheid zu Marburg 1366, 1071. 1072.
Waldschmied zu Wetzlar (Waltsmeit 49, Waltsmit 97, Waltsmyt 203). Arnold bürger u. Mechthild s. frau 1303, 49. Konrad 1306—1312, 97. 203. 1428.
Waldschmiede (Waltsmytte), die, bei Asslar 1156. der grund den man nennet zů der Waltsmitten obwendig Aslor 1161.
Waldülversheim sw. Oppenheim. Vluersheimer weg 1068.
Waldvogel (Waltfogel). Philipp 1325, 476.
Walen sieh Wahlen.
Walesleibin sieh Walschleben.
Walgern, Nieder-, ssw. Marburg (Nydernwalgern 1174, inferior Walgern 1292 z). *einwohner*: Hetzchin. — *pfarrer* 1232 z.
Walgern, Ober-, ssw. Marburg (Walgern 31, superior Walgeren 158, Walgere 191, superior Walgerin 352, Obirwalgern 394, Obirwalgeren 428, Walgirn 1127) 31. 316. 394. 396. 408. 428. 723. — *v. W.*: Hermann 1309, 155. 156. — *von W.*: Kuno bürger zu Wetzlar u. Isentrud von Offenbach s. frau 1354, 903, Rule u. Elheid s. frau 1373, 1127. Bertold weiland Arnolds sohn 1373, 1127. — *einwohner*: Kunkel. Kuno. Erclo. von Römershausen. — *vikare*: Beringer. Densburg. — *vikarie* 1232. — *pfarrer*: 158. 352. 724. 1123. Ernst. Günther. — *pfarrkirche* 44. 1109. 1232.
Walhen sieh Wahlen.
Walkenberg sieh Falkenberg.
Wallendorf sieh Walderdorf.
Wallisleibin sieh Walschleben.
Wallroda sieh Waldenrade.
Walpert (Walpertus 186, Walpracht 1104 § 9) Osperti zu Amöneburg. — v. Seelheim.
Walpodo sieh Walbodo.
Walpracht sieh Walpert.
Walpurgis frau Konrads bürgers zu Fritzlar † vor 1290, 1292 nov. 18.

Walram (Walrabonus 456, Walramus 1307) v. Büren. — graf von Nassau.
Walrodir. Konrad deutscho.-hochmeister † 1393, 1292 juli 25.
Walschleben nnw. Erfurt (Walesleibin 16, Wallisleibin 250, Waleslebin 575) 250. 575. — Hermann v. — deutscho.-bruder zu Griefstedt 1300, 16.
Walt. Irmele Welden v. Bechtheim, Walt deutscho.-bruder ihr sohn u. Helfrid ihr bruder 1311, 190. Helfrid W. v. Bolanden ritter 1311, 190s.
Walt zu Marburg. die alte Welden 1372, 1126. Luckelei u. Henze 1372, 1126.
Walter sieh Walther.
Walthers. Margaretha † um 1500, 1292 juli 23.
Waltersdorf nö. Weissensee (Walthelmestorf 4, Walthemsdorf 665, Walthelmsdorph 665, Waltterstorffe 1292 aug. 18) 665. 684. — *einwohner*: vor Jannen. Pauline. Petri. — *flurname*: das lutzel ryth 665. 684. 722. — *pfarrer*: von Lich.
Waltfogel sieh Waldvogel.
Waltgermize sieh Girmes, Wald-.
Walth. Hermann bürger zu Amöneburg 1309, 161.
Walthelm (Walthelmus 369) Ywani scheffe zu Fritzlar.
Walthelmen, die, zu Kirchhain 1355, 915.
Walthelmestorf sieh Waltersdorf.
Walther (Walterus 1344, Waltherus 25, Walter 625, Walther 865, Walthir 865, Waltir 870) landgräflicher diener u. Hille s. frau 1348, 821. — v. Allna. — Baumann zu Rossberg. — Dytwin. — Fye zu Rossdorf 1351, 865. — Fleischhauer zu Marburg. — Vogt von Wabern geistlicher. — von Giflitz. — Gunsis scheffe zu Gudensberg. — von Hersfeld canonicus zu Aschaffenburg. — v. Hundelshausen deutscho.-bruder u. hofmeister zu Griefstedt. — von Laisa. — pfarrer zu Lindheim 1358, 981. 982. — v. Londorf stiftsdechant zu Amöneburg. — (v. Nordeck?) deutscho.-bruder zu Marburg 1336, 651. — magister, protonotar des markgrafen Friedrich von Meissen u. dompropst zu Meissen 1314—1320, 253. 386. 1308. — v. Nesselröden. — v. Nordeck. — Schlaun v. Giessen. — canonicus zu Schiffenberg 1197—1203, 1344. — Schwarzenberger zu Friedberg. — Stülze. — v. Werdorf edelknecht. — aus der mühle zu Wetter 1332, 557. — pfarrer, dann canonicus zu Wetzlar 1278—1295, 1363. 1370. 1371. 1372. 1305. † 1301, 25. — v. Wickersrode. — Wiseguckel.
Walteri relicta sieh Weltern.
Walteri. Heinrich zu Biedenkopf 1318, 340.
Walteri. Johann scheffe zu Gudensberg 1304, 57.
Waltmann. Friedrich begütert bei Echzell 1368, 1088.
Waltmann. Heinrich scheffe zu Homberg a. d. Ohm 1359, 987.
Waltrunsdorf (= Waltersdorf?). Peter v. — deutscho.-bruder zu Griefstedt † um 1380, 1292 sept. 24.
Waltsmeit sieh Waldschmied.
Wambold (Wombuld). Konrad Johanniter-comthur zu Niederweisel 1350, 852.
Wanebach sieh Wohnbach.
Waner. Ludwig vom Walde (de Silva) bürger zu Wetzlar u. Kunigunde s. frau 1330, 544.
Wanke. Emelud witwe Gerlachs bürgers zu Marburg u. Gerlach ihr sohn deutscho.-bruder 1384, 1197. Hentzichen 1384, 1197. Gerlach deutscho.-pfarrer zu Herborn † 1424, 1292 juni 8. Sieh auch Wenke, Wenken.
Wannenwolff. Thiele pächter zu Heuchelheim † 1377, 1153.
Wara sieh Wohra.
Warmunt. Albert zu Marburg u. Gela s. frau 1325, 478.
Warza n. Gotha (Warcza 669). *pfarrer*: Harth.
Wasmud (Wasmud 627, Wachsmud 633, Wachsmodus 665) (von Homberg) schultheiss zu Mainz † 1398, 1283. — Stapelratmann zu Weissensee. — (zu Weissensee) 1336, 633. — vorn Eyliken Johanniter zu Weissensee.
Wasmudi (Wachsmodi, irn Wasmûdis). Burkard Johanniterpriester zu Weissensee 1338—1339, 665. 684.
Wasserman (Wassirman). Heinrich scheffe zu Münzenberg 1371, 1122. seine kinder, schwiegersöhne u. schwiegertöchter die eheleute Gernand u. Kunigunde, Heinrich u. Hebele, Hermann u. Kunzele 1371, 1122.
Wasungen n. Meiningen (Wessungen, Wessunge, Wechsungin). Bertold v. — ritter amtmann zu Gelnhausen 1360, 996s.
Watzchindorfer (Waczchindorfer). Jacob zu Kirchhain 1355, 915.
Watzelndorfere zu Langenstein 1342, 721.
Watzenborn ssö. Giessen (Wazemburne 1331, Wazenburnen *1333, Wazzenburnen *1341, Watzinbûrnen 950, Watzenbûrne 1147) 1331. *1333. *1341. *1342. 1147. — *einwohner*: Flecke. — Grebenmühle unter W. 1147.
Weber (Webir). Heinkle von Appenborn 1358, 984. Kunigunde s. tochter sieh von Grünberg zu Wetzlar.
Weber (Webir). Heinrich von Seelheim, Lutze u. Hille s. kinder 1358, 973.
Webil. Johann zu Wetzlar 1317, 320.

Weche. Hartmann stiftsvikar zu Wetzlar 1327, 516.
Wechmar sö. Gotha. Ditmar von — Augustinerchorherr zu Erfurt 1315, 282.
Wechsungin sieh Wasungen.
Weckebrot zu Marburg. Albert 1316, 293. † 1325, 477. Kunigunde s. frau 1316, 293. Albert 1325, 478. Weckebrodes haus 643.
Weckesheim nö. Friedberg (Weckinsheym) 1215. — *einwohner*: Iler.
Weddeberg berg bei Gleiberg u. Launsbach (Werdinberg) 1356a.
Wedebecher, Weydebechere, zu Heskem 1305—1315, 87. 269.
Wedechinsteyn sieh Wittgenstein.
Wedekindus sieh Widekind.
Wederiensis sieh Wetterau.
Wehen nnw. Wiesbaden (Wene). jungfrau Gertrud v. — † vor 1341, 1292 nov. 26.
Wehrda nnw. Marburg (Werde 167, Wirde 919, Wierde 1101 § 16) 316. — *von W.*: Konrad, Gerlach u. Werentrudis geschwister hörige 1323, 452. Ida, Heinrich gen. Gorthe, Gerhard u. Hedwig ihre kinder 1328, 522. Syplo zu Marburg 1335, 618. Hermann deutscho.-priester u. pfarrer zu Marburg 1338—1341, 666. 677. 678. 680. 699 u. z. † um 1350, 1292 sept. 27. Gerlach † vor 1341, 1292 sept. 12. Konrad deutscho.-bruder zu Marburg † vor 1341, 1292 nov. 26. — *bau- u. heiligenmeister der kirche*: Fischer. Ibecher. Scherant. — *kirchhof* 1229. — *klause* 1229. — *einwohner*: Keibe. Fischer. — *heimburge*: Luckeley. — *patronat* 167. 196. — *pfarrkirche* 167. 196. 197. 198. 1035 u. z. 1040. 1046. 1101 § 16. 1109. 1229. — *pfarrer*: 724. von Alsfeld. Konrad. Eckard. Gerhard. Hermann. von Rengershausen. Rudolf. — *scheffe*: Hoensteyn.
Wehren nnö. Fritzlar (Weren 57, Werhene 289) 289. 344. 355. 503. 829. — *v. W.*: Johann ritter u. Thilemann edelknecht 1304, 57. — *von W.*: Wigand zu Fritzlar 1319—1326, 355. 503. Albert s. bruder u. s. söhne Konrad priester u. Ludwig 1326, 503. Sieh auch Hofmann.
Wehrheim ssö. Usingen (Wirheim, Wyrheim). Gele von — 1367, 1075. — W—er strasse 1075.
Wehrshausen w. Marburg (Wershusin) 794. — Hermann von — zu Marburg 1336, 640. 648.
Weiczflar sieh Wetzlar.
Weidas Cisterc.-nonnenkloster sö. Alzey bei Dautenheim (Weydes) 1074.
Weidbach, Ober- u. Nieder-, Oberhessen sw. Gladenbach (Weidebach). Ludwig von — bürger zu Wetzlar 1349—1365, 842. 896. 923. 1052. Sophie s. frau 1349—1365, 842. 896. 1052.
Weydebechere. Konrad edelknecht 1318, 326.
Weydebechere sieh auch Wedebecher.
Weideleri. Gerhard scheffe zu Friedberg 1322, 429.
Weidemann scheffe zu Wetzlar 1241, 1350.
Weidenhausen vorstadt von Marburg (Wydenhusen prope Marburch 186, Widenhusen 316, Widinhusin 631, Wydenhûsen 691, Wydenhûsen 859, Widinhûsin 959, Wydinhusin 1101 § 11) 186. 316. 615. 616. 623. 631. 635. 639. 648. 691. 731. 754. 859. 889 z. 1101 § 11, 13, 21. 1108. 1126. 1151. 1204. 1260. — *von W.*: Ditwin 1327, 1314. Lampert † vor 1341, 1292 juli 3. Elisabeth deutscho.-schwester † vor 1341, 1292 nov. 5. Ludwig † vor 1341, 1292 juli 18. Sifrid † vor 1341, 1292 nov. 3. Hermann u. Hetta s. frau 1357, 959. — *bergfrid* an der brücke gegen Zahlbach 635. 648. — *brücke* 1101 § 13. die mittelste b. 1108. 1260. die lange b. 1151. — *kirche* ss. Mariae et Jacobi 374. — *einwohner*: Alsfelderin. Kestencorn. von Köln. von Dilschhausen. Treyfleß. Treisbach. Emeriche. Federe. Vogel. Gnesin (Nesin) eidam. Godere. Heype von Mornshausen. die Henin. Herregadin. Nunhusen. Oygeler. Rode. Schefere. Stygeler. Stunke. — *Fordgasse* 1126. — *frauensiechen* 616.
Weidenhausen ssö. Wetzlar (Widenhusin). *zehnte* 411.
Weidenhausen kreis Biedenkopf wsw. Gladenbach (Widinhusin iuxta Gladinbach, Wydinhûsen gelegen by Gladenbach) 650. — Ludwig von — altarist zu Kirchberg, Hermann, Johann, Dytwin, Konrad u. Kunne s. geschwister 1382, 1181.
Weiderichshausen wüstung nnö. Marburg bei Schönstadt (Wytrigishusin) 90.
Weiershausen wsw. Marburg (Wigirshusin). Eckard von — 1335, 611.
Weifenbach nnw. Biedenkopf (Weifenbach). Gerlach von — bürger zu Wetter 1354, 905.
Weifenbach (Weiffinbach). Hermann bürger zu Marburg 14 . ., 1271 z.
Weyhers zwischen Fulda u. Gersfeld oder wüstung Weihers bei Hünfeld (Wigers). Gyso v. — ritter 1318, 335.
Weilburg a. d. Lahn sw. Wetzlar (Wilinburch 1331, Wilburg 25, Wileburg 26, Wylebûrg 714). *von W.*: Johann gewandmacher bürger zu Wetzlar u. Gertrud s. frau 1341, 714. — *stift* 252. canonicus: v. Schwabach. dechant: 1296, 1383 s. 1385 s. Hermann. propst: Werner.

Weyle. Heinrich, Johann u. Hermann s. söhne 1334, 602.
Weilmünster sö. Weilburg (Wilenmünstere) 1374a.
Weilnau, Alten-, wsw. Usingen (Wilenawia). der herr (graf) von — 1289, 1374a.
Weimar a. d. Ilm (Wymaria 520, Wymar 613, Wymaria 698) 1047. — Bertold von — ratsmeister zu Weissensee 1328—1341, 520. 613. 627. 633. 698.
Weimar, Nieder, ssw. Marburg (Niderwimere 380, Nydrinwymere 381, Wimere inferior 491, Wimer inferior 1304) 380. 381. 459. 491. 1304. — *gut* gen. der Holderstruch 491. — *hofbesitzer*: Lutzerich. von Reimershausen. — *hubenbesitzer*: Crantzelin. Hartmuden. Markward. Noweman. Reinhard. Scheckenhemere. Schonlader. Stunken. Wennere.
Weimar, Ober-, ssw. Marburg (superior Wymere 22, Wimere 151, Oberwimere 212, Mertinswymer 362, Wymar 535, Wimer 1165) 22. 151. 212. 1292 juli 26. — *von W.*: Thilemann höriger 1319, 362. Hermann priester 1324, 469. — der Ackerer (Acherere) hof 151. — *kolon*: Ernst. — *pfarrer*: 724. 1165. Konrad. Merkelin. — *pfarrgehilfe*: Heinrich.
Weyner. Heinrich zu Langendorf 1334, 602.
Weyner. Hyltwin zu Marburg 1372, 1126. † 1386, 1203.
Weinheim a. d. Bergstrasse n. Heidelberg (Winheim). *deutsches haus* 128.
Weise (Weise 582, Weyso 707, Weysin 1087). Johann ritter von Echzell u. Irmengard s. frau 1333, 582. herr Weise 1335, 624. Johann ritter burgmann zu Friedberg 1341—1343, 707. 742. Eberhard ritter 1333, 582. Eberhard ritter burggraf zu Friedberg 1368, 1088. Johann ritter 1368—1372, 1087. 1088. 1125. Wilhelm u. Gilbrecht edelknechte s. brüder 1368, 1087. 1088.
Weisel, Hoch-, ssö. Butzbach (Wyzsele 680, Houewizele 723, Habewyzele 728, Howisele 972, Hohinwißele 1164). v. H.: Kraft deutscho.-hauscomthur zu Marburg 1339—1342, 680. 723. 728. Anshelm edelknecht schultheiss zu Butzbach 1358, 972. Anshelm Dammen ritters seligen sohn u. Conne s. frau 1379, 1164.
Weisel, Nieder-, ssö. Butzbach (Wizele 194, Wißele da sente Johans herrin sitzent 734, Nideren Wyzele 742, Wyßele 852) 734. 742. 753. 1292 mai 7. — *von N.*: Rudolf u. Elisabeth s. frau 1312—1318, 194. 329. Nicolaus ratmann u. schultheiss zu Friedberg 1314—1323, 249. 435. — *kolon*: Losauwe. — *Johannitercommende* 696. 734. 852. comthur: Wambold.
Weisheim, Hangen-, sö. Alzey (Wißen). *Johannitercommende*: 300. 304. comthur: v. Hohenfels. prior: Jacob.
Weissenbach Niederhessen ö. Grossalmerode (Vizenbach) 12.
Weissenburg im Unterelsass (Wyßenbûrg). *deutscho.-comthur* 1348, 1322.
Weissensee n. Erfurt (Wizzenze 4, Wizense 286, Wißinse 302, Wisense 514, Wizsense 594, Wyßense 665) 366. 594. — *von W.*: meister Ludwig arzt zu Marburg 1327, 514. Peter bürger zu Erfurt 1363, 1028. Sieh auch Schreiber. — *brückenmeister* 520. — *bürger*: Anewege. — *burgmannen*: v. Greussen. Hagke. Hetzebold. Meiz. v. Sömmerda. siegel 366. 388. — *flurname*: die seelache 613. — *vögte*: v. Allerstedt. v. Buttelstedt. v. Holzhausen. v. Mihla. — *gemarkung* (pagus) 698. — *Johannitercommende*: 286 s. 302. 388. 613. 665 s. 684. 722. 892. brüder: Ebernandi. vorn Eyliken. Greue. v. Lungishusen. v. Mühlberg. v. Schmira. Wasmudi. Wichardis. comthure: Burkard. Vitztum. v. Greussen. Hugo. Sachse. priore: von Eisenach. Hermann. spital 613. — *mass* 862. — *ratsleute*: Bilzingsleben. von Botenstete. Cannewurf. Kelner. Kremer. Ebernandi. Gerolt. von Heringen. Phal. Prunsel. von Schönstedt. Stapel. — *ratsmeister*: Bymegeslage. Gerolt. von Günstedt. Mayus. Sachse. von Schönstedt. von Weimar. — *ratsmeister u. rat* 339. 613. 627. 633. 698. — *stadtsiegel* 339 s. 520 s. 627. 633. 698.
Weissgerber zu Marburg (Wizgerwer 463, Wyßgerwere 859, Wisgerwere 871, Wizgerwere 872, Wisgerwer 872 s, Wissgerwer 1048, Wysgerwer 1059). Meccla tochter weiland Rudolfs 1324, 463. † um 1350, 1292 juli 4. Kunigunde ihre schwester 1324, 463. † um 1350, 1292 oct. 31. Wenzel u. Emelude s. frau 1343—1351, 731. 859. Rupert s. sohn unteramtmann (unterschultheiss) 1351—(1370/75), 859. 871. 872 s. 1325. 1048. 1059. 1101 § 23. Gele s. frau 1365, 1048. 1059.
Weissgerber (Wissgerwer). Hermann von Betziesdorf 1365, 1049.
Weitershain Oberhessen n. Grünberg (Wideradishaghin) 705.
Weitershausen w. Marburg (Wytirshusen 554, Wytershusin 576, Witirshusen 591, Witirshusin 611, Witershusen 612, Witereshusin 614, Witirshûsin 699, Wytirshusin 774, Witershusin 887, Wythershûsen 1270, Witirßhusen 1292 sept. 22, Wittershusin 1292 sept. 26) 612. 614. — *v. W.*: Otto edelknecht 1331—1334, 554 s. 591. Heinrich s. bruder edelknecht 1331—1334, 554.

591. Gilbrecht 1333, 576 s. Elisabeth s. frau, Kraft s. bruder u. Elisabeth dessen frau, Pauline s. schwester 1333, 576. Sieh auch Kalb. Ludwig altarist des rathausaltars (auf dem kerner) zu Marburg, früher vikar zu Weitershausen 1335—1343, 611. 612. 614. 625. 699 u. z. 716. 746. † 1344, 774. Grete, in zweiter ehe verm. v. Sichertshausen 1335, 612. 614. Heinrich ihr sohn 1335, 612. 614. Gisle ihre tochter 1335, 612. Otto ihr sohn 1335, 612. 614 s. Berloug dessen frau 1335, 614. Heinrich edelknecht burgmann zu Kirchhain 1353—1358, 887. 906. 910. 966. Otto edelknecht burgmann zu Kirchhain 1358, 968. Friedrich 1396, 1270 s. Amabilia s. frau geb. v. Heiligenberg 1396, 1270. Dietrich deutschmeister † 1443, 1292 sept. 22. Senand deutscho.-bruder zu Griefstedt † 1505, 1292 oct. 6. — *von W.*: Henkelo u. Imelud eheleute † um 1365, 1292 sept. 26. — *kolon*: Arzit. — der jungfrau gut 612. — *pfarrer*: Heinrich. — *pfarrvikar*: Ludwig v. Weitershausen.

Weitflaria sieh Wetzlar.

Weldekint (190) v. Ibersheim edelknecht.

Welder (Weldere, Weldir). Dietrich (Tylo) zu Hausen 1334—1343, 600. 688. 741.

Weldungen sieh Wildungen.

Welker zu Marburg (Welkere). Johann 1347, 806.

Welker zu Wetzlar (Welkere 79, Welkir 262, Welker 264). Rulo 1304—1305, 66. 79. 205. 208. 262. 264. 319. 520. 542. 545. Mechthild s. frau, später wiederverm. an Wolfram 1304—1317, 66. 79. 205. 208. Christine (Zyna) s. tochter 1314—1330, 262. 264. 319. 521. 542. 545. Heinrich, Elisabeth u. Markward s. übrigen kinder 1314—1317, 262. 264. 319. Konrad brauer u. Guda s. frau 1339, 670. Konrad auch Reraub gen. † 1355, 922. 938. 976.

Welsperg sieh Felsberg.

Welschland (Welsche lant, Welschlant) 1148. 1210.

Weltern, relicta Waltheri. Heilwig zu Seelheim 1305—1307, 87. 115. 116.

Wembach sieh Winnenbach.

Wencello sieh Wenzel.

Wenche. Wigand 1215, 1345.

Wene sieh Wehen.

Wener (Wenir). Kuno zu Kirchhain 1383, 1184.

Wener sieh auch Weyner.

Wenyge. Hermann bauer zu Heimertshausen 1335, 622.

Weningen Selheim sieh Seelheim, Klein-.

Wenkbach ssw. Marburg (Wenkebach) 359.

Wenke. Johann bürger zu Felsberg 1386, 1205.

Wenke der bäcker zu Marburg † 1327, 514.

Wenkelo (254) Kagelhûit zu Niederquembach.

Wenken, die, zu Marburg 1317—1372, 316. 1126. Emelud deutscho.-schwester zu Marburg † um 1425, 1292 mai 23. Sieh auch Wanke.

Wennere. Sifrid zu Niederweimar 1320, 380. 381.

Wenzegin (Wenczegin). Hermann von Rechtenbach bürger zu Wetzlar u. Alheid s. frau 1393, 1254.

Wenzel, zu Werner, (Wencello 87, Wenzelo 189, Wenzelinus 523, Wenzil 579, Wentzel 626, Wenzela 635, Wenzele 695, Wenzel 707, Wentzile 842, Wenczelo 858, Wentzil 1075, Wenczel 1179, Wenczello 1222 s, Wentzlo 1235, Wentzelaus 1292 juni 17) Beckere zu Marburg. — u. Liza vom Bomberg s. frau 1313, 221. — u. Lutze s. sohn (zu Büblingshausen) 1349, 842. — Kannengiesser bürger zu Marburg. — Kannengiesser deutscho.-bruder u. pfarrer zu Kirchhain. — v. Kleen edelknecht. — (auch Werner) v. Klein. — Kol (zu Marburg). — (auch Werner) Kolbendensel v. Bellersheim ritter. — Crisme kolon zu Annerod. — v. Trohe ritter. — Ernst (zu Marburg). — im Fronhofe zu Marburg. — Gerberti bürger zu Wetzlar. — Guldener scheffe zu Holzheim. — Hochgemud burgmann zu Ziegenhain. — von Linden. — (auch Werner) unter der Linden scheffe zu Amöneburg. — bäcker zu Marburg 1326—1327, 491 z. 1314. vgl. Beckere zu Marburg. — Riche des rates zu Friedberg. — Römischer könig 1383, 925. 1187. — Schere. — zu Seelheim 1305, 87. — Weissgerber bürger zu Marburg. — der schmied zu Wetzlar 1328, 523. — (auch Werner) Zender zu Amöneburg.

Wenzela deutscho.-schwester zu Flörsheim † um 1370, 1292 sept. 25.

Wenzo (Wentzo 1292 juni 29) Summercremer von Worms deutscho.-bruder zu Flörsheim.

Wephe sieh Wetz.

Werberg sieh Wirberg.

Wercle sieh Werkel.

Wercman sieh Werkmann.

Werde wüstung bei Wetzlar. Konrad von — müller (zu Wetzlar) 1328, 523.

Werde sieh auch Wehrda.

Werdinberg sieh Weddeberg.

Werdorf wnw. Wetzlar (Werhtorf 1336, Wertdorf 561) 1336. — *v. W.*: Reymbold edelknecht 1352, 885 s. Jutte s. frau 1352, 885. Dietrich edelknecht u. Else s.

frau 1352, 885. Walther edelknecht 1352, 885 s. Jutte s. frau 1352, 885. Hiltwin edelknecht, Gertrud verm. v. Wieseck, Jutte u. Gude geschwister 1352, 885. — *centgrebe*: Hermann. — *hörige*: Adelbert. Bezecha.
Werekotz. Sifrid bürger zu Marburg 1340, 692.
Weren sieh Wehren.
Werenbrachtsdorf wüstung nw. Frankenberg (Werenbrafstorph) 552.
Werentrudis (452) von Wehrda hörige.
Werflo wüstung sw. bei Kirchhain (uf den Wereflo, uff dem Werfflo) 121. 1227.
Werholß sieh Wehrholz.
Werkel nö. Fritzlar (Wercle) 29. 42.
Werkmann (Wercman). Heinrich zu Dreihausen, Gela Schindazen s. frau, Alheid u. Metza s. töchter 1300, 15.
Werner (Wernherus 11, Wernerus 43, Werneherus 116, Wernher 569, Wernhere 572, Vernherus 599, Werrener 786, Werher 1006, Wirnherus 1037 s, Werherus 1348. Sieh auch Wenzel. Wenzo) ministerial um 1155, 1340. — v. Bellersheim ritter. — v. Bellersheim gen. Kolbendensel ritter. — v. Bellersheim gen. Groppe ritter. — v. Bellersheim gen. v. Rockenberg ritter. — von Bellnhausen pfarrer zu Hassenhausen. — v. Besse. — Billung von Biedenkopf. — Bumeister von Münzenberg geistlicher. — v. (Wald-) Kappel. — der Kinde kolon zu Schönstedt. — v. Kleen ritter burggraf zu Friedberg. — (auch Wenzel) v. Klein edelknecht. — Cleinekoif bürger zu Münzenberg. (auch Wenzel) Kolbendensel v. Bellersheim ritter. — Kornigel ritter. — Kremer bürger zu Marburg. — de Curia deutscho.-bruder zu Marburg. — Döring ritter burgmann (zu Marburg). — erzbischof zu Trier 1395, 1267. — v. Trohe regulierter chorherr zu Schiffenberg. — v. Echzell edelknecht. — v. Ehringshausen scheffe zu Homberg a. d. Ohm. — Ertmar canonicus von st. Severus zu Erfurt. — v. Falkenberg. — Federe zu Weidenhausen. — von Felda zu Ehringshausen. — v. Felsberg ritter zu Lichtenau. — Virnegerste bürgermeister zu Gudensberg. — von Frankenberg scheffe zu Alsfeld. — u. s. schwestern Guda, Lysa u. Alheid, erben weiland Kunos schultheissen zu Friedberg 1312—1318, 194. 329. — Friling. — v. Fronhausen deutscho.-bruder zu Marburg. — v. Gilsa. — Gyse scheffe zu Biedenkopf. — v. Gondsroth edelknecht. — sohn Konrads frau Greten sohns metzgers zu Wetzlar u. Hedwig s. frau 1312, 202. — pfarrer zu Hausen 1285, 1365. — Heimburge zu Wohnbach. — von Herborn bürger zu Wetzlar. — Herden von Malsfeld. — v. Hirzenhain. — v. Hirzenhain edelknecht burgmann zu Homberg a. d. Ohm. — pfarrer zu Hirzenhain † 1335, 620. — v. Hohenfels edelknecht. — v. Holzhausen edelknecht. — (v. Holzhausen-Schröck) pfarrer zu (Rauisch) Holzhausen 1330—1332, 549. 563 s. — v. Hüftersheim ritter. — Lara bürger zu Wetzlar. — v. Lauterberg deutscho.-comthur zu Marburg. — Lesch v. Naunheim edelknecht. — v. Linden ritter. — von Linden zu Wetzlar. — pfarrgehilfe zu Grossenlinden 1285, 1365. — (auch Wenzel) unter der Linden scheffe zu Amöneburg. — v. Löwenstein. — v. Löwenstein gen. v. Westerburg edelknecht. — v. Löwenstein canonicus zu Fritzlar. — Logelin burgmann zu Felsberg. — v. Lützellinden canonicus zu Schiffenberg. — erzbischof von Mainz (1260—1284), 1295 s. — Dominikaner zu Marburg 1369, 1097. — vom Markt (de Foro) scheffe zu Fritzlar. — Maseweig edelknecht. — Milchling. — Morchelnheupt. — von Münchhausen bürger zu Wetzlar. — v. Münzenberg, — v. Münzenberg canonicus zu Wetzlar. — v. Muschenheim ritter. — Nagel edelknecht. — Petrissen sohn zu Oberflörsheim 1360, 1006. — Rabenscheit zu Wetzlar). — Richman zu Allendorf. — Rittirsterch bürger zu Wetzlar. — Rost v. Alzey ritter. — Rost v. Trais ritter. — Schetzel. — v. Schwabach canonicus zu Weilburg. — Setzepfand v. Trohe edelknecht. — Steinfortere landsiedel auf dem Neuhof. — Steyngester bürger zu Wetzlar. — Stinz zu Wetter. — Sunnenpennig scheffe zu Alzey. — der Ungesente. — Unhogen zu Seelheim. — v. Ursel deutscho.-hochmeister. — propst zu Weilburg 1141, 1331. — (auch Wenzel) Zender scheffe zu Amöneburg.
Werner zu Gelnhausen sieh von Selbold.
Werner (Wernher, Werner). Heinrich zu Marburg 1375, 1141 s.
Werneri. Godefridus geistlicher u. notar der Metzer curie 1361, 1007.
Wernzehube, die, zu Hausen 1337.
Wersinc. Albert zu Fritzlar 1319, 355.
Wertdorf sieh Werdorf.
Werther bei Nordhausen (Wertirde). der v. — hofmeister zu Liebstedt 1363—1364, 1036. 1047.
Wesel, Ober-, bei st. Goar (Wesalia 954, Wesil 1199). Heinrich von — schreiber Karls IV. 1357, 954. 955. 957. 958. — *stiftsdechant*: Damar.
Wesinach. Elisabeth von — deutscho.-schwester zu Marburg † vor 1341, 1292 nov. 12.

Wessungen sieh Wasungen.
Westerburg nnw. Hadamar (Westerburg 126, Westerbûrg 296, Westerburch 458, Westirburg 725, Westirbûrg 726). Werner v. — edelknecht sieh v. Löwenstein. — graf Heinrich gen. v. — sieh Solms. — *herren v.* —: Reinhard (Reiner) 1324—1342, 458 s. 497. 505. 725. 726. 727 s. Bertha s. frau 1342, 727. Johann s. bruder 1324—1342, 458 s. 497. 505. 726. Johann Trierischer archidiakon zu Dietkirchen 1388—1391, 1219. 1237 s.
Westerburger (Westirburger). Dietrich der gärtner zu Wetzlar 1356, 928.
Westernach nnw. Mindelheim. Johann Eustach v. — hoch- u. deutschmeister † 1627, 1292 oct. 25.
Westfalen. der deutscho.-landcomthur von — 1348, 1322.
Westhofen nw. Worms (Vesthoben 190, Westhoven 422) 190. 422. 1006. — *einwohner*: Godebrecht. — *pfarrer*: Johann.
Westhusen sieh Hausen bei Butzbach.
Wetfe sieh Wetz.
Wethof, der, zu Nauborn 499.
Wetsilssasin sieh Wettsaasen.
Wetter nnw. Marburg (Wetthere 32, Wettere 32, Wethere 62, superior Wethere 62, Oberwettere 223, Wetere 770 z, Wether 905, Obbirwettere 921, Wetter 1123) 62. 63. 316, 557. 770. 921. 1232 z. — *v. W.*: Arnold 1310, 174. — *von W.*: Gerhard sohn Hermanns (deutscho.-bruder zu Marburg) 1313, 223. Hartmann geistlicher 1314, 240. Gerhard pfarrer zu Hatzfeld 1332, 557. Lutzemann zu Marburg 1354, 902. Sybode 1394, 1265 s. Lotzemann weiland Syboden sohn u. Bechte s. frau 1394, 1265. Sybode weiland Lotzemanns sohn 1398, 1281. Bechte s. frau 1398—1399, 1281 u. z. Heinrich Sybaden pfarrer zu Astheim 1399, 1281 zs. Bruno deutscho.-priester zu Marburg † um 1370, 1292 aug. 19. Margaretha deutscho.-schwester zu Marburg † um 1400, 1292 juli 8. — *bürger u. scheffen*: Albradis die schäferin. von Biedenkopf. Breitrück. auf der Brücken. Brunis. Kanthe. Cysa. Konrad weber. von Treisbach. Fridac. Gobelin Peters sohn. von Göttingen. Grûsen. Heile. die Huderen. Johann der krämer. Johann Peters sohn. Johann schwiegersohn des L. Stinz. von der Larhelden. Ludwig sohn Heinrichs des bäckers. Melzeiser. Mengenrader. von Niederwetter. Nire. Punt. Rudelo. Schreiber. Schütze. Sybado. Stinz. Walther aus der mühle. von Weifenbach. — *bürgermeister*: von Göttingen. Peters. Stinz. — *landdechant u. kümmerer* 1123. — *stadtsiegel* 215. 326. 557. 770 s. 905. 921. — *frauenstift*: 32. 63. 94. 196. 223. äbtissinnen: Kunigunde. Hildegard. Lukardis. — *männerstift*: canonici (praebendare): von Amönau. v. Breme. v. Treisbach. Volkwin. Goz. Gudradis. Peter.
Wetter, Nieder-, nnw. Marburg bei Wetter (Nedirwettere). Hermann von — scheffe zu Wetter 1344, 770.
Wetterau (Wederebia, Wedreubia) 329. 474. — *währung* (Wederiens., Wederbiens., Wedrebiens., Wederebiens., Wedereybische, Wedirebsche, Wedereyber) 48. 101. 295. 321. 340. 400. 562. 563. 632. 657. 1092. 1405.
Wetterschin, die, zu Marburg 1327, 514.
Wettsaasen onö. Grünberg (Wetsilssasin) 621. — *kolon*: Heinrich.
Wetz bach, bei Wetzlar in die Lahn mündend (Wetfe) 80. duo rivi Wetfe (die beiden arme dicht vor Wetzlar) 320.
Wetz, Nieder-, s. Wetzlar (Niderinwetfe 411, inferior Wetzfe 877). *einwohner*: Berthold. — *pfarrer* 877. — *zehnte* 411.
Wetz, Ober-, s. Wetzlar (Wetfe 13, Wephe 25, Obernwezfe 25, Wetphe 26, superior Wetzefe 877, superior Wetzfe 1433). *kirche* 13. 14. 20. 25. 26. 877. — *patronat* 13. 14. 877. — *pfarrer*: Erenbert. v. Garbenheim. Roding. v. Steinbrücken.
Wetzel (Wezelo 1329, Wezelinus 1335, Wezel 1336, Wecelinus 1339, Wezelinus 18, Wezzelinus 1409, Wezzelo 1409, Wetzelo 532, Wetzelus 762, Wetzel 1147) höriger zu Burkhardsfelden 1150, 1136. — höriger zu Leihgestern 1150, 1336. — v. Lemp ritter. — v. Rodenhausen. — propst zu Schiffenberg um 1148—1152, 1335. 1337. 1338. 1339. 1345. — priester zu Wetzlar 1307, 1409. — metzger (zu Wetzlar) u. Hedwig s. frau 1315, 1433. — metzger bürger zu Wetzlar u. Sanna s. frau 1329, 532. — zu Wetzlar u. Katharina Kummer s. frau 1344, 762. — Wolf.
Wetzeln, die, zu Kirchhain 1355, 916.
Wetzlar (Witflaria 1331, Weitflaria 1336, Wetflaria 1350, Wetflar 120, Wetphlaria 203, Wezcflaria 389, Wetflaer 426, Wetfelar 572, Weffelaria 1315, Wetflair 820, Wetfelor 833, Wetflaren 854, Wetzflar 891, Wetzlar 1031, Wetflor 1103, Weiczflar 1160, Weczflar 1196, Weczfelaria 1291, Wetsflar 1292 juli 14, Wetzler 1292 sept. 12) 1331. 1336. 1350. 1352. 1355. 1371. 1372. 1385. 1397. 1399. 1400. 1402. 1409. 1410. 1411. 1413. 1417. 1418. 1423—1426. 1428. 1430. 1431. 9. 33. 43. 45. 51. 75. 78. 80. 82. 97. 127. 139. 140. 157. 160. 202. 203. 205. 208. 213. 219.

221. 231. 232. 235. 239. 243. 246. 252. 258. 259. 262. 264. 291. 303. 312. 319. 320. 323. 365. 387. 389. 395. 447 z. 455. 460. 470—473. 484. 485. 508. 509. 519. 521. 523. 527. 531. 532. 541. 542. 544. 545. 572. 585. 598. 632. 652. 657. 659. 667. 671. 672. 674. 675. 676. 704. 709. 711. 713. 758. 760. 796. 820. 827. 833. 836. 849. 852. 877. 883. 884. 891. 896. 922. 923. 928. 931. 933. 938. 941. 969. 976. 977. 988. 990. 1024. 1034. 1046. 1052. 1056. 1057. 1067. 1069. 1070. 1128. 1134. 1135. 1140. 1167. 1175. 1194. 1196. 1200. 1218. 1226. 1246. 1247. 1249. 1254. 1264. 1273. 1276. 1297. 1311. — *von W.*: Dietrich canonicus zu Schiffenberg 1258, 1354. Johann deutscho.-priester zu Marburg † nach 1291, 1292 nov. 9. Gobelo deutscho.-bruder (zu Marburg) 1300, 7. bruder Berthold (deutscho.?) 1326, 492. Heinrich müller deutscho.-bruder (zu Marburg) † vor 1341, 1292 nov. 23. Friedrich (deutscho.-) keller zu Herborn 1368, 1086. Friedrich deutscho.-bruder † um 1370, 1292 aug. 20. Hermann deutscho.-pietanzmeister zu Marburg † um 1420, 1292 sept. 7. Johann deutscho.-pfarrer zu Marburg † um 1490, 1292 juli 15. Heynmann deutscho.-prior zu Marburg † 1421, 1292 sept. 3. — *Affenberg* sieh daselbst. — *Atzelngasse* (der Azcelin gazce) 523. — *die aue* vor W. 977. 1428. — *beginenhaus* 1400. beginen: Alheldis. Gertrud. von Girmes. Hildegund. Lukardis. Sophia. — *die beunde* vor der oberpforte (buinde, bůnde, bůnde) 140. 485. 1128. 1134. 1135. — *brücke* 45. — *Brühlsbach* (Brulispach) 485. — *bürger*: 238. 460. 1373 z. Adolf goldschmied. Aitberre von Herborn. von Altenstädten. von Amöneburg. Anshelmi. von Asslar. von Atzbach. Bart. von Bechlingen. Bechtradis tochter der Gisla. Beldirstorffer. Beringer. Berno. von Bicken. Blide. Bluel. von Bockenheim. Bruderman. Budelere. Budenbender. Bůß. von Burg. Keyser. Keseman. Keube. Clafhuser. Knochil. Koizch. Konrad. Konrad der koch. Konrad sohn Guntrams des müllers. Konrad sohn weiland Harperns. Kozcil. Kraft. Kremer. Kummer. von Daburg. von Dalheim. Dalheimerin. Dampo. Dietrich. Tilmennen. Ditter. Dodegans. von Dorlar. von Driedorf. Druda gärtnerin. Druschart. Duchelin. von Dudenhofen. die Eberhardin. Eckele. Eckle gewandmacher. von Ehringshausen. von Eisemroth. von Eisenhausen. von Erda gen. Meuzel. Ernesti. Ernst. Faber. Finke. Fischer. Fleuge. Fogelin. Voydichen. Volgenach. Vollekop. von Frankenbach. von Garbenheim metzger. Gebur. von Gelnhausen. Gerbert Uden sohn. Gerberti (Gerbrachtis). Gernand der kürschner. Gir. von Girmes. Gnip. Gobelin der kürschner. Götz schmied. Gotberad. von Gotzelshausen. frau Greten sohn. Grennich. Griebe. von Grünberg. von Grüningen. frau Gudel. Gumpert der steindecker. Halis. Hane. Harpern goldschmied. Heydentrudis. Heydolf der färber. Herbart. von Herborn. Herfrid. die Herhin. meister Hermann der arzt. Hinkelbein. von Hirschberg. die Hobilichin. Hofmann. von Holzheim. Holzheimer. die Hudin. Hun. Hunechin. Hut. Jagir von Laufdorf. Jost. Isentrudis. in der Lahngassen. zu der Landecken. Lange. Lara. von Lauken. von Lemp. Lemper. von Linden. von Loben. Lose. Malderleip. Mangold von Erda. Mauge. v. Mengerskirchen. Mönch. Mǒntzil. von Montabaur. von Mühlheim. von Münchhausen. von Münzenberg. Münzer. Musewinkel. von Naunheim. Nodung. Nopeler. Nozeman. von Offenbach. Ortwin der brauer. Osse. Otte. von Probbach. Pußyl. Quentin. Rabenscheit. von Rechtenbach. Reye. Reraub. Rittirsterch. Rode. Rosenblatt. Rudolf der schmied. Rudolfes. Rulo der bäcker. von Runkel. Rusmunt. Scabiosus. Schefer. Schemyng. Schonekost. Schotte. Schreiber. Schriende. Schurweder. von Schwalbach. Selekeid. Sensensmit. Slundern. Smȳd von Hausen. Snauhart. Specht. von Steindorf. Steyngester. Stumpf. Stůrzekop. Stuzen. Süsskind. Suren. Uden. von Ulm. Wayner. Walbrun. vom Walde. von Walgern. Waner vom Walde. Webil. von Weidbach. von Weilburg. Welker. Wenzegin. Wenzel der schmied. von Werde. Westerburger gärtner. Wetzel. Wetzel der metzger. Widekind der scherer. Willemann der metzger. Wingarter. Wise. Wolfram. Wolvin. Wuchere. von Wunneberg. Wurzel. Zender. Zimmermann. Zinggreve. Zöllner. — *burg* 1034. 1067. — *Käsemarkt* (Kesemarkt) 1067. — Kalersturm (Kalersdůrn) 73. — *kapellen*: kapelle st. Elisabeth im deutschordenshofe 102. 243. 246. 252. 473. 1194. 1200. 1249. 1311. kapelle in der neustadt (wohl identisch mit der folgenden) 460. 509. kapelle st. Cyriaci vor W. in vico ůffe dem wasyn 598. kapelle in der neustadt uf dem wasem, genannt bruder Krafts kapelle 796. kirche st. Walpurgis 877. — *Ciliaxweide* 1423 z. 674. — *kirchhof*: der neue k. 1128. — *Kornmarkt* (forum

frumenti) 97. 243. 471. 578. 1430. — *Kornrain* (Cornreyn) 849. — *Krage* berg 49. 143. — *Krähenpforte* (Crawenporte) 928. — *Krötental* (Credindayl) 758. — *deutsches haus*: (deutscho.-hof zu st. Elisabeth) 111. 243. 252. 291. 353. 387. 395. 447 z. 485. 545. 632. 836. 891. 922. 977. 1064. 1128. 1156. 1194. 1196. 1200. 1206. 1218. 1220. 1264. 1311. 1315. brüder: 516. Berthold. von Grünberg. v. Merlau. Münzer (Kraft). comthure: 353. 516. 632. v. Treyse. Gebhard. Guntram. H. v. dem Hain. Brant v. Hatzfeld. Heinrich. v. Rodenhausen. zinsmeister: von Kirdorf. knecht: Kraft. deutscho.-hof in der neustadt 460. — *Dominikanerkloster* (der Predegere hus) 632. — *Eisengrube* (gräben die man nennt die Isengrube) 1273. — *Eisenmarkt* (forum ferri, Ysenmerck, Isenmert) 239. 928. 1218. 1411. — *erzpriester*: 14. 60. Konrad. Dietrich. von Lasphe (Konrad). Ludwig. Siegfried. v. Walderdorf (Konrad). — *der Finkenhof* vor der Oberpforte 884. — *die fleischschirnen* (macelle) 97. 203. 1167. 1247. — *der Fogelsang* vor der Oberpforte 1254. — *vögte*: 238. Erwin. Gerbert. Hermann. Hut. Stumpf. — *Franciskaner* (Minoriten, Barfüsser): 124. 1247 s. 1249. 1400. guardiane: von Siegen. von Ulm. — *Gademen*: unter den G. (sub Tuguriis) 1350. 1352. 1409. — *der galge* 923. — *der Geiersberg* (Girsperg, Girsberg) 544. 585. — *geistliche*: Treres. v. Girmes. von Herborn (Isfrid). Wetzelin. — *gemeinde u. handwerke* 1128. — *gemeinweide* (ager dictus daz gemeinweyde situs offe dem werde) 143. — *der Gykingrabe* vor W. 51. — *Gulgasse* (Gůlgasse, Golgazze) 571. 1056. — *Gutleuthof* (zu den guden ludin, curia leprosorum, der guden lude hob) 460. 670. 891. 922. 938. 941. 1021. 1024. — *häuser*: die Goltsmytte 203 vgl. 97). zu der Landecken 239. der Lichtinberg 928. der Orenhob 157. der Reye, Reyge 97. 139; der kleine u. der grosse R. 1218. das steinhaus 1249. Wunnenberg (Vunneberg, Wnnenberg) 1400. 243. — *Hauserthor* (porta versus Husen, porte zů Husin) 259. 833. — *Hegelbach* sieh daselbst. — *hörige*: Bertha. Hildegard. Hildegund. Siegfried. — *Hohegasse* (Hoegazze) 1052. — *Lahnarme* Sanecke u. Alder Wac. — *Lahnberg* (Loinberg) 43. — *Lahnbrücke* (Loynbruche) 1399. 1417. — *Lahngasse* (Loing., Lang.) 160. 626. 900. 1397. — *Lahninsel* (Ciliaxweide) 1423. 674. — *Lahnpforte* (Loinporte) 1399. 1413. 1417. — *landkapitel* (capitulum Cristianitatis) 1409. kämmerer: Rudolf pfarrer zu Hochelheim. — *Langgasse* (die Langegasse) 1200. — *marktpreis* 498. — *mass* *1342. *1346. 1351. 1367. 1368. 1370. 1383. 1389. 1402. 1410. 1412. 1418. 9. 52. 53. 75. 78. 80. 82. 97. 128. 130. 181. 213. 219. 221. 231. 232. 235. 252. 262. 264. 303. 312. 319. 323. 365. 387. 444. 450. 485. 508. 519. 521. 531. 532. 540. 541. 542. 545. 548. 551. 582. 595. 632. 652. 657. 667. 670. 675. 676. 696. 704. 709. 711. 760. 836. 848. 852. 922. 933. 938. 941. 969. 988. 1024. 1034. 1064. 1140. 1264. 1273. — *Metzgergasse* (platea carnificum) 43. — *mühlen*: deutschordensmühle 312. Grenynges mühle (jetzt Langgässer m.) 531. 632. 657. Lahnmühle (Laym., Loynm.) 990. 1194. Ludenmühle 141. 657. 670. 891. 922. 938. 941. 1021. 1024. 1046. Rapodenmühle (Rapodenm., Rappuldem., Ruppedem., Ruppudenm., Roppodinm.) 883. 1070. 1276. 1431. — *neustadt* 460. 509. 632. 657. 796. 1273. 1417. 1425. 1426. — *notar*: Conradi. — *Oberpforte* 73. 102. 120. 585. 671. 884. 1128. 1134. 1135. 1246. 1254. — *pfarrer*: Ludwig. Rode. Walther. — *rathaus* 1034. 1128. — *ratsherren* (consules): 238. 460. 1373 z. von Katzenfurt. Gebur. Gerbert der schuster. Münzer. — *richter*: 205. 208. 460. 758. 1056. 1357. 1373 z. 1440. von Hörnsheim. Lange. — *Sand* (an dem Sande) 460. 1034. — *scheffen*: 120. 140. 205. 208. 238. 301. 460. 758. 1056. 1305. 1357. 1371. 1373 z. 1440. Beyer. Berno. Blyde. von Katzenfurt. Crawe. Dyfel. Ditter. von Driedorf. Eckard. Ernesti. Fulde. unter den Gademen. Gerbert. Gerbert früher vogt. Gerberti. von Gotzelshausen. von Hausen. Heynemanns. Heinrich sohn Ernsts. Hermann früher vogt. von Hörnsheim. von Holzheim (Holzheimer). Lange. Lantman. Lye. von Limburg. Madirsele. Markle. Mauche. von Mühlheim. von Münchhausen. Münzer. von Nauborn. Regel. Reye. Richolf. Rode. Selige. Stumpf. Stuße. Uden. Weidemann. Zimmermann. — *Schmiedgasse* (Smedegaße) 1196. — *schultheissen*: Hane. von Hausen. — *Schwalgruben* sieh daselbst. — *Selhofen* (Selhobin) 928. — *Selhöfer thor*: 73. 320. 484. due porte Selhobin 484. — *spital* 455. 632. 657. 1410. — spitalmeister: Uden. die pfleger der armen siechen in der neustadt 1273. — *stadtschreiber*: Ludwig. — *stadtsiegel* 9. 24. 28. 43. 45. 49—53. 66. 73. 75. 76. 78. 79. 80. 82. 97. 102. 107. 119. 127. 128. 130. 140. 141. 143. 157. 160. 162. 180. 181. 202. 205. 208. 213. 219. 221. 235. 239. 254. 262. 264. 277. 280. 301. 320. 323. 365. 387. 390. 395. 404. 405. 411. 443.

446. 455. 460. 471. 472. 484. 485. 499. 516. 519. 523. 527. 544. 578. 626. 652. 657. 670. 671. 672. 710. 710z. 714. 758. 762. 782z. 796z. 819z. 827. 848. 849. 883. 884. 896. 903. 922. 923. 928. 938. 941. 964. 976. 977. 984. 990. 1022s. 1024. 1056. 1067. 1120. 1167s. 1175. 1273. 1276s. 1351. 1352. 1355. 1357. 1372. 1373z. 1375. 1378. 1380. 1387. 1391—1393. 1395. 1397. 1399—1402. 1404. 1408s. 1410. 1411. 1413. 1416—1420. 1423—1426. 1428—1431. 1433. 1440. das grösste 1134. secret 238. 997s. 1052. 1064s. 1297. — *Steingasse* 626. — *Steinweg* vor der Oberpforte 1134. — *stift* (ecclesia b. Marie) 246. 632. 662. 1021. 1024. 1194. canonici: 531. 657. 1135. 1194. 1305. v. Kalsmunt. von Katzenfurt. von Koblenz. v. Kolnhausen. v. Dernbach. Gerbert von Friedberg. Halber. v. Heiger. v. Miehlen. v. Münzenberg. Orto. Rode. Rulsberger. Schabe. Spigel. Walther. früher pfarrer. Zöllner. kellnerei 1175. küster: v. Braubach. v. Rückingen. dechanten: 531. 657. 907. 1135. 1194. 1316. v. Dernbach. von Driedorf (Richolf). Giselbert. Hartmann. Wigand. vikare: Klingeler. Tilmann altarist von st. Margarethen. Eynolf. von Vallendar. de Flore vikar von st. Walpurg. Fogelin. von Gladenbach. von Göttingen. Macharius. Plebani. Schreiber. Snauhart. Weche. pröpste: v. Gymnich. v. Merenberg. propstei 252. 1175. sänger: 407. v. Bicken. von Driedorf (Richolf). v. Heiger. scholaster: 103. 168. 298. 403. 406. Dietrich. v. Miehlen. siegel 33. 470. 662. 704. 1194. das grosse 1135s. stiftskirche: 470. st. Annen altar 1140. novum claustrum ecclesie 1373z. kirchhof 252. 1305. — *Sturzekopf* berg vor W. (Sturczekoph 896. — *währung* 674. 941. 972. 990. 1031. 1052. 1056. 1064z. 1069. 1089. 1140. 1160. 1167. 1196. 1200. 1218. 1226. 1247. 1292 juli 7. — *wasen*, auf dem, 531. 598. 796. 1399. 1413. 1417. — *werd* (mediamnis) 320. — *Wetzergasse* (Wetferg., Wetfirg.) 672. 1297. — *Widelenbach* sieh daselbst.

Wetzlarer Weg in Lützellinder feld 667.

Wetzlarer strasse in Pohlgönser gemarkung 696.

Wezelin sieh Wetzel.

Wibertus sieh Wipert.

Wiboldus (253) de Foresto.

Wicand (Wicandus) scheffe zu Fritzlar 1302, 42. vgl. Wiknandi.

Wichardis. Johann Johanniter zu Weissensee 1335, 613.

Wichdorf Niederhessen nw. Gudensberg (Wichtorp). Herebert v. — edelknecht 1304, 57.

Wicher sieh Wiker.

Wickenborn (Wigkinburn 1010, Wykenburn 1054, von Wigkenborn 1091, Wikinburn 1091 s). Ludwig burgmann zu Altenburg 1361—1368, 1010. 1054. 1091s. Konrad s. sohn edelknecht burgmann zu Altenburg 1368, 1091.

Wickentrudis, Wickendrut. Johann scheffe zu Gudensberg 1304—1308, 57. 129.

Wickersrode ssö. Lichtenau (Wikardesa 230, Wykordesa 418, Wykardisa 550). *v. W.*: Walther u. Heinrich s. sohn 1313, 230. Albrecht edelknecht zu Lichtenau 1330, 550. — *von W.*: Konrad des rates zu Allendorf a. d. W. 1322, 418.

Wicnandi sieh Wiknandi.

Wydechinstein sieh Wittgenstein.

Widegowe priester 1129, 1329.

Widekind (Wydekindus 113, Widenkindus 156, Wedekindus 308, Wyedekint 629, Wydekind 778, Widekyndus 1292 nov. 5.) v. Buseck geistlicher. — v. Caldern. — priester zu Frankenhausen 1317, 308. — v. Hohenfels edelknecht. — v. Hohenfels deutscho.-bruder u. verwalter des hofes zu Merzhausen. — aus Friedberg altarist von st. Michael zu Marburg 1336, 629 u. z. — der scherer zu Wetzlar 1310, 1417. — graf von Wittgenstein.

Widelnbach wüste vorstadt von Wetzlar (Widelinbach, Wydelnbach) 460. 1175.

Wydener. Happel (zu Marburg) 1381, 1179.

Wydenhayn. Hans u. Else zu Ringleben. 1398, 1279.

Wydenhusen sieh Weidenhausen.

Wideradishaghin sieh Weitershain.

Widerold (Wideroldus 13, Wyderoldus 173, Widerolt 780, Widrolt 780, Wŷdrolt 1325, Wŷdderolt 1325, Widroldus *1346) v. Anzefahr geistlicher. — v. Buchenau. — v. Holzhausen. — v. Linden. — v. Michelbach. — v. Nordeck ritter. — Schûrbrands eidam zu Marburg um 1355, 1325. — pfarrer zu Seelheim † 1310, 173. — v. Steinbrücken pfarrer zu Oberwetz. — zu Wohnbach 1277, 1362.

Widrad (Wydradus) zu Kleinseelheim † 1319, 346.

Widrad. Ditmar kolon zu Kleinseelheim 1334, 606.

Widrades. Wigand, Rudolf u. Ruprecht Wydrodes söhne zu Marburg 1372, 1126.

Wydroldes. Gerhard u. Katharina weiland Heinz Wydroldes kinder zu Marburg 1388, 1225.

Wiedechin, die, zu Willershausen 1315, 1432.

Wyedekind sieh Widekind.

Wîke sieh Wike.
Wierde sieh Wehrda.
Wiesbaden (Wysebaden 1252 z). *pfarrer*: Johann.
Wieseck nö. Giessen (Wisecho 1336, Wiseche 1339, Wische 1352, Wyske 1354, Wiseke 1367, Wiske 718) 1339. — *v. W.*: Konrad canonicus zu Schiffenberg 1258, 1354. Johann 1285, 1367. Wilhelm 1352, 874. 885. Gertrud s. frau geb. v. Werdorf 1352, 885. — *von W.*: Konrad 1246, 1352. Gerhard zu Seelheim 1325—1329, 480. 526. Dietrich scheffe zu Giessen 1342, 718. Heinrich zu Milbach u. Jutta s. frau 1342, 718. — *einwohner*: Botele. Heinrich. Rupert. Scheffer. Willere.
Wiesecker wald zwischen Schiffenberg, Giessen u. Annerod (Wisecherewalt 1329, Wisechrewalt 1330, Wisekerwalt *1332, Wisicherwalt *1334, Wisecherwalt 1335, Wysekirwalt *1342, Wysikirwald 479, Wisekirwalt 496, Wyskerwalt 502, Wŷsekerwalt 685, Wiskirwalt 688, Wisekerwalt 741) 1329. 1330. *1332. *1334. 1335. 1340. *1342. 479. 496. 502. 505. 685. 688. 726. 727. 741. 755.
Wiesenbach wsw. Biedenkopf (Wysinpach 177, Wisentbach 316, Wisintpach 461, Wisintbach 761). *von W.*: Ditmar scheffe zu Biedenkopf 1310—1318, 177. 340. Heinrich bürger zu Marburg 1310—1317, 177. 316. Konrad deutscho.-bruder zu Marburg 1324, 461. Heinrich zu Marburg 1344, 761.
Wyfryd (1074) v. Heppenheim ritter.
Wigand (Wigandus 7, Wygandus 82, Vigandus 222, Wygant 551, Wigant 597, Wygand 1055. Sieh auch Wigel) v. Albach ritter zu Friedberg. — von Allendorf. — von Alsfeld deutscho.-priester zu Marburg. — Apth zu Marburg. — von Asslar gen. vor dem Steynne. — Banewender von Bersrod. — pfarrer zu Bauerbach 1327—1328, 1314. 518. — an dem Berge zu Marburg. — von Bicken (zu Wetzlar). — v. Böddiger burgmann zu Felsberg. — v. Breme canonicus zu Wetter. — Broschilt edelknecht. — Bruning zu Marburg. — v. Büches edelknecht. — zu Caldern 1318, 337. — v. Kappel (Waldkappel). — Cencius scheffe zu Fritzlar. — Kesselring ritter. — von Kirchhain scheffe zu Fritzlar. — kolon zu Kleinseelheim 1323, 440. — Klinghart scheffe zu Marburg. — Knyp bürger zu Kirchhain. — Knochil bürger zu Wetzlar. — Tacstel bürger zu Fulda. — zu Damm 1347, 810. — v. Dernbach deutscho.-pfarrer zu Herborn. — vor dem Thor scheffe zu Münzenberg. — Ditter deutscho.-bruder zu Marburg. — Ditter scheffe zu Wetzlar. — v. Treisbach praebendar zu Wetter. — v. Treyse deutscho.-comthur zu Wetzlar. — v. Erfurtshausen edelknecht. — Varch deutscho.-bruder. — Vraz ritter. — Fûghe höriger. — von Fulda deutscho.-bruder zu Marburg. — unter den Gademen scheffe zu Wetzlar. — v. Garbenheim ritter. — von Gelnhausen deutscho.-bruder zu Marburg. — pfarrer zu Gelnhausen 1347—1348, 816. 824. — von Gelnhausen bürger zu Wetzlar. — v. Geûdilbach deutscho.-bruder zu Marburg. — v. Girmes geistlicher zu Wetzlar; pfarrer zu Mühlheim. — Glockengiesser zu Marburg. — von Gönnern bürger zu Marburg. — von Gotzelshausen scheffe zu Wetzlar. — pfarrer zu Grünberg 1313, 228 s (ergänzt aus Baur Hess. Urk. 1, nr. 476). — v. Hachen. — Herdan deutscho.-hauscomthur u. spitalmeister zu Marburg, auch verwalter des hofes Görzhausen. — Herrichen. — von Heskem höriger. — v. Hirzenhain. — v. Hirzenhain pfarrer zu Hirzenhain. — Hofmann bürger zu Wetzlar. — Hofmann von Wehren schultheiss zu Gudensberg. — von Holzheim diener landgraf Heinrichs von Hessen. — Holzsattel landcomthur der deutscho.-ballei Sachsen. — v. Hungen. — Inkus zu Giessen. — Isenhut des rats zu Friedberg. — von Langsdorf zu Grünberg. — von Limburg bürger zu Friedberg. — von Limburg deutscho.-bruder zu Marburg. — schwiegersohn Konrads von Linden metzgers zu Wetzlar 1302, 43. — unter der Linden bürger zu Amöneburg. — v. Lindenborn burgmann zu Amöneburg. — v. Lüder ritter. — v. Mardorf ritter. — Meilbecher scheffe zu Friedberg. — Mengel zu Kirchhain. — v. Mölln edelknecht. — Mönch von Wetzlar priester. — von Münchhausen zu Frankenberg. — metzger bürger zu Münzenberg 1304—1305, 1398. 1403. — Mulnere scheffe zu Kirchhain. — Müthere kolon zu Stausebach. — von Nauborn predigerordens. — (auch Wigel) Hebeln sohn schultheiss zu Ockstadt 1367, 1075. 1078. — Plotze kolon zu Mardorf. — v. Radenhausen burgmann zu Amöneburg. — Riche (zu Wetzlar). — Richwini bürger zu Alsfeld. — apud Rivum zu Bruningsberg. — Ruschelin zu Giessen. — Rufe. — Sasse von Gelnhausen deutscho.-bruder, dann pfarrer zu Marburg. — propst zu Schiffenberg 1387, 1210. — Schinebein scheffe u. bürgermeister zu Marburg. — Schotte. — v. Schrecksbach (deutscho.-)bruder (zu Marburg). — v. Schröck edelknecht. — v. Schwal-

bach edelknecht. — v. Sichertshausen ritter amtmann zu Marburg. — Slegeren edelknecht. — Smed (zu Marburg). — Sus zu Marburg. — von Urf des rates zu Wildungen. — von Wehren zu Fritzlar. — Wenche. — stiftsdechant zu Wetzlar (auf dem siegel: zu Weilburg) 1295—1302, 1305. 1383. 1385 s. 33. — Widrades sohn zu Marburg. — propst zu Wirberg 1215, 1345. — Ziegenhain bürger zu Marburg. — Zimmermann bauer zu Heimertshausen.

Wigel (Wygelo 22, Wiglo 31, Wigelo 83, Wygil 1078, Wigel 1245) Bart der fleischhauer zu Wetzlar. — Durbaum zu Giessen. — meister, scheffe zu Marburg 1300—1302, 22. 27. 31. — (auch Wigand) Hebeln sohn schultheiss zu Ockstadt 1367, 1075. 1078. — (auch Wigand) Schinebein zu Marburg.

Wygel. Johann zu Kappel 1386, 1205.

Wigelen zu Marburg (Wiglo 212, Wiglen 225, Wygelonis 226, Wigelonis 236, Wiglonis 315, Wygele 524, Wygle 691, Wygeln 864). Heinrich (Henkelo) scheffe u. bürgermeister 1313—1329, 212. 225. 226. 227. 236. 270. 275. 294. 315. 316. 317. 360. 524. Hermann scheffe 1340, 691. Heinrich der krämer lichtmeister der pfarrkirche 1351, 864. Heinrich von Homberg schulmeister 1398, 1280 z. Heinrich stadtschreiber (notarius) 1431, 1280 z.

Wygelo sieh Wigel.

Wygelonis sieh Wigelen.

Wigelstein in Bechtolsheimer flur 74.

Wiger sieh Wiker.

Wigers sieh Weyhers.

Wigirshusen sieh Weiershausen.

Wigkinburn sieh Wiekenborn.

Wiglen sieh Wigelen.

Wiglo sieh Wigel.

Wiglonis sieh Wigelen.

Wignandi sieh Wiknandi.

Wikardesa sieh Wickersrode.

Wike (Wiko 987, Wike 1016, Wyko 1016 z) Bûle zu Kirchhain. — Kremer scheffe zu Homberg a. d. Ohm.

Wikenand bäcker zu Friedberg 1318, 328.

Wykenburn sieh Wickenborn.

Wiker (Wicherus 15, Wikerus 36, Wykerus 226, Wiker 733, Wiger 873, Wyckir 973) Bruning zu Marburg. — Drecken sohn von Ebsdorf u. Hilla s. frau 1358, 973. — scheffe zu Fritzlar 1302, 36. 42. — pfarrer zu Holzheim (1343), 733. — scheffe zu Marburg 1300, 15. — (bürger zu Marburg) 1313, 212. 226. — in der Neustadt scheffe zu Marburg.

Wiknandi zu Fritzlar (Wicnandi 355, Wignandi 369). Konrad scheffe 1319, 355. Hermann scheffe 1320—1326, 369. 424. 503.

Wiko sieh Wike.

Wykordesa sieh Wickersrode.

Wilburg sieh Weilburg.

Wilde zu Marburg. Sifrid 1335—1347, 610. 689. 806. Johann 1357, 952. Luze s. frau 1357—(1370/75), 952. 1002. 1101 § 17. Franz u. Klaus s. söhne, Zelude frau des Klaus u. Sifrid priester 1357, 952. Sifrid pfarrer zu Hassenhausen 1379—1382, 1165. 1180. Sifrid pfarrer zu Ursel 1398, 1280 z.

Wilde. Eckard kolon zu Mardorf 1347, 812.

Wildeck wüste burg osö. Rotenburg a. d. Fulda bei Richelsdorf (Wiltecke 308, Wildecke 386). Heinrich v. — deutscho.-comthur zu Griefstedt 1317—1329, 308. 386. 513 z.

Wilden sieh Villingen.

Wildgraf (comes Silvester). Friedrich praeceptor des Templerordens in Deutschen u. Slavischen landen 1302, 40.

Wildungen, Alt-, Waldeck Ederkreis (Dorfwildingen 589, Wildûngen 1292 oct. 11, Weldungen 1292 juli 10, Wyldungin 1292 juli 25) 589. — *v. W.*: Johann deutscho.-comthur zu Griefstedt † um 1420, 1292 oct. 11. Hermann † um 1470, 1292 juli 10, 25. — *burgmann*: v. Paderborn.

Wildungen, Nieder-, (novum maius opidum Wildungen 729, Wildungin 1106) 729. 1085. — *bürger*: Riffting. Rulonis. *bürgermeister*: Goydel. — *ratmünner* (consules ac verbum universitatis tenentes 729): Vos. Gobelini. Henzelini. Rotleui. Schado. Storgerey. Stubechen. von Urf. Wredo. — *stadtsiegel* 729.

Wilenmünstere sieh Weilmünster.

Wilennawia sieh Weilnau.

Wilhard (Wylhardus) zu Amöneburg 1305, 87. † 1306, 104.

Wilhelm (Wilhelm 1, Guillelmus 333, Willehelmus 459, Wilheylmus 717, Guillermus 1123, Wilheilmus 1332) Callo. — v. (Wald-)Kappel. — Castrensis episcopus 1356, 1327. — Cissopolitanus episcopus 1356, 1327. — von Köln deutscho.-priester zu Marburg. — Kortelangen kaiserlicher registrator. — v. Crüftel. — Cunauiensis episcopus 1318, 333. — bischof der Tartarei 1318, 333. — v. Dörnberg edelknecht. — von Dudeldorf weber bürger zu Trier. — pfalzgraf von Tübingen. — v. Vallendar canonicus zu Schiffenberg. — Vogt v. Fronhausen. — ritter (v. Gabsheim?) begütert zu Bechtolsheim 1305, 74. — schäfer (zu Germarshausen) 1324, 459. — sohn der gräfin Clementia von Gleiberg (graf von Luxemburg) 1129, 1328. — graf von Gleiberg. — v. Helfenstein. — Hovelich von Gelnhausen deutscho.-

bruder (zu Marburg). — Hungen deutscho.-bruder zu Marburg. — de Lacu canonicus zu Rodez päpstlicher nuntius. — deutscho.-bruder (zu Marburg) (1300), 1. vgl. von Köln. — Nagel ritter. — Osse bürger zu Wetzlar. — v. Randeck praebendar zu Neuhausen. — Schaufuss deutscho.-bruder zu Marburg. — Weise edelknecht. — u. s. söhne Wasmud, Burkard, Wilhelm u. Johann (zu Weissensee) 1336, 633. — v. Wieseck.
Wilhelmi. Johann zu Amöneburg 1305—1309, 83. 161. Johann s. sohn 1309, 161.
Wilhermisdorf sieh Wilnsdorf.
Wilherus sieh Willehere.
Wilin sohn. Kunz kolon zu Trais-Münzenberg 1348, 825.
Wilkin müller (zu Worms) 1325, 475.
Wille. Tyle 1370, 1106.
Willeburg meisterin des klosters Altenberg 1388, 1216.
Willehere (Willere 1331, Wilhere *1334, Willehere 1336, Willerus 1339, Wilherus 1363) ministerial 1141, 1331. *1334. — von Kroppach. — höriger zu Hausen 1150, 1336. — zu Grossenlinden 1150, 1336. — von Wieseck 1148, 1339.
Willemann der metzger bürger zu Wetzlar 1311, 183.
Willemansdorf wüstung n. Marburg (Wyllemanstorf, Wilmandisdorf) 227. 238.
Willershausen sw. Marburg (Willereshusen 118, Willershusin 134) 118. 126. 131. 134. 148. — *einwohner*: Fruman. Hetta begine u. Hildewig kleriker ihr sohn.
Willershausen wüstung bei Grossenbuseck (Wilrishusin) 1432. — *kolon*: Hertwin der Wiedechin sohn.
Willerstedt Sachsen-Weimar ssö. Buttstedt (Willerstete). Ludwig v. — ritter 1305, 69.
Willingshausen Oberhessen ssw. Ziegenhain (Willingeshusin 956). *pfarrer*: v. Wahlen.
Willstedt wüstung onö. Weissensee (Willestede 386, Willestete 684, Wilstete 722, Wilstet 722, Wyllestete 1060) 386. 504. 684. 722. 970. — *kolonen*: virn Byhen. an dem Ende. Voyt. Helwiges. virn Johannen. Lambert. virn Paulynen. Prunsel. Schuler. Wiße. — *mühle* 386. — *flurnamen*, alle 722: die helbe creis. hinnuleta. Luczelrite. das mytelvelt. — *pfarrer*: Johann.
Wilmandisdorf sieh Willemansdorf.
Wilnsdorf ssö. Siegen (Wilhermisdorf). Eberhard v. — ritter 1307, 113.
Wilrishusin sieh Willershausen.
Wilsbach Oberhessen ssw. Gladenbach (Wilrispach). Gotschalk von — scheffe zu Giessen 1285, 1370.
Wiltecke sieh Wildeck.
Wymere sieh Weimar.
Wymere sancti Cyriaci sieh Cyriaxweimar.
Winand prior zu Schiffenberg 1197—1203, 1344.
Windecken nnw. Hanau (Wonnecken 189, Wonneckin 201, Woneckin 249, Wunnecken 434, Wonnecke 435). Johann von — scheffe zu Friedberg 1311—1314, 189. 201. 249. — Halber v. — sieh Halber.
Windefeld wohl wüstung bei Hünfeld (Windeuelt) 335.
Winden sieh Winnen.
Wyndenrode sieh Winnerod.
Windeuelt sieh Windefeld.
Windhausen zwischen Romrod u. Ulrichstein (Winthusen). Sibold v. — 1388, 1222 z.
Windrudis witwe zu Mornshausen 1308, 132.
Wingarter. Henne bürger zu Wetzlar 1386, 1206.
Winheim sieh Weinheim.
Winke. Johann (Henne) bürger zu Amöneburg 1343—1355, 744. 908. Alheid s. frau 1343, 744.
Winnen ssö. Marburg bei Allendorf (Winden 91, Wȳne 313, Wine 461, Wynden 554, Wȳnden 1077) 313. — *von W.*: Wyradis u. Berloc schwestern 1306, 91. Helwig geistlicher 1317, 313. Gertrud s. schwester 1317—1324, 313. 461. herr Johann zu Marburg 1367, 1077. — *pfarrer*: 826. Münzer.
Winnenbach wüstung Wembach bei Usingen. Albert von — scheffe zu Oberrossbach 1343, 745.
Winnerod onö. Giessen (Wyndenrode 1156). *kaplan*: Meingot.
Wynǒuge. Heinz zu Bottenhorn 1355, 914.
Winrich (Wynricus 41, Winricus 41, Winrich 1229) v. Bozweiler deutschmeister. — domscholaster zu Trier 1139, 1330. — Fischer bau- u. heiligenmeister der kirche zu Wehrda.
Wynrisleybin sieh Wundersleben.
Winter (Wintherus 25, Winter 995) von Böckelheim kleriker. — edelknecht burgmann zu Kalsmunt 1301, 25. — von Dudenhofen kolon daselbst u. Mechthild s. frau 1313, 219. — (Genant?) zu Hassleben 1398, 1279. — v. Preungesheim ritter. — v. Wisselsheim edelknecht. — von Zelle zu Wohnbach.
Winterberg, Wintterberg. Konrad scheffe zu Fritzlar 1326, 503. Johann von Fritzlar deutscho.-pfarrer zu Rieth † 1518, 1292 aug. 29.
Winther (Wynthir). Heinclo zu Steinbach 1337, 653.
Wintherus sieh Winter.

Winthusen sieh Windhausen.
Winzo edelknecht zu Lichtenau 1342, 717.
Wypel (1238) Swyndirloift zu Zahlbach.
Wipert (Wibertus 1336, Wipertus 383) v. Bellersheim deutscho.-comthur zu Flörsheim. — Gisonis. — höriger zu Hagen 1150, 1336. — Löw deutscho.-hauscomthur zu Marburg. — kolon zu Rade 1299, 1388. — Zabulonis zu Lampertshausen.
Wipodo (1054) von Dirsrode burgmann zu Altenburg.
Wyprath. Rudolf pfarrer zu Wolfshausen 1334, 591.
Wipratissteyn in Lützellinder feld 667.
Wiprecht. Rudolf deutscho.-bruder zu Marburg u. Metze s. tochter 1352, 876.
Wiprechtes (Wyprachtis). Rudolf bürger zu Frankenberg u. Kunigunde s. frau 1345, 778.
Wiprechtes (Wyprachtiz). Gyse zu Marburg u. Kunne geb. Rode s. frau 1359, 991.
Wirad (Wyradis 91, Wyrath 580) Lützelkolbe. — von Winnen.
Wirberg wnw. Grünberg (Werberc 1345, Werberg 382, Wereberch 401) 382. — *höriger*: Suntag. — *August.-nonnenkloster*: 401. 450. 1053 s. meisterinnen: v. Dernbach. Odeygeba. nonne: Lesch. pröpste: Eckard. Wigand.
Wirde sieh Wehrda.
Wirheim sieh Wehrheim.
Wirich (Wyricus 1292 juli 23) von Trier deutscho.-bruder zu Marburg.
Wirland (Wironia). *bischof*: Dietrich.
Wyrnekorn sieh Virnekorn.
Wirtenberg sieh Württemberg.
Wirtzeburg sieh Würzburg.
Wirzeburger. Günther bauer zu Heimertshausen 1335, 622.
Wisbach sieh Fischbach.
Wische sieh Wieseck.
Wise von Frankfurt (Wise 570, Wyse 575, von F. 699, W. von F. 728). Konrad (Kuno) deutscho.-comthur zu Marburg 1332—1345, 570. 571. 575. 577. 595. 602. 606. 607. 629. 634. 659. 663. 675. 680. 699 u. z. 701. 713. 723. 728. 743. 753. 774. 780. 784. 792. 802. 806. 809 z. 811. 1292 sept. 12. 1321. zugleich comthur zu Fritzlar 701.
Wise, Wyse. Harpern bürger zu Wetzlar 1325—1338, 485. 662. Harpern burgmann zu Kalsmunt 1373—1374, 1128. 1134. Harpern scheffe zu Wetzlar 1392, 1247 s. † 1397, 1276. Elheid s. frau 1373—1397, 1128. 1134. 1276.
Wysebaden sieh Wiesbaden.
Wiseguckel. Kunigunde Wyseguckels witwe, Hermann, Peter, Walther, Hedwig, Alheid, Elisabeth, Lukardis u. Kunzela ihre kinder, Lukardis ihre schwester 1307, 117.
Wyseke, Wyske. Heinrich zu Rüddingshausen 1305, 87. 89.
Wisentbach sieh Wiesenbach.
Wisgerwer sieh Weissgerber.
Wyshoupt zu Marburg 1382, 1182.
Wysikirwald sieh Wiesecker wald.
Wiske sieh Wieseck u. Wyseke.
Wisselsheim nnö. Friedberg (Wyssinsheym, Wissinsheim). Winter v. — edelknecht, auf s. siegel Winter v. Vilmar genannt 1368—1371, 1088. 1122 s.
Wissmar n. Giessen (Wisemar 1329, Wisemor *1332, Wisemor 1394). *v. W.*: Ruthard u. Gebhard 1129—1141, 1329. *1332. *1333. Rulo 1302, 1394.
Wissmarbach wüstung am gleichnamigen bach bei Wissmar n. Giessen (Wissemarbach 179, Wismerbach 1343) 1343. — Herbord v. — edelknecht 1310, 179.
Wiße, Wyße. Heinz zun Wißen zu Frankfurt 1398, 1283 s. Elschen s. frau 1398, 1283.
Wiße diener des cantors von st. Johann zu Mainz 1343, 724.
Wiße. Günther zu Willstedt 1320, 386.
Wißen sieh Weissheim, Hangen-.
Wyßenbürg sieh Weissenburg.
Witelesberg sieh Wittelsberg.
Witflaria sieh Wetzlar.
Wytirshusen sieh Weitershausen.
Wytrigishusin sieh Weiderichshausen.
Wittelsberg sö. Marburg (Witelesberg 174, Wittelisberg 440, Wittelsperg 466, Wyttilsberg 783, Witilsperg 812, Wittelsberg 975, Wyttelsperg 994) 174. 440. 466. 890. 975. 994. 995. 1005. 1292 juli 18. — Mengoz von — scheffe zu Amöneburg 1345—1347, 783. 812. — *amtmann*: v. Holzhausen. — *einwohner*: Arnold Waldofs sohn. Bůzsel. Kuning. Dubehorn. Fadersun. Nuweman. Růtze Holtzhusin eidam. Waldolf. — *flurname*: auf dem Atzpecher 994. — *gericht* 975. — *pfarrer* 890. — *scheffen*: Henrin. Scheffere.
Wittershusin sieh Weitershausen.
Wittgenstein s. Berleburg bei Laasphe (Wedechinsteyn, Wydechinsteyn, Wyddichenstein). *grafen*: Widekind 1307, 113 s. Sifrid 1348, 1322 s.
Witzel (Witzil). Johann bürger zu Amöneburg 1343, 744.
Witzenhausen a. d. Werra (Witzzenhusen). Ludwig von — deutcho.-priester zu Marburg † vor 1341, 1292 oct. 18.
Wizele sieh Weisel.
Wizgerwer sieh Weissgerber.
Wizze. Kristan bürger zu Erfurt 1354, 901.
Wizzenze sieh Weissensee.
Wlda sieh Fulda.
Wlfayn, Wlfhain sieh Wolfhagen.

Wlpertus sieh Volpert.
Wobir. Klaus bürger zu Giessen 1375, 1137.
Wöllstadt, Nieder-, s. Friedberg (Nidern (Wûllinstad) 332.
Wofo höriger zu Girmes 1150, 1336.
Wohlsborn ssö. Buttelstedt (Wolfisborn) 1047.
Wohnbach sö. Münzenberg (Wanebach) 1361. 1362. 1403. — *einwohner*: Tragebodo. Gottfried. Heimburge. Schotte. Widerold. von Zelle. — *zentgraf* (centurio): Heinrich.
Wohra nebenfluss der Ohm (Wara) 906. 940. 1111. — die neue W. 929.
Wohra zwischen Rauschenberg u. Gemünden (Wara 602). *opfermann*: Rudolf.
Woleramishusen. Thilo v. — burgmann zu Sachsenburg 1346, 793.
Wolf (Wolf 1025, Wolff 1211) v. Dernbach deutscho.-comthur zu Flörsheim. — Volrads edelknecht. — Schenk zu Schweinsberg.
Wolf. Wezelo 1129, 1329.
Wolf. Kunz von Mardorf höriger 1362, 1020.
Wolfelm, herr, begütert zu Niedererlenbach 1345, 785 z.
Wolfisborn sieh Wohlsborn.
Wolfeskele sieh Wolfskehle.
Wolffen (789) v. Allendorf ritter.
Wolfgruben a. d. Lahn s. Biedenkopf (Wolfgrubin, Wolfgrûbin, Wolfgruben) 735. 761. 761 z. 951.
Wolfhagen Niederhessen w. Cassel (Wlfayn, Wlfhain, Wlfhayn). *von W. zu Fritzlar*: Ditmar scheffe 1302, 34. 42. Ditmar Wolfhegere bürgermeister 1302, 36. Johann Heylige bürger 1306, 98.
Wolfin (612) von Allendorf scheffe zu Rauschenberg.
Wolfram ritter vizdom zu Aschaffenburg 1322, 427. — v. Nellenburg deutschmeister. — bürger zu Wetzlar 1315, 264.
Wolfrude (Wûlfrode). Eckard 1305, 83.
Wolfsgalge (Woluisgalge) bei Marburg (flurname) 579.
Wolfsgrube, die, (Wolfesgrûbe) grenzpunkt des Merzhäuser waldes 602.
Wolfshausen a. d. Lahn ssw. Marburg (Woluishusen, Woluishûsen). *patronat* 554. 591. — *pfarrer*: Wyprath.
Wolfskehle (Wolfeskele). Emmercho ritter 1320, 368. Doch wohl v. Wolfskehlen.
Wolfskehlen wsw. Darmstadt (Wolfiskelen 1373, Wolfiskele 426, Wolfeskelen 739, Wolviskelen 739 s, Wolfiskelin 739 s). *v. W.*: Emercho ritter 1288, 1373. Emmerchin ritter 1322, 426 s. Emmerche u. Gotfrid gebrüder 1343, 739 s.
Wolmercusen, Wulmerkusen, wüstung Waldeck a. d. Eder bei Bringhausen oder Wullmeringhausen ssw. Brilon. *v. W.*: Guthe 1333, 660. Johann 1448, 977 zs.
Wolpertus sieh Volpert.
Wolvin (Wolûin). Kraft, Kunz s. bruder u. Hermann s. schwestersohn (zu Wetzlar) 1354, 900.
Wombuld sieh Wambold.
Wommelshausen kreis Biedenkopf w. Gladenbach (Womoldishusin superior et inferior) 650.
Wonhûldishûsin sieh Wonshausen.
Wonnecken sieh Windecken.
Wonshausen wüstung bei Fronhausen a. d. Lahn (Wonhûldishûsin prope villam Fronhûsin) 1292 oct. 3.
Worbis kreisstadt a. d. Wipper (Worbezse). Otto v. — Johanniterhauscomthur zu Vargula 1357, 942.
Worms (Wormacia 19, Wormeßen 1006, Wurmse 1074, Wûrmse 1074, Wûrmße 1076, Wûrmße 1076, Wormße 1177, Wûrmacia 1292 oct. 18) 19. 23. 300. 457. 565. 1006. 1076. — Eberhard von — deutscho.-pietanzmeister zu Flörsheim † 1398, 1292 nov. 20. — *st. Andreas*: 93. dechant: Philipp. — *bischöfe*: Eckard. Salmann. — *bürger*: Kelbil. Keller. Clotzhane. von Köln. Heyno metzger. Holtmunt. Morchelnheupt. von Rode. Summercremer. Wilkin müller. — *dioecese* 300. 886. — *domstift*: dechant u. kapitel 475. domherren: v. Alzey. Giselbert. v. Lichtenstein. v. Schönburg. v. Stockheim. domscholaster: Berlewin. — *Franciskaner* (Minoriten): bruder: v. Leiningen. guardian: Johann. — *geistliches gericht* (curia): notar: Nicolaus. richter 19. 300. 457. 475. 565. 1300. — *haus* zum König 457. — *st. Martin* 1076. — *mass* 19. 23. 74. 1074. *st. Paul* 457. 886. official des propstes 886. — *Reiche convent* hinter st. Stephan 1076. — *schultheiss* 457. — *währung* 457. 1074.
Wormser weg 1068.
Worstebendel sieh Wurstebendel.
Wortwig (Wortwicus) Grosse.
Wortwin (Vortwinus 1342, Wortwinus 1349) v. Berstadt. — Gleibergischer ministerial 1162, *1342.
Woste. Ludwig zu Fritzlar 1326, 500.
Wredo. Konrad des rats zu Wildungen 1342, 729.
Wrm sieh Wurm.
Wuchere. Klaus bürger zu Wetzlar u. Cyne s. frau 1350, 849.
Wucherer. Heinrich zu Oppenrod 1352, 874.
Württemberg. Heinrich v. — deutscho.-bruder zu Marburg † vor 1341, 1292 juli 21.
Würzburg (Herbipolis 361, Wirtzeburg 1022) 1302. — *bischöfe*: 361. v. Henneberg. — *bürger*: von Breitenbach. — *dioecese* 1007.

Wuldericus 1162, *1341.
Wule (Wûle). Hermann bürger zu Kirchhain 1356, 939.
Wullmeringhausen sieh Wolmercusen.
Wulmerkusen sieh Wolmercusen.
Wunderliche (Wûnderliche), der, grundbesitzer zu Niedererlenbach 1358, 978.
Wundersleben a. d. Unstrut ssw. Weissensee (Wunresleybin, Wunrsleiben, Wynrisleybin) 388. — Friedrich von — altarmann von st. Nicolaus zu Erfurt 1365, 1060.
Wunneberg name eines hauses zu Wetzlar (Vunneberg). Katharina tochter weiland Hermanns von — zu Wetzlar 1304, 1400.
Wunnecken sieh Windecken.
Wunresleybin sieh Wundersleben.
Wûle sieh Wule.
Wûlfrode sieh Wolfrude.
Wûllinstad sieh Wöllstadt.
Wurm (Wrm). Dietrich, Konrad u. Hermann gebrüder burgmannen zu Buttelstedt 1315, 282. Günther zu Bürgel 1315, 282.
Wurstebendel, Worstebendel. Konrad bruder der frau Elisabeth Wrstebenlen scheffe zu Grünberg 1313, 211. Gerlach metzger zu Marburg 1317, 316. der Worstebendelin kinder 1324, 468.
Wurzel (Wûrtzele, Wûrzel). Kunz fleischhauer bürger zu Wetzlar u. Katharine s. frau 1388, 1218.
Wuste zu Kirchhain (Wûste). Konrad u. Hette s. frau 1354, 906.

Y sieh I.

Z.

Zabel (Zabulo 212, Zabel 368, Zabelo 382) † 1321, 393. Christine s. witwe u. Volpert s. sohn 1321, 393. — v. Kolnhausen ritter. — v. Vers ritter.
Zabulonis. Wipert zu Lampertshausen 1320, 383.
Zahlbach ende der Marburger vorstadt Weidenhausen (Zeylbach 648, Zeilbach 738, Zelbach 837, Tzelbach 889, Celbach 1238) 648. 738. 837. 889. 1238. — *einwohner*: Kaphart. Verse. Hofmann. Schemmengin . Swyndirloift. Waffel. Zulpicher.
Zahn zu Amöneburg (Zan 17, Tzane 83, Dens 87, Zain 172, Tzan 265, Czain 327). Hermann scheffe 1300—1318, 17. 83. 87. 88. 89. 121. 146. 172. 184. 186. 187. 265. 268. 269. 278. 281. 327. Metze 1333, 579.
Zahn zu Marburg (Dens 84, Zan 142, Zain 226, Zaen 579). Hilla witwe Zahns 1305, 86. Ludwig (Lutzo) scheffe u. bürgermeister 1305—1316, 84. 86. 112. 142. 155. 156. 159. 195. 209. 226. 227. 275. 294. Alheid s. frau 1312—1313, 209. 227. Ospert 1312—1313, 209. 227. † 1318, 341. Obe s. frau 1312—1318, 209. 227. 341. Hermann, Hilla u. Alheid ihre kinder 1318, 341. der Zanen kinde 1321, 392. Hermann u. Mechthild s. frau 1313, 227. Hilla verm. Kol, schwester Hermanns, Ludwigs u. Osperts. Ludwig bürger 1333, 579.
Zain sieh Zahn.
Zalbechere kolon zu Grossenlinden 1306, 97.
Zan sieh Zahn.
Zc . . . sieh Z . . .
Zehender sieh Zender.
Zeylbach sieh Zahlbach.
Zeitz ssö. Merseburg (Zytze 386). *dechant*: Otter.
Zelbach sieh Zahlbach.
Zelder (Tzelder). Hermann von Gensungen 1386, 1205.
Zell nö. Göllheim (Cella 74) 300. — *stiftsdechant* 74. — *flurnamen*: Celler berg 1068. Celler weg 1068.
Zella a. d. Schwalm s. Ziegenhain (Celle 586). *pfarrer*: Johann.
Zelle August.-nonnenkloster sö. Giessen am Schiffenberg (Cella prope Schiffinbûrch 1437, Celle in Schiffinburch 338, Zelle 488, Celle undir Schyffenbûrg, Cella subtus montem monasterii Schiffinburg 630, Czelle undir Scheffinburg 1147) sieh Schiffenberg.
Zelle wüstung no. Hungen bei Villingen (Cella). Winther von — einwohner zu Wohnbach 1277, 1362.
Zelnnere sieh Schuler.
Zelude sieh Celude.
Zender zu Amöneburg (Zender 480, Zcehindere 560, Cehinder 579, Czehendir 930, Zehender 1079, Czehinder 1104 § 1, Tzehender 1324, Zehendir 1324). Werner (Wenzel) scheffe 1325—1333, 480. 560. 579. Hille s. frau 1333, 579. Johann scheffe 1352—1370, 1324. 930. 1079. 1104 § 1. Hermann bürger 1352, 1324.
Zender zu Wetzlar (Cender). Heinrich brauer 1339, 672.
Zeusil sieh Zosel.
Ziegenhain a. d. Schwalm onö. Marburg (Cyginhayn 1356[a], Cigenhain 257, Cyginhain 476, Cygenhain 586, Cygenhein 602, Ceginhen 888, Tziginhayn 1104 § 17, Ciginhayn 1104 § 17, Ciginhein 1136, Cyginhen 1136 s, Ciginhain 1222, Zychenhan 1292 aug. 22). *burgmann*: Hochgemud. — *grafen*: 888. 1104 § 17. Rudolf propst von st. Peter zu Goslar 1193, 1343. Godfrid 1265, 1356[a]. Johann 1333—1334, 586. 602. Gotfrid s. sohn 1334, 602. Godfrid 1374, 1136 s. Johann † 1450, 1292 aug. 22. Elisabeth v. Waldeck s. frau 1292 aug. 22. — *gräflicher schreiber*:

Johann pfarrer zu Zella. — *grafschaft* 1088. — *pfarrer* 257. — *stadtsiegel* 476.
Ziegenhain zu Marburg (Zciginhein). Wigand u. Gele s. frau † 1384, 1191. Konrad s. sohn † 1384, 1192. Lise s. frau geb. Bruning 1384, 1191. 1192.
Ziegenhorn (Cegenhurn). Berthold zu Grossenbuseck 1326, 489.
Zige (Tzÿge). Lucke zu Amöneburg.
Zimmermann (Zcimmerman). Berthold, Ludwig u. Wigand zu Heimertshausen 1335, 622.
Zimmermann (Cymmermȳan, Czmmerman). Arnold zu Marburg 1366, 1071. 1072.
Zimmermann zu Wetzlar (Cimmerman 80, Zimmerman 97, Zymmerman 124, Cimerman 162, Cymmerman 205). Gerlach bürger u. scheffe 1300—1313, 9. 1391. 1401. 80. 82. 1404. 97. 102. 1408. 1411. 124. 127. 130. 143. 157. 162. 1416—1419. 205. 208. 1431. Gertrud s. frau 1300, 9. Thamme u. Ludwig s. sohn 1347, 817.
Zimmern vielleicht Z. wsw. Langensalza (Zcimmern). Hermann v. — domherr zu Eisenach 1339, 669.
Zyna sieh Cina.
Zingeler, Cingeler. Johann canonicus von st. Gingolf zu Mainz 1394, 1266.
Zinggreve, Centurio. Gerlach zu Wetzlar 1355, 923. † 1388, 1219. Konrad s. sohn pfarrer zu Mühlheim 1388, 1219.
Zinke (Cinke). Hermann bürger zu Fritzlar 1315, 285.
Zinke (Cynke). Hermann scheffe zu Gudensberg 1304—1308, 57. 129.
Zinzel (Zinczel). Hermann der junge zu Garbenheim u. Else s. frau 1396, 1273.
Zirkel zu Marburg (Cirkil 694, Cyrkel 902, Cyrkil 1182, Czirkil 1209), Hermann bürger zu Marburg 1340—1343, 694. 731. Gelud † 1354, 902. Sifrid u. Gele s. frau 1382, 1182. Hermann u. Sifrid s. sohn 1386, 1209.
Zirkelin. Geludis frau Hermanns vor dem Thore (zu Sindersfeld) 1332, 567.
Zisen (Zcisin). Johann vern Z. sohn zu Heimertshausen 1335, 622.
Zit, von der, zu Friedberg (Zyt, Zcit). Heinrich scheffe 1311—1312, 185. 189. 204. Heilmann s. sohn scheffe 1312—1318, 204. 249. 328. Hartmann scheffe 1335, 617. 624. Heinrich bürger 1357, 953. Eberhard bürger 1367, 1078.
Zytze sieh Zeitz.
Zode. Wigand der schröter (zu Sindersfeld) 1332, 567.
Zöllner (Zůlner). Konrad deutscho.-hochmeister † 1390, 1292 aug. 20.
Zöllner (Zcolner). Kunz Ruckels sohn höriger zu Bürgel 1369, 1098. Katharine s. schwester verm. an Ibechir.
Zöllner zu Grünberg (Theolenarius 70, Zolnere 99, Thelonarius 187, Theolendinarius 211). Hermann scheffe 1305—1313, 70. 99. 151. 187. 211. Elisabeth s. frau 1308—1313, 151. 211.
Zöllner zu Marburg (Zollenere 47, Zolner 97 z, Theolonerius 106, Zulnere 144, Zollere 195, Theolonearius 227, Zollener 625, Zolnere 716, Tzolner 774 z). Eckelo 1306, 106. Heinrich scheffe 1303—1317, 47. 112. 144. 195. 307. 318. † 1320, 379. Konrad (Kunkelo) deutscho.-bruder 1306—1317, 97 z. 218. 273. 305. Heinrich schultheiss (officialis) 1313, 227. ritter 1319—1345, 359. 611. 612. 625. 716. 774 s. 781. Johann s. bruder 1342, 716. Alheid s. grossmutter † 1344, 774. Heinrich, Gerbrecht, Gerlach, Thederich u. Volprecht s. söhne 1344, 774. N. s. tochter verm. an Volprecht v. Dernbach ritter 1344, 774. Hilla verm. Gerberti zu Wetzlar sieh das. Alheid Z. weiland ihre mutter, Rukel ihr oheim, Heinrich Z. ritter ihr sohn u. Richolf dessen bruder 1333, 576. Sieh auch Z. zu Wetzlar. Gertrud nonne im kloster Thron 1326, 492.
Zöllner zu Wetzlar (Zollennere 131, Tolnerus 131, Zolner 1103, Zelner 1103 s). Heinrich (auf s. siegel: von Marburg) 1308, 131 s. Gerlach canonicus zu Wetzlar bruder des ritters Volpert Hose 1363—1370, 1027 z. 1103 s.
Zomere sieh Summer.
Zorith. Eckard scheffe zu Rauschenberg 1348, 831.
Zorn zu Marburg † 1351, 864.
Zorn höriger zu Nonnenhausen 1346, 797.
Zosel, Zeusil. Alheydis u. Ludwig ihr sohn zu Marburg 1321—1322. 399. 419.
Zuckeschwert (Zuchescuert) zu Seelheim 1305, 87.
Zule (Zůle). Damme zu Todenhausen 1320, 373. H. von Trais 1320, 373.
Zulin (Tzůlyn) zu Alsfeld 1352, 880.
Zulnere sieh Zöllner.
Zulo (Zulo 48, Zculo 346) schwiegersohn des Hartmud Kastelon scheffe zu Alsfeld 1303, 48. — von Amöneburg bürger zu Alsfeld.
Zulpicher zu Zahlbach 1343, 738.
Zunzel, Zunzil. Konrad scheffe zu Herborn 1309—1316, 163. 295.
Zůlner sieh Zöllner.
Zwehren, Ober- u. Nieder-, ssw. Cassel (Thueren). Heinrich v. — edelknecht 1304, 57.
Zwivel (Zwiuelen, Zwiwelin, Swivel). Bertradis 1305—1313, 85. 114. 225. Ludwig priester ihr bruder (zu Marburg) 1313, 225.

Glossar

zu band I—III.

Die zahlen beziehen sich auf band, seite und zeile.

A.

adcambiacio II, 566, 16.
agrimensores III, 347, 36.
almende II, 496, 39.
altbuzere *schuhflicker* (zu Marburg) II, 448, 15.
altermannus III, 227, 19.
ambulator III, 282, 11.
andelagen II, 448, 17. 458, 34. 465, 29. 576, 3. III, 6, 23. 27, 22. 33, 1. 35, 33. 48, 18. 50, 30. 53, 22. 54, 5. 59, 19. 97, 7. 157, 34. 194, 30. 203, 7. andelegen II, 612, 27. 633, 32. 660, 37. III, 11, 11. 33. 56, 9. 70, 35. 74, 29. 86, 26. 88, 21. 27. 133, 8. andelaûgen II, 623, 29. andelogen III, 121, 12. 216, 18. 225, 11. 287, 39. andelagin *intr. mitwirken* III, 215, 32.
anendelykeit III, 44, 38.
anewinder, anwendere, anwinder, anewender, anwender II, 54, 29. 57, 12. 90, 9. 173, 29. 331, 28. 447, 26. 453, 3. 546, 9. 652, 22. III, 2, 14. 66, 32. 68, 38.
angaria I, 10, 9. II, 21, 21. 40, 16. 245, 17. 317, 24. 514, 13. 531, 17.
angariare II, 441, 17. angustare seu angariare quod vulgo betrengin nuncupatur II, 349, 35.
aniche *grossvater* II, 649, 38. III, 26, 36.
anspan III, 2, 6. 156, 5. anspannes weg II, 644, 24.
anspracha: impedimentum quod a. vulgariter appellatur I, 160, 14.
antheiße II, 603, 25. 660, 22. III, 126, 6. 194, 33. 224, 13.
antwûrclûde III, 14, 28.
arme lûde dy eygen sint II, 643, 8.
artacker II, 588, 30. 615, 20. 621, 9. 626, 16. 650, 38. III, 142, 27. 209, 33. 224, 1. 21. 226, 25. 296, 18. aracker II, 644, 16. 645, 12. 652, 2. ardacker II, 659, 10.
arthaft II, 483, 5. 8. artaftig III, 37, 13. 46, 17. ardaftig III, 57, 14.
artlant II, 600, 20. III, 64, 17. 228, 30.

B.

bachruse II, 392, 28.
badestobe II, 538, 6 ff.
balye II, 605, 16. III, 46, 6. ballige III, 228, 8.
balistarius II, 59, 21.
banriczer II, 605, 6.
batten *nützen* III, 7, 16.
baube? banbe? ob laube? II, 451, 13.
beckina I, 160, 32. 219, 19. 240, 1. 268, 3. 274, 39. 301, 24. 350, 11. 370, 29. 397, 7. 411, 17. II, 40, 31. 89, 11. 94, 7. 25. 95, 33. 96, 14. 102, 28. 161, 13. 165, 27. 206, 37. 222, 5. 252, 33. 327, 4. 392, 2. 398, 16. 418, 23. 420, 37. 426, 18. 527, 15. III, 369, 12. 375, 30 ff.
bede III, 27, 21. 108, 4. 109, 2. 126, 22. 24. 231, 5. bedde adir geschos III, 90, 39.
begaden III, 78, 16.
belde: apud arbores dictas populos Mechelini dictas vulgariter belden II, 55, 1.
belûdin: mit der glockin *einen* b. III, 93, 36.
beßerûnge: melioracio quod vulgo b. dicitur II, 406, 31. 577, 19.
betalle *gänzlich* II, 413, 26. 426, 7. 444, 15. 31. 446, 34. 452, 20. 454, 3. III, 287, 36.
bidde: de palis et fundamento quod b. vulgariter dicitur molendini I, 318, 21.
bodellus II, 294, 22.
bodemzins II, 454, 18. 603, 16. 618, 28. III, 74, 32. 116, 25. 133, 34. 151, 16. 166, 23. 170, 21. 187, 1. 194, 26. 195, 21. 200, 7. 202, 32. 213, 9. 220, 23. 221, 38. budem gulde II, 626, 34. III, 28, 8. 17.
bona quinta feria *gründonnerstag* III, 298, 4.
borgare II, 375, 19.
brachcorn II, 200, 25. 202, 31. 203, 16. 209, 17. 231, 38. 233, 29. III, 207, 20.
brachfelt II, 540, 15.

brant: b. hagil unde hernoit uzgenomin II, 417, 35. III, 17, 30.
brazium I, 436, 12. 32. brasium II, 421, 3.
braxator II, 479, 30. 480, 16. III, 375, 28.
brechin und bûzsen II, 630, 17. 643, 16. 653, 26. 657, 35. III, 26, 1. 51, 20. 55, 25. 60, 10. 83, 12. 117, 14.
briga II, 101, 9.
brochhafft III, 16, 10.
brodschyrn (*dat. sing.*) III, 120, 29.
bruwefas *braufässer* II, 516, 34.
bule *swm.* II, 653, 40.
bunde (buinde, bûnde, bûnde) II, 104, 12. 367, 16. 644, 22.
butteyln II, 624, 9.

C und K.

calami iactus I, 89, 8. 99, 9. de ore manu et calamo II, 434, 29. *vgl. halm.*
calcifex I, 175, 31.
calcius III, 331, 34 ff.
caliga III, 331, 33 ff.
cambire III, 320, 18.
cambium I, 312, 30.
kammesmŷt *stm.* III, 157, 10.
campo *kapaun* II, 54, 7.
kandil *stm.* III, 91, 22.
cappa III, 332, 4.
caput optimale I, 233, 39. optimale quod caput melius appellatur I, 313, 33.
kare *stf.* III, 7, 16.
carniprivium I, 183, 12.
carrata vini I, 94, 34. 245, 29. 386, 2. II, 140, 28. 349, 17. III, 332, 18.
cathenare libros III, 73, 19.
cedula I, 97, 2. 271, 33. III, 40, 17.
kemenata sive celamen inferius II, 349, 6.
cerdo I, 95, 12.
cervisia II, 421, 3.
chuneus (panis albi) *wecke* I, 411, 20.
kindisdeyl II, 603, 9 ff.
cingrebe II, 489, 32. 490, 18. 494, 11.
cyrothecam in altum proicere III, 301, 13.
clericus coniugatus II, 359, 20.
klibeln: frauwin tag der da heizsit der k. und annunciacio domini zû letine II, 647, 31.
kluder: 30 k. wollin III, 102, 4.
collecta I, 10, 6.
colonarium sive mansionarium ius I, 216, 14. 229, 28. 277, 15. 313, 31. II, 133, 31. 162, 8. 494, 8. III, 333, 28. 342, 15. 349, 19. 356, 7.
colonorum ius commune III, 349, 34.
colonus et inquilinarius II, 311, 26. colonus sive mansionarius II, 323, 33 f.
kolta II, 2, 7.
concambium II, 53, 18.
confratria I, 229, 15.
conmessorie exolvere II, 57, 29. 34.
consuetudo terre II, 137, 7.
costangia II, 339, 10.
coturnus III, 332, 4. 27.
craynnesteyne II, 299, 33.
kroschen. vier schog k. III, 44, 21.
krot III, 9, 38. 119, 34.
kubera II, 2, 11.
cultra III, 376, 18.
kumph *stm.* III, 233, 34.
kûßen und stûl. uñ lŷz sich dar in setzen uñ werin mit kûßene uñ mit stûle III, 295, 19.
kussinus *kissen* III, 376, 1. 17.
kut: kud uñ wesel II, 618, 26. III, 28, 13. 216, 21. kût unde weßelûnge III, 26, 13. kutunge II, 498, 4.

D und T.

tallia II, 189, 23. 190, 13.
data *abgabe* I, 10, 6.
decima feni I, 196, 35.
decimatio I, 169, 27.
tegerlichin II, 598, 14. tygirliche III, 104, 5. digirliche III, 177, 7.
deicschirne: eine weizsen d. II, 626, 32. panis triticeus qui vocatur deigscherre II, 627, 13.
denariata I, 442, 3. 456, 6. II, 137, 29. 35. 230, 9. 370, 29. III, 371, 34.
denarii leves I, 174, 26. III, 318, 38. 322, 4. 331, 34.
tenuta II, 45, 18. 165, 34. 232, 10. 253, 5.
tepped *stn.* III, 215, 25.
termenunge *stf.* II, 539, 29.
terminerer III, 85, 1.
thapetum II, 315, 8.
thelonizare *zoll bezahlen* III, 350, 21.
dichtir *enkel* II, 649, 31. III, 26, 29. 65, 28. 163, 36. 164, 11. 37. 169, 8.
dickewant pannus II, 2, 5.
dinstman II, 459, 19.
disbrigare II, 155, 36. 212, 38.
toga II, 2, 5.
donatio inter vivos II, 30, 23. 37, 33. 46, 7. 63, 9. 119, 14. 132, 1.
tripsant II, 294, 1.
trysse *n.* II, 435, 26.
trube weize I, 375, 17.
truwelos et erlos I, 139, 18.
dumus II, 54, 18.
dungen II, 523, 32. 528, 6. inpiguare fimo quod vulgariter d. dicitur II, 494, 10. tungen III, 142, 14. dûngen III, 297, 6. tûngen als tûnge recht ist und gewonheid III, 114, 31. 181, 31.
tunica II, 2, 4. III, 376, 4.
turnosen II, 576, 1. 591, 17. 606, 27. 607, 33. 610, 26. 631, 10. 642, 28. 658, 20. kunegis turnose II, 598, 6. ein schilling turnoser = 20 schillinge alter heller III, 107, 7. 126, 11. 5 schilling turnoser = 1 mark III, 126, 37. 13 tornoße = 1 gulden III, 217, 7.

durste *n. besthaupt.* daz d. firfagen II, 528, 7. eyn dûrste II, 553, 29. tûrste III, 17, 34. eyn dûrstiz III, 129, 37. durste III, 192, 15. eyn durist hoybet *sieh* optimale.

E.

eckern *n.* II, 424, 21. 478, 18 f.
effestucacio I, 95, 6.
effestucare I, 189, 22. 195, 24. 259, 6. 349, 9.
eygin lude II, 410, 18.
einworte II, 451, 21. 519, 29. eynwirthe II, 489, 20. 28. einworte virwerken II, 478, 33. 520, 2.
eytswere *swm.* II, 652, 29. III, 69, 22. 71, 35.
emende excessuum *gerichtsbussen* II, 211, 32.
emphyteotico et (seu) hereditario iure II, 363, 13 f. 381, 29. 393, 33. 401, 15. 481, 10.
emphyteusis: sive in feudum sive in emphiteusim seu pro annua pensione II, 23, 15.
entrûmen *platz machen* II, 650, 28.
erberecht: iure hereditario quod vulgo dicitur e. I, 37, 34.
escher odir unflaid *m* II, 538, 19.
exactio I, 10, 6. 12, 13. 205, 22. II, 21, 21. 25, 2. 143, 7. 157, 38. 186, 6. 10. 189, 23. 190, 13. 198, 20. 200, 2. 210, 16. 245, 17. 317, 24. 514, 13. 531, 17. 533, 36. 558, 30.
exbrigare II, 625, 9.
extremitas vestitus: resignatio bonorum cum extremitate vestitus II, 309, 23. 333, 27. 378, 14. 388, 22. *vgl. gere.*

F und V (deutsch).

vac sten III, 290, 33.
acere et dimittere II, 391, 14.
vara II, 391, 14. 441, 22. 457, 37. vare II, 397, 14.
farndehabe III, 53, 23.
felich und unbesorget III, 293, 10.
feodatarium ius I, 218, 4.
feodum heredale I, 139, 10.
vercalunge *beschuldigung* II, 591, 31. 592, 37.
ferto I, 183, 14. 436, 12. 32. II, 20, 7. 48, 36. 88, 32. 157, 24. 205, 17. 274, 28. 313, 37. III, 343, 24. 386, 14. 396, 19. ferto sive sex solidi denariorum III, 360, 29. 365, 6.
verzigber II, 653, 28.
virabel *frevel* III, 96, 33.
firdunc: eyn f. adir nun schillinge hallere II, 448, 17.
vrmerie II, 573, 21.
fiirmysten II, 526, 15.
vischweide: piscaria vulgariter dicta v. II, 215, 22.
flurscheide *stf.* III, 2, 10.
flûtloch *stn.* III, 92, 28.
foche: alle graben und f. III, 181, 32.
voget gut I, 385, 33. foidgud II, 503, 28. 627, 33. 644, 16.
fogetlude II, 200, 22. 211, 28.
foydman II, 624, 6.
forense ius I, 272, 14.
forensis (sc. modius) martscheffil I, 436, 12. 32.
vorgeburgezce III, 158, 6.
vorhure III, 49, 31. 349, 28. vgl. vinicopium.
vorliginder hûnd *vorstehhund* III, 235, 8.
vorsnyt II, 617, 18.
foudhavere I, 437, 12.
foveum ubi foditur gleba II, 401, 15.
froiwen messe der lazzerin III, 366, 16.
fronegut II, 217, 21.
frûchtigen III, 174, 32. 181, 23. 296, 18.
fulbemunt *stm. fundament* III, 10, 14.
fulmant *september* III, 174, 3.
funiculus I, 9, 9. 219, 3.
vûrvagen, *sich an einem*, III, 14, 19.
furnus II, 319, 10.

G.

geathdeylt: divisio que vulgo g. dicitur II, 277, 34.
gebûrgût III, 124, 28. 32.
gebûseme II, 630, 8. 643, 9.
gebûtte *an der mühle* III, 89, 30.
gedeilze II, 454, 26 f. III, 155, 25. 210, 2. 224, 26.
gedinge ius quod vulgo g. dicitur I, 233, 36. III, 125, 12.
gefûrch III, 66, 25 ff.
gegraptin wesin, die, II, 477, 26.
gehuckenisse II, 503, 10. gehûkenisse III, 340, 35 ff.
gelenge *swf.* III, 46, 23 ff.
gemangkorn II, 595, 18.
genge und gebe II, 584. 5. 587, 32. III, 217, 8.
genossenliche III, 48, 19. 53, 21. 70, 35. 74, 30. 105, 9.
gere *swm. saum*: ufgeben mit unsis rockis gerin II, 412, 10. in er hant mit unsme gerin II, 413, 28. mit unsis cledis geren in ir hant unde in ir gewalt II, 426, 9. mit unsme geren in ir hant II, 444, 16. mit myme gerin in syne hant II, 464, 16. mit unsis cleydis gerin in syne hant II, 454, 4, 464, 30. mit monde u. samender hant u. mit geren II, 599, 18. *keilförmiges ackerstück* II, 477, 25. III, 46, 25 ff. 118, 32. 119, 1.
gerech, *auch* gerechlichkeid, unde rad dun *einem hofe* III, 6, 14. 31. 7, 1. 21, 16.

gerte *als ackermass* III, 47, 4 ff.
geschoz *steuer* III, 102, 10 ff. geschos u. bete III, 124, 22. 32. 361, 6. geschoß u. dinst III, 174, 10 ff.
gestabter eyt III, 16, 8. 175, 37.
gesûch *capitalzins* III, 124, 27.
gesûht et ungesûht I, 55, 30.
geswie *brudersfrau* II, 562, 30. III, 2, 37. geswige II, 589, 21.
gevelle saltus aque I, 317, 8 ff.
gewanda I, 291, 26. II, 54, 35. 55, 2.
gewantmecher II, 504, 10. 660, 12.
gewelbe *stn.* III, 375, 26.
gewer *stf.* III, 75, 26 ff. die gewer brechen III, 131, 6.
gybil II, 299, 33.
glos *schwägerin* I, 270, 24.
gotzlehin II, 624, 7. 11. III, 15, 37. 26, 2. 30, 6. 51, 16. 22. 83, 9. 13. 85, 28. 221, 6. godislehin II, 638, 2.
grangiarius II, 355, 31.
gresecht II, 493, 31.
grevenreth: precarie seu exactiones que g. vulgariter nuncupantur III, 358, 19. 359, 3. 8. 11.
grosse II, 648, 33. 12 grossen = 1 gulden III, 150, 26. große thûrusen III, 295, 16.
grozesundag, daz ist der erste sundag in der fasten II, 660, 17.
grune donnerstag III, 11, 7. 14. 187, 12.
gruntbaum II, 369, 26. 478, 23. 27.

H.

hallensis II, 76, 21.
halm: uflazen mid munde u. mid halme II, 453, 21. 556, 36. III, 69, 23. 71, 37. mit halme un̄ mit mûnde II, 652, 30. mit handen halme unde mit mûnde III, 2, 25. 3, 36. 42, 30, 52, 8. 60, 8. mit hand und mit halme III, 17, 37. myt hendin halme u. mit munde III, 117, 12.
hanbûche II, 279, 22.
hanchniße III, 26, 22.
hant: ufgeben mit hendin und mit munde II, 649, 15. mit hand und mit mûnde II, 653, 23. mit samender hant mit munde und mit worten II, 655, 30.
hantveste II, 605, 20.
hebendig II, 640, 4. hebindige gewer III, 57, 26. 130, 32.
hegrabe *swm.* II, 659, 17.
heil (*hagel*) un̄ hernot II, 423, 33. *vgl.* brant.
heimburge II, 654, 15. vor heimburgen und vor scheffin II, 653, 24. 655, 31.
heymelikeyd *abtritt* II, 538, 21. heymelichkeit III, 87, 21. heymelich gemach III, 91, 28.
helbelyng *stm.* III, 155, 31.
hereditarium aut mansionarium ius II, 268, 33. 274, 30. iure hereditario II, 25, 30. 379, 14. 384, 31. 435, 12. 508, 35. 578, 27. III, 342, 15. *gegensatz*: iure colonario.
hernot (-noit) *stf. kriegsschaden* II, 417, 35. 423, 33.
hinnuleta sive hinnuli II, 508, 30.
hobhoff *hubhof* III, 70, 7 ff.
homagii iure quod vulgariter loquendum vocatur manleihen II, 381, 19.
huba I, 76, 4. 110, 9. 112, 18. 379, 7. 441, 6. II, 109, 29. 110, 2. 235, 11. huve II, 418, 32. hufe III, 44, 19 ff.
hubarius I, 379, 15. II, 226, 22.
hulda *huldigung* II, 413, 9.
husgenoze: homines bonis attinentes qui vulgo h. nuncupantur I, 56, 21. hûsgenozzin II, 425, 7. husgenoßen III, 69, 22. 71, 35. 223, 25.

I, J, Y.

jardinc.: advocatus habebit tria condicta in anno que dicuntur j. I, 139, 31.
ictus pratorum II, 55, 2 ff.
infimare seu instercorare III, 349, 32.
ingenua *f.* II, 230, 7.
ynlegers recht III, 57, 27.
inquilinario iure II, 82, 15. 379, 2. et mansionario II, 309, 24.
jopa II, 2, 6.
jonge heller III, 36, 1.
ypotheca: pro suppignore seu ypotheca II, 55, 7.
iugera sive agri II, 165, 25.
ius et consuetudo terre II, 155, 33.

K sieh C.

L.

landbethe II, 292, 13.
lantflucht: conmunis terre sive patrie fuga quod vulgo eine l. seu flauge appellatur II, 349, 9.
lantrecht II, 592, 32.
landscheidere II, 652, 36.
lantsidel II, 425, 28. 524, 27. 543, 10. 577, 16. 603, 24. 622, 1. 659, 33. III, 41, 19. 49, 16. 64, 1. 68, 7. 133, 6. 141, 35. 142, 15. 145, 3. 155, 5. 174, 34. 184, 5. 186, 15. 296, 30. zu lantsidelen rechte II, 403, 38. 423, 26. 477, 29. 528, 1. 562, 25. 578, 4. 585, 30. 615, 35. 620, 38. III, 78, 38. 143, 5. 296, 13. vertriben durch merrern pôcht ader durch libern lantsydel II, 471, 27. 477, 30. III, 7, 3. 50, 14. 129, 31. 143, 17.
lapis *als gewicht*: 25 libras lane que vulgari nomine 5 lapides apellantur III, 332, 28.
lappe *m. parzelle* II, 553, 22.
lectie: mit nun lectien III, 112, 24. mit nûn leczen III, 215, 22.
lemmerbede II, 200, 24. 209, 19. 231, 39.

lenzinfelt II, 540, 7. 17.
letter *stm.* III, 192, 20.
lyn *lein, flachs* II, 621, 2.
lintheaminum par II, 2, 7.
lipgedinge II, 36, 17. 266, 31. 368, 18. libgedinges recht II, 631, 13.
litonum ius II, 345, 7.
litteratorie II, 545, 7.
lochen *einen wald* II, 427, 5. 436, 34.
lochůnge *eines waldes* II, 436, 31.

M.

macellum panum I, 211, 16.
mag odir dynst III, 67, 36.
maldrum I, 153, 17. 175, 9. 248, 17. *usw., sehr oft.*
mandat *stn.* III, 11, 6. 11. 15. 187, 2 ff. 298, 4 ff.
mandrica sive quod dicitur ein schofhus II, 506, 16.
mansionarius I, 277, 14.
mansus = 20 iugera II, 373, 6. 512, 13.
mantellus II, 2, 4.
marca I, 147, 36. 148, 35. 150, 2. *usw., sehr oft.*
marchia *gemarkung* I, 291, 25.
martscheffil forensis I, 436, 38.
marzal III, 376, 26.
medemme: fructus terrarum de novo ad culturam redactarum qui Teuthonice m. dicuntur I, 171, 13. medeme *stm.* II, 421, 39. III, 94, 16. 95, 2. medinme III, 114, 7.
medimnen *verb.* III, 114, 9.
meybede u. herbistbede III, 147, 6 f.
meyden: eyn meyden odir hengist III, 146, 20.
meistreit: amelioratio que m. dicitur III, 391, 20.
melbaum *an der mühle* II, 369, 26. 478, 24. 27.
melbom II, 413, 20.
melczehuz *stn.* III, 10, 6. 10.
melius vestimentum vel melius animal *besthaupt* III, 311, 31.
mendeltag vor ostern II, 621, 18. mendeldag III, 340, 23.
menner *mahner* III, 34, 4. 5.
merkirding II, 489, 25. 27. 519, 34.
mesta = metreta II, 435 anm. mensura que meste vulgariter appellatur I, 183, 11. mesta, meste 232, 3. 361, 28. 369, 35. 603, 28 f. 621, 2. 639, 22. III, 7, 6. 118, 34. 121, 9. 133, 2. 13. 188, 4. 216, 14, 28.
mesteswyn II, 660, 18. 23.
mestrech *mistrecht* III, 142, 14.
metreta I, 397, 16. II, 49, 36. 51, 14. 55, 32. 65, 5 ff. 66, 37. 67, 25. 137, 36. 164, 9. 203, 17. 211, 2. 217, 1. 261, 10. 313, 36. 329, 18. 370, 30. 481, 26 f. 552, 27. 571, 12. III, 365, 30. 381, 7. 385, 10.
miliare I, 204, 28. III, 385, 3.
mittelgewanda II, 54, 27.
modius I, 184, 33. 186, 17. 290, 31. II, 49, 37. 51, 14. 63, 33 f. 64, 39. 65, 3 ff. 105, 15. 36. 209, 21. 233, 28. 239, 16. 304, 9. 578, 32. III, 381, 7. 402, 26. modius forensis I, 416, 34. II, 233, 8. modium II, 164, 8. quartale sive modius II, 331, 30.
mos terre II, 50, 6. m. patrie II, 130, 34. terre consuetudo II, 67, 32. 83, 5.
můlysen: ferrum quod dicitur m. II, 294, 23.
můltir III, 89, 32 f. 95, 12.
munburus III, 375, 17. 376, 39.
munt *an der mühle* I, 317, 9.
muta *maut* I, 438, 12.
můthe, můtte, můtte, mutte *n.* mött II, 490, 23. 25 f. 603, 27 f. 657, 32. III, 7, 6. 104, 8 f. 121, 13. 172, 20. 191, 11. 207, 20.
můtscharn III, 41, 8.

N.

nachburge: secundarius fideiussor quod vulgo n. dicitur I, 56, 2.
nyftel II, 607, 32. nyfftelin 612, 16.
novalia I, 169, 27. 171, 22. III, 301, 17. 302, 36.
noß *stn. stück vieh* II, 478, 33.
nuncii sive questuarii II, 635, 16.

O.

obstagium II, 199, 8. 214, 22. 249, 10. 274, 34. 328, 6. 374, 15.
octale II, 73, 16. 149, 11. 150, 31. 173, 23. 258, 15. 440, 20. 447, 18. III, 363, 31.
officialitet *swf.* II, 397, 37.
officiatus *amtmann* II, 61, 16 u. ö.
opiliator II, 493, 22. 494, 15 (*daneben* II, 494, 12 opilio).
opiliatrix II, 239, 29.
optimale quod vulgariter důristhobit dicitur II, 387, 15. III, 342, 24. optimale id est Teuthonice ein durist hoybet III, 349, 26. optimale III, 385, 19. 391, 34. 402, 34.
organe *stm.* III, 91, 28.
ort: donatio manu et veste quod dicitur mit deme orde II, 158, 36.
orten *als eck anstossen* III, 47, 1.

P.

pacht II, 64, 1.
partionarius colonus III, 359, 7.
pecia terre II, 86, 28. 331, 27.
pedagogus II, 267, 31.
pellicium III, 332, 3.
penestica *hökerin* II, 210, 31.
perangaria I, 10, 9.
pertix II, 105, 17.

physicus *arzt* II, 19, 10. 374, 24. 382, 10.
pine: die pine der drûwen II, 397, 32.
pitancia I, 275, 7. 292, 16. 361, 10. 411, 24 *u. ö.* pyctancia II, 19, 28. pictanza II, 86, 21ff. 341, 32. pittancia II, 361, 6. ad pitantias seu consolationem II, 181, 23. 360, 30. 401, 1. pitancia et refectio III, 371, 33.
plateaticum I, 10, 7.
plaustrum I, 442, 3. 456, 4. II, 140, 28. 206, 15. III, 316, 10. 385, 14.
plebiscirum I, 107, 4.
poledrus *füllen* III, 325, 27.
poste *swm. pfosten* II, 478, 24. 28.
preangaria II, 40, 16.
precaria I, 205, 22. II, 40, 16. 92, 34. 143, 8. 186, 6. 10. 418, 25. 514, 14. 531, 17. 533, 36. III, 358, 19.
proconsul *bürgermeister* II, 59, 37.
proficia III, 385, 9.
propinare I, 432, 17. II, 349, 22.
puttum buttiri II, 239, 18.

Q.

quartale *als landmass* II 493, 21.

R.

radegeilt II, 429, 10.
radherre III, 68, 11.
rame *stf.* II, 515, 5. 538, 9ff. III, 141, 15. 20.
rat und recht dun den guden *etc.* III, 49, 22. 114, 30. 143, 16. 20. 178, 22. 181, 29.
recht ledich eygen II, 52, 10.
ref: ein ref fol dupen II, 523, 30.
reybindir II, 503, 10.
reyten *rechnen* II, 530, 7.
restitutio in integrum I, 149, 1.
ripaticum I, 10, 7.
ritterprabenne *stf.* II, 543, 12.
roddere *pl. rodländer* III, 226, 2.
rodegelt III, 231, 3.
rûde *als landmass* II, 490, 31ff. 539, 27. 29. 540, 16f. 652, 4ff. 653, 20ff. 654, 36. 655, 22ff. III, 68, 32ff.
rudera nova *neurodungen* III, 304, 28.

S.

sachwalde II, 630, 40. 634, 22. III, 158, 7. 187, 40. sachwalta debitrix principalis III, 400, 36.
sadela, sadel, satele *swf.* II, 90, 7. 331, 26. 502, 4. 504, 15ff. 619, 4. 645, 17ff. III, 2, 11. 15. 46, 28ff. 118, 32. 35. 119, 1.
sagyn II, 2, 5.
salvagardia II, 635, 28.
sartatecta III, 307, 33.
saube *stf.*? = schaube? III, 14, 27.
scala seu trappa II, 380, 26.
scapula II, 148, 9.
schang *schrank* III, 8, 32.
schare, schar *stf.* II, 497, 23. III, 5, 1. 13, 16. 23. 34, 23. 217, 4.
schaczung *stf.* III, 212, 8.
schaube II, 621, 22.
schilt: zů dem schilde geboren II, 542, 34. 592, 5. 25.
schirre: in den vier schîrrin II, 649, 15. 653, 25. 655, 31. III, 52, 9.
schog III, 44, 21.
schonbrot II, 579, 32. schonebrod III, 124, 10. 162, 1.
schop II, 621, 36.
schos unde bede III, 91, 2.
schozhaftig gut III, 102, 12—15. 230, 40.
schuchschirna I, 307, 3. schûchschŷrne II, 613, 2.
schuchworte II, 603, 13. 619, 5.
scroter *schneider* II, 413, 30 *und sonst.*
sedes vidualis II, 242, 38. III, 387, 14. *vgl.* wedeminstůl.
sedilhus III, 6, 8.
sefter: mensura que dicitur sefther II, 429, 30. dri seftere melis II, 507, 34. seftir III, 89, 31.
seil *stn.* II, 369, 34. III, 94, 17. 95, 6. 117, 10.
selebůch III, 39, 31. 111, 34.
semen estivale et yemale III, 391, 23.
sexaginta = *schock* III, 227, 23.
slegegelt III, 125, 11.
slideweg II, 54, 30.
snůrche, snůrche *schwiegertochter* II, 588, 28. III, 117, 2. 173, 14.
snůrrecht *schnurstrack* III, 42, 23.
solea III, 331, 35.
solidata I, 173, 7.
solidus I, 149, 5. 174, 26, 186, 13. 191, 14 *usw.*
sorkotium II, 2, 4.
sororia *schwägerin* II, 17, 8. III, 397, 17. 27.
sororius *im sinne von schwager, bruder der frau* II, 247, 38.
spiritale iudicium I, 151, 20.
stadelhob II, 620, 35.
stederecht III, 38, 19.
stey, stege III, 125, 12.
stevalium par II, 2, 8.
stillicidium III, 374, 21ff. 395, 32.
stocken und steynen II, 489, 15. 517, 23. 519, 25.
strosac II, 2, 13.
stupa III, 382, 25.
subsidium papale III, 105, 36.
sunderunga I, 79, 12.
superpellicium III, 332, 1.
swehir und swegir *schwiegervater u. schwiegermutter* III, 164, 14.
steich: transitus qui proprie ein s. nuncupatur II, 383, 4.
stura II, 143, 8. 157, 38. 186, 6. 10. 198, 21. 200, 2. staura II, 558, 30.
sumerinu(s) papaveris II, 248, 9.

T sieh D.

U und V (lat.).

ubirhanc II, 352, 10. edificia que obirhenge dicuntur III, 374, 23.
vectura I, 205, 22.
uffbaz III, 18, 23. 33.
uffbieden an gerichte drŷ werbe II, 580, 20.
ufholen mit gericht II, 574, 21.
viale II, 439, 2.
vinicopium II, 324, 10. ius vinicopii vulgariter forhûre nuncupatum II, 387, 18.
vinum francum I, 245, 30.
virga *als landmass* II, 173, 32. 435, 27. 447, 29. 493, 23ff.
ulna *elle* II, 2, 12. III, 331, 34ff.
ulnnere figulus vasorum II, 269, 18.
unbekrot III, 10, 29.
uncinshaft III, 13, 12.
underpant I, 355, 14. II, 118, 12.
unê: einin man nemen zu der e odir zu une II, 586, 17.
ungelt III, 91, 5. 6.
untze: 25 u. hellir III, 70, 5.
urbium seu castrum II, 382, 11.
ursaze: recompensatio sive ius quod vulgo u. nuncupatur I, 224, 4.
usuagium I, 6, 4. 7, 28.
usucapium II, 100, 22. 200, 22.
uzerbin bi sitin (*gegensatz*: erbin noch der linien slichte) II, 513, 37.

W.

wachelon III, 125, 11.
walcrad II, 198, 13.
warandare I, 148, 8. 162, 36. 182, 21. 183, 38. 191, 24. 197, 26. 225, 3 *u. ö.*
warentare I, 273, 24. 339, 19. 340, 10. 28.
warandia I, 176, 22. 178, 4. 194, 11 *u. sehr oft.* werandia I, 163, 21. guarandia I, 256, 15. gewarandia II, 199, 39. warandia que dicitur vulgariter werschaph II, 159, 7f. *währung* (*geld*) II, 378, 18. 381, 17.
warentacio I, 220, 11. 339, 21.
warantizacio II, 136, 3. 137, 39.
warantizare I, 391, 24. 394, 26. 413, 4.
vathsac II, 2, 10.
wazzirgang II, 650, 20. III, 87, 27. 91, 23f. 93, 1. 94, 26. 109, 21.
wedemin stûl II, 601, 4. III, 65, 11. 26. 169, 1. 200, 10.
weydis semen III, 391, 31.
wer I, 303, 16. 305, 16. 316, 35. II, 37, 12. 293, 34. 498, 11f.
werewoche: septimana ante festum pentecostes que vulgariter dicitur w. II, 11, 32.
werra *krieg* I, 239, 11.
werschaf II, 260, 9. 454, 7. 535, 5. III, 13, 9. 18, 1.
werth: agger qui communi nomine dicitur ein w. II, 215, 25.
wicken II, 621, 2.
wille bûrg: mit willer bûrg III, 133, 4.
winkauffslude III, 122, 24ff.
wisunge *abgabe meist in naturalien* I, 173, 7. 174, 27. II, 585, 32. III, 49, 32.
worfschûfel: mit worfschûfelin un̄ mit besimmen II, 423, 28.

Z.

zele II, 451, 14.
zinttenere III, 19, 29. 26, 5.

Nachträge und Berichtigungen.

Band I: s. VIII, 1 lies dicunt. — s. 35, 8: st. 'Datum' lies 'Obiit autem' ('Ø aũ') und streiche die anm. auf s. 34. — s. 45, 21 'Honburc' ist Homberg a. d. Ohm. — nr. 278: orig. in Darmstadt. — nr. 396: ein zweites orig. in Darmstadt. — s. 493: Bartenhausen, nach dem der ritter Dietrich sich nennt, war ein hof in der burg Gelnhausen. — s. 498 Bosenheim: vielmehr Bissersheim bei Grünstadt. — s. 523 Gershausen: vielmehr Girkhausen. — s. 526 Gudensburg: lies Gudensberg. — s. 536 Hirzenhain: das H. nö. Dillenburg. — s. 539 Insula sancte Marie ist Lille. — s. 558 Römershausen: vielmehr Reimershausen bei Fronhausen. — s. 562 Schönstadt lies Schönstädt. — s. 562 hinter 'Schönstedt' füge bei: ö. Weissensee bei Scherndorf.

Band II: s. 42, 10 lies Tosen. — s. 46, 4 vermute ich dominus st. 'dictus', wonach dann auch das regest zu ändern wäre. — s. 48, 23 lies 1304; Trierer stil ist nicht anzunehmen, weil ritter Werner von Linden bereits im mai 1304 tot war. Gudenus Codex 3, 18. — s. 64, 16 lies Rüddingshausen und Asbach. — s. 66, 15: st. 'amicum' ist wohl amitum zu lesen; vgl. 1, 324, 36. — s. 67, 35 lies Quithelin (vgl. Baur Urkb. d. Kl. Arnsburg nr. 346). — s. 68, 5. 10 lies Berloc. — s. 71, 29 lies Lazariten. — s. 82, 8. 39 tilge das komma hinter Eckehardus. — s. 91, 33 lies Anenrode. — s. 140, 10 lies Ryche. — s. 141, 1 lies prevocatam. — s. 210, 38 lies hökerin st. trödlerin. — s. 239, 25 lies Kenthen. — n. 457: orig. in Darmstadt; danach Boos Wormser Urkb. 2, nr. 190. — s. 401, 29 lies Gribe. — s. 402, 36 verlangt der zusammenhang Albertus st. Adolfus. — s. 416, 26 lies undir bruder. — nr. 597: orig. in Marburg. — s. 497, 32 lies Fritslar. — nr. 732. 926. 931: die orig. im besitz Karl Müllers auf dem Neuhof bei Leihgestern. — s. 522, 6 lies AFILDELN. — s. 526, 18 lies Dyt*hard* st. Dyth*mar*. — s. 528, 18 lies mai st. märz. — s. 553, 31 lies Buch*esecke*. — s. 554, 24 lies Hûppener. — s. 560, 3 streiche 1 in der jahreszahl (die urk. gehört in 1318). — s. 567, 13 lies scheffer. — s. 567, 20 lies veste st. veset. — s. 568, 14 lies Kleinseelheim. — s. 602, 35 lies Sthinz. — s. 619, 19 lies Kume. — s. 645, 17 lies siden.

Band III: s. 111, 14 lies vero st. Vero. — s. 171, 19 lies alveste. — s. 230, 29 füge hinter perg. hinzu: in Marburg. — s. 242, 24 lies habere st. babere.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

DD3 .P9 v.73
Publikationen aus den preussischen
Princeton Theological Seminary-Speer Library
1 1012 00301 0792